



REGESTEN
ZUR SCHLESIISCHEN GESCHICHTE

1338—1342

NAMENS

DES VEREINS FÜR GESCHICHTE SCHLESIENS

UND

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

HERAUSGEGEBEN

VON

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX

LIEFERUNG 1/2

IM KOMMISSIONSVERLAG VON
FERDINAND HIRT
BRESLAU 1925

Durch Stiftung von Druckbogen haben die Herausgabe der vorliegenden Doppellieferung 1/2 in hochherziger Weise ermöglicht:

Se. Eminenz Kardinal-Fürstbischof Dr. Bertram in Breslau,

Se. Durchlaucht Hans Heinrich XV. Fürst von Pleß, Freier Standesherr auf Fürstenstein,

Se. Erlaucht Friedrich Reichsgraf Schaffgotsch, Freier Standesherr auf Warmbrunn,

Se. Durchlaucht Guidotto Graf Henckel Fürst von Donnersmarck, Freier Standesherr auf Neudeck,

Herr Großkaufmann und Fabrikbesitzer Dr. Gotthard Schwartz in Breslau,

Herr Rittergutsbesitzer Alfred von Küster auf Hohenliebenthal,

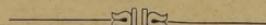
Herr Dr. Paul von Kulmiz in Saarau,

Herr Rittergutsbesitzer und Regierungs-Assessor a. D. Fedor von Heydebrand und der Lasa auf Dammer,

Herr Rittergutsbesitzer und Fabrikbesitzer Georg Schoeller auf Strachwitz,

Herr Rittergutsbesitzer Dr. iur. Heinrich von Loesch auf Ober-Stephansdorf,

Herr Rittergutsbesitzer Rudolf Baron Seydlitz-Kurzbach auf Klein-Wilkau.



CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR GESCHICHTE SCHLESIENS

UND DER

HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

DREISSIGSTER BAND

REGESTEN ZUR SCHLESIISCHEN GESCHICHTE 1338—1342

von

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

◆◆◆

BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930

REGESTEN
ZUR SCHLESIISCHEN GESCHICHTE

1338—1342

NAMENS
DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN
BEARBEITET
VON
KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX

◆◆◆

BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930



943,8

Code

3d,30

1821/XXX

ZBIORY ŚLĄSKIE

~~4604~~
18325

Akc VI 24/4/63 C

REGESTEN ZUR SCHLESIISCHEN GESCHICHTE

1338 — 1342

NAMENS
DES VEREINS FÜR GESCHICHTE SCHLESIENS
UND
DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN
HERAUSGEGEBEN
VON
KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX
LIEFERUNG 1/2

IM KOMMISSIONSVERLAG VON
FERDINAND HIRT
BRESLAU 1925

Sr. Eminenz
dem Hochwürdigsten Herrn Kardinal-Fürstbischof

Dr. Adolf Berfram

dem Gönner und Förderer des vorliegenden
wissenschaftlichen Unternehmens

ihrem Ehrenmitglied

in Verehrung gewidmet.

Der Verein für Geschichte Schlesiens
Die Historische Kommission für Schlesien

1338.

Um 1338 ungeheure Heuschreckenschwärme, die, wo sie sich niederließen, alles Getreide und Gras vertilgten. — Aus dem Anhang der Chronica principum Poloniae abgedr. v. Stenzel i. Script. rer. Sil. I (1835), S. 167. S. a. die Schilderung K. Karls IV. i. s. Selbstbiographie über die von ihm i. J. 1338 gesehenen Heuschreckenschwärme ed. Emler i. Fontes rer. Bohemie III, 355; s. darüber auch Klose, Dok. Gesch. v. Breslau II (1781), 119/120, der gleichzeitig z. J. 1338 auch von einer großen Hungersnot u. einer darauf folgenden Pest berichtet. S. a. z. J. 1339. **6021**

1338. Rechnungsablegung des päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus über den von ihm i. dieses Jahr gesammelten Peterspfennig, u. a. im Distrikt Beuthen O.S. (Bithomiensis): der Pf. zu Simunia (Siemonia i. Distr. Bendzin) 5 Sk. . . .; i. d. Diözese Breslau: der Bresl. Bischof hat als Peterspfennig i. d. J. vom Neisser Lande „minus tribus quartis cum dimidia I mr. auri de XXII kar. minus una grana“ angewiesen, desgl. für zwei unterlassene Jahre von demselben Lande „minus dimidia quarta II marcas auri de XXII kar. cum dim.“ Der Oppelner Kustos hat von dem Oppelner Archidiakonat für das gegenwärtige J. i. großen Gr. 20 Mk. Gr. entrichtet. — A. d. päpstl. Registrum abgedr. v. Ptański, Acta Cam. Apost. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), 399/400. **6022**

o. J.¹⁾ o. T. o. O. Heinr. v. Hugoowicz (Haugwitz), kgl. böhm. Hptm. des F. Bresl., bek., daß er i. eifriger Sorge um die Wiederherstellung der Einkünfte u. Nutzungen seines geliebten Herrn Joh., Kgs. v. Böhmen, wo immer sie ihm verloren gegangen zu sein scheinen, kraft seiner ihm m. dem Amt als Hptm. königlicherseits verliehenen Gewalt der Matrone Agnes, Ehefrau des Bresl. Vasallen Joh. v. Nuwes (Neuß)²⁾, auf den 4 wüst liegenden Hufen Acker ihres Leibgedinges i. Dfe Stawilwiecz (Stabelwitz) i. Bresl. Distr., um diese Hufen wieder emporzubringen, volle Freiheit von allen Abgaben, Kollekten, Münzgeldern u. sonstigen Zinsen auf 2 Jahre von nächstem Walpurgis (1. Mai) an gewährt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ältestes Bresl. Landb. A, fol. 42 Nr. 140. Laut Text hing am Or. das kgl. S. des F. Bresl. zu Erbe u. Sachen. **6023**

o. T. (Bresl.). Conrad Sleusser, Bresl. Bgr, ist von d. Rat zu Bresl. der Handel i. d. Stadt verboten worden, bis er Gnade (hulde) wegen s. Übertretung beim Rat erlangt hat. — Nur d. Angabe aus d. verlorengem Hirsuta hilla i. d. auf d. Bresl. Stadtarch. bef. Abschrift, Hs. Klose 25, fol. 1. **6024**

o. T. o. O. Hzg Heinr. I. v. Jauer bestätigt s. Hofkaplan Schyban, Pf. v. Hirschberg, das Patronatsrecht a. Kirche über die Pfarrkirche zu Stonsdorf (Kr. Hirschberg), welches die früheren Herzöge v. Schweidnitz den Hirschberger Pfarrern verliehen hatten³⁾. o. Z. — Nur diese Angabe bei Heyne, Gesch. d. kath. Kirche Schlesiens II (1864), 484 nach e. Mitt. a. d. Hirschb. Pfarrarch.; kürzere, unbestimmtere Fassung bei Hensel, Gesch. d. St. Hirschberg (1797), 495. **6025**

o. T. Bresl. (dat. Vrat.). Heinr., Hzg v. Schl., Herr v. Müntzenberg (! reet. v. Fürstenberg) u. zu Jauer, bek., daß er dem Kge Joh. v. Böhmen für die Verreichung von Stadt u. Land Glogau auf Lebenszeit Stadt u. Land Görlitz abgetreten habe. — Fehlerhafter Abdr. bei Ludewig, Reliquiae MSS V (1723), 638/640 u. b. Lünig, Cod. Germ. Dipl. I (1732), 1031/1032, während das richtige Datum 1337 Jan. 4 (i. oct. Inn., s. Schles. Reg. 5792) lautet. **6026**

¹⁾ Die Urk. ist undatiert, steht aber unter den Eintragungen z. J. 1338. ²⁾ Vgl. dazu die Urk. v. 19. März 1330, ^{Reb.} 4931, in welcher Stephan v. Krischanowitz dem Bresl. Bgr Joh. v. Noyez 18 Hufen i. Stabelwitz aufläßt. ³⁾ Also wohl bereits durch Hzg Bolko I. v. Schw. († 1301) verliehen; die älteste urkndl. noch erhaltenen Nachricht über Stonsdorf befindet sich im Registrum Legnicensi (1305—1313) des Lib. fundat. ep. Wrat. (Cod. dipl. Sil. XIV, 136 D 285), wonach der Bresl. Bisch. 3 Vierd. von Stonsd. jährl. erhielt. Mithin war St. damals bereits zu deutschem Recht ausgesetzt u. hatte sicherlich bei der Aussetzung auch sogleich eine Kirche erhalten.

o. T. o. O. Hzg Boleslaus (III. v. Liegnitz) verleiht das Gut Waldau im "Liegznitschen" in solutum¹⁾ an Jeschko Busewoy, der es am 18. Nov. 1353²⁾ weiter verkauft. — Nur diese Angabe bei Sinapius, Schlesischer Adel I (1720), S. 310, die erledigt wird durch die Urk. v. 24. Febr. 1338 (s. Reg. 6052).

6027

o. T. Glatz. Die neuen Ratmänner sind Jak. v. Hawlswerda (Habelschwerdt), Nikil Molstein, Mertin Geuman u. Henczil v. Wunschelburg (Wünschelburg). A. d. Zeit ihrer Verwaltung befinden sich i. Glatzer Stadtbuch folgende Eintragungen³⁾: Heinzel v. Wünschelburg kauft $\frac{1}{2}$ Mk. j. Z. auf dem Malzhause des Hans Borse. Die Ratmänner dieses Jahres geben dem Heinrich Langenew auf Widerruf den Weg hinter s. Stube (?), der von Alters zu der Stadtmauer führt. Katharein, des Ditmar Hausfrau, kauft $\frac{1}{2}$ Mk. j. Z. auf des Peter Stynowicz Hof. Jokil Turgaw kauft 1 Mk. j. Z. von des Hans Turgaw Eidam, wofür der gen. Hans m. seinem Zwölftel Erbe, das er mit Herrn Jak. v. Cunczendorf hat, bürgt. Nikil Molstein kauft 1 Vierdung j. Z. v. Heinr. v. Neidekke auf dessen Garten in dor (bzw. "nider") Königshain. Cunczil Mölstein kauft $\frac{1}{2}$ Mk. j. Z. auf d. Malzhaus an der Ecke gegenüber Nikil Bruer i. d. Swedlergasse. Nikil Molstein kauft 19½ Ruten (eyn halbe rute czwenzik) v. H. Jak. v. Cunczendorf, wovon 13½ Ruten hinter dem Hofe desselben liegen u. die Wiese (also von 6 Ruten) bei Henningstorf ([Ober-) Hansdorf). Nikil Mölstein hat 2 Schock Pf. auf dem Erbteil des Philipp, Peter Vetterlyns Sohnes, das dieser zu Glatz hat an dem Hofe, in dem seine Mutter sitzt, u. an der halben Kaufkammer, die Philipp d. Stadtschreiber innehat. Cunczil Huter kauft $\frac{1}{2}$ Mk. j. Z. auf des Merteyn Sneider Hof an der Ecke d. Pfaffenbergschen Gasse. Heinusch Swebil kauft 1 Mk. j. Z. auf des Hermann Crutbauch Fleischbank, gelegen unterhalb Cunczil Lewpolds Fleischbank. Mathis Zontag vermachts s. Frau Margaretha all sein Gut zu freier Verfügung. Seifrid v. Cunczendorf kauft 1 Vierdung j. Z. auf des Laurencz Smid Hof. Hannus Freiberk kauft v. Seifrid v. Bertoldsdorf einen Garten außerhalb des Pfaffenbergschen Tores, oberhalb des Malzhauses des Peczolt Koczeze. Peter u. Joh., des Jacob Ruker Söhne, einigen u. teilen sich dahin, daß Joh. 12 Mk., 64 Gr. auf d. Mark, haben soll auf dem Anfall, den Peter vom Leibgedinge seiner Mutter Adelheid her hat, auf dem Erbe von 2 Hufen zu Lawicz (Labitsch) u. auf $\frac{1}{4}$ Hufe i. der Aue. Die Fleischhauer insgesamt sollen eine Rinne zwischen den Fleischbänken u. Hanemans Badstube so halten, daß dem Gebäude des letztern kein Schade geschieht; wollten Hanman oder seine Nachkommen die Badstube bauen, so sollen die Fleischhauer "yn entreumen mit der eusern zeulen"; wollte man aber an Stelle der Badstube einen Kretscham errichten, so sollen die Fleischhauer die Badstube mit ihren Bänken räumen, wie es vormals gewesen war. — A. d. ältesten Glatzer Stadtbuch i. Glatzer Ratsarch. auszüglich abgedr. v. Volkmer, Das älteste Glatzer Stadtbuch 1324—1412 i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. IV (1883), 4—6 u. vorher wortgetreu, aber mit Auslassungen, bei Volkmer u. Hohaus, Urk. u. Regg. z. Gesch. der Grafschaft Glatz bis z. J. 1400 i. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. I (1883), 63/64.

6028

o. T. Krakau. Bei den Auflassungen etc. im gehegten Gericht vor Vogt u. Schöffen werden u. a. folgende Personen mit schlesischen Namen aufgeführt: Mich. v. Osswenczin (Auschwitz), Sydlo de Glogouia (Glogau), Joh. v. Wartemberg (Groß Wartenberg?), Hanco v. Keezer (Katscher, Kr. Leobschütz), Friedrich Gallicus (a. d. bresl. Geschl. der Gallici stammend?), Heinr. v. Keezer (Katscher), der Gewandschneider Herm. v. Brega (Brieg) mit s. Sohn Franeczo, Gottfried v. Nysa (Neisse), Krak. Schöffe, Herm. de Glogouia (Glogau), Hanco Cruzenburk (Kreuzburg), Gottfried v. Keezer (Katscher). — Liber actorum, resignationum neconon ordinationum civitatis Cracoviae (Ältestes Krakauer Stadtbuch von 1300—1375) ed. Dr. Fr. Piekieliński, Mon. Polon. hist. IV (1877), 135/141.

6029

¹⁾ Abgedr. bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch, S. 138. ²⁾ Da die Glatzer Ratmänner f. d. J. 1339 fehlen, so ist es leicht möglich, daß ein Teil dieser Eintragungen ins J. 1339 fällt.

o. T. Schweidnitz. Die Ratmänner Gerhard Poppe, Joh. d. Schuster, Apeczco mit dem Pferde (cum equo), Nik. Rogow u. Johann Melcer erwerben der Stadt 1 Mk. ewigen Zins auf dem Gehöft des Jakob v. Panthenow; 7 (3?) Mk. von Weysinrode (Weizenroda) pro testamento repetendo Heinrici Poloni (vgl. Reg. 5043); 3 Mk. bei Jakob Gogelow vom Predigerturm (de turri fratrum predicatorum); Siffrid Altmansdorf $\frac{1}{2}$ Vierdung vom Bau an der Mauer (de structura facta ad murum); Hermann Vogt $\frac{1}{2}$ Vierdung; Tieczco Nynechny $\frac{1}{2}$ Vierdung (wieder ausgestrichen); Nik. d. Fuhrmann (vector) von s. Hause am Striegauer Tor $\frac{1}{2}$ Vierdung; d. Schuster an der Mauer hinter Heinr. Lengil 1 Lot¹); Altpulser von s. Hause am Bögendorfer Tor 2 Skot; Dietrich Homminer (?) 1 Lot von s. Hause vor seiner Mälzerei gegenüber dem Hospital; Johann Pencz 1 Lot vom Hause; Joh. Ebirlin 3 Mk.; Joh. Schotewirful 1 Mk.; von der Mauer Altpulser; von den Häusern an der neuen Mauer 1 Lot u. 1 Scot²). — Nur dieser Auszug i. Bresl. Staatsarch. aus dem z. Z. nicht auffindbaren äl. Zinsb. d. St. Schweidn. (vgl. Reg. 4901 a) i. Schweidn. Ratsarch., fol. 12^o/13. **6030**

Jan. 2 (in crast. circumcis. dom.). Brés. (act.). Heinr. v. Haugwitz, Bresl. Hptm., bek., daß vor ihm Konr. v. Borsnicz alle Rechte u. Dominialrechte (omnia iura et dominia parua et magna) i. Dfe Henczindorf (Hennigsdorf, Kr. Trebnitz, vor 1818 Kr. Bresl.) i. Auraser Distrik, wie er sie zum Schlosse Vveras gekauft zu haben behauptet und wie dieselben zu diesem Schlosse i. gen. Dorfe nach seiner Versicherung gehören, dem Poppe v. Hugowicz (Haugwitz) unter Verzichtleistung auf alle ferneren Ansprüche vkft u. aufgelassen hat. Z.: Pet. v. Prittitz, Heinr. v. Vveras (Auras, Burggraf v.), Albert Hase, Rudeger v. Hugowicz Oheim des Ausst., Joh. Csicola, Pascho d. Junge v. Gorsebowicz (Schriegwitz, Kr. Neum.) u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 40 Nr. 125. **6031**

Jan. 2 (in crast. circumcis. dom.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß der Bresl. Bgr Joh. Zomeruelt das halbe Df Bress gen., i. Neumarkter Distr., in jenem Teile, der gegenüber seinem Gehöft, das er i. d. Dfe bewohnt, gelegen ist, den halben Kretscham, das halbe Schulzenamt u. das Allod i. diesem Dfanteile mit allen Nutzungen u. Rechten, auch dem Dominialrechte, seiner Gattin Hedwig als Leibgedinge auf ihre Lebenszeit vereicht u. aufgelassen hat, wofür als Schützer die Frau ihren Bruder, den Neumarkter Erbvoigt Ny(colaus), wählte. Z.: Die Ritter Conrad v. Borsnicz u. Heinrich Wende, Gisco v. Reste, Wolferam v. Kemenicz, Andreas v. Gorsebowicz (Schriegwitz, Kr. Neum.), Peter Zenesil u. Luth(co v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 41 Nr. 132. **6032**

Jan. 2 (in crast. circumcis. dom.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß der Neumarkter Bgr Joh. Stobeneri seiner Ehefrau Agate drei Hufen-Zinsacker in Flamingi villa (Flämischdorf) i. Neumarkter Distr. mit allen Nutzungen u. Rechten nach s. Tode zu ihrer freien Verfügung verreicht u. aufgelassen hat. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 41 Nr. 133. Eine alte kollationierte Kopie auf Papier bef. sich i. Bresl. Stadtarch. G38cc. **6033**

Jan. 4. In Darst. u. Quellen z. schles. Gesch. Bd. III, pag. 189, Ann. 114 ist von W. Schulte die Notiz aus dem Register über die Einkünfte der Bresl. Kirche fälschlich zu diesem Datum gebracht worden³. **6034**

¹) 1 Lot = $\frac{1}{16}$ Mk. ²⁾ 1 Skot = $\frac{1}{24}$ Mk., vgl. Cod. dipl. Sil. Bd. XXIX, S. 31 Anm. 1. ³⁾ Am 8. Nov. 1457 — Urk. Bresl. Diözesanarch. unter dies. Dat. u. ebenda Eintragung im Liber niger fol. CCLXXV^b — vidimiert der Bresl. Rat für d. Bresl. Domkapitel 3 Urk.: 1.) Bulle P. Innocenz IV., d.d. Lyon, 1245 Aug. 1, 2.) d. Signatur in einem alten, die Einkünfte der Bresl. Kirche verzeichnenden Register ohne Datum (dessen Abfassungszeit nach Cod. dipl. Sil. XIV, p. LXXXVI, vielleicht für die Zeit Bischofs Heinrichs I. (1302—1319) anzunehmen ist) und 3.) Urk. d. Bresl. Domkapitels, d. d. Bresl. 1368 Jan. 4. — Die aus der Vidimation Nr. 2 entnommene Notiz hat Schulte als aus der Urk. unter Nr. 3 stammend angesehen, die im Cod. dipl. Sil. XIV, pag. LXXXVI, versehentlich unter dem Jahre 1338, statt 1368 Jan. 4 gebracht ist. — Die Wachsabgaben an die Bresl. Kirche nach der Signatur unter Nr. 2 waren folgende: In Grodissewicz (Graduschwitz, Kr. Ohlau), das ein Dorf der Kirche ist, 5 Stein Wachs zu Martini; in Sedlce circa Lawo (Zedlitz b. Lohe, Kr. Trebnitz), wovon früher 14 Stein gezahlt wurden, 10 Stein Wachs 8 Tage vor Lichtmeß zu Kerzen für die Kanoniker u. Vikare; in Lawo (Lohe, Kr. Trebnitz;

Jan. 5 (i. vig. epiph. dom.). Bresl. (act.). Heinr. v. Haugwitz etc. (wie vorher) bek., daß Hanco Brunonis mit besonderer Einwilligung seiner Großmutter Frau Be(rta?)¹⁾ u. s. Bruders Nik. die ihm infolge natürlicher Erbschaft zustehenden sicheren u. ständigen Einkünfte v. jährlich 2 Mk. auf dem halben Teile des Allods Gandow (Polnisch Gandau) i. Bresl. Distr. um 17 Mk. Prager Gr. bar an die Bresl. Bgr Paul u. Peter Gebr. Dumelose u. deren Erben vkft u. aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Andreas Radac u. Konrad Borsnicz, ferner Poppo v. Hugowicz (Haugwitz), Peter v. Prittitz, Jesco Smolez, Herm. v. (Auras)²⁾ Burggraf u. Lutko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 29 Nr. 145. **6035**

Jan. 6 (15. Schebat). Bresl. Hanna, Tochter des R. Moscheh (Mose), kommt bei einer Feuerbrunst ums Leben. Jüdischer Grabstein, Näheres bei M. Brann, Jüd. Volkskalender 1890 i. Anhang (Jahrb. f. Belehrung u. Unterhaltung) S. 13 u. M. Brann, Gesch. d. Juden i. Schlesien (Jahresber. des jüd.-theol. Seminars 1896), S. XI. **6036**

Jan. 13 (i. oct. epiph. dom.). Bresl. (act.). Heinr. v. Haugwitz (wie ob.) bek., daß Syfrid v. Lemberk (Löwenberg) u. s. Gattin Katharina, T. des weil. Herm. Ruthenus³⁾, ¼ Acker i. d. Gütern gen. Gay sive Herdains (Herdain), die dicht bei der Stadt Bresl. liegen u. an die Lehmgruben stoßen, mit allen Rechten u. Nutzungen für 51 Mk. Pr. Gr. poln. Zahl an Konrad, Diener des weil. Peter Brunonis, erbl. vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Konr. v. Borsnicz u. Mulich v. Rideburk (Reideburg), Jesco v. Smolez, Peczco Radac, Pashco d. Junge v. Gorsebowicz (Schriegowitz) u. Luth(co v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 41 Nr. 134. **6037**

Jan. 17 (XVI kal. Febr.). Bresl. (act. et dat.). Derselbe bek., daß ihm die ehrenwerte Matrone Margaretha, Witwe des Bresl. Bgrs Sidelin de Cindato (Zindel) u. Tochter des Gisilher gen. Colner, sowie ihre Söhne Nik. u. Joh. zum Beweise, daß ihre Güter i. Dfe Jexnow (Jackschenau) i. Bresl. Distr. m. allen Diensten, Geschossen, Münzgeldern, Fuhren u. allen Angarien nach dem Tode des gen. Gisilher an sie i. natürl. Erbfolge gefallen sind, ein völlig unversehrtes Privileg m. den Siegeln der beiden Hzge Boleflaus (III.) und Heinrich (VI.) — es folgt nun eine genaue Beschreibung der beiden Siegel — v. 6. Jan. 1309⁴⁾ über die Güter Wangern, Jackschenau, Weigwitz u. Groß-Bräsa i. Bresl. Distr. vorgelegt haben (vgl. Schles. Reg. Nr. 3026). Der Inhalt der Urk. v. 1309 folgt nun wortgetreu. Nach Ausweis ihres Rechtstitels durch Verlesung der vorgen. Urk. bekannten die obgen. Marg. u. ihre Söhne Nik. u. Joh., daß sie diese Güter in Jexenow mit allen Zugehörungen, Nutzungen u. Freiheiten für 120 Mk. dem Bresl. Bgr Deyn vkft und aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Konr. v. Borsnicz, Albert v. Pak (Bock) u. Joh. Plessil, ferner Hanco Colneri, Peczco Radak u. Herm. v. Vweras (Auras) Burggraf, Bresl. Vasallen, sowie Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 42 Nr. 141. — Unter d. Eintragung steht folg. Notiz: „Item consimilis littera quasi eiusdem tenoris iuxta formam curie de iurepatronatus ibidem in Jexenow“, ohne weitere Angabe. **6038**

Jan. 17 (dec. sexto kal. Febr.). Bresl. (act.). Ders. bek., daß Nik. u. Joh., Söhne des weil. Sybilin de Cindato (Zindel)⁵⁾, für die Güter i. Jexonowicz (Jackschenau, Kr. Bresl.), die ihre

ef. Report. Heliae i. Bresl. Staatsarch. fol. 680 4 Stein Wachs zu Martini; in Semplino super Oderam iuxta Coczuchow (Zimpel b. Bischofswalde, Kr. Bresl.) 3 Stein Wachs zu Lichtmeß an Heydenrius de Mulez (nach Cod. dipl. Sil. XIV, p. LXXXVI, Anm. * Mulheyem); in Polanowicz iuxta Pratze super Widaviam (Pohlanowitz b. Protsch a. d. Weide, Kr. Bresl.) 10 Stein Wachs, u. zw. zu S. Viti u. zu S. Nicolai je 5; von dem Zoll i. d. Stadt Oppeln viel Wachs (ceru multa), weil er bald 20, bald 30 Mk. brachte, u. von diesem Wachs sollen die cerei paschcales nobiles hergestellt werden, sowie die Kerze, die Tag u. Nacht in der Ampel (in baccinio) über dem Grabe des Bischofs Walther (1149–69) brennen soll, der zu seinem Gedächtnis diesen Zoll der Kirche gegeben hat.

¹⁾ Zu erkennen sind i. d. Vorlage nur noch die Buchstaben Be, so daß es zweifelhaft bleiben muß, ob Berte (Betke?) oder Beate zu lesen ist; nach d. Urk. v. 1336 Juli 19, Reg. 5676, hatten Nik. u. Joh. Brunonis eine bereits verstorbene Großmutter namens Petrusha. ²⁾ Die Vorlage ist an dieser Stelle defekt. ³⁾ cf. Reg. 3781.

⁴⁾ In der Vorlage verschrieben „M⁰C⁰C⁰XXX⁰nono“. ⁵⁾ In der Urk. vom gleichen Tage, vgl. Reg. 6038,

Mutter Fr. Margaretha ehemals als Leibgedinge hatte, derselben ihr Allod Sleschow (Schliesa)¹⁾ gen. i. Bresl. Distr. mit allen Zugehörungen u. Nutzungen, wie dies an sie (die Brüder) gefallen war, als Leibgedinge zu freier Verfügung geschenkt u. aufgelassen haben. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 49 Nr. 291. **6039**

Jan. 19 (i. crast. s. Prisce). Neumarkt (act. et dat. i. Nouoforo). Derselbe bek., daß Ritter Konr. v. Borsnicz unter dem Zeugnis der Bresl. Vasallen Andreas Radak, Ritter, Heinr. Wende, Ritter, Merbotho de Indagine (v. Hain), Ritter, Joh. Zomirvelt (Sommerfeld), Peter Zewesel u. Hermann v. Galow (Gohlau, Kr. Neum.) bewies, wie er das Df Zeschicz (Seschwitz)²⁾ gen. i. Bresl. Distr. seit langverjährter Zeit frei von allen Diensten, Lasten u. Steuern, mit allen Nutzungen, Gefällen u. Einkünften zu vollem Erbrecht besessen u. dann ebenso an den Bresl. Bgr Arnold gen. Fusil vkft hatte, worauf letzterer, ebenfalls anwesend, erklärte, daß er unter den gleichen Bedingungen das gen. Df für 220 Mk. Pr. Gr. dem Bresl. Bgr Albert v. Kanth u., falls derselbe ohne Kinder sterben sollte, an dessen Bruder Herm. u. seine Schwestern zu Erbrecht vkft u. aufgelassen hätte. Z.: Die obgen. Vasallen u. Luth(co) v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 41^b Nr. 138. **6040**

Jan. 20 (i. d. Seb. et Fab.). Neumarkt (act. i. Nouoforo). Derselbe bek., daß der fürsichtige Mann Herr Konrad, Pf. v. Krintsch (Krintsch, Kr. Neum.), nachgewiesen hat, wie er u. seine Oheime Martin v. Wintmol u. Pasche Swenz die Mühle gen. Slenczinne mol (Schlanzmühle a. d. Weistritz unterhalb Lissa)³⁾, nahe beim Dfe Frankintal (Frankental) i. Neum. Distr. gelegen, mit dem Wehre, allen Zugehörungen, Gefällen u. Einkünften, der Freiheit u. der Gerichtsbarkeit, wie dies einst alles Woyslaus Krsicala erwiesenemaßen besessen u. gehabt hat, vor Johann v. Frankintal, damals Richter des gen. Dfes, und den dortigen Schöffen rechtmäßig überkommen u. 20 Jahre u. länger ohne jede Anfechtung ruhig in der Form besessen hätten, daß der gen. Konrad über die gen. Mühle u. ihre Gefälle für s. Zwecke zu s. Lebzeiten ungehindert verfügen kann, u. daß die Mühle, falls er sie nach s. Tode unveräußert hinterließe, seinen gen. Oheimen zu Erbrecht für immer gehören soll etc. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 40 Nr. 126. **6041**

Jan. 20 (i. d. Fab. et Seb.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß ihm der religiöse Mann Br. Johann v. Zatin, des Ordens St. Maria vom deutschen Hause Komtur auf dem Hofe zu Woysiez (Woischwitz) i. Bresl. Distr. eine Vollmacht seines obersten Ordensmeisters, über diesen Hof zum Nutzen des Ordens frei verfügen zu dürfen, vorgelegt und daß derselbe daraufhin 5 Hufen Acker von diesem Hofe, die bis an die Äcker des Bresl. Bgrs Albert v. Kanth sich erstrecken, gegen eine bare Summe an denselben u., falls dieser kinderlos sterben sollte, an dessen Bruder Herm. u. s. Schwestern zu erblichem u. ewigem Besitz vkft u. aufgelassen hat, so jedoch, daß die Inhaber dieser Hufen einen jährl. Zins von jeder Hufe mit 8 Skot und von einer dieser 5 Hufen mit 1½ Mk. Pr. Gr. poln. Zahl u. Bresl. Währung dem Hofe oder dem jeweiligen Komtur das. entrichten müssen. Z.: Die Ritter Konr. v. Borsnicz, Andr. Radac u. Heinr. Wende, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Rudeger v. Hugoiez (Haugwitz) der Junge, Jesco v. Smolcz (Schmolz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 42 Nr. 139⁴). — Hinter dieser Eintragung folgt der Vermerk: „Item consimilis littera Nycolai Strachowicz super tres mansos, de quorum quolibet VIII scoti ad eundem terminum dantur curie memorat“⁵⁾. **6042**

wird er Sidelin de Cindato genannt; die Urkunden kennen sonst nur einen Syboto de Cindato, vgl. Cod. dipl. Sil. XI (Bresl. Stadtbuch), S. 93.

¹⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des Fürstentums Breslau Nr. 277. ²⁾ Ebendas. Nr. 72. ³⁾ Ebendas. Nr. 545.

⁴⁾ Inhaltlich u. textlich ist die Urk. bis auf die z. T. abweichenden Zeugen übereinstimmend mit der Urk. v. 18. Nov. 1337, Reg. 5999, so daß man im vorliegenden Falle an einen zweiten Verkauf von abermal 5 Hufen in W. denken kann. ⁵⁾ Diese weitere Signatur befand sich nach Froben II, 312 (Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 238) z. J. 1337 in dem verloren gegangenen Bresl. Landbuch B I minor. fol. 14.

Jan. 21 (s. Agnetis). Liegnitz (dat. Legnica). Boleflaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß vor ihm die Liegnitzer Erbvögte Joh. v. Sarow, Helmbold u. Thilo ihm all ihren Anteil an d. Liegnitzer Erbgericht oder d. Vogtei und am Allod zum Dornbusch (Dornbusch) b. Liegn. u. 36 Mk. Einkünfte auf dem Schlachthofe, den Fleischbänken, den Badstuben u. dem Hufenzins i. Dornbusch u. was sie sonst noch in oder außerhalb der Stadt L. haben, vkft u. i. s. Hände aufgelassen haben, unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche u. m. d. Erklärung des völligen Bezahlteins i. s. u. s. Vasallen Gegenwart. Er, der Hzg, vkft u. verreicht nun den vorgenannten Anteil an der Liegnitzer Erbvogtei mit den dazu gehörigen Einkünften u. Zinsen gegen 510 Mk. Gr. poln. Zahl bar an s. Getreuen Franczko v. Trebilwicz (Triebelwitz, Kr. Jauer) u. dessen Erben mit all den früher darüber erteilten Rechten, frei und ohne Dienst, u. gewährt dem Franczko, dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern die weitere Vergünstigung, daß sie alle Güter, die sie zu der gedachten Erbvogtei innerhalb wie außerhalb der Stadt L. erwerben wollen, sowie ihr Wohnhaus in L. frei u. ohne jeden Dienst zu Lehnrecht, wie seine übrigen Vasallen haben u. genießen sollen. Z.: Die Ritter Stephan v. Parschowicz (Parchwitz), Jesko Busewoy, Rulo Kursebog (Kurzbach) u. Dirso Mrokot Liegnitzer Hofrichter, Joh. Rymberg, Luther v. Schellendorf u. Gerlach, hzgl. Hofnotar, Ausf. dieses. — A. d. i. Liegnitzer Ratsarch. Nr. 46 befindlichen Orig. Perg., an dem das hzgl. Reitersiegel an Seidenfäden hängt, abgedr. b. Schirmacher, Urkdbch d. Stadt Liegnitz u. ihres Weichbildes etc. (Liegn. 1866), 77/78. **6043**

Jan. 23 (fer. sexta prox. ante conv. s. Pauli). Bresl. (act.). Heinr. v. Haugwitz etc., wie ob., bek., daß der Bresl. Bgr Paulus Rutheni auf Grund einer wahren Gütereilung m. s. Brüdern Joh. u. Otto denselben alle seine Ansprüche u. Rechte auf die Hälfte ihres Allods am Flusse La (Lohefluß) i. Bresl. Distr. — laut Überschrift ist das gleichnamige Allod Laa (Lohe) gemeint — mit allen Zugehörungen, Nutzungen, dem Inventar, wie es liegt u. steht, verreicht u. aufgelassen hat¹⁾. Z.: Ritter Konr. v. Borsniez, Gisco v. Reste u. die Bresl. Ratmannen Nik. v. Sittin, Konr. v. Waczinrode (Watzenrode), Dietr. d. Lange, Jak. v. Opul (Oppeln), Godeo v. Legnicz (Liegnitz), Pet. v. Richinbach (Reichenbach), Joh. v. Craconia (Krakau) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 41 Nr. 135. **6044**

Jan. 26 (sept. kal. Febr.). Bresl. (dat. Wrat.). Boleo (II.), Hzg v. Schl. u. H. v. Fürstenberg u. zu Münsterberg, bek., daß er seinem Getreuen Joh. Budow, Ritter, u. dessen Erben wegen s. getreuen Dienste den Dienst bzw. die 1½ Mk.²⁾ jährl. Zinses für den Dienst auf 4 Hufen i. Dörfchen Bowilwicz (Bilowitz)³⁾ i. Münsterberger Distr. für 15 Mk. vkft u. zu jährl. ständiger Nutznießung aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Rudeger u. Heinr. v. Huguwicz (Haugwitz), Friedrich Spigil, Nikolaus Kurdeboch (Kurzbach) u. Tiezeo v. Panowicz (Pannwitz) d. Junge, ferner Hanco Wustehuwe (Wüsthube), Peczold Boczhorn, Peter, Notar des hzgl. Hofes. — Bresl. Diözesanarch. Urk. Kl. Heinrichau unter d. Dat. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden hzgl. Reitersiegel m. Adlerrückseigel. **6045**

Jan. 30 (sexta fer. a. d. pur. s. Mar. virg.). Bresl. vor dem Dome (act. Wrat. i. consistorio ante foras ecclesie kathedralis, ubi hominibus iusticiam fieri est consuetum). Der Bresl. Kan. u. Offizial Apeczko bek., daß vor ihm Frau Elisabeth, Witwe des weil. Mokirlyn v. Bresl., mit Zustimmung ihrer anwesenden Söhne Stanislaus, Thomas, Nik. u. Franczelyn, sowie ihrer Tochter Hedwig zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil ihren Garten, gelegen zwischen denen des Rudelo Steynkerlin u. Konrad des Schäfers, gegenüber dem steinernen Kreuz nach der Nikolaikirche außerhalb Breslaus zu, dem Vincenzkloster b. Bresl. nach ihrem Tode vermacht hat, unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutznießung für sich u. ihren Sohn Nik., der als Regularkanoniker i. gen. Kloster Gott dient. Der Offizial investiert nach geschehener Auflassung i. s. Hände den Regular-

¹⁾ Vgl. dazu auch die Urk. v. 14. März 1338, Reg. 6063.

²⁾ „unam marcum cum octo scotis grossorum.“

³⁾ So lautet eine Angabe a. d. 17. Jahrh. auf der Rückseite der Urk. Nicht mehr vorhanden, lag bei Zinkwitz, Kr. Münsterberg; vgl. Pfitzner, Gesch. d. Kl. Heinrichau, S. 316, u. Stenzel, Gründungsbuch d. Kl. Heinrichau, S. 24 ff.

kanoniker Br. Gunther, Syndikus des Klosters, für dasselbe mit dem Garten per capucium¹⁾. Z.: Die Bresl. Konsistorialadvokaten Mag. Franzko v. Goltberg, Mag. Andreas v. Raslawicz u. Mag. Heinrich v. Borek, die öffentl. Notare Joh., (Sohn) des weil. Gunther v. Nysa (Neisse), u. Heinr., (Sohn) des weil. Heinr. v. Bresl. u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 225. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden S. des Offizials in rotem Wachs. **6046**

Febr. 1 (i. vig. purif. b. Mar.). Bresl. (dat. Wrat.). Wenzel, Hzg v. Schl. u. Herr zu Namslau²⁾, bek., daß er in Betracht der treuen Dienste u. emsigen Bitten seiner getreuen Wichna, T. des weil. Gunther v. Bebirsteyn (Biberstein), den erbl. Besitz v. 20 Hufen i. Dfe Wilkow (Wilka), i. Namslauer Distr. nach Pangow (Pangau b. Bernstadt, Kr. Oels) zu legen, m. allen Nutzungen, Rechten, Herrschaftsrechten u. besonders der Freiheit von allen Lasten zu erblichem Besitz verreicht u. geschenkt hat. Dieses Df W. hatte der gen. Gunther v. B. im Hinblick auf die Schäden u. den Verlust seines rechtmäßigen Erbgutes durch weil. Hzg Heinr. (IV. v. Bresl.) v. Krakau a. Sandomir von Hzg Heinr. v. v. Scut. u. H. v. Bresl. m. allen Nutzungen u. Dominialrechten, wie der Hzg sie selbst besessen, m. d. Kirchenpatronat, dem Schulzen u. 3 Lehnshufen, jedoch m. der Verpflichtung des Dienstes v. d. Dfe, als erbliches Eigentum erhalten³⁾). Der Hzg befreit nun Wichna von jeder Dienstlast für diese 20 Hufen. Z.: Cunad v. Bors(nicz), Cu(nad) v. Fal(kenhayn), Wysko Mrokot, hzgl. Hptm. v. Namslau, Joh. Spremberg, Heinko Buch(wald), Otto v. Wirzeburg (Würzburg), hzgl. Kammerstr., u. Nik., hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 23 (Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts a. d. Anf. d. 15. Jahrh.), fol. 34. **6047**

Febr. 9 (i. oct. purif. b. Mar.). Bresl. (act.). Heinr. v. Hugowicz (Haugwitz), Hptm. etc., bek., daß vor ihm Czambor v. Vrobilwicz u. s. Brudersohn Peter ihre Verpflichtung erklärt haben, auf Grund alter Briefe⁴⁾ dem Propst z. hl. Geiste zu Händen seines Bresl. Hospitals jährl. 3 Malter Roggen, innerhalb 14 Tagen i. Bresl. einwandsfrei ablieferbar, für ewige Zeiten zu entrichten, sowie daß beide u. auf ihr Geheiß die Bauern i. Vrobilwicz (Frobelwitz, Kr. Neumarkt) gelobt haben, vor jeder andern Zinsleistung dieselbe pünktlich — bei Strafe der Pfändung auf Bauern u. den Schulzen — zu leisten. Z.: Der Ritter Konr. v. Borsnicz, Pet. v. Prittitz, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Jesco v. Smolcz (Schmolz) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 43^b Nr. 147. **6048**

Febr. 11 (21. Adar). Bresl. Simlah, Tochter des R. Pessach, stirbt. Jüdischer Grabstein, Näheres wie ob. Jan. 6. **6049**

Febr. 11 (fer. quart. p. Scholasticae virg.). Bresl. Hzg Konrad v. Oels bezeugt i. Gegenwart d. Bresl. Ratmannen, daß d. Hzge Schlesiens von alters her um der Zahlung d. Peterspfennigs willen dem apost. Stuhl unterworfen seien, so daß sie keinem Kaiser noch König untätig (subiacere) zu sein schuldig sind. — Bresl. Stadtarch. Hs. E 20 (Franz Faber, Chronicon der Stat Breßlau), Bl. 46^b u. gleichfalls aus d. verl. geg. Hirsuta hill a. Hs. Klose 25, fol. 1. **6050**

Febr. 11 (i. crast. s. Scolastice virg. glor.). o. O. (dat.). Joh., Archidiakon der Diözese Leslau (bzw. Wladyflaw od. Włocławek i. Kujawien), bek., daß er auf Grund der ihm i. diesem Anteil vom Diözesanbischof Mathias übertragenen Gewalt den religiösen Mann Br. Nik. [— jedenfalls v. Bresl. Vincenzstift —] auf die Präsentation der Nonnen zu Sucouia (Zuckau, Kr. Karthaus, an der Radaune)⁵⁾ hin m. der i. Cheluma (Chmelno, Df b. Karthaus)⁶⁾ erledigten Kirche u. Seelsorge betraut hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 226. Orig. Perg.,

¹⁾ Vgl. dazu Görlich, Gesch. der Prämonstratenser zu St. Vincenz etc. I (1836), S. 68 Anm. 1. ²⁾ Grotfend, Stammtaf. IX, 1. ³⁾ Gemeint ist die Urk. Hzg Heinr. V. v. Bresl. v. 23. Juli 1290, Reg. 2149, deren Echtheit a. o. zu Unrecht bezweifelt wird; ferner ist das das Datum 10 kal. Jul. i. 10 kal. Aug. u. i. Text der sinnstörende Druckfehler „Vasallen u. Wittwen“ i. „Vasallen u. Rittern“ zu verbessern. ⁴⁾ Vgl. die Urk. v. 21./28. Jan. 1228, Reg. 4722. ⁵⁾ Das Prämonstratenserinnenkl. zu Zuckau stand unter der Aufsicht des Bresl. Vincenzstifts; daher befand sich diese Urk. i. Archiv des Vincenzstifts. ⁶⁾ Vgl. Perlbach, Pommerellisches Urkdbch (1882), S. 629.

v. dessen Besiegung nur noch der Streifen erhalten ist. Auf dem Rücken der gleichzeitige Vermerk (das Eingeklammerte von späterer Hand): „Inuestitura (P. Nicolai) ecclesie in Chelna (ad praesentationem sanctimonialium de Succovia dioecesis Pomeraniae 1338)“.

6051

Febr. 24 (an aller manne fasnacht). Liegnitz. Bolezlaus, Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er dem Jeske Buzewoy, dem er 1100 Mk. Gr. poln. Zahl schuldig ist, da dieser ihm in Ansehung seiner (d. Hzgs) Not 600 Mk. erlassen hat, das Df Waldau (Kr. Liegnitz), so wie es v. s. fürstl. Eltern an ihn gekommen ist, mit allen Rechten erblich vkft hat, jedoch ausgenommen s. oberste Herrschaft, Recht u. Gericht über Hals u. Hand, 2 jährl. Geschosse, näm. auf Walpurgis (1. Mai) u. auf Mich. (29. Sept.) m. je 1 Vierdung von der Hufe, desgl. an Münzgeld zu den gleichen Terminen m. je 1 Lot, sowie von der Hufe auf Mich. 3 Scheffel Getreide (1 Korn, 1 Gerste u. 1 Hafer), und „unse forst frey an alle dinst“. o. Z. — A. d. i. Liegnitzer Ratsarch. befindl. Akten Nr. 1256, pag. 90 auszügl. abgedr. b. Schirrmacher, Urkdbch der Stadt Liegnitz u. ihres Weichbildes (1866), S. 78.

6052

Febr. 25 (Aschermittwoch). Bresl. Zu Ratmannen werden gewählt Joh. Ledirsneider, Arnold Fusil, Dietr. v. Neumarkt, Hanco Hartlibi, Tilo d. Schreiber, Nik. v. Krakau, Joh. v. Sidinberg u. Heinr. v. Sittin, desgl. zu Schöffen Konrad v. Waczinrode (Watzenrode), Nik. v. Nysa (Neisse), Joh. de Oppavia (Troppau), Nik. v. Lemberg (Löwenberg), Jak. v. Opul (Oppeln), Pet. v. Richinbach, Hanco v. Krakau, Hellmbold, Paul Dumelose, Joh. Czebol u. Joh. Wintir. — Bresl. Stadtbuch edd. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 11.

6053

Febr. 25 (Aschermittwoch). Die Liegnitzer Ratmannen für d. J. 1338 s. i. Anhang. 6053a

Febr. 25 (V kal. Marc.). Bresl. i. Wohnhause des Bresl. Domscholastikus Walther (act. et dat.). Martin, Bresl. Domherr u. Prokurator, bek., daß vor ihm¹⁾ Luthco v. Waldow i. Vollmacht d. Nik., (Sohnes) des weil. Walther de Pomerio (Baumgarten), dem Bresl. Bgr Nik. v. Krakau 3½ Hufen Acker i. Jeschotel (Jäschgüttel, Kr. Breslau) m. allen Nutzungen, Einkünften, Wiesen, Weiden erblich verreicht u. durch s. Kapuze, wie üblich, in seine (des Prokurators) Hände mit der Bitte um Bestätigung aufgelassen hat. Dies tut der Genannte kraft der ihm v. Bresl. Bischof Nanker übertragenen Gewalt u. investiert den Nik. v. Kr. mit den Hufen durch die Kapuze des Luthco²⁾. Z.: Die Herren Luthco v. Culpyn, Bresl. Domh., Ekhard, öffentl. Notar, Nik. Baran u. Nikolaus, Prokurator des Domscholastikus, Vikare der Bresl. Kirche. — Bresl. Diözesanarch. Urk. CC 17. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden S. des Ausst. (vgl. die Siegelbeschreibung i. Reg. 6080).

6054

Febr. 27 (fer. VI prox. p. d. Cinerum). Bresl. (act.). Heinr. v. Hugowicz (Hangwitz). Bresl. Ldshptm. usw., bek., daß vor ihm die Bresl. Bgr Andr. u. Heinr. (beide) gen. Rutheni ihrem Bruder Rutheni (!)³⁾, ebenfalls Bresl. Bgr, all ihren Anteil am dortigen Kammerzinsen (in censu camerarum Wratislaviensium) zu Erbrecht verreicht u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Konr. v. Borsnicz, Konr. v. Valkenhayn u. Johann Plessil, Jakob Wyneri, Herm. v. Vweras (Auras) Burggraf, Hanco Colneri u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 41^b Nr. 137. — Unter dem Text befindet sich die Registratur: „Item consimilis littera de Hancone et Ottone fratribus suis“.

6055

Febr. 28 (II kal. Marc., a.p. quarto). Avignon (dat.). P. Benedikt XII. schreibt dem päpstl. Nuntius Peter Gervasii, Kan. v. Vivaraïs, ^{infolge e.} Anregung des Nuntius, Mag. Galhard de Careeribus etc., daß s. Vorgänger P. Joh. XXII. († 1334 Dez. 3) ihn (Gahl.) beauftragt hatte, vom Bresl. Kan. Nik. Banz u. andern geistl. u. weltl. Personen, die während der Suspension u. nach dem Tode des Bresl. Bisch. Heinr. (I. v. Würben, † 23. Sept. 1319) durch viele Jahre die Verwaltung der Bresl. Kirchengüter geführt u. sehr große Geldsummen eingenommen hätten, nachdem er ^{sic!}

¹⁾ coram nobis. ²⁾ Vgl. auch die Urkk. v. 20. April u. 18. Mai 1338. ³⁾ Der Vorname dürfte ausgelassen sein; vielleicht ist Paul zu ergänzen, vgl. die Urk. v. 14. März 1338, Reg. 6063, u. ^{dassd} auch die Urkk. v. 5. April 1336, Reg. 5607 u. 5608.

unter der Hand darüber unterrichtet, die Herausgabe der der päpstlichen Kammer davon gebührenden Anteile unter Aufhebung irgendwelcher Appellation zu erzwingen (vgl. z. B. Reg. 5342), wie er auch selbst nach s. Vorgängers P. Joh. XXII. Tode ihm befohlen habe, nach den ihm v. P. Joh. XXII. darüber gegebenen Anweisungen vorzugehen (vgl. Reg. 5853 v. 12. März 1337). Als dann Galh. gegen gen. Nik. deswegen einschritt, gelang es diesem trotzdem, die Appellation zu erschleichen u. einen päpstl. Befehl zur Untersuchung dieser Sache an die Äbte von Lubens (Leubus), St. Vincenz u. Kamenz zu erwirken, die den gen. Gallhard vor sich nach Breslau zitierten (Reg. 5916 v. 24. Juni 1337), wo er aber seines Lebens nach s. Versicherung nicht sicher sei u. deshalb an den päpstl. Stuhl appelliert hätte (vgl. Reg. 5931). Der Papst befiehlt daher dem Nuntius Pet. Gerv., daß alle diese Dinge die päpstl. Kammer direkt angehen, unter Aufhebung aller weiteren Rechtsausflüchte die Parteien innerhalb einer angemessenen Frist vor den Papst selbst vorzufordern u. darüber zu berichten. — A. d. Vatik. Registern abgedr. b. Theiner, Mon. hist. Poloniae I, 403.

6056

März 1 (Inv.). Visegrád i. Ungarn. Kg Karl v. Ungarn schließt für sich u. s. Söhne mit Mkgfr Karl v. Mähren, Erstgeborenem des Kgs Joh. v. Böhmen, u. dessen Erben e. Vertrag dahin ab, daß letzterer, falls Kg Kasimir v. Polen ohne männliche Erben sterben sollte, ihm bei der Erlangung des Kgreichs Polen behilflich sein solle. Würde dieses Ereignis vor der Ehevollziehung zwischen Ludwig, Erstgeborenem d. Kgs Karl v. Ungarn, u. Jgfrau Margaretha, T. des Mkgfrn Karl, eintreten, so hat dies keinen Einfluß auf den Ehevollzug. Dafür gelobt Kg Karl v. Ung., falls Kg Kas. v. Pol. oder s. Erben u. Nachfolger die in Polen (also auch i. Schlesien) ansässigen Herzöge, Fürsten, Vasallen, Städte, Menschen u. deren Gerechtsame, soweit sie dem Kg Joh. v. B., dessen Sohn, dem Mkgfrn Karl v. Mähren, dessen Bruder, dem Hzg Joh. v. Kärnten, verpflichtet sind, an sich zu bringen sucht u. feindl. angreift, vermittelnd einzugreifen u. dem Kg v. Polen keinen Vorschub zu gewähren, wie er auch, falls er Kg v. Polen werden sollte, die Rechte dieser böhmischen Vasallen zu achten u. zu schützen verspricht. — Abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 134/135, wo auch die früheren Druckorte verzeichnet sind, desgl. i. Reg. Boh. et Mor. IV, 208/210.

6057

März 9 (fer. sec. prox. p. dom. Rem.). Bresl. (act.). Heinr. (v. Haugwitz, Hptm.) etc. bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr Heinr. Thoringus 40 Morgen s. Ackers, der im Erbgut Lutacine (?)¹⁾ gen. i. Bresl. Distr. gelegen ist, mit allen Nutzungen u. Rechten seiner Gattin Katharina gen. v. Hundisult (Hundsfeld) u. deren Erben zu freiem Erbrecht geschenkt u. aufgelassen hat. Der Ldshptm. bestätigt dies auf die Bitte der beteiligten Parteien kraft der ihm übertragenen kgl. Gewalt. Z.: Die Ritter Konr. v. Borsnicz, Konr. v. Valkinhayn, Joh. v. Reste u. Joh. Plessel, Alb. v. Valkinhayn, Herm. v. Vweras (Auras) Burggraf u. Luthko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 42^b Nr. 142.

6058

März 10 (fer. tere. prox. p. dom. Rem.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm u. den auf der Schöffenbank sitzenden edlen Männern, den Rittern Merbo tho de Indagine (v. Hain), Konr. v. Borsnicz u. Konr. v. Valkinhayn, Hanko Colneri, Pet. v. Pritticz, Helembold v. Luchtindorf (Leuchtendorf) u. Herm. v. Vras (Auras) i. gehegten Ding Steffan, Sohn des weil. Herrn Herm.

¹⁾ Die i. Bresl. Distr. gelegene hereditas Lutacine ist unbekannt, das Register des ältesten Bresl. Landbuchs führt dieses Gut nicht auf, ebensowenig das Landbuch K. Karls IV. ed. Stenzel (laut handschriftlichem Register von Wattenbach i. Bresl. Staatsarch. Gb 87); das Repertorium Frobenianum a. d. 16. Jahrh. I Nr. 155 gibt unter der Überschrift Lütacine ohne nähere Erklärung nur einen Auszug aus der obigen Urk. Domslau, Kr. Breslau, hieß damals Lucaschowitz, aber wir haben keinen Anhalt dafür, daß Lutacine bzw. Lucacine damit gemeint sein kann. Der Bresl. Bgr Heinr. Thuringus kommt in jener Zeit als Bresl. Schöffe u. Ratmann wiederholt vor (C. d. Sil. XI, 95 sub Döring). Die Söhne des Peczold Doringi besitzen 1367 Jäschgüttel (ebendas.); allein auch hierfür ließ sich kein Erweis bringen, daß z. B. Lutacine ein Teil von Jäschgüttel gewesen sein kann. Lutacine (Luzina) lag von jehet i. Trebnitzer Kreise u. ist bereits 1251 Trebnitzer Klostergut, Schles. Reg. 762.

v. Richinbach (Reichenbach), Ritters, um die Rechtsbelehrung bat, ob, wenn er die Volljährigkeit erlangt hätte (cum ipse ad legitimate etatis sue annos foret provocatus), wie s. Mutter, die ehrwürdige Matrone (Katharina)¹⁾, dies auf Erfordern bestätigen würde, u. er die ihm aus der väterl. Erbschaft zugefallenen Güter verkauft oder aufließe, dieser Verkauf bzw. diese Auffassung rechtliche Gültigkeit hätte. Nachdem nun die Feststellung (wegen seiner Volljährigkeit) erfolgt u. wegen seiner Rechtsfähigkeit verhandelt worden war, wurde von den vorgen. Edien als rechtsgültig festgesetzt, daß der gen. Steffan völlige Fähigkeit zum Verkauf u. zur Auffassung seiner Güter habe. Auf Grund dessen haben nun vor ihm, wie der Ldshptm. weiter bekundet, der gen. Steffan u. Hermann, s. Bruderssohn²⁾, S. des weil. Cunczko v. Richinbach, für sich u. als gesetzlicher Vormund aller seiner Brüder nach reifer Beratung mit Herrn Heynasco v. Richinbach u. mit ihren andern (Geschlechts-) Freunden ihr ganzes Df Gnechowicz (Gnechwitz) i. Bresl. Distr. m. allen Nutzungen, Einkünften u. Zugehörungen, dem Schulson, dem Kirchenpatronat das, mit allen und jeden Rechten, Herrschaftsrechten u. Freiheiten, mit den großen u. kleinen Gerichten, mit welchen die Herren Herm. v. Richinbach u. Cunzeo, s. Sohn, sowie die gen. Steffan u. Herm. nach dem Tode dieser ihrer Eltern das gen. Df nach Inhalt der darüber ausgestellten Urkunden der ehemaligen Bresl. Hzge³⁾ besessen u. gehalten haben, gegen eine bar ausgezahlte Geldsumme den ehrenwerten Männern dem Bresl. Bgr Peter Niger für sich u. zu Händen von Heinr., Joh. u. Nik., Söhnen des weil. Bresl. Bgrs Jak. v. Sityn (Sitten), dem Herrn Nik. v. Banz, Kantor z. h. Kreuz, zu freiem Erbrecht verkauft u. aufgelassen, unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche, die sie gegen Peter Niger u. die Söhne des Jak. v. Sityn irgendwie erheben könnten. Z.: Die vorgenannten Herren u. Lutko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 43 Nr. 144. **6059**

März 10 (fer. tert. p. Rem.) Bresl. Rechnungslegung⁴⁾ der Bresl. Ratmannen über die städt. Einnahmen u. Ausgaben. Einnahmen: a. 3 Kollekten 1224 Mk. 4 Sk., vom Tuchkammerverkauf 509 Mk., Darlehn v. Katharinenk. 180 Mk. zu 17 Mk. Zinsen (also 9½%), desgl. v. Klarenk. 100 Mk. zu 12%, v. den Straf- u. Innungsgeldern 33 Mk., a. d. Test. Kinast 50 Mk., welche der Kg (Joh.) zur Stadtmauer gab, v. d. neuen Mühle 14 Mk., von den Städten, die zum Peterspf. beitragen, 78¾ Mk., v. d. Erb vogtei 7 Mk. außer den Unkosten, Gesamteinnahme 2320 Mk. 3 Vierd. 1 Sk. — Ausgaben: dem Konr. v. Borsnitz (bis Ende 1336 Ldshptm.) u. Gisco v. Reste Ausgaben f. d. Kg (Joh.) 300 Mk., desgl. andern a. d. Stadt 324 Mk. 11 Sk. vom Gelde, welches der Kg dem Hzg Bolko (II. v. Münsterberg, vgl. Urk. v. 7. Jan. 1337, Reg. 5801) überwiesen hatte, zur Ehrung d. Kgs u. anderer Herren 79 Mk. 2 Sk., f. gemeinnützige Ausgaben 70 Mk., zum Brückenbau u. zur Wegepfasterung⁵⁾ 81 Mk., f. d. Stadtmauer u. Ziegelscheune 263¾ Mk., Peterspfennig 82 Mk. 6 Sk., Ablösung alter Schulden 564 Mk., Tuchumtausch 30 Mk. 4 Sk., Löhnung der Söldner 26 Mk., Aufenthaltskosten i. Prag 40 Mk., Ankauf v. 3 Hufen i. Schitenik (Scheitnig) mit 50 Mk. 36¾ Mk. (!), Gehalt f. d. Stadtbeschreiber, die Stadtwachen u. Nachtwächter 64¼ Mk., einem Juden 50 Mk., Kursverlust b. 3 Kollekten i. kl. Pfennigen 120 Mk., Gesamtausgabe 2320 Mk. 3 Vierd. u. 1 Sk. — A. d. verloren geg. Bresl. Stadtrechnungsbuch Henricus pauper nach d. Kloseschen Abschrift⁴⁾ abgedr. v. Grünhagen i. C. d. Sil. III, 63/64. **6060**

März 11 (die Mercurii, undecima mensis Marcii). Avignon (in palacio apostolico). Petrus Burgundonis, Schatzmeister zu Laon (thesaurarius Laudunensis) u. päpstlicher Kaplan, entscheidet als v. Papst Benedikt XII. dazu bestellter Auditor des I. u. II. Grades des hl. Palastes den

¹⁾ Der Name fehlt. Katharina, wahrscheinlich a. d. Geschl. v. Parchwitz, vgl. Urkundl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. Bd. II (1907), S. 170. ²⁾ Im Text steht patruus, also Oheim, aber nach den Stammtaf. des Geschl. der Grafen v. Reich. Taf. I Nr. 17 u. des Urkundenbuches Bd. I S. 21 Anm. 1 muß patruus hier mit Bruderssohn erklärt werden. ³⁾ Vgl. z. B. die Urk. Hzg Heinr. VI. v. Bresl. v. 4. Nov. 1311, Reg. 3232. ⁴⁾ Über die Fehlerhaftigkeit der Quelle vgl. Cod. dipl. Sil. III, Einleitung IX. ⁵⁾ „ad structoram pontium et viarum lapidearum“ könnte auch heißen für das Pflastern von Straßen i. d. Stadt (z. B. der Schuh- oder der Schmiedebrücke) u. der Heerstraßen.

zwischen Michael, Pfarrer od. Rektor der Kirche in Thomaskirche (Thomaskirch, Kr. Ohlau), Bresl. Diöz., u. dem Kleriker Petrus Conradi (de Gostyn) wegen der Pfarrei in Th. ausgebrochenen Streit¹⁾ unter genauer Schilderung des ganzen Prozeßganges und Nennung aller dabei tätig gewesenen Anwälte²⁾ u. Richter zu Gunsten des Pf. Mich. u. verurteilt Peter (de Gostyn) zur Tragung der durch den Prozeß bei der römischen Kurie entstandenen Kosten. Z. nichtsches. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125, Zisterzienserinnenkl. Trebnitz 174. Notariatsinstrument, ausgefertigt durch den kaiserl. Notar Arnaldus Grongerii aus der Diöz. Limoges (Lemouicens. dioc.), Schreiber des Ausstellers. Orig. Perg. m. d. Siegel des päpstl. Auditors i. rot. Wachs an grünseidener Schnur u. dem beigemalten Notariatszeichen des Arn. Grongerii. **6061**

März 11 (fer. quarta a. dom. Oculi). o. O. (dat.). Bolezlaus, Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er sein Münzgeld v. 30 Mk. Gr. poln. Zahl (sc. auf Liegnitz) seinem Protonotar Joh. v. Schellendorf auf 4 Jahre von nächsten Walpurgis (1. Mai) ab vkft u. s. Liegnitzer Ratmannen namens der Stadt dafür hat bürger lassen, wogegen er die Ratmannen u. Bgr davon ihm selbst gegenüber für befreit erklärt. o. Z. — A. d. i. Liegnitzer Ratsarch. befdnl. Orig. m. d. abgebrochenen hzgl. großen Reitersiegel abgedr. b. Schirmacher, Urkdbch der Stadt Liegnitz u. ihres Weichbildes (1866), S. 78/79. **6062**

März 14 (sab. prox. p. dom. Rem.). Bresl. (act. et dat.). Heinr. v. Hugoowicz (Haugwitz) etc. bek., daß die ehrenwerte Matrone Mechthildis, Ehegattin des Bresl. Bgrs Waldemir v. Swidenicz (Schweidnitz), die Hälfte des in La (Lohe, auch Grünhubel)³⁾ i. Bresl. Distr. gelegenen Allods, welches ihr als Erbanteil einst von ihrem weil. Vater Peter Ruthenus gegeben u. aufgelassen worden war, einige Zeit später gegen eine bare Summe Geldes ihrem älteren Bruder Paul vkft u. aufgelassen, sowie daß der gen. Paul seinen andern Brüdern Joh. u. Otto bei der Auseinandersetzung über ihre gemeinschaftlichen Güter dieses halbe Allod vor ihm, d. Ldshtpm., gegeben u. aufgelassen hatte, wie dies die darüber ausgestellte Urkunde deutlich besagt⁴⁾. Beide, Joh. u. Otto, haben darauf dieses halbe Allod den ehrenwerten Herrinnen, ihrer Schwester Nathania u. deren Tochter Mechthilde gegen bare 100 Mk. vkft. Da inzwischen aber Joh. verstorben ist, hat s. Bruder Otto, um die beiden Käuferinnen u. ihre Erben gegen jede Beeinträchtigung sicher zu stellen, es für zweckdienlich erachtet, m. seinen Brüdern, dem gen. Paul, Andreas u. Heinr.⁵⁾ u. seiner Schwester Mechthilde vor ihm, dem Ldshtpm., zu erscheinen u. die Auflassung dieses halben Allods m. jedwedem Zubehör an Nathania u. ihre Tochter Mechthilde rechtsgültig zu bekräftigen etc. Z.: Die Ritter Konr. v. Borsnicz, Konr. v. Valkinhayn u. Joh. v. Reste, Alb. v. Valkinhayn, Hanco Colneri, Herm. v. Vras (Auras) u. Luthco (v. Culpe, Notar des Bresl. Landes)⁶⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 43 Nr. 145. **6063**

März 15 (dom. Oculi). o. O. „Ein Pergamentbrief von Herzogk Hanßen, Herrn zuer Steina (Joh., Hzg v. Schlesien, Herr zu Steinau, vgl. Grotf. Stammtaf. II, 11), darinnen Conrado von Tichenßdorff (= Tuchendorf, Tauchsorf?) eine Hube Erbes zue Purschwitz (Porschwitz, Kr. Steinau) vorschrieben wird.“ — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 B 69. Nur dieser Vermerk i. e. obsoleten Urkundenverzeichnis der Herrschaft Dieban a. d. J. 1605, wo das Orig. noch vorhanden war, fol. 18 Nr. 3. **6064**

März 25 (i. d. ann. b. virg. glor.). Altenahr b. Koblenz (act. et dat. i. Aldenar). Joh., Kg v. Böhmen etc., bek., daß vor ihm erschienen ist der erlauchte Fürst Herr Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr zu Oels (in Olsna), s. geliebter Getreuer, u. ihm für sich u. s. Br. Heinr., Hzg v. Schl.

¹⁾ Vgl. darüber Regg. 5230, 5444, 5516, 5825, 5929, 5998, 6074.

²⁾ Der in Reg. 5444 als Prokurator des Peter Conradi v. Gostyn gen. Wedericus de Marbethe ist in der obig. Urk., wie in der vom 5. April 1338, mehrfach als Widericus de Marbache angeführt. ³⁾ Vgl. dazu das Bresl. Landbuch K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 287 u. Heftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkr. Breslau (1910), S. 104. ⁴⁾ Vgl. die Urk. v. 23. Jan. 1338, Reg. 6044. ⁵⁾ Vgl. über sie die Urk. v. 27. Febr. 1338, Reg. 6055. ⁶⁾ Im Text ist nachträglich „et Lutheone“ hinzugefügt worden.

u. Herrn v. Sagan, der ebenfalls sein Vasall ist, einen gewissen m. ihrem Br. Hzg Joh. v. Steinau abgeschlossenen Vertrag wegen der Steinauer Lande m. folgendem Inhalt — es folgt die Urk. v. 27. Aug. 1337 (s. Reg. 5956) — vorgelegt u. um die Bestätigung gebeten hat, weil das genannte Herzogtum von ihm als Lehen abhängt u. deshalb s. Zustimmung erforderlich ist. Er bestätigt deshalb aus kgl. Freigebigkeit den beiden Hzgen Konr. u. Heinr. diesen Vertrag, wobei er jedoch ausdrücklich Stadt u. Burg Lubyn (Lüben) m. d. gesamten Distr. u. allen Zugehörungen ausnimmt, was er sich, s. Erben u. Nachfolgern zu ständigem Eigentumsrecht vorbehält; sonst bestätigt er ihnen als ein wahres Erblehen infolge ihrer Abmachung m. Hzg Joh. v. Steinau das gen. Land Steinau, nämli. Steinau, Guhrau, Fraustadt mit ihren beiliegenden Burgen, Neustädtel, Lindau, Burg Heinzendorf, Polkwitz u. Köben u. bestimmt, daß diese Lande zu ewigen Zeiten von ihm, s. Erben u. Nachfolgern, als Kgen v. B. als Lehen abhängen sollen, wofür er seinen Schutz u. Schirm verspricht u. außerdem den neulich zwischen ihm u. dem gen. Hzg Joh. wegen dieser Lande geschlossenen Vertrag¹⁾ aufhebt etc. o. Z. — Bresl. Stadtarch. Hs A 4 Lib. annualium deuolutionis Slesie etc. (a. d. Ende des 14. Jahrh.), fol. 27 ff. Nr. 24 u. späterer Abschrift a. d. Ende des 15. Jahrh. ebendas. A 3 (ehemals Hs 28 Nr. 278). Daraus abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens etc. I (1881), S. 151/153. Ältere Abdrucke b. Ludewig, Rel. MSS V, 623, Lüning, Cod. Germ. dipl. II, 219 u. Sommersberg, Script. rer. Sil. I, 872; auszügl. b. Böhmer, Reg. Imp. p. 205 Nr. 245 u. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 215 Nr. 533. **6065**

März 25 (i. d. b. ann. b. Mar. virg.). Altenahr b. Koblenz (dat. i. Aldenar). Derselbe bek., daß er dem Fürsten Konr., Hzg v. Schl. u. Herrn zu Oels²⁾), wegen dessen treuer Ergebenheit gegen die kgl. Würde die Gnade erwiesen hat, daß, falls derselbe ohne männl. Erben verstirbe, ihm s. Tochter Hedwig³⁾ u. deren Leibeserben i. allen s. Landen zu Erblehn folgen sollen, so jedoch, daß an den Lehnsverpflichtungen nichts geändert wird. o. Z. — A. d. jetzt i. Prager Staatsarch. befindl. Orig. m. d. kgl. Reitersiegel abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens etc. Bd. II (1883), S. 24/25. Ältere Abdrucke b. Lüning, Reichsarch. I, 1, 295, Sommersberg I, 834, Ludewig, Rel. MSS V, 636, u. Balbin, Misc. VIII, 226. **6066**

März 25 (i. f. ann. glor. virg. Mar.). Altenahr b. Koblenz (dat. et act. i. civitate Aldenar). Heinr. u. Konr., Hzge v. Schl., Herren zu Glogau, Sagan u. Olsnicz (Oels)⁴⁾, bek., daß sie dem Kg Joh. aus Erkenntlichkeit dafür, daß er ihnen den Kauf um das Hzgtum Steinau m. ihrem Br. Joh. bestätigt hat⁵⁾, Land u. Stadt Lübin (Lüben) m. allen Festen, Dörfern, Vasallen, Edlen, Rittern etc., Rechten u. Nutzungen zu Erbrecht eingeräumt haben unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche, sei es von ihrem Br. Joh. her oder von sonst wem, auch wenn derselbe durch die kaiserliche oder die kgl. Würde hervorrage, sowie unter Herausgabe aller Privilegien über Land u. Stadt Lübin u. Entbindung der Vasallen, Bürger u. Einwohner von ihrem Eide sowie Überweisung ders. an den Kg v. B. u. dessen Erben etc. o. Z. — A. d. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Urk. LBW Nr. 167 befindl. Orig. Perg. mit den kleinen runden Adlersiegeln der beiden Hzge an Seidenschnüren abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens etc. I (1881), S. 310 ff. **6067**

März 26 (i. crast. f. ann. b. virg.). Altenahr b. Koblenz (dat. Aldenar). Joh., Kg v. Böhmen etc., bek., daß den Gebr. Heinr. u. Konr., Hzgen v. Schl. u. Herren v. Sagan u. zu Oels, die ihm laut Urk. (sc. vom 25. März, Reg. 6067) die Entlassung der Vasallen, Bürger u. Einwohner v. Stadt u. Land Lüben u. ihre Überweisung an ihn u. s. Erben bis zum nächsten Tag der Geburt Joh. des Täufers (24. Juni) gelobt haben, falls dieselben sich der Huldigung vor ihm weigern

¹⁾ Vgl. die Urk. v. 27. März 1337, Reg. 5868. ²⁾ Vgl. Grotend-Wutke, Stammtaf. der schles. Fürsten, 3. Aufl. Taf. II, 9. ³⁾ Vgl. ebendas. Taf. III, 1. — Diese Begnadung für die weibl. Nachfolge wurde dadurch hinfällig, daß Hzg Konr. aus s. zweiten Ehe m. Euphemia v. Kosel noch ein Sohn namens Konrad geboren wurde, dessen Nachkommenschaft die Oelsler Piastenlinie bis ans Ende des 15. Jahrh. fortsetzte. Vgl. Grotend-Wutke a. o. Taf. III, 2. ⁴⁾ Ebendas. Taf. II, 8 u. 9. ⁵⁾ Vgl. die Urk. vom gleichen Tage, Reg. 6065.

sollten, dies nicht angerechnet werden oder ihnen zum Schaden gereichen solle, doch daß sie gehalten sein müssen, dem Kge zu helfen bei den Maßregeln, die Männer u. Bürger von Lüben zur Huldigung zu zwingen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. a (Ältestes Oeler Kopialbuch a. d. 14. Jahrh.), pag. 249/250. A. d. älteren Abdrucken b. Sommersberg, Script. rer. Sil. III, 127 u. Lünig, Cod. Germ. dipl. II, 235 auszügl. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens etc. I (1881), S. 313 Nr. 9. 6068

März 26 (fer. V a. dom. Jud.). Altenahr b. Koblenz (dat. Aldenar). Konrad, Hzg v. Schl., Herr v. Oels, bek., daß er seinem Herrn Joh., Kg v. Böhmen etc., dafür, daß derselbe den von ihm u. s. Br. Hzg Heinr. v. Sagan m. ihrem Br. Hzg Joh. v. Steinau¹⁾ um Land u. Hzgtum Steinau geschlossenen Kaufvertrag (sc. vom 27. Aug. 1337, Reg. 5956) bestätigt hat, für sich u. i. Namen seines Br. Heinr. von allen Geldverpflichtungen, die der Kg seinem Bruder wegen der demselben von s. Ländern geleisteten Huldigung u. Vasallenschaft bis auf den heutigen Tag schuldig ist, freigesprochen u. m. d. Versprechen quittiert hat, daß s. Br. Heinr. bis zum nächsten Tage der Geburt Joh. d. Täufers (24. Juni) alle wegen dieser Geldforderungen ausgestellten Schuldbriefe aushändigen werde. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. befindl. Hs A 3 (Kopialbuch a. d. Anf. d. 16. Jahrh.) Urk. Nr. 208 abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens etc. I (1881), S. 153/154; ältere Abdrucke b. Ludewig, Rel. MSS V, 549 u. Lünig, Cod. Germ. dipl. I, 1027, angef. i. Rieggars Archiv II, 625. 6069

März 26 (dat. fer. quinta iudicio prox. p. dom. Letare). Ohlau (act. Olanie). Die Ohlauer Landschöffen Ulrich d. Schneider (sartor), Herm. v. Crawsenaw (Krausenau, Kr. Ohlau), Cunad v. Bresl., Martin v. Rosenhayn (Kr. Ohlau), Cunad v. Czobezciez (Zottwitz, Kr. Ohlau) u. Joh. v. Slobsdorf²⁾ bek., daß i. gehegten Dinge, dem Pet. v. Mylnaw (Mellenau, Kr. Ohlau) vorsäß, H. Heinr., Ritter, gen. v. Mwschczyn (Muschen) Klage gegen den Abt des Marienkl. (Sandstift) bei Bresl. wegen des Dfes Jaroslawicz (Jerasselwitz, bzw. Groß-Rasselwitz) gen. i. Ohlauer Distr. erhoben, daß jedoch der Abt den rechtlichen Besitz nachwies u. durch das Landschöffenurteil darin bestätigt wurde, indem gleichzeitig Hanco, Sohn des weil. Bresl. Bgrs Joh. Brunonis, dem Abte u. Kloster dieses Dorf frei von allen Ansprüchen verkauft zu haben bezeugte. Zu Boten wurden gewählt Herm. v. Crawsenaw u. Mart. v. Rossenhayn. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 18 Report. Heliae (Kopialbuch des Bresl. Sandstifts a. d. 16. Jahrh.), pag. 432/433. 6070

o. J. o. T. o. O. Die Landschöffen des Ohlauer Gebietes bek., daß der edle Ritter H. Heinr. gen. v. Mwschczyn (Muschen) den Hancko, S. des weil. Bresl. Bgrs Joh. Brunonis, wegen aller Anforderungen befreit hat. — Bresl. Staatsarch. ebendas. pag. 433; nur e. kurzer Vermerk³⁾. 6071

März 29 (dom. Judica). Altenahr b. Koblenz (act. et dat. i. Aldinar). Heinrich, Hzg v. Schl. u. Herr zu Glogau u. Sagan, bek., daß er seinen Herrn Joh., Kg v. Böhmen etc., weil derselbe den zwischen ihm u. s. Br. Hzg Konr. v. Oels m. ihrem Br. Hzg Joh. v. Steinau wegen des Landes u. Hzgtums Steinau geschlossenen Kaufvertrag (vom 27. Aug. 1337, Reg. 5956) bestätigt hat, für sich u. s. Erben von allen Schuld- u. Geldverpflichtungen, die der Kg ihm u. s. Erben wegen der ihm für seine Lande geleisteten Huldigung u. Vasallenschaft bis auf den heutigen Tag schuldig ist, völlig befreit u. losgesagt hat, wobei er sich verpflichtet, alle darüber in Händen habenden Urkunden auszuhändigen⁴⁾ u. keine weiteren Ansprüche deswegen unter irgend e. Rechtsvorwand zu erheben. o. Z. — Bresl. Stadtarch. Hs A 3 (Kopialb. a. d. Anf. d. 16. Jahrh.) Urk. Nr. 207. Ält. Abdrucke b. Ludewig, Rel. MSS V, 547 u. Lünig, Cod. Germ. dipl. I, 1027. 6072

¹⁾ Grotewind-Wutke, Stammtaf. der schles. Fürsten, 3. Aufl. Taf. II, 8. 9 u. 11. ²⁾ reet. Clobsdorf (= Klosdorf, Kr. Ohlau), vgl. die Urkk. v. 18. Juni u. 26. Nov. 1338. ³⁾ „Consimilis littera seabinorum prouincialium terre Olauiensis habetur, qualiter Hancko, quondam filius ipsius Johannis Brunonis, totaliter sit absolutus ab omnibus impeticionibus etc. ex parte nobili(!) viri d. Henrici militis dictus (!) de Mwschczyn. Et in hac littera habetur unicum sigillum, alterum propter antiquitatem consumptum est et fractum, sicuti timendum est.“ Wegen der Eintragung i. d. gen. Quelle hinter der in Reg. 6070 angef. Urk. nach März 26 gebracht. ⁴⁾ Der Termin der Abgabe bis Joh. bapt. (24. Juni) fehlt hier, vgl. Reg. 6069.

April 4 (sabb. a. dom. i. Ramispalm.). Bresl. i. Sandstift (act. et dat.). Konrad, Abt des Marienklosters auf dem Sande b. Bresl., bek. zugleich m. s. Konvent, daß vor ihm Fr. Margaretha, Witwe des Bresl. Bgrs Jak. Schertilezan, m. ihrem Sohne Jak.¹⁾) auf Rat ihrer Freunde ihrer beider Allod Gaywicz (Gabitz²⁾) gen., gelegen vor dem Schweidnitzer Tore der Stadt Breslau, den Brüdern des Ordens der Kreuzträger St. Johannis zur Kapelle Corporis Christi bzw. deren Hause bei der gen. Stadt mit allen u. jeden Äckern, Wiesen, Nutzungen, dem Herrschaftsrecht, dem Zinse u. den dem gen. Kl. zu entrichtenden Feldzehnten für 400 Mk. Pr. Gr. Bresl. Münze bar bezahlt u. daß er (d. Abt) diese Auflassung auf ihre Bitten als Grundherr (tamquam dominus fundi) m. Zustimmung seines Konvents, jedoch mit Vorbehalt der Feldzehnten, des besonderen Zehnten von 1 Mk. u. all der andern ihm u. s. Kloster gebührenden Leistungen, wie diese in dem deswegen unter dem Siegel des Bresl. Offizials abgeschlossenen Kontrakt bezeichnet sind, bestätigt u. den Br. Heinrich gen. Kiczynger vom gen. Johanniterorden i. Vertretung der Brüder v. Hause der gen. Kapelle mit dem Besitz dieses Allods u. allen dessen Nutzungen u. Rechten durch seine (des Sandstiftsabtes) Kopfbedeckung (per birretum sew almucium nostrum) investiert hat. — Z.: Die Herren Mag. Arnold v. Proschano (Protzan) Bresl. Domherr, Apeczco Offizial u. Bresl. Domherr, Grabius v. Girbachsheym (Gerlachsheim) Kan. an St. Egidien zu Bresl., die Ritter Konr. v. Borschnicz, Joh. v. Reste u. Konr. v. Falkenhain, die Bresl. Bgr Gyschko v. Reste, Jak. Wyneri, Gysko u. Peter (beide) gen. Slesint (?³⁾), die öffentlichen Notare Joh., (Sohn) des weil. Günther v. Neisse, Nik. v. Ponthwynsdorf (Beutmannsdorf) u. Pet., (Sohn) des Heinr. v. Tosth, ferner die Sandstiftsbrüder Nik. Prior, Heinr. Unterprior, Thammo, Heinr. Propst, Heinr. Hernlini (?) Siechenmeister, Joh. v. Molheym (Mühlheim) Kustos, u. Nik. Sänger des Stifts, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 18 Repert. Heliae (Sandstiftskopiar a. d. 16. Jahrh.), pag. 923/924. — Laut Text hingen am Orig., das noch im Johanniterarch. zu Prag vorhanden sein dürfte, die S. des Abtes u. des Konvents.

6073

April 5 (non. Apr., p. a. quarto). Avignon. P. Benedikt XII. beauftragt die Bresl. Kan. sc. den Domkantor (Goscho), Opaczco v. Francke(n)steyn u. Stanislaus v. Krakau auf die Bitte des Michael, Pfarrers v. Tomaskerche (Thomaskirch, Kr. Ohlau) Bresl. Diöz., der die durch die Resignation des bisherigen Pf. Heinr. v. Olesnicz (Oels) i. d. Hände des Bresl. Bischofs freigewordene Pfarrei Thomask. von demselben kanonisch erlangt u. durch mehrere Jahre ruhig besessen hatte, dann aber durch die Ansprüche des angeblichen Klerikers der Posener Diöz. Petrus Conradi de Gostyn auf Grund einer vorgegebenen päpstl. Provision bedrängt worden war, worüber ein Prozeß an der päpstl. Kurie entstand, in dem Michael obsiegte (vgl. die Urk. v. 11. März 1338, Reg. 6061) und in dem die in den einzelnen Instanzen an der päpstl. Kurie sich abspielenden Prozeßvorgänge⁴⁾ genau angegeben sind, das Urteil zu vollstrecken, es an allen erforderlichen Orten kraft seiner Autorität feierlich zu verkünden u. die Widerstreben unter Aufhebung jeder Berufung mit Hilfe der kirchl. Zensur zu zügeln. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 175. Orig. Perg. m. d. an Hanfschnur hängenden päpstl. Bleibulle.

6074

April 9 (quinto ydus April.). Vyast (Ujest, Kr. Gr.-Streblitz, dat.). Nanker, Bischof v. Bresl., beauftragt den Bresl. Kan. u. Offizial Apeczco m. der Entscheidung, ob der Vergleich (v. 2. Juli 1333, Reg. 5237) zwischen den Kl. Heinrichau u. St. Vincenz über die Zehnten i. Stachau, Leipitz u. Sadewitz i. Nimptscher Territorium auf Grund der Beschwerde des Kl. Heinrichau wegen Übervorteilung in Kraft bleiben soll. Inser. i. d. Urk. 29. April 1338, s. das.

6075

April 9 (i. cena dom.). Kl. Grüssau (act. et dat.). Bolco, Hzg v. Schl., H. v. Fürstenberg u. zu Swidenicz (Schweidnitz), bek., daß vor ihm s. Getreuer, der gestrenge Ritter Pesczeo d. Böhme (Bohemus) aus göttlicher Gnade zu seinem, seiner Eltern u. Vorfahren Seelenheil m. Zustimmung

¹⁾ Aus dem Ausdruck „cum Jacobo, filio ipsius“, kann man vielleicht schließen, daß Jakob ihr Stiefsohn war, indem ipsius auf den vorhergehenden Jac. Schertilezan zu beziehen ist. ²⁾ Vgl. die Urk. v. 28. März 1319, Reg. 3904. ³⁾ Die Lesart ist nicht sicher. ⁴⁾ Vgl. darüber auch die Regg. 5230. 5444. 5516. 5825. 5929. 5998.

s. Gattin . .¹⁾ u. mit Willen . .¹⁾ aller s. Söhne dem H. Nik., Abt des Kl. zur Gnade St. Marien i. Grissow (Grüssau), u. s. Konvente 2 Malter Gerste auf d. Dfe Jerischow (Jarischau) i. Striegauer Weichb., näml. auf den 2 Hufen Erbes des Nik. Biersak u. des Nik. v. Clonicz (Klonitz, Kr. Jauer) ewiglich u. jährl. zu Michaelis frei ins Kl. geschenkt u. aufgelassen hat etc. Z.: Die hzgl. Ritter Herr Juuenis (Jüngling) v. Cyrnen, H. Joh. v. Cyrnen hzgl. Hofrichter, H. Konr. v. Cirnen, H. Ulrich Ouis (Schoff), H. Joh. Knwir (Knauer), H. Nik. Henningi, H. Heinr. v. Ymniez, Tammo v. Schellendorf hzgl. Protonotar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 83 Urk. Kl. Grüssau 75. Orig. Perg. m. d. bekannten hzgl. Fußsiegel des Ausst. (abgebildet i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26 (1892) Taf. IV, 7) an Seidenschnur.

6076

April 11 (a. h. Oster Abend). o. O. Hzg Boleo (II. v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. Schweidnitz) behält sich bei Verreichung des Gutes Kreisau (Kr. Schweidnitz) auf jede Weihnachten zwei Pfund-Pfeffer in seine Kuchel statt aller Dienste u. Beschwerisse vor. — Bresl. Staatsarch. Rep. 23 Grafschaft Glatz I. 2. v., p. 61. Nur dieser Auszug a. d. J. 1636 i. d. Protokollbuch des kgl. Fiskals f. d. Fürstent. Schweidn.-Jauer u. die Grafsch. Glatz, Marth. v. Knobelsdorff. 6077

April 12—19 (infra oct. Pasce)²⁾. Swydnice (Schweidnitz, dat.). Boleo (II.), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er auf Grund der vielen getreuen Dienste s. Getreuen Peczco Eyben dem Welczlin, Sohne der Schalzin zu Dytmansdorph (Dittmannsdorf, Kr. Schweidnitz) u. dessen Ehefrau Agathe, Tochter der Schwester des gen. Peczco, seinen Roßdienst bzw. die Einkünfte von 2 Mk. dafür auf dem Gericht zu Dittmannsdorf zu Erbrecht auf immer verliehen hat. Z.: Die Ritter Juvenis (Jüngling) u. Keclo, Gebr. v. Cyrra, Joh. Unn wird u. Nik. Henningi, sowie Thammo v. Schellendorff, hzgl. Protonotar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 377 c, Schweidnitz-Jauersches Privilegienbuch a. d. Ende des 17./Anf. des 18. Jahrh., pag. 263/264.

6078

April 19 (XIII kal. Maij). Bresl. (act. in curia nostre habitacionis). Vor dem Bresl. Kanonikus u. Offizial Apeczco vermach d. Herrin Geruscha, Witwe d. Bresl. Bgrs Conrad v. Rathibor, m. Einwilligung ihrer Tochter Elizabeth den 4. Teil der Hälfte der sog. Knoffeylleche mol (Knopfmühle) b. Bresl. der Kapelle s. corporis Christi (Fronleichnamskap.) b. Bresl. zu Händen der dortigen Brüder des Kreuzordens d. hl. Johannes unter Wahrung des Nießbrauches dieses 4. Teiles der Hälfte gen. Mühle für sich selbst bei ihren Lebzeiten. Z.: Herr Heynco de Boancz (!) (Banz), Bresl. Domh., Gyscho Glesil u. Hermannus Thuringus (Thüring), Bresl. Bgr, Nicolaus de Pontwynsdorph (Beutmannsdorf, Kr. Neisse) u. Henricus, Sohn d. weil. Heinr. v. Bresl., Notare des Offizials. — Bresl. Diözesanarch. Urk. QQ 34. Transsumpt des Bresl. Abtes z. St. Vincenz Nik. Lehmann v. 7. Aug. 1436.

6079

April 20 (XII kal. Maii). Bresl. (act. et dat.). Martin, Bresl. Kan. u. Prokurator, bek., daß vor ihm Peter de Pomerio (Baumgarten) m. s. Ehefrau Kath. dem Bresl. Bgr Nik. v. Krakau u. dessen Erben 3½ Hufen Acker i. Jeschotel (Jäschgütte, Kr. Bresl.) m. allen Nutzungen, Einkünften, Weiden u. Wiesen für 50 Mk. Pr. Gr. Bresl. Gewichts vfkft u. i. s. (des Kan. M.) Hände durch s. Kopfbedeckung, wie üblich, aufgelassen hat. Auf dessen Bitte bestätigt er kraft der ihm v. Bresl. Bisch. Nanker übertragenen Gewalt diese Auflassung u. investiert den Nik. mit den Hufen durch die Kopfbedeckung des gen. Peter³⁾. Z.: Rudeger v. Hugwitz (Haugwitz),

¹⁾ An beiden Stellen fehlt ein Name, nur durch 2 Punkte angegedeutet. ²⁾ Die Vorlage hat das Jahr 1308. Da aber Hzg Bernhard v. Schweidnitz am 6. Mai 1326 stirbt u. s. Sohn Hrzg Bolko II. zum ersten Male nach des Vaters Tode am 10. Mai 1326 urkundet, vgl. Reg. 4532, so müssen i. d. vorliegenden Urkundenabschrift die Zehner ausgefallen sein. Es käme mithin zunächst das Jahr 1328 in Frage. Dies kann jedoch nicht in Betracht kommen, da 1328 Ticzko hzgl. Protonotar ist, vgl. Cod. dipl. Sil. XXII, 276 sub Ticzco, während der in der obigen Urk. angeführte hzgl. Protonotar Thammo v. Schellendorf für d. J. 1338 in dieser Stellung nachweisbar ist, vgl. die Urk. v. 13. Juni 1338, Reg. 6107. Es ist i. Urkundenabschriften eben nicht selten, daß hinter trecentesimo die ähnlich klingende Zehnerzahl tricesimo vom Abschreiber ausgelassen worden ist. ³⁾ Vgl. auch die Urkunden vom 25. Febr. (Reg. 6054) u. 18. Mai 1338 (Reg. 6093).

die Bresl. Bgr Nik. v. Lemberg (Löwenberg) u. Heymann Dauid, die Notare des bischöfl. Bresl. Hofes Paul Ewstatius (Eustach) u. Klemens. — Bresl. Diözesanarch. Urk. CC 14. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden S. des Ausst. m. d. Umschrift S' MARTINI CANONICI WRAT *, i. d. oberen Hälfte des Schildes das Brustbild e. Heiligen (des hl. Martin?), i. d. unteren ein Hirschkopf. **6080**

April 21 (fer. terc. prox. p. Quasimodogen.). Bresl. (act.). Heinr. v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptm. d. F. Bresl., bek., daß vor ihm Konrad Plessil 2 freie Hufen seines Ackers von s. Allod Strachowicz (Strachwitz) i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, mit einem Garten u. dem Häuschen (domuncula), in welchem der Gärtner Poscho haust, m. dem Dominialrecht u. der Freiheit, wie er sie besessen, für 20 Mk. poln. Zahl bar dem Bresl. Bgr Certelo zu freiem Erbrecht vkft u. aufgelassen hat. Z.: Der Bresl. Vasall Herm. Burggraf (sc. v. Auras), die Bresl. Ratmannen Joh. Coricida (Ledirsniider nach der Bresl. Ratsliste von 1338)¹⁾, Arnold Fusil, Joh. Hartlibi, Dietr. de Nouoforo (Neumarkt), Joh. Sydinberk²⁾, Thilo d. Schreiber, Nik. v. Cracouia (Krakau) u. Heinr. v. Sittin. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. (Alt. Bresl. Landb. A), fol. 44 Nr. 252. **6081**

April 22 (fer. quarta p. dom. Quasimodogen.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm die ehrenwerte Matrone Katharina, Tochter des weil. Bresl. Bgrs Wilhelm v. Zenicz (Senitz), Ehefrau des Gobelo v. Waczinrode (Watzenrode), gegen ihren Bruder Heinrich, der zugleich seine noch nicht aus der vormundschaftl. Gewalt entlassenen Brüder u. Schwestern vertrat (suo ac fratum ejus et sororum nomine nondum emancipatorum et emancipatarum qui et que wlgo nicht usgerot adir nicht usgesaczt nuncupantur), auf alle Ansprüche an die Hinterlassenschaft ihres Vaters u. ihrer Mutter (ex obitu memorati patris eorum et matris) Verzicht geleistet hat. Z.: Die Bresl. Bgr Gisco v. Reste u. Nik. v. Nysa (Neisse), der Bresl. Vasall Hencze v. Swarezhorn (Schwarzenhorn), die Landschöffen Thilo v. Bucheitz (Buchwitz, Kr. Bresl.), Nik. de Saneta Katherina (Kattern, Kr. Bresl.), Joh. Schulze v. Zerawin (Rothsürben, Kr. Bresl.)³⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Alt. Bresl. Landb. A, fol. 45^b Nr. 262. Ungenauer Abdruck⁴⁾ daraus bei Meitzen, Urkunden Schlesischer Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV), S. 9. **6082**

April 27 (XVII Aprilis). o. O. Die päpstl. Kammer bescheinigt, daß Bischof Nanker v. Bresl., der aus gewissen Ursachen der apostolischen Kammer zur Zahlung von 58 Mark Gold in Gran nach Bresl. Gewicht (auri in granis ad pondus Wrat.) verpflichtet war u. davon sowohl an das Brügger Kontor des Florentiner Bankhauses der Azayali, wie auch an den H. Peter Gervasi, Kan. v. Viviers (Vivariensi), auf päpstliches Geheiß i. zwei Zahlungen 57½ Mk. Gold in Gran, worüber beider Quittungen vorliegen, entrichtet hatte, nunmehr durch seinen Prokurator Mag. Nik. Alberti, Krakauer Klerikers, die fehlende halbe Mark, nämlich 3½ Unzen Gold nach dem Gewicht der Kurie, der päpstl. Kammer noch überwiesen hat. — A. d. päpstlichen Registern abgedr. b. Ptański, Acta Cameræ Apostolicae (i. Mon. Poloniae Vaticana) I, 339. **6083**

April 28 (IV kal. Maji, p. a. quarto). Avignon. P. Benedikt XII. schreibt dem Bresl. Bisch. (Nanker), daß Hzg Konrad (I.) v. Glogau zur Sicherung seines vordem von den Feinden verwüsteten Landes unter Vermittlung des K. Wladyflaw (Lokietek) v. Polen († 1333 Anfang März)⁵⁾ eine Ehe mit Euphemia, T. des Hzgs Wladyflaw v. Kosel (Grotedef, Stammtaf. V, 25) eingegangen war, u. obgleich er mit ihr, wie mit allen andern Töchtern der benachbarten (polnischen) Hzge u. Fürsten, i. vierten Grade verwandt war, doch in Hoffnung auf die Erlangung eines päpstl. Dispenses die Ehe mit ihr vollzogen u. Nachkommenschaft erzielt habe. Jetzt seien sie zur Lösung von der Exkommunikation bei dem apostol. Stuhl, u. zwar Hzg Konrad durch den päpstl. Poenitentiar Bisch. Gaucelin v. Alba, eingekommen, u. er (d. P.) wolle zur Verhütung des Skandals u. zum Seelenheil der beiden Nachsicht üben. Er beauftragt daher den Bisch., wenn es diesem nützlich

¹⁾ Bresl. Stadtbuch (Cod. dipl. Sil. XI), S. 11, s. a. ob. Reg. 6053. ²⁾ Joh. de Sidinberg (Seidenberg) nach der Ratsliste. ³⁾ Vgl. das Bresl. Landb. K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 1. ⁴⁾ z. B. statt „Henricus de Hugowicz“ steht „Hermannus de Hugewicz“, statt „wlgo“ steht „volgo“ usw. ⁵⁾ Vgl. J. Caro, Gesch. Polens II, 172 Anm. 1.

scheine, nach eigener Gewissenspflicht den Dispens zu erteilen, nachdem Konrad u. Euphemia auf eine v. Bisch. festgesetzte Zeit getrennt gewesen sind, Euph., weil sie bewußt diese verbotene Ehe eingegangen ist, von der Exkommunikation kraft päpstl. Vollmacht unter Beobachtung der Kirchengebräuche zu lösen, beiden eidlich aufzuerlegen, ähnliches nicht wieder zu begehen oder zu begünstigen u. der Euph. eine heilsame Buße aufzuerlegen; dann soll der Bisch., falls kein Hindernis mehr vorliegt, beiden Dispens erteilen, die Ehe von neuem einzugehen u. in ihr zu verharren, sowie die bereits erzielte Nachkommenschaft u. die zukünftige für rechtmäßig erklären. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. Theiner, Mon. hist. Poloniae I, 409/410. **6084**

April 29 (prox. fer. quarta a. d. bb. Phil. et Jac. app.). Zittau (act. Sittavie), dat. April 30 (pridie kal. Maii). Heinrich, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. in Jawor (Jauer), bek., daß vor ihm u. s. Vogte, Herrn Pescho v. Uchtericz (Üchtritz) sein Getreuer Waldherus (Walther) v. Grysela (Grüblau) u. dessen Sohn Otto, Pf. zu Sibotindorph (Seitendorf), dem Nonnenkl. in Mariental (sanctimonialibus in Siffridisdorf degentibus) 4 Mk. jährl. Zins auf d. Dfe Richinow (Reichenau) i. Zittauer Distr. als Testament aufgelassen haben etc. Z.: H. Joh., hzgl. Burggraf v. Donyn (Dohna), H. Peschov. Uechtericz (Üchtritz), Heinr. v. Vrieburg (Freiburg), Lupold v. Uchtericz, Lutold v. Lupticz u. Jaroslaw v. Slivin (Schlieben), ausgefert. v. hzgl. Protonotar Joh. v. Glicic (Gleiwitz). — A. d. i. Kl. Mariental befindl. Orig., an dem das große hzgl. S. nebst Rücksiegel hängt, abgedr. b. Köhler, C. d. Lusat. Super. I. Bd. (2. Aufl. 1856), S. 272/273 unter Auslassung der Zehner (trieximo) bei dem Datum i. Text u. unter der falschen Datierung 1328 April 27 in der Überschrift. Vgl. die Berichtigung dazu bei Doepler, Urk. des Kl. St. Marienthal i. Nenen Laus. Mag. Bd. 78 (1902), S. 39/40. **6085**

April 29 (terc. kal. Maii). Münsterberg (act. Munstirberg). Boleo, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er dem Abte, Konvente u. Kl. Kamenz des Zisterzienserordens alle s. Geld- u. Getreideschosse, General- u. Spezialbeden auf allen zum Kl. gehörigen Gärten geschenkt u. diese mit den Gärtnern von allen Auflagen für immer befreit hat. Z.: Die Herren Matheus v. Trenzchbs (Trensesen)¹⁾, Nik. v. Dangelwicz (Dammelwitz), Joh. Budow, Pakusch v. Lubin, Ullmann v. Irnberg, Peccold Boeckhorn u. Peter, hzgl. Hofnotar. — A. d. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 114 befindl. Orig., an dem das hzgl. Reitersiegel m. Rücksiegel an Seidenschnur hängt, abgedr. b. Pfotenhauer, Urkunden des Kl. Kamenz (C. d. Sil. X), S. 132 nebst Siegelbeschreibung. **6086**

April 29 (III kal. Maij). Bresl. i. Konsistorium. Apeczeo, Bresl. Kan. u. Offizial, bek., daß vor s. Tribunal der Abt Wynand v. Heynrichow den Abt Konrad des St. Vincenzklosters in dem langwierigen Streite ihrer beider Klöster um die Feldzehnten der Äcker der Güter Stachow (Stachau), Lypow (Leipitz) u. Sadewicz (Sadewitz) i. Nimptscher Territorium zur endgültigen gerichtl. Entscheidung vorgefordert hatte. In Vollmacht des Vincenzstifts erschien der Regularkan. Br. Günther u. bemängelte zunächst, wenn auch vergeblich, die Vollmacht des Mag. Franczeo v. Goldberg, Syndikus des Abtes u. Kl. v. Heinrichau. Dieser trug darauf vor, daß vor dem Bresl. Bischof Nanker beide Äbte wegen dieser Streitigkeiten erschienen waren, u. daß der v. Heinrichau den Zehnten auf 8 Malter Getreide, nämlich 4 Gerste, 2 Weizen u. 2 Hafer geschätzte hatte, worauf sich beide Äbte dahin freundschaftlich einigten, daß der Abt v. St. Vincenz dem v. Heinrichau für diese Feldzehnten jährl. 4 Malter Getreide, nämli. 2 Gerste u. je 1 Weizen u. Hafer, geben sollte, was der Bisch. bestätigte²⁾. Das Kl. Heinrichau fühlte sich dann jedoch geschädigt u. getäuscht, da diese Zehnten von ca. 20 Hufen 26 Malter Getreide u. mehr jährl. betrügen u. bat durch s. Syndikus um Aufhebung dieses Vergleichs u. Zurückversetzung in den ursprünglichen Zustand. Hiergegen protestierte aber der Prokurator des Vincenzstifts, bis schließlich beide Parteien vor dem Bresl. Konsistorialadvokaten Mag. Heinr. v. Burk, der damals ihn (den Offizial) vertrat, auf

¹⁾ Stiefsohn des Ausstellers, cf. Wertner, Genealogische Forsch., Selbstverlag 1902, S. 6 ff. ²⁾ Am 2. Juli 1333, vgl. Reg. 5237.

seine endgültige Offizialatsentscheidung verabschiedet wurden. Da der Offizial aber eine Zeitlang krank u. dann mit dringenden Geschäften überladen war, konnte er erst am 3. April (sexta fer. ante Palmas) e. Termin abhalten, auf dem vor ihm Mag. Franzco als Prokurator u. Syndikus des Abtes Wynand (II.) u. des früheren Abtes Wynand (I.)¹⁾ v. Heinrichau, sowie der Regularkan. Br. Günther v. Vincenzstift als Prokurator u. Syndikus seines Abtes Br. Nikolaus u. des früheren Vincenzabtes Br. Konrad²⁾ namens ihrer Klöster verhandelten u. die Streitsache unter hinreichender Motivierung an den Bischof zurückgegeben wurde. In dessen Auftrag (s. Reg. 6075) erkannte der Offizial i. e. neuen Termin auf Aufhebung des Vergleichs v. 2. Juli 1333 wegen Unbilligkeit u. verurteilte das Vincenzstift zu d. Gerichtskosten, deren Festsetzung er sich für den Publikationstermin vorbehielt; der Vertreter des Vincenzstifts appellierte sofort an den päpstl. Stuhl. Z.: Die Bresl. Kan. Mag. Arnold v. Proczan u. Heinr. v. Banzc, die Bresl. Konsist. Advokaten Mag. Friedr., Mag. Heinr. v. Borek, Mag. Konr. v. Lemperg u. Mag. Konr. Mülheim, die öffentl. Notare Joh. Conplat, Jak. Jelyn, Heinr. (S.) des weil. Heinr. v. Bresl., Nik. (S.) des weil. Heinr. v. Poutwynsdorph (Beutmannsdorf, Bösdorf), Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Kl. Heinrichau 95. Orig. Perg. m. d. Offizialsiegel u. dem Notarzeichen; inseriert ferner i. d. Urk. v. 19. Mai 1338, Reg. 6094. **6087**

o. T. (nach od. am 1. Mai). Pitschen, Kr. Kreuzburg O.S. (acta et ordinata sunt hec i. Byczyna). Michael gen. Grotkot, Kastellan v. Tutenstad (! sicherlich verschrieben für Cunczenstad = Konstadt, Kr. Kreuzburg)³⁾, bek., daß Krayna, Äbtissin v. Olobok (Kr. Ostrowo i. Posenschen), am 1. Mai (fer. sexta i. d. ss. app. Phil. et Jac.) i. seiner u. anderer erprobter Männer Gegenwart sich m. Nik. dem Böhmen u. dessen Bruder Marcz, seinem (d. Kast.) Untergebenen, wegen des Dfes Chroscino (jedenfalls das Kirchdorf Chroscin am rechten Ufer der Prosna zw. Pitschen u. Boleslawice)⁴⁾ geeinigt hat. Z. bei dieser Einigung: Jakob v. Gothardisdorf (Gottersdorf, Kr. Kreuzburg), Albert Birkenhain, Albert Werner, Joh., Vogt v. Pitschen, u. die Ratmänner dieser Stadt Tilo, Miox (?), Heinr. m. s. Sohne Heynco, Nik. de Arena (vom Sande), Nik. sculteti v. Lubnicz (Lubnica b. Boleslawice) m. s. Bruder Joh. — A. e. i. Posener Staatsarch. i. d. Oloboker Akten C 21, Bl. 37 befindl., angeblich v. Orig., an dem laut Text die S. des Kast. Grotko, des Vogtes Joh. u. der Stadt Pitschen hingen, genommenen Abschr.⁵⁾ a. d. Mitte des 18. Jahrh. abgedr. i. C. d. Maj. Pol. II (1878), 504/505. **6088**

Mai 2 (i. vig. inv. s. Crucis). Schweidnitz (dat.). Bolko, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er seinen getreuen Ratmännern u. Bgrn der Stadt Striegau, um Streitigkeiten zwischen s. Städten zu verhüten, das Hofgericht i. d. Stadt Striegau selbst u. i. dem dazu gehörigen Distrikt u. die Münze, deren Gepräge jedoch der zu Schweidnitz geschlagenen gleich sein soll, wobei das Hofgericht u. die Münze niemals für e. andere seiner Städte zurückgefordert werden dürfen, ferner das Recht zur Erbauung eines Weinkellers, von 16 Reichkramen u. 8 Hökerkramen m. Zustimmung seiner Vasallen geschenkt hat. Z.: Die Ritter Hartmann v. Ronaw (Rohnau), d. Junge u. Mittelste v. Tzirnen (Tschirn), Wenigkind v. Tzirnen, Nik. v. Ronaw, Herm. v. Lobenitz, Thammo v. Schellendorf, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 385 (Privilegienbuch etc. der Stadt Striegau v. J. 1693), fol. 9; agft bei Filla, Chronik der Stadt Striegau (1889), S. 36 a. d. Striegauer Kopialbuch. **6089**

Mai 11 (fer. sec. post d. dom. Cantate). Schweidnitz (act. et dat. i. Swidnicz). Bulco, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er mit Rat seiner Ritter, Barone u. anderer Edler zu s. Seelenheile das Patronatsrecht der Kirche seiner Stadt Reichenbach dem

¹⁾ Pfitzner, Gesch. d. Kl. Heinrichau (1846), S. 112. ²⁾ Vgl. Fr. X. Görlich, Urkdl. Gesch. der Prämonstr. z. h. Vincenz (1836) I, 65 u. 73. ³⁾ In Konstadt war eine Burg, vgl. d. Urk. v. 13. Dez. 1331, Reg. 5071; an Guttentag, Kr. Lublinitz, welches damals überides Dobrosin hieß, ist nicht zu denken, zumal i. d. Urk. selbst der Kast. den Jak. seinen Untergebenen nennt. ⁴⁾ Nach Auskunft des Posener Staatsarch., vgl. Bresl. Staatsarch. J. Nr. 988/16, das auch einige Verbesserungen des Textes gegenüber dem Druck gab. ⁵⁾ Dieselbe hat die Überschrift: „Bona sortium in Chroscin conventus eximit a subditis Silesiasticis.“

H. Gallus, Prior des Johanniterordens i. Böhmen u. Polen, u. dem gen. Orden für ewige Zeiten unwiderruflich geschenkt hat. Z.: Die Ritter Mittelste v. Cirnen u. Tammo v. Sylitz (Seidlitz), Jano v. Swyn (Schweinichen), Tammo Ryne, Heinr. v. Gerlasheym (Gerlachsheim), Heinr. Buchwald, Thammo (v. Schellendorf), hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 86. Abschr. des 19. Jahrh. verglichen m. e. Boczek'schen Abschr. i. Landesarch. zu Brünn. **6090**

Mai 11 (fer. sec. p. d. b. Stan. mart.). Neumarkt (act. i. Nouoforo). Heinr. v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptm., bek., daß vor ihm Werner v. Kumeysa (Kamöse, Kr. Neum.) u. s. Gattin Katharina ihre Güter zu Jeskindorf (Jeschkendorf) i. Neumarkter Distr. m. allen Zugehörungen u. Rechten gegen die Güter des Albert Hasse i. villa Fonte (Borne) gen. i. Neum. Distr. und 17 $\frac{1}{2}$ Mk. bar ausgetauscht u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Heinr. Wende u. Andreas Radak, Albert v. Valkinhayn, Andreas Gogelov (Goglau), Herm. v. Weras (Auras), Joh. Csrical u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 46 $\underline{\text{b}}$ Nr. 270. **6091**

Mai 13 (XIII die May, p. d. Bened. ppe XII a. quarto). Avignon (dat.). Die Bischöfe Johannes Bergerensis, Petrus Montismaranii (Monte Marano i. Kampanien), Petrus Calliensis (Cagli i. Mittelitalien?), Sergius Polensis (Pola i. Istrien), Jacobus Valonensis, Benedictus Priscinensis (Prischting i. Albanien), Dominicus Perensis, Nicholaus Nazariensis (Nezero b. Larissa i. Griechenland), Andreas Coronensis (Coron i. Griechenland), Ricardus Cerceonensis (Scurschi, Krim), Johannes Signensis (Zengg i. Kroatien) u. Neresa Manasgarensis (Manazguerden i. Armenien) verliehen ein jeder allen Gläubigen, welche beichten u. an bestimmten Festen¹) die der heil. Jungfrau u. d. heil. Wenzel geweihte Pfarrkirche i. Schweidnitz besuchen u. etwas für deren Unterhalt spenden, dort den Seelenmessern beiwohnen etc., einen Ablaß v. 40 Tagen. [Darunter von anderer Hand o. Dat.:] Nanker, Bisch. v. Bresl. (1326—1341), bestätigt auf Bitten des Bresl. Domh. u. Pfarrers z. Schweidn. Otto v. Donyn den obigen Ablaß u. fügt selbst einen solchen v. 40 Tagen hinzu. — Bresl. Diözesanarch. Dep. kath. Pfarrarch. Schweidnitz. Orig. Perg.²⁾. Von den an Hanschnüren häng. 12 S. d. Bischöfe sind nur noch Reste vorhanden; das an Pergamentstreifen befestigt gewesene S. des Bisch. Nanker fehlt. **6092**

Mai 18 (quinto dec. kal. Junii hora tere.). o. O. (Bresl.). Vor dem Bresl. Domherrn Martin, Prokurator des Bresl. Bischofs Nanker, vfkf Peczco Radak s. Allod Jeschotil (Jäschgüttel, Kr. Bresl.) m. allen Nutzungen, Einkünften, Wältern, Wiesen, Weiden dem Bresl. Bgr Peter gen. v. Zarow (Sorau) u. verreicht es in die Hände des gen. H. Martin i. Gegenwart der Zeugen H. Nik. Baran, Bresl. Vikars, Clemens, Notars des bischöfl. Hofes, der Bresl. Bgr Joh. Zibinwirt (Siebenwirt) u. Nik. Screliz (Strehlitz), Martin u. Hanco, Diener des H. Martin. Martin nimmt diese Auflassung an u. übergibt kraft der ihm übertragenen bischöfl. Gewalt das Allod dem gen. Peter u. s. Erben zu ewigem Besitz³⁾. — Bresl. Diözesanarch. Urk. CC 13. Nur auszüglich i. e. Bestätigungsurk. des Bisch. Preczlaw v. 2. Aug. 1342. **6093**

Mai 19 (XIII kal. Jun.). Bresl. Apeczco, Bresl. Kan. u. Offizial, übersendet dem P. Benedikt (XII.) unter Inserierung sein Urteil v. 29. April 1338 (s. Reg. 6087) in der Streitsache zwischen dem Kl. Heinrichau u. dem Bresl. Vincenzstift um die Zehnten i. Stachau, Leipitz u. Sadewitz i. Nimptscher Territorium, gegen welches Urteil das Vincenzstift Berufung an den päpstl. Stuhl eingelegt u. darüber die erforderlichen Appellationsbriefe (apostoli) verlangt hatte, die hiermit erteilt werden. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 227. Orig. Perg. m. d. Offizialatssiegel, dessen vordere Hälfte jetzt fehlt, an Streifen⁴⁾. **6094**

¹⁾ Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, an allen Marienfesten, Michaelis, Joh. Bapt., Allerheiligen, an allen Apostelfesten, Stephanus, Laurentius, Nikolaus, Martinus, Maria-Magd., Katharina, Margaretha, Kirchweihe. ²⁾ Die mäßig ausgeführte Initiale V zeigt im Mittelstück den am Kreuz häng. Heiland, vor d. ein Bischof m. erhobenen Händen betet; i. linken Felde die hl. Maria, i. rechten d. verwischte Bild d. Apostels Johannes. ³⁾ Vgl. auch die Urkk. v. 25. Febr. u. 20. April 1338 (Regg. 6054 u. 6080). ⁴⁾ Eine päpstl.

Mai 21 (XII kal. Junij). Ujest, Kr. Gr.-Strehlitz (dat. i. Vyazd). Nanker, Bisch. v. Bresl., bek., daß er mit der Pfarrkirche zu Czobecicz (Zottwitz, Kr. Ohlau), die durch die Resignation des bisherigen Leiters, Br. Joh. vom Prämonstratenserorden, erledigt worden ist, auf die Präsentation des H. Nik., Abtes des Vincenzstiftes b. Bresl., der nach s. Angabe das Präsentationsrecht besitzt, den Br. Wilhelm v. diesem Orden durch s. bischöfl. Kapuze investiert u. ihn als rechtmäßigen Leiter dieser Kirche unter Übertragung der Seelsorge eingesetzt hat¹⁾. Z.: Die Bresl. Domherren Mag. Goscho, Bresl. Domkantor, Heinrich, Archidiakon v. Liegnitz, u. Peter v. Swyn (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain), sowie Mag. Nik. v. Rathybor, Notar des bischöfl. Hofes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 228. Orig. Perg. m. d. anhangenden bischöfl. kreisrunden S. (ob. die Mutter Gottes, darunter der kniende Bischof, heraldisch r. davon ein Schild m. dem Familienwappen [dem weißen Beile i. roten Schildte, Topór] a. d. Geschl. der Edlen v. Oksza²⁾ u. l. davon ein Schild m. d. schles. Adler).

6095

Mai 21 (XII kal. Jun.). Ujest, Kr. Gr.-Strehlitz (dat. Vyazd). Derselbe befiehlt den Vorstehern der Kirchen v. Janycow (Jankau, Kr. Ohlau) u. Wyrbno (Würben, Kr. Ohlau), i. die durch die Resignation des durch die Wahl von Seiten seiner Ordensbrüder zu einer höheren Würde beförderten bisherigen Leiters, Br. Joh. v. Prämonstratenserorden zu St. Vincenz b. Bresl., erledigte Kirche zu Sobocicz (Zottwitz, Kr. Ohlau) den vom Vincenzabt Nik. kraft seines — namens des Kl. behaupteten — Patronatsrechtes präsentierte Br. Wilhelm vom selben Orden, da er ihn durch s. bischöfl. Kapuze i. Gegenwart der Bresl. Domherren Mag. Goscho, Bresl. Domkantors, Heinrich, Archidiakons v. Liegnitz, u. Peter v. Swyn (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain), sowie des Mag. Nik. v. Rathibor m. der Leitung dieser Kirche zusamt der Seelsorge investiert hat, i. den faktischen Besitz einzuführen, auf daß die Parochianen daselbst ihn für ihren wahren Pfarrer ansehen u. ihm in allem gehorchen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 229. Orig. Perg., an dem das S. jetzt fehlt. Auf d. Rücken sind noch die Umrissse eines ehemals darauf gedrückten S., also jedenfalls als Zeichen der geschehenen Ausführung, zu erkennen. 6096

Mai 21 (i. d. asc. dom.). o. O. (dat.). Heynaczco v. Richenbach (Reichenbach)³⁾ bek., daß s. Vater, weil Herr Herm. v. R., zu s. Lebzeiten, eingedenk des Wortes i. Buche der Makkabäer: heilig u. heilsam ist die Übung, für die Verstorbenen zu beten⁴⁾, u. beflissen in der Sorge um s. Seelenheil sich den frommen Gebeten der Priester anzuvertrauen, 2 Mk. eines ewigen Testaments dem Herrn Leo, Pfarrer zu Cuncendorf (Kunzendorf a. d. Biele, Kr. Habelschwerdt), u. dessen sämtlichen Nachfolgern für immer vermacht u. geschenkt hat. Da er (Heynaczco) nun auch der Gebete dieser Priester teilhaftig werden möchte, so habe er dem H. Leo u. dessen Nachfolgern diese 2 Mk. jährl. Zins von s. Zinse auf dem gen. Cuncendorf überwiesen, welche 2 Mk. der Schulze dieses Dfes alljährlich dem jeweiligen Pf. eigenhändig überreichen soll. Weist er (Heynaczco) jedoch dem gen. Pf. u. dessen Nachfolgern einen andern gleichwertigen ständigen Zins v. 2 Mk. an, so soll der erstere abgelöst sein. Z.: Gysilher der Lange (longus), Pecz Schober, H. Heinr. v. Bancz, H. Joh., Prokurator, H. Johann Glanez, H. Heinr., Pf. in Bertoldi villa (Batzdorf, Kr. Glatz), die Priester, H. Heinr. v. Zittin, Vizepf. in Richenbach (Reichenbach i. Schl.), Ausf. dieses. — A. d. i. e. Aktenstück des Glatzer Ratsarch. betr. die Stadtpfarrkirche befindl. Orig. Perg., an dem an Streifen das stark beschädigte kleine Wachssiegel des Ausst. hängt⁵⁾, abgedr. i. d. Geschichtsquellen der Grafsch. Glatz edd. Volkmer u. Hohaus I

Entscheidung liegt nicht vor, vgl. dazu Fr. X. Görlich, Urkdl. Gesch. d. Prämonstr. u. ihrer Abtei z. hl. Vincenz I (1836), S. 65/66 u. Anm. 2.

¹⁾ Auffällig ist, daß die Beleihung unter dem 21. Mai erfolgt ist, während das Gesuch um diese Beleihung unter dem 25. (!) Mai (s. das., Reg. 6099) datiert ist. ²⁾ Wegen der Abstammung vgl. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 167 Ann. 4. ³⁾ Er urkundet „Nos“. ⁴⁾ „Sancta et salubris est cogitatione pro defunctis exorare“, vgl. II. Makkabäer 12, 45. ⁵⁾ Wie sein Vater Hermann u. Großvater Konrad führte Heinrich (Heynaczko, Heinmann) v. Reichenbach noch das alte Wappenbild, den Maultierkopf, mit der Umschrift: S. Heinmanni de Richenbach, vgl. Urkndl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. Bd. II, Geschichtliche Darstellung (1907), S. 70.

(1883), S. 64 u. daraus i. d. Urkundl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. Bd. I Urkdbch (1906), S. 21/22. 6097

Mai 24/25 (a. sonnage dy nacht donoch off den montag, das do was der tag des hilgen Urbani). Die ganze Stadt Liegnitz brennt ab, darunter die Peterpaulkirche, der Pfarrhof, eine kostbare Kirchenglocke, die Stadtregister, Quaternen u. Tafeln, worin der Stadt Geschosse u. Schulden beschrieben waren, auch das Rathaus ganz u. gar, desgl. der Stadt alte Briefe, Privilegien u. andere unersetzbare Gerechtigkeiten, wodurch die Stadt nachmals einen unsäglichen Schaden erlitt, so daß sie zu manchen Ablösungen u. Zahlungen gedrängt wurde, die ihr sonst nicht Not getan hätten¹⁾. — Aus Bitschens Zinsbuch (Mitte des 15. Jahrh.) i. Liegnitzer Ratsarch. abgedr. b. Schirmacher, Liegnitzer Urkdbch (1866), S. 82 Anm. 1 u. vorher b. Samuter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), Einleitung S. V; vgl. auch Zum Winkel, Bitschens Geschoßbuch v. J. 1451 i. d. Mitt. d. Gesch.- u. Alt.-Vereins zu Liegnitz VII (1920), S. 204. 6098

Mai 25 (i. d. s. Urb. p. et mart.). Im St. Vincenzkl. b. Bresl. (dat.). Nik., Abt des St. Vincenz-klosters v. Prämonstratenserorden b. Bresl., berichtet dem Bisch. Nanker v. Bresl., daß die Kirche i. Sobocicz (Zottwitz, Kr. Ohlau), da ihr bisheriger Vorsteher, Br. Joh., durch kanonische Wahl eine höhere Würde i. Orden erlangt hat, rechtmäßig frei geworden ist. Er schlägt ihm daher, weil s. Kl. u. er als Abt das Patronats- oder Vorschlagsrecht für diese Kirche von Alters her besitzen, den Regularian. seines Klosters Br. Wilhelm als geeignet für diese Kirche m. d. Er suchen vor, denselben wie üblich von Gottes wegen mit der gen. Kirche u. der Seelsorge zu investieren²⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 230. Orig. Perg. mit dem abhangenden, beschädigten spitzenrunden Abtsiegel; angef. b. Görlich, Urkundl. Gesch. der Prämonstratenser u. ihrer Abtei z. h. Vincenz I (1836), S. 73 Anm. 1. 6099

Mai 31 (i. d. Penth.). Posen (dat. et act. Poznanie). Stephan, Dechant v. Bresl., ist m. andern Posener Domherren Zeuge, als Joh., Bisch. der Posener Kirche, eine Einigung zwischen dem Komtur des Johanniterhauses b. Posen u. dem Posener Kan. Mag. Matthias, Archidiakon v. Plock, wegen gewisser Zehnten stiftet. — A. d. i. Posener Kapitelsarch. befindl. Orig. abgedr. i. C. d. Maj. Pol. II (1878), 510. 6100

Juni 1 (fer. sec. i. cond. f. Penthec.). Striegau (act. et dat. Stregonia). Bolco (II.), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz³⁾, bek., daß zur Begründung eines herzlichen Einvernehmens zw. den Hzgen Albert (II.) u. Otto v. Österreich, Steiermark u. Kärnten u. ihm, er versprochen hat u. verspricht, Agnes, ihres verst. Bruders Hzgs Leopold (I.) v. Österr. Tochter, zur Frau zu nehmen, nachdem die gen. Hzge ihrer Nichte (amita!) als Mitgift 4000 Mk. Silber Wiener Gewicht, 72 gute Prager Gr. auf die Mk., zu geben versprochen haben, wofür er gelobt, der gen. Agnes 8000 Mk. Wiener Gew. nach Gewohnheit des Landes Österreich als Morgengabe zu verscreiben u. sie mit Einwilligung seines geliebten Bruders Heinrich (II.), Hzgs der vorgen. Lande (sc. v. Schweidnitz)⁴⁾, mit der Stadt Striegau nebst Burg, dem ganzen Weichbild u. allen Zugehörungen, sowie mit dem Allod Manow (Mohnau, Kr. Schweidn.) u. dessen Nutzniebungen in gleicher Weise zu versichern, wie dies ihre (der Hzge) weiland Mutter Coniundis (Kunigunde v. Polen, Gem. Hzg Bernhards v. Schweidn.)⁵⁾ als Leibgedinge gehabt u. besessen hatte, nämlich auf Lebenszeit als Leibgedinge u. Gegengabe zu ruhigem Besitz. Heiratet sie aber als Witwe zum zweiten Male, dann soll s. Br. Heinr. oder ihrer beider Erben u. Nachfolger in der Herrschaft u. i. gen. Distrikt volle Macht haben, den Distr. Striegau sowie Mohnau gegen Barauszahlung der 12000 Mk. an einem der Agnes⁶⁾ sichern Orte einzulösen. o. Z. — Wiener Staatsarch.

¹⁾ Vgl. unten die Urk. v. 28. Febr. 1339. ²⁾ Die Belehnung erfolgte durch Urk. v. 21.(!) Mai 1338 (s. das., Reg. 6095). ³⁾ Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten IV, 9. ⁴⁾ Grotew. IV, 10. ⁵⁾ Kunigunde v. Polen, Gem. Hzg Bernhards v. Schweidn., † nach 1328 Aug. 10, Grotew. IV, 2. ⁶⁾ Im J. 1377 erhielt Agnes v. Österreich, regierende Herzogin-Witwe v. Schlesien, einen Besuch ihres Neffens Hzgs Albert III. v. Ost., S. v. Hzg Alb II., der eine Fahrt nach Preußen gemacht hatte u. den Heimweg durch Schlesien über Schweidnitz

Orig. Perg. m. d. bekannten größeren Fußsigel des Ausst.; mod. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Abschr. a. fremden Arch.; unvollständige Abschr. d. 18. Jahrh. i. d. Fürstensteiner Bibl. MS Fol. 221, 390; kurze Anführung auch b. Sommersberg, Script. rer. Sil. (1729) I, 400 a. d. älteren Druckwerke v. Steierer, Commentarii pro historia Alberti II ducis Austriae etc. VII, 695. **6101**

Juni 1 (fer. sec. i. cond. f. Penthee.). Striegau (dat. i. Stregonia). Bolco etc., wie vorher, überweist seiner Gattin (conthoralis) Agnes, der er als Leibgedinge Stadt und Distrikt Striegau verschrieben hat, als Ersatz dafür, daß in dieser Herrschaft gewisse Einkünfte in Höhe von jährl. 180 Mk. Wiener Gewichts verpfändet u. befreit sind, mit Einwilligung seines Bruders Heinr. Einkünfte in gleicher Höhe in der Herrschaft von Stadt u. Distrikt Hayn (Bolkenhain) auf so lange, bis diese 180 Mk. Einkünfte im Distr. Striegau aus den Händen der Inhaber gelöst sind¹⁾. — Wiener Staatsarch. Orig. Perg. m. d. S. wie vorher; mod. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Abschr. a. fremden Arch.

6102

Juni 1 (fer. sec. i. cond. f. Penthee.). o. O. (act. et dat.). Heinr. (II.), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er zur dauernden Befestigung der Bande der Freundschaft zwischen ihm u. den Hzgen Albert (II.) u. Otto v. Österreich, Steiermark u. Kärnten, welches Band durch den zw. s. Br. Hzg Bolko (II.) v. Schl. u. Agnes, der jüngeren T. des weil. Hzgs Leopold (I.) u. der gen. Hzge v. Öst. Nichte (Muhme, amita!), vereinbarten u. angenommenen Ehevertrag geknüpft worden ist, seine Zustimmung dazu gegeben hat u. s. völliges Einvernehmen gibt, daß s. Br. Bolko seiner „sponsa“ als Leibgedinge 8000 Mk. Wiener Gew. zu geben sich verpflichtet u. für diese sowie für die 4000 Mk. Mitgift sie mit Stadt u. Distrikt Striegau versichert, u. daß er die von s. Br. darüber besiegelte Urk. bekräftigt u. getreulich zu halten gelobt. Dafür hat ihm sein Bruder durch Brief u. Zusicherung sein volles Einverständnis dazu gegeben, daß er (Hzg Heinr.) gleichfalls seiner Gemahlin²⁾ ein ebenso gutes Gebiet u. ebensoviel an Erbgut u. befestigtem Ort von ihrem gemeinsamen Besitz mit dem Herzogtum selbst, den Landen u. dem Herrschaftsrecht als Leibgedinge schenken kann, wann es seinem Willen entspricht. Stirbt aber s. Br. Bolko ohne Erben u. will dessen Gattin Agnes zu einer andern Ehe schreiten, dann haben er u. s. Erben das gen. Leibgedinge um 12000 Mk. einzulösen etc., wie ob. Nr. 6001. o. Z. — Wiener Staatsarch. Orig. Perg. m. d. S. des Ausst., im Bilde der Hzg stehend mit d. blanken Schwert i. d. Rechten u. d. Adlerschild i. d. Linken, sowie m. d. Umschrift: S. Heinrici ducis Slesie et domini Swidnicensis. Mod. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Abschr. a. fremden Arch.; kurze Erwähnung aus d. älteren Druckwerk v. Steierer, Commentarii pro historia Alberti II ducis Austriae etc. Cap. VII, 695 bei Sommersberg, Script. rer. Sil. I (1729), 402.

6103

Juni 9 (Dienstag nach der h. Dreifaltigkeit). Brieg. Hzg Ludwig I. v. Brieg gibt der Stadt Lüben den Zoll u. gestattet ihr, 70 Mk. Zins für 700 Mk. darauf zu verkaufen. — Diese v. Roessler i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. VI (1864), 3 Nr. 3 gebrachte u. v. ihm selbst hinsichtlich des Jahres schon bezweifelte Notiz gehört tatsächlich ins Jahr 1388 zum Mai 26, vgl. die Orig.-Urk. darüber i. Bresl. Staatsarch. Rep. 132 a Dep. Urk. Stadt Lüben 7. **6104**

nahm, wo er die liebreichste Aufnahme fand, wie uns Peter Suchenwirt in s. Gedichte schildert, vgl. Schles. Gesch.-Bl. 1916, S. 9/10.

¹⁾ „quousque dicti redditus Stregonienses a manibus occupancium liberi revolvantur.“ ²⁾ Hinter „mee conthorali preclare domine“ fehlt i. d. Urk. der Name der Gattin; es war Katharina, T. des Kgs Karl Robert v. Ungarn, vgl. Grotf. Taf. IV, 10. Heinr. II. v. Schweidn. muß zu dieser Zeit schon verheiratet gewesen sein, wie folgende Erwähnung ergibt: Beider Tochter Anna, die Erbin des Fürstentümmer Schw.-Jauer, heiratete i. Mai/Juni 1353 Kg Karl IV. i. Alter von 14 J., vgl. H. Luchs, Schles. Fürstenbilder des MA (1872) Bg. 29^b, S. 1, Grotf. Taf. IV, 16 u. Palacky, Gesch. Böhmens 2. Bd., 2. Abt., S. 322 f. Die Mannbarkeit des Mädchens wurde i. MA mit 14½ J. angenommen, also fällt die Geburt der Anna v. Schweidnitz Ende 1338/Anfang 1339. Ziehen wir davon 9 Monate ab, dann wird die Ehevollziehung zwischen Hzg Heinr. II. v. Schw. u. Katharina v. Ungarn (Grot. IV, 10) spätestens i. Frühjahr 1338 stattgefunden haben. Wutke.

Juni 11 (i. d. corp. Christi). Visegrád i. Ungarn. Galhard de Carceribus, päpstl. Nuntius, berichtet dem P. Benedikt XII., daß er sich m. dem heutigen Tage nach Polen begebe, um sich zu unterrichten, ob die Krakauer Kaufleute die Gelder, zu denen sie der päpstl. Kammer i. der Person des Mag. Peter v. Alvernia i. Flandern verpflichtet sind, zahlten u. ob sie das Geld zu der bestimmten Zeit an die röm. Kurie geschickt hätten, um dann gegen die Saumseligen vorzugehen u. darauf nach Ungarn zurückzukehren. Er beklagt sich über die Saumseligkeit seiner Gehilfen bei der Rechnungsablegung. Ferner bittet er den Papst um die Überschickung des apost. Schreibens, um das er einen Läufer gesendet hatte, der aber noch nicht zurückgekommen ist, falls es nicht schon durch H. Peter Gervasi oder durch den betr. Läufer geschickt worden sei, vermittelst welchen Schreibens er gegen den Hzg (Boleflaw III.) v. Brieg u. den Bresl. Domherrn Nik. v. Banz trotz aller von ihnen erwirkten u. dagegen sprechenden apost. Briefe vorgehen kann; denn wenn das nicht geschähe, so würde die päpstl. Kammer um wenigstens 500 Mk., wozu, wie H. Andreas de Verulis weiß, sie verpflichtet sind, Schaden erleiden etc. Das Weitere betrifft ungarische Angelegenheiten. — A. d. päpstl. Registern abgedr. b. Ptašník, Acta Cam. Apost. i. Mon. Pol. Vat. I, 340/341.

6105

Juni 12 (a. d. neystin vritage noch dez heyl. lichamis tac). o. O. Ysir von dem Werde u. Franzcke v. Dameansdorf (Damsdorf, Kr. Bresl.), s. Eidam¹⁾, bek., daß sie 19^{3/4} Malter dreierlei Getreides, nämli. Weizen, Korn (Roggen) u. Hafer, an die Äbtissin, den Konv. u. Herrn Joh., ihren Schaffer, zu St. Klaren (sc. i. Bresl.) unter der Gewährleistung, wie es im Lande zu Nimptsch um die Stadt Recht ist, vkft haben. Dazu geloben H. Merboth vom Hayne, ihr „sweir“ u. Zandir v. der Czirle (Zirlau, Kr. Schweidnitz), für diese Malter Gewähr zu leisten, wie es i. Lande zu Recht ist. Geschieht dies nicht, so sollen die drei Erstgenannten i. Bresl., desgl. Zandir v. der Czirle i. Schweidnitz, einzureiten u. dort Einlager zu halten verpflichtet sein. — Bresl. Staatsarch. Rep. 63 Urk. Klarenstift Bresl. 90. Orig. Perg.²⁾. Von den 4 S. fehlt das erste jetzt gänzlich, von dem zweiten u. vierten sind nur noch die Streifen erhalten, während das dritte, arg beschädigt, i. Schilde noch die drei im Schächenkreuz hervorwachsenden Krebse u. v. d. Umschrift die Buchstaben . . . NI . . DE HA . . (also S. MERBOTONIS DE HAYN)³⁾ erkennen läßt. Eine Abschr. des 14./15. Jahrh. i. Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts, ebendas. Rep. 135 D 23, fol. 235 mit Abweichungen i. der Schreibart.

6106

Juni 13 (sabb. prox. p. d. corp. Christi). Mohnau, Kr. Schweidnitz (act. et dat. i. allodio nostro Manow). Bolko (IL), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß vor ihm seine Getreuen Iserus de Werde u. Franzcko, sein Schwiegersohn, 19^{3/4} Malter (viginti maldratas minus tribus mensuris) Dreikorn, nämlich Weizen, Roggen u. Hafer jährl. u. ewig auf den Gütern Gonicz (Gaumitz), Jenkowicz (?⁴⁾) u. in der Altstadt des Distr. Nimptsch der Äbtissin

¹⁾ In d. Anführung b. Heyne, Gesch. des Bist. Bresl. I, 870 fälschlich „seines Schwagers Franzke von Drimengseldorf“. ²⁾ „In gotis namyn amen. Ich Ysir von dem Werde unde Franzcke von Dameansdorf, myn eydim, bekennyn in desim keginwortegim briue, daz wir vorkouft han czwenczie maldir drierleige getreidis ane dri shoffil weyzse, korn, habir der eiptizsinne unde dem conuent und hern Johanse, irme sheffire, zu zente Claren czu gewerne, alz in dem land eyn recht ist czu Nymps umme di stat. Do czu gelobt mit uns her Merboth vomme Hayne, unse sweir, unde Zandir von der Czirle, di vor benant maldir czu gewern, alz ymme land eyn recht ist. Ap wir dez nicht intetin, dez got nicht in wolle, so sul wir drige, ich Ysir von dem Werde und Franzcke von Dameansdorf und her Merbot vomme Hayne, unse sweir, in ritin czu Breslaw und inne legin ane angelist. Do czu gelobt Zandir von der Czirle, daz zelbe gelobde czu haldin czu der Swidenicz ane angelist. Daz wir das stete unde ganz haldin, des habe wir vire vorbenant unse yngeselin an gehangin. Noch gotis geburt twsint drahundirt acht vnt drizi[e] ijar an dem neystin vritage noch dez heylegin lichamis [t]ac.“ ³⁾ Vgl. Pfotenhauer, Schlesische Siegel S. 32, wo ein S. des Merbot v. Hayn vom 10. Okt. (nicht 9. Febr., wie dort steht) 1318 beschrieben wird, dessen Umschrift S. Merbotonis in (nicht de, wie das obige S. hat) Hayn lautet. ⁴⁾ Jenkwitz, Kr. Ohlau, kann, wie Heyne, Gesch. des Bist. Bresl. I, 870, annimmt, unmöglich gemeint sein, da das obige Jenkowitz nach der vorhergehenden Urk. v. 12. Juni, Reg. 6106, „czu Nymps umme di stat“, also i. Kr. Nimptsch gesucht werden muß.

des Klarenkl. b. Bresl., dem Konvent das. u. Herrn Joh., Pf. v. Manow (Mohnau, Kr. Schweidnitz), Prokurator des gen. Kl., zu Händen der Äbtissin u. des Kouv. vkft u. aufgelassen haben. Der Hzg bestätigt dies frei von jedem Dienst u. zu freiem Besitz. Z.: Die Ritter Konrad Mittliste v. Cyrrna, Joh. v. Borsnicz u. Nik. Hennyngi, Herm. v. Lobenicz (Laubnitz, Kr. Frankenstein), Friezco Talewicz, Nik. v. Ribenicz (Reibnitz) u. Thammo v. Schellendorph, Protonotar der hzgl. Kurie, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 63 Urk. Klarenstift Bresl. 91. Orig. Perg. mit dem hzgl. Fußsiegel des Ausst. an Seidenfäden.

6107

vor Juni 15 (prox. iudicio a. Viti). o. O. (Liegnitz). Nik., Vogt, u. die Liegnitzer Schöffen Nik. Megerlin, Ticzko Procotin(dorf, Brockendorf)¹⁾, Gisilber de Nouo foro (Neumarkt), Jakob Hanibale, Jakob Vrovinstat (Fraustadt), Luther Colbil u. Wenceslaus²⁾ bek., daß vor ihnen im gehegten Ding Nik. Richil zugleich m. dem Br. Jakob, Mönch des Kl. Lubez (Leibus), stand u. letzterem zu Händen des Abtes u. des Bruderkonvents i. Leibus eine i. Ligniez gelegene Kaufkammer, welche von diesen seit vergangenen Zeiten infolge Übereinkunft besessen war, aufgelassen hat. Außerdem bek. Br. Jakob vor ihnen, daß Nikolaus Hartungi i. ähnlicher Weise ihm für den Konvent eine Kaufkammer aufgelassen hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leibus 275. Orig. Perg. Ein länglicher schmaler Streifen m. d. Liegnitzer Schöffensiegel (i. Schild ein besteckter Topfhelm)³⁾ u. m. d. Bruchstück des Vogtsiegels (i. Schilder der schles. Adler) an Streifen.

6108

Juni 16 (fer. tert. infra oct. corp. Christi). Bresl. (act). Heinr. v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptm. etc., bek., daß vor ihm Werner v. Kumseysa (Kamöse, Kr. Neumarkt) u. s. Gattin Katharina 11 Zinshufen u. 1½ Allodialhufen unter dem Pfluge⁴⁾ i. Dfe Fonte (Borne) i. Neumarker Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen für 50 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl u. Währung dem Jesco v. Symeanowicz (Schönbach, Kr. Neum.)⁵⁾ u. dessen Erben zu freiem Erbrecht vkft u. aufgelassen haben, wozu gen. Frau Kath. wegen ihres Leibgedinges ihre Einwilligung gab etc. Z.: Mencelo v. Pueczow (Puschkowa, Kr. Bresl.), Czambor v. Knegniec (Kniegnitz, Kr. Neum.), Peczo Shellendorf, Popo v. Hugowicz (Haugwitz), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Peter v. Prättitz (Prittitz) u. Franczeo v. Glatz. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61 Nr. 376.

6109

Juni 17 (quarta fer. prox. p. f. corp. Christi). Liegnitz (dat. Legnicz). Bolezlaus, Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Konrad v. Swobisdorf (Schwobsdorf) m. Zustimmung s. Gattin Margaretha wegen ihres Leibgedinges dem Nik. Busewoy einen Kretscham i. Dfe Lobdow (Lobendau, Kr. Goldberg-Haynau) m. dem Fleisch- u. Brotamt, quod dicitur wilgariter mit dem bakwerke und vleischwerke, u. m. e. Fischteiche das., zu dem das Wasser des oberen Fischteiches einen freien Zugang u. Abfluß haben muß, sowie m. allen andern Herrschaftsrechten, Nutzungen u. Einkünften, frei von allen Dienstleistungen u. Lasten, für immer vkft u. aufgelassen hat, jedoch mit der Bedingung, daß er außer dieser Schenke dem Nik. u. s. Erben zum Nachteil keineswegs eine andere i. diesem Dfe errichten darf, u. daß der Kretschmer dieser Schenke m. den Boten des Schulzen wegen anerkannter Bierschulden auf den Gütern des gen. Konrad u. s. Brüder pfänden darf etc. Z.: Jesco Busewoy, Joh. Schirmer, Joh. Schellendorf, Protonotar, Peter Gusek, Heinr. Falkenh(ayn), Heinr. Raspe u. Nik., hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. St. Haynau Nachtrag 1. Orig. Perg., von dessen Besiegung nur noch die Seidenfäden erhalten sind.

6110

Juni 18 (fer. quinta proximo iudicio, quod fuit post dominicam Domine in tua misericordia)⁶⁾.

¹⁾ Vgl. Schles. Reg. 5029 v. 5. Juli 1331, wo als Liegnitzer Schöffe Ticzko Brocot(tendorf) aufgeführt wird.

²⁾ Das Verzeichnis der Liegnitzer Schöffen z. J. 1338 b. Schirmacher, Urkdbch der St. Liegnitz (1866), 484 ist hiernach zu berichtigen.

³⁾ Beschrieben b. Hupp, Wappen u. Siegel etc. II, 72 u. b. Saurma, Schles. Städtewappenbuch Sp. 177 u. abgebildet Taf. VI, Nr. 71.

⁴⁾ „alterum dimidium mansum sub arato sive pro allodio in villa Fonte.“

⁵⁾ Vgl. Bresl. Landb. K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 479.

⁶⁾ Der Introitus „Domine

Ohlau (act. Olaue). Die Landschöffen Ulrich d. Schneider, Herm. v. Crusenow (Krausenau, Kr. Ohlau), Cunad v. Breslau, Martin v. Rosinhayn (Rosenhain, Kr. Ohlau), Cunad v. Czobecicz (Zottwitz, Kr. Ohlau) u. Joh. v. Clobeldorf¹⁾ (jedenfalls Klosdorf, Kr. Ohlau)²⁾ bek., daß sie i. gehegten Ding, welchem Peter v. Mylnow (Mellenau, Kr. Ohlau) vorsaß, Hanco, Sohn des weil. Bresl. Bgrs Joh. Brunonis i. s. Streite m. H. Ritter Heinr. gen. v. Muschsczyn (Moschen) um das Df Jaroslawicz (Jerasselwitz bzw. Gr.-Rasselwitz) von allen Anforderungen des letzteren wegen Beden, Abgaben u. allen sonstigen Beschwerungen freigesprochen haben. Als Boten hierfür sind gewählt Herm. v. Crusenow u. Mart. v. Rosinhayn. — Bresl. Stadtarch. Kloses Diplomatar Siles. D Nr. II (jetzt $\frac{109}{2}$). Abschr. davon i. e. handschriftl. Sammlung ungedr. Urk. v. Anders i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 330, fol. 94 u. abgedr. bei C. Friedr. Anders, Schlesien wie es war (Bresl. 1810), T. II, 369/370.

6111

Juni 21 (dom. prox. a. fest. s. Joh. bapt.). Bresl. (act.). Heinrich v. Hungowicz (Haugwitz), Ldshptm. etc., bek., daß vor ihm Peczco, Sohn des Peter v. Olthaczin (Oltaschin, Kr. Bresl.), $\frac{1}{2}$ Mk. ewigen Zinses auf s. zwei Hufen Acker i. Grunow (Grunau) i. Bresl. Distr. dem Bresl. Bgr Andreas gen. Fusil u. dessen Erben um $3\frac{1}{2}$ Mk. Prager Gr. bar zu Pfandrecht vkft u. aufgelassen hat etc.²⁾. Z.: Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Rudeger v. Hugowicz (Haugwitz) gen. de Glogonia (Glogau)³⁾, Oheim des Ausst., u. die Landschöffen Nik. de Sancta Katherina (Kattern, Kr. Bresl.), Nik. v. Strachowicz (Strachwitz, Kr. Bresl.), Wernco v. Bork (Groß- oder Kleinburg)⁴⁾, Adam v. Operow (Opperau, Kr. Bresl.) u. Luth(co v. Culpe, Notar d. Bresl. Landes). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl., Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 51 Nr. 204.

6112

Hinter dem Text befindet sich noch folgende Signatur: „Item Hanco, filius Petri de Olthaczin, vendidit eidem Andree dimidiā marcam census in allodio Zacheris (Sacherwitz, Kr. Bresl.) ad dictum terminum sub tenore predicto de verbo ad verbum.“ — Bresl. Staatsarch. a. a. O. 6113

Juni 22 (fer. II ante f. s. Joh. bapt.). Freistadt (dat. et act. Vrienstat). Heinrich (II. bzw. IV.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Sagan⁵⁾, bek., daß er dafür, daß Joh., Kg v. Böhmen etc., auf s. Bitten zum Zeichen besonderer Gnade den Vertrag, den er (d. Hzg) u. s. Br. Hzg Konrad v. Oels m. ihrem Br. Hzg Joh. v. Steinau um Land u. Hzgtum Steinau abgeschlossen hatten, durch s. Briefe bestätigt hat, als Gegenleistung den Kg, s. Erben u. alle, die es angeht, von allen Geldforderungen, zu denen der Kg u. s. Erben sich ihm wegen der geleisteten Huldigung u. Vasallenchaft verpflichtet hatten, für sich u. s. Erben völlig losspricht u. sich deswegen für völlig befriedigt erklärt, indem er die darüber ausgestellten Briefe sämtlich zurückzugeben verspricht u. für kassiert erklärt. o. Z. — A. d. jetzt i. Prager Staatsarch. befdnl. Orig. auszügl. abgedr. b. Emler, Reg. Boh. et Morav. IV (1892), 222/223. Abschr. des 14. Jahrb. i. den Annales de evolutionis fol. 30^v i. Bresl. Stadtarch.

6114

Juni 24 (i. d. s. Joh. bapt.). Sagan (dat. et act. Sagani). Heinrich (II. bzw. IV.), Hzg v. Schl., Glogau u. Herr zu Sagan⁵⁾, bek., daß vor ihm s. Getreuer Jakob v. Bresnicz (Briesnitz, Kr. Sagan), sich verpflichtet hat, fortan i. dem zum Allod Lutrytin (Luttrötha, Kr. Sagan) gehörenden Walde kein Holz irgendwie zu verkaufen oder zu fällen, außer dem, was er für s. Haus zum Verbrennen gebraucht. Weiter soll das Haus, welches derselbe oberhalb des Hospitalgehöfts dicht neben dem Tore gebaut hat, nach s. u. s. Frau Tode ohne jeden Widerspruch seiner Nachfolger an das Hospital fallen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Urk. Augustiner Sagan 69. Orig. Perg. mit dem an Streifen hängenden hzgl. Fußsiegel⁶⁾.

6115

in tua misericordia* fällt auf den zweiten Sonntag nach Pfingsten u. ist nicht zu verwechseln m. d. Introitus der Dominica II nach Ostern „Misericordia domini“.

¹⁾ S. ob. Urk. v. 26. März 1338, Reg. 6070, u. weit. unt. Urk. v. 26. Nov. 1338. ²⁾ Das wären $14\frac{2}{7}\%$ gewesen! ³⁾ Nicht ganz sicher zu lesen „Glogō“, vgl. Regg. 6118 u. 6121. ⁴⁾ Vgl. Urk. v. 3. Nov. 1332, Reg. 5159. ⁵⁾ Grotfend, Stammtaf. II, S. ⁶⁾ Abgebildet v. Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26 (1892), Taf. III, 6.

Juni 24 (d. s. Joh. bapt.). Winzig, Kr. Wohlau (gesch. u. geg. Wyneczk). Ritter Heiniczke v. Bebirstein bek., daß er seine halbe Stadt Prausnitz an Hzg Konrad, Herrn zu Oels u. Kosel, vkft hat. — Abgedr. b. Sommersberg, Script. rer. Sil. III (1732), S. 141/142. In Wahrheit gehört die Urk. ins Jahr 1368, worauf schon die Bezeichnung des Hzgs Konrad v. Oels als Herrn v. Kosel hinweist, vgl. den Abdruck z. J. 1368 i. d. Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens edd. Grünhagen u. Markgraf II (1883), 38/39.

6116

Juni 30 (i. crast. bb. Petri et Pauli). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptm. etc., bek., daß vor ihm die ehrenwerten Männer Joh. u. Nik., Gebr., v. Pastericz aus sagten, daß ihr Bruder Herm. seinen Besitz i. Zerawin (Rothsürben, Kr. Bresl.) vor einigen Jahren dem Alenus v. Vletirn (?) u. dem Bresl. Bgr Nik. v. Nysa (Neisse) zu Händen des fürsichtigen Mannes Heinr. Slanarius, Bgrs von Ypern (ciuis ville Ypensis), für 135 Mk. Prager Gr. poln. Zahl zum Pfand gegeben hatte u. daß sie, um diesen Besitz auszulösen, dem Helmbold v. Luchtindorf (Leuchtendorf) u. seiner Schwiegermutter Yrmtrud¹⁾ u. beider rechtmäßigen Erben, die diesen Besitz gekauft hatten, einmütig versprochen haben, die Hälfte dieser 135 Mk. den gen. Alenus v. Vletirn u. Nik. v. Neisse zu Händen des gen. Heinr. Slanarius auszuzahlen m. allen Kosten u. Ausgaben zu dem Termin, wie dies alles in der Verpfändungsurk. des Hzgs Heinrich (VI.) v. Bresl. enthalten ist²⁾. Zu größerer Sicherheit verpfänden sie dem gen. Helmbold v. Luchtindorf, seiner Schwiegermutter u. beider Erben allen ihren bewegl. u. unbewegl. Besitz i. Allod Pastericz (Pasterwitz) i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, wie alles steht u. liegt, auf so lange, bis sie die Hälfte der Pfandsumme m. allen aufgelaufenen Kosten völlig bezahlt haben etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak, Joh. v. Borsnicz, Konr. v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Joh. v. Reste, Herm. v. Vveras (Auras, Burggraf) u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl., Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 43² Nr. 148.

6117

Juli 3 (fer. sexta i. crast. Processi et Martiniani mart.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr Fridemann v. Swydenicz (Schweidnitz) u. s. Gattin Margaretha ihr Df Woynowicz siue Czindal gen. (Zindel)³⁾ i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen, Nutzungen, Zinsen, Freiheiten, wie sie dies alles laut den darüber früher ausgestellten Briefen besaßen⁴⁾, den edlen Männern Joh. de Insula, Bresl. Domherr, u. s. Bruder Stasco u. deren Erben vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die (Bresl.) Ratmannen Dietrich de Nouoforo (Neumarkt), Arnold Fusil u. Joh. Hartliw, Ritter Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Rudeger v. Hugobiez (Haugwitz)⁵⁾, Oheim des Ausst., u. Luthco v. Culp(e), Notar des Bresl. Landes). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl., Ält. Bresl. Landb. A, fol. 50 Nr. 297.

6118

Juli 6 (a. d. montage i. dem achtin tage der heyligin czwelfbotin sente Petirs u. sente Pauls). o. O. (Sagan, geschen). Cunad Junge Hesse, Bgrmstr. zum Sagan, u. die Ratmannen Hannus

¹⁾ Vgl. die Urk. v. 20. Febr. 1336, Reg. 5571. ²⁾ Diese Urk. des Hzgs Heinrich VI. v. Bresl. († 24. Nov. 1335) ist unbekannt. ³⁾ Vgl. Bresl. Landbuch K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 74. ⁴⁾ Nicht mehr erhalten: sie gingen bei dem großen Brände Breslaus vom 8. Mai 1342 alle zugrunde, wie die Besitzer v. Zindel 1343 angeben („conquerendo priuilegia eorum omnia antiqua et noua habita et confecta super villa eorum Woynowicz siue Cindal nuncupata in perinumeno, quod anno prterito in festo Rogacionum quasi totam funditus dictam ciuitatem obruisse et deleuisse noscitur, succendit fore obusta penitus et consumpta“). Darunter „priuilegium ducis Heinrici probi (Hzg Heinr. IV. v. Bresl., † 23. Juni 1290) contineat siue narrans, quod idem dux uillam suam Woynowicz supradictam (cum) omni iure suo et dominio, quibus ipsam tenuit, Thiloni et Bertholdo de Cindato vendidisset, tradidisset et donasset“). Bresl. Landb. A magnum vetus, fol. 67; vgl. auch Bresl. Landb. K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 74. Ebenso verlor bei diesem Brände die verw. Marg. Pastericz e. Urk. Hzg Heinrichs VI. v. Bresl. über Sattkau, s. die Urk. 1335 vor Nov. 24, Reg. 5524. Das Wognovice i. d. Urk. Hzg Boleslaws II. v. 22. Juni 1278, worin auch e. sonst unbekanntes Privileg Hzg Heinrichs IV. erwähnt wird, betrifft Wohnwitz, Kr. Neumarkt, vgl. Reg. 1571. ⁵⁾ Hinter „Hugobiez“ steht i. Text wieder ausgestrichen „de“ — dies wieder anscheinend verbessert aus „circa — Glogouia“, vgl. Regg. 6112 u. 6121.

Ysinberg, Heyneman Hofeman, Lucil, Nyelaus Schriber u. die gemeine Stadt bek., daß ihr Herr Hrz Heinrich (II. bzw. IV. v. Glogau, Herr zu Sagan¹⁾) wegen der Zwiespältigkeiten, die zwischen dem Herrn Trutewin, ihrem Abte, u. ihren Bgrn gewesen sind, seine Freistädter Bgr Pecz Vngeloube, Bgrmstr., Cunad v. Herwigisdorf (Herwigsdorf, Kr. Freistaat) u. Heinrich Burgerkempf gesandt hatte, die friedlich u. gütlich folgenden Vergleich zustande gebracht haben²⁾: Hannus Ysinberg soll von einer alten Bank schossen, desgl. Reynold Pilgerim, desgl. Reynold v. Grim, desgl. Heinrich Rote, desgl. Heinrich v. Hirsuelde (Hirschfeldau, Kr. Sagan), desgl. Hensil Renner von einer neuen Bank, ebenso des Heynyn Lutolf Hausfrau. Was der Abt an andern Bänken, z. B. Brot- oder Fleischbänken, oder an anderm Zins hat, das soll frei sein. Die 3½ Hufen zu Echardisdorf (Eckersdorf, Kr. Sagan), sollen vom Schoß frei sein, nur daß die Bauern ihre Bede der Stadt entrichten. Dafür gibt das Kloster der Stadt 1 Vierung Geldes auf des Peczold von der Zetow (Zittau) Erbe der 15 Ruten zu Echardisdorf. Sollten die 3½ Hufen dem Kl. feil werden, so soll man sie der Stadt oder einem Bgr um dasselbe Geld anbieten; auch soll das Kl. kein Gut kaufen, welches in dem Stadtgebiet liegt³⁾. Die 9 Ruten, die Heinrich Pessac zu Echardisdorf hat u. die dem Spital (sc. z. heil. Geist) dienen, darf er nicht höher verkaufen oder vererben als zu 8 Skot u. zu 4 Scheffel Korn. Den Karfreitag soll man halten u. begehen zum heil. Kreuze (sc. i. d. Kirche z. h. Kreuz, der Aussätzigenkapelle, die dem Saganer Chorherrenstift auch gehörte⁴⁾ m. seinem Gottesdienst gleich einem andern Freitage, wie bereits verabredet⁵⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Urk. Augustiner Chorherren Sagan 68. Orig. Perg. mit dem an Streifen hängenden Stadtsiegel⁶⁾.

6119

Juli 6 (a. dem montage i. dem achten tage der heyl. czwelfboten s. Petirs und s. Pauls). o. O. (Sagan, geschen). Trutwin, Abt des Frauenklosters (sc. Liebfrauen-, Marienkl. der Augustiner Chorherren) zu Sagan, bek. mit s. Konvent, daß ihr Herr Hrz Heinrich (II. bzw. IV.) um der Zweiungen willen, die zwischen dem Kl. u. den Saganer Bgrn obgewaltet hatten, seine Freistädter Bgr etc. (es folgt nun der Inhalt der vorhergehenden Urk. v. gleichen Tage). — A. d. i. Saganer Stadtarch. befdnl. Orig. Perg.⁷⁾, an dem das Abts- u. das Konventssiegel hängen, abgedr. (nicht ganz genau) b. J. G. Worbs, Arch. f. d. Gesch. Schles., der Lausiz etc. (1798), 357/358. 6120

Juli 10 (sesto non. Julii). Bresl. (act.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshtpmann etc., bek., daß vor ihm die edlen Männer H. Joh. de Insula, Bresl. Domherr, u. s. Bruder Stashco 4 Mk. jährl. u. ständigen Zins i. u. auf ihrem ganzen Dfe Woynowicz sine Cindal (Zindel⁸⁾) gen. i. Bresl. Distr. dem Bresl. Bgr Reyco (Royco?) u. dessen Erben für 28 Mk.⁹⁾ Prager Gr. bar vkft u. aufgelassen haben, mit dem Versprechen für sich, ihre Bauern u. die Bewohner gen. Dfes, diese 4 Mk., 2 Mk. jährl. zu Walpurgis u. 2 Mk. zu Martini, i. guten u. gesetzlichen Prager Gr. bei Strafe der Pfändung zu zahlen etc. Z.: Die Bresl. Ratmannen Dietrich de Nouoforo (Neumarkt), Arnold Fusil u. Joh. Hartlibi, die Bresl. Vasallen Ritter C(onrad) v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Herm. v. Vweras (Auras), der Glogauer Vasall Rüdeger v. Hugowicz (Haugwitz), Luth(eo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 48 Nr. 186. 6121

Juli 11 (undecima die m. Julii). Luxemburg (dat. Lucemburch). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß fortan alle Vermächtnisse u. Schenkungen innerhalb der Stadt u. des Gebietes v. Breslau zu Gunsten von Kirchen ohne Bestätigung des natürlichen (Landes-) Erbherrn ungültig sein sollen, daß die Bestätigung durch eine geistliche Gerichtsbarkeit hierfür nicht genügt, u. gebietet allen

¹⁾ Grotend, Stammtaf. II, 8. ²⁾ „und han das bericht liblich vnd gütlich. Dy berichtunge ist also, als hy noch stet geschrieben.“ ³⁾ „das do lijt in der stat reicht.“ ⁴⁾ Vgl. Zeitschr f. Gesch. Schlesiens III (1860), 51 u. Neuling, Schlesiens Kirchorte, 2. Aufl. (1902), 272. ⁵⁾ Hiervon ist nichts weiter bekannt, vgl. Heinrich, Gesch. des Fürstentums Sagan I (1911), 272 Anm. 2. — „Den karvritag sal man haldin und begeyn czv dem heiligen eruce mit sym amecht glich als eyn andirn vritag, als vor gereit ist.“ ⁶⁾ Abgebildet bei Saurma, Schlesisches Städtewappenbuch Taf. IX Nr. 110. ⁷⁾ Vgl. Heinrich, Gesch. des Fürstentums Sagan I (1911), 272 Anm. 2. ⁸⁾ S. ob. die Urk. v. 3. Juli 1338, Reg. 6118. ⁹⁾ Also 14^{2/7}%, vgl. S. 25 Anm. 2.

u. jeden Offizialen, sowie den übrigen i. Stadt u. Gebiet Bresl. wohnenden Personen, sich genau darnach für immer zu richten. o. Z. — Bresl. Stadtarch. Urk. D 13 a. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden zerbrochenen großen Reitersiegel u. dem Adlerrückssiegel des Kgs; daraus abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbuch I (1870), 140/141.

6122

Juli 11 (undecima die m. Julii). Luxemburg (dat. Lucemburg). Derselbe schreibt den Bresl. Ratmannen, daß er zum Nutzen ihrer Stadt verordne, daß alle Auswärtigen, gleichviel ob geistlich oder weltlich, die i. Bresl. Einkünfte oder Zins auf den Fleischbänken oder sonst haben, zugleich die bürgerlichen Lasten mittragen müssen, mit Ausnahme seiner Vasallen, die auf seinen Gebieten u. Territorien wohnen. o. Z. — Bresl. Stadtarch. D 9 a. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden kleinen kgl. Adlersiegel, in dessen viergeteilt Brustschild der böhmische u. luxemb. Löwe je 2 mal angelegt ist; daraus abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbuch I, 141.

6123

Juli 17 (fer. sexta prox. p. fest. b. Marg.). Köln a. Rh. (dat. Colonia). Heinrich (I.), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer, gelobt dem hochgemuten Herrn Adolf, Grafen v. Berg, die ihm von demselben geliehenen 400 Florentiner Goldgulden zum nächsten Martinsfeste gewiß zu erstatten, u. befiehlt zu größerer Sicherheit, diesen Brief m. s. Siegel zu bekräftigen. o. Z. — Düsseldorfer Staatsarch. Urk. Berg Nr. 127. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden wohl erhaltenen hzgl. kleinen Helmsiegel (Umschrift: S' · HEINR · DUC · SLEZ · E · DNI · D · FVRSTIBG' · ♀); daraus abgedr. b. Lacomblet, Niederrheinisches Urkdbuch III (Düsseldorf 1853), 264¹.

6124

Juli 17 (XVI kal. Aug.). Krakau (act. et dat. Cracovie). Clemens, Kustos v. Breslau u. Krakauer Kan., ist unter den Zeugen, als Bischof Joh. v. Krakau den vom Krakauer Scholastikus Peter gen. Miles im Krakauer Dom gestifteten Altar mit Zehnten begabt. — Vgl. Cod. dipl. ecclesiae Cracov. I (1874), 211.

6125

Juli 19 (XIV kal. Aug.). Brünn. Nikolaus, Hzg v. Troppau, verleiht den Baronen u. Edlen seines Hzgtums Troppau dieselben Rechte, die die Barone u. Edlen des Kgreichs Böhmen u. der Markgrafschaft Mähren genießen; desgleichen bestätigt er ihnen i. e. zweiten Urk. die ihnen von den böhmischen Kgen verliehenen Privilegien. In beiden Fällen mituntersiegelt v. Johann, Kg v. Böhmen u. Polen, Grafen v. Luxemburg. — Abgedr. a. e. Bestätigungsurk. des Hzgs Nik. v. Troppau v. S. Juli 1339 (s. das.) b. Sommersberg, Script. rer. Sil. Bd. I (1729), S. 841/842, Lünigs Reichsarchiv I, 296 u. Ludewig, Rel. MSS V, 561 m. der falschen Jahreszahl 1338, während es, wie schon der Titel bei Joh., Kg v. Polen, verrät, in Wahrheit 1318 (vgl. Reg. Nr. 3719) heißen muß, vgl. dazu auch den richtigen Abdruck i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII (1858), 176/177.

6126

Juli 22 (viges. sec. mens. Julii). Frankfurt a. M. K. Ludwig d. Bayer ermahnt den Deutschordensmeister Theodorich v. Altenburg u. dessen Ordensbrüder, auf die von dem Kg Casimir v. Polen²) bei dem röm. Stuhl wegen ihres von den Heiden erstrittenen u. durch den röm. Kaiser ihnen verliehenen Ordenslandes erhobene Anklage vor keinem Gericht, welchen Namen es auch haben möge, sich einzulassen. — Böhmer, Regg. K. Ludwigs u. s. Zeit, Nr. 1916; Abdruck b. Lünig, Reichsarchiv XVI, Cap. III Nr. 11.

6127

Juli 25 (i. d. s. Jac. apost.). Guhrau (dat. i. Gora). Johann, Hzg v. Schl. u. Herr zu Steinau³), bek., daß vor ihm Joh. v. Falckenhain, Urzezw (?) Sczenstelinus u. Niczko Curdeborg (Kurzbach), Gebr., m. Rat ihrer Freunde die Güter i. Ustenow bozothe (= Austen, Kr. Guhrau, vor 1818 Kr. Wohlau bzw. i. Rützener Weichbild), gelegen in Zezirzeec (= Mesericz d. h. Zwischenflußland, nämlich das Land zwischen der Oder und der unteren Bartsch)⁴), welches liegt inner-

¹⁾ Statt „Adolfo“ lies richtiger daselbst: „Adulfo“, statt „nobis in parato concessis“ lies: „nobis in prompto concessis“, statt „sexta sexta post festum“ lies: „feria sexta proxima post festum“. ²⁾ „Zum letzten Male hatte Ludwig der Bayer i. J. 1338 die kaiserliche Oberhoheit über Polen betont“ . . . sagt K. Lamprecht, Deutsche Gesch. IV, 4. Aufl., Berlin 1911, S. 479. Vgl. dazu Alb. Werminghoff, Die Hochmeister u. d. Reich bis 1525 i. Hist. Zeitschr. Bd. 110 (1913), S. 499 Anm. 1. ³⁾ Grot., Stammtaf. II, 11. ⁴⁾ Vgl. die Urk. v. 12. März 1310, Reg. 3121.

halb der Grenzen v. Zakirzow (Sackerau bzw. Sackern, Kr. Guhrau, vor 1818 Kr. Wohlau bzw. i. Rützener Weichbild), Kethelo (Kittlau, Kr. Guhrau) u. Lynch belczrawino (! rect. Belc et Rawino, also Linz [heute Vorwerk v. Zapplau], Kr. Guhrau, Oderberltsch¹) u. Rabenau, Kr. Guhrau zugleich mit Heinr. v. Gorin (Guhren) an die Gebr. Woislaus u. Jesco Kolza vkft haben m. allen Rechten, Nutzungen, Äckern etc. Der Hzg bestätigt diesen Verkauf an die beiden gen. Brüder Woislaus u. Jesco Kolza u. ihre Erben u. verreicht ihnen diesen Besitz mit aller Herrschaft u. allem Recht ohne jede Beschwerung, frei von den hzgl. Diensten, so daß sie auf diesen Gütern, nämlich Ustenow bozothe, das am Glogauer Wegen gelegen ist, alle Herrschaft u. Freiheit genießen sollen zu völlig freiem Erb- u. Verfügungsrecht. Z.: (Praesentibus, die Namen sind weggelassen in der Vorlage). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 390^c (Herrnstadt-Rützener Privilegienregister v. J. 1578), fol. 66, zweite Zählung, in sehr fehlerhafter Abschrift.

6128

Juli 30 (III kal. Aug.). Prag (act. et dat. i. castro Pragensi). Wenzel u. Ludwig, Gebr., Hzge v. Schl. u. Herren zu Liegnitz, bek., daß sie ihre Lande, die sie haben oder vom Vater noch erben werden, vom Kg Joh. u. vom Reiche Böhmen haben, u. verpflichten sich gegenüber dem Markgrafen Karl v. Mähren, Erstgeborenem des Kgs, zum Gehorsam u. zur Huldigung. — Abgedr. b. Lünig, Cod. Germ. dipl. VII, 1031, b. Sommersberg, Script. rer. Sil. I, 901 u. auszugsweise b. Räßler, Regesten Hzg Ludwigs I. v. Brieg i. d. Zeitschr. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens VI (1864), S. 3 Nr. 4 m. der falschen Jahreszahl 1338, während es in Wahrheit 1343 heißen muß, vgl. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens etc. I (1881), 322/323. 6129

Aug. 3 (i. d. inv. s. Stephan). Bresl. (act.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr Joh. v. Riehinbach (Reichenbach) m. ausdrücklicher Zustimmung aller s. Kinder beiderlei Geschlechts, sowie seiner Gattin Klara, die ihres Leibgedinges wegen ihre Einwilligung besonders gab, 10 Mk. jährl. Einkünfte i. u. auf allen s. Gütern i. Dfe Clettindorf (Klettendorf) i. Bresl. Distr. dem Bresl. Bgr Nik. v. Sittin u. dessen Erben zu Pfandrecht vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsniez, Albert v. Pak u. Konrad v. Valkinhayn, Peter v. Prittitz (Prittitz), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Nik. de Syffridivilla (Seifersdorf) u. Luth(co) v. Culpe (Notar des Bresl. Landes). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 48^b Nr. 188. 6130

Aug. 4 (die IIII mensis Aug.). o. O. Aufstellung des päpstl. Notars Joh. Palaysini über Ausstände polnischer Kaufleute an die päpstl. Kammer: u. a. die Bürgen des Nik. v. Cruezburg (Krenzburg i. Schl.?) 300 Goldgulden; die Krakauer Bgr, u. ihnen Friedrich Gallicus u. Nik. v. Thessin (Teschken i. Öst.-Schl.?), sind verpflichtet mit 16 Mk. in Gold; ebenso bekannten Heinrich Cruciburg (Krenzburg) u. Herm. v. Brega (Brieg) mit Heinrich Zuderman auf 300 Gulden verpflichtet zu sein. — A. d. päpstl. Rechnungsbüchern abgedr. b. Ptański, Acta Cam. Apost. i. Mon. Pol. Vatic. I, 341/343. 6131

Aug. 9 (d. dom. prox. a. d. b. Laur. mart.). Bresl. (act.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Jakob v. Lupołhowicz (Leopoldowitz vulgo Liebental, Kr. Bresl.)² 5 Viertel s. Äcker i. den Gütern gen. Strachowicz (Strachwitz) i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen dem Thilco gen. v. Strachowicz u. dessen Erben für 15 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl u. Währung vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsniez u. Tileo v. Zidelicz (Seidlitz), Jesco v. Smolecz (Schmolz), Peter v. Prittitz (Prittitz), Henczelo v. Swarezenhorn, Joh. Perske u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 44 Nr. 253. 6132

Aug. 10 (Montag nach dem Tage Dominicus!). o. O. Boleo, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. Schweidnitz, verleiht das Patronatsrecht über die Kirche zu Reichenbach dem Johanniter-

¹⁾ Dieses besäß 1310 ein Pribko v. Locebogk (= Kordebogk?), vgl. Reg. 2616. ²⁾ Vgl. Heftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 102/103.

ordensprior Gallus für immer zu Gunsten des Ordens. — Nur dieser Auszug ohne Angabe der Quelle i. d. Schles. Prov.-Blättern Bd. 105 (1837), S. 456. Die Urk. ist inhaltsgleich m. d. v. 11. Mai d. J. (s. ob. Reg. 6090).

Aug. 11 (i. crast. s. Laur. mart.). Bresl. Johann, Kg v. Böhmen etc., verreicht dem Nik. gen. de Syffridiuiila (Seifersdorf) alle seine landesherrlichen Rechte auf s. Besitz i. Shriberdorf (Schreibersdorf) i. Neumarkter Gebiet. — Angef. b. Th. Jacobi, Cod. epist. Johannis reg. Bohemiae (1841), S. 100 Nr. 196. Es kann aber hierfür nur die Urk. v. 11. Aug. 1339 in Betracht kommen, s. w. unt. unter diesem Datum.

6133

Aug. 16 (i. crast. ass. b. Mar.). Hundsfeld, Kr. Oels (dat. i. Hundisfelt). Heinrich v. Hugewicz (Haugwitz), Ritter, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm i. Hundsfeld der erlauchte Fürst H. Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr zu Oels, in Gegenwart der edlen Herren, Ritter Konrad v. Borsznicz (Borsnitz), Ritter Andreas v. Radak u. Ritter Konrad v. Valkinbayn (Falkenhain), Herm. Thuringi, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Joh. Runge (Rungonis), Herm. Kosla u. v. a. glaubwürdiger Männer hinsichtlich den beiden Dfer Wilchin (Wilken, Heidewilken, Kr. Trebnitz)¹⁾ u. Obernik (Obernigk, Kr. Trebnitz)²⁾ sich erboten hat, gemäß dem Inhalt des kgl. Befehls s. Gerechtsame auf die Rechte, die der Kg auf diese Dfer forderte, nachzuweisen, daß er (der Ldshptmann) aber glaubte, ihn von diesem Nachweis bis zur persönlichen Anwesenheit des Kgs befreien zu dürfen; bezüglich des Dfes Simansdorf (Simsdorf, Kr. Trebnitz)³⁾ aber, weswegen er letztthin aus dem eigenen Munde des Kgs Befehl erhalten hatte, entbindet er ihn von diesem Nachweis, wofern er nicht noch nachträglich hierüber vom Kge einen andern Auftrag bekäme. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. a (Ältestes Oelscher Kopialbuch a. d. 2. Hälfte des 14. Jahrh.), pag. 103/104 m. d. Überschrift: „Brif hern Heynrichs von Hugwicz, hauptmannes ezu Breslaw, daz sich myn herre herczog Conrad vor im dirboten habe, noch koneglechin gebote sich czu bewyssen syne gerechkeyt von czwey dorfern Wylynsyn und Obirnik, obir dy recht, dy der konik in den selben dorfern hysch ader mutte, und das verschop her an des kongis keginwortikeyt und von dem dorfe Symansdorff lys her en ledik.“ — Älterer Abdruck dieser Urkunde bei Joh. Sinapius, Schlesischer Curiositäten Erste Vorstellung ... des Schlesischen Adels etc. Bd. I (1720), 440 u. bei Sommersberg, Script. rer. Sil. Bd. III (1732), S. 136, jedenfalls aus diesem Kopialbuch.

6135

Aug. 16 (i. crast. ass. b. Mar.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Peter Zewessil u. s. Sohn Nik. 2 Hufen ihres Ackers i. Ilmiz (Ilinisch) i. Neumarkter Distr. m. allen Nutzungen u. Zugehörungen, sowie m. einer Schaftrift v. 100 Schafen gegen eine bestimmte bare Summe u. unter der ständigen Verpflichtung, vom Lucinfeste (Dez. 13) an bis zur Beschneidung des Herrn (Jan. 1) dem Kg im Notfall m. einem Streitrosse zu dienen, dem Jausho (bzw. Jauchius) v. Lanthow (Landau) u. s. Erben vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac u. Konrad v. Borsznicz, Peter v. Prittitz (Prittitz), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Jesco v. Smolcz (Schmolz), Pascho v. Grisebowicz (Schriegwitz) u. Lutheo v. Culpe, Notar (des Bresl. Landes). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 44^b Nr. 255.

6136

Aug. 17 (a. d. nestin montage noch unsir vrowin tage wurczewye). o. O. Heinrich v. Hugewicz (Haugwitz)⁴⁾ u. s. Sohn Rudiger bek., daß sie m. Wissen u. Willen aller ihrer Erben den Bresl. Bgrn Nik. v. Krocou (Krakau) u. Noldil von Krczeburg (Arnold v. Kreuzburg) u. ihren Nachkommen den halben Zoll zu Breslau u. ezu der Lesyn (Lissa, Deutsch-, Kr. Neum.) zu e. rechten Erbe um 700 Mk. Groschen⁵⁾ Prager Pf. bar m. aller Herrschaft u. Nutzen, wie sie dies

¹⁾ Vgl. Haeusler, Gesch. des Fürstentums Oels, S. 445. ²⁾ Haeusler a. a. O. S. 420. ³⁾ Haeusler a. a. O. S. 435. In Simsdrof befand sich ein herzogliches Gut oder Vorwerk, das erst nach 1338 zu Lehnsherrrecht ausgetan wurde. ⁴⁾ Heinr. v. Haugwitz urk. „Ich“, während er als Bresl. Landeshauptmann stets mit „nos“ urkundet, vgl. seine Bestätigungsurkunde dieses Verkaufes vom 18. Aug., Reg. 6138. ⁵⁾ „grosyr (grosir) Pregischer pfenninge“, die lat. geschriebene Bestätigungsurkunde v. 18. Aug. 1338, Reg. 6138, hat statt dessen „grossorum“.

bisher selbst besaßen, vfkft haben, u. geloben, die Aufreicherung vor ihrem Herrn, dem Kge v. Böhmen, bis zum nächsten Tage U. L. Fr. Würzweiche (also bis zum 15. Aug. 1339) zu tun, sowie zu veranlassen, daß der Kg den gen. Bresl. Bgrn diesen halben Zoll zu e. rechten Erbe verreiche u. urkundlich bestätige¹⁾, u. darnach wollen sie wegen aller etwaigen Ansprüche u. Hinderungen binnen Jahr u. Tag nach des Landes Recht Gewähr leisten. Für die getreue Innehaltung dieser Verabredung bürgen neben Heinrich v. Haugwitz u. s. Sohne Rudiger H. Niclos v. Banz, H. Rudiger v. Hugowicz, H. Cunroth v. Borsnicz, H. Heynman v. Peterswalde, H. Hannos v. dem Hayn u. Hanke Wustehwbe m. der Verpflichtung, wenn irgend ein Abbruch daran geschehe, allzumal m. gesamter Hand nach Bresl. i. eine gemeine Herberge zu kommen u. darin ein rechtes Einlager so lange zu halten, bis sie den vorgen. beiden Bresl. Bgrn vor den Bresl. Ratmannen u. nirgend anderswo 700 Mk. Groschen böhm. Pf. polnischer Zahl völlig am vorgen. Tag U. L. Fr. Würzweiche bezahlt haben. — Bresl. Stadtarch. BB 5. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden 8 S. der beiden Aussteller u. der 6 Bürgen; von den 8 S. sind nur noch 6 erhalten, das des Konrad v. Borsnitz u. das des Heinmann v. Peterswalde sind verloren. A. d. Orig. nicht fehlerfrei abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbuch Bd. I (1870), 141/142 m. e. Beschreibung der S. des Heinr. v. Haugwitz, des Rudiger v. Haugwitz, des Domherrn u. Kantors a. h. Kreuz Niklas v. Banz, des Herrn Rüdiger v. Haugwitz²⁾, des Joh. v. Hayn u. des Joh. Wüsthube⁴⁾. **6137**

Aug. 18 (fer. terec. infra oct. ass. b. Mar.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß er m. s. Sohne Rudiger auf Rat seiner Freunde den Bresl. Bgrn Nik. de Cracouia (Krakan) u. Noldelo, dicto de Cruczwurg (Arnold gen. v. Kreuzburg) u. deren Erben für 700 Mk. Pr. Gr. Bresl. Zahl u. Währung bar die Hälfte seines (bzw. ihres, d. h. des Heinr. v. H. u. s. Sohnes Rudiger) Zolls i. d. Stadt Bresl. u. i. Städtchen Lesna (Deutsch-Lissa, Kr. Neumarkt), frei m. der Hälfte aller Rechte, Nutzungen u. Hebungen, wie dies alles die weil. Bresl. Hzge u. sein Herr, Kg Joh. v. Böhmen, u. er (bzw. sie) selbst seit Alters genossen haben, zu freiem Erb- u. Verfügungsrecht vfkft hat⁵⁾, u. bestätigt dies kraft der ihm übertragenen kgl. Gewalt unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche für sich u. s. Erben, indem er zugleich die gen. Bgr in den körperlichen Besitz dieses halben Zolls kraft der kgl. Autorität setzt. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Borsnicz u. Konrad v. Valkinhayn, die Bresl. Ratmannen Joh. Lederschneider (coricida), Dietrich v. Neumarkt, Arnold Fusil, Joh. Hartlibi, Joh. Zydinberk (Seidenberg), Thilo d. Schreiber u. Heinr. v. Sittin, sowie Luth(eo) v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 44 Nr. 149. **6138**

Aug. 18 (dat. ut supra). Derselbe bek., daß er m. s. Sohne Rudeger auf Rat seiner Freunde seinen ganzen Anteil am Breslauer u. Lissaer Zoll m. allen Nutzungen, Früchten u. Einkünften,

¹⁾ In Korns Bresl. Urkundenbuch S. 142 Z. 6 v. ob. lies „bestetege“ statt „bestegene“. ²⁾ Eine besondere Urk. des Kgs Joh. mit der Bestätigung dieses Verkaufs des halben Zolls zu Breslau u. Lissa aus der Zeit vom 17. Aug. 1338 bis 15. Aug. 1339 liegt nicht vor, sondern nur eine solche des Bresl. Landeshauptmanns Heinr. v. Haugwitz vom 18. Aug. 1338 (s. das.). Dagegen ist eine Urk. des Kgs Johann v. 24. Mai 1340 bekannt, in welcher er der Stadt Breslau erlaubt, den für 1200 Mk. an die Handelsgesellschaft Arnold v. Kreuzburg u. Nikolaus v. Krakau wiederhüflich verkauften ganzen Zoll zu Breslau u. Lissa für diese Summe selbst einzulösen, abgedr. bei Korn, Bresl. Urkundenbuch, S. 145. ³⁾ Nach Eberhard Graf Haugwitz, Die Geschichte d. Familie v. Haugwitz Bd. I (1910) Statmtaf. I, wäre dieser Rüdiger (III) v. H. der Bruder des Ldshptms Heinrich v. H. u. der vorgenannte gleichnamige Sohn des Heinr. v. H., Rüdiger (IV) mithin sein Neffe gewesen. ⁴⁾ Als fünftes Siegel nennt Korn a. a. O. „das fünfte runde im grad gestellten Schilde ohne Helm eine Hausmarke mit nicht zu lesender Umschrift“. In Wahrheit liegt dieses S. nur lose bei dieser Urk. u. der an diesem abgefallenen S. noch befindliche Pergamentstreifen paßt weder zum 5., noch zum 7. fehlenden S. Es käme hierfür das S. des Konrad v. Borsnitz oder des Heinmann v. Peterswalde in Betracht. Beide Geschlechter führten jedoch adlige Wappen u. keine Hausmarke, die Borschnitz i. Schilde 6 Ziegelsteine u. die Peterswalde einen mit einem Eberkopf belegten Querbalken, vgl. Pfostenhauer, Die schlesischen Siegel, S. 28 Nr. 29 u. S. 35 Nr. 88. Aus diesen Gründen kann dieses lose S. mit der Hausmarke nur versehentlich zu dieser Urk. gelegt worden sein. ⁵⁾ Vgl. die Urk. v. 17. Aug. 1338, Reg. 6137.

auch mit dem Rechte der Herrschaft u. Freiheit, wie er dies alles gehabt hat u. besitzt, den Bresl. Bgrn Nik. v. Krakau u. Arnold gen. Noldel v. Cruczeburk (Kreuzburg) für alle Zeiten zu freiem Erbrecht aufgelassen u. kraft der von ihm ausgeübten kgl. Amtsgewalt aufgelassen hat etc. Z.: quibus supra etc. — Bresl. Staatsarch. wie vorher Nr. 150.

6139

Aug. 25 (i. crast. b. Barth.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm die ehrenwerte Frau u. Herrin¹⁾, Witwe des weil. Joh. Wosthube²⁾ v. Goldenstein (Goldenstein b. Mährisch-Altstadt), Ehegattin des Kelbehin, mit ausdrücklicher Zustimmung ihres Sohnes Heinrich u. ihrer Tochter Eva³⁾ ihr Df Heyde (Heidau) gen. i. Neumarker Distr. m. allen Zugehörungen, Nutzungen u. dem Dominium für 110 Mk., die sie u. ihre Kinder bar erhalten haben, dem Peczko v. Nyckou⁴⁾ u. Otto v. Hugowicz (Haugwitz) u. deren Erben, wobei nach dem Tode des Peczko v. Nyckou dessen ganzer Anteil am gen. Dfe dem Otto v. Hugowicz u. seinen Erben zufallen solle, vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radak u. Konrad v. Borsnicz, Peter v. Prittiez (Prittitz), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Nik. (von) Siffridi villa (Seifersdorf), Lutko v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 49 Nr. 292. 6140

Sept. 2 (quarta fer. p. dec. s. Joh.). o. O. (Bresl.). Apeczco, Bresl. Kan. u. Offizial, bek., daß bereits s. Amtsvorgänger, weil. Bresl. Offizial Konrad, auf Bitten des Meisters u. der Brüder des Matthiashospitals die Gebr. Heinrich u. Friczco v. Birkenhain vor sich zu einem Gerichtstermin wegen des Dfes Banc (Bankau, Kr. Kreuzburg) u. des Allods Noua curia (Neuhof, Vorwerk das.) geladen u. wegen ihres halstarrigen Ausbleibens mit der Exkommunikation belegt hatte, worin sie hartnäckig mehr als 5 Jahre bisher verharrt haben. Da nun s. Amtsvorgänger u. auch Friczco inzwischen verstorben sind, so habe er selbst auf die vielfachen Klagen des Meisters u. der Brüder v. St. Matthias den gen. Heinr. v. Birkenhain u. die Witwe des Friczco m. ihren Erben zur Reinigung von ihrem Ungehorsam u.-zur Bitte um Befreiung v. d. Exkommunikation mit der Ankündigung vor sich gefordert, daß, wenn sie nicht zum festgesetzten Termin erschienen, er Meister u. Brüder i. den Besitz der beanspruchten Güter setzen würde. Auf diesem Termin überreichte ihm nun namens des Meisters u. der Brüder des Matthiashospitals Br. Rychwin als ihr Syndikus die Klageschrift gegen Heinr. v. Birkenhain, seine Schwestern, die Witwe des Friczco v. Birkenhain u. dessen Erben wegen des Dfes Banc, gelegen innerhalb der Grenzen u. Ländereien des Dfes, welches Crucerdorf genannt wird⁵⁾, u. wegen des Allods Noua curia, gelegen am Wasser Willecow, mit allen Rechten u. Zugehörungen desselben, wie dies zum Hospital seit dessen Gründung durch Schenkung gehört hat⁶⁾, sowie wegen Erstattung aller entstandenen Schäden, unter Vorbehalt noch späterer weiterer Ansprüche seit der Zeit dieser gewaltsauslösenden Besitznahme u. wegen etwaiger Entfremdung durch die v. Birkenhain. Daraufhin setzte Off. Apeczco einen neuen peremptorischen Termin an, u. da die v. B. abermals nicht erschienen, nahm er Br. Rychwin den Eid über die Wahrheit seiner Aussage (calumpnie iuramentum) ab, wobei dieser ihm gewisse Privilegien m. d. Siegeln sowohl des weil. Bisch. Thomas v. Bresl., wie weil. anderer schlesischer Fürsten vorlegte⁷⁾ u. ihn um Vorforderung des Heinr., seiner Schwestern, der Witwe des Friczco u. dessen Erben zur Anhörung des Zwischenurteils auf einen gewissen Termin ersuchte. Da er (Apeczco) aber inzwischen wegen vieler wichtiger Geschäfte außerhalb

¹⁾ Ihr Name fehlt. ²⁾ Am 17. Dez. 1313 gab Hzg Heinrich VI. v. Breslau seinem Getreuen Joh. Wsthube, Erben der Burg Goldenstein, die Güter zu Heidau, welche er ihm in seinem (d. Herzogs) Streit m. dessen Oheim Joh. Wusthube weggenommen hatte, zurück, vgl. Reg. 3384. ³⁾ Im Text steht „de . . . consensu Henrici filii sui et Eue filie eius“, so daß also Eva streng genommen die Tochter des Heinrich u. Enkelin der verw. Wüsthuben sein müßte. Später heißt es jedoch, die Kaufsumme sei ausgezahlt worden „domine et pueris suis“, so daß wir Eva doch als ihre Tochter ansehen müssen. ⁴⁾ Sonst unbekannt. ⁵⁾ Aufgegangen i. Dfe Bankau, vgl. die Bestätigungscurk. des Hzgs Heinr. IV. f. das Matthiashospital v. J. 1283, Schles. Reg. 1734. ⁶⁾ Vgl. die Gründungscurk. v. 26. Febr. 1253, Schles. Reg. 815. ⁷⁾ Gemeint ist jedenfalls das Gründungsprivileg v. 26. Febr. 1253, Schles. Reg. 815, an dem die S. der Hzge Gebr. Heinrich III., Wladyslaw, Boleslaw II. u. Konrad, ihrer Mutter Hzgin Anna u. als sechstes das des Bisch. Thomas I. hingen.

der Diözese zu verreisen sich veranlaßt sieht, so habe er den Mag. Franczco v. Goldberg zu s. Vertreter sowohl für alle Prozesse seines Konsistoriums, wie auch besonders für den vorliegenden Fall während seiner Abwesenheit ernannt. Der Vizeoffizial Franczco¹⁾ verkündet daher, nachdem er alles sorgsam erwogen u. m. sich u. m. Rechtsverständigen zu Rate gegangen, als Zwischenurteil, daß wegen der Widerspenstigkeit des Heinr. v. Birk., seiner Schwestern, der Witwe des Friczco v. Birk. u. dessen Erben, Meister u. Brüder des Bresl. Matthiashospitals in den Besitz des Dfes Banc b. Cruerdorf u. des Allods Noua curia am Wasser Wyllcow eingeführt u. darin geschützt werden sollen. Zu Vollstreckern dieses Urteils ernennt er die Pfarrer v. Cruciferorum villa (Kreuzdorf; jetzt Vorstadt v. Kreuzb.) u. Cunczendorph (Kunzendorf, Kr. Kreuzb.); außerdem verurteilt er die Abwesenden in die Kosten v. 5 Skot, worüber er zuvor jedoch noch den Eid des gen. Syndikus verlangt. Z.: Die Magister Andreas, Heinrich, Konrad u. Lorenz, Advokaten des Bresl. Konsistoriums, sowie Nik. Lemberg u. Jak. Jelyn, öffentl. Notare. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift Bresl. 123. Orig. Perg. m. dem an Streifen hängenden S. des Offizials Apeczco i. rotem Wachs.

6141

Sept. 2 (III^o non. Sept.). Bresl. (act. Wrat., i. d. Wohnung des Ausst.). Der Bresl. Vizeoffizial Franczco v. Goldberg, Pfarrer zu Ohlau, bek., daß vor ihm u. in Gegenwart des religiösen Mannes Br. Heinrich, Komtur des Hospitals vor Schweidnitz v. Orden der Kreuzträger m. d. Stern, der gleichfalls anwesende Müller der Mühle unterhalb des Weinberges b. Schweidnitz, Heinr. Schwarzauge (niger oculus), unbeeinflußt öffentlich bekundete, indem er sich freiwillig der Jurisdiktion des Offizials u. der kirchl. Zensur unterwarf, daß er dem gen. Komtur Heinr. u. dessen Nachfolgern verpflichtet sei, von der gen. Mühle jährl. einen ständigen Zins v. 7½ Malter Weizen in 4 Terminen zu Quatember zu entrichten, jedoch m. Ausnahme der nächsten 3 Jahre, während welcher er seiner Armut wegen an jedem Quatember nur 1½ Malter zu geben brauche. Sollte er diese Mühle verkaufen, vertauschen oder sonstwie veräußern, so darf dies nur unter Verpflichtung dieser 7½ Malter Zins geschehen; entweicht er aber aus der Mühle u. wird diese dadurch öde, dann darf der Komtur oder dessen Nachfolger von der ganzen Mühle (tam de parte molendinatoris quam de parte ad hospitale predictum pertinente) ohne weiteres Besitz ergreifen. Außerdem bekannter Müller, dem Komtur auf nächsten Martinstag (11. Nov.) zur Entrichtung von 22½ Scheffel Weizen als Zins verpflichtet zu sein. Dies alles gelobte der Müller, bei Strafe der Exkommunikation u. der Wegnahme seines Anteils an der Mühle getreulich zu erfüllen. Z.: Die fürsichtigen Männer, die Herren Rychwin, Prior des Hospitals St. Matthias des Ordens der Kreuzträger m. d. Stern zu Bresl., u. Herm., Subdiakon u. Minister der Kirche das, bei St. Matthias, Nik., Diener des Vizeoffizials, Cunad der Feldmüller (molendinator in campo) b. Schweidnitz. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift Bresl. 124. Orig. Perg. m. d. S. des Bresl. Kan. u. Offizials Apeczco v. Frankenstein i. rotem Wachs an Streifen.

6142

Sept. 6 (die dom. prox. a. nat. b. Mar.). Bresl. (act.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr. Hanco Sybotonis u. dess. Mutter Katharina ¾ Hufen (tria quartalia) ihres Ackers i. Strachowicz (Strachwitz) i. Bresl. Distr. m. allen Nutzungen, Zugehörungen u. dem dominium, wie sie alles von Alters her besessen haben, für 8½ Mk. Prager Gr. bar an Joh. gen. v. Strachowicz u. dessen Erben vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Konrad v. Borsnicz u. Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), Peter v. Prittitz, Jesco v. Smolez, Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Luthco (v. Culpe) etc. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 44 Nr. 251.

6143

Sept. 7 (i. vig. nat. s. Mar. virg.). Bresl. i. Vincenzkloster auf dem Elbing (act. in monasterio nostro). Nikolaus, Abt des Vincenzklosters nahe Bresl., bek., daß vor ihm s. Vincenz-Kanonikus, der Priester Br. Peter Kaczinschinder, einen Zins v. 9 Skot, den er infolge väterlicher Schenkung

¹⁾ Derselbe fährt in der Urk. ebenfalls mit „Nos“ im Text fort wie der Offizial Apeczco selber.
Codex diplomaticus Silesiae XXX.

auf zwei hinter der Mühle, gemeinhin die Katzenschindermühle gen. [— auf dem Elbing, ergänzt eine spätere Dorsualnotiz], gelegenen Gärten besitzt, deren einer dem Ziegelmeister Heynmann u. der andere dem Myrosch gehört, um 5 Vierdung Prager Gr. an den Vincenz-Kan., Priester Br. Nikolaus de Cindeto (v. Zindel), vkft hat. Dies bestätigt der Abt u. gewährt mit Zustimmung seiner Kapitelsbrüder dem gen. Br. Nik. wegen seiner Verdienste außer diesen 9 Skot Zins noch einen solchen v. 11 Skot, die derselbe kraft väterl. Schenkung auf zwei andern bei der gen. Mühle gelegenen Gärten, nämlich des Joh. Lubanus u. des Michael, jetzt innehaltet, auf Lebenszeit zum eigenen Gebrauch. Nach des Br. Nik. Tode fallen jedoch diese 20 Skot Zins an das Kl. zurück. Z.: Die Br. Jakob, Prior, Nik. ruffus (Rotkopf), Konrad Guffini (Griffini?), Jakob circator u. andere Brüder v. Konvent. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vincenzstift Bresl. 231. Orig. Perg. m. d. abhängenden Abtssiegel i. rotem Wachs.

6144

Sept. 8 (i. nat. b. Mar. virg.). Bresl. (act. Wrat.). Schwester Anna, Äbtissin, u. der ganze Konvent der Schwestern des Bresl. Klarenklosters bek., daß der Bresl. Bgr Dytwyn zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil 19^{3/4} Malter (XXⁱⁱ maldratas minus tribus mensuris) Dreikorn (Weizen, Roggen u. Hafer) auf Gwnicz (Gaumitz, Kr. Nimptsch), auf dem Allod Jenkowicz (Jenkwitz b. Nimptsch)¹⁾ u. auf Altstadt Nimptsch (et in antiqua civitate prope Nymptsch) m. s. Gelde erworben hat. Von diesen 19^{3/4} Maltern soll ihr Klosterprokurator jährl. am St. Michaelstag (29. Sept.) 4^{3/4} Malter nehmen u. davon ihren Brüdern (sc. den Minoriten) zu St. Jakob an den einzelnen Tagen 10 übliche Klosterbrote geben, außerdem jährl. zu St. Michael 1 Mk., wofür die Brüder sich verpflichtet haben, bei ihnen zu St. Klara täglich eine Messe zu lesen. Wollen sie dies nicht tun oder verletzen sie das Abkommen, dann soll der Prokurator ihnen die Mk. u. die Brote vorerthalten. Die übrigen 15 Malter ist der Prokurator zu sammeln u. i. d. Stadt Nimptsch dem gen. Dytwyn auszuhändigen verpflichtet. Nach des letztern Tode soll der Prokurator dessen Töchtern Margaretha u. Anna, ihren Klosterschwestern, für die 15 Malter jährl. 8 Mk. zahlen. Nach beider Tode soll alles als Testament dem Kl. für immer gehören. Für die treue Erfüllung verbürgen sich außer der Äbtissin Br. Nik., Kustos, u. ihr (des Klarenklosters) Prokurator²⁾ Herr Joh. v. Manow (Mohnau). Z.: Die Beichtiger Br. Konrad u. Br. Peter, Br. Nik., Guardian, gen. v. Karschow (Karschau, Kr. Nimptsch). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 23 (Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts a. d. 14. Jahrh.), fol. 65^b/66. Laut Text hingen an der Urk. die S. der Äbtissin u. der übrigen Bürigen.

6145

Sept. 9 (i. crast. nat. s. Mar. virg.). Freystadt i. Schl. (dat. et act. i. Vrienstat). Heinrich (II. bzw. IV.), Hzg v. Schl., Glogau u. Herr zu Sagan³⁾, bek., daß vor ihm s. getreuer u. hochgeschätzter Peter gen. Lybyng für sich u. s. Freunde Peczko u. Welezelin v. Bennharzdorf sein bzgl. Df Bulndorf (Bullendorf)⁴⁾ gen. i. Freystädter Distr. m. allen u. jeden Zugehörungen für 70 Mk. Gr. poln. Zahl in richtiger Kaufform erworben hat, u. daß er, der Hzg, nunmehr diesen Kauf bestätigt u. das Df mit allen u. jeden Nutzungen u. Zugehörungen, wie es seit Alters ausgesetzt u. umgrenzt ist, m. d. Dominialerecht u. der Freiheit v. allen Lasten, Geschossen, Steuern, Fuhrlasten, Gefällen, dem Münzgelde, jetzigen u. künftigen Beschwerungen usw. zu Lehnrecht, jedoch unter Ausschluß seiner obersten Gerichtsbarkeit über Haupt u. Glieder (capitis truncacione et membrorum mutilacione) verreicht hat. Peter Lybyng darf das gen. Df ohne Hinderung u. Widerspruch der gen. Gebr. Peczko u. Welezelin verkaufen, vertauschen, vermachen oder sonstwie zu s. Nutzen verwenden. Z.: Die Vas. Bolko u. Joh., Vettern (patrui) v. Kethelicz (Kittlitz), Czabelo v. Nyteraz (Üchtritz), Ulmann v. Nostitz, Reynczko gen. Grelle, Nik. v. Byschoffwerde

¹⁾ Vgl. dazu die Urk. v. 13. Juni 1338, Reg. 6107. ²⁾ Die Bezeichnung als Prokurator ließe sich auch auf den Br. Nik. beziehen, jedoch mit mehr Recht auf den zweiten Bürigen, zumal auch der frühere Prokurator des Klarenstifts, Cristan, ein Laie gewesen ist, vgl. z. B. Reg. 5250. ³⁾ Grotfend, Stammtaf. der schles. Fürsten II, 8. ⁴⁾ Das Dorf Bullendorf kam später in den Besitz des Augustinerstifts Sagan, vgl. Heinrich, Gesch. des Fürstentums Sagan I (1911), 22 u. sonst.

(Bischofswerder), Joh., Pfarrer v. Wartynberg (Wartenberg, Deutsch-, Kr. Grünberg), hzgl. Notar.
— Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Urk. Augustiner Sagan 70. Orig. Perg. m. d. hzgl. Fußsiegel¹⁾
u. dem Adlerrückseig. 6146

Sept. 10 (die X mensis Sept.). o. O. Die päpstliche Kammer bescheinigt, daß Nanker, Bisch.
v. Breslau, an Barthol. Corsini, Gesellschafter des Florentiner Bankhauses der Azayali, als dieser
in Brügge weilte, durch den Brügger Bgr Godefried gen. Kelrinan 28½ Mk. reines Gold in Gran
nach Bresl. Gewicht zum Ausgleich seiner Schuld v. 58 Mk. Gold an die päpstl. Kammer gezahlt
hat (mit näheren Angaben der Umrechnung). — A. d. Vatikanischen Rechnungsbüchern abgedr.
bei Ptański, Acta Cam. Apost. (Mon. Pol. Vaticana) I, 343/344. 6147

Sept. 11 (a. d. vrithage noch unser vrowen tage dem leczsten). o. O. (Bresl.). Die Bresl.
Schöppen Conrad v. Waczinrode, Niclose v. d. Nysse (Neisse), Peter v. Richinbach, Hannus v.
Troppow, Jacobus v. Opul (Oppeln), Niclose v. Lemberg (Löwenberg), Hanke v. Crocow (Krakau),
Hellimbold, Pauel Dumlose, Hannus Czebel u. Hannus Winter bek., daß i. gehegten Dinge, da
Arnolt Vusil das Gericht saß, Hanke, der Wynandinne Sohn, an Sydil v. Haynow (Hainau) zwei
von seinem Vater ererbte Brotbänke vkt hat, von denen die eine auf dem Neumarkt u. die
andere auf dem alten Markt steht. — Bresl. Stadtarch. Hs G 1, 2 (Schöffenbuch II), pag. 18. 6148

Sept. 16 (i. d. b. Euphemie virg. et mart. Jesu Christi). Beuthen O.S. (dat. et act. Bytomii).
Vladislaus, Hzg v. Beuthen, bek., daß Peter v. Paniowy (Paniow b. Nikolai, Kr. Beuthen O.S.)
i. Namen seiner Schwester weil. Frau Suentoflaa, Witwe des Charso, 9 Hufen i. Df Konary
(i. Galizien, Bzh. Wieliczka, Gbz. Skawina oder Bzh. Dambrowa, Gbz. Zabno?) dem Bruder
Heinco, Rektor des Kreuzherrenhospitals zu Beuthen (bis 1300 i. Chorzow²⁾ b. Beuthen) u. dem
Hospital selbst übergeben hat. Z.: Friedrich v. Thost, Vogt, Adam v. Zarnowic (= Tarnowitz?³⁾ s),
Aisco (Alsec?, cf. Regg. 2667 u. 3171) v. Mituleczyc (Mikultschütz, Kr. Beuthen), Martin v. Oschegow
(Orzegow, Kr. Beuthen), Adam, hzgl. Prokurator, u. Peter, hzgl. Kaplan u. Notar, Ausf. dieses. —
Aus Nakielski, Miechovia sive promptuarium antiquitatum monasterii Miechouensi, Cracoviae 1634,
pag. 228, nach dessen Abdruck an der Orig. Urk. das sigillum maius des Hzgs hing. 6149

Sept. 16 (XVI kal. Octobris, ind. sexta). Bresl. (acta sunt hec in generali nostro capitulo in
domo habitacionis nostri Hermanni de Beczow decani). Hermann v. Beczow (Bettschau), Dechant,
Nik. v. Banz, Kantor, Herm. v. Rychinbach (Reichenbach), Nik. v. Vlok (Aulock) u. die übrigen
Kan. der Bresl. Kreuzkirche bek., daß vor ihnen in dem durch Glockenklang in gewohnter Weise
versammelten Kapitel ihr Mitkan., Herr Friczco de Corpore Christi (aus der Bresl. Johanniter-
kommende Corpus Christi), alle die von ihm in u. auf 7 Hufen Acker weniger 4 Ruten, also
6½ Hufen, i. Dfe Serwyn siue Schorauyn (Rothsürben) b. Thurow (Thauer) i. Bresl. Distr. er-
worbenen Einkünfte, wie s. Kaufprivileg dies genauer besagt⁴⁾, zur Mehrung des Gottesdienstes
u. zu s. Seelenheil für die Ausstattung des von ihm mit des Bisch. Nanker v. Bresl. u. des
Kapitels Genehmigung in ihrer Kirche gegründeten Altars St. Simon u. Judae u. zur Unter-
haltung des an diesem Altar verwendeten jeweiligen Ministers geschenkt u. aufgelassen hat, so
jedoch, daß von diesen Einkünften 18 Scheffel Weizen dem Kreuzkapitel für alle Zeiten jährl.
zu Weihnachten als Refektion überwiesen werden, woraus Weizenbrot gebacken u. unter die
Kreuzkanoniker sowie den dortigen Subkustos u. Sakristan zu gleichen Teilen verteilt werden
soll. Das Präsentationsrecht zu diesem Altar gehört dem gen. Friczco zu s. Lebzeiten; nach s.
Tode fällt es an das Kreuzkapitel, das eine geeignete Persönlichkeit, nämlich einen Vikarpriester
ihrer Kirche, innerhalb eines Monats nach der Erledigung dem jeweiligen Bresl. Bischof oder
dessen geistl. Vikar vorschlagen wird. Weiter hat sich der gen. Friczco sämtliche Einkünfte

¹⁾ Abgebildet v. Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. XXVI (1892), Taf. III, 6. ²⁾ Vgl. Neuling,
Schles. Kirchorste, pag. 41. ³⁾ In der Urk. derselben Hzgs Vladyslaw v. Beuthen v. 15. Febr. 1346 wird als
Z. ebenfalls ein dom. Adam de Tharnowicz aufgeführt, vgl. Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. II, 420. ⁴⁾ Urk.
v. 16. Febr. 1326, Reg. 4507.

m. Ausnahme der 18 Scheffel Weizen zu s. Lebzeiten vorbehalten, wofür er den derzeitigen Offizianten oder Minister dieses Altars, Joh. v. Nysa (Neisse), den er zur Verwaltung desselben gewählt u. angenommen u. dem Bischofe, sobald dieser nach Bresl. kommt, vorzuschlagen zugesagt hat, als seinen Vikar mit dem notwendigen Lebensunterhalt für dieses Amt versehen wird. Nach Friczcos Tode jedoch sollen sämtliche Einkünfte mit Ausnahme der 18 Scheffel Weizen an Joh. v. Neisse als Minister des Altars sowie an dessen Nachfolger übergehen. Z.: Die Herren Joh. v. Ladimiria, Joh. v. Gubyn (Guben), Otto v. Donyn, Konrad v. Len (Lähn, Kr. Löwenberg), Coppo v. Stereza (Stertz), Konrad v. Vlok (Aulock) u. die übrigen zum Kapitel versammelten Mitkanoniker, (ferner) Heinrich, Subkustos, u. Joh. v. Pylauia (Peilau), Vikar an der Kreuzkirche. — Bresl. Diözesanarch. Urk. unt. dies. Dat. Orig. Perg. Notariatsinstrument v. Johann, (Sohne) des weil. Günther v. Neisse, Bresl. Kler. u. kais. öffentl. Notar, m. d. Notariatszeichen desselben. Auf dem Rücken der Urk. steht von späterer Hand: „Istud instrumentum est super altare Symonis et Jude, collatio capituli et est vicariale, actu presbiter esse debet.“ Dahinter von jüngerer Hand: „census sunt in Sirbin, Joh. (?) Jeronymus? Heilsberg est altarista“¹⁾. 6150

Sept. 21 (XX prima d. mens. Sept.). Visegrád i. Ungarn (dat. i. Vissegrado). Der päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus, Propst d. Kirche zu Titel (i. Ung.), berichtet dem P. Bened. XII. i. ausführlicher Weise, wie er alle ihm v. Papste u. der päpstl. Kammer aufgetragenen Geschäfte auf s. Rückwege nach Ung. i. Kgreich Polen glücklich ausgerichtet habe, daß sie aber durch die päpstl. Weisungen gänzlich vernichtet u. durchkreuzt worden seien. Eingehend schildert er die Vorgänge bei dem Verfahren gegen den Bresl. Kan. Nik. v. Banz (s. Reg. 6056 v. 28. Febr. 1338) um die Herausgabe der Bresl. Bistumseinkünfte während der Sedisvakanz, der auf Grund eines erschlichenen päpstl. Befehls ihn (Galh.) durch die Äbte v. Kamenz, Leubus u. St. Vincenz zur Verantwortung nach dem mehr als 2 Tagereisen entfernten, unsicheren Breslau habe fordern u. dann i. Krakau, Breslau u. andern Städten d. Kgreichs Polen als exkommuniziert habe verkünden lassen (s. a. Reg. 5931). Weiter habe er den Hzg (Boleflaw III.) v. Brieg, der, wie er aus dem v. d. päpstl. Kammer ihm übergebenen Abrechnungsbuch des Mag. Pet. v. Alvernia ersehen, unter andern Schuldnern der Kammer 200 Mk. schuldete, nach verstricke Frist öffentl. gebannt; auch dieser setzte eine Appellation durch u. gewann dafür den Dechanten v. Budissin (Bautzen) als einzigen Richter, der ihn (Galh.) nach Bautzen, obgleich dies von der Grenze des Krakauer Bistums mehr als 5 Tagereisen entfernt ist u. im Machtbereich des Kgs v. Böhmen liegt, zitierte u. trotz seiner Appellation an den päpstl. Stuhl in dessen Mißachtung gebannt hat. Dann habe er die Bresl. Bgr u. alle andern i. d. Bresl. Diöz., weil sie den lange schuldigen Peterspfennig nicht zahlten, gemahnt u. darauf über sie das Interdikt verhängt. Aber auch diese verstanden es, bei dem päpstl. Hofe einen Richter gegen ihn, in Wahrheit gegen den apostol. Stuhl u. die päpstl. Kammer, zu gewinnen i. der Person des Abts v. Grissova (Grüssau), Bresl. Diöz., der ihn zum 17. Okt. (sabb. ante instans f. s. Luce ew.) nach Swidnitz (Schweidnitz) vorlud, das ebenfalls im Machtbereich des Kgs v. Böhmen u. des ihm anhängenden Hzgs (Bolko II.) liegt, nicht sicher u. mehr als 2 Tagereisen von der Krakauer Bistumsgrenze entfernt ist, weshalb er Appellation a. d. h. Stuhl eingelegt hätte. Der Nuntius schildert nun weitschweifig die Schäden, die durch die päpstl. Weisungen u. die unbilligen Richter der apost. Stuhl u. die päpstl. Kammer erlitten hätten: Nik. (v. Banz) u. s. Anhang hätten Klerus u. Volk der St. Bresl. mit Briefen d. Kgs v. Böhmen verführt, das Interdikt nicht zu beachten u. das ganze Kapitel u. den Klerus mit Ausnahme weniger poln. Kanoniker vom Bisch. (Nanker) getrennt; der gen. König sei mit dem ganzen Klerus u. der deutschen Bevölkerung in den Bischof gedrungen, das Interdikt zu verletzen, so daß er (d. Bisch.) mit den wenigen Polen im Kapitel aus Bresl. weichen mußte u. bis z. heut. Tage mit allen Polen, die das Interdikt beachten, elend im Exil leben müsse²⁾, zum Schaden u. zur Schmach der h. röm. Kirche. Der gen. Nik., der

¹⁾ 1467 gab es einen Bresl. Domherrn Joh. Heilsberg, vgl. Heyne, Gesch. des Bistums Breslau III, 563.

²⁾ Vgl. Reg. 6075 v. 9. April 1338, wonach B. Nanker i. s. bischöf. Halt Ujest i. Ob. Schl. weilte.

früher 300 Mk. anbot, zahle jetzt keinen Heller, der Hzg (v. Brieg) zahle die 200 Mk. nicht, ebensowenig die Breslauer u. der (Bresl. Kan.) Heinr. v. Drogus, der vorher mit ihm auf 110 Mk. wegen s. Verwaltung sich geeinigt hatte u. letzten Joh.-Tag (24. Juni) hätte zahlen sollen; auch die Krakauer Bgr, die von den Breslauern unterrichtet seien, u. ihn als exkommuniziert behaupten, zahlten nicht. Jetzt sagten auch schon die Polen, daß sie keine Knechte (d. h. des heil. Stuhls wegen des Peterspfennigs), sondern frei wie die Deutschen sein wollten. Die Breslauer fängen alle, die Briefe von der Kurie nach Krakau bringen, ab. Die schles. Hzge drohten ihm den Tod wegen des Interdikts, das sie nicht halten, an etc. mit weiteren Einzelheiten. Er bitte daher sehr dringend um Abhilfe. Am 21. Sept. sei er von Polen nach Ungarn zurückgekehrt u. mit Peter Gervasi¹⁾) zusammengetroffen etc. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. Theiner, Mon. Hist. Poloniae I, 416/420.

6151

Sept. 21 (i. d. b. Mathei ap. et ew.). Ratibor (act. apud Ratibor). Nikolaus, Hzg der Länder Troppau (Oppaniensis) u. Ratibor²⁾, bek., daß die Herrin Isaldis, Witwe des Peter gen. Strala, ihre Söhne Friedrich u. Peter, sowie ihre Töchter Costka, Anna u. Katharina, nach eingeholtem Rat ihrer Freunde ihr Df u. Erbgut Igota (Herzoglich Ellgoth) gen. i. Ratiborer Distr., super Golam³⁾ gelegen, m. allen u. jeden Nutzungen u. Zugehörungen u. i. dem Umfange, wie Df u. Erbgut von alters her umgrenzt sind, m. d. ganzen Dominialrechte dem Dominikanerinnenkonvent des Klosters z. h. Geist, der Jungfrau Maria u. des Apost. Joh. i. d. Stadt Ratibor vkft⁴⁾ u. vor ihm dem Kl. zu Erb- u. Eigentumsrecht für 100 Mk. Prager Gr. bar unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche aufgelassen haben. Z.: Ritter Jakob gen. Skelba, Deczoo, hzgl. Ratiborer Hofrichter, Mstico v. Cornicz, Heinrich gen. Hoberk, Werner v. Oderberk, der Ratiborer Bgr Peshco v. Czulec (Zülz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnen Ratibor 29. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden hzgl. Reitersiegel u. dem Helmrücksigel m. Wappenschild. Daraus abgedr. b. Wattenbach, Urk. der Klöster Rauden u. Himmelwitz, der Dominikaner u. der Dominikanerinnen in der Stadt Ratibor (Cod. dipl. Sil. II, 1859), 137/138, wo auch S. 143 wegen der Siegelumschriften zu vergleichen ist.

6152

Sept. 22 (fer. terc. prox. p. f. b. Math. ew.). Oels (act. Olsnicz). Der Oelsler Erbrichter Hanco bek., daß vor ihm u. den Schöffen im gehegten Gericht Peczeo, Schwiegersohn des weil. Ticzeo Lenginvelt, Bgrs zu Oels⁵⁾, $\frac{1}{2}$ Mk. jährl. u. ewigen Zins auf seiner Fleischbank i. d. Stadt Oels, der nie vermindert oder vermehrt werden darf, dem ehrwürdigen Vater Herrn Nik., Abt des Vincenzklosters b. Breslau, dessen AmtsNachfolgern u. dem ganzen Konvent das. zu Erbrecht vkft hat, zahlbar von den Besitzern d. Fleischbank jährl. a. Martinstage (11. Nov.). Diese halbe Mark Zins soll zur Pietanz u. der Gemeinschaft aller Brüder gehören. Z.: Die Schöffen Heynmann v. Trebnicz, Heynmann Kemniez, Nik. Wipprileri, Jescho d. Krämer, Nik. v. Harta, Cunad Scheler u. Nik. Blumil. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 232. Orig. Perg., an dem v. d. S. des Erbrichters nur noch der Pergamentstreifen hängt. Angef. i. d. Gest. abbatum monasterii s. Vincentii des Nik. Libental i. Script. rer. Sil. ed. Stenzel II (1839), S. 137.

6153

Sept. 27 (die dom. prox. a. d. b. Mich.). Bresl. (act.). Heinrich v. Hugewicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Margaretha Brunonis, Witwe des weil. Bresl. Bgrs Jakob Shertilezan, u. ihr Sohn Jakob die sichern u. ständigen jährl. Einkünfte v. 4 Mk. in u. auf ihrem Allod Shalkow (Schalkau) gen. i. Bresl. Distr. u. besonders auf der dabei liegenden Mühle der gen. Margaretha Tochter Lucia, Nonne des Klarenklosters b. Breslau, zu ihren Lebzeiten u. nach ihrem Tode dem Nonnenkonvent des Klarenkl. zu Händen des derzeitigen Klosterprokurators Joh., Pfarrers zu Manow (Groß-Mohnau, Kr. Schweidn.), zahlbar zu Michaelis bei Strafe d. Pfändung durch den Kämmerer, geschenkt u. aufgelassen haben, so jedoch, daß die Mutter diese Ein-

¹⁾ Vgl. ob. Reg. 6056 v. 28. Febr. 1338. ²⁾ Grotfend-Wutke, Stammtaf. XI, 2. ³⁾ Gola = freier Ort, Fehlstelle (golizna = kahler Erdfleck); i. Cod. dipl. Sil. II, 237 fälschlich als fruchtbares Feld erklärt. ⁴⁾ Vgl. 1337 Febr. 3, Reg. 5834. ⁵⁾ Es ist unentschieden, ob „eius in Olsna“ sich auf Peczeo oder d. weil. Ticzeo Lenginvelt bezieht.

künfte einnehmen u. zum Besten der Tochter nach ihrem Ermessen verwenden soll, u. daß sie oder ihr Sohn Jakob diese Zinse gegen gleichwertige andere Zinse auf einem andern Orte vertauschen darf etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsnicz, Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolecz (Schmolz), Peter v. Prittiez, Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 63 Urk. Bresl. Klarenstift 89. Orig. Perg. m. d. beschädigten kgl. S. des Fürstentums Bresl. zu Erbe u. Sachen an Seidenfäden. Auf dem Bug steht: „Reg(istratum) in re(gistratura) Wrat.“ Diese Urk. fehlt aber als Signatur i. ältesten Bresl. Landbuch.

6154

Sept. 29 (i. d. s. et archangeli Mich.). Freystadt i. Schl. (dat. et act. i. Vrienstat). Heinrich (II. bzw. IV.), Hzg v. Schl., Glogau, Herr zu Sagan¹⁾, bek., daß sein hochgeschätzter Gevatter, Herr Trudwin, Abt des Marienklosters i. Sagan, für sich u. s. Konvent von Ulrich v. Landisberg das oberste Recht auf den vier Dfern Nuinwalde (Neuwalda, Kr. Sagan), Rychinbach (Reichenbach, Kr. Sagan), Czodligisdorf (Zedelsdorf, Kr. Sagan) u. in antiqua Clepen²⁾ (Alt-Kleppen, Kr. Sagan), nämlich 19 Mk. Einkünfte auf diesen Dfern, in richtiger Weise gkft hat, so jedoch, daß kein anderer als der gen. Ulrich oder seine rechtmäßigen Nachfolger das vorgenannte Recht mit eigenem Gelde, wobei die Mark Einkünfte mit 5½ Mk. wie bei diesem Verkaufe zu rechnen ist, zurückkaufen dürfen. Der Hzg bestätigt dem Abte u. s. Konvente diesen Kauf u. verleiht ihnen als Eigentum das vorgenannte Recht³⁾ zu ruhigem u. ständigem Besitz. Z.: Der Ritter Tiezeo de Rotis (v. Redern), Joh. Kelbechin, Ullmann v. Nosticz, Heinrich v. Ketilicz (Kittlitz), Peter gen. Lybink, Joh., Pf. v. Wartenberg (Deutsch-W., Kr. Grünberg), hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Urk. Augustinerstift Sagan 71. Orig. Perg. m. d. beschädigten hzgl. Fußsiegel⁴⁾ u. dem Adlerlückssiegel an Streifen.

6155

Sept. 29 (III^o kal. Oct., hora quasi terc., ind. sept.)⁵⁾. Bresl. vor dem Dome (Wrat. ante maius ostium ecclesie cathedralis in loco, ubi hominibus fieri iusticiam est consuetum). Dem derzeitigen Bresl. Vizeoffizial Franczeo v. Goltperg (Goldberg), sowie dem öffentl. Notar Nik. v. Pontwynsdorph (Beutmannsdorf) u. den unten genannten Zeugen legt Br. Rychwyn, Prior des Matthiashauses i. Bresl. v. Orden der Kreuzträger m. d. Stern, einen besiegelten Auftragsbrief des Bischofs Nanker (sc. v. 25. Okt. 1338, s. Reg. 6173) zum Verlesen vor u. erklärt, daß es an dem Meister des Hospitals, ihm (als Prior) u. dem Matthiashospital nicht liege, wenn nicht verhandelt werden könne⁶⁾, weil Mag. Arnold (sc. v. Protzan), obwohl öffentlich von ihm erforderd, geantwortet habe, er wolle in dieser Sache auf keinen Fall ohne seinen z. Z. von Bresl. abwesenden Kollegen, den Offizial Mag. Apeczco, verhandeln. Hierüber läßt sich der gen. Rychwyn diese notarielle Urk. ausstellen. Z.: Die Advokaten des Bresl. Konsistoriums Mag. Andreas v. Rasslowicz (Rasselwitz), Mag. Friedrich de Lyuonia (Livland) u. Mag. Heinr. v. Borek (Kleinburg), die öffentl. Notare Joh., (Sohn) des weil. Günther v. Nysa (Neisse), u. Jak. v. Jelyn. — Bresl. Stadtarch. Urk. BB 31^o. Orig. Perg., Notariatsinstrument, ausgestellt u. signiert vom kaiserl. Notar Nik., (Sohn) des weil. Heinr. v. Pontwynsdorph (Beutmannsdorf), Kleriker d. Bresl. Diöz., m. dem bek. S. des Bresl. Offizials Apeczco⁷⁾.

6156

¹⁾ Grotend, Stammtaf. der schles. Fürsten II, 8. ²⁾ Vgl. dazu die Urk. v. 14. Okt. 1334, Reg. 5383. ³⁾ „ius pnotatū“. Daraus hat eine spätere Dorsualnotiz „ius patronatus“ gemacht. ⁴⁾ Abgebildet v. Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892), Taf. III, 6. ⁵⁾ Die Urk. hat allerdings die Jahreszahl MCCXXX^o octaua, also 1338. Die Ind. septima trifft aber für das Jahr 1339 zu, außerdem ist in dieser Urk. v. 29. Sept. 1338 e. Urk. v. 25. Okt. (VIII kal. Nov.) 1338 inseriert! Aus diesen beiden Gründen würde also d. Jahr 1339 wahrscheinlicher sein. Andererseits könnte man aber auch in d. inserierten Urk. einen Schreibfehler annehmen u. statt VIII kal. Nov. wäre richtiger VIII kal. Oct., also 25. Sept. 1338 zu lesen, oder aber in d. obig. Urk. statt III kal. Oct. richtiger III kal. Nov., also 30. Okt. 1338. Dann wäre aber in beiden Fällen z. J. 1338 die falsche Indiktion (septima) angegeben. ⁶⁾ „quod per eos . . . non staret, quominus procederetur in causa, sed potius per iudices supradictos.“ ⁷⁾ Der Vizeoffizial Franczeo führte also während der Abwesenheit des eigentlichen Offizials Apeczco dessen Amtssiegel, vgl. dazu die Urk. v. 2. Sept. 1338, Reg. 6141.

Sept. 29 (i. d. s. Mich.). o. O. (act. et dat.). Herr Thieco, Pfarrer v. Alba ecclesia (Steinkirch) b. Strehlen, weil. Protonotar des Hzgs Bernhard († 1326) u. s. Sohnes Hzgs Bolko (II. v. Fürstenberg u. Schweidnitz)¹⁾, ver macht zu s. Seelenheil 1 Mk. jährl. Zins, die er bei den Bgrn i. Swydnica (Schweidnitz) um 10 Mk. erworben hat, zur Bestattung armer hilfloser Reisender u. Pilger. Die Bgr bzw. die jeweiligen Ratmannen sollen eine bestimmte Person für diese Verpflichtung wählen u. ihr an jedem Quatember 1 Vierdung (¼ Mk.) geben auf so lange, bis die Ratmannen diesen Zins an einer andern sichern Stelle angelegt haben. Z.: Die Ratmannen Gerhard Poppo, Joh. d. Schuster, Apeczko mit dem Pferde (cum equo), Nik. Rogow, Joh. d. Mälzer (brasiator) u. Joh. d. Stadtschreiber (sc. v. Schweidnitz). — Schweidn. Ratsarch., ältestes Stadtbuch I 163° fol. 14; Abschr. a. d. 18. Jh. i. Bresl. Staatsarch. Jauersche MSS XIV, pag. 461. Angef. b. Schmidt, Gesch. der Stadt Schweidnitz I (1846), S. 42, u. Schubert, Bilder a. d. Gesch. der Stadt Schweidnitz (1911), S. 160 mit der falschen Jahreszahl 1388. 6157

Okt. 1 (kal. Oct.). Münsterberg (dat. Munsterberg). Bolco, Hzg v. Schl. u. Herr v. Fürstenberg u. v. Münsterberg, bek., daß er zur Erlangung guter Werke den Gott dienenden Brüdern in Heinrichow ihre Schulzen u. Scholtiseien i. Wyzintal (Wiesental, Kr. Münsterberg) u. Bertholdisdorf (Berzdorf, Kr. Münsterberg), sowie die dortigen Schänken u. ihre andern Schänken i. den Dörfllein Heinrichau, Muscuvicz (Moschwitz, Kr. Münsterberg) u. Czeslawicz (Zesselwitz, Kr. Münsterberg), ferner alle Mühlen, nämli. i. Kloster, i. Nouacuria (Neuhof, Kr. Münsterberg), i. Wyzintal (Wiesental), i. Taschenberg (Kr. Münsterb.), i. Cezlawicz (Zesselwitz), i. Schonewald (Schönwalde, Kr. Frankenstein) u. die zwischen dem Kl. u. der Stadt Münsterberg gelegene Schustermühle (molendinum sutoris) zugleich mit ihren Müllern, außerdem alle Gärten i. Wiesental u. Berzdorf sowie die andern Gärten in allen Klosterdörfllein, nämli. in antiquo Heinrichow (Alt-Heinrichau, Kr. Münsterberg), i. Moschwitz, Rüwintal (Rauenthal, zu Alt-Heinrichau geschlagen²⁾, Neuhof, Jaurowitz (b. Heinrichau)³⁾, Raschiez (Rätsch, Kr. Münsterberg), Scalicz (Reumen, Kr. Münsterberg)⁴⁾, Taschenberg, Zesselwitz, Wilhelmwicz (Willwitz, Kr. Münsterberg) u. Cinkawicz (Zinkwitz, Kr. Münsterberg), von allen s. Geschossen u. Beden, jedweden Steuern u. sonstigen Anforderungen (angariis et perangariis quibuscumque censeantur nominibus) für immer befreit u. gelöst hat. Zur Bekräftigung u. zum ewigen Gedächtnis dieser Schenkung seiner Freigebigkeit verreicht er dem Herrn Wynand, Abte zu Heinrichau, u. dessen Konvente sowie allen dessen Nachfolgern diesen seinen besiegelten Brief. Z.: Die Herren Rudger v. Hugowicz (Haugwitz), Friedrich Spigel, Heidan v. Gerlachzheim (Gerlachshem), Johann Budow, Pakusch v. Lübin (Lüben), Wyco v. Rodow u. Peter, Notar des hzgl. Hofes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Urk. Zisterzienserkloster Heinrichau Nr. 96. Orig. Perg. mit dem an roten Seidenfäden hängenden bekannten hzgl. Reitersiegel u. dem Adlerrücksiegel. Auszüglich bei Pfitzner, Gesch. des Klosters Heinrichau (1846), S. 116. 6158

Okt. 6 (terc. fer. prox. post Franc. conf.). Strehlen (dat. et act. i. Strelin). Albert v. Krennwick (Kranowitz, Kr. Ratibor, vor 1818 Kr. Leobschütz — a. d. Geschlecht der Edlen v. Füllensteine)⁵⁾⁶⁾, für die kgl. Majestät Hauptmann v. Strehlen, bek., daß Herr Joh., Glöckner der St. Elisabethkirche i. Bresl., auf Rat seiner Freunde dem Br. Joh., Meister des Matthias-hospitals i. Bresl. v. Orden der Kreuzträger m. d. Stern, sowie dessen ganzem Konvente die Einkünfte v. 5 Mk. ständigem jährl. Zins i. Dfe Meltyr (Mehltheuer), gelegen b. Strehlen, so wie

¹⁾ Der Protonotar Tieczko (Dietrich) kommt i. d. Regesten z. schles. Gesch. i. d. J. 1311—1332 häufig vor.

²⁾ Vgl. Schles. Reg. Nr. 3552 u. Nr. 3802, desgl. Zeitschr. f. schles. Gesch. IV, 304 Anm. 3. ³⁾ Vgl. Schles. Reg. Nr. 3802. ⁴⁾ Vgl. Cod. dipl. Sil. XVIII, S. 374 sub Reumen. ⁵⁾ Vgl. Gröger, Gesch. Mitteilungen über Füllstein etc. i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 35 (1901), S. 258 ff. — S. auch ob. 1337 Jan. 6, Reg. 5795. — Eine Tochter dieses Alb. v. Kr., Elisabeth, war mit Stephan v. Reichenbach, Erbvoigt v. Franken-stein, verheiratet (1348), vgl. Urkundl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schlesiens Bd. II (1907), S. 72/73.

⁶⁾ Er urkundet „Nos“.

er sie selbst besessen (vgl. Regg. 5726, 5769), vkft hat. Er (Alb. v. Kr.) bestätigt diesen Kauf in dem Umfange, wie dies Meister Joh. m. s. Konvent durch Privilegien des Hzgs Bolco, Herrn zu Münsterberg¹⁾, nachzuweisen vermögen, kraft der ihm obliegenden kgl. Gewalt. Z.: Heinrich v. Bishoffheym (Bischofsheim), Zharfinberg eius filius (!), Peczold v. Ranow, Ranvold Stange, Hanco Vogt (sc. jedenfalls v. Strehlen), Nik. v. Bore (Großburg oder Kleinburg?) u. Paul, Notar des Ausst. (nostre curie!). — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Bresl. Matthiasstift 125. Orig. Perg., v. d. S. des Ausst. ist nur noch der Streifen vorhanden. 6159

Okt. 6 (prid. non. Oct.). o. O. (dat. et act.). Peter v. Drossin²⁾, durch Kg Joh. v. Böhmen Hauptmann v. Glogau, bek., daß er alle Güter i. Dte Grabik (Grabig, Kr. Glogau) u. das halbe Kollationsrecht der Kirche das., sowie die Güter i. Dfe Koslicz (Kosel, Kr. Glogau) m. d. vierten Teil des Schulzen u. der Scholtisei das., mit Wiesen, Wältern, Äckern u. allen Zugehörungen, wie dies s. Schwestermann Loblinus v. Grabik³⁾, dessen Gattin, Söhne u. Töchter besessen u. an ihn veräußert hatten, dem ehrwürdigen Herrn Trudwin, Abt des Saganer Klosters, namens seines Klosters vkft hat⁴⁾. Von diesen Gütern haben, ob der Abt dieselben aussetzt oder nicht, die darauf wohnenden Bauern oder der Abt selbst namens des Klosters jährl. am Michaelistag (29. Sept.) je einen Scheffel Weizen, Roggen u. Hafer für die auf den Gütern liegenden Dienste, sowie statt der sonstigen Lasten u. Abgaben zu leisten, vorausgesetzt, daß die kgl. Einwilligung dazu erfolgt; wenn nicht, dann soll der Abt namens seines Klosters diese Güter m. d. Rechte u. Dominium genießen, wie Loblinus, s. Frau, s. Söhne u. Töchter sie genossen u. besessen haben, jedoch keinesfalls dem kgl. Rechte zum Prädjudiz oder zum Schaden. Z.: Herr Joh., Glog. Dechant, Herr Coppo, Scholast. der Kirche das., u. Herr Janko, Vizearchidiakon das., Herr Heinr. v. Gorin (Guhren), Ritter, Joh. v. Nebelschitz (Nebelschütz), Heyncelin v. Glubost (Glaubitz), Gebr. Wenezko u. Nik. v. Tuer (Tauer, Kr. Glogau), Wenzko Czoczeffka, Nik. v. Obyschow (Obisch, Kr. Glogau), Jesko v. Cridelwicz (Kreidelwitz, Kr. Glogau), Nik., Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Kopialbuch des Augustinerstifts zu Sagan a. d. 15. Jahrh.), fol. 8 Nr. 33. Laut Text hing an der Urk. das S. des Ausst. 6160

Okt. 6 (fer. terc. prox. p. d. b. Franc. conf.). Oels (act. Olsnitez). Hanco, Erbrichter i. Olsna (Oels), bek., daß vor ihm⁵⁾ u. den unten verzeichneten Schöffen i. gehegten Ding der ehrenwerte Mann Nik., Erbvoigt das. in Olsna, seinen jährl. Zins v. 1 Mk. auf der Fleischbank des Herm. gen. Gukint auf dem Markte der gen. Stadt, zahlbar auf Mart. (Nov. 11), frei von allem Dienst u. allen Zahlungen zu Erb- u. völlig freiem Verfügungsrecht an Frau Elisabeth, Witwe des weil.

¹⁾ 1337 Jan. 9 (s. Reg. 5808) verpfändete Hzg Bolko Strehlen an Kg Joh. v. Böhmen. ²⁾ Er urkundet „Nos“. ³⁾ Vgl. die Urk. v. 22. März 1323, Reg. 4255. ⁴⁾ Über den Erwerb von Grabig sagt der Catalogus abbatum Saganensis (ed. Stenzel i. d. Script. rer. Sil. Bd. I (1835), pag. 186: „Comparavit (der Abt Trudwin) allodia in Grabik, Cupra et Eckirsdorf et villam Kaleruten.“ Durch obige Urk. erledigt sich auch der Zweifel bei Heinrich, Gesch. des Fürstentums Sagan I (1911), S. 466/467 hinsichtlich des Erwerbes des „nicht nachweisbaren“ Grabig; bestätigt wird aber die dort ausgesprochene Vermutung, daß dieses Allod vom Kloster bis z. J. 1417 abgekommen sein müsse, weil es im Zinsregister des Abtes Ludolf v. J. 1417 nicht vorkommt, durch den Umstand, daß die Urk. selbst im Kopialbuch wieder ausgestrichen ist. Hinter dieser Eintragung folgen noch zwei andere, nicht ausgestrichene, betr. den Verkauf einer halben Hufe zu Grabig an das Stift v. Jahre 1348 u. die Bestätigung der obigen Urk. v. 6. Okt. 1338 durch Markgraf Karl v. Mähren (später Kaiser Karl IV.) betr. den Erwerb von $\frac{1}{4}$ des Dorfes Koslicz des Allods gen. Grabik dd. Glogoue i. d. beatorum Symonis et Jude (28. Okt.) 1341; vgl. auch erstes Ergänzungsheft zu den Regesten K. Karls IV. ed. Huber (1889) S. 681 Nr. 6400. Im Jahre 1357 pachtete H. Olbrecht v. Krecwicz die zwei Güter zu Grabik u. zu Koselitz, i. Glogauer Lande gelegen, lebenslänglich von dem Abte Dietrich. Ebendas. fol. 9 Nr. 39. — Neuling, Schlesiens Kirchorte etc. 2. Ausgabe (1902), S. 78 gibt unter Berufung auf Heyne, Gesch. des Bistums Breslau I, 939 an, daß durch Urk. v. 24. Febr. 1332 das Saganer Kl. durch Kauf das Kirchdorf Grabig erworben hätte. Neulings Annahme ist jedoch falsch, da Heynes Angabe a. a. O. bezüglich der Urk. v. 24. Febr. 1332 sich nur auf den Erwerb des Dfes Kalkreuth bezieht („über dessen Kauf eine Urk. v. 24. Febr. 1332 vorhanden ist“), vgl. Reg. 5095.
⁵⁾ „coram me“.

Konrad v. Rathibor, vkft u. aufgelassen hat. Z.: Die Schöffen Heymann v. Trebnitez, Heymann Kemnitz, Jesco institor (d. Krämer), Nik. Wippeleri, Nik. v. Harta, Cunad Schefer u. Nik. Blumil. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90 Kopialbuch des Bresl. Vincenzstifts (Matrica S. Vincentii) a. d. 15. Jahrh. Vol. II, fol. 186^b.

6161

Okt. 7 (non. Oct.). Glogau (act.). Heinrich, Ritter, gen. v. Gorin (Guhren), Joh. u. Siffrid gen. v. Nebelschitz (Niebelschütz), bek., daß Abt Trudwyn v. Marienkloster in Zagano (Sagan) für sich u. s. Konvent vom Glogauer Hauptmann Herrn Peter (sc. v. Drossen, vgl. dessen Urk. v. 6. Okt. 1338 in dieser Angelegenheit, Reg. 6160) i. Dfe Grabik (Grabig) i. Glog. Distr. 9½ Hufen u. das halbe Patronatsrecht der Kirche das., sowie i. Koselitz (Kosel, Kr. Glog.) 4 Hufen weniger 3 Ruten, das Herrschaftsrecht über die Scholtisei zum vierten Teil, m. allen zugehörigen Äckern, Wiesen, Weiden, Wäldern, Fischereien, Jagden etc. zu demselben Rechte, wie dies Loblinus i. d. beiden Dfern besessen hatte¹⁾), gekauft hat. Sie geloben daher mit gutem Willen, den Abt u. s. Konvent gegen jede Anforderung dritter daran nach dem Landrecht ohne Schaden des Klosters völlig zu vertreten. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Kopialbuch des Augustinerstifts zu Sagan a. d. 15. Jahrh.), fol. 7^a Nr. 32. Laut Text hingen am Orig. die S. der 3 Ausst.

6162

Okt. 7 (non. Oct., ind. sept., hora quasi sexta). o. O. (act.). Der unterzeichnete Notar²⁾ bek., daß vor ihm u. den untengenannten Zeugen der ehrenwerte u. religiöse Mann Herr Trudwyn, Abt der Regularkanoniker des Saganer Konvents vom Orden Arrouaise, im Auftrage des kgl. Glog. Hauptmanns Herrn Peter v. Drossin, durch den fürsichtigen Mann Wenczko Sozchebken, polnischen Richter des Glog. Distr., in den körperlichen, ungestörten Besitz der 9½ Hufen u. des halben Kirchenpatronats i. Dfe Grabik (Grabig) des Glog. Distr., sowie der 4 Hufen u. der Herrschaft über die Scholtisei zum vierten Teil i. Quoslicz (Kosel)³⁾, mit allen u. jeden Zugehörungen wie Äckern, Wiesen, Fischereien, Jagden etc., wie dies alles Loblinus i. d. beiden Dfern besessen u. der Abt von dem gen. Glog. Hauptmann Herrn Peter in einem richtigen Kaufe für 150 Mk. bar erworben hat, für sich u. s. Kloster eingeführt worden ist⁴⁾. Dieser Einweisung wohnte die Gattin des Loblinus, der nach ihrer Versicherung diese Güter als ihr Leibgedinge gehörten, bei u. erklärte, daß ihr, weil sie aus bitterm Mangel dieselben nicht halten könne, nichts lieber sei u. es ihr zu großem Troste gereiche, daß diese Güter an den gen. Abt u. s. Kl. für den Gottesdienst kämen. Diesen Worten seiner Mutter stimmte auch der ältere anwesende Sohn des Loblinus bei. Die Einweisung in Koselitz geschah mit denselben Worten; ihr wohnten der Schulze u. die Bauern bei, die als Zeichen ihrer Dienstbarkeit u. Untertänigkeit dem Abte als ihrem wahren Herrn u. Erbherrn ihre Hände in die seinen legten u. die treue Entrichtung der von alters bestehenden Abgaben gelobten, welches Gelöbnis der Abt von ihnen durch die Hand entgegennahm, indem er sie für seine u. den Klosters Zinspflichtige an- u. aufnahm. Z.: Die fürsichtigen Männer Wenczko v. Tüyr (Tauer, Kr. Glog.), Joh. v. Brostov (Brostan, Kr. Glog.), Hertlin, Friczko Cracow, Witko Rulonis u. Nik. Steynkeler, Glog. Bgr. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Kopialbuch des Augustinerstifts zu Sagan a. d. 15. Jahrh.), fol. 24^b Nr. 101. Der Vermerk über die notarielle Besiegung fehlt in der Vorlage.

6163

Okt. 11 (V id. Oct. p. a. quarto). Avignon. P. Benedikt XII. befiehlt den päpstl. Nuntien Galhard de Careeribus u. Peter Gervasii, die Gelder und Habseligkeiten, die ein Nichtswürdiger mit gefälschten päpstl. Briefen in den Kgreichen Böhmen, Polen u. Ungarn, sowie i. den angrenzenden Ländern unter dem Vorwand für einen Kreuzzug (pro transmarino passagio) gesammelt

¹⁾ Vgl. Anm. 2 der Urk. v. 6. Okt. 1338, Reg. 6160. ²⁾ Sein Name fehlt in der Vorlage. ³⁾ Weiter unt. i. d. Urk. auch „Koslycz“ u. i. der Überschrift der Vorlage „Coszelicz“ geschrieben. ⁴⁾ Unter folgender Formel für die Einweisung in die Pfarrkirche zu Grabig: „Ego vos induco auctoritate regia capitaneique domini Petri dicti michi in hac commissa in corporalem possessionem pacifice omnia et singula, que dictus Loblinus in iam dicta villa et sub eodem iure possidebat, possidendum.“

u. bei seinem Tode im Pfarrhause zu Rathe i. Ungarn zurückgelassen hatte, behufs weiterer Verwendung mit Beschlag zu belegen¹⁾. — A. d. Vatikanischen Registern abgedr. bei Theiner, Mon. Hungariae I, 621 u. Ptašník, Acta Cam. Apost. (i. Mon. Pol. Vaticana) I, 344/345. **6164**

Okt. 14 (i. vig. b. Hedwigis). Bresl. (act.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptm. etc., bek., daß vor ihm Martin v. Galowicz (Gallowitz) u. s. Ehefrau Klara $\frac{1}{2}$ Hufe von ihrem Acker i. Polcziecz (Peitschütz) i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen dem Martin v. Wilczow (Wiltschau) u. dessen Erben vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radak u. Joh. v. Reste, Peter v. Prittitz, Jesco v. Smolecz (Schmolz), Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 44² Nr. 254. **6165**

Okt. 15 (an sente Hedwige tag). Lauban (gegeben zu dem Lubane). Heinrich (I.), Hzg v. Schl. (v. Slezie), Herr v. Fürstenberg u. zu dem Jawor (Jauer)²⁾, bek., daß er seinem getreuen Diener u. Mann Kunstkem v. Lybental einen Teil seines Waldes i. Weichbild zu Lewinberg (Löwenberg), des hages, wie dieser Wald genannt wird, nämlich das Stück Wald, das anfängt bei des Herrn Apecz v. Rakewicz (Rackwitz, Kr. Löwenberg) Hofe u. wendet an dem Wege u. an der Straße, die von Löwenberg gen Lauban geht, mit dem Holz u. dem Boden, mit aller Herrschaft, Freiheit u. Nutzbarkeit, so wie er den Wald selber besessen hat, um 360 Mk. poln. Zahl (umme virdehalphundert marc und zehn marc Polenscher zeal) zu einem Erblehn vkft u. kraft seiner fürstl. Gewalt demselben u. seinen Erben zu völlig freier Nutzung u. Verfügung geliehen hat. Z.: Heinrich v. Vroburg, Henlin v. der Ouwe (Aue), Vriczsche Copacz, Peter Warmbyr, Syffrit u. Nitzsche Gebr. v. Ruzsindorf (Reußendorf, Kr. Landeshut) u. Herr Johans v. Gliwicz (Gleiwitz), hzgl. Landschreiber, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 92 Urk. Benediktinerinnen Liebenthal Nr. 6. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden Fußsiegel des Ausst. nebst Helmrückssiegel. **6166**

Okt. 16/23 (infra octauas b. Galli). Schweidnitz (act. et dat. Swidnicz). Bolco (II.), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß vor ihm Ritter Heynaczco v. Richenbach (Reichenbach) mit Rat seiner Freunde dem hzgl. Getrennen, dem Schweidnitzer Bgr Michael Schleusser (clavigero) die Hälfte seines Dfes Piskersdorf (Peiskersdorf) i. Reichenbacher Distr. m. allem Rechte u. der Herrschaft, wie dies er u. s. Vater, Herr Herm. v. Richenbach, innerhalb der festgelegten Grenzen besessen hatten, mit der Hälfte des Allods, der Mühle, des Waldes, der Wiesen u. Weiden, sowie mit allen hzgl. Getreide- u. Geldgeschossen, m. dem Münzgeld (cum defectu monete) u. einem Roßdienst, sonst frei vom Reiterdienst, insoweit er ihm, dem Hzge, von diesem halben Dfe gebührte, m. der Hälfte des Gerichts, jedoch das obere ausgenommen, welches sich der Hzg für sich u. s. Nachfolger vorbehält, vkft u. ohne irgend jemandes Widerspruch aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt dies dem Michael Schleusser u. dessen Erben m. der Bestimmung, daß derselbe zu s. Lebzeiten, ohne daß dessen Erben einen Widerspruch erheben dürfen, volle Macht habe, dieses halbe Df auszusetzen, zu verschenken, zu verkaufen, zu vertauschen oder sonstwie zu veräußern. Z.: Die Ritter Joh. v. Cirnen, Mittelste v. Cirna, Nik. Henningi, Cuno v. Ronow (Robnau) u. Heinrich Buchwalt, Heinrich Ymnicz, Tammo v. Schellendorf, hzgl. Protonotar. — Schweidnitzer Ratsarch. Urk. Nr. 59. Orig. Perg., an dem das hzgl. Fußsiegel (vgl. d. Siegelbeschr. zur Urk. v. 3. Mai 1341) hängt; abgedr. i. d. Urkndl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schlesien Bd. I (1906), S. 22. Eine neuere Abschr. a. d. 18. Jahrh. i. d. Jauerschen MSS (Bresl. Staatsarch. Rep. 135) Bd. XXII, pag. 717/720, u. daraus i. d. Worbs'schen MSS (ebendas.) Bd. 53, S. 49/51; eine weitere jüngere Abschr. i. Bresl. Stadtarch. A 1205. **6167**

Okt. 18 (XV kal. Nov. p. a. quarto). Avignon. P. Benedikt XII. befiehlt den päpstl. Nuntien Galhard de Careeribus u. Peter Gervasii, die Übeltäter, die mit gefälschten päpstl. Briefen i. d.

¹⁾ S. auch. w. unt. 1338 Okt. 18.

²⁾ Grotfend, Stammtaf. der schles. Fürsten IV, 3.

Kgräichen Ungarn, Polen u. Böhmen, sowie i. den angrenzenden Ländern Beihilfen für einen Kreuzzug nach dem Gelobten Lande (pro Terrasaneta vel passagio transmarino) bei den Gläubigen unter dem Versprechen unerhörter Nachlässe mit Erfolg sammeln, festzunehmen u. in sorgsamer Haft zu behalten etc.¹⁾. — A. d. Vatikanischen Registern abgedr. b. Theiner, Mon. Hungariae I, 622 u. Ptašník, Acta Cam. Apost. (i. Mon. Pol. Vat.) I, 345/346. **6168**

Okt. 21 (XII kal. Nou., p. a. quarto). Avignon (dat. Auinione). P. Benedikt XII. berichtet dem Abt des Marienklosters auf dem Sande nahe bei den Bresl. Mauern u. den Dechanten der Bresl. Kreuzkirche u. der Glogauer Kirche i. d. Bresl. Diöz., daß Abt u. Konvent des Bresl. Vincenzklosters v. Prämonstratenserorden i. e. Bitschrift ihm dargelegt haben, wie Abt u. Konvent des Zisterzienserordens Heynrichow (Heinrichau) i. d. Bresl. Diöz., mit denen sie wegen einiger Zehnten²⁾, die beide Kl. für sich in Anspruch nahmen, im Streite lagen, nachdem der Bresl. Bisch. (Nanker)³⁾ als zuständige Instanz zwischen ihnen beiden einen Vergleich u. Vertrag hergestellt hatte⁴⁾, fälschlich behauptet hätten, daß ihr Kl. durch diesen Vertrag ungeheuer geschädigt worden sei u. daß derselbe deshalb ungültig sein müsse, worauf das Kl. Heinrichau vor dem Bresl. Offizial ohne päpstliche Ermächtigung⁵⁾ eine Klage anstrengte u. ein obsiegendes Urteil gegen das Vincenzstift zur Erstattung der Kosten durch dieses erstritt. Da nun Abt u. Konvent des Vincenzklosters gegen dieses Urteil bei dem päpstl. Stuhl Berufung eingelegt haben, beauftragt der Papst die obengenannten drei Geistlichen m. der Wiederaufnahme u. endgültigen Entscheidung des Prozesses, der Vorladung u. der Vernehmung der Parteien u. der Zeugen⁶⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vincenzstift 233. Orig. Perg. m. d. Bleibulle an Hanfschnur. Auf der Falte steht rechts: R(egistrata) u. darunter Sinibaldus, unter der Falte links: B. de Vidalh. **6169**

Okt. 21 (die XI milium virg.). Bresl. b. St. Vincenz auf dem Elbing (dat. Wratzil. apud s. Vincencium). Bolezlaus, Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er zwischen dem Abte des Vincenzklosters b. Breslau u. dem dortigen Konvente einerseits u. den Gebr. Hanco u. Gysco, Söhnen des weil. Peter Schleußer (clanigeri), anderseits wegen eines Kretschams in Wirbina (Würben, Kr. Ohlau) u. $\frac{3}{4}$ ehemals zum Gericht das. gehöriger Hufen Ackers ein Einverständnis dahin erzielt hat, daß die gen. Gebr. für sich, ihren abwesenden Bruder Peter u. ihre anderen Erben auf den Kretscham und den Acker für immer mit allen gerichtl. Anforderungen verzichten, wofür ihnen der Abt namens des Kl. den versessenen Zins v. 12 Maltern Getreide u. v. 3 Mk. erläßt. Z.: Die Ritter Peter Podusca, Nik. Rotkirche u. Mirsan v. Parchwitz, Ulrich v. Sifredisdorf (Seifersdorf), Joh. Salomonis, Joh. v. Schellendorf, Protonotar, u. Nik., Notar des hzgl. Hofes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 234. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden bekannten hzgl. Reitersiegel des Ausst. **6170**

Okt. 21 (fer. quarta undecim milium virg.). Bresl. i. Königshofe (act. Wrat. in curia regali). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm u. den Bresl. Landschöffen Ritter Andreas Radac, Ritter Albert v. Pak, Ritter Konrad v. Borsnicz, Jesco v. Schmolz, Peczceo Radac u. Hanco Colneri i. gehegten Ding, dem anstatt seiner Herm. (Burggraf) v. Vveras (Auras) vorsäß, die ehrenwerte Matrone Katharina, Tochter des Bresl. Bgrs Joh. Peseler, einen Rechts-spruch hinsichtlich ihrer Erbansprüche auf die Hinterlassenschaft ihres Mannes, des Neumarkter Bgrs weil. Andreas, indem sie einen offenen Brief der Stadt Neumarkt über die zwischen ihr u. ihrem Manne zu s. Lebzeiten getroffene Vereinbarung vorlegte, dahin erzielt hat, daß sie in den Besitz seiner gesamten beweglichen u. unbeweglichen Habe gesetzt werden soll. Zu Rechts-vollstreckern (pro nunciis) erbat u. wählte sie die Ritter Andreas Radac u. Konrad v. Borsnicz.

¹⁾ S. auch ob. 1338 Okt. 11, Reg. 6164. ²⁾ Es handelte sich um die Zehnten v. Stachau, Leipitz u. Sadewitz i. Nimptscher Gebiet, vgl. die Urk. v. 2. Juli 1333, Reg. 5237 u. v. 19. Mai 1338, Reg. 6094. ³⁾ Der Name fehlt u. ist durch 2 Punkte angedeutet. ⁴⁾ Durch Urk. v. 2. Juli 1333, Reg. 5237. ⁵⁾ „non ex delegacione apostolica.“ ⁶⁾ Die Sache schwiebte noch 1344, vgl. Görlich, Gesch. des Vincenzstifts I, 65 Anm. 2.

Z.: Die oben genannten Personen u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 44^a Nr. 256. 6171

Okt. 21 (etc., wie vorher). Derselbe bek., daß etc., wie vorher, Rudeger der Bäcker v. Swidenz (Schweidnitz) nach Erledigung aller Rechtstermine die gerichtliche Einweisung¹⁾ in alle beweglichen u. unbeweglichen Güter u. in jedwede Einkünfte des fürsichtigen Mannes Herrn Friczco gen. de Corpore Christi²⁾, die derselbe i. Dfe Zerawin (Rothsürben) i. Bresl. Distr. besitzt, erstritten hat wegen 4 Mk. guten Goldes weniger 3½ Skot Bresl. Gewichts u. ebensovielen Wertes, im Verkaufswerte (dieses Goldes) von einem Skot für 16 Skot Prager Gr., wie der gen. Bäcker vor dem gehegten Dinge versicherte. Zu Rechtsvollstreckern erbat u. wählte er die Ritter Albert v. Pak u. Konrad v. Borsnitz. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 44^b Nr. 257. 6172

Okt. 25 (VIII⁰ kal. Nov.)³⁾. Ottmachau (dat. Othmochow). Nanker, Bischof v. Bresl., beauftragt die Herren Herm. v. Beczhow (Bettschau), Dechant der Bresl. Kreuzkirche, u. die Bresl. Domherren Apeczco v. Vrankynstein (Frankenstein), seinen Offizial, u. Arnold v. Proczano (Protzan), da der Meister, der Prior u. das ganze Haus oder der Konvent des Matthiashospitals i. Bresl. v. Orden der Kreuzträger m. d. Stern gegen die Ratmannen u. die Gesamtheit der Stadt Bresl. einen Prozeß wegen der geplanten neuen baulichen Anlage u. anderer Unbilden⁴⁾ zu führen beabsichtigen, beide Parteien u. die Zeugen zu vernehmen, die Sache zu entscheiden u. für die Ausführung des Urteils kraft seiner Gewalt durch die kirchliche Zensur zu sorgen. o. Z. — Inseriert i. d. Urk. v. 29. Sept. 1338 (!), s. Reg. 6156. 6173

Okt. 30 (fer. 6 post Sym. et Jude). Bresl. Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptm. etc., bek., daß vor ihm die Bresl. Bgr. Gebr. Andreas u. Heinrich Rutheni ihr Allod gen. Wirbicz (Wirrwitz) i. Bresl. Distr. dem Nikolaus Agnetis, Schwiegersohne des Bresl. Bgrs Joh. Stillo, zu Händen des letztern erblich vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac u. Konrad v. Borsnitz, Lutheo v. Waldow, Peter v. Prittitz, Joh. Colneri, Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Gräflich Sauermasches Archiv zu Laskowitz, Kr. Ohlau. Orig. Perg., an dem das S. jetzt fehlt. Auszug v. J. 1584 v. Orig., das mit andern Urkunden bei der Inventarisation des Niedervorwerks zu Schlanz — Schlanz ließ ursprünglich Nieder-Wirrwitz⁵⁾ — kurz verzeichnet wurde, i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Obergerichtsbuch Nr. 228, fol. 239. 6174

Okt. 30 (fer. sexta prox. post Symonis et Jude). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm die gestrenghen Männer Andreas Radac, Ritter, u. dess. Sohn Franczco 4 Mk. Prager Gr., 4 Solidi auf die Mark gerechnet, jährlicher, sicherer u. ständiger Einkünfte i. u. auf ihrem Dfe Nypperin (Nippern) gen. i. Neumarkter Distr. dem religiösen Manne Br. Joh. gen. Baranus vom Orden der Kreuzträger mit dem Stern (d. h. v. Bresl. Matthiasstift), Pfarrer der Elisabethkirche bei (!) Breslau, u. seinen Nachfolgern als Rektoren der Elisabethkirche, zahlbar vor allen andern auf Nippern haftenden Zinsen innerhalb 14 Tage nach Michaelis zu Bresl. ohne jeden Abzug, — wofür Verkäufer u. alle ihre Bauern zu Nypperin bei Strafe der Pfändung Bürgschaft leisten —, für 36 Mk. Prager Gr. poln. Zahl bar vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsnitz u. Joh. v. Reste, Joh. Colneri, Jesco v. Smolcz, Peter v. Prittitz, Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Luth(co) v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 45 Nr. 259. 6175

¹⁾ „omnibus suis iuris terminis attemptatis accione iuridica obtinuit et executus est super omnia bona^a etc.
²⁾ Aus der Johanniterkommende Corporis Christi zu Breslau, vgl. Reg. 6150. ³⁾ Wegen des Datums s. die Ann. zu 1338 Sept. 29, Reg. 6156. ⁴⁾ „super denunciacione noui operis aliquis iniuriis.“ Es handelte sich jedenfalls hierbei um die Anlage der neuen Stadtmauer, durch welche dem Matthiasstift der Zugang zur Oder und zu ihrer Matthiasmühle leicht gehindert werden konnte, vgl. das Rechnungsbuch der Stadt Breslau, Henricus pauper (Cod. dipl. Sil. III ed. Grünhagen), S. 63 „pro edificiis novi muri“, S. 64 „ad murum“, S. 65 „ad novum murum“. ⁵⁾ Vgl. Knie, Schlesien S. 749, u. Stenzel, Landb. des Fürstentums Breslau Nr. 342.

Nov. 4 (fer. quarta post d. omn. sanct.). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Ritter Heinr. v. Stercza (Stertz) an Herrn Shibechein v. Ceczow (Zeschau) wegen schuldiger 100 Mk. alle s. kgl. u. hzgl. Rechte auf dem Dfe Cossinplot (Kostenblut) i. Neumarkter Distr. bis zur Bezahlung dieser Summe verpfändet hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak u. Konrad v. Borsnicz, Jesco v. Smolez, Hanco Colneri, Peczeo Radac u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47^b Nr. 280. **6176**

Nov. 6 (prox. feria sexta ante f. b. Mart. ep. et conf.). Bresl. (dat. Wrat.). Die Ratmannen der Stadt Breslau als Provisoren der Nonnen des Katharinenklosters bek., daß d. Herrin Elisabeth, Priorin dieses Klosters, u. ihr gesamter Konvent ihren Mitschwestern Anna u. Klara, Töchtern der Schwestern des Albert v. Kanth, u. diesem als deren Prokurator 5 Mk. j. Z. auf ihrem 32. Anteil am Getreide u. auf den 10 Maltern Malz von der Stadtgrabenmühle¹⁾, zahlbar mit je 5 Vierdung an den Quatembertagen, auf Lebenszeiten zu entrichten versprochen haben, für deren richtige Bezahlung die Stadt die Gewährleistung übernimmt. Nach dem Tode der beiden Ordensschwestern fällt ihr Anteil von je 2^{1/2} Mk. Zins an das Kl. zurück. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Bresl. Katharinenkloster 26. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden beschädigten Stadtsiegel (mit dem Haupte Johannes, des Täufers). **6177**

Nov. 16 (fer. sec. a. f. b. Eliz. prox.). Bresl. (dat. et act. Wrat.). Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr zu Oels²⁾, bek., daß er mit eingeholtem reifem Rate seiner Getreuen den Rittern Konrad v. Borsnicz u. Heinrich v. Hugewicz (Haugwitz) s. Df Stampin (Stampen) i. s. Oeler Distr. m. allen Zinsen, Einkünften, Zugehörungen, m. dem Schulzen u. dem Patronatsrechte der Kirche, sowie m. allen ihm (d. Hzge) zugehörigen Rechten, nichts ausgenommen, dem Dominialrechte, frei von jeder Dienstbarkeit, für immer um 300 Mk. Prager Gr. poln. Zahl, von denen er ihnen wegen ihrer geleisteten treuen Dienste u. zukünftiger gleicher Dienste 150 Mk. erläßt, vkft hat. Z.: Die Ritter Heinrich v. Biberstein u. Joh. v. Blachheim (?), die Knappen (clientes) Friczeo v. Grodus, Peter v. Gorin (Guhren), Heymann v. Bischofsheim u. Nik. v. Golniz sowie Joh., Notar des vorgen. Heinrich v. Haugwitz, Ausf. dieses. — Nur im Abdruck b. Sommersberg, Script. rer. Sil. I (1729), S. 954. Laut Text hing am Orig. das größere hzgl. S. **6178**

Nov. 18 (fer. quarta infra oct. b. Mart.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Hangwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr Joh. Pastericz s. Allod Pastericz (Pasterwitz) gen. i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen, beweglichen u. unbeweglichen Sachen usw., wie alles steht u. liegt, dem Bresl. Bgr Heynusco gen. Czucz³⁾) als Unterpfand auf solange verpfändet hat, bis s. Bruder Nik. seiner Ehefrau . . .⁴⁾, Tochter des vorerwähnten Heynusco, das aus Anlaß der Hochzeit ihr bestimmte Ehegeschenk, wie es von der beiderseitigen Verwandtschaft vereinbart worden ist, geleistet hat etc. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Borsnicz u. Konrad v. Valkinhayn, Peter v. Prittitz, Jesco v. Smolez, Hermann Burggraf (sc. v. Auras) u. Luth(co) v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 45 Nr. 261. **6179**

Nov. 18 (in oct. b. Mart.). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Konrad, Bruder der weil. Frau . . .⁴⁾ des Bresl. Bgrs⁵⁾ Joh. Saxonis, für sich u. der Neumarkter Bgr Tiezeo d. Büttner (doletor) u. Hanco v. Mocra (Muckerau, Kr. Neumarkt) auch für sich 2 Hufen Acker i. d. Gütern Weldechyn (Wäldechen, Kr. Strehlen, vor 1818 Kr. Bresl.) nahe b. Bore (Großburg,

¹⁾ „super molendino sito in fossato prope muros ciuitatis nostre.“ Es muß die Frage offen gelassen werden, welche von den beiden Bresl. Stadtgrabenmühlen, ob die Ketzelmühle oder die Siebenrademühle, da Nachforschungen deswegen vergeblich waren, damit gemeint ist. Eine wohl gleichzeitige Dorsualnotiz besagt nur „Item obir daz molnteil dem conuento“ u. eine viel spätere „Zinßbrief über 5. Marck, welche das Stiefft zweyen geistl: Jungfrauen von einer Mühle geben müssen“. ²⁾ Grotewald, Stammtaf. II, 9. ³⁾ Jedenfalls v. Zeitz, sonst Cyz, vgl. C. d. Sil. XI, 95¹. In der Neisser Urk. v. 30. Dez. 1316, Reg. Nr. 3641, kommen unter den Zeugen ein Herr Thilo v. Cize u. der Neisser Bgr Hennusco v. Cize vor, desgl. i. d. Urk. v. 27. Juni 1334 (Reg. 5350) der Neisser Schöffe Nik. v. Cyz. ⁴⁾ Der Name der Frau fehlt. ⁵⁾ „ciuius Wratislauiensis“ kann auch auf Konrad bezogen werden.

Kr. Strehlen, vor 1818 Kr. Bresl.) i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, wie diese 2 Hufen infolge Todes der gen. Frau des Joh. Saxonis an sie in natürlicher Erbfolge gekommen sind, an den Bresl. Bgr Tieczko gen. Adelar zu freiem Erbrecht verreicht u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak u. Konrad v. Borsnicz, Peter v. Prittitz, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Nik. v. Syfrisdorf (Seifersdorf), Joh. Tute u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 46^b Nr. 271. **6180**

Nov. 26 (dat. iudicio, quod fuit i. crastino sancte Katherine). Ohlau (act. Olaue). Die Landschöffen Ulrich Schneider (sartor), Hermann v. Cruszenow (Krausenau, Kr. Ohlau), Konrad de Wrat. (v. Breslau), Martin v. Rosenhayn (Rosenhain, Kr. Ohlau), Joh. v. Cloisdorf (Klosdorf, Kr. Ohlau) u. Konrad v. Zobecicz (Zottwitz, Kr. Ohlau) bek., daß vor ihnen i. gehegten Ding, dem Symon v. Rorow (Rohrau, Kr. Ohlau) vorsaß, der religiöse Mann Herr Joh. Pilzneri namens des Abtes u. des ganzen Konventes des Vincenzklosters b. Bresl. die Lossprechung von der gerichtl. Gewährleistung, mit der Abt u. Kl. von Gyscho v. Wirbna, Sohne des weil. Peter, wegen $\frac{3}{4}$ einer Freihufe von der Scholtsei u. eines Kretschams daselbst i. Wirbna (Würben, Kr. Ohlau) verstrickt worden waren, auf allen Terminen gemäß der Rechtsform erhalten hat, so daß d. Kl. von allen weiteren gerichtl. Anforderungen von Seiten Gischos deswegen in allem befreit sein soll¹⁾. Hierfür wurden zu Rechtsvollstreckern gewählt Herm. v. Cruszenow u. Ulrich [d. Schneider]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vincenzstift 235. Orig. Perg. m. den an Streifen hängenden Siegelresten des Landschöffensiegels u. des Gerichtsvorsitzenden, von dessen S. nur noch die untere Schale erhalten ist.

6181

Nov. 30 (i. d. b. Andree). Eulau (Ylania, Kr. Sprottau). Der rechtmäßige Pfarrer Arnold wird v. dem Presbyter Joh. v. Rosicz auf Grund einer v. diesem unter falscher Vorspiegelung b. dem Bisch. Nanker erschlichenen Investitur aus dem Besitz seiner Pfarrei verdrängt. — Angeführt in dem Klagelibell des Pf. Arnold v. 26. Februar 1341 (s. das.), vgl. dazu die Urk. v. 15. Dec. 1338 (Reg. 6186).

6182

Dez. 7 (i. crast. s. Nyc.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptm. etc., bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Andreas Radac 2 Hufen Acker i. Dfe Vrobilwitz (Frobelwitz) i. Neumarkter Distr. m. allen Nutzungen u. Zugehörungen, wie auch m. e. Weidetrift für 200 Schafe dem Bartholomäus v. Kumeysa (Camöse, Kr. Neum.) vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsnicz, Albert v. Pak u. Heinrich Wende, Peczeo Sramir, Pecz Radac, Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Luth(co) v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 48 Nr. 187.

6183

Dez. 8 (sexto id. Dec. sine fer. terc. prox. post d. b. Nic. conf. et pont., hora quasi terc.). Burg Ottmachau i. d. kleinen bischöfl. Stube (in castro Othmouchouensi). Mag. Gosco, Bresl. Domkantor u. Hofrichter des Bisch. Nanker v. Bresl., bek., daß vor ihm Mag. Nik., Kan. der Kirche des h. Thomas auf der Burg Ratibor u. Notar des Bresl. Bisch. Nanker, namens seiner Ratiborer Prähende einen gewissen Nik. gen. Poramba, Besitzer des Dfes Gamab (Gammau) b. Ratibor, wegen der Feldzehnten v. 6 Hufen i. diesem Dfe unter Vorlegung einer Klageschrift dahin verklagt hat, daß Nik. Poramba i. gen. Dfe G., wo er (Nik.) namens seiner Prähende den Feldzehnten mit Recht hat, ihm denselben v. 4 Hufen seit 6 Jahren u. v. 2 Hufen seit 2 Jahren gewalttätig geraubt habe, welchen Zehnten er v. jeder Hufe auf jährl. 4 Skot wenigstens schätze, daß ferner Por. jede Leistung eines Zehnten als dazu nicht verpflichtet ablehne. Deshalb bat er, den Por. in die Erstattung des geraubten Zehnten, in dessen nunmehrige Entrichtung an s. Ratiborer Prähende u. in die Kosten zu verurteilen, wo hingegen Por. dies alles verweigerte; denn er habe seine Zehnten deshalb zurückgehalten, weil er i. Dfe G. 4 zur Scholtsei gehörende Hufen hätte, von denen er niemandem einen Zehnten zu zahlen verpflichtet sei, u. die 2 andern

¹⁾ „quod ab eodem Gischone super omnibus placitis, angariis, impeticionibus ceterisque grauaminibus iudicariis . . . per omnia debent esse liberi simpliciter et soluti.“

Hufen gehörten zum Dominium. Denn wenn auch von allen andern Hufen i. Dfe G, deren 10 außer seinen 6 seien, an Mag. Nik. namens seiner Pfründe die Feldzehnten entrichtet würden, so werde er ihm doch von s. 6 Hufen nichts geben, weil die Scholtisei frei vom Zehnten sei u. er v. d. 2 Dominalhufen nach dem Ritterrecht den Zehnten nach seinem Gefallen irgendwohin geben könne, da er das Ritterrecht hätte, wie vor ihm andere Herren des Dorfes als Edle, was zu erweisen er sich erbiete¹⁾. Nach Anhörung u. sorgfältiger Erwägung der v. beiden Parteien vorgebrachten Gründe, u. da durch Nik. Por. selbst nicht bewiesen worden war, daß er vom Ritterrecht Gebrauch machen dürfe, weil von ihm nicht der Beweis erbracht wurde, daß er Ritter sei oder von den Rittern des polnischen Landes abstamme²⁾, u. da ferner von der Entrichtung des Zehnten, der nach göttl. u. kan. Rechte den Kirchen u. den Dienern der Kirchen geschuldet wird, auf keine Weise abgesehen werden kann, verurteilt der bischöfl. Hofrichter Gosko nach reifer Überlegung, sowie nach sorgfältiger Beratung m. Rechtsgelehrten, den Nik. Por., obgleich er trotz rechtmäßiger Vorladung nicht zugegen war, zur Erstattung der von ihm geraubten Zehnten an den Mag. Nik., ferner in die nunmehrige ständige Entrichtung des Zehnten v. d. 6 Hufen, so wie dieser von den andern Hufen i. gen. Dfe entrichtet werde, an den Mag. Nik. namens seiner Präbende, u. endlich auch in die beiderseitigen Prozeßkosten. Z.: Peter v. Bytum (Beuthen), Bresl. Kan. u. Notar des Bisch. Nanker, Joh., Pfarrer de antiquo Paczcow (Alt-Patschkau), Thomas, Pfarrer v. Renarsheyde (Riemertsheide, Kr. Neisse), die Kapläne Domanus u. Joh. gen. Manthiba, Mag. Jakob Augustini, iuniorum notarius des Bisch. Nanker v. Bresl. — Bresl. Staatsarch. Rep. 111 Urk. Kollegiatstift Ratibor 2. Orig. Perg., von dessen 2 S. (laut Text des Bisch. Nanker u. des Mag. Goscho) nur noch die Streifen erhalten sind. Kurze Inhaltsangabe b. Heyne, Gesch. d. Bistums Bresl. I (1860), S. 838 u. Weltzel, Gesch. v. Ratibor 2. Aufl. (1881), S. 733/734. **6184**

Dez. 9 (nona m. Dec., ind. VI, pont. p. Bened. XII a. IV). Avignon. Der päpstl. Kaplan u. Prozeßrichter Peter v. Talliata weist in dem vor der päpstl. Kurie schwebenden Prozeß zwischen Joh. Salomonis de Borele (!) seu de Nouailla (Neudorf, Kr. Bresl.), Presbyter der Bresl. Diöz., u. dem Bresl. Domherrn Lutko v. Culpen um die Pfarrei Mollwitz (Kr. Brieg) i. d. Bresl. Diöz. unter ausführlicher Darlegung des Prozeßvorganges i. d. drei Instanzen die Nichtigkeitsbeschwerde des Joh. Salomonis gegen das früher zu seinen Ungunsten ergangene Urteil zurück. M. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Bresl. Katharinenkl. 27. Orig. Perg. Notariatsinstrument des kais. Notars Raymundus, dessen S. jetzt fehlt. Ebendas. sub Nr. 28 ein undatiertes Notariatsinstrument desselben Notars m. Notariatszeichen u. Besiegeln, welches nur das verkündete Urteil enthält. Weiteres s. i. d. Urkk. v. 26. Jan. u. 23. Febr. 1339. **6185**

Dez. 15 (XVIII kal. Jan. a. d. M⁹ CCC⁰ XXX⁰ octavo). Ottmachau (dat. Otmuchow). Nanker, Bisch. v. Bresl., beauftragt den Bresl. Kan. u. Offizial Mag. Apeczko bzw. dessen Stellvertreter mit der Untersuchung u. Entscheidung der Klage des Herrn Arnold, der seiner Angabe nach Rektor oder Pleban der Pfarrkirche i. Ylavia (Eulau, Kr. Sprottau) i. s. Diöz. sei, aber, obgleich völlig gesund u. ständig bei seiner Kirche anwesend, durch den Presbyter Joh. v. Rosicz unter der Erdichtung, daß die Kirche zu E. durch seinen Tod erledigt sei, aus ihr verdrängt worden wäre, indem Joh. v. R. auf die Präsentation des Patronatsherrn hin durch ihn, den Bisch., infolge Verschleierung der Wahrheit unkanonisch investiert u. in den tatsächl. Besitz der Pfarrstelle (vgl. Urk. v. 30. Nov. 1338, Reg. 6182) eingeführt worden wäre. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Urk. Jungfrauenkl. Sprottau 47. Inseriert i. d. Urk. des Offizials Apeczko v. 26. Febr. 1341 (s. das.), in der der Offizial zugunsten des Arnold entscheidet. **6186**

Dez. 17 (fer. quinta post d. b. Lucie virg.). Bresl. (dat. et act. Wrat.). Heinrich v. Hugewicz

¹⁾ Über das Ritterrecht, ius militare, vgl. Tzschorpe u. Stenzel, Urkundensammlung etc. S. 55 u. Stenzel, Bistumsurkunden S. XVIII, sowie seinen Bericht i. d. Schles. Ges. f. vat. Kultur 1841 S. 144 ff. ²⁾ non inuenimus per ipsum Nicolaum Porambam probatum, quod iure militari, cum non probauerit, se esse militem aut a militibus terre Polonie processisse, uti possit.⁴

(Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß, wenn auch das Auflassungsrecht des Allods Czanschin (Groß-Tschansch) i. Bresl. Distr. dem ehrwürdigen Vater Herrn Nik., Abte des Prämonstratenser-klosters St. Vincenz b. Bresl., u. seinen Nachfolgern gehöre, so habe derselbe doch im Einverständnis m. den älteren Brüdern seines Konvents ihm zu besonderer Ehrung für den vorliegenden Fall, jedoch ohne weitere Folgerung daraus, das Bestätigungsrecht übertragen u. die Besiegung m. dem Fürstentumssiegel, seinem eigenen (des Abtes) u. dem der Stadt Bresl. zugelassen. Er, der Landeshauptmann, bek. daher, daß vor ihm der Bresl. Bgr Heinrich v. Waczinrode sein Allod Czanschin m. allem Nutzen u. Zubehör, wie alles steht u. liegt, seinen Töchtern Hedwig, Katharina u. Anna, Nonnen des Klosters Trebnitz, zu ihrer lebenslänglichen Nutznießung m. der Bestimmung überlassen hat, daß nach ihrem Tode das Allod an den nächsten rechtmäßigen Geschlechtsverwandten zurückfallen muß. Er, der Vater, selbst behält sich vor, der Provisor u. Prokurator über dieses Allod für s. Töchter lebenslänglich zu sein; nach seinem Tode können die Töchter als solchen einen seiner (bzw. ihrer) Brüder¹⁾ oder eine andere iinen nützlich erscheinende Persönlichkeit erwählen, so oft es ihnen zweckmäßig erscheint etc. Z.: Die Brüder Jakob, Prior, u. Joh., Propst des gen. Kl., die Ritter Conad v. Borsnicz u. Albert v. Pak, Bresl. Vasallen, sowie die Ratmänner der Stadt Bresl. Joh. Coricida (Lederschnöder), Arnold Fusil, Joh. Hartlibi, Dietrich de Nouoforo (v. Neumarkt), Joh. Sydenberg, Tylo d. Schreiber, Nik. de Cracouis (v. Krakau) u. Heinr. v. Sittin, auch Lutko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vincenzstift 235a. Cop. pap. a. d. Ende des 14. Jahrh. Eine gleichzeitige, etwas verkürzte Eintragung i. ältesten Bresl. Landb. A, Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. fol. 45 Nr. 260. Laut Text hingen am Orig. das kgl. S. des Fürstentums Breslau zu Erbe u. Sachen, das des Abtes u. das der Stadt Breslau.

6187

Dez. 17 (fer. quinta prox. post d. b. Lucie virg.). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Konrad Wyerich u. s. Sohn Nik. eine Hufe Acker nahe dem Städtlein Lesna (Lissa) i. Bresl. Distr. seinem (d. Landeshauptmanns) Diener Joh. Clauiger (Schleusser) u. dessen Gattin Katharina zu Erbrecht vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Konrad v. Borsnicz u. Konrad v. Valkinbayn, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Peter v. Prötticz, Bruno, Vogt v. Lissa. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 45^b Nr. 264.

6188

Dez. 29 (fer. terc. prox. post d. Christi)²⁾. Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Katharina, Schultheissin v. Knegnitz (Kniegnitz, Polnisch-, Kr. Bresl.), u. ihre Tochter Gerusha 2 Hufen ihrer Äcker i. Zibeshow (Sibischau) i. Bresl. Distr. m. allem Zubehör etc. dem achtbaren Manne Maczko Garsinke gen. u. dessen Erben verreicht, geschenkt u. aufgelassen haben etc. Z.: Ritter Andreas Radac, Jesco v. Smolez, Peter v. Prötticz, Popo v. Hugowicz (Haugwitz), Herm. v. Vweras (Auras) Burggraf u. Herm. v. Galow (Gohlau, Kr. Neumarkt), sowie Lutho v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 44^b Nr. 258. Hinter dieser Eintragung steht noch (fol. 45) der Vermerk: „Item specialis littera super uno manso, quem dedit uxori sue de eisdem pro datilio sub eadem data.“ 6189

Dez. 30 (III^o kal. Jan. 1339). Kloster Trebnitz (Trebnitz, dat.). Br. Johann, Abt zu Lubens (Leubus, Kr. Wohlau) vom Zisterzienserorden i. d. Bresl. Diöz., bek., daß ihm von Seiten der in Gott geliebten Töchter der Frau Hedwig (geb. Herzogin v. Glogau)³⁾, Äbtissin, u. des Konvents zu Trebnitz vorgetragen worden ist, daß der fürsichtige Mann Thyczo v. Muskow von der gen.

¹⁾ „unus de fratribus suis“.

²⁾ Das ungewöhnliche Datum „dies Christi“ ist jedenfalls als dies natalis Christi, also die Geburt Christi, der erste Weihnachtsfeiertag, zu erklären. Obgleich nun das neue Jahr sonst mit Weihnachten gerechnet zu werden pflegt, im vorliegenden Falle also das obige Datum mit 30. Dez. 1337 aufgelöst werden müßte, so steht doch die obige Eintragung unter den z. J. 1338 u. zwar gegen den Schluß; auf der zweitnächsten Seite beginnen die Eintragungen z. J. 1339. Aus diesen Gründen ist das obige Datum 29. Dez. 1338 gewählt worden, ohne für die unbedingte Richtigkeit einstehen zu wollen. ³⁾ Vgl. Grotfend, Stammtaf. der schles. Fürsten II, 20 u. Haeusler, Gesch. des Fürstentums Oels, S. 318.

Äbtissin m. Zustimmung ihres Konventes 3 Mk. Prager Gr. in Einkünften für 20 Mk. zur Veranstaltung eines Opfers (offertorium), welches die Äbtissin zu bezahlen verpflichtet ist, gekauft hat. Diese 3 Mk. ließ der gen. Thyczco für sein Seelenheil dem jeweiligen Kustos i. Trebnitz auf, damit derselbe dem dortigen Konvent an einem von ihm zu wählenden Tage in der Fastenzeit eine Mahlzeit oder einen Dienst (uno die in ieunio unam refectionem siue seruicium) bereite, wobei die Äbtissin für sich u. ihre Nachfolgerinnen gelobte, falls dieser Zins durch Krieg oder Unruhen geringer würde, das Fehlende aus ihren Tischeinkünften bei Strafe der Exkommunikation zu ergänzen. Auf die Bitte der Äbtissin bestätigt nun der Abt diesen zur Lösung von Schulden gemachten Verkauf (sc. für 20 Mk.), da er für Kl. u. Konvent nützlich ist, u. trägt der jeweiligen Äbtissin bei Strafe des Ausschlusses von dem Gottesdienste u. sogar der Exkommunikation auf, dem jeweiligen Kustos die gen. 3 Mk. voll u. ganz zu dem gedachten Zwecke auszuzahlen. Z.: Virago, Priorin, Thalka, Unterpriorin, Anna, Kellermeisterin, Dobroska, Siechenmeisterin, u. die andern Schwestern, die Frates Herr Nycholaus, Prior, Nycholaus, Kustos, Bernhard, Beichtiger, ferner Peter, Kellermeister, Johann, Unterkellermeister, Nycholaus, Kämmerer. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 176. Orig. Perg. m. den an Streifen hängenden S. des Abtes Joh. v. Leubus (in spitzrunder Siegelfläche eine männliche, geistliche Figur, wohl des Abtes, m. dem Hirtenstab u. einem Buch i. der linken Hand u. m. der Umschrift: S' · FRIS · IONIS · ABBATIS · DE · LUBENS) u. der Äbtissin Hedwig v. Trebnitz (in spitzrunder Siegelfläche aus rotem Wachs die Mutter Gottes m. dem Christuskinde u. m. der Umschrift: S' SORORIS HEDWIG' * ABBE · D' · TREBNICZ; ohne jede Wappenspur oder ähnliches, welches ihre fürstliche Geburt anzeigen könnte), während von dem dritten, dem runden Konventssiegel, jetzt nur noch die Siegelschale erhalten ist. Auf dem Rücken steht von etwas späterer Hand: „Pruilegium monasterii ex parte Thiczconis de Moskav super tres marcas, de quibus custos prandium facere debet“¹⁾.

6190

1339.

o. T. o. O. Johannes, Sohn des Hzgs Kasimir I. v. Teschen u. der Euphemia v. Masowien, wird geboren. — Am 18. Mai 1359 gewährt nämlich P. Innocenz VI. auf Fürbitte K. Karls IV. dem Bresl. Kleriker Johann, S. des Hzgs Kasimir v. Teschen, einen Dispens, obgleich derselbe erst i. zwanzigsten Lebensjahre stünde (defectu etatis, quem pateris, in vicesimo etatis tue anno constitutus), zur Erlangung geistlicher Benefizien. — Abgedr. bei Theiner, Mon. hist. Poloniae I, 589; vgl. auch Grotewold, Stammfah. der schles. Fürsten VII, 9.

6191

1339. Rechnungslegung des päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus über den von ihm in diesem Jahr gesammelten Peterspfennig, u. a. in der Diözese Breslau: Martin, Pf. v. Wansow (Wansen, Kr. Ohlau), hat für 13 vergangene Jahre, das jetzige eingeschlossen, zur Ablösung des Peterspfennigs für seine Parochianen f. d. J. 3 Vierd. Gr., zusammen 9 Mk. u. 3 Vierd. große Gr. entrichtet. Im Archidiakonat Oppeln: Der Oppelner Kustos hat für dieses Archidiakonat 20 Mk. entrichtet, desgl. für das Gleiwitzer Archipresbyterat (pro sede Glivicensi) f. d. J. 1335 bis 1339 mit jährl. 3 Mk. weniger 9 Gr. insgesamt 14 Mk. u. 3 breite Gr. bezahlt. — A. d. päpstl. Registern abgedr. b. Ptašník, Acta Cam. Apost. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), 402. 6192

o. T. Der Dominikanerbruder zu St. Adalbert i. Bresl. Johannes gen. Sutorka, Lektor u. Verfasser des „opus Sermonum de tempore et Sanctis“ lebte (floruit) i. J. 1339. — Notiz aus d. Memorabilienbuch d. Konvents z. St. Adalbert i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 38, fol. 83. 6193

o. T. Liegnitz. Das Buch der Verfestungen wird angelegt, in welches diejenigen eingetragen werden, die unter dem Stadtrecht geächtet werden, an erster Stelle diejenigen, die wegen Wunden,

¹⁾ Eine Abschr. i. e. Trebnitzer Diplomatar v. J. 1664 (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 303), fol. 72b/73 vom Orig. trägt die Überschrift: „Die raw Abbatissin ist unter der pönen excommunicationis verbunden, dem Convente von ihren Abtei. Tischgefallen drey Marck zu geben.“

in der Mitte des Buches diejenigen, die wegen Totschlag, u. in einem besonderen Papierbuche (ausgestrichen: auf einem eingehefneten Zettel) diejenigen, welche im Hofgericht u. im Landgericht (in districtu), sowie diejenigen, die wegen Raub u. Diebstahl geächtet werden¹⁾. — Aus dem i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen, dem sogen. Blutbuch, mitgeteilt v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen bis zur Mitte des 15. Jahrh. (Berlin 1868), S. 153.

6194

o. T. Liegnitz. Im gehegten Ding wird Nikel Scherteler wegen einer dem Nikel Verkel zugefügten Wunde auf dessen Antrag geächtet. — Ebendas.

6195

o. T. Krakau. Bei den Auflassungen etc. im gehegten Gericht vor Vogt u. Schöffen werden u. a. folgende Personen mit schlesischen Namen aufgeführt: Hanco u. Heynco v. Keczer (Katscher, Kr. Leobschütz), Elisabeth, Witwe des Merkelo (i. J. 1325: Merkels, Sohn des Jakob v. Brieg, der seiner Frau Elzche u. seinem Kinde ein Erbgut in Krakau aufläßt²⁾), Friedrich Gallicus (a. d. Bresl. Geschl. der Gallici stammend?), Nycolaus Theschin (Teschen), Elisabeth, ehemals Gattin des Hermann v. Zar (Sorau), Joh. de Oppauna (Troppau), Jeklo v. Bresl. u. seine Gattin Elisabeth. — Liber actorum, resignationum necnon ordinacionum civitatis Cracoviae (Ältestes Krakauer Stadtbuch v. 1300—1375) ed. Dr. Fr. Piekosiński, Monum. Polon. hist. IV (1877), S. 141/145.

6196

o. T. o. O. Johann, König v. Böhmen etc., gestattet in dem Wunsche, dem Hospital des Johanniterordens z. h. Leichnam vor der Stadt Breslau zu nützen, dem Johanniterkonvente zu Breslau die Erwerbung von Gütern. o. Z. — Nur diese Angabe bei Stenzel, Script. rer. Sil. I (1835), S. 36 Anm. 4 unter Berufung auf e. Urk. i. Provinzial-Archive (d. h. Bresl. Staatsarch.), die aber weder zu Wattenbachs Zeiten (1852—1861) noch jetzt das. aufzufinden gewesen ist³⁾.

6197

Jan. 3 (die dom. p. circumcis. dom.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugoowicz (Haugowicz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Joh., Sohn des weil. Bresl. Bgrs⁴⁾ Ticzco v. Richinbach (Reichenbach), erklärte, sich gegenüber dem Bresl. Bgr Cristan v. Kant u. dessen Schwestermann Peter v. Olsna (Oels) zur Lieferung des zum Brennen eines Ofens Ziegel erforderlichen Holzes zwischen Ostern u. Pfingsten, sowie außerdem gegen letzteren zur Zahlung v. 1½ Mk. u. 2 Skot Prager Gr. poln. Zahl am nächsten Michaelstag (Sept. 29) verpflichtet zu haben, wofür er dem gen. Peter zu dessen Händen u. zu denen des Bresl. Stadtnotars Nik. v. Olsna (Oels) m. s. gesamten bewegl. u. unbewegl. Besitz i. Bresl. Herzogtum u. Territorium Sicherheit leistet. Liefert er das Holz nicht rechtzeitig, dann kann gen. Peter oder der Notar Nik. dasselbe auf Kosten des gen. Johann sich verschaffen. Zu Rechtsvollstreckern hierfür werden erbeten C(onrad) v. Borsnicz u. Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain) etc. Z.: Die vorgen. Ritter C(onrad) v. Borsnicz u. C(onrad) v. Valkinhayn (Falkenhain), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Albert v. Kanth u. Luth[co v. Culpe, Notar des Bresl. Landes]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 45^b Nr. 263.

6198

Jan. 4 (II non. Jan., p. a. quarto). Avignon. P. Benedikt XII. bef. dem Bisch. v. Wladislaw (Włocławek i. Kujavien) u. den andern Bischöfen i. Kgreich Polen unter Berufung auf die Erlasse seines Vorgängers P. Joh. XXII., nachdem ihm zur Kenntnis gekommen, daß unter dem Vorwand apostol. Briefe der Bresl. Kan. Nik. v. Banez, der Rat, Bgr u. Einwohner v. St. u. Diöz. Bresl., der Hzg Bolesl. (III.) v. Brieg u. einige andere a. d. Kgreich Polen gegen s. Nuntius Mag. Galhard de Carceribus vor delegierten Richtern Prozesse angestrengt haben (vgl. Reg. 6151 v. 21. Sept. 1338), diese Prozesse öffentlich für nichtig zu erklären u. seinem Nuntius auf Erfordern in allem

¹⁾ Dasselbe hat sich nicht mehr erhalten. ²⁾ Piekosiński a. a. O. S. 77 Nr. 1302. ³⁾ Auch bei Jacobi Cod. epist. Joh. regis Bohemiae (1841) S. 100/101 nicht vorhanden, obgleich Stenzel seinem Schiller Jacobi die im Bresl. Staatsarch. vorhandenen Urk. Kg Johanns zur Verfügung gestellt hatte (das. S. XIV.). ⁴⁾ „civis Wratisl.“ kann sich auch auf Johann beziehen.

förderlich zu sein. Wenn derselbe einige bisher beschwert oder ungerecht behandelt haben oder es in Zukunft tun sollte, dann sollen diese sich direkt an ihn (d. Papst) wenden, u. er würde ihnen völlige u. schnelle Gerechtigkeit widerfahren lassen. — A. d. päpstl. Registern abgedr. b. Theiner, Mon. hist. Poloniae I, 420.

6199

Jan. 6 (i. d. Epiph.). Bresl. (dat. Wrat.). Bolelaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß vor ihm Czobehird v. Ketheliecz (Kittlitz) 6 Mk. j. Z. auf seinem Dfe gen. Bresin (Briesen) bei Brieg den Bresl. Domvikaren mit dem Versprechen vkft hat, diesen Zins erforderlichenfalls i. s. hzgl. Dienst auf eigene Kosten u. Gefahr abzudienen. Z.: Tieczco, Apeczco, Creczing u. Luppold (alle) gen. v. Czedlicz (Zedlitz), Siffrid v. Rusindorf (Raussendorf), Joh. Schellendorf, hzgl. Protonotar, u. Nik., hzgl. Hofnotar. — Bresl. Diözesanarch. III. d. 1 (Kopialbuch der Bresl. Domvikarienkommunität a. d. 15. Jahrh.), fol. X.

6200

Jan. 10 (die dom. prox. p. Ep. dom.). Bresl. (act. Wrat.). Heinr. v. Hugowicz (Haagwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Stephan v. Lagow 5 Morgen Wiese in Lagow (Lohe) i. Bresl. Distr. dem Bresl. Bgr. Cristan d. Fleischer für 4 Mk. Prager Gr. zu Erbrecht vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac u. Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), (ferner) die Vasallen (clientes) Jesco v. Smolez (Schmolz, Kr. Bresl.), Hanco Colneri, Herm. Burggraf (sc. v. Auras). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 46 Nr. 266.

6201

Jan. 11 (fer. sec. p. Ep.). Bresl. Vor dem Bresl. Dombherrn u. Kapitelsrichter Arnold v. Protzan bek. Czobehird v. Ketheliecz (Kittlitz), Erbherr des Dfes Bresin (Briesen) bei Brieg, mit dem Schulzen Johann, Nikolaus bei der Kirche u. Peter Heyninne, Dorfbewohnern das., daß sie 6 Mk. j. Z. den Bresl. Domvikaren vkft haben (s. 1339 Jan. 6, Reg. 6200) etc. Z.: Die Bresl. Domherren Heinrich v. Drogus u. Tyczco v. Panwicz, Wilrich, Pfarrer v. Wandros (Wandris, Kr. Liegnitz), Joh., Notar des Bresl. Kapitels, Michael u. Jakob, Familiare des Ausst. — Bresl. Diözesanarch. III. d. 1 (Kopialb. d. Bresl. Domvikarienkommunität a. d. 15. Jahrh.), fol. X.

6202

Jan. 17 (XVI kal. Febr., p. a. quinto). Avignon. P. Benedikt XII. befiehlt seinen Nuntien Galhard de Carceribus u. Peter Gervasii, da die Bewohner der Städte u. Diözesen Kammin u. Breslau sich trotz Exkommunikation u. Interdikt, wie er vernommen, hartnäckig weigern, den in Polen üblichen Peterspfennig zu entrichten, u. der Bischof v. Kammin, desgleichen Kapitel u. Klerus der Bresl. Kirche in ihren Diözesen es zulassen, daß das Interdikt v. Laien u. Geistlichen unbeachtet gelassen wird, beide ohne Aufsehen dazu zu ermahnen u. anzuhalten, daß sie unverbrüchlich die Durchführung der kirchlichen Strafen beobachten, oder sie aber bei weiterer Widerspenstigkeit vor den päpstl. Stuhl innerhalb bemessener Frist zu zitieren. — A. d. päpstl. Registern abgedr. bei Ptašník, Acta Cam. Apost. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), 346/347.

6203

Jan. 19 (i. vig. Fab. et Seb. marth.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haagwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm die gestrengen Männer Andreas Radac, Ritter, u. s. Sohn Franczco die ständigen u. sicheren jährl. Zinsen v. 4 Mk. Prager Gr., 4 Solidi auf die Mark, in u. auf ihrem Dfe Nypperin (Nippern) i. Neumarkter Distr. um 36 Mk. Pr. Gr. poln. Zahl bar an die Bresl. Bürgerin Frau Beeca (weiter unten Becka) d. Krämerin, zahlbar innerhalb 14 Tagen nach Michaelis in Bresl. ohne jeden Abzug und vor allen andern Gefällen bei dem Rechte der Pfändung, vkft u. aufgelassen haben. Z.: Der Ritter Konrad v. Borsnicz, die Bresl. Bgr. Gysco v. Reste, Albert v. Kanth u. Gyisco Glesil, Peter v. Prittiez (Prittitz) u. Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Vasallen, u. Latheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Diözesanarch. Urk. P 78. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnüren hängenden kgl. S. des F. Bresl. zu Erbe u. Sachen (im gevierten Schilde je der böhmische Löwe u. der schlesische Adler). Auf der Falte rechts: Registrat. in re. Wrat., darunter: transsumptum.

6204

Jan. 21 (i. d. Agnetis virg. glor.). Bresl. (dat. Wrat.). Bolelaus (III), Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, sowie dessen Söhne, die Herzoge Wencezlaus, Herr v. Namslau, u. Ludwig, bek.,

daß sie nach gepflogenem Rat m. ihren Vornehmen u. Räten freiwillig ihre Stadt Beroldistat (Bernstadt) mit der anliegenden Burg u. dem Distrikt bzw. dem ganzen jetzigen u. von alters dazu gehörenden Territorium, m. allen Nutzungen u. Einkünften, desgleichen m. dem Zoll, den Rechten, Gerichten, dem Patronat u. der Verreichung der geistl. Benefizien u. m. allen u. jeden Zugehörungen u. Nutzungen, worin diese immer bestehen u. mit welchen Namen sie immer benannt werden können, auch was im Erdreich offen zu Tage liegt oder jetzt verborgen ist u. in Zukunft irgendwie sein könnte¹⁾, ferner mit dem ganzen Herrschaftsrecht u. dem Distrikt, wie dies der hochgemute Fürst, ihr treuer Oheim Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr zu Oels²⁾, vordem gehabt u. besessen hat, u. wie dies innerhalb der Grenzen genau umschrieben u. an sie von ihrem Oheim gelangt ist³⁾, diesem ihrem Oheim Hzg Konrad u. Herrn zu Oels, seinen Kindern, Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern für 1700 Mk. Prager Gr. poln. Währung zu vollem Eigen u. freiem erblichem Besitz vfkft u. aufgelassen haben, wobei sie sich aller weiteren Ansprüche u. Anforderungen, da sie sich völlig bezahlt u. abgefunden erklären, enthalten wollen; zugleich entbinden sie alle u. jede Edlen, Feudalen, Vasallen, Ritter, Knappen, Bürger u. die sonstigen Einwohner v. Land u. Stadt Bernstadt ihres Treueides u. der ihnen geleisteten Huldigung u. weisen sie an, künftig ihrem Oheim Hzg Konrad u. s. Erben als ihren natürl. Erbherren gehorsam zu sein. Außerdem geloben sie, die etwa verpfändeten, verkauften oder sonstwie entfremdeten Bestandteile wieder einzulösen u. zurück zu erwerben, auch dem Hzg Konrad Stadt, Burg u. Land Bernstadt vor ihrem Herrn Kg (sc. Joh. v. Böhmen) aufzulassen, sobald sie die Möglichkeit haben werden i. Böhmen oder i. Polen (d. h. Schlesien) vor ihn zu gelangen. Schließlich versprechen sie für sich u. ihre Erben, alles Vorerwähnte getreu zu erfüllen u. sich keines Rechtseinwands zu bedienen, auch wenn sie sich hierfür auf apost., kaiserl. oder von den römischen Königen erwirke oder noch zu erwirkende Briefe oder Indulgenzen berufen könnten. Z.: Die Ritter Joh. v. Reste, Heinr. Landiseron u. Nik. Rotkirche, Syfrid v. Rusendorff, Joh. Salomonis, Joh. v. Schellendorff u. Nik., hzgl. Hofnotar. — Aus dem i. Bresl. Staatsarch. (ehemals i. hzgl. Oelser Schloß) befindlichen ältesten Kopialbuch des Fürstentums Oels a. d. 14. Jahrh. Rep. 33 F. Oels III. 22. A, pag. 58/61 abgedr. (beziiglich der Zeugennamen nicht ganz korrekt) b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens etc. Bd. II (1883), S. 25 ff.; früherer Abdruck bei Lünig, Cod. Germ. Dipl. II (1733), 235/238. Laut Text hingen a. d. Urk. die S. der 3 Aussteller. 6205

Jan. 21 (i. d. s. Agnetis). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugoewicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr. Ditwin seine 4 Mk. jährl., sicherer u. ständiger Einkünfte auf dem Allod Shalcow (Schalkau) i. Bresl. Distr., die er v. Margaretha, Witwe des Jakob Shertilezan, u. ihren Kindern erworb, seinen Töchtern Margaretha u. Anna, Nonnen des Klarenklosters bei Bresl., zu ihren Lebzeiten u. nach ihrem Tode dem Kloster zu Händen des H. Joh. v. Manow (Mohnau, Kr. Schweidnitz⁴⁾), Prokurators des gen. Klosters, verschrieben hat etc. Z.: Ritter Konrad v. Borsnicz, Joh. Colneri, Peter v. Prittitz (Prittitz), Herm. Burgräf (sc. v. Auras), Henning Ome, Heinrich Thoringus. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 45^b Nr. 265. 6206

Jan. 22 (i. d. b. Vinc. mart.). Rauden O.S., Kr. Rybnik, vor 1818 Kr. Ratibor (dat. in Ruda). Br. Nikolaus, Abt i. Ruda, verleiht mit Zustimmung u. auf den Rat seiner Brüder dem Arnold de Zirnicia (Zernitz b. Gleiwitz), mit dem Zunamen Irrenberc gen., u. seinen Kindern den halben Fischteich, piscina Rosbachonis, mit der Hälfte an den Fischen zu freiem u. ständigem Besitz u. mit dem Rechte, den Teich zu bessern u. dessen Nutznießung zur Hälfte nach seinem Gefallen zu verwenden. Z.: Br. Joh. v. Krakau, Notar dieser Urk., Br. Joh. Mälzer v. Glywicz (Gleiwitz),

¹⁾ „cum omnibus et singulis suis pertinenciis et appendiis, in quibusunque rebus consistant, nominibus quibusunque censeantur, etiam que in ipsa terra luce (!) exposita vel latenter nunc sunt et esse poterunt quomodolibet in futuro.“ ²⁾ Grotef., Stammtaf. II, 9. ³⁾ Vgl. die Urk. v. 10. Aug. 1323, Reg. 4277. ⁴⁾ H. Joh. v. Manow (s. a. Regg. 6107, 6145 u. 6154) war Pfarrer v. Groß-Mohnau, vgl. die Urk. v. 15. Febr. 1339, Reg. 6224.

Conad, Kretschmer v. Stiberndorf (Stiebendorf, Kr. Neustadt), ehemals Kolon des Abtes, Gobilo v. Zirnicia (Zernitz) u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 114 Urk. des Zisterzienserklusters Rauden 20. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden S. des Abtes in rotem Wachs. Daraus abgedr. b. Wattenbach, Urk. der Klöster Rauden u. Himmelwitz etc. (Cod. dipl. Sil. II, 1859), S. 31, wo auch wegen der Siegelbeschreibung nachzusehen ist. 6207

Jan. 26 (VII kal. Febr., p. a. quinto). Avignon. P. Benedikt XII. beauftragt auf Bitten des Lutko v. Culpen, Pf. der Kirche zu Molwitz (Mollwitz) bei Brieg i. d. Bresl. Diöz., — dem diese Pfarrei nach dem Tode des bisherigen Pf. Walter von der Priorin u. dem Konvent des Bresl. Katharinenkl. als Patronatsbesitzerinnen unter Einwilligung des Bresl. Predigerkl. (St. Adalbert) des Verwalters des Katharinenkl., u. unter der kanonischen Genehmigung des Bresl. Bischofs übertragen worden war, wogegen aber Jesco Salomonis v. Borek al. v. Neudorf unter Berufung auf die ihm v. Hzg Boleslaus (III.) v. Brieg als dem rechtmäßigen Patronatsherrn geschehene Verleihung einen Prozeß vor dem Erzbischof v. Gnesen u. dann bei der päpstl. Kurie angestrengt hatte, dessen Verlauf u. Abweisung in umständlicher Weise erzählt wird (s. 1338 Dez. 9, Reg. 6185) —, den Bischof v. Brixen, den Abt des Sandstifts vor den Bresl. Mauern u. den Dechanten des Bresl. Kreuzstifts mit der Ausführung dieses richterlichen Erkenntnisses u. der Einziehung der Prozeßgebühren. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Bresl. Katharinenkl. 29. Orig. Perg. m. d. päpstl. Bulle an Hanfschnur. 6208

Jan. 27 (fer. 4^{ta} p. Vincentii). o. O. Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er dem Ritter Konrad v. Borsniez wegen 65 Schock Gr. Prager Pf., die derselbe seinem erstgeborenen Sohne Karl, Markgrafen v. Mähren, geliehen hatte, alle seine kgl. Rechte auf Wirbiez (Wirchwitz) verpfändet hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Obergerichtsbuch 238 (Repertorium Frobenianum a. d. 16. Jahrh. Bd. II) Nr. 307. Auszüglich a. d. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8 Nr. 53. In Wahrheit ist diese Urk. jedoch vom 4. August 1339 (s. weit. unt.) datiert¹⁾. 6209

Jan. 27 (fer. quarta prox. post d. s. Vincencii mart.). Fraustadt i. Posen (act. in Frowynstat). Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr zu Oels²⁾), bek., daß vor ihm sein Mann Luteo v. Racwicz (Rackwitz, Vorwerk bei Juliusburg, Kr. Oels?) seine Güter Steynveze (Steinwiese) gen., vor den Toren der Stadt Frowenstat gelegen, seinen getreuen Bgn das. vkft u. aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt diesen Verkauf zu Erbrecht u. ewigem Besitz etc. Z.: Herr Heinrich v. Gorin (Guhren), Poppo v. Hugwicz (Haugwitz), Conad v. Sildow (Schildau), Symon v. Senfelt (Schönfeld), Heinrich v. Zeniez³⁾ (Senitz) u. Nik. Vesche (?); ausgefertigt v. hzgl. Hofnotar Clemens. — Aus der i. Warschauer Hauptarch. befindl. Orig. Urk. Nr. 70 m. d. an Seidenfäden hängenden hzgl. Fußsiegel nebst Adlerrückseiegel nicht fehlerfrei abgedr. bei Bobowsky, Res Silesiacae (Cod. dipl. Polon. IV, 1887), S. 5 u. vorher aus derselben Vorlage m. d. falsch aufgelösten Datum Juni 9 (s. das.) u. mehreren Lesefehlern i. Cod. dipl. Maj. Pol. II (1878), S. 516. Inhaltlich bei Sommersberg, Script. rer. Siles. II Mantissa diplomatum, S. 87 u. Wuttke, Städtebuch des Landes Posen, S. 23. 6210

Febr. 2 (pur. b. v. Mar.). In Swanuyez (Schwanowitz, Kr. Brieg). Borutha, anticus gen., de Stachow u. Herr v. Sw(anuycz) schenkt mit Zustimmung seiner Frau u. seiner Kinder eine halbe Wiese Meodez rowalancha⁴⁾ gen. und links daran eine Wiese gen. Thozecow⁵⁾ auf dem Gute Stoberaw (Stoberau, Kr. Brieg) an die Domherren z. h. Kreuz in Brieg. Z.: Heinrich, Brieger Hofrichter, Sencho v. Schönau (Kr. Brieg) u. Herr Popco, Pfarrer v. Schwanowitz, der Schulze v. Schwanowitz u. Dietrich das., der Schulze v. Stoberau u. Cunco das. — Orig. i. Domarch. zu Krakau

¹⁾ Im ältesten Bresl. Landb. A, fol. 8 lautet vielmehr das Datum deutlich „Actum Wrat. feria quarta prox. post ad vincula sancti Petri“, so daß also daraus hervorgeht, daß der Verf. des Repert. Frobenianum fälschlich „Vincencii“ statt „vincula“ gelesen hat. ²⁾ Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten II, 9 ³⁾ Der Abdruck bei Bobowsky a. a. O. hat „Zemcz“. ⁴⁾ = międzyrowowa ląka (Wiese zwischen Gräben)? ⁵⁾ Bildung von żać = schneiden, ernten (żęć = Heuschlag)?

m. d. S. des Ausst. (Wappenschild). Obige Inhaltsangabe i. Bresl. Staatsarch. Rep. 139 Regestenzettel (von Grünhagens Hand).

6211

Febr. 3 (i. d. b. Blasii conf.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Nik. gen. Zagadil seinen ganzen Anteil an den Gütern in Czedelitz (Zedlitz) i. Ohlauer Distr., dem Pfandbesitze des Kgs Joh. v. Böhmen, des Konrad v. Borsnitz, des Mulich v. Rideburk (Reideburg) u. des vorgen. Heinr. v. Haugwitz, welchen Anteil er in der Teilung m. s. Bruder Heinrich an Äckern, Wiesen, Kirchenpatronat usw. erhalten hat, ferner eine Hufe Acker i. Dfe Boumgarte (Baumgarten b. Ohlau) für 100 Mk. Pr. Gr. poln. Zahl bar an Ulrich de Syffridiuilla (Seifersdorf) u. Nik. gen. Quas sowie deren Erben zu Erbrecht vkft u. aufgelassen hat, jedoch unter dem Vorbehalt des Rückkaufsrechts innerhalb zweier Jahre. Will oder kann dann Nik. gen. Zagadil seinen Besitz nicht zurückerobern, dann sollen die beiden Käufer nach der Schätzung durch Freunde u. rechtliche Männer den Mehrwert ihm auszahlen, worauf er sich jedes weiteren Anspruchs zu begeben hat etc. Z.: Symon v. Rorow, Friedrich v. Zulez, Joh. Slewicz, Herbold u. Heynec (beide) gen. Quas, Nikolaus¹⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 46 Nr. 268.

6212

Febr. 3 (i. crast. purif. Marie virg.). Liegnitz (dat. in Lignicz). Die Ratmänner der Stadt Liegnitz bek., daß sie mit Rat u. Wissen der Ältesten, Schöffen, Geschwornen u. der ganzen Stadtgemeinde 2½ Mk. jährl. Zins frei v. allem Geschoß u. Dienste auf dem Garten der Frau Crutroytinne, der aus den Viehweiden vor dem Haynauer Tore ausgemessen ist, so wie die Stadt diesen Zins gehabt hatte, an den Bresl. Bgr Rudlin gen. Steinkelr als den Testamentsvollstrecke des weil. Ullmann Steinkelr zu Gunsten des Nikolaihospitals i. Liegnitz²⁾ zur Errichtung eines neuen Bettes an einer freien Stelle ohne Verkürzung der übrigen zur Belegung durch einen Kranken, u. falls derselbe gestorben oder geheilt sein sollte, zur sofortigen Wiederbelegung vkft haben u. geloben, das Hospital an diesem Zinse nicht zu irren, vielmehr soll das Hospital diesen Zins zuerst erhalten. Geschehen z. Z. des Bürgermeisters Peter Claniger (Schlensser)³⁾ u. der Ratmänner Heinrich Ysenberch (Eisenberg), Hanco Gyten u. Ticzko v. Mertschitz (Mertschitz, Kr. Liegnitz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Bresl. Matthiasstift Nr. 126. Orig. Perg., an dem an Seidenschnur das große Stadtsiegel hing (später abgefallen u. dann künstlich wieder befestigt).

6213

Febr. 5 (i. d. b. Agathe virg.). Liegnitz (dat. Lignicz). Die Ratmänner der Stadt Liegnitz bek., daß sie mit Rat ihrer Ältesten, Schöffen, Geschwornen u. der ganzen Gemeinde ihrer Stadt dem Erbrichter ihrer Stadt Franczko v. Trebelwicz (Triebelwitz, Kr. Jauer) u. dessen Erben das Recht der Faßfuhr (officium vectacionis vasorum), welches gemeinhin schrotamecht genannt wird, mit allen Nutzungen u. Rechten, so wie sie dieses Amt selbst besessen hatten, frei von Geschoß, Abgaben, Diensten usw. gegen 170 Mk. Gr. Pf., die sie bereits empfangen, vkft u. die Auflassung, wie gebräuchlich, vor ihrem Herrn, Hzg Bolelaus, dem die Verreichung (collatio) gehört, beschlossen haben. Außerdem versprechen sie, ihn u. seine Nachkommen in dem ruhigen Besitz dieses Amtes zu bewahren u. keinerlei diesem nachteilige Bestimmungen oder Verordnungen innerhalb wie außerhalb der Stadt zu erlassen. Geschehen zu der Zeit des Bürgermeisters Peter Clanigeri (Schleusser)³⁾ u. der Ratmänner Heinrich v. Ysenberg (Eisenberg), Hanco Gytan u. Tyczko v. Mertschitz (Mertschütz, Kr. Liegnitz). — Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 48. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden großen Stadtsiegel. Abgedr. daraus, nicht fehlerfrei⁴⁾, bei Schirrmacher, Ukdbch von Stadt u. Weichbild Liegnitz (1866), S. 79.

6214

Febr. 5 (i. d. b. Agathe virg.). Bresl. (dat. Wrat.). Bolelaus, Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß die Ratmänner seiner Stadt Liegnitz ihr Schrotamtrecht mit allen Nutzungen usw. (wie

¹⁾ Hier bricht die Eintragung plötzlich ab. ²⁾ Dasselbe gehörte den Bresl. Kreuzherren zu St. Matthias durch Schenkungsurk. vom 12. Aug. 1288, vgl. Reg. 2083. ³⁾ Er heißt auch Peter Slewsser, vgl. Schirrmacher, Liegnitzer Urkdbuch S. 484. ⁴⁾ z. B. Petri fehlt vor Clanigeri, Sch. las irrtümlich Taczkonis statt Tyczkonis.

vorher) frei von allen Lasten u. Pflichten dem Liegnitzer Erbvoigt Franzko v. Trebilwicz (Tribelwitz) zu freiem Erbrecht vfkft haben, so daß von allen Fässern, die größer als ein Achtel sind (que excedunt octale vas), das Ungeld (vectigal), gemeinhin gen. schrotlon, zu bezahlen ist. Das Faß Wein, welches weniger als 7 Sechzigstel enthält, muß 1 Lot ($\frac{1}{16}$ Mk.) zahlen, welches darüber ist $\frac{1}{2}$ Vierdung (also $\frac{1}{8}$ Mk.). Der Hzg bestätigt diesen Verkauf in Ansehung der treuen Dienste beider Teile u. verleiht dem gen. Franzko u. dessen Erben das gen. Schrotamt. Z.: Albert v. Pak, Joh. v. Reste, Cunad v. Valkenhayn, Heinr. Landisrona, Luther v. Schellendorf, Heinrich v. Falkenhayn u. Gerlach, hzgl. Hofnotar, Ausf. dieses. — A. d. i. Liegnitzer Ratsarch. Urk. Nr. 49 befindl. Orig. Perg., an dem das bekannte große hzgl. Reitersiegel an Seiden-schnur hängt, abgedr. b. Schirmacher, Urkdbch v. Stadt u. Weichbild Liegnitz (1866), S. 80. **6215**

Febr. 5 (vrytage n. U. L. Fr. Lichtweihe). Bresl. (geg.). Die Ratmänner der Stadt Breslau bek., daß sie mit Rat ihrer Ältesten den ehrbaren Leuten der Kaufleute die Errichtung einer Gilde (kumpanie) unter Festsetzung von Handelsbestimmungen für die Kaufmannschaft u. der Statuten ihrer Gilde im einzelnen erlaubt haben. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. Urk. Tuchhaus 5 befindl. Abschr. auf Perg. abgedr. v. H. Markgraf, Zur Gesch. des Bresl. Kaufhauses i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 22 (1888), S. 277/280, wo das Nähere einzusehen ist; ein früherer Abdr. bei J. Neugebauer, Die Begründung der kaufmännischen Corporation u. die Reichskrarsocietät zu Breslau i. d. Schles. Prov.-Bl. Neue Folge Bd. V (1866), S. 23 ff. **6216**

Febr. 6 (i. crast. Agate virg.). Neisse (dat. Nise). Mecza¹⁾, Schwester des weil. Neisser Vogtes Herrn Johann, bek., daß sie mit Zustimmung aller ihrer Kinder u. ihrer Schwiegersöhne Johann Mwel u. Heinrich Colmas dem Neisser Bgr Peter Koch (coquus) v. Hoczinplocz (Hotzenplotz, Stadt i. Öst.-Schlesien, BzH. Jägerndorf) eine an der Ecke hinter der Kaufkammer des Lybing gelegene Brotbank u. eine andere halbe Brotbank unmittelbar an der Ecke für 19½ Mk. böhm. Gr. bar m. allen Rechten, wie sie u. ihre Vorfahren dieselben besessen, zu Erbrecht vfkft u. aufgelassen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 103 Urk. Kreuzherrenstift Neisse Nr. 68. Orig. Perg. m. vier anhängenden S., von denen sich nur die Streifen u. das zweite i. stark beschädigtem Zustande (i. Schilder der Topfheld mit Büffelhörnern u. Pfaufedernschmuck, während der Legende nur noch einzelne Buchstaben erkennbar sind) erhalten hat. Laut Text hingen an der Urk. die S. der Söhne der Ausstellerin Joh. u. Matthäus siue Sulislaus u. ihrer obengen. Schwiegersöhne Joh. Mwel u. Heinrich Colmas. **6217**

Febr. 9 (i. oct. purif. s. Mar. virg.). Krakau (dat. Craconie). Kazimir, Kg v. Polen, bek., daß er, nachdem zwischen Johann, Kg v. Böhmen, dessen Erstgeborenen Karl, Markgrafen v. Mähren, u. beider Vorfahren einerseits u. ihm u. seinen Vorfahren anderseits vielfache Kämpfe, Zerwürfnisse, Mord u. Brand die Zeiten hindurch stattgefunden hatten, zur Beseitigung künftiger Gefahren u. zur Befestigung der Freundschaft mit dem gen. Kge u. dem Markgrafen hierdurch freiwillig u. öffentlich erkläre, daß er an den Fürsten u. Herren den schlesischen Herzögen Hzg Boleslaus (III.) v. Liegnitz u. Brieg²⁾, Hzg Heinrich (II. bzw. IV.) v. Sagan u. Krossen³⁾, Hzg Konrad (I.) v. Oels⁴⁾, Hzg Johann v. Steinau⁵⁾, ferner Hzg Bolko (II.) v. Oppeln⁶⁾, Hzg Bolko v. Falkenberg (Boleflaw I.)⁷⁾, Hzg Albert v. Strzielez (Groß-Strehlitz)⁸⁾, Hzg Wladislaus v. Teschen⁹⁾, Hzg Wladislaus v. Kosel u. Beuthen¹⁰⁾, Fürst Wenzel v. Masowien, Herrn zu Plock (Wenzel, Wanko, war bereits ein Jahr vorher, 1338, verstorben, sein Nachfolger war sein Sohn Boleslaus III.)¹¹⁾, Hzg Lesko v. Ratibor (Lesko war bereits 1336 gestorben)¹²⁾¹³⁾ u. Hzg Johann v. Oswiecim (Auschwitz)¹⁴⁾ u. deren Vasallen, Herzogtütern, Besitzungen u. Rechten, sowie an den Städten

¹⁾ Sie urkundet „ego“. ²⁾ Grotewald, Stammtaf. I, 45. ³⁾ Ebendas. II, 8. ⁴⁾ Ebendas. II, 9. ⁵⁾ Ebendas. II, 11. ⁶⁾ Ebendas. VI, 2. ⁷⁾ Ebendas. VI, 1. ⁸⁾ Ebendas. VI, 3. ⁹⁾ Ebendas. VII, 6. ¹⁰⁾ Ebendas. V, 14. ¹¹⁾ Ebendas. XVIII. ¹²⁾ Ebendas. V, 19. ¹³⁾ Die Aufführung der beiden bereits verstorbenen Herzöge erklärt sich dadurch, daß die Namen aus der Urk. v. 24. Aug. 1335, Reg. 5491, übernommen worden sind, vgl. Schles. Lehns- u. Besitzurk. I, 5 Anm. 2. ¹⁴⁾ Grotewald, Stammtaf. VII, 4.

Breslau u. Glogau mit allen ihren Zugehörungen kein Eigentums- oder Herrschaftsrecht besitze oder ihm ein solches gebühre u. gelobt, den Kg Joh. u. den Markgrafen Karl oder ihre Erben u. Nachfolger daran nicht im mindesten unter irgend einem Vorwande zu irren oder zu stören. o. Z. — Aus dem jetzt i. Prager Staatsarch. befdnl. Orig., an dem an Seidenfäden das große kgl. S. des Kgs Kasimir hängt, abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurkunden I (1881), S. 4 ff.; frühere Abdrucke bei Lüning, Sommersberg usw.

6218

Febr. 10 (Aschermittwoch). Bresl. Zu Ratmannen werden gewählt: Nik. v. Nysa (Neisse), Peter Glesil, Hanco v. Glogau, Joh. Salomonis, Franczeo Hartlibi, Hellmbold, Peczco Stengil u. Peczco Dumelose, desgl. zu Schöffen: Konrad Ulinbruch, Heinr. v. Waczinrode, Nik. v. Sittin, Joh. Ledirsnider, Paul Dumelose, Kirstan v. Kanth, Hanco Hartlibi, Peter v. Richinbach, Hanco Ruffus (Rothe), Jak. v. Opul (Oppeln) u. Joh. Czebol. — Bresl. Stadtbuch edd. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 11.

6219

Febr. 12 (fer. sexta p. dom. Esto michi). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugoowicz (Haungwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Johann, Peczco u. Nycolans, Söhne (pueri) des Joh. gen. Cruse, ihr Allod v. 3 Hufen Acker mit der Überschar von ungefähr ebenfalls 3 Hufen (zu Liebenau¹), Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Bresl.) i. Auraser Distr. (in districtu Vwerassensi) m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, m. d. Dominialrechte u. dem Dienste, wie dies die Urkk. der früheren Herzöge besagen²), für 65 Mk. Prager Gr. bar an Nik., Bruder des Hermann Burggraf, u. seine Erben, u. falls derselbe ohne Erben sterben sollte, an den gen. Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. dessen Erben zu Erbrecht unter Verzicht auf alle weiteren Ansprüche vkft u. aufgelassen haben. Die Verkäufer geloben die Einwilligung ihres unmündigen Bruders Franczeo, sobald derselbe die Mündigkeit erlangt hat, nachzubringen etc. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52^b Nr. 314.

6220

Febr. 12 (prox. sexta fer. in quadragesima a. dom. Inuocauit). o. O. (Liegnitz? dat.). Paul u. Peter (beide) gen. Dumloson³) u. ihre Erben bek., daß sie von den Liegnitzer Ratmannen 30 Mk. Einkünfte um 200 Mk. Prager Gr. Pf., 4 Solidi auf die Mk., bar erworben haben unter der Bewilligung, daß letztere diese 30 Mk. vom nächsten Martini ab auf 10 Jahre (also bis zum 11. Nov. 1349) innerhalb der 4 Tage des Festes der Geburt Christi u. nicht zu einer andern Zeit unter barer Auszahlung der 200 Mk. in der Stadt Breslau für die Stadt zurückeroberen können, u. geloben, daß, falls einer von ihnen beiden sterben sollte, der andere an dessen Stelle einen gleich guten Gewährsmann vor den Bresl. Ratmannen stellen werde. o. Z. — Aus dem Liegnitzer alten Privilegienbuch pag. 26^b abgedr. b. Schirmacher, Liegnitzer Urkdbuch (1866), S. 80/81.

6221

Febr. 13 (idus Febr.). Frankenstein (dat. Frankinstein). Boleo (II.), Hzg v. Schl. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er dem religiösen Manne H. Sygehard, Abt zu Kamencz, dem Konvent u. dem Kloster das, für eine gewisse bar bezahlte Geldsumme m. Rat seiner Getreuen folgende Rechte u. Freiheiten vkft u. zu s. Seelenheil als ewigen, erbrechtlichen Besitz aufgelassen hat: den vierten Teil des Roßdienstes zugleich m. den andern Frondiensten (cum aliis angariis) u. Geschossen, die ihm oder seinen Nachfolgern kraft hzgl. Gewalt (racione ducalis dominii) von Recht oder Gewohnheit wegen vom Schulzen u. vom Gericht der vna Meinfridi (Maifriedsdorf, Kr. Frankenstein) u. dessen sämtlichen Zugehörungen gebühren. Diese sollen dem Kloster frei gehören, auch wenn i. s. Lande ähnliche Güter zu irgend einer Zeit durch ihn oder seine Nachfolger allgemein oder im einzelnen mit Abgaben belegt würden (depecentur).

¹⁾ Die Ortsangabe fehlt in der Vorlage; sie ergibt sich aber aus der Urk. v. 11. Nov. 1336, Reg. 5747, sowie aus andern Urk. v. 1342 u. 1343 des Bresl. Landbuchs A, vgl. Repertorium Frobenianum I Nr. 152 i. sowie aus Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 237. ²⁾ Auffälliger Weise hat sich keine hzgl. Urk. über Liebenau erhalten. ³⁾ Die Dumlose waren Bresl. Bürger, vgl. Schirmacher a. a. O. S. 80 Anm. 1 u. Bresl. Stadtbuch, Cod. dipl. Sil. XI, 96.

Und weil er für den H. Peczco v. Milcowicz (Mellowitz) $27\frac{1}{2}$ Mk. von diesem Gelde gezahlt hat, hat vor ihm derselbe dem Abte u. dem Kl. i. Kamencz den Schulzen de Nuzzin maiori (Groß Nossen) b. Münsterberg, der von alters her dem gen. Kl. durch ein feierliches Privileg seines Vaters (Bolko I. v. Schweidnitz u. Löwenberg, † 1301) zugeschrieben worden war¹⁾, freiwillig aufgelassen. Diesen Schulzen mit seinen Nachfolgern, wie auch in gleicher Weise die Schulzen zu Pilcz (Pilz, Kr. Frankenstein), zu Schram (Schrom, Kr. Frankenstein), zu Wolueramsdorf (Wolmsdorf, Kr. Frankenstein) u. zu Durndorf (Dörndorf, Kr. Frankenstein), schenkt der Hzg mit ihren Scholtiseien (cum suis villicacionibus) u. allen Zugehörungen dem gen. Kl. zu voller Freiheit u. verspricht denselben keine Beden oder irgendwelche Geschosse aufzuerlegen, auch wenn er solche von den andern Schulzen seines Landes heischt. Weiter erklärt er die Kretschame i. Pilcz, i. Luppenic (Laubnitz, Kr. Frankenstein), i. Schram u. i. Richenow (Reichenau, Kr. Frankenstein), die mit ihren Zinsen u. ihren andern Gerichtsbarkeiten zum gen. Kl. gehören, wie auch die Mühlen i. Meinfridsdorf (Maifriedsdorf), i. Rogow (Rogau, Dörfchen b. Wolmsdorf), i. Kloster (d. h. in der Gemarkung des Kl. Kamenz), i. Wynumuel (Weinmühle b. Kamenz) u. i. Nuzzin (Nossen) frei u. ledig von jeder Bede u. auch vom Geschoß, die er ähnlichen Gütern i. s. Lande gemeinsam oder einzeln auferlegen sollte. Z.: Die Ritter Merbotho v. Hain, Friedrich Spigil, Peregrin v. Petirzwalde, Johann Budow u. Peczco v. Milcowicz (Mellowitz), ferner Herr Pacusch v. Lubin u. Peter, hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 115a. Orig. Perg., an dem das hzgl. S. jetzt fehlt. Anbei liegt e. beglaubigte Abschr. des Patschkauer Rests v. J. 1536, wonach damals a. d. Urk. das hzgl. S. noch hing. A. d. Orig. abgedr. b. Pfotenhauer, Urkunden des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 132/133²⁾.

6222

Febr. 14 (in dom. in quadragesima, qua canitur Inuocavit). Liegnitz (dat. et act. Legnicz). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß vor ihm s. Getreuer Andreas v. Czambordorf (Tschemmendorf) m. Rat seiner Freunde dem Pesco v. Schellendorf, dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern 9 Zinshufen i. Dfe Rosenow (Rosenau) i. Liegnitzer Distr. m. allen Nutzungen u. Rechten, ausgenommen das bzgl. oberste Recht über Haupt u. Hand, sowie den Überschuß an Äckern, gemeinhin überschar genannt, — gelegen in den Gütern des Peter Hunderttube, auf welcher Überschar er 1 Mk. Pf. jährl. als wahren Zins hatte —, vkft u. aufgelassen hat, so jedoch, daß der gen. Pesco Schellendorf, s. Erben u. Nachfolger nach Anzahl der in Yves (Oyas, Kr. Liegnitz) u. zu Rosenau gelegenen Hufen mit dem Roßdienst dem Hzg u. s. Nachkommen zu dienen verpflichtet sind. Der Hzg bestätigt diesen Verkauf der 9 Zinshufen u. der Überschar zu Lehnrecht u. freiem Besitz. Z.: Die Ritter Stephan v. Parchewicz (Parchwitz), Rulo Cordebok (Kurzbach), Jesco Busewoy, Heinrich Landiscron u. Nik. Rotkirche, Joh. Rinberg (Riemberg) u. Nik., hzgl. Notar, Ausf. dieses. — Liegnitzer Ritterakademie Urk. Nr. 2³⁾. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden großen hzgl. Reitersiegel.

6223

Febr. 15 (fer. sec. prox. p. dom., qua cantatur Inuocavit). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugoewicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Nycolaus gen. Pilaw 1 Mk. jährl. sichere u. ständige Einkünfte i. u. auf allen s. Gütern, wie auch auf s. Allod i. Dfe Frankintal (Frankenthal) i. Neumarkter Distr. den Nonnen des Klarenklosters b. Bresl. zu Händen ihres Prokurators, Herrn Joh., Pfarrers zu Manow (Groß-Mohnau, Kr. Schweidnitz), unter Sicherheitsleistung u. Bevorrechtung vor allen andern Belastungen seines Besitzes gegen eine bare Summe vkft u. aufgelassen hat. Falls der gen. Nik. Pylaw andere gleich sichere Einkünfte v. 1 Mk. unter Billigung der jeweiligen Neumarkter Ratmannen erwirbt, dann kann er diese Rente von seinem Besitz ablösen etc. Z.: Ritter Konrad Valkinhayn (Falkenhain), Joh. Wusthube, Peter v. Prittitz

¹⁾ Vgl. die Urk. v. 11. März 1293, Reg. 2270, abgedr. i. Cod. dipl. Sil. X, S. 41/42. ²⁾ Das. S. 133 Z. 16 v. ob. ist statt „ea set“ zu lesen „eas et“. ³⁾ Das Stiftsamt zu St. Johann bzw. die Liegnitzer Ritterakademie ist noch heute im Besitz des Dorfes Rosenau.

(Prittitz), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Czambor v. Knegenicz (Kniegnitz, Kr. Neumarkt?), Günther Runge. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 46 Nr. 267. **6224**

Febr. 18 (m. Febr. XVIII, ind. VII). Rom (dat. in palaciis nostris). Die Bischöfe Br. Matheus v. Balgoregium (Bagnarea i. Mittelitalien), Br. Andreas Coronensis (Coron i. Griechenland), Joh. Kroionensis (Croja i. Epirus), Br. Arnold Suignensis (?) verleihen auf Bitten des Ulrich, Sohnes des weil. Heinr. v. Chunzendorf, jeder je 40 Tage Ablaß der Pfarrkirche zu Schweidnitz.

[Darunter von anderer Hand o. D.:] Nanker, Bischof v. Breslau, bestätigt auf Bitten des Bresl. Domherrn u. Schweidnitzer Pfarrers Otto v. Dony der Pfarrkirche St. Wenceslai i. Schweidnitz den vorgenannten Ablaß u. fügt selbst 40 Tage Ablaß hinzu. — Bresl. Diözesanarch. Dep. Pfarrei Schweidnitz. Orig. Perg., von dessen Besiegung nur noch einige Reste sich erhalten haben.

6225

Febr. 18 (fer. quinta p. dom. Invocavit). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Ritter Konrad v. Valkinbayn (Falkenhain) u. s. Bruder Albert gelobt haben, die 20 Mk. Prager Gr. poln. Zahl, die ihr Schwestermann Joh. v. Mollinsdorf zu seines Vaters, seiner Mutter u. zu s. Seelenheile vor ihm (d. Ldshptmann) für d. Aerar (fabrica) der Kirche oder des Klosters i. Lubens (Leubus, Kr. Wohlau) auf s. Güter in Muckirnitz (Niederhof, Kr. Breslau)¹⁾ angewiesen hat, in 4 Terminen bis Walpurgis (1. Mai) 1341 der Kirchenbaukasse (fabrica) auf Geheiß desselben unweigerlich, ob sie innerhalb oder außerhalb des Bresl. Landes an diesen 4 Terminen (Michaelis u. Walpurg) weilen, auszuzahlen, wofür sie m. den vorgenannten Gütern den Brüdern in Lubens bürgen²⁾. Z.: Die Ritter Mulich v. Rideburk (Reideburg) u. Mathias v. Mulhey (Mühlheim), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Peter v. Prittitz (Prittitz), Jakob Wineri, Joh. Crik v. Rideburk (Reideburg) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47^b Nr. 281. **6226**

Febr. 19 (fer. sexta p. Inv.). Bresl. Rechnungslegung der Bresl. Ratmannen über die städt. Einnahmen u. Ausgaben. Einnahmen: aus 2 Kollektien 788 Mk. 1 Vierd. u. 4 Quart³⁾, vom ganzen Stadtzins 158 Mk. u. 1 Vierd., v. Pf. Seidelmann 90 Mk. für 12 Mk. jährl. Zinse auf Lebenszeit desselben, Münzgewinn 50 Mk., Gewinn am Wein 100 Mk. u. 9 Sk., von 2 Fässern Rivoliwein, gekauft beim Liegnitzer Bgr Joh. v. Sarow, 60 Mk., a. d. Erbvogtei 8 Mk., Straf- u. Innuungsgelder 17 Mk., Salzgewinn 183 Mk., vom Peterspfennig 65 Mk. u. 1 Vierd., von Peter Stengil u. Heinr. v. Hirschberg 200 Mk. für die auf 5 Jahre verpachtete Mühle, von der neuen Mühle 34 Mk., v. Nik. Wirsung 200 Mk., v. d. Tuchkammern 300 Mk. u. 8 Vierd., Judentzins 20 Mk., Kretschmerzins 24 Mk. u. 9 Sk., Gesanteinnahmen: 2395 Mk. 3 Vierd. u. 3 Qu. — Ausgaben: Ehrung der Hzge u. Herren 33 Mk., gemeine Ausgaben 71^{1/4} Mk., Ausgaben des Notars Nik. zum Kge (Joh.) 40 Mk., desgl. des Stadtschreibers Tilo u. des Joh. v. Lubek zum Kge 30 Mk., Botenlohn dabei 16 Mk., Ausgaben f. d. Peterspfennig 91 Mk., f. eingelöste alte Schulden 1177 Mk. u. 3 Vierd., f. Brückenbau u. Wegepflasterung 42 Mk. 17 Sk., für die Reparatur zweier (Wurf-) Maschinen 21 Mk. 14 Sk., f. d. neue Mauer, die Ziegelschennen, die Heuscheune 250 Mk. 1 Vierd., Baulichkeiten der neuen Mühlen 379 Mk., Besoldung f. den Stadtschreiber, die Stadtwachen u. Zirkler (Polizisten) 76 Mk., dem Godin Katzschinder (Nachrichter?) mit 4 Gesellen 24 Mk., dem Klarenkl. für eingelöste 100 Mk. zu 12% 100 Mk., Münzverlust an den beiden Kollektien n. den kleinen Pfennigen 53 Mk. 3 Vierd. u. 1 Qu. Die Ausgaben stimmen mit den Einnahmen. — A. d. Bresl. Rechnungsbuch Henricus Pauper abgedr. v. Grünhagen i. Cod. dipl. Sil. III, 64/65. **6227**

Febr. 21 (i. sec. dom. Quadragesime, qua canitur Reminiscere). Glatz (act. in Glaz in castro). Bolco, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, u. s. Gemahlin Gutha bek., daß sie

¹⁾ Vgl. Stenzel, Landbuch K. Karls IV. des F. Breslau (1342) S. 32 Anm. 70 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreise Breslau (1910), S. 117. ²⁾ Die landeshauptmannschaftliche Bestätigung fehlt in der Vorlage. ³⁾ 1 Quart = $\frac{1}{4}$ Skot bzw. $\frac{1}{2}$ Gr., 1 Sk. = $\frac{1}{24}$ Mk., 1 Vierdung (ferto) = $\frac{1}{4}$ Mk.

zu ihrem Seelenheil dem Kl. Henrichow (Heinrichau) 22 Malter Dreikorn i. Dfe Lypa (Leipe) b. Münsterberg, welche jährlich am Michaelistage zu liefern sind, geschenkt u. testamentsweise aufgelassen haben. Hiervon soll der Kustos des Kl. eine ansehnliche Dauerkerze vor dem Hochaltar besorgen, weiter soll davon der magister pytancie (Speisemeister für die Zusatzernährung der Klostergeistlichkeit) im Werte v. 1½ Mk. a. Tage Maria Magdaläa, zu der das Fürstenpaar eine besondere Verehrung hegt, eine anständige Mahlzeit i. Refektorium u. i. Krankenhouse allen Klostergeistlichen alljährlich bereiten, über den Rest soll der Abt mit Zustimmung der älteren Brüder zum Vorteil des Kl. verfügen. Außerdem vermachen Hzg u. Hzgin dem Kl. nach dem Tode der Hzgin die jährl. Geldleistung, welche die Bauern zu Wisenthal (Wiesenthal, Kr. Münsterberg) ihr jährl. statt der vertragsmäßig bestimmten Abgaben u. Dienstleistungen zu entrichten haben, wobei der Hzg auf alle hzgl. Rechte, wie Silber- u. Getreidezinsen, Schoß, Beden, Lagerrecht, Pflugrecht usw., mit Ausnahme des Münzgeldes, ausdrücklich verzichtet. Dieses Geld soll ebenfalls der Speisemeister zur Verbesserung der Nahrung der geistl. Brüder unter näheren Angaben verwenden. Z.: Die Ritter Friedrich Speculum (Spiegel), Gebr. Rudger u. Heinr. v. Hugwicz (Haugwitz) u. Joh. v. Budow, ferner Brunichin v. Böhmen, Petircho v. Milcowitz (Mellowitz), Peregrin v. Petirswalde, Peter hzgl. Hofnotar, Ausf. dieses. — Bresl. Diözesanarch. Dep. Pfarrei Heinrichau. Orig. Perg. mit dem an Seidenfäden hängenden Reitersiegel des Hzgs Bolko II. m. d. Adlerrückseiegel u. d. beschädigten kleinen Thronsiegel der Hzgin Jutta ebenfalls an Seidenfäden. Ausf. Inhaltsangabe b. Pfizner, Gesch. d. Kl. Heinrichau (Bresl. 1846), S. 122 ff. 6228

Febr. 23 (vices. tertia m. Febr., ind. VII, pont. Bened. pp. XII a. V.) Avignon. Jakob, Bisch. v. Brixen, befiehlt unter teilweiser Wiedergabe der päpstl. Bulle v. 26. Jan. 1339 (s. Reg. 6208) kraft des ihm u. seinen Mitbeauftragten gewordenen päpstl. Befehls dem Erzbisch. v. Gnesen, dem Bisch. v. Breslau, der Priorin u. dem Konvent sowie den sonstigen Dignitaren des Bresl. Katharineklo., ferner dem Presb. d. Bresl. Djöz. Jesco Salomonis v. Borck al. v. Neudorf (Kleinburg bzw. Kommende Neudorf b. Bresl.) u. dem Hzge Boleslaw (III.) v. Liegnitz, auch allen, die es angeht, für die Ausführung der päpstl. Entscheidung Sorge zu tragen, daß nämlich 6 Tage nach Vorlegung dieses Schreibens Lutco v. Culpen oder s. Rechtsvertreter in den faktischen Besitz der Pfarrkirche zu Molwitz (Mollwitz) b. Brieg, Bresl. Djöz., sowie aller ihrer Rechte u. Einkünfte gesetzt u. in ihrem ruhigen Genuss gelassen werde. Er verweist deshalb den Jesco Salomonis aus ihrem Besitz u. erklärt, daß derselbe innerhalb von 6 Tagen sie zu räumen u. dann innerhalb weiterer 30 Tage die Prozeßkosten bei der päpstl. Kurie zu zahlen u. dem Lutco bzw. dessen Anwalt die Kosten zu ersetzen verpflichtet ist. Gegen Jesco oder den Hzg Bol. v. Liegnitz oder wer sich sonst der Ausführung dieses Befehls widersetzt, ist mit den kirchlichen Strafen vorzugehen, deren Aufhebung der Bisch. v. Brixen sich selbst oder seinem Vorgesetzten vorbehält. Mit der Durchführung d. Befehls beauftragt er, da er persönlich nicht zugegen sein kann, die Pfarrer v. St. Elisabeth (i. Bresl.), v. Widnavia (Weidenau, Öst.-Schles.), v. Coppirnik (Köppernig b. Neisse) u. v. Costemplot (Kostenblut, Kr. Neum.) Bresl. Djöz., sowie die Pf. v. St. Nikolaus u. St. Mauritius bei der St. Bresl. u. die v. Renkeri villa (Rengersdorf ssw. v. Glatz) u. v. Wilhelmi villa (Wilmsdorf sw. v. Glatz) Prager Djöz., ferner Heinr. Meliez u. Joh. Costemplot, ständige Vikare, Ludwig v. Wetre (Wette?) u. Joh. Hirsberk, Altaristen i. der Bresl. Kirche, etc. Z. nicht schlesisch. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Bresl. Katharineklo. 30. Orig. Perg. Notariatsinstr. des päpstl. u. kaiserl. öffentl. Notars Joh. v. Mantua m. d. Notariatszeichen u. dem jetzt abgerissenen bischöfl. S. Mod. Abschr. ebendas. i. Rep. 135 III Acc. 14/21 Dep. Heyn, Handschrift. Gesch. v. Mollwitz Nr. 80 Anhang. 6229

Febr. 24 (die s. Mathie ap.). Liegnitz (act. et dat. Legniez). Bolezlaus, Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, sowie s. Söhne Wenzel u. Ludwig bek., daß sie die (nicht genannten) Burggrafen ihrer Liegnitzer Burg, ferner Dirsko, ihren Liegnitzer Hofrichter, Heinrich Landiscurona (Landskron), Gawin Abscacz (Abschätz) u. Franzko Busewoy, Burggrafen ihrer Burg zu Haynau, weiter

denselben Franzko, Nikolaus Rothekirsche (! Rothkirch), Franzko Busewy¹⁾ u. ihre Lehnsmannen, Ritter, Knappen, wie insgesamt die Bewohner der Distrikte Liegnitz u. Haynau, — die den Bresl. Bgrn Joh. de Oppauiia (v. Troppau), Joh. Salomonis u. Franzko Hartlibi sowie deren Erben, desgl. zu deren Händen dem gestrenge Manne Cunad v. Falkenhayn u. Johann Schirmer wegen 4000 Mk. Gr. polnischer Zahl verpflichtet u. überwiesen worden sind, wie dies in ihren (der Ausst.) Urkk. deutlicher enthalten ist²⁾ —, nach reifem Rate u. sorgfältiger Überlegung hinsichtlich des Lehnseides, aller Rechte, Herrschaftsrechte u. Dienstleistungen, womit sie ihnen von ihren (der Ausst.) Vorfahren her verbunden sind, völlig frei u. ungebunden entlassen unter Übertragung ihres ganzen bzgl. Herrschaftsrechtes auf die Gläubiger. o. Z. — Aus dem Liegnitzer Ratsarch. Urk. Nr. 50. Orig. Perg., an dem das S. des Hzgs Boleslaw u. ein Siegelrest von dem des Hzgs Ludwig hängen, während das des Hzgs Wenzel verloren gegangen ist, abgedr. b. Schirrmacher, Liegnitzer Urkdbuch (1866), S. 81/82; auszüglich b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schles. etc. I (1881), S. 313 Nr. 10. **6230**

Febr. 28 (die dom., qua cantatur Oculi mei semper). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugwicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Herr Johann Plessil, Bresl. Bgr, 3 Mk. Bresl. Gewichts sichere u. ständige Einkünfte i. u. auf s. Dfe Shydelacowicz (Schiedlagwitz) gen. i. Bresl. Distr. vor allen andern Gefällen u. Einkünften dem religiösen Manne Br. Johann, Meister der Brüder m. d. Stern zu St. Matthias in Breslau, u. dessen Nachfolgern, zahlbar am Michaelstag i. Bresl. ohne jede Kürzung durch die Bauern u. den Schulzen des gen. Dorfes bei Strafe der Pfändung durch die Kämmerer, vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsnicz, Konrad v. Valkynhayn (Falkenhain) u. Mathias v. Mulheym (Mühlheim), Peter Prittitz (v. Prittitz), Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Zacharias v. Gogelow (Goglau) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47 Nr. 274.

6231

Febr. 28 (die dom., qua cantatur Oculi). Bresl. (dat. Wrat.). Die Bresl. Bgr Joh. de Oppauiia (v. Troppau), Joh. Salomonis u. Franzko Hartlibi, sowie Cunad v. Falkenhayn u. Joh. Schirmer namens derselben u. deren Erben geloben den Städten Liegnitz u. Haynau, ihnen alle ihre Freiheiten u. Rechte, wenn sie dieselben durch Urkk. oder durch andere Beweise erhärten können, besonders aber die Gunstverleihungen, die Hzg Boleslaus (III.) der Stadt Liegnitz wegen ihres Brandes (v. 25. Mai 1338, s. das.) u. wegen anderer Verarmungen erteilt hat, — u. ebenso die Privilegien, die er etwa der St. Haynau verlieh —, getreulich zu halten u. sie gegen jede Beeinträchtigung zu schützen. Sollten sie diese Städte auf dem Wege des Verkaufes oder der Verpfändung von sich auf andere überweisen, dann verpflichten sie sich, ihnen eine gleiche Urk. von diesen (den neuen Pfandbesitzern), an die sie sie überweisen würden, mit dem gleichen Gelöbnis zu verschaffen. o. Z. — Aus dem i. Liegnitzer Ratsarch. Urk. Nr. 51 Orig. Perg., an dem an Pergamentstreifen das S. des Joh. Salomonis (m. einem Hausmarkenähnl. Zeichen u. der Legende SIGNUM SALOMON.)³⁾ u. das des Cunad v. Valkinhayn (auf einem dreieckigen Wappenschild ein Geweih) hängen, abgedr. b. Schirrmacher, Liegnitzer Urkdbuch (1866), S. 82. **6232**

März 1 (kal. Martii). Leubus (act. et dat. Lubens). Br. Johann, Abt i. Lubens Zisterz.-Ordens, bek., daß er mit Zustimmung seines Konvents die Gärten i. Kukilhause (Guckelhausen, Kr. Striegau) mit 30 Morgen Acker den jetzigen u. künftigen Einwohnern in K. zu freiem Besitz vkft hat, wobei er ihnen zweimal in der Woche das Sammeln von dürrem Holz i. s. Walde zu Brennzwecken erlaubt. Auch dürfen sie i. diesem Walde das „knigras“, welches in dem Gesträuch nicht abgesiechelt werden kann, für ihr Vieh ohne Benachteiligung des Klosterhofes abschneiden. Dafür sollen sie jährl. a. Michaelistage von jedem Morgen Acker $\frac{1}{2}$ Vierdung Prager Gr. dem

¹⁾ Merkwürdigerweise wird Franzko Busewoy dreimal in der Urk. genannt, ohne daß über die Gründe etwas Näheres angegeben wird. ²⁾ Nicht erhalten. ³⁾ Nach Auskunft des Liegn. Stadtarch. v. 25. Juni 1924.

Gutsverwalter v. Neuhof (Kr. Striegau, magistro curie nove) u. v. jedem Garten 4 Hühner u. 1 Schock Eier entrichten, sowie an 3 Tagen (i. Jahre), die der Verwalter des Klosterhofes ihnen ansagen wird, im Hofe arbeiten, außer den von altersher nach gewohnter Sitte schuldigen Arbeiten. Z.: Otho Prior, Joh. Unterprior, Konrad Kellermeister, Peter der frühere Prior, Heinrich v. Wanz (Banz, vgl. Reg. 5113), Joh. Säckelmeister, Peter v. Czulez (Zülz oder Züllichau?) u. a. Brüder. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 204 (Proarchiv Lubense des Mart. Seb. Dittmann, Kopialbuch a. d. J. 1669), fol. 254. Daraus abgedr. bei V. Seidel, *Der Beginn der deutschen Besiedlung Schlesiens* (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd. 17), Breslau 1913, S. 154. **6233**

März 3 (fer. quarta post dom. Oculi). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Hawgitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr Heinrich Thoringus d. Alte mit Einwilligung seiner Freunde 1 Mk. jährl. sichere u. ständige Einkünfte vor allen andern in u. auf s. Gütern, allen u. jeden Zinsen u. Einkünften i. Dfe Swoycz (Schwoitsch) i. Bresl. Distr. dem Joh. gen. Hundisuelt (Hundsfeld), Schwiegersohne des Bresl. Bgrs Peter Stricholcz, unter Sicherheitsleistung mit gentigenden Pfändern bar vkft u. aufgelassen hat¹⁾ etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsnicz u. Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), Peter v. Prittitz, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Zacharias v. Gogelow (Goglau), Joh. Tuithe u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 46^b Nr. 272. **6234**

März 3 (fer. quarta prox. post dom. Oculi). o. O. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Leo gen. v. Stosow seine 2^{1/2} Hufen Acker i. Stosow (Stusa) i. Neumarkter Distr. mit allen Zugehörungen u. Nutzungen seiner Ehefrau Margaretha als Leibgedinge, zu dessen Schützer dieselben den Neumarkter Bgr Joh. v. Strelitz wählte, verreicht u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radak, Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Heinrich Wende, Peter v. Prittitz, Lutold v. Loben, Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47^b Nr. 279. **6235**

März 5 (III non. Marc., pont. a. quinto). Avignon (dat. Auinione). P. Benedikt XII. überträgt dem Bischof u. dem Dechanten v. Passau, sowie dem Abte v. Altenburg i. d. Passauer Diözese die Untersuchung einer Klage des Zisterzienserinnenklosters zu Osla in der Olmützer Diözese (Osla, Oslavan i. Mähren, BzH. Brünn) in dem Streite m. d. Pfarrer v. Gruspan (Grusbach) i. d. Olmützer Diözese wegen gewisser Zehnten u. Einkünfte i. dessen Pfarrsprengel, nachdem letzterer wegen gewisser ehrenruhiger Beschuldigungen von dem Olmützer Offizial in den Bann getan worden war u. v. päpstl. Stuhle die Ernennung der Pröpste des Klosters Domus dei (Prämonstratenserinnenkloster Czarnowanz) b. Opul (Oppeln) u. der Oppelner Kirche u. des Dechanten der Oppelner Kirche oder zwei von diesen als Richter erlangt hatte, von denen der Propst v. Czarnowanz allein, ohne daß ihn der Dechant m. s. völligen Stellvertretung beauftragt hätte, entschieden u. den Bann aufgehoben hatte, wogegen von dem Kl. an den päpstl. Stuhl appelliert worden war. — A. d. i. Brünner Stadtarch. befindl. Orig. abgedr. i. Cod. dipl. epist. Moraviae VII (1858), S. 162/163. **6236**

März 6 (II non. Marcii). Bresl. (dat. Wrat.). Steffan, Bischof der Lebuser Kirche, bek., daß Abt u. Konvent des Vincenzklosters b. Bresl. v. Prämonstratenserorden jährl. frei den Garbenzehnten haben u. rechtmäßig nehmen auf dem Felde i. u. auf den Äckern des Allods Genelyn (Jelline, Kr. Strehlen, vor 1818 Kr. Bresl.) oder Aptowitz (Ottwitz, Kr. Strehlen, vor 1818 Kr. Bresl.), gelegen bei s. bischöfl. Dfe Boreck (Großburg, Kr. Strehlen, vor 1818 Kr. Bresl.)²⁾, welches Allod s. Scholastikus Nikolaus v. Pontwindsdorff (Beutmannsdorf) für die Lebuser Kirche erworben hatte. Er gelobt für sich u. s. Nachfolger, Abt u. Konvent in der Erhebung der Zehnten

¹⁾ Vgl. dazu Landbuch K. Karls IV. des Fürstentums Breslau ed. Stenzel S. 38 Anm. 109, wo Klara, Witwe des Heineo v. Hundsfeld, z. J. 1360 als Verkäuferin v. Schwoitsch genannt wird. ²⁾ Laut Überschrift der Vorlage „villa Opawhowitz prope Borgk alias Jelenyn quondam nuncupata“, vgl. dazu das Landbuch K. Karls IV. des Fürstentums Breslau ed. Stenzel (1842), S. 69 Anm. 352, wodurch auch ebendas. S. 45 Anm. 153 u. Anm. 154 ihre Erklärung finden.

auf keine Weise zu hindern. Z.: Die Magister Apeczko, Bresl. Kan. u. Offizial, die Lebuser Kanoniker Konrad Dechant, Johann Kantor, Siffrid v. Boreck, Heinrich v. Boreck, Dietrich v. Waleczhem, Heyncko v. Banez u. Michael v. Franckenforde (Frankfurt a. O.). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90 Matrica S. Vincentii (Kopialbuch des Bresl. Vincenzstifts a. d. 2. Hälfte des 15. Jahrh.) Vol. I, fol. LXXXIII (neue Zählung 266). Daraus jedenfalls durch Vermittlung Stenzels auszüglich abgedr. b. Wohlbrück, Gesch. des Bistums Lebus I (1829), S. 456 Anm. ** u. darnach b. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 20 (1861) S. 209.

6237

März 6 (sabb. prox. ante dom. Letare). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Domherr H. Joh. de Insula (v. Werde?) für sich u. s. Bruder Stoshco den Bresl. Bgrn Nik. v. Sittin u. Reyco wegen schuldiger 160 Mk. Prager Gr. Bresl. Gewichts u. Zahl ihr Df Woynowicz sieue Cindal (Zindel, Kr. Bresl.)¹⁾ mit allen Zugehörungen u. Nutzungen bis zur Rückzahlung der Summe verpfändet haben etc. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Andreas Radac, Peter v. Prittitz, Jesco v. Smolez, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Joh. v. Lubec (Lübeck) etc. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 48 Nr. 185.

6238

März 7 (i. dom., qua cantatur Letare). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich (I.), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer (in Jawor), bek., daß vor ihm der religiöse Mann, Bruder u. Herr, Johann, Abt in Lubens (Leubus) Zisterzienserordens Bresl. Diözese, eine Urk. seines Bruders Hzgs Bernhard, weiland Hzgs v. Schl. u. Herrn v. Fürstenberg, ganz unversehrt u. frei von jedem Verdacht vorgelegt u. um die Vorlesung durch den hzgl. Notar gebeten hat mit dem demütigen Antrage, ihn u. s. Leubuser Kloster in ihrem Rechte zu bewahren u. zu schützen. Es folgt nun der Wortlaut der Urk. Hzg Bernhards v. 30. Dez. 1310 (III kal. Jan. 1311), in welcher Albert gen. Bawarus v. Waltersdorf dem Kl. Leibus das Df Ketschdorf nach s. Tode aufläßt, wofür der Abt ihm s. drei Dörfer Seitendorf (Kr. Schönau), Streckenbach (Kr. Bolkenhain) u. Kunzendorf (Kr. Bolkenhain) ohne die Kollatur der Kirchen u. die etwaigen Erzförderungen (exceptis ecclesiarium collationibus et mineralibus proventibus) auf Lebenszeit verreicht²⁾. Weil dieser Brief, wie der Hzg sicher weiß, m. s. Einwilligung ausgegangen war³⁾ u. die vorgen. Dfer Kyezdorf (Ketschdorf) u. Sybotindorf (Seitendorf) i. Schönauer Distr. u. i. s. Herrschaftsbereich jetzt gelegen sind, u. da der Abt ihn bat, die Schenkungen, Rechte, Freiheiten u. Gnadenerweisungen, die sein sel. Bruder Hzg Bernhard auf diesen Dfern u. Gebieten (gadibus) dem Leubuser Kl. bisher verliehen hatte, sowie alle Rechte, die Albert Bawarus auf die schon genannten Dfer erworben hatte, kraft s. hzgl. Freigebigkeit zu bestätigen u. zu verleihen, so bestätigt er aus Ehrfurcht vor der Mutter Gottes u. den ihr geweihten Stätten in der Person des Abtes Joh. dem Kl. Leibus u. den Zisterzienserbrüdern das., weil er himmlische Schätze zu s. u. seiner Vorfahren Seelenheil zu sammeln beflissen ist, alle u. jede Freiheiten, Gnaden, Immunitäten oder Schenkungen, die s. gen. Br. Bernhard auf den gen. Dörfern K. u. S. u. deren Zugehörungen an Wäldern, Gebüschen, Wiesen, Weiden, am dritten Teil des Urbars von jedwedem Erz (tercia parte urbare ciuosecumque minere), an bebauten u. unbebauten Äckern gemacht hat, sowie alle u. jede andern Rechte, die Albert Bawarus auf den Schulzen, Geschossen, Münzgeldern, Beden, Fuhrern, Roßdiensten, Herrschaftsrechten, jedweden Zahlungen, den obersten u. niedersten Gerichten, mit Ausnahme bei schwerer Ausschreitung oder Schuld wie Jungfrauen- oder Frauenraub oder Brandstiftung i. d. gen. Dfern u. Zugehörungen erworben hatte. Wenn aber der Abt oder seine Richter dies oder irgend andere Prozesse (causas) aburteilen nicht wollen oder können oder

¹⁾ Vgl. die Urk. v. 18. Dez. 1336, Reg. 5765. ²⁾ Vgl. Schles. Reg. Nr. 3246 i. Cod. dipl. Sil. XVI, 210,

wo die Urk. i. d. Jahr 1311, also mit dem Jahresanfang 1. Jan. gesetzt ist, während sie i. Cod. dipl. Sil. XX (Schlesiens Bergbau u. Hüttengewerbe. Urkunden 1136—1528) S. 12 Nr. 40 richtiger z. J. 1310, also Jahresanfang mit Weihnachten, aufgeführt wird. ³⁾ „Et quia predilecte littere, ut ex certa scientia inuenimus, de nostro consensu hactenus emanarunt.“

wegen Gewalttätigkeit, Beschwerung, Übermacht (potentia) oder Furcht vor jemand es nicht wagen, dann sollen sie Macht haben, dies vor seine hzgl. Gegenwart zu bringen oder an ihn zu appellieren, wobei die Strafe in beiden Fällen dem Abte verfällt. Er nimmt deshalb Abt u. Kl. i. seinen Schutz u. setzt sie i. d. körperl. Besitz der gen. Dörfer, sowie aller Rechte, Freiheiten, Herrschaftsrechte, Immunitäten, Früchte u. Einkünfte u. besonders auf Seitendorf des dritten Teiles am Urbar jedweden Erzes. Z.: Die Ritter Heinr. v. Rydeburg (Reideburg), Herm. v. Zidlicz (Seidlitz) u. Tieckzo v. Zedlicz (Zedlitz), Bolko v. Kyttelicz (Kittlitz), Luppold v. Uchtericz (Üchtritz) u. Heinr. v. Vroburg, gegeben durch die Hand des hzgl. Protonotars Joh. v. Gliwicz (Gleiwitz) VIII^o nonas Marcij (!¹). — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 277. Orig. Perg. mit dem an Seidenschuur hängenden großen hzgl. Fußsiegel nebst Helmrückssiegel²). Gleichzeitiger (?) Dorsualvermerk: „Confirmacio ducis Heynkonis super Sybotyndorf et Kyedorf. Auszigt. abgedr. i. Cod. dipl. Sil. XX (Schlesiens Bergbau u. Hüttenwesen ed. K. Wutke), S. 20 Nr. 66.

6239

März 7 (i. dom. Letare). Bresl. (dat. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm die ehrenwerte Matrone Margaretha, Witwe des Helwig v. Mollinsdorf, sowie ihre rechtmäßigen Erben, die Gebr. Heyneco, Helwig u. Matthias für sich u. ihre Brüder Paul u. Bartholomäus, mit Zustimmung aller ihrer Freunde ihre Mühle b. Lesna (Lissa, Deutsch-, Kr. Neum.) den Bresl. Bgrn Heinrich v. Sittin u. Heinrich Hirsberg für 80 Mk. Prager Gr. auf 8 Jahre m. allen Nutzungen u. Einkünften verpachtet haben. Nach Ablauf der 8 Jahre soll den beiden gen. Bgrn die daran getane Besserung oder Ausbesserung erstattet werden; Brand-schaden tragen beide Teile gemeinsam; den Wiederaufbau haben die Verpächter zu leisten; tun sie es nicht, so können die beiden Bgr es nach ihrem Gefallen tun etc. (mit noch weiteren Be-stimmungen). Z.: Herr Nik. v. Banez, Kan. an der Bresl. Kirche z. h. Kreuz, die Ritter Joh. v. Reste u. Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), (die Bresl. Bgr) Arn(old) Kusuel, Jak. Wineri, Joh. Sydinberk, Nik. Agnetis, Bertold de Cindeto (Zindel), Gerh(ard) v. Kanth. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52 Nr. 311.

6240

März 11 (fer. quinta p. dom. Letare). Bresl. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm (Andreas)³) Radac 4½ Zinsuhufen i. Dfe Sdanowicz (Stannowitz) i. Bresl. Distr. (jetzt Kr. Ohlau) gegen eine gewisse bare Summe an Katharina u. Anna, Töchter des Cunad des Cindato (Zindel), zu Erb-recht vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak u. Cunad v. Borsniez, Peter v. Pritticz, Zacharias v. Gogelow (Goglau), Hancock Colneri, Herm. Burggraf (sc. v. Auras) u. Luth(eo) v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57 Nr. 345. 6241

März 23 (fer. terc. p. dom. Palmarum). Frankenstein (act. Frankenstein). Bolko (II.), Hzg v. Schl. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß s. Getreuer Nik. Kasmyr, der dafür, daß er statt des Klosters ihm (d. Hzge) diene, auf Lebenszeit vom Kloster Kamencz (Kamenz, Kr. Franken-stein) m. d. Dörfllein Durrendorph (Dörndorf, ebenda) belebt ist, gelegentlich dieses Dienstes von den Feinden des Klosters durch Raub, Brand u. Pferde(wegnahme) großen Schaden er-litten hatte, den derselbe vom Kl. ersetzt haben wollte. Auf Biten des gen. Nik. u. des Abtes Syghard v. Kamenz habe er daher m. Rat seiner Getreuen beide Teile dahin geeinigt, daß der Abt auf s. Rat hin dem gen. Nik. 40 Mk. auszahlte, wofür dieser vor ihm Durrendorph dem Abte u. dem Kl. aufließ u. auf alle weiteren Ansprüche verzichtete. Z.: Die Herren Rudger u. Heinrich v. Hugwicz (Haugwitz), Friedrich Spigil, Arnold u. Heinemann v. Petirswalde, Joh. Budow u. Peter, hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 115^b. Orig.

¹) Dieses Datum ist unmöglich, vielleicht verschrieben „nonas“ statt „idibus“, dann wäre das Datum: März 8. ²) Das S. macht einen unförmlichen u. nicht einwandfreien Eindruck, als ob gewisse Manipulationen daran vorgenommen seien; die Schrift dagegen erscheint unverdächtig. Jedenfalls bedarf es noch einer eingehenden Untersuchung, um die Echtheit der vorliegenden Urkunden nach allen Richtungen hin festzustellen.

³) Da die Vorlage an dieser Stelle zerstört ist, wurde der Vorname aus dem Report. Frobenianum II, 258 ergänzt.

Perg., an dem an Streifen das zweite hzgl. Reitersiegel¹⁾ m. Adlerrückseiegel hängt. Abgedr. daraus b. Pfotenbauer, Urkunden des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 133/134. **6242**

April 4 (dom., qua cantatur Quasimodogen.). Liegnitz (act. et dat.). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er aus Ehrfurcht vor der Jungfrau Maria u. zu s. u. seiner Vorfahren Seelenheit mit Zustimmung seiner Söhne Wenceslaus u. Ludwig, sowie mit vorgehabtem Rate seiner Barone, s. ganzes Recht u. das obere u. untere Herrschaftsrecht (dominium), das Blutgericht über Hand u. Haupt, den Treueid, alle Abgaben, Geschosse, Dienste, Fuhr- u. Pfluglasten, Münzgelder, Beden, Fronden, Ebrungen m. allen andern Zugehörungen u. Herrschaftsrechten auf den beiden Dfern (in utraque villa) Quekowicz (Altläst, nach einer späteren Notiz auf der Urk.) dem Abte, Konvent u. Kl. zu Lubens (Leubus) frei von jedem Dienst u. ohne jeden Vorbehalt für sich u. s. Erben zu ewigem Besitz verreicht u. geschenkt hat. Z.: Die Ritter Stephan v. Parschowicz (Parchwitz), Heinrich Landiscrona u. Gawin Abstacz (Abschatz), Joh. Rymberg, Cunmann v. Schellendorf, Joh. v. Schellendorf, hzgl. Protonotar, u. Gerlach, hzgl. Hofnotar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 278²⁾. Orig. Perg., an dem an Seidenschnur das große hzgl. Reitersiegel m. Helmriticksiegel hängt. Auszügl. u. a. b. Heyne, Gesch. des Bistums Breslau I (1860), S. 918, b. Roeßler, Urkunden Hzg Ludwigs I. v. Brieg i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 3 Nr. 6 m. d. falschen Datum April 9 u. b. Schirrmacher, Urkdbuch v. Stadt u. Weichbild Liegnitz (1866), S. 83 mit der irren Angabe: o. O. **6243**

April 8 (fer. quinta p. octauas Pasche). o. O. (lata est hec sentencia). Gerlach, Pfarrer der Nikolaikirche b. Ratibor, entscheidet als v. Bisch. Nanker v. Bresl. bestimmter Richter i. d. Streite zwischen dem Abte Nik. v. Ruda (Rauden O.S., Kr. Rybnik, vor 1818 Kr. Ratibor) u. dem Schulzen Martin v. Dobroslawitz (Kr. Kosel), wegen des Zehnten v. e. Ackerthberschar, die der gen. Martin außer den Scholtiseiäckern besitzt, nach Anhörung beider Teile u. nach Beratschlagung mit Sachverständigen, daß der gen. Zehnte dem Abte u. seinem Kl. für immer gehören solle. Z.: Die Herren Heinrich, Pfarrer v. Ratibor, Lorenz, Pf. v. Turcow (Tworkau, Kr. Ratibor), Heinrich, Prediger de Glogouia (Oberglogau?) u. Nik. v. Czilez (Zütz, Kr. Neustadt). — A. d. Diplomatar des Abtes Andreas Emanuel v. J. 1653 abgedr. b. Wattenbach, Urk. der Klöster Rauden u. Himmelwitz etc. (Cod. dipl. Sil. II, 1859), S. 31/32. Laut Text hingen am Orig. das S. des Ausst. u. das des Pfarrers Heinrich v. Ratibor. **6244**

April 9. Liegnitz. Hzg Bolezlaus (III.) v. Liegnitz schenkt dem Kl. Leubus alle seine Rechte auf Quechwitz (Alt-Läst b. Liegnitz). — Angef. b. Roeßler, Urk. Hzg Ludwigs I. v. Brieg i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 3 Nr. 6 m. der irren Datierung April 9, während es April 4 heißen muß (s. u. diesem Datum, Reg. 6243). **6245**

April 10 (sabb. a. dom. Miseric.). Prag (dat.). Joh., Bisch. v. Olmütz, u. Rudolf, Hzg v. Sachsen, transsummieren e. Urk. d. Hzgs Heinr. (I.) v. Jauer v. 22. Sept. 1319 über s. Verzichtleistung auf die (Nieder-) Lausitz, Lebus, Bautzen u. Frankfurt a. O. zugunsten des Kg Joh. v. Böhmen (vgl. Reg. 3953³⁾). — Orig. Perg. i. Staatsarch. zu Prag (ehemals i. H. H. u. St. Arch. zu Wien). **6246**

April 15. Ritter Mesko v. Kornitz vermacht der Pfarrkirche zu St. Marien i. Ratibor sein halbes Dorf Janowitz b. Ratibor. — Nur diese Angabe b. A. Weltzel, Gesch. der Stadt u. Herrschaft Ratibor, 2. Aufl. (1881), S. 632 mit dem angegebenen falschen Datum, während dasselbe in Wahrheit Oktober 15 lauten muß (s. unt. diesem Datum). **6247**

¹⁾ Das erste hzgl. Reitersiegel ist abgebildet i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892), Taf. VII Nr. 13. ²⁾ Ebendas. auch Nr. 333 i. e. Bestätigung des obengen. Hzgs Wenzel I. v. Liegnitz a. d. J. 1362.

³⁾ Am gleichen Tage transs. dieselben e. Urk. des röm. Kgs Ludwig v. 13. Sept. 1320, in welcher ders. dem Kg Joh. v. B. Land Bautzen u. Stadt Kamenz O.L. zu Lehn verreicht, vgl. Emmer, Reg. Boh. et Mor. IV, 263 Nr. 669.

April 23 (IX kal. Maii, indicec. VII, hora quasi meridie). Bresl. vor dem Wohnhause des Ausst. (act. Wrat.). Apeckzo, Bresl. Kan. u. Offzial, bek., daß vor ihm der fürsichtige Mann, der Bresl. Bgr Joh. Rademincz¹⁾) freiwillig für sich u. s. Erben erklärt hat, an den 20 Mk. jährl. Zins i. u. auf den 7½ Hufen zwischen der Stadt Bresl. u. Grabassin (Gräbschen), die sein weil. Bruder Herr Pascho, Archidiakon v. Liegnitz u. Bresl. Domherr, zu s. Seelenheil u. zur Mehrung des Gottesdienstes für die zwei Altäre i. d. Bresl. Kathedralkirche, nämlich für den der h. Anna u. der h. Dorothea u. den des h. Blasius u. der h. Elisabeth, erworben hat, keine Ansprüche zu haben. Z.: Der Bresl. Domherr Heinr. v. Banez, Mag. Joh. Rademincz, ehemals Schulrektor bei St. Maria zu Bresl. auf dem Sande (also am Sandstift²⁾), Mathias, Diener des gen. H. Heinr. v. Banez, u. Nik., Sohn des Heinr. v. Pontwynsdorph (Beutmannsdorf), öffentl. Notar des Ausst. u. Ausf. dieses. — Bresl. Diözesanarch. Urk. GG 27. Orig. Perg. Notariatsinstr. m. d. an Streifen hängenden Offizialsiegel i. rotem Wachs³⁾.

6248

April 24 (i. crast. p. Georgii mart.). Bresl. (act. et dat. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Hangwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Hanco Glesil, Sohn des Bresl. Bgrs⁴⁾ Gisco Glesil, s. ganzes väterl. u. mütterl. Erbteil m. der Nutznießung aller beweglichen u. unbeweglichen Habe auf all seinem Besitz innerhalb wie außerhalb der Stadt Bresl. seiner Schwester Agnes, Ehefrau des Hanco Wynandi, nach s. Tode zu freier Verfügung vermachte hat etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsnicz u. Konrad v. Valkynhayn (Falkenhain), Peter v. Prittitz, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Nik. de Syfridi uilla (Seifersdorf), Czacharias v. Gogelou (Goglan) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47 Nr. 276.

6249

April 25 (i. d. s. Marci). Heinrichau (dat. i. Henrichow). Bolco, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er aus Verehrung für den Zisterzienserorden u. das Kloster Heinrichau, welches durch Kriege, räuberische Überfälle u. andere Widerwärtigkeiten i. seinen Einkünften bei seiner (des Kl.) großen Gastfreundlichkeit erheblich geschmälerzt worden ist, demselben sein ganzes Dominium u. alle s. Rechte auf das dem Kl. gehörige Dorf Schoninwalde (Schönwalde) i. Kr. Frankenstein, es sei an Geld oder an Naturalien, u. den Schulzen dieses Dfes m. dem Roßdienste, alles ganz frei, nach dem Tode seiner Gemahlin Guta geschenkt u. testamentsweise aufgelassen hat, wobei er für sich u. s. Nachfolger auf alle Geschösser, Beden, Dienstleistungen, Einlagerungen (legir), Pflugdienste, Fuhrlasten u. alle sonstigen Leistungen verzichtet. Da die Bauern v. Sch. verpflichtet sind, seiner Gemahlin Guta jährlich zu bestimmten Zeiten 50 Mk. Prager Gr. statt der Leistung v. Diensten u. der Entrichtung v. Abgaben, von denen der Hzg allein das Münzgeld sich vorbehalten hat, zu bezahlen, so sollen nach deren Tode 20 Mk. davon an die Armen zu Sch., die andern 30 Mk. an das Kl. kommen, welche 30 Mk. der jedesmalige magister pitancie (Verwalter der Zusatzverpflegung i. Kl.) stets in Empfang zu nehmen u. dafür zu sorgen hat, daß der Kustos für 2 Mk. statt der bisherigen einen Kerze auf jedem Altar während der Messe zwei Kerzen brennen lasse, u. daß den Mönchen an den Sonn- u. Festtagen unter näher angegebenen Bestimmungen ein anständiges Mahl u. eine gewisse Zusatzverpflegung gegeben werde. Was dann noch von den 30 Mk. verbleibt, soll zum Nutzen des Klosters verwendet werden. Z.: H. Mathias Graf v. Trentzh (Trencsén)⁵⁾, die bzgl.

¹⁾ Man kann auch Rademiricz (= Radmeritz, heute Dürrjentsch) lesen, wie i. d. Urk. v. 24. April 1330, Reg. 4939, wo der Verkauf dieser 7½ Hufen an den Archidiakon Pascho beurkundet wird, geschehen ist, oder auch Rademicz, wie Klose (s. w. unt. Anm. 3) es getan hat. ²⁾ Vgl. Bauch, Gesch. des Bresl. Schulwesens vor der Reformation (Cod. dipl. Sil. XXV, 1909), S. 14 u. 186. ³⁾ Abschr. des 16. Jahrh. i. sogen. Liber tornalis beneficiorum de collatione v. Capituli i. d. Bresl. Stadtbibliothek Hs M 1063, pag. 37 Nr. XXVI. Daraus eine kurze Anführung m. d. falschen Datum 25. April b. Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung Bd. II. 2 (1781), S. 269. ⁴⁾ „civis Wrat.“ kann sich auch auf Hanco beziehen. ⁵⁾ Stiefsohn des Hzgs Bolko II. v. Münsterberg, vgl. Wertner, Genealogische Forsch., Selbstverlag 1902, S. 6 ff.

Ritter Friedrich Spigil, Johann Budow, Peregrin v. Petriswalde, Peczko v. Milcowicz (Mellowitz) u. Paul Cöske, Peter, hzgl. Notar u. Ausf. dieses. — Bresl. Diözesanarch. Dep. Pfarrei Heinrichau. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden hzgl. Reitersiegel m. Adlerrückseig. Ausführl. Inhaltsangabe b. Pfitzner, Gesch. des Kl. Heinrichau (Bresl. 1846), S. 118/120. **6250**

April 25. Bresl. Magister Joannes Rademnicz, quondam rector scholae apud S. Mariam Wrat. in Arena, steht i. e. Urk. des Domherrn u. Offizials Apeczko als Zeuge. — Diese Anführung b. Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung II. 2 (1781), S. 269. Das Datum April 25 ist falsch, da Klose wohl die VII der Indiktion fälschlich zu den Cal. Maij gezogen hat, vielmehr muß es heißen 1339 April 23 (s. unt. diesem Datum, Reg. 6248). **6251**

April 28 (prox. quarta fer. post f. b. Georgii mart.). Nürnberg (dat. Nürmberch). Johann, Kg v. Böhmen etc., befiehlt dem Bresl. Hptm. Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), — daß er vordem den Bresl. Bgrn durch s. Briefe die Gnade erwiesen hatte, daß sie bei Kauf, Verkauf, Aussetzung oder Umtausch von Gütern oder Erbe, deren Verreichung u. Bestätigung vor dem Hptm. gesehah, u. der deshalb hieron Gebühren forderte u. einnahm, fortan dem jetzigen u. dem zukünftigen Hptm. kein Geld dafür zu entrichten brauchten, — im Hinblick auf diesen Befehl, unter keinem Vorwand weiter Geld zu verlangen, falls er nicht in s. schwere Ungnade fallen wolle. Desgleichen befiehlt er ihm bei Verlust s. Gnade, s. Bresl. Bgr in allen ihren alten u. neuen Rechten, Immunitäten, Privilegien u. Urkunden, die sie von ihm oder seinen Vorgängern erhalten haben, gegen jedermann zu schützen. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. Urk. D 5 befindl. Orig. Perg., an dem an Streifen die Bruchstücke des großen kgl. Reitersiegels m. Rücksiegel hängen, abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbuch I (1870), S. 142/143. Älterer Abdruck b. Lünig, Reichsarchiv XIV, 241. **6252**

April 28 (fer. quarta prox. a. Phil. et Jac. bb. app.). Nürnberg (dat. i. Nurenberch). Derselbe bek., daß er zum Nutzen seiner getreuen Bresl. Bgr bestimmt habe, daß jeder Bgr oder Bewohner der gen. Stadt zu s. Lebzeiten für s. unmündigen Kinder u. Erben nach freiem Ermessen einen Vormund u. Sachwalter ernennen kann; stirbt er jedoch ohne Einsetzung eines solchen, dann sollen die derzeitigen Ratmannen der Stadt nach ihrem Ermessen einen Vormund u. Sachwalter während der Minderjährigkeit der Kinder ernennen. Ferner gibt er den gen. Ratmannen volle Macht, gegen unfolgsame oder verschwenderische Knaben u. Jünglinge durch Zuchtmittel einzuschreiten. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. D 1 a befindlichen Orig. Perg., an dem an Streifen das große kgl. Reitersiegel nebst Rücksiegel hängt, abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbuch I (1870), S. 143. Auszügl. u. a. abgedr. m. d. falschen Datum Mai 5 (Mittw. nach Phil. u. Jak.) b. Klose, Dokument. Gesch. v. Breslau II (1781), S. 122, b. Böhmer, Reg. Imp. S. 206 Nr. 260 u. Emler, Rég. Boh. et Morav. IV (1892), S. 266 Nr. 680. **6253**

Mai 5 (Mittw. nach Phil. u. Jak.). Nürnberg. Johann, Kg v. Böhmen etc., verleiht der Stadt Breslau Bestimmungen wegen der Ernennung von Vormündern für Unmündige. — Auszügl. b. Klose, Dokument. Gesch. v. Breslau II (1781), S. 122, Böhmer, Reg. Imp. S. 206 Nr. 260 u. Emler, Reg. Boh. et Morav. IV (1892), S. 266 Nr. 680, während das richtige Datum lautet 1339 April 28 (s. das., Reg. 6253). **6254**

Mai 5 (fer. quarta infra oct. b. Walp.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm die edlen Männer Joh. Wusthube u. s. Brüder Joh. u. Peczko, sowie ihre Mutter, die Herrin Elisabeth, ihres Leibgedinges wegen das Df Domisla (Domslav) gen. i. Bresl. Weichb. m. allen Zugehörungen, Nutzungen, Gerichten etc., wie sie dies alles besaßen, dem ehrenwerten Manne, dem Bresl. Bgr Nik. v. Sittin u. dessen Erben unter Verzicht auf alle weiteren Ansprüche bar vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Borsnitz, Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg (Reideburg), C(onrad) v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Mathias v. Mulheim, Herm. v. Wveras (Auras) u. Luthoo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 50 Nr. 298. **6255**

Mai 7 (i. crast. asc. Domini). Liegnitz (dat.). Die Ratmannen der Stadt Liegnitz, nämlich der Bgmstr. Cunad Hezler, die Ratmannen Claus v. Lubec (Lübeck), Cristan Hammonis, Herm. Clare u. Nik. Ulrici, die Schöffen Luther Colbel, Wenceelaus, Jakob Hanebalke, Ticzko Brocotendorf (Brockendorf), Nik. Phutor, Peter Echardi u. Peter v. Vrowenstat (Frausstadt) bek., daß vor ihnen, als sie der Tagung vorsaßen u. wegen Beratung schwieriger Stadtangelegenheiten versammelt waren, Tilo, Sohn des weil. Liegnitzer Erb vogtes Tilo, zugleich m. d. Erb vogte Franzko erschien u. den Verkauf der halben Erb vogtei der gen. Stadt Legniecz, soweit sie ihm gehörte, nämlich m. der Huße an Ackerland, den Gärten, den Zinsen von den Fleisch- u. Brotbänken, v. den Kramen (stacionum), soweit diese vorhanden sind, den Bädern, dem Schlachthofe, gemeinhin Kutelhof gen., mit allen Rechten, Würden u. Zugehörungen unter Verzicht auf alle weiteren Anforderungen mit dem Versprechen, den gen. Franzco u. dessen Erben im ruhigen Besitz dieses Anteils nicht ferner zu stören, für rechtsgültig erklärt hat. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 52 befdnl. Orig. Perg., an dem laut Text das Stadtsiegel angehängt worden war, m. einigen Fehlern¹⁾ abgedr. b. Schirrmacher, Urkdbuch der Stadt u. des Weichbildes Liegnitz (1866), S. 83, wo merkwürdigerweise angegeben wird, daß an der Urk. „an Pergamentstreifen das große, nur am Rande beschädigte Reitersiegel“ hänge, während doch von Hzg Boleslaw i. d. Urk. nicht die Rede ist. 6256

Mai 8 (s. Stanislai). Krakau (act. et dat. i. Cracovia). Br. Johann v. Crapicz (Krappitz, Kr. Oppeln) urk. über das v. Graf Spithimir, Krakauer Castellan, gestiftete steinerne Haus des Hospitals z. h. Grabe i. Krakau. Z.: Die Krakauer Ratmannen Willusso d. Kürschnere, Hanco gen. Frueude, Hanco gen. Romanto, Heinrich gen. Ser, Andreas u. Hermann gen. pensator. — A. d. Orig., dessen Verbleib jetzt unbekannt ist, m. d. S. des Ausst. u. des Konvents abgedr. v. Wattenbach i. d. Zeitschr. d. V. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. 8 (1867), S. 198/199. 6257

Mai 10 (VI yd. Maii). Bresl. i. Wohnhause des Ausst. (act. et dat. Wrat.). Der Bresl. Kan. u. Offizial Apeczco bek., daß vor ihm der gestrenge Herr, Ritter Heynmann v. Petirswalde, aus dringender Not dem Herrn Joh. (sc. Pfarrer)²⁾ v. Manow (Gr.-Mohnau, Kr. Schweidnitz), Prokurator des Bresl. Klarenklosters, m. Zustimmung seiner Erben u. Freunde einen jährl. Zins v. 20 Mk. um 150 Mk. Prager Gr., 4 Solidi auf die Mark, zahlbar jährl. i. drei Terminen ohne jede Kürzung in Bresl., in u. auf allen s. Zinsgütern i. Petirswalde (Petervaldau) b. Richinbach (Reichenbach i. Schl.) vfkft. u. mit der Kapuze aufgelassen hat, wobei er sich, s. Erben u. Nachfolger, den Schulzen u. die Bauern des gen. Dfes P. mit ausdrücklicher Genehmigung des erlauchten Fürsten Herrn Bolco (II.), Hzgs v. Schl. u. Herrn v. Schweidnitz, — worüber derselbe einen besiegelten Brief ausgestellt hat³⁾ —, wegen dieses Zinses der kirchlichen Zensur unterwirft. Gleichzeitig erklärte der gen. Prokurator Joh. v. Manow, daß die Hälfte dieses Ziuses, nämlich 10 Mk., der Bresl. Bgr Dythwin vom gen. Ritter Heynmann für 75 Mk. zu s. u. seiner Vorfahren Seelenheil m. der Bestimmung erworben habe, daß s. beiden Töchter Margaretha u. Anna, Nonnen i. Bresl. Klarenkloster, zu ihren Lebzeiten diesen Zins genießen sollen, der nach beider Tode dann an das Kloster fällt⁴⁾. Der Offizial bestätigt dies etc. Z.: Der Bresl. Bgr Cristan v. Kanth, der Vogt des Bresl. Klarenklosters Konrad v. Kanth, Nik. v. Poythwinstorph (Beutmannsdorf), öffentl. Notar des Ausst., Ticzco der Koch, Hanco v. Frankinstein, Kleriker, Familiare des Ausst., u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 63 Urk. Bresl. Klarenstift Nr. 92. Orig. Perg., an dem von d. S. des Offizials nur noch die grünrote Seidenschnur sich erhalten hat. 6258

Mai 11 (fer. tert. infra oct. asc. Dom.). Breslau. Hermann, Bresl. Hofrichter, u. die Landschöffen Heinrich Thoringus (Thüring), Thilo v. Buchtzic (Buchwitz), Gerazius v. Jexonow (Jackschönau), Wernherus v. Bore (Kleinburg²⁾), Nik. Strachowicz (Strachwitz), Nik. de sancta Katharina (Kattern,

¹⁾ z. B. „Taczko Brocotendorf“ statt „Ticzko Brocotendorf“, „in dicto partis aduocacie“ statt „in dicto partis aduocacie“. ²⁾ Vgl. die Urk. v. 21. Jan. 1339, Reg. 6206. ³⁾ Dieser Brief ist unbekannt. ⁴⁾ Vgl. die Urk. v. 21. Jan. 1339, Reg. 6206.

Kr. Bresl.) u. Joh. v. Serwin (Rothsürben, Kr. Bresl.) bezeugen, daß vor ihnen i. gehegten Gericht Petrus, Schulze v. Galowicz (Gallowitz, Kr. Bresl.), den dritten Teil der Schultisei dasselbst m. allem dazu gehörigen Nutzen an Nik. v. Nyza (Neisse) u. dessen Erben vkt hat. Zu Rechtsvollstreckern sind erwählt Heinrich Thoringus u. Nicolaus de sancta Katharina. — Bresl. Stadtarch., Urk. d. Elisabethkirche Nr. 439c. Orig. Perg. mit den beiden S. des Hofrichters u. der Landschöffen an Streifen.

6259

Mai 12. Krakau (Cracovie). Joh. Aduocati, Provinzial des Predigerordens i. Polen, gestattet der Stadt Oppeln wegen der Verdienste um seinen Orden die Teilnahme an allen Messen, Gebeten u. guten Werken des Ordens. — Diese v. Stenzel irrtuml. unter d. obigen Dat. verzeichnete Urk. (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 74) gehört nach dem i. Oppelner Stadtarch. bef. Orig. Perg. Nr. 12 zum 12. Mai 1439.

6260

Mai 13 (III id. Maij). Ottmachau (dat. Otmuchow). Nanker, Bischof v. Bresl., bek., daß ihm eine völlig unversehrte u. einwandfreie Urkunde seines Amtsvorgängers, des Bisch. Thomas I. v. Bresl., mit 2 Siegeln versehen, näm'l. des Bischofs u. des Bresl. Domkapitels, deren genaue Beschreibung erfolgt, nachstehenden Inhalts vorgelegt worden ist:

1268 Jan. 9 (V id. Jan.). Bresl. (dat. Wrat.). Thomas (I.), Bischof v. Bresl., verreicht seinem Bresl. Domkapitel zur Stärkung der Residenz die Zehnten von 19 Dörfern um Goldberg (circa Montem Aureum)¹⁾, sowie i. ganzen Distrikt v. Byczina (Pitschen, Kr. Kreuzburg). Aus diesen Einkünften soll die Errichtung u. Unterhaltung eines Altars zu Ehren der Märtyrer Vincenz Levita u. Stanislaus i. der Domkirche, in der er bestattet zu werden wünscht, bestritten werden, ferner eine ständige Kerze vor seinem Grabe, weitere 2 Kerzen vor dem gen. Altare, 2 jährl. Refektionen für die Domherren u. die Vikare, außerdem eine Verteilung von Brot u. Geld an die Armen, ferner von Geld an die Predigerbrüder, die Minoriten, das h. Geishospital, das Matthiasstift, das Aussätzigenhospital bei St. Mauritius, außerdem für Kerzen an das Sandstift u. das Vincenzstift, für Geld u. Kerzen an die Kirchen i. d. Stadt Breslau u. außerhalb ihrer Mauern zu St. Nikolai, St. Mauritius, zur ägyptischen Maria (Christophorikirche), St. Michael, Allerheiligen, St. Peter, St. Egidius u. St. Martin. Solange er (Bisch. Thomas I.) lebt, soll die zweite Refektion am Jahrestage seines Vaters, am Tage nach Conversio Pauli (26. Jan.), gegeben werden. Der verbleibende Rest der Zehnten soll unter näher angegebenen Bestimmungen zur täglichen Verteilung an die beim Dome anwesenden Kanoniker verbraucht werden²⁾. m. Z.

Diese vorhergehende Urkunde erneuert u. bestätigt wegen ihres hohen Alters nun Bisch. Nanker auf Bitten seines Bresl. Domkapitels mit der Bestimmung, daß dieses sein Transsumpt in allen Fällen die gleiche Kraft wie das Original haben solle. Z.: Die Bresl. Domherren Goscho, Bresl. Kantor, Heinrich, Archidiakon v. Liegnitz, u. Peter v. Bitkow, (ferner) Joh., Archidiakon v. Glogau, Joh., Kustos v. Oppeln, u. Pascho, Kan. v. Oppeln, sowie Jakob Augustini der Jüngere,

¹⁾ Vgl. F. v. Heydebrand u. der Lasa, Die Herkunft der Bresl. Bischöfe Thomas I. u. Thomas II. i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 51 (1917), S. 137. ²⁾ Die vorhergehende transsumierte Urk. des Bisch. Thomas I. v. 9. Jan. 1268 ist durchaus nicht völlig inhaltsgleich mit einer zweiten Urk. des Bischofs Thomas I. vom 9. Jan. 1268, die Grünhagen am Schlusse seines Aufsatzes, Über das angebliche Testament Bischof Thomas' I., i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. V (1863), S. 380 (aber nicht fehlerfrei, weder in der Darstellung noch im Text) abgedruckt u. dann mehrmals i. d. Regesten z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. VII, 2) Nr. 1289 besprochen hat. Vielmehr hat sie erhebliche Abweichungen, die Gr. a. a. O. als Unzuverlässigkeiten u. Willkürlichkeiten des Bresl. Kapitelskopialbuches Liber Niger rügen zu müssen glaubte, während jene von Gr. bemängelte Abschrift i. Liber Niger in Wahrheit die Wiedergabe einer zweiten Urk. Bischof Thomas' vom gleichen Tage ist, eben der obigen transsumierten. Sie hat eine andere Einleitung als der Abdruck bei Gr., dann fehlt die ganze Stelle über die beiden Dörfer Kasawe u. Powitzko, außerdem führt sie, während die andere Urk. 17 Zehndörfer um Goldberg nennt, deren 19 auf, nämlich noch Hermanni villa = Goldbergisch Hermsdorf u. Zuisbach = Süßenbach, Kr. Löwenberg (1242 Susinbach, Reg. 591a), während die drei Neudorf: Nova villa circa Sobot (Langenneudorf b. Zobten, Kr. Löwenberg), Nova villa Sifridi (Seifersdorf) u. Nova villa australis (Neudorf b. Löwenberg) in unserer Urkunde heißen: Nova villa Haconis, Nova villa Bebirstejn u. Nova villa Kiczoldi.

Ausf. dieses. — Bresl. Diözesanarch. Urk. EE 9. Orig. Perg. mit dem an Seidenschnur hängenden bischöfl. Thronsiegel. Auf dem Rücken von etwas späterer Hand: „Innouacio privilegii domini tome episcopi Wratt., in quo pro cottidianis refectionibus dat capitulo Wratt. omnes maldratas et fertones in districtu aurei montis et lembere (weil mehrere von diesen Zehntdörfern um Goldberg i. Kr. Löwenberg lagen) et in bicina et in cruceburc (jedenfalls lag auch ein Teil dieser Pitschener Zehntdörfer im Kreuzburger Kreise)¹⁾ facta per dominum nankerum episcopum Wratt.“

6261

Mai 18 (fer. tercia i. f. Pentecostes). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Heinrich u. Cristan Gebr. gen. Gros, Söhne des weil. Cristan v. Gros (Großen bei Dyhernfurth, Kr. Wohlau?), m. Zustimmung ihres Bruders Johann u. ihrer gesamten Verwandtschaft (tocius congermanitatis sue) ihr Allod Buchwalt (Buchwald) gen. i. Neumarkter Distr., 4^{1/2} Hufen Acker umfassend, m. allen Nutzungen, Rechten u. der Freiheit, wie sie dies alles besaßen, um 55 Mk. Prager Gr. polnischer Zahl, 4 Solidi auf die Mk., bar an den gestrengsten Mann Jenchin v. Rideburk u. dessen Ehefrau Sophia unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche vkft u. aufgelassen haben. Da der vorgen. Jenchin u. s. Gattin Sophia je 27^{1/2} Mk. zum Ankauf gegeben haben, soll jeder die Hälfte dieses Allods besitzen; stirbt die Frau, soll ihre Hälfte m. aller beweglichen u. unbeweglichen Habe an ihre m. Jenchin gezeugten Kinder fallen; stirbt der Mann, so soll seine Hälfte mit aller beweglichen u. unbeweglichen Habe an s. m. der ersten u. m. der zweiten Frau gezeugten Kinder fallen; Frau Sophia soll jedoch das Recht haben, die Hälfte ihres Mannes an sich kaufen zu können etc. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Borsnicz, C(onrad) v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Mulich v. Rydeburk (Reideburg), Otto v. Borsnicz, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Henning gen. Ome. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 49^b Nr. 295.

6262

Mai 20 (XIII kal. Junii). Ottmachau (act. et dat. i. Otmuchow). Nanker, Bischof v. Bresl., bek., daß vor ihm der Glog. Archidiakon Johann gen. v. Smolna (Schmollen) zur Vermehrung des Gottesdienstes, zum Ruhme der Mutter Gottes, sowie zu s. u. seiner Vorfahren Seelenheil den Vikaren an der Marienkirche b. Glog. zu Händen des dortigen Dechanten Johann 10 Malter Dreikorn, nämlich 3 Malter u. 4 Scheffel Weizen, 3 Malter u. 4 Scheffel Gerste u. 3 Malter u. 4 Scheffel Hafer, u. 5 Mk. jährlichen u. ständigen Zins auf s. Dfe Bolechow (Bulchau) i. Ohlauer Distr. als ein Testament verreicht u. geschenkt hat, wofür die Vikare i. der gen. Glog. Kirche an den einzelnen Tagen im Jahreskreis zu Ehren der h. Jungfrau eine feierliche Messe zu lesen haben. Der Bisch. bekennt, daß der gen. Archidiakon diese s. Schenkung durch s. Kapuze i. s. bischöfl. Hände aufgelassen hat u. bestätigt dieselbe, da auch Hzg Bolezlaus v. Liegnitz als Herr des Ohlauer Distrikts, worin das gen. Dorf liegt, sie bestätigt hat. Z.: Die Bresl. Kan. Mag. Goscheo, Kantor, Heinrich, Archidiakon v. Liegnitz, u. Peter v. Bytkow (Bittkow), der Oppelner Kan. Pasco, der Kan. Mag. Nik. v. Ratibor, die Pfarrer Dietrich v. Otmuchow (Ottmachau), Peter v. Carlowicz (Groß-Karlowitz, Kr. Grottkau), u. Peter v. Solnik (Zölling, Kr. Freystadt, oder Zöllnig, Kr. Oels?), der bischöfl. Hofnotar Jakob Augustini. — Bresl. Staatsarch. Rep. 76 Kollegiatstift Glogau 61. Orig. Perg.²⁾ m. dem an Seidenschnur hängenden spitzrunden bischöfl. Thronsiegel.

6263

nach **Mai 23** (in iudicio bannito prox. p. Trinit.). Liegnitz. Im gehegten Dinge wird Jakob Vlechener wegen Verwundung des Hermann Vlechener auf dessen Antrag verfestet (s. auch Okt. 19). — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindlichen Buch der Verfestungen, dem sogen. Blut-

¹⁾ Das Gründungsbuch des Bresl. Bistums a. d. Anf. des 14. Jahrh. (liber fund. episc. Wrat., Cod. dipl. Sil. Bd. XIV) B 259 sagt: „Nota quod districtus circa Biezinam, Cruezburg et Landisberg habet capitulum Wratislavense“. Die Verleihung der Zehnten dieser Gegend geschah infolge der Beschlüsse der Bresl. Synode v. Okt. 1248, Schles. Reg. 681 Zusatz. ²⁾ Desgl. i. e. Bestätigung der Glog. Amtskanzlei v. J. 1617 ebendas Nr. 554, ferner i. e. späteren Abschr. i. d. Ortsakten Bulchau i. Bresl. Staatsarch. Rep. 21 F. Brieg.

buch, mitgeteilt v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 153.

6264

Mai 24 (i. vig. b. Urbani). Neisse (dat. Nise). Die Neisser Schöffen Franezco, Mathias v. Culcz (Zülz, Kr. Neustadt O.S.), Peter d. Mälzer, Peter d. Koch, Joh. Stregon (Striegau), Peter Pudewek u. Hanco v. Nwnicz (Neunz, Kr. Neisse) bek., daß vor ihnen i. gehegten Dinge, dem ihre Neisser Vögte Hanco Burger, Landvogt, u. Nik., Erb vogt, vorsaßen, der gen. Vogt Nik. i. Namen u. auf Geheiß seiner Freundin Frau Mecze deren $1\frac{1}{2}$ hinter der Kaufkammer des Lybing gelegene Brotbänke dem gen. Peter Koch zu Erbrecht kaufenweise aufgelassen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 103 Urk. Kreuzherren Neisse 69. Orig. Perg. m. d. z. T. zerstörten abhängenden Neisser Schöffensiegel (i. Schilde der Johanniskopf m. Nimbus u. der Umschrift S. Z¹)SUL[U T.²] SCABI] NO[R. D.] NIZA ♫, also Sigillum consulum et scabinorum de Niza³⁾. 6265

Mai 25 (an sante Vrbani tag). Hirschberg (geg. zu Hirsberg). Heinrich (II.), Hzg v. Schl. (Slezie), Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer (zcu dem Jawor), bek., daß er seinem getreuen Diener u. Mann Heinrich v. dem Cygenberge (Ziegenberg), allen dessen Erben u. Nachkömmlingen v. s. fürstl. Gewalt das Vorwerk Pomzin (Pombsen, Kr. Jauer) m. Acker, Weide, Gehölz, Garten, Zinsen, Viehtrift u. Schäferei auf dem Gute, wie dies alles zum Dfe Pomzin gehört, m. allem Nutzen, aller Fruchtbarkeit u. Herrschaft, wie er selbst dieses Vorwerk P. gehabt hatte, zu einem rechten Lehen u. ewigem Besitz geliehen hat, jedoch mit der Maßgabe (also bescheidenlich), daß das gen. Vorwerk, solange das hñz Heinzenberg (Feste Heinzenberg)⁴⁾ sein hzgl. Besitz verbleibt u. aus seiner Hand nicht kommt, zu dieser Feste gehören solle; stürbe der Herzog aber oder vkfte er das Haus H. oder versetze es oder bräche es ab, so solle das Vorwerk ohne jeden Einwand ihr volles Eigentum sein (so sal das vorwerck ir sin an allen erig und an alle wider rede). Z.: Herr Apeez Creczing, Ritter, Kunat u. Bernhart Gebr. v. Zeedliez (Zedlitz), Luppolt v. Uchtericz (Üchtritz), Gunther Runge u. Herr Johans v. Gliwicz (Gleiwitz), hzgl. Landschreiber, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 279. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden zerbrochenen hzgl. Fußsiegel des Ausst. nebst Helmritksiegel.

6266

Mai 26 (i. vig. corp. Christi). Glatz (act. et dat. Glacz). Bolco (II.), Hzg v. Schl. Herr v. Fürstenberg u. Monstirberg (Münsterberg), bek., daß er seinem getreuen Ritter weil. Arnold v. Rachnow (Rachenau) 97 Mk. Prager Gr. poln. Zahl schuldig war u. durch Erbsfolge dessen Söhnen, den Gebr. Heinrich u. Dietrich v. Rachnow, schuldet, u. daß er deshalb denselben alle s. bzgl. Rechte, nämlich die obersten u. untersten Gerichte, den Roßdienst, sämtliche Geld- u. Naturalgeschosse, die Münzgelder oder Münzabgänge (pecunias monetales sive defectus monete) m. sämtlichen übrigen hzgl. Rechten auf den Dfern Banow (Banau) u. Jonsbach (Johnsbach) i. s. Frankenstein Distr., sowie auf ihren Gütern das., die zum gen. Roßdienst gehören, ohne jede Ausnahme vereicht u. geschenkt hat, so daß keiner von s. Landrichtern den Gerichten dort vorsitzen noch sonstwie eine Gerichtshandlung vornehmen darf. Vielmehr sollen die gen. Heinrich u. Dietrich

¹⁾ Z = CON. ²⁾ T = ET. ³⁾ Dasselbe Siegel hängt bereits an der Urk. v. 17. Aug. 1332, vgl. Reg. 5140. Vgl. dazu Saurma-Jeltzsch, Wappenbuch der schlesischen Städte, Sp. 214/215 u. Taf. VII, Nr. 88, ferner W. Schulte, Die Siegel der Stadt Neisse i. 20. Bericht der Philomatich zu Neisse (1879), S. 94 u. Hupp, Die Siegel u. Wappen der deutschen Städte, Heft II (1898), S. 99/100 Anm. 2. ⁴⁾ Die Heinzenburg b. Polkwitz, Kr. Lüben, vor 1818 Kr. Glogau, kann schon der Entfernung wegen nicht in Betracht kommen, vielmehr muß der Heinzenberg in der Nähe v. Pomsen gesucht werden. Deshalb kann nur der nö. v. P. gelegene Heß- oder Hessenberg beim Dfe Kolbnitz in Frage kommen, zwischen dessen Basaltsäulen auch heute noch die unverkennbaren Reste alter Burgmauern liegen, vgl. K. A. Müller, Vaterländische Bilder oder Gesch. u. Beschreibung sämtlicher Burgen u. Ritterschlösser Schlesiens etc. (1844), S. 330/331; ferner gehörte zu Pomsen der Heinzenwald, wo das Kl. Leubus als Besitzer einen eigenen Forstmeister z. B. i. J. 1446 hielt, Urk. Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Kl. Leubus 504. Mithin ist der Heßberg aus Heinzenberg entstanden u. die späteren Erfindungen über einen früheren Burgherrn namens Hesse fallen damit in sich zusammen.

u. ihre Erben dies alles frei von jeder Abgabe u. Beschwerung haben u. besitzen, bis er (d. Hzg), s. Erben oder Nachfolger die vorgen. Geldsumme ohne jeden Abzug entrichtet haben. Z.: Die Ritter Heynmann u. Peregrin v. Petirzwalde, Joh. v. Hayn, Joh. v. Budow u. Peczzo der Kämmerer, Paknez v. Lobin, Peter, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 115^c. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden zweiten hzgl. Reitersiegel m. Adlerrückseig. Daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 134/135. **6267**

Mai 26 (fer. quarta prox. p. d. s. Trin.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Nik. Cunczatke eine Hufe Acker i. Dfe Sancte Katherine (Kattern) i. Bresl. Distr., die er von dem Freien Maczeo gekauft hatte, m. dem dazu gehörigen Gehöft, m. allen Zugehörungen, Wiesen, Weiden, Nutzungen u. Rechten, m. denen der gen. Maczeo diese (Frei-) Hufe besaß, u. wie sie an ihn (Cunczatke) gekommen ist, seinem m. s. Gattin Gertrud erzeugten Sohne Nik. vor s. übrigen Kindern zu freier Verfügung verreicht u. aufgelassen hat, so jedoch, daß nach dessen Tode diese Hufe an s. Mutter Gertrud zu deren Verfügung fallen solle, u. ohne daß durch diese Schenkung seines Sohnes Nik. sonstiges Erbrecht geschmälert werde etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Konrad v. Borsniez u. Heinrich Wende, Luthold Zomiruel (Sommerfeld), Jesco v. Smolez u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Bresl. Matthiasstift 127. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden kgl. S. des F. Breslau zu Erbe u. Sachen (im vierfach geteilten Schilde je der böhmische Löwe u. der schlesische Adler)¹⁾. Auf dem Buge rechts: Registrata. In der Tat findet sich auch eine gleichzeitige Eintragung i. Ält. Bresl. Landb. A (i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 1), fol. 49^b Nr. 294. **6268**

Mai 26 (fer. quarta prox. p. d. s. Trinitatis). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Nik. Cunczatke die jährl. sicheren u. ständigen Einkünfte v. 4 Mk. i. u. auf 7 Hufen seiner Äcker, von denen er 6 i. Dfe Sancte Katherine (Kattern) i. Bresl. Distr. u. die 7^{te} bei Sylmenow (Sillmenau, Kr. Bresl.) besitzt, zahlbar je 1 Mk. zu Quatember, seiner Ehefrau Gertrud nach s. Tode zu ihrer freien Verfügung verreicht hat, so jedoch, daß nach deren Ableben diese Zinsen an s. jetzigen u. zukünftigen Kinder fallen sollen etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radak, Konrad v. Borsniez u. Heinr. Wende, Luthold Zomiruel (Sommerfeld), Jesco v. Smolez u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 49^b Nr. 293. **6269**

Mai 26 (i. vig. corp. Christi). Bresl. (act. et dat. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Joh. gen. v. Strachuicz $\frac{3}{4}$ Hufen Acker i. Strachuicz (Strachwitz) i. Bresl. Distr. m. allen Nutzungen u. Zugehörungen seinen Brüdern Heinrich u. Martin u. deren Erben für $8\frac{1}{2}$ Mk. Prager Gr. bar unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Herr Albert v. Pak u. Herr Konrad v. Borsniez, Herm. v. Rimberg (Riemberg b. Auras) gen. buregrauius (Burggraf sc. v. Auras), Peter v. Prittitz, Czacharias v. Gogelow (Goglau), Paul v. Hartha u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47^b Nr. 283. **6270**

Mai 26 (i. vig. corp. Christi.). Bresl. (act. et dat. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Pascheo der Jüngere (Juvenis) v. Grsbecowicz (Schriegwitz) 20 Mk. jährl. sicherer Einkünfte ohne jeden Abzug i. u. auf allen s. Gütern i. Kerczic (Kertschütz) i. Neumarkter Distr. nach seinem Tode seiner Ehefrau Hedwig als Leibgedinge, zu dessen Schützer u. Verwalter Frau Hedwig ihren Oheim, Herrn Temchin v. Zydelicz (Seidlitz), wählte, verreicht u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Herr Albert v. Pak, Herr Andreas Radak, Herr Konrad v. Borsniez u. Herr Heinr. Wende, Lutold v. Somirvelt (Sommerfeld), Jescho v. Smolez u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47^b Nr. 282. **6271**

¹⁾ Vgl. II. Wendt, Die Siegel der kgl. Landeshauptmannschaft i. Fürstentum Breslau i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 33 (1899), S. 407.

Mai 28 (a. d. nestin vritage noch unsers herrin Lichnams tag). (Bresl.) Die Bresl. Schöffen Conr. Ulinbruch, Hannuse Ledirsniider, Heinr. v. Waczinrode, Niclose v. Sittin, Kirstan vom Kanthe, Pawel Dumlose, Jacobe v. Opul (Oppeln), Hannuse Hartlib, Petir v. Richinbach, Hanke Rote u. Hannus Czebol bezeugen, daß i. gelegten Dinge, da Niclos v. der Nisse (Neisse) das Gericht saß, derselbe Niclos v. d. Nisse an die Brüder Pawel u. Peczce Dumelose $\frac{1}{2}$ Fleischbank, gelegen unter den neuen Bänken bei Mathizz Rosinstengils Bank u. zwar die vierte Bank linker Hand, wenn man vom Neumarkt unter die neuen Bänke geht, mit Einwilligung des Cunad Bobist u. dessen Frau Clara vkft hat. — Bresl. Stadtarch. Urk. d. Elisabethkirche Nr. 114. Orig. Perg., an dem an Streifen das größere u. das kleinere Schöffensiegel hängen, deren Legende bei beiden ✕ S. SCABINORU · DE · VRATISLA lautet¹⁾. 6272

Mai 28 (i. erast. corp. Christi). o. O. (Sprottau?). Tymo v. Bobirwicz einigt sich mit den Gebr. Rudlo, Zebor u. Tammo, Schulzen des Dfes Bobirwicz (Boberwitz, Kr. Sprottau), wegen der fünf Pferde, die diese i. s. Dienste verloren hatten, da sie von altersher wegen der Scholtisei mit einem Pferde zu dienen hatten, sowie wegen des dritten Essens unter Vermittelung der Gebr. Heinrich, Joh. u. Nik. v. Panewicz dahin, daß beide Verpflichtungen in einen jährl. Zins v. 1 Mk. Gr. umgewandelt werden, ohne daß dies hinsichtlich der Lasten u. Pflichten der Bauern, deren anbefohlene Steuern u. Strafen die Schulzen auch weiter einzuziehen bzw. zu vollstrecken haben, dem T. v. Boberwitz präjudizierlich sein soll. Den 3. Pfennig vom Gericht u. das Gericht selbst sollen die Schulzen behalten. Z.: Heinrich, Joh. u. Nik. v. Panewicz, Joh. Spethe, Syffrid d. Schreiber, Arnold Hildebrant, Nik. Rosinceranz, Sprottauer Bgr. — Sprottauer Ratsarch. Orig. Perg., an dem laut Vermerk i. Text die S. des Herrn Bolko v. Ketheliez u. des Tymo v. Bobirwicz hingen. Jetzt ist nur noch letzteres i. beschädigtem Zustande an Streifen vorhanden (im Schildre zwei scherhaftig übereinander liegende Spanner für die Armbrust?). Auszügl. b. E. Gruber, Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens, Bd. III Kreis u. Stadt Sprottau (Cod. dipl. Sil. XXXI, 1925), S. 16 Nr. 6.

Juni 1 (prox. tercia fer. infra oct. Corp. Christi). Freystadt (dat. Vrienstat). Heinrich (II. bzw. IV.) u. Heinrich (V.)²⁾, Hzge v. Schles., v. Glogau u. Herren v. Sagan, geloben, dem Waffenstillstand (prolocutorium) mit Markgraf Ludwig v. Brandenburg treu zu bleiben u. wenn sie darin nicht beharren wollen, denselben, wie gebräuchlich, 4 Wochen vorher zu kündigen; besonders geloben sie dies auch für alle ihre Untertanen u. ihre Anhänger. o. Z. — A. e. Kopialbuch des Berl. Geh. Staatsarch. abgedr. b. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 2 (1845), S. 143; früherer Abdr. b. Gercken, Cod. dipl. Brandenb. I, 278. 6273

Juni 1 (fer. tercia post d. Corp. Christi). o. O. (dat. Wohlau). Die Ratmänner u. Schöffen der Stadt Wolauia (Wohlau) bek., daß Frau Katharina, Witwe ihres weiland Erbvogtes Heinrich, mit Zustimmung ihrer Kinder Franzko, Nitezko u. Eufemia zu Ehren der h. Jungfrau, der Kirche u. dem Konvent in Lubens (Zisterzienserklöster Leubus) ihre halbe Mark wahren Zinses auf den Gärten vor dem Steinauer Tore, nämlich 4 Skot³⁾ auf dem Garten des Töpfers Peczold, 2 Skot auf dem des Johann Groloc, . . .⁴⁾ 2 Skot, auf dem des Töpfers Marschalk 1 Skot, ferner vom Hause des Hennig Gleczinne u. des Töpfers Heynco Solle 1 Lot⁵⁾ u. bei der Witwe des Böttchers Heinrich 1 Lot, gegeben u. vor ihnen im gehegten Ding, dem der obengen. Erbvogt Franzko vorsäß, am Martinstage zu erheben, testamentsweise zu Erbrecht aufgelassen hat. Z.: Die Schöffen Wynand, Truchwin, Carlat, Cunad d. Kürschnerei, Heinrich d. Altbüßer (renouator, Schnuhflicker), Gero d. Bäcker u. Jone Dampni (Schade). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 207

¹⁾ Über die doppelte Besiegelung der Schöffenbriefe s. Hupp, Wappen u. Siegel der deutschen Städte II, pag. 55, u. Cod. dipl. Sil. XI, pag. X. ²⁾ Vgl. Grotefend, Stammtaf. der schles. Fürsten II, 8 u. 17. Da Heinrich II. (IV.) keinen gleichnamigen Bruder hatte, kann hier nur s. gleichnamiger Sohn, auch wenn eine solche Bezeichnung hier fehlt, gemeint sein. ³⁾ 1 Skot = $\frac{1}{24}$ Mk., 1 Lot = $\frac{1}{16}$ Mk. ⁴⁾ Das dahinter folgende Wort apt...? war nicht zu entziffern.

(Leubuser Kopialbuch des 15. Jahrh.), fol. 21^b. Laut Text hing an der Orig.-Urk. das Stadtsiegel.

6275

Juni 5 (sabb. prox. p. octauas sacrosancti corp. Christi). Bresl. (dat. Wracez.). Kwno [Stoibe], Bürgermeister in Haynouia (Haynau), u. die Ratmannen daselbst, sc. Ebirhard v. Golczow, Tiecz d. Kretschmer, Ebirhard Phlug u. Johann Nayl, bek., daß sie mit Zustimmung ihres Herrn Hzg Bolezlaus v. Schl. u. Herrn v. Liegnitz, sowie der Vögte, Schöffen, Geschwornen, Handwerksmeister, der Fleischer, Weber, Bäcker, Kretschmer u. aller anderen Einwohner ihrer Stadt wegen großer Schulden den Bresl. Bgrn Gebr. Paul u. Peter Dwmlsin, deren Kindern, Söhnen wie Töchtern, u. ihren rechtm. Nachkommen zehn Mk. jährl. ständigen Zinses in u. auf allen Gütern u. Besitztümern ihrer Stadt frei von jedweder Beschwerung u. jedem Dienst, zahlbar in d. Stadt Neumarkt (in ciuitate Nouifori), zu völlig freiem Besitz vkft haben¹⁾). Bei nicht pünktlicher Zahlung soll der Bürgermeister mit den 4 Ratmannen in Neumarkt Einlager halten, bis die 10 Mk. mit den entstandenen Kosten entrichtet sind. Verkaufen Paul u. Peter Dwmlsin diesen Zins weiter, so verpflichtet sich die Stadt, den Käufern ein neues Privileg gleichen Inhalts auszustellen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. Stadt Haynau Nr. 13. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden großen Stadtsiegel, beschrieben u. abgebildet (auf dem Titelblatt) b. Scholz, Chronik d. Stadt Haynau (1869), S. 10 Anm. 2, bei Saurma-Jeltsch, Wappenbuch der schles. Städte (1870), Sp. 109 u. Taf. IV Nr. 47 u. b. Hupp, Wappen u. Siegel etc., Heft 2 S. 79. 6276

Juni 6 (VI die mensis Junii). Prag (dat.). Johann, Kg v. Böh. u. Graf v. Luxemburg, gelobt dem Lupold v. Wyrsnich (Lutold Wirsing, vgl. Schles. Regg. 4080 u. 4239), dem Hzg Heinrich v. Schl., Herr zu Jauer, den Zoll in der Stadt Zittau erblich eingeräumt hat, diesen Zoll, falls er die Stadt Zittau durch Einlösung oder sonstwie in seine Gewalt gebracht haben sollte, übertragen zu wollen. o. Z. — Peschek, Gesch. v. Zittau II, 728; Böhmer, Reg. Imp. p. 206 Nr. 246; Emler, Reg. Boh. et Morav. IV, 274 Nr. 696. 6277

Juni 7 (sept. die Junii). Prag (act. et dat.). Johann, Hzg v. Schl. u. H. zu Steinau, bek., daß er sich m. d. Kg Joh. v. Böhmen u. dessen Erstgeborenem, Markgraf Karl v. Mähren, über folgende Punkte freundschaftlich vertragen habe: Letztere sollen gehalten sein, Stadt u. Distrikt Vrownestat (Fraustadt) m. allen s. Vasallen, Bürgern, Rechten etc., wie er dies selbst alles besaß u. wie sie seinem Br. Hzg Konrad den Lehnseid geleistet hatten, von demselben bis nächste Mich. wieder auszulösen. Ist dies geschehen u. erhält er (Hzg Joh.) bis dahin v. ihnen noch 400 Mk. poln. Gewichts, 48 Gr. f. d. Mark, dann will er sofort dafür sorgen, daß dem Kge v. B. u. dessen Nachfolgern von seinen Vasallen u. Bürgern der Städte Stinavia (Steinau), Vrownestat (Fraustadt), Gora (Guhrau), Lobyn (Lüben), Lynda (Lindau dicht b. Neustädtel²⁾), Polkewicz (Polkwitz, Kr. Glog.), Colowan (Köben, verschriften für Cabena, vgl. 1337 Aug. 27, Reg. 5966) mit Burgen u. allen Zugehörungen der Treueid für immer geleistet wird, jedoch mit der Einschränkung, daß nach s. Tode s. Br. Hzg Heinr. v. Sagan u. dessen Erben ihren gerechten Erbanteil an s. Ländern haben sollen m. Ausschluß v. Fraustadt u. Lüben, welche ganz allein dem böhm. Kg u. s. Nachfolgern verbleiben. Haben die Vasallen den Treueid dem Kge geleistet, dann soll er sie sofort an ihn zurückweisen, daß sie ihm zu s. Lebzeiten wie ihrem rechtmäßigen Herrn getreu seien, wofür d. Hzg ihre Privilegien getreu zu wahren verspricht. Der Kg gelobt ferner dem Hzge, nach dessen Landen nicht zu trachten, vielmehr sie zu dessen Lebzeiten i. Notfall zu schützen. Verweigern einige Edle, Bgr u. Landinsassen dem Kge den Treueid, dann sollen sie von beiden Teilen als Rebellen m. Gewalt dazu gezwungen werden. Kann er innerhalb v. 4 Jahren die St. Lubin (Lüben) auslösen, dann soll der Kg den dritten Pfennig dazu beitragen; gelingt dies dagegen dem Kge früher, so muß dieser ihm, sobald er dem Kge die $\frac{1}{2}$ gegeben hat, die Stadt aushändigen, welche jedoch nach s. Tode an den Kg völlig fällt.

¹⁾ Vgl. a. Reg. 6279. ²⁾ Richtiger das heutige Neustädtel selbst, vgl. Schles. Lehnsurk. I, 137 Anm. 1. Codex diplomaticus Silesiac XXX.

Darauf soll der Kg von neuem durch Briefe seine Verträge, die er jüngst mit ihm (d. H.) zu Bresl. abgeschlossen hatte¹⁾, ratifizieren m. Ausnahme v. Lüben u. den 500 Mk., worüber der Kg u. s. Nachfolger frei u. abgelöst sein werden, weil s. Bruder Hzg Heinr. v. Sagan u. dessen Erben e. Berücksichtigung ihres Erbrechts auf die Hälfte seiner Länder erhalten werden, wie oben ausgedrückt ist²⁾. Der Hzg gelobt, alles u. jedes zu halten, sowie bis nächsten Mart. auszuführen, widrigenfalls s. Länder v. selbst an den Kg u. dessen Erben zu freiem Verfügungsrecht anheimgefallen sein sollen, wogegen d. Hzg keinen Vorwand durch päpstliche Indulgentien, durch kaiserl. oder v. den römischen Kgen erschlichene Urk. oder sonstwie suchen darf. — A. d. Handschr. 28 d. Bresl. Stadtarch. abgedr. Grünhagen u. Markgraf, Lebns- u. Besitzurk. Schlesiens etc. I, 136 ff. z. J. 1335. Wegen der richtigen Datierung s. 1335 Juni 7, Reg. 5462. **6278**

Juni 9 (i. d. bb. Primi et Feliciani). Bresl. (act. et dat. Wrat.). Boleslaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek. zugleich m. s. Erstgeborenen, Fürst Wenceslaus, daß vor ihnen mit ihrer Genehmigung Konrad Stoibe, Bgmstr., sowie Eberhard v. Golschow (Göllschau b. Haynau), Thiczco d. Kretschmer, Eberhard gen. Phluik u. Joh. gen. Nail, Ratmannen, u. die Geschworenen der Stadt Haynau (civitatis seu opidi nostri Haynouiensis) nach Beratschlagung m. den Schöffen, Handwerksmeistern u. allen Mitbürgern zum Aufnehmen der Stadt an die Bresl. Bgr Paul u. Peter Gebr. gen. Dumlosen u. deren Erben 20 Mk. jährl. u. ständigen Zins, jede Mark gegen 7½ Mk. Prager Gr. Bresl. Zahlbar, auf ihr sämtliches Vermögen vkft u. aufgelassen haben, wovon die gen. Brüder 10 Mk., die unter die kirchliche Gerichtsbarkeit des Bresl. Bischofs u. des Offizials fallen sollen, zur Stiftung u. Ausstattung eines (nicht gen.) Altars u. dessen Ministers bestimmt haben etc. Z.: Die Ritter H. Jeschko v. Berndorph, Jeschko Buzyvoy u. Heinr. Landiskrone, Joh. Rymberg, Luther Schellendorph u. Joh. Schellendorph, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Urk. F. Liegnitz Nr. 739 i. e. Orig.-Transs. des Bresl. Offizials Apeczco v. 6. Juli 1339 (s. das.) u. Nr. 737 i. e. Orig.-Transs. des Bisch. Konrad v. Bresl., Hzgs v. Schl., v. 21. April 1441. In fehlerhafter Wiedergabe³⁾ abgedr. b. Sig. J. Ehrhardt, Neue diplomatische Beiträge etc. (Bresl. 1773), S. 201 ff. a. d. Orig., das Ehrhard damals in Händen hatte. Laut Text hingen am Orig. das S. des Hzgs Boleslaw u. das seines Sohnes Wenzel, laut Beschreibung in den beiden Transsumpten u. bei Ehrhardt a. a. O. S. 201 Anm. a das große Reitersiegel des Hzgs Boleslaw u. das kleine Adlersiegel des Hzgs Wenzel, beide an Seidenfäden. S. a. ob. Reg. 6276. **6279**

Juni 9 (fer. quarta prox. p. d. s. Vinc. mart.). Fraustadt. Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr zu Oels, bek., daß s. Mann Lucco (rect. Lutco) v. Raciewicz seinen Besitz Steynvere (rect. Steynveze, Steinwiese) vor den Toren der St. Fraustadt dem Bgrn das. vkft u. aufgelassen hat. m. Z. — A. d. i. Warschauer Hauptarch. befindl. Orig. unter dem obigen falschen Datum abgedr. i. Cod. dipl. Maj. Poloniae Bd. II (1878), S. 516. Identisch m. d. Urk. v. 27. Jan. 1339, wo das Datum richtig aufgelöst ist, vgl. ob. Reg. 6210. **6280**

Juni 11 (III id. Junii, pont. a. quinto). Avignon (dat. Auinione). P. Benedikt XII. befiehlt dem Bresl. Offizial auf die Klage des Zieterzienserklosters zu Camencz (Kamenz, Kr. Frankenstein) i. d. Bresl. Diöz., daß die Strehlener Juden Jordan u. Echard, u. Symocha, Witwe des Strehlener Juden Muscho gen. d. Kleine, als Erben des letztern dem Kl. nicht nur wegen des

¹⁾ Nämlich v. 27. März 1337, Reg. 5868, nach Milkowitzsch's Feststellung i. d. Zeitschr. f. schles. Gesch. XIX, 311. ²⁾ Vgl. die Urk. v. 25. März 1338, Reg. 6065. ³⁾ Merkwürdig berührt bei Ehrhardt a. a. O. S. 202 Anm.* der Vorwurf: „Ich finde solcher Namens-Verfälschungen gar sehr viele in dem Diplomatario Siles. des Herrn von Sommersberg. Es ist Schade, daß die Abschreiber sehr oft durch solche verderbte Lesarten die alten Urkunden verunstalten“ — u. dabei hat Ehrhardt bei der Wiedergabe des Textes der obigen Urk. aus dem ihm vorliegenden Orig. sich selbst die ärgsten Schnitzer geleistet, z. B. S. 202 Z. 8 v. unt. „Thitzko Tabernaw“ statt „Thiczco tabernar“, S. 202 Z. 2 v. unt. „beneplacito principali“ statt „beneplacito speciali“, S. 203 Z. 5 v. ob. „propatrum“ statt „propiarium“, Z. 10 v. ob. „asservabimus“ statt „asservabimus“, Z. 19 v. ob. „praecedente“ statt procedit, Z. 26 v. ob. „magistrorum“ statt „magistrum“, Z. 8 v. unt. „acceptarent“ statt „attemptarent“, Z. 2 v. unt. „Policiani“ statt „Feliciani“.

Wuchers, den Muscho zu s. Lebzeiten von demselben erpreßte, Genugtuung zu leisten sich weigern, sondern auch selbst i. wucherischer Verderbtheit weiter zu erpressen sich bestreben, die beiden Juden u. die Jüdin, wenn dem so sei, von der Erhebung weiterer Forderungen abzuhalten u. die Zeugen erforderlichenfalls durch kirchliche Zensur zur Aussage der Wahrheit anzuhalten. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 115. Orig. Perg., an dem an Hanfschnur die bleierne Bulle hängt. Auf dem Bug rechts steht: Pro P. de Campis (?), darunter: Sinibaldus. Auf dem Rücken der Urk.: R. u. weiter rechts: Gerardus de Beysten. Abgedr. a. d. Orig. b. Pfotenauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 135.

6281

Juni 12 (II idus Junii, p. a. quinto). Avignon (dat. Auinione). P. Benedikt XII. befiehlt dem Bresl. Offizial auf die Beschwerde des Abtes u. des Konvents des Zisterzienserklusters zu Camenz, Bresl. Diözese, gegen den Bresl. Kan. a. b. Kreuz Friedrich gen. v. Maria Magdalena, dem das Kl. in dringender Not auf gewissem gemeinsamem Klosterbesitz, gen. bursa communis, eine jährl. Pension ohne Zustimmung des Ordensobern vkft hatte, u. die gen. Kan. über das Hauptgut hinaus (ultra sortem) bezogen hatte, sowie auf ihre Bitte, diesen Verkauf für ungültig zu erklären u. den Kan. zur Rückgabe der über das Kapital bezogenen Summe zu zwingen, daß er beide Teile vor sich berufe, verhöre, die Sache ohne weitere Berufung entscheide u. die Zeugen zur Aussage der Wahrheit durch die geistliche Zensur zwinge. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 116. Orig. Perg. m. der an Hanfschnur hängenden bleiernen Bulle. Auf dem Buge rechts: N. Gaitanus, auf dem Rücken: R. u. weiter rechts: Gerardus de Beysten. Abgedr. a. d. Orig. b. Pfotenauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 135/136.

6282

Juni 12 (prox. sabb. a. d. btt. Viti et Modesti mart.). Haynau (act. et dat. i. Haynouia). Eberhard v. Golschow (Göllschau b. Haynau), Thyczeo d. Kretschmer, Eberhard gen. Phluik u. Joh. gen. Nail, Ratmannen u. Geschworne der Stadt Haynau (ciuitatis seu opidi Haynouiensis) bek., daß sie m. einstimmigem Beschuß u. Willen des Bgmstrs Cunad Stoibe, sowie der Schöffen, Handwerksmeister u. aller u. jeder Bgr ihrer Stadt nach erlangter Zustimmung ihres Herrn des Hzgs Boleslaw (III.) u. seines Erstgeborenen, des Fürsten Wenceslaus¹⁾, zum Aufnehmen ihrer Stadt aus dringender Not den Bresl. Bgn Gebr. Paul u. Peter gen. Dumlosen für die Errichtung eines (nicht gen.) Altars u. für dessen Minister e. jährl. u. ständigen Zins v. 10 Mk. für 75 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl, also die Mk. für 7½ Mk., frei von jeder Abgabe u. jedem Geschoß auf alle ihre Einkünfte u. Besitztümer bar vkft haben u. hiermit übergeben, wofür sie sich insgesamt der Jurisdiktion des Bresl. Bischofs, des Offizials oder ihrer Stellvertreter u. der kirchlichen Zensur ohne jeden Einspruch unterwerfen. Z.: Ihre Mitbgn Nik. v. Gora (Guhrau), Peter gen. Weller, Heinr. gen. Keiser, Cunad Geraci u. Nik. d. Schreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Urk. F. Liegnitz Nr. 739 i. e. Orig. Transs. des Bresl. Kan. u. Offizials Apeczeo v. 6. Juli 1339 (s. das.) u. Nr. 738 i. e. Orig.-Vid. des Bresl. Bisch. Preczlaus v. 27. Febr. 1345. Laut Text hing a. Orig. das S. der Stadt Haynau, welches in dem bischöfl. Vid. v. J. 1345 näher beschrieben wird u. dem a. d. Urk. v. 5. Juni 1339 (s. Reg. 6276) gleich ist.

6283

Juni 12 (prid. id. Junii). Act. i. Buchouina (Bukowine, Kr. Trebnitz, dem Erbgute der Ausst.), dat. Domaschtzin (Domatschine, Kr. Oels). Nikolaus u. Johannes, leibliche Brüder (fratres uterini) gen. v. Lebenberck (Löwenberg), Erbherren i. Buchouina, bek., daß sie in ihrem Dfe B. von den drei Hufen, die von altersher zur Scholtisei gehörten, e. freie Hufe u. ein Gehöft (area) m. d. Garten dicht bei ihrem Hof (curia) nach dem Dfe Woicehowicz (?Woitsdorf b. Bernstadt kann Woicehowitz unmöglich sein, eher ist an Loischwitz bzw. Uloischwitz zu denken, das allerdings 1346 Ilyaskewicz hieß) hin u. 2 freie Gärten am Ende des Dfes gegen das Df Passi-crouowitz (Paschkowitz, Kr. Trebnitz) hin dem Vorzeiger dieser Urk. Clemens u. dessen Brüdern Joh. u. Michael, sowie ihren Kindern u. Nachfolgern erbl. zu Schulzenrecht für 16 Mk. Prager Gr. vkft u.

¹⁾ Vgl. ob. d. Urk. v. 9. Juni 1339, Reg. 6279.

im gehegten Gericht frei aufgelassen haben. Der gen. Clemens soll m. s. Brüdern, ihren Erben oder Nachfolgern vom Kretscham i. Bukownie mit der Fleisch- u. der Brotbank jährl. als Zins von der Scholtisei her den dritten Teil der Einkünfte zu s. bzw. ihrem Nutzen besitzen. Ebenso soll er mit seinen Nachfolgern während eines Drittels in jedem Jahre, nämlich v. Michaelisfest (Sept. 29) an bis z. Fest Mariä Reinigung (Febr. 2), dem Gerichte des ganzen gen. Dfes vorsitzen u. während dieser Zeit seiner Schulzenherrschaft (in eodem tempore, quo a prefato Clemente aut suis successoribus scultetia dictae villa regitur) den Ausstellern dieser Urk. oder ihren Rechtsnachfolgern v. der gen. Hufe u. den (Schulzen-) Einkünften bei einem Heereszuge oder sonstwie in ihren dringenden Angelegenheiten (ad expeditionem aut quoquam alias in nostris aliis arduis negotiis ire contigerit) m. e. gepanzerten Pferde i. Werte v. 1 Mk. dienen, nach Ablauf dieser Zeit aber völlig frei sein. Sollte jedoch das Pferd in ihrem Dienste durch Unglück verloren gehen, so soll er, solange sie ihm ein ebenso gutes nicht erstattet haben, von jedem derartigen Dienst befreit sein. Der dritte Pfennig von jeder abgeurteilten Sache während der Zeit, wo d. gen. Clemens oder seine Nachfolger dem Gericht vorzusitzen haben, und das, was „uffart u. abfart“ genannt wird¹⁾, gehört ihm ebenfalls. Ferner soll er das Recht zu einer freien Schaftaft v. fünf Vierteln (= 125 Stück) haben. Wenn die Ausst. dieser Urk. aber entweder selbst oder durch Vertreter an den gebotenen 3 Dingtagen i. J. dem Gerichte i. Dfe B. vorsitzen wollen, dann sollen der gen. Clemens u. s. Nachfolger für den dritten Teil des Essens einen Skot entrichten²⁾. Za Lebzeiten des gen. Clemens dürfen s. Brüder oder Nachfolger, solange er gesund ist, sich in nichts einmischen, nach s. Tode aber treten s. Brüder Jescho u. Michael oder deren Erben u. Nachfolger in den ganzen Besitz zu Erbrecht ein, so jedoch, daß nur einer von ihnen zu seiner Zeit Richter sein darf. Z.: Die Herren Naregnibus v. Guntherowitz (rect. Nassengnfe v. Güntherwitz, Kr. Trebnitz³⁾), Herbord v. Domaschtzin (Domatschine, Kr. Oels), Joh. v. Beyrsitz (Perschütz, Kr. Trebnitz), Psribko v. Brositz (Bruschewitz, Kr. Trebnitz⁴⁾), Paul, Schulze v. Alganau (Langenau, Kr. Oels)⁵⁾, Jakob, Schulze v. Passicuoritz (Paschkerwitz, Kr. Trebnitz). Datum Domaschtzin per manus domini Falconis⁶⁾, plebani et reformatoris ecclesiae sanctae Dorotheae et beati Clementis in ibidem. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. b (zweites Oeler Konfirmationsbuch a. d. 16. Jahrh.), pag. 57/58⁷⁾. Laut Text hing a. d. Urk. das S. der beiden Aussteller.

6284

Juni 16 (i. crast. b. Viti mart.). Neisse (dat. Nyse). Die Ratm. d. Stadt Nize (Neisse) Sidelicz, .. Kouffmann⁸⁾, Libing, Hanco Crapitez (Krappitz), Joh. v. Opol (Oppeln), Nik. Vygil (Wächter)⁹⁾, Hanco Walteri, Peter Puswange u. Nik. Oyci bek., daß vor ihnen Herr Thilo v. Lubschicz (Leobschütz) als Prokurator des Marienhospitals in ihrer Altstadt m. seinen dazu abgeordneten (Ordens-) Brüdern in Vertretung der Herren des gen. Hospitals erklärten, eine Einigung m. ihren (der Ratmänner) Mitbürgern Thiczco v. Woyteczic (Woitz, Kr. Grottkau) u. dessen Schwiegersohne Ludwig wegen des Zinses u. des Zehnten i. Schildaw (Schildle, jetzt Vorwerk der Stadt pfarrei Neisse), die den gen. Herren bzw. ihrem Hause gehören, dahin getroffen zu haben, daß Thiczco u. Ludwig m. ihren rechtmäßigen Nachfolgern von ihren Erbgütern oder Hufen in Schildaw, soviel sie deren jetzt haben oder in Zukunft besitzen werden, stets von jeder Hufe jährlich am Martinstage (Nov. 11) 7 Vierung gewöhnlicher Währung als Zins und am Jakobstage (Juli 25) den Feldzehnten den gen. Herren bzw. dem gen. Hause zu entrichten gehalten sind, wobei sie jedoch von der Entrichtung des Zinses für das nächste Jahr u. der des Zehnten für die nächsten zwei Jahre

¹⁾ Bei E. Opitz, Die Arten des Rustikalbesitzes u. die Laudemien u. Markgroschen i. Schl. (Breslau 1904), nicht mitangeführt. Vgl. darüber Stenzel i. Ztschr. II, 345. ²⁾ Über das Dreidingssessen vgl. Cod. dipl. Sil. IV, Register. ³⁾ Vgl. Haeusler, Gesch. des F. Oels, S. 401. ⁴⁾ Ebendas. S. 389. ⁵⁾ Ebendas. S. 410/411. ⁶⁾ Haeusler a. a. O. S. 354 las „Fulco“. ⁷⁾ Kurze Inhaltsangabe ebendas. S. 390/391. ⁸⁾ In d. bischöf. Urk. v. 12. Juli 1330 ist Zeuge der Neisser Ratsherr .. Couffemann, vgl. Schles. Reg. 4957. ⁹⁾ In d. Neisser Stadtkurk. v. 17. Aug. 1332 wird der Neisser Schöffe Albertus Vigilis genannt, vgl. Schles. Reg. 5140.

befreit sein sollen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 261 (Kopialbuch des Neisser Kreuzstiftes a. d. 15. Jahrh.), fol. 21. Laut Text hing am Orig. das größere Stadtsiegel. **6285**

Juni 20 (prox. dominica a. d. b. Joh. bapt.). Haynau (act. et dat. i. Haynouia). Eberhard v. Golschow (Göllschau b. Haynau), Thicco d. Kretschmer, Eberhard gen. Phluik u. Joh. gen. Nail, Ratmannen u. Geschworene der Stadt Haynau, bek. für sich u. sämtliche Schöffen, Handwerksmeister u. sonstige Bgr, daß sie ihren Bgrmstr Cunad gen. Stoibe (magistrum seu proconsulem ciuum et opidanorum diete ciuitatis seu opidi Haynouensis) zu ihrem Prokurator u. Anwalt, wo immer es erforderlich ist, gewählt haben wegen der 10 Mk. jährl. Zinses, zahlbar zu Weihnachten, die sie auf ihrem Gesamtvermögen an die Bresl. Bgr Gebr. Peter u. Paul Dumlosen zur Errichtung eines (nicht gen.) Altars vkft haben, wofür sie sich der Jurisdiktion des Bresl. Bischofs, des Offizials u. deren Stellvertreter, sowie der Exkommunikation u. der kirchlichen Zensur unterwarfen (s. 1339 Juni 12, Reg. 6283). Z.: Ihre Mithgr Nik. v. Gora (Guhrau), Peter gen. Weller, Heinrich gen. Keiser, Cunad Gerlacu u. Nik. d. Schreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Urk. F. Liegnitz Nr. 739. Orig.-Transs. des Bresl. Kan. u. Offizials Apeczco v. 6. Juli 1339 (s. das.). Laut Text hing a. Orig. das S. der Stadt Haynau. **6286**

Juni 24 (i. d. s. Joh. bapt.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugewicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Frau Katharina, Witwe des Jenchin v. Calenow, u. ihre Kinder Nik. u. Calinke mit Zustimmung ihrer Freunde ihr Allod i. d. Gütern Calenow, (Kallen) gen. i. Ohlauer Distr., bestehend aus 2 Hufen Acker u. 3 Hufen Wiesen u. Gehölz, m. der dazu gehörigen Mühle am Flusse Ohlau u. m. allen Nutzungen u. Zugehörungen des Allods dem Peczco v. Mechowicz (Mechowitz b. Ohlau)¹⁾ u. dessen Erben für 32 Mk. poln. Zahl bar vkft u. aufgelassen haben, jedoch mit dem Vorbehalt, es innerhalb v. 6 Jahren für die gleiche Summe zurückerwerben zu können. Wenn nach Ablauf dieser 6 Jahre Peczco oder s. Erben u. Nachfolger den Verkäufern noch 28 Mk. dazu zahlen, dann sollen sie das gen. Allod m. allem Zubehör für immer in ungestörtem Besitz behalten. Der Ldshptmann bestätigt dies kraft der ihm übertragenen kgl. Gewalt (auctoritate, qua fungimur regia, nobis a magnifice principe domino Johanne, rege Boemie, concessa, cui totus predictus Olauiensis districtus cum ciuitate est pignori obligatus). Z.: Herr Peter Poduska, Ritter, Ulrich v. Syffridiuilla (Seifersdorf), Nik. Ganske, Friedrich v. Zulez, Ingram v. Wabirsniec, Czeberius v. Kithelitz (Kittlitz) u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 47^b/48 Nr. 184. **6287**

Juni 25 (sequ. die Joh. bapt.). Heilsberg i. Ostpreußen (dat. i. castro Heilsberg). Br. Heinrich v. Lutir, Vogt der Ermländer Kirche, bek., daß er auf Bitten zweier gen. Ermländer Domherren seinem getreuen Diener (seruitor) Nik. de Wratislawia (v. Breslau) 6 abgemessene Hufen, Cossow gen. (jetzt ein Teil, der Stoß gen., v. Medien, Kr. Heilsberg)²⁾, frei von allem bärlerischen Dienste, m. allem Rechte u. Nutzen, ausgenommen die Wege u. Straßen, deren Gericht er selbst sich vorbehält, unter 7jähriger Freiheit, nach der er dann von jeder Hufe dem Bischofe 1 Vierding Gr. u. dem Pfarrer das Meßkorn zu entrichten hat, sonst aber von jeder anderen Dienstleistung entbunden ist, verreicht hat, wozu er demselben, dessen Erben, sowie allen darauf Wohnenden freies Holz- u. Weiderecht in der Heide u. das Fischrecht m. kleinem Gerät, aber dies nur zu eigenem Bedarf, verleiht. Z. nicht schlesisch. — Aus e. bischöfl. Bestätigung v. J. 1340 i. e. alten Privilegienbuch des bischöfl. Archivs zu Frauenburg abgedr. b. Woelky u. Saage, Cod. dipl. Warmiensis (Quellensammlung z. Gesch. Ermlands) Bd. I (1860), S. 45. **6288**

Juni 28 (fer. sec. infra oct. s. Joh. bapt.). Bresl. (act. et dat. Wratz). Bolezlaus III., Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, bek. zugleich m. s. Söhnen Wenceslaus u. Ludwig, daß sie mit Rat u. Zustimmung ihrer Getreuen dem Joh. v. Sarow (Sorau) u. dessen Erben, sowie Helmbold,

¹⁾ Weiter unten i. d. Urk. wird er auch Melewicz, wohl nur versehentlich, geschrieben. ²⁾ Cossow hieß damals auch das jetzige Kossendau, Kr. Liegnitz, vgl. Cod. dipl. Sil. XVI, S. 333 sub Kossendau u. Schirmacher, Liegnitzer Urkdbch S. 126 Nr. 180.

dessen Schwiegersohne, u. dessen Erben ihren Zoll zu Haynau u. i. Koczenow (Kotzenau, Kr. Lüben) m. allen Rechten für 190 Mk. Gr. poln. Zahl zu Erbrecht u. frei von jedem Dienst vkft u. aufgelassen haben. Z.: Peter Podusca, Franczo Busewoy, Magnus v. Richenow (Reichen, Kr. Lüben), Joh. v. Schellendorf, bzgl. Protonotar, die Liegnitzer Bürger Ulrich v. Syfrisdorf (Seifersdorf), Sydilmann Procothindorf (Brockendorf) u. Joh. Ulrici, u. Gerlach, bzgl. Hofnotar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. Stadt Haynau Nr. 14. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden Siegelresten der 3 Aussteller. Angef. b. Thebesius, Liegnitzer Jahrbücher II, 188 u. Rößler, Urk. Ludwigs I. v. Brieg i. d. Zeitschr. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens VI, S. 3.

6289

Juni 29 (i. d. app. Petri et Pauli beatt.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Nik. v. Lagow m. besonderer Zustimmung seiner Ehefrau Cunne u. seines Schwagers Maczco v. Bencowicz (Benkwitz, Kr. Bresl.) eine Hufe Acker i. Lagow (Lohe) i. Bresl. Distr. m. allen Zugehörungen u. Rechten, wie er sie selbst zu Erbrecht besessen hat, dem Bresl. Bgr. u. Fleischer Nik. gen. Turmer u. dessen Erben für 10 Mk. Prager Gr. poln. Zahl, 4 Solidi auf die Mk., bar vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Peter v. Prittiez (Prittitz), Stephan v. Lagow, Czach(arias)¹⁾ v. Gogelow (Goglau, Kr. Schweidnitz), Nik. v. Syffridiuilla (Seifersdorf), Henczco v. Swarzborn (Schwarzenhorn) u. Luth(eo v. Culpe), Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 48^b Nr. 189. **6290**

nach **Juni 29** (act. i. judicio prox. post d. Petri et Pauli). Liegnitz. Franczko²⁾, Erbrichter zu Ligniez, u. die Schöffen Luth(er) Colbel, Wenceslaus, Jakob Hanebalke, Ticz(co) Brocot(en-dorf), Nico(laus) Phutor, Petrus Echardi u. Jakob v. Wrowest (sicherlich Wrowest[at], Frau-stadt)³⁾ bek., daß vor ihnen i. gehegten Ding Frau Elizabeth, Witwe ihres weil. Mithgrs Rudger Megerlin, m. Zustimmung ihrer Kinder an Heinrich Bawarus ihren vor dem Haynauer Tor gelegenen Garten, der unmittelbar neben ihrem Gehöft bzw. Allod nach der Stadt zu liegt, gegen e. jährl. Zins v. 1½ Mk. vkft u. aufgelassen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 57 (Privilegienbuch der Kommende St. Nikolai zu Liegnitz des Bresl. Matthiasstifts a. d. Ende des 15. bzw. Anfang des 16. Jahrh.), pag. 47. Laut Text hingen a. Orig. die S. des Liegnitzer Erbvogs u. der Stadtschöffen.

6291

Juli 6. Prag. Kg Johann v. Böhmen erteilt den Vasallen i. Weichbild Glatz ein Privilegium. — Abgedr. unter dies. Dat. i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 65, während das richtige Datum lautet: 1339 Aug. 3. Breslau (s. u. d. Datum).

6292

Juli 6 (II non. Jul. ind. sept.). Bresl. (act. Wrat. i. domo habitacionis nostre nobis pro tribu-nali sedentibus). Der Bresl. Kan. u. Offizial Apeczco bek., daß die Bresl. Bürger Peter u. Paul Gebr. gen. Dumlosen, sowie Cunad Stoibe, Bgrmstr. der Stadt Haynau, als Prokurator der Gesamtheit der Haynauer Bgrschaft ihm folgende 3 einwandfreie Urkunden vorgelegt haben: 1) des Hzgs Boleslaus (III.) v. Liegnitz v. 9. Juni 1339 (s. Reg. 6279), 2) der Ratmannen der St. Haynau v. 12. Juni 1339 (s. Reg. 6283), 3) der Ratmannen der St. Haynau v. 20. Juni 1339 (s. Reg. 6286) über e. jährl. Zins v. 10 Mk. zur Errichtung eines (nicht gen.) Altars unter Unterwerfung unter die geistliche Gerichtsbarkeit. Kraft seines Amtes bestätigt er diese Stiftung zur Vermehrung des Gottesdienstes. Z.: Der Bresl. Domherr Heyneo v. Bance, Peter, Pfarrer v. Pyskerow (Peiskerau, Kr. Ohlau), Mag. Friedrich, Bresl. Konsistorialadvokat, Konrad, Bresl. Bgr, Heinrich Henrici, öffentl. Notar, Peter, Diener des Offizials. — Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Urk. F. Liegnitz Nr. 739. Orig. Perg., von dessen S. nur noch die Seidenschntre übrig sind. Notariatsinstrument m. d. Notariatszeichen u. der Unterschrift des kaiserl. öffentl. Notars u. Bresl. Kler. Joh. quondam Guntheri de Nysa (Neisse), sowie des kaiserl. öffentl. Notars u. Bresl. Kler. Nycolaus quondam Heynrici

¹⁾ Vgl. 1339 Mai 26, Reg. 6270. ²⁾ sc. v. Triebelwitz; cf. Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 484. ³⁾ Vgl. die Urk. v. 7. Mai 1339, Reg. 6256.

de Pontwynsdorph (Beutmannsdorf). Auf dem Rücken steht von späterer Hand: Littere primi ministerii, cuius minister est Valentinus Borman. 6293

nach Juli 6 (in iud. bannito prox. post oct. Petri et Pauli). Liegnitz. Im gehegten Dinge wird Cunad Reysnyder wegen Verwundung des Joh. Stellemecher auf dessen Antrag verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen, dem sogen. Blutbuch, mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 153. 6294

vor Juli 8. Kg Johann v. Böhmen zieht nach Mähren in der Absicht, den Hzg Nikolaus v. Troppau u. Ratibor (d. Opavie et Ratiuarie) zu vernichten. Markgraf Karl, Kg Johanns Sohn, vermochte ihn kaum mit dem Kg auszusöhnen¹⁾; der Hzg mußte an Johann v. Böhmen Burgen u. viel Geld geben²⁾. — Vita Caroli IV bei Böhmer, Fontes I, S. 258 u. bei Emler, Fontes rer. Bohem. III, S. 361. 6295

Juli 8 (VIII die mensis Jul.). Olmütz (dat. i. Olomucz). Nikolaus, Hzg v. Troppau, bek., daß er, um die durch seinen Ungehorsam beleidigte Majestät seines Herrn, des Kgs Joh. v. Böhmen, zu versöhnen, demselben freiwillig das Städtel Zuckmantel (Zuckmantel i. Öst.-Schlesien) m. dem Städtel Hermannstat (jetzt Df Hermannstadt, südl. v. Zuckmantel) u. dem Df Arnolstorff (Arnoldsdorf, nordöstlich davon) sowie m. dem Schlosse Edelnstein (Edelstein, südl. v. Zuckmantel) u. allen andern Zugehörungen u. den vorhandenen u. zukünftigen Goldbergwerken, m. allen u. jeden Rechten, dem Territorium, dem vollen Herrschaftsrecht, den Edlen, Vasallen, Menschen u. Juden, mit der Vogtei u. dem Patronatsrechte der Kirchen etc. zu freiem Erb- u. Verfügungsrecht ohne jeden Vorbehalt verreicht u. übergeben hat³⁾. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. A 3 Nr. 218 befindl. Abschr. v. ca. 1500 abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens etc. Bd. II (1883), S. 469/470. Ältere Abdrucke b. Sommersberg, Script. rer. Sil. I, 842; Ludewig, Reliqu. MSS V, 564; Lünig, Cod. dipl. I, 1035 u. i. Cod. dipl. et ep. Morav. VII (1858), 177/178. 6296

Juli 8 (die oct. mensis Jul.). Olmütz (dat. i. Olomuc). Nikolaus, Hzg v. Troppau, gelobt im Hinblick auf die ihm v. Kg Joh. v. Böhmen erteilten Begnadungen u. Freiheiten für sich u. s. Erben demselben u. den nachfolgenden böhmischen Kgen, die Edlen, Barone u. Vasallen seines Troppauer Landes bei ihren Rechten u. Freiheiten, so wie er ihnen dieselben durch s. beiden Urkunden v. 19. Juli 1318⁴⁾, deren Inserierung erfolgt, verliehen hat, zu bewahren u. gewährt ihnen im Falle der Rechtsverweigerung durch ihn die Befugnis der Berufung an den Kg, der ihn durch einen Boten an die Erteilung des Rechts ermahnen soll. Bleibt er trotzdem darin saumselig, solle der Kg selbst nach dem Landesbrauche Recht sprechen dürfen. — Abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII (1858), S. 176/177, wonach ein Orig. i. Troppauer ständischen Arch. m. anhängendem Reitersiegel an Seidenfäden⁵⁾, ein zweites jetzt i. Prager Staatsarch. sich befindet. Ältere Abdrucke b. Sommersberg, Script. rer. Sil. I, 841; Ludewig, Reliqu. MSS V, 561 u. Lünigs Reichsarchiv I, 296; vgl. auch Dudik, Troppau S. 266. 6297

¹⁾ Vgl. Urk. v. 9. Juli 1339 (Reg. 6299). ²⁾ Emler bemerkt dazu a. a. O. in Ann. 12: „Das geschah am 7.—9. Juli.“ — Am 14. Jan. 1337 (Regg. 5815 u. 5816) war Hzg Nikolaus II. vom Kg Joh. mit Ratibor u. noch einmal mit Troppau belehnt worden. Wir erfahren nicht die Ursache des kgl. Zorns gegen Nik., müssen aber aus den beiden Urk. des Hsgs Nik. dd. Olmütz 1339 Juli 8 entnehmen, daß der Hauptgrund dafür des Hsgs Ungehorsam gegen Kg Johann war. Die Stände des Hsgtums Troppau hatten sich bei ihrem kgl. Oberlehnsherrn über die Verletzung ihrer Privilegien durch Hsg Nik. beschwert, der nun versprechen mußte, sie künftig bei ihren Rechten, Rechten u. Gewohnheiten unverletzt zu lassen, u. der zur Strafe für seinen Ungehorsam an Kg Johann u. dessen Nachfolger die Städte Zuckmantel u. Hermannstadt, das Df Arnoldsdorf u. das Schloß Edelstein abtreten mußte (s. unt. Regg. 6296, 6297). Vgl. dazu Palacky, Gesch. Böhmen II, 2 S. 239; Dudik, Mährisch Geschichtliche Bd. 12, S. 172 ff.; Weltzel, Gesch. d. Stadt u. F. Ratibor II. Aufl. S. 61 f. u. Karl Peter, Die Goldbergwerke bei Zuckmantel u. Freiwaldau i. Zeitschr. f. Gesch. u. Altert. Schles. XIX (1855), S. 41.
³⁾ Vgl. ob. Nr. 6295. ⁴⁾ Vgl. Reg. 6126 v. 19. Juli 1338. ⁵⁾ Fr. Kopetzky, Regesten zur Gesch. des Herzogtums Troppau i. d. Archiv f. österr. Gesch. XLV. Bd., S. 167 Nr. 256.

Juli 9 (prox. fer. sexta post oct. Petri et Pauli app.). Kosel O.S. (dat. Cozle). Kazimir (III.), Hzg v. Kosel¹⁾, bek., daß er auf Bitten des berühmten Fräuleins Ofca (Euphemia, Priorin des Dominikanerinnenklosters²⁾), sowie seiner Schwester Elencza³⁾ u. des ganzen Klosters zu Ratibor den Ankauf des i. s. Hzgtum gelegenen Dfes Uczescheow (Autischkau, Kr. Kosel) gen. durch das Kloster von Cunad gen. v. Rogow (Rogau, Kr. Kosel)⁴⁾ erlaubt habe u. zwar mit denselben Privilegien, wie derselbe u. s. Vorgänger es besessen hatten; auch gelobt er zu seinem u. der Seinigen Seelenheil, sie m. seiner Gunst u. mit aller Freiheit zu ihrem Nutzen u. Heile zu fördern. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnenkl. Ratibor 30. Orig. Perg., an dem an Streifen das s. Z. verlorene gegangene u. nachträglich (c. 1880) wieder aufgefundene hzgl. Adlerschildsiegel hing. Daraus abgedr. b. Wattenbach, Urk. der Kl. Rauden u. Himmelwitz etc. (Cod. dipl. Sil. II, 1859), S. 138 unter dem falschen Datum Juli 8. 6298

Juli 9 (fer. sexta a. f. b. Marg. virg. prox.). Olmütz (act. et dat. Olomucz). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er seinem geliebten Fürsten, dem erlauchten Nik., Hzge v. Troppau, wegen dessen i. unwandelbarer Treue geleisteten Dienste⁵⁾ u. m. Rücksicht auf dessen künftiges Wohlverhalten gegen ihn, s. Nachfolger, die böhmischen Kge u. die Krone Böhmen, desgleichen dessen eheleibl. Söhnen u. Töchtern Land u. Hzgtum Ratibor m. d. Städten u. Schlössern Ratibor, Stadt m. Schloß, die Städte Zaar (Sobrau O.S.), Plezina (Pleß O.S.) u. Loslaw (Loslau, Kr. Rybnik O.S.), Rybnik, Schloß m. Städtehen, mit allen jetzigen u. künftigen Gütern, Dfern, Menschen, Vasallen, Rittern, Knappen, Freiheiten, Einkünften, Nutzungen, Zöllen, Gerichten, Äckern, Bergen, Weingärten, Wasser- u. Windmühlen, Jagden, Vogelstellereien, m. allen u. jeden Zugehörungen des gen. Hzgtums auf u. unter der Erde, nämlich an Gold- u. Silbererzen, Blei, Zinn, Kupfer, Salz oder aus welcherlei Art Metall sie bestehen, ferner m. dem Patronatsrecht über die Kirchen, m. der Münze, dem vollen Herrschaftsrecht (dominio mero et mixto, utili et directo) u. allen andern Rechten, m. denen s. beliebter Fürst Hzg Hlesko (Lestko † 1336)⁶⁾ das gen. Hzgtum Ratibor bis zum Lebensende besessen hatte, als böhmisches Lehn verreicht u. übertragen hat. Ferner sollen Hzg Nik., s. Erben u. Nachkommen nicht dem polnischen oder irgend einem andern Recht, sondern ausschließlich dem deutschen Fürstenlehnsrecht unterworfen sein. In allem diesem gelobt der Kg für sich u. s. Nachfolger, den gen. Hzg als seinen Vasallen zu schützen u. gegen jede Eingriffe getreulich zu bewahren. Außerdem bestätigt Karl, Erstgeborener des böhm. Kgs u. Markgraf v. Mähren, der alle diese Verhandlungen für seinen Vater geführt u. abgeschlossen hat⁷⁾, für sich, s. Brüder, Erben u. Nachfolger alles dieses u. gelobt ihre stete Bewahrung. o. Z. — A. d. Registrum S. Wenceslai der Prager Universitätsbibliothek XVI. C. 7, Handschr. a. d. Anf. des 16. Jahrh., abgedr. v. Wattenbach u. Grünhagen i. Registrum St. Wenceslai, Urkk. vorzüglich z. Gesch. Oberschlesiens (Cod. dipl. Sil. VI, 1865), S. 184 ff. u. auszügl. daraus b. Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. Schlesiens etc. Bd. II (1883), S. 385/386, sowie b. Emmer, Regesta Boh. et Mor. IV, pag. 278, woselbst weitere Drucke angegeben sind. Laut Text hingen a. Orig. die S. des Kgs Johann u. des Markgrafen Karl. 6299

Juli 19 (d. XIX m. Jul., ind. VII, hora terc.). Oppeln i. Chor d. Kreuzkirche. Proczina, Propst des Kl. Domus Dei (Czarnowanz) b. Oppeln, Prämonstrat.-Ordens, veröffentlicht eine Kundgebung der päpstl. Nuntient i. Polen, Galhard de Carceribus u. Pet. Gervasii, u. läßt sie von den unter-

¹⁾ Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten V, 23. ²⁾ Aus dem Titel „inclita domicella“ ist zu entnehmen, daß sie fürstlicher Abstammung gewesen ist, daß das Fräulein v. Ratibor also die Tochter d. Hzgs Premislaw v. Ratibor war (Euphemia olim Premislilii ducis Rathiboriensis filia eiusdem monasterii priorissa), die am 8. Dez. 1358 ihr Testament machte, vgl. Wattenbach a. a. O. S. XXVII u. S. 159, sowie A. Weltzel, Gesch. der Stadt Ratibor, 2. Aufl., S. 815 ff. Außerdem nennt der obengen. Hzg Kasimir v. Kosel sie i. s. Urk. v. 13. Okt. 1339 (s. Reg. 6346) „Eufemia, matertera nostra dilecta“. ³⁾ Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten V, 29. ⁴⁾ a. d. Geschl. v. Stosch, vgl. 1339 Okt. 13, Regg. 6346 u. 6347). ⁵⁾ Vgl. dazu die Urk. v. 8. Juli 1339, Reg. 6296), in der Hzg Nik. seinen Ungehorsam, mit dem er die Majestät Kg Johanns beleidigt habe, bekennt. ⁶⁾ Vgl. Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten V, 19. ⁷⁾ Vgl. die betr. Angabe i. Reg. 6295.

zeichneten öffentl. kaiserl. Notar Nik. Franczkonis v. Ransyn, Bresl. Kler., unter Anführung des Schlußsatzes vorlesen, wonach ihm aufgetragen wird, Kapitel u. Klerus v. Stadt u. Land der Diöz. Bresl. aufzufordern, daß sie die Verbürgung v. Exkommunikation u. Interdikt gegen gewisse Persönlichkeiten der Diöz. wegen des Peterspfennige gewissenhaft beobachten. Kommen sie dem Befehl nicht nach, soll er sie nach 6 Monaten vor den päpstl. Stuhl zur Verantwortung vorladen. Wegen Körperschwäche konnte jedoch der gen. Propst dem Bresl. Kap. u. Klerus dies nicht verkünden, sondern nur dem Kapitel i. Oppeln, wo er die Kundgebung an der Kirchentir hatte anschlagen lassen, worauf der Oppelner Vikar Martin auf Anlaß des Mag. Andreas v. Roslavicz, des Hauptsachwalters des Bresl. Kap. u. Klerus, um die Aushändigung einer rechtsgültigen Abschrift bat. Z.: Bertold, Kan. der Job.-Kirche i. d. Burg Oppeln, Andreas, Subkustos, die Oppelner Vikare Aaron, Peregrin, Jaroslaus, Martin, Joh. Pylacus, Peter, Cristan, Albert, Mieczko, Pribco u. Nik., Mag. Joh. v. Elbing, Schulmeister zu Oppeln, u. v. a. zum Gottesdienst versammelte Geistl. u. Laien. — Inser. i. d. Urk. v. 1. Nov. 1339, s. das.

6300

vor Juli 23¹⁾. Kg Johann v. Böhmen kommt nach Breslau wegen seines Streites mit dem Bischof Nanker um die Burg Militsch (vgl. Regg. 5967—69²⁾). Er sammelt auf Kosten der Breslauer³⁾ ein kleines Heer, um sich von vornherein in den Besitz des Streitobjekts setzen zu können⁴⁾. — Chron. princ. Pol. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 132 u. Vita Caroli IV bei Böhmer, Fontes rer. Germ. I, 258 u. b. Emler, Fontes rer. Bohem. III, 361.

6301

Juli 23 (fer. sexta prox. a. d. b. Jacobi ap.). Bresl. (act. Wrat.). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er seinem getreuen Jesco v. Smolcz, da derselbe s. Allod i. Dfe Smolcz (Schmolz) i. Bresl. Distr. an Landleute gegen eine jährl. Abgabe (pro annua pensione), um einen größeren Nutzen daraus zu ziehen, aussetzen möchte, wegen s. getreuen Dienste, die er von dieser Schenkung (sc. dem Allod) leistet, alle Kollekten, Steuern, Geschosse, Geld- u. Getreideabgaben, Münzgelder, Steuern, die er, der Kg, aus der Aussetzung des gen. Allods von den darauf sitzenden Einwohnern u. Bauern zu beziehen hat, zu dessen eigenem Nutzen aus kgl. Freigebigkeit geschenkt hat. Z.: Kg Johanns Schwager, der erlautchte Hzg Boleslaus, H. v. Liegnitz, die Ritter Joh. Czamborius, Heinrich v. Hugoewitz (Haugwitz), Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain) u. Mathias v. Mulheyrm, ferner Cunad v. Ryssin⁵⁾, Knappe (cliens). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8^b Nr. 57. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. regis Boh. (1841), S. 101 Nr. 206 u. auszügl. nach o. Abschr. i. böhmischen Landesarch. zu Prag b. Emler, Reg. Boh. et morav. IV (1892), S. 279/280 Nr. 715.

6302

Juli 23 (fer. sexta prox. a. d. b. Jac. ap.). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß er seinen Getreuen Jesco v. Smolcz u. dessen Oheim Heinrich wegen der i. s. Diensten im Werte v. 23 Mk. poln. Zahl erlittenen Schäden aus kgl. Freigebigkeit, um ihnen einen Entgelt zu gewähren, alle Kollekten, Steuern, Geschosse, Geld- u. Getreidezahlungen, Münzgelder, Beden, sowie auch alle großen u. kleinen, obersten u. untersten Rechte, die er auf ihren Gütern Smolcz (Schmolz) gen. i. Bresl. Distr. hat u. haben könnte, auf 6 Jahre v. Michaelis an zu ihrem eigenen Gebrauch verreicht u. geschenkt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8^b Nr. 58. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. regis Boh. (1841) S. 101 Nr. 207 m. der

¹⁾ Am 23. Juli urkundet er bereits in Bresl.; vgl. auch Schulte, Die polit. Tendenz des Chr. pr. Pol. S. 36, der annimmt, daß Kg Joh. Mitte Juli 1339 nach Bresl. kam. ²⁾ Über diesen Streit Johanns mit Nanker vgl. Stenzel, Urk. des Bistums Bresl., Einl. LXXXV; Klose, Breslau 2, 1 S. 123—130; Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. I, S. 801 ff.; Grünhagen, König Johann v. Böh. u. Bisch. Nanker v. Bresl., ein Beitrag z. Geschichte des Kampfes m. d. Slaventum im deutschen Osten, Wien 1864, S. 67 ff.; Grünhagen, Gesch. Schlesiens Bd. I, S. 167 f.; Schulte, Die politische Tendenz der Chronica principum Polonie (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd. I), S. 35 f. u. a. m. Vgl. ferner unt. die Regg. 6307, 6312 u. 6340. ³⁾ Vgl. Rechnungen der St. Bresl. von 1299—1358 (Cod. dipl. Sil. III), S. 66, wo unter den Ausgaben für 1339 „sumptus contra episcopum et clericos 186 marc. et 8 scot“ aufgeführt werden; vgl. auch unt. S. 84 Anm. 7: „quia fuitis eciam ibi, cum“ etc. ⁴⁾ Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 76. ⁵⁾ In e. Abschr. des 15. Jahrh. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 III 16^a, fol. 127^b wird er „Cunradus de Rysen“ geschrieben.

falschen Zahl 20 Mk. Schaden u. daraus m. derselben falschen Zahl b. Emller, Reg. Boh. et Morav. IV (1892), S. 280 Nr. 716.

6303

nach Juli 25 (post f. s. Jac.). Ratibor. Heuschreckenschwärme ziehen über die Stadt Ratibor, daß sie wie eine große Wolke die Sonne verdunkeln, und in einer so großen Menge, daß sie viele Schäden am Getreide u. an den Bäumen anrichteten. — Ratiborer Chronik a. d. 14./15. Jahrh. i. Ratiborer Pfarrarch., mitget. v. Weltzel i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schles. Bd. IV (1862), S. 114. Über gleichzeitige ungeheure Heuschreckenschwärme aus Ungarn u. Griechenland, i. Mähren, Böhmen u. Süddeutschland vgl. die Chronik d. Neplacho, abgedr. i. d. Fontes rer. Boh. III, 481; s. a. Reg. 6021.

6304

vor Juli 28¹⁾. Kg Joh. v. Böhmen belagert (vgl. Reg. 6301) die Burg Melicz (Militsch), die damals der Archidiakon u. Bresl. Domh. Herr Heinr. de Wrbna (Würben)²⁾ befehligte, der sie nach Verhandlungen dem Kg v. Böhmen ausliefer³⁾. — Chron. princ. Pol. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 132.

6305

Juli 28 (fer. quarta post f. b. Jac. ap.). Bresl. (dat. i. Wrat.). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er den Zwist zwischen den Bürgern v. Görlitz u. Zittau wegen des Waids beigelegt habe. o. Z. — A. d. i. Görlitzer Ratsarch. befindl. Or., an dem das kgl. Reitersiegel m. Rück-siegel hängt, abgedr. mit dem falschen Datum 29. Juli b. Köhler, Cod. dipl. Lusat. Super. Bd. I (2. Aufl. 1856), S. 328, u. auszügl. m. richtig angelöstem Datum b. Emller, Reg. Boh. et Mor. IV (1892), S. 281 Nr. 718.

6306

nach Juli 28⁴⁾. Nach mehrfachen fruchtlosen Verhandlungen zwischen Kg Joh. u. Bischof Nanker über die Herausgabe der Burg Militsch verhängt der Bischof über das Bresl. Land das Interdikt. — Unzutreffender Bericht der Chron. princ. Pol. a. a. O. S. 132⁵⁾.

6307

Juli 30 (fer. sexta prox. p. d. b. Jacobi ap.). Bresl. (act. Wrat.). Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Nycolaus v. Crishanowicz s. 20 Zinshufen m. dem halben Schulzdienst das zu Crishanowicz (Krischanowitz, Kryczanowitz, Kr. Trebnitz)⁶⁾ mit

¹⁾ Kg Joh. urk. am 23. u. dann erst wieder am 28. Juli i. Bresl. ²⁾ Einer der wenigen polnisch oder streng päpstlich gesinnten Bresl. Domherren, der hier bereits gebot, als Kg Joh. im Jahre 1337 auf seinem Feldzuge gegen die Lithauer hier vorbeizog. Vgl. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 70. ³⁾ Die Chr. princ. Pol. a. a. O. erzählt, daß dem Archidiakon, der gerne Wein trank, während einer geschickt geführten Übergabeunterhandlung 2 Flaschen franz. Wein vorgesetzt wurden, deren Genuß, sowie geschickte Drohungen, ihn zur Übergabe bewogen hätten. — Die Datierung dieser Begebenheit bei Stenzel, Bistumssurk. pag. LXXXV, der dafür das Jahr 1337 annimmt, u. bei Heyne, Bistumsgech. I, S. 802, der die Belagerung u. Wegnahme der Burg durch Kg Joh. ins Jahr 1338 verlegt, ist falsch. Das Jahr 1338 kommt nicht in Frage, da Kg Joh. im März u. April dieses Jahres i. Luxemburg, i. Mai in Frankfurt, i. Juni in Mähren, i. Juli wieder in Luxemburg u. zu Ende des Jahres sich am Rhein aufhielt. Die Vita Caroli bei Emller a. a. O. S. 361 sagt darüber: „Deinde“ [nach der Zerstörung der zwischen Königgrätz u. Senftenberg i. Böhmen gelegenen Burg Potnsteyn (Pottenstein), die etwa Mitte Juli 1339 erfolgte (vgl. Böhmer, Regesta imperii VIII, pag. 9)], „ivi cum patre meo Watislaviam. Episcopus vero illius loci erat patri meo inobediens, propter quod pater meus commotus absuluit eidem castrum Milec.“ Vgl. auch Ann. 3 zu Reg. 6301 u. Grünhagen a. a. O. S. 76. ⁴⁾ Der in Neisse sich aufhaltende Bischof mußte von dem Vorgefallenen erst Kenntnis erhalten. ⁵⁾ Wenn auf den Bericht der Chron. princ. Pol. überhaupt Wert zu legen ist, können mehrfache schriftliche Verhandlungen über die Rückgabe der Burg wegen der Kürze der gegebenen Zeit (s. unt. Reg. 6312) kaum geführt worden sein. Die Verhängung des Interdikts über das Bresl. Land durch Bisch. Nanker vor der Exkommunikation des Kgs ist ausgeschlossen, wenn der Bisch. die Absicht hatte, mit dem Kg noch einmal persönlich über die Rückgabe der Burg zu verhandeln; auch die Fassung der Bannurk. Nankers vom 15. Dez. 1340 (s. unt.) spricht dagegen. Vgl. Grünhagen a. a. O. S. 76 u. Schulte, Die politische Tendenz der Chronicar. Pol. 35 f. — Joh. v. Czarnkow i. M. Pol. II, S. 696 macht über den Streit zwischen Joh. u. Nanker nur die folgende Mitteilung: „Nam cum castrum Milec capitulo Wratislaviensi expugnasset et reddere recusasset, reverendus pater Nankerus, olim episcopus Wratislaviensis, indutus pontificalibus cum suis praefatis et canoniciis eundem regem ad faciem excommunicavit et interdictum ecclesiasticum in tota dioecesi Wratislaviensi promulgavit.“ Auch die Vita Caroli IV. a. a. O. weiß darüber nichts zu berichten. — Das Interdikt war über Breslau vielmehr wegen Nichtbezahlung des Peterspfennigs bereits im Juli 1337 (s. Reg. 5931) durch den päpstl. Legaten verhängt worden. ⁶⁾ Krisch. ist

dem Rechte, der Herrschaft, m. allen Nutzungen, Zugehörungen u. Ehrungen, wie er dieses alles selbst besessen hat, seiner Ehefrau Uta als Leibgedinge auf Lebenszeit geschenkt u. aufgelassen hat etc.¹⁾. Z.: Der Ritter Shibeth²⁾ v. Ceezow (Zeschau), Albert v. Valkinhayn (Falkenhain), Jesco u. Heinrich v. Smolcz (Schmolz), Pasco Rinbabe (Rheinbaben), Pasco v. Gorsebkowicz (Schriegwitz) u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53 Nr. 318.

6308

Juli 30 (fer. VI p. Jac.). Schweidnitz. Apeczo mit dem Pferde (cum equo) kauft auf dem Gehöft des Henslin Paul für 8 Mk. 1 Mk. Zins, welchen vorher Konrad Agnetis auf dem Gehöft des Nik. Nuwirt erworben hatte (vgl. ob. 1334 o. T., Regg. 5284 u. 5285), u. überweist diese Mark Zins den aussätzigen Frauen. — Ältestes Zinsbuch der Stadt Schweidnitz i. Schweidnitzer Ratsarch. (vgl. Reg. 4901 a), fol. 19.

6309

Juli 31 (sabb. prox. p. d. b. Jac.). Bresl. (dat. Wrat.). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er die Bgr der Stadt Bautzen wegen ihrer getreuen Dienste m. dem Rechte begnadet habe, daß er diejenigen Lehngüter i. Bautzener Kreise, die durch Tod oder aus Mangel an Leibeserben oder sonstwie an ihn rechtmäßig fallen, zu Lebzeiten ihrer Besitzer ohne deren ausdrücklichen Willen nicht an andere übertragen wolle noch dürfe. o. Z. — A. d. i. Bautzener Ratsarch. befindl. Vid. v. J. 1454 abgedr. b. Koehler, Cod. dipl. Lusat. Super. Bd. I (2. Aufl. 1856), S. 329; auszügl. b. Emler, Reg. Boh. et Morav. IV (1892), S. 281 Nr. 719.

6310

o. J. Juli 31 (i. vig. ad vinc. b. Petri ap.). Bresl. (dat. Wrat.). Derselbe befiehlt seinen Vasallen u. Schulzen des Distrikts (sc. Glatz), sowie der Gesamtheit der Bürger der Stadt Glatz, die Bgr i. Hawelswerd (Habelschwerdt), die Schulzen u. die andern Distriktsangehörigen (sc. v. Habelschwerdt) in ihre Einung, die sie auf seinen Befehl geschlossen, aufzunehmen u. gegen alle, die dies zu hindern versuchen, zu schützen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Urk. Rep. 4^a Grafschaft Glatz Nr. 30^a. Orig. Perg., a. d. jede Besiegung jetzt fehlt. Daraus abgedr. b. Volkmer u. Hohaus, Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I (1883), S. 34 für die Zeit von 1310—1327^b.

6311

Anfang Aug.⁴⁾. Nanker, Bisch. v. Bresl.⁵⁾, versammelt das Bresl. Domkapitel u. fordert es auf, mit ihm zu gehen, um Kg Joh. persönlich zur Herausgabe der Burg Militsch aufzufordern. Die meisten Domherren weigern sich aus Furcht vor dem Kg, nur der Scholastikus Apeczko, der später Bisch. v. Lebus wurde, Otto v. Donyn, Cunczko v. Schalkow u. Peter v. Bitkaw begleiten^{c)} den Bischof zum Minoritenkl. St. Jakob⁷⁾, wo der Kg sich gerade in einer kleinen Stube neben dem Refektorium mit seinen Räten befand. Nachdem er sich hier den zuerst verweigerten Einlaß durch beharrliches Klopfen erzwungen, trat er in feierlichem Ornat (religione indutus), mit dem Kreuz auf der Brust (pectorale habens in collo) u. einem kleinen Zettel in der Hand

also ehemals zum Fürstentum Breslau gehörig gewesen, weil sonst der Bresl. Landeshauptmann diese Urk. nicht hätte ausstellen können; vgl. auch die Urk. v. 5. April 1336, Reg. 5610.

¹⁾ Die Tutores werden nicht angegeben. ²⁾ Sonst Schibko, Schibesco. ³⁾ Der Urkunde fehlt die Jahreszahl. Die Verlegung in die Jahre 1310—1327 ist nicht gut möglich, vgl. Regesten z. schles. Gesch., Cod. dipl. Sil. XVI, S. 177. Die Nachträge zu den Glatzer Geschichtsquellen i. d. Vierteljahrsschrift f. Gesch. u. Heimatkunde der Grafschaft Glatz IX (1889/90), S. 242, verlegen die obgen. Urk. i. d. J. 1339. Hinsichtlich der Anwesenheit Kg Johannis i. Bresl. am 31. Juli käme aber auch noch das Jahr 1345 in Betracht „und für das letztere Jahr spricht der Umstand, daß, wenn die hier erwähnte Einigung, von der wir sonst nichts weiter wissen, dem unter dem 12. Aug. 1343 (Glatzer Geschichtsqu. I, 77) erlassenen Befehle des Kgs an die Glatzer vorausgegangen wäre, sie voraussichtlich darin eine Erwähnung gefunden haben würde“ (Handschriftl. Bemerkung v. Grünhagen auf dem Regestenzettel von 1345, Juli 31, i. Bresl. Staatsarch.). ⁴⁾ Vgl. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 76 Anm. 3. — Kg Joh. war bis zum 11. Aug. d. Jahres i. Bresl. (s. Reg. 6326). ⁵⁾ Der Bisch. war zuvor v. Neisse nach Bresl. gekommen. Vgl. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 76. ⁶⁾ Grünhagen, Gesch. Schles. S. 163 gibt fälschlich nur 3 Domherren als Begleiter des Bischofs an. ⁷⁾ Das „claustum fratum minorum sancti Jacobi“ befand sich an der Stelle des nachmaligen St. Vincenzkl. u. des heutigen Oberlandesgerichts i. Breslau.

vor den Kg u. forderte diesen, vom Zettel ablesend, kategorisch¹⁾) auf, die Burg der Kirche zurückzugeben. Auf die ablehnende Antwort²⁾) Kg Johannis tat er ihn nach Umwendung des Kruifixes³⁾ in den Bann⁴⁾). Während die den Kg umgebenden Fürsten, Barone u. Ritter vor Erstaunen verstummen, gab dieser seiner Wunderung über den Priester, der sich gerne zum Märtyrer machen wolle, Ausdruck⁵⁾). An den Bischof aber, der das Zimmer verlassen wollte, traten die Bresl. Ratmänner, die Zeugen dieses Auftritts gewesen waren, heran u. machten ihm Vorhaltungen wegen seines übereilten Vorgehens⁶⁾). Dieser hingegen verlangte v. ihnen, daß sie ihren Einfluß beim Kg geltend machen sollten, daß er die Burg herausgabe; als sie aber ihr Unvermögen hierzu betonten, exkommunizierte⁷⁾ er auch sie u. fügte hinzu, Joh. v. Böhmen sei gar kein König, sondern nur ein Königlein⁸⁾). Während der Bisch. m. s. Kanonikern nach Hause zurückkehrte, unterhielt sich des Kgs Umgebung über die Bedeutung des Wortes „regulus“, u. da niemand sie zu deuten wußte, schickte man im Namen des Kgs zum Bischof mit einer Anfrage dieserhalb, die dieser dahin beantwortete, jene Äußerung beziehe sich darauf, daß der Kg v. Böhmen nicht wie die anderen Könige in seinem Lande einen Erzbischof habe, sondern, wenn er gekrönt werden wolle, sich erst den Erzbischof v. Mainz dazu erbitten müsse⁹⁾). — Chron. princ. Pol. b. Stenzel, Script. rer. Sil. I, pag. 132—134. Unvollständiger Abdruck b. Heyne, Bistumsgesch. I, S. 804/5 Anm. 1. Vgl. auch die ob. auf S. 81 in Anm. 2 angegebene Literatur. **6312**

nach Aug. 1 (in iudicio bannito prox. post aduincla s. Petri). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Jeschko Johannis Koufler¹⁰⁾ wegen Verwundung des Müllers Tiezeo auf dessen Antrag verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befdnl. Buch der Verfestungen, dem sogen. Blutbuch, mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 153/154. **6313**

Aug. 2 (in iudicio ad hoc bannito in crast. aduincla s. Petri). Liegnitz. Während Franzco Erbrichter u. Luther Colbel, Wenceslaus, Jakob Hanebalke, Tiezeo v. Brokotendorf (Brockendorf b. Haynau), Nik. Phutor, Peter Ekhardi u. Jakob v. Wrwenstat (Fraustadt) Schöffen waren, wird Joh. Grulich wegen des an Arnold Durre begangenen Totschlags auf Antrag des Nikel Durre verfestet. Losgesprochen wird er von demselben 1340 in iudicio prox. ante rogaciones (vor Mai 22). A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. etc., wie vorher, S. 162/163. **6314**

¹⁾ Mit den Worten: „domine rex, ego moneo vos primo, secundo et tertio et peremptorie, quantocius restituatis castrum Melicz ecclesie mee Wratislaviensi.“ ²⁾ „Adhuc non habetis tam cito, sicut vobis videtur.“ ³⁾ „E converso lignum sancte crucis manu gestans.“ ⁴⁾ „Et ego excommunico vos ex nunc, prout ex tunc in nomine patris et filii et spiritus sancti.“ ⁵⁾ „Ach anima dei, qualis est iste sacerdos, libenter moreretur et martirio coronari, et martir fieret, si quis vellet eum martirio coronare martiremque facere.“ ⁶⁾ „O domine, non debuissetis sic in faciem excommunicasse dominum nostrum regem, sed pocius eum alloqui miti modo.“ ⁷⁾ „Inducatis vos dominum vestrum regem, ut ecclesie restituat suum castrum, quia fuistis eciam ibi, cum ecclesie hujusmodi dampna fuissent illata. Dixerunt eives: domine, non est nobis tanta potestas, ut possumus hoc facere. Quibus eciam respondit episcopus: et ego eciam vos ut vestrum regem excommunico, in nomine patris et filii et spiritus sancti.“ — Es kann sich hier nicht um die wirkliche Exkommunikation, die zur Bannurkunde vom 15. Dez. 1340 im Gegensatz stehen würde, sondern nur um eine Drohung mit dem Bann handeln. Vgl. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 78 Anm. 1. — Die Selbstbiographie Karls IV., a. a. O. S. 361, weiß darüber nichts zu berichten. ⁸⁾ „Et sciat, subjunxit episopus, eum non esse regem, sed regulum.“ In diesen angeblichen Worten des Bischofs Nanker spiegelt sich deutlich die animose Stimmung des Chronisten gegen das böhm. Ktgmt. Vgl. darüber Schulte, Die politische Tendenz etc., S. 36. ⁹⁾ „Qui^s (d. Bisch.) respondit, se verum dixisse, quoniam ceteri reges suos habent archiepiscopos, qui eos inungant, benedicant atque coronent, sed rex Bohemia nullum hunc habet, sed quoctiens necessarium esset, offerteret eum alium prelio atque prece conducere, notando Maguntinensem archiepiscopum, qui pridem benedicere atque coronare habuit regem Bohemie.“ — Man glaubt — fügt der Chronist hinzu —, daß aus Anlaß dieses bisch. Ausspruches K. Karl IV. immer darauf bedacht war, in dem Prager Bischof einen eigenen Erzbischof zu haben, was in der Folge auch geschah (23. Nov. 1344, vgl. Heyne, Bistumsgesch. I, 816). — Im Jahre 1353 machte Karl IV. einen vergeblichen Versuch, Papst Innocenz VI. zu bewegen, das Bistum Breslau unter das Erzbistum Prag zu stellen (vgl. Stenzel, Script. rer. Sil. I, S. 133 Anm. 1). ¹⁰⁾ d. h. Jeschko, Sohn des Johannes Koufler.

Aug. 3 (am negsten dienstag nach der feyer s. Peter des zwelfbothen). Bresl. (Vrat.). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er seinen Getreuen, nämlich der Mannschaft, den Edelleuten u. Lehnsträgern i. Glatzischen Weichbilde verordnet u. aufgelegt hat, sich miteinander zu verbinden u. zu helfen gegen ungerechte Pfändung durch alle diejenigen, die dies auf Anforderung des erlauchten Fürsten Herrn Pollicenus (!? Bolko II.), Fürsten i. Schl. u. Hzgs zu Münsterberg, „under eines andern behelf“ im Glatzischen Gebiet oder Weichbilde oder auch außerhalb desselben versuchen, u. sich auch in Zukunft vor solcher Ungerechtigkeit u. Gewalt fleißig zu verwahren, wobei er seinen diensthaften Mannen verheißt, alle dabei entstandenen Schäden u. Kosten ihnen zu erstatten. o. Z. — A. d. grünen Privilegienbuch i. Glatzer Ratsarch. fol. 3 abgedr. i. d. Geschichtsquelle der Grafschaft Glatz edd. Volkmer u. Hohaus I (1883), S. 65 m. d. falschen Datum Juli 6¹⁾ u. der irrgen Ortsangabe Prag²⁾.

6317

Aug. 4 (fer. quarta prox. p. d. ad vincula s. Petri). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß er seinem getreuen Bresl. Vasall Luthold gen. Lobel 65 Schock Prager Gr. schuldig ist u. gelobt, falls er diese Summe nicht innerhalb v. 3 Jahren ihm oder seinen Kindern, falls derselbe inzwischen verstorben, bezahlt hat, daß dieselben dann alle s. großen u. kleinen kgl. Rechte, die oberste u. unterste Gerichtsbarkeit, wie auch alle u. jede Kollektien, Geschosse u. Zahlungen an Geld u. Getreide, auch die Münzgelder auf dessen Gute Shotow (Schottgau) im Bresl. Distr. solange zum Pfandbesitz u. zur Nutznießung haben sollen, bis die obige Summe durch ihn (d. Kg) oder s. Erben völlig entrichtet ist. Z.: Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), Konrad v. Borsnicz, Wolferam v. Panewicz (Pannwitz), Gisco v. Reste u. Luthco v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8 Nr. 51. Auszüglich daraus b. Jacobi, Cod. epist. Johannis regis Bohemiae (1841), S. 101 Nr. 208³⁾.

6315

Aug. 4 (fer. quarta prox. p. ad vincula s. Petri). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß er seinem geliebten Getreuen, dem Ritter Konrad v. Borsnicz, weil derselbe für seinen erstgeborenen Sohn, den erlauchten Fürsten Karl, Markgraf v. Mähren, mit seinem eigenen Gelde 65 Schock Gr. Prager Pf. gezahlt hat, zur Wiedererlangung desselben alle s. großen u. kleinen Rechte an Geld-, Natural- u. Münzgeschoß i. u. auf dem Dfe Wirwicz (Wirwitz, auch Würbitz) gen. i. Bresl. Distrikt auf solange überwiesen hat, bis er völlig bezahlt ist. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8 Nr. 53. Auszüglich daraus b. Jacobi, Cod. epist. Johannis regis Bohemiae (1841), S. 101 Nr. 209.

6316

Aug. 9 (i. vig. b. Laur. mart.). Bresl. (dat. Wrat.). Derselbe benachrichtigt seinen treuen Freund, den erlauchten Fürsten Herrn Bolko, Hzg v. Oppeln u. Herrn v. Falkenberg, daß er ihm u. s. Erben zum Dank für die bewiesene Rechtlichkeit u. Treue seine (d. Kgs) Nova Civitas (Neustadt i. O.S.) mit allen u. jeden Zugehörungen, der vollen Herrschaft, Gerichtsbarkeit, den Gefällen, Einkünften u. Nutzbarkeiten zu Lehnrecht überträgt u. daß er ihn u. s. Erben durch die i. seiner Hand haltende Gerte m. dieser Stadt u. ihren Zugehörungen investiert, sie als ständiges Lehn von ihm u. seinen nachkommenden Kgen Böhmens friedlich u. ruhig zu besitzen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 23 (Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts a. d. 14. Jahrh.), fol. 36. Daraus abgedr. b. Wattenbach u. Grünhagen, Registrum s. Wenceslai etc. (Cod. dipl. Sil. VI), S. 179⁴⁾ u. inhaltlich bei Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. Schlesiens etc. II (1883), S. 305 Nr. 8.

6318

Aug. 9 (i. vig. b. Laur. mart.). Bresl. (dat. et act. Wrat.). Derselbe bek., daß er den Bresl.

¹⁾ Vgl. dazu die Berichtigung wegen des Datums i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 30 (1896), S. 340.

²⁾ Wegen der Berichtigung der irrgen Ortsangabe Prag statt Bresl. vgl. Vierteljahrsschrift f. Gesch. u. Heimatkunde der Grafschaft Glatz etc. Volkmer u. Hohaus Jahrg. IX (1889/1890) S. 243 unt. ³⁾ Dort wird der Bresl. Lehnsmann Luthold gen. Lobeck geschrieben. Beim erstmaligen Vorkommen dieses Namens in der Vorlage könnte man allerdings „Lobel“ lesen, an der zweiten Stelle steht jedoch deutlich „prefato Lobel“.

⁴⁾ Dasselbst ist statt „iurisdicione de bailia“ zu lesen „iurisdiccionem et bailia“.

Ratmannen u. Bürgern unter Aufhebung der gegenteiligen Bestimmung des von ihnen gebrauchten Magdeburger Rechts, wonach die Kindeskinder nach dem Tode der Eltern gegenüber den Großeltern kein Erbrecht hatten, aus kgl. Milde u. zur Mehrung guter Einrichtungen gewährt hat, daß die Kindeskinder beiderlei Geschlechts nach dem Tode der Eltern in deren Erbrecht gegenüber den Großeltern treten sollen. Ferner bestimmt er, daß die Gerade (parafrenalium wlgō gerad dictorum) im Gebiete (districtu siue dicione) der Stadt Bresl. nach Bresl. Recht u. Herkommen gegeben werden soll. o. Z. — A. d. Orig. i. Bresl. Stadtarch. D 17 abgedr. b. Korn, Bresl. Urkundenbuch I (1870), S. 144 Nr. 162, wo auch wegen des S. zu vergleichen. Ältere Abdrucke b. Böhme, Dipl. Beiträge etc. (Berlin 1770) IV, S. 190 i. deutscher Übertragung z. J. 1344 u. nach ihm angeführt b. Pelzel, Kaiser Karl IV. etc. (Prag 1780), S. 125; desgl. b. B. Klose, Von Breslau. Dokument. Gesch. etc. II (1781), S. 122/123 unter Berichtigung früherer Zitate. A. d. Orig. auch abgedr. b. Gaupp, Schles. Landrecht etc. (1828), S. 94/95 u. b. Gengler, Deutsche Stadtrechte (1852 bzw. 1866), S. 48.

6319

Aug. 9 (den Tag vor St. Lorenz). Bresl. auf d. Rathause. Derselbe bestätigt dem Hospital z. h. Geist b. Bresl. alle demselben früher verliehenen Privilegien u. Begnadungen, u. a. über Warkowicz (richtiger Onarcowicz, Onerkwitz b. Kanth, Kr. Neum.), Samowicz (Sambowitz), Treschino (Treschen) u. Wissoka (Wessig) i. s. Bresl. Distrikt u. die Fischereirechtigkeit innerhalb seines Bresl. Landes etc. — Nach einer Vorlage a. d. Archiv des h. Geistes zu Bresl. inhaltlich abgedr. b. B. Klose, Von Breslau. Dokument. Geschichte u. Beschreibung. In Briefen. Bd. III (1784), S. 131/132 zum Jahre 1340. Da dieses Jahr unmöglich ist, weil Kg Joh. i. Aug. 1340 fern von seinen Landen i. Frankreich weilte, dagegen 1339 um diese Zeit i. Bresl. vielfach urkundet, setzte Böhmer, Regesta Imperii (1839) S. 207 Nr. 271 diese Urk. zum 9. Aug. 1339 u. ihm folgte Emler, Reg. Boh. et Morav. IV (1892), S. 282 Nr. 726. Inzwischen hatte Korn, Bresl. Urkundenbuch I (1870), S. 146 diese Urk. aus dem Kopialbuch des Hospitals z. h. Geist i. Bresl. Stadtarch. Hs U 2 a. d. 16. Jahrh., jedenfalls der Kloseschen Quelle, unter dem Datum „anno domini MCCCXL in profesto b. Laurentii“ abgedruckt; allein verschiedene Stellen i. d. Urk., wie die Titulatur des Königs als Herrn von Breslau, die Klage über die Bedrückungen der Geistlichkeit, die Aufforderung an Markgraf Karl zum Schutze dieses Privilegs, hätten Bedenken wegen der Datierung schon damals erregen können; die Zeugen sind im Kornschen Abdruck weggelassen; sie hätten auch die Unmöglichkeit des Jahres 1340 oder 1339 bewiesen. Jedoch bald nach Böhmer hatte bereits Jacobi, Cod. epist. Joh. regis Boh. (1841), S. 107 Nr. 311, den Inhalt dieser Urk. kurz unter dem 11. Aug. 1345 gebracht mit der Angabe seiner Quelle, die er dem Bresl. Provinzialarchivar Stenzel verdankte, nämlich Bresl. Arch. lib. perp. ex maj. B. C. Bl. 4; auch Stenzel hat i. s. Landbuch des Fürstentums Bresl. unter K. Karl IV. (1842) i. s. Ann. 239 u. 244, jedenfalls unter Benutzung des Repertorium Frobenianum i. Bresl. Staatsarch. (Rep. 16 F. Bresl. Obergerichtsbuch Nr. 238), diese Urk. m. d. J. 1345 mehrfach angeführt. Das Jacobische Regest haben dann abermals Böhmers Reg. Imp. (1865), S. 410 Nr. 895 u. Emlers Reg. Boh. et Mor. IV (1892), S. 636 Nr. 1590 zum 11. Aug. 1345 übernommen, ohne anscheinend diese doppelte Anführung zu bemerken. Das Bresl. Staatsarch. besitzt nun unter Rep. 16 F. Bresl. Obergerichtsbuch Nr. 2 (Lib. perp. B Magnum), fol. 2/2^b eine gleichzeitige amtliche Abschrift dieser Urk. mit Zeugenangaben u. dem Datum „anno domini M^oCCC^o quadragesimo V^{to} in crastino beati Laurentii martiris“ u. ferner eine solche a. d. zweiten Hälfte des 14. Jahrh. unter Rep. 16 F. Bresl. Obergerichtsbuch Nr. 38^c (F. Bresl. III. 9. g), fol. 249/249^a mit dem Datum „anno domini M^oCCC^oXL quinto in crastino beati Laurencii martiris“, sodaß mithin das richtige Datum unserer Urkunde mit dem 11. August 1345 feststeht u. die andern Daten wie 9. Aug. 1339 u. 9. Aug. 1340 falsch sind.

6320

Aug. 9 (i. vig. s. Laur.). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß er in Anerkennung der treuen Ergebenheit u. des werktätigen Eifers seines Getreuen, des Bresl. Bgrs Nik. v. Sittin,

demselben, dessen Söhnen u. Töchtern, sowie deren Söhnen u. Töchtern das Df Domsla (Domslau) gen. i. Bresl. Distr., welches derselbe v. Joh. Wusthube u. dessen Brüdern gekauft u. kürzlich von seinem Bresl. Hauptmann bestätigt erhalten hat¹⁾, m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, wie dies die Urkunden der ehemal. Hzge v. Bresl. deutlich besagen²⁾, zu lehnrechtlichem Besitz verliehen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8 Nr. 52. Abgedr. b. Meitzen, Urkunden schles. Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV), S. 10/11; angef. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 101 Nr. 201.

6321

Aug. 10 (i. d. s. Laur. mart.). Bresl. (dat. Wrat.). Derselbe bek., daß er in dem Wunsche, zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil das vor der Stadt Bresl. gelegene Corpus Christi-Hospital des Johanniterordens reichlich zu versehen, damit die dort Wohnenden um so eifriger im Vertrauen auf s. kgl. Schutz als Krieger Gottes ihrer Aufgabe leben können, dem Präzeptor u. dem Konvent des gen. Hauses der Kreuzträger die völlige Freiheit gegeben hat, i. s. Bresl. Hzgtum u. Distrikt auf dem Lande (super terram) u. i. d. Städten Erbgüter u. Grundstücke anderer Art für ihre Zwecke zu ihrem Besitz namens ihres Ordenshauses als freies Eigentum zu kaufen u. zu erwerben. Er gebietet deshalb seinem jeweiligen Ldshtpmann, diese Erwerbungen dem Präzeptor u. dem Kony. des Ordenshauses nach Gewohnheit seines Hzgtums zu verreichen, m. d. gleichzeitigen Verbot an s. Hauptleute, Offiziale, sowie alle u. jede s. Vasallen, die Brüder dieses Hauses irgendwie daran zu hindern. o. Z. — Bresl. Stadtarch., Urk. Heil. Leichnam i. e. Vidimus des Bresl. Rates v. 26. Febr. 1451 a. e. inserierten Urk. K. Karls IV. dd. Bresl. 18. Nov. 1348. A. e. beglaub. Abschr. d. J. 1708 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 44 a (Urkundenabschriften d. Bresl. Johanniterkommende) abgedr. b. Knoblich, Gesch. der St. Corporis Christi-Pfarrei i. Breslau (1862), S. 147/148³⁾.

6322

Aug. 10 (an senthe Lorenczintage). o. O. (Bresl.). Derselbe bek., daß er in Anbetracht der treuen Dienste das Achtbündnis seiner Städte Breslow, Nuwenmarkte (Neumarkt i. Schl.), Glogou, Gorlicz, Budesin (Bautzen), Kamencz (Ob. Lausitz), Lubou (Löbau, Ob. Lausitz), sowie der beiden ihm verpfändeten Städte Strelin (Strehlen i. Schl.) u. Olow (Ohlau) zum Frieden u. zum Nutzen (zu gemache) seiner Städte u. Lande dahin genehmigt habe, daß, wenn jemand i. e. Stadt durch Gerichtsspruch um Übeltaten, wie Raub, Brand, Diebstahl u. was dazu gehört, in die Acht getan wird, derselbe auch i. den übrigen gen. Städten u. den dazu gehörigen Landen darin stehen soll. *wobei die achtende Stadt der andern Städten dies nur durch Briefe mitzuteilen braucht;* die gefangenen Ächter sind der achtenden Stadt zuzuführen u. vor dem dortigen Stadtrichter zu richten. Der Kg gebietet, daß bei seiner Huld niemand die obgen. Städte daran hindern darf; wer die Ächter beherbergt (huste adir hofte), soll mit ihnen zusammen leiden. Er gestattet den gen. Städten, sich untereinander die stete Haltung dieses Gelöbnisses v. Michaelis an auf 12 Jahre zu verbrieften; will ein Fürst geloben, diese Acht in gleicher Weise zu halten, mit dem sollen sie sich auch deswegen verbinden u. verbrieften dürfen. o. Z. — A. d. i. Görlitzer Ratsarch. befdnl. Orig., an dem das kgl. Reitersiegel m. Rücksiegel hängt, abgedr. b. Köhler, Cod. dipl. Lusat. Super. I (2. Aufl. 1856), S. 330/331 u. daraus b. Korn, Bresl. Urkdbuch I (1870), S. 144/145; desgl. i. Cod. dipl. Saxon. Reg. II. VII, 10.

6323

vor Aug. 11⁴⁾. Bisch. Nanker v. Bresl. ermächtigt vor seiner Rückkehr nach Neisse (s. d. folgende Reg.) seinen Offizial u. den Bresl. Subkustos Andreas zur Erteilung v. Indulgenzen an Personen der Stadt Breslau betr. das Anhören des Gottesdienstes u. den Empfang der Sakra-

¹⁾ Im Bresl. Landb. nicht enthalten, laut Inhaltsverzeichnis i. Rep. Frobenianum I, 48. ²⁾ Vgl. die Urk. v. 30. Juli 1306, Reg. 2898, u. v. 11. Mai 1336, Reg. 5634. ³⁾ Das Orig. dieser Urk. befindet sich nach e. Verzeichniss der schles. Johanniterurkunden (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 224 f, S. 2) i. Großprioratsarch. zu Prag sub Komturei Bresl. Nr. 14. ⁴⁾ Zur Datierung dieser Notiz vgl. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 81, woselbst auch darauf aufmerksam gemacht wird, daß der Bischof in hohem Maße mit dem Kapitel zerfallen sein mußte, wenn er gezwungen war, „bis zu dem Subkustos hinabzusteigen“.

mente außerhalb des Bereiches des Interdikts¹⁾. — Aus der Bannurk. des Bisch. Nanker vom 15. Dez. 1340 (s. d.), abgedr. b. Stenzel, Bistumsurkk. S. 285. 6324

vor Aug. 11²⁾. Bisch. Nanker kehrt 3 Tage nach dem Auftritt im Bresl. St. Jakobskl. (vgl. Reg. 6312), da eine Einigung mit Kg Joh. in der Militärischer Angelegenheit nicht erzielt werden konnte, nach Neisse zurück. — Chron. princ. Pol. bei Stenzel, a. a. O. pag. 134. 6325

Aug. 11 (i. crast. s. Laur. mart.). Bresl. (dat.). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er auf die Fürsprache seiner geliebten Getreuen, des Bresl. Hptmanns Heinr. v. Hugoowicz (Haugwitz), des Konr. v. Borsnizc u. vieler anderer tüchtiger Männer, dem Nik. gen. v. Syffridiuilla (Seifersdorf) u. s. Erben in Anbetracht der vielen ihm treu geleisteten Dienste u. in Hoffnung auf gleiche für die Zukunft alle s. Güter i. Shriberdorf (Schreibersdorf) i. Neum. Distrikt, die der selbe v. Abt u. d. Konvent des Zisterzienserordens zu Lübens (Leibus) gkf hat, von allen Beherbergungspflichten (ab omnibus stacionibus), die er, der Kg, u. s. Erben darauf zu Recht oder tatsächlich haben oder haben könnten, nach Beratsschlagung m. s. Baronen aus kgl. Freigebigkeit für immer befreit hat. Dazu überträgt er noch aus besonderer Gunst dem gen. Nik. v. Seifersdorf u. dessen Erben für ewige Zeiten alle s. (landesherrlichen) Rechte u. Gerichte, kleine u. große, niedere u. oberste, m. allen Zinsen u. Einkünften, Steuern, Beden, Fuhrlasten, Geld- u. Getreidekollektien, Münzgeldern, Taillen u. allen erdenkbaren Geschossen, wofür gen. Nik. u. s. Nachfolger v. diesen Gütern ihm u. s. Erben auf immer mit e. Wallach (cum uno spadone) i. Werte v. 10 Mk. zu dienen schuldig sein sollen. Zur Bekräftigung dieses läßt der Kg die Urk. unter dem Siegel seines Hzgtums Bresl. zu Erbe u. Sachen ausgehen. Z.: Die Ritter Heinr. v. Hugoowicz, Bresl. Hptmann, Konrad v. Borsnizc u. Andreas Radac, Jakob Wineri, Herm. Burggraf (sc. v. Auras), Peter v. Prittitz, s. getreuen Bresl. Vasallen, u. Lutheco v. Culpe, Notar i. seinem Bresl. Lande. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 7^b/8 Nr. 50. Abgedr. daraus i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 51 (1917), S. 231 ff., wo auch wegen des falschen Datums i. der Vorlage nachzusehen ist. Angef. b. Th. Jacobi, Cod. epist. Johannis regis Bohemiae (1841), S. 100 Nr. 196. 6326

Aug. 17 (XVI kal. Sept., p. a. quinto). Avignon. P. Benedikt XII. befiehlt dem päpstl. Nuntius i. Kgrreich Polen, Galhard de Carceribus, da demselben v. s. Vorgänger P. Joh. XXII. u. ihm selbst die Machtbefugnis zur Einsammlung des jährl. Zinses, Peterspfennig gen., übertragen worden ist, gegen jedwede geistl. u. weltl. Person, welchen Standes sie auch sei, wenn sie dessen Einziehung hindert oder stören läßt, mit der Strenge der kirchl. Strafmittel unter Hint-ansetzung der Appellation vorzugehen³⁾. — A. d. Vatikan. Reg. abgedr. b. Theiner, Vet. Mon. Poloniae et Lithuaniae I, 424/425. 6327

Aug. 18 (fer. quarta intra oct. ass. b. Mar. virg. glor.). Bautzen (dat. Budissin). Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß s. Getreuer, der Bresl. Bger Gysco v. Reste, sein (d. Kgs) Städtchen Lesna (Lissa, Kr. Neumarkt) m. d. Patronatsrecht der Kirche, den Zinsen, Rechten, Gerichten, Freiheiten, Äckern, Jagden, Wältern, Wiesen, Weiden, Mühlen, Gewässern, jetzigen u. zukünftigen Nutzungen, wie dieses Städtchen seine (des Kgs) Vorgänger u. er selbst besessen haben, für 300 Mk. Prager Gr. poln. Zahl u. Währung, die er u. s. Erstgeborener, Markgraf Karl v. Mähren, dem gen. Gysco für verschiedene Bürgschaften schuldig waren, von ihm, s. Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern kaufweise, soweit dies alles ihm (d. Kge) selbst gehörte, zu Erbrecht für alle Zeiten erworben hat, jedoch unter Vorbehalt des Rückkaufsrechts durch ihn u. seine Nach-

¹⁾ Nach Grünhagen (Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 80 f.) kann nur das durch den päpstl. Legaten 1337 über Bresl. verhängte Interdikt gemeint sein (s. Reg. 5931). ²⁾ An diesem Tage urkundet Kg Joh. noch in Bresl. (s. Reg. 6326). Es ist anzunehmen, daß d. Bisch. vor dem Kg Breslau verlassen hat; vgl. auch Grünhagen, Kg Joh. v. Böhm. u. Bisch. Nanker, S. 79. ³⁾ Dieser päpstl. Erlaß richtet sich besonders gegen die schlesischen Widerspenstigen wie Nik. v. Banz, Stadt Breslau, Hzg Bol. III. v. Brieg etc., s. Reg. 6200 v. 6. Jan. 1339; vgl. auch B. Maydorn, Der Peterspfennig i. Schlesien bis i. d. Mitte des 14. Jahrh., i. Zeitschr. f. Gesch. Schles. XVII (1883), S. 59.

folger als Kge v. Böhmen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. O. A. Deutsch-Lissa. Abschrift a. d. J. 1602 m. d. falschen Jahreszahl 1330. Abgedr. daraus i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schles. Bd. 51 (1917), S. 245, wo auch wegen der richtigen Datierung das Nähere nachzusehen ist¹⁾.

6328

Aug. 20 (fer. sexta infra oct. ass. b. Marie virg.). Bautzen (dat. i. Budisin). Derselbe bek., daß vor ihm der erlauchte Fürst Bolezlaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz²⁾, die Stadt Beroldistat (Bernstadt) m. dem ganzen Distrikt, Territorium u. der Herrschaft, m. allen Zugehörungen, Rechten, Nutzungen, Einkünften, Patronatsrechten, Vasallen usw. i. e. rechten Kaufe seinem (d. Kgs) Fürsten Hzg Konrad, Herrn v. Oels³⁾, u. dessen Erben, wie die darüber ausgestellte Urkunde es besagt (nämlich v. 21. Jan. 1339, Reg. 6205), vkft u. ihn um die Bestätigung gebeten hat. Der Kg bestätigt nun diesen Verkauf der Stadt Beroldistat m. d. Distrikt u. allen Zugehörungen an Hzg Konrad v. Oels, dessen Kinder u. Erben zu Erblehnrecht, so jedoch, daß Hzg Bolezlaus die Stadt B. m. d. Distrikt um 1700 Mk. bar vor den Bresl. Ratmannen bis nächste Walpurgis (1. Mai) zurückkaufen kann; geschieht es nicht, dann sollen Hzg Konrad u. s. Erben die Stadt B. für immer ungestört besitzen⁴⁾. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. a (Ältestes Oeler Konfirmationsbuch a. d. 14. Jahrh.), pag. 62/63. Laut Text hing am Orig. das kgl. S. Kurze Anführung daraus b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurkunden Bd. II (1883), S. 27 Nr. 23. Frühere Urkundenabdrucke b. Sommersberg, Script. rer. Sil. I (1729), 836 u. Lüning, Cod. dipl. Germ. II, 237.

6329

Aug. 22 (prox. die dom. a. f. Barthol. ap.). Bautzen (dat. et act. i. Budyssin). Derselbe u. Karl, sein Erstgeborener, Markgraf v. Mähren, bek., daß sie m. reifem Rate ihrer Fürsten, Barone, Vasallen, Räte u. Getreuen um 4425 Mk. Prager Gr. poln. Zahl u. Währung ihrem (Kg Johanns) Schwager Bolezlaus, Hzg v. Schl. u. Herrn zu Liegnitz, sowie seinen Erben u. Nachfolgern ihre Stadt Lubyn (Lüben i. Schl.) m. der anliegenden Burg, m. ihrem Distrikt, den Vasallen u. deren Huldigung, m. der vollen u. ganzen Herrschaft, m. Rechten, Herrlichkeiten, Befestigungen, Einwohnern, Zöllen, Münze, Juden, Vogteien, obersten u. niedersten Gerichten, dem Patronatsrecht über die Kirchen u. dem Präsentationsrecht für sie u. alle Benefizien m. u. ohne Seelsorge, besonders m. den aus dem Raudtner Distrikt (de districtu Rudensi) zum Lübener Distrikt gezogenen Dörfern, so wie die Hzge Johann, Herr v. Steinau⁵⁾, u. s. Vater Heinrich⁶⁾ Stadt, Burg u. Distrikt früher ~~besessene~~ ^{hatten}, i. e. ^{waren} Erdkaufe als rechtes Lehn, wobei sie sich nichts daran vorbehalten, vkft u. aufgelassen haben etc. o. Z. — A. d. jetzt i. Prager Staatsarch. befindl. Orig. Perg., an dem an Seidenschnüren das große Reitersiegel des Kgs nebst Adlerrück-siegel u. das kleine Wappenschildsiegel des Markgr. Karl hängen, abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens etc. Bd. I (1881), S. 313/314 u. vordem i. Cod. dipl. Morav. VII (1858), S. 179/180. S. auch 1339 Aug. 24, Reg. 6332.

6330

Aug. 24 (i. d. b. Barthol. ap.). Bautzen (dat. Budesin). Dieselben bek., daß sie die erlauchten Fürsten, ihren (Kg Johanns) Schwager Bolezlaus, Hzg v. Schl. u. Herrn v. Liegnitz, sowie dessen Söhne, die Hzge Wenzel u. Ludwig, zur Entschädigung wegen der Dienste u. Schäden, die dieselben durch sie in vielen Zeiten schwer erlitten, zu wahren u. rechtmäßigen Hauptleuten über Stadt u. Land Glogau auf 2 Jahre vom nächsten Martini (11. Nov.) an ernannt haben, indem sie ihnen die Stadt Glog. selbst m. der Burg u. deren Distrikt, m. allen u. jeden Geld- u. Getreidegeschossen, m. ~~dem~~ Allod Prsedmost (Priedemost, Kr. Glog.) u. allen andern Lösungen, Gerechtigkeiten u. Rechten, m. den Lehnsmannen u. ihren Diensten, m. den Befestigungen u. allen Einwohnern der Stadt u. des Distrikts, m. Zöllen, Münzstätten, Vogteien, Juden, obersten u. niedersten Gerichten, m. dem Patronatsrechte der Kirchen u. dem Präsentationsrecht aller Benefizien m. u.

¹⁾ Reg. 4903 z. J. 1330 betr. Deutsch-Lissa wäre hiernach zu berichtigen. ²⁾ Vgl. Grotfend, Stammtaf. der sechs Fürsten, I, 45. ³⁾ Ebendas. II, 9. ⁴⁾ Stadt u. Weichbild Bernstadt sind fortan bei dem Herzogtum Oels verblieben. ⁵⁾ Grotfend, Stammtaf. II, 11. ⁶⁾ Ebendas. II, 3.

ohne Seelsorge, unter Aufhebung aller früheren Briefe, die dagegen sprechen könnten, m. allen Nutzungen u. Hebungen, nichts ausgeschlossen als allein die Erbherrschaft, so wie sie dies alles selbst besessen hatten, mit dem Recht der Weiterverpfändung übergeben haben. Sie versprechen weiter dem gen. ihrem Schwager u. s. Söhnen, sowie zu deren Händen ihrem (der Ausst.) Vater (!), dem Hzge Rudolf v. Sachsen, desgl. den Liegnitzer Vasallen Stephan v. Parchewicz (Parchwitz, Kr. Liegnitz), Jesco Busewoy, Heinrich Landisuron u. Luther v. Schellendorf, sie aus der Hauptmannschaft v. Stadt u. Land Glogau m. allen Zugehörungen nicht eher zu entfernen oder sie darin im geringsten zu beeinträchtigen, bis sie ihnen vor den Liegnitzer Ratmannen 2125 Mk. Gr. poln. Währung vollständig ausgezahlt u. die Besserungen an der Pfandschaft, falls sie mehr als 200 Mk. betragen, ersetzt haben. o. Z. — A. d. jetzt i. Prager Staatsarch. befindl. Orig. Perg., an dem an Seidenschnüren das Reitersiegel des Kgs Joh. u. das kleine Wappenschildssiegel des Markgr. Karl hängen, abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens etc. I (1881), S. 154/155, wo auch eine Beschreibung der S. vorliegt; desgl. vorher i. Cod. dipl. Mor. VII, 181; angef. auch b. Emller, Reg. Boh. et Mor. IV, 284 Nr. 733. **6331**

Aug. 24 etc. (wie vorher). Boleslaus, Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, sowie s. Söhne Wenzel u. Ludwig bek., daß sie sich verpflichtet haben, den erlauchten Fürsten, ihren treuen Herren, Johann, Kg v. Böhmen etc., u. Karl, seinem Erstgeborenen, Markgr. v. Mähren, falls diese in der Zeit bis Geburt Mariä über 2 Jahre (also bis zum 8. Sept. 1341) ihnen 4425 Mk. Prager Gr. bar im ganzen vor den Liegnitzer Ratmannen auszahlen, Stadt Lubin (Lüben i. Schl.) m. Burg, Distrikt u. allen Zugehörungen, wie sie dies alles von ihnen erlangt haben (vgl. Reg. 6330), ohne Widerrede auszuliefern. Geschieht es nicht, dann ist das Rückkaufsrecht erloschen. o. Z. — Prager Staatsarch. Orig. Perg. Ältere Abdrucke b. Lüning, Cod. dipl. I, 1005; Ludewig, Reliquiae Manuscriptorum V, 607 (m. d. falschen Jahr 1329¹) u. m. e. Fehler bei der Geldsumme i. d. Überschrift, sowie i. Cod. dipl. Morav. VII (1858), 180; ausztlg. i. d. Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens, herausgeg. v. Grünhagen u. Markgraf I (1881), S. 314 Nr. 12 u. sonst. Abschr. d. 14. Jahrh. i. d. Annales devotionis des Bresl. Stadtarchivs. **6332**

Aug. 25 (VIII kal. Sept., p. a. V). Avignon. P. Benedikt XII. überträgt mit Rücksicht auf Kg Kazimir v. Polen dem Kleriker der Bresl. Diözese Symon Wytkonis Hoygerii v. Boleslawia (Bunzlau?) ein zur Kollatur des Bischofs v. Bresl. gehörendes geistl. Benefizium. —

Desgl. dem Bresl. Presbyter Hermann Wedeleti ein zur Kollatur des Abtes u. des Konvents des Zisterzienserklusters Lubens (Leubus), Bresl. Diöz., gehörendes geistl. Benefizium. — A. d. päpstl. Registrern ausztlg. b. Theiner, Vet. Mon. Polon. et Lith. I (1860), 427 u. 428. **6333**

Aug. 27 (sesto kal. Sept.). Trebnitz (act. ad auditorium sepulchri s. Hedwigis). Hedwig, Äbtissin v. Trebnitz, bek., daß sie mit einstimmigem Rat ihres Konvents die Scholtisei ihres Dfes Slothouo (Schlottau, Kr. Trebnitz), — dessen Aussetzung zu deutschem Recht durch Ortwin u. Nik. v. Ponatowicz (Pontwitz, Kr. Oels) die frühere Äbtissin Gertrud unter dem 8. April 1296 zugelassen hatte²⁾ —, nachdem dieselbe durch Kauf an sie gelangt ist, dem vorsichtigen Manne Bernasius v. Rezekta gen. u. dessen rechtmäßigen Erben u. Nachfolgern vkf hat, nämlich gemäß der Aussetzung des Dorfes 8 freie Hufen, den dritten Pfennig sowohl vom großen wie vom kleinen Gericht, einen freien Kretscham m. einer Fleischbank, einer Bäckerei u. einer Schusterei, außerdem 8 freie Gärten, 2 freie Mühlen, falls sie möglich sind, ein freies Ufer mit seiner Vor-

¹⁾ Vgl. Regesten z. schles. Gesch. Cod. dipl. Sil. Bd. XXII (1903), S. 74. ²⁾ Die Äbtissin Gertrud starb i. J. 1268; 1296 war Euphrosyna Äbtissin v. Trebnitz. Häusler, Gesch. des F. Oels (1883), S. 135 Ann. 2 nimmt daher an, daß der Schreiber der obigen Urk. sich verschrieben hat, nämlich statt 1266 irrtümlich 1296. Grünhagen i. d. Regest. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. VII, Bd. 3, S. 233) Nr. 2414 will statt MCCXCVI lieber MCCXLVI gelesen wissen, also die Urk. ins Jahr 1246 setzen. Allein i. e. zweiten vidimierten Urk. des Bresl. Rats v. J. 1569 (Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 787) ist auch das Datum ganz deutlich mit 1296 ausgeschrieben.

wertung von soviel freien Fischteichen, wie dort angelegt werden können, alles zu freier Nutznießung nach dem Neumarkter Recht. Und weil das gen. Df 80 Hufen in kleinem Ausmaß nach dem Aussetzungsprivileg enthält u. diese dem Kl. v. der Hufe 1 Malter u. 1 Silbervierung zu entrichten haben, die Dorfbewohner aber wegen der Unfruchtbarkeit ihrer Äcker dies nicht ordentlich leisten können, so haben die selige Äbtissin weil. Constancia¹⁾ u. sie aus Gunst den Getreide- u. den Geldzins auf die Hälfte herabgesetzt, so daß v. jeder Hufe 1/8 Malter Dreikorn, näm. 2 Scheffel Weizen, 2 Scheffel Roggen u. 2 Scheffel Hafer, u. 1/8 Silbervierung geleistet werden sollen; außerdem bestimmt sie noch für die Kirche 3 freie Hufen. Z.: H. Nikolaus Prior (sc. v. Leubus), Br. Peter, Kellermeister, Br. Johann, Unterkellermeister, Br. Heinrich, Braumeister, ferner Arnko de Campo canino (Hundsfeld), Wadko v. Zauona (Schawoine, Kr. Trebnitz) u. ihre (sc. der Äbtissin v. Trebnitz) Bgr Jasco Sculteti, Philipp u. v. a.; ausgef. v. Klosternotar Jakob, „qui presencia a nobis habuit in commiso“²⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 773 u. 787. Orig. Perg. i. e. Bestätigung der Äbtissin Katharina Stoschin v. Trebnitz v. 27. Aug. 1558 u. des Bresl. Rates v. 26. Sept. 1569. Laut Text hing am Orig. das S. der Äbtissin. Abgedr. a. d. Bestätigung v. J. 1558 b. W. Häusler, Urkdsammlung des Fürstentums Oels etc. (1883), 155; auszügl. b. Häusler, Gesch. des F. Oels (1883) 135 Anm. 2, 187 u. 384, ferner m. d. falschen Datum 26. Sept. u. dem falschen Ausdruck „mit einem Markt-rechte“ b. Heyne, Dokum. Gesch. des Bist. Bresl. I (1860), 929.

6334

Aug. 31 (II kal. Sept., p. a. V). Avignon. P. Benedikt XII. erlaubt dem Bischof Nanker v. Bresl., bei großer Geschäftüberbürdung den Gottesdienst vor Tagesanbruch zu begehen. — A. d. päpstl. Registern auszügl. b. Theiner, Vet. Monum. Polon. et Lith. I (1860), 428. 6335

Sept. 1 (prox. quarta fer. post d. decoll. s. Joh. bapt.). Neisse (act. et dat. Nise congregatis inibi eisdem canonice nostris et capitulo generali). Nanker, Bischof v. Bresl., bek., daß er, da Dietrich v. Lagow (Logau) eine recht starke Feste (munitionem seu fortalicium satis fortem) i. s. bischöfl. Dfe Henrichsdorf (Heinersdorf) gen., i. Neisser Lande, innehatte u. von ihr aus gegen ihn (den Bischof selbst) u. die Einwohner des Landes überaus gewalttätig u. ihnen lästig war, m. Rat seines Bresl. Kapitels u. seiner andern Getreuen zum gemeinen Nutzen u. zum Frieden seines Landes Feste u. Df unter nicht unerheblichem Geldanwand von ihm zurückgekauft hat. Da aber s. eigenen Geldmittel zur Bezahlung des gen. Dietrich nicht ausreichten, habe er m. Rat u. Einwilligung seines Bresl. Kapitels das gen. Df Henrichsdorf nach gründlicher Zerstörung der Befestigung, wie sie gen. Dietrich errichtet u. besetzt gehalten hatte, an Andreas gen. v. Przochod (Przychod) f. 150 Mk. böhm. Gr., 4 Solidi auf die Mk. gerechnet, bar verpfändet u. verpfände es kraft dieses Briefes m. allen Nutzungen, Wältern, Flüssen, Fischereien usw., wie dies alles gen. Dietrich gehalten hat, u. besonders m. dem Feldzehnten des Dfes auf solange, bis die 150 Mk. durch ihn oder s. Nachfolger dem Andreas oder seinen Erben völlig erstattet worden sind, worauf dann das Df ohne jedes Hindernis an die Kirche zurückfallen muß. Außerdem sind Andreas, s. Erben oder Nachfolger verpflichtet, m. einem Streitrosse u. einem bewaffneten Reiter dazu (cum uno dextrario et ascensore ipsius armato) ihm, dem Bisch., u. seinen Nachfolgern bei allen Vorkommnissen zur Verteidigung des Neisser Landes u. des Bistums auf Erfordernis zu dienen, wofür jedoch zur Entschädigung für diesen Dienst 5 Mk. jährl. dem Andreas u. s. Erben durch ihn (den Bisch.) u. s. Nachfolger von einem andern Dienste i. seinem bischöfl. Lande u. an einem andern passenden Orte angewiesen werden sollen. Z.: Die Herren, seine (d. Bischofs geistl.) Brüder Heinrich, Propst, Stephan, Dechant, Mag. Gosco, Kantor, Nik. v. Banez, Kantor a. h. Kreuz, Mag. Arnold v. Procyan (Protzan, Kr. Frankenstein), Mag. Opaczec³⁾ Offizial, Heinr. Archidiakon v. Liegnitz, Heinr. v. Lemberg (Löwenberg), Symon v. Marsow (Marschwitz), Joh., Kustos v. Opol (Oppeln), Jakob de Bozonio (v. Preßburg), Mag. Stanco,

¹⁾ Äbtissin Konstanze v. vor 1309 bis 8. Aug. 1331, vgl. Häusler, Gesch. des F. Oels, S. 316/318. ²⁾ Diese Notariatsformel macht die obige Urk. hinsichtl. ihrer Echtheit zweifelhaft. ³⁾ Sonst Apetzko v. Frankenstein.

Martin v. Tincia (Tinz), Peter v. Swyn (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain), Bresl. Domherren u. a. v. — Bresl. Staatsarch. Rep. 31 F. Neisse III. 21. B (Neisser Lagerbuch 1368—1376, also a. d. Zeit des Bresl. Bischofs Preczlaw v. Pogarell), fol. 32^b/33. Laut Text hingen am Orig. das bischöfl. u. das Kapitelssiegel.

6336

Sept. 4 (sabb. prox. post d. decoll. s. Joh.). Bresl. (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), v. kgl. böhm. Majestät Bresl. Hauptmann, bek., daß vor ihm die Gebr. Joh. u. Cunad v. Shellendorf ihre halbe Mühle i. Tirgarte (Tiergarten) nahe dem Städtchen Lesna (Lissa) im oberen Teile, „quod obirhalp wlgo dicitur“, gelegen, m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, wie Wiesen, Weiden, Gehölz, gegen e. gewisse bare Summe zu Erbrecht vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Konrad v. Borsnicz, Andreas Radac u. Mathias v. Mulheyrm (Mühlheim), Albert v. Valkinhayn (Falkenhain), Jesco v. Smolez (Schmolz), Heinrich, dessen Oheim, u. Lutcho v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Stadtarch. Urk. Roppan 41 C 1. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden kgl. S. des F. Bresl. zu Erbe u. Sachen (im viergeteilten Schilde je der böhmische Löwe u. der schlesische Adler). Auf dem Bug rechts: Reg(istratum) in re. Wrat. Gleiczh. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 49 Nr. 189. 6337

Sept. 5 (non. Sept., pont. a. V.). Avignon. P. Benedikt XII. ernennt den Bischof v. Posen, den Dechanten v. Glogau, Bresl. Diözese, u. den Kantor v. h. Kreuz i. Bresl. zu Konservatoren des Kapitels u. des Bischofs Stephan v. Lebus. — A. d. päpstl. Registern auszigtg. b. Theiner, Vet. Mon. Polon. et Lith. I (1860), S. 428. 6338

Sept. 7 (i. vig. nat. s. Mar. in iudicio bannito). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Andreas v. Stynaua (Steinau) wegen des an Cunad Schendewayn begangenen Totschlags auf Antrag des Herm. Schendewayn geächtet. Im nächsten Jahr im Gerichtstag vor Pfingsten (1340 Juni 4) wird er gelöst. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befdnl. Buch der Verfestungen (dem sog. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 163. 6339

Sept. 10 u. danach (que facte sunt a decima die Sept. . . . et circa et post). Cunad v. Valkinhain (Falkenhain), Bresl. Landeshauptm.¹⁾ des Kgs v. Böhmen, u. die Bresl. Ratmannen Peter Glesil, Nik. v. Nisa (Neisse), Hanco Glogov (Glogau), Hanco Salomonis, Peter Dumelose, Peter Stengil, Franzene Hartlibi u. Hellinboldus erlassen im Namen u. auf Befehl des Kgs Joh. v. Böh. ein öffentliches Edikt, kraft dessen sie verbieten, den Klerikern u. geistl. Personen innerhalb der Gebiete v. Breslau u. Neumarkt bezüglich deren Einkünfte u. Rechte gehorsam zu sein bzw. ihnen etwas zu zahlen; vielmehr befiehlen sie, alle Einkünfte der Kleriker an sie selbst abzuliefern u. lassen diese Zinsen, Zehnten u. Gefälle auch gewaltsam wegnehmen, nach Bresl. bringen u. dort beschlagnahmen²⁾. Weiter lassen von demselben Tage ab (die decima Sept. eum sequencium continuacione dierum) der Ldshptm. u. die Bresl. Ratm. die [dem Bischof treu gebliebenen] Pfarrer der drei Stadtkirchen, Thammo Quas zu St. Maria Magdalena, Br. Johann Baran zu St. Elisabeth u. Br. Johann z. heil. Geist, sowie die der Vorstadtkirchen, Nik. Romca zu St. Nikolaus u. Johann zu St. Mauritius, die sämtlich durch den Diözesanbischof kanonisch eingesetzt waren, aus ihren Kirchen gewaltsam u. schmählich vertreiben³⁾ u. setzen an deren Stelle auf Befehl des Kgs die Folgenden ein: Reynhard de Thuringia, Martinus apostata vom Zisterzienserorden des Klosters i. Grisouia (Grüssau) u. Wenceslaus in die Kirche St. Maria

¹⁾ Er urkundet als Ldshptm. zum erstenmal am 4. Sept. 1339 (s. Reg. 6337). ²⁾ Es ist wahrscheinlich, daß die konfisierten Gelder zum Ersatz der Unkosten der St. Bresl. bei der Eroberung v. Miiltsch (s. Reg. 6301) Verwendung fanden. Vgl. Grünhagen, Rechnungsbücher der St. Bresl. (Cod. dipl. Sil. III) S. 65 u. 66 u. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker etc. S. 80 Anm. 1. ³⁾ Wahrscheinlich, weil sie sich zur Wiederaufnahme ihrer geistlichen Funktionen, die sie seit der Verhängung des Interdicts über Bresl. (s. Reg. 5931), wie es scheint, nicht mehr ausübten, weigerten. Vgl. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker etc. S. 80 u. weiter unt. Anm. 4 zu obigem Regest.

Magdalena, Heinr. Pistor (Bäcker), Ludueius, Nik. de Fredek (Friedek, Östr.-Schl., Bzb. Teschen) u. Jak. de Moraia (Mähren) in die Kirche St. Elisabeth, Wolfmar de Lubek (Lübeck) u. Peter de Margiburg (Marburg?) in d. Kirche zum heil. Geist, Heinr. de Cuncendorf (Kunzendorf) in die Nikolaikirche u. Johannes in die Mauritiuskirche. Diese eingeschobenen¹⁾ Geistlichen verrichteten die priesterl. Funktionen in den gen. Kirchen in der Folgezeit³⁾. — Aus der Bannurk. des Bischofs Nanker v. Bresl. v. 15. Dez. 1340 (s. daselbst), abgedr. b. Stenzel, Urkk. d. Bistums Bresl., S. 283 f. Eine kurze Darstellung⁴⁾ dieser Begebenheiten i. d. Chron. princ. Polon., Script. rer. Sil. I, 134, wo Stenzel nach dem Vorgang v. Klose, Breslau II, S. 159 irrtümlich den Beginn der vom Kg Johann gegen den Bischof getroffenen strengen Maßregeln erst für den Januar 1340 annimmt. Authentisch dürften indessen die in der Motivierung der Bannurkunde Nankers v. 15. Dez. 1340 genannten Tatsachen sein, die den Gebannten ihre Sünden genau vorhalten will⁵⁾. Die Vita Caroli IV. berichtet dazu keine Einzelheiten.

6340

nach Sept. 29 (i. iudicio prox. post Mich.). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Hentschlin v. Waldow wegen der an dem Krämer Martin begangenen Beraubung u. Verwundung auf dessen Antrag geächtet. Desgl. Pexco Sinnerölt wegen Diebstahl u. Beraubung des vorgen. Martin.

In Waldow (Waldau b. Liegnitz) wird wegen des an Joh. Bnepczu (?) begangenen Totschlags auf Antrag der Frau u. der Kinder geächtet . . . (Name ausradiert). — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buche der Verfestungen (dem sogen. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 163.

6341

Sept. 30 (i. crast. b. Mich.). Bresl. (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Andreas v. Gorsepcowicz (Schriegwitz, Kr. Neumarkt) sein Haft gen. Czirnyn (Tschirnau) i. Neumarkter Distrikt, frei von jedem Dienste, wie er dies glaubhaft nachwies, m. allen Einkünften, Nutzungen u. Rechten für 40 Mk. Prager Gr. bar dem Joh. Czen u. dem Appczeo Scal, sowie beider Erben vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Joh. v. Borsnizc u. Mathias v. Mulhey (Mühlheim), Jesco v. Smolez (Schmolz), Peter Zenesil, Nik. de Syffridiuilla (Seifersdorf), Joh. Crik (sc. v. Reideburg) u. (sc. Lutheo v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56 Nr. 334.

6342

Okt. 4 (fer. sec. prox. post d. s. Mich.). Reichenbach (act. et dat. Richenbach). Bolco, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Swidnitz (Schweidnitz)⁶⁾, bek., daß er auf Einflüsterung einiger Böswilliger die v. seinem Oheim Hzg Bolezlaus (III.), Herrn zu Lignicz (Liegnitz) u. zu Brega (Brieg), dem Abte u. s. Kl. Lubens (Leibus) über die Freiheiten, Herrschaftsrechte u. Vergünstigungen auf Olsna (Langenoels) u. Heyndinrici villa (Heidersdorf) i. Niemptscher Distrikt verliehenen Privilegien u. Freiheiten⁷⁾ als verdächtig angefochten u. deshalb den Abt vor sich berufen hatte, daß er aber, nachdem er erkannt hatte, daß alle diese dem Abt u. Kloster von s. gen. Oheim verliehenen Privilegien u. Urkk. wahr, lauter u. unverdächtig seien, zur Vermeidung künftiger Gefährnisse

¹⁾ „sola laicali potencia . . . intrusi.“ ²⁾ Vgl. Heyne, Bistumsgeschichte I, 806. ³⁾ Noch i. J. 1341 wurden zu ihrer Besoldung nach den Rechnungsbüchern 100 Mk. ausgeworfen (s. Cod. dipl. Sil. III, 68). In der Bannurk. Nankers v. 15. Dez. 1340 heißt es: „predictas ecclesias receperunt et eas iam amplius quam anno continuo et notorio detinent occupatas“. ⁴⁾ . . . (episcopus) „in Nissan reversus et totus clerici depulsus est de Wratislavia et omnes ecclesie, tam kathedralis, quam alie, regulares et seculares, clause sunt, donec cives Wratislavenses in earum aliquibus, videlicet apud sanctam Elizabet, apud sanctam Mariam Magdalenan et apud sanctum Spiritum vagabundos, sicut audi, clericos permitterent prophanare, ad quorum celebrazione compulsi sunt ire homines utriusque sexus. Propter quod in Wratislavia devotarum mencium magna tribulacio est suborta, nam si quispiam ex devocione volebat ire ad ecclesias, in quibus interdicti obediencia servabatur, male tractatus est et sepe ipsis sua pallia sunt ablata.“ . . . Die Quelle für diese Darstellung stammt aus der „Informacio pro domino Petro de Loslauia“ abgedr. b. Schuhle, Die politische Tendenz der Cronica princ. Pol. (Darst. u. Quellen Bd. I) S. 199. Das Interdict war bereits im Juli 1337 über Breslau verhängt worden (s. Reg. 5931). ⁵⁾ Vgl. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker etc. S. 79 Ann. 3. ⁶⁾ Vgl. Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten IV, 9. ⁷⁾ Vgl. z. B. die Urkk. v. 19. Nov. 1311, Reg. 3238 u. v. 20. Dez. 1330, Reg. 4984.

aus Ehrerbietung vor der Mutter Gottes, auf deren Beistand er dereinst hofft, u. auf Bitten des Abtes alle diese über die gen. Dörfer verliehenen Priv. u. Freiheiten m. dem Versprechen, alles u. jedes unverbrüchlich aufrecht zu erhalten, bestätigt hat. Z.: Die Ritter Joh. v. Hayn, Arnold v. Petirswalde, Nik. Henningi u. Bernhard v. Rotewicz, Zacharias v. Werde, Peczco Eyken u. Tammo Schellendorf, hzgl. Protonotar u. Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 280. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden großen hzgl. Fußsiegel (abgeb. v. Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892) Taf. IV, 7). **6343**

Okt. 6 (i. oct. b. Mich. fer. quarta). o. O. (dat.). Der Bresl. Ldshptmann (Konr. v. Falkenhain) bek., daß im Landgericht Nik. Busowow seinen Zins auf 15 Hufen in Lutin (Leuthen, Kr. Neumarkt), weil s. Bruder Bernhard (vor Gericht) nicht erschienen war, zugesprochen erhalten hat. Z.: Andreas Radac, C(onrad) v. Borsnicz, Gisco v. Reste, Barthol. v. Kumeysha (Camöse, Kr. Neum.), Heinrich d. Kahle (calvus), Peter Zevessil u. Luth(co) Zomervelt (Sommerfeld¹⁾). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 49. Nur. i. e. Vermerk. **6344**

Okt. 7 (fer. quinta i. communi septimana). Bresl. (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Martin v. Cadlup seine $\frac{1}{4}$ Hufen Acker i. Crampiez (Krampitz) i. Neumarkter Distrikt m. allen Rechten u. Nutzungen seinem Sohne Martin, dessen Ehefrau Katharina u. beider Erben geschenkt u. aufgelassen hat, so jedoch, daß falls Martin vorher stirbe, seine gen. Ehefrau Kath. diese $\frac{1}{4}$ Hufen Acker als Leibgedinge auf Lebenszeit haben solle etc. Z.: Ritter Mathias v. Mulheim (Mühlheim), Albert v. Valkinhayn (Falkenhain), Jakob Wineri, Jesco u. Heinrich v. Smolez (Schmolz), Helwig v. Mollinsdorf. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 49 Nr. 290. **6345**

Okt. 13 (III id. Oct.). Kosel O.S. (act. et dat. Cosle). Kazimir (III.), Hzg v. Kosel²⁾, bek., daß ihm Cunad gen. Stoschouicz e. unbeschädigte Urk. seines Großvaters weil. Hzg Kazimirs (II.) v. Beuthen³⁾ v. 21. Juli 1295⁴⁾, die er transsumieren läßt⁵⁾, vorgelegt u. daß letzterer nach eingeholtem Rate der Seinen seine Güter, näml. sein Df u. Erbgut Vcestcow (Autischkau) gemeinhin gen. i. Kr. Kosel m. allen u. jeden Nutzungen, in den Grenzen, wie Df u. Erbgut v. alters her festgesetzt sind, m. d. vollen Rechte u. der Herrschaft, desgleichen bei Warmuntouicz (Warmuntau), ebenfalls i. Kr. Kosel, die Hälfte des Dfes u. des Erbgutes m. allen Nutzungen, Zugehörungen u. Rechten, wie ihm dies alles gehört, dem Fräulein v. Ratibor, der Schwester Eufemia⁶⁾, seiner (d. Hzg Kas.) geliebten Muhme, namens des Dominikanerinnenkl. z. h. Geist, der Jungfrau Maria u. des Apostels Joh., sowie dem ganzen Nonnenkonvente das. vkft u. für 400 Mk. Prager Gr. zu Erbrecht u. zu ewigem Besitz unter Verzicht auf alle weiteren Ansprüche aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt diesen Verkauf u. verreicht dies alles seiner Muhme, Schwester Eufemia, dem Nonnenkonvent u. dem gen. Kl. Z.: Arnold v. Glezin (Gläsen, Kr. Leobschütz, vor 1818 Kr. Neustadt), Czenco v. Coprsiwnicz (?), Mancina v. Twardawa (Twardawa, Kr. Neust.), Andreas v. Gerlachsem (Gerlachsheim), Janczo Golameonis, der Koseler Bgr Martin u. a. v. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnenkl. Ratibor 31. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden hzgl. Adlerschildesiegel. Abgedr. daraus b. Wattenbach, Urkunden der Klöster Rauden u. Himmelwitz, der Dominikaner u. der Dominikanerinnen i. d. Stadt Ratibor (Cod. dipl. Sil. II, 1859), S. 138/139, wo auch wegen der Siegelumschrift zu vergleichen ist. **6346**

Okt. 13 (III yd. Oct.). Kosel (dat. Cozle). Kazimir (III.), Hzg v. Kosel, bek., daß vor ihm

¹⁾ Hier muß dem Ingrossator ein Versehen begegnet sein, denn ein Luthco Sommerfeld ist in jener Zeit nicht nachweisbar, wohl aber der Landschreiber Luthco v. Culpe. Jedenfalls hat der Zeuge (Johann v.) Sommerfeld noch nachträglich eingefügt werden sollen; allerdings wäre damit die übliche Zahl der 6 Zeugen überschritten gewesen. ²⁾ Vgl. Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten V, 23. ³⁾ Ebendas. V, 10. ⁴⁾ Vgl. Schles. Reg. Nr. 2369. ⁵⁾ Wegen einiger Abweichungen des Transsumpts v. Orig. vgl. Wattenbach a. a. O. S. 110. ⁶⁾ Vgl. Grotewald a. a. O. V, 20.

Cunad gen. Sthosch i. Vertrauen auf den weisen Rat der Seinen sein ganzes Df u. Erbgut Vezeschow (Autischkau) u. seinen Anteil am Dfe Warmuntowicz (Warmuntaw), beide i. Kr. Kosal gelegen, m. allen Nutzungen, Einkünften u. Grenzen seiner (d. Hzgs) Muhme, der Schwester, Fräulein Eufemia, u. dem ganzen Konvent des Dominikanerinnenkl. z. h. Geist, der Jungfrau Maria u. des Apostels Joh. i. Ratibor vkft u. aufgelassen hat. Diese Erbgüter verreicht der Hzg den Ge nannten m. allem Recht u. der Herrschaft, wie dies i. d. Privilegien seiner Vorfahren gefunden werden könnte. Z.: Arnold v. Glezin (Gläsen, Kr. Leobschütz, vor 1818 Kr. Neustadt), Czenko v. Koprsynviev (?), Manczina v. Tuardawa (Twardawa, Kr. Neust.), Andreas v. Gerlachsheim, Jenczo Golamconis, der Kosler Bgr Martin, ausgefertigt v. hzgl. Notar Peter. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnenkloster Ratibor 32. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden hzgl. Adlerschild siegel, wie vorher (Reg. 6346). Abgedr. daraus b. Wattenbach, Urkunden der Klöster Rauden u. Himmelwitz, der Dominikaner u. der Dominikanerinnen i. d. Stadt Ratibor (Cod. dipl. Sil. II, 1859), S. 139/140.

6347

Okt. 15 (i. d. b. Hedwigis). o. O. (act. et dat.). Mysczicus (Mesko) gen. v. Kornicz (Körnitz, Kr. Neustadt) bek., daß er nach Beratschlagung m. verständigen Leuten u. m. Zustimmung seines Herrn, des erlauchten Fürsten Nik. (H.), Hzgs v. Treppau u. Ratibor¹), seiner Gattin u. seiner Kinder allen seinen Besitz i. Dfe Jenowicz (Janowitz) gen., nämlich das halbe Df i. Distrikt der Stadt Ratibor am Flusse Czen (Zinna) gemeinhin gen. gelegen, der Pfarrkirche zu St. Maria i. Ratibor²) m. aller Herrschaft, allen Gefällen u. Nutzungen, so wie er alles besessen hat, zu seinem, seiner Gattin u. seiner Erben Seelenheit zur Nutznießung durch den jeweiligen Pfarrer gibt u. verreicht, jedoch m. dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß an dem Altare, den der jetzige Pfarrer Heinrich auf seine Kosten in dieser Kirche errichten will, eine Messe, nämlich die erste in jeder Woche, wie der Pf. für sich u. s. nachfolgenden Pfarrer i. Ratibor gelobt hat, für ihn (Mesko v. K.) u. s. Geschlecht (congregacio) auf ewige Zeiten gehalten wird. Z.: Herr Girlaeus, Pfarrer der Nikolaikirche b. Ratibor, Daczko, Ratiborer Hofrichter, Jakob v. Raszczycezy (Raschitz, Kr. Ratibor), Ratiborer Vlodar³), Zegroda v. Slauicew (Slawikau, Kr. Rat.), Joh. Zagener (Zagauer?) u. Matheus v. Schachow (Stachow?) u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 111 Kollegiatstift Ratibor 5^b. Sehr defektes Vid. des Bresl. Bischofs Preezlaw v. Pogarell dd. Ottomachau 15. April 1360. Laut ~~Præceptio~~ hing am Orig. das Siegel des weil. Ritters Mysczico v. Kornicz ~~v. Körnitz~~ in einer Innallsangabe unter dem falschen Datum 15. April 1339 bei A. Welzel, Gesch. der Stadt u. Herrschaft Ratibor, 2. Aufl. (1881), S. 632.

6348

Okt. 15 (i. d. b. Hedwigis). Brieg (dat. Brege). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, sowie s. Söhne Wencezlaus u. Ludwig u. seine Gattin Katharina bek., daß vor ihnen die Ratmänner ihrer Stadt Brieg nachgewiesen haben, wie ihnen durch ihre (der Ausst.) Vorfahren vergünstigt worden sei⁴), daß in den 4 der Stadt dienenden Dfern in villa Bregensi (Briegischdorf), Schusselerdorf (Schüsselndorf), Paulow (Paulau) u. Schriberdorf (Schreibendorf, Kr. Brieg) der Landvogt über Totschlag, Nachstellungen, Raub u. Frauenschändung, sowie über alle großen u. kleinen Vergehen, wie diese genannt werden möchten, sowohl in den gen. Dfern als auch i. deren Gemarkungen weder zu urteilen noch dem Gerichte vorzusitzen habe. Diese Begnadung wird v. den Ausst. für ewige Zeiten der Stadt Brieg bestätigt. Z.: Stephan v. Parehewicz (Parchwitz), Henezea v. Pogrella (Pogarell), Peter Podusca, Joh. Rinberg, Heinrich d. Hofrichter, Haulo Czamborii u. Nik., hzgl. Hofnotar, Ausf. dieses. — A. d. im Brieger Stadtarch. I, 24 befindl. Orig. Perg., a. d. an Seidenfäden das hzgl. Reitersiegel hängt, abgedr. b.

¹ Vgl. Grotendieck, Stammfah. der schles. Fürsten XI, 2. ² 1416 wurde das Kollegiatstift v. Schloss zu Ratibor in die Stadt an diese Marienkirche verlegt, die fortan die Kollegiatstiftskirche war. Janowitz gehörte bis zur Säkularisation diesem Kollegiatstift. ³ Pfleger, Amtmann. ⁴ In der Aussetzungsurkunde Hzg Heinrichs III. v. J. 1250, abgedr. b. Grünhagen, Urk. der Stadt Brieg S. 219, heißt es bereits: „Omnis villa site infra spacium miliaris unius, ab ipsa civitate jura sua requirere debent“ etc.

Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 241¹⁾; auszügl. b. Böhme, Diplomatische Beiträge etc. I (1770), 11 aus e. Urkundeninventar der Stadt Brieg²⁾, u. b. Rößler, Urk. Herzog Ludwigs I. v. Brieg, i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 4 Nr. 10.

6349

Okt. 15 (i. d. b. Hedwigis). Brieg (dat. Brege). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, sowie s. Söhne Wenzlaus u. Ludwig u. s. Gemahlin Katharina bek., daß sie die Dreidinge (tria judicia, que magna judicia sunt vocata), denen der Landvogt bisher dreimal i. Jahre i. d. Stadt Brieg vorzusitzen pflegte, von jetzt an des Friedens wegen, der der Stadt daraus erspielen wird, auf immer aufheben u. vollständig abschaffen, doch m. d. Bestimmung, daß der jeweilige Landvogt alle 14 Tage gemäß der städtischen Einrichtung (secundum cursum civitatis) als Verhörsrichter (ut auditor causarum) allen Gerichtsverhandlungen beizusitzen hat u. ihm s. gewohnten 2 Pfennige (d. h. % der Gerichtsstrafen) aus den Strafverhandlungen gebühren sollen. Z.: Stephan v. Parchewicz, Henczca v. Pogrela, Peter Podusconis, Joh. Rinherg, Heinr. d. Hofrichter, Haulo Czamborii u. Nik., hzgl. Hofnotar. — A. d. i. Brieger Stadtarch. I, 25 abgedr. Orig. Perg., von dessen 2 S. nur noch die Seidenfäden erhalten sind, abgedr. b. Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 241/242; auszügl. b. Böhme u. Rößler wie vorher. 6350

nach **Okt. 15** (in iudicio prox. post Hedwigis). Liegnitz (act.). Franzko, Erbrichter zu Legnitz (Liegnitz), u. die Schöffen das., Luther Colbel, Wencelaus, Jakob Hanebalke, Ticzko Brocotendorf (Brockendorf), Nik. Photor (Gießer), Peter Echardi u. Jakob v. Vrownestat (Fraustadt), bek., daß vor ihnen i. gehegten Gericht Frau Margaretha, Witwe des weil. Baders Heynuscho, m. ihrem Stiefsohne Henslin den Ratmannen u. der Stadt selbst den Badeplatz am Wasser Cazbach i. d. Frauengasse (in platea domine nostre)³⁾, der ihnen in rechtmäßiger Erbfolge durch den Tod des Gatten bzw. des Vaters zugefallen ist, vkft u. aufgelassen hat, wobei beide wegen der Zinsen u. Schulden, zu denen sie den Ratmannen verpflichtet waren, sich der Gunst derselben unterwerfen. — Städtisches Gymn. zu Liegnitz. Orig. Perg. mit den an Streifen hängenden stark beschädigten S. des Erbrichters (im Schild ein Helm) u. der Stadtschöffen (im Schild der schlesische Adler). Auszügl. m. dem falschen Datum 13. Okt. 1339 b. Krafft, Über einige Urk. zur schles. Gesch., i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. XIV (1878), S. 229 Nr. 1. 6351

Okt. 16 (XVII kal. Nov.). Wüstebriesc, Kr. Ohlau (Bresmir). Heinrich v. Wirbna (Würben), Bresl. Archidiakon u. Einsammler des Peterspfennigs, läßt durch den Notar Jacobus Lacheneichen, daß er den Peterspfennig für zehn Jahre — pro Jahr 9 Skot — v. den Parochianen der Kirche in Bresmir (Wüstebriese, Kr. Ohlau) durch Johannes, den Pfarrer vorgenannter Kirche, empfangen habe. Z.: Conrad, Pfarrer in Borow (Bohrau, Kr. Oels), Magister Conrad v. Lemberg (Löwenberg), Paulus v. Rosenberg. — Nach dem Regest i. Bresl. Stadtarch., da das unter V. 10. 0. 2 dort registrierte Orig. Perg. bereits seit 1916 vermißt wird. 6352

Okt. 19 (erast. Luce). Liegnitz. Im gehegten Dinge wird Jakob Vlechtener von der Verfestung wegen Verwendung des Hermann Vlectener (s. ob. 1339 nach Mai 23, Reg. 6264) befreit. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sogen. Blutbuch) mitgeteilt v. C.J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 153. 6353

Okt. 22 (XI kal. Nov.). o. O. Bolco (II.), Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, verreicht⁴⁾ dem Ritter Joh. v. Zirn alle s. hzgl. Rechte auf den Gütern Bixin (Pitschen, Kr. Striegau, vor 1818 zum Kr. Neumarkt, also zum Halte Kanth gehörig), das oberste u. unterste Recht u. Gericht mit alleiniger Ausnahme des Dienstes zu Lehnrecht als ewigen Besitz. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Obergerichtsbuch Nr. 237, Repertorium Frobenianum Bd. I

¹⁾ Das ist in der ersten Zeile vor „Legnicensis“ versehentlich „dominus“ ausgelassen. ²⁾ Im Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Urk. Stadt Brieg Nr. 330. ³⁾ 1339 wird ebenfalls eine Badestube an der Katzbach in der Frauengasse an den Liegnitzer Rat verkauft. Schirmacher, Liegnitzer Urkundenbuch, S. 248. ⁴⁾ sc. als Besitzer des Haltes Kanth.

Nr. 14. Nur i. e. Auszuge a. d. 16. Jahrh. (2. Hälfte) a. d. verloren gegangenen Bresl. Landbüchern A minor. u. B II^{do} minor. 6354

Okt. 23 (sabb. prox. post undecim milia virg.). Steinau (acta sunt hec et data Styanaie). Johann, Hzg v. Schl. u. Herr zu Steinau¹⁾, bek., daß er seinem Bruder Konrad, Hzg v. Schl. u. Herrn zu Olsnicz (Oels)²⁾, auf dem Wege freundlicher Übereinkunft u. m. Rat seiner Getreuen seine Stadt Styanaie (Steinau) m. ihrem Distrikt u. das Df gen. Meresic (Merschwitz, Kr. Liegnitz, vor 1816 Kr. Steinau)³⁾, m. allen Zugehörungen u. seinem Herrschaftsrecht um 100 Mk. kgl. Gr. poln. Zahl verpfändet u. die Bgr dieser Stadt sowie sämtliche Vasallen u. Einwohner des Territoriums aus ihrem Eid entlassen u. an s. Br. Konrad pfandweise gewiesen hat, auf solange, bis er die 100 Mk. seinem Bruder oder dem Ritter Heinr. v. Gorin oder dem Lutold v. Lobil oder letzteren beiden zs. ausgezahlt hat; dann soll die Stadt St. m. allen Vasallen u. Bgrn sogleich wieder an ihn fallen. Auch gestattet er seinem andern Bruder Hzg Heinr. v. Sagan⁴⁾ sich unter gewissen Bedingungen zur Hälfte an der Pfandschaft zu beteiligen etc. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. A (Ält. Oelser Kopiaibuch a. d. 14. Jahrh.), pag. 250. Laut Text hing a. Orig. das hzgl. S. Ältere ungenaue Abdrucke b. Sommersberg, Script. rer. Sil. III, 127 u. Lützig, Cod. Germ. dipl. II, 239 u. aus Sommersberg b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens etc. I (1881), S. 155/157⁵⁾. 6355

Okt. 28 (XXVIII die mensis Oct., ind. sept., hora tercia vel quasi, pont. p. Benedicti XII. a. quinto). Krakau (acta sunt hec i. Cracouia in domo fratrum Predicatorum). Die päpstl. Nuntien Galhard de Careeribus u. Peter Gervasii befehlen mehreren polnischen Äbten u. Präpsten, unter ihnen dem Propst v. Oppeln i. d. Bresl. Diözese, den von ihnen im päpstl. Auftrag gefällten Spruch gegen den deutschen Orden in Sachen desselben m. d. Erzbisch. v. Gnesen u. dem Bisch. v. Posen dem Orden zu verkündigen u., falls er sich weigert, dem Erzbischofe u. d. Bischofe Genugtuung wegen der zugefügten Unbilden zu leisten, ihn auf solange für exkommuniziert zu erklären, bis derselbe v. päpstl. Stuhle Absolution erlangt hat. Z. nicht schlesisch. — A. d. i. Gnesener Kapitelsarch. befindl. Orig. abgedr. i. Cod. dipl. Maj. Pol. II (1878), S. 524 ff. 6356

Okt. 28 (i. d. Symonis et Jude). Bresl. (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn (Falkenbain), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Joh. Clauiger (Schleusser) u. s. Ehefrau Katharina 1 Mk. jährl. u. ständigen Zinses i. u. auf ihren 2 Hufen b. d. Städtchen Lesna (Lissa) i. Bresl. Distrikt dem Bresl. Bgr Herm. d. Matzer (brasiatori), dessen Ehefrau Katharina u. beider Erben bar zu Pfandrecht vfkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Konrad v. Borsnitz, Albert v. Pak, Jakob Wineri, Albert v. Valkinhayn, Thiczeo, Sohn des Jenchin v. Rydeburg (Reideburg), Dietrich v. Mulhey (Mühlheim) u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 50 Nr. 296. 6357

Nov. 1 (d. prima m. Nov., ind. sept., p. Bened. pape XII. a. quinto). o. O. (Krakau). Matthias, Kler. d. Prager Diözese, legt dem päpstl. Nuntius Galhard de Careeribus den Exekutionsbefehl des Propstes Proczina v. Czarnowanz v. 19. Juli (s. das., Reg. 6300) vor u. bittet wegen der Verzögerung um Entschuldigung, denn der ausfertige Notar Nik. Franczkonis de Ransyn, Bresl. Kler., habe in Begünstigung des Bresl. Kapitels die erforderliche Abschr. nicht eher herausgegeben.

¹⁾ Grotfend, Stammtaf. der schles. Fürsten II, 11. ²⁾ Grotfend a. a. O. II, 9. ³⁾ So vermuten Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens I, 155 Anm. 1. Wenn diese Annahme richtig ist, so gehörte Merschwitz damals noch nicht mit zum Steinauer Distrikt. Ein Schreibfehler Meresic statt Mesericz, wobei man an die Gegend zwischen Oder u. Bartsch denken könnte, die derselbe Hzg Joh. i. J. 1353 vfkft, (vgl. Grünh. u. Markgr. a. a. O. S. 170 u. 171), kann nicht angenommen werden, da es eine „villa“ Mesericz nicht gab. ⁴⁾ Grotfend a. a. O. II, 8. ⁵⁾ Das. S. 155 Z. 36 lies Olsnicz statt Olesnicz, S. 156 Z. 12 lies tunc statt tum, Z. 30 lies sibi statt ei, Z. 31 exsoluerimus statt exsolivimus. S. 156 Z. 2 ist die Lessart veri pignoris ganz richtig u. es erübriggt sich daher die Konjektur i. Anm. 1; S. 156 Z. 37 lies vel statt videlicet, wodurch ebenfalls die in Anm. 2 ausgesprochene Vermutung hinfällig wird.

U. d. Z.: Joh. v. Wirbna a. d. Bresl. Diöz. Ausgef. v. päpstl. u. kaiserl. Notar Albert Cristini, Kler. d. Krak. Diöz. — A. d. Vatikan. Arch. abgedr. b. Theiner, Mon. Hist. Polon. I, 426/427. **6358**

nach Nov. 1 (i. iudicio prox. post omn. sanctorum). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Walter Czudener wegen Verwundung des Niklin v. Heyda (Heidau, Kr. Liegnitz?) auf dessen Antrag verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sogen. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 154.

6359

Nov. 3 (fer. quarta post omn. sanct.). Liegnitz (act. et dat. Legniecz). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er m. Rat seiner Getreuen den Gebr. Syfrid u. Nik. gen. v. Rusendorf (Reußendorf) seinen Wald gen. Hanewalt (Hainwalde, Hahnwald) i. s. Goldberger Distrikt m. d. Grund u. Boden des Waldes, m. allem Rechte, m. dem obersten u. niedersten Herrschaftsrecht (dominio supremo et infimo), den Nutzungen, u. a. dem Recht der Ausrodung etc., zu freiem Erbrecht u. frei v. jedem Dienst u. jeder Anforderung vfkft hat¹). Z.: Die Ritter Jesco Busewoy, Heinr. Landisrona (Landskron) u. Gawin Abstacz (Abschatz), Joh. Rymburg, Luther v. Schellendorf, hzgl. Liegnitzer Hofrichter, Peczco Schirmer u. Gerlach, hzgl. Notar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132 Urk. Dep. Stadt Goldberg 26. Orig. Perg., an dem das hzgl. S. (laut Text das größere) nebst Siegelschnur jetzt fehlt. Auszüglich abgedr. b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg I (1784), S. 56.

6360

Nov. 10 (i. vig. b. Mart.). Posen (act. et dat. Poznanie). Johann, Bischof der Posener Kirche, genehmigt die Aussetzung des Posener Kapitelsgutes Stęszewko (Stanschewo) zu deutschem Neumarkter Recht (ad ius theutonicum Novifori sive Sredense) unter Aufführung der einzelnen Verpflichtungen u. Rechte. Z.: Die Posener Domherren Bogufal, Dechant, Ylicus, Scholastikus, Dominikus, Archidiakon, Woyslaus, Kantor, Johann, Kustos, Andreas, Kanzler, Paul u. Ambrosius. — A. d. i. Posener Kapitelsarch. befindl. Privilegienbuch B Nr. 198 abgedr. i. Cod. dipl. Maj. Pol. II (1878), S. 527/528.

6361

Nov. 11 (d. s. Mart.). Brieg (dat. Brege). Boleslaus (III.), Hzg v. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er dem Peter Kosmatko zum Dank für dessen langjährige treue Dienste die 2½ Hufen im Dorfe Pampicz (Pampitz) i. Brieger Distrikt, die dieser von Jano Hachenberg gekauft hatte, sowie eine beliebige dort noch zu kaufende halbe Hufe zu einem Allod vereinigt und diese drei Hufen ihm, seinen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern frei von allen Diensten, Geld- u. Getreideabgaben, Münzgeldern, Kuhzinsen (vaccalibus), Kollektien, Steuern u. allen anderen Angarien u. hzgl. Abgaben, sowie unter Befreiung von allen bäuerlichen Pflug- u. Spanndiensten (seruiciis arandi, vehendi vel alio quo cumque nomine cum rusticis faciendi) als ein rechtes Allod zu Erbrecht für ewige Zeiten zugleich mit dem Recht, dort 200 Schafe zu halten, übertragen hat. Z.: Die Ritter Borutha d. Ältere v. Stachow, Merbota v. Hain, Hencza v. Pogrella (Pogarell) u. Nik. Rotkirche (Rothkirch), Ulrich v. Syfrydsdorff (Seifersdorf), Ranfold v. Schiltberg u. Nik., Notar des hzgl. Hofes. — Nach einer Photographie i. Bresl. Staatsarch. ad Acc 19/24 von dem in der Wiener Staatsbibliothek unter Nr. 5105 befindlichen Kopialbuche des Brieger Hedwigsstifts, fol. 85; kurzer Auszug i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 245 Nr. 32.

6362

Nov. 13 (sab. prox. p. d. b. Mart.). Bresl. (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bgr²) Konrad Ulinbruch u. Katharina, s. Gattin, die jährl. Einkünfte v. 3 Mk. auf ihren Gütern Jescotil (Jäschgüttel) gen. i. Bresl. Distr. dem

¹ Als i. J. 1676 das Stift Trebnitz Ansprüche auf den Hanewald u. ein Gut Schiffe i. Fürstentum Liegnitz b. der Liegnitzer Regierung erhob, legte der Goldberger Rat e. Abschr. der obgen. Urk., sowie einer solchen v. 1393 vor, laut welcher die Stadt Goldberg diesen Wald v. den Gebr. Rauffendorff gekauft hatte. Bezüglich des angeblichen Gutes Schiffe antwortete die Regierung, daß der Name „in keinem Catastro beym Lande, auch in keinem Lehngregister bey alldortiger Ambs Canzelley zu finden sein solle“. Näheres darüber i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 308 (Trebnitzer Kopialbuch), pag. 82 ff. ²) Im Text steht „ciues“.

Bresl. Bgr Dietrich v. Neumarkt i. Namen u. zu Händen der Kinder des weil. Peter Stabilwicz (Stabelwitz), nämл. Nik., Joh. u. Anna, für 24 Mk. Prager Gr. poln. Zahl zu Pfandrecht vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak u. Mulich v. Rideburk, Albert v. Valkin-hayn, Jesco v. Smolecz, Dietrich v. Mulheym, Hanco v. Mollinsdorf u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Alt. Bresl. Landb. A, fol. 50^b Nr. 301. **6363**

Nov. 17 (fer. quarta p. Mart.). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm u. den Landschöffen, den Rittern Andreas Radac, Konrad v. Borsniez, Tieczko v. Borsniez u. Joh. v. Reste, sowie Jesco v. Smolecz u. Bartholomeus v. Kumeysa (Kamöse), im gehegten Ding, dem Dietrich v. Mulheym an seiner Stelle vorsaß, Joh. Claviger gegen die Ansprüche des Fischers Welcelo sein Recht auf den Wasserlauf bei seinem auf dem Olwing (Elbing, nördl. Vorstadt v. Bresl.) gelegenen Garten u. auf die Fischerei darin durch eine v. weil. Hzg Heinrich VI. v. Bresl. darüber verliehene Urk.¹⁾ nachgewiesen hat. — Bresl. Diözesanarch. Urk. FF 2. Orig. Perg., an dem nur noch ein Rest des Pergamentstreifens von der Besiegung erhalten ist; Abschrift in dem ebenfalls im Bresl. Diözesanarch. befindl. Liber niger fol. I^b u. später nochmals auf fol. CCCLXIX^a, wo in der Überschrift fälschlich 1330 steht. **6364**

Nov. 24 u. danach (oct. kal. Dec. . . . et citra et continue . . .). Der Bresl. Ldshptmann [Konr. v. Falkenhain] u. die Bresl. Ratmannen hindern vom obigen Tage ab durch ihre Trabanten (satellites) die Geistlichen der Bresl. Domkirche²⁾ am Betreten derselben u. an der Verfügung über die in ihr befindlichen Meßgewänder (casulae), Kelche, Chormäntel (capae), Bücher, Kreuze u. anderen Ornamente u. Kirchengeräte, lassen die Tür zur Sakristei der Domkirche, in der der Kirchenschmuck aufbewahrt wurde, durch einen Schmid durchbohren u. derart mit Eisenwerk u. Schlüssern verrammeln, daß diese mit den Kirchenschlössern nicht geöffnet werden konnte, u. beschlagnahmen³⁾ die ganze Kirche mit allem Zubehör. — Aus der Bannurk. des Bisch. Nanker v. 15. Dez. 1340 (s. d.); angef. b. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker etc., S. 81. **6365**

Nov. 30 (a. Tage s. Andree). Brieg. Boleslaus (III.), Hzg i. Schl. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß — nachdem die Gebr. Heinrich, Stephan, Hentzko, Bernhard u. Cunzko gen. v. Mosch ihrer Schwester Elisabeth u. deren Ehemann Nik. Lange 12½ Hufen auf dem Gute Leypow (Leippe) i. Grottkauer Weichb. m. aller Gerechtigkeit u. Herrschaft, wie es ihnen von ihrer Großmutter zugefallen ist, m. e. Teil des Patronats- oder Lehrsrechts über die Kirche, den Kretscham, die Gärtner u. ein Diensttroß von einer freien Hufe u. dem Schulzen daselbst zugeeignet u. übergeben haben u. Elisabeth darüber ihren Bruder Heinrich zu einem rechtmäßigen Verwalter u. Vormund eingesetzt hat —, dieser Heinrich m. Wissen u. Willen seiner Schwester El. u. ihres Gatten, sowie seiner obengen. Brüder diese 12½ Hufen m. allen Rechten u. Gerechtigkeiten an Stephan v. Mosche für 70 Mk. Prager Gr. u. Bresl. Zahl vkft u. verreicht hat. Z.: Hentschko v. Pogrella (Pogarell), Joh. Kumren⁴⁾, Mersan v. Pogrell, Pakuschon v. Loben (Lüben), Berthold Schenekes v. Schönaw, Brieger Hofrichter, u. Joh., hzgl. Landschreiber. — Nach der i. Bresl. Diözesanarch. unter MM 5 befindl. u. von dem durch Kaspar Bischofsheim von der Leippe dem Brieger Rat vorgelegten lat. Transsumpt dieser Urk. dd. 1472, April 24, durch diesen erteilten Verdeutschung u. Vidimation dd. 1597, Dez. 30. **6366**

nach **Nov. 30** (in iudicio bannito prox. post Andree). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Joh. gen. Roppott wegen des an Joh. Hoberch begangenen Totschlags auf Antrag des Heinr. Hoberch

¹⁾ Nach dem alten Urkundenverzeichniß des Bresl. Domarchivs, dem Liber Bergius v. J. 1619, wäre dies die Urk. des Hzg Heinr. VI. v. Bresl. v. 25. Mai 1324, Reg. 4352a (Cod. dipl. Sil. XVIII, S. 326/327) gewesen.

²⁾ Seit der Verhängung des Interdicts über Breslau durch den päpstl. Legaten i. Juli 1337 hatte nach Grünhagen, a. a. O. S. 80, der Bischof allen Gottesdienst in der Domkirche suspendieren lassen. ³⁾ Die Chron.

princ. Pol. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, pag. 134, weiß nur ganz allgemein zu berichten: „Visa itaque constancia episcopi intromisit se rex de cunctis ecclesie personarumque ecclesiasticarum, tam regularium quam secularium quarumeunque“ . . . ⁴⁾ Vermutlich mit Hanco von Cumeraw identisch; vgl. Urk. d. St. Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), Register.

geächtet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sogen. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 163.

6367

Dez. 1 (fer. quarta p. d. b. Andree ap.). Bresl. (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn (Falkenhain), Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm u. den edlen Männern Andreas Radac, Konrad v. Borsnicz, Heinr. v. Rydeburg (Reideburg) u. Hoyger v. Prittitz (Prittitz), Rittern, Gisco v. Reste, Otto v. Borsnicz, Cunad v. Borsnicz, Jesco v. Smolcz u. Poppo v. Hugowicz (Haugwitz), Knappen (clientes), die im Hofgericht saßen, während Dietrich v. Mulheym dem gehegten Gericht vorsäß, Anna, Tochter des weil. Bresl. Bgrs Dominicus d. Kürschners (pellificis), Ehefrau des Godinus gen. Sebinwirt, gegen ihre Mutter Margarethe u. ihren Schwestermann Peczko gen. Bavarus, der die ganze Familie vertrat (nomine tocius congermanitatis sue sexus utriusque), auf all ihren Erbanteil, der nach dem Tode ihres Vaters hinsichtlich des Besitzes apud sanctam Katherinam (Df Kattern, Kr. Bresl.) u. sonstwo ihr gebührte, Verzicht geleistet hat, so daß sie gegen ihre Brüder u. Schwestern keine weiteren Ansprüche hat etc. Z.: s. ob. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51^u Nr. 206.

6368

Dez. 2 (die sec. mensis Dec., ind. octaua, hora quasi completorii). Steinau (in eccl. parroch. Stynauensi, Wrat. dyoc., ante majus altare omnium sanctorum). Johann, Hzg v. Schl. u. Herr v. Steinau¹), gelobt eidlich, sich dem schiedsrichterl. Sprüche der Herren Nik. v. Bancz u. des Kan. u. Offizials Apeczko sowie des ganzen Kapitels der Bresl. Kirche hinsichtlich der von ihm ihnen zugefügten Schäden nach Inhalt seiner darüber gegebenen Urk.²⁾ zu unterwerfen. Desgleichen beschwört u. gelobt er, den Bisch. u. dessen ganzen Klerus durch sich oder durch andre, öffentlich oder heimlich, nicht zu beschweren oder zu belästigen, vielmehr sie in ihren Rechten u. Einkünften zu bewahren u. den Geboten der Kirche als ein katholischer Fürst zu gehorchen. Z.: Die Herren Joh. v. Brockothendorf (Brockendorf), Propst z. h. Georg³⁾ u. Kan. der Gnesener Kirche, Otto v. Lobel, Propst der Glog. Kirche, die Presbyter Bartko, Prokurator v. Glog., Joh., Prediger zu Steinau u. Jakob, Vikar das., Nik., Vogt v. Steinau, Konrad Pruthenus, Peter Wyerech, z. Z. Bgrmstr., Peter Wrawentreuh, Ratmannen der Stadt Steinau, Wenczlo v. Rakeuic, hzgl. Hofrichter, u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 76 Urk. Glog. Kollegiatstift 62. Notariatsinstrument des kaiserl. öffentl. Notars Joh., Sohnes des Joh. v. Sagan, mit dem Notariatszeichen, aber ohne jede Besiegung. Abgedr. daraus b. Stenzel, Urk. z. Gesch. d. Bist. Breslau etc. (1845), 278.

6369

Dez. 5 (i. vig. Ny.). Bresl. (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß die tüchtigen Männer Joh. u. Heinr., Söhne des weil. Eberhard Gallicus, u. ihre Ehefrauen Elisabeth u. Agnes 12 Mk. Prager Groschen, 4 Solidi auf die Mk., jährl. Einkünfte auf all ihren Besitz zu Warin (Wahren) u. auch auf ihre das. befindl. Allode i. Neumarkter Distrikt (offenbar irrtümlich statt Auraser Distr., wie richtig in Reg. 5654 angegeben) vor allen andern Zinsen u. Hebungen, auch bei Brand u. andern Schäden ohne jede Beeinträchtigung, dem Bresl. Bgrmstr.

¹⁾ Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten II, 11. ²⁾ Nach Stenzel, Bistumsurk. S. 278 Anm. 2 ist weder dieser Urk. noch sonst etwas über die angeführten Streitigkeiten u. deren Beilegung bekannt ³⁾ In Steinau, dem Ausstellungsort der Urk., gab es wohl eine Georgenkapelle, aber das dortige Hospital, dem ein Propst vorstand, hieß z. h. Geist. Ferner hieß die Stadt Gran in Ungarn neben Strigonium auch civitas s. Georgii, vgl. Griseus-Benedict, Orbis latinus, 2. Aufl. (1909), S. 292 u. Österley, Histor.-geograph. Wörterbuch des deutschen Mittelalters (1883), S. 228. Trifft letzteres zu, so wäre der Zeuge Joh. v. Brockendorf prepositus ecclesie s. Georgii et can. eccl. Gnes. Dompropst an der erzbischöf. Kirche zu Gran u. Domherr an der erzbischöf. Kirche zu Gnesen gewesen. Dagegen gab es in Gnesen eine ecclesia b. Georgii in arce — vgl. Cod. dipl. Maj. Pol. I, 294, Urk. v. J. 1255 u. II, 533, Urk. v. J. 1340 („can. eccl. s. Georgii in Gneza plebanusque ecclesie in Rogosna“) —, u. noch heute besteht in Gnesen die alte ecclesia collegiata s. Georgii in arce Gnesensi. Demgemäß wäre der obengenannte Joh. v. Brockendorf Propst an der Kollegiatkirche z. h. Georg u. Kan. an der Kathedrale (z. h. Adalbert) in Gnesen gewesen.

Nik.¹⁾ (v. Neisse) zu Erbrecht um 100 Mk. Pr. Gr. vkft u. aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Borsnicz u. Mulich v. Rideburk, Jesco v. Smolecz, Joh. Crik v. Rydeburk, Joh. Belcow u. Luthco (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 50^b Nr. 299.

6370

Dez. 10 (fer. sexta infra oct. b. Nyc.). Bresl. (act. Wrat.). Derselbe bek., daß Peter Zeucessil sein Allod Sycorschiczt (jetzt Meesendorf) gen. i. Neumarkter Distrikt, bestehend aus 5 Hufen Acker u. Gebüsch, m. allen beweglichen u. unbeweglichen Dingen, so wie alles steht u. liegt, für 35 Mk. Prager Gr. bar an Joh. u. Heinrich, Söhne des weil. Eberhard Gallicus, vkft u. aufgelassen hat etc. Z.: Ritter Mathias v. Mulheyrm, Jesco u. Heinr. v. Smolecz, Joh. Crik v. Rydeburk (Reideburg), Henning Ome, Heinr. Qualush v. Cadlup (Kadlau, Kr. Neumarkt). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 50^b Nr. 300.

6371

Dez. 28 (1340 V kal. Jan.). o. O. Nanker, Bischof v. Breslau, bestätigt die Schenkung des Schweidnitzer Bgrs Joh. v. Brega (v. Brieg) von 6 Mk. an den Altar der heil. Evangelisten u. der 4 abendl. Kirchenlehrer (ss. evangelistarum et quattuor doctorum) [nämlich i. d. Pfarrkirche zu Schweidnitz]. o. Z. — Nur diese Aufzeichnung a. d. J. 1682 i. Schweidnitzer Pfarrarch., desgl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 292 b Nr. 14.

6372

gegen Ende des Jahres²⁾. Nanker, Bischof v. Breslau, beruft im Hinblick auf die Halsstarrigkeit der Bresl. Bgr (in s. Streit m. Kg Joh. v. Böhm., cfr. Regg. 6301, 6307, 6312, 6340 u. 6365) den Ketzerrichter Br. Johann v. Swenkenfelt³⁾ (Schwengfeld b. Schweidnitz), Mag. in sacra pagina, zu sich nach Neisse, stellt ihm vor, wie leichtfertig und hartäckig die Bresl. Bgr in Exkommunikation u. Interdict verharren, u. bittet ihn um die Wahrnehmung seines Inquisitionsamtes in dieser Angelegenheit, worauf sich Joh. v. Schwengfeld nach Bresl. begibt. — Chronic. princ. Pol. pag. 135 m. der v. Stenzel dazugesetzten falschen Datierung 1341. Angef. b. Klose, Breslau 2. I, S. 157 ff.; Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. Bd. I, S. 736 ff. u. Grünhagen, Kg Joh. u. Bisch. Nanker, S. 82 f.

6373

gegen Ende d. J.⁴⁾. Johann, Kg v. Böhm., begibt sich v. Montpellier⁵⁾ in Begleitung s. S., des Markgrafen Karl v. Mähren, nach Avignon, um mit Papst Benedikt XII. in s. Streit mit Bisch. Nanker v. Bresl.⁶⁾ (cf. Regg. 6301, 6307, 6312, 6340, 6365 u. 6372) u. wegen des Peterspfennigs der Bresl. Diöz. zu einer Verständigung zu gelangen. Die hierüber geführten Verhandlungen scheitern indessen⁷⁾. — Vita Caroli IV. b. Emmer, Fontes rer. Bohemie III, S. 362 u. Urk. v. 2. Sept. 1341 b. Heyne, Gesch. des Bist. Bresl. I, 736 ff.

6374

¹⁾ Im Texte folgt noch etwas, das man wie „de“ lesen könnte; im weiteren Verlaufe heißt der Bresl. Bgrmrstr. kurzweg nur noch Nik. Gemeint ist natürlich Nic. de Nysa (Neisse), cf. Cod. dipl. Sil. XI, 11. ²⁾ Über die Datierung vgl. Grünhagen a. a. O. S. 82 u. S. 83 Anm. 1. Nach der b. Heyne a. a. O. S. 736 ff. abgedruckten Urk. dd. 2. Sept. (III^o non. Sept.) 1341 war Schwengfeld im Januar 1341 bereits als Inquisitorialer i. Bresl. tätig. ³⁾ Am 23. Nov. 1330 befiehlt Bisch Nanker den Geistlichen seiner Diözese, den durch päpstl. Autorität mit dem Ketzerrichteramt in der Bresl. Diöz. betrauten Dominikanerbr. Joh. v. Swenkenfelt in der Aufspürung der Ketzer zu unterstützen (s. Reg. 4982). ⁴⁾ Zur Datierung vgl. Böhmer, Regesta imperii VIII Nr. 81^b; Böhmer, Urkk. Kg Johanns v. Böhmen Nr. 276^c; Grünhagen, Kg Joh. v. Böhm. u. Bisch. Nanker v. Bresl. etc. S. 87. — Palacky, Gesch. v. Böhmen 2, 2 S. 242 ff. u. Emmer, Fontes rer. Bohemie. III, S. 362 verlegen die Reise nach Avignon fälschlich in den Anfang des Jahres 1340. Indessen sagt Karl IV. i. s. Selbstbiographie, daß er nach den fruchtlosen Verhandlungen mit dem Papste „una cum patre meo reversus sum in Franciam“. Am 26. Jan. 1340 aber urkundet Kg Joh. in Paris, cf. Mating-Sammler, Karl v. Lützelburg, S. 32. (Emmer, Fontes rer. Bohemie III, S. 362 Anm. 25, nimmt für den Zeitpunkt der Abreise v. Avignon Mitte März 1340 an, weil am 16. März Markgr. Karl in Paris urk.).

⁵⁾ Kg Joh. v. Böhm. batte an dieser altherühmten medizinischen Anstalt Heilung von seinem Augenübel gesucht, cf. Palacky, Gesch. v. Böhmen 2, 2 S. 242. ⁶⁾ Der Kg hatte gegen das Verfahren des Bresl. Bischofs an den päpstl. Stuhl appelliert u. dabei einen Teil der gegen die Bresl. Geistlichkeit verhängten Maßregeln als von den Bresl. Ratmannen eigenmächtig vorgenommen hingestellt; cf. Urk. v. 2. Sept. 1341 b. Heyne a. a. O. S. 737 f.: „...cum tamen rex in appellacione quadam a domino episcopo Wratislaviensi suo nomine interposita neget, erupta, que sibi per dictos superius ascribunt, permisisse“. ⁷⁾ Karl IV. gibt als Zweck der Reise nach Avignon lediglich Verhandlungen über den Peterspfennig der Bresl. Diözese an: „ad concordandum eum eo de

(nach 1339) o. T. o. O. Russo v. Lutitz, Unterkämmerer des Kgs (Joh.) v. Böhmen, befiehlt dem Richter u. den Geschworenen in Tzukmantel (Zuckmantel, Bzh. Freiwaldau i. Österr.-Schl.), da er ihrem Brief m. anhangendem Siegel, an dem zugleich das Siegel ihres Mithgrs Hainlin d. Pragers hing, gesehen hat, nach welchem das Haus, die Mühle u. sämtlicher anderer Besitz des gen. Hainlin der Nonne Mara zu St. Maria Magdalena b. Prag wegen 20 Schock Prager Gr. verpfändet sind, daß sie dem Überbringer dieses auf dessen Erfordern Genüge tun. — Th. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. (a. e. Handschr. des Bresl. Staatsarch. Rep. 135 E 25), Berlin 1841, S. 79; bei Pfitzner, Gesch. d. Stadt Zuckmantel (1924), nicht erwähnt. **6375**

um 1340. Johann II., Vorsteher des Matthiashospitals der Kreuzherren m. d. roten Stern zu Breslau, stirbt; zu seinem Nachfolger wird Konrad II. gewählt. — Abgedr. aus Mich. Jos. Fibigers Series et acta magistrorum Wratislaviensium . . . hospitalis s. Mathiae etc. bei Stenzel, Script. rer. Siles. II (1839), 299/301. **6376**

um 1340. Glatz. Fritzsche Jerlink schuldet dem Spital (zu Glatz) den jährl. Zins v. 1 Vierdung u. 5 Mk. Zins v. Stynewitz (Steinwitz b. Glatz), desgl. Jakob v. Hawelswerde (Habelschwerdt) 9 Vierd. j. Z. auf seinem Erbe zu Pfaffendorf (jetzt Quergasse i. Glatz), desgl. S(G?)eiselher der Lange 1 Mk. j. Z. auf seinem Hof am andern Ring, desgl. die Fleischhauer insgesamt jährl. 2 Schock Pf. von des Kuttelhofes (Schlachthofes) wegen, desgl. Nicloz d. Lange jährl. $\frac{1}{2}$ Mk. Zins von Vrodenowe (Freudenau b. Glatz), desgl. Herm. Keyser $\frac{1}{2}$ Vierd. j. Z. von der Überschar, die da liegt bei der Metzin burne (Brunnen), desgl. hat das Spital 1 Vierd. j. Z. auf der der Spitalbrücke gegenüber liegenden Schmiede. Das Spital ist schuldig dem Komtur (der Johanniter in Glatz) oder dem Pfarrer zu Glatz 4 Mk. jährl. dafür zu geben, daß der Glatzer Pfarrer täglich eine Messe im Spital hält, desgl. dem Pf. Heinrich v. Eberhardsdorf (Ebersdorf b. Glatz) 4 Mk. j. Z. zu seinen Lebzeiten, desgl. dem Pf. Tylemann v. Kyselingeswalde (Kieslingswalde, Kr. Habelschwerdt) 2 Mk. j. Z. zu seinen Lebzeiten. Geruz (Geruschka), des Thicze Elsleger (Oelschläger) Hausfrau, hat auf ihr Haus in der böhmischen Gasse dem Spital 4 Krüge Oels (jährl.) vkft; die Simoninne von der Wilcz (Wiltsch b. Glatz) hat 6 Gr. auf der Schmiede, die da vor dem Vrankinbergischen Tore in dem Graben liegt, gkft. Die Aussätzigen haben jährl. 1 Mk. Zins, welchen Gerraud, des Webers Cunrad Tochter v. Sweidelerdorf (Schwedeldorf b. Glatz), erworben hat, auf des Heinr. Siegel Erbe. Die Stadt (Glatz) ist schuldig den Aussätzigen jährl. 1 Mk. Zins, welchen der Priester Michel bestimmt hat, u. zwar der Stadtschreiber Philipps u. Reynel 9 Lot Zins auf Mich. (29. Sept.) u. 1 Vierd. auf Walpurgis (1. Mai), dazu die Stadt 3 Lot¹⁾. Die Aussätzigen haben jährl. 1 Vierd. Zins vom Schnltheiß Gremel v. Ysenrichsdorf (Eisersdorf b. Glatz) her auf dem Spital. Heinr. Gebaur hat den Aussätzigen 1 Brotbank, von der man ihnen wöchentlich für 1 Schilling Wert Brot zu leisten hat, überwiesen. — A. d. i. Glatzer Ratsarch. befindl. pergamenten Fundations-Zinsbüche des Aussätzigenpitals (St. Georgii) in Glatz abgedr. v. Volkmer u. Hohaus, Geschichtsquellen der Grafsch. Glatz I (1883) S. 66/67. **6377**

um 1340 o. T. Schweidnitz. Ratsatzungen: 1. Jeder Ratmann soll nicht mehr als einen Morgen Holz nehmen, den Mehrbedarf aber bis zu einem Viertel-Morgen dazukaufen dürfen. Zu widerhandlungen sollen mit je einer Mark Groschen an die Stadt u. an den Stadtschreiber bestraft werden. 2. Niemand soll Eichen, Tannen oder Verkaufholz im Bürgerwalde (in der borger holez) abbauen; der Zu widerhandelnde ist kein unbescholtener Mann (bedirman) u. soll für jede umgehauene Eiche, Tanne oder Esche je eine Mark Groschen zahlen. 3. Jeder Ratmann soll in dem Jahre, in dem er im Rate ist, desgl. der Stadtschreiber, von seiner fahrenden Habe u.

denario sancti Petri, qui datur in dioecesi Wratislaviensi. Nec tunc fuit concordatum, sed remansit in discordia⁴ . . . Diese Verhandlungen selbst dürften zum größten Teil i. Anfang Januar 1340 geführt worden sein. Es kam zu keiner Verständigung, weil der Kg die Zahlung des Peterspfennigs, dessen Entrichtung der Papst wie von allen polnischen Diözesen, so auch von der Diözese Breslau forderte, nicht zugestehen wollte. Vgl. Palacky, Gesch. Böhmens 2. 2. S. 243 f. ¹⁾ Die Mk. hatte 4 Vierdung bzw. 16 Lot.

von dem Gehöft, in dem er wohnt, schoßfrei sein; von allem andern Erbe aber, es seien Höfe, Mühlen, Vorwerke oder was auch immer, soll er schossen; tut er das nicht, so handelt er gegen seinen Eid u. seine Ehre; „auch was der rotman eyner mit deme groestin schossit fon syner farnden habe vnd hoefft, do her ynnre wonyt, das oberege sal man den andirm rotman irfüllen, daz en allen gleich geschee, wenne sie alle gleich bordin tragen fon der stat wegen“; jeder Ratmann u. der Stadtschreiber soll einen Morgen Holz zu seinem Vorwerk für ihre Arbeit, die sie für die Stadt leisten, haben¹⁾. 4. Der alte u. der neue Rat, die Ältesten u. Geschworenen setzen fest, daß zum Besten der Stadt und ihrer Einkünfte (urburan) niemand Bürger werden soll, der nicht lesen u. schreiben gelernt hätte (her sey denne gelard)²⁾. — Schweidn. Ratsarchiv, Ältestes Schweidn. Stadtbuch (I 163^c), fol. 15 u. 35, wo die angeführten 4 Willkürn ohne Beifügung des Datums vermerkt sind; nach der Eintragungsstelle im Stadtbuch fallen sie etwa in die Mitte des 14. Jahrh.; als nachträgliche Eintragungen sind sie in dem mit dem Jahre 1321 beginnenden, aber erst nach 1360 fortlaufend geführten Stadtbuch hinter einer Urkunde v. J. 1342 vermerkt. Cod. dipl. Sil. XXII, Reg. 4901, hat diese Satzungen nach einem Vermerk im Jauerschen Ms. XIV, 466, der als Datierung 1330 oder 1340 angibt, z. J. 1330 mit kurzer Inhaltsangabe gebracht. Das Register zu den Jauerschen MSS. (Bd. XXXVIII) setzt sie ohne ersichtlichen Grund in d. J. 1340. Vgl. über d. Datierung auch Schulte, Zeitschr. f. Gesch. Schles. XLV, S. 345. 6378

o. T. Glatz. Die neuen Konsuln sind: Cunrad Herolt, Joh. Ekkel, Joh. Czeterwange u. Nik. Wolurami. Menczil Lywste (Libste, Libstein) kauft von Pesce (Peter) u. Joh., Söhnen des Jacob Ruker, 1½ Hufen Ackers bei Hannus Ekkils oberstem Raine, wie diese von ihrem weil. leibl. Vater an sie gefallen sind, wobei Pesce, Hannus, Jacob, Elisabeth und Anna (Kinder des vorgen. Jak. Rukker) auf dieses Erbe Verzicht leisten. Engel Gundelinne besitzt 1 Vierding j. Z. auf dem Hofe des Pecze Polsnycz, welcher Zins nach ihrem Tode an das Spital (der Aussätzigen zu Glatz)³⁾ zu e. ewigen Seelengeräte fallen soll. Henel Leupold kauft 1 Vierd. j. Z. auf dem Hofe des Laurencz beim Frankenberger Tore. Margarethe, Ehefrau des Nikel Homut, Elisabeth, seine Tochter, u. s. Söhne Nikil u. Hannus bek. vor gehegtem Dinge, daß dem Hannus Homut 13 Mk. vom väterl. Erbe zukommen. Menczil Lywste kauft einen Garten unter dem Anger von der Jacob Rukerynne u. ihren Kindern. Nikil, Oheim des Volkil, kauft den Hof des Pfarrers v. Piscowicz (Pischkowitz b. Glatz), zwischen den Höfen des Heinr. Ekkart u. Zeidel Coczeze gelegen, wofür er 6 Gr. jährl. dem Heinr. Ekkart bzw. dessen Nachkommen zu entrichten hat; Heinr. soll „daz höfelyn vorwachen und vorschossen (versteuern) mit zeinem hauze“ (am Rande steht: causa Henrici Blahut). Katherein, Frau des Nikil bei dem Tore, kauft ½ Mk. Zins auf dem Malzhause des Hannus v. Piscowicz. Niclos Pezolt kauft 1 Vierding Zins auf dem Hofe des Cunczel Streit, gelegen zwischen denen des Albrecht Richel u. Pezolt. Menczil Lywste kauft ½ Hufe am Tore gegen Willemstorf (Wilmsdorf b. Glatz) zu von Rudel von der Wilcz (Wiltsch b. Glatz). Agnit Stokkitelinne kauft ½ Brotbank, die vierte vom Gange, der durch die Kaufkammern geht u. an den Kaufkammern gen den Kramen liegt; diese ½ Brotbank fällt nach ihrem Tode an das Spital. Die Vogtin von der Landiskrone gibt dem Spital nach ihrem Tode zu einem ewigen Seelgeräte die sechste Brotnbank, wenn man geht von der Bleiwage an der Seite nach dem Markte. Jekil Czigeler soll jährl. von seinem Hofe, von 2 Kalköfen, von einem Plane (Fläche, Platz) u. einem Garten 1 Malter Kalk der Stadt (Glatz) geben; nötigenfalls darf sich die Stadt an dem Zins von 4 Gr., den Jekil auf Peter Czotbruchs Hofe hat, schadlos halten. — A. d. i.

¹⁾ Auszüglich u. nicht ganz zutreffend bei Schmidt, Geschichte von Schweidnitz, S. 56, der diese Ratswillkür ohne Zeitangabe bringt. ²⁾ Vgl. Burda, Untersuchungen zur mittelalterlichen Schulgeschichte im Bistum Breslau (1916), S. 167 u. 353; Schubert, Gelehrte Bildung in Schweidnitz im 15. u. 16. Jahrh. in Zeitschr. f. Gesch. Schles. XXXVII, S. 171, u. Schulte, Schulbildung als Bedingung für das Bürgerrecht in den schles. Städten des Mittelalters in Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens XLV, S. 345. ³⁾ Vgl. die Eintragung z. J. 1333, Cod. dipl. Sil. XXII, Reg. 5174, u. Neuling, Schles. Kirchorde, 2. Aufl., S. 70.

Glatzer Stadtarch. befindl. Ältesten Glatzer Stadtbuch (1324—1412) abgedr. v. Volkmer i. d. Geschichtsquellen d. Grafsch. Glatz Bd. IV (Das Glatzer Stadtbuch, 1889) S. 6/7 u. vorher ebenda Bd. I, S. 65/66. **6379**

o. T. o. O. Johannes, Glatzer Dechant u. Pfarrer v. Rengersdorf, wird von Friczko Lewenstein, Besitzer des Richtergutes in Rengersdorf (b. Glatz), ermordet. — Nur dieser Vermerk v. Kögler a. d. liber proscriptorum in curia Glacensi abgedr. i. d. Geschichtsquellen d. Grafsch. Glatz, herausgeg. v. Volkmer u. Hohaus I (1883), S. 65. **6380**

o. T. o. O. Sophie, Witwe des Ritters Joh. Czambor, u. ihr Sohn Nik. vkfen m. Zustimmung der andern Erben, nämli. des Albert Czambor u. des Rudger v. Hugwitz, dem Strehlener Pfarrer Vitalis den sogen. Buchwald f. 10 Mk. Pr. Gr. — Diese Angabe b. Fr. X. Görlich, Gesch. d. Stadt Strehlen (1853), S. 6/7, gehört tatsächlich zur Urk. v. 21. Okt. 1341 (s. das.) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. St. Strehlen Nr. 5. **6381**

o. T. Habelschwerdt. „1340 hieß der Vogt oder Stadtrichter Nicolaus Staude. Um diese Zeit fing man an, statt lateinisch deutsch zu schreiben.“ — Nur diese Notiz bei Joseph Thamm, Geschichte der Stadt Habelschwerdt (1841), S. 11, deren Quelle nicht ermittelt werden konnte; Volkmer, Geschichte der Stadt Habelschwerdt (1897), erwähnt diesen Vogt in dem die Habelschwerdter Vogtei behandelnden Abschnitt (S. 17 ff.) nicht. **6382**

o. T. Prag. Der Franziskaner Br. Heinrich gen. v. Glatz schreibt nach seiner Rückkehr aus Avignon den dort gehörten Bericht des Missionsreisenden Fr. Odoricus v. Pordenona, der bis nach China gekommen war, nieder. — A. d. Acta Sanctor. 14. Jan. T I, p. 992 angef. i. d. Vierteljahrsschrift f. Gesch. u. Heimatkunde d. Grafsch. Glatz Bd. III (1883/4), S. 271/72. **6383**

o. T. Freystadt i. N Schl. Die i. J. 1339 abgebrannte Pfarrkirche der Stadt Freystadt wird von Hzg Heinrich IV. (v. Glogau) nicht nur wieder aufgebaut, sondern auch vergrößert. — Nur diese Angabe b. Fischer u. Stuckart, Zeitgesch. der Städte Schlesiens, Bd. II (1819), S. 169, jedenfalls aus Gottfr. Försters Freystädtischer Chronica (1751), S. 167, wo es fälschlich Heinrich V. heißt, entnommen. **6384**

o. T. o. O. Herzog Nik. v. Münsterberg gewährt der Stadt Strehlen das Recht des Salzhandels etc. — Diese Angabe b. Görlich, Gesch. der Stadt Strehlen (1853), S. 71, gehört vielmehr ins J. 1344 u. stützt sich auf die Urk. v. 1. Febr. 1344 i. Bresl. Staatsarch Rep. 132^a Dep. Urk. St. Strehlen Nr. 7. **6385**

o. T. o. O. Rechnungsablegung des päpstl. Nuntius Galhard de Carceribus über den von ihm in diesem Jahre gesammelten Peterspfennig, u. a. die Diözese Breslau: der Bresl. Bischof gab von seinem Lande Neisse für 4 Jahre 4 Mk. Gold weniger 1 Quart von 20 Karat; das Archidiakonat Oppeln: der Kustos v. Oppeln entrichtete für das Archidiakonat Oppeln 20 Mk. Gr., desgl. f. d. Archipresbyterat Gleiwitz (pro sede Glicivensi) 3 Mk. Gr. weniger 9 Gr. — A. d. päpstl. Registern abgedr. v. Ptašník, Acta Cam. Apost. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), S. 403. **6386**

o. T. Krakau. Bei den Auflassungen etc. im gehegten Gericht vor Vogt und Schöffen werden u. a. folgende Personen mit schlesischen Namen aufgeführt: Friedrich Gallicus (a. d. Bresl. Geschlecht der Gallici stammend?), Hermann von Brege (Brieg) und Jeklo (1339: Jeklo von Breslau)¹⁾ als Krakauer Schöffen, Hermann de Glogouia (Glogau), Heynuscho de Nysa (Neisse), der Gewandschneider Sydelmann de Glogouia (Glogau) mit seiner Gattin Aluscha, Johann de Oppauia (Troppau), Heinrich, Sohn d. Hermann v. Rathibor, u. seine Schwester, Frau Katharina mit ihrem Sohn Heynco u. ihren Töchtern Margarethe, Agnes, Katharina u. Anna, Hanco gen. Briger, Hermann v. Osswenczin (Auschwitz) gen. Gyernase (Geiernase). — Liber actorum, resignationum neonon ordinationum civitatis Cracoviae (Ältestes Krakauer Stadtbuch v. 1300—1372) ed. Dr. Fr. Piekosiński, Monum. Polon. hist. IV (1877), S. 146/150. **6387**

¹⁾ Vgl. Reg. 6196.

o. T. Kamenz (dat. i. Camencz). Nik. v. Bycen (Baitzen, Kr. Münsterberg)¹⁾, Ritter, gen. v. Danyelwicz (Dammelwitz, Kr. Ohlau), bek. m. s. älteren Sohne Nik., daß i. d. Streite zwischen ihnen und dem Kl. Kamenz wegen eines v. d. Kl. vormals dicht bei Rychenow (Reichenau, Kr. Frankenstein) gemachten Grabens Abt Syghard ihnen i. freundschaftl. Verständigung 7 Mk. Prager Gr. für alle aus diesem Graben ihnen bereits erwachsenen oder in Zukunft noch entstehenden Schäden gegeben hat, wofür sie für sich u. ihre Rechtsnachfolger auf alle Ansprüche für alle Zeiten verzichten. Z.: Jak., Schulze v. Altmanni villa (Alt-Altmannsdorf, Kr. Frankenstein), Peczco, Schulze v. Cuncindorph (Kunzendorf, Kr. Frankenstein), Jekelin u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 116^a. Orig. Perg., dessen abhängend gewesenes S. jetzt fehlt; abgedr. daraus b. Pfotenhauer, Urk. d. Kl. Kamenz (C. d. Sil. X.), 136. 6388

o. T. o. O. Konrad v. Valkinhayn, (kgl. böhm. Hauptmann des Bresl. Landes), bek., daß vor ihm Heinr. v. Gerstinber(c) dem Joh. Perske u., falls diesem etwas geschähe, dessen Bruder²⁾ seinen ganzen Anteil an Arnoldismol (Arnoldsmühle) i. Bresl. Distr., nämlich an der Mühle u. deren Gefällen, Äckern, Wiesen, Gewässern, Fischereien etc., für 7 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung verpfändet hat. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg u. Mathis v. Mulhey, Luthold Lobel, Jesco v. Smolcz (Schmolz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56 Nr. 336. 6389

o. T. Bresl. i. Königshofe (act. in curia regali). Derselbe bek., daß vor ihm u. den Gerichtsbeisitzern, den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radak u. Joh. v. Reste, sowie Joh. Gallicus, während Heinrich Syffridi im Namen des Hauptmanns dem Gerichte vorsäß, Pasco Radac durch Gerichtsspruch von den Anforderungen seines Brudersohnes Frencelo auf 2½ Mk. Einkünfte u. 1 Hufe Acker i. Willecow (Wilkau, Kr. Neumarkt)³⁾ freigesprochen wurde. Z. die obengen. Herren u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56^b Nr. 340. 6390

Jan. 1 (i. d. circumcis.). o. O. (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Tymo Stiluoit all s. väterl. u. mütterl. Erbe, falls er ohne rechtmäßige Nachkommenschaft sterben sollte, seiner Schwester, der Frau Liebste, und deren Erben vermacht hat. Z.: Die Ritter Konr. v. Borsnitz, Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburk u. Joh. Plessil, Jesco u. Heinr. v. Smolcz u. Lutheo v. Culpe etc. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51 Nr. 303. 6391

Jan. 6 (am obirsten tage). Glatz (uf das hus czu Glocz). Pilgerym v. Petirswald, Burggraf zu Glatz, bek., daß i. gehegten Dinge Adelheid, die ehrbare Witwe des Jakob Ruker, ihrem Sohne Peter alle ihre von ihrem Manne herrührenden Leibgedingsrechte zu Hassitz (Hassitz, Kr. Glatz) u. zu dem Halbindorfe (Halbendorf, Kr. Glatz) jenseits des Wassers mit allen Gärten u. der gesamten Nutznießung abgetreten, u. daß demselben seine Geschwister Jakob, Joh., Elisabeth u. Anna ihr Anfallsrecht auf dieses Leibgedinge vkt haben. Der gen. Burggraf verreicht dem gen. Peter alles dies zu einem rechten Erbe. Z.: H. Tamme v. Ceczhzow (Czeschau), H. Brunchin, H. Hanke v. Knoblouchsdorf (Knobelsdorf), H. Otte v. Globus (Glaubitz) d. Junge, H. Herm. Cimbet⁴⁾, H. Ticze Cechzwicz (Zeschwitz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. Neuere verglichene Abschr. v. d. i. Prager Großprioratsarch. befindl. Orig., an dem die mehr oder minder beschädigten S. des Burggrafen u. der gen. Z. hängen. 6392

nach **Jan. 6** (prox. iudicio p. epyfan. dom.). Liegnitz. Heyno gen. Grille wird wegen Verwundung des Polen Gregor aus Werexaw (Wierusz⁵⁾ a. d. Prosna?) auf dessen Antrag verfestet, während Franczco Richter und Nik. Phutor, Peter Ekhardi, Joh. d. Lange, Conad Weiß, Siffrid

¹⁾ Er urkundet „Ego“. ²⁾ Name nicht genannt. ³⁾ Vgl. Landbuch des F. Breslau ed. Stenzel, Nr. 162. ⁴⁾ Auch Czinbos, Czenebus, Czimbos etc. geschrieben, vgl. Glatzer Gesch.-Qu. edd. Volkmer u. Hohaus I, 318; der obengen. Herr v. Czimbel führte im Wappen einen fliegenden Fisch (s. weit. unt. 1342 April 26), also das-selbe Wappen wie das Geschl. v. Senitz.

Kulburn, Welezlin Kaezbach u. Joh. Duringi Schöffen (sc. der Stadt Liegnitz) waren. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154.

6393

frühestens Jan. 8 (i. sabb. ante horam vesperarum). „Explicit spalterium Petri de Paczow¹⁾ completum anno domini M⁰CCC⁰XL⁰.“ — Notiz auf dem letzten Blatt (pag. 139) der in der Bresl. Staats- u. Univers.-Bibliothek befindl. Handschr. I, 129. 26; daraus angeführt i. Hoffmanns Monats-schrift von u. für Schlesien, Jahrg. 1829, Bd. II, S. 676 u. i. Hoffmanns Fundgruben I, 354. 6394

Jan. 18 (fer. sec. i. d. b. Prisce²⁾). Breslau(act.). Konrad v. Valkinhayn etc., (kgl. böhm. Haupt-mann des Bresl. Landes), bek., daß vor ihm der Ritter Herr Joh. Plessil erklärt hat, dem Bresl. Bürger Tilco Ruffus 40 Mk. Pr. Gr. auf seinem Besitz i. Schidelacowicz (Schiedlagwitz b. Canth, Kr. Breslau) zu schulden, welchen Betrag Schulze u. Bauern seines gen. Dorfes von ihren Zinsen demselben am nächsten Michaelstag abführen sollen. Hierfür wählte Tilco zu seinen Machtboten (nuncios testimoniales) Jesco u. Heinr. v. Smolez (Schmolz), Dietrich v. Mulheym, Helwie v. Mollins-dorf u. Luthco v. Culpe. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51 Nr. 202. 6395

Jan. 18 etc. wie vorher. Desgl. wegen 25 Mk. auf Zagiecz (Groß-Sägewitz, Kr. Breslau). 6396

Jan. 26 (VII kal. Febr., ind. oct.). Neisse vor dem Eingang der Pfarrkirche gegenüber der Pfarrwidmung in Gegenwart der Kleriker der Bresl. Diözese u. öffentl. kaiserl. Notare Joh., S. des weil. Gunther v. Neisse, Jakob, S. des weil. Peter v. Jelyn, u. Peter Waltheri v. Senicz erklären Konrad, Hzg v. Schl. u. Herr v. Oels, in eigener Person u. Nanker, Bischof v. Breslau, durch seinen Vertreter Johann, Kustos v. Oppeln, worüber derselbe eine vom kaiserl. Notar Peter Henrici v. Bythcow (Bittkow) ausgestellte bischöfl. Vollmacht vorlegte, daß sie miteinander in Frieden leben u. über die der Bresl. Kirche und dem Klerus im Gebiete des Hzgs zugefügten Schäden, Gewalttätigkeiten, Beraubungen, Verstümmelungen u. Totschläge nach der Entscheidung erfahrener Männer sich vertragen wollen. Hzg Konrad wählt für sich u. namens seines Landes u. seiner Vasallen als Schiedsrichter die Bresl. Kanoniker: den Offizial Apeczco u. Nik. v. Bancz, der be-vollmächtigte bischöfl. Vertreter für den Bischof, die Bresl. Kirche u. die gesamte Geistlichkeit im Lande des Hzgs die Bresl. Kanoniker Simon v. Marschow, Oppelner Dechanten, u. Heinrich v. Bancz, sonst v. Lemberg gen. Diese Schiedsrichter sollen in allem vollkommene Macht zur Entscheidung haben; beide Teile geloben bei Strafe v. 500 Mk. lf. Geld sich ihren Entscheidungen bedingungslos zu unterwerfen. Z.: Herr Thiczeo, Vicepleban der Neisser Pfarrkirche, die Vikare Peter v. Brieg, Peter v. Paczow u. Nik. Januschonis, der Prediger an der Pfarrkirche das. Nik., Peter, Pf. v. Crelcow (Krelkau, Kr. Münsterberg), Jakob, Rektor der Vogtskapelle i. d. Neisser Pfarrkirche, der Bgrmstr Franczco, die Neisser Bürger Lybing, Heynmann Cofman, Hanco Crapiez, Eberhard u. Gundram, die öffentl. Notare Heinrich Henrici u. Lorenz Hermanni. — A. d. i. Bresl. Diözesanarch. Y 7^a beindl. Orig.-Perg. mit den Signeten der 3 eingangs genannten öffentl. Notare abgedr. b. Stenzel, Urkunden des Bistums Breslau (1845), S. 279/281. 6397

Jan. 27 (VI kal. Febr.). Neisse i. Pfarrhause (in stuba seu domo dothis parochialis ecclesie Nysensis). In Gegenwart der öffentl. kaiserl. Notare u. Kleriker der Bresl. Diöz. Joh., S. des Gunther v. Neisse, Jakob, S. des Peter v. Jelyn, u. Peter, S. des Walther v. Senicz, fällen die in dem Vergleich zwischen Hzg Konrad v. Oels u. Bisch. Nanker v. Breslau ernannten Schieds-richter, die Bresl. Kanoniker Offizial Apeczco, Nik. v. Bancz, der Oppelner Dechant Symon v. Marschow u. Heinr. gen. v. Bancz alias v. Lemberg (Löwenberg) (s. d. Urk. v. 26. I. 1340, Reg. 6397) den folgenden Schiedsspruch: Hzg Konrad soll alle durch ihn in Pogalow (Pogel, Kr. Wohlau)

¹⁾ Nach H. Hoffmann, Peter v. Patsehau. Ein Beitrag zur ältesten Literaturgeschichte Schlesiens (Monats-schr. von u. für Schles. II, 675 ff.) übersetzte Peter v. Patsehau i. J. 1340 die Psalmen nach der Vulgata Wort für Wort ins Deutsche. ²⁾ Die Datierung stimmt nicht; der Priscentag (18. Jan.) fiel i. J. 1340 auf Dienstag.

angerichteten Schäden dem Bischof u. der Bresl. Kirche ersetzen gemäß dem früheren Spruch¹⁾ des Nik. v. Banz u. der anderen Schiedsrichter; er soll den Bresl. Bischof u. Klerus schützen u. ihre Privilegien u. speziell das über das der Kirche gehörige Dorf Pirschino (Pirschen, Kr. Trebnitz²⁾), achten; ferner soll er mit dem Bischof, dem Domkapitel u. namentlich mit dem Dekan Stephan, dem Archidiakon Heinrich, dem Notar Clemens, mit . . Colenda u. Mathias, sowie mit allen ihren Hausgenossen sich aussöhnen. Alles durch ihn oder seine Beamten den Klerikern während dieses Zwistes Geraubte, insbesondere die Schafe des Pfarrers v. Cirquiez (Zirkwitz, Kr. Trebnitz), soll er zurückerstatten, u. schließlich soll er innerhalb von 8 Tagen nach Rückkehr in sein Gebiet in den Städten u. Marktstrecken s. Landes an den Markttagen sein Verbot der Abgabenzählung an die Geistlichkeit seines Gebiets (decimatum, redditum et prouentuum episcopi, capituli et universi cleri etc.) öffentlich widerrufen u. seinen Untertanen befehlen, diese Abgaben wieder bei Strafe der kirchl. Zensur zu zahlen. Dieser Schiedsspruch, der von beiden streitenden Parteien bei der in der Vergleichsurkunde (s. Reg. 6397) festgesetzten Strafe gehalten werden soll, wird von beiden Parteien angenommen (presentibus partibus, qui compromiserunt in hoc negocio, supradictis)³⁾. Z.: Die Herren Thiczeo, Vicepleban; Nik., Prediger, die Vikare der Neisser Pfarrkirche Peter v. Brega (Brieg), Peter v. Paeceow (Patschkau), Nik. Baran u. Nik. Januschonis, der Bgmstr Franzczeo u. die Neisser Bürger Heymann Cofman, Lybing, Johann Crapicz u. Gundram. — Bresl. Diözesanarch., Y 7^b, Notariatsinstr. mit den Signeten der 3 eingangs genannten kaiserl. Notare.

6398

Jan. 27 (V fer. post conv. b. Pauli ap.). Paris (dat.). Job., Kg v. Böhmen etc., befiehlt auf die Klage seiner Edlen, Ritter u. Vasallen, sowie der Bürger u. Einwohner der Städte des gesamten Territoriums Trutnow (Trautenau) u. Curia (Könighof), daß sie von einigen bei ihnen sitzenden Vasallen, obgleich sie sich seit alters von den früheren böhmischen Königen her des kaiserlichen und des Lehnrechts wie seine andern Vasallen des Glatzer u. des Bautzener Landes zu erfremen haben, gewalttätig durch unerlaubte u. ungewohnte Verletzungen gestört werden, allen seinen Haupitleuten, Kämmerern usw., die vorgenannten Edlen, Ritter, Vasallen, Bürger u. Einwohner der Städte Trautenau u. Königinhof, sowie des gesamten Territoriums nicht vor das böhmische Zaudenrecht zu ziehen (non ipsos occasione poprawy vel czudae bohemicalis non evocent aliqualiter aut perturbent), da dieselben dieser Gerichtsbarkeit nicht unterworfen sind, sondern sie im Bedarfsfalle vor ihm oder seinem Hauptmann des Kgreichs Böhmen zu belangen. — A. e. Abschr. d. 15. Jahrh. i. d. fürstlich Lobkowitzschen Bibliothek zu Prag abgedr. b. Jar. Celakovski, Privilegia regalium civitatum provincialium regni Bohemiae (Cod. iuris municipalis regni Bohemiae Bd. II), Prag 1895, S. 340/341. Früherer auszugsweiser Abdr. b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 301/302, wo auch, wie bei Celakovski über weitere Druckorte nachzusehen ist, s. a. Böhmer, Reg. Imperii S. 301 Nr. 435.

6399

Jan. 28 (i. d. s. Agnetis sec.). Münsterberg (act. et dat. i. Munsterberg). Bolco (II.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er in Anerkennung der vielfachen ihm durch das Zisterzienserkl. i. Heinrichow (Heinrichau) geleisteten Dienste, diesem um die bereits bezahlte Summe von 115 Mk. Prag. Gr. poln. Zahl⁴⁾ verkauft hat: sein volles Dominialrecht (omne

¹⁾ Unbekannt. ²⁾ Nach Regg. 3535 u. 3536 schenkte Hzg Boleslaus v. Oels am 20. Nov. 1315 mit Genehmigung seines Bruders Konrad dem Bischof u. dem Bresl. Domkapitel sein hzgl. Dorf Pirsino zum Ersatz für mannigfache diesen zugefügten Schäden; vgl. über Pirschen auch Heyne, Bistumsgesch. I, 343 ff. u. Haeusler, Gesch. d. Fürstent. Oels, S. 166 u. 357. ³⁾ Diese Urk. ist Stenzel nicht bekannt gewesen. In den von ihm herausgeg. Bistumsurkunden sagt er auf S. 279, Ann. 1: „Von diesen Ereignissen u. auch der Art, wie sie beigelegt wurden, ist weiter nichts bekannt. Daß die Aussöhnung durch den Schied wirklich erfolgte, zeigt Urk. N. CCLXXIV v. 31. Juli 1344, und daß im Jahre 1340 [Sept. 21] Hzg Konrad das Hospital zu St. Georg in Oels dem Augustiner-Chorherrenstifte in Breslau übergab, dem es darauf der Bischof Nanker einverlebte.“ ⁴⁾ „In Schlesien rechnete man i. 14. Jahrh. nach Prager Groschen, so viel deren auf eine Mark kamen, ge-

dominium) über das dem Kl. Heinrichau gehörige Bertoldisdorf (Berzdorf) i. Münsterb. Distrikt, sowie alle ihm dort in Geld- u. Getreidezinsen (in denariis quam in annonis) zustehenden Rechte¹⁾, u. zwar Schoß (exacciones), Beden (peticiones), den Stan (staciones, quod leegir vocatur = Herbergsrecht = Verpflichtung d. Untertanen für d. Nachtquartier u. d. Unterhalt des Fürsten u. s. Gefolges), d. Pflügerecht (araturas), Fuhren (vecturas), Angarien u. Perangarien (Fronföhren, Spanndienste u. Sammelbegriff für grundherrl. Dienste u. Lasten aller Art) oder anderweitige Dienste, Abgaben u. Lasten aller Art, desgleichen die dort gelegene Scholtisei mit jeder, auch der obersten Gerichtsbarkeit (cum supremo et omni judicio)²⁾. Von allen oben gen. hzgl. Abgaben u. Diensten befreit er die Bauern des Dorfes für immer, das ihm u. s. Nachfolgern nur, wie auch die andern Dörfer des Landes, das Münzgeld³⁾ zahlen soll. Z.: Die Ritter Frider. Spigil (v. Bettchau, gen. Spiegel), Henr. v. Hugwicz (Haugwitz), Peregrinus v. Peterswalde (Peterswaldau) u. Joh. v. Budow, Petzold gen. Bocshorn⁴⁾, Petzeo v. Sifridisdorph (Seifersdorf) u. Peter, Hofnotar. — Orig. Perg. i. Bresl. Diözesanarch., Urk. Dep. Heinrichau unter ob. Dat., an dem an roten Seidenfäden das vortrefflich erhaltene Reitersiegel d. Hzgs (2. Art⁴⁾: Geschachtes Schirm Brett als Helmzier, anstatt der halbmondförmigen, wulstigen Verzierung auf d. Siegeln älterer Art. Neue Umschrift: S' BOLCONIS · DEI · GRA · DVCIS · SLEZIE · [ET] · DNI · D' · MVNSTIRBC' m. d. gewöhnl. kl. Adlerrücksiegel (behelmter Adler m. d. Umschr. SIGILLVM · DVCIS · BOLCONIS) hängt. Abschrift im Privilegienbuch d. Kl. aus dem 17. Jahrh. i. Bresl. Diözesanarch. Hs V, 10 fol. 12; daraus agf. bei (Pfitzner), Gesch. d. Zisterzienser-Stifts Heinrichau, Bresl. 1846, S. 120 u. 238 Anm. 201, dgl. i. d. Abriß der Geschichte des Dorfes Berzdorf im Gründungsbuch d. Kl. Heinrichau, ed. Stenzel, S. 142 Anm. 262.

6400

Febr. 1 (die prima m. Febr.)⁵⁾. Alt-Sandec⁶⁾ (dat. in monasterio in Tzaniza). Konstantia⁷⁾, Äbtissin des Klarenklosters in Tzaniza (Alt-Sandec) i. d. Krakauer Diözese, bek., daß sie ihren Herrn, den erlauchten Fürsten u. Herrn Karl IV., röm. Kaiser⁸⁾ u. Kg v. Böhmen, u. seine Nachfolger als Könige v. Böhmen für den Fall des Ablebens ihres Bruders, Hzgs Bolko⁹⁾ v. Schweidnitz, zu Schützern des ihr von ihrem verst. Gemahl Hzg Przemilzlaus¹⁰⁾ v. Schles. u. Herrn v. Glogau ausgesetzten Leibgedinges¹¹⁾, umfassend die Städte Glogau u. Beuthen a. O. und das Schloß

wöhnlich aber nach Mk. Prag. Gr. poln. Zahl. Hierbei blieb es, bis zum 16. Jahrhundert. Hiernach betrug die Mk. 48 Gr., der Vierdung 12 Gr., ein Schock Gr. machten 5 Vierdungen.¹²⁾ Vgl. hierüber (Pfitzner), Gesch. d. Zisterzienser-Stiftes Heinrichau, Bresl. 1846, S. 310 ff. und Cod. dipl. Sil. XXIX, 251 unter Mark.

¹⁾ Die nicht zu den eigentl. Regalien gehörenden Hoheitsrechte, auch polnisches Recht gen. Es waren das Abgaben, Lasten, Leistungen u. Verbindlichkeiten, denen auch die nach deutschem Recht ausgesetzten Bauern mehr oder weniger unterworfen waren. Vgl. (Pfitzner) a. a. O. S. 330 ff. Die Abschr. i. Privilegienbuch d. Kl. Heinrichau aus d. 17. Jahrh. hat die Überschrift: „Contractus emptionis et venditionis super omne dominium et iura ducalia in Bertoldesdorf...“ ²⁾ Das supremum ius u. das Münzgeld (monetalis pecunia) zählen zu den eigentlichen Regalien. Das Münzgeld war eine ihrem Betrage nach nicht überall gleiche allgemeine Steuer von allen Grundstücken i. Stadt u. Land, die die Hzge anstatt der häufigen u. so nachteiligen Münzumprägungen unter diesem Namen auf alle liegenden Gründe legten. Während es in den Städten als feste Abgabe gezahlt wurde, entrichteten die Bauern das Münzgeld als Steuer von jeder Hufe, deren Betrag nach Ort u. Zeit schwankend gewesen zu sein scheint. Vgl. Tzschorpe u. Stenzel, Urk.-Samml. z. Gesch. d. Ursprungs d. Städte etc., S. 6 ff. u. (Pfitzner) a. a. O. S. 330 f. ³⁾ In der Abschr. im Privilegienbuch d. Kl. a. a. O. fälschlich Botskorij gelesen.

⁴⁾ Über die Reitersiegel des Hzgs vgl. Cod. dipl. Sil. X, 1^o u. 132 u. weiter unten Reg. 6414 Anm. 5. ⁵⁾ Sommersberg a. a. O. Bd. I, 962 hat statt dessen kal. Februarrii. ⁶⁾ Die Deutung der Ortsbezeichnung „Tzaniza“ für Szczawnica bei Krakau durch Grünhagen u. Markgraf a. a. O. S. 178 Anm. 1 ist unzutreffend, da ein Klarenkloster für diesen Ort nicht bekannt ist. Es ist anzunehmen, daß hier ein Schreibfehler vorliegt. Gemeint ist das Klarenkloster Alt-Sandec, für das die Äbtissin Konstantia häufig bezeugt ist; vgl. Piekosinski, Kodeks dyplomatyczny Malopolski, tom. III (Krakau 1887) Register unter Sącz Stary. ⁷⁾ Grotewald, Stammtafeln II, 12 u. IV, 11; Wutke, Stamm- u. Übersichtstafeln der Schles. Piasten, S. 14 zu Grot. IV, 11. S. a. Reg. 5392. ⁸⁾ Zum Kaiser gekrönt 1355 April 5 (Grot. IV, 16). ⁹⁾ Bolko II. starb 1368 Juli 28 (Grot. IV, 9). ¹⁰⁾ Hzg Primko v. Posen u. Glogau starb 1331 Jan. 11 (Grot. II, 12). ¹¹⁾ Vgl. auch Regg. 4557, 5004^a u. 5005.

Tarnau (b. Schlawe) mit ihren Distrikten u. Zugehörungen, ernannt hat. — Diese von Sommersberg, Script. rer. Siles. I, S. 961 f., unter dem J. 1340 gebrachte u. auch in Abschriften des Bresl. Staatsarchivs, z. B. Jauersche MSS 22, S. 727 f. u. Worbs MSS 53, S. 53 ff., so datierte Urk. gehört nach Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schles. Bd. I, S. 178 in das Jahr 1360. **6401**

Febr. 3 (i. d. b. Blasii). Breslau (dat.). Bol(ezlaus), Hzg v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Klara, Tochter des weil. Beruscho, ihren Brüdern Johann, Paul u. Matthias u. deren Erben den dritten Teil der zehn Zinshufen i. Dorfe Malewicz (Mollwitz) i. Brieger Distrikt mit allen Zugehörungen u. Nutzungen auf immer vkft u. aufgelassen hat. Bruno, Bruder der gen. Klara, erklärt, auf diese 10 Hufen keinen Anspruch irgendwie zu haben, jedoch behält er sich sein Anfallsrecht für den Todesfall der gen. Knaben (puerorum!) und deren Erben vor. Z.: Die Ritter Peter Podusca, Heinrich Landiseron u. Nik. Ratkirche (Rotkirch), Ulrich Sifredis-dorf, Pesco Schellendorf, Ticzeo Redern u. Nik., hzgl Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vinzenzstift Breslau Nr. 236. Orig. Perg. m. d. an grüner Seidenschnur hängenden großen Reitersiegel des Ausst. **6402**

Febr. 3 (i. d. s. Blasii). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hauptmann etc., bek., daß vor ihm Katharina v. Hundisult (Hundsfeld), Ehefrau des Bresl. Bürgers Heinrich Thoringus (Thüring), ihrem Sohne Heinrich gen. v. Hundisult 50 Mk. Prager Gr. poln. Zahl auf allem ihrem Grundbesitz Ceserow (Zeserau¹⁾), dicht bei Operow (Opperau) i. Bresl. Distrikt gelegen, und auf ihrem Besitz, „gerade“ genannt, nach ihrem Tode verreicht u. aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak u. Konrad v. Borsnicz, Jasco u. Heinrich v. Smolez (Schmolz), Heinrich Thoringus, Jacusho Boemus u. Lutheo (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51^b Nr. 307. **6403**

Febr. 3 (fer. quinta p. purif. b. virg.). Groß-Wartenberg (act. Wartinberg). Die Gebr. Peter u. Wlodko, Erbherren v. Mechobocz (Medzibor, Mittelwalde, Kr. Gr. Wartenberg), bek., daß ihr Herr Hzg Konr. v. Schlesien u. Herr v. Oels über alle ihre Güter u. Dörfer alle oberen Rechte, die „oeyrst recht“ gemeinhin genannt werden, besitzt, worüber sie ihre Siegel an diese Urk. anhängen. Z.: Herr Joh. v. Girschachshem, Wlodeco v. Cosla (Kosel, Kr. Gr. Wartenberg), Friczeo v. Grodis, Konr. Karcz, Konr. v. Stinavia (Steinan), Hertlo, Pet. v. Rudolf villa (Rudelsdorf), Heinr. Rot, Wartenberger Bürger²⁾, Clemens³⁾, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 Ält. Oeler Konfirmationsbuch III 22 A, S. 93, daraus abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. II (1853), 27/28⁴⁾. **6404**

Febr. 7 (prox. fer. sec. p. pur. b. virg. Mar.). Oels (act. et dat. i. Olsna). Vor dem v. Hzg Konr. v. Oels bestellten Richter Friczko v. Grodis u. den unten gen. Zeugen verzichtet i. gehegten Gericht Nik. Parczhal v. Petirwitz (Kr. Trebnitz?) m. Zustimmung seiner Gattin u. s. Erben für immer auf alle Ansprüche auf das Städtel Prusnicz (Prausnitz, Kr. Militsch) i. Trebnitzer Distr. m. d. zugehörenden Gütern. Z.: H. Cunad v. Borsnicz, H. Hogyr v. Pritycz (Pritt-witz), Henczko v. Festinberg, Willusco v. Neczow (Netsche, Kr. Oels), Sulko Smolna (Schmollen, Kr. Oels) u. Wlrich v. Grone (Grunau?). — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 Ält. Oeler Kopialbuch III 22 A, S. 122/123; daraus abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. II (1883), 28⁵⁾. **6405**

Febr. 9 (i. oct. pur. b. Mar.). o. O. Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Ldshptmann, bek., daß vor ihm Symon Quas an seine Schwiegermutter Katharina gen. Reychinynne 6 Hufen Acker in Radakisdorf (Radaxdorf) i. Neumarkter Distr. m. allen Zugehörungen u. Nutzungen, dem Dominial-

¹⁾ Das Vorwerk Zeserau wurde später zu Zweibrod geschlagen, vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel Nr. 327. ²⁾ Plural, jedenfalls von Konr. Karcz an. ³⁾ In der Vorlage „Clementes“. ⁴⁾ mit den falsch gelesenen Personennamen „Costa“ u. „Heymrot“. ⁵⁾ Das sind die Zeugennamen „Prycz“ u. „Smolner“ wie oben zu verbessern.

recht usw. zu Lehnrecht vfkft u. aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Joh. v. Borsnitz, Jesco u. Heinr. v. Smolcz (Schmolz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56 Nr. 337.

6406

Febr. 10 (d. b. Scolastice). Bernstadt, Kr. Oels (acta sunt hec coram nobis in Beroldi ciuitate). Thammo v. Sterza, Hofrichter des Hzgs Konrad v. Olsna (Oels)¹⁾, bek. zugleich m. d. Bernstädter Ratmannen, nämlich Joh. Birboumer, Nik. Schonknecht, Joh. Taschinberg u. Joh. Schonow, daß vor ihnen Herr Cristan, ehemals Abt des Kl. Heynrichow, sich mit Herm. gen. v. Owe, der namens seiner Ehefrau u. seiner Nachkommen wegen eines aus ihrer väterl. Erbschaft herührenden Erbanteils i. Wilhelmowitz (Willwitz, Kr. Münsterberg) mit dem Kloster im Streite lag, dahin friedlich geeinigt hat, daß gen. Christian dem vorgen. Herm. u. dem Offo v. Gerlachsheym, dessen Schwager (sororius), 14 Mk. Prag. Gr. poln. Zahl, 4 Solidi Gr. für 1 Mk., u. zwar am Sount. Invoc. (5. März) 2 Mk., am Walpurgisfest (1. Mai) 6 Mk. u. zu Michaelis (29. Sept.) 6 Mk., sowie 12 Ellen graues u. weißes Tuch entrichtet, worauf gen. Herm. auf alle ferneren Rechtsansprüche für sich u. s. Rechtsnachfolger, sowie für alle andern Verzicht leistet. Z.: noch mehrere ihrer (nicht gen.) Mitbürger. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Urk. Kl. Heinrichau 97 m. d. an Streifen hängenden S. des Thammo v. Sterz (i. Schilde ein m. 5 Stangen besteckter Topfhelm u. d. Umschrift: + S TAMOIS DE STERZA) u. dem der Stadt Bernstadt (i. Schilde 3 i. d. Mitte zusammenstoßende Angelhaken, ohne die 3 Sterne wie die Abbildung eines sonst fast gleichen Siegels dieser Stadt bei Saurma-Jeltsch, Wappenbuch der schles. Städte (1870) Taf. I Nr. 2 u. b. O. Hupp, Wappen u. Siegel der deutschen Städte Heft 2 (1898) Taf. Rgbz. Bresl. zeigt²⁾). Auf dem Rücken der etwas spätere Vermerk: „de hereditaria quadam porcione in Wylhelbowycz fit concordia“. 6407

Febr. 15 (an dem nestin dinstage noch sente Valentinis tage). Breslau (gesch. u. geg.). Bolezlaw, Hzg v. Slezien u. Herr zu Legnicz, bek., daß seine getreuen Mannen, her Stephan v. Parchewicz, her Merbothe vom Hain, her Hannus von der Wede³⁾, her Niclaus Rotkirche, Ulrich v. Sifredisdorf (Seifersdorf), Hannus Salomon u. Pecz v. Swobisdorf (Schwobsdorf) als Recht für den v. Schowmburg (Schauenburg), Komtur zu der Olzin (Kl. Oels, Kr. Ohlau⁴⁾), u. die Schulzen „uf dem eygin czur Olzin“ (d. h. innerhalb des Eigenbesitzes der Johanniterkommende Kl. Oels, die eine ganze Anzahl Dörfer umfaßte⁵⁾) erklärt haben, daß die Schulzen ihre Hufen u. ihre Lehen nach der Hufenzahl in den Dörfern nehmen sollen, wie es seit der „besaczunge“ (d. h. Aussetzung nach deutschem Recht) i. ihren Hantfesten steht, ohne das, was der Schulze an Erbe (Eigengut) unter dem Pfluge hat. Will ein Schultheiß eine Hufe oder mehr oder weniger oder ein Lehn von seinem Gerichte verkaufen oder dazu kaufen, so muß der Komtur v. Kl. Oels dieses Erbe u. Lehn leihen (d. h. verreichen); verkauft aber oder kauft ein Bauer oder ein anderer ein zinshafes Gut, das in das Gericht (d. h. zum Schulzengut) gehört, so soll der Schultheiß es leihen; will dieser jedoch dabei den darauf haftenden Zins dieses Teilstückes mehren oder mindern, darf es nur mit des Komturs Willen geschehen. Besitzt ein Bauer ein Lehn oder Erbe, das zum Gericht gehörte, u. will er es verkaufen oder kaufen, so darf nur der Komtur beides reichen. Die Kretschame in den Dörfern innerhalb dieses Eigens verreicht nur der Komtur. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. Abschr. d. 19. Jahrh. v. Orig. i. Prager Johanniter-(Großpriorats)arch. m. d. hzgl. Reitersiegel nebst Rücksiegel. Eine Abschr. d. 18. Jahrh. ebend. Rep. 135 D 277 (Kl. Oeler Privilegienbuch), S. 31/32.

6408

¹⁾ Grotfend, Stammtaf. II, 9. ²⁾ Das Wappen der Stadt Bernstadt zeigt wie das der Stadt Brieg eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Geschlechtswappen der Erbvögte v. Reichenbach, von denen Wilh. v. Reichenbach i. J. 1266 den Auftrag zur Gründung von Bernstadt (bzw. Fürstenwalde) überkam, vgl. Schles. Reg. 1221 u. Heinr. Graf Reichenbach-Goschütz, Urkundl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. Bd. II (1907), S. 12 Anm. *.

³⁾ Lat. de Reste, vgl. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 232. ⁴⁾ Vgl. Reg. 5945. ⁵⁾ Vgl. Stehr, Chronik der Maltheser-kommende Kl. Oels S. 55.

Febr. 18 (fer. sexta post dom. Circumdederunt). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß Osanna, Witwe des Rasco, u. ihre Söhne Jacush u. Peczko einen Brief des edlen Mannes Nik. v. Gostina (Gusten) mit dessen anhangendem Siegel vorlegten, wonach der selbe dem Rasco, seiner vorgen. Frau u. ihren Söhnen 4 Zinshufen Acker u. 4 Freihufen in Swoycz (Schwoitsch) i. Bresl. Distrikt vkft hatte. Von diesen 4 Freihufen vkfen nun Osanna u. ihre Söhne $\frac{3}{4}$ Hufen für 6 Mk. u. 1 Vierdung an Paul v. Swoycz u. dessen Erben. Z.: Die Ritter Konrad Mulich v. Rideburk, Andreas Radac u. Joh. v. Borsniec, Heinrich Thoring, Dietrich v. Mulheym, Nik. Cunczatzke u. Luthko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51^b Nr. 308. 6409

Febr. 20 (i. d. domin., qua cant. Exurge). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Peczko v. Dirsdorf seiner Ehefrau Margaretha vier Zinshufen u. die Schenke in Petercow i. Bresl. Distrikt (Petrikau, ehemals Kr. Breslau, seit 1818 Kr. Nimptsch, vgl. 1336 Sept. 7, Reg. 5698) als Leibgedinge verschrieben hat. Tutor der Frau ist ihr Vater Joh., Vogt von Nympcz (Nimptsch). Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak u. Konrad Mulich v. Rideburc, die Bresl. Bürger Franzczko Hartthbi, Joh. v. Glogau u. Dietrich v. Mulheym, sowie Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51 Nr. 205. 6410

Febr. 23 (i. crast. kath. s. Petri). Beuthen O.S. (dat. Buthum). Kazimir, Hzg v. Kosel¹⁾, bek., daß er s. Dominial- oder hzgl. Recht auf dem Dorfe Mechanicz (Mechnitz) i. s. Koseler Distr. mit allen dazu gehörigen Nutzungen u. Einkünften u. besonders seinen zu diesem Dorfe gehörenden Wald mit allen Nutzungen, allein das Waldgetreide ausgenommen²⁾, sowie das bei diesem Dorfe gelegene Erbgut Poborsyschow (Poborschau, Kr. Kosel) mit dem ganzen Dominial- u. hzgl. Recht³⁾ dem edlen Mann Stralo dem Alten v. Othmunt (Ottmuth, Kr. Gr. Strehlitz) u. dessen Erben um 20 poln. Mk. bis zu ihrer Rückzahlung verpfändet hat. Z.: Jesco Nos, Peter gen. Czamborii, Schamborco v. Blothnicza (Blottnitz, Kr. Gr. Strehlitz) u. Peter, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III 22^a (Ält. Oelscher Kopialb. a. d. 2. Hälfte des 14. Jahrh.), S. 240; daraus nicht ganz korrekt abgedr. b. Sommersberg, Script. rer. Sil. I (1729), S. 971. 6411

Febr. 25 (i. d. beati Mathey ap.). Brieg (dat. Brege). Boleslaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegn. u. Brieg, verleiht d. St. Brieg das Recht, daß jeder wegen Weinschuld vor den Richter Geladene s. Schuld in 3 Tagen bezahlen muß, andernfalls das dafür geleistete Pfand (vadimonium) in 3 Tagen vkft werden kann; auch beim Einfordern sonstiger redlicher Schuld (debita rationabilia) braucht das dafür geleistete Pfand nicht länger als bis zum nächsten Gericht behalten zu werden. Z.: Die hzgl. Getreuen Mittilste v. Cirna (Tschirn), Schenco v. Schonow (Schönau, Kr. Brieg), Hanko Engilgeri, Pet. Bertrami, Jacob Oczkonis, Joh. Snyder, Joh., hzgl. Notar, u. v. a. — Or. Perg. i. Brieger Stadtarch. Urk. TTT 31, an d. das etwas beschädigte Reitersiegel d. Hzgs Bol.⁴⁾ hängt; Bestätigung durch K. Leopold I. dd. Wien 1676 Juli 23 i. einer koll. Abschrift des Brieger Hof- und Landgerichts vom 20. Mai 1677 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Fürstent. Liegn.-Brieg-Wohlau Nr. 330; agf. i. Urk.-Inventar d. St. Brieg b. Böhme, Dipl. Beiträge zur Untersuchung der Schles. Rechte u. Geschichte I, S. 11. 6412

Febr. 25 (a. St. Mathiastage). Liegnitz. Die Gebr. Albrecht d. Ältere, Albrecht d. Jüngere u. Heinrich, Burgrägen von Liegnitz, verkaufen an Thymo v. Kolditz gewisse Güter u. Gerichte. Diese Angabe in Rieggers Archiv II, 619 beruht auf einem Irrtum. Es muß statt Liegnitz vielmehr Leisnig (in Sachsen, an der Freiburger Mulde) heißen, vgl. K. Truöl, Die Herren von Colditz u. ihre Herrschaft. Leipz. Diss. (1914) S. 33. 6413

Febr. 26 (quinto cal. Martii). Münsterberg (dat. Munstirberg). Bolco (II.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß nach gutem Vorbedacht u. reiflicher Erwägung

¹⁾ Hzg Kasimir III. v. Kosel, vgl. Grotfend, Stammtaf. V, 23. ²⁾ „sola annone (!) siluarum excepta et exclusa“. ³⁾ „cum omni iure, dominio et ducatu“. ⁴⁾ Abgebildet b. Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Taf. VII, Nr. 14.

mit seinen Getreuen er seinen lieben u. getreuen Ratmännern, Bürgern u. Einwohnern der Stadt Frankinstein (Frankenstein), die jetzt oder künftig in ihr wohnen oder unter dem Rechte der Stadt leben (sive iura ciuitatis eiusdem facientibus), den ganzen Zoll daselbst recht u. redlich für eine bare u. vollständig bezahlte Summe vkft u. überwiesen hat. Genannten Zoll schreibt er ihnen u. der Stadt Frankenstein aus eigenem Rechte frei u. unwiderruflich zu, ihn ohne Hindernis u. irgend einen Widerspruch zu haben, besitzen, verwalten, genießen u. ohne irgend eine Ausnahme auf ewige Zeiten zu halten u. zu erheben. Jedoch sollen die jederzeitigen Ratmänner verpflichtet sein, nicht mehr als 50 Mk. poln. Zahl des gen. Zolles halber unter bestimter Gewährleistung dem oder denen, denen dieses Geld geschuldet wird, jährl. u. zwar je $\frac{1}{4}$ der Summe in den Quatembern zu zahlen u. zu leisten, indem der Hzg verspricht, sie hinsichtlich des gen. Zolles auf ewig loszulassen u. zu schirmen. Z.: Die Herren Mathias de Trentsch (Trentschin i. Nordungarn), Sohn des Hzgs¹⁾, Albert v. Crenowicz (Kranowitz, Kr. Ratibor)²⁾, Otto v. Linow (sonst Linavia)³⁾, Zacharias v. Werda (Werde), Peczco v. Siffridisdorf (Seifersdorf), Peczold Boczborn u. Herr Petrus, Hofnotar u. Ausfertiger dieses. — Nach einer vor dem Brände Frankensteins (1858)⁴⁾ gefertigten beglaubigten Abschrift im Bresl. Staatsarch. Rep. 140, Ha IX, fol. 77, von dem damals im Frankeneiner Ratsarch. unter Nr. 18 befindl. Orig.-Perg., an dem nach der dieser Abschrift beigegebenen Siegelbeschreibung das Reitersiegel des Hzgs zweiter Art⁵⁾ hing. Abschr. des 17. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 368¹, fol. 326 f. Kurze, unvollständige Erwähnung bei Kopietz, Kirchengeschichte des Fürstentums Münsterberg u. des Weichbildes Frankenstein (1885), S. 486.

6414

März 1 (kal. Marcii). Oppeln (act. et dat. in Opol in domo habitacionis . . domini Andree subcustodis et vicarii eccl. Opoliensis). Der kaiserl. Notar Predslaus, Sohn des weil. Bronko v. Sedleze, bek., daß in s. u. der unten gen. Zeugen Gegenwart Herr Andreas, Subkustos u. Vikar der Kirche zu Oppeln, über sein Vermögen testamentarisch in folgender Weise verfügt hat: Zu seinem Seelenheil schenkt er den Vikaren der Oppelner Kirche 1 Mk. Gr. gewöhnl. Währung; desgl. vermachts er 1 Mk. Gr. für sein Leichenbegängnis. Den gen. Vikaren schenkt er ferner 3 Mk. u. der Oppelner Kirche andere 3 Mk. zu Händen des Oppelner Kan. Pacoldus für dessen der dortigen Kirche bereits geleistete Dienste. Der [nicht gen.] Matrone, die ihm diente, bestimmt er 2 Mk. Gr. u. für den Altar des hl. Michael und dessen jedesmaligen Rektor zwei Fleischbänke, die er in Oppeln für sein Geld erworben hatte u. in denen jetzt Jakob, Sohn des weil. Conrad gen. Tafroth, u. Nikolaus, Sohn des Arnold v. Lewin, stehen, ferner [für denselben Altar] ein Meßbuch (librum missalem) u. eine Kasel (casulam), die er für sein Geld gekauft hatte. Testamentsvollstrecker sollen die Vikare der Oppelner Kirche Peregrinus u. Cristanus sein, die auch sein Haus im Einvernehmen mit den Herren Symon, Dechant, u. Johannes, Kustos der Oppelner Kirche, als gleichsam Ober-Testamentsvollstreckern, vkfen sollen. Nach Bezahlung aller obiger Vermächtnisse sollen die Testamentsexekutoren vom etwaigen Überschuß einen ewigen Zins kaufen u. an seinem Anniversar derart teilen, daß einen Teil der Oppelner Kirchenbaufonds (fabrica), den andern aber die dortigen Vikarien erhalten. Z.: Die Herren Symon, Dechant, Johannes, Kustos, Syfridus u. Dobrosius, Oppelner Vikare, die bei der Wahl des Peregrinus [zum Testamentsvollstrecker] zugegen waren, u. die Oppelner Bürger Nikolaus gen. Gurfleys u. Helmann d. Bäcker.

¹⁾ Graf Mathias v. Trentschin war der Stiefsohn des Hzgs Bolco II. v. Münsterberg, vgl. Wertner, Genealogische Forsch., Selbstverlag 1902, S. 6 ff. ²⁾ Aus dem Geschlecht der Edlen v. Fullenstein, cf. Reg. 5795. ³⁾ Cf. Reg. 5017, 5023, 5839. ⁴⁾ Nach Kopietz, Kirchengeschichte des Fürstent. Münsterberg u. des Weichbildes Frankenstein (1885), S. 28 Anm. 2 u. S. 484 oben wurden die Originalurkunden der Stadt Frankenstein beim Stadtbrand des Jahres 1858 ausnahmslos vernichtet. ⁵⁾ Vgl. darüber Pfotenhauer, Urkunden des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 132 u. Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schl. Bd. 26) S. 308, wo indessen eine Abbildung dieses Reitersiegels II. Art nicht beigegeben ist.

— Bresl. Staatsarch. Rep. 107 Urk. Kollegiatstift Oppeln Nr. 15. Orig. Perg., Notariatsinstrument mit dem Signum des Notars. Agf. bei Heyne, Gesch. d. Bistums Breslau, Bd. I, S. 836. **6415**

März 1 (Aschermittwoch). Breslau. Zu Ratmannen werden gewählt: Joh. v. Troppau, Paul Dumlose, Gisco Glesil, Nik. v. Lemberg (Löwenberg), Ticzko v. Trebnicz, Peczco v. Paczow (Patschkau), Hanco Schertilezan u. Peczco Ruleonis; desgl. zu Schöffen: Joh. v. Lubek, Konrad Ulinbruch, Nik. v. Nissa (Neisse), Nik. v. Sittin, Hanco Hartlibi, Joh. Salomonis, Jak. v. Opull (Oppeln), Hanco v. Glogau, Peter v. Richinbach, Peter Dumlose u. Goblo vor der Neustadt (sc. v. Breslau, extra novam civitatem). — Bresl. Stadtbuch edd. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 11. **6416**

nach **März 1¹⁾**. Breslau. Die neuen Breslauer Ratmannen Giseo Glesil, Joh. Troppow, Nik. Lemberg, Paul Dumelose, Ticheo Trebnicz, Hanco Schertilezan, Peter v. Paczow u. Peczco Rulco verharren im Besitz der der Kirche durch den Bresl. Landeshptm. u. die vorjährigen Ratmannen entrissenen Einkünfte u. Besitzungen (s. Reg. 6340). — Aus der Bannurk. des Bischofs Nanker v. Bresl. v. 15. Dez. 1340 (s. unter diesem Datum). **6417**

nach **März 1²⁾**. Liegnitz. Zur Zeit des Bürgermeisters Sydlo Brocotendorf (Brockendorf) u. der Ratmannen Nik. Merklini, Wynand de Novoforo (Neumarkt), Ticzko v. Kant (Kanth) u. Joh. Saxonis erläßt der Rat der St. Liegnitz mit Zustimmung der Ältesten, Schöffen u. Ge-schworenen unter Festsetzung vieler Einzelbestimmungen eine Feuerordnung und setzt zu Wächtern der Bestimmungen dieser Willkür in jedem Stadtviertel zwei Hauptleute ein, deren Anordnungen bei Feuersgefahr die Einwohner der Stadt sich fügen sollen. Zu St. Walpurgis u. St. Michaelis soll jeder Tisch je einen kleinen Pfennig geben, die mit dem Geschoß eingesammelt u. einem unbescholteten Manne (biderwen manne) zur Entlohnung der Arbeiter u. zum Wiederaufbau der Häuser, die gegen die Ausbreitung des Feuers eingerissen werden, für den Fall der Not in Verwahrung gegeben werden sollen. Ferner verbietet der Rat bei Strafe von 1 Mark, daß jemand ohne Grundeigentum (daz kein vngieberet man, der nicht hoves hat) Bier schenken darf, es sei denn, daß er allein oder mit anderen zusammen einen Hof auf ein Jahr ordentlich gemietet hat. Gemeinsame Mieter sollen für das Jahr einen gemeinsamen Haushalt haben (eyne kost han); der Wirt aber, der vermietet, soll Hausgenosse (husgenozze) u. nicht Hausherr (wirt) in dem Jahr sein u. in dem vermieteten Erbe kein Hausherrn-Recht haben. Niemandes Mietung oder niemand soll als Wirt anerkannt werden, bevor er nicht vor dem Rat verbürgt, daß er der Stadt Satzung (kur) halten u. sich dazu „beschryben“ lassen wolle. Bei Strafe von einem Vierdung soll niemand spielen, noch spielen lassen bei Tage (by lichte), u. wer da Einspruch erhebt (vor bitet), der soll auch einen Vierdung Strafe zahlen. Jeder widerrechtliche Kauf (vnkauf) ist verboten u. der Zu widerhandelnde soll eine Geldbuße (kur) geben; wer dagegen Einspruch erhebt (vor bitet), der muß sie auch geben u. besonders vom falschen Maß (wanemazze). Niemand soll in einem fremden Keller brauen, wenn er nicht Grundeigentum besitzt (der nicht hoves hat); wer es trotzdem tut, soll von dem Fuder 1 Mk. Strafe zahlen u. ebenso der Hauswirt (wirt). — Aus dem im Liegnitzer Stadtarch. befindl. alten Privilegienbuch abgedr. b. Schirmacher, Urkdbuch der Stadt Liegnitz, S. 84 f. Die Feuer-Ordnung abgedr. v. Sammter in der Zeitschr. d. Vereins f. Gesch. u. Alt. Schles. Bd. 3 (1860), S. 223 ff. u. nochmals mit den anderen Statuten in seiner Chronik von Liegnitz (1861), S. 463 ff. **6418**

März 4 (sabb. prox. p. d. Cin.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Peter Salush seiner Ehefrau Alena die Hälfte des Dorfes Groß-Sabor (Saabor) i. Neumarkter Distr. mit dem Dominialrecht als Leibgedinge verschrieben hat. Tutor der Frau ist ihr Bruder Peter v. Prittiez. Z.: Die gestrengen Herren: Ritter Mulich v. Rydeburg, Otto v. Borsnitz,

¹⁾ Siehe das vorhergehende Regest. ²⁾ Nach Schirmacher, Urkdb. der Stadt Liegnitz, S. 483 Anm., erfolgte die Wahl der Liegnitzer Ratmannen auch vor dem Jahre 1353 an jedem Aschermittwoch.

Joh. Crik v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz (Schmolz), Henczco Swarczhorn (Schwarzehorn), Heynemann Gallicus u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 68. **6419**

nach März 5 (post domin. Invoc.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Hermann v. Operow (Operner) u. Nik. v. Shonenburn (Schönbörn, Kr. Breslau) erklärt haben, gemeinsam dem Joh. v. Swydenicz (Schweidnitz) 30 Mk. Erbgeld, zahlbar am nächsten Michaelistag, schuldig zu sein. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg, Joh. v. Borsnicz u. Matthias v. Mulheyen, Jesco v. Smolcz, Joh. v. Mollinsdorf u. Lutheo (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57^b Nr. 349. **6420**

März 8 (fer. quarta p. domin. Invoc.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbesitzern den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radac u. Joh. v. Reste, Jesco v. Smolcz (Schmolz), Czambor v. Knegniez (Kniegnitz), Bartholomäus v. Kumeysa (Camöse), Peczco Radac, Arnold Kusult u. Albert Shrolle, während Dietrich v. Mulheyen an seiner Stelle dem Hofgericht vorsäß, Anna, Witwe des Nik. Radac, nachgewiesen hat, daß sie fünf Hufen Acker unter dem Pfluge in Zimdrdoscie (Schöbekirch, vgl. Landb. des F. Bresl. ed. Stenzel Nr. 477) i. Neumarkter Distrikt als Leibgedinge auf Lebenszeit besitzt. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 51^b Nr. 310. **6421**

März 12 (an s. Gregorii tag). Jauer (geg. zu dem Jawer). Heinrich (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. Jauer, bek., daß er in Ansehung der Gebrechen seiner Stadt Jawer durch die von der Wasserflut oft verderbte Voigtsmühle¹⁾ u. durch das Fehlen eines zu wenig vorhandenen Walkrades, zur Abstellung dieses Übelstandes mit Einwilligung der Bürgerschaft dem Erbvoigt Kunschke zu Jauer u. allen s. Erben u. Nachkommen erlaubt u. ewiglich verliehen hat, der gen. Mühle zu Hilfe einen Graben u. ein Wehr zu dem Graben zu machen u. zu halten u. ferner zu dem Walkrad, das sie zuvor schon hatten, noch ein zweites auf der Bürger Viehweide oder dem den Bürgern gehörigen Gelände zu bauen u. aufzuhängen. Z.: Tyzeeman Buch, Herman v. Scherticz, Syffrit u. Niclos Gebr. v. Ruzsindorf, Petsche Borow, Petsche Beyer u. Herr Johans v. Gliwitz, hzgl. Landschreiber, Ausfertiger dieses. — Ratsarch. i. Jauer, Sect. II Nr. 2. Orig. Perg. m. d. a. Seidenfäden hängenden großen hzgl. Fußsiegel u. dem Helmrück-siegel. Ungenauer Abdr. b. Fischer, Geschichte u. Beschreibung der schles. Fürstentumshauptstadt Jauer (1803), S. 218 f. Auszügl. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schl. Bd. IX, S. 86 Nr. 13. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366. **6422**

März 17 (fer. sexta a. dom., qua cantatur Oculi). Breslau (dat.). Anna, Äbtissin des Klarenkl. in Breslau, der Konvent u. der Klosterprokurator, Herr Johann gen. v. Manow (Mohnau), bek., daß der Bresl. Bürger Dytwin zu seinem, s. Gattin u. s. Vorfahren Seelenheil 19^¾ Malter Dreikorn, u. zwar 6 Malter u. 5 Scheffel Weizen, 6 Malter u. 8 Scheffel Roggen u. 6 Malter u. 8 Scheffel Hafer, auf den Gütern Allod Gwnicz (Gaumitz bei Nimptsch), in Jenkowicz²⁾ u. in der Altstadt bei Nympez (Nimptsch) erworben hat, von denen der jedesmalige Klosterprokurator jährl. 6 Malter u. 8 Scheffel Roggen erhalten soll, um davon den Minderbrüdern [in St. Jakob] täglich, wie bisher, 10 Brote u. jährl. 1 Mk. königl. Gr. poln. Münze u. Bresl. Gewichts am Feste der Geburt Christi zu geben, wofür diese täglich eine Messe mehr als vordem im Klarenkloster lesen sollen. Wollen aber die Minderbrüder diese Messe nicht lesen, dann soll der Klosterprokurator die gen. Mk. den Töchtern des Dytwin, den Klosterschwestern Margaretha u. Anna, jährl. zum bestimmten Termin auszahlen u. die 10 Brote für den Konvent zurückbehalten. Die übrigen

¹⁾ Vgl. Reg. 4998, wonach Hzg Heinr. v. Jauer am 25. Jan. 1331 unter anderen den Gebr. Kunschke u. Niclas den ihm auf dem Erbgericht zu Jauer, zu dem neben anderem eine Mühle gehörte, zustehenden Roßdienst verkauft. Schönaiach, Die alte Fürstentumshauptstadt Jauer (1903), S. 79, nimmt an, daß die damals im Besitze des Vogts befindliche Mühle, die Mühle unter dem Stadtschloß, die sog. Hausmühle ist. ²⁾ „Allodium du desertum“ bei Nimptsch nach einem alten Einkommenverzeichnis des Bresl. Domkapitels; vgl. Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. I, 659 u. 627 Anm. 1. Hierdurch werden die Versuche zur Ortserklärung in Regg. 5159 u. 6107 berichtig.

13 Malter u. 1 Scheffel Weizen u. Hafer soll der Klosterprokurator für eigene Arbeit u. Ausgaben jährl. zu Martini dem Dytwin nach Breslau unvermindert bringen. Nach dem Tode Dytwins soll der Klosterprokurator für diese 13 Malter u. 1 Scheffel den Töchtern des Dytwin Margaretha u. Anna jährl. zu Martini 6½ Mk. zahlen. Dytwin hat zu seinem u. seiner Verwandten Seelenheil ferner von dem jährl. Zins, den Herr Heynmannus gen. v. Peterswalde auf den Gütern dort hatte, einen ewigen Zins von 10 Mk. erworben, von denen 3½ Mk. zu Mich., 4½ Mk. zu pur. Marie (Febr. 2) u. 3 Mk. zu Walp. (Mai 1) zahlbar sein sollen. Desgl. einen ewigen Zins in Schalkow (Schalkau, Kr. Bresl.) auf den Gütern der Witwe des Jacob Schertilezan in Höhe von 4 Mk., die zu Walpurgis u. Martini zahlbar sind, u. 2 Mk. ewigen Zinses, zahlbar zu Walpurgis u. Michaelis, auf der Schultisei in Noua ecclesia (Neukirch, Kr. Bresl.) u. auf drei dazu gehörigen Hufen. Ferner hat Dytwin einen ewigen Zins v. 1 Mk. u. 8 Skot auf den Klostergütern u. zwar auf 11½ Morgen Acker bei St. Nicolaus (die Bresl. Nikolaivorstadt, Tscheppine gen.), wenn man links nach Muchbor (Mochbern) geht, erworben, die der Klosterprokurator einsammeln u. dem Dytwin, bezw. nach dessen Tode seinen Töchtern abführen soll¹⁾. Auch die übrigen Zinse Dytwins u. seiner Töchter in Höhe v. 17 Mk. u. 4 Skot soll der jeweilige Klosterprokurator einsammeln u. diesem in Breslau auszahlen, nach seinem Tode aber an den gen. Terminen an s. Kinder Margaretha u. Anna entrichten, so daß die Zinssumme einschließlich der vorerwähnten 6½ Mk. [für die 13 Malter u. 1 Scheffel] sich auf 24 Mk. weniger 8 Skot²⁾ beläßt. Stirbt eine der gen. Töchter, dann soll der Klosterprokurator der Überlebenden die Gesamtsumme auszahlen. Von diesen 23 Mk. u. 16 Skot aber sollen die Töchter jährl. 3 Mk. u. 4 Skot der Verwandtin Dytwins (cognata), Cunna v. Paczkow (Patschkau), geben. Stirbt aber eine der Töchter Dytwins vor Cunna v. P., so soll die Überlebende ihr von der erwähnten Summe jährl. 4 Mk. zahlen, welche 4 Mk. Cunna, so lange sie lebt, auch nach dem Tode beider Töchter Dytwins erhalten soll. Stirbt Cunna, fallen die 4 Mk. an die Töchter Dytwins zurück, die aber, wenn sie die Summe v. 23 Mk. u. 16 Skot vollständig erhalten, davon jährl. 7 Mk., u. zwar zu Quatember je 7 Vierdung³⁾ an das Kloster zahlen sollen, damit von diesen 7 Vierdung jede Klosterschwester zu Quatember ihren Teil erhalten, wogegen für Dytwin, s. Gattin u. ihre (der Töchter) übrigen Vorfahren jährlich ein Anniversar abgehalten werden soll. Nach dem Tode aber der Nonnen Margaretha u. Anna, sowie der Verwandtin Dytwins, Cunna, soll die gen. Summe v. 23 Mk. u. 16 Skot vom Kloster unter alle Klosterschwestern verteilt werden. Margaretha u. Anna sollen nach ihres Vaters Tode sich innerhalb oder außerhalb des Klosters eine geeignete Persönlichkeit zum Vormund wählen können, der durch Vorzeigung dieser Urkunde, wie Dytwin selbst, von der Äbtissin, dem Schwesternkonvent u. dem jeweiligen Prokurator die gen. Zinsen jährl. zu den bestimmten Terminen fordern u. ihnen aushändigen kann. Z.: Die Minderbrüder Konrad u. Peter, (beide) Beichtiger des Klarenkl., Joh., Notar des Klarenkl., Konrad Vilgerst, Nik. v. Jawor (Jauer) u. Mag. Peter, Rektor der Schule zur heil. Elisabeth i. Bresl., öffentl. Notar u. Ausfertiger dieses. — A. d. Kopialbuch⁴⁾ d. Bresl. Klarenstifts (a. d. 14. Jahrh.) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 23, fol. 133^b ff. nicht ganz fehlerfrei abgedr. b. P. Chrysogonus Reisch O. F. M., Urkdbuch der Kustodien Goldberg u. Breslau I. Teil (1240—1517), S. 46 ff. Laut Text hingen am Orig. die Siegel der Abtei, des Konvents, des Kustos⁵⁾ u. des gen. Prokurators.

6423

¹⁾ Siehe Reg. 5978. ²⁾ 1 Skot = ½ Mk. ³⁾ 1 ferto = ¼ Mk. ⁴⁾ Die Urk hat die Überschrift: „Sequitur compendium siue colligacio reddituum Dytwinensium et cum hoc protestacio eorumdem domine abbatisse, conventus necnon procuratoris.“ ⁵⁾ Im Text heißt es ... „fratris nostri custodis et procuratoris nostri predicti“. Da der damalige Klosterprokurator Joh. mehrfach als Pf. v. Groß-Mohnau, Kr. Schweidnitz, bezeugt st (cf. Regg. 6154 u. 6224) u. stets als „honorabilis vir“ u. „dominus“ aufgeführt, nicht aber als „frater“ bezeichnet wird, muß unter dem im Text der Urk. sonst nicht erwähnten Kustos eine andere Person verstanden werden. Als Kustos wird 1337 Okt. 1 (s. Reg. 5978) Bruder Nik. genannt, u. der Klosterprokurator Joh. v. Mohnau wird noch 1349 Mai 2 als „honorabilis vir dominus“ bezeichnet (s. Reisch, Urkdb. der Kustodien Goldberg u. Breslau I Nr. 175).

März 14 (fer. tertia post Rem.). Breslau. Rechnungsablegung der Ratmannen, aufgezeichnet vom Stadtschreiber Heinrich, über die städtischen Einnahmen u. Ausgaben. Einnahmen: aus 4 Kollektien 1594 Mk., 4 Vierd. u. 1 Quart ($\frac{1}{4}$ Gr.), vom allgemeinen Stadtzins, der Mühle, vom Salz, Streichgeld, Wage, Schrotamt, Strafen, Innungsgeld u. sämtlichen andern Einkünften 450 Mk. u. 1 Skot ($\frac{1}{4}$ Mk.), von der Vogtei nach Abzug der Ausgaben 7 Mk. u. 1 Vierd., von den auf der Bank verkauften Tuchen u. den bei den Juden auf Wucher genommenen Geldern 1394 u. 1 Vierd., vom Verkauf von 60 Mk. Zinsen auf die Stadt 396 Mk., vom Peterspfennig 72 $\frac{1}{4}$ Mk. Nota. Hellinbold¹⁾ präsentierte in diesem Jahre 33 $\frac{1}{4}$ Mk. Summe aller vorgenannten Einnahmen 3914 Mk., 9 $\frac{3}{4}$ Skot. Ausgaben: Zur Einlösung alter Schulden 690 Mk., 7 Vierdung u. 1 Skot, dem Könige (Joh. v. B.) für Kollektien u. Kontributionen auf 5 Jahre 1835 Mk., zur Ehrung des Königs (Joh. v. B.)²⁾, des Markgrafen (Karl v. Mähren), der schlesischen Herzöge u. anderer Anwesenden 125 Mk. u. 10 Skot. Der Bresl. Ratsherr Joh. v. Glogau u. der Stadtschreiber (Heinrich?) verbrauchten zum König bin 36 $\frac{3}{4}$ Mk. Ausgaben auf die Stadtmauer, Steine, Ziegel, Hölzer, Zement u. die Arbeiter 239 $\frac{5}{6}$ Mk., auf die Mühle 207 Mk. u. 1 Lot, Ausgaben gegen den Bischof (Nanker v. Breslau) u. die Kleriker 186 Mk. u. 8 Skot³⁾, (Abzahlung) auf den Peterspfennig 72 $\frac{1}{4}$ Mk., auf gemeine Ausgaben 396 Mk. u. 4 Skot, Abgang an den Kontributionen 130 Mk. u. 3 Skot, Verlust an der minderwertigen kleinen Pfennigmünzen⁴⁾ 44 Mk. Summe aller Ausgaben 3914 Mk., 9 $\frac{3}{4}$ Skot. — A. d. Bresl. Rechnungsbuch Henricus Pauper gen. abgedr. i. Cod. dipl. Sil. III, 65/66. **6424**

nach **März 19** (i. iudicio bannito prox. p. Oculi). Liegnitz. Nik. gen. Wyzzé wird wegen Verwundung des Nik., Sohnes des Liegnitzer Mitbürgers Heinr. v. Nuwenburch (Naumburg), auf des Nik. Antrag geächtet, während Franczco Richter u. Nik. Phutor, Peter Ekhardi, Joh. d. Lange, Conad Weiß, Siffrid Kulburn, Welezlin Kaczbach u. Joh. Duringi Schöffen (sc. der Stadt Liegnitz) waren. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154. **6425**

März 23 (dec. cal. Apr.). Groß Strehlitz O.S. (dat. et act. Strelitz). Albert, Hzg v. Oppeln u. Herr v. Gr. Strehlitz⁵⁾, bek., daß vor ihm Friedrich Strala 5 vor der hzgl. Stadt Gr. Strehlitz gelegene Hufen Acker mit allen Zugehörungen des Fundus seinem (d. Hzgs) Kaplan u. Pfarrer von Gr. Strehlitz, Johann, u. dessen Amtsnachfolgern um 25 Mk. Gr. Pf. zu erblichem Eigentumsrecht vkft u. aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt zu seinem Seelenheil auf Bitte seines gen. Kaplans den Verkauf dieser 5 Hufen mit dem darauf stehenden Graswuchs u. Gebüsch in ihrer ganzen Ausdehnung bis zu den Grenzen der villa Theodrici (Dittersdorf)⁶⁾ mit allen Nutzungen u. Einkünften, mit seinem hzgl. Recht u. dem Dominium (Dominialrecht) zu ewigem Eigentum unter Kirchenrecht. Z.: Die Herren Jastco v. Jacka u. Albert, die Ritter von Sucha (Suchau, Kr. Gr. Strehlitz)⁷⁾, Karl (! rect. Gerlach)⁸⁾ v. Sedlitz (Schedlitz, Kr. Gr. Strehlitz), Herr Nikolaus, hzgl. Hofkaplan, Dietrich v. Kokors, Beldo, bzgl. Notar, Ausf. dieses u. a. m. Moderne Abschr. (durch Vermittlung der Gr. Strehlitzer Pfarrei) von einer älteren im Gr. Strehlitzer Schloßarch. befindl. Abschr. i. Bresl. Diözesanarch. Laut Text hing am Orig. das hzgl. Siegel. **6426**

März 26 (die dom., qua cant. Letare). Jauer (dat. i. Jawor). Konr. Kurolf, Bgmstr, die Ratmannen Peter Gorlicz, Nik. Jensch d. Jüngere, Joh. Swarczbach, Gunezil d. Mälzer u. die Schöffen Simon d. Kürschnér, Tilo Czecher, Franczco Kirstani, Sideler, Wilh. Vrytac, Heinr. Wigandi d. Kleine u. Peczold d. Fleischer bek., daß Abt Joh. v. Lubens (Leubus) m. Zustimmung s. Konvents dem fürsichtigen Manne Nik., Vogt v. Jauer, u. seinen Nachfolgern 2 Hufen i. Alt-Jauer, die

¹⁾ Hellenbold v. Luchtendorf, Bresl. Ratsherr, vgl. Cod. dipl. Sil. XI, 110. ²⁾ Kg Joh. v. Böhmen war Juli/Aug. 1339 in Breslau. ³⁾ Vgl. die Regesten 6301 u. 6312. ⁴⁾ Vgl. Cod. dipl. Sil. III, 66 Anm. 5. ⁵⁾ Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten VI, 3. ⁶⁾ Nach Annahme des Diözesanarchivdirektors Prof. Dr. Nowack ein jetzt verschwundenes Dorf bei Gr. Strehlitz, wohl in der Nähe von Adamowitz. ⁷⁾ Jedenfalls so zu erklären: Die Ritter Jastco (Sandko?) u. Jacka (Jaxa) u. Albert (alle 3) v. Suchau. ⁸⁾ Vgl. die Urk. v. 28. April 1336 Reg. 5628.

ehemals der Kunigunde, Witwe des Kupferschmiedes Walther, gehörten, unter der Bedingung vfkft hat, daß Nik. zu Lebzeiten der gen. Witwe dem Kl. Lenbus jährl. 6 Mk. Pr. Gr., 4 Solidi auf die Mark, bezahlen muß; nach ihrem Tode darf er diesen Zins um 60 Mk. Pr. Gr. einlösen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Lenbus 281. Orig. Perg. m. d. Stadtsiegel an Streifen (i. Schilder der hl. Martin m. Heiligenschein zu Pferde, hinter diesem der Bettler, die Umschrift lautet: ♫ SIGILUM BURIENSIMUM DE JAWOR).

6426 a

März 27 (fer. sec. p. dom. Letare). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl Bürger Peter Brunonis mit Zustimmung u. in Anwesenheit der Frau Lushe, Ehefrau des Bresl. Bürgers Joh. Stillo, u. ihrer Kinder 2 Mk. jährl. u. ständigen Zinses in u. auf der vor dem Städtchen Lesna (Lissa) i. Bresl. Distrikt gelegenen Mühle dem Bresl. Bürger Gysco v. Reste erblich gegen Barzahlung vfkft hat. Z.: Die Ritter Joh. v. Reste, Albert v. Pak u. Joh. Plessil, die Bresl. Ratmannen Nik. v. Nysa (Neiße), Peter Glesil, Peter Dumelose, Joh. Salomonis, Helmbold v. Luchtindorf, Joh. v. Glogau, Peter Stengil u. Franczco Hartlibi, sowie Lutheo v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53 Nr. 319. 6427

März 27 (fer. sec. prox. p. dom. Letare). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Syffrid v. Lemberg eine Hufe Acker in Peleczic (Peletschitz) i. Bresl. Distrikt, welche dem Schulzen Peter v. Wilczow (Wiltschau, Kr. Breslau) u. Hildebrand dem Brauer verpfändet war, dem ge strengen Ritter H. Joh. v. Reste für 10 Mk. Pr. Gr. Bresl. Zahl erblich vfkft hat. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Albert v. Pak u. Mulich v. Rydeburg, Jesco u. Heinr. v. Smolez, Dietr. v. Malheygn u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57 Nr. 344.

6428

März 28 (prox. fer. tercia post d. annunc. Mar. virg. glor.). Jauer (actum et datum Jawor). Heinrich, Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer¹⁾, bek., daß er in den Streitigkeiten zwischen ihm selbst u. seinem ehemaligen Hofrichter Johann, dem Sohne des Werner, sowohl hinsichtlich von Schulden wie auch wegen anderer Sachen oder (seu) Zinse sich mit diesem freundschaftlich dahin geeinigt habe, daß derselbe Joh. u. s. Nachkommen den bisher ungeschlagen gebliebenen Teil des seinem weil. Vater Werner von ihm um 150 Mk. vfkften Waldes mit seinem Boden u. 9 Vierung jährl. Zinses als Lehn von ihm haben u. ständig besitzen sollen, daß dagegen der übrige Zins, auf welchen Orten er auch immer bestehe, — es sei auf Siedlungen (? casis, Hütten), Dörfern oder Wältern, ausgenommen seine ererbten väterl. Besitzungen —, u. ein Maß Mohn ihm, dem Hzge, von nun an ständig gehören solle, wobei er dem gen. Joh. u. s. Nachkommen die volle Macht gibt, den Teil des erwähnten Waldes zu roden, zu entwurzeln, zu vermieten, zu entfremden, zu verwechseln, nach ihrem freien Willen zu ihrem Nutzen zu verwenden u. überhaupt an Bürger oder Dorfbewohner oder an einfache Leute mit den vorerwähnten Rechten zu verkaufen²⁾. Z.: Heinrich v. Vroburg, Syffrid v. Ruzsindorf (Reußendorf), Joh. v. Erthmarsdorf (Erdmannsdorf, Kr. Hirschberg), Joh. v. Bertoldesdorf (Bertelsdorf, Kr. Hirschberg), Otto d. Schreiber, (die 3 letzten) Bürger zu Hirschberg, Wernnuscho, Schulze zu Strupicz (Straupitz, Kr. Hirschberg) u. Herr Joh. v. Gliwicz (Gleiwitz), hzgl. Hofprotonotar, Ausf. dieses. — Reichsgräfl. Schaffgotsches Arch. zu Hermsdorf unterm Kynast. Urk. Fach 38 Nr. 29. Orig. Perg.³⁾ m. d. an Pergamentstreifen hängenden bekannten Fußsiegel des Hzgs Heinrich u. d. Siegel der St. Hirschberg (im Schild ein auf einem Felsen stehender Hirsch, der eine lange Ranke im Maule hält, u. mit der Umschrift: ♫ S' BURIENSIMUM · DE · HIRSBERG)⁴⁾.

6429

¹⁾ Grotfend, Stammtaf. IV, 3. ²⁾ Wegen der Entstehung von Wernersdorf, Kr. Hirschberg, auf diesem ehemaligen Waldboden vgl. die Anm. 1 zur Urk. v. 28. Jan. 1337, Reg. 5826. ³⁾ Photographie u. moderne Abschrift (von der Hand des freieren. Pfarrers u. reichsgräfl. Archivars Kaufmann zu Hermsdorf u. K.) i. Bresl. Staatsarch. Acc. 59/16 Rep. 135, Abschr. a. fremd. Arch. ⁴⁾ Beschrieben b. Hupp, Wappen u. Siegel, Heft 2 S. 79.

März 28 (V. kal. Apr.). Trebnitz (act. Trebniecz). Hedwig, Äbtissin des Zisterzienserklusters Trebnitz, bek., daß sie, wie aus dem Klosterregister ersichtlich, zur Verbesserung ihres Klosters mit Einwilligung des Konvents dem vorsichtigen Manne Peter gen. Sedlik 40 Hufen von dem Klosterwalde, Bukcovina¹⁾ gen., zur Aussetzung nach deutschem, Neumarkter Recht, — soweit das ohne Benachteiligung der umliegenden Güter geschehen konnte —, für 35 Mk. kgl. Gr. vfktl. hatte. Da aber die über diesen Kauf ausgestellte u. von Peter Sedlik dem Kloster zur Aufbewahrung übergebene Urk. dort nicht aufgefunden werden konnte, habe sie nach dem Befund im Register des Klosters für ihn eine dem Inhalt des verloren gegangenen Kaufbriefes entsprechende Urk. schreiben u. ihm aushändigen lassen. Danach soll Peter Sedlik diese 40 Hufen in der Weise nach deutschem Recht, wie es die Bürger v. Neumarkt haben, aussetzen, daß er, s. Erben u. rechten Nachfolger als Schulzen 4 Freihufen, den Kretscham, die Mühle mit der Fischerei u. den Fischen, die Fleisch-, Brot- u. Schuhbank, den dritten Pfennig vom Gericht u. das Hutungsrecht für 150 Schafe auf den Gütern des Dorfes mit eigenem Hirten zu freiem Besitz erhalten, wofür sie dem Kloster wie dessen andere Schulzen dienen sollen. Die übrigen Dorfbewohner sollen nach 12 Freijahren von jeder Hufe dem Kloster jährlich 1 Vierung Silber u. 1 Malter Getreide, nämlich 7 Scheffel (mensuras) Weizen u. 5 Scheffel Hafer, zu Martini entrichten. Weder der jeweilige Schulze aber, noch die Bauern sollen ein Anrecht haben auf die Bienenbauten (mellificia) innerhalb der Dorfgrenzen, sondern alle Bienenstände (reservacula vel czencyze²⁾ apum), wo auch immer sie auf den Schulzen- oder Bauernhufen vorhanden sind, behält das Kloster sich ausdrücklich wegen der ewigen Kerze des h. Bartholomäus (propter cereum indeficiens s. Bartholomei) vor. Z.: Die Herrin Alba, Kellermeisterin, die Priorin Virago, die Subpriorin Katharina, die Siechenmeisterin Anca, Br. Martin, Kellermeister, Br. Peter, Weinbergmeister (mag. vinee), Valdeco, Schulze v. Zawona (Schawoine, Kr. Trebnitz), Jeschco, Vogt v. Trebnitz, u. Hanco Goswini. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125. Zisterzienserinnenkl. Trebnitz Nr. 177. Fälschung³⁾ a. d. Ende d. 14. Jahrh., an der das Siegel der Äbtissin Katharina II. mit der im Namen eingedrückten Umschrift ♀ S' · SORORIS · KATHER · ABBE · D' · TREBNICZ · und das bekannte runde Konventssiegel des Klosters Trebnitz hängen, während nach dem Text der Urk. das Äbtissinen-Siegel der Hedwig daran hängen sollte. Ein Vidimus⁴⁾ dieser Urk. durch den Bresl. Rat unterm 28. April 1514 ebenfalls i. Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Nr. 681. Orig. Perg. m. d. Siegel der St. Breslau. Abdr. b. Häusler, Urkdsammlung zur Gesch. d. F. Oels S. 156; angeführt b. Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. I, 929 u. b. Häusler, Gesch. d. F. Oels, S. 372; mehrfach zitiert als Beispiel für die Anlage deutscher Dörfer nach dem Neumarkter Muster b. Tzschoppe u. Stenzel, Urkdsammlung zur Gesch. d. Ursprungs der Städte u. der Einführung u. Verbreitung deutscher Kolonisten u. Rechte i. Schlesien etc., S. 96, 130, 150, 152 u. 161⁵⁾.

6430

¹⁾ Über den Erwerb von Frauenwaldau durch das Kloster Trebnitz i. J. 1250 s. Reg. 715. — Ober-Frauenwaldau war nach Reg. 2464 schon vor 1297 zu deutschem Recht ausgesetzt, da in dieser Urk. der Schulze Hermann eine Hufe von seiner dortigen Schultei verkauft. Mit Häusler, Urkundensamm. z. Gesch. d. F. Oels, S. 156, werden wir unter „silva Bukcovina“ daher hier den Wald von Nieder-Frauenwaldau verstehen müssen. Auch die Vidimation dieser Urk. durch den Bresl. Rat am 28. April 1514 (s. oben) faßt sie in ihrem Dorsualvermerk „vidimus locationis ville Frauenwalde“ als die Aussetzungs-Urkunde von Nieder-Frauenwaldau auf.

²⁾ Verderbt aus pszczelnik = der Bienenstand. ³⁾ Vgl. E. Randt, Die Aussetzungsurk. v. Nieder-Frauenwaldau, Kr. Trebnitz, zu Neumarkter Recht. Ein Beitrag zur Urkundenfälschung im Mittelalter, Zeitschr. f. Gesch. Schles., Bd. 59 S. 125 ff. ⁴⁾ „Nos vidisse . . . litteras vnas apertas in pergamo conscriptas, appensis sigillis quondam abbatiae et conventus Trebnicensis munitas, quas in scriptura, pergamo et sigillis saluas, sanas, integras, non cancellatas nec aliquo vicio notatas comperimus.“ Es ist damals also weder bemerkt worden, daß das Siegel der Äbtissin Katharina II. (1372–1404) ist, noch hat man, wohl aus Mangel an Vergleichsmaterial, Anstoß an der Schrift genommen, die unzweifelhaft dem Ausgang des 14. Jahrh. angehört. ⁵⁾ Abgesehen von Häusler (Urk.-Samm. S. 156), der den Namen der Äbtissin in der Legende richtig als Katharina las, sich aber angesichts dieser Tatsache mit einem „sic!“ begnügte, ist gegen die Echtheit der Urkunde bisher kein Zweifel erhoben worden.

März 28 (fer. tere. p. annunc. b. Mar. virg.) o. O. (Kreuzburg O.S.). Die Ratmannen der Stadt Cruciburg (Kreuzburg) bestätigen den Verkauf einer auf dem Gehöft des Heinr. Croauer (?) außerhalb der Stadt gelegenen Scheune durch Nik. Rudigeri u. dessen Bruder Peczco an Herrn Joh., Meister des Hospitals (sc. zu Breslau). o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 65 Nr. 43 u. D 66 Nr. 43. Nur noch i. e. auszugsweise erhaltenen Transss. des Bresl. Rates v. 17. Mai 1547 vorhanden i. e. Urkundenverzeichnis des Bresl. Matthiasstifts a. d. 17./18. Jahrh. betr. „Extracte etzlicher Privilegien u. alten Briefe wegen Creuzburk u. der Güter i. Creuzburgischen“¹⁾. **6431**

April 2 (IV non. Apr. ind. VIII). Freystadt N.S. im Pfarrhofe (act. i. Wrienstat i. domo dotis). Der kaiserl. Notar u. Kleriker der Bresl. Diöz. Hermann, Sohn des weil. Arnold v. Neumarkt, transsumiert u. vergleicht zugleich m. den Freystädter Vikaren Peter v. Cruyceburg (Kreuzburg) u. Heinr. Schylonis die Orig. Urk. des Hzgs Heinr. v. Glogau u. Sagan v. 1. Mai 1334 über den Verkauf seiner hzgl. Mühle vor der Stadt Sagan an das Marienkl. zu Sagan (vgl. Reg. 5327). Z.: Joh. d. Prediger, Bartholomäus, Nik. v. Waltdschorf (Walddorf ?)²⁾ Apeczco sub clipeo, dortige Vikare. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Kopialb. des Saganer Augustinerstifts a. d. 15. Jahrh.), fol. 20^b Nr. LXXXII. **6432**

nach **April 2** (in iudicio prox. p. Judica). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Stramph wegen Verwundung des Nikolaus, Sohnes des Schmiedes u. Liegn. Bürgers Heinr. v. Nuwenburch (Naumburg), auf dessen Antrag geächtet (s. auch 1340, nach März 19, Reg. 6425). — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154. **6433**

April 3 (prox. fer. II i. Ieiunio p. dom. Judica). o. O. (Neumarkt, act.) Heinr. v. Schonaw (Schönau, Kr. Neumarkt), Bgmstr. v. Neumarkt, die Ratmannen u. Schöffen bek., daß Thomas Spet die Äbtissin u. den ganzen Konvent i. Trewnitz (Trebnitz) von allen ihren Streitigkeiten u. Prozessen, die sie mit einander gehabt haben, losspricht. Z.: die Ratmannen Matyas d. Fleischer, Pet. Wendeler, Joh. Weystricz u. Heinmann Rempser, die Schöffen Joh. Strelicz, Peter d. Krämer, Hanco Kelcz, Alb. Caedas, Mich. Lantaw (Landau, Kr. Neumarkt), Nik. Schecil u. Nik. Hertswart. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 178. Orig. Perg. m. d. zerbrochenen kleinen Stadtseiegel; abgedr. b. Meinardus, das Neumarkter Rechtsbuch (1906), S. 232/233. **6434**

April 7 (fer. sexta p. dom. Judica). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Ldshptmann, bek., daß vor ihm Joh., Sohn des weil. Bresl. Bürgers Tieczko v. Richinbach, alle seine Güter in den Alloden Aldinhof (Althofnaß, Kr. Bresl.)³⁾ und Shultheysowicz (Schottwitz) i. Bresl. Distr. mit Äckern, Wiesen, Wald etc. dem Bresl. Bürger Peter Traybotonis, dem Schreiber, erblich vkft u. aufgelassen hat. Z.: Der Ritter Konrad Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolez, Heinr. v. Smolcz, Shulder (Schilder?) v. Borsnicz, Dietrich v. Mulheym, Thomas v. Valkinhayn u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 329. **6435**

April 23 (non. kal. Maji). Glatz (dat. et act. Glacz in castro superiori). Bolko, Hzg v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Münsterberg⁴⁾, bek., daß vor ihm sein getreuer Ritter Heinrich v. Huguwicz (Haugwitz) das ganze Dorf Ludow polonicalis (Klein Lauden, ehemals Bestandteil des Haltes Großburg) u. das Allod Marchinowicz (Maßwitz) i. seinem hzgl. Strehlener Distrikt mit dem Dorfschulzen u. dessen Dienst u. allen Zugehörungen dem Bischof Stephan v. Lebus u. dessen Kathedralkirche St. Marien zu Händen der Lebuser Domherren Jakob v. Bork u. Heinr. v. Bantsch

¹⁾ Auch i Bresl. Stadtarch. laut Ausk. v. 15. V. 1924 i. d. libri procuratorum et depositiones testium (H 61), in denen von 1541—1550 eine Lücke ist, nicht mehr erhalten. ²⁾ Vielleicht ist zu lesen Walthersdorff = Waltersdorf, Kr. Sprottau. ³⁾ Vgl. die Urk. v. 3. März 1286, Schles. Reg. Nr. 1951, Landb. d. F. Breslau ed. Stenzel Nr. 258 u. Heftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau, S. 53. Nach einer jüngeren Notiz i. Report. Frobenianum (a. d. 2. Hälfte des 16. Jahrh. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 238 Nr. 2) hätte dies Althof später dem Bresl. Vinzenzstift gehört. Demnach wäre es das heutige Althofnaß. ⁴⁾ Grotfend, Stammt. IV, 6.

vkft u. aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt diese Auflassung unter Verleihung seines ganzen darauf beruhenden Herrschaftsrechts, nämlich der oberen u. niederen Gerichtsbarkeit, Roßdienst, Abgaben, Steuern, Münzgeldern, Beherbergungsrecht „legir“ gen. usw., indem er sich nur den Blutbann über Haupt u. Hand u. den dritten Gerichtspfennig vorbehält. Z.: die Ritter der vorgen. Heinrich (v. Haugwitz), Peregrin v. Petirzwald, Nik. Churdeboch (Kurzbach) u. Otto d. Jüngere v. Glubos (Glaubitz), Otto v. Borsnicz v. Prus (Praus, Kr. Niimptsch), Peczeo v. Siffridisdorf u. der Hofnotar Herr Peter. — Orig. Perg. m. d. Reitersiegeld. Ausst. an roten Seidenfäden i. fürstl. Schloßarch. zu Carolath-Beuthen, Kr. Freystadt i. Schl., vgl. Cod. dipl. Sil. XXIV (1908), S. 118. Auszügl. abgedr. a. e. alten Archivabschrift b. Wohlbrück, Gesch. d. Bistums Lebus I (1829), S. 517/519 Anm. ** u. daraus bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I Bd. 20 (1861), S. 210. **6436**

April 23 (i. d. s. Georgii). Töpliwoda, Kr. Münsterberg (act. et dat. i. Tepilwode). Albert v. Tepilwode, Erbherr u. Sohn des weil. Herrn Joh. Seckelin, bek., daß er i. Vollziehung des letzten Willens seines verst. Vaters zu dessen Seelenheil dem Kl. Heinrichau einen jährl. abgabefreien Zins v. 5 Mk. auf 2 i. d. Stadt Frankenstein gelegenen Badstuben, die zu seinem Erbgericht gehören, u. deren Lasten er für sich u. s. Nachfolger übernimmt, mit Zustimmung seiner Freunde überwiesen hat, wovon den gesamten Klosterbrüdern jährl. 2 Mahlzeiten (servitia) von guten Fischen u. Eiern, mit neuen Getränkmaßen (picariis), mit Weißbrot u. Meth bereitet werden sollen, eine bei der jährl. Gedächtnisfeier seines gen. Vaters, nämlich a. T. der h. Märtyrer Processus u. Martinian (Juli 2) i. Gesamtwerthe v. 2 Mk., die andere i. Werte v. 1 Mk. bei der Gedächtnisfeier seiner weil. Stiefmutter, Frau Elis. v. Wartenberg¹⁾, nämlich a. T. Allerheiligen (1. Nov.). Eine weitere Mark soll der Kustos des Kl. Heinrichau für die Lichte, den Schmuck u. andere Erfordernisse des v. s. vorgen. Vater gestifteten Altars verwenden. Die verbleibende 1 Mk. soll der jeweilige Abt für die Baulichkeiten u. zum andern Nutzen des Kl. gebrauchen. Wird jedoch von diesem Zinse etwas zu anderm Zweck mißbraucht, dann fällt der ganze Zins an ibn (Alb. v. Töpl.) u. seine Nachkommen zurück. Z.: Ritter Heinmann v. Petirswalde u. Ritter Heynaczho v. Richinbach (Reichenbach), Oheim (patruus) des Ausst., welche beide auf s. Bitte ihre Siegel an diese Urk. mit angehängt haben, ferner Herr Kilian Pf. v. Tepliwo, Synderam d. Kahle v. Bela (Bielau, Kr. Reichenbach), seine Onkel (avunculi), ferner Peczecho v. Chmelow u. Nik. Nuwendorf, Vasallen des Ausst., u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Urk. Kl. Heinrichau 98. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden 3 S. in rotem Wachs: 1.) des Ausst., i. Schilde der Schachthelm m. d. Umschrift: S. ALBERTI SEKELI, 2.) das des Heinm. v. Peterswalde, i. Schilde auf einem Balken der Eberkopf m. d. Umschr.: [S. H]EINMANNI DE PETERSWALDE u. 3.) das des Heinaczho v. Reichenb., das Helmsiegel m. d. wachsenden Maultier u. d. Umschr.: S. HEINMANNI DE RICHINBACH. Aus d. Orig. abgedr. i. d. Urkdl. Gesch. der Grafen Reichenbach Bd. I (1907), S. 22/23 m. Siegelbeschreibung, abgeb. Bd. II, Taf. I, angeführt b. Pfitzner, Versuch einer Gesch. des formalen Fürstl. Zisterzienser-Stiftes Heinrichau (Bresl. 1846), S. 120 f. **6437**

April 24 (fer. sec. p. Quasimodogen.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Peter v. Polczicz u. s. Ehefrau Margarethe 5 Morgen ihres Ackers in Polczicz (Petschütz) i. Bresl. Distrikt an Paul v. Polczicz erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Mulich v. Rydeburg, Hoyger v. Prittitz u. Joh. v. Borsnicz, Persko v. Hermanni villa (Hermannsdorf), Woycesco v. Czepancowicz (Schönbankwitz), Psripeo v. Lucashowicz (Domslaw). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ältest. Bresl. Landbuch A, fol. 52 Nr. 312. **6438**

April 26 (fer. quarta p. dom. Quasimodogen.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm u. den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Joh. v. Reste, Hoyger v. Prittitz u. Ticzeo v. Borsnicz, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Pasco Rinbabe u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes, während

¹⁾ Joh. v. Reichenbach m. d. Beinamen Seekil, Erbvogt v. Frankenstein, war in I. Ehe verheiratet mit Agnes, in II. mit Elis. v. Wartenberg; näheres s. i. d. Urkdl. Gesch. der Grafen Reichenbach Bd. II, S. 100 ff. u. i. d. dazu gehörigen Stammt. I.

an seiner Statt Dietrich von Mulhey dem Gerichte vorsaß, Henczco v. Blesow 1 Mark jährlichen ständigen Zinses in u. auf allen seinen Gütern Schricochow (Schriegwitz) gen. i. Bresl. Distrikt an Frau Margarete, Ehefrau des Bresl. Bürgers Cristan d. Kretschmers, erblich vkft hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ältest. Bresl. Landb. A, fol. 52 Nr. 313. **6439**

April 26 (fer. quarta i. crast. b. Marci ewang.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nycolaus Pastericz 150 Mk. Pr. Gr. Bresl. Währung in u. auf all seinem beweglichen u. unbeweglichen Besitz im Allod Pastericz (Pasteritz) gen. i. Bresl. Distrikt seiner Ehefrau Katharina, Tochter des Bresl. Bürgers Heinrich v. Czucz, nach seinem Tode zu freier Verfügung geschenkt hat. Stirbt sie ohne Leibeserben, dann sollen davon 50 Mk. an ihren Vater, den gen. Heynusco, fallen. Tutor der Schenkung: ihr gen. Vater. Z.: die Ritter Joh. v. Reste u. Hoyger v. Pritticz, Jesco v. Smolez, Pasco Rinbabe, Heinr. v. Smolcz, Dietr. v. Mulhey u. Lutheo, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53 Nr. 320. **6440**

April 28 (VI. fer. prox. post oct. Pasche, hora none¹⁾). Breslau. Der Bresl. Landeshptmann [Konrad v. Falkenhain] u. die Bresl. Ratmänner lassen den Bruder Hermann von den Bresl. Kreuzherren zu St. Mathias, während er in der Kirche u. im Gebet war, aus seinem Kloster, sowie die Regular-kanoniker des Marienklosters [auf d. Sande] Heinr. v. Polnsicz, Conrad Bavarus, Joh. v. Brega, (Brieg) u. Volpertus²⁾ durch Dietrich v. Mulheim (Mühlheim), Godinus u. seinen Bruder Adolf, gen. Kaczinschinder³⁾, Hanco, Diener des Godinus, u. die Ratsdiener Sidlo Kitheliez u. Friezco ergreifen u. unter großem Volksauflauf öffentlich aus der Stadt verweisen. — Aus der Bannurk. des Bischofs Nanker v. Breslau v. 15. Dec. 1340 (s. daselbst); abgedr. b. Stenzel, Urkk. d. Bist. Bresl. S. 285 u. agft b. Grünhagen, Kg. Joh. v. Böh. u. Bischof Nanker, Wien 1864, S. 81. **6441**

Mai 6 (sabb. a. dom. Jubilate). Breslau (act.). Konrad v. Valkinbayn, Bresl. Ldshptmann bek., daß vor ihm der edle Mann Nik., Sohn des gestrengen Ritters, Herrn Joh. Czamborius, mit Zustimmung seiner Mutter Sophie u. seines Schwestermannes Rudeger v. Hugowicz (Haugwitz), Sohnes des Herrn Heinrich, das Dorf Streganowicz (Paschwitz) gen. i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen, Einkünften, Hebungen, Münzgeldern u. Steuern (tallis), Einwohnern u. Bauern jedes Standes, Äckern, dem vollen Dominialrecht, wie dies alles sein vorgen. Vater u. er selbst im Dorf besessen u. vom Kg Joh. v. Böhmen erhalten haben⁴⁾, an den gestrengen Ritter H. Joh. v. Reste erblich gegen Barzahlung vkft hat, wobei er u. der vorgen. Rudeger v. Hugowicz (dieser für sich u. s. Ehefrau, Schwester des gen. Nik.) auf alle weiteren Ansprüche verzichten etc. Z.: die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Joh. Plessil, Reynczco v. Frankenberg, Joh. v. Glogow (Glogen) u. Lutheo v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53^a Nr. 325. **6442**

Mai 7 (dom., qua cant. Jubilate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Frau Katharina u. Anna, Töchter des weil. Neumarkter Bürgers Cunad Hille, mit Zustimmung ihrer Ehemänner Dietrich u. Heynemann ihre Mühle gen. Sannenmöhl⁵⁾, bei Flamingisdorf (Flämischdorf) i. Neumarkter Distrikt gelegen, mit allen Zugehörungen, Wasserläufen, Wehren etc. für 30 Mk. Pr. Gr. poln. Zahl bar dem Bresl. Bürger Dietrich v. Neumarkt erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Mulich v. Rydeburg, Ritter, Jesco u. Heinr. v. Smolez, Joh. Perske, Henczco Swarczhorn, Joh. Crik v. Rydeburg u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52^b Nr. 315. **6443**

¹⁾ Im Abdr. b. Stenzel, Urk. d. Bist. Bresl., S. 285, stehen hinter der Angabe des Fakts die unverständlichen Worte „heresi nove“, die nach dem Original in „hora none“ zu verbessern sind. ²⁾ Die Ursachen sind nicht bekannt. Grünhagen, Kg Joh. v. Böh. u. Bisch. Nanker, Wien 1864, S. 81 Anm. 2, nimmt an, daß auch im Sandstift — wie beim Domkapitel — die deutschgesinnte Partei jetzt ihre Gegner unter dem Beistande der Breslauer hinausgeworfen habe. ³⁾ Grünhagen, a. a. o. S. 81 nennt als die an dieser Exekution Beteiligten fälschlich nur die Stadtdiener. ⁴⁾ Vgl. die Urk. v. 26. März 1337, Reg. 5866. ⁵⁾ 1538 „Sonnen Moile, itzunder Pyners Moile genant“, Bresl. Landb. G, fol. 108^b i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbt. Nr. 7.

Mai 11 (fer. quinta a. dom. Cantate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Heinr. v. Woycechdorf dem Liegnitzer Bürger Hermann v. Reyn um 8 Mk. Pr. Gr., die er demselben u. dessen Bruder Peczold schuldig ist, seine Ziegelscheune (horreum laterum) in Cowal (Kawallen) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen verpfändet hat. Rückzahlungstermin der nächste Michaelistag. Z.: Andreas Radac, Ritter, Luthold Lobel, Jesco u. Heinr. v. Smolez, Joh. Crik v. Rydeburg, Dietrich v. Mulhey u. Luthco v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52^b Nr. 316. **6444**

Mai 11 (fer. quinta a. dom. Cantate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Joh. v. Richinbach sein Anfallsrecht auf das Allod Aldinhof (Althofnaß, vgl. Reg. 6435 v. 7. April 1340) i. Bresl. Distrikt dem Bresl. Bürger Peter Traybotonis, dem Schreiber, erblich gegen Barzahlung vkft u. aufgelassen hat. Z.: Jesco u. Heinr. v. Smolez, Joh. Crik (sc. v. Reideburg), Ticzco v. Rydeburge, Thomas v. Valkinhayn, Dietrich v. Mulhey u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 328. **6445**

Mai 11 (fer. quinta a. dom. Cantate). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Heinr. de Syfridiuilla (Seifersdorf) u. dessen Ehefrau Katharina, als deren Tutor Nik. v. Habechinsteyn anwesend war, eine Mk. wahren Zins, welchen die gen. Frau als Leibgedinge auf dem Kretscham des Dorfes Rimberg (Riemberg, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau) im Distrikt der Burg Uweras (Auras) hatte, dem ehrenwerten Manne Hermann Burggraf (näml. v. Auras), dem Herrn des gen. Dorfes, erblich gegen Barzahlung vkft u. aufgelassen haben. Z.: Luthold v. Loben, Jesco u. Heinr. v. Smolez, Johann Crik v. Rydeburg, Dietrich v. Mulhey, Joh. v. Nuwes (Neuß) u. Lutheo v. Culpe, Notard. Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56 Nr. 335. **6446**

Mai 14 (dominica Cantate). Kl. Oels, Kr. Ohlau (in Olsna, in capitulo generali). Bruder Gallus v. Lemberch (Löwenberg), Prior der Johanniterordenshäuser durch Böhmen etc., bek., daß die Bresl. Bürgerinnen u. Geschwister Ottilia u. Elizabeth gen. Renenses einen jährl. Zins von 5 Mk. Gr. auf der Schenke in Tynca (Gr. Tinz, Kr. Nimptsch) erworben u. der dortigen Johanniter-Kommende zur Abhaltung von Seelämtern für die Spenderinnen geschenkt haben. Z.: Br. Heinr. v. Schowenberg (Schauenburg), Komtur in Olsna (Kl. Oels, Kr. Ohlau) u. Br. Andreas, Komtur in Tynca (Gr. Tinz, Kr. Nimptsch). — Nach 2 Auszügen a. d. i. Groß-Priorsarchiv zu Prag befindl. Diplomatarium magni prioratus Bohemiae i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135, Hs C 225 a pag. 123 f u. Hs C 224 f, pag. 38. Laut Text hingen am Orig. das Siegel des Gallus v. Löwenberg (cfr. Reg. 5945) u. das des Komturs Andreas v. Tinz (Joh. d. Täufer, der ein mit Nimbus umgebenes Lamm führt). **6447**

Mai 20 (sabb. prox. a. f. Rogationum). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Dietrich u. seine Schwester Elisabeth, (beide) gen. v. Czamborndorf, 2^{1/2} Viertel ihres Ackers unter dem Pflege mit dem dazu gehörigen Gehöft u. Garten in Czamborndorf (Tschaummendorf) i. Neumarkter Distrikt an Heinr. gen. v. Czamborndorf für 8 Mk. bar erblich vkft und aufgelassen haben. Z.: die Ritter Mulich v. Rydeburg u. Joh. v. Borsnicz, Peczco Shellindorf, Cunezco Gogolow, Nik. Vrobilwicz, Temchin Runge u. Luthco, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 52^b/53 Nr. 317. **6448**

vor Mai 22 (ante Rogaciones). Liegnitz. Joh. Grulich wird im Gericht von der Verfestung losgesprochen (vgl. Reg. 6314). — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen, dem sog. Blutbuch, mitget. v. C. J. Schuchard, die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 163. **6449**

Mai 24 (nono kal. Junii). Arlon (act. et. dat. in Arluno nostri commitatus Lucilburgensis). Johann, Kg v. Böhm. u. Graf v. Luxemburg, Hzg v. Schles. u. Herr v. Breslau, bek., daß er den Bürgern der Stadt Breslau in Anbetracht ihrer getreuen Dienste u. zur Beförderung des Wohles der Stadt u. des Fürstentums auf ihre Bitte erlaubt hat, den Einfuhrzoll in Breslau u. Leizna (Lissa), den er dem Arnold v. Crucebure (Kreuzburg) u. dem Nik. de Cracouia (Krakau)

u. deren Gesellschaft (societas) unter Vorbehalt des jederzeitigen Rückkaufsrechts gegen Bezahlung der Kaufsumme für 1200 Mk. Bresl. Währung vkft hatte, um dieselbe Summe abzulösen u. an sich zu bringen. Zugleich befiehlt er, daß nach geschehenem Wiederkauf die gen. Zölle künftig von keinem Bresl. Bürger oder Einwohner oder auch anderswoher kommendem Fremden für die nach Breslau oder Lissa eingeführten Waren gefordert werden sollen, daß vielmehr alle, die nach den gen. Städten kommen, sich dort aufhalten u. von dort zurückkehren, künftig zollfrei sein sollen. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. befdnl. Orig. Urk. D 2, an der das große Siegel d. Kgs an seidenen Fäden hängt, abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdb. Nr. 164. **6450**

Mai 25 (in die s. Urbani). Münsterberg (dat. in Munstirberg). Boleo, Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er mit Einwilligung seiner Gemahlin Gutha zu Gunsten des Zisterzienserklosters Heinrichow (Heinrichau) auf das Dominium u. alle sonstigen Rechte, Abgaben u. Dienste, die sie ehemals in den Dörfern des gen. Klosters Schoninwalde (Schönwalde, Kr. Frankenstein) u. Wisintal (Wiesenthal, Kr. Münsterberg) besaßen, für den Fall des Todes seiner Gattin testamentarisch durch Urkunden (s. Reg. 6228 für Wiesenthal u. 6250 für Schönwalde) Verzicht geleistet hatte u. bestätigt diese urkundliche Verzichtleistung in allen ihren Klauseln. Damit aber nach dem Tode seiner Gattin das Dominium u. die Rechte, die sie in den gen. beiden Dörfern als Leibgedinge oder kraft anderer Rechtes besessen hatte, nicht irgendwie gefährdet würden, habe die Hzgin nach reiflicher Überlegung u. mit seiner Genehmigung bereits zu ihren Lebzeiten diese an das Kloster abgetreten. Unter Bestätigung dieser Verzichtleistung setzt nun der Hzg auf Bitten seiner Gemahlin den Abt u. Konvent des Klosters Heinrichau in den Besitz des Dominiums u. aller Rechte in Schönwalde u. Wiesenthal u. befiehlt den Schulzen u. Bauern dieser Dörfer, künftig nur dem Kloster gehorsam zu sein. Alle Privilegien u. Urkunden aber, die dieser Schenkung etwa entgegen sein könnten, erklärt er hierdurch für aufgehoben. Z.: die hzgl. Getreuen u. Edlen Herr Mathias v. Trenczbl (Trentschin)¹⁾, Friedr. Spigel (Spiegel) u. Joh. Budow, Ritter, ferner Heinr. v. Bibirstein (Biberstein), Peter v. Libinow (Liebenau), Peter v. Cuncendorf (Kunzendorf, Kr. Frankenstein) u. Nikolaus, hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Diözesanarch. Dep. Pfarrei Heinrichau. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden hzgl. Reitersiegel mit Adlerrückseig; das Siegel der Hzgin Gutha, das laut Text an der Urk. hing, ist verloren gegangen. Kurz erwähnt bei Fitzner, Gesch. des Kl. Heinrichau (Bresl. 1846) S. 124. **6451**

Mai 26 (in crast. ascens. Dom., in indicio propter hoc bannito). Liegnitz. Im dazu berufenen Ding, als Franczco Erbrichter u. Nik. Phutor, Peter Ekhardi, Joh. Longi, Cunad Albi, Siffrid Kulburn, Welezlin Kaczbach u. Joh. Duringi Schöffen waren, wird Dietrich Wysgerwer wegen Totschlags an Nicolaus Wysgewer ('!) auf Antrag des Martin Wysgerwer verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befdnl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 163. **6452**

Mai 26 (i. crast. b. Urb. ep. et. mart.). Schweidnitz (act. et dat. i. Swidnicz). Vor Konrad Agnetis, Schweidnitzer Bürger u. Herrn des Dorfes Crozwicz (Kroischwitz, Kr. Schweidnitz), vkft H. Joh. Schutwerfil, Br. des Kreuzherrenordens m. d. Stern, mit Zulassung u. auf Geheiß, sowie als Prokurator des Magisters des Matthiashospitals i. Breslau u. der Brüder dieses Ordens dem Schweidnitzer Bürger Jescho Scholewicz (Schollwitz, Kr. Bolkenhain) erblich eine dem Schweidnitzer Hospital gehörige Hufe im Dorfe Kroischwitz um 20 Mk. mit 2½ Mk. ständigem jährl. Zins an den Komtur des Schweidn. Hospitals. 2 Mk. von diesem Zins darf Jescho gegen einen anderen sichern Zins eintauschen. Für die richtige Bezahlung des Zinses haften Konrad Agnetis als Erbherr des Dorfes u. der Schulze, die von dem das. befdnl. Allod des Jescho die erforderl. Unterpfänder nehmen u. den obgen. Brüdern übergeben sollen. Z.: Tilo Kalndorph

¹⁾ Siehe ob. S. 65 Anm. 5.

(Kallendorf, Kr. Schweidn.), Joh. Crozwicz (Kroischwitz, Kr. Schweidn.), Wygelo Strammen, Tilo Kremsir, Kynast d. Fleischer, Heynicho Roskoph¹⁾ u. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift Bresl. Nr. 128. Orig. Perg. mit dem an Streifen hängenden Siegel d. Ausst. (i. Schild ein beschädigter Männerkopf, anscheinend ein Heiliger, m. d. Umschr. S. CUNRADI AGNETIS).

6453

Mai 26 (in prox. die post festum b. Urbani). Heinrichau. Bruder Konrad v. Zistercienserorden in Hinrichow (Heinrichau)²⁾ beendet den von ihm geschriebenen Computus³⁾ in der noch andere Werke⁴⁾ enthaltenden Heinrichauer Handschrift auf fol. 100v mit den Worten: „Explicit conpotus nouus ecclesiasticus compilatus et scriptus a fratre Conrado ordinis Cysterciensis [de Hinrichow]⁵⁾ anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo et finitus in proxima die post festum beati Urbani. Deo gracias.“ — Bresl. Staats- u. Universitätsbibliothek Handschr. IV Q. 92. Vgl. darüber Monatsschrift von u. für Schlesien, hg. von Dr. H. Hoffmann, Bd. I (Bresl. 1829), S. 49 u. 287, Hoffmanns Fundgruben deutscher Sprache u. Literatur, Bd I, S. 349 u. G. A. Stenzel, Breve chronicon Silesiae, in Script. rer. Sil. Bd I (1835), S. 33 Anm. 1. Gusinde, Konrad v. Heinrichau u. die Bedeutung der altschlesischen Vokabulare i. d. Mitt. der Schles. Gesch. f. Volkskunde Bd. XIII (1911), S. 374 ff.

6454

Mai 28 (V kal. Jun., Germani ep.) stirbt Hermann v. Beringen, Sohn des Ritters Herm. v. Beringen.⁶⁾ — A. d. Fragment eines Glatzer Totenbuches i. d. Bibl. der Gnesener Kathedrale abgedr. v. Kętrzyński i. d. Ztschr. f. Gesch. Schles. Bd. 21 (1887), S. 383. 6455

Mai 28 (die dom. prox. post ascens. Dom.). Liegnitz. Im dazu berufenen Ding wird Pexko linifex (Leinweber) von Lubin (Lüben) wegen Totschlags an Peter gen. Rotermel linifex auf Antrag des Martin, des Dieners des Herrn Konrad v. Ysenberch, verfestet. — A. d. i. Liegn. Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 164. 6456

Mai 28 (die dom. prox. post ascens. Dom.). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Nikolaus Tenzel wegen Hausfriedensbruchs (pro causa criminali, que heimsuche vocatur) bei Hermann Kirchenbiter auf Antrag von dessen [nicht gen.] Gattin verfestet; desgl. Johann, Sohn des Peczold v. Waldow, aus demselben Grunde u. auf den gleichen Antrag hin. Im nächsten Jahre werden sie im ersten Gericht nach Peter u. Paul (Juni 29) gelöst. — A. d. i. Liegn. Stadtarch. befindl. etc. wie vorher, S. 164. 6457

Mai 30/Juni (tercio kal. Junii seu prima dominica ante Joh. bapt.)⁷⁾ stirbt Frau Margaretha v. Colditz. Betet für sie. — Umschrift auf einem ehemaligen Grabstein (Frauengestalt mit einem

¹⁾ Die vorgen. Zeugen sind sämtlich Schweidn. Bgr., vgl. w. unt. 1340 Juli 16. ²⁾ „de Hinrichow“ ist in der Vorlage ausradiert, vielleicht weil der Verf. nachher nicht mehr im Kl. Heinr. gelebt hat. ³⁾ Lat.-deutsches Glossar. Hoffmann findet in dieser 1340 geschr. Hs. für Schlesien die erste Anwendung arabischer Zahlzeichen, deren Gebrauch in Deutschland durch Perz für den Anfang des 12. Jahrh. aus Cod. Vatic. Nr. 1890 (s. Arch. der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. V, S. 160 u. das Facsimile auf Tafel I) nachgewiesen ist. Hoffmann, Monatsschr. a. a. O. S. 287. ⁴⁾ Vgl. darüber Stenzel in Script. rer. Sil. Bd I, S. 33 Anm. 1. ⁵⁾ In der Hs. radiert, aber doch noch zu entziffern. ⁶⁾ Am 29. Mai (IV Kal. Jun., Maximiniani conf.) o. J. stirbt Sophia, Ehefrau des Herm. v. Beringyn, Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 21, S. 383, vgl. das. auch Anm. 4 u. Cod. dipl. Sil. Bd. 18, S. 236. ⁷⁾ Das Datum in der vorliegenden Fassung stimmt nicht z. J., 1340. III kal. Juni (30. Mai) u. prima dominica ante Joh. bapt. fallen nur in den Jahren 1330, 1350, 1361, 1372, 1434, 1445, 1456 auf einen Tag zusammen, liest man dagegen 1343 kal. Jun. (1. Juni) seu prima dom. ante Joh. bapt. so stimmt auch das Jahr 1343 nicht, es kommen vielmehr bei dieser Datierung die Jahre 1309, 1320, 1399, 1404, 1483, 1494 in Betracht. Vielleicht ist die obige Frau Margaretha v. Colditz, die zu Schweidnitz bestattet worden ist, die Gemahlin eines der Landeshauptleute der FF. Schweidnitz-Jauer Albrecht v. Colditz 1419–1448, Thimo v. C. 1448 u. Hans v. Colditz 1448–1454 (C. d. Sil. XXVII, 71) gewesen, ohne daß wir jedoch eine nähere Aufklärung darüber beizubringen vermögen, vgl. K. Trüöl, die Herren v. Colditz u. ihre Herrschaft (Leipziger Dissert. 1914). In den Schw.—J. Landb. werden erwähnt: Eneda Colditzin 1366, A 23, Thim Colditz B 20, N. Colditz C 121, Timo C. 104, Anna, Witwe des edlen Herrn Albrecht v. C. 1451, S. 205.

Rosenkranz) bei dem Choraltar des 1757 eingeäscherten Franziskanerklosters zu U. L. Fr. im Walde in Schweidnitz¹⁾, beschrieben u. abgedr. b. Ephr. Jgn. Naso, Phoenix redivivus ducatum Swidnicensis et Jauroviensis etc. (Breslau 1667), S. 80, daraus bei Sinapius, Schles. Adel I (1720), S. 524, Hensel, Schles. Kirchengesch. (1768), S. 26.

6458

Juni 3 (i. vig. Penthec.). Brieg (act. Brega). Boleslaus (III), Herzog v. Schlesien u. Herr zu Liegnitz, bek., daß vor ihm Michahel d. Sattler (sellator) u. s. Söhne zu ihrem u. ihrer Vorfahren Seelenheil den Predigerbrüdern z. h. Kreuz i. Brieg $\frac{1}{2}$ Garten in Reczyn (Ritschen unterhalb Brieg am rechten Oderufer²⁾) auf dem Burgberg zusamt dem Graben (in monte castri cum fossato) testamentarisch geschenkt haben. Der Hzg bestätigt dies zu s. u. seiner Vorfahren Seelenheil u. verbietet jede Besitzstörung. Z.: Mirsan v. Pogrella, Peter Kosmatko, Popco, Pakusscho v. Lubin (Lüben) u. Nik. hzgl. Hofnotor, Ausf. dieses³⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 57 Urk. Dominik. Bresl. 68. Orig. Perg. m. d. zerbrochenen Reiters. d. Ausst.

6459

vor Juni 4 (in iudicio prox. ante Penthecosten). Liegnitz. Im Gerichtstag vor Pfingsten wird Andreas von Styntauia (Steinau) von seiner Verfestung (vgl. Reg. 6339) gelöst. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 163.

6460

Juni 16 (XVI kal. Jul.). Neisse (Nisse). Die bischöfl. Kurie bestätigt auf Präsentation des Br. Andreas, Komturs in Tincia (Groß-Tinz, Kr. Nimptsch), Bresl. Diöz., u. Bevollmächtigten des Großpriors des Johanniterordens durch Polen u. Böhmen, Br. Gallus v. Lemberg, für die durch den Tod des bisherigen Pfarrers Hermann erledigte Pfarrkirche in Richinbach (Stadt Reichenbach i. Schles.)⁴⁾ den Cuntzin, Kaplan des Hzgs Boleslaus (Bolkos II. v. Schweidnitz)⁵⁾ als Pfarrer u. erteilt diesem die Investitur. — Nur dieser Vermerk aus Schwandners Diplomatar des Wiener Zentralordensarchivs auf einem Regestenzettel des Bresl. Staatsarch. u. nach dem Repertoriumentvermerk der Johanniterurk. im Prager Großprioratsarch. (Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 224 f, Kommende Reichenbach Nr. 9. S. auch w. unt. den Nachtrag).

6461

Juni 16 (an dem nehestin vritage noch des heylegin Leychamis tag). Breslau. Vor den Bresl. Schöffen Hannus v. Lubic, Conrad Vlinbruch, Niclos v. Sittin, Nycols v. der Nyse, Hannus Hartlyp, Hannus Salomon, Jacob v. Opuln, Hanke v. Glogow, Peter v. Richinbach, Peter Dumeleose u. Gobil vz der Nwenstat vkft im gehegten Ding, da Hannus v. Tropow das Gericht saß, Hermann Doring an Jon Goldinstein sein Erbe, das bei dem des Cuncil Schubort auf der Bäckergasse gelegen ist. — Bresl. Stadtarch. Hs. G. 1, 1, S. 327⁶⁾ Eintragung im Bresl. Schöffenbuch I von 1345—1356; laut Text war der Original-Schöffenbrief mit dem Schöffensiegel versiegelt.

6462

Juni 16 (sexta fer. infra oct. sollemnitas corp. Jesu Christi). Frankenstein (act. et dat. i. Frankinsteyn). Bolko (II), Hzg v. Schl. u. H. v. Fürstinberg u. Munstirberg⁶⁾, bek., daß er, weil die Dörfer des Abtes u. des Kl. zu Camencz Zisterz. Ordens, nämlich Alberndorph (Olendorf) i. Strehlener Territorium, ferner Pilcz (Pilz) u. die 4 Dörfer in den Bergen Heymerichsdorph (Hemmersdorf), Meinfridisdorph (Maifriedsdorf), Heinrichswalde (Heinrichswalde) u. Volmarsdorph (Follmersdorf) i. s. Frankensteiner Distr. wegen der Unfruchtbarkeit der Äcker, sowie wegen der ständigen Kriege, der räuberischen Einfälle u. anderer Nachteile in solche Verwüstung u. Dürftigkeit geraten sind, daß sie die ihnen aufliegenden Lasten an Geschossen, Beden u. seinen andern hzgl. Rechten und Dienstleistungen nicht länger zu ertragen vermögen, diesen Dörfern u. ihren Bewohnern, um sie nicht ganz in Verwüstung kommen zu lassen, auf Fürbitte

¹⁾ Kopietz, Das Franziskanerkloster zu U. L. Fr. i. Walde i. Schweidnitz (Ztschr. Bd. XV, S. 480 ff. u. Bd. XVI, S. 137 ff.).
²⁾ Vgl. dazu Stenzel, Burg Reczyn i. d. Jahresber. d. Schles. Gesch. f. vaterl. Kultur 1837, S. 117/118 u. 1838 S. 144, s. a. den Untersuchungsbericht v. 8. April 1891 i. Schlesiens Vorzeit V, 213. ³⁾ Agft auch i. C. d. Sil. IX Urkibh d. Stadt Brieg) Nr. 105, desgl. mit dem falschen Datum 13. Juni b. Heyne, Gesch. d. Bistums Bresl. I, 896. ⁴⁾ Der Johanniterorden besaß seit 1338 das Patronatsrecht der Pfarrkirche in der Stadt Reichenbach, vgl. Reg. 6090 u. Reg. 6133. ⁵⁾ Grotfend, Stammtaf. d. schles. Fürsten IV, 9. ⁶⁾ Grotfend, Stammtaf. IV, 6.

seines Neffen¹⁾ Hzgs Bolco (II) v. Schweidnitz²⁾ u. seiner Edlen³⁾ diese Gnade getan hat, daß Olbendorf ihm u. seinen Nachkommen an Geschossen, Beden u. allen sonstigen hzgl. Rechten fortan stets nur für 20 kleine Hufen dienen soll, Pilz für 1½ kleine Hufen, Hemmersdorf aber u. Maifriedsdorf, ebenso Heinrichswalde u. Follmersdorf für 12 große Hufen. Er gebietet deshalb den Richtern, Geschoßherhebern⁴⁾ u. den Ministerialen seines Hofes, wie sie auch genannt werden mögen, bei Verlust seiner Gnade die Bewohner dieser Dörfer nicht zu höheren Dienstleistungen, als oben festgesetzt ist, zu zwingen. Z.: Herzog Bolko v. Swidnicz (Schweidnitz), s. vorgen. Neffe¹⁾, ferner seine (d. Ausst.) getreuen Ritter Albert v. Crenwicz (Kranowitz)⁵⁾, Hauptmann seines Landes, Merbot v. Hayn u. sein Bruder Joh., Heinrich v. Hugwicz, Arnold v. Petirswalde, Johann Budow, Johann, hzgl. Hofnotar u. Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 117. Orig. Perg. m. d. zweiten hzgl. Reitersiegel m. Rücksiegel; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. d. Kl. Kamenz (C. d. Sil. X), 136/137.

6463

Juni 16 (wie vorher). Derselbe (wie vorher) bestätigt aus Zuneigung für die Brüder des Kl. Kamenz alle ihre ihnen von s. Vorgängern, den Herzogen v. Schlesien u. andern verliehenen Besitzungen, Freiheiten u. Privilegien u. vornehmlich das Privilieg über die Marktfreiheit auf dem Klosterplatz⁶⁾, die hzgl. Gerichtshoheit und das freie Aussetzungrecht von Handwerken, Schenken u. das freie Malz- u. Braurecht. Weiter bestimmt er, daß sie u. ihre Untertanen beim Ein- u. Verkauf von Getreide u. von andern notwendigen Lebensmitteln i. seinen Städten wie von altersher Zollfreiheit u. freien Ab- u. Zugang haben sollen. Alle ihre Besitzungen u. Freiheiten, weil geistlich, sollen sie nach kanonischem u. geistlichem od. weltl. Rechte, wie sie es am passendsten finden, verteidigen dürfen. Z.: Herzog Bolko v. Sweydnicz, Neffe (patruus) d. Ausst., seine getreuen Ritter Albert v. Kewbiez (!), Hauptmann seines Landes, Merboth v. Hayn u. sein Bruder Johann, Heinrich v. Hawbiez (!), Arnold v. Peterszwald, Johann Budaw. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 117^a I u. II. Orig. Perg. m. d. bzgl. zweiten Reiters. nebst Adlerriksiegeln⁷⁾; abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. d. Kl. Kamenz (C. d. Sil. X), 137/138. 6464

Juni 24 (i. d. b. Joh. bapt.). Mährisch Kromau (dat. Chrumnow). Bertold v. Lypa, Propst v. Vyšehrad (b. Prag), Kanzler u. oberster Marschall des Königreichs Böhmen, bek., daß er zu seines Geschlechtes Seelenheil mit Zustimmung seines Bruders Zchenco dem Abt Sighard u. dem Konvent des Klosters in Camence (Kamenz, Kr. Frankenstein) i. d. Bresl. Diöz. als ein Testament gewisse Güter b. Goldinstein (Goldensteine bei Schönberg i. Mähren), die ihnen einst Herr Johann gen. Wustehube als Besitzer dieser Burg gemacht hatte⁸⁾, nämlich das Städtel einst⁹⁾ Golteke (Goldeck, Kr. Olmütz) u. die dazu von alters gehörigen Dörfer Niclausdorf (Niclasdorf), Stobensyfen (Stubenseifen), Wynrebe (Weinreb), Cuncindorf (Kunzendorf), Spilix (Spiegeltz), Craftisdorf (Kratzdorf), Syfrisdorf (Seifersdorf), Walthersdorf, beide Woycechsdorf (Woitzdorf) mit allen ihren Zugehörungen, Nutzungen u. Grenzen¹⁰⁾ nach dem Inhalt ihrer Originalbriefe,

¹⁾ patruus, sonst = Oheim, hier Brudersohn. ²⁾ Grotetend, Stammtaf. IV, 9. ³⁾ d. h. des Hzgs v. Mstbg.

* Im angegebenen Druckort S. 137 Z. 18 v. ob. ist statt des störenden Druckfehlers „exactionibus“ zu lesen „exactoribus“. ⁵⁾ Über ihn s. ob. Reg. 6159, Anm. 5. ⁶⁾ Wegen des dem Kl. Kamenz angeblich verliehenen freien Wochenmarkts vgl. die gefälschte Urk. v. 1. Febr. 1272, Reg. 1389, gedr. i. C. d. Sil. X. 25/26, die in dieselbe Kategorie wie die obige Urk. gehört. ⁷⁾ Unverschämte Fälschung schon der Hand nach a. d. Anfang des 16. Jahrh. in 2 Ausfertigungen in verschiedenen Schreibart, wobei der Inhalt der vorhergehenden Urk., Reg. 6463, u. ein echtes hzgl. Reitersiegel verwendet u. künstlich an die Fälschung gehängt wurde (s. darüber auch Pfotenhauer a. a. O.). In der Schreibweise der Eigen- u. besonders der Zeugennamen verrät sich auch der Fälscher, indem er die Schreibweise seiner Zeit verwendete, z. B. Sweydnicz statt Swidnicz. Aus dem ihm fremden Namen der vorhergehenden Urk. Crenwicz, den er wohl nicht lesen konnte, machte er Kewbiez nach Kaubitz, Kr. Frankenstein, das ihm natürlich bekannt war, ebenso aus Hugwicz Hawbiez, da zu s. Zeit das Geschl. v. Haugwitz fast durchgängig Haubitz genannt u. geschrieben wurde. ⁸⁾ S. die Urk. v. 3. Mai 1325, Reg. 4422. ⁹⁾ b. Pfotenhauer a. a. O. S. 138 fälschlich „quoddam“ statt „quondam“. ¹⁰⁾ Ebenda S. 139 statt „gradibus“ lies „gadibus“.

mit den Goldgruben u. den Erzgruben jedweden Metalls, die gefunden sind oder erst in Zukunft fundig werden, mit dem Patronatsrecht über die Kirchen, mit dem ganzen Herrschaftsrecht, mit der obersten Gerichtsbarkeit über Blut u. Geld, die der Abt oder sein Vogt bzw. Vlodar über Blut- oder Geldstrafe auszutheilen hat, ohne jeden Zins oder sonstige Leistungen auf ihre Bitte zu freiem Eigentum zurückgestellt hat. Z.: Die Barone Jesco v. Crawarn, Heynemann v. Nachod, Jesco v. Boskowicz, Alb. v. Rysinburch (Riesenburg), Heinr. v. Hugewicz (Haugwitz), Konrad d. Baier, Heinr. v. Kowfung (Kauffung), Swatibor, Prsidebor, Heyneco v. Bludow, Epyko v. Hratka, die Notare Peter u. Franczco. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 118 u. 119. Orig. Perg. in 2 fast ganz gleichen Ausfertigungen m. d. S. des Ausst. in rotem Wachs u. mit kleinem Rücks. Abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), 138/139, früherer Abdruck i. Cod. dipl. Morav. VII, 200.

6465

Juli 1 (sabb. i. oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Ldhptmann etc., bek., daß vor ihm die Herrin Gerusha, Ehefrau des Hermann v. Zulez, u. ihr Sohn Peezco mit Zustimmung der anwesenden Oheime Ekehard u. Friedrich (beide) gen. v. Zulez u. Johann v. Cindato (Zindel) in ihrem u. ihrer (der Frau) unmündigen Söhne Friedrich, Johann u. Franczco Namen ihr aus 5½ Hufen Acker bestehendes Allod. Beneowicz (Benkwitz) i. Bresl. Distrikt mit dem Gehöft, der Feste (fortalicium), allen Zugehörungen u. Nutzungen, dem Dominialrecht u. der Freiheit, womit sie das Allod nach der Urk. des Hzgs Heinrich VI. v. Breslau besessen haben¹⁾, für 115 Mk. Pr. Gr. Bresl. Währung bar dem Bresl. Bürger Peter Stengil erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Ritter Albert v. Pak, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Ticzco, Sohn des Jenchin v. Rydeburg, Konrad v. Waczinrode, Dietrich v. Mulhey. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53^b Nr. 326.

6466

Juli 2 (dom. post Petri et Pauli app.). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Stephan v. Czamborndorf u. seine Schwester Anna mit ihrem Gatten Ulrich ¼ Hufe Acker mit der Hoffläche in Czamborndorf (Tschaummendorf) i. Neumarkter Distrikt für 8 Mk. Pr. Gr. bar dem Nik. v. Shibelersdorf erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg, Jesco u. Heinr. v. Smolcz, Dietrich v. Mulhey u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53 Nr. 321.

6467

Juli 5 (fer. quarta infra oct. app. Petri et Pauli). Breslau (act.) Derselbe bek., daß vor ihm u. den Hofgerichtsbeisitzern den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radac, Ticzco v. Borsnicz u. Heinrich Wende, Heinrich Colmas, Jesco v. Smolcz, Nik. v. Siffridiuilla (Seifersdorf), Stephan v. Swenkinuelt (Schwenkfeld) u. Heynemann Gallicus, während an seiner Stelle Dietrich v. Mulhey dem Gerichte vorsaß, die Matrone Eufemia, Witwe des ehemaligen Erbvogtes Bruno von Lesna (Lissa), den ruhigen Besitz des ihr von ihrem Manne Bruno vordem überwiesenen Leibgedinges gegen den Bresl. Bürger Dietrich v. Neumarkt, der sie um die Einkünfte von 3 Mk. gerichtlich angesprochen hatte, nachgewiesen hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 53^b Nr. 322.

6468

Juli 5 (wie ob.). Derselbe bek., daß vor ihm u. den Hofgerichtsbeisitzern etc. (wie oben) Dietrich v. Neumarkt einen von Bruno, Vogt v. Lesna (Lissa), an ihn vkften Zins von 3 Mk. gerichtlich nachgewiesen hat, sodaß er alles²⁾, was ihm verloren gegangen und aberkannt worden ist, auf allen andern beweglichen u. unbeweglichen Gütern, die von Bruno seinen Kindern hinterlassen worden sind, entnehmen kann. — Bresl. Staatsarch. etc. wie vorher Nr. 324. 6469

Juli 8 (Sonnab. vor s. Margreth). o. O. (dat.). Hzg Heinr. I. (v. Jauer)³⁾, belehnt seinen Burggrafen Hans v. Dohna m. d. Dorfe Peterwitz (b. Jauer) u. behält sich die Mannschaft u. einen

¹⁾ Hzg Heinrich VI. v. Breslau † 24. Nov. 1335. Diese Urk. ist unbekannt, vgl. Landb. d. Fürstent. Breslau ed. Stenzel Nr. 230. ²⁾ Die Stelle „sic quod omne, quod sibi (Dietr. v. Neumarkt) in dothalicio domine Eufemie, uxoris sue (!), deperit et abiudicatum fuerit“ bezieht sich auf Euphemia, Gattin des Bruno, und nicht auf eine Frau gleichen Namens Euphemia des Dietr. v. Neum. ³⁾ Grotewald, Stammt. IV, 3.

„vordagkt Rosdinst“ (d. h. den Dienst m. e. geharnischten Streitroß) vor. o. Z. — Nur auszügl. a. e. Vidimus des Bresl. Rates v. 30. März 1341 (s. das.) i. Jauerschen Ratsarch., daraus i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366^c; s. a. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schl. Bd. IX (1868), S. 87 Nr. 14. **6470**

Juli 13 (i. d. b. Marg.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, von kgl. böhmischer Majestät Bresl. Hptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Shellindorf mit Einwilligung seiner anwesenden Schwester Elisabeth, die, wie der gen. Joh. versicherte, 25½ Mk. Gr. auf allem seinen beweglichen u. unbeweglichen Gütern hat, nämlich auf den 3 Allodhufen in Rathay (Rathen, Kr. Neumarkt)¹⁾ u. der Zinshufe des Bauern Ortelo das. u. auf dem, was ihm am Walde zusteht von der Galower (Gohlau)²⁾ Grenze bis zum Wege, der von Arnoldsmoel (Arnoldsmühle b. Lissa) zum Dorfe Luthin (Leuthen, Kr. Neum.) führt, alles dies seiner Ehefrau Margaretha als Leibgedinge zu ihren Lebzeiten verschrieben hat, wobei die gen. Elisabeth auf ihre Ansprüche darauf verzichtet, jedoch dieselben hinter diesem Leibgedinge auf all dem Besitz ihres Bruders sich vorbehält. Zum Tutor des Leibgedinges wählt Frau Margaretha den Ritter Heinrich von Stercza. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Shibechin v. Czeczow (Zeschau), Jesco u. Heinr. v. Smolz, Dietrich v. Mulheym u. Lutheo (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 327. **6471**

Juli 16 (dec. sept. kal. Aug.). Schweidn. (act. et dat. Swidnicz). Martin v. Swenkensfelt bek., daß er den Schweidn. Bürger Wikmann v. Rodistock (Rohnstock, Kr. Bolkenhain) mit seiner Frau Elisabeth auf deren Bitten mit der Mühle i. Wistricia polonica (Poln. Weistritz, Kr. Schw.) zu Erbrecht auf beiderlei Geschlecht unter der Verpflichtung eines jährl. Zinses v. 30 Scheffeln Korn an das vor der Stadt Schw. gelegene Hospital belehnt hat. Z.: Die derzeitigen Ratmannen Konrad Agnetis, Joh. v. Croshwicz (Kroischwitz), Tylo v. Kallendorff u. Tylo Kremsir, ferner Peczko de Amore, Joh. Claviger (Schluesser), Heinr. Schoffendorff, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Bresl. Matthiasstift 580 i. e. notariellen Bestätigung a. d. J. 1450 i. d. Wohnstube des Meisters d. Bresl. Matthiasstifts Yuo³⁾ auf Antrag des Jak. Teichmann, Kommandators des Michaelishospitals vor der Stadt Schweidn., der das beschädigte Orig. mit d. unverehrten Siegel des Ausst. vorlegte. **6472**

Juli 21 (i. vig. s. Mar. Magd.). Friedberg i. ehem. Oest.-Schlesien (dat. Fredberg). Heinr. v. Hugwicz (Haugwitz), Herr auf Fredeberg, bek.⁴⁾, daß er dem Peczold v. Hermansdorff wegen s. treuen Dienste den Kretscham i. Hermansdorff (Ober-Hermsdorf, Oest.-Schl.)⁵⁾ mit 4½ Hufen zu dem Rechte, wie er selbst alles besaß, erblich verliehen hat, jedoch unter der Verpflichtung eines Roßdienstes mit e. Pferde i. Wert v. 4 Mk., mit dem er ihm, seinen Kindern u. Nachfolgern zu dienen hat. Z.: Heinr. Ledlow (Liedlau), Burggraf des Aust. i. Friedberg, H. Martin, Kaplan des Ausst., Pf. zu Hermansdorff, Ulmann de Marus, Zacharias v. Goglow, Hermann Wethmer, Hermann v. Koslow u. Nik. Hund. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 348 (Lorentzens Privil.-Buch a. d. 17. Jahrh.), fol. 121/123 i. e. Bestät. des Bisch. Preczlaw v. Bresl. f. d. obeng. Pecz. v. Hermsd. nach dem Ankauf der Herrschaft Friedberg durch den Bisch., ausgest. sec. fer. infra oct. corp. Chr. (4. Juni) 1358. **6473**

Juli 22 (i. d. s. Mar. Magd.). Schweidnitz (act. et dat. Swidnicz). Bolco II., Hzg v. Schles. H. v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß vor ihm die Gebr. Martin, Peczko u. Hanco gen. v. Swenkenuelt (Schwenkfeld) 7½ Mk. Zins auf ihren 5 im Dfe Bougindorf (Bögendorf) i. Distr. seiner Stadt Schweidnitz gelegenen u. einstmals zur Kastellanei in Hornsberg (Hornschorf, zerstörte Burg b. Donnerau, Kr. Waldenburg) gehörigen Hufen mit dem hzgl. Geschoß an Geld u. Getreide, frei von jedem Dienst, mit dem Herrschaftsrecht, jedoch ohne das Münzgeld u. die oberste Ge-

¹⁾ Vgl. Bresl. Landb. ed. Stenzel Nr. 159. ²⁾ Ebendas. Nr. 206. ³⁾ Ivo Granfleisch, c. 1450—1460 vgl. Fibiger, Acta magistrorum Wratisl. etc. in Stenzel, SS. rer. Sil. II (1839), S. 315. ⁴⁾ Er urk. i. Plural. ⁵⁾ Vgl. Cod. dipl. Sil. XIV A 197 u. Schles. Reg. Nr. 2197.

richtsbarkeit, an Witko den Böhmen, gen. v. Rodor, vkft u. aufgelassen haben. Der Hzg bestätigt dies etc. Z.: Die Ritter Albert v. Krenewicz (Kranowitz, Kr. Ratibor, a. d. Geschl. der Edlen v. Fullenstein¹⁾), Kekelo u. Jungling gen. v. Cirnen (Tschirn), ferner Thammo Rým, Herman Spanseyl, Heynlin v. Cirla (Zirlau, Kr. Schweidn.) u. Thammo v. Schellendorf, hzgl. Protonotar, Ausf. dieses. — Schweidn. Ratsarch. Nr. 60. Orig. Perg. m. dem größeren Siegel des Ausst.²⁾ Abschr. i. Bresl. Staatsarch. in Abschriften aus fremden Archiven.

6474

Juli 25 (i. d. s. Jac. ap.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Pasco Radac u. s. Söhne Peter, Paneczo u. Thoring u. Pachenic³⁾ allen ihren beweglichen u. unbeweglichen Besitz in Zindrosicz (in der Überschrift „Zymdrosciez“ = Schöbe-kirch, Kr. Neumarkt)⁴⁾ u. Kanthow (Kontschkau, das ehemalige Vorwerk Kanth bei der Stadt Kanth)⁵⁾ der Frau Lucia, Ehefrau des gen. Peter u. Tochter des strengen Ritters Arnold v. Peterswalde, zum Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht haben. Der Tutor der Frau wird nicht genannt. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Ticzev, Borsnicz u. Heinrich Wende, die Knappen (clientes) Jesco u. Heinrich v. Smolcz, Pasco Rimbaue u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54^b Nr. 331.

6475

Aug. 1 (kal. Aug., a. p. VI). Avignon. P. Benedikt XII. befiehlt dem Erzbischof v. Gnesen u. den Bischöfen v. Krakau u. v. Breslau, daß sie in den Königreichen Polen, Ungarn u. Böhmen zur Hilfe gegen die das Königreich Polen bedrohenden Tataren das Kreuz predigen sollen. — Silesiaca a. d. Vatikan. Archiv (Regesten 1316—65) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300.

6476

Aug. 3 (inv. s. Steph.). Breslau (dat. Wratizl.). Boleslaus (III), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß ihm Herzog Konrad v. Oels, sein Vetter (patruus)⁶⁾, u. die Äbtissin der Trebnitzer Nonnen geklagt hätten, daß des Klosters Hof in Gandkow (Mönchhof laut Dorsualnotiz) i. s. Liegnitzer Distr. von ihm u. seinen Jägern, Vogelstellern, Falknern u. seinen andern Hausgenossen durch übermäßiges Einlagern verwüstet werde, u. daß er in Erkenntnis der Richtigkeit dieser Klage dem Klosterhof i. Gandkow auf immer völlige Freiheit von allen Schatzungen, Zinsen, Angarien u. besonders vom Gelde bergelt⁷⁾ gen. u. allem Einlagerungsrecht seines Hofgesindes, auch von jeder Baufuhrpflicht, falls er ein Haus, einen Hof oder eine Burg bauen will, u. von jeder Beihilfe bei einem Heereszug befreit hat, sodaß der Klosterhof völlig frei von allen Beschwerungen auf ewig sein soll, wie er dies als ein Testament festsetzt. Z.: Peter Podusca, Heinrich Lendisuron, Ulrich v. Sifredisdorf, Joh. Solomonis, Czobhird v. Kitelicz u. Nik., hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 179. Orig. Perg. Fälschung um 1400⁸⁾ m. d. echten hzgl. Reitersiegel des Ausst.

6477

Aug. 9 (in profesto b. Laur. mart.). Breslau (act. et dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bestätigt dem Hospital z. h. Geist in Breslau alle Besitzungen u. Rechte. — Die unter diesem Datum a. e. Kopialbuch des Heiligengeisthospitals i. Bresl. Stadtarch. bei Korn, Bresl. Urkdbch. I (1870), S. 146 abgedr. Urk. hat nach der gleichzeitigen Eintragung i. Bresl. Landb. B, fol. 2 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 2 in Wahrheit das Datum MCCXLquinto in crastino b. Laur. mart., also den 11. Aug. 1345; v. 4.—14. Aug. 1345 weilte K. Joh. in der Tat in Breslau, während er im Aug. 1340 in Frankreich sich aufhielt, cf. Emmer, Reg. Boh. et Mor. zu diesen Jahren.

6478

¹⁾ S. ob. Reg. 6159 Anm. 5. ²⁾ Über die Siegel Bolkos II. v. Schweidnitz vgl. den Aufsatz v. Alfred Bauch in Schlesiens Vorzeit Bd. IV, pag. 39; Abbildungen b. Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26 (1892), Taf. IV, 1. ³⁾ Die betr. Stelle lautet „Pasco Radac et filii sui Petrus Paneczo et Thoringus“ und darüber eingefügt „et Pachenic“. Es muß vorläufig offengelassen bleiben, ob auch Pachenic als Sohn des Pasco Radac anzusehen ist. ⁴⁾ Vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel Nr. 477. ⁵⁾ Ebendas. Nr. 165. ⁶⁾ Beider Großväter waren Brüder, vgl. Grotfeld, Stammt. I u. II, 9. ⁷⁾ bergelt, d. h. die Geldabgabe für das Belegen einer Sau durch den Zuchteber (= ber) oder vielleicht nach der Vermutung Wattenbachs (Glossarzettel i. Bresl. Staatsarch.) „Ebergeld“ als Ablösung der Schweinelieferungen. ⁸⁾ Der Introitus dieser Urk. hat eine auffallende Ähnlichkeit mit dem der ebenfalls gefälschten Trebnitzer Urk. Nr. 177 v. 28. März 1340, Reg. 6430.

Aug. 11 (prox. fer. sexta a. ass. b. virg.). Steinan a. O. (act. et dat Stynaue). Johann, Herzog v. Schlesien u. Herr v. Steinau, bek., daß er auf Biten seines Getreuen Otto Thadir demselben den ihm (dem Hzge) zustehenden ersten Fischzug¹⁾ im See beim Dorfe Tarchilsdorf (Taxdorf, Kr. Steinau) geschenkt hat. Z.: Dietrich Sledorn, Otto v. Tyfnow (Tiefenau), Nik. u. Martin Gebr. v. Grozenow (Grossen bzw. Grossendorf)²⁾, Peczko Lyske u. Heinr. v. Tyfnow, hzgl. Notar, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 282. Orig. Perg. m. d. an Streifen hängenden großen Fußsiegel des Ausst.

6479

Aug. 11 (i. crast. b. Laur.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Hauptmann etc., bek., daß vor ihm Frau Lusha, Witwe des weil. Bresl. Bürgers Johann Stillo u. ihre Kinder Johann, Franzco, Nikolaus, Alexius, Klara, Margaretha u. Anna, 8 Zinshufen im Dorfe Jexonowicz i. Bresl. Distr. (Jexau, Kr. Strehlen, vor 1818 Kr. Bresl.) mit allen Zugehörungen, Nutzungen u. dem halben Schulzen, wie sie dies alles aus der väterl. Erbschaft erlangt haben, u. dies in den von den Herzögen von Breslau darüber ausgestellten Urkunden angeführt ist, für 130 Mk. Prager Gr. bar dem Bresl. Bürger Nikolaus v. Nysa (Neiße) erblich vfkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Bresl. Ratmänner Gisco Glesil, Paul Dumelose, Joh. v. Oppauna (Troppau), Nik. v. Lemberg, Joh. Shertileczam, Peczko Ruleconis, Tieczko v. Trebniecz u. die Ritter Albert v. Pak, Joh. v. Reste, der Knappe (ciens) Jesco v. Smolez u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54 Nr. 330.

6480

Aug. 18 (fer. sexta infra oct. ass. b. virg.). Liegnitz (gesch. Lignicz). In der Sitzung des alten u. neuen Rates gelobt Wigil Weber, der vor einem gesessenen Rate dem alten Rate gedroht hatte, daß er und sein Sohn Hannus, wenn sie solche Drohreden zu Liegnitz oder wo auch immer auf der Straße oder im Wirtshaus weiter halten u. sie dessen überführt werden, von Rechtswegen strafbar sein sollen, wie wenn ein Rechtsspruch erfolgt wäre (daz si do bestanden weren ab ein recht volgangen were). Z.: Peczold von Kalys u. Niklos von Voglerdorf u. a. „vrume“ Leute. — Aus dem im Liegn. Ratsarch. befindl. Cop. vet., fol. 36^b, abschriftl. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 52, fol. 40.

6481

Aug. 19 (sabb. infra oct. ass. b. Mar.). Troppau (dat. Oppaue). Heinr. v. Plumnau u. sein Bruder Jesco vom Orden des deutschen Hauses bek., daß sie nach Beratung mit ihren Freunden u. Getreuen ihre Erbgüter i. Lande Troppau, nämli. das Städtlein Baworob (Bauerwitz, Kr. Leobschütz) u. die Dörfer Sulcau (Zülkowitz, Kr. Leobsch.), Czirbenkau (Tschirmkau, Kr. Leobsch.) u. D gehilau (Eiglau, Kr. Leobsch.) mit allen Rechten, Patronatsrecht, Vogtei, Herrschaftsrecht (honore et dominio), Äckern, Wältern, Wässern, Windmühlen, Fischereien, Jagden usw. für 650 Mk. mährisch, 64 Prager Gr. auf die Mk., dem Frl. Eufemia, Nonne in Rathwor (Ratibor) u. Schwester des weil. Herzogs Lesco v. Ratibor († 1336)³⁾ vfkft haben u. versprechen zugleich mit ihrem Bruder Benessius u. ihrem Oheim (patruus) Dirzizlaus, (beide) gen. v. Crawarn (Krawarn, Kr. Rat.), u. ihrem Oheim Bocko v. Czythyn (Wocko v. Sezichin), die Güter nach dem Troppauer Landrecht gegen jedermann zu vertreten, sobald sie von dem obgen. Frl. oder von den Töchtern des Hzgs Nik. (II) v. Tropp. u. Rat.⁴⁾, nämli. Elisabeth, Agnes u. Anna⁵⁾ oder deren Nachfolgerinnen, gemahnt werden, unter Verpflichtung zum Einritt in die Stadt Troppau oder Zahlung v. 1000 Mk. Z. u. Mitsiegler die obgen. Bürger. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnen Ratibor Nr. 33. Orig. Perg. m. 4 kleinen runden Siegeln an Streifen u. d. Krawarnschen Wappen in abweichender Ausführung⁶⁾ u. d. Umschriften 1) S. HEINRICI.

¹⁾ „tractum nostrum primum“ bzw. „tractum piscium“. ²⁾ Grossen, Kr. Wohlau, od. Grossendorf, Kr. Steinau. Letzteres würde im vorliegenden Fall vermutlich, weil es sich bei den obengen. Zeugen um Steinauer Vasallen handelt, eher in Betracht kommen. Das Adelsgeschl. v. Grozenow (Großanow) kommt auch schon früher i. d. Regg. vor, vgl. Urk. v. 24. Juni 1316, Reg. 3582, u. ferner Cod. dipl. Sil. XIV, 144 E 28. ³⁾ Vgl. Grotfend, Stammtaf. V, 19 u. 20. ⁴⁾ Ebenda XI, 2. ⁵⁾ Ebenda XI, 7—9. ⁶⁾ In Rot ein zu Pfahl gestelltes silbernes Wurfeisen, vgl. K. Blazek, Der Adel v. Oesterr.-Schlesien (Nürnberg 1885), S. 37.

D. PLYMNA., 2) S. BENESCHI. D. CRAWAR., 3) S. DIRIZLAI. D. WLNEK. (Fulneck) u.
4) S. WOCKONIS. DE. SCZICHIN. Abgedr. i. C. d. Morav. VII (1858), 873/874 u. v. Wattenbach i. C. d. Sil. II (1859), S. 140/141.

6482

Aug. 22 (i. oct. ass. virg. glor.). Ratibor (act. i. Rathowor) i. hzgl. Schloß. Nikolaus II., Herzog v. Troppau u. Ratibor, bestätigt den Nonnen, dem Fr. Eufemia, Schwester seines weil. Schwagers Lesco v. Ratibor, u. seinen Töchtern Elis., Agnes u. Anna, sowie der Priorin u. den Nonnen des Kl. i. s. Stadt Ratibor den Ankauf vom Städtel Bauerwitz mit den Dörfern Zulkowitz, Tschirmkau u. Eglau von Heinr. v. Plumnau u. dessen Bruder Jesco vom deutschen Hause (s. d. Urk. v. 19. Aug. 1340, Reg. 6482) u. befreit dieselben von allen Lasten u. Diensten mit Ausnahme v. 15 schweren Mk. für e. Roßdienst. Z.: Dgheczco, hzgl. Hofrichter i. Ratibor, Miszico gen. Körnec, Werner d. Lange v. Waruczwerde (Barutzferd), Peter Razsicz, Walther v. Fullen, Heync v. Lübsicz (Leobschütz), Borsutha v. Heroltic (Heralitz i. Mähren), Kämmerer der Troppauer Landzaude, u. Chunat gen. Slüsser v. Nysa (Neisse); ausgefertigt v. hzgl. Protonotar Frenzelin Cristani v. Prag. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnen Ratibor 34. Orig. Perg. m. d. großen hzgl. Reitersiegel u. Rücksiegel. Abgedr. i. C. d. Morav. VII, 877/879 u. v. Wattenbach i. Cod. dipl. Sil. II, 141/143, wo auch eine Siegelbeschreibung.

6483

Aug. 22 (i. oct. ass. b. Mar. etc.). Ratibor (act. i. Ratibor). Derselbe bek., daß vor ihm Heinr. gen. v. Blumenow u. sein Bruder Jeschoe v. deutschen Hause ihre Güter Städtel Bauerwitz u. die Dörfer Zulkowitz, Tschirmkau u. Dzengilow (Eglau) i. Troppauer Lande, so wie sie die Herren weil. Bawarus v. Straconicz, Woko v. Crawer (Krawarn) u. jetzt H. Heinr. m. s. Br. Jeschoe nach dem Rechte der böhm. u. mährischen Barone u. Edlen besaßen, mit allen Zugehörungen u. Rechten etc. an die Nonne Fr. Eufemia, Schwester seines weil. Schwagers Hzgs Lestko v. Ratibor, namens des Dominikaninnenklosters in Ratibor für 650Mk. Pr. Gr. mährischer Währung verkauft haben, welches Geld Hzg Lestko dem gen. Kl. als Legat i. seinem Testament bereits bar mit der Bestimmung vermacht hatte, daß diese Summe der Euphemia u. nach ihrem Tode s. Töchtern Elisabeth, Agnes u. Anna¹⁾ u. deren Mitnonnen i. Kl. u. nach seiner Töchter Tode dem Konvent selbst zur Nutznießung zufallen sollte unter Verpflichtung, für der Vorgenannten, sein (Hzg Nik. II.) u. seiner verst. Gattin Anna²⁾ Seelenheil zu beten u. sie an des Klosters guten Werken teilnehmen zu lassen. Er befreit die gen. Güter von allen und jeden hzgl. Lasten, Diensten u. sonstigen Verpflichtungen, von jeder hzgl. Gerichtsbarkeit usw. Z.: Ritter Walther v. Wlmen (Fullen), Heync v. Lubschicz (Leobschütz), Deczco v. Bytkow (Bitkow), hzgl. Ratiborer Hofrichter, Mstico v. Corniecz, Borsuta v. Heroltic, Zaudener des Troppauer Landes, Werner d. Lange v. Barutswerde, Pet. gen. Rashicza, Cunad gen. Slewser v. Nisa (Neisse), ferner Frenzelin weil. Cristani v. Prag, u. Peter, Pf. v. Loslau, Kaplan des Ausst. u. ehemals Notar des Herzogs Lestko v. Rat., Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnen Ratibor 35^a. Orig. Perg., beschädigt, m. d. hängenden großen Reitersiegel des Ausst. nebst Rücksiegel in ungewöhnlich dicker Wachsschale; abgedr. i. C. d. Mor. VII, 875/877 u. v. Wattenbach i. Cod. dipl. Sil II, 143/146, der mit gutem Recht die Echtheit bezweifelt u. ferner i. e. andern ebenfalls verdächtigen Ausfertigung i. Bresl. Staatsarch. ebendas. Nr. 35^b mit einigen Varianten, die Wattenbach a. a. O. verzeichnet hat (s. a. Anm. 1). Letztere außerdem i. e. Vidimat. der Stadt Ratibor vom 1. Juni 1398, ebendas. Nr. 64 u. i. e. Konfirmation d. K. Ferd. II. v. 25. Jan. 1622, ebendas. Nr. 114.

6484

Aug. 22 (i. oct. assumpe. b. Mar.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, von kgl. böhmischer Majestät Hauptmann etc., bek., daß vor ihm Berthold, Haneo u. Margarethe, Kinder des weil.

¹⁾ Die zweite Ausfertigung u. das Transsumpt v. 1398 haben hier den Einschub: sowie nach deren Tode Anna, T. seines Schwiegersohnes, des Hzgs Semovit v. Masowien. Derselbe hatte Euphemia, T. des Hzgs Nik. II. v. Tr. u. Rat., zur Frau, vgl. Grotewald, Stammtaf XI, 6. ²⁾ Anna war die erste Gemahlin des Hzgs Nik. II., vgl. Grotewald XI, 2.

Cunad v. Cindato (Zindel), gegen ihre Schwestern Katharina¹⁾ u. Anna auf irgendwelche Ansprüche an deren beweglichem u. unbeweglichem Besitz in Sleshow (Schliese) u. Sdanowicz (Stannowitz, Kr. Ohlau) i. Bresl. Distr. u. deren sonstiger Habe verzichtet haben. Z.: Die Ritter Hoyer v. Prittitz u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolcz, Joh. Crik v. Rydeburg, Hanco v. Mollinsdorf, Hermann Burggraf (sc. v. Auras) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57^b Nr. 347. **6485**

Aug. 29 (IV kal. Sept.). Leubus (dat. Lubens). Johann, Herzog v. Schlesien u. Herr v. Steinau²⁾, bek., daß er zu seinem Seelenheil dem Kloster Leubus für dessen langjährige treue Dienste seine hzgl. Zinse u. ihm schuldigen Dienste unter Befreiung von allen Verpflichtungen, Lasten u. Abgaben geschenkt hat, nämlich im Dorfe Sydcz (Seitsch, Kr. Guhrau) vom Münzgelde 1 Mk., i. Lankinowe (Lanken, ebenda) 2 Mk. v. 3 Freihufen, welch letztere von allen Lasten, Zahlungen u. bzgl. Gefällen, wie sie von Seiten der Herzoge oder der weltlichen Grundherren von den Bauern geheischt werden können, exempt sind, i. Schutilowe (Schüttlau, Kr. Guhrau) $\frac{1}{2}$ Mk., 1 Malter Korn u. 1 Malter Hafer; i. Dorfe Weska (Weschkau, ebenda) 2 Hufen mit dem ganzen Dominial- u. obersten Recht, mit allen jetzigen u. zukünftigen hzgl. Diensten, welche 2 Hufen zwischen den 9 Hufen liegen, welche das Kl. Leubus m. allen Diensten u. dem obersten Recht ihm dafür geschenkt hatte, daß er die Klostergüter in seinen Schutz zu nehmen sich verpflichtete; i. Tharpnow (Tarpen, Kr. Guhrau) 1 freie Hufe, die $\frac{1}{2}$ Mk., 4 Scheffel Weizen, 4 Sch. Korn u. 4 Sch. Hafer entrichtet. Dafür sollen nach seinem Tode die Brüder des Konvents zu L. aus der Hälfte dieses Einkommens alljährlich an seinem Todestage sein Gedächtnis begehen u. eine Labung erhalten u. für die andere Hälfte am Feste der h. Hedwig (Okt. 15), in einem zweiten Gottesdienst der Herzogin Gedächtnis feiern, überdies ihn in ihre Fürbitte einschließen³⁾. Z.: Fürst Wlodeco, s. Oheim⁴⁾, Peter Sampsonis, Jacusso Wandericz, Martin Bomek, bzgl. Hofrichter, Deynhard, Heiniko Thyfinow (Tiefenau). — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 283. Orig. Perg. m. d. Fußsiegel des Ausst. nebst Adlerrückssiegel. **6486**

nach **Aug. 29** (in indicio bannito prox. p. decoll. s. Joh.). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Johannes Arczt wegen Verwundung des Liegn. Bäckers Nicolaus Jawer auf dessen Antrag geächtet; desgl.⁵⁾ Heinrich, Sohn der Boumgartinne, für 2 Wunden, die er dem Johann, Sohn des Konrad ante Hak (vor dem Haag), beibrachte, auf Antrag des Konrad. — A. d. Liegn. Stadtbuch der Verfestunge (1339—1354) abgedr. bei C. F. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 154/155. **6487**

Aug. 31 (i. oct. b. Barth.). Breslau (act.) Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Hauptmann, bek., daß vor ihm Johann gen. Shonebir u. seine Ehefrau Gerusha letztere ihres Leibgedinges wegen, 2 Hufen Acker im Dorfe Hermansdorf (Herrmannsdorf) i. Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen u. dem Dominialrecht, wie sie dies seit längst verwichenen Zeiten auf Grund der von Herzog Heinrich VI. i. Breslau unter seinem größeren Insiegel ausgestellten Urkunde⁶⁾ haben, für 31 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung bar an den Bresl. Bürger Hartmann d. Brauer erblich zu Lehnrecht vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Mulich von Rideburg, Joh. v. Borsnicz u. Joh. Plessil, Jesco u. Heinr. v. Smolecz u. Joh. v. Mollinsdorf. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 54^b Nr. 333. **6488**

Sept. 1 (feria sexta prox. a. festum nativ. s. Marie virg.). Breslau. Die Bresl. Ratmannen bek., daß sie mit Einwilligung der Schöffen u. Geschworenen wegen Schulden an ihre Mitrat-

¹⁾ Katharina ist (1341) die Schulzenfrau von Kochern, Bresl. Landb A, fol. 61; 1345, Ehefrau des Werbent v. Schmellwitz, Bresl. Landb. B, fol. 5. ²⁾ Grotfend, Stammtaf. II, 11. ³⁾ Ungenaue Inhaltsangabe bei Heyne, Gesch. des Bistums Bresl. I, 918. ⁴⁾ Grotfend I, 47. Wladyslaw, Bruder des Hzgs Boleslaw III. v. Liegnitz-Brieg. ⁵⁾ Die folgende Ächtungseintragung ist im Orig. durchstrichen, da der Geächtete nach dem Zusatz von anderer Hand am Gerichtstage v. 8. Apr. 1347 von der Acht losgesprochen wurde. ⁶⁾ Vgl. Reg. 5982 v. 13. Okt. 1337.

mannen Konrad v. Waczinrod, Nik. v. Nyssa, Pet. Dumlose u. Nik. v. Strelicz zu Händen des Katharinenklosters zu Breslau 1 Mk. jährl. Zinses für 10 Mk. Prager Gr. poln. Zahl, die bereits bezahlt u. zum Nutzen der Stadt verwandt sind, vkft haben. Dieser Zins von 1 Mk. soll jährl. am Feste der heil. Walpurgis (1. Mai) vom Ratstische erhoben werden, aber für 10 Mk. Groschen durch den Bresl. Rat rückkäuflich sein, doch wollen die obengen. Mitratmänner für diese Rückkaufsumme dann eine andere Mark ewigen Zinses mit Wissen u. Willen des Rates zu Händen des Katharinenklosters erwerben. — Bresl. Stadtarch. Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 28^b. Am Orig. hing laut Text das größere Ratssiegel. Die Eintragung im Antiquarius ist durchgestrichen, da nach dem späteren Zusatz der Zins vom Rate am 26. Juli 1372 (feria quarta post Jacobi anno LXXII) zurückgekauft wurde. Kurz angeführt in dem Verzeichnis der wiederkäuflichen Zinsen u. Leibrenten (Auszüge aus dem Bresl. Stadtbuch gen. Antiquarius) des Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 15^d Nr. 81.

6489

Sept. 7 (i. vig. nativ. b. Mar. virg.). Tournai i. Hennegau (dat. i. Turnaco). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er seinem getreuen Hausgenossen Hermann v. Essin zur Belohnung seiner vielen Dienstleistungen erblich den Hof Woyschitz (Woischwitz) bei Breslau mit allen Zugehörungen, bebauten u. unbebauten Äckern, Gärten, Wiesen, Einkünften, dem obersten Recht (ius supremum), Hebungen usw., wie dies alles von Altersher dazu gehört hat, zu vollem Eigentumsrecht frei von allen Lastan, Abgaben, Steuern, Münzgeldern usw. verreicht u. geschenkt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Katharinenkloster Breslau Nr. 31. Orig. Perg. mit dem anhäng. kgl. Reitersiegel. Abgedr. a. e. Bestätigung des Markgrafen Karl v. Mähren dd. Breslau 7. Juni 1342 nach dem Orig. i. Bresl. Staatsarch. a. a. O. Nr. 33, wo jedoch der Text dieser Bestätigung erheblich von der obigen Originalurkunde an verschiedenen Stellen abweicht, i. Cod. dipl. et epist. Moraviae Bd. VII (1858), S. 206/207. Inhaltlich auch i. Reg. Boh. et Morav. ed. Emmer Bd. IV (1892), S. 320.

6490

Sept. 7 (an vnser vrouwen obent). Glatz. Die Politzerinne bestimmt jährl. 1 Mark Zins, die Fritsche Jerlink jährl. geben soll, zu der steinernen Brücke; nach ihrem Tode sollen an die steinerne Brücke 29 Mark (an eyne mark driessik) fallen, von denen Fritsche Jerlink 21 u. Fritsche Lewenstein 8 Mark zahlen sollen. — A. d. (m. d. Jahre 1337 beginnenden) Fundationszinsbuch i. Glatzer Rathausarch. abgedr. von Volkmer u. Hohaus i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. 1, S. 67 f.

6491

Sept. 9 (i. crast. nat. b. Mar. virg.). Trebnitz (act. et dat. Trebnicz). Hedwig, Äbtissin des Klosters Trebnitz, u. der ganze Konvent das. bek., daß sie mit Zustimmung ihres Visitators, des Abtes Konrad v. Lubens (Leibus), dem Herrn Clemens, Prokurator d. Bisch. v. Breslau, 3^{1/2} Mk. jährl. Zins aus dem gesamten Klostereinkommen als ein ewiges Testament vkft haben, die der selbe dem jeweiligen Prior ihres Klosters zur Verteilung an arme verwaiste u. bedrückte Mitglieder ihres Konvents überwiesen hat, wofür sie seiner in ihren Gebeten eingedenken sein sollen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 181. Orig. Perg. m. d. Siegel des Leubuser Abtes — i. Bilde ein Geistlicher (d. Abt?)¹⁾ m. d. Krummstab u. der Umschrift S' FRIS CONRAD [J A] BATI[S D'] LUBENS —, dem Siegel der Trebnitzer Äbtissin — i. Bilde die Mutter Gottes mit dem Christuskind auf dem Arme u. der Umschrift S' SO[RORI]S HEDWIG' ABBE²⁾ D' TREBNICZ — u. dem Konventssiegel — i. Bilde die Mutter Gottes m. dem Christuskinde auf dem Arme sitzend u. vor ihr kniend die h. Hedwig, die das Modell einer Kirche darreicht, mit der Umschrift S' COVENTUS D' TREBNICZ —; letztere beide Siegel i. rotem Wachs. Auf der Rückseite steht der gleichzeitige Vermerk: „Privilignum Martini³⁾ ad reectorium.“ 6492

Sept. 14 (i. exalt. s. Crucis). Breslau (dat. Wratisl.). Boleslaus (III.), Herzog v. Schlesien

¹⁾ Vgl. auch Pfotenhauer, Schles. Siegel, S. 22. ²⁾ „Abbatisse.“ AB i. Ligatur. ³⁾ Vielleicht ist damit der Klosterprior, der die Refektionen zu verteilen hatte, gemeint.

u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Pesco, Sohn des weil. Beruscho, seinen Brüdern aus der letzten Ehe seines Vaters, nämlich Joh., Paul u. Mathias, den dritten Teil bzw. seinen ganzen Anteil an den 10 Zinshufen i. Dorfe Molewicz (Mollwitz, Kr. Brieg) m. d. Dominialrecht, allen Einkünften u. Nutzungen, wie er diesen seinen Anteil besessen hat, erblich u. für immer freiwillig aufgelassen hat, wobei sein anwesender Bruder Bruno auf alle Ansprüche verzichtete. Der Hzg bestätigt dies u. gibt die Verreichung in die Hände des Joh. Salomonis, den die 3 Brüder zu ihrem Vormund gewählt hatten. Z.: Conad Falkenhayn, Bresl. Hptmann, Merboth v. Hain, Peter Podusca, Heinrich Landisuron, Nik. Rotkirche, Ulrich Siffredisdorf u. Nik., Notar des hzgl. Hofes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vincenzstift 237. Orig. Perg. m. dem Reitersiegel des Ausst.

6493

Sept. 21 (i. festo b. Mataei ap.). o. O. (dat. et act.). Nik. de Brada, Jakob d. Schreiber, Peter Lupi (Sohn des Wolf) u. Michael Burner, Ratmannen in Bolezlavia (Bunzlau), Thamo d. Bäcker, Joh. Ernst, Konrad Kornechin, Nik. Kaschener (Kirschen?), Arnold Vischmut u. Thilo Groschener, Schöffen derselben Stadt, bek., daß sie ihrem Mitbürgier Andreas Weysinkornn 5 Vierdung jährl. Zinses auf die Viehweiden um die Stadt frei von allem städtischen Geschoß vkt haben, welchen Zins derselbe seinem Sohne, dem Kreuzherrn Johann, überlassen hat, nach dessen Tode der Zins an das (Kreuzherren-) Hospital bei der Stadt auf immer fallen soll. Im einzelnen setzt sich der Zins folgendermaßen zusammen: auf dem Garten des Hermann Muterer¹⁾ 1 Vierdung, auf dem Garten des Konrad . . .²⁾ ebensoviel, auf dem Garten des Nereldilo³⁾ 1 Vierdung u. von Hermann, d. Förster in Echardivilla (Eckersdorf, dicht b. Bunzlau) $\frac{1}{2}$ Mk. Für die Richtigkeit der Bezahlung bürgt jedoch der Rat. Hinzugefügt wird noch, daß die zur heil. Jungfrau (Liebfrauenkirche)⁴⁾ gehörenden 2 Brotbänke ihr Korn u. Getreide stets in der Mühle der Kreuzherren zu mahlen gehalten sind. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 56 (Kopialbuch der Kreuzherrenkommende Bunzlau a. d. 16. Jahrh.), S. 4/5. Laut Text hing am Orig. das Siegel der Stadt Bunzlau. Inhaltsangabe (mit Abweichungen in der Lesung einiger Namen) bei Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau (1884), S. 52 u. S. 82.

6494

Okt. 1 (d. domin. prox. post f. Mich.). Oels (act. et dat. i. Olsna). Peter, Pfarrer der Kirche v. Oels, bek., daß er dem Gärtner Peter einen Garten vor der Stadt um 1 Schock kgl. Gr. mit der Bestimmung vkt hat, daß Peter ihm od. seinen Nachfolgern jährl. am Michaelistage (Sept. 29) 2 Skot zu entrichten hat u. die daneben liegende Wiese treu zu bewachen verpflichtet ist. Z.: Herr Bartcho, Herr Nik. Renckzo, Herr Joh. Cotheneri. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22 A (Ältestes Oeler Konfirmationsbuch a. d. 2. Hälfte des 14. Jahrh.), S. 30. Laut Text hing am Orig. das S. des Ausst.

6495

Okt. 6 (VI. fer. in oct. s. Mich.). Brieg (dat. Brega). Bolezlaus (III.)⁵⁾, Herzog v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Heinr. v. Marschewicz (Marschwitz, Kr. Ohlau) an Nik. Baracz u. dessen Erben u. rechtmäßige Nachfolger 2 Zinshufen in Hermendorf (Hermsdorf b. Brieg), die jetzt Heinco Gerhartsdorf innehat, mit allen Nutzungen u. allem Rechte, wie sie gen. Heinco gehabt hat, frei von allem Dienst zu Erbrecht vkt hat. Jede dieser Zinshufen soll $\frac{1}{2}$ Mark Gr. u. 1 Malter Dreikorn (zu je 4 Scheffeln Weizen, Roggen u. Hafer) jährlich zu Michaelis an Nik. u. dessen Nachfolger entrichten, der sie durch seine Forderungen als erster von allen Gläubigern erworben hat. Der Hzg bestätigt dieses. Z.: Hencza Pogrella (Pogarell), Heinrich, Hofrichter, Hawlus Czambor, Schenec Schonow (Schonau), Heinrich Falken(ayn), Nic. Prendil u. Nik., hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Urk. 238. Orig. Perg. mit dem bek. herzogl. Reitersiegel⁶⁾. Abschr. ebenda in der Matrikel des Vinzenzstiftes (a. d. 15. Jahrh.) II, fol. 85.

6496

¹⁾ 1341 Juni 3, s. das., heißt er Hermann Mirtener. ²⁾ Lücke in der Vorlage. ³⁾ Wernicke a. a. O. las Rudel, jedoch so unmöglich. ⁴⁾ Vgl. Wernicke a. a. O. S. 22. ⁵⁾ Grotewold, Stammtafeln I, 45 u. IX. ⁶⁾ Abgebildet b. Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Taf. VII, Nr. 14.

Okt. 7 (sabb. p. d. b. Franc.). o. O. Konrad v. Valkinhayn, Hptmann etc., bek., daß vor ihm Peter v. Waldicz u. seine Söhne Nik. u. Heinr. dem Bresl. Bürger Ulrich gen. Shindel ihr Allod von 3½ Hufen Acker in Buchwalt (Buchwald) i. Neumarkter Distrikt wegen schuldiger 6 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung zum Unterpfande gereicht haben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac u. Mulich v. Rydeburg, Joh. Crik (v. Reideburg), Jesco v. Smolez, Joh. v. Mollinsdorf u. Lutheo, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57 Nr. 342. 6497

Okt. 9 (fer. II. ante d. b. Galli). Luxemburg (dat. Luczemburg). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er in Anerkennung der Treue s. Barone, Edlen, Ritter, Landsassen, Bauern, Kolonisten u. aller anderen Einwohner seines Glogauer Distrikts u. zum Wachstum seiner Stadt Glogau die gen. Bewohner des Glogauer Distrikts, so weit derselbe zu seiner Herrschaft gehört, welchen Standes auch immer sie sein mögen, von dem an Markttagen oder zu anderen Zeiten in seiner Stadt Glogau zu entrichtenden Zoll, wann immer oder so oft sie mit ihren Sachen, Getreide, Pferden, Klein- u. Großvieh (pecoribus, bestiis quibuscumque) oder anderen beweglichen u. unbeweglichen Dingen dahin zum Verkauf oder Kauf kommen, für immer befreit hat. Zugleich verbietet er bei seiner Ungnade, daß weder sein jeweiliger Glogauer Hptmann, noch die Glogauer Ratmannen, Geschworenen u. Bürger dieser Begnadung irgendwie zu widerhandeln. O. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs C 28^a. Abschr. aus dem i. Glogauer Ratsarch. befindl. sog. Liber cum cruce (Kopialbuch a. d. J. 1292—1349), S. 31. Auszüglich, doch mit dem falschen Datum Okt. 10 (Dienstag vor St. Galli) bei F. Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Groß-Glogau, Bd. 1 (Glog. 1853) S. 366 u. daraus — ebenfalls mit der Datierung Okt. 10 — angeführt bei K. Wutke, Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schlesiens II, Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. Bd. XXVIII), S. 22 Nr. 70. 6498

Okt. 11 (post f. btt. mm. Dyon. [et] socior. eius prox. fer. quarta). Steinau a. O. (dat. Styntauia). Heinrich gen. v. Rechinberg¹), bek., daß er hinsichtlich der von dem Leubuser Abt u. dessen Konvent über ihn verhängten schweren Exkommunikationssentenzen, weil er sich in die Gerichtsbarkeit, die Geschosse u. die andern Nutznießungen, die sein Herr, der Herzog (Heinr. II. v. Sagan)²), kraft seiner fürstl. Macht auf die bei Guntersberg (Güntersberg a. O., Kr. Krossen, alter Leubuser Klosterbesitz) gelegenen Dörfer: Eyckberg (Eichberg b. Krossen), Messow (ebendas.), Poleneck (Polenzig ebendas.) u. Monchedorff (Münchsdorf ebendas.) beansprucht, sowie die andern um Günt. liegenden Dörfer einmischte, endlich auf Ermahnung rechtlicher Männer sich mit dem Abt u. dem Konvent dahin geeinigt hat, — wobei ihm die verübten Schäden u. Ausgaben nachgelassen wurden —, daß er, seine Söhne u. alle rechtmäßigen Nachfolger in guten Treuen versprechen, daß, wenn sie (er, s. Söhne u. Nachf.) die Zustimmung des Hzgs erlangt haben werden, er auf die vorgenannten Geschosse u. alle andern Abgaben verzichtet, sie nichts erheben u. vornehmen werden ohne die vorher eingeholtte freundschaftl. Zustimmung u. den Rat des Leubuser Abtes u. seines Konvents. Z.: Herr Jakob, Priester u. Pfarrer in Ruda (Raudten, Kr. Steinau), Jakusko v. Wandris (Wandritsch, Kr. Steinau), Nik., Erbvoigt v. Steinau, Konrad gen. Prusse aus derselben Stadt. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 207 (Kopialb. d. Kl. Leubus a. d. 15. Jahrh.), fol. CLVI. Laut Text hing a. Orig. das S. des Ausst. 6499

Okt. 13 (fer. sexta a. d. b. Galli conf.). Luxemburg (dat. Lucemburch). Johann, Kg v. Böhmen etc. u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er seinen Glogauer Bürgern wegen ihres Eifers u. ihrer vielfachen Verdienste seine Glogauer Münze u. alle daraus fließenden Zinsen u. Einkünfte aus kgl. Freigebigkeit für immer erblich verliehen u. sie mit dem Dorfe Quariez (Quaritz, Kr. Glog.), jedoch unter Vorbehalt des Schulzen für sich u. seine Herrschaft und unter der Bedingung beschenkt hat, daß sie für immer dem Glog. Domkapitel zu St. Marien von der Münze jährlich

¹⁾ Er urkundet „ego“.

²⁾ Vgl. Grotfend, Stammtaf. II, S.

24 Mark, nämli. je 6 Mark zu Quatember, zahlen sollen; zugleich erlaubt er ihnen, alle zum Dorfe Quaritz gehörenden Erbgüter mit Ausnahme der Güter des Schulzen aufzukaufen u. zu den übrigen Gütern der Stadt zu schlagen, sodaß diese Erbgüter alle Lasten mit der Stadt wie die anderen dazu geschlagenen Güter zu tragen haben. Seinem jeweiligen Glogauer Hptmann u. seinen andern Offizialen aber gebietet er, die Bürger hierbei zu schützen. O. Z. — Glogauer Stadtarch. Nr. 49. Orig. Perg. m. d. großen kgl. Reitersiegel u. dem kgl. Helmrückseig. Abdruck im Cod. dipl. Sil. XII, S. 51 u. ungenau bei Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Gr. Glogau, S. 363 f., Abschriften im Liber cum cruce des Glog. Stadtarch., S. 33 u. ebenda im Liber niger I, 179 unter der falschen Datierung feria prima; desgl. i. Bresl. Staatsarch. Worbs'sche Mser. Bd. XXV, S. 121 ebenfalls unter dem falschen Datum feria prima; mit dem richtigen Datum auszügl. bei K. Wutke im Inventar v. Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. XXVIII), S. 22 Nr. 71.

6500

Okt. 13 (a. d. neisten vritage vor s. Hedwige tage). Bunzlau (geg. czu dem Bonczelow). Heinrich (I.), Hzg v. Schl., H. v. Fürstenberg u. zum Jawor, bek., daß er den Bürgern zu Lewenberg wegen ihrer getreuen Dienste zu ihrem Frommen u. zu der Stadt Besserung den Salzmarkt in ihrer Stadt ewiglich zu einem rechten Erbe verreicht hat. Z.: Herr Bolke v. Kythelicz, Cunat v. Czedlicz, Luppold v. Uchtericz, Syfrid v. Rusindorf (Reußendorf), Bernh. v. Czedlicz, Heinr. Renker u. Herr Joh. v. Glywicz (Gleiwitz), hzgl. Landschreiber, Ausf. dieses. — A. d. Löwenberger Kopialbuch, fol. 6^v, Nr. 8, abgedr. b. Wesemann, Urk. der St. Löwenberg (Löwenberger Progr. 1885), S. 19 Nr. 12; angef. ohne Tagesangabe b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg I (1784), 57.

6501

Okt. 13 (III^o yd. Oct.). Beuthen O.S. (dat. et act. Bythom). Wladislaus, Herzog v. Beuthen¹⁾, bek., daß Peter v. Panow (Paniow, Kr. Beuthen) seine 2 Dörfer Myleyowicz (Myslowitz, Kr. Beuthen) u. Dambroua (Dombrowka, Kr. Beuthen) mit allen Zugehörungen u. Nutzungen etc., wie er dies alles besessen hat, dem Br. Hermann v. Prämonstratenserorden, Propste der Margarethenkirche b. Bythom, als dem Prokurator des Vinzenzklosters b. Breslau, zu Erbrecht als ein Testament geschenkt u. aufgelassen hat. Z.: Golambo, hzgl. Unterhofrichter, Segota mit der goldenen Nase (cum aureo naso!), Reimund, hzgl. Arzt, Nik., hzgl. Vogt zu Beuthen, Arnold v. Prishouicz (Preiswitz b. Gleiwitz?), Michahel Heynonis u. Franco, Beuthener Bürger. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vinzenzstift 239. Orig. Perg. m. d. großen Siegel des Ausst. (i. Felde der m. Pfauenfedern bestickte Helm, darunter schräg gestellt der Adlerschild). Die Umsehrift lautet: ✳ S' WLODIZLAI DEI GRA DVCIS [COSLENSIS] ET BIVTVMENS²⁾. Abschr. d. 15. Jahrh. i. d. Matrica s. Vincentii, Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90 Bd. II, 129, angef. b. Görlich, Gesch. d. Bresl. Vinzenzstifts I, 74 Anm. 3 u. Stenzel, Gründungsbuch v. Heinrichau, S. 68.

6502

Okt. 16 (s. Galli). Heinrich, Burggraf v. Liegnitz, verzichtet auf sein Recht an Thunklitz (Thümmlitz) zu Händen des Thimo v. Colditz. Diese Angabe i. Rieggars Archiv II, 598 beruht auf einem Irrtum. Es muß statt Liegnitz vielmehr Leisnig (i. Sachsen an der Freiburger Mulde) heißen, vgl. K. Truöl, Die Herren v. Colditz u. ihre Herrschaft, Lpzg. Dissert. (1914), S. 33/34, s. a. o. 1340 Febr. 25, Reg. 6413.

6503

Okt. 16/22 (infra 8^{aa} b. Galli conf.). Schweidnitz. Bolco, Hzg v. Schl., H. v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß Nik., Sohn der Meeze gen. Kutnerin, v. Orden der Johanniter, auf seine ganze Erbschaft verzichtet hat, wofür seine Mutter Meeze ihm 3 Mk. jährl. Zins auf

¹⁾ Grotewald, Stammt. d. schles. Fürsten V, 14. ²⁾ Die Siegelbeschreibung der Urk. v. 19. Febr. 1327, Reg. 4618, i. d. Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens edd. Grünhagen u. Markgraf II, 417 Nr. 2 ist dahin zu berichtigten, daß von einem „anscheinend zweiköpfigen“ Adler nicht die Rede sein kann. Das vorliegende Siegel zeigt deutlich den (heraldisch rechts) gerichteten einköpfigen Adler mit einem unförmig geratenen Schnabel, der vielleicht zur Erklärung eines Doppelkopfes verleitet hat.

6 Hufen i. Pilgrymshayn (Pilgramshain, Kr. Striegau) einräumt. Z.: Ritter Ketlo v. Cyrnen, Ritter Sandro v. Cirla, Herm. Spanseyl, Peczco Eyke, Heynlin u. Peczco v. Cirla u. Joh. v. Domanze (Domanze, Kr. Schweidn.), bzgl. Notar. — A. d. i. Prager Johanniterarch. befindl. Orig. Perg., von dessen Besiegung nur noch die Seidenfäden erhalten sind, auszüglich i. Bresl. Staatsarch. Rep. 139 (Regesten), desgl. i. dem dort abschriftl. befindl. Urkundenrepertorium des Großprioratsarch. C 224 f., S. 92/93.

6504

Okt. 18 (d. b. Luce ew.). Bunzlau (act. et dat. i. Bolez.). Heinrich (I), Herzog v. Schlesien, Herr v. Furstinberg u. in Jauor, bek., daß vor ihm Henschzelin v. Rakewicz mit Zustimmung seiner Gattin Heilwiga ihres Leibgedinges wegen dem hzgl. Getreuen Pescho v. Borow alle seine Zinsgüter an Wiesen u. Hufen i. Dorfe Klein Rakewicz (Wenig-Rackwitz) i. Löwenberger Distr. vkft und aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt dies erlich mit der Maßgabe, falls Pescho v. Borow ohne (leibl.) Erben sterben sollte, dann sein Vater u. seine Brüder, sowie deren Nachkommen zu Lehnrecht in den Besitz gelangen sollen. Z.: Bolko v. Kyttelitz (Kittlitz), Ritter Apeczko v. Rakewicz, Luppold v. Uchtericz (Üchtritz), Kunad v. Zedlicz, Henschzelin v. Wartha (Warthanu, Kr. Bunzlau), Otto de Prato (Wiesau, Kr. Bunzlau) u. Herr Joh. v. Gliwitz (Gleiwitz), hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132² Urk. Dep. St. Löwenberg Nr. 23 m. d. an Seidenschnur häng. großen hzgl. Fußsiegel u. der Umschr.: S · HENRICI · DI · GRA · DVCIS · SLE · ET · DNI · DE · FVRSTEB' · ET · DE · JAWOR¹⁾ u. mit dem Rücksiegel (2 gekreuzte Palmwedel) m. d. Umschr.: ♀ S' · HEINR · DI · GRA · DVC · SLE · ET · DNI · DE · VRSTEB' · Z · I · IA WOR²⁾.

6505

Okt. 20 (XIII kal. Nov.). Winzenberg, Kr. Grottkau (act. et dat. i. Wyntmericz). Nycolaus, Sohn des weil. Joh. Scamborii, ernannt seinen Kaplan Herrn Joh., Pfarrer de Noua villa (Groß-Neudorf, Kr. Brieg), zu seinem Prokurator u. Spezialbevollmächtigten mit der Erklärung, daß er verpflichtet sei, der Äbtissin u. dem Nonnenkonvent i. Trebnitz (Trebnitz) kraft des Testaments seines Vaters 70 Mk. auszuzahlen u. vor dem Bresl. Offizial bzw. dessen Vertreter die Versicherung pünktlicher Bezahlung bei Strafe der Exkommunikation u. Unterwerfung unter die kirchl. Zensur abzugeben³⁾. Z.: Die Herren, der Ritter Reynhard v. Bissoffisheym (Bischofsheim), Haule Scamborii, sein Oheim, Hanko de Noua ecclesia (Neukirch)⁴⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz 182. Orig. Perg. m. d. abhangenden S. des Ausst. (i. d. Siegelfläche ein Helm u. darauf ein Büffel- u. ein Hirschhorn m. d. Umschr. ♀ S' NICOL[AI FILII?] JOHIS CZABORII.

6506

Okt. 20 (an deme nestin vritage vor der eilf tusint meyde tac). Breslau (geschen zu Breslaw). Cunrat v. Valkinbayn, Ldshtptmann etc., bek., daß vor ihm und den biderben Leuten, den Ratmannen der Stadt zu Breslau die ehrsame Frau vir⁵⁾ Alush dy Stillinne zur einen und ihr Eidam Nickel Agneta zur andern Hälfte u. ihre Kinder Hans, Franczco, Klara, Margrit, Alexius, Nycolos u. Anna den Abschluß ihrer Auseinandersetzung (berichtunge) verkündet haben: Frau Alush

¹⁾ S(gillum) Henrici dei gratia ducis Slezie et domini de Furstenberg et de Jawor. ²⁾ S(gillum) Heinrici dei gratia ducis Slezie et domine de Vurstenberg et in Jawor. ³⁾ Am 22. Aug. 1345 in Brieg gelobt Nik. Czaboorii (Tschammer) v. Ketzendorf (jetzt Karlsmarkt, Kr. Brieg) mit Zustimmung seiner Mutter Sophie dem Kl. Trebnitz 60 Mk. jährl. Zins auf dem Dorfe Hundyrn (Hünern, Kr. Ohlau) durch den Schulzen u. die Dorfbewohner auszahlen zu lassen, wofür er als Prokurator den Pf. Nik. v. Kerna (Kirna?) einsetzt. Z.: Joh. Pf. de Noua villa (Gr. Neudorf, wie ob.), Pf. Adam v. Popelop (Poppelau, Kr. Oppeln?) u. Barthusso, Schulze v. Kirna. Urk. Trebnitz 192. In der Vorlage steht Kerna, das man als Kerna oder Kirna auffassen kann, schwerer als Kurna; i. d. Urk. v. 14. Juli 1345, Urk. Trebnitz 191, i. d. gleichen Angelegenheit wird derselbe Pf. als Z. deutlich „Nicolaus plebano de Curno“ geschrieben. Curno ist aber = Kauern, Kr. Brieg, so auch bei Neuling Schlesiens Kirchorte, 2. Aufl. (1902), S. 123 unter Kauern. Unrichtige Inhaltsangabe bei Heyne, Gesch. des Bistums Bresl. I, 930, der den Pf. Nic. de Kirna zum Pf. v. Hünern macht und ebenso bei Neuling falsch a. a. O. S. 109 unter Hünern, der diese Angabe aus Heyne übernahm. ⁴⁾ Sicherlich ist der Z. Hanko de Nova ecclesia, dieselbe, der ob. i. d. Urk. als Joh., Pf. de Nova villa, bezeichnet wird. ⁵⁾ „vor“ oder „vir“ = vrouwe, s. a. Reg. 4551 v. 26. Juni (dort irrig 1. Juli) 1326.

soll haben $21\frac{1}{2}$ Mk. auf all dem Gut zu Albrechtisdorf (Albrechtsdorf b. Bresl.) vor allem andern je am Michaelistag fälligen Gelde u. $8\frac{1}{2}$ Mk. auf den Malzhäusern in der Schweidnitzer Gasse zu Bresl. ebenfalls vor allem andern Gelde mit $8\frac{1}{2}$ Vierding an jedem Quatember. Fällt das Geld einmal aus, so soll sie am nächsten Termine dafür schadlos gehalten werden. Von diesen 30 Mk. kann sie 10 Mk. nach ihrem Gefallen verwenden, die andern 20 Mk. hat sie für ihren Lebensunterhalt (czu erim libe) zu gebrauchen. Man soll auch das Steinhaus verkaufen u. aus dem Erlös der Frau zuvor 100 Mk. geben, wofür 10 Mk. jährl. Zins die Frau erhalten soll, sodaß sie jährlich 30 Mk. unbedingt hat. Das übrige Geld sollen die Kinder unter sich zu gleichen Teilen teilen, ebenso die 18 Mk. Geld zu Grotew (Grottka). Ebenso soll man alle Vorwerke, Äcker, Gebäude u. was dazu gehört, auch alle fahrende Habe in 7 Teile teilen, jedem Kinde sein Teil. Niemand darf die Frau hindern an ihren Kleidern, Gebende und Kleinodien; vom vorhandenen Bettgewand soll sie ihren Teil haben wie jedes ihrer Kinder. Die vier jüngsten Kinder sollen bei der Mutter bleiben, solange es den Ratmannen u. ihren ältesten Freunden gut dünkt, wofür die Frau Entschädigung wegen der Kost aus der Kinder Gut erhält. Vormünder sind die Ratmannen, bis die Kinder zu ihren Jahren gekommen sind. Auf Bitten der Frau und ihrer beiderseitigen Freunde geschieht die amtliche Bestätigung dieser Auseinandersetzung¹⁾. Z.: Die Bresl. Ratmannen Hannos v. Troppow, Giske Glesil, Paul Dumelose, Niklos v. Lemberg, Hanke Shertilezan, Pecze Rulcke, Ticze v. Trebnitz u. die kgl. Mannen H. Albrecht v. Pak, H. Andres Radac, H. Mulich v. Rydeburg, H. Mathis v. Mulheym u. Jeske von dem Smolez u. H. Luthke, der Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56^b/57 Nr. 341. **6507**

Okt. 31 (prid. kal. Nov. ind. XIV, um 3 Uhr). Sagan i. Wohnhause des Saganer Bürgers Jakob, Sohnes des weil. Kuno gen. Spenniger. Vor Notar u. Zeugen erklärt derselbe Jak., sitzend, vollständig angezogen, jedoch ohne Kopfbedeckung u. Schuhe, daß er allen seinen beweglichen u. unbeweglichen Besitz, wie er nach dem Tode seiner Eltern an ihn gekommen ist, der Kapelle z. h. Kreuz vor der Stadt Sagan vermacht hat. Z.: Peter Polonus, z. Z. Prokonsul, die Saganer Bürger Nyczko Rotolfi, Cuno Wycow, Heynczko Wichow, Herm. gen. Eyrffros, Henczko Hanenberg, Jekelo Hyrsmani, ausgef. v. kais. öffentl. Notar Joh., Sohn des weil. Joh. v. Sagan, Kler. d. Bresl. Diözese. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Diplomatar der Augustinerchorherren zu Sagan a. d. Anfang d. 15. Jahrh.), Nr. 83. **6508**

Nov. 1 (in festo Omnium Sanctorum). Krakau (act.). Kazimir, König v. Polen, bek., daß er seinen Getreuen Heynusius gen. v. Nissa (Neisse), Krakauer Bürger, u. dem Nikolaus gen. Kleszc seinen Wald u. s. Heide vor der Stadt Zarnowiec circa fluuum Pilca (Zarnowiec an der Pilica, nordw. v. Mjechow) zur Aussetzung nach Magdeburger Recht mit 60 fränkischen Hufen über-

¹⁾ 1311 Dez. 29 (IV Kal. Dec. 1312). Breslau. Heinrich (VI), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Konrad gen. Stillevoyt in Gegenwart u. mit Zustimmung seiner ältern Söhne seiner ehel. Hausfrau Adelheid — über ihre Abstammung vgl. die Urk. v. 26. Mai 1305, Reg. 2844 — das Allod gen. Romonenow (Rommenau, Kr. Neumarkt, vgl. Reg. 2249), gelegen zwischen den Gewässern Lesniz (Striegauer) und Polsnitz (Schweidnitzer Wasser), als Leibgedinge auf ihre Lebenszeit, jedoch unter Vorbehalt des Nutznießungsrechtes, solange er lebt, verreicht u. aufgelassen hat. Nach seinem Tode sollen ihr seine Kinder, wenn sie freiwillig auf das Allod verzichtet, statt des Leibgedinges 200 Mk. zu ihrer freien Verfügung auszahlen, sonst soll nach ihrem Tode das Allod zu Erbrecht an seine Kinder kommen. Die beim Gehöft am Wasser Lesniz gelegene Mühle soll seinen beiden jüngeren Söhnen Thimo u. Paul zufallen; ferner sollen seinen sämtlichen Kindern, die zwei ebengenannten miteingeschlossen, elf an der Zahl, jedem 100 Mk. zufallen, ausgenommen die drei verheiratenen Töchter, von denen jede schon 100 Mk. weghat. Alles übrige Erbe wird unter die Kinder in gleichen Teilen geteilt, unter Anrechnung von dem, was einer vorher bekommen hat. Der Herzog bestätigt dies alles unter seinem größeren Siegel. Z.: Hermann von Eichilburn. Dyther von Drogwiz (richtig Drogus), Andreas Radac, der Bresl. Erbvoigt Dietrich, der Bresl. Bürger Wiland, der Hofnotar Rollo, Ausf. dieses. — Abschr. v. Orig. a. d. Mitte des 17. Jahrh. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Ortsakten Rommenau. Fehlt i. d. Schles. Regesten 1301—1315 (Cod. dipl. Sil. XVI), wo es Reg. 3245^a sein würde.

tragen hat. Zeugen nicht schlesisch. — Fr. Piekosiński, Cod. dipl. Poloniae Minoris (1178—1386), Krak. 1876, S. 250 f.

6509

Nov. 11 (die b. Mart.). Bunzlau (dat. Bolez.). Herzog Heinrich (v. Jauer) verreicht den Salzmarkt i. d. Stadt Jawor (Jauer) den dortigen Bürgern zum Nutzen der Stadt zu Erbrecht. — Nur dieser Auszug i. e. Jauerschen Stadtbuch des 16. Jahrh. (2. Hälfte) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366 q, pag. 240, desgl. i. e. Anführung des 18. Jahrh. ebendas. D 377^e, pag. 284. 6510

Nov. 12 (i. crast. s. Mart.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Mecza, Witwe des Godeo v. Cindato (Zindel), ihre halbe Hufe Acker vom Allod Lucasshowicz (Domslau)¹⁾ i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen u. Nutzungen für 6 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl. an Anna, Tochter ihrer Schwester gen. Slupinne²⁾, u. deren Erben gegen bar vkft u. aufgelassen hat, jedoch unter Vorbehalt des Rückkaufsrechts innerhalb von 6 Jahren. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulhey, ferner Jesco v. Smolcz u. Nik. v. Cucolicz (Guckelwitz) u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Alt. Bresl. Landb. A, fol. 57^b Nr. 348. 6511

Nov. 13 (den dreizehenden tag Nouembris). Frankenstejn (geg.). Boleko (II.)³⁾, Herzog i. Schles., Herr v. Fürstenberg u. Münsterberg, bek., daß er zu seinem u. seines ganzen Geschlechts Seelenheil alle Geldschatzungen, jährl. Getreide- u. Geldzinsen, gemeinen u. sonderlichen Fuhrten, Steuern u. Renten, die ihm oder seinen Erben von den 3 zinsbaren Ruten Acker des Pfarrers zu Beerwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg) „im Oberdorf am Viehewege auf der seiten, da die Kirche sthet, gelegen“ gebühren, der Kirche zu Bärwalde zur Ehre des heil. Johannes d. Täufers, in dessen Namen diese Kirche erbaut worden ist, wieder zurückgegeben hat. Der Hzg bevollmächtigt die jeweiligen Kirchenväter der Bärwalder Kirche, diese 3 Ruten Acker für die gen. Einkünfte derselben mit allen u. jeden fürstlichen Gerechtigkeiten kraft dieses Briefes zu „vorsetzen“ (verpachten). Z.: Jacob v. Trentsch (Trentschin), Stieffbruder des Hzgs⁴⁾, Peregrin v. Peterswalde, Johann Budaw, Peczko v. Siffridisdorf (Seifersdorf, Kr. Reichenbach), Casimir^(?), Jonig (Friczco?)⁵⁾ Talowicz (jedenfalls = Tadelwitz, Kr. Frankenstein) u. Petrus, hzgl. Kanzler u. Schreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135, Hs D 368^a, (Urk. über die Güter im Münsterbergischen u. Frankensteinischen), pag. 664. Deutsche Übersetzung des verloren gegangenen lat. Originals u. Eintragung aus dem 16. Jahrh. 6512

Nov. 14 (prox. tert. fer. post d. st. Martini). Kanth (dat. i. Chanth). Die Ratmannen der Stadt Chanth schließen mit den dortigen Erbvögten folgenden Vergleich ab, der bis zum Nachweis der Privilegien⁶⁾ der letzteren von der Gründung der Stadt Gültigkeit haben soll: Bis zur Beibringung ihrer Privilegien überlassen die Erbvögte den Bürgern d. St. die Mühlfuhr (vectorum molendini) freiwillig. Kauft oder nietet jemand von der Stadt die Mühle, so soll er e. eigene Fuhrē ohne Behinderung haben. Die Vögte haben zwei Brücken zu unterhalten u. den Markt-zoll (theolonium forense) 14 Tage vor u. 14 Tage nach St. Michaelis zu erheben. Sollte zu dieser Zeit kein Krämer da stehen, haben die Vögte dies mit Wissen der Ratm. zu beweisen; käme der Krämer aber später, so haben sie mit-Wissen der Ratm. von ihm den Zoll zu nehmen. Die Schmiede, die Sicheln von ihrem Tisch verkaufen, sollen von dem, was sie übrig behalten oder was sie davon an die Schmiede der Stadt veräußern, keinen Zoll zu geben gehalten sein. Von ihren Gärten vor der Stadt müssen die Vögte den rechten Zins wie die Ältesten (seniores)

¹⁾ Vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel S. 21, Anm. 16 u. Heftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 73. ²⁾ Es ist nicht ersichtlich, ob Anna oder ihre Mutter Slupinne genannt wird. ³⁾ Grotewold, Stammt. IV, 6. ⁴⁾ Wertner, Genealogische Forschungen, Selbst-verlag 1902, S. 6 ff, stellt fest, daß der nur in dieser Urk. bezeugte Jakob v. T. nicht Bolko II. Stieffbruder, sondern sein Stiefsohn gewesen sein muß. Die Verwechslung ist wahrscheinlich auf Henel (Chronicon ducatus Münsterbergensis bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I, 159) zurückzuführen, insofern das lateinische Original entweder schlecht gelesen oder schlecht übersetzt wurde. Der in Regg. 6086 u. 6250 genannte Matheus v. T. u. der hier erwähnte Jakob waren also Brüder. ⁵⁾ Vgl. Schles. Reg. 5297. ⁶⁾ Vgl. Schles. Reg. 3416.

zahlen. Rechtssprechungssachen (sententiae) eines Vogtes, die vor die Schöffen gekommen sind, sollen vor ihm u. keinem anderen Vogt beendet werden. Beklagt jemand einen anderen um Schulden vor Gericht u. sagt ihn um Gottes willen von der Schuld los, dann sollen auch die Vögte diesen um Gottes willen loslassen. Lassen die Vögte selbst Vieh vor dem Hirten geben, so haben sie den Lohn (precium) wie andere Leute zu zahlen. Die Vögte wollen freundschaftlich von zwei Fleischbänken weichen (cedere), die ihnen von ihren Gattinnen zugeeignet sind, u. wollen davon der Stadt alle Rechte, wie es vormals davon geschehen ist, gewähren, die anderen Fleischbänke hingegen wollen sie bis zum Nachweis ihrer Privilegien behalten. Die Erbvögte können in der Stadt nur einen freien Hof haben. Dieser Vergleich kommt mit Zustimmung des Hzgs Heinr. v. Jaur (Jauer) durch die 4 dazu gewählten Schiedsrichter Cristanus v. Chanth, Bresl. Bgr, Nicolaus, Schulze v. Lantau (Landau, Kr. Neum.), Nicolaus Rex (König) u. Menzelinus Lechzych zustande. — Bresl. Diözesanarch. Urk. DD 26^a, Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden bek. Stadtsiegel v. Kanth¹⁾. Eine etwas spätere deutsche Übersetzung davon auf Perg. ebenfalls i. Bresl. Diözesanarch. Urk. DD 26^b. 6513

Nov. 19 (i. d. s. Elis.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Tiseczo, Schulze v. Buchwalt (Buchwäldchen), sein Allod i. B. von 4 Hufen, quod alio nomine Caczinshinder nominatur²⁾, i. Neumarkter Distrikt, mit allen Zugehörungen, lebendem u. totem Inventar und mit dem Brückenturm (ponte fortalioii, qui wlgo czogebrucke nuncupatur), frei von allem Dienst u. jeder Geschoßzahlung, mit Ausnahme der Leistung von 4 Maltern Gerste jährlich an den Abt von St. Marien auf dem Bresl. Sande (Sandstift), seiner Ehefrau Margarethe als Leibgedinge verreicht und aufgelassen hat. Zu Vormündern ihres Leibgedinges wählte die Frau Stephan v. Parchowiez u. Luth(eo v. Culpe?). Z.: Die Ritter Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Joh. v. Borsniez, Luthold Lobel, Jesco v. Smolcz, Joh. Crik (v. Reideburg). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 56^b Nr. 338. 6514

Nov. 25 (i. d. s. Kath.). Strehlen (dat. Strelen)³⁾. Bolco, Herzog v. Schlesien (Slese!), Herr zu Münsterberg u. Glatz, bek., daß er der Äbtissin des (Klaren-) Klosters in Strelyn u. ihrem Kloster 1 Mk. Einkünfte auf d. Dorfe Meltur (Mehltheuer) i. Strehlener Distr. vkft u. seiner Tochter [Margarethe]⁴⁾, Nonne das., auf dem Dfe Topferdorf (Töppendorf) i. Strehlener Distr. von den Überresten des einen Roßdienstes 2 Mk. Einkünfte, die nach ihrem Tode an das Kl. fallen sollen, geschenkt bat. Z.: Die edlen Männer Rudger v. Hugwicz (Haugwitz), Heynaczko u. Alb(ert) v. Richenbach (Reichenbach), Peregrin u. Arnold v. Petirswalde u. Albert v. Crenwicz (Kranowitz)⁵⁾, sowie Joh., hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 121 Urk. Klarenstift Strehlen 25. Orig. Perg., dessen Schrift durch Nässe sehr gelitten hat, m. d. zerbrochenen großen Reitersiegel des Ausst. nebst Adlerritskriegsiegel. 6515

Nov. 27 (V kal. Dec.). Lüben. Herzog Johann v. Steinau verleiht erblich eine Brot- und Fleischbank in Guhrau. — Nur diese Notiz i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 auf einem Regestenzettel, dessen Unterlage z. Z. (Sept. 1925) nicht zu ermitteln war. S. ev. i. Nachtrag. 6516

Dez. 4 (fer. sec. post diem b. Andree). Neumarkt (act. i. Nouoforo). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Albert gen. Haze u. seine Frau Katharina, letztere ihres Leibgedinges wegen, an Joh. u. Heynemann Gallicos allen ihren Besitz im Dorfe Jeskindorf (Jeschkendorf) i. Neum. Distrikt wegen 30 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl, für die dieselben bei Nik. v. Glogau, Bürgermeister (magister ciuium) gen., gebürgt haben, bis auf nächsten Michaelistag verpfändet haben. Lösen sie diese 30 Mk. bis zu diesem Tage nicht ein, dann können die gen. Bürgen an ihrem Besitz sich schadlos halten. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Ticzko v.

¹⁾ Vgl. Hupp, Wappen u. Siegel d. deutsch. Städte, Heft 2, S. 60 u. 62 ²⁾ Wegen des Vorwerks Katzen-schinder vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel, S. 49 Ann. 182. ³⁾ ? Schrift verlöscht. ⁴⁾ Vgl. Grote-fend, Stammtaf. IV, 15 u. die Urk. v. 24. Juni 1334, Reg. 5347 i. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 16. ⁵⁾ Aus d. edlen Geschl. der v. Fullenstein, vgl. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 218; ferner ob. Reg. 6159 Ann. 5.

Borsniez u. Heinr. Wende, Jesco v. Smolcz, Peter Zenesil, Pasco Rinbabé (Reinbaben) u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A fol. 56^b Nr. 339. **6517**

Dez. 11 (III id. Dec.). Neisse (act. et dat. Nyse). Nanker, Bischof v. Breslau, bek., daß der Neisser Bürger Hermann gen. Scriptor (Schreiber) 7 Hufen u. der Neisser bischöfl. Landsasse (terrigena) Meynher 3½ Hufen Acker in Hannsdorph (Hannsdorf b. Neisse) mit allen ihren Gebäuden, Rechten u. Pertinenzen nach vorheriger Vereinbarung mit ihren Verwandten dem Meister Thylo¹⁾ u. den Brüdern des Hospitals der hl. Maria b. Neisse anstatt u. namens des Hospitals u. seiner Kranken zu Erbrecht verkauft u. vor dem Bischof darauf aufgelassen haben. Der Bischof bestätigt den Kauf. Z.: Die Herren Pascho, Kantor, Apeczco, Scholastikus u. Bresl. Offizial, Heinrich, Archidiakon v. Liegnitz, Johann, Kustos zu Oppeln, Heinrich v. Drogus, Thiczeo v. Panwicz u. Peter v. Bytkow, Bresl. Kanoniker, Joh., Archidiakon v. Glogau, bischöfl. Neisser Prokurator; ferner Franczeo, Joh. v. Opol (Oppeln) u. Joh. gen. Czambor. — Bresl. Staatsarch. Rep. 103 Urk. Kreuzherrenstift Neisse Nr. 70. Orig. Perg. m. d. bischöfl. Thronsiegel. Abschrift im Kopialbuch des Neisser Kreuzherrenstifts a. d. 15. Jahrh. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 261 fol. 16^b; angef. bei Joh. Heyne, Geschichte des Bistums Breslau, Bd. 1 (1860), S. 987 u. bei Stenzel, Script. rer. Sil. (Bresl. 1839) Bd. 2, S. 387. **6518**

Dez. 12 (II. id. Dec., p. a. VI^o). P. Benedikt XII. versieht den Swanthopellio, Sohn des Clemens de Zirowa, mit einem Kanonikat der Bresl. Kirche u. einer freien Prähende. Zu Exekutoren werden ernannt: der Bischof v. Lebus, Mag. Manuel de Fliseo, Archidiakon von Lüttich, u. der Propst von Wislica in der Krakauer Diözese. — Nur dieser Auszug aus dem Vatikanischen Archiv im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 C 300 (Silesiaca aus dem Vat. Arch.). **6519**

Dec. 15 (XVIII kal. Jan.). Neisse (dat. Nise). Nanker, Bischof v. Breslau, an die Archidiakone v. Breslau, Liegnitz, Glogau u. Oppeln u. deren Stellvertreter, sowie den Rektor der Kirche in Neisse. P. Benedikt XI. verfügte zur Zeit, als er noch Legat in Polen war²⁾, daß niemand bei Strafe der Exkommunikation sich unterstehen solle, Zehnten, Tribute, Burgen, Dörfer, Befestigungen, Besitzungen u. Güter, die Kirchen u. frommen Stätten oder geistlichen Personen gehörten, anzutasten, in Besitz zu nehmen oder unrechtmäßig zurückzuhalten. Unter Erneuerung³⁾ dieses Statuts befahl darauf der Kardinalpresbyter tit. s. Martini u. apostolische Gesandte in Polen Fr. Gentilis⁴⁾, diese Bestimmungen unverletzlich u. dauernd zu beachten, u. fügte schwere Strafen auch für die hinzu, die den gegen obige Verordnung Zu widerhandelnden anhingen, während die ihnen unterstellten Gebiete durch das geistliche Interdikt gestraft werden sollten. Auch Erzbischof Janizlaus v. Gnesen erließ dann mit Zustimmung seiner Suffragane auf einer Provinzialsynode⁵⁾ das Verbot, daß kein Fürst (qualicunque honoris vel dignitatis prerogative prefulgens) die den Kirchen u. geistlichen Personen schuldigen Zehnten u. andere ihnen gehörige Güter wegnehme oder rauben lasse, indem er gegen die Zu widerhandelnden die Strafe der Exkommunikation mit dem Zusatz verhängte, daß die ihnen unterstehenden Städte, Dörfer u. Länder, wenn sie innerhalb eines Monats nach einem Frevel dieser Art nicht Genugtuung leisteten, ipso facto dem kirchlichen Interdikt verfallen seien. Ferner verfügte er, daß jeder Ort, zu dem Sachen, die Kirchen und geistlichen Personen geraubt wären, gebracht würden, gleichfalls ipso facto dem kirchlichen Interdikt verfallen seien. Überdies habe der gen. Bruder Gentilis noch die Zusatzbestimmung getroffen, daß niemand ein Erzbistum, Bistum, eine

¹⁾ Nach Fuchsz Series praepositorum Nissensem in Stenzels Script. rer. Siles. Bd. II, S. 387, Propst Thylo v. Lubsschütz. ²⁾ Damals als Nikolaus, Kardinalbischof v. Ostia. P. Bonifacius VIII. hatte ihn i. J. 1301 als Legaten nach Ungarn u. Polen geschickt. Vgl. Stenzel, Urkk. zur Gesch. d. Bist. Bresl. (1845), S. 282 Anm. 2. ³⁾ Die Statuten desselben v. 10. Nov. 1309, bestätigt v. Papst Clemens VI. (2. Sept. 1345), stehen in Raynaldi ann. eccles. a. 1345 Nr. 73. Vgl. Stenzel a. a. O. S. 282 Anm. 3. ⁴⁾ Legat in Ungarn u. Polen 1309—1311. ⁵⁾ Constit. Synod. Janislai Archiep. Gnezn. 1326. Siehe Klose, Von Breslau. Dok. Gesch. u. Beschreibung Bd. II (1781), S. 24 u. Stenzel a. a. O. S. 282 Anm. 4.

geringere Dignität (dignitatem inferiorem), ein Personat (personatum)¹⁾, eine Parochialkirche, ein Benefizium mit oder ohne Seelsorge (cura) oder die Verwaltung (administrationem vel detencionem) eines der Vorgenannten aus Laienhand anzunehmen oder das bereits Angenommene zu behalten sich unterfangen solle. Der Zu widerhandelnde aber solle für sein so erlangtes Beneficium ipso facto untauglich sein u., falls er diese Stelle nicht innerhalb zweier Monate verließe, für jedes Benefizium eo ipso untauglich sein u. ein geistliches Benefizium nur mit Dispens des päpstlichen Stuhles oder des päpstlichen Legaten annehmen dürfen u. überdies eines früher vielleicht kanonisch erhaltenen Benefiziums ipso facto verlustig gehen. Diejenigen Kleriker u. Laien aber, welchen Standes sie auch seien, die den gegen dies Statut Verstoßenden gehorchten, sollen — wenn es die ganze Gemeinde (universitas) wäre — mit dem Interdikt, wenn es aber Einzelpersonen wären, mit der Exkommunikation bestraft werden.

Kraft der obigen Strafbestimmungen spricht Bischof Nanker unter dem 15. Dez. 1340 wegen der gegen die Kirche verübten Gewalttätigkeiten (s. Regg. 6340 u. 6417) über König Johann v. Böhmen, den Ldshtptmann Cunad v. Valkinhain (Falkenhain), die Breslauer Ratmänner der Jahre 1339: Peter Glesil, Nik. v. Nisa (Neisse), Hanco Salomonis, Hanco Glogow (Glogau), Peter Dumelose, Peter Stengil, Hellinboldus, Franczko Hartlibi und 1340: Gisco Glesil, Joh. Troppow (Troppau), Nik. Lemberg (Löwenberg), Paul Dumelose, Ticzco Trebnicz, Hanco Schertilczan, Peter Paczcow (Patschkau) u. Peter Rulco, sowie über alle, die an den von ihnen verübten Gewalttaten beteiligt sind, u. alle, die dem Bischof, Kanonikern u. anderen geistlichen Personen gehörige Häuser besitzen, seit der Zeit der Inbesitznahme derselben, den Bann (excommunicacionis et anathematis sentencie innodatos) u. über die dem Kg Johann gehörigen Länder Breslau u. Neumarkt mit ihren Distrikten einen Monat seit dem verübten Raub der geistl. Einkünfte, der mit dem 10. Sept. 1339 begann (s. Reg. 6340), das geistl. Interdikt aus. Die vom Bresl. Ldshtptmann u. den Bresl. Ratmännern eingesetzten Prediger Reynhard de Thuringia, Martinus apostata, Wenceslaus, Heinr. Pistor (Bäcker), Luduicus, Nik. de Fredekl (Friedek, Östr. Schles.), Jak. de Moravia (Mähren), Wolfmar de Lubek (Lübeck), Peter de Margiburg (Marburg?), Heinr. v. Cuncindorf (Kunzendorf) u. Johannes (s. Reg. 6340), die ihre aus Laienhand empfangenen Kirchen schon über ein Jahr besitzen, sowie alle anderen Eindringlinge erklärt er den in der Konstitution des Kardinals Gentilis enthaltenen Strafbestimmungen für verfallen u. weil der Ldshtptmann u. die gen. Ratmänner u. die gesamte Stadt Breslau diesen Eindringlingen gehorchen u. durch sie den Gottesdienst entweihen lassen, spricht der Bischof über den Ldshtptmann, die gen. Ratmänner u. die einzelnen Bürger die Exkommunikation, über die ganze Gemeinde Breslau aber das Interdikt aus u. verbietet den einzelnen Personen derselben den Gottesdienst anderswo zu hören u. die geistl. Sakramente anderswo zu empfangen — mit Ausnahme der vom Recht erlaubten Fälle — u. weist bei Strafe der Suspension u. der Irregularität alle Rektoren der Kirchen an, Personen der Stadt Breslau nicht zum Gottesdienst oder den geistl. Sakramenten zuzulassen, indem er zugleich die von ihm, seinem Offizial oder dem Bresl. Subkustos Andreas verliehenen Indulgenzen über die Teilnahme am Gottesdienst u. den Empfang der Sakramente außerhalb der mit dem Interdikt belegten Orte für die Dauer des über Breslau verhängten Interdikts für aufgehoben erklärt. Ferner spricht er über Dietrich v. Mühlheim, Godinus u. dessen Bruder Adolf gen. Kaczinschinder, Hanco, Diener des Godinus u. die Ratsdiener Sidlo Kitheliecz u. Friezeo (s. Reg. 6441), desgl. über den dabei beteiligten (nicht gen.) Schmied, den Ldhptmann u. die Ratmänner des Jahres 1339 (s. Reg. 6365) wegen der von ihnen (in den angezogenen beiden Regg. erwähnten) verübten Gewalttaten kraft der Konstitution des weil. Papstes Urban IV.²⁾ aus der Zeit, da er apostol. Legat in Polen war, die Exkommunikation aus.

¹⁾ „Stiftsämter, mit denen nebst dem Ehenvorrage eine Jurisdiktion verbunden ist, bezeichnete man als dignitates; diejenigen, die nur einen Ehenvorrang haben, als personatus.“ Richter u. Dove, Kirchenrecht, Leipzig 1874, S. 369. ²⁾ Der Archidiakon Jacob v. Lüttich hieß als päpstl. Legat i. J. 1248 in Breslau eine

Da überdies der Ldshptmann, die Ratmänner, die übrigen Genannten u. die Bresl. Bürger in Stadt u. Distrikt Breslau durch den Bischof nicht ermahnt u. gefordert werden können, Genugtuung zu leisten, weil keine geistliche Person aus Furcht vor dem Tode sich getraue, ein Mandat des Papstes, des Erzbischofs, eines bischöfl. Inquisitors oder einer anderen Person, die in Stadt u. Distrikt Breslau die geistliche Jurisdiktion hat, auszuführen, mahnt u. fordert der Bischof den König Johann v. Böhmen, den Ldshptmann C. v. Falkenhain, die Bresl. Ratmänner d. J. 1339 u. 1340, Godinus Kaczinschinder u. Nicolaus gen. Kostil¹⁾ u. die andern Vorgenannten auf, für ihre Gewalttaten, Beraubungen etc., dem Bischof, dem Domkapitel u. dessen einzelnen Personen, sowie dem Regular- u. Säkular-Klerus Genugtuung zu leisten und innerhalb von 30 Tagen nach dem 1. Sonntag, an dem diese Urkunde durch den Rektor der Neisser Kirche publiziert ist (wobei 10 Tage für den ersten, die nächsten 10 Tage für den zweiten u. die übrigen 10 Tage für den dritten und peremptorischen Termin u. die kanonische Mahnung bestimmt werden), die gen. geistlichen Eindringlinge dem Bischof vorzuführen, widrigenfalls sie wegen ihrer gen. Verfehlungen der Exkommunikation u. die Stadt u. die Bresl. Bürger zur Strafe ihres Herrn — zumal sie selbst auch schuldig seien —, von da an u. für die Zukunft dem Interdikt verfallen sein sollen. Er mahnt auch zum ersten-, zweiten- u. drittenmal u. peremptorisch alle durch weltliche Gewalt eingesetzten Eindringlinge, sowie die Brüder Petrus antiquus u. Petrus Kaczinschinder, die sich ins Vinzenzkloster eingeschlichen hätten, innerhalb der gen. Fristen, die er ihnen als ersten, zweiten, dritten und peremptorischen Termin u. für die kanonische Mahnung stellt, die Kirchen u. Orte, in die sie widerrechtlich eingedrungen sind, zu verlassen u. in ihnen weiter nicht zu amtieren, sowie dem Abt u. Konvent des Vinzenzklosters, den Dominikanern u. Franziskanern u. den vertriebenen Rektoren der gen. Parochialkirchen den ihnen zugefügten Schaden wieder gut zu machen, andernfalls sie nach Ablauf der gestellten Frist exkommuniziert sein sollen. Diesen Erlaß soll der Pfarrer (rector) v. Neisse in der dortigen St. Jakobskirche an den nächsten zwei Sonntagen, wenn das Volk zum Gottesdienst kommt, feierlich verkünden u. allen Interessenten eine Abschrift davon machen lassen; über die Ausführung dieses Befehls u. die Publikation des Erlasses aber soll er eine Bescheinigung beibringen. Die Archidiakone sollen den ihnen unterstellten Klerus unverzüglich zusammenberufen u. dabei den bischöfl. Erlaß bekannt geben, bezw. bekannt geben lassen, die einzelnen Pfarrer aber in ihren Kirchen an Sonn- und Festtagen den Ldshptmann, die Ratmänner u. Bürger für exkommuniziert u. die Gemeinde Breslau für interdiiziert erklären. Die über die Verkündigung dieses Erlasses, wie über die Kongregationen der Kleriker zu fertigenden Urkunden (publica instrumenta) aber sollen je eher je besser (quantocius) dem Bischof übersandt werden. — Aus der im Bresl. Diözesanarch. befindl. gleichzeitigen Abschrift auf Papier — N N 8 — abgedr. von Stenzel in Urkk. des Bist. Bresl., S. 282 ff. u. daraus von Korn im Ukdb. der Stadt Bresl., S. 147 ff. Unvollständiges lat. Regest bei Emller, Reg. Bohem. et Morav. IV, S. 329 f. Kurze Darstellung dieser Begebenheiten i. d. Chron. princ. Polon., Script. rer. Sil. I 135 (s. Reg. 6340); die Vita Caroli IV. berichtet dazu keine Einzelheiten; angef. bei Klose, Von Breslau. Dok. Gesch. u. Beschreibung, Bd. 2 (1781), S. 129 u. 159 ff. (s. Reg. 6340) u. bei Grünhagen, König Joh. v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Bresl., Wien 1864, S. 79 ff.

6520

Dez. 21 (XII. kal. Jan.). Breslau (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Polen²⁾ u. Graf v. Luxemburg, bek., daß Äbtissin und Konvent des Klosters Trebnitz ihn gebeten haben, ihnen die 21 Mark

Provinzialsynode ab, deren (bei M. de Montbach, Statuta Synodalia Dioecesana, Bresl. 1855, Appendix S. 307 ff. gedruckte) Statuten er am 3. Juni 1326 als Papst Urban IV. bestätigte. Stenzel, Urkk. zur Gesch. d. Bist. Bresl., S. 15 Anm. 5.

¹⁾ In der Aufzählung der Verfehlungen vorher nicht erwähnt. — Im Abdruck bei Stenzel fälschlich Koził.

²⁾ Die Bezeichnung des Kgs Joh. v. B. an dieser Stelle als Kg v. Polen ist recht auffallend, da bekanntlich Kg Joh. infolge des m. d. Kg v. Polen geschlossenen Vertrages zu Trentschin v. 24. Aug. 1335 (Schles. Reg. 5491

Kammerzinse u. 12 Mark jährl. Zinses aus der Münze bei Breslau, die sie laut Inhalt der vorgelegten Urkunden durch den erlauchten Fürsten Heinrich IV., Hzg v. Schlesien u. Krakau¹⁾, testamentarisch erhalten hätten, u. die ihnen widerrechtlich entzogen seien, zurückzugeben. Da er (Joh.) indessen gegenwärtig durch dringende Geschäfte²⁾ verhindert sei, über ihre Bitte ordentlich zu urteilen (concludere sine competenti), verspricht er, dem Kloster bei seiner nächsten Anwesenheit in Breslau wieder zum Besitz der erwähnten Einkünfte zu verhelfen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125, Zisterzienserinnenkl. Trebnitz Urk. Nr. 183. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden stark beschädigten kgl. Reitersiegel. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. Johannis, regis Bohem., pag. 101 Nr. 216, b. Böhmer, Reg. Imp. p. 407 Nr. 824 u. b. Emmer, Reg. Bohem. et Mor., Bd. IV, 330 Nr. 845. Kurz erwähnt in der Gesch. des Klosters Trebnitz b. Haensler, Gesch. des Fürstentums Oels (Bresl. 1883), S. 318. 6521

Dez. 21 (i. d. s. Tome ap.). Landeshut (act. et dat. Landishuta). Bolco, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er seinen Hofrichter Pecceo Eyke wegen der getreuen Dienste 4 Hufen im Dorfe Morow (Muhrau) i. Striegauer Weichbild mit dem ganzen Rechte und dem Dominialrechte, wie sie weiland Menezlin von Striegau besessen hat, zu Erbrecht ohne Dienstleistung gegeben u. aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Hartmann v. Ronow, Mittelste v. Cirnen u. Jungling v. Cyrnen, Tammo Býme (wohl verschrieben für Rýme), Pecceo Wassirrabe, Nik. v. Bougindorf (Bögendorf, Kr. Schweidnitz) u. Tammo Schellendorf, hzgl. Prototypat, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 123 Urk. Benediktinerinnen Striegau Nr. 27. Orig. Perg. mit dem hzgl. Fußsiegel. 6522

Dez. 22 (fer. sexta prox. ante nat. Dom.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Ldshptmann etc., bek., daß vor ihm Heynemann gen. Runge v. Pirshin mit Zustimmung seiner Ehefrau Kunigunde ihres Leibgedinges wegen 4 Mk. jährl. Einkünfte in u. auf seinem Allod im Dorfe Pirshin (Pürschen) i. Neumarkter Distrikt, 1 Mk. zu Walpurgis u. 3 Mk. zu Michaelis i. Bresl. Währung zu ewigen Zeiten zahlbar, dem Bresl. Bürger Johann Peseler vkft u. aufgelassen hat, jedoch unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes innerhalb 3 Jahre von Weihnachten an seitens des Heyn. Runge, seiner Kinder u. Erben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac u. Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolez, Joh. Colneri, Gunther Runge u. Luthco v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58^b Nr. 357. 6523

Dez. 29 (1341 IV^o kal. Jan.). Stara (act. et dat.). Arnüstus³⁾ de Stara (bei der Stadt Libaň i. Böh.), körperlich ein wenig krank, aber doch gesunden Geistes, bestellt seinen Sohn Arnestus, Dekan der Prager Kirche, zu seinem Testamentsvollstrecke nach seinem Tode, überträgt ihm seine Burg (municipio) Pordubycz (Pardubitz i. Böh.) mit der Neustadt u. den Dörfern Ostrziessan (Ostřešany), Bukowna (Bukovina), Czryna (Černa), Lhota gen. Ribarska (Rybářská) u. Lhota gen. Prziewoz (Přívozná?) u. allem Zubehör, sowie seinen sonstigen Besitz, befiehlt die Waisen seines verstorbenen Bruders Dietrich weiland v. Hostyna (Hostin) mit dem Dorf Hostin selbst, sowie seine Gattin Adliezka u. seine Kinder seinem Schutz u. bestellt ihn zum Vormund u. Leiter.

u. 5517—5522) den Titel eines Kgs v. Polen nicht weiter geführt hat. Auch in der kurz zuvor in Breslau ausgestellten Urk. v. 9. Aug. 1340 (Reg. 6478) nennt er sich nur Kg v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg. Die obige Urk. selbst macht nach Form u. Inhalt einen nicht unverdächtigen Eindruck.

¹⁾ Hzg Heinr. IV. nannte sich seit Anfang 1289 Herr v. Krakau u. Sandomir. Vgl. Stenzel, Schles. Gesch. S. 105. Luchs, Schles. Fürstenbilder X, S. 12 u. Grotewold, Zur Genealogie u. Geschichte der Bresl. Piasten, i. Abhandlungen der Schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur 1873, S. 92. — Über diese testamentarische Schenkung an das Kl. Trebnitz steht nichts in dem bekannten Test. des Hzgs Heinrich IV. v. 23. Juni 1290, vgl. Schles. Reg. 2140. ²⁾ Am 23. Dez. 1340 urk. Kg Joh. bereits in Prag (cfr. Emmer, Reg. Bob. et Mor. IV, 330 Nr. 846); gemeint sind jedenfalls die Schwierigkeiten, die sich für den Kg aus der Bannurk. des Bischofs Nanker v. 15. Dez. 1340 ergaben (s. Reg. 6520). ³⁾ Der böhm. Edle Arnestus de Stara, der Vater des Dekans, späteren Bischofs u. Erzbischofs v. Prag, ist für d. J. 1335 (vgl. Reg. 5474, woselbst Scara in Stara zu verbessern ist) als Kastellan u. Verweser des Glatzer Gebietes bezeugt.

Seiner Gattin Adliczka weist er — ebenfalls unter der Vormundschaft seines gen. Sohnes — Burg u. Dorf Stara mit der Stadt Lyuban (Liban) u. den Dörfern Hrzmyr (Hřmin), Wazyczce (Vážice) u. Sedlyscze (Sedliště) u. allem Zubehör als Leibgedinge zu. Z.: Die Adligen u.^tNachbarn des Ausstellers Vocko de Kopidlna (Kopidln), Syppe de Nemoyczewes (Němčewes), Bohunco de Lopuez (Lopuč), Buzko de Marquartyez (Markvartice) u. Sdesso de Strziewacz (Střevač). — Nach dem Orig. i. Glatzer Pfarrarchiv (sub litt. A. Nr. 16), an dem an Pergamentstreifen die Siegel des Ausstellers u. der Zeugen hängen, abgedruckt — unter dem falschen Datum 1341 Dez. 29 u. der falschen Ortsbezeichnung „Scara“ — in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, Bd. I (Habelschwerdt 1883), S. 72 f. u. daraus unter dem richtigen Datum bei Emler, Reg. Boh. et Mor., Bd. IV, 806.

6524

1341.

o. T. Liegnitz. Das Dach des Chores der St. Johanniskirche wird vollendet und der vordere Teil der Kirche selbst durch Meister Heinrich Lammeshewpt, den Maurer, gemanert¹⁾. — Aus des Liegnitzer Stadtschreibers Bitschen Geschoßbuch v. J. 1451 abgedr. i. d. Mitt. d. Gesch. u. Altert.-Vereins zu Liegnitz, Heft VII (1920), S. 211.

6525

o. T. o. O. Hzg Johann v. Steinau verkauft die Hälfte von Burg und Stadt Guhrau an den Kg Johann v. Böhmen etc. — Diese b. Ludewig, Reliquiae Manuser. etc. V (1723), 554/555 ohne Datierung abgedruckte und in das Jahr 1341 verlegte Urk. gehört tatsächlich zum 12. Aug. 1345 und ist a. d. Orig. abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens Bd I (1881), 166/167.

6526

o. T. o. O. Rechnungsablegung des päpstl. Nuntius Galhard de Careeribus über den von ihm während der Jahre 1335—1342 in der polnischen Kirchenprovinz gesammelten Peterspfennig, u. a. f. d. J. 1341, soweit es Schlesien angeht: Aus der Breslauer Diözese für das Oppelner Archidiakonat zahlte der Krakauer Schatzmeister 20 Mk. breite Gr., für das Archipresbyterat Gleiwitz (pro sede Glivicensi) 3 Mk. weniger 9 Gr.²⁾. — A. d. Vatik. Arch. abgedr. b. Joh. Ptański, Acta Cam. Apostol. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), S. 404 u. vorher b. Theiner, Mon. Pol. Vat. I, 444/445.

6527

o. T. o. O. Nikolaus, Abt des Bresl. Vinzenzklosters, erwirbt die Scholtisei³⁾ im Dorfe Mollwitz (Mollwitz, Kr. Brieg) mit 10 Hufen Acker u. 2 Mark Zins. — Angeführt bei Nik. Libenthal, Gesta abbatum monasterii S. Vincentii in Stenzels Script. rer. Sil. II, 137. Die Datierung dieses Kaufes ist falsch, da nach der im Bresl. Staatsarch. unter Rep. 67 Bresl. Vinzenzstift Nr. 321 befdnl. Orig.-Urk. erst am 11. Febr. 1351 (fer. VI. a. diem b. Valentini) der hzgl. Brieger Hofrichter Heinrich u. seine Gattin Hedwig die Scholtisei i. Mollwitz mit 4 Hufen unter dem Pfluge u. 6 Lehnshufen, die jährl. 2 Mk. Zins zu entrichten hatten, an Hzg Boleslaus v. Liegn. u. Brieg verkauften, der sie zu seinem Seelenheil sofort wieder an das Bresl. Vinzenzkloster veräußerte.

6528

¹⁾ „et est murata ecclesia anterior ibidem per magistrum Hinriem Lammeshewpt muratorem.“ ²⁾ Im Jahre 1340 gab der Bresl. Bischof (Nanker) als Peterspfennig für sein Bistumsland Neisse von 4 Jahren 4 Mk. Gold weniger 1 Quart zu 20 Karat. Der Oppelner Kustos bezahlte 1340 für das Archidiakonat Oppeln 20 Mk. und für den Gleiwitzer Sitz (Archipresbyterat) 3 Mk. Gr. weniger 9 Gr., also 2 Mk. 39 Gr., d. h. 2^{13/16} Mk. als Peterspfennig, Ptański a.a.O. S. 403. ³⁾ Nach der im Bresl. Staatsarch. als Depositum des Vereins für Geschichte Schles. unter Nr. 80 befdnl. handschr. Gesch. v. Mollwitz (verfaßt von weil. Pastor emer. Heyn), S. 174, war „entsprechend dem 10 Hufenbesitz der Scholtisei bis 1351 auch das Gehöft derselben größer als nachher. Es umfaßte noch die westlich liegenden Höfe u. Gärten bis an den tiefen Graben hinter dem jetzt zur Pfarrei gehörigen Schäfergarten, also das spätere Bauerngut 59, die Gärtnerstelle 58 u. 56, die Häuslerstelle 57, dazu die beiden zur Küsterei u. Pfarrei geschlagenen Gärten. Das Bauerngut 59 erhielt 2^{1/2} Hufen, die Küsterei 1/2 Hufe, der jetzt selbständige, nach Gut 29 verlegte Kretscham die übrigen 3 Hufen, sowie die Gärtnerstelle 56 u. die Häuslerstelle 57, welche erst 1629 bzw. 1661 von ihm abverkauft wurden. In dem Garten des Klusters u. Kirchschreibers stand auch das von diesem bewohnte Haus, noch 1606 als Schreiberhäuslein bezeichnet“.

o. T. Breslau. Das kgl. Amt verreicht 4 Hufen u. einen Wald zu Meysendorff (Meesendorf, Kr. Neumarkt) zu Erbrecht¹⁾. — Bresl. Stadtarch. Hs C 21 (Verzeichnis der Ritter- u. anderer Dienste i. Bresl. Fürstentum, Neumarkter u. Namslauer Weichbild 1548), Neumarkter Weichbild, fol. 6.

6529

o. T. In dem hzgl. Vorwerk Czolag (Zirlau b. Schweidnitz?). Bolko (II.)²⁾, Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß er in Ansehung der treuen Dienste seiner getreuen Bürger, Ratmannen u. Gemeinde ezu der Swidnitz (Schweidnitz) der Stadt Schw. folgende Rechte verliehen hat: Stirbt von einem Ehepaar der Ehemann im ersten Jahr der Ehe, so soll die Morgengabe, die er seiner Frau im Ehevertrag ausgesetzt hat, halb der Frau folgen; leben sie aber über ein Jahr mit einander, so wird ihr Gut gemeinsames Gut. Wird die Ehefrau im ersten Ehejahre schwanger u. das Kind lebend geboren u. kann sie das bezeugen „selp dritte“, so besitzt die Frau $\frac{1}{3}$ u. das Kind $\frac{2}{3}$ des Gutes. Stirbt aber das Kind vor der Geburt, so fällt das Gut des Kindes wieder an den Stamm, von dem es gekommen ist. Wenn aber die Ehefrau im ersten Ehejahre stirbt, so fällt das Gut, das sie dem Manne mitgebracht hat, an ihre nächsten Verwandten (vřunt) zurück, außer wenn es erwiesener Maßen durch Unglück verloren ging. Zu seinen Lebzeiten soll der Ehemann Herr über sein Gut sein (sines gutes gewaldik sin) ohne Hindernis durch Weib oder Kind, u. vor gehegtem Ding soll er sein Gut u. sein Erbe geben dürfen, wem er will. Was der Ehefrau durch Tod als Erbschaft zufällt, damit kann sie tun u. lassen, was sie will; verzichtet sie aber darauf zugunsten ihres Mannes (das sie es uf gibt irem manne), so wird es gemeinsames Gut (ein gut). Erbgut zu Händen der Ehefrau soll an deren nächste Verwandten weiter vererben, u. ebenso soll es mit solchem Erbgut des Mannes sein. Eine unverheiratete (unbestat) Tochter, die „in dem erbe siezet“, soll nicht mit einer verheirateten (betegewand) Schwester, die ausgestattet ist (die us gesaezt ist), teilen; fällt ihr aber durch Tod Erbe oder Gut zu, so soll sie es mit der Schwester teilen; doch soll sie [die Schwester] nachweisen, was sie nach Gewissen erhalten hat (si sol aber in legin, das si mit der gewizzen uf gehaben hat). In gleicher Weise soll der Sohn nach des Vaters Tode Erbteil nehmen; er soll gewissenhaft nachweisen, was er vorher empfangen hat. Jeder Mann, der ein Vermächtnis zur Abhaltung von Seelenmessern nach seinem Tode macht (der sin selgerete spart über das betbret), mag dazu, wenn er will, den 10. Teil seines Gutes testamentarisch bestimmen; die Frau aber darf hierfür ohne Erlaubnis ihres Mannes nicht mehr vermachen als ihre Kleider u. ihr „Gebende“ (Kopfputz). Verwaisen die Kinder durch den Tod des Vaters, so sollen die derzeitigen Schweidnitzer Ratmannen dafür sorgen, daß die Kinder einen solchen Vormund erhalten, daß sie nicht zu Schaden kommen (vorterbin), ohne Widerrede ihrer Verwandten. Z.: die hzgl. Getreuen Kekil v. Cirnen (Tschirn), Albrecht v. Krenwicz (Kranowitz, Kr. Ratibor — a. d. Geschl. d. Edlen v. Fullenstein)³⁾, Mertin v. Swenkenuelt (Schwengfeld, Kr. Schweidnitz), Tilke Cyrus⁴⁾, Kiczolt v. Hoeberch (Hoberg), Hanco Logow (Logau) u. Jakob, hzgl. Hofsreiber. — Schweidnitzer Ratsarchiv, Urk. Nr. 61. Orig. Perg., an dem das große Fußsiegel Bolkos II. (s. Anmerk. zur Urk. v. 3. Mai 1341, s. w. unten das.) hängt. Auf der Rückseite der noch aus dem 14. Jahrh. stammende Vermerk: „Das sagt awss von morgengaben vnd anfall von eldern der kinder vnd ander stücke frauwen vnde mahn betreffende in elichem stande“, sowie zwei spätere Vermerke: „Istud est priuilegium iuris ciuitatis“. Abschr. ebenda i. Privilegienbuch (Nr. 67) des 14. Jahrh.,

¹⁾ Diese sonst nicht bekannte Urk. fehlt auch bei Froben II, 162 (Grundbuch über die Landbücher des Fürstent. Breslau, Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Obergerichtsbuch Nr. 238). Nach dem oben zitierten Verzeichnis der Dienste usw. hatte i. J. 1548 Abraham Peszkhe diesen Besitz. Die Eintragung lautet: „... dosels hellt er vier Hueben vnd ein Walldt zu Erbrecht. Ist also vom Khu. Ambt vor alders gereicht cum potestate vendendi, alienandi u. seint kheine Dienste vorbehaldten noch erlassen des dato 1341 Jor. Die jungern Reichenungen seit desselbigen Lauts u. referieren sich auf die alden.“ ²⁾ Grotfend, Stammt. der schles. Fürsten IV, 9.

³⁾ Vgl. Regg. 5423 u. 5795. ⁴⁾ S. Reg. 5371.

S. 71/72 u. 76/77. Neue kollationierte Abschrift vom Orig. i. Bresl. Staatsarch. in Rep. 135
Urkundenabschriften aus fremden Archiven. 6530

o. T. o. O. Johann, Kg v. Böhmen etc., bek., daß er aus kgl. Freigebigkeit dem Arnold Kusfelt die volle Freiheit gegeben hat, seine (des A. K.) Güter Petirwitz (Polnisch Peterwitz, Kr. Breslau¹⁾) zu Erbrecht gegen einen jährl. Zins (d. h. als Bauergüter) anzusetzen, wobei er für sich und seine Nachkommen im Königreich Böhmen auf alles Recht, alle Gerichtsbarkeit und Nutzung verzichtet; außerdem erhält derselbe die volle Freiheit, diese Güter in jeder Weise an weltliche und geistliche Personen verkaufen zu dürfen, jedoch unter Vorbehalt der ihm (dem Könige) zustehenden Huldigung und des seit alters schuldigen Dienstes von diesen Gütern. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Bresl. Katharinenkl. Nr. 32. Orig. Perg. m. d. beschädigten großen kgl. Reitersiegel nebst Rücksiegel. Angef. mit der falschen Lesart Kuffelt b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. (1841), S. 109, Nr. 219. 6531

o. T. Trebnitz (act. et dat.). Hedwig, Äbtissin des Klosters Trebnitz²⁾, bek., daß in ihrer, ihrer Ältesten und Beamten Gegenwart Gregor, Vogt der Stadt Trebnitz, ihrem getreuen Trebnitzer Bürger Hermann die halbe Gerichtsvogtei der Stadt Trebnitz mit allen inner- und außerhalb der Stadt liegenden Besitzungen und Erbgütern, wie sie zu dieser halben Vogtei gehören, in einem Erbkaufe verreicht und aufgelassen hat, nämlich $\frac{1}{2}$ Frei- u. $\frac{1}{2}$ Zinshufe, deren Äcker zu den 2 Hufen der gesamten Vogtei gehören, $\frac{1}{2}$ Baumgarten mit $\frac{1}{2}$ Fischteich nach Maßgabe dieser Hufen, $\frac{1}{2}$ Haus, wie es dem gen. Gregor gehörte, mit der Hälfte des dritten Pfennigs (Gerichtsanteils), welcher aus dem deutschen Gericht der Stadt allein fließt. Von der $\frac{1}{2}$ Zinshufe muß der Käufer jedoch den Zins und den Feldzehnten wie die andern stets völlig entrichten. Alle übrigen Nutzungen, welche in ebendemselben Markte³⁾ von Jahr zu Jahr entstehen können, werden ungeschmälert in die Abteikasse⁴⁾ fließen. Weil die gen. Stadt seit Alters von ihren (d. Äbtissin) Vorfahren zu deutschem Recht ausgesetzt worden ist, bestimmt sie, daß der gen. Hermann und seine das. lebenden Mitbürger in allem die Freiheit der Bürger von Neumarkt genießen, nämlich in den Gerichten, in den Handelssachen, im Zins von den Gehöften und in allen Dingen, auf welche sich das deutsche Recht und die gute Gepflogenheit (honestas) stützen, abgesehen davon, daß Hermann mit seinen Nachfolgern 48 Mk. Silber von den dortigen Schankwirten unter näheren Bestimmungen für den Jahrmarkt⁵⁾ einsammeln und an die Abteikasse jährlich in 2 Terminen abführen soll, wobei der, welcher einen Malter Malz oder 6 Urnen Honig zum Verkauf braut, 1 Lot Silber⁶⁾ zu geben hat. Alle übrigen Einkünfte des Jahrmarktes mit allen andern Nutzungen, die im Laufe des Jahres aus Handwerk und Handel herrühren, sollen stets insgesamt an die Abteikasse gelangen. Von diesen Nutzungen soll der Klosterkellermeister oder dessen Beauftragter 4 Mk. jährlich in 2 Terminen an das Krankenhaus der Nonnen überweisen. Weiter haben die Stadtbewohner von ihren auf ihren Gehöften innerhalb oder außerhalb der Stadt errichteten Weinbergen und Hopfengärten ihr (der Äbtissin) nur die Zehnten zu entrichten; 3 Hufen gehören zur städtischen Viehweide. Hat das Klostergesinde sich mit dem Gesinde der Städter oder anderer in Faust- oder Stockkampf auf dem Stadtgebiet eingelassen, so soll es, wenn es Deutsche sind, der Stadtvogt richten, aber jedem von ihren Angehörigen wird die Äbtissin ihren Strafgeldanteil entweder ganz oder zur Hälfte erlassen, dasselbe ist der Stadtvogt von seinem Anteil zu tun in gleicher Weise verpflichtet. Mit dem einstimmigen Willen

¹⁾ Vgl. die Urk. v. 3. Dez. 1337, Reg. 6009. ²⁾ Äbtissin Hedwig († 1348) war die Tochter Hzgs Heinr. II. (IV.) v. Glogau-Sagan, vgl. Grotewold, Stammtaf. II, 20; bei Tzschoppe u. Stenzel a. a. O. S. 549, Anm. falsch T. Heinrichs III. ³⁾ „in eodem foro“, d. h. die Nutzungen, die sonst der städtischen Erbvogtei noch zuflossen. In der Urk. v. 1. Juli 1280 über die Liegnitzer Erbvogtei heißt es: „Ut igitur peracti fori celebratio gratiosa robur habeat“ etc. Tzschoppe u. Stenzel a. a. O. S. 395. ⁴⁾ „ad usum domus nostre.“ ⁵⁾ Vgl. dazu die Urk. v. 4. April 1259, abgedr. b. Haeusler, Urkdsammlung z. Gesch. des F. Oels (1883); S. 99/100 und die Inhaltsangabe i. Schles. Reg. 962. ⁶⁾ 1 Lot = $\frac{1}{16}$ Mk.

ihres Konventes und der ganzen Kongregation bestätigt die Äbtissin dem gen. Hermann diese halbe Stadtvogtei zu Erbrecht¹⁾). Z.: Virago, Priorin, Anna, Kellermiesterin, Herr Nik. v. Jawir (Jauer), Prior des Klosters Trebnitz, Herr Nikolaus, Kustos, Bernhard, Beichtiger, Herr Nikolaus, Schreiber, Bruder Martin, Kellermeister, Br. Johann, Unterkellermeister, Br. Peter, Weinbergmeister, Opeczeo Schiltknecht, Bürgermeister (proconsul) der Stadt, Konrad Zeechos u. Jakob Zeukolaczka, Ratmannen der Stadt, u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 184. Orig. Perg. mit dem Siegel der Äbtissin²⁾ und des Konvents an Seidenfäden; daraus abgedr. bei Tzschoppe u. Stenzel, Urkdsammlung etc. (1832), S. 548/550 u. angeführt bei Haeusler, Gesch. des F. Oels (1883), S. 311.

6532

Jan. 6—13 (infra oct. Epsfanie dom.). Patschkau (dat. Paczow). Bolco (II.)³⁾, Hzg v. Schles., Herr zu Münsterberg u. Glatz, bek., daß er auf die Klage des [Abtes]⁴⁾ Herrn Sygehardus wegen der durch vielfache Ursachen herbeigeführten Verwüstung des Kamenzer Klosterhofes Rychenow (Reichenau) im Münsterberger Distrikt u. zumal in Ansehung seiner Zerstörung, seiner Einbuße u. Verarmung durch Überschwemmung (per alluvionem seu aquarum impetum) den gen. Klosterhof als Eigengut (hereditas), wie er ehemals existierte⁵⁾, umgesetzt hat, indem er auf alle seine herzogl. Rechte daran verzichtet, wie Geld- u. Getreideschoß, Kontributionen, Kolleken, Fuhr- und Pfluglasten, Münzgelder, Angarien, Steuerauflagen (vexaciones, fatigaciones), die obere und niedere Gerichtsbarkeit u. alle anderen ihm dort zustehenden Freiheiten u. Kompetenzen, doch mit Ausnahme der allgemeinen hzgl. Landesbede (petcione nostra generali et communi per terras nostras currente), die er sich dort von nur 8 kleinen Hufen, zu denen er das Dorf aussetzt, vorbehält. Zugleich befiehlt er allen s. gegenwärtigen u. künftigen Beamten bei seiner Ungnade, in allem Vorgenannten das Kloster nicht zu behellen. Z.: Die Edlen u. hzgl. Getreuen Mathias, Graf v. Trencz (Trentschin)⁶⁾, Joh. Budow u. Joh. v. Hayn, Petzold Boxorn, Petzco v. Syffridi villa (Seifersdorf) u. Voytchin, sowie Johann, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Zisterzienserkl. Kamenz Nr. 119a. Orig. Perg.⁷⁾, an dem das hzgl. Siegel jetzt fehlt; abgedr. b. Pfotenhauer, Urkdbuch des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 140.

6533

Jan. 21 (i. d. b. Agnetis). Liegnitz (dat.). Boleslaus III.⁸⁾, Hzg v. Schl. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm s. Getreuer Peter de Glubutz (Glaubitz) dem Zacharias de Ossel (Aslan, Kr. Bunzlau) u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern das Dorf Sobelow (Zobel) i. Liegnitzer Distrikt in allen seinen Rainen u. Grenzen, wie es von alters her begrenzt ist, u. mit allem Herrschaftsrecht, Recht, Nutzen u. aller Nutznießung, mit denen er es bisher besessen hat, frei von Kolleken, Schoß, Zahlungen, jeglichen Angarien u. Fuhrlasten rechtmäßig zu Lehn vereicht hat. Der Hzg bestätigt diesen Kauf unter Vorbehalt eines Roßdienstes von diesem Dorfe für sich und seine Nachfolger gemäß der Gewohnheit seiner Länder. Z.: Stephan v. Parchewicz (Parchwitz), Peter Swobisdorf (Schwobsdorf), Peter Berndorf (Kr. Liegn.), Lutheo u. Niczeo Schellendorf, Hance Busewoy u. Nikolaus, hzgl. Notar. — Nach einer Abschrift von einer alten Kopie im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 330 (Sammlung Schles. ungedruckter Urkunden aus dem Archiv des chem. Oberlandesgerichts zu Glogau), fol. 5.

6534

Jan. 21 (an sende Agnetin tage). Liegnitz (geschen zu Legnicz). Bolezlaw (III.), Hzg v. Schles. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er mit Einwilligung seiner Söhne, der Herzöge Wenzelaus u. Ludwig⁹⁾ u. mit Rat seiner Männer „allen bruch und allen has“, den er zu den Bürgern von

¹⁾ Siehe auch weiter unten die Urk. v. 2. Dez. 1341. ²⁾ Über das Siegel der Äbtissin Hedwig in d. Umschrift: S' · SORORIS · HEDWIG · ABBE · D' TREBNICZ, vgl. E. Randt, Die Aussetzungsurk. v. Nieder-Frauenwaldau etc. i. d. Zeitschr. des Ver. für Gesch. Schles. Bd. 59 (1925), S. 134. ³⁾ Grotewald, Stammt. IV, 6. ⁴⁾ Vgl. Reg. 6242 u. 1341 Aug. 5. ⁵⁾ Vgl. dazu die Regg. 2275a, 2332, 2378, 2717, 3636, 3717, 5001, 5629 u. 6222. ⁶⁾ Siehe Reg. 6250. ⁷⁾ Die Rückseite trägt den gleichzeitigen Vermerk: „illam non expedit demonstrare propter generalem petitionem.“ ⁸⁾ Grotewald, Stammt. I, 45 u. IX. ⁹⁾ Wenzel I. u. Ludwig I.; vgl. Grotewald, Stammt. IX.

Goltberge (Goldberg) wegen allerlei Irrungen u. namentlich wegen unerlaubten Zinsverkaufs, unberechtigten Eingriffs in die hzgl. Gerichtsbarkeit betr. Haussuchung, Wegelagerei u. Notzneht und wegen Verweigerung einer Beihilfe zur Hochzeit seines Sohnes Hzg Wenzel¹⁾) bisher gehabt hat, völlig u. ewig vergeben hat. Zugleich bestätigt er ihnen alle ihre Rechte, Gnaden u. Freiheiten, die sie von ihm selbst oder seinen Vorfahren erhalten haben. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. Stadt Goldberg Nr. 27. Orig. Perg., dessen Siegel fehlt. Kurz erwähnt bei Peschel, Gesch. d. Stadt Goldberg (Jauer 1821), S. 28 unter der falschen Datierung am Tage Agata (Febr. 5) u. bei L. Sturm, Gesch. d. Stadt Goldberg (1888), S. 18. 6535

Jan. 22 (i. d. s. Vincentii). o. O. (act. et dat.). Nikolaus, Abt des Vinzenzklosters bei Breslau, u. der Klosterkonvent, bek., daß im gehegten Gericht im Dorfe Czobcierz (Zottwitz, Kr. Ohlau)²⁾ der Bresl. Bürger Heinrich v. Watczeynrode (Watzenrode) vor dem Abt u. den Schöffen des Dorfes Arnold Hupszche, Johann Mergenaw, Nikolaus Seylige, Nikolaus Dietrich u. Konrad Clettindorff (Klettendorf) der Frau Cristina, Witwe des Bresl. Bürgers Siffrid Schonhalssz (Schönhals), rechtmäßig 2½ Mk. jährl. Zinses auf dem Kretscham in Czobcierz für 20 Mk. Gr. Bresl. Münze verkauft und den genannten Zins der Sitte gemäß in die Hände des Abtes aufgelassen hat. Dieser bestätigt den Verkauf u. überträgt der Frau Christine die 2½ Mk. Zins mit der Bestimmung, daß sie jährlich zu Martini u. zu Walpurgis (Mai 1) je 5 Vierung von dem Kretscham erhalten soll u. daß nach ihrem Tode dieser Zins an den Sohn ihres Bruders, den Kanonikus des Vinzenzstifts Johannes, auf dessen Lebenszeit u. nach dessen Ableben an das Vinzenzkloster fallen soll. Z.: Der Klosterprior Wilhelm u. der Klosterpropst Johann Schonhalssz, Herr Nikolaus, Vizepfarrer in Zottwitz, Werner Schulze daselbst, Herr Peter v. Milianaw (Mellenau, Kr. Ohlau) u. Jakob, Vogt (advocatus) v. Wyrbina (Würben, Kr. Ohlau). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 II D 136 (Kopien von Zinsbriefen des Bresl. Vinzenzstifts aus dem 15. Jahrh.), fol. 4 f. 6536

Jan. 28 (V kal. Febr., ind. nona) in der Stunde des Komplets. Borek (Großburg, Kr. Strehlen), Bresl. Diöz., im Wohnhause des Ausst. (act. et dat.). [Stephan II., Bischof v. Lebus]³⁾ an zwei nicht genannte Geistliche. Markgraf Ludwig (der Jüngere) von Brandenburg habe (der Anfang der Urk. fehlt) . . . den Pfarrer Johann Penkun (v. Frankfurt a. O.)⁴⁾ aus dessen Pfarrei, die derselbe seit Jahren in ruhigem Besitz hatte, vertrieben und mit Gewalt in dieselbe den Johann . . . (Vuntor)⁴⁾ gesetzt, ferner alle Einkünfte, Zehnten, Gefälle und Nutzungen, die ihm (dem Bischofe) und den Prälaten u. Kanonikern der Lebuser Kirche gehören, in Besitz nehmen und rauben lassen, deren jährlichen Wert er auf mindestens 800 Mk. Brandenburger Münze schätzt. Daher fordere er durch diese öffentliche Urk. mit Erlaubnis des Bresl. Bischofs Nauker als des zuständigen Diözesans den gen. Markgraf Ludwig, Ritter Johann v. Buch, die Gebr. Dietrich und Cunad v. Czickow, Albert Stange, Ebilo v. Blankinborgh (Blankenburg) und Ekilo v. Schowen auf den 26. Febr. (fer. sec. post dominicam Invoc.) an den diesen Vorgängen näher gelegenen und für ihn sicheren Ort Groß Glogau vor der Pforte der dortigen St. Marienkirche, Bresl. Diözese, zur Verantwortung und Bestrafung vor sich und befiehlt den beiden Geistlichen insgesamt oder einem von ihnen, damit diese gerichtliche Ladung auch zur Kenntnis der Übeltäter komme, dieselbe in der Pfarrkirche zu Crosna (Krossen a. O.) an mindestens zwei Sonntagen beim Gottesdienst vor den Andächtigen zu verkündigen und für die weitere Verbreitung dieser Ladung Sorge zu tragen, damit sie den Beschuldigten auch sicher bekannt werde. Z.: Andreas, Propst des Nonnenklosters bei Gobyn (Guben), Meißner Diöz., Michael gen. Ostirkerze, Presbyter, Pfarrer

¹⁾ Über die mit großem Kostenaufwande ausgeführte Hochzeit Hzg Wenzels mit Anna, Tochter des Hzgs Kasimir III. v. Teschen, siehe bei L. Sturm, a. a. O. S. 18. ²⁾ Die Überschrift hat Czobcierz. ³⁾ Die Persönlichkeit des Ausst., Bischof Stephan II. v. Lebus, ergibt sich z. T. aus dem Inhalt dieser verstümmelten Urk., z. T. a. d. päpstl. Urk. v. 18. Mai 1342 in dieser Angelegenheit, abgedr. b. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. Bd. XX, 212/213; s. a. Wohlbrück, Gesch. des Bistums Lebus I, 444 u. 458. — Der Halt Großburg (Borek) gehörte dem Bistum Lebus. ⁴⁾ Ergänzt a. d. Urk. v. 18. Mai 1342, s. das.

Konrad v. Slyzow, Bresl. Diöz. (Schleiß, Kr. Gr. Wartenberg)¹⁾, u. a. m.; ausgefertigt von dem öffentl. Notar Nikolaus, (Sohn) des weiland Heinrich v. Poutwynsdorph (Bösdorf). — Bresl. Stadtarch. Orig. Perg., dessen obere Hälfte ganz weggeschnitten, die untere in zwei Hälften zerschnitten ist, die zum Bekleben der inneren Deckel der Handschrift B 1752 verwendet worden ist. Abschr. a. d. J. 1887 von Markgrafs Hand ebendas. unter den losen Akten. **6537**

Febr. 1 (i. d. b. Brigitte virg.). Prag (dat. Prage). Karl, Erstgeborener des Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er seinem Kaplan Nikolaus v. Panewitz (Pannwitz), Doktor des Kirchenrechts u. Bresl. Domherrn, zum Dank für dessen Dienste sein Recht, das er auf dessen väterlichen Erbgütern im Glatzer Lande u. zwar auf 18 Hufen in Lomnitz (Lomnitz) u. 2 Hufen in Waltersdorf superiori (Rothwaltersdorf) gegen Rychenbach (Reichenbach) hin besitzt, sowie die ihm gebührende Forstabgabe (censum forestarie nostre) in Lomnitz in Höhe von 5 Mark Groschen Prag. Pfennige schweren Gewichts, 64 Groschen auf die Mark, mit Hafer, jungen Vögeln (pullis) u. Holz auf Lebenszeit zum Nutznieß geschenkt, u. daß er ihn auch von dem seinem Vater (Kg Joh. v. Böhmen) und ihm schuldigen Roßdienst seiner Güter, so lange er lebt, befreit hat; doch sollen die oben verliehenen Rechte nach des Pannewitz Ableben an Kg Johann und ihn (Karl) zurückfallen. Zugleich bestimmt er auf Bitten des Nikolaus, daß die vorgen. 20 Hufen nach dessen Tode je zur Hälfte an seine Brüder, die kgl. Vasallen Wolfram u. Tyczko v. Panewitz, u. deren rechtmäßige Erben mit der Bedingung fallen sollen, daß Nikolaus sich über diesen Besitz im ganzen oder in seinen Teilen das freie Verfügungrecht ohne Widerrede seiner gen. Brüder vorbehält. Außerdem gestattet er dem Nikolaus, seine Wiese, die er in dem Busch (in rubeto) des Markgrafen bei dem Dorfe Lomnitz besitzt, durch Ausroden des Busches zu erweitern, desgleichen sollen seine Bauern aus dem Dorfe Lomnitz, die diesem Busch benachbart sind, ihre Äcker darein auf das gehörige Maß anderer Hufen verlängern dürfen. — Aus einer Abschr. i. Glatzer Pfarrarch. sub Litt. L Nr. 4b abgedr. v. Volkmer u. Hohaus i. d. Glatzer Geschichtsquelle Bd. I, S. 68 f. Das Orig. der Urk. ist anscheinend verloren gegangen. **6538**

Febr. 1 (i. vig. purif. b. Mar.). Breslau (act.). Heinrich v. Stereza, Landeshauptmann²⁾ etc., bek., daß vor ihm Bernhard Busewoy mit Rat seiner Freunde 15 Hufen im Dorfe Luthin (Leuthen) i. Neumarkter Distr., nämlich 12 Zins- u. 3 Freihufen, mit allen Nutzungen u. Zugehörungen an Joh. v. Shellindorf (Schellendorf) erblich verkauft und aufgelassen hat. Der Ldshptmann bestätigt dies zu Lehnrecht etc. Z.: die Ritter Joh. v. Reste, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, die Bresl. Bürger Nik. v. Syttin, Jakob Wineri u. Hanco v. Glogau. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 73. **6539**

Febr. 7 (fer. quarta a. dom., qua cant. Exurge). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Berthold, Sohn des Cunad v. Cindato (Zindel), $\frac{1}{2}$ seiner Äcker von den 8 Hufen in Sleshow (Schliesa)³⁾, Bresl. Distrikt, der Frau Katharina, Schultheißin von Cochern, im Austausch gegen ihren und ihrer Kinder Besitz in Cochern (Kochern, Kr. Ohlau) ohne jedes Anforderungsrecht erblich verreicht u. aufgelassen hat. Z.: Ritter C(onrad) Mulich v. Rydeburg, Cunad v. Rysin, Jesco v. Smolez, Wernher v. Burk, Henning Wineri, Nik. v. Strachowicz u. Lutko [v. Culpe]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61^b. **6540**

¹⁾ Schleiß, Schleise gehörte seit alters dem Bistum Lebus, vgl. Franzkowski, Gesch. v. Groß Wartenberg, (1912), S. 10. ²⁾ Heinrich v. Sterz ist als Bresl. Ldshptmann urkundl. erst seit dem 17. Okt. 1341 nachweisbar, während sein Amtsvorgänger Konrad v. Falkenhain bis z. 8. Juli 1341 ununterbrochen urkundet. Es muß daher in der Vorlage ein Fehler stecken, obgleich als Datum dort deutlich „in vigilia purificacionis beate Marie anno domini M⁰CCC⁰XL primo“ steht. Die im Bresl. Landb. A fol. 73 vorhergehende Urk. ist a. d. J. 1336 und die hinterherstehende Urk. dd. in vig. b. Joh. bapt. a. d. M⁰CCC⁰XL secundo. Vielleicht hat sich der Ingrossator dahin verschrieben, das es statt Heinr. v. Sterz Konrad v. Falkenhain oder daß statt 1341 es 1342 heißen muß.
³⁾ Vgl. Stenzel, Bresl. Landb. S. 61 Nr. 277 u. Heftner, Ortsnamen etc. S. 147.

Febr. 7 (i. crast. b. Dorothee virg.) Breslau. Die Bresl. Ratmannen bek., daß vor ihnen der Prokurator des Katherinenklosters Apeczeo mit Einwilligung der Priorin u. des Klosterkonvents den Nonnen dieses Klosters Margaretha u. Anna, Töchtern des Konrad Renner, 4 Märk jährl. Zinses von den 8 Mark, die die Stadt dem Kloster schuldig ist, zu Händen ihres Prokurators Konrad Renner, ihres Vaters, u. nach dessen Tode zu Händen ihres wählenden neuen Prokurators unter Vorbehalt des jederzeitigen Rückkaufsrechts dieses Zinses durch die Bresl. Ratmannen bestimmt hat. — Bresl. Stadtarch., Liber antiquarius Hs K 115,1, fol. 11^b. Fehlerhafter Auszug i. Bresl. Staatsarch. C 15^d (Wiederkaufliche Zinsen u. Leibrenten, Auszüge aus dem Bresl. Stadtbuche gen. „Antiquarius“), fol. 14, Nr. 27. **6541**

Febr. 7 (VII id. Febr., ind. nona). Neisse (act. Nyse). Mag. Laurentius v. Kalau bek., daß vor ihm, als er zur Ausübung der Gerichtsbarkeit in Vertretung des Bresl. Domscholastikus und Offizials Apeczeo auf dem Richterstuhle saß, Nikolaus, Pfarrer v. Mechowicz¹ (Mechowitz, Kr. Ohlau), sonst auch v. Bancow (Bankau, Kr. Brieg?) gen., persönlich erklärte, dem Komtur der Johanniterkommende Olsna (Klein Oels, Kr. Ohlau) zu Händen von dessen Prokurator Mag. Konrad v. Lemberg (Löwenberg) 1 Mk. jährl. Zins in und auf seinem Besitz Brylow (Breile, Kr. Ohlau) verkauft zu haben. Z.: Thiczeo, Pfarrer v. Stregendorf (Striegendorf, Kr. Grottkau), Martin, Pfarrer v. Jegerdorf (Jägerdorf, Kr. Brieg), Mag. Johann v. Grudenz (Graudenz), Laurentius gen. Waebir, öffentl. Notar, Nikolaus, dessen Bruder, Heinrich, Bresl. Kleriker, u. a. — Notariatsinstrument des kaiserl. öffentl. Notars Johann, S. des weil. Gunther v. Nysa (Neisse), ausgestellt auf Verlangen des obengen. Mag. Laurentius v. Lemberg. Orig. Perg. m. d. Notariatszeichen im Prager Großprioratsarch. Kommende Kl. Oels Nr. 21, dessen Besiegelung jetzt fehlt; moderne Abschr. davon i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. **6542**

Febr. 8 (octava Februarii). o. O. Der Breslauer Dominikaner zu St. Adalbert Peregrinus Lignicensis, Verfasser eines „Sermonum opus, quod vocavit Peregrinum“ stirbt. — Bzovius, vita beati Ceslai, ed. Ceslaus de Montbach (Bresl. 1862), S. 35 u. Dirrpauers Memorabilia Adalberti im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 27, pag. 22. Bei Montbach steht bei der Aufzählung der Schriftsteller nur das Jahr 1341, während in Dirrpauers Memorabilia nach einem alten Kalendarium ohne Angabe des Jahres nur der Todestag (Febr. 8) steht. Es ist daher nicht sicher, ob das bei Montbach in der Erwähnung des Peregrinus als Schriftsteller angegebene Jahr das Todesjahr bedeutet. Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung. Bd. 2, 2, S. 282, der unter den schles. Schriftstellern dieses Zeitraums auch den Fr. Peregrinus aufzählt, gibt an, daß er um das Jahr 1341 gelebt hat. Vgl. auch Heyne, Geschichte des Bistums Bresl., Bd. 2, S. 135. **6543**

Febr. 8 (an dem nesten dunrstage noch vnser vrowin tag Lichtewie). Liegnitz (geschen ezu Legnicz). Boleslaw (III.), Hzg v. Schles. u. Herr zu Liegnitz, bek., daß er mit Einwilligung seiner Söhne, der Herzöge Wenzlaus u. Ludwig, u. mit Rat seiner Männer allen Haß u. alle Schuld, die er zu den Bürgern von Liegnitz bisher wegen allerlei Irrungen u. namentlich wegen unberechtigten Zinsverkaufes, wegen Eingriffs in die hzgl. Gerichtsbarkeit, nämlich Haussuehung, Wegelagerei u. Notzucht, wegen Aneignung des Salzmarktes durch die Stadt u. wegen Verweigerung einer Beihilfe zur Hochzeit seines Sohnes Hzg Wenzel gehabt hat, ihnen gänzlich u. gütlich vergeben hat. Zugleich gelobt er, alle ihre Rechte, Gnaden u. Freiheiten, die sie von ihm selbst oder seinen Vorfahren erhalten haben, durch ihn u. seine Nachkommen unverrückt u. unverwandelt zu lassen u. begnadet die Liegnitzer Bürger mit dem Recht, den Salzmarkt binnen 2 Jahren, von Pfingsten 1341 an, zum Nutzen der Stadt zu halten u. verspricht, ihnen danach den Salzmarkt nach dem Rate u. der Entscheidung des Hannus Salemon, Prczold von Kallz (Calis), Sidil Brokotendorf (Brockendorf) u. des Hannus Ulrich auf ewig zu übergeben u. zu verbrieften¹). —

¹⁾ Mit Ausnahme der Bestimmungen über den Salzmarkt ist die Urkunde fast gleichlautend mit der vom 21. Jan. 1341 für die Stadt Goldberg (s. Reg. 6535). Über den Liegnitzer Salzmarkt s. a. unten 1341 Nov. 12 u. 1342 Nov. 12.

Nach einer Abschr. des 18. Jahrh. im Liegn. Stadtarch. (Akten Nr. 1208) abgedr. b. Schirmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz etc., S. 86; an dem jetzt vermißten Original hing laut Text das große hzgl. Siegel.

6544

Febr. 9 (fer. sexta p. pur. s. Mar.). o. O. (act. et dat.). Heynaczko v. Reichenbach¹⁾ bek.²⁾, daß er als erwählter Schiedsrichter zwischen Herrn Fritczko, Meister des Hospitals in Reichenbach, namens des Hospitals und Sinderam dem Kahlen v. Bela (Langenbielau, Kr. Reichenbach), seinem (des Ausst.) Oheim³⁾, ein gütliches Übereinkommen dahin vermittelt hat, daß Herr Fritczko namens seines Hospitals den gen. Sinderam aus der Schuldforderung der 7 Mk., die derselbe dem Hospital auf Grund des Testaments (näml. seines Vaters Sinderam)³⁾ schuldig ist, entläßt, wogegen Sinderam dem Hospital jährlich zu den vier Jahrzeiten (Invokavit, Pfingsten, Mitte Sept. u. Mitte Dez.) je 1 Vierungd (¼ Mk.) zu entrichten verpflichtet ist. Kommt Sinderam dem nicht pünktlich nach, dann hat der Meister des Hospitals in Reichenbach das Recht, diese 7 Mk. zugleich mit dem schuldigen Vierding zu fordern und einzutreiben. Beide Parteien erklären sich hiermit einverstanden. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Hs D 261, fol. 108^b; daraus abgedr. i. Urkdbch der Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. Bd. I (Breslau 1906), S. 23 Nr. 106. 6545

Febr. 13 (i. vig. b. Valentini). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinbayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Hanco Engilgeri und seine Ehegattin Kunigunde, sowie sein Vater Peter Engilgeri und seine Mutter Cristina wegen einer Geldschuld von 50 Mk. Prager Gr. Bresl. Gewicht u. Zahl, die Hanco Engilgeri dem gestrengen Ritter Herrn Konrad Mulich v. Rydeburg und dessen Kindern zu Händen des Cunad v. Rysin auf nächsten Michaelis (29. Sept.) schuldig ist, ihr Allod gen. czum Walde (Wäldechen, Kr. Breslau)⁴⁾ mit allen Äckern, beweglichen und unbeweglichen Zugehörungen, Groß- und Kleinvieh etc. verpfändet haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann Plessil u. Mathias v. Mulhey, Jesco v. Smolez, Cunezzo Gogelow u. Hanco v. Mollinsdorf, die zu Gerichtsböten gewählt sind, u. Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57^b Nr. 346. 6546

Febr. 16 (fer. sexta a. Carnisprivium). Breslau (act.). Konrad v. Valkinbayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm Nikolaus v. Smolez 5 ½ Hufen Acker von seinem Allod in Klein Smolcz (Schmolz), Bresl. Distrikt, seiner Ehegattin Sophia als Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht hat. Als Schützer hierfür wählte die Frau ihren Bruder Nassegnyne. Z.: Die Ritter Andreas Radae, Mulich v. Rydeburg u. Matthias v. Mulhey, Jesco v. Smolez, Nikolaus v. Habechinsteyn, Cunezzo Gogelow u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58 Nr. 352. 6547

Febr. 22 (fer. quinta p. d. Cinerum). Breslau (act.). Konrad v. Valkinbayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm Psrippco v. Opircicz (Opperschütz, Vorwerk v. Gr. Sägewitz, Kr. Bresl.) u. Gosco v. Czepankowiez (Schönbankwitz b. Domslau, Kr. Bresl.) mit seinen Brüdern wegen des von den letzteren von ihren 4 Hufen in Lucashowicz (Domslau) i. Bresl. Distr. während 14 Wochen mit einem Streitroß für den König v. Böhmen (sc. als Hzg v. Breslau) zu leistenden Dienstes sich dahin geeinigt haben, daß Psrippco, weil er 2 ½ Hufen davon (jetzt) besitzt, 9 Wochen weniger 2 Tage, Gosco und seine Brüder von ihren 1 ½ Hufen 5 Wochen u. 2 Tage Dienst zu leisten haben. Z.: Die Ritter Andreas Radak u. Joh. v. Reste, Jesco v. Smolez, Cunezzo v. Gogelow u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 57^b Nr. 350; dar. abgedr. m. d. falsch aufgelösten Datum 5. April u. mehreren anderen Fehlern⁵⁾ b. Meitzen, Urk. schlesischer Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV, 1863), S. 12. 6548

¹⁾ Heynaczko (Heinmann, Heinrich) v. R. war Erbvoigt v. Reichenbach, Ritter und Herr auf Peterwitz und Peiskersdorf, vgl. Stammtaf. der Grafen Reichenbach I, 11. ²⁾ Er urkundet „Nos“. ³⁾ Vgl. die Urk. v. 2. Febr. 1333, Schles. Reg. 5190, u. dazu Reg. 92 des Urkdbchs der Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schl. I, S. 20. — Sinderam, Erbvoigt auf Belau u. sein Sohn Sinderam der Kahle auf Langenbielau stammten a. d. Geschl. der v. Reichenbach, s. a. a. O. Taf. I, 56 u. 58. ⁴⁾ Über Wäldechen, ehemals Boreck, vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel (1842), S. 19 Nr. 10 u. P. Heftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen etc. (1910), S. 30 ff. ⁵⁾ Z. 7 des Textes statt „ut nunc inter ipsos“ lies „ut inter ipsos“, Z. 11 statt „presentibus scabinis Andrea Radac“ lies „presentibus Andrea Radae“, Z. 12 statt „Ganczone de Gogelow“ lies „Cunczone de Gogelow“.

Febr. 26 (fer. sec. p. dom. Invoc.). Breslau. Konrad v. Valkinhayn etc. wie vorher, bek., daß Johann v. Shellindorf mit seiner Frau Margarethe und seiner Tochter Margarethe alle ihre Güter im Dorfe Rathay (Rathen) i. Neumarkter Distrikt u. das Erbfallrecht (devolutio) auf 1¼ Hufen unter dem Pfluge das., wie es ihm von seiner Stiefmutter her gebührt, mit den Einkünften, Äckern, Mühlen, Wassern, Fischereien, Fischteichen usw. an Tammo gen. Shellindorf erblich vkft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Joh. v. Reste u. Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolez, Joh. Crik v. Rydeburg u. Lutheo [v. Culpe]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60 Nr. 366.

6549

Febr. 26 (III kal. Marc.). Neisse (in Nisa opido episcopali Wrat. dioc.). Der Bresl. Kanonikus und Offizial Apeczco entscheidet im Auftrage des Bischofs Nanker v. 15. Dez. 1338, Reg. 6186, auf den Klageantrag des bisherigen Pfarrers Arnold zu Ylaia (Eulau, Kr. Sprottau), vertreten durch Johann v. Grudencz (Graudenz), v. 30. Nov. 1338, Reg. 6182, wider den Presbyter Johann v. Rosicz, vertreten durch Johann Conplath, weil derselbe ihn widerrechtlich aus der Pfarrei zu Eulau verdrängt hat, zugunsten des Arnold. Z.: Johann, Pfarrer v. Munstirberg, Ticzeo, Pfarrer v. Stregendorph (Striegendorf b. Grottkau), Peczold, Pfarrer v. Nona ecclesia (Neukirch, Kr. Breslau oder Kr. Schönau), Heinrich, Pfarrer v. Kemicz (Kamitz, Kr. Neisse), Johann, Pfarrer v. Ossla (Aslau, Kr. Bunzlau), Nikolaus, Pfarrer v. Buckow (Bockau, Kr. Striegau), der Bresl. Vikar Nikolaus Baran, die Konsistorialadvokaten Mag. Lorenz v. Kalow u. Konrad v. Lemberg, Lorenz Wackir, Nikolaus Deyn, Bruder des Ausst., und Heinrich, Notar des Ausst. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Urk. Sprottau Magdalenerinnen Nr. 47. Orig. Perg., dessen Besiegung (Siegel des Offizials) jetzt fehlt.

6550

Febr. 28 (fer. quarta p. Invoc.). Breslau. Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Kunigunde, Witwe des Bresl. Bürgers Meister Emericus, des Arztes, Katharina, ihre Tochter, u. ihre Söhne Michael, Peter und Emericus ihr vom Vater ererbtes Allod Shultheysowicz (Schottwitz) i. Bresl. Distrikt, so wie es Magister Emericus laut Privileg des weil. Herzogs Heinrich VI. v. Breslau besessen hat¹⁾, an Frau Margarethe, Witwe des weil. Bresl. Bürgers Dominicus d. Kürschner, zu ihren u. ihrer Kinder, mit Ausnahme von deren Tochter Anna, Frau des Godin gen. Sebinwirt, Händen verkauft und aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Joh. v. Reste u. Mulich v. Rydeburg, Paul v. Harta, Heyneco v. Mollinsdorf, Pascho Radac, Heynemann Gallicus (d. Wale) u. Lutheo v. Culpe, Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59, Nr. 358.

6551

Febr. 28 (fer. IV ante Reminiscere). Breslau. Die Ratmänner bek., daß Osanna, Gattin des Menezelinus v. Olsna (Öls), u. deren Bruder Peter v. Rathibor an Gisco v. Reste ihr Viertel von der Mühle, gen. Knowfechtemol²⁾, um 100 M. verkauft haben. — Bresl. Diözesanarch. Urk. QQ 34, Lateinisches Transsumpt vom 7. VIII. 1436, das zur Zeit (1927) dort vermißt wird.

6552

März 7 (fer. quarta p. dom. Reminiscere). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Dythwin sein aus 6 Hufen Acker bestehendes Allod gen. Czedelicz (Zedlitz ösö. v. Breslau)³⁾ i. Bresl. Distr., jede Hufe zu 20 Mk. Prager Gr., zusammen für 120 Mk. mit allen Rechten und Nutzungen an den Bresl. Bürger Johann v. Lubec (Lübeck) u. dessen Erben zu freiem Erbrecht verkauft und aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Konrad Mulich v. Rydeburg u. Hoyger v. Prötticz, sowie die Bresl. Ratmänner⁴⁾ Heinrich v. Waczinrode, Konrad Ulinbruch, Jakob v. Opul (Oppeln), Peter v. Richinbach, Johann v. Krakau, Godeo v. Legnicz u. Henning Winter, sowie Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Stadtarch. PP 14. Orig. Perg. m. d. 4 geteilten kgl. Siegel

¹⁾ Urk. unbekannt. ²⁾ „Knophmolendinum“ (Knopfmühle) bereits in der sog. ältesten Bresl. Mühlenordnung vom 10. Juli 1314 (Schles. Reg. 3409) bei Korn, Bresl. Urkundenbuch, S. 88, erwähnt. ³⁾ Vgl. Stenzel, Landb. Kg Karl IV. des Fürstentums Breslau S. 59 Anm. 251 u. Heßtner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreise Breslau (1910), S. 175. ⁴⁾ „consulibus ciuitatis Wratislaviensis consulatu presidentibus.“

des F. Breslau zu Erbe und Sachen u. mit dem Registraturvermerk auf dem Buge rechts „Registratum in re(gistratura) Wrat.“ Auf der Rückseite steht von einer Hand des 17. Jahrh. „Kleinborgk“. Amtliche Eintragungen in den Bresl. Landbüchern: Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Alt. Bresl. Landb. A, fol. 58 Nr. 351 u. Ob. Ger. Buch Nr. 29 (F. Breslau III 16a), fol. 119. **6553**

März 9 (fer. sexta p. Rem.). Breslau. Rechnungsablegung der Bresl. Ratmannen über das verflossene Rechnungsjahr der städtischen Einnahmen und Ausgaben. Einnahmen: Von den 4 Kollektien 1605 Mk. 1 Vierdung u. 1 Lot; vom Stadtzins, dem der Mühle, vom Salz, Streichgeld, Wage, Schrotant, Brenngaden, von Strafgeldern, Polizeistrafen, Innungsgeldern u. anderen Einkünften 430 Mk. 8 Skot; von der Stadtvogtei nach Abzug der Kosten für den Stadtvoigt u. andere 10 Mk. u. 1 Vierd.; von dem auf den Bänken verkauften Tuch und Kupfer u. dem kurzfristigen wiederäuflichen Zins 477 Mk.; von Hellinbold (v. Luchtindorf, Bresl. Ratsherrn) von den (auf den Befehl K. Johans v. Böhmen eingezogenen) Gütern der Geistlichen 281 Mk. u. 11 Skot, einschl. der 80 Mk. des Herrn Friczo (Friczko v. Waldau?), vom Peterspfennig 29 Mk., von dem dem Könige gebührenden und von Joh. Dresden eingenommenen Fußgängerzoll 470 Mk. 8 Skot. Summe aller Einnahmen: 3286 Mk. 4 Vierd. u. 1 Quart. Ausgaben: Für die Erwerbung des Zolls (sc. in Breslau u. Lissa¹⁾) und zur Ehrung des (Landeshauptmanns) Heinrich v. Haugwitz 2 Mk.; für alte bei Juden und Christen eingelöste Schulden 1295 Mk. 8 Skot; zur Bezahlung kurzfristiger Zinsen 80 Mk., zur Ehrung der schlesischen Herzöge, des Gefolges und der Freundschaft des Königs (Joh. v. B.), der Fürsten vom Rhein, der von Oesterreich und des Herzogs von Athen²⁾, des Hauptmanns, der Ritter und anderer Gäste 58 Mk. 10 Skot³⁾; den Stadtdienern, Schreibern, Odinus, Joh. Czan, den Nachtwächtern, Polizisten, Herolden, Stadtboten 114 Mk.; zum Brücken-, Wege-, Keller- und Torbau, für Schlösser und Löne der Schmiede, Zimmerleute und Brückebauer (Straßenplasterer?) 40 $\frac{1}{4}$ Mk.; für die Stadtmauer dem Maurermeister Nikolaus für Holz, Steine, Fuhrleute, Zement, Ziegelstreicher und das gesamte Personal 200 Mk., für die Mühle dem Meister N. als Lohn, für das Wehr, den Fuhrleuten des Rasens und des Flechtwerks, den Arbeitern 33 Mk.; an Kosten in der Streitsache mit dem Bischof (Nanker⁴⁾), mit dessen Offizial (Apeczko v. Frankenstein) u. dem (Dominikaner Joh.) v. Swenkinfeldt⁵⁾, an die (päpstl.) Kurie dem Mag. Laurentius⁶⁾, für Rechtsanwaltskosten am päpstl. Hofe (pro expensis advocatie), den öffentlichen Notaren, für wiederholte Botengänge nach Neisse (zu Verhandlungen mit dem Bresl. Bischof) und auch an die Kurie 330 Mk. u. 4 Skot; durch Abgang an den 4 Kollektien wegen Tod, Armut u. Verlassen der Grundstücke, an den kleinen Groschen, am Münzverlust, an den Lucianischen Pfennigen⁷⁾ 140 Mk. weniger 1 Quart. Summe aller Ausgaben: 3288 Mk. 3 Vierd. u. 1 Quart. — A. d. Bresl. Rechnungsbuch gen. Henrieus Pauper abgedr. v. Grünhagen i. Cod. dipl. Sil. III (1860), S. 66/67. **6554**

März 10 (sabb. prox. ante dom. Oculi). Breslau. Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Frau Elisabeth, Witwe des Cunad v. Wirbicz (Wirwitz, Kr. Breslau), und ihre Kinder Nikolaus, Margaretha, Katharina u. Sophia mit Rat ihrer Freunde 18 Morgen Wiese oder Weide von ihrer zwischen Oder und Ohlau gelegenen und zu ihrem Dorfe Steyn oder ad sanctam Margaretham (Margareth) gehörenden Wiesen i. Bresl. Distr., wie diese Wiesen von den Nachbarwiesen der Bresl. Bürger Johann Salomonis und Johann v. Troppau

¹⁾ Vgl. die Urk. v. 24. Mai 1340, Reg. 6450. ²⁾ Jedenfalls ist Graf Walter v. Brienne damit gemeint, cf. C. d. Sil. III, 67 Anm. 4. ³⁾ Die Anwesenheit K. Joh. v. B. in Breslau für das J. 1340 ist sonst nirgends bezeugt, denn die Urk. v. 9. Aug. 1340, Reg. 6478, gehört tatsächlich zum 11. Aug. 1345, u. die Urk. v. 21. Dez. 1340, Reg. 6521, macht sich durch die Titulatur K. v. Böhmen u. Polen höchst verdächtig. Vielleicht ist die obige Summe eine Nachtragsrechnung zu den Kosten des Königsbesuches in Breslau im Juli/August 1339. ⁴⁾ Vgl. ob. S. 81 Anm. 2 u. S. 83/84. ⁵⁾ S. ob. S. 101. ⁶⁾ d. h. der die Stadt Breslau in dieser Streitsache an der päpstlichen Kurie vertrat. ⁷⁾ Vgl. dazu Friedensburg, Schlesiens Münzgeschichte i. Mittelalter (Cod. dipl. Sil. XII, 61 Anm. 3) Spottname für die geringwertigen Pfennige, die mit der Abbildung der h. Lucia versehen waren.

abgegrenzt sind, um 9 Mk. Pr. Gr. Bresl. Münze an den Bresl. Bürger Peter Stengil verkauft und aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg u. Matthias v. Mulheygn, Jesco v. Smolez, Paul v. Harta, Heyneco v. Mollinsdorf u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59 Nr. 359. 6555

März 10 (sabb. prox. post dom. Reminiscere). Breslau i. Rathause (act. Wrat. in pretorio consulum ibidem). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm Frau Nathania, Tochter des weiland Bresl. Bürgers Peter Rutheni, und ihre Tochter Mechthild ihrer beider Allod La (Lohe bzw. Grünhübel) gen., bei dem Allod des weiland Matthias des Ältern v. Mulheygn und am Flusse, der ebenfalls La genannt wird, gelegen i. Bresl. Distr., mit allen Zugehörungen und Nutzungen, Gräben, Bäumen, Wegen, Zäunen, Stümpfen etc., mit dem Rechte u. der Freiheit, wie es Peter Rutheni besessen hat, dem Bresl. Bürger Thilo dem Schreiber v. Legnicz (Liegno) für 190 Mk. Prager Gr. erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ratmänner Konrad Ulinbruch, z. Z. Bürgermeister¹⁾, Heinrich v. Waczinrode, Peter v. Richinbach, Jakob v. Opul (Oppeln), Gotco v. Nysa (Neisse), Henning Winter, Hanco v. Craecovia (Krakau) u. Hanco Ruffus, sowie Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60^b Nr. 370. 6556

März 12 (fer. sec. post dom. Oculi). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Tilco Ruffus seine 3 Mk. jährl. und ständigen Zins, den er seit längerer Zeit auf dem Besitz des Schulzenamts (officium scultetatus) in Alberti villa (Albrechtsdorf) i. Bresl. Distr. stehen hat, um 26 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl dem Heilwig v. Mollinsdorf zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat, wobei sich Johann Waldinberg, Schulze dieses Dorfes, zur pünktlichen Zahlung dieses Zinses in 2 Raten verpflichtet etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Joh. v. Reste und Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolez, Hanco v. Mollinsdorf. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60 Nr. 365. 6557

März 13 (am 23. Adar). Jüdischer Grabstein i. Breslau. „ . . . starb am 23. Adar.“ — Jüdischer Volks- u. Haus-Kalender für das Jahr 1890, Jahrgang 37 (hrsg. v. M. Brann), S. 13; s. a. das Verzeichnis der Grabdenkmäler bei Hoverden z. J. 1341, Heft I, S. 44. 6558

März 21 (fer. quarta prox. p. dom. Letare). Breslau (act.). Konrad (v. Falkenhain), Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Br. Konrad Glesil, Meister des Matthiashauses in Breslau vom Orden der Kreuzträger mit dem Stern, namens seines Ordenshauses bekannt hat, dem Herrn Peter, Kustos v. h. Kreuz, 10 Mk. Zins Bresl. Gewichts vom vergangenen Jahre schuldig zu sein, desgl. den Bresl. Bürgern Johann v. Glogau 2 Mk. u. Joh. v. Krakau 2 Mk., die er von ihnen erhalten¹ hat, und daß er sie u. den Ritter Joh. v. Reste auf folgende Getreideabgaben versichert habe, nämlich Herrn Joh. v. Reste auf 10 Malter Gerste, Joh. v. Glogau auf 15 Malter Hafer, Joh. v. Krakau auf 15 Malter Hafer, welche Getreideabgaben mit den vorgen. 4 Mk. u. den 10 Mk. an Kustos Peter er sich namens seines Stifts unter Verpfändung des gesamten Stiftsbesitzes verpflichtet, bis nächsten Michael abzugelten etc. Z.: Der Ritter Joh. Plessil, Cunczeo Gogelow, Knappe (cliens), u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes²⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58^b Nr. 354. 6559

März 21 (fer. quarta p. dom. Let.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc., wie vorher, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Arnold v. Legnicz (Liegno) allen seinen Anteil im Dorfe Galowicz (Gallowitz) i. Bresl. Distr. mit allen Nutzungen u. Rechten u. dem Dominialrecht seinem Bruder Nikolaus, Bresl. Bürger³⁾, erblich verkauft und aufgelassen hat. Der Landeshauptmann bestätigt dies, doch unschädlich dem kgl. Rechte an Geschossen, Kollektien, Münzgeldern etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac u. Joh. v. Reste, sowie Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes, u. die Ratmänner der Stadt Breslau Heinrich v. Waczinrode, Konrad Ulin-

¹⁾ „nunc magistro consulum.“ ²⁾ Über das Todesdatum dieses Lutko v. Culpe, Bresl. Domherrn u. Kantors am Bresl. Kreuzstift († 1. Okt. 1355), vgl. Schles. Gesch.-Bl., Jahrgang 1925, S. 56/57. ³⁾ Weiter unten i. d. Urk. heißt es: „renunciens erga prefatum Ny. de Nysa (Neisse)“!

bruch, Jakob v. Opul (Oppeln), Peter v. Richinbach, Joh. v. Krakau, Joh. d. Rote (ruffus), Godeo v. Legnicz (Liegnitz) u. Henning Winter. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58^b Nr. 355.

6560

März 23 (X kal. Aprilis). Neisse (act. et dat. in dote parochiali ecclesie s. Jacobi apud Nysam). Vor dem kaiserl. Notar u. Kleriker der Bresl. Diözese Johann, Sohn des Gunther v. Neisse, u. den unten gen. Zeugen erscheinen zur Beilegung einer Streitsache Tylo, Meister oder Propst des Hospitals der Neisser Krenzherren, einerseits, u. Heinrich gen. v. Colmas u. Hanco gen. v. Stachaw als bevollmächtigte Prokuratoren der Mechthild, Witwe des Boreslaus v. Stachaw, sowie die Brüder Nicolaus gen. Cuius und Sidilmann, Konventualen v. Heynrichow (Heinrichau), die sich vor dem gleichfalls anwesenden Scholastikus u. Bresl. Offizial Apeezko verpflichten in der in Frage stehenden Vergleichsangelegenheit die urkundliche Genehmigung des Abtes u. Konvents ihres Klosters in Heinrichau innerhalb der nächsten 8 Tage beizubringen u. diese dem obengen. Notar vorzulegen, andererseits. Br. Tylo erklärt zugleich namens des Neisser Kreuzherrenhospitals, daß er mit Erlaubnis des Bischofs Nanker v. Breslau, wie dies auch Johann, Archidiakon v. Glogau, Prokurator des bischöf. Hofes zu Neisse, versicherte, zur Einigung bereit sei, u. ebenso erklärten auch Heinr. Colmas, Hanco gen. Stachaw u. die Brüder Nikolaus u. Sidilmann namens der oben Genannten, sich über den halben Wasserlauf oberhalb der ehemaligen Vogtsmühle zu Neisse bei der Pfarrkirche (super meatu seu transitu medietatis aque sive fluvii recurrentis supra molendinum . . .), sowie über alle anderen Streitigkeiten, die durch dieses Gewässer (aqua seu fluvium) entstanden sind oder entstehen könnten, freundschaftlich einigen zu wollen. Die Parteien einigen sich auf die Bresl. Domherren Nik. v. Banez, Heinr. v. Drogus u. Tieczko v. Panowicz, die (nicht gen.) Neisser Ratmannen u. den Neisser Bürger Heynmann gen. Kophman als Schiedsrichter in dieser Angelegenheit, denen sie Vollmacht erteilen, unter Hinzuziehung von Müllern u. anderen Leuten, die Kenntnis dieses Wassers u. seines Durchgangs (transitus) besitzen u. auch die Kunst, dieses Wasser zu messen, verstehen, alle in Frage stehenden Streitfragen durch ihren Schiedsspruch zu entscheiden¹⁾. Zugleich versprechen sie, gegen diesen verbindlichen Schiedsspruch nicht zu appellieren, noch ein Privileg dagegen sich zu verschaffen bzw. ein schon vorhandenes dagegen zu benutzen. Die den Schiedsspruch nicht voll befolgende Partei soll der Exkommunikation verfallen und 3 Vierdung Gold Strafe zahlen, von denen 1 Vierdung dem derzeitigen Bresl. Bischof, der zweite den Neisser Ratmannen u. der dritte der den Schiedsspruch beachtenden Partei zufallen soll, u. diese Strafe soll erhoben werden, so oft eine der Parteien gegen den erfolgten Spruch verstößt. Z.: Apeezko, Scholastikus u. Bresl. Offizial, Johann, Archidiakon v. Glogau, die Neisser Vikare Peter v. Brega (Brieg) u. Konrad v. Misna (Meißen), Presbyter, die Magister Laurencius v. Calow u. Conrad v. Lamberg²⁾ (Löwenberg), Bresl. Konsistorialadvokaten. — Bresl. Stadtarch., Hs Klose 112, fol. 66^a. Abschrift des 15. Jahrh. von dem laut Unterschrift durch den kaiserl. Notar u. Bresl. Kleriker Johann, Sohn des weil. Günther v. Neisse, ausgefertigten, heute anscheinend nicht mehr vorhandenen Original-Notariatsinstrument.

6561

März 27 (ter. tercia p. annunciacione beate Marie virg.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, befiehlt nach reiflicher Erwägung mit seinen Räten den Einwohnern u. Bürgern der Stadt Glatz, alle Statuten, Rechte, Satzungen u. Gebote, die ihnen zum gemeinen Besten durch den Rat, die Schöffen, Geschworenen u. Ältesten der Stadt gegeben sind, zu halten u. droht den Zuwiderhandelnden schwerste Strafe an. — Geschichtsquellen der Grafsch. Glatz, edd. Volkmer und Hohaus, Bd. I, S. 69 f. Abdruck nach einer Bestätigung Karls IV. dd. Prag 1348 indict. prima, octavo Idus Julii (Juli 8), abermals bestätigt von Wenzel, dd. Prag 1388 fer. quinta prox. p. festum Petri et Pauli (Juli 2). (Kopien der Städteprivilegien im Glatzer Steueramt, kollationiert 1613.)

6562

¹⁾ Vgl. dazu weiter unten den Schiedsspruch vom 31. Mai 1341. ²⁾ Verschrieben für Lemberg; Konr. v. Löwenberg schon in Reg. 6087 als Bresl. Konsistorialadvokat.

März 30 (Freitag vor Palmarum). o. O. (dat.). Herzog Heinrich I. (von Jauer¹⁾) befreit den Roßdienst auf Peterwitz²⁾. — Nur auszüglich a. e. Vidimus des Bresl. Rats im Jauerschen Ratsarch. u. daraus im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 366^c; s. a. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. IX (1868), S. 87 Nr. 14.

6563

März 31 (sabb. a. dom. Palmarum). Neisse. Der Prokurator des Bresl. Landeshauptmanns u. der Bresl. Ratmänner, Heinrich v. Richinbach (Reichenbach), erscheint vor den Inquisitoren Johann v. Schwengfeld u. Apetzko v. Frankenstein, um namens seiner Auftraggeber um Verschiebung des von der Inquisition gegen diese auf den 31. März 1341 erlassenen Zitationstermins vor dem Inquisitionsgericht in Neisse zu bitten, was bis zum 30. April 1341 bewilligt wird. — Aus dem Inquisitionsprozeß vom 27. Aug. 1341 (s. d.).

6564

vor April 1 (in indicio prox. ante Palmarum). Liegnitz. Im gehegten Ding, das der Erbrichter Franzco u. die Schöffen Johann Longus (Lange), Cunad Wernheri Albi (Weiß), Siffrid Kalburn, Welczlin Caczbach, Johann Thuringus (Thüring), Peter Clavigeri (Schleusser) u. Arnold v. Nizza (Neiße) saßen, wird Otto Tschetschewicz wegen Beraubung der Gebrüder u. Liegnitzer Bürger Johann u. Kuno gen. v. Panthenow (Panthenau, Kr. Goldberg-Hainau) auf deren Antrag verfestet. — Im folgenden Jahre im Gerichtstag nach Pfingsten (Mai 19) wird er gelöst. — Liegnitzer Blutbuch (s. Reg. 6359), S. 164.

6565

April 1 (in die Palmarum). Frankenstein (dat.). Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Münsterberg u. zu Glatz³⁾, bek., daß er zur Bezahlung für die in seinem hzgl. Dienst erlittenen Schäden⁴⁾ seinem Getreuen Konr. v. Reibnitz u. dessen Erben den Ruffus Polonus u. dessen (nicht gen.) Sohn mit 1½ Hufen, die sie in Baldininiuilla (Klein-Belmsdorf u. Kalesche, Kolonie u. Vorwerk v. Kaubitz, Kr. Frankenstein) besitzen, mit allem hzgl. Recht u. dem ganzen Dienst, zu dem sie dem Hsg in Belmsdorf⁴⁾ verpflichtet sind, geschenkt hat. Z.: Die Edlen u. hzgl. Vasallen Mathias, Graf v. Grentz (! verschriften für Trenez = Trentschin)⁵⁾, Heinr. v. Vonnewitz (Wohnwitz [?], Kr. Neumarkt), Ulrich Schaff (Schaffgotsch), Peregrin v. Peterswalde, Johann Pudaw (Budow) u. Peter v. Syffridiuilla⁶⁾ (Seifersdorf), sowie Johann, hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Fürstentum Münsterberg, Ortsakten Belmsdorf. Fehlerhafte Abschrift aus dem Anfang des 17. Jahrh.; angeführt ebenda Fürstent. Münsterb. III. 11 a, fol. 210.

6566

April 1 (i. d. Palm.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Albert gen. Hase und seine Gattin Katharina 4 Mk. Einkünfte oder jährl. ständigen Zins, frei von allen Abgaben und Lasten, in und auf allen ihren Gütern in Jeskindorf (Jeschkendorf) i. Neumarker Distr. an den Bresl. Bürger Nikolaus, magister civium, v. Glogau⁷⁾ verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Johann v. Reste, Mulich v. Rydeburg, Hoyger v. Prittitz u. Mathias v. Mulhey, Heinrich u. Johann Gebr. gen. Gallici u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59 Nr. 360.

6567

April 2 (fer. sec. p. d. Palm.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc. wie vorher, bek., daß vor ihm Peceo gen. v. Eselow 2 Hufen Acker unter dem Pfluge in Grunow (Grunau, Kr. Breslau) mit allen Nutzungen u. Zugehörungen, mit dem Recht, dem Dominium u. der Freiheit, wie er alles selbst besessen hat, dem Bresl. Bürger Godco v. Legnicz (Liegnitz) und zu Händen von Johann und Nete, Kindern des weiland Merkelo Grasinger, erblich verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac und Mulich v. Rideburg, die Ratmänner der Stadt Breslau Heinrich v. Waczinrode, C(onrad) Ulinbruch, Peter v. Richinbach, Johann d.

¹⁾ Grotewald, Stammt. IV, 3. ²⁾ Am 8. Juli 1340 hatte Herzog Heinrich seinen Burggrafen Hans v. Dohna mit dem Dorfe Peterwitz b. Jauer belehnt, dabei sich aber u. a. den Roßdienst vorbehalten (s. Reg. 6470).

³⁾ Grotewald, Stammt. IV, 6. ⁴⁾ Zusatz am Rande. ⁵⁾ Stiefsohn des Ausstellers, cf. Werner, Genealogische Forschungen, Selbstverlag 1902, S. 6 ff.; s. a. Reg. 6533. ⁶⁾ Im Text steht „Petricone Syffridiuilla“. ⁷⁾ Im Text wird er weiterhin noch zweimal kurzweg nur „prefatus Nycolaus magister civium“ genannt. 1346 heißt er als Bresl. Schöffe in der Liste kurzweg „Nycolaus Burgermeister“, cf. Cod. dipl. Sil. III, 13.

Rote (ruffus), Johann v. Krakau, Jakob v. Opul (Oppeln) und Henning Winter, sowie Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61^b Nr. 378. **6568**

April 2 (quarto non. Apr., ind. nona). Im Dorfe Faulbrück, Kr. Reichenbach (act. in villa Vulbruk). Sydilmann, Sohn des weil. Hermann gen. v. Puschow (Puschkau, Kr. Schweidnitz), Bresl. Diöz., kaiserl. öffentl. Notar, bek., daß vor ihm u. den unten verzeichneten Zeugen die edle Herrin Heylewik, Witwe des weil. Herrn Albert gen. Schad (Schade v. Haugwitz)¹⁾, mit ihrem Sohne Peter den Stephao v. Glogau zu ihrem bevollmächtigten Auwalt in allen ihren Angelegenheiten vor geistlichem und weltlichem Gericht, besonders vor dem Bresl. Scholastikus und Offizial Apeczco zur Auflassung eines ständigen Zinses von 2 Mk. auf 2 Hufen und (5 Morgen)²⁾ Wiesen, die z. Z. die Bauern Cunad Vorlorn und Cunad Winkeler in Vulbruk besitzen, mit dem ganzen Dominialrecht an Konrad, Meister des Ordens der Kreuzträger v. St. Matthias, und die Komture des Hospitals (zu St. Michael) in Swydnice (Schweidnitz)³⁾ um 16 Mk. kgl. Pf. zu ruhigem, ständigem Besitz ernannt hat. Z.: Br. Johann gen. Schutewurfil vom gleichen Orden (nämlich der Kreuzträger zu St. Matthias), Pfarrer Nikolaus v. Crisow (Kreisan, Kr. Schweidnitz), Pfarrer Johann v. Vulbruk (Faulbrück) u. Johann, Schulze das, u. v. a. — Inseriert i. d. Urk. v. 20. Juni 1341, s. das. **6569**

April 2 (quarto non. Apr., ind. nona). Im Dorfe Faulbrück, Kr. Reichenbach (act. in villa Vulbruk prope Swydnicz). Derselbe bek., daß die edle Herrin Heylewik, Witwe des weil. Herrn Albert gen. Schad (Schade v. Haugwitz), mit ihrem Sohne Peter im gen. Dorfe Vulbruk für 16 Mk. kgl. Gr. 2 Mk. eines freien, beständigen Zinses auf 2 Hufen ihres Leibgedinges das., von denen der Bauer Konrad gen. Vorlorn 5 Morgen von den Wiesen an der Grenze des gen. Dorfes nach Schweidnitz zu und⁴⁾ 7/4 (Hufen) Acker besitzt, von denen er 7 Vierdung⁵⁾ gangbarer Münze zu zahlen verpflichtet ist, und Konrad gen. Wynkeler 1/4 (Hufe) besitzt, von der er 1 Vierdung zu zahlen hat, welche beiden Hufen hinter den Gehöften der gen. Bauern liegen, an Mag. Konrad, die Komture und Brüder des Ordens der Kreuzträger mit dem Stern des Hospitals in Schweidnitz verkauft hat, welchen Zins die beiden Bauern für sich u. ihre Nachfolger jährlich am Michaelistag von ihren Hufen auf Geheiß der verkaufenden Herrschaft zu zahlen gelobt haben. Die obengen. Herrin behält sich mit ihrem Sohn jedoch das Dominialrecht vor, diese beiden Hufen andern Bauern, die sie unter demselben Recht und mit dem Zins kaufen, zu verreichen, jedoch mit Zustimmung und Einwilligung und ohne Benachteiligung der Brüder und des Ordens; ebenso behalten sie (Frau Heilwig u. ihr Sohn Peter) sich auf diesen Hufen beim ersten Bauern 3 Hühner und 1 Schulter (scapula) u. beim zweiten Bauern 2 Hühner und 1 Schulter zu Weihnachten und Ostern vor, unter Verzichtleistung auf alle übrigen Abgaben, Hebungen und Beden, wie sie von den Grundherren der gen. Hufen erdacht werden können⁶⁾. Zu allem diesem verpflichten sich die Vorgenannten bei Unterwerfung unter die kirchliche Gerichtsbarkeit. Z. wie vorher. — Inser. i. d. Urk. v. 20. Juni 1341, s. das. **6570**

April 5. Breslau. Der Ldshptmann etc. bestätigt einen Vergleich zwischen Psrippco v. Opircz u. Gosco v. Czepankowicz wegen des Roßdienstes von 4 Hufen in Lucashowicz (Domslau). Mit diesem falsch aufgelösten Datum statt Febr. 22 (s. das., Reg. 6548) abgedr. b. Meitzen, Urk. schles. Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV), S. 12. **6571**

o. J. o. T. (vor 1341 April 8⁷⁾). Breslau (dat. Vratislaviae). Nanker, Bischof v. Breslau, verwendet sich bei P. Benedikt (XII) für Herrn Jo (Johannes) a. d. Bresl. Diöz., der in eigener Angelegenheit dem Papst seine Aufwartung machen möchte. — Bresl. Staats-

¹⁾ s. 1341 April 15, Reg. 6576. ²⁾ Ebenda. ³⁾ Vor dem Niedertore der Stadt Schweidnitz, vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte. 2. Aufl. S. 293. ⁴⁾ Im Text steht statt „et“ fälschlich „in“, wie die Urk. überhaupt flüchtig geschrieben ist. ⁵⁾ Desgl. „de quibus septem fertonibus“ statt „de quibus septem fertones“. ⁶⁾ „ceteris omnibus angariis, vexacionibus et precariis, que exocigitate (l) potuerint a possessoribus dictorum mansorum, abiectis simpliciter et amotis.“ ⁷⁾ Todestag des Bischofs Nanker v. Breslau, s. Reg. 6573.

u. Univ.-Bibliothek. Handschr. I Q 102, fol. 184; Abschr. davon i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135
Abschr. a. fr. Arch. 6572

April 8 (i. festo Pasche)¹⁾. Neisse. Nanker, Bischof v. Breslau, stirbt zu Neisse²⁾. — Grabplatte im Chor des Bresl. Doms m. d. Umschrift: „Presul Naukerus electus Cracoviensis occidit hic verus, translatus Wratislaviensis, mille trecentenis annis primo quadragenis in festo Pasche. Deus, hunc super ethere pasce“; vgl. Jungnitz, Die Grabstätten der Bresl. Bischofe, S. 6 u. die Berichtigung zu der hier angegebenen falschen Datierung des Todesstages (Karfreitag, April 10) in der zweiten verbesserten Auflage des Verzeichnisses der Bresl. Bischofe von Jungnitz, Beilage zu Grotewind-Wutke, Stammtaf. der schles. Fürsten, 3. Aufl. Die „Series episcoporum Wratislaviensium“ i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 1, S. 225 gibt nur das Todesjahr (1341) an. 6573

nach **April 8** (in judicio bannito proximo post Pascha). Liegnitz. Im gehegten Ding, das der Erbrichter Franczco u. die Schöffen Johann Longus (Lange), Cunad Albi (Weiß) Wernheri³⁾, Siffrid Kulburn, Weleczlin Caczbach, Johann Thuringus (Thüring), Peter Clauigeri (Schleusser) u. Arnold v. Nizza (Neisse) das Gericht saßen, wird Michahel de Rischentern, Schwiegersohn des Schellensmit, wegen Verwundung des Nicolaus v. Probsthain (Kr. Goldberg-Hainau) auf dessen Antrag verfestet. Im folgenden Jahr im nächsten Gerichtstag nach Epiphanias (Jan. 6) wird er gelöst. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befdnl. Buch der Verfestungen (dem sog. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuehard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 155. 6574

April 11 (fer. quarta infra oct. Pasche). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nikolaus v. Sittin das Allod Swarczborn (Schwarzenhorn) oder Blesow oder La (Lohe)⁴⁾ gen. i. Bresl. Weichb. mit allen Zugehörungen u. Nutzungen, Äckern, Wiesen, Weiden usw., wie er dies alles von Henczeo Swarczborn erkaufte u. von ihm, dem Ldshptmann, verreicht erhalten hatte⁵⁾, dem Bresl. Bürger Heinrich gen. v. Sittin, Schwiegersohn des weil. Cristan v. Kanth, erblich verkauft und aufgelassen hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez, Johann Crik v. Rydeburg, Helwig v. Mollinsdorf u. Lutheo (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61, Nr. 375. 6575

April 15 (i. dominica, qua cant. Quasimodogeniti). Faulbrück, Kr. Reichenbach (act. et dat. in Wlbruck). Peter Schade (v. Haugwitz) bek., daß er mit Zustimmung seiner Mutter Heylwigis 2 Mk. jährl. ständigen Zins für 16 Mk. kgl. Pf. dem Komtur und den Brüdern des Hospitals (der Kreuzherren) bei Swidnicz (Schweidnitz) auf 2 Hufen und 5 Morgen Wiese, die zum Dorfe gen. Wlbruck (Faulbrück) gehören, verkauft hat. Hiervon gehören dem Konrad gen. Vorlorn $\frac{1}{4}$ (Hufen) Acker u. 5 Morgen Wiese, wovon er jährl. 7 Vierdung ($1\frac{1}{4}$ Mk.) Gr. zu Michaelis dem Hospital geben soll, der andere, Konrad Winkeler gen., bebaut u. bewohnt nur $\frac{1}{4}$ (Hufe) dieser Hufen, wovon er jährl. 1 Vierdung dem Hospital zu Michaelis entrichten soll. Sein Herrschaftsrecht

¹⁾ Die Chronica princ. Polon. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 163 datiert IV Idus Aprilis (April 10), u. den gleichen Todesstag gibt auch Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher II, 190 auf Grund der dort verzeichneten Literatur an. Auch das Breviarium des Coll.-Stifts zu Neisse I, fol. 444 (mitgeteilt von Grünhagen i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. IX, 184) hat „IV Idus Aprilis“. Diese Datierung ist dann in der neueren Literatur fälschlich übernommen worden, so von Grünhagen, König Johann von Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 86 u. von Heyne, Bistumsgeschichte I, 807. ²⁾ Sein Leichnam wurde nach Breslau gebracht u. dort im hohen Chore der Domkirche unterhalb des Grabes Johannis III., in der Richtung nach dem Schiffe hin, beigesetzt. Jungnitz, Grabstätten etc. S. 6, woselbst eine Abbildung der Grabplatte. ³⁾ Schirrmacher, Liegnitzer Urkdbch (1866), S. 484 schreibt „Cunadus Albi, Wernherus“. Jedenfalls ist an obiger Stelle vor Wernheri der Vorname ausgefallen. In Liegnitz gab es 1352/1353 den Bürger u. Schöffen Johannes Wernheri, vgl. Schirrmacher a. a. O. S. 129, 131 u. 136, u. den Schöffen 1324 Cunradus Albi, ebenda S. 48. Vgl. dagegen Reg. 6565, wo die entsprechende Stelle „Cunad Wernheri Albi“ lautet. ⁴⁾ Vgl. dazu Stenzel, Landb. K. Karl IV (1842), S. 62 Nr. 287 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 104. ⁵⁾ Diese Urk. ist unbekannt.

(dominium) ist dies, daß K. Vorlorn ihm jährl. eine Schulter (schapula) u. 3 Hühner, Konrad Winkeler 1 Schulter u. 2 Hühner zu geben schuldig ist, sonst sind diese beiden Bauern u. ihre Nachfolger zu keiner weiteren Dienstleistung verpflichtet. Sein anderes Herrschaftsrecht in der Auflassung dieses Erbbesitzes, wenn nämlich die gen. beiden Bauern oder ihre Nachfolger diesen verkaufen und andere ihn kaufen wollen (Ab- und Aufgang, Landemium)¹⁾, behält er sich und seinen Rechtsnachfolgern vor, so jedoch, daß diese Auflassung mit Wissen und Willen des jeweiligen Komturs geschieht. Z.: Herr Johann, Pfarrer v. Wilbruck, Herr Nikolaus, Pfarrer v. Krysov (Kreisau, Kr. Schweidnitz), Johann Kämmerer, Schulze das. (doch zu Faulbrück), Mag. Sidilmann, öffentl. Notar, Stephan, Prokurator des Ausst., Peter v. Breslau u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift (Kreuzherren) Breslau Nr. 129. Orig. Perg. m. d. beschädigten Siegel des Geschlechts v. Haugwitz (im Schilde der Widderkopf u. darüber ein mit Federn besteckter Helm) und der nur noch zum kleinen Teil entzifferbaren Umschrift: ♦ S . . . HVGEWICZ . . . 6576

April 21 (sabb. prox. a. domin. Miseric. dom.). Schweidnitz (dat. Swydnicz). Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Schweidnitz²⁾, bek., daß vor ihm sein Getreuer Franzko Koldiez 20 Mk. jährlichen ständigen Zins auf allem seinem Besitz in seinem Dorfe Cunczendorf (Kunzendorf) i. Schweidnitzer Distr. um 200 Mk. Prager Gr. poln. Zahl an das Breslauer Klarenkloster mit dem Vorbehalt des Rückkaufsrechts verkauft und aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt dies etc. Z.: Die Ritter Kecl v. Czirna (Tschirn), Ulrich Schof u. Jone v. Swyn (Schweinichen), Nik. v. Syfridow (Seiferdau), Wassirabe v. Czirla (Zirlau), Heynlin v. Czirle, Cunczelin, hzgl. Protonotar, u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Handschr. D 23 (Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts a. d. 14. Jahrh.), fol. 55 v. 6577

April 26 (i. crast. b. Marci ewang.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er auf Bitte seiner getreuen Bresl. Bürger Konrad u. Heinrich Gebr. v. Waczinrod denselben die Verpfändung bzw. den Verkauf des Holzzolls auf dem Oderfluß bei Breslau, der gewöhnlich „wassirczol“ genannt wird, wie dies einst durch Johann Schamborii gen. v. Schiltberch an die gen. Brüder geschehen war und ihnen durch seinen Vorgänger Heinrich (VI.), Herzog v. Schlesien u. Herrn v. Breslau, durch Urkunde bekräftigt wurde³⁾, bestätigt hat. o. Z. — A. d. i. Bresl. Stadtarch. befindl. Orig. Perg. m. d. großen kgl. Siegel nebst Rücksiegel abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbch I (1870), S. 151 Nr. 167; angef. b. Klose, Von Breslau II, 132. 6578

April 30 (an sente Walpurgis obind). Freystadt (gegeben cur Vrygenstat). Hanus⁴⁾, Hzg v. Schles. u. Herr zur Stynow (Steinau), bek., daß er mit Rat seiner Getreuen sich mit seinem Bruder Heinrich (IV.)⁵⁾ u. dessen Sohn Heinrich (V.)⁶⁾, Herzögen v. Schlesien u. Herren von Glogow (Glogau) und czume Zagan (Sagan), wegen aller Entzweigung versöhnt hat u. gelobt denselben, ihnen u. ihren Erben von seinen Landen u. Leuten u. von Vrauenstat (Fraustadt) nach dessen Auslösung⁷⁾ nichts durch Kauf, Versetzung oder sonstwie zu entfremden. Erführen sie aber dennoch für wahr, daß er ihnen seine Lande entfremden oder verkaufen wollte, so sollen Herr Heinr. v. Bebirsteyn (Biberstein) vom Stolez (Stolz), Nykil Kordbok (Kurzbach) u. Hans v. Lodwygstorf (Ludwigsdorf) für ihn als seine Gekorenen u. Hans v. Warnungstorf (Warnsdorf), Grabis v. Necherin⁸⁾ u. Reynold von Nebileczicz (Niebelschütz) als Gekorene seines Bruders u. dessen Sohnes zusammenkommen u. nach der Mehrheit der Stimmen eine Entscheidung treffen, der er sich unterwerfen soll. Fügt er sich nicht, so gelobt er, mit seinen genannten 3 Mannen nach Sagan mit 20 Pferden zum Einlager einzureiten u. nicht eher daraus zu weichen, bis er der vorgenannten Sechs Entscheidung nachgekommen ist. Hält er das Einlager nicht,

¹⁾ Vgl. E. Opitz, Die Arten des Rustikalbesitzes und die Laudemien und Markgroschen in Schlesien (Breslau 1904). ²⁾ Grotewald, Stammtaf. IV, 9. ³⁾ Vgl. die Urk. Hzg Heinrichs VI. v. 22. Jan. 1328, Reg. 4723, abgedr. b. Korn, Bresl. Urkdbch, S. 124. ⁴⁾ Grotewald, Stammtaf. II, 11. ⁵⁾ Ebenda II, S. ⁶⁾ Ebenda II, 17.

⁷⁾ Über die Verpfändung von Stadt u. Weichbild Fraustadt vgl. Reg. 5956 u. Minsberg, Gesch. d. Stadt u. Festung Groß-Glogau, S. 214. ⁸⁾ Die Lehnsurkunden I, 157, Z. 28 haben fälschlich Abrabys von Necherin.

so sollen sein Hofrichter zum Goyr (Guhrau) mit dem huze (Schloß), die Bürger mit ihrer Stadt u. die Landleute dieses Weichbildes sich an seinen Bruder u. dessen Sohn so lange halten u. ihnen untertänig sein, bis er der Entscheidung der Sechser entsprochen habe. Für den Fall, daß er seinen Hofrichter zum Goyr (Guhrau) Mertin von Tyfnow (Tiefenau b. Großenhain i. Sachsen?) absetzen sollte oder dieser freiwillig ginge oder stürbe, so gelobt er, nur einen Hofrichter einzusetzen, der in dem gleichen Gelübde zu seinem Bruder u. dessen Sohn mit dem Guhrauer Schloß steht, wie Martin v. Tyfnow zu ihnen gestanden hat. Nimmt er 200 oder 300 Mark auf Zins (Schaden) auf und kann diesem nicht selber gerecht werden, so soll er das seinem Bruder u. dessen Sohn mitteilen und diesen dann eine seiner Städte nach ihrem Belieben, den Goyr (Guhrau) oder die Sty now (Steinau) mit ihren Weichbildern für die 300 Mark versetzen. Auf das Geld sollen diese nichts als einen gewöhnlichen Zins (Schaden) tun u. sollen Stadt u. Weichbild mit ihren Pertinenzen so lange als Pfand behalten, bis er ihnen die Schuldsumme u. die Zinsen (houbgut und schaden) wiedererstattet hat. Ferner gelobt er, bei seinen Lebzeiten keinen Fremden, der jetzt nicht schon sein Mann ist, in seinem Lande als Hauptmann einzusetzen und verspricht, seinem Bruder u. dessen Sohn zu helfen „uf unsin schaden und uf ere kost uf alremenniglich uf recht an uf unsin beren den kung von Bemen“. Für den Fall, daß er rechtmäßig eine Ehe schließt, soll sein Weib nur seinen Bruder u. dessen Sohn als Vormünder wählen u. als Leibgedinge Guhrau oder Steinau mit Burg u. Weichbild haben. Stirbt er ohne Erben, so sollen sie seiner Frau 1500 Mark für das Leibgedinge geben¹⁾, hinterläßt er aber Erben, so sollen seine Lande an diese fallen. Er gelobt auch seinem Bruder u. dessen Sohn, ihnen alle seine Festen offen zu halten u. daß sie deren gewaltig gegen alle ihre Feinde sein sollen, „bie namen des Rudins (Ruden, Kr. Bomst)²⁾, Elgen (Ilgen, Kr. Fraustadt) und Promentes (Priment, Kr. Bomst)³⁾. Alle diese Gelübde aber sollen unschädlich sein seinen früheren Gelübden u. Briefen, die er seinem Bruder gegeben, und die auch sein Herr, der König, bestätigt hat. Z.: Nyckus v. G(orin?)⁴⁾, Nykil Kordbok (Kurzbach), Mertin v. Tyfnow (Tiefenau), Pezche v. Czedlicz (Zedlitz) u. Heinr. v. Tyfnow, hzgl. Schreiber, Ansftiger dieses. — Orig. Perg. im Glog. Stadtarch. Die auf Leinwand aufgezogene Urk. ist zum guten Teil schon fast unleserlich u. das Siegel derselben fehlt. Nicht fehlerfreier Abdruck i. d. Lehns- u. Besitzurk. Schles. I 157/159; ganz ungenügender Abdr. mit der falschen Datierung 1441 bei Minsberg, Geschichte v. Glogau I, 427. Ausführliches Regest bei Wutke, Die Inventare der nichtstaatlichen Archive Schles. II. Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. XXVIII), S. 22 f.

6579

April 30 (ultimo die Aprilis). Neisse. Der Prokurator Heinrich v. Reichenbach erneuert seine Bitte um Verschiebung des Zitationstermins (s. Reg. 1341 März 31) bis auf den 31. Mai 1341, was von der Inquisition bewilligt wird. — Aus dem Inquisitionsprozeß vom 27. Aug. 1341 (s. d.). **6580**

Mai 3 (fer. quinta p. d. st. Walpurgis). Landeshut (act. et dat. Landishuta). Bolco, Hzg v. Schl., Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß vor ihm der Abt . .⁴⁾ des Zisterzienserk. Grüssau (ordinis Cysterciensis monasterii gracie sancte Marie, quod vulgo dicitur Grysow) mit Einwilligung des Klosterkonvents dem hzgl. Vasallen Wytko Beem gen. v. Rodow (Witko der Böhme, vgl. Urk. v. 22. Juli 1340) 9 Mark jährl. Zinsen auf 6 Hufen i. Dorfe Bougindorf (Bögendorf) i. Schweidn. Distr. mit d. vollen Rechte, der Freiheit u. dem Dominium, sowie dem hzgl. Geschoß an Geld u. an Getreide, doch mit Ausnahme des Münzgeldes u. der obersten Gerichtsbarkeit, frei von allem Dienst verkauft u. in den Hzgs Hände aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt den Kauf u. verreicht dem Witko u. dessen Erben das gen. Kaufobjekt zum erblichen

¹⁾ Diese Stelle: „sturbe wir aber an erbe, so solden se der vrouwen vunfcenzhundert mark vor das lipgedinge geben“ fehlt in den Lehnsurk. I, 158. ²⁾ Die Lehnsurk. I, 158 haben Naudins, das nach der Anmerk. dazu aber bereits als zweifelhaft angegeben ist. ³⁾ Verwirkt. Die Lehnsurk. haben das unmögliche Nyelas von Alzenaw. ⁴⁾ Der Name fehlt; es war Nikolaus II.

Besitz. Z.: Die Ritter Ulrich Schöf u. Cuno v. Ronow (Rohnau), Tammo Rym, Franzco de Prata (! v. Wiese), Nicolaus de Rybniez (Reibnitz), Gunczlin Buchwalt u. Tammo Schellendorf, bzgl. Prothonotar, Ausfertiger dieses. — Schweidnitzer Ratsarch. Nr. 62. Orig. Perg. m. dem an Seidenfäden hängenden Sigillum maius des Hzgs und der Umschrift: „[S' ·] BOLCONIS · [D1 · G] RA · DVCIS · SLE · ET · DNI · DE · FVRSTEB' HC †¹) u. mit dem Helmsiegel, auf dessen Rückseite m. d. Umschrift steht: S · BOLCONIS · DVCIS · SLESIE †²). Moderne Abschr. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Abschriften aus fremden Archiven.

6581

Mai 4 (fer. sexta a. dom. Cant.). Kynsburg, Kr. Waldenburg i. Schl. (act. et dat. Kinsberg). Boleo (II), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Swydniz (Schweidnitz), bek., daß vor ihm Peter gen. Schade (v. Haugwitz) mit Zustimmung seiner Mutter Frau Heylwig 2 Mk. jährl. ständigen Zins auf 2 Morgen Acker und 5 Morgen Wiese in Wlbrucke (Faulbrück) i. Reichenbacher Distrikt, welche Konrad Vorlorn und Konrad Winkeler besitzen, an den Komtur und die Brüder des Hospitals vor Schweidnitz verkauft u. aufgelassen hat (s. ob. 1341 April 15, Reg. 6576). Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Ritter Ripert v. Ciskberg (Zeisberg, Kr. Waldenburg), Pecze Eyken, Kiezahl v. Hoberg, Heinrich Ymniz, Heylin v. Cirla (Zirlau), Rulo Bijr u. Joh. v. Domancez, bzgl. Hofnotar, Aufs. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Matthiasstift Breslau Nr. 130. Orig. Perg. m. d. beschädigten bzgl. Fußseigeln³ an Seidenschnur. 6582

Mai 4 (i. crast. inv. s. Crucis). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Ritter Albert v. Pak und sein Bruder Arnold folgende Einigung miteinander getroffen haben: ersterer soll alle beweglichen und unbeweglichen Güter, welche sie zusammen im Fürstentum Breslau haben, ausgenommen jedoch die 8 Hufen in Jexenow (Jackschenau b. Domslau, Kr. Breslau)⁴, erblich besitzen; stirbt er jedoch ohne leibl. Erben, dann soll s. Br. Arnold u. dessen Nachkommen ihn beerben. Die sämtlichen beweglichen und unbeweglichen Güter, welche sie zusammen im Lande Neisse haben, und die 8 Hufen in Jackschenau soll dagegen Arnold erblich besitzen, bei dessen kinderlosem Tode ihn Albert u. dessen Nachkommen beerben sollen. Die darauf haftenden Schulden soll jeder für sich begleichen etc. Z.: Die Ritter Heinrich v. Rydeburg, Johann v. Reste, Hoyger v. Prittitz, Johann v. Borsniez, Mulich v. Rydeburg, Mathias v. Mulhey u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59^b Nr. 361. 6583

Mai 4 (i. crast. inv. s. Crucis). Derselbe bek., daß vor ihm Heinrich v. Gerstinberg dem Hensil v. Shellendorf allen seinen Besitz in Arnoldsmoel (Arnoldsmühle) i. Bresl. Distrikt mit Äckern, Wiesen, Wäldern, Mühlen etc., wie alles steht und liegt, um schuldige 29½ Mk. Prager Gr. u. Bresl. Zahl auf solange als Unterpfand zur Nutznießung, allein das Gehölz ausgenommen, aus dem er nur Ruten für die Zäune schneiden darf, verreicht hat, bis er diese 29½ Mk. zurückbezahlt hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Joh. v. Reste, Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulhey, Jakob Wineri und Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. etc. (wie vorher) fol. 59^b/60 Nr. 364. 6584

Mai 5 (in die s. Gothardi confessoris). Neisse. Preczlaus v. Pogrella (Pogarell)⁵, Subdiakon des Bresl. Domkapitels, der damals in Bologna studierte, wird vom Domkapitel in Neisse

¹) Die in den Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens Bd. I, pag. 493 angegebene Legende ist hiernach zu berichtigten. ²) Über die Siegel Bolkos II. v. Schweidn. s. den Aufsatz v. Alfred Bauch in Schlesiens Vort. Bd. IV, pag. 39. ³) Abgeg. bei Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892), Taf. IV Nr. 7; s. auch vorher Anm. 2. ⁴) 1350 verkaufen Johann u. Thammo v. Pack 4 Hufen, bei dem Kretscham gelegen, u. ¼ Scholtisei an Ritter Joh. v. Reste; 1353 verreicht Arnold v. Pack seiner Tochter Beatrice 8 Zins-hufen u. 2 Freihufen. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 O.G.B. Nr. 237 Froben I, 86. ⁵) Vgl. über seine Herkunft Schauba, Kanonikus Peter Bitschen und die Tendenz seiner Fürstenschönlichkeit (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 61), S. 19 f. und Luchs, Schles. Fürstenbilder I, 13 u. ebenda I, 20 über das Familienwappen der Pogarell: eine Mauer mit 3 Türen. Über ihn als Bresl. Domherrn vgl. auch die Regg. 5332, 5349, 5398, 5403, 5422, 5683.

in der St. Jakobskirche durch Kompromiß¹⁾ zum Bresl. Bischof gewählt²⁾. — Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 u. 163. Vgl. dazu Theiner, Monumenta Poloniae I, 437/438; Wilhelm (P. Lambert) Schulte O.F.M. Die Wahl des Bischofs Preclaw v. Pogarell (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 51, S. 5 ff.); Zeitschr. Bd. I, 225, Bd. IX, 184 u. Bd. XXVIII, 457; Heyne, Bistumsgesch. I, 809 ff.; Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker, S. 89; Werunsky, Kaiser Karl IV. u. seine Zeit, Bd. I, 304; Jungnitz, Grabstätten der Bresl. Bischöfe, S. 8 ff.

6585

Mai 7 (! fer. sec. Stanislai)³⁾. Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er dem Bresl. Bürger Gisco v. Reste u. dessen Erben für 250 Mk. poln. Zahl u. Gewichts alle und jede seiner Einkünfte, Getreidezinsen und Gefälle auf 16 Hufen und den Hopfenzins auf 6 Hufen i. Dorfe Malkowicz (Malkwitz) i. Bresl. Distr. mit allen seinen andern Rechten, Geschossen, Münzgeldern und Herrschaftsrechten⁴⁾ erblich verkauft u. aufgelassen hat etc. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Zweites Bresl. Landb. B, fol. 8^a u. Abschr. davon i. Rep. 16 O.G.B. Nr. 46, fol. 270. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 101 Nr. 218 u. daraus b. Emller, Reg. Boh. et Mor. IV, 367 Nr. 912; s. a. Stenzel, Landbuch des F. Breslau S. 16 Anm. 2 u. S. 76 Anm. 409 (item humulum in Malkwicz), ferner Heftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 106. 6586

Mai 12 (sabb. prox. p. f. Stanizlai). Winzig, Kr. Wohlau (act. Wyneck). Konrad (I), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Oels⁵⁾, bek., daß vor ihm und seinen Getreuen Frau Katharina, Witwe des Tycezo v. Panewycz (Panwitz), mit ihren Söhnen Peczco u. Johann ihre Vogtei in seiner Stadt Herrenstat (Herrnstadt, Kr. Guhrau, vor 1818 Kr. Wohlau) mit allen und jeden Zugehörungen, Nutzungen und Einkünften der Vogtei an Äckern, Wäldern, Wiesen, Fischereien, Fleisch-, Brot- und Schuhbänken, mit dem dritten Pfennig von jedem Rechtsurteil und mit jedem sonstigen Vogteirechte an seinen Herrnständter Bürger Johann verkauft und aufgelassen hat. Der Herzog

¹⁾ Auf Vorschlag des Königs Joh. v. Böhmen u. des Markgrafen Karl, dem die der böhm. Herrschaft freundlich gesinnte Mehrheit des Bresl. Domkapitels gegen die Bemühungen des Königs Kasimir v. Polen u. des päpstl. Nuntius Galhardo carceribus, einen polnischen Kandidaten durchzubringen, entgegenkam (Heyne a. a. O. S. 809f.; Werunsky, a. a. O. S. 304). Daß die Wahl auch gegen den Willen des Papstes Benedikt XII., der sich die Besetzung des Bresl. Bistums ausdrücklich vorbehalten hatte, erfolgte, geht aus dessen Bestätigungsurk. v. 28. I. 1342, in der es heißt: „cupientes eidem ecclesie, cum eam vacare contigeret, per apostolice sedis providentiam ydoneam presidere personam“, hervor. Die Domherren aber hätten: „reservationis et decreti huiusmodi forsan ignari“, [Preclau]m „ipsius ecclesie, tunc in subdiaconatus ordine constitutum, per viam compromissi in Wratislaviensem Episcopum quamvis de facto concorditer elegerunt“ etc. (Theiner, a. a. O. S. 437.) Die aus dem Ende des 14. Jahrh. stammende „Series episcoporum Wratislaviensium“ (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. I, 225) gibt dagegen an, daß der Bischof in Neisse „per triginta voces“ gewählt wurde. ²⁾ Die gegen Ende des 14. Jahrh. verfaßte *Institution eccliesie* (Script. rer. Sil. I, 163) erzählt, daß die von Preclaus beim Gnesener Erzbischof nachgesuchte Bestätigung auf Veranlassung König Kasimirs v. Polen verweigert worden wäre: „Quamvis enim se postulaverit confirmari per Gneuzensem archiepiscopum, tamen rex Kasimirus ... impedivit eius confirmationem, desiderans promoveri aliquem de suis natis de Cracovia, quoniam plures fuerunt tunc Wratislavenses canonici Cracovite.“ Heyne a. a. O. S. 811, sieht in dieser Weigerung „die erste Spur, daß das Band, welches bisher die schlesischen Oberhöften an die erzbischöfliche Kirche von Gnesen knüpfte, sich allmählich zu lockern begann....“ u. daß der Erzbischof „sich freiwillig seines Rechtes der Konsekration i. Inthronisation begeben“ hätte. Dagegen sucht Schulte, Die Exemption des Breslauer Bistums (Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 51, S. 5 ff.) nachzuweisen, daß die Angabe, Preclaus bzw. das Domkapitel hätten sich wegen der Bestätigung an den Gnesener Metropoliten gewendet, der Glaubwürdigkeit entbehre. Er teilt aus der Handschrift I der Bresl. Staats- u. Univ.-Bibl., fol. 444, die folgende gleichzeitige Eintragung mit: „Nota, quod currente anno 1341 in die s. Gothardi ep. electus fuit d. Preclaus de Pogorella in Nysa ad ecclesiam Wratislaviensem. Tandem propter reservacionem factam in curia contingebat eum ire ad eandem curiam pro consecratione sua petenda. Eo ibidem perveniente provisus fuit a. d. 1342 28. die mansis Januarii. Tandem eodem anno 17. die Martii in episcopum consecratus fuit per dominum Petrum vicecancelarium, episcopum Penestinum et occubebat tunc, quod dies XVII mensis Martii fuit in dominica die, quo cantatur „Judica me deus“. Vgl. dazu die bestätigenden Angaben der Urkunden vom 28. Jan. u. 19. März 1342, abgedr. bei Theiner, Mon. Pol. I, 437 f. ³⁾ Das Datum stimmt nicht. Der Tag s. Stanislai ist am 5. Mai. ⁴⁾ „cum omnibus et singulis aliis nostris plenis dominii et imperiis“. ⁵⁾ Grotewold, Statmatf. II, 9.

bestätigt dies etc. Z.: Buzewogius v. Strigin, Hance Predil, Nenker v. Strelycz (Strehlitz, Kr. Oels?), Hunold v. Ploczk, Stosco v. Oslawycz (Osselwitz, Kr. Wohlau?), Symon v. Rorow u. a. v.; ausgef. v. hzgl. Hofnotar Martin. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. Stadt Guhrau Nr. 12. Orig. Perg. m. d. hzgl. Fuß.¹⁾ u. Adlerrücksiegel. 6587

Mai 14 (prox. sec. fer. ante d. ascens. Domini siue in Rogationibus). Jauer (act. Jawor). Heinrich (I), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Jauer²⁾, bek., daß er in Betrachtung der vielen ihm von den Johannitern geleisteten Dienste und in Nachfolge seiner Vorfahren, die sich dem Johanniterorden immer geneigt gezeigt haben, dem Ordenshause in Zittau und dessen Komtur den jährl. Zins von 2 Mk. u. $\frac{1}{2}$ Vierdung, welche der Zittauer Komtur Br. Heinrich v. Warntzdorff (Warnsdorf) in villa Heinrici scriptoris (! Schreibersdorf oder Hennersdorf, Kr. Lauban?) nämlich auf Fritschgo Borman 5 Vierdung, auf Titzko Eydeler $\frac{1}{2}$ Mk. und auf der Schulzin Elisabeth $1\frac{1}{2}$ Vierdung für sein Ordenshaus gekauft hatte, zu ewigem Besitz, jedoch unter Vorbehalt seines herzoglichen Dominialrechtes, bestätigt hat. Z.: Ritter Pescho v. Uchteritz (Üchritz), Konrad v. Tzedlitz, Lupold v. Uchteritz, Heinrich v. Vroburg, Siffrid v. Rauzsindorff (Reußendorf), Hermann v. Scherschitz u. a. v., ausgef. v. Herrn Joh. v. . . . bloitz (! Gliwitz, Gleiwitz), herzogl. Prothonotar pridie idus Maii (14. Mai). — Abschr. des 16. Jahrh. i. Prager Großprioratsarch., moderne Abschr. (v. J. 1926) davon i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. 6588

Mai 16 (fer. quarta i. festo Rogacionum). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm die edlen Männer Herr Johann de Insula, Bresl. Kanonikus, (v. Werde?), — (ständiger Hausgenosse des K. Karl IV., (1346) Dechant der Bresl. (rect. Wladyslawer?) Kirche, Propst der Posener Kirche, Kanon. der Gnesener, Breslauer etc. Kirche, (1349) Altarist des Michaelsaltars in der Bresl. Domkirche etc., vgl. Monum. Bohemiae Vatic. Bd. I (Prag 1903) ed. L. Klieman, S. 841) — und sein Bruder Stasco zwei Zinshufen in ihrem Dorfe Wonowicz oder Cindal gen. (Zindel)³⁾ mit allen Nutzungen und Rechten, jedoch die Gerichtsbarkeit darüber ausgenommen⁴⁾, dem Pezcold, ehemals Schulzen das., und dessen Erben mit der Freiheit, daß sie selbst weder vor dem dortigen Schulzen zu Recht zu stehen, noch die Wahl zum Schulzen anzunehmen brauchen⁵⁾, bar verkauft u. aufgelassen haben. Z.: Die Ritter C(onrad) Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez, Jo(haan) Crik v. Rydeburg, Cunczeo Gogelow, Johann v. Mollinsdorf u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59^b Nr. 363. 6589

Mai 23 (fer. quarta prox. a. d. b. Urbani). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Johann de Oppauia (Troppau) dem Ritter Albert v. Pak wegen schuldiger 80 Mk., zahlbar am Tage Joh. d. T. (Juni 24) oder spätestens innerhalb der nächsten 4 Tage, zur Sicherheit sein Allod gen. Raczborowicz (Dürrijentsch)⁶⁾ i. Bresl. Distrikt mit allen beweglichen und unbeweglichen Sachen als Unterpfand verreicht hat etc. Z.: Der Ritter Konrad Mulich v. Rydeburg, Johann gen. Crik v. Rydeburg u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 59^b Nr. 362. 6590

Mai 25. Glatz (in curia religiosorum fratrum cruciferorum ord. S. Joh.). Johann Rognich, öffentl. Notar, transsumiert auf Ansuchen des Herrn Johann Leonis v. Lobschiez (Leobschütz?), Komturs⁷⁾ u. rechtmäßigen Pfarrers der Pfarrkirche (ecclesie parochialis) 2 Indulgenzbriefe⁸⁾ für die Glatzer Pfarrkirche vom Juli 1295. — Angeführt i. d. Vierteljahrsschrift für Geschichte

¹⁾ Abgeb. bei Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26 (1892), Taf. V, 9. ²⁾ Grotefend, Stammtaf. IV, 3. ³⁾ S. auch weit. unt. Reg. v. 8. Juli 1341. ⁴⁾ „excepto tamen iudicio et iure indicandi, quod eis (den Verküfern der beiden Hufen als Grundherren) in dictis mansis competere poterit.“ ⁵⁾ „sic quod nec coram sculteto ipse et heredes sui debeant respondere vel eligi ad officium scabinatus dicte ville.“ ⁶⁾ Vgl. Stenzel, Landbuch des F. Breslau S. 24 Ann. 33 u. Heftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen etc. S. 76. ⁷⁾ Seit dem Jahre 1194 (Reg. 60) besorgten die Johanniter in der Marienkapelle, der jetzigen Pfarrkirche, den Gottesdienst. ⁸⁾ Nicht bekannt.

der Grafsch. Glatz IX, 244 nach der im Glatzer Pfarreiarch. bendl. Relatio de templo Parochiali des P. Greg. Rumer¹⁾.

6591

Mai 29 (feria tercia prox. ante dominicam Trinitatis). Strehlen (dat. in Strelyn). Bolco (II.), Herzog v. Schles., Herr in Münsterberg u. in Glatz²⁾, bek., daß er dem Peregrinus v. Peterswalde (Peterswaldau, Kr. Reichenbach) u. seinen rechtmäßigen Erben u. Nachfolgern für dessen treue Dienste alle seine hzgl. Rechte im Dorfe Frankinberg (Frankenberg) i. Frankensteiner Distrikt, u. zwar die hzgl. Kollektien, die hzgl. Getreideabgaben (annonas principis), die Münzgelder u. das obere u. untere Gericht, mit allem Herrschaftsrecht (cum omni superioritatis dominio) u. der Freiheit, diese Rechte nach Belieben wie ein Eigentum veräußern zu können, geschenkt hat. Zugleich befiehlt er allen Bauern u. Einwohnern des gen. Dorfes dem gen. Peregrinus u. dessen Erben u. Nachfolgern in allen diesen Rechten zu gehorsamen. Z.: Die Edlen Albert v. Crenwicz (Kranowitz, Kr. Ratibor — vor 1818 Kr. Leobschütz — aus dem Geschlecht der Edlen von Füllenstein³⁾), Heynmann v. Petirswalde, Johann Budow, Stosso v. Stossowicz (Stoschendorf, Kr. Reichenbach?), Franzco Maul⁴⁾ u. Peczeo v. Siffridiuilla (Seifersdorf, Kr. Reichenbach), hzgl. Vasallen, sowie Johann v. Altamutha (Hohenmauth), hzgl. Hofnotar, Kanonikus des Bresl. Kreuzstifts. — Bresl. Stadtarch. Urk. Ropp. 49a. Orig. Perg., von dessen Besiegelung nur noch die rote Seidenschnur vorhanden ist. Fehlerhafter Abdruck i. Magazin für deutsche Geschichte u. Statistik, Leipzig 1784, S. 48 f.

6592

Mai 31 (ind. nona, II kal. Jun.). Neisse in der Rathausstube. Die Bresl. Domherren Nik. v. Banz, Heinr. v. Drogus u. Thieczko v. Panwicz, der Neisser Bürgermeister Franzco, die Ratmannen Lybing, Hanco Crapicz, Albert Wechter, Nik. Kelner u. Joh. Schamborii, wie auch der Neisser Bürger Heynmann gen. Cophman entscheiden als gewählte Schiedsrichter in der Streitsache zwischen den Kreuzherren des Neisser Hospitals einerseits und Abt u. Kouvent des Klosters Heynrichow (Heinrichau) u. Frau Mechthilde, Witwe des weil. Borislaus v. Stachow, u. ihren Erben anderseits über den Wasserlauf oberhalb der Vogtsmühle (super meatu seu transitu aque sine fluvii decurrentis supra molendinum quondam advocati Nysensis), die nahe der Pfarrkirche St. Jakobi bei Neisse gelegen ist, und außerdem gemeinhin über alle und jede Streitigkeiten u. Auseinandersetzungen deswegen nach Anhörung beider Parteien, Prüfung ihrer Rechtsansprüche und fleißig gehaltener Beratschlagung kraft ihres Auftrags: 1) beide Parteien sollen gute Freunde u. die darüber entstandenen Veruneinigungen u. Zwistigkeiten vergessen u. abgetan sein; 2) die eine Hälfte des Wasserlaufes, über den der Streit entstanden ist, soll für immer zur Vogtsmühle in der Stadt gehören und die andere Hälfte zur Mühle der gen. Neisser Kreuzherren; das Wasser soll geteilt und abgemessen werden von geeigneten, von beiden Parteien zu wählenden Müllern. Weitere Festsetzungen behalten sich die Schiedsrichter für künftig vor. Z.: Nik. Wolphrami, Nik. Wechter u. die (Ordens-) Brüder Heinrich v. Wysinthal, Prior in Heinrichau, Arnold, Presbyter, Johann der Laie, Klaviger (Schleußer) des gen. Kreuzherrnhospitals, Peter, Neisser Ratsdiener; ausgef. v. kaiserl. Notar u. Bresl. Kleriker Joh., S. des weil. Günter v. Neisse. — Bresl. Diözesanarch. Urk. Kapitelsarch. QQ 4. Orig. Perg.⁵⁾ m. d. Notariatszeichen und den 4 Siegeln der Schiedsrichter 1) das S. des Bresl. Kan. Nik. v. Banz (in der Mitte die Mutter Gottes mit dem Kinde, rechts von ihr eine anbetende weibl. Figur oder ein Engel, links ein Bischof, darunter kniend der anbetende Besitzer des Siegels mit der Umschrift: S · NICOLAI D' BANTZ CAN WRAT & CRACO⁶⁾, 2) das S. des Bresl. Kan. Heinr. v. Drogus i. Bilde 2 Heilige (einer mit

¹⁾ Laut Auskunft des Herrn Pfarrers Monse i. Glatz vom 11. Nov. 1925 (Bresl. Staatsarch. J.-Nr. 1585/25) ließ sich diese Eintragung in der Relatio de templo Parochiali nicht auffinden. ²⁾) Grotewald, Stammtaf. IV, 6.

³⁾ Vgl. Regest Nr. 5795. ⁴⁾ „Franzco Mul“ bereits in Reg. 5940 als Vasall Bolkos II. v. Münsterberg. ⁵⁾ Im Abdruck im Magazin für deutsche Gesch. a. a. O. fälschlich „Franzco, Paul, Peczeo de Syffridivilla“. ⁶⁾ Eine Abschr. d. 15. Jahrh. i. Bresl. Stadtarch. Hs Klose 112, fol. 66^b. ⁶⁾ = S(igillum) Nicolai d(e) Bantz can(onici) Wrat(islaviensis) et Craco(viensis). Dasselbe Siegel hängt auch an den Urk. v. 1. Mai 1318, Reg. 3790, u. v. 13. April 1320, Reg. 4033.

Patriarchenhut u. Pilgrimsstab), darunter emporbetend der Besitzer des Siegels mit der Umschrift: S · HENR' D · DROG' CAN WRATISLAVIE¹⁾, 3) das S. des Bresl. Domherrn Titzko v. Panwitz, fehlt jetzt, 4) das S. der Stadt Neisse, fehlt jetzt. 6593

Mai 31 (ultimo die Maji). Neisse. Der von dem Bresl. Landeshauptmann u. den Bresl. Ratmannen zum Zwecke der Appellation bestellte Prokurator Heinrich v. Costimplot (Kostenblut) erscheint vor den Inquisitionsrichtern in Neisse u. appelliert in dem gegen seine Auftraggeber schwebenden Inquisitionsverfahren an den päpstl. Stuhl. — Aus dem Inquisitionsprozeß vom 27. Aug. 1341 (s. d.). 6594

Juni 3 (i. d. s. Trinit.). Bunzlau (act. et dat. i. Bolezlaui). Pescho Lupus (auch Wolf gen.), Bürgermeister v. Bunzlau, zugleich mit den Ratmannen Schibiler, Wiskorn, Scharff, Michael Burner und den Schöffen Thammo d. Bäcker, Peter Stelczer, Johann Otag (Uttig), Stephan d. Fleischer, Johann v. Broda, Heinrich Knappe, Cheamann (rect. Hermann) Mirtener, bek., daß ihr Mitbürger, der fürsichtige (discretus) Mann Tylo gen. Groschener, die Wiese am Gehege des Hospitals bei Bunzlau von Br. Johann, Komtur dieses Hospitals, unter Einwilligung des Br. Konrad, Meisters des Matthiashospitals in Breslau, für 2 Mk. zu Erbrecht, jedoch gegen Entrichtung eines ständigen jährlichen Zinses von 3 Vierdung kgl. Pf., am Michaelstag an den dortigen jeweiligen Komtur zu entrichten, gekauft hat. Das Gebiet (vadum seu kranicies!) dieser Wiese erstreckt sich von der hohen Eiche durch die Lache bis zum großen Baumstumpf und von diesem bis zur Weide; die Fischerei und das Gehölz in dieser Lache gehört zum Hospital, ebenso der Durchgang zur Wiese, den Tylo hat. Derselbe ist ferner verpflichtet, jährlich 3 große Gebräu Malz und 1 Malter Korn in der Hospitalmühle zu mahlen, seine Rechtsnachfolger in der Wiese dagegen die Gebräue und ihr sämtliches Getreide. o. Z. Laut Text besiegelt mit dem Stadtseiegel. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 56 (Diplomatär der Kommende Bunzlau a. d. 16. Jahrh.), S. 5/6; auszügl. b. Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau (1884), S. 49 u. 83. 6595

Juni 4 (1. crast. Trinit.). Trebnitz (dat. et act. in Trebniez). Konrad, Herzog v. Schlesien u. Herr zu Oleznicz (Oels)²⁾, bek., daß vor ihm u. seinen Getreuen Peter, der Schwiegersohn des ehemaligen Schulzen zu Luczen (Lutzine, Kr. Trebnitz), mit seiner Gattin Frau (domina) Elisabeth u. deren Söhnen, seinen Stieffkindern Johann, Jakob und Nikolaus, u. mit Rat ihrer Freunde ihren dritten Teil des herzogl. Rechts im Dorfe Zauona (Schawoine) i. Trebnitzer Distrikt mit allen u. jeden Nutzungen, Rechten, Einkünften und Zugehörungen kaufweise den beiden Jungfrauen des Trebnitzer Nonnenordens Elisabeth und Agnes, Töchtern des ehemaligen Krossener Bürgers Felozco auf ihre Lebenszeit und nach ihrem Tode dem Kloster Trebnitz aufgelassen haben. Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Friezco v. Grediz, Johann Predl u. Nikolaus Zanischa, gen.³⁾ Hundan, Simon v. Rorow, Peter v. Buersena (Pirschen, Kr. Trebnitz?), Paul Krig v. Hugwicz (Haugwitz), bzgl. Getreue. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 185. Orig. Perg. m. d. großen bzgl. Fußsiegel (abgeb. b. Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 Taf. V, 9) nebst Adlerrückseiegel. 6596

Juni 8 (a. d. vritage noch Corporis Christi). Breslau. Vor den Bresl. Schöffen Hannus v. Lubec, Nyclos von der Nise, Nyclos von Sittin, Hannus Hartlip, Hanke v. Glogow, Pauel Dumeloze, Nyclos v. Lemberg, Tyle v. Ligniez, Hanke Schertileczan, Nyckil v. Crokow u. Hannus Czebol⁴⁾ hat Gunther Doring (Thüring) im gehegten Ding, da Jocob v. Opol⁵⁾ das Gericht saß, dem Hannose v. Zarow (Soran⁶⁾) sein Erbe an der Ecke vor dem „Swidniczen thore“ (Schweidnitzer Tor) u. das „melezhus“ (Malzhaus) mit einer freien Traufe „in olyn breyt al`vmme vnd vmme“ zu einem rechten Kaufe aufgereicht. „Ouch sal ym nymant doran keyn licht weryn

¹⁾ S(igillum) Henr(ici) d(e) Drog(us) can(onici) Wratislavie(nsis). ²⁾ Grotfend, Stammtaf. II, 9. ³⁾ de (von) oder dicto (genannt)? ⁴⁾ Vgl. Bresl. Stadtbuch, hrg. v. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 12.

⁵⁾ S. Schles. Regg. 5096, 5147, 5167.

noch vorlegen. Oach allis gebude adir allis, daz do von synen nokebern gehindirn mag, daz sullen se ym gutlich entrumen vnde nicht langir haldin, wen dy wilens daz der selbe Hannus adir syne nochkomelynge daz gunnen¹. — Bresl. Stadtarch., Schöffebuch III, 167. Nachträgliche Eintragung infolge der durch die Schöffen 1372 fer. VI. post Gothardi (Mai 7) auf Vorbringen des Paul Losag erfolgten Bestätigung.

6597

Juni 9 (sabato infra octavas corp. Christi). Ratibor (dat. Rathibor). Gothard v. Ponitzec (Ponientischütz, Kr. Ratibor), bek., daß er nach Beratung m. s. Gattin u. s. Söhnen Henco u. Zygota vor dem Bürgermstr Peter gen. de Noua Ecclesia (Neukirch), den Ratmannen Hennig v. Ribnic (Rybnik), Wilhelm v. Kosla (Kosel), Hanco v. Studna (Studzienna b. Ratibor) u. den Bürgern zu Ratibor Gebr. Dicuscus u. Goczeo sich mit dem Fräulein Eufemia, Priorin der Dominikanerinnen zu Ratibor¹), wegen einer alten Schuldforderung dahin geeinigt hat, daß die Priorin als Restschuld 10 Mk. Prag. Gr. gewöhl. Münze zahlte, womit sich Gothard v. Ponitzec u. s. Söhne Henco u. Zygota für völlig zufriedengestellt erklären und für die nicht anwesenden anderen beiden Söhne Adam u. Gothard zugleich versprechen, wegen dieser Schulde die Priorin oder das Ratiborer Dominikanerinnenkloster z. heil. Geist künftig unbehelligt zu lassen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 112 Urk. Dominikanerinnenkl. Ratibor Nr. 36. Orig. Perg. m. d. beschädigten Ratiborer Stadtsiegel (herald, rechts der halbe oberschles. Adler u. links ein halbes Rad; Umschrift nicht mehr vorhanden²) u. einem dreieckigen Wappensiegel: im Schild über einem wagerechten Balken ein 6 zackiger Stern; Umschrift: S · GOTTHARDI · IVDICIS · O · EN. Daraus abgedr. i. Cod. dipl. Sil. II, 146/147.

6598

Juni 11³ (Montag in der Oktave Corp. Christi). o. O. Johann, König v. Böhmen, befiehlt der Stadt Breslau, dem Markgrafen Karl v. Mähren auf sein Verlangen den Huldigungseid zu leisten u. ihn nach des Königs Tode als ihren Erbherrn anzuerkennen⁴). — Nach Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung i. Briefen. Bd. 2, S. 133 u. 172. Die von Klose hier angegebene Quelle des Bresl. Stadtarch.: Extraord. Registr. D 28 konnte daselbst (im Jan. 1926) trotz eingehender Nachforschungen nicht ermittelt werden.

6599

Juni 11 (fer. sec. infra oct. corp. Christi). Frankfurt a. O. (dat. Frankenord). Albert v. Blankenburg (Blankenburg), Vogt des Markgrafen Ludwig (des Ältern) v. Brandenburg in Frankfurt, bek., daß vor ihm Frau Hedwig, Äbtissin des Trebnitzer Nonnenklosters, mit einigen Schwestern ihres Konvents einerseits und Dietrich d. Koch namens seines Vaters u. seines abwesenden Bruders Nikolaus und deren Erben anderseits ihm ihre gegenseitigen Streitklagen vorgetragen haben, und daß er sie unter Mitwirkung der Untengenannten völlig miteinander dahin verglichen hat, daß alle ihre Händel untereinander vollständig aufgehoben und erledigt sein sollen. Z.: Die gestrengen Ritter Herr Dietrich v. Cykow u. Herr Heuning v. Borehardorp (Burgsdorf), Nikolaus v. Wilkow (Wulkow), Knappe (famulus), Lorenz und Johann, (beide) gen. Bayer, deren Siegel mit dem des Ausst. an die Urk. angehängt sind, Herr Bernhard, Beichtiger der Äbtissin, und Nikolaus, Trebnitzer Bürger. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Trebnitz Nr. 186^a. Orig. Perg. mit 3 Siegeln in rotem Wachs an Streifen: 1. (stark beschädigt) das des Vogtes v. Frankfurt mit der Umschrift: [SIG]ILLV[M] AL[BERTI DE BLAN]KEN[BORG]; 2. das des Lorenz Beyer (im durch einen Querbalken geteilten Schild 3 Sterne) m. d. Umschrift: [S · L]ORENCII BEYER DE · · · ·; 3. das des Johann Beyer (Schild wie bei Nr. 2) mit der Umschrift: [S · JOHANNIS] BEYER; daraus abgedr. bei Wohlbrück, Gesch. des Bistums Lebus I (1829), S. 609 Anm. ** u. daraus bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, Bd. 23 (1862), S. 35.

6600

Juni 11 (III idus Junii). Münsterberg. Herzog Bolko II. v. Fürstenberg u. Münsterberg⁵)

¹) Euphemia (Ofka), T. des Hzgs Premislaw v. Ratibor, vgl. Grotewold, Stammtaf. V, 20. ²) Vgl. O. Hupp, Wappen u. Siegel der Deutschen Städte. Heft 2, S. 101 f. ³) Die Datierung der zweiten Erwähnung dieses Befehls bei Klose, a. a. O. S. 172 lautet: „1341. Dienstag in der Fronleichnamswoche“. Das aber wäre der 12. Juni. ⁴) Vgl. die Urk. vom 24. Sept. 1341. ⁵) Grotewold, Stammtaf. IV, 6 u. Wutke, Stammtaf. S. 14 zu Grotewold IV, 6.

stirbt u. wird nach Ausweis seines Epitaphiums¹⁾ in der Klosterkirche zu Heinrichau begraben²⁾. Sein Nachfolger ist sein Sohn Nikolaus mit dem Beinamen der Kleine³⁾. — Sommersberg, Silesiacarum rerum Scriptores I, 407; Stenzel, Chronica princ. Poloniae (Script. rer. Sil. I) pag. 124 Anm. 3; agf. u. a. in Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 70 u. bei Pfitzner, Geschichte des Zisterzienserstifts Heinrichau, S. 121 f., woselbst über die weitere Literatur zu vergleichen ist.

6601

o. J. o. O. (nach Juni 11)⁴⁾. o. O. Nikolaus, Hzg v. Schles. u. Herr in Münsterberg, bek., daß er den Bresl. Bürger Nikolaus gen. Brunonis wegen der Rechtschaffenheit seines Dienstes u. wegen seiner Geschäftsgewandtheit u. in der Hoffnung auf hervorragenden Nutzen für s. Hof aus dessen Gesetzkenntnis u. Voraussicht, in seine Dienste genommen hat u. befiehlt allen seinen Land- u. Erbrichtern, Ratmannen, Geschworenen u. Schöffen in seinem ganzen Lande oder in s. Städten, niemandem gegen Nikolaus Brunonis, es sei gegen diesen selbst oder gegen seinen Besitz, Recht zu sprechen, vielmehr ihn in allen Rechtssachen an ihn selbst, den Herzog oder an den Hofmarschall, als an die zuständige Gerichtsstelle, zu verweisen. o. Z. — Aus dem in der Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Codex latinus 14660 (Formulae epistoliarum saec. XIV) abgedruckt bei M. Unterlauf, Ein schlesisches Formelbuch des 14. Jahrhunderts in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27 (1893), S. 321.

6602

o. J. o. T. (nach Juni 11)⁵⁾. o. O. Nikolans, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm s. Getreuen die Brüder Johann, Konrad u. Nikolaus v. Richinbach (Reichenbach) in ihrem Namen u. auch in dem der Herrin Gertrud, Witwe des Ritters Cunezco v. Richinbach, 30 Mark jährl. u. ewigen Zinses in u. auf allen vor seiner Stadt Munsterberg (Münsterberg) gelegenen u. zum dortigen Erbgericht gehörigen Gärten, doch ohne eine andere Gewalt (dominium) in diesen Gärten, freiwillig an die Herrin Agnes, rechtmäßige Gattin des Hermann v. Richinbach, die mit hzgl. Erlaubnis zu ihrem Provisor den Ritter Herrn Johann, gen. Wustehuben, erwählte, zu einem rechten Leibgedinge gegeben u. namens dieses Leibgedinges in die Hände des Hzgs aufgereicht haben. Der Hzg bestätigt u. verleiht der Agnes diese Leibgedingsverschreibung, wie es die Rechte anderer adliger Herrinnen erfordern. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 322, u. daraus angeführt in der Urkndl. Geschichte der Grafen Reichenbach i. Schles. Bd. 1, S. 24 mit der Datierung: zwischen 1341 und 1358.

6603

o. J. o. T. nach Juni 11⁶⁾. o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek.,

¹⁾ Die Grabinschrift lautet nach Sommersberg a. a. O.: „Illustris Princeps Bolco Dux Slezie obiit anno MCCXLII, Idus Junii III, sequenti vero anno VI, nonas Maji Jutta uxor ejus, Principes Vurstenbergenses et Monsterbergenses laudatissimi, quorum aeterni Dei Filius animas et Conditor et Redemptor earum in aeterna cum omnibus heic et ubique in ipso quiescentibus habeat requie, Amen“. Vgl. auch Aelurius, Glaciographia oder Glätzische Chronica (Leipzig 1625), S. 64. ²⁾ Nach Pfitzner, a. a. O., S. 121 wurde er mit seiner am 2. Mai 1342 gestorbenen Gattin Jutta in der Kirche zu Heinrichau an der sogen. Evangelienseite des Hochaltars, da wo das Gitter sich befindet, beigesetzt. „Ein Denkmal zierte ihr gemeinschaftliches Grab. Die Statuen des Fürstenpaars, in Lebensgröße, von Sandstein, mit einer weißen Kalkmasse überzogen, sind in nebeneinanderliegender Stellung sichtbar, der Herzog in volliger Rüstung, zu seinen Füßen ein Löwe, die Herzogin in feierlicher Kleidung.“ — Abbildung des Grabsteins s. bei Luchs, Schles. Fürstenbilder Tafel 20 u. 21. ³⁾ Grotewald, Stammtaf. IV, 13. ⁴⁾ Bei dieser u. den folgenden Urkunden Herzogs Nikolaus v. Münsterberg, die nach den Untersuchungen von M. Unterlauf in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 310 ff. unbedingt historisch sind, ließ sich, trotzdem viele der darin genannten Personen auch anderweitig vorkommen, eine genauere Zeitbestimmung nicht ermitteln. Da die Thronbesteigung des Herzogs Nikolaus v. Münsterberg auf den 11. Juni 1341 fällt (cfr. Grotewald, Stammtaf. IV, 6 u. 13) ist dieses u. — mit Ausnahme der Urk. von 1342 nach Jan. 28 (s. unten) — die folgenden Regesten zum obigen Datum gebracht. — Über die Echtheit der Urkunden Nr. 1—17 aus dem schles. Formelbuch des 14. Jahrh. vgl. auch K. Wutke, Über schlesische Formelbücher des Mittelalters (Darstellungen u. Quellen zur schles. Geschichte Bd. 26) S. 10. ⁵⁾ Vgl. die vorstehende Anm. 4. ⁶⁾ Vgl. oben Anm. 4.

daß vor ihm s. Getreuer, der gestrenge u. ehrenwerte Mann Andreas de Eychholez¹⁾ freiwillig u. mit Rat seiner Freunde dem Breslauer Bürger Jakob gen. v. Opul (Oppeln), dessen Kindern u. Erben einen jährl. u. ewigen Zins von 5 Mark in u. auf den Dörfern Heynczendorf (Heinzendorf, Kr. Münsterberg), Mischowicz²⁾ (Miskowitz, Kr. Mstbg) u. Szzapilwicz (Schodelwitz?, Kr. Frankenstein³⁾) in s. Münsterberger Distrikt mit Zustimmung der Zinspflichtigen dieser Dörfer, die vor dem Hzg einmütig dem Famulus des gen. Jakob namens des Jakob (v. Oppeln) mit diesem Zins wie ihrem wahren Herrn gehorsam zu sein versprochen haben, rechtmäßig für 30 Mark Prager Groschen poln. Zahl unter der Bedingung verpfändet hat, daß Andreas v. Eychholez, s. Kinder u. Erben oder auch s. Brüder diese 5 Mk. jährl. Zins jederzeit für 30 Mk. ohne Hindernis ablösen können. Der Hzg bestätigt diese Verpfändung u. überträgt dem Jak. v. Oppeln u. dessen Erben u. Nachfolgern den gen. Zins mit allem Recht, Dominium, Nutzen u. aller Freiheit zu Pfandrecht. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 322/23.

6604

o. J. o. T. (nach Juni 11)⁴⁾. o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm sein Getreuer, der ehemalige Hofrichter in Strelin (Strehlen), Hermann⁵⁾, freiwillig u. nach reiflicher Erwägung m. s. Freunden, seinem Schwiegersohne, dem ehrenwerten Manne Hanco, Erbvoigt in Strelin, u. dessen Kindern, Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern 10 Pfund Pfeffer, die er in u. auf dem Dorfe Nycolaiuilla (Niclasdorf) b. Strehlen namens eines rechten Zinses gehabt hat, mit allem Recht, aller Herrschaft, Freiheit u. allem Nutzen gegeben u. ohne Vorbehalt in die Hände des Hzgs aufgelassen hat. Der Hzg bestätigt diese Schenkung u. verleiht dem Erbvoigt Hanco u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern den gen. Zins zum ewigen Besitz. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 323/324.

6605

o. J. o. T. (nach Juni 11)⁶⁾. o. O. Albert, Jeckil u. Benussius (Benedikt), Gebrüder, gen. v. Topilwoda (Töpliwode, Kr. Münsterberg)⁷⁾, als Gläubiger n. Heynmannus v. Rychinbach (Reichenbach) als Bürge, bek., daß sie die Ritter Heyncezo v. Libnow (Liebenau) u. Johann v. Budow, die sich für 85 Mark Prag. Gr. poln. Zahl bei dem Herrn Hanco v. Knobolsdorf (Knobelsdorf) bis nächste Michaelis für sie verbürgt haben, zu diesem Termin mit der gen. Summe schadlos halten wollen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Stadtbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 328/329 u. daraus mit der Datierung zwischen 1341 u. 1358 angeführt in der Urkundl. Geschichte der Grafen Reichenbach i. Schles. Bd. I, S. 24.

6606

o. J. o. T. (nach Juni 11)⁸⁾. o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm s. Getreuer, der Edle Günther v. Adelungespach (Adelsbach) seiner Gattin, der Herrin Elisabeth, die sich mit Einwilligung des Herzogs den edlen Mann Wytko Bohemus zu ihrem Provisor erwählte, 13 Mark Prag. Gr. poln. Zahl jährl. Zins im Dorfe Quichendorf (Quicken-dorf) i. Frankensteiner Distrikt als Leibgedinge gegeben hat. Der Herzog bestätigt das, wie die Leibgedingsrechte adliger Herrinnen es erfordern (ut iura dotaliciorum dominarum nobilium exigit et requirunt)⁹⁾. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek zu München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 324.

6607

o. J. o. T. (nach Juni 11)¹⁰⁾. o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg,

¹⁾ Marschall u. Hofrichter des Hzgs Nikolaus (s. Zeitschr. a. a. O. 27, S. 322 Anm. 2). ²⁾ Weiter unten Mischowicz. ³⁾ Zeitschr. a. a. O. 27, S. 323 Anm. 3. ⁴⁾ Vgl. S. 168 Anm. 4. ⁵⁾ Hofrichter u. Notar bei Hdg Bolko (Zeitschr. a. a. O. 27, S. 323 Anm. 4). ⁶⁾ Vgl. S. 168 Anm. 4. Die obige Urkunde hat zwar nicht, wie die vorstehenden Regesten, den Hzg Nikolaus selbst zum Aussteller, gehört aber ihrem Inhalt nach zu den übrigen (vgl. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 27, S. 312). ⁷⁾ A. d. Geschlecht der Erbvügte v. Reichenbach, vgl. Gesch. der Grafen Reichenbach i. Schlesien II, 104/105. ⁸⁾ Vgl. S. 168 Anm. 4. ⁹⁾ Die Urkunde hat im Cod. lat. 14660 die Überschrift: Forma dotalicii. ¹⁰⁾ Vgl. S. 168 Anm. 4.

bek., daß vor ihm Yzer¹⁾, gen. de Werda (Werde), Sohn des weiland gestrengten Mannes Zacharias de Werda, mit Einwilligung s. Brüder Johann u. Zacharias²⁾ u. nach reiflicher Erwägung m. s. Freunden freiwillig dem gestrengten Manne u. hzgl. Vasallen Cunad v. Hayn³⁾, dessen Kindern, Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern 2 Zinshufen im Dorfe Decziesdorff (Dätzdorf) im Strehlener Distrikt mit dem jährl. Zins, den hzgl. Rechten, den Gerichten u. auch mit der Freiheit vom Roßdienst zu dem Recht u. der Herrschaft, mit dem sie bisher Yzer de Werda u. dessen Brüder besaßen, für 18 Mk. Pr. Gr. poln. Zahl verpfändet u. vor dem Hzg m. der Bedingung aufgereicht hat, daß Yzer oder nach s. Tode seine gen. Brüder vom Beurkundungstage ab innerhalb eines Jahres diese 2 Hufen von Cunad v. Hayn u. dessen Erben u. Nachfolgern um die Pfandsumme auslösen können, andernfalls Cunad v. Hayn die beiden Hufen mit den gen. Pertinentien, wie sie die Gebr. v. Werde besessen haben u. besitzen, nach Zahlung von weiteren 4 Mk. Prag. Gr. poln. Zahl an die Gebr. v. Werde, verkaufen u. verpfänden kann, an wen er will, oder auch sie selbst, falls es ihm beliebt, als rechtes Erbe behalten darf. Der Hzg bestätigt diese Verpfändung u. verreicht dem Cunad v. Hayn die gen. beiden Hufen zu den angegebenen Bedingungen. Z.: Peter v. Domanez⁴⁾ (Domanze, Kr. Schweidnitz) etc. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befdnl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 330/331.

6608

O. J. o. T. (nach Juni 11)⁵⁾. o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß er dem Herrn Otto v. Gluboez (Glaubitz) dem Älteren⁶⁾ u. dessen Kindern, Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern die gesamte Nachfolge oder das „ius deuolucionis“, gemeinhin „aneval“ gen., in allen Gütern des weiland Ritters Herrn Johann v. Hayn⁷⁾ u. dessen Witwe, der Herrin Hedwig, u. deren Tochter, d. Fräulein Margarethe, die m. allem Recht, aller Herrschaft, Freiheit u. Nutznießung nach dem Tode der gen. Hedwig oder der Margarethe, falls diese ohne rechtmäßige Nachkommenschaft stirbt, an den Hzg fallen, rechtmäßig für eine gewisse bereits bezahlte Kaufsumme verkauft hat. Er verspricht deshalb dem Otto v. Glaubitz u. dessen rechtm. Erben u. Nachfolgern, diese Güter und das „ius deuolucionis“ gemäß seinen darüber ergangenen Urkunden vor jeder geistlichen oder weltlichen Person, welchen Standes oder welcher Würde auch immer, ohne Verzug zu gewährleisten u. zu schützen, wie es im Lande Sitte u. allgemeine Gewohnheit ist. Für den Fall aber, daß der Hzg vor Erteilung der Bestätigungsurkunde sterben sollte, verpfändet er ihm u. seinen Erben 40 Mark jährl. Zins von den Kollekten seiner Stadt Frankenstein⁸⁾. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befdnl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 324/325.

6609

O. J. o. T. (nach Juni 11)⁹⁾. o. O. Mathias¹⁰⁾, Graf v. Trencz (Trentschin), bek., daß in seiner u. der Vasallen des Hzgs Nikolaus v. Schles., seines teuersten Bruders¹¹⁾, Gegenwart der Edle, Herr Johann¹²⁾ gen. v. Bebirstejn (Biberstein), in seinem u. seines Bruders, des Herrn Suwering¹³⁾ Namen durch das Register (registrum seu quaternum) des Hofgerichts in Münsterberg laut Vorlesung hinreichend u. rechtmäßig nachgewiesen hat, daß er eine Schuldforderung von

¹⁾ Vgl. über ihn Reg. 6106. ²⁾ S. Reg. 6343. ³⁾ Kunad scolaris Reg. 4058 u. sonst. ⁴⁾ Im Jahre 1357 Juli 1321, macht P. v. D. eine Stiftung für die Kirche zu Wiesenthal, Kr. Münsterberg, vgl. Urkndl. Gesch. der Grafen Reichenbach Bd. I, S. 38 Nr. 177. ⁵⁾ Vgl. S. 168 Anm. 4. ⁶⁾ Otto der Ältere von Glaubitz, der mit dem Zusatz „senior“ als Zeuge bereits im Jahre 1336 (Reg. 5751) erscheint, wird als „dominus villa de Wolfeldorf“ (Wölfelsdorf) noch 1361 in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. I, S. 172 genannt.

⁷⁾ Der Ritter Joh. v. H. ist noch am 16. Juni 1340 (s. Regg. 6463/64) u. 1341, Jan. 6—13 (s. Reg. 6533) als lebend bezeugt. ⁸⁾ Die Urkunde hat im Cod. lat. die Überschrift: Forma deuolucionis. Vgl. Zeitschr. a. a. O. Bd. 27, S. 311. ⁹⁾ Vgl. S. 168 Anm. 4. ¹⁰⁾ Stiefsohn des Hzgs Bolko II. v. Münsterberg; er war von 1338—1356 in Schlesien; vfr. Wertner, Genealogische Forschungen, (Selbstverlag 1902), S. 6 ff. ¹¹⁾ Götrefd, Stammt. IV, 13. ¹²⁾ Johann II. v. Biberstein, der sonst für die Jahre 1351 u. 1353 urkundlich bezeugt ist; vgl. Helbig a. a. O. S. 43 Nr. 232 u. S. 44 Nr. 240. ¹³⁾ Johannes gen. Süring v. Biberstein, vgl. Helbig a. a. O. Nr. 194, 198, 232, 236, 238, 240, 242 etc.

130 Mark Prager Groschen poln. Zahl auf alle Güter des Vincencius de Libnow (Liebenau, Kr. Münsterberg)¹⁾ in u. auf dem Dorfe Hertwigswalde (Hertwigswalde) i. Münsterberger Distrikt u. Territorium auf dem Rechtswege zu bestimmten Rechtsterminen verfolgen u. erreichen werde, in welches Verfahren der gen. Vine. v. Liebenau laut Inhalt seiner darüber vorliegenden urkundl. Erklärung freiwillig einwilligte. Auf diesen Nachweis aus dem Hofgerichtsregister fanden die Vasallen des Hzgs v. Münsterberg für Recht, daß Joh. v. Biberstein u. s. Bruder Suwering die gen. Güter des Vine. v. Liebenau i. Hertwigswalde für die Schuldsumme, doch ohne Rechtseinbuße des Hzgs Nikolaus, von Rechtswegen verkaufen oder verpfänden können, an wen sie wollen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 329/330; kurz angeführt bei Helbig, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der edlen Herren von Biberstein, (Reichenberg i. Böhmen 1911), S. 38 Nr. 190.

6610

O. J. o. T. (nach Juni 11)²⁾. o. O. Nikolaus, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß vor ihm s. Getreuer, der gestrengte Mann Peter gen. v. Manow (Groß Mohnau, Kr. Schweidnitz) i. seinem u. seiner Erben u. Nachfolger Namen freiwillig, gesund an Geist u. Körper . . . (Fortsetzung fehlt). — Nur diese Zeilen in dem i. d. Münchener Hof- u. Staatsbibliothek befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602); daraus abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 331/332.

6611

O. J. o. T. (nach Juni 11)³⁾. o. O. Bolezlaus (III)⁴⁾, Herzog v. Schles. u. Herr v. Brieg, bek., daß zwischen Herzog Nikolaus v. Münsterberg⁵⁾ u. dessen Parteigängern Hermann v. Bausch⁶⁾ u. Joh. Hoke einerseits u. ihm u. seinen Parteigängern, s. Ritter Mittilste de Cirna⁷⁾ (Tschirn) u. den Brüdern Tieckzo u. Hanco de Porsnicz (Borsnitz)⁸⁾ andererseits ein feierlicher Friedensvertrag (veras pacis trewgas), der vom Beurkundungstage bis einschließlich zum nächsten Bartholomäusfest Geltung haben soll, geschlossen ist, u. er und seine Getreuen Scheneo v. Schonow (Schönau)⁹⁾ u. Ysik Kursanca¹⁰⁾ versprechen, dem Hzg Nikolaus u. zu dessen Händen dessen Ritter gen. Budow¹¹⁾ u. Heymann Bolez diesen Frieden bis zum angegebenen Termiu getreulich u. unverbrüchlich bewahren zu wollen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 27, S. 329.

6612

Juni 15 (an s. Viti tag). Löwenberg (gegeben zu Lewinberg). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zum Jawor¹²⁾, bek., daß er seinen Dienern und Manneu Friczsche und Kotebold Gebr. v. Waldow seinen Wald, den Hag, von dem Wege an, wenn man von Löwenberg nach Lauban („kegn dem Lubane“) geht auf der linken Seite bis an des Petsche Warmbir Stück, für 290 Mk. Gr. poln. Zahl als Lehen mit dem Boden, mit allem Rechte, Nutzen und Zinsen, sowie mit allem Genuße, den man vom Walde haben kann, mit dem Rechte, den Wald auszuroden, auszumessen und auszusetzen oder sonst zu ihrem Besten erblich verkauft und verreicht hat, jedoch mit dem Vorbehalt, daß dieselben, falls sie den Wald oder seinen Boden nicht unter ihm behalten und verkaufen wollten, ihm weitere 75 Mk. geben. Z.: Herr Heinrich v. Dithmarsdorf, Herr Apecz v. Rakewicz, Witche von dem Sacke, Heinrich v. Vroburg, Syffrid

1) In den Schles. Regg. bisher nicht erwähnt.

2) Vgl. S. 168 Anm. 4.

3) Vgl. S. 168 Anm. 4.

4) Grotewold, Stammt. I, 45; der Hzg stirbt 1352 Apr. 20. 5) Ebenda IV, 13 (1341, Juni 11bis 1358 April 23).

6) unbekannt; vielleicht Bausch? Vgl. oben Regest Nr. 6436. 7) Über einen Streit des Ritters Conrad Mittilste v. Cyrra m. d. Bresl. Sandstift über den Zehnten von Groß Mohnau, Kr. Schweidnitz, vgl. Reg. Reg. 4686. Als Vasall des Hzgs Boleslaus v. Liegnitz-Brieg erscheint dieser „Mittilst de Cyrrnow“ noch in den Zeugenreihe einer Urk. v. 18. März 1351 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 68 Urk. d. Brieg. Hedwigstifts Nr. 25. 8) Häufig i. Urk. d. Zeit.

9) Vasall des Hzgs Bol. v. Liegn.-Brieg schon 1355 Juli 25, bezeugt; s. Reg. 5483. 10) Derselbe als Vasall des Hzgs Bol. v. Liegn.-Brieg in einer Urk. v. 18. März 1351 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 68 Urk. d. Brieg. Hedwigstifts Nr. 25. 11) Der Ritter Johann v. Budow ist sehr häufig bereits als Vasall des Hzgs Bolko v. Münsterberg bezeugt, cfr. Cod. dipl. Sil. XXX, Register. 12) Grotewold, Stammt. IV, 3.

v. Rüzsendorf (Raußendorf), Bernhard v. Uchtericz (Üehtritz) u. Herr Joh. v. Gliwicz (Gleiwitz), herzogl. Landschreiber, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. Stadt Löwenberg Nr. 24. Orig. Perg. m. d. hzgl. Fußsiegel u. dem Helmstücksiegel; ungenaue Inhaltsangabe b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg I (1784), S. 57 u. S. 111.

6613

Juni 15 (XVII kal. Jul., ind. nona). Schweidnitz (act. i. Swydnica). Sydilmann, Sohn des weil. Hermann gen. v. Puschow (Puschkau), Bresl. Diöz., kaiserl. öffentl. Notar, bek., daß vor ihm und den untengenannten Zeugen die fürsichtigen Männer¹⁾ Konrad Vorlorn und Konrad Wynkeler, Bauern in Vulbruk (Faulbrück, Kr. Reichenbach) bei Schweidnitz, zu ihrem Bevollmächtigten den Stephco gen. v. Glogau in allen ihren Angelegenheiten und besonders zur Abgabe der Erklärung ihrer und ihrer Nachfolger Unterwerfung²⁾ wegen eines Zinses von 2 Mk. auf 2 Hufen mit Wiesen, die sie jetzt zu Erbrecht im gen. Dorfe besitzen, unter die Gerichtsbarkeit der Bresl. Kirche und zur Zahlung dieses Zinses bei kirchlicher Strafe an die geistlichen Männer und Brüder, Komturen, Prioren des Hospitalordens der Kreuzträger in Schweidnitz ernannt haben. Z.: Herr Johann v. Ladmiria, Kanonikus der Bresl. Kirche, Johann, dessen Diener (familus), u. Albert, Kellmeister der Wiedmut (dotis) das.³⁾ u. v. a. — Inser. i. der Urk. v. 20. Juni 1341, Reg. 6615, s. das.

6614

Juni 20 (XII kal. Jul.). Neisse (act. i. Nisa) im Hause des Oppelner Kanonikers Peczold. Konrad v. Lemberg (Löwenberg), Advokat des Bresl. Konsistoriums, in bevollmächtigter Vertretung des Bresl. Scholastikus und Offizials Mag. Apeczko, bek., daß vor ihm der Bresl. Domvikar Nikolaus Baran in Vertretung des Komturs Konrad und der Brüder vom Orden der Kreuzträger mit dem Stern des Hospitals (St. Michael) bei Schweidnitz einerseits und Stephan gen. v. Glogau in Vertretung der edlen Frau Heylewyk, Witwe des weil. Herrn Albert gen. Schad (Schade v. Haugwitz)⁴⁾, und ihres Sohnes Peter, sowie der Bauern in Wulbrucke (Faulbrück, Kr. Reichenbach) bei Schweidnitz Konrad gen. Vorlorn und Konrad gen. Wynkeler andererseits erschienen sind, wobei Stephan v. Glogau die unversehrten, glaubwürdigen und von dem kaiserl. Notar Sydilmann, Sohn des weil. Hermann gen. v. Puschow (Puschkau, Kr. Schweidnitz), Bresl. Diözese ausgestellten und unterschriebenen 3 Notariatsinstrumente: 1). v. 2. April 1341 betr. Vollmachtserteilung für Stephco v. Glogau durch Heylwig u. ihren Sohn Peter, s. Reg. 6569, 2). v. 15. Juni 1341 in gleicher Sache durch die beiden Bauern Vorlorn u. Wynkeler, s. Reg. 6614, u. 3). v. 2. April 1341 betr. den Verkauf der 2 Mk. Zins durch Frau Heylwig u. ihren Sohn Peter, s. Reg. 6570, vorlegte, um ihre Anerkennung und die Auflösung dieses Zinses von 2 Mk. an das Hospital der Kreuzträger bei Schweidnitz bat. Dies geschieht nun unter Androhung der Strafe der Exkommunikation bei Nichtbefolgung der vereinbarten Abmachungen etc. Z.: Hermann, Pfarrer v. Kothowicz (Kottwitz, Kr. Trebnitz)⁵⁾, Lorenz Wackir (Wacker?), öffentl. Notar, Nikolaus, sein Bruder, Johann, Kleriker v. Lubin (Lüben), Heinrich, Notar des Offizials, u. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Breslau Matthiasstift Nr. 131. Orig. Perg., an dem ursprünglich das Offizialsiegel hing, von dem nur noch der Streifen sich erhalten hat.

6615

Juni 22 (X kal. Jul. anno VII). Avignon. Papst Benedikt XII. befiehlt dem Propst des Klosters vom Hause Gottes („Domus Dei“ = Czarnowanz, Kr. Oppeln), dem Oppelner Propst u. dem Kantor der Sandomirer Kirche in der Breslauer bzw. Krakauer Diözese, dem Bresl. Domkapitel zu verkünden, daß die Besetzung des Breslauer Bistums⁶⁾ dem apostol. Stuhle vorbehalten sei. —

¹⁾ „discreti viri“ ungewöhnliche Bezeichnung für Bauern. ²⁾ „ad subdendum eos ac suos successores in censu duarum marcarum.“ ³⁾ d. h. Wirtschaftsverwalter des Hospitals der Kreuzherren zu Schweidnitz. ⁴⁾ S. 1341 April 15, Reg. 6576. ⁵⁾ Das abgelegene Pfarrdorf Kottwitz bei Sagan dürfte schwerlich hier in Frage kommen. ⁶⁾ Preczlaw v. Pogarell wurde am 5. Mai 1342 zum Bresl. Bischof gewählt, erhielt aber erst am 17. März 1342 die bisch. Weihe; vgl. Jungnitz, Grabstätten der Bresl. Bischöfe, S. 8 u. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 28, 457; s. auch oben Reg. 6585.

Auszug aus d. Vatik. Arch. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300; desgl. b. Vidal, Benoit XII, Lettres Communes etc. II (Paris 1910), S. 384 Reg. 9090. **6616**

Juni 25 (i. crast. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Frau Elisabeth, Witwe des Thilo Runge, und ihr Sohn Gunther 10 $\frac{1}{4}$ Zinshufen Acker im Dorfe Pirshin (Pirschen)¹⁾ im Neumarkter Distrikt mit allen Nutzungen und Rechten dem achtbaren Manne Poppo v. Hugowicz (Haugwitz) und nach dessen Tode an Elisabeth, Tochter seiner Schwester²⁾ und Ehefrau des Peter v. Prättiez, u. deren Erben um 150 Mk. Gr. bar zu erbl. Besitz verkauft und aufgelassen haben. Z.: Der Ritter Albert v. Pak, Johann Soppe, Luthold Sommeruelt, Heinrich Colmas, Hermann Burggraf (v. Auras), Tammo v. Shellindorf u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67. **6617**

Juni 27 (fer. quarta infra oct. b. Joh. bapt.). Breslau (act). Konrad v. Valkinhayn etc. (wie vorher), bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Heinrich Thoringus mit Einwilligung seiner Söhne, des Herrn Kreuzträgers (v. Matthiasstift?) Paul und Nikolaus, und besonders seines Schwiegersohnes Gysco gen. Glesil und dessen Kinder: des Kreuzträgers Franzco, Hanco, Lorenz und Hedwig, die anwesend waren, das aus 6 Hufen Acker bestehende Allod Baranowicz (Bahra)³⁾ i. Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen, Einkünften, Groß- und Kleinvieh etc. seinen Töchtern Katharina, Ehefrau des Johann v. Krakau, Agnes, Ehefrau des Hanco Winandi, und Klara, Ehefrau des Henczco Hundisuelt, und ihren Erben nach seinem Tode zu freiem Eigentum verreicht und aufgelassen hat, so jedoch, daß er zu seinen Lebzeiten Herr des Allods und seines Zubehörs verbleibt, ohne jedoch es zu verkaufen oder sonstwie zu entfremden etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Tilco u. Tammo v. Sidelitz (Seidlitz) u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63^b/64. **6618**

Juni 28 (i. vig. btt. Petri et Pauli). Leibus (act. Lubens). Br. Johann, Abt des Zisterzienser-klosters in Lubens, Bresl. Diöz., bek., daß er mit Einwilligung seines Konvents der Frau Hedwig, Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters in Trebniecz, und ihrem Konvente das oberste Recht und das Dominialrecht, sowie auch die Hälfte des Schulzengerichts in Breythynowe (Breitenau, Kr. Neumarkt) gewöhnlich gen. mit allen Nutzungen und Zugehörungen zu beständigem Erbrecht verkauft hat. Z.: Othto, Prior, Johann, ehemals Abt, Gottfried, Unterprior, Konrad, Kellermeister, Heinrich Banez, Johann, Kämmerer, u. Peter v. Czulcz (Zülz) u. viele andere Brüder aus dem Konvent. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 186^b. Orig. Perg. m. d. Abts- u. dem Konventssiegel an Streifen. **6619**

Juni 29 (d. btt. Petri et Pauli app.). Hirschberg (act. Hirsberg). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer⁴⁾, bek., daß er seinen getreuen Bürgern der Stadt Hirsberg und ihren Nachkommen die Erbauung eines Wursthofes (curiam farciminum)⁵⁾ innerhalb der Stadt oder außerhalb der Stadtmauern zum Nutzen des gemeinen Stadtewesens zu Erbrecht gestattet hat. Z.: Ritter Heinrich v. Mesenow, Heinrich v. Vrobung, Luppold v. Uchteritz (Üchtritz), Withego v. Sack, Tiezemann Büch, Heinrich d. Schreiber, hzgl. Hofrichter, u. a. v., ausgef. v. hzgl. Protonotar Johann v. Gliwicz (Gleiwitz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Stadt Hirschberg Nr. 6. Orig. Perg. m. d. an Seidenschnur hängenden großen hzgl. Fußsiegel des Ausst. nebst Helmrücksiegel. Auszüglich abgedr. b. Joh. Dan. Hensel, Beschreibung der Stadt Hirschberg (1797), S. 67. **6620**

¹⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 48 Nr. 177. ²⁾ Name fehlt. ³⁾ Baara oder Bahra, vgl. Stenzel, Landb. d. F. Breslau S. 68 Nr. 336 u. Hefftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 54/55. ⁴⁾ Grotendorf, Stammtaf. IV, 3. ⁵⁾ Hensel a. a. O. S. 67 bemerkt hierzu: „Dieses Wursthaus war hier, wie es scheint, nie ein sogenannter Kuttelhof oder Schlachthof, sondern ein Haus, worin gekocht und traktiert wurde, das noch jetzt vorhanden, der Fleischerzunft gehört und gemeinhin das Wurstloch, eigentlich die Garküche, genannt wird, wo man täglich Essen kaufen kann“ etc.

nach Juni 29 (in indicio prox. post Petri et Pauli). Liegnitz. Nikolaus Tenxel u. Johannes, Sohn des Peetzold v. Waldow, die am 28. Mai 1340 verfestet waren, werden gelöst. — S. Reg. 6457. **6621**

Juni 30 (sabb. infra oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Hanco Bank u. Nikolaus, Sohn seines Bruders¹⁾, 2 Hufen Acker im Allod Czacheris (Sacherwitz)²⁾ i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen und Rechten um 56 Mk. Prager Gr. Bresl. Währung dem Johann d. Schneider de Sancta Katherina (Kattern) und dessen Erben verkauft und aufgelassen haben. Z.: Albert v. Pak, Andreas Radak, Johann v. Reste, Tyczko v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburg, Mathias v. Molheym u. Lutko v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62^b. **6622**

Juni 30 (sabb. infra oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn etc., (wie vorher), bek., daß vor ihm der vorsichtige Mann Nikolaus v. Oltaczin (Oltaschin) 3 Hufen Acker des Allods in Czacheris (Sacherwitz)³⁾ Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen und Rechten, zu deutschem Rechte, frei von jeder Dienstleistung an den vorsichtigen Mann Jakob v. Czacheris u. dessen Erben verkauft und aufgelassen hat. Z.: Albert v. Pak, Andreas Radak, Johann v. Reste, Tyczko v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburg, Mathias v. Mulheym und Ludo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 74. **6623**

Juli 1 (i. oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Johann v. Kushburg (Keuschburg) 3 Hufen Acker unter dem Pfluge in Subgart (laut Überschrift Schobgarth = Zaumgarten)⁴⁾ i. Bresl. Distrikt mit allen Nutzungen und Rechten an Boguscho v. Zobgart erblich verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Albert v. Pak, Johann v. Reste, Mulich v. Rydeburg, Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez, Johann Crik v. Rydeburg u. Luth(eo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62^b⁵⁾. **6624**

Juli 1 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Bogusch v. Subgart 3 Hufen des Allods in Subgart (Zaumgarten), Bresl. Distrikts, mit allen Nutznießungen und Rechtenseiner Ehefrau Kunigunde, Schwester Tochter des gestrengen Ritters Johann v. Borsnicz, nach seinem Tode als Leibgedinge auf Lebenszeit geschenkt hat. Tutor: Joh. v. Borsnitz. Z.: wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. (wie vorher) fol. 68. **6625**

Juli 1 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Heyneco v. Kushburg (Keuschburg) 4 Mk. Einkünfte jährlichen u. ständigen Zinses, frei von allem Dienste, auf seinem Besitz Belkow (Belkau b. Auras, Kr. Neumarkt)⁶⁾ gen. i. Bresl. Distr., nämlich dem Dorfe, den Zinshufen, Allod, Wiesen, Weiden, Gebüsch an den Bresl. Bürger Johann Peseler u. dessen Erben verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Tyczko v. Borsnicz, Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62. **6626**

Juli 1 (wie vorher). o. O. Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Cortelo d. Brauer dem Johann de Nova Ecclesia (Neukirch, Kr. Breslau) 2 freie Hufen Acker im Allod Strachowicz (Strachwitz, w. v. Breslau), völlig frei von jeder Last und Dienstleistung, mit einem Garten und einem Häuschen für den Gärtner Pascho zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat⁷⁾. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, Konrad Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez, Johann v. Molinsdorf u. Lutheo (v. Culpe), Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65. **6627**

o. J. o. T.⁸⁾ o. O. Helwig v. Molnsdorf als Vertreter des Bresl. Landeshauptmanns Konrad v.

¹⁾ Der Name des Bruders fehlt. ²⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 58 Ann. 233 u. Heftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen etc. S. 140. ³⁾ S. das vorhergehende Reg. Ann. 2. ⁴⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 69 Nr. 349 u. Heftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 174. ⁵⁾ S. auch 1340 Juli 1, Nachtrag Reg. 6466a. ⁶⁾ Stenzel, Bresl. Landb. S. 53 Nr. 204. ⁷⁾ Vgl. ob. die Urk. v. 21. April 1338, Reg. 6081. ⁸⁾ Die Datierung findet eine gewisse Begründung durch die vorhergehende Urk.

Valkinhayn bek., daß Hermann (verbessert in Heinmann) v. Strachwiez nach der Gewohnheit des Bresl. Landes seine Privilegien auf 2 Hufen in Strachwitz, die er von Konrad Plessil und dessen Bruder Konrad gekauft hat¹⁾), zu freiem Besitzrecht, ohne jede Dienstleistung nachgewiesen hat. o. Z. — Nur i. e. lat. Auszug ohne Angabe der Quelle i. Br. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 238 Repert. Frobenianum (a. d. 2. Hälfte des 16. Jahrh.) Bd. II Nr. 277. **6628**

Juli 4 (fer. quarta p. d. app. Petri et Pauli bb.), Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinh(ayn), Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Albert von Pak, Andreas Radac und Titz(co) v. Borsnicz, (ferner) Johann Colneri, Jesco v. Smolcz und Peczco Radac im gehegten Gericht, dem Heinrich Syffridi voraß, Peter von Swobisdorf endgültig die Freiheit des Gutes Swinern (Schweinern, Kr. Breslau) von jeder Anforderung der Witwe des Johann Czamborii, die sie gegen ihn ihres Leibgedinges wegen darauf erhoben hatte, nachgewiesen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60^b Nr. 369. **6629**

Juli 6 (fer. sexta i. oct. app. Petri et Pauli). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Margaretha, Witwe des Sibelin v. Cindato (Zindel), und ihre Söhne Nikolaus und Hanco ihr aus 4 Hufen Acker bestehendes Allod Sleshow (Schliesa)²⁾ gen. i. Bresl. Distrik mit allen Nutzungen und Rechten dem Eckehard v. Zulez (Zülz) zu Händen der Söhne des Hermann v. Zulez, nämlich Peczco, Johann, Franczeo und Friedrich, verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Hoyger v. Prittiez und Johann v. Borsnicz, Peczco Radac, Jesco v. Schmolz, Cunzezo Gogelow u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60 Nr. 367. **6630**

Juli 6 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Eckehard v. Zulez und Johann, Sohn seines Bruders Hermann, im eigenen und im Namen der anderen Söhne des gen. Hermann zwei Hufen Acker vom Allod Sleshow (Schliesa) gen. i. Bresl. Distr. der ehrenwerten Matrone Frau Gele, Mutter der gen. Söhne, als Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht und aufgelassen haben etc. Tutor fehlt. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. wie vorher Nr. 368.

Juli 6 (die octavo bb. Petri et Pauli app.). Glatz (act. et dat. Glacz). Wolfram v. Panewicz (Pannwitz), Burggraf v. Glatz, bek., daß vor ihm Cunczko v. Muschin (Moschen) seinem Bruder Jesko u. dessen Erben und Nachfolgern nach rechtmäßigem Rate mit seinen Freunden alle seine Güter im Glatzer Lande, u. zwar 8 Zinshufen (laneos) in Arnoldisdorf (Grafenort) mit 4 Mark Ziulen auf gewissen Alloden u. dem Berge Hopphimberg (Hopfenberg bei Grafenort) mit den Gärten u. den von der Mutter überkommenen Äckern u. einem Teil des Patronatsrechts der Kirche u. mit 3 zinsbaren Hufen u. 3 Ruten in Racin (Grafenort)³⁾, mit Fischereien, Viehweiden, Vogelwaidwerk, Jagd u. allen u. jenen Gütern mit all dem Rechte u. der Herrschaft u. mit den Nutzungen u. Pertinenzen, mit denen Cunczko diese Güter bisher besessen hat, mit allen Rainen u. Grenzen, Wasserläufen (aquis aquarumve decursibus), Wiesen u. all u. jenen Nutzbarkeiten ohne jeden Vorbehalt verkauft u. in seine (des Ausstellers) Hände aufgelassen hat. Der Burggraf bestätigt diesen Verkauf u. Kauf zu Erbrecht. Z.: Die Ritter Brunchin u. Heinrich de Sterczis (Stertz) u. Hanco v. Knoblauchsdoſt, ferner die Brüder Nikolaus der Lange, Otto u. Renckzo v. Gluboez (Glaubitz) u. Johann, Notar des Burggrafen u. Pfarrer in Cuncendorff (Kunzendorf b. Landeshut). — Nach dem von einer 1613 collationierten Abschrift in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. I, S. 70 f. besorgten Abdruck. Laut Text hingen am Original die Siegel des Ausstellers, der Zeugen u. des Cunczko v. Moschen. Ohne Tagesdatum kurz angeführt bei Stillfried-Rattonitz, Beiträge zur Gesch. des schles. Adels (Berlin 1864), S. 93. **6632**

¹⁾ Unbekannt. Die Urk. v. 21. April 1338, Reg. 6081, kann schwerlich gemeint sein. ²⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 61 Nr. 277 u. Heftner, Urspr. u. Bedeutung etc. 147. ³⁾ Nach dem Register zu den Geschichtsquellen d. Grafschaft Glatz Bd. I, S. 336 in diesem Orte aufgegangen.

Juli 8 (am Tag St. Khliliani). Prag. Johann, König v. Böhmen etc., entscheidet den zu Asta i. Italien zwischen Peter v. Rosenberg¹⁾, oberstem Kämmerer des Königreichs Böhmen, u. Herzog Bolko v. Troppau²⁾ wegen des Vorrangs u. der Vornehmheit ihrer Geschlechter entstandenen Streit vor den zum Vergleichstermin vor ihm auf dem Prager Schloß erschienenen Parteien: Hzg Bolko v. Troppau mit „fast allen schlesischen Fürsten undt vilten anderen gueten Herren“ einerseits u. Peter v. Rosenberg mit „fast allen“ böhmischen Herren etc. andererseits zugunsten der letzteren dahin, daß „Bolko vnndt seine Vetter allesamb schlesische Fürsten verbleiben sollen laut ihrer Vorfahren alter Privilegien, ain iedweder in seinem Fürstenthumb vnndt vndter der Cron deß Khonigreich Behmen“ u. Peter v. Rosenberg u. „alle Eltiste vndt vornembste Herren, auch ganezer der Herren Standt, wie auch die ganeze Cron deß Khonigreiches Behmen, daß sie samtlich guete Freunde seindt vnndt verbleiben auch in ihren Freyheiten ...“ — Nach der in Norbert Heermanns Rosenberg'schen Chronik, hrsg. v. M. Klimesch (Prag 1897), S. 51 ff. abgedruckten Übersetzung. Ein Transsumpt dieser Urkunde befindet sich im fürstl. Schwarzenberg'schen Archiv zu Wittingau. Angeführt bei Bohuslaus Balbinus, Epitome historica rerum Bohemicarum (Prag 1677), pag. 344 f. — Auf Veranlassung Wilhelms v. Rosenberg während des Rangstreites desselben mit den Fürsten v. Plauen (ca. 1554 bis 1556) angefertigte Fälschung; vgl. Klimesch^a, a.^fO. S. 55 Anm. 89. **6633**

Juli 8 (domin. ante diem b. Marg. prox.). Breslau (act.). Konrad v. Valkinhayn, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm die achtbaren Männer Herr Johann de Insula³⁾ und sein Bruder Stasco ihr Dorf Wonowicz oder Cindal (Zindel) gen. i. Bresl. Distr. mit dem Allod und allen Zugehörungen und Rechten an Peczco Bavarus, Johann gen. Budisin (Bautzen), Johann und Dominikus, Söhne des weiland Kürschners Dominikus⁴⁾, zu Erbrecht verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Heinrich v. Bebirsteyn, Albert v. Pak, Hoyger v. Prittitz, Tammo v. Sydelicz (Seidritz) u. Mathias v. Mulheym, Nikolaus Quas u. Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch.^b Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63. **6634**

Juli 13 (i. d. b. Marg. v. gl.). Prag (act.). Kasimir, König v. Polen, bek., daß er die mächtigen Fürsten K. Johann v. Böhmen u. dessen Erstgeborenen Karl, Markgraf v. Mähren, schon längst als seinen Vater bzw. seinen Bruder angenommen hatte, und daß diese ihm ihre Tochter bzw. Schwester Margaretha, verw. Pfalzgräfin b. Rhein u. Herzogin v. Bayern, verlobt und zur Ehe versprochen hatten⁵⁾. Obgleich ihm nun seine Verlobte, als er zur Vollziehung der Ehe und zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten kam, gestorben ist († 11. Juli 1341), gelobt er, trotzdem dieses Band der Liebe, Einigkeit und Treue nicht zu lösen, sondern es, wie er dies durch seinen Eid bekräftigt hat, unauflöslich zu gestalten u. den König v. Böhmen wie seinen leiblichen Vater u. den Markgrafen wie seinen Vollbruder zu halten, beider und ihrer Länder Vorteil, Ehre und Nutzen jederzeit zu wahren und zu schirmen und gegen jedermann, ausgenommen seinen Neffen Bolko (II.), Herzog v. Schlesien u. Herrn v. Schweidnitz⁶⁾, zeit seines Lebens mit Rat und Tat verteidigen zu helfen, wie dies im einzelnen noch genauer, namentlich hinsichtlich des Königs v. Ungarn, ausgeführt wird. Z.: Bischof Johann v. Olmütz, Herzog Boleslaw III. v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz⁷⁾, Herzog Bolko v. Schweidnitz⁸⁾, Herzog Nikolaus v. Troppau u. Ratibor⁹⁾,

¹⁾ Er war mit Viola († 1317), der Tochter des Hzgs Mesko I. v. Teschen-Auschwitz, Witwe König Wenzels III. v. Böhmen, vermählt gewesen; vgl. Grotewald, Stammt. VII, 3. ²⁾ Einen Herzog Bolko v. Troppau gab es in dieser Zeit nicht. ³⁾ Bresl. Domherr etc. s. ob. Urk. v. 16. Mai 1341, Reg. 6589. ⁴⁾ Stammvater des Bresl. Ratgeschlechts Domnig, vgl. Markgraf, Heinz Domnig, der Bresl. Hauptmann i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 20 (1886), S. 162 ff. ⁵⁾ Margaretha, T. des K. Joh. v. Böhmen, geb. 8. Juli 1313, gest. 11. Juli 1341, verm. Febr. 1328 mit Herzog Heinrich v. Niederbayern-Landshut, gest. 1. Sept. 1339, vgl. Cohn-Voigtl. Stammt. 43. ⁶⁾ Bolko II. v. Schweidnitz war ein Sohn des Herzogs Bernhard v. Schw. u. der Kunigunde, Schwester des K. Kasimir v. Polen, Grotewald, Stammt. IV, 2 u. 9. ⁷⁾ Grotewald, Stammt. I, 45. ⁸⁾ s. Anm 6. ⁹⁾ Grotewald XI, 2.

Heymann v. Duba, Herr auf Nachod, Sbinko gen. Haze, Hinco gen. Hlawacz, Jesco gen. Jura, Krakauer Unterkämmerer, Jesco, Krakauer Jägermeister, Maczko Borkwicz, Kastellan v. Ląd (a. d. Warte) u. Segneus, Propst a. St. Michael auf der Krakauer Burg, kgl. Hofvizekanzler. — A. e. Abschr. v. Orig., ehemals i. Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 215, mit dem großen kgl. Thronsiegel nebst Adlerrücksiegel und mit den runden Siegeln der 11 Zeugen, abgedr. i. Cod. dipl. et ep. Morav. VII, 238 ff. u. auszügl. v. Orig. b. Emmer, Reg. Bohem. et Morav. IV, 382/383, wo an beiden Stellen auch wegen der älteren Druckorte zu vergleichen ist; desgl. über zwei weitere Urkk. K. Kasimirs v. Polen in gleicher Angelegenheit, wo in der einen Herzog Nik. v. Ratibor allein von den Schlesiern als Z. erscheint.

6635

Juli 20 (fer. sexta ante festum beate Marie Magdalene prox.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er den Bürgern u. Einwohnern s. Städte Glacz (Glatz), Wunschelburg (Wünschelburg) u. Landek (Landdeck), weil sie ihm die von ihnen innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren fällige Steuer mit 360 Schock Groschen Prag. Pfennige auf seinen Befehl entrichtet haben, auf 3 Jahre, beginnend mit nächstem Gallustag (Okt. 16) bis zu demselben Fest im Jahre 1344, Freiheit von allem Schoß, allen Auflagen, Beden, Kontributionen, Steuern, Kollekten, Subsidien, Angarien u. Perangarien u. allen u. jeden Beschwerungen zugesichert hat. Zugleich gestattet er ihnen, ihre Viehweiden (pascua) innerhalb dieses Zeitraums von 3 Jahren nach ihrem freien Belieben zu besiedeln (exponere et locare) u. verspricht, falls er vor Ablauf dieser 3 Jahre den Glatzer Distrikt oder die gen. Städte einer anderen Herrschaft übertragen sollte, daß er diese dann veranlassen will, die den gen. Bürgern zugestandene Abgabenfreiheit zu bewahren. Sollte aber diese andere Oberherrschaft das nicht tun, so verspricht er, die Bürger von dem Gläubigern derselben bezüglich der gezahlten Summe zu befreien. Diese Zusicherung gelobt auch Karl, Erstgeborener des Königs Johann u. Markgraf v. Mähren, mit seinem Vater getreulich zu halten. — Nach dem Original mit den beiden Siegeln König Johans u. Markgraf Karls im Kögler'schen Archiv zu Ullersdorf abgedruckt in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Bd. I, S. 71 f. u. in der Vierteljahrsschrift für Geschichte der Grafschaft Glatz Bd. II, S. 127 f. Kurzes Regest bei Emmer, Regesta Bohemiae Bd. IV, S. 386. Angeführt nach einer Kopie „in libro pergameno curiae Glacensis“, fol. 8 bei Jos. Koegler, Chroniken der Grafschaft Glatz, S. 30.

6636

Juli 22 (a. T. d. h. Mar. Magd.). Grätz b. Troppau (geg.). Nikolaus, Herzog v. Troppau und Ratibor¹⁾, bestätigt der Frau Lierze, Witwe des Albrecht gen. Mascola, Richters in Spachen-dorf (b. Bennisch, Bzh. Freudenthal), alle Rechte und Freiheiten der Erbrichterei, da die darüber ausgestellte Urkunde durch Feuer umgekommen ist, nach welcher dem Erbrichter eine Mehlmühle mit 2 Gängen, von der er jährlich 16 Scheffel Korn Zins gibt, eine freie Brettmühle, eine Oel-mühle und ein freier Kretscham zustand. — Nach e. Abschr. a. e. Urbar. im sogen. Tiller'schen Nachlaß i. Mährischen Landesarch. auszügl. b. Fr. Kopetzky, Regg. z. Gesch. des Hzgtums Troppau (Arch. für Oesterr. Gesch. Bd. XLV, Wien 1871), Reg. 262. 6637

Juli 25 (i. d. s. Jac. ap. maioris). Löwenberg i. Rathaus (in consistorio). Leo v. Len (Lähn), Bürgermeister der Stadt Lewinberg, und die Ratmannen Syffrid v. Bunzlau (Bunzlau), Cuno Vunke, Nikolaus v. Schildau (Schildau) u. Tilico v. Szindato (Zindel bzw. Schindel), bek., daß sie auf Unterweisung des (Hofrichters?)²⁾ Syffrid v. Rusindorf (Raußendorf) und mit Rat der Ältesten zum Nutzen der Stadt auf Bitten der Bürger das gegenwärtige Stadtbuch (codex seu quaternus) vom Stadtschreiber Konrad haben anlegen lassen, damit alles und jedes, was geschieht, in dasselbe eingetragen wird, um es nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, und daß der Stadtschreiber für jede Eintragung ohne Widerrede zur Entschädigung einen Groschen erhält³⁾. Daher

¹⁾ Grotfend, Stammt. XI, 2. ²⁾ S. weit. unten 1341 Sept. 11. ³⁾ Dahinter steht der nachträgliche, nicht ganz deutlich lesbare Zusatz: „A latere ad extre (?) in assere (?) civitatis sub sigillo.“

bekennet der Bürgermeister Leo v. Len mit den obengen. Ratmannen, daß vor ihnen in der Ratsstube ihr Mitbürger Syfrid Weydeman zur friedlichen Erbeinigung zwischen seinen Söhnen, Töchtern und deren Kindern nach seinem Tode erklärte, daß sein Sohn, der Priester Volczco, 50 Mk. in einem Jahreszins von 5 Mk. auf den Fleischbänken, sein Sohn Henezelin 80 Mk., Michael Leonis 60 Mk., Henezelin Helwigi 50 Mk., Heinrich Mathei 60 Mk., Katharina, die Ehefrau seines Sohnes¹⁾, 50 Mk., die Töchter des Nikolaus Zydeler 50 Mk. von ihm erhalten hätten. Gleichzeitig vermachte derselbe zu seinem, seiner Frau und seiner Nachkommen Seelenheil 2 Gärten vor der Stadt, auf deren einem der Schuster Sidilmann, auf dem andern die Krause (Crusynne) sitzt, zu Händen der Bürger mit der Bestimmung, daß der Zins davon jährlich zur Bekleidung der Armen und zur Wegeausbesserung verwendet wird. Z.: Nik. Grifenberg, Heynmann Nuedorf (Neudorf), Wytecho der Bäcker, Goltmann der Bäcker, Peter Goswin der Bäcker u. der Stadtschreiber Konrad, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132² Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) mit gleichzeitiger Eintragung fol. 1; angeführt b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912), S. 7 Nr. 29. **6638**

O. T. (zwischen Juli 25 u. Sept. 11). Löwenberg. Dieselben bek., daß vor ihnen Wynrie, Sohn des Hermann, mit dem Beinamen Pugil aus Hartmansdorf (Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau?) freiwillig auf alle väterlichen Erbansprüche verzichtet hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. etc. wie vorher. **6639**

O. T. (zwischen Juli 25 u. Sept. 11). Löwenberg. Heinrich Renker, Erbgvogt, und die Schöffen der Stadt Lewinberg Peter Colonus, Ulrich Kudir (Kauder), Wytecho d. Bäcker, Herdan Goltmann der Bäcker, Reneczo an der Ecke und Arnold Leonis bek., daß vor ihnen, während sie zwischen den 4 Bänken zu Gericht saßen, Hedwig bzw. Hesa, Witwe des weil. Vogtes Peczezold, auf Rat ihrer Freunde und mit Zustimmung ihrer Töchter und Schwiegersöhne ihrem Sohne Nikolaus all ihren beweglichen und unbeweglichen Besitz nach ihrem Tode vermachte. Will sie allein wohnen, dann soll er sich als getreuer Sohn erweisen und wie rechtens ist, sie auf Lebenszeit mit allem Notwendigen verschen. Dies bestätigen die vorgen. Bürgermeister u. Ratmannen (s. Reg. 6638). o. Z. — Bresl. Staatsarch. etc. wie vorher. **6640**

nach Juli 25 (in iudicio prox. p. Jacobi). Liegnitz. Der im Jahre 1340 vor Sept. 29 (s. Nachtrag) wegen Totschlages verfestigte Gryz wird von der Acht gelöst. — Liegnitzer Blutbuch a. a. O. (s. Reg. 6359), S. 164. **6641**

O. J. o. T. (vor Aug. 1)²⁾. o. O. Johann, König v. Böhmen, befiehlt dem Abt und Konvent zu Leithom(ischl, Litomyšl i. Böhmen)³⁾ an der nächsten Oktave des h. Jakob (1. Aug.) Bevollmächtigte zu ihm nach Prag zu schicken, um einen Schuldbrief für den Bresl. Bürger Gisco v. Resti (Reste) zu siegeln. — Abgedr. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. regis Bohemiae (1841), S. 3 Nr. 6. **6642**

Aug. 3 (fer. sexta p. d. s. Petri ad vine.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, u. Karl, dessen Erstgeborener u. Markgraf v. Mähren, bek., daß sie in ihrem Streit mit Hzg Heinrich (IV.) v. Schles. u. Herrn v. Sagan u. dessen Sohn Heinrich (V.) wegen der Glog. Scholastrie (scolastria) die folgende dauernde Bestimmung getroffen haben: Die Herzöge haben den von den Ausstellern für die Scholastrie der Glog. Kirche präsentierten Heinrich Thesauri, Notar (d. Ausst.) u. Glog. Scholastikus, in dieser Scholastrie, ihren Gütern u. Pertinenzen anstatt des von ihnen hierfür präsentierten Johannes Grello anzuerkennen u. letzteren zum Verzicht auf die Scholastrie zu veranlassen. Zur Vermeidung aller künftigen Streitfragen zwischen den gen. Parteien über die Verleihungen u. Rechte der Benefizien an der Glog. Kirche sollen der Hzg u. dessen Nachfolger die nächst freiwerdende Präbende an der Glog. Kirche, sie sei einfach

¹⁾ Der Name des Sohnes fehlt. ²⁾ Wegen der Begründung der Datierung s. Jacobi a. a. O. S. 3 Anm 6.
³⁾ Jakobi a. a. O. S. 3 Anm. 4 läßt die Frage offen, ob Leithmeritz oder Leitomischl gemeint ist.

oder mit Dignität versehen, besetzen und auch in Zukunft sollen alle Besetzungen derart erfolgen, daß, wenn an der Glog. Kirche irgend eine Pfründe oder Würde frei wird, diese abwechselnd von dem König u. seinen Erben, bzw. vom Herzog u. dessen Erben verliehen werden soll. Um dieser Ordnung größere Kraft zu verleihen, bitten sie den Bresl. Bischof oder dessen Generalvikar in spiritualibus, dieselbe ihrer Pflicht gemäß (prout ad ipsorum officium pertinenc dicuntur) durch ihre Briefe zu billigen u. zu bekräftigen, o. Z. — Glogauer Stadtarch. Urk. Nr. 54. Orig. Perg. m. d. bekannten großen Reitersiegel u. Adlerhalsring des Königs u. dem kleinen Schildersiegel des Markgrafen, dessen Umschrift lautet: ♫ SECRETU · CAROLI · P'MOGITI · REGIS · BOEMIE · MARCHIONIS · MORAUIE. Auf dem Bug rechts unten der Beurkundungsbefehl: Per d[ominum] Regem (u. darunter) · · Heinr. M.(?)¹). Unvollständiger u. fehlerhafter Abdruck bei Minsberg, Gesch. v. Glogau I, 367 f.; ausführliches Regest bei Wutke, Inventare der nicht-staatl. Archive Schlesiens. II. Kreis u. Stadt Glogau (Cod. dipl. Sil. XXVIII) S. 23 u. daraus bei Burda, Untersuchungen zur mittelalterl. Schulgeschichte im Bistum Breslau, Bresl. 1916, S. 226; kurze Angaben im Cod. dipl. Mor. VII, 245 u. Reg. Boh. et Mor. IV, 390. 6643

Aug. 5 (die dominica post adiuncta s. Petri). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Pexco, Sohn des weiland Ebirlin v. Tribelwicz (Triebelwitz, Kr. Jauer), wegen Notzüchtigung (pro stupro, quo stupravit) der Agata, Tochter des Cunad Romunt, auf deren Antrag verfestet. Im Jahre 1345 im Gerichtstag nach Quasimodo (April 3) wird er gelöst. — Liegnitzer Blutbuch (s. Reg. 6359), S. 164 f. 6644

Aug. 5 (nonis Augusti). Neisse (dat. Nise). Heinrich von Baruth, Bresl. Dompropst, u. Apeczco, Domscholastikus, geistliche Administratoren der jetzt vakanten²) Bresl. Kirche, beauftragen den (nicht gen.) Pfarrer in Heymericivilla³) (Hemmersdorf, Kr. Frankenstein), den Bruder Sidilmann vom Zisterzienserklöster Kamenz, den sie auf die Präsentation des Abtes Syghard u. des Klosterkonvents in Kamenz mit der durch den freien Verzicht ihres einstigen Rektors, des Zisterzienserbruders Paul⁴), kanonisch vakanten Kirche in Frankenberg (Frankenberg, Kr. Frankenstein) wie üblich durch die Kapuze (per capucium) investiert u. ihn daselbst mit der gesamten Seelsorge betraut haben, kraft ihrer Autorität in den körperlichen Besitz dieser Kirche einzuführen, ihn in alle Rechte u. Einkünfte derselben einzusetzen u. den zur dortigen Pfarrei Gehörenden zu befehlen, ihm als ihrem wahren Pfarrer in allem zu gehorchen. — Inseriert i. d. Orig. Urk. des Bischofs Preczlaw v. Pogarell vom 3. März 1347 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Zisterzienserkl. Kamenz Nr. 131. Abdruck davon i. Cod. dipl. Sil. X, S. 140/141. 6645

Aug. 6? (in crastino eiusdem (!)⁵). Liegnitz. Im deswegen gehegten Ding wird Nikel Verkel wegen Totschlages an Pexco, dem Gastwirt (caupo), auf Antrag von dessen Gattin Elizabet verfestet. — Liegnitzer Blutbuch a. a. O. (s. Reg. 6359), S. 165. 6646

Aug. 9 (in vigilia s. Laurentii mart.). Münsterberg (dat. Munsterberch). Nikolaus, Herzog v. Schles., Herr zu Münsterberg⁶), bek., daß vor ihm der Ritter Friedrich Spigil v. Beczow (Spiegel v. Bettshau) mit einmütiger Zustimmung seiner Gattin, Kinder u. Erben dem hzgl. Gefolgsmann u. Edlen Wytego Boemus⁷) das Dorf Crelckow (Krelkau)⁸) i. Münsterberger Distrikt mit allen

¹) Über die Unterfertigung bzw. den Beurkundungsbefehl vgl. Th. Lindner, Das Urkundenwesen Karls IV. u. s. Nachfolger, Stuttgart 1882, S. 104 ff. u. 127 ff. ²) Preczlaw v. Pogarell wurde am 5. Mai 1341 zum Bischof gewählt, erhielt aber erst am 17. März 1342 die bisch. Weihe; vgl. Jungnitz, Grabstätten der Bresl. Bischöfe, S. 8 und Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 28, 457; s. auch ob. Reg. 6585. ³) Über das Kamener Klosterdorf Hemmersdorf vgl. Reg. 5475.

⁴) Die Einführungsurk. des Bruders Paul als Pfarrer v. Frankenstein vom 30. Aug. 1331 (s. Reg. 5040) ist ebenfalls in der obigen Urk. des Bischofs Preczlaw v. 3. März 1347 inseriert.

⁵) Die vorhergehende Verfestungseintragung aus dem Jahre 1341 (s. Reg. 6644) hat das Datum: „die dominica post adiuncta scti Petri“ (Aug. 5). ⁶) Nik. parvus, seit 11. Juni 1341 Hrzg v. Fürst. u. Münsterberg, vgl. Grotewold, Stammt. IV, 13. ⁷) Johannes Witko, Sohn eines böhm. Ritters; vgl. Pfitzerer a. a. O. S. 134. ⁸) Über die Besitzverhältnisse der beiden Teile des Dorfes Krelkau s. Regg. 4167, 4234, 4315, 4721, 4730, 5079/81, 5252, 5267 u. 5272.

seinen Nutzungen u. Zugehörungen, Schulzen, oberem u. niederem Gericht, bebauten u. unbebauten Äckern, Wiesen, Fischereien, Wassern u. Wasserläufen, wie es in seinen Rainen u. Grenzen abgeteilt ist etc., mit allen hzgl. Rechten u. dem ganzen Herrschaftsrecht, nämlich Geschoß, Kollektken, Beden, Fuhrlasten, Pfluglasten u. dem Münzgeld u. mit allen sonstigen Rechten frei von allem Dienst rechtmäßig zu Erb u. Eigen verkauft u. vor ihm (dem Hzg) richtig aufgelassen hat. Der Herzog verleiht mit Zustimmung der Herzogin Gutha¹⁾ v. Münsterberg dem Wytego u. dessen Kindern beiderlei Geschlechts (utpote maribus et femellis), sowie dessen Erben u. gesamten Nachfolgern das gen. Dörf mit allen angeführten Rechten, mit dem vollen Eigentum u. der Berechtigung, damit zu seinem u. der Seinen Nutzen als einem Eigentum nach Belieben zu verfahren, zu ewigem Besitz. Z.: Die Edlen Mathias, Graf v. Trenthz (Trentschin), Bruder des Hzgs²⁾, Stoscho v. Stoschewicz³⁾, Heyneman v. Peterswalde, Johann Budow, Nik. v. Berenwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg), Peczko v. Libenow (Liebenau, Kr. Münsterberg), hzgl. Getreue, u. Johann v. Alta Mutha (Hohenmauth i. Böhmk.), Kanonikus der Kirche z. heil. Kreuz i. Breslau, hzgl. Hofprotonotar. — Bresl. Diözesanarch. Dep. Pfarrrei Heinrichau. Orig. Perg. m. d. an roten Seidenfäden hängenden Reitersiegel⁴⁾ des Hzgs Nikolaus m. d. Adlerrückseiegel u. dem an lila Seidenfäden hängenden kleinen Thronsiegel der Herzogin Gutha⁵⁾. Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „Wytcho Bohemus miles emit Crelko.“ Kurz agft bei Pfitzner, Gesch. d. Kl. Heinrichau (Bresl. 1846), S. 134.

6647

Aug. 12 (die dominica ante assumptionem b. Marie virginis prox.). Kanth (act. et dat.). Heinrich (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Jauer⁶⁾, bek., daß der zwischen Hanco, Heinrich u. Peter, Gebr. v. Wustehuuen (Wüstehube), einerseits u. s. Kanther Bürgern andererseits entstandene Streit wegen der Viehweide, der Fischerei u. eines Busches, die sich von der Stadt Kanth bis zur Mühle⁷⁾, gemeinhin „zu den vier Redern“ gen., erstrecken, dahin endgültig vor seinem Gericht entschieden ist, daß die Gebr. Wüstehuuen zugunsten der Kanther Bürger bedingungslos auf die gen. Viehweide, Fischerei u. den Busch Verzicht geleistet haben, welche der Hzg nunmehr den Kanther Bürgern zum Nutzen u. ewigen Besitz der Stadt, doch mit dem Verbot des Verkaufes derselben, überträgt u. bestätigt. Z.: Die hzgl. Getreuen Herr Heinr. v. Riedburg (Reideburg), Renczko v. Domancz (Domanez), Syfrid Schyrow gen. Gamerad, Apeczko v. Stephanshayn (Stephanshain), Hanco v. Sydelicz (Seidlitz) u. Johann, Erbvogt v. Kanth. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Vinzenzkl. Breslau Nr. 240. Orig. Perg.⁸⁾ m. d. großen hzgl. Fußsiegel u. d. Helmrückseiegel.

6648

Aug. 12 (dom. a. ass. Mar.). o. O. Heinrich, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß mit seiner Zustimmung Jenchin v. Petschen alle seine herzogl. Rechte, die dieser auf dem Dorfe Sulkowicz (Zaugwitz, Kr. Neumarkt) besaß, dem Ritter Heinrich v. Riedburg zu Lehnrecht mit dem Rechte des Verkaufs aufgelassen hat. o. Z. — Nur diese Angabe a. verloren gegangenen Bresl. Landbüchern i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch 238 (Repert. Frobenianum a. d. 2. Hälfte des 16. Jahrh.) Nr. 281.

6649

Aug. 24 (i. d. s. Barth. ap.). Prag (dat.). Nikolaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Münsterberg, gelobt, dem Markgrafen Karl v. Mähren mit allen seinen Landen, Städten, Schlössern, Festen, Vasallen und Untertanen und den Besitzungen, die durch den Tod seines Vaters⁹⁾ an

¹⁾ Mutter des Hzgs Nikolaus; Grotfend, Stammt. IV, 6. ²⁾ Die Mutter dieses Grafen v. T. hatte als Witwe des gleichnamigen Grafen v. T. den Herzog Bolko II. v. Münsterberg geheiratet; Hzg Nikolaus ist also der Stiefbruder des Grafen Mathias v. T.; cfr. Wertner, Genealogische Forsch., Selbstverlag 1902, S. 6 ff. u. Grotfend, Stammt. IV, 6 u. 13. ³⁾ s. Reg. 5488. ⁴⁾ Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnisiegel der schles. Fürsten i. 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII, Nr. 15. ⁵⁾ Beschreibung bei Pfotenauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 122. ⁶⁾ Grotfend, Stammt. IV, 3. ⁷⁾ Über andere Kanther Mühlen vgl. die Regg. 5322 u. 6513. ⁸⁾ Auf dem Ummug der gleichzeitige Vermerk: „Registrata“. ⁹⁾ Herzog Bolko II. v. Münsterberg, † 1341 Juni 11; cf. Grotfend, Stammt. IV, 6.

ihn gekommen sind, und die er in Zukunft noch erwerben möchte, treu und gewärtig zu sein, falls seinem Herrn, König Johann v. Böhmen, etwas Menschliches geschähe. o. Z. — A. d. ehemals in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag befindl. Orig. Perg. Nr. 218, an dem das kleine Helmschildssiegel des Ausst. hängt, abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. Schlesiens II (1883), 133, wo auch eine Siegelbeschreibung gegeben ist.

6650

Aug. 24 (i. d. b. Barthol. ap.). Prag. Bolezlaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Liegnitz, u. Nikolaus, Herzog v. Troppau u. Ratibor, sind unter den Zeugen, als Markgraf Karl dem neu-gegründeten Benediktinerkloster zu Pustoměr i. Mähren gewisse Güter schenkte. — A. d. Orig. i. fürsterzbischöfl. Arch. zu Kremsier abgedr. i. Cod. dipl. Morav. VII (Brünn 1858), S. 247/248. 6651

Aug. 24 (wie vorher). Prag. Ulrich, Bischof v. Chur, Bolezlaus, Herzog v. Schlesien u. Herr zu Liegnitz, Nikolaus, Herzog v. Troppau u. Ratibor, Heinrich, Propst v. Melnik u. Kanzler des Markgrafen Karl v. Mähren, Heinrich v. Leuchtenburg, Heymann v. Nachod, Hinc v. Duba gen. Hlawacz, Bohuš v. Sdeinicz, Jaroš u. Czenco Gebr. v. Drahotusch bek., daß sie zugegen gewesen sind, als Markgraf Karl dem Benediktinerinnenkloster zu Pustoměr gewisse Güter schenkte. — A. d. Orig., an dem noch 8 Siegel der Ausst. hängen, i. fürsterzbischöfl. Arch. zu Kremsier abgedr. i. Cod. dipl. Morav. VII, S. 248/249. 6652

Aug. 25 (sabb. p. d. b. Barth.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Syffrid gen. Shiro (vgl. Reg. 6648) 4 Malter Roggen ständigen jährl. Zins, frei von allem Dienst, auf der halben Mühle zu Zadewicz (Sadewitz)¹⁾ i. Bresl. Distrikt und auf seinen 4 Hufen Acker zu Stoshin (Stöschwitz b. Kanth, Kr. Neumarkt)²⁾ i. demselben Distr. an den Bresl. Bürger Nikolaus Cunczelini, Schwiegersohn des weil. Heydenreich v. Strelitz, u. dessen Erben verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez, Joh. Crik v. Rydeburg, Joh. Colneri. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61^b Nr. 377. 6653

Aug. 27 (VI kal. Sept.). Neisse (in domo habitacionis nostri (!) Apeczconis). Der Dominikanerbr. Johann v. Swenkinfelt (Schwengfeld b. Schweidnitz), päpstl. Inquisitor³⁾, u. Apeczco, Scholastikus u. Offizial des Bresl. Domkapitels⁴⁾, Inquisitor des vakanten⁵⁾ Bresl. Bistums (ecclesie Wratislaviensis vacantis), als nach Stadt u. Diözese Breslau entsandte Ketzerrichter, befehlen den Pfarrern der Bresl. Diözese bezw. deren Stellvertretern u. namentlich den Pfarrern zu Nisa (Neisse), Swidnicz (Schweidnitz), Jawor (Jauer), Munstirberg (Münsterberg), Frankenstein (Frankenstein), der Marien- (Kollegiatstifts-) u. Peters- (Pfarr-) Kirche zu Legnick (Liegnitz) u. dem zu Glogouia maior (Groß-Glogau) die öffentl. Bekanntgabe des nachstehenden Prozesses: Im Januar 1340 hätte Br. Martinus apostata de Grysovia (Grüssau)⁶⁾ vom Zisterzienserorden, der nach der Vertreibung des Pfarrers der Bresl. Maria Magdalenen-Kirche Thammo (Quas) u. anderer Geistlicher durch den Bresl. Rat u. den [Bresl. Landeshptm.] Konr. v. Falkenhain von den Rat-mannen an dessen Stelle im Pfarramt eingeschoben war⁷⁾ u. nach seinem Austritt aus dem Orden⁸⁾ sich ohne päpstl. oder bischöfl. Genehmigung das Pfarramt angemaßt hatte⁹⁾, in seinen Predigten¹⁰⁾ in der Maria Magdalenenkirche öffentlich und wiederholt dargelegt, daß jeder Mensch jedem

¹⁾ Vgl. Stenzel, Bresl. Landb., S. 67 Nr. 332. ²⁾ desgl. S. 54 Nr. 209. ³⁾ Über den Magister in sacra pagina Br. Joh. v. Schw. u. die Wahrnehmung s. Inquisitionsamtes in der Diöz. Bresl. s. Regg. 4982, 5146, 6373.

⁴⁾ Er war einer der 4 Begleiter des Bischofs Nanker bei dessen Auftritt mit König Joh. v. Böhmen im Bresl. Minoritenkl. St. Jakob (vgl. Reg. 6312). ⁵⁾ Bischof Nanker war am 10. IV. 1341 gestorben; sein am 5. V. 1341 gewählter Nachfolger Preclaw v. Pogarell erhielt erst am 17. III. 1342 die bischöfl. Weihe. Vgl. oben Reg. 6585.

⁶⁾ Über die Herkunft des im Jahre 1340 aus dem Kl. Grüssau ausgetretenen Mönches Martin ist nichts bekannt; vgl. Heyne, Bistumsgeschichte I, 735 ff. ⁷⁾ 1339, Sept. 10 u. danach; vgl. Reg. 6340. ⁸⁾ „habitu seculari resumpto“, d. h. statt eines Ordens- wird er ein Weltpriester; vgl. Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker S. 83 Ann. 3. ⁹⁾ Vgl. die Bannurk. Bisch. Nankers v. 15. Dez. 1340 (Reg. 6520). ¹⁰⁾ 1339 nach Sept. 10; die Datierung 1340 Jau. 1 bei Grünhagen, König Joh. v. Böhmen u. Bisch. Nanker, S. 83, entbehrt der Begründung (vgl. Regg. 6340 u. 6520).

Priester ohne Unterschied, auch einem Verschnittenen, Excommunicirten, Laien u. Ketzer, einem unvernünftigen Tier, ja selbst dem Teufel die Beichte ablegen könne. Daraufhin hätten die Inquisitoren, damit durch solche Irrlehren das Volk nicht beim Gottesdienst durch aus weltlicher Macht eingeschobene Priester angesteckt würde, durch ihre dazu Bevollmächtigten, Br. Johannes, Abt v. Leubus, u. Presbyter Jescho gen. Salomonis¹⁾, den damaligen Bresl. Hptm. Konr. v. Falkinhain u. die damaligen Bresl. Ratmannen Peter Glesil, Nikolaus v. Nisa (Neisse), Hanco v. Glogouia (Glogau), Hanco Salomonis, Peter Stengil, Peter Dumelose, Franczco Harthlibi u. Hellembold ersuchen u. mahnen lassen, den gen. Martin festzunehmen u. vor ihr geistliches Gericht zu stellen, widrigenfalls sie der von Papst Bonifaz VIII. dekretierten Strafe verfallen sein sollten. Diese hätten sich indessen geweigert u. geantwortet, daß sie den Vater, die Mutter u. die Schwiegertochter (nurum nostri officialis)²⁾ des Offizials Apeczco, die sie aus Haß gegen diesen u. ohne irgend ein Verschulden derselben verhaftet hatten u. gefangen hielten u. die sie schon freizugeben entschlossen gewesen seien, nun wegen des gegen gen. Martinus u. sie ergangenen Mandats noch länger in Gewahrsam behalten würden, u. um ihrer Weigerung stärkeren Nachdruck zu verleihen, hätten sie sogar den mit den Zitationsbriefen an den erwähnten Jescho u. die Breslauer entsandten Boten des Inquisitors Johann (Schwengfeld), mit Namen Peczold³⁾, ergriffen u. fünfzehn⁴⁾ Tage lang im Gefängnis zu den Dieben eingesperrt, was — abgesehen von anderen Beweisen — auch Johannes Salomonis vor dem Inquisitor Johann laut dem darüber aufgenommenen Protokoll⁵⁾ bezeugt hätte. Sie seien daher wegen offensichtlicher Begünstigung der Ketzerei ipso iure als exkommuniziert anzusehen, ja diese 8 gen. Ratmannen hätten während der ganzen Zeit ihres Regiments in ihrer ketzerischen Gesinnung verharrt, u. als einer von ihnen, Peter Glesil, ohne Absolution in der Exkommunikation starb, wäre derselbe mit allen kirchlichen Feierlichkeiten u. unter Glockengeläut auf dem Kirchhof zu St. Elisabeth begraben worden. Auch die im März 1340 neu gewählten Bresl. Ratmannen Gischo Glesil, Joh. Troppow, Nik. Lemberg, Paul Dumelose, Ticzco Trebnicz, Hanco Schertileczan, Peczco Paczcow u. Peczco Rulco, die sie durch ihren Prokurator Otto in gleicher Weise mahnen ließen, den gen. Martin vor das geistl. Gericht zu stellen, hätten sich geweigert u. wären der ihnen angedrohten Exkommunikation verfallen. Diese hätten zudem, weil der öffentl. Notar Johann Guntheri das Prokuratorium des Otto kopiert u. den gen. Inquisitionsprozeß unterschrieben hatte, dessen Bruder Ludwig u. dessen Schwester Hilla aus ihren Wohnungen u. aus Breslau vertreiben u. dem Notar Johann sein Mehl, Bier u. verschiedenen Hausrat in seiner Wohnung bei der Kathedralekirche u. drei Pferde durch [des Landeshauptmann] Konrad und der Ratmannen Diener (familum) Godinus Kaczinschinder wegnehmen lassen⁶⁾. Zu diesem Beweis ihrer offensichtlichen Begünstigung der Ketzerei hätten sie den in ketzerischer Gesinnung verstorbenen Peter v. Paczcow feierlich (wie den Peter Glesil) in der Kirche zu St. Maria Magdalena bestatten lassen. Ferner hätten der Landeshptm. Konrad u. die Bürger aus Haß gegen den Offizial wegen der Inquisitionsprozesse im September 1340 dessen Vater Deyn⁷⁾ 8 Zinsbufen im Dorfe Jaxonowicz (Jackschönau)⁸⁾ im Bresl. Distrikt m. d. dazu gehörigen Zins und Rechte u. sein Wohnhaus in Breslau weggenommen u. dem Offizial selbst 48 Malter Weizen u. 12 Malter Hafer u. dessen Bruder Nikolaus 12 Malter Weizen im Hause

¹⁾ Johann Salomonis v. Borch alias von Neudorf (Kleinburg bzw. Kommande Neudorf b. Bresl.), Presbyter der Bresl. Diöz.; vgl. Regg. 6183 u. 6229. ²⁾ Wenn „nurus“ als Schwiegertochter richtig zu übersetzen ist, muß Apeczco erst als Witwer in den Priesterstand getreten sein. Klose, Von Breslau II, 160 übersetzt den Ausdruck mit Tante u. Heyne, Bistumsgesch. I, 744 wohl richtiger mit Schwägerin. — Die Bannurkunde des Bischofs Nanker vom 15. Dez. 1340 (Reg. 6520) erwähnt diese Angelegenheit nicht. ³⁾ In der gen. Bannurk. (Reg. 6520) ebenfalls nicht erwähnt. ⁴⁾ „quinden“; Klose a. a. O. 160 u. Grünhagen a. a. O. S. 84 übersetzen „fünf“. ⁵⁾ nicht bekannt. Die geschilderten Vorgänge müssen, da sie den Bresl. Ratmannen des Jahres 1339 zur Last gelegt werden, vor Aschermittwoch 1340, dem Tage der neuen Ratswahl (s. Reg. 6416), geschehen sein. ⁶⁾ In der Bannurk. (Reg. 6520) nicht erwähnt; s. a. Reg. 6441. ⁷⁾ Vgl. über ihn Regg. 5420, 5691 u. 6038. ⁸⁾ Vgl. Regg. 6038 u. 6039.

des Offizials Apeczco i. Breslau durch ihre Spießgesellen u. Diener Godinus u. Nik. Costil¹⁾ u. durch Peter, Schreiber des Hellebold, gelegentlich der erwähnten Inquisition geraubt. Die Bresl. Bürger Johann v. Richinbach (Reichenbach) u. Jakob Wangir hätten dem Offizial, wie den Bresl. Domherren Nik. Banez²⁾, Heinr. Drogus³⁾ u. Tieczco Panewicz (Pannwitz) erklärt, daß, wenn die Inquisitoren den inzwischen in Haft genommenen Martinus freiließen, auch die Ratmänner die Eltern des Offizials auf freien Fuß setzen würden; auch hätten sie den Vater des Offizials in der Hoffnung auf die Freilassung des Martin losgelassen. Als Martin aber weiter in Haft gehalten wurde, hätte der Rat unter der Hand (submiserunt) im März 1341 den Jakob Wyneri, der die gen. Güter u. das Haus widerrechtlich in Besitz hatte, geschickt u. erklären lassen, der König von Böhmen habe ihm diese Güter geschenkt, was indessen der König auf eine Appellation des Bresl. Bischofs in Abrede gestellt hätte. Im November 1340 hätten die Ratmänner ferner durch ihren Prokurator Johann v. Dresden die Inquisitoren verschiedener Verbrechen³⁾ beschuldigen lassen u. in der Absicht, sich den Befehlen derselben in den Angelegenheiten des Glaubens u. der schuldigen Besserung (correccio) zu entziehen, unter erdichteten Beschwerden an den päpstl. Stuhl appelliert. Die Inquisitoren hätten darauf im November u. Dezember 1340 den Landeshptm. Konrad u. die Ratmänner Gisch⁴⁾ Glesil, Johann Tropow, Nicolaus Lemberg, Paul Dumelose, Tieczco Trébniez, Hanco Schertilczan u. Peter Rulco, da sie dieselben persönlich nicht mahnen und vorladen konnten, durch öffentliche Edikte u. an mehreren Sonntagen beim Gottesdienst aufgefordert, öffentlich die in den Dekretalen Alexanders III.: „Ad abolendam“ u. Clemens IV.: „Ut officium“ geforderten Eide zu leisten, andernfalls sie nach kanonischer Mahnung exkomuniziert u. zum Verlust ihrer Ämter u. ihrer Ehre verurteilt sein sollten⁵⁾. Nachdem diese sich über einen Monat geweigert hätten, den Eid zu leisten, hätten sie gegen Ende des Jahres aus Furcht, wegen Ketzerei verdammt zu werden, u. nicht aus wahrer innerer Umkehr die Inquisitoren um Absolution gebeten, den von ihnen geforderten körperlichen Eid in der ihnen vorgeschriebenen Form geleistet u. unter Verpfändung ihrer Güter gelobt, den Befehlen der Kirche u. der Inquisitoren, wie auch der ihnen aufzuerlegenden Buße sich unterwerfen zu wollen u. hätten auch die von ihnen und in ihrem Namen [beim apost. Stuhl] erfolgte Appellation zurückgezogen. Hierauf hätte Johann v. Swenkinfel⁶⁾ sich unter sicherem Geleit nach Breslau begeben⁶⁾ u. nameus

¹⁾ Der in der Aufzählung der Verfehlungen in der Bannurk. (Reg. 6520) nicht erwähnte, aber bei der kanonischen Mahnung genannte Nik. Kostil (s. S. 143 Anm. 1). ²⁾ Die Führer des Bresl. Domkapitels u. alten Verbündeten der Bresl. Bürger (vgl. Regg. 5915 u. 5931), die eine vermittelnde Stellung eingenommen zu haben scheinen u. offenbar den Bresl. Gesandten Hoffnung auf die Loslassung des Martin gemacht hatten; vgl. auch Grünhagen a. a. O. S. 85. ³⁾ „quedam criminis et excommunicacionum sentencias nobis mendaciter obiecerunt ex quibusdam confictis grauaminibus sedem apostolicam appellantes . . .“ ⁴⁾ Im Abdruck bei Heyne, Bistumsgeschichte I, S. 738, fälschlich Crisico Glesil. ⁵⁾ Diese Vorgänge sind uns nur aus obiger Schilderung bekannt. ⁶⁾ Gegen Ende des Jahres 1339; vgl. Reg. 6373. Über seine Tätigkeit in Breslau weiß die Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135, das Folgende zu erzählen: „Dieser entschlossene u. eifrige Mann kam mit der Absicht, seinem Amte voll gerecht zu werden, nach Breslau u. ließ hier bekannt machen, daß er an einem [nicht angegebenen] Sonntag öffentlich eine Rede an das Volk halten werde, worauf sich nach dem Mittagessen fast die ganze Stadt vor dem Rathaus, um ihn zu hören, versammelte. In einer großen u. langen Rede ermahnte er hier die Bürger, in den Schoß der heil. Kirche zurückzukehren, den Gehorsam zu bewahren u. geißelte die geschehene Prophanation. Aber schließlich mißfiel die Rede den Ohren Einiger, zumal er die Ratmänner u. Geschworenen aufforderte, am folgenden Tage vor ihm zu erscheinen. Da die Zitierten zum bestimmten Termin aber nicht erschienen, ging er, gerüstet mit der Kraft des Geistes, zu ihnen in das Rathaus, stellte eine Untersuchung an u. hörte ihre Antworten u. Einwendungen, die ihm z. T. nicht gefielen, u. entgegnete ihnen, daß er diese Dinge nicht mit Stillschweigen übergehen könne, vielmehr sie seinen Oberen u. dem Papst melden müsse, indem er zugleich seiner Besorgnis Ausdruck gab, daß — falls sie ihren Sinn nicht ändern würden — sie noch Schwereres treffen könne. Und während einige auf ihn eindrangen u. ihn schmähten, verließ er schnell den Ort.“ Diese Darstellung erscheint der ausführlichen Schilderung der obigen Inquisitionsurk. gegenüber sehr summarisch. Stenzel hat sie in seinem Abdruck irrtümlich zum Jahre 1341 gesetzt. Pol. Jahrbücher der Stadt Breslau I, 111, läßt den Inquisitor fälschlich bereits im Jahre 1336 nach Breslau kommen.

der Inquisition dem Landeshptm. u. den gen. Ratmannen befohlen, den Vater, die Mutter u. Schwiegertochter des Offizials Apeczco wie deren Bürgen freizulassen u. das diesen, dem Nikolaus, Bruder des gen. Offizials, u. dem Johann Guntheri¹⁾ weggenommene Eigentum innerhalb der nächsten beiden Monate wiederzuerstatten, worauf die Gefangenen sogleich freigegeben seien u. die Rückgabe des konfiszierten Gutes zur gestellten Frist versprochen worden sei. Auf diese Versprechungen u. Eide hin habe der Inquisitor sie zwar nicht in ihre öffentlichen Ämter, deren sie rechtmäßig durch eine Sentenz der Kirche verlustig gegangen waren, wieder eingesetzt, aber unter der Bedingung, daß sie ihre Zusage halten u. die ihnen auferlegte Buße leisten würden, sie von der Exkommunikation gelöst u. sie aber auf den nächsten Sonnabend vor dominica Palmarum (31. März 1341) zum ersten, zweiten u. dritten Male u. peremptorisch u. persönlich nach Neisse zitiert, wo sie die Buße (penitenciam) für ihre Exzesse empfangen sollten. Indessen nach der unter dieser Bedingung erhaltenen Absolution²⁾ seien diese nicht persönlich, sondern nur deren Prokurator Heinrich von Richinbach am gen. Sonnabend in Neisse erschienen u. hätte um Aufschub des Terms gebeten, was auch bis zum letzten April 1341 u. auf desselben erneute Bitte bis zum letzten Mai 1341 bewilligt worden sei. An diesem Tage sei ihr zum Zwecke der Appellation von ihnen bestellter Prokurator Heinrich v. Costimplot (Kostenblut) dort ohne den Auftrag, in ihrem Namen die Buße entgegenzunehmen, erschienen u. hätte ohne vorherige Überreichung seiner Vollmacht eine Petitionsurkunde verlesen und wäre ohne eine Abschrift davon zu geben u. eine Antwort der Inquisitoren abgewartet zu haben, unter Wiederholung der alten erdichteten Beschwerden zur Appellation [an den päpstl. Stuhl] geschritten³⁾. Da sie also ihre Versprechungen u. die gestellte Bedingung nicht erfüllt, vielmehr den Weg der Appellation beschritten hätten, wären sie von den Inquisitoren als Begünstiger der Ketzer u. als ihres Glaubens Verdächtige aufs neue für exkommuniziert, aller öffentlichen Ämter⁴⁾ für verlustig u. unfähig erklärt, sowie kanonisch gemahnt worden, innerhalb des ihnen gestellten peremptorischen Termins⁵⁾ von 6 Tagen nach der zweimaligen öffentl. Bekanntmachung dieses Befehls i. der Pfarrkirche i. Neisse von jedem öffentlichen Amt zurückzutreten⁶⁾. Auch hätten die Inquisitoren die neuen Bresl. Ratmannen Konrad Vlenbruch, Heinr. Waczindorph, Jakob Opul, Peter v. Richinbach, Johann Cracouia (Krakan)⁷⁾, Godko v. Nisa (Neisse), Henning Wynter u. Hanco Rote, ferner die gesamte Stadt Breslau u. alle Einwohner derselben, wie die aller Dörfer derselben u. des ganzen Bresl. Distrikts⁸⁾ peremptorisch gemahnt u. ihnen befohlen, 6 Tage nach der zweimaligen Bekanntgabe jenes Mandats i. Neisse allen ihrer Ämter verlustig Erklärten nicht mehr zu gehorchen u. ihnen die Ausübung eines öffentlichen Amtes nicht weiter zu gestatten, widrigenfalls alle vorgenannten, diesem Befehl entgegenhandelnden Personen der Exkommunikation und Gemeinde, Stadt u. Distrikt Breslau dem Interdikt verfallen sein sollten; alle Urteile (sentencie) aber, selbst die der Schöffen, würden dann wirkungslos sein. Zur Vollstreckung dieses Inquisitionsmandats hätten sie die weltliche Gewalt zu Hilfe gerufen u. König Johann v. Böhmen u. Markgraf Karl v. Mähren, dessen Erstgeborenen, bei ihrem Glauben u. dem Leiden Christi beschworen, als Verteidiger des katholischen Glaubens binnen der den Genannten als peremptorischen Termin gestellten Frist von 30 Tagen nach der an zwei Sonntagen in Neisse⁹⁾ zur Zeit des Gottesdienstes geschehenen öffentlichen

¹⁾ Im Abdruck bei Heyne, Bistumsgesch. I, 738 hierfür verlesen „Simchen“. ²⁾ „obtenta absoluzione huiusmodi.“ ³⁾ „in quādum appellationem factam prorupit ad impedīendum negotium fidei et officium nostrum.“ ⁴⁾ „ne . . . ad capitaneatus, consulatus, scabinatus, iudicatus vel quodecumque publicum officium admittantur.“ ⁵⁾ „infra sex dies . . ., quorum duos ipsi et ipsorum cuiilibet pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tertio et peremptorio termino et monitione canonica assignamus.“ ⁶⁾ „ab officiis capitaneatus, consulatus, scabinatus, iudicatus, theoloneorum ac regiminibus terrarum, civitatum, castrorum et villarum, nec non exacionibus publicis et aliis officiis publicis quibuscunque.“ ⁷⁾ Im Abdruck bei Heyne a. a' O. S. 739 falschlich „Ciconiam“. ⁸⁾ „nec non iudices, milites, militares, armigeros, vasallos, burgenses, cines, opidianos, scultetus et rusticos ciuitatis predilecte, villarum ac tocius districtus Wratislaniensis.“ ⁹⁾ „cum ipsis ad faciem propter periculum nunciari non possit.“ — Hier, wie bei den vorhergehenden Bekanntmachungen in Neisse, die Begründung, daß man dieselben in Breslau nicht wagte.

Bekanntmachung dieser Aufforderung, den Ldshptmann u. die Bresl. Ratmannen des Jahres 1340/41 gemäß Inquisitionssentenz ihrer Ämter u. Würden zu entsetzen u. in ihren Landen zu keinem anderen öffentl. Dienste zu verwenden. Sollten aber der König u. der Markgraf wider Erwarten diesem Ansuchen nicht Genüge tun, so würden sie sich gezwungen sehen, solchen Ungehorsam zur weiteren Veranlassung dem apostolischen Stuhl zu melden. Außerdem sollten die (nicht gen.) Ratmannen des Jahres 1341/42 namens der Inquisition die derselben verfallenen Häuser, Tuchkammern, Dörfer, Allode, Güter (predia), Zinse, Einkünfte, Rechte u. alle Güter, Mobilien u. Immobilien, die innerhalb von Stadt u. Distrikt Breslau Conrad Falkenhain, Nik. v. Nisa, Hanko [de] Glogouia, Hanco Salomonis, Peter Stengil, Peter Dumelose, Franczco Harthlibi, Hellembold, Gisch Glesil, Joh. Troppow, Nik. Lemberg, Paul Dumelose, Ticzco Trebnicz, Hanco Scherilezan u. Peter Ruleo gehörten, 6 Tage nach jener zweimaligen öffentl. Bekanntmachung i. Neisse beschlagnahmen u. mit diesem Gut nur nach dem Willen der Inquisitoren verfahren, widrigenfalls sie der größeren Exkommunikation¹⁾ und — falls sie diese 6 Tage hintereinander hartnäckig ertrügen —, Stadt u. Distrikt Breslau erneut dem geistl. Interdikt verfallen sein sollten²⁾. Dann aber sollten bei Strafe der Meldung an den päpstl. Stuhl König Johann u. Markgraf Karl namens der Inquisition die Güter der Gebannten innerhalb der festgesetzten 30 Tage einziehen³⁾. Die eingangs genannten Pfarrer der Bresl. Diözese erhalten daher bei Androhung der Exkommunikation den strikten Befehl, diesen auf besonderen Auftrag seines Mitinquisitors Johann v. Swenkinfelt durch den Offizial Apeczko in Neisse ausgestellten u. laut Text durch die beiden Siegel der gen. Inquisitoren beglaubigten Inquisitionsprozeß in ihren Kirchen zu verlesen u. bekannt zu geben u. über die erfolgte Bekanntmachung desselben öffentliche, den Inquisitoren zu übersendende Instrumente fertigen, sowie allen Interessenten davon auf deren Kosten eine Abschrift herstellen zu lassen. Z.: Johann v. Dresden, Prokurator der damaligen Bresl. Ratmannen, die Herren Ticzco, Vzepfarrer, Peter v. Brega (Brieg) u. Nik. Januschonis, Vikare der Neisser Pfarrkirche, Peter v. Creleow (Krelkau, Kr. Münsterberg)⁴⁾, Pfarrer, Konrad, Bresl. Vikar, Nikolaus Franczonis, sientl. Notar, u. Johann Monetarii, Predigerbruder aus Swidnicz (Schweidnitz). Geschrieben u. unterschrieben auf Befehl der Inquisitoren durch Johann, Sohn der Gunther v. Neisse, Klerike der Bresl. Diöz. u. kaiserl. öffentl. Notar; mitunterzeichnet durch Heinrich, Sohn des Heinrich, Kleriker aus Breslau u. kaiserl. öffentl. Notar, die laut Text ihren Unterschriften ihre gewöhnlichen Notariatszeichen befügten. — Nach dem Transsumpt v. 2. Sept. 1341 (Reg. 6659) des anscheinend verloren gegangenen Originals. 6654

Aug. 29 (fer. IV. post festum b. Bartholomei ap.). Namslau (act. et dat. Namzlaue). Die Ratmannen der Stadt Namslau bek., daß sie nach Beratung mit den Ältesten, Geschworenen, Schöffen u. allen Handwerksmeistern der Stadt den Johann de antiqua ciuitate (Altstadt Namslau?) u. seine rechtmäßigen Nachfolger mit 2 freien, in der Altstadt bei Namslau gelegenen Hufen, die

¹⁾ „excommunicacionis maioris vinculo innodamus.“ ²⁾ „iterum ecclesiastico subicimus interdictio.“

³⁾ Aber auch der Landeshptm. u. die Ratmannen hatten sich an den König gewandt u. sich über das gegen sie eingelegte Verfahren beschwert. Die Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 f. sagt darüber: „Unde consules postea iverunt ad regem de inquisitore predicto querimoniam facientes atque dicentes, quod eos vellet facere hereticos inquirendo et procedendo taliter contra eos. Medio tempore decrevit rex mitti ad administratores, jam sede vacante, qui tunc stabant in Nissa et fuerunt domini Heinricus de Baruth prepositus et Apeczko scolasticus, canonici Wratislavienses in spiritualibus generaliter deputati, desiderans aliquos de suis nec non inquisitorem predictum ad se Pragam transmitti, quoniam tractare vellet de hujusmodi dissensionis negotio concordando. Et ut securi transire predicti mandavit capitaneo suo Wratislaviensi nec non civibus, ut illos deberent conducere et inviolabiliter treugas pacis servare, propter quod specialiter Conradus de Falkenhain, tunc capitaneus Wratislaviensis, inquisitorem conduxit et alios transseuntes secum iverunt eciam et consules versus Pragam“ — Klose, Von Breslau II, 166 bemerkte zu der Schilderung der Inquisitionsurkunde: „Freilich ist die Sache hier nur einseitig vorgestellt, und wir würden sie in vollem Licht sehen, wenn wir die Antworten des Konrad von Falkenhain, der Breslauschen Konsuln u. des Pfarrers Martin ebenfalls noch zu unserem Gebrauch hätten.“ ⁴⁾ Peter, Pfarrer v. Krelkau (vgl. Reg. 5492).

einst dieser Johann aus dem Allod (extra allodium) der Kinder des Herbold gen. Quaz erworben hat¹⁾, in den Schutz der Stadt aufgenommen haben. Johann u. seine rechtmäßige Nachkommenschaft sollen die gen. Hufen zu dem Recht u. der Nutzung, wie er sie bisher von den Kindern des Herbold Quaz besessen hat, künftig namens der Stadt frei zu Erbrecht besitzen, doch haben sie für alle Dienste der Stadt jährlich zu Michaelis 8 Skot Zins zu entrichten, wogegen der Rat verspricht, die beiden Hufen von allem Schoß, allen Kollekten, Angarien, Beden, Fuhr- u. Pfluglasten u. allen Steuerauflagen (vexationibus), die durch ihn (den Rat), den Herzog oder dessen Beamte auferlegt werden könnten, zu befreien u. befreit Johann u. dessen rechtmäßige Nachfolger von den Malter- und Vierdung (Geld) Zehntleistungen (a malderatis, decimalibus, fertonibus), die der Bischof u. andere geistliche Personen von den Erbgütern sonst zu erheben gewohnt sind, u. verleiht Johann u. seinen Kindern Vollmacht, die beiden Hufen zu demselben Recht zu verkaufen oder nach ihrem Belieben damit zu verfahren. Johann aber hat sich u. seine rechtmäßige Nachkommenschaft der Bürgerschaft der Stadt (cinitati cuitatis se . . . subiectis) unterworfen u. erhält für den Fall, daß er oder seine Nachkommen die gen. Hufen verkaufen sollten, Freiheit von dem Gelde, das gemeinhin „abeuart“ genannt wird, zugesichert. Auch soll er die Schafherden, soviel immer er haben wird, auf den gen. Gütern ohne Widerspruch des Rats, der Dorfbewohner u. Bauern weiden dürfen. Z.: die Ratmänner Cunad Godinus, Gobelo gen. Steyn-coph, Nycolaus Heubet, Hance v. Richenow (Reichenau) u. Peter Runge, ferner die Bürger Wolfko, ehem. Vogt, Rudelo in circulo (auf dem [Stadt-] Ringe)²⁾ Heyno Pezcoldi (Sohn des Petzold) u. Albert, Notar der Stadt, Ausfertiger dieses. — Bresl. Stadtarch. Urk. G. 7^c. Orig. Perg. m. dem an grünen Seidenfäden hängenden, wohl erhaltenen Siegel der Stadt Namslau, das in der Siegelfläche die obere Hälfte eines quergeteilten linkshin schauenden Adlers zeigt, dessen Brust mit dem steigenden Halbmonde ohne Kreuz belegt ist; unter dem Adler ein großer 6zackiger Stern. Umschrift: „† S · SVMME · CIVITATIS · DE · NAMISLAVIA.“ Auf der Rückseite ein kleines Siegel, das in der Siegelfläche einen ganzen, schwebenden schlesischen Adler ohne jedes weitere Kennzeichen auf der Brust darstellt, während unter demselben deutlich der 6 zackige Stern zu erkennen ist. Legende: „† SECRET · CIVIV · NAMSLVIE“³⁾.

6655

Sept. 1 (prima die m. Sept.) im Umgang der Prager Domkirche. Das Prager Domkapitel läßt auf Antrag des K. Johann v. Böhmen vor Notar und Zeugen die ihm vorgelegten Orig.-Urkunden transsummieren; 1.) v. 17. Jan. 1291 der Herzöge Mesco u. Boleslaw v. Oppeln für den K. Wenzel II. v. Böhmen betr. u. a. die Hilfeleistung bei der Verteidigung von Böhmen, Mähren, Polen, Schlesien, Krakau und Slavien (Schles. Reg. 2179 u. Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. II, 300) und 2.) v. 9. Okt. 1292 des Erzbischofs Jakob v. Gnesen betr. die Verzichtleistung des Herzogs Wladyslaw v. Kujawien und Sieradien auf die Herzogtümer Krakau und Sandomir zugunsten des K. Wenzel II. v. Böhmen i. Gegenwart u. a. der Zeugen der Herzöge Kasimir v. Beuthen, Boleslaus v. Oppeln und Nikolaus v. Troppau (Schles. Reg. 2247)⁴⁾. — A. d. ehemals i. Wiener, jetzt i. Landesarchiv zu Prag befindlichen Notariatsinstrument abgedr. v. Fiedler i. Arch. f. Kunde oesterr. Gesch.-Quellen Bd. 14 (Wien 1855), S. 172/176.

6656

¹⁾ Vgl. über diesen Kauf die Schles. Regg. 4015 u. 4318, woselbst es in der Zeugenreihe statt „Breslauer“ „Namslauer“ Bürger u. statt „Johann, Stadtschreiber“ „Johann, Hofschreiber“ heißen muß. Siehe auch Cod. dipl. Sil. XVIII, Nachtrag, S. 326. ²⁾ Circulus = Ring, Stadtring auch in einer Urkunde vom Jahre 1390 für Ottmachau belegt, wo es heißt: „domus . . . sita in circulo in acie ad dextram manum.“ Bresl. Staatsarch. Rep. 102 Urk. Kollegiatstift Neisse Nr. 97. S. auch Markgraf, Die Straßen Breslaus (1896), S. 165 f. ³⁾ Vgl. dazu die abweichende Darstellung bei Saurma, Wappenbuch der Schles. Städte, S. 210, u. Otto Hupp, Wappen u. Siegel der deutschen Städte, Heft 2, S. 64, der das oben angegebene Rücksiegel erst aus dem Ende des 14. Jahrh. kennt u. nach dem ihm vorliegenden undeutlichen Abdrucken es unentschieden lassen müßte, „ob die Brust des Adlers hierbei auch mit einem Stern oder mit dem Wappenbilde Odrowancz (ein Hufeisen), wie Saurma mutmaßt, oder überhaupt mit etwas belegt ist“. ⁴⁾ Wegen der andern am gleichen Tage noch vidimierten Urkunden s. Fiedler i. Oest. Arch., Bd. 14 (1855), S. 176 ff., u. Emler, Reg. Böh. et Mor. IV, 397.

Sept. 1 (i. d. b. Egidii conf.). Troppau (dat. Oppawiae). Nikolaus, Herzog v. Troppau und Ratibor¹), bek., daß er dem von ihm gegründeten Hospital St. Nikolai vor den Toren seiner Stadt Troppau sein Allod im Dorfe Kylezowicz (Gilschwitz) bei der Vorstadt der Stadt Troppau, welches Allod er seinem Arzte Mag. Walther zu lebenslänglichem Besitz gegeben hat, nach dessen Tode mit allen Zugehörungen zu seiner Vorgänger und seiner Nachfolger Seelenheil als ein ewiges Testament verreicht und geschenkt hat. Z.: Heinco v. Lubsicz (Lubschitz), Alsico v. Fulnsteyn, Heinrich gen. Hoberk u. Franciscus, Rektor der Kirche in Grecz (Grätz b. Troppau), hzgl. Protonotar. — Orig. Perg. i. Prager Großprioratsarch. Kommende Troppau Nr. 4 mit dem stark beschädigten Reitersiegel des Ausst. nebst Helmrittsiegel (Umschrift: S · NICOLAI · DUCIS · OPAVIE · ET · RATHI · · ·). Nach einer einfachen Abschr. i. Mährischen Landesarch. abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 251/252 u. auszügl. daraus b. Fr. Kopetzky, Regg. z. Gesch. d. Hzgtums Troppau (Arch. f. Oest. Gesch. Bd. XLV, Wien 1871), Reg. 264. — **6657**

Sept. 1 (i. d. b. Egidii abb.). Nachod i. Böhmen (dat.). Nikolaus, Herzog v. Schlesien, Herr zu Münsterberg²), bek., daß sein seliger Vater Bolko (II.), Herzog v. Münsterberg³), die Bergwerke in Reychenstein (Kr. Frankenstein i. Schl.) von dem edlen Manne, Ritter Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz), für eine gewisse Summe gekauft hatte⁴), die sein Vater nur zum Teil durch bürgerliche Sicherheit beglich, während er an der Versicherung der Restzahlung durch frühzeitigen Tod verhindert wurde. Da er nun selbst daran verhindert ist, gibt er dem gen. Heinrich, dessen Erben und Nachfolgern die vorerwähnten Bergwerke mit allen ihren Zugehörungen, Rechten, Statuten, Nutzungen, mit dem ganzen Obereigentumsrechte⁵), wie dies sein Vater (Bolko II.) innegehabt hat u. wie dies an ihn durch Erbfolge gekommen ist, mit Rat seiner Getreuen zurück und verleiht es dem Heinr. v. Haugwitz als Lehn, wobei er sich u. seinen Nachfolgern kein Eigentums- oder Grundbesitzrecht vorbehält, zu völlig freier Verfügung. Z.: die Herren Heymann und Peregrin v. Peterswald, Johann v. Budow, Wytko d. Böhme, Petzco v. Libenow (Liebenau, Kr. Münsterberg), Hartung, Sohn des gen. Herrn Heymann, und Johann v. Altamutha (Hohenmauth i. Böhmen), Kan. der Bresl. Kreuzkirche und hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 119 b. Orig. Perg. m. einigen Resten des hzgl. Reitersiegels nebst Rücksiegel an Seidenschnur; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urkdbch des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 141. — **6658**

Sept. 2 (IV. non. Sept.). Neisse. Heinrich, Sohn des Heinrich, Kleriker aus Breslau u kaiserl. öffentl. Notar, fertigt auf Befehl des Inquisitors Apeczco u. auf die Bitte des Prokurator der Bresl. Ratmannen, Johann Herbisonis, ein Traussumpt der durch die Siegel der Inquisitoren Johann v. Swenkinfelt u. Apeczco beglaubigten Original-Inquisitionsurk. vom 27. Aug. 1341 (s. Reg. 6654), das von dem Bresl. Scholastikus u. Offizial Apeczco zugleich im Namen seines gen. Mit-inquisitors zur Bekanntgabe u. Aushändigung an die damaligen Bresl. Ratmannen u. alle anderen Interessenten dem gen. Prokurator in Gegenwart der Herren Heinrich v. Baruth, Bresl. Dompropstes, Wernher, Oppelner Kanonikus, Ticzco, Vizepfarrers v. Neisse, Heinrich, Pfarrers v. Fredenwalde (Friedewalde, Kr. Grottkau, bis 1816 Kr. Neisse) u. des Stephan v. Cuncenstat (Konstadt, Kr. Kreuzburg) übergeben wurde. — Bresl. Diözesanarch. Urk. Neisse 1341 Aug. 27. Orig. Perg. m. d. Unterschrift u. dem danebenstehenden Notariatsignet des Ausfertigers. Nicht fehlerfreier Abdruck b. Heyne, Gesch. des Bistums Breslau I, 736 ff.; auszügl. b. Klose, Von Breslau. Dokumentierte Gesch. u. Beschreibung. Bd. II, S. 157 ff. u. b. Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau S. 81 ff. Vgl. dazu auch die Darstellung der Chron. princ. Poloniae b. Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 f.; Schulte, Die politische Tendenz der Chron. princ. Pol. (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd. I) S. 35 f.; Stenzel, Urk. z. Gesch. des Bistums

¹⁾ Grotfend, Stammtaf. XI, 2.

²⁾ Ebenda IV, 13.

³⁾ Ebenda IV, 9. Bolko II., † 1341 Juni 11

⁴⁾ Unbekannt cf. C. d. Sil. XX, S. 28 Nr. 85.

⁵⁾ „proprietate et totius superioritatis dominio“.

Breslau, Einleitung LXXXV f.; Stenzel, Geschichte Schlesiens, S. 169 f.; die Vita Caroli IV.¹⁾ bei Böhmer, Fontes rer. Germ. I, 268 u. bei Emller, Fontes rer. Bohem. III, 361 u. die Regg. 6301, 6307, 6312, 6340, 6365, 6417, 6441, 6520 u. 6654. 6659

Sept. 4 (ser. tercia p. f. s. Egidii). Prag (dat.). Boleslaus, Herzog v. Schlesien u. Herr zu Liegnitz und Brieg, bek., daß ihm sein Schwager Johann, König v. Böhmen und Graf v. Luxemburg, alle Schulden, mit denen derselbe ihm bis zum heutigen Tage verpflichtet war, sowohl wegen der Stadt Lubin (Lüben i. Schl.²⁾), als auch wegen der ihm vor Jahren in Bayern geleisteten Dienste³⁾ und wofür er ihn sonst noch mahnen könnte, abgesehen von den ihm durch kgl. Urkunden verschriebenen Schuldsummen auf Stadt und Distrikt Glogau, die er ausdrücklich hiermit ausnimmt, bezahlt und entrichtet hat, so daß er alle darüber etwa noch vorhandenen Schuldbriefe für nichtig erklärt. Mitsieger: Bischof Johann v. Olmütz und Herzog Rudolf v. Sachsen. — A. d. Handschr. 28 des Bresl. Stadtarch. (Abschr. v. Anfang des 16. Jahrh.) abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. Schlesiens I (1881), 314/315, wo auch weitere Quellenangaben u. über einen älteren Abdruck Nachrichten sich finden, ferner Abschr. v. J. 1548 i. e. Privilegienbuch des Bresl. Domkapitels i. Bresl. Diözesanarch., fol. 237. 6660

Sept. 7 (i. vig. nat. Mar. v. gl.). Prag (act. et dat.). Die Gebr. Friedrich und Otto (letzterer) gen. Heydn, Burggrafen v. Donyn, und Heinrich Truchseß v. Burn (Borna), bek., daß sie ihre Burg Donyn (Dohna a. d. Elbe, Krh. Dresden) mit Herrschaftsrecht, allen Zugehörungen usw. als Lehn vom König Johann v. Böhmen angenommen haben, so jedoch u. a., daß sie mit ihrer Burg nicht unter dem Zaudenrecht stehen sollen, sondern unter dem Lehnrecht, wie andere Vasallen, z. B. die des Landes Glatz, dies unter dem böhmischen Könige genießen. Mitsieger: Rudolf, Herzog v. Sachsen, Boleslaus, Herzog v. Schlesien, Herr v. Liegnitz und Brieg und Otto v. Wyttin. — A. d. ehemals i. Wiener, jetzt i. Landesarchiv zu Prag befindl. Orig.-Perg. Nr. 220, an dem 6 Siegel hängen, darunter an 5. Stelle das bekannte S. des Herzogs Boleslaus (III.) v. Liegnitz-Brieg; abgedr. i. Urkundenbuch des Geschl. v. Dohna Bd. I (Berlin 1876), S. 312/313 u. auszügl. b. Emller, Reg. Boh. et Morav. IV (Prag 1892), S. 398/399. 6661

vor **Sept. 8** (in indicio prox. ante nativitatem b. virg.). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Jandreo v. Primkendorf (Kr. Liegnitz) wegen Verwundung der damaligen Hure (meretrix) Jutta auf deren Antrag verfestet. — Liegnitzer Blutbuch (s. Reg. 6359), S. 155. 6662

Sept. 8 (i. d. nat. b. Mar. virg.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er zur Hebung des Gottesdienstes auf Bitten der Marienkirche (Dom) vor seiner Stadt Glogau an der Oder derselben den Zins von 7½ Mk. Einkünfte, nämlich 4 Mk. Zins auf 4 Hufen in Quelicz (Quielitz b. Glogau), welche Friczko v. Bunthense innehatte, und 3½ Mark Zins auf 3½ Hufen in Porsicz (Porschütz b. Glogau), welche ihm Heinrich v. Der (Dyrhn) verkauft hat u. dem gen. Dome zu verkaufen beabsichtigt, als Eigentum unter Verzichtleistung auf alle etwaigen Rechte daran bestätigt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 76 Urk. Kollegiatstift Gr. Glogau Nr. 63. Orig. Perg. i. e. Bestätigung des Markgrafen Karl v. Mähren dd. Breslau, 7. Juni 1342; daraus abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. Bd. VII (1858), S. 252/253. 6663

Sept. 8 (i. d. nat. Mar. virg. glor.). Löwenberg (dat. i. Lewinberg). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und in Jauer, bek., daß er seinen getreuen Löwenberger Bürgern, weil sie dem Juden Jakob in Breslau jährlich 25 Mk. Gr. poln. Zahl für ihn solange

¹⁾ Karl IV. erzählt in seiner Selbstbiographie über diesen ganzen Konflikt nur das Folgende: „Episcopus vero illius loci erat patri meo inobediens, propter quod pater meus abstulit eidem castrum Milecz. Ipse vero ea de causa excommunicavit patrem meum. Pater autem meus expulit eum una cum clero de civitate. Et hec dissensio duravit duos annos inter patrem meum et clerum predictum.“ ²⁾ Vgl. K. Klose, Beitr. z. Gesch. der Stadt Lüben (Lüben 1924), S. 30. ³⁾ 1336 Aug. 29 waren Hzg Bol. III. v. Liegnitz u. Hzg Bolko II. v. Münsterberg zu Straubing i. Bayern bei K. Joh. v. Böhmen, vgl. Schles. Reg. 5692. K. Joh. lag damals zu Felde gegen K. Ludwig IV. den Baiern, vgl. u. a. A. Bachmann, Gesch. Böhmens Bd. I (Gotha 1899, S. 787).

zu zahlen gelobt haben, bis er oder die Bürger dem gen. Juden 160 Mk. Gr. entrichtet haben, dafür während dieser Zeit 25 Mk. jährlich von dem Geschoß der Stadt L. erlassen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. St. Löwenberg Nr. 25. Orig. Perg. m. d. hzgl. Hemsiegel; daraus abgedr. b. Wesemann, Urk. der St. Löwenberg. Progr. d. Realgymn. zu Löwenberg 1885, S. 19/20.

6664

Sept. 9 (i. crast. nativ. b. Mar.). Prag (act.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er in dem Bestreben, die Einkünfte seiner Getreuen aus seinen Herrschaftsgefallen zu verbessern, um sie für seine Dienste desto eisriger zu machen, den Gebr. Nikolaus u. Johann Rulandi (Roland) auf ihren Gütern Bliscowicz (Pleischwitz) gen. i. Bresl. Distr., die sie an Bauern gegen einen jährlichen Zins ausleihen wollen, seine sämtlichen darauf ruhenden großen und kleinen Rechte für immer aus kgl. Milde verliehen hat. Z.: Die Ritter C(onrad) v. Valkinhayn, Albert v. Pak, Andreas Radak, Thiczeo v. Borsniez u. Mulich v. Rydeburg, Jakob Wyneri, Gysco v. Reste, Konrad Ulinbruch u. Luyteo (v. Culpe). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8 Nr. 54. Laut Text hing am Orig. das kgl. Siegel des F. Breslau zu Erbe u. Sachen. Angf. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 102 Nr. 230 u. daraus b. Emser, Reg. Boh. et Mor. IV, 400 Nr. 1003, desgl. bei Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 59 Aum. 243, s. a. Heftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 130.

6665

Sept. 10 (III yd. Sept.). Liegnitz (dat. Lignicz). Boleslaus (III.), Herzog v. Schlesien und Herr v. Liegnitz¹), bek., daß vor ihm der Bresl. Kanonikus Herr Martin mit Rat seiner Freunde seinen Oheimen Gawin Abstacz (Abschätz), Johann, Paul, Peter, Jenchin, Friedemann, Renczko, Johann, Wolferam und Henezko Abstacz sein Allod im Dorfe Tynce (Tinz, Kr. Liegnitz) mit 8 Hufen das u. mit einer Hufe im Dorfe Dirsowicz (Dürschwitz, Kr. Liegnitz) geschenkt und aufgelassen hat. Johann, Paul, Peter, Jenchin, Friedemann, Reinczko, Johann, Wolferam u. Henko verkaufen und verreichen ihren Anteil an dem gen. Allod dem vorgen. Gawin u. dessen Erben mit allen Zugehörungen, nämlich mit dem halben Patronatsrecht der Kirche in Tinz, dem Dominialrecht etc., wie dies alles der gen. Martin besessen hat. Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Die Ritter Stephan v. Parchewicz, Jesko Buzewoy und Franczko Buzewoy, Tieczko v. Redern, Dietrich Rechenberg, Peczko v. Falkinhayn u. Gerlach, hzgl. Hofnotar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176 (Kopialbuch des Klosters Grüssau a. d. 14. Jahrh.), fol. 73.

6666

Sept. 11 (fer. tercia prox. post nat. dom. nostre Mar. v. gl.). Löwenberg (dat.). Siffrid v. Rusindorf, Hofrichter des Herzogs Heinrich (I.) v. Jauer, der Bürgermstr Nik. v. Schildow, die Ratmannen Siffrid Bunzlania (Bunzlau), Cuno Vunke, Tilico Szindato (Zindel oder Schindel?) u. Joh. Mathei, bek., daß vor ihnen und den im gehegten Dinge zum Gericht geordneten 4 Bänken Apeczco d. Fleischer, Sohn des Ludwig, freiwillig auf jeden Teil seines Anfalls- und Erbrechts, das er von seinen Vorfahren her besaß, den derzeitigen Fleischervorstebern (magistris carnificium) aufgelassen hat, nämlich den Kutelhof (Schlachthof) gegenüber und neben dem Büttelhause, in welchem Hofe er zu seinen Lebzeiten verbleiben wird, falls er sich in allem zu den gen. Fleischervorstebern halten wird, wobei er ihnen die Eingeweide bezahlt; andernfalls soll dann jeder schlachten können, wo es ihm beliebt²). o. Z., ausgef. v. Stadtschreiber Konrad. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) in gleichzeitiger Eintragung fol. 2; angef. b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912), S. 7 Nr. 33.

6667

Sept. 17 (fer. sec. prox. p. f. exalt. s. Crucis). Prag (dat.). Bolezlaus, Herzog v. Schlesien, Herr v. Liegnitz u. Brieg³), bek., daß sein Schwager Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxem-

¹⁾ Grotendorf, Stammtaf. IX. ²⁾ ,videlicet kutelhof ex opposito et prope domum budelli, in eadem commanendo curia tempore vite sue, si se uniuersaliter apud magistros predictos in soluendo eorum intestina conseruabit, sin autem quiuis eorum, prout woluerit, mactare poterit ubicumque pro voluntate. ³⁾ Grotendorf, Stammtaf. IX.

burg, ihm gestattet hat, irgend eine oder irgend welche seiner Befestigungen dem Könige..¹⁾ v. Polen für 4000 Mk. poln. Währung oder dem Herrn Bolko (II.), Herzog v. Schlesien u. Herrn v. Schweidnitz²⁾ für 2000 Mk. zu verpfänden, wie dies in der ihm vom K. Joh. darüber ausgestellten Urk.³⁾ enthalten ist, daß er aber in dem Bestreben, den K. v. Böhmen, sowie sich u. seine Erben dabei vor Schaden zu bewahren, gelobt, dem K. v. Polen oder dem Herzoge v. Schweidnitz sie lediglich mit dem Vorbehalte zu verpfänden, daß er u. seine Erben, desgl. der gen. König und dessen Erben ausdrücklich das Vorbehalsrecht zur Wiedereinlösung um dieselbe Pfandsumme haben sollen. Können er (Hzg Bol.) oder seine Erben und Söhne die Burgen aus eigenen Mitteln nicht einlösen, dann können und sollen der K. v. B. oder dessen Erben, aber sonst niemand anders, zu jeder Zeit die Burgen um die gleiche Pfandsumme für sich einlösen, wie dies ausdrücklich in den darüber auszustellenden Urkunden vermerkt werden muß. Z. und Mitsiegler: Rudolf, Herzog v. Schlesien, Erzmarschall d. h. röm. Reiches, und Stephan v. Parkwicz (Parchwitz). — A. d. ehemals im Wiener, jetzt i. Landesarchiv zu Prag befdl. Or.-Perg. Nr. 221⁴⁾, an dem 1.) das Helmsiegel des Herzogs Bol., 2.) das Helmsiegel des Herzogs Rudolf u. 3.) das des Stephan v. Parchwitz (im Wappen der Hirsch u. darum die Umschrift: S · STEPHANI DE PARCOWICZ); abgedr. b. Grünhagen und Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. Schlesiens I (1881), 315/316, wo auch eine Siegelbeschreibung; früherer Abdr. b. Lünig, Reichsarchiv I Cont. I Forts. 1, 298.

6668

Sept. 20 (i. vig. s. Math. ap.). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er dem Bresl. Bürger Nikolaus v. Sittin wegen seiner getreuen, willfährigen Dienste die Erlaubnis gegeben hat, sein Allod gen. Bettlar (Bettlern) i. Bresl. Distr. zu deutschem Recht auszusetzen⁵⁾, und daß er dasselbe von jeder Real- und Personallast, Steuer, Geschoß, Hebung, Generalberne, Münzgeld, Dienstleistung befreit und gleichzeitig gestattet hat, noch 10 angrenzende Hufen dazu zu kaufen und in gleicher Weise auszusetzen⁶⁾. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16, Zweites Bresl. Landb. B, fol. 93 b.

6669

Sept. 20 (i. vig. b. Mathei ap.). Leubus (dat.). Johann v. Czerna (Tschirn), Ritter, bek., daß er verpflichtet ist, dem Abt u. Kloster Leubus jährl. von seinem Allod Ingramsdorf b. Schweidnitz 4 Malter Dreikorn zu Martini zu zinsen, u. daß er mit dem Abt dahin übereingekommen ist, daß ihm erlaubt ist, für diesen Zins in den nächsten 2 Jahren vom künftigen Martinifest an gerechnet, jährlich eine Mark Groschen u. nach deren Ablauf, wie früher, den Malterzins zu zahlen. Z.: Die Brüder Herr Johann, ehem. Abt, Johann, Kämmerer, Nikolaus Schacht u. Peter v. Czulec (Zülz). — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Zisterzienserkl. Leubus Nr. 284. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers: im Schilde 2 Pfähle, von denen der eine von der (heraldisch) rechten Ecke des Schildes bis zu dessen Mitte u. der andere von unten herauf bis zur Mitte reicht⁷⁾ u. m. d. Umschrift: S · JOHANNIS DE CIRNOW. Kurz agft b. Heyne, Geschichte des Bistums Breslau, Bd. I, S. 918/919.

6670

Sept. 21 (i. d. Mathei ap.). Kloster Trebnitz (act. i. claustro Trebnicz). Konrad (I.), Herzog v. Schlesien u. Herr v. Oels⁸⁾, bek., daß vor ihm u. seinen Vornehmen sein Getreuer Johann v. Trebnitz 2 $\frac{1}{2}$ Mk. Einkünfte auf dem Dorfe Drossow (Droschen, Kr. Trebnitz) mit allen dazu gehörigen Nutzungen den Trebnitzer Klosterjungfrauen Katharina und Anna, Töchtern der Frau Katharina, Witwe des Bresl. Bürgers Dirmo (?⁹⁾), mit der Bestimmung verkauft und auf-

¹⁾ Der Name fehlt, statt dessen 2 Punkte. ²⁾ Grotewold IV, 9. ³⁾ Urk. unbekannt? ⁴⁾ Auf der Or.-Urk. steht ferner der Vermerk von gleichzeitiger Hand: „Registrata per Ulricum (Schoff?) Ponatur ad feoda Polonie.“ ⁵⁾ „iure et titulo emphiteticō seu theutonicā exponendī et locandī.“ ⁶⁾ Auszüglich bei Stenzel, Landbuch des F. Breslau S. 21 Anm. 17 mit der Angabe „das Vorwerk desselben, Bethlern von 43 Hufen nach emphiteticum oder deutschem Recht auszusetzen“, ohne daß die Hufenzahl in dieser Urk. angegeben wird. Vgl. auch Heftner, Ursprung u. Bedeutung etc. S. 57/58. ⁷⁾ „In rubeo scuto duo pali contigui argentei, alter ultra medietatem scuti ascendit, alter descendit“, schreibt Spener: cfr. Sinapis, Schles. Adel etc. Bd. I, S. 1083. ⁸⁾ Grotewold, Stammataf. II, 9. ⁹⁾ In der Vorlage stand urspr. „Simonis“, das von anderer Hand am Rand mit „Dirmonis“ berichtigter worden ist.

gelassen hat, daß dieser Zins nach der beiden Klosterjungfrauen Tode an das Kloster selbst fallen soll. Der Herzog bestätigt dies etc. Z.: Heynco Stresyn (v. Striese?)¹⁾, Hermann v. Borsniez, Simon Rorow, Nikolaus v. Heynchin, ausgef. v. hzgl. Hofnotar Martin v. Sty(navia, Steinau?). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 303 (Diplomatar des Klosters Trebnitz a. d. 17. Jahrh.), fol. 90. Verglichene Abschr. v. Orig.²⁾, an dem das hzgl. Siegel hing. 6671

Sept. 21 (sollempnis s. Math. apost. et ewang.). Löwenberg (dat.). Nikolaus v. Schildow, Bürgermeister, und die Ratmannen Siffrid Bunczlauia (Bunzlau), Kuno Vunko, Joh. Mathei und Tilico v. Sezindato (Zindel, Schindel?) bek. durch das Stadtbuch (per codicem), daß vor ihnen Peter Ellis mit seinen beiden Söhnen Johann und Peczko und die Schöffen Peter Colonus, Ulrich Kudir (Kauder), Helwig, Goltmann d. Bäcker, Reneczo an der Ecke, Wytcho d. Bäcker u. Nik. Gerwiel freiwillig aussagten, daß vor ihnen und den 4 Bänken im gehegten Dinge die Gebr. Nikolaus und Wynrich auf all ihr Anfallsrecht und ihren Erbanteil von Vater und Mutter her freiwillig verzichtet haben. o. Z.; ausgef. v. Mag. Konrad, Notar ihrer Stadt Lewinberg. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) in gleichzeitiger Eintragung fol. 2; angef. b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912), S. 8 Nr. 34. 6672

Sept. 22 (b. Maurit.). Lelow a. d. Biala i. Polen (act. et dat. Lelovie). Kasimir, König v. Polen etc., tut seinem geliebten Gevatter dem Fürsten Albert, Herzog von Groß Strehlitz und Jüngeren v. Oppeln³⁾, und allen, die es angeht, kund, daß die richtigen Grenzen seines Krakauer Gebietes mit den Gebieten des gen. Oppelner Herzogs und besonders die seines Erbgutes und Dorfes Reneczowice (Reneczowice i. Kr. Wielun, Woiwodschaft Kalisch) i. Distrikt Orlsttin (Starostei b. Czenstochau) mit denen der Erbgüter der gestrengen Erbherren zu Lupsza (Kirchdorf Lubschau, Kr. Lublinitz) und Sutow (rect. Sulow, Teil v. Lohna, Kr. Lublinitz) i. Lublinitzer Distrikt des Oppelner Landes folgendermaßen verlaufen: Vom Lande Siewierz an bei der ersten Eckgrenze alias Varozny (pol. Eckgrenze), welche die Grenzen des Herzogtums Siewierz und des Herzogtums Oppeln trennt, und weiter an der Coliska (Koliska, Bach, der in die Kaminitza fällt) geht diese Grenze poln. Kop (Grenzhaufen) an der Koliska entlang im geraden Zuge durch den Fluß gen. Kaminizka (Kaminitza), durch den Wald gen. Mostua und durch anderes Gehölz, Buschland u. Haine, die Pniewno und Grzybow (ein Berg zwischen Reneczowice u. Lubschau) genannt werden, bis zum Wald Koczonow (auf dem Berge Grzybow hieß noch 1830 ein Haus Koczonowisna), wo die Winkelgrenze alias Wegielny-Kop errichtet ist und die Grenzen seines (des Königs) gen. Dorfes Reneczowice i. Distrikt Orlsttin und des gen. Erbgutes Sulow abschließen. Dort an dem Wegielny-Kop beginnt auch die Grenzlinie des Erbgutes Boronow i. Lublinitzer Distrikt, die der König durch diese Urk. bestätigt und dem vorgen. Herzog Albert und dessen Untertanen (incolis), besonders dem hochgemuten Moyeo⁴⁾ für sie und ihre Nachkommen bestätigt. Z.: Ottha v. Pileza (Pilica), Drogozia v. Chrobrza, Zegatha v. Wysoka, Mikosius v. Wlaw, Jaskove v. Mokrzeze, Biuniazze v. Malusza, Erbherren, u. a. v. — Nach e. Transsumte i. Stadtarch. zu Wielun, in dessen Grodbuch Andreas Dzierzanowski, Erbherr v. Boronow i. Herzogtum Oppeln⁵⁾, durch seinen Hausgenossen Sebastian Zarzewski die vorgelegte Orig.-Urk., an dem das kleinere kgl. Siegel hing, eintragen ließ, abgedr. v. Dan. Dittmann i. Ledeburs Allgem. Arch. f. d. Geschichtskunde des preuß. Staates Bd. II (1830), S. 357/360. 6673

¹⁾ oder verschrieben für „Strellyn“ (v. Strehlen)? ²⁾ Die Angabe b. Haeusler, Gesch. des Fürstentums Oels (1883), S. 395 Anm. 8, daß das Orig. i. Bresl. Staatsarch. befindlich wäre, ist nicht zutreffend; jedenfalls hat Haeusler die vorliegende Abschr. kennen gelernt u. die Angabe, daß sie mit dem Orig., an welchem das hzgl. Siegel noch hänge, übereinstimme, irrtümlich auf das Orig. selbst bezogen. ³⁾ „Alberti duci Strzellensi et Juveni Opoliensi, compatri nostro dilecto“, vgl. Grotewald, Stammtaf. der schles. Fürsten VI, 3. ⁴⁾ Magnifico Moycom (rect. Moyconi). ⁵⁾ Andreas Dzierzanowsky kaufte i. J. 1612 Boronow, Kr. Lublinitz, und ist als dessen Besitzer noch i. J. 1629 nachweisbar, Bresl. Staatsarch. Rep. 135 E 70 K I Weltzel sub Boronow.

Sept. 24 (fer. sec. prox. post f. b. Mauricii et sociorum eius). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs von Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß, nachdem die Bresl. Ratmänner namens der ganzen Stadt Breslau auf Befehl seines Vaters ihm den Eid der Treue dahin geleistet haben, nur ihm nach des Königs [Johann] Tode als dessen Erstgeborenen u. als König v. Böhmen und ihrem rechtmäßigen u. natürlichen Erbherrn treu u. gehorsam zu sein, — wogegen sie nach der feierlichen Verfügung seines Vaters für immer untrennbar von der Krone Böhmens sein sollten —, er auf deren Bitte der Stadt Breslau alle dieser von seinen Vorgängern u. besonders von seinem Vater verliehenen Schenkungen, Begnadungen, Immunitäten, Freiheiten, Rechte u. Privilegien in allen ihren Artikeln u. Klauseln u. vor allem, daß sie in keiner Weise von der Krone Böhmen getrennt werden solle — wozu ihn schon längst sein Vater eidlich verpflichtet hat u. wozu auch alle seine Nachfolger im Königreich Böhmen verpflichtet sein sollen —, unter seinem Eide ratifiziert u. bestätigt hat. Zugleich verspricht er, diese Rechte in nichts zu schmälern, sondern sie vielmehr in allem zu mehren. — Bresl. Stadtarch. Urk. F 2a; Orig. Perg., an dem das große Reitersiegel des Markgrafen mit Rücksiegel hängt. Abdruck i. Cod. dipl. Moraviae VII, 255 u. bei Korn, Bresl. Urkundenbuch, S. 151 f., woselbst eine Siegelbeschreibung. Böhmer, Reg. Kaiser Ludwigs u. s. Zeit, Additamentum II, S. 344 Nr. 42 bringt ein kurzes Reg. dieser Urk. fälschlich zum 25. Sept. Kurze Regg. auch bei Huber, Reg. Kaiser Karls IV., pag. 12 u. bei Emmer, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, 402. Auszügl. bei Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 172.

6674

vor Sept. 28¹⁾. Prag. König Johann v. Böhmen befahl auf die Beschwerde der Bresl. Ratmänner über den Inquisitor Johann v. Schwengfeld, der sie durch sein ungerechtes Vorgehen gegen sie (s. Reg. 6654) zu Kettern machen wolle, den in Neisse befindlichen geistlichen Administratoren des vakanten Bresl. Bistums, den Bresl. Domherren Propst Heinr. v. Baruth u. Scholastikus Apeckzo, einige der Iriegen (de suis) mit dem gen. Inquisitor zu sich nach Prag zu senden, wo er diese Zwistigkeiten untersuchen u. beilegen wolle²⁾. Zweeks sicheren Geleites derselben gebot er dem Breslauer Landeshptm. u. den Bresl. Bürgern, sie zu begleiten u. Frieden zu halten, worauf der Bresl. Ldshptmann Konrad v. Falkenhayn den gen. Inquisitor, dessen Begleitung u. auch einige Bresl. Bürger nach Prag geleitete, wo der König am 27. Sept. 1341 die Verhandlungen mit ihnen begann, die durch die am nächsten Tage erfolgte Ermordung des Inquisitors (s. Reg. 6676) unterbrochen wurden. — Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 135 f. Vgl. dazu Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 167; Stenzel, Geschichte Schlesiens I, 170; Heyne, Bistumsgesch. I, 746; Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker, S. 89.

6675

Sept. 28 (in vigilia Michaelis³⁾). Prag. Der Inquisitor Johann v. Schwengfeld (s. Reg. 6654) wird zu Prag im Kloster zu St. Clemens — angeblich von einem gewissen Knewfel — ermordet⁴⁾. —

¹⁾ Vgl. das folgende Reg. ²⁾ Die Veranlassung, daß der König diesen Streit vor sein Forum zog, hatten eigentlich die Inquisitoren dadurch, daß sie in der Inquisitionsurk. (Reg. 6654) die weltliche Macht zu Hilfe riefen, selbst gegeben.

³⁾ Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher II, 190 f. bringt nach Inscriptiones templi Swidnic. I 3, cap. 18, pag. 343 zur Datierung dieses Ereignisses die Notiz, daß auf einem alten auf Pergament geschriebenen Schweidnitzer M. S. die Worte standen: „Ao. Dn. MCCCXLII occisus fuit Inquisitor in Octava B. Michaelis, quae dies Sabbathi.“ Desgl. ist in dem i. der Vatik. Bibliothek i. Rom befindl. Rotulus latinus 38 (von fast 2 m Länge) des großen Zeugenverhörz in dem Prozeß gegen die Bresl. Beginen (vgl. Reg. 5146) ein kleines Papierfaszikel beigeheftet, das in der Schrift des XIV. Jahrh. nach der Überschrift „Historia interfectionis fratris Johannis Swenkenbech“ den Vermerk enthält: „A. D. MCCCXLII in octava s. Michaelis, que tunc erat in sabbato, occisus est beate memoria frater Johannes de Swenkenbech inquisitor.“ (Auskunft der Assistenten am Pr. hist. Institut i. Rom Dr. Holtzmann vom 12. 12. 25 u. Dr. Wentz vom 4. 5. 26.) Das aber wäre dann der 6 Oktober.

⁴⁾ Die Chron. princ. Pol. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 136 gibt dazu folgende Schilderung: „. . . Als der Inquisitor [i. Prag] sich gerade im Kloster zu St. Clemens . . . auf eine Predigt vorbereitete, erschien dort zwei Leute, deren einer Knewfel hieß, der nach Ermittlung des Aufenthalts des Inquisitors an die Tür von

Martini Hankii de Silesiis indigenis eruditis etc. liber singularis, Leipzig 1707, pag. 86 mit der Wiedergabe der folgenden Inschrift, die über einem Bildnis Schwengfelds in der Kirche zum heil. Kreuz zu Schweidnitz zu lesen war: „Beatus Johannes de Swenkinfelt, magister in theologia, de conventu Swidnieensi, per Wratislavensem et Lubicensem dioecesis inquisitor, processum fecit egregium contra capputiatas moniales, quae sectam struebat Beckuardarum. Hic tempore Nancer[i], episcopi Wratislaviensis, propter expulsionem cleri de Wratislavia et dissensionem inter regem et episcopum sedandam Pragam abiit, ubi propter officium, quod gerebat, martyrio coronatus est anno domini MCCCXXXI in vigilia Michaelis.“ Vgl. dazu „Schlesische Kern-Chronik“, Frankf. u. Lpzg 1741, S. 137 ff.; Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 167 ff.; Stenzel, Geschichte Schlesiens I, 169 f.; Heyne, Bistumsgesch. I, 746 ff.; Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker, S. 89 f.

6676

nach Sept. 28¹). Prag. Nach der Ermordung des Inquisitors Joh. v. Schwengfeld läßt König Johann v. Böhmen den Bresl. Landeshptm. u. die in Prag anwesenden Bresl. Bürger als dieser Mordtat verdächtig einsperren, indessen auf ihren Eid, daß sie von dem Verbrechen nichts wüßten, wieder auf freien Fuß setzen. — Chronica principum Poloniae bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 136. Vgl. dazu die in vorstehendem Reg. 6676 angegebene Literatur.

6677

Sept. 29 (i. d. b. Mich.). Liegnitz (dat. Legnicz). Boleslaus (III.), Herzog v. Schlesien und Herr v. Liegnitz, bek., daß er seinen Getreuen Stephan v. Parchewicz (Parchwitz) und dessen Sohn Mirsan, sowie ihren Erben und rechtmäßigen Nachfolgern alle und jede seine herzogl. Rechte auf dem Dorfe Groß Budisschow (Groß Baudis, Kr. Liegnitz), nämlich an Geschossen, Beden, Kollektien, Münzgeldern, Fuhrlasten u. allen andern Rechten, wie sie einbegriffen sein mögen, sowie auch den Schulzen mit seinem ganzen Dienste und Rechte, ausgenommen die 4 Hufen, welche die von Mezenow (Mesenau) besitzen, als ein wahres Lehn zu ewigen Zeiten mit dem freien Verfügungssrecht verkauft und aufgelassen hat. Z: Jesco Bussewoy, Luther Scheldorf, Pesco Schirmer, Pesco Glubuz (Glaubitz), Wilrich Wangetin, Franczeo, Vogt zu Liegnitz, und Nikolaus, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 12 Urk. Elisabetharch. Nr. 3. Orig. Perg. m. dem großen hzgl. Reitersiegel².

6678

nach Sept. 29 (in iudicio bannito prox. post Michabelis). Liegnitz. Im gehegten Ding wird der Handwerksmann³) Pexco Snurrewezel wegen Verwundung des Tilo Swareze auf dessen Antrag verfestet; desgl. der Handwerksmann³) Hensel oder Johannes gen. Salomon aus demselben Grunde. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339 – 1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts (Berlin 1868), S. 155.

6679

Sept. 30 (i. crast. s. Mich.). Posen (act. et dat.). Boleslaus, Herzog v. Masowien und Herr v. Plock, urk., daß er auf schriftliches Geheiß seines Herrn Johann, Königs v. Böhmen, seinem dessen Zelle klopfte u. ihn um Anhörung seiner Beichte bat. Ohne die Zelle zu öffnen, antwortete der Inquisitor, er sei augenblicklich dringend in Anspruch genommen u. bitte um einen Augenblick Geduld, worauf jener ungestüm erwiderte: Wenn Du mich nicht sofort anhörst, verzweifle ich, denn ich bin ein großer Sünder u. gerade jetzt hat die Gnade zu beichten mehr denn je mein Herz ergriffen, und ich fürchte, durch einen Aufschub diese Gnade zu verlieren. Von seinem Gewissen gedrängt, erhob sich der Mann Gottes hierauf sogleich von seinem Studium, kam heraus, lehnte sich mit ihm an das Geländer der Treppe zu seiner Zelle u. neigte sich, um die Beichte entgegenzunehmen. In demselben Augenblick fielen die beiden Bösewichter mit geziückten Dolchen über ihn her u. brachten ihm drei tödliche Wunden bei, worauf sie die Flucht ergriffen. Der Inquisitor aber habe nach der Versicherung eines Augenzeugen, eines alten Bruders dieses Klosters, ihnen: Mörder, Mörder! nachgeschrien, nach zurückgewonnener Fassung indessen zu sich gesagt: Warum willst Du die Krone Deines Martyriums verlieren? Worauf er, an das Treppengeländer gel-hnt, still verblutete. — Eine noch reicher ausgeschmückte Schilderung dieses Meuchelmordes durch den Dominikaner Abraham Bzovius (Abrahami Bzovii Poloni Annalium ecclesiasticorum Tom. XIV, Köln 1618, p. 894/95) siehe im Abdruck bei Heyne, Bistumsgesch. I, 746 f.

¹⁾ Vgl. S. 192 Anm. 3. ²⁾ Abgeb. b. Roehl i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892),

Taf. VII Nr. 14.

³⁾ Im Text steht nach faber ein unleserliches Wort (ignarius?).

Verwandten (consanguineo) Markgraf Karl v. Mähren kraft dessen Erstgeburtsrechts, dessen Erben und Nachfolgern auf den Todesfall des Königs Joh. v. B. gelobt hat, sie als seine natürlichen Erbherren anzusehen und ihnen den üblichen Huldigangseid zu leisten. o. Z. — A. e. v. dem ehemals im Wiener, jetzt i. Prager Landesarch. befindl. Or.-Perg. Nr. 223 mit dem Sekretsiegel des Ausst. (um den Adlerschild die Umschrift: ✳ SECRETUM · BOLESLAI · DUCIS · MASOVI) genommenen Abschr. i. Mährischen Landesarch. abgedr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 256, wo auch frühere Abdrucke angegeben sind, vgl. auch Emter, Reg. Boh. et Mor. IV, 405 Nr. 1013. **6680**

Okt. I (sec. fer. prox. p. f. s. Mich.). Posen (dat. Poznow). Bolezlaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Liegnitz, bek. für sich und seine Erben, daß er seinem Schwager (!¹) Karl, Erstgeborenen des Königs v. Böhmen u. Markgrafen v. Mähren, u. dessen Erben und Nachfolgern im Königreich Böhmen auf mündlichen Befehl des gen. Königs gelobt hat, nach des letzteren Tode ihn (Karl) und keinen andern kraft des Erstgeburtsrechtes und falls derselbe nicht mehr existiere, dessen Erben und Nachfolger am Königreich Böhmen für ihre natürlichen und rechtmäßigen Erbherren anzusehen und ihnen dann den üblichen Treueid zu leisten. o. Z. — A. d. Or.-Perg., an dem das große Reitersiegel des Ausst. mit Helmrücksiegel hängt, ehemals i. Wiener, jetzt i. Prager Landesarch. Nr. 224, abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 316/317 nebst Siegelbeschreibung²⁾; ältere Abdrücke u. a. b. Lünig, Reichsarch. Pars spec. Cont. I, Forts. I, 297; Sommersberg, Script. Rer. Siles. I, 903 u. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 257.

6681

Okt. I (fer. 2 p. f. Mich.). o. O. Sukzessionsvergleich zwischen K. Joh. v. Böhmen u. seinem Sohne Markgraf Karl v. Mähren an einem, dann Herzog Johann v. Schlesien, Herrn zu Steinau, am andern Teile. — Nur diese Überschrift b. Joh. Chr. Lünig, Cod. Germ. Dipl. I (1732), Sp. 1039/1040, denn der darunter folgende Urkundenabdr. trägt die Datierung: Actum et datum Prague a. d. MCCXXX septimo die Junii, ist aber nach der Hdscr. 28 des Bresl. Stadtarch. unter dem 7. Juni 1335 b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurkunden I (1881), S. 136 ff. abgedr., während er in Wahrheit z. J. 1339 Juni 7 gehört; vgl. darüber Reg. 5462 u. Reg. 6278, desgl. Zeitschr. d. Ver. für Gesch. Schlesiens Bd. 19 (1885), S. 307 ff. Siehe auch unten die Urk. v. 2. Okt. 1341, Reg. 6685. **6682**

Okt. I (kal. Okt.). Neisse. Vor Heinr. v. Baruth, Propst, u. Apeczeo, Breslauer Scholastikus, geistlichen Administratoren des z. Z. erledigten Bresl. Bistums, schließen Mag. Konrad v. Lemberg (Löwenberg), Advokat des Bresl. Konsistoriums, als Prokurator des Komturs u. der Johanniterkommende in Stregau (Striegau) und Herr Walther, Rektor der Kapelle der Aussätzigen daselbst, die durch die Ratmänner u. Bürger gestiftet war³⁾, einen Vertrag, nach dem der Striegauer Bürgerschaft das Patronats- u. Präsentationsrecht des Rektors zusteht. Der Rektor muß im Hospital täglich Messe lesen; von dem Einkommen aber — auch Legaten u. Stiftungen —, soweit dies von Parochianen der Pfarrkirche entrichtet wird, erhalten die Johanniter ein Drittel⁴⁾. Z.: Herr Peter, Pfarrer v. Crelcov (Krelkau b. Münsterberg), Mag. Joh. v. Grudencz (Graudenz), Johann Guntheri v. Nysa (Neisse), Heinrich Henrici, Laurentius Sobeslai v. Breslau, öffentl. Notare, u. a. Ausgefertigt durch den kaiserl. öffentlichen Notar Johann, Sohn des weil. Günther v. Neisse, Kleriker der Bresl. Diözese, u. mit dessen Notariatszeichen beglaubigt. — Orig. Perg., dessen Besiegung jetzt fehlt, i. Prager Großprioratsarch. Kommende Striegau Nr. 21, moderne

¹⁾ „sororius“, richtiger Sohn seines Schwagers. K. Joh. v. Böhmen u. Hzg Boleslaw III. v. Liegnitz hatten die Schwestern Elisabeth u. Margarethe, Töchter des K. Wenzel II. v. Böhmen, zu Gemahlinnen. ²⁾ Die dort gegebene Siegelbeschreibung ist insofern nicht ganz zutreffend, als dem Siegel des Herzogs Boleslaus (III.) v. Liegnitz-Brieg das Rücksiegel in Wahrheit fehlt und das statt desselben 4 Kerbschnitte hat. ³⁾ Erste bekannte Erwähnung 1327 März 31; s. Reg. 4632 u. Neuling, Schlesiens Kirchorte, S. 315. ⁴⁾ Die Johanniter waren im Besitz der Pfarrkirche; s. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles., Bd. 3, S. 216 u. Filla, Chronik der Stadt Striegau, S. 65.

Abschr. (v. J. 1926) i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6. Agft bei Wattenbach, Nachträgliches zu dem Aufsatz über Spitäler für Aussätzige i. Schlesien, i. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 3, S. 216.

6683

Okt. 2 (fer. terc. prox. post f. Michahelis arch. beati). Posen (dat. Poznanie). Johann¹⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Stynavia (Steinau), bek. für sich u. s. Erben, daß er nach Empfang des schriftl. Auftrages s. Herrn, des Königs Johann v. Böhmen, durch den dieser ihm den Befehl erteilte, sogleich nach Kenntnisnahme desselben gemäß dem darüber dem König geleisteten Eide²⁾ dessen Erstgeborenen, dem erlauchten Fürsten, Herrn Karl, Markgrafen v. Mähren, u. dessen Erben für den Fall des Ablebens des Königs das Gelöbnis zu leisten, niemand anders als Karl kraft dessen Erstgeburt u. nach dessen Tode dessen Erben als ihre natürlichen u. rechtmäßigen Herren anzuerkennen u. ihnen den schuldigen u. üblichen Treueid zu leisten, in gebührender Ehrfureht sich u. s. Erben zu allem u. jedem, was der gen. königl. Befehl erfordert, hierdurch zu gelegener Zeit (tempore se ad hoc offerente) urkundlich u. unter s. Siegel³⁾ verpflichtet. o. Z. — Nach dem früher im Haus-, Hof- u. Staatsarch. zu Wien, jetzt im Landesarch. zu Prag Nr. 225 befindl. Original abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens I, 159. Älterer Abdr. bei Ludewig, Reliquiar. MSS. Bd. V, S. 555 Nr. LVIII u. nach einer im böhm. Museum befindl. vom Wiener Orig. genommenen Abschr. in Cod. dipl. Moravie VII, 257/258.

6684

Okt. 4 (die b. Francisci conf. infra octavas s. Michaelis). Posen (dat. et act.). Kasimir, König von Polen etc., verspricht dem Landgrafen Heinrich von Hessen, seinem Schwiegervater⁴⁾ infolge seiner Verheiratung mit dessen Tochter Adelheid, ihn auf Ersuchen gegen jedermann zu unterstützen, ausgenommen gegen die Könige Karl von Ungarn⁵⁾ und Johann von Böhmen⁶⁾ und deren Söhne⁷⁾, sowie Herzog Bolko (II.) von Schweidnitz⁸⁾. Zeugen nicht schlesisch. Abgedr. b. H. B. Wenck, Hessische Landesgeschichte Bd. III, Urkundenbuch (Frankf. u. Lpz. 1803), S. 222. Angeführt bei Gospoš, Die Politik Bolkos II. v. Schweidnitz-Jauer, Dissert. Halle 1910, S. 32.

6685

Okt. 9 (fer. tercia ante f. Hedwigis). Oels (act. Olsnicz). Konrad (I), Hzg v. Schles. u. Herr v. Oels⁹⁾, bek., daß Frau Elisabeth, Witwe des Herrn Johann v. Weszena (Wiese, Kr. Trebnitz), vor ihm urkundlich nachgewiesen hat, daß sie, da ihr über die ihr von ihrem gen. Gatten zum Leibgedinge bestimmten Güter das Verfügungrecht zusteht, dem Abt Konrad vom St. Marienkloster (Bresl. Sandstift), dessen Nachfolgern u. dem Klosterkonvent eine Mühle¹⁰⁾ in

¹⁾ Grotfend, Stammtaf. II, 11. ²⁾ Vgl. dazu Regg. 6114 u. 6278. ³⁾ Nach Lehnsurk. a. a. O. I, 159 das kleine Adlerschildseiegel des Hzgs m. d. Umschrift: S · JOHIS · DVC · SLE · GLOG · DNL. ⁴⁾ Die Hochzeit fand Anfang Oktober 1341 zu Posen statt; vgl. hierzu Caro, Geschichte Polens II, S. 233 ff. u. Gospoš a. a. O. S. 31. Über die frühere und spätere Ehe Kasimirs s. Grotfend, Stammtaf. II, 24. ⁵⁾ Karl Robert Neapolitanus († 1342), König von Ungarn, war in dritter Ehe mit Kasimirs Schwester Elisabeth, Tochter Wladislaus Lokietek's, verheiratet; beider Sohn Ludwig wurde von den polnischen Magnaten als Kasimirs Nachfolger in der polnischen Königswürde bereits im Juli 1339 proklamiert; vgl. Caro, Geschichte Polens II, S. 216 ff. ⁶⁾ Im Abdruck bei Wenck steht fälschlich: „. Karolo et Johanne, regibus Ungarie . . .“, während diese Stelle im Original lautet: . . . „Karolo Ungarie, Johanne Boemie regibus . . .“ (Bresl. Staatsarch. J.-Nr. 382/27, Auskunft des Marburger Staatsarch. vom 12. III. 27). ⁷⁾ Nach Emmler, Regesta Bohemiae IV, S. 384 Nr. 958 hatte Kasimir am 13. Juli 1341 (s. Reg. 6635) nach dem Scheitern des mit dem Markgrafen Karl von Mähren Schwester Margarethe, Witwe des Herzogs Heinrich von Niederbayern, geplanten Eheprojektes infolge Ablebens der Braut dem Markgrafen versprochen, nur nach dessen Rat u. Willen eine neue Ehe eingehen zu wollen. Auf Karls Betreiben und Rat war dann die Ehe mit Adelheid von Hessen zustande gekommen; vgl. Werunsky, Geschichte Kaiser Karl IV. und seiner Zeit I, 281. ⁸⁾ Bolko II., parvus von Fürstenberg u. Schweidnitz, ein Neffe K. Kasimirs von Polen (Grotfend, Stammtaf. IV, 2 u. 9); s. a. die Urk. vom 13. Juli 1341 (Reg. 6635). ⁹⁾ Grotfend, Stammtaf. II, 9. ¹⁰⁾ Nach Haeseler a. a. O. S. 365 Ann. 12, vielleicht die jetzt sogenannte Vegemühle bei Wiese. Die sogen. Lohemühle bei Wiese an der Bresl. Chaussee wurde von dem Abt des Sandstifts 1337 Jan. 29 (Reg. 5829) an Joh. v. La (Lohe) verkauft.

Weszna zur rechten Hand an der Landstraße¹⁾ mit allen dazu gehörigen Nutzungen zur Ausstattung eines Altars in der St. Georgskirche vor der Stadt Oels²⁾, an dem täglich zu ihrem u. aller ihrer Vorfahren u. Nachkommen Seelenheil eine Messe gelesen werden soll, geschenkt hat. Um dieses Testamentes für sich u. seine Vor- u. Nachfahren teilhaftig zu werden, bestätigt der Hzg diese Schenkung. Z.: Herr Johann v. Gerlachszhey (Gerlachsheim), Friczeo v. Grodis, Cunad v. Barot (Baruth), Nencker v. Strelyez (Strehlitz), Berold Albus (Weiß) u. Johann Ownow. Ausgefertigt durch den hzgl. Hofnotar Martin de Stynavia (Steinau). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 18 Repertorium Heliae (Kopialbuch der Bresl. Augustiner-Chorherren a. d. Auf. des 16. Jahrh.), pag. 682f. Agt i. d. Chronica abbatum Beatae Mariae Virg. i. Arena bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, 195 u. bei Haensler, Gesch. des Fürstentums Oels, S. 365. **6686**

Okt. 9 (in festo s. Dyonisij ac sociorum ipsius). Heinrichau (dat. Heinrichow). Johann, Abt des Zisterzienserkl. Heinrichau³⁾, u. der Klosterkonvent bek., daß sie ihrem Ministerialen Martin Cluge seinen Hof (domum seu curiam) in dem Klosterdorf Jawrowicz (Reumen, Kr. Münsterberg)⁴⁾, in dem er jetzt wohnt, mit der halben Hufe, die er dort bebaut u. besitzt, u. der dazu gehörigen halben Wiese, für 6 Mark Prag. Gr. poln. Zahl mit der Bedingung verkauft habe, daß gen. Martin dem Kloster, solange er das kann, wie bisher mit der Kraft seines Körpers⁵⁾ dienen soll, wenn er aber dazu nicht mehr fähig ist, seinen gen. Besitz mit seinen Erben weiter behalten und dem Abt jährlich zu Michaelis 20 Prager Groschen oder 10 Skot⁶⁾ gewöhnl. Pfennige zahlen soll. Nach seinem Tode aber soll einer seiner Söhne, der dem Abt dazu geeignet erscheint, in dem Dienst dem Vater folgen; hinterläßt er aber keinen dazu geeigneten, so sollen die Erben des Vaters die gen. 10 Skot jährl. zahlen. Z.: Die Ältesten der Klosterbrüder Heinrich v. Wiesenthal (Wiesenthal, Kr. Münsterberg), Prior, Johann Kessi(l)hut, Unterprior, Nikolaus v. Legnicz (Liegnitz), Kellermstr, Winandus (I.) u. Winandus (II)⁷⁾, ehemalige Äbte, Konrad v. Breslau, Beichtiger, Konrad v. Teppiwude (Töppliwode, Kr. Münsterberg), Pförtner, Johann Vulner u. Johann v. Waczinrode. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 185 (Urkundenkopiar des Kl. Heinrichau a. d. 15. Jahrh.), fol. 10^b. Laut Text hingen am Orig. die Siegel des Abts u. des Konvents. **6687**

Okt. 11 (fer. quinta prox. a. d. b. Galli). Prag (dat.). Johaun, König v. Böhmen etc., bek., daß sein Schwager Heinr. VI., Herzog v. Schlesien u. H. v. Breslau⁸⁾, bevor derselbe sein Hzgtum u. Land Breslau ihm (dem Kge) u. s. Nachfolgern aufließ⁹⁾, seinen Dienern den Gebr. Nanker d. Wagenführer u. Johann, sowie ihren Erben wegen der treuen Dienste seinen (d. Hzgs) See, der von den Gütern Rosental bis zum Damme, bzw. dem bei d. Stadt Breslau gelegenen Wehr, wo man zum Vinzenzkloster hin geht, u. wo der See abfließt, in seinem ganzen Umfange zu freiem Besitz- u. Verfügungsrrecht laut Urk. (sc. v. 25. Mai 1324)¹⁰⁾ gegeben u. daß ihn später sein (d. K.) Getreuer Lutko von Culpe, kgl. u. des Fürstentums Bresl. Notar, sowie Bresl. Domherr, von den gen. Gebr. Nenker¹¹⁾ u. Joh. richtig gekauft u. aufgelassen erhalten habe. Der König bestätigt nun von sich aus diesen Kauf zu freiem Erb-, Verfügungs- u. Verkaufrecht an Geistliche u. Weltliche. o. Z. — Bresl. Diözesanarch. Urk. FF 3. Orig. Perg., von dessen anhängendem kgl. S. nur noch ein Rest erhalten ist. Angef. b. Jacobi, Cod. epist. reg. Joh. S. 102 u. dar. b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 409 unter Okt. 12. **6688**

Okt. 11 (fer. quinta prox. a. d. b. Galli). Prag (act.). Johann, König v. Böhmen u. Graf

¹⁾ „circa publicam stratam Wratislavensem“ bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, 195. ²⁾ Über die Propstei des Bresl. Sandstifts in der Stadt Oels vgl. W. Haensler, Gesch. des F. Oels (1883), S. 334/335. ³⁾ Johann III., Abt von 1340—1350; vgl. Chronologische Reihenfolge der Äbte des Stifts Heinrichau bei Pfitzner, Heinrichau, S. 377. ⁴⁾ Vgl. Pfitzner, Heinrichau, Ann. 62 u. 106. ⁵⁾ „cum debilitate seu inbecillitate corporis atque virium.“ ⁶⁾ 48 Prager Groschen poln. Zahl gingen auf die Mark. 1 Skot = $\frac{1}{24}$ Mark. ⁷⁾ Nach Pfitzner, Heinrichau, S. 377, war Vinandus I. von 1328—1332 u. Vinandus II. von 1332—1340 Abt. ⁸⁾ Grotewald, Stammtaf. I, 46, Heinr. VI. v. Breslau starb am 24. Nov. 1335. ⁹⁾ Vgl. die Urk. v. 6. April 1327, Reg. 4636, wo auch wegen der Druckorte nachzusehen. ¹⁰⁾ S. Cod. dipl. Sil. XVIII, S. 326/327, Reg. 4352a. ¹¹⁾ Oben steht deutlich „Nanker“.

v. Luxemburg, bek., daß er in Betracht der Unfruchtbarkeit und Minderwertigkeit der Äcker seines Neumarkter Distrikts seinen dortigen getreuen Vasallen, Lehnsträgern u. Landsassen, um sie gegen sich u. seine Nachfolger in ihren Diensten bereitwilliger u. zu rechter Zeit um so tatkräftiger zu machen, die Kolleken (Schoß), die Geld- und Getreidegeschosse und die Münzgelder, die sie ihm von ihren Gütern schulden, dahin herabgesetzt hat, daß ihm und seinen Nachfolgern von jeder Zinshufe in diesem Distrikt fortan für alle Zeiten 6 Gr. für die Geschosse (pro collecta sive exaccione) und 1½ Gr. für das Münzgeld und 3 Scheffel Dreikorn, nämlich Weizen, Gerste und Hafer, gegeben und abgeführt werden sollen; und damit nicht die gen. Vasallen, Lehnsträger, Landsassen, Einwohner u. Landbebauer dieses Distrikts von seinen Landvögten allzu hart mit Strafen belastet werden, bestimmt er für immer, daß in allen und jeden Strafsachen, die zur Gerichtsbarkeit seiner Landvögte gehören, nicht mehr als bis zu 5 Solidi¹⁾ für jede Straftat gefordert und von drei Rechtsprechern und Schöffen erkannt werden darf, bei deren Drittelung ¼ dem Vogt oder den Landvögten, ¼ dem Herrn oder den Grundherren u. ¼ dem Scholzen oder den Scholzen, in deren Gericht die gen. Landvögte den Vorsitz führen, zufließen sollen, wie dies in seinem Breslauer Lande Rechtsgewohnheit ist. Weiter gewährt er den gen. Vasallen, Lehnsträgern und Landsassen, sowie den Leuten guter Nation und Eigenschaft²⁾ die Gunst und die Ehrung, daß sie und jeder unter ihnen von allen und jeden Zahlungen und Gebungen bei Auflösung und Annahme der Lehn- und Erbgüter, die sie nach Gewohnheit oder Recht zu leisten verpflichtet waren, fortan auf immer befreit sind. Weil er auch das unordentliche und ungehörige Streben zur Liebedienerei ihm gegenüber aus dem Wege schaffen will, bestimmt er, daß keiner von seinen Vasallen, Lehnsträgern und Landsassen dieses Distrikts und seines Königreichs auf des andern Gütern kgl. Kolleken und Geschosse oder kgl. oberste und niederste Rechte und Gerichte und besonders das Anfallsrecht, welches ihm und seinen Nachfolgern beim Todesfall ohne einen legitimen Erben rechtlich gebührt, von ihm und seinen Nachfolgern durch ungebührliche Anforderungen und Bitten erwirken und sich aneignen darf, und verspricht ihnen, an niemand seine kgl. Grundherrschaftsrechte (dominia), Gerichte u. Rechte, Kolleken, Geschosse u. Lehen, besonders auch die Anheimfälle, zu vergeben, zu verreichen oder zu verpfänden, besonders aber nicht das Anheimfallsrecht, bevor er und seine Nachfolger festgestellt haben, daß der Herr und Besitzer der Güter ohne Hinterlassung eines leiblichen Erben verstorben ist. Jede dagegen sprechende Handlung soll ungültig sein. Z.: Der erlauchte Fürst Herzog Rudolf v. Sachsen, der ehrwürdige Berthold v. Lype, Propst v. Vyšehrad, sein geliebter Fürst, Berca v. Duba, kgl. Burggraf zu Prag, und Heynemann v. Duba, Herr v. Nachod³⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 1^b Urk. F. Breslau Nr. 22. Orig. Perg. m. d. kgl. Siegel des F. Breslau zu Erben und Sachen; abgedr. a. d. gleichzeitigen Eintragung i. Ält. Bresl. Landb. A (Bresl. Staatsarch. Rep. 16 O. G. B. Nr. 1), fol. 18 b. Tzschorpe u. Stenzel, Urkundensammlung etc. (1832), S. 550/552.

6689

Okt. 16 (die beati Gallii). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, teilt dem Bürgermeister u. den Ratmannen zu Breslau mit, daß er mit den Breslauer Juden, seinen Kammernechten, damit diese unter seinem Schutz sich von den sie seit langer Zeit drückenden Lasten⁴⁾ besser erholen können, in edelmütigem Entgegenkommen dahin verglichen hat, daß vom obigen Datum ab auf 10 Jahre jeder derselben gemäß den darüber ergangenen

¹⁾ 4 Solidi gingen auf 1 Mk., vgl. C. d. Sil. XXIX, S. 253 sub solidi. ²⁾ ac bone homines nationis et condicione.⁴⁾ Die Urk. macht fast den Eindruck, als ob am Schluß die Zeugene Reihe nicht vollständig wiedergegeben ist, zum mindesten ist es auffällig, daß kein einziger Vasall des F. Breslau-Neumarkt unter den Zeugen genannt wird, sondern nur ein Reichsfürst und 3 böhmische Vasallen, auch nicht der Landeshauptmann des F. Breslau, zumal die Urk. mit dem Bresl. Amtssiegel besiegelt ist. ⁴⁾ Vgl. M. Brann, Geschichte der Juden i. Schlesien II (Bresl. 1897), S. 41 ff.

Urkunden¹⁾) den festgesetzten Zins nach seinem Vermögen²⁾ jährlich an ihn zahlen u. nach Entrichtung derselben von aller Kontribution, Auflage, Schätzung, Gefangenschaft (captivitas) u. jeder andern Last befreit sein solle, u. daß auch andere Juden, die innerhalb des gen. Zeitraumes von anderen Herren u. Städten nach Breslau zögen u. dort unter seinem Schutz Wohnung nähmen, das gemäß der Beratung des Rates u. der Bresl. Juden Festgesetzte zahlen u. sich der gleichen Freiheit erfreuen sollen. Der König befiehlt daher dem Bresl. Rat, seine dort befindl. Juden zu schützen, diejenigen, die zuziehen wollen, in des Königs Schutz aufzunehmen u. ihnen allen insgesamt über diesen Befehl u. diese Befreiung Sicherheitsbriefe der Stadt zu geben. Er verspricht für sich u. seine Erben, innerhalb der gen. Zeit das hierin den Juden vom Rat Versprochene zu billigen u. in nichts zu verletzen oder verletzen zu lassen³⁾. o. Z. — Bresl. Stadtarch., Liber antiquarius, fol. 13. Abdruck daraus von Grünhagen i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. VI, 375 u. von Korn i. Bresl. Urkundenbuch S. 152. Kurze Regg. bei Böhmer, Reg. Imp. p. 408 Nr. 851 u. b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 410. **6690**

Okt. 16 (i. d. b. Galli). Prag (act.). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er seiner Stadt Neumarkt für die Befestigung und Sicherung zum Nutzen ihrer Bürger und Einwohner eine jährl. Abgabe von 5 Mk. Prager Gr. Bresl. Gewichts auf seinen dort wohnenden Kammerknechten, den Juden, auf 10 Jahre geschenkt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8/8^b Nr. 55; agft b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 102 Nr. 234. **6691**

Okt. 16 (i. d. b. Galli). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen und Graf v. Luxemburg, bek., daß er mit Zustimmung seiner Räte dem Bresl. Bürger Nikolaus v. Syttin wegen ihm geliehener 80 (!)⁴⁾ poln. Mk., 48 Gr. auf die Mk., 100 Mk. jährl., zahlbar halb zu St. Georg (23. April) u. halb zu Michael (29. Sept.), auf allen seinen kgl. Einkünften und Nutzungen, Getreide- und Geldzinsen, Fischereien, Münzgeldern, Geschossen, Beden und worin sie sonst in seinen Distrikten oder Territorien Breslau und Neumarkt bestehen mögen, verreicht und überlassen hat, bis er oder seine Nachfolger dem Nik. v. Syttin oder dessen Rechtsfolgern, die ein freies Verfügungrecht über diese 100 Mk. jährlich mit Weiterverkauf, Verpfändung usw. haben, um 80 (!) Mark zurückkauft. Er beauftragt daher seinen Erstgeborenen Markgrafen Karl v. Mähren u. seine Nachfolger und befiehlt seinen Bresl. Hauptleuten und Beamten, den gen. Nik. v. Syttin und dessen Rechtsfolger an der Einnahme dieser 100 Mk. jährl. nicht zu hindern, sondern sie vielmehr dabei zu schützen. Dies bekräftigt er mit seinem großen Siegel. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 9^b. Ausgestrichen zum Zeichen, daß dieser verkauft Zins wieder eingelöst worden ist. Auszügl. daraus b. Jacobi, Cop. epist. Joh. reg. Boh. S. 102 Nr. 234; b. Boehmer, Reg. Imp. S. 418 Nr. 849 u. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, S. 410 Nr. 1024. **6692**

Okt. 21 (XII kal. Nov. anno VII). Avignon. Papst Benedikt XII. befiehlt dem Galhard de Carceribus, nach Rom zu kommen u. dort über die ihm in Ungarn u. Polen übertragenen

¹⁾ Klose, Von Breslau II, 133 teilt aus Extraord. Registr. D 20 mit, daß ebenfalls am 16. Okt. 1341 der König dem Landeshtptm. zu Breslau aufrug, von den Juden dasselbst jährlich 60 Mark am St. Walpurgistag, u. zwar für die folgenden 10 Jahre, zum Bau der Mauer einzutreiben. — Brann a. a. O. S. 46 bemerkt dazu: „Wahrscheinlich werden die 60 Mark jährl. die Abfindungssumme gewesen sein, für die der Rat den Juden das neue Privilegium gönnte.“ Vgl. auch den Schutzbrief des Bresl. Juden vom 8. April 1327 b. Korn a. a. O. S. 119 f. (Reg. 4611.) ²⁾ Zur Literatur über die Art u. Weise, wie die Juden derartige Auflagen auf die einzelnen Steuerzahler zu verteilen pflegten, vgl. Brann a. a. O. S. 46 Anm. 1. ³⁾ Brann a. a. O. S. 46 teilt mit, daß „schon nach einem Jahre Markgraf Karl den Rat ermächtigte, eine außerordentliche Auflage von 60 Mark und wiederum nach Jahresfrist König Johann abermals eine solche von 40 Mark von den Juden unverzüglich einzutreiben.“ ⁴⁾ Wenn auch in der Vorlage deutlich zweimal „octuaginta marcas“ steht, so ist doch diese Zahl unmöglich, denn die jährl. Zinsen würden ja höher als das geliehene Kapital gewesen sein, was einen Prozentsatz von 125% bedeuten würde. Sicherlich ist statt dessen „octingentas marcas“ zu lesen, dies würde dem damals üblichen Zinsfuß von 12½% entsprechen. Wegen geliehener 80 Mk. hätte K. Joh. schwerlich seine gesamten Einkünfte im Breslauschen u. Neumärkischen verpfändet, wohl aber wird dies bei 800 Mk. Kapital verständlich.

Geschäfte¹⁾) der röm. Kirche u. der päpstl. Kammer Rechnung zu legen. — Auszug aus dem Vatikanischen Archiv i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. 6693

Okt. 21 (an dem Tage der 11000 Mayde). Landeshut. (Geschehen u. gegeb.) Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu der Schweinitz (Schweidnitz)²⁾, bek., daß er seinen getreuen Bürgern zu der Landeshute (Landeshut) auf ihre Bitte den Salzmarkt daselbst, den sie bisher gehabt haben, unter der Bedingung bestätigt hat, daß sie denselben an niemand vermieten. Z.: Herr Albrecht, hzgl. Kaplan, Hans, Erbvoigt zu Landeshut, Lutold s. Eidam, Nickel u. Heintzel, Vögte daselbst, u. Anzelmuß, hzgl. Landschreiber, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 367^a (deutsches Transsumt der Privilegien der Stadt Landeshut 1334—1626 durch Georg Ludwig Graf von Starhemberg dd. Schweidnitz 1650 Juli 28), S. 17/18; eine weitere Abschrift des 17. Jahrh. ebendas. Rep. 135 D 377^a, S. 337/338. 6694

Okt. 21 (i. d. undecim mil. virg.). o. O. (dat.). Br. Syghard, Abt des Klosters Kamenez, bek., daß sein Vorgänger Herr Tilo als damaliger Abt mit Zustimmung des Konvents an Heinrich v. Proczen die Scholtisei des Klosters in Durrendorf (Dörndorf, Kr. Frankenstein) mit Kretscham, Backhaus, Fleisch-, Schuh- u. Schneidergewerbe, dem dritten Pfennig vom Gericht und $\frac{1}{2}$ Hufen Acker unter dem Pfluge, nämlich 3 Ruten auf seiner Wohnstelle, 4 Ruten gegenüber davon, $\frac{1}{2}$ Hufe neben dem Pfarracker u. 5 Ruten in der oberen Dorfhälfte, mit dem Dienste von den Hufen, wie er ihn bisher hatte, verkauft hat. Alles dies soll der gen. Heinrich mit seinen Erben für immer zu Erbrecht innehaben, so jedoch, daß er dem Kloster jährlich 9 Mk. als Dienst verreichen soll, während er außerdem eine angemessene Schafherde ohne Schaden und Benachteiligung der Bauern halten darf. Der Abt bestätigt mit Zustimmung seiner Ältesten nunmehr diesen Verkauf und verreicht dem gen. Heinrich die Scholtisei zu Erbrecht; aus besonderer Gnade bewilligt er zum allgemeinen Nutzen des Dorfes einen Fischteich im Dorfe mit der Maßgabe, daß der Schulze die Fische gelegentlich mit dem Abte teilen soll. Z.: Die Klosterbrüder Ticzeo, Prior, Tilo, ehemals Abt, Nikolaus, Unterprior, Johann, Kellermeister, Arnold, Kämmerer, Johann, Forstmeister, u. a. vom Konvent. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 119c. Orig. Perg. m. e. Fragment des Abtssiegels u. m. dem stark beschädigten Konventssiegel, beide in rotem Wachs; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 142. 6695

Okt. 21 (i. d. undecim milia virg.). o. O. (Strehlen?, act. et dat.). Sophia, Witwe des weil. Herrn Johann Zchamborii, bek., daß sie mit ihrem Sohne Nikolaus und mit Einwilligung des Albert Zcamborii u. ihres Schwiegersohnes Herrn Rudeger v. Hugwize (Haugwitz) u. ihrer andern Freunde dem Herrn Vitalis, Pfarrer in Strelin (Strehlen), seinen Nachfolgern u. der Kirche den Wald gen. Buchwalt, gelegen zwischen den Dörfern Costenecie (Wüstung Costanz) und Buchwalt (auch nicht mehr erhalten)³⁾ erblich für 10 Mk. mit allen Rechten und der Gewährleistung gegen jede Anspruchnahme verkauft hat. Z.: Die Strehlener Bürger Heynco gen. Corzcer u. Nikolaus gen. Wise, (ferner) Ripert gen. Bolze, Vogt der Ausstellerin, Nikolaus gen. Canav u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a. Urk. Dep. Stadt Strehlen Nr. 5. Orig. Perg., an dem laut Text das eigene Siegel der Ausstellerin, das ihres Sohnes Nik., das des Albert Czamborii u. das des Rüdiger v. Haugwitz gehangen haben. Jetzt ist vom ersten S. nur noch der Streifen mit einem Siegelrest, der die Buchstaben der Umschrift · · VIE (?) erkennen läßt, erhalten; das zweite, ebenfalls an Streifen und stark beschädigt, zeigt das Tschammersche Wappen (Hirschstange u. Büffelhorn mit Mundstück) und läßt von der Umschrift die Buchstaben · · KOLAI DE · · · erkennen; das dritte u. das vierte S. fehlen jetzt ganz. 6696

¹⁾ Vgl. dazu die Berichte des päpstl. Nuntius Galhard in Regg. 5931, 6056 u. 6151, sowie Reg. 6327 u. die zahlreichen Nachweise der Register zu den Regg. ²⁾ Grotefend, Stammtaf. IV, 9. ³⁾ Vgl. Görlich, Gesch. der Stadt Strehlen (1853), S. 7 u. Zimmermann, Beitr. z. Beschr. v. Schlesien Bd. I (Brieg 1783) Teil 1 Kr. Strehlen, S. 48: „Buchwald und Kostanz waren zwei Vorwerke ohnweit dem Rummelsberg im Prieborner Walde, die aber im Hussitenkriege zerstört worden.“

Okt. 21 (i. d. undecim milium virg. bb.)¹⁾. Strehlen (dat. i. Strelin). Nikolaus Czamborii, Sohn des weil. Ritters Johannes Czamborii, bek., daß er mit Zustimmung seiner Freunde und aller seiner Miterben dem Herrn Vitalis, Pfarrer der Strehlener Kirche, und dessen Amtsnachfolgern seinen Wald Buchwalt, zwischen Gostencicz (Wüstung Costanz) und dem Dorfe Buchwald (s. vorher) gelegen, mit allen Nutzungen und Einkünften, mit dem vollen Herrschaftsrecht, frei von jedem Zins und jeder Dienstbelastung für 10 Mk. Prager Gr. poln. Zahl bar zu kirchlicher Freiheit für immer verkauft und aufgelassen hat, so jedoch, daß wegen dieses zu wohlseil verkauften Waldes als ein ständiges Testament zu seiner Eltern, seiner Vorfahren und seinem eigenen Seelenheil ihrer in der gen. Pfarrkirche bei den Gebeten und den andern frommen Werken gedacht wird. Er gelobt, diesen Wald in seinem ganzen Umfange dem gen. Pfarrer und dessen Nachfolgern gegen die Ansprüche jedermanns unter Verbürgung mit seinem gesamten Besitz und unter Verzicht auf jeden Rechtseinwand zu gewährleisten. Z.: Die Strehlener Bürger Heinrich Gorecer und Nikolaus Wyse, (ferner) Rypert Bolcze, Nikolaus Canow. — Bresl. Staatsarch. Rep. 121 Urk. Klarenstift Strehlen Nr. 26. Orig. Perg. Transs. v. 18. Sept. 1343 der Bresl. Bistumsverwalter in geistlichen Dingen: des Dompropstes Heinr. v. Baruth u. des Bresl. Scholastikus u. Offizials Apeczeo. Laut Beschreibung hing am Orig. das Siegel des Ausst. an Pergamentstreifen, im Schilde ein Helm und als Kleinod ein Büffelhorn und eine Hirschstange, besteckt mit 4 Ruten (also das Tschammersche Wappen) und mit der Umschrift: ♀ S' · Ni · Czamborii. **6697**

Okt. 21 (i. d. undecim milia virg.). o. O. (act. et dat.). Niczko Czamborii²⁾ bek., daß er mit Einwilligung aller seiner Freunde den Wald Buchwalt, zwischen Costenticz (Wüstung Costanz) und Dorf Buchwalt (s. vorher) dem Herrn Vitalis, Pf. zu Strelin (Strehlen) u. dessen Nachfolgern für 10 Mk. zu ewigem Besitz als ein Testament verkauft hat, damit das Gedächtnis seines Vaters, seiner Mutter und sein eigenes in dieser Kirche ewig begangen werde, und gelobt, diesen Wald gegen jeden andern Einspruch zu vertreten. Z.: Die Strehlener Bürger Heyno gen. Gorecer u. Nik. gen. Wyse, (ferner) Rypert gen. Bolcze, Vogt des Ausst., Nik. gen. Canaw u. a. v. — Bresl. Staatsarch. Rep. 121 Urk. Klarenstift Strehlen Nr. 26 in dem Orig.-Transsumt der Bresl. Bistumsverwalter in geistlichen Dingen v. 18. Sept. 1343 (s. Reg. 6697). Laut Beschreibung das. hing am Orig. dasselbe Siegel des Ausst. wie an der vorhergehenden Urk. **6698**

Okt. 24 (fer. quarta prox. p. d. undec. mil. virg.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den edlen Männern Ritter Heinrich v. Bebirsteyn, Ritter Albert v. Pak, Ritter Johann v. Cirna, Joh. Plessil, Joh. v. Shellindorf u. Luther Zomiruel, während in seinem Namen Heinrich Syffridi dem Hofgericht vorsaß, der Bresl. Bürger Reyco das Urteil erwirkte, daß seine Schulden auf dem Dorfe Woynowicz oder Cindal (Zindel, Kr. Breslau)³⁾ den späteren Schuldbriefen vorgehen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60/61 Nr. 372. **6699**

Okt. 24 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den edlen Männern Heinrich v. Bebirsteyn, Albert v. Pak u. Johann Plessil, Rittern, Luthold Zomieruel u. Johann v. Shellindorf, als Heinrich Syffridi in seinem Namen dem Hofgericht vorsaß, Peczeo v. Swobisdorf, selbdritt mit den Bresl. Vasallen Ritter Albert v. Pak u. Kunad v. Borsnitz auf Ehre und Gewissen nachgewiesen hat, daß er und seine Vorfahren die Güter Swyner (Schweinern, jetzt Weidenhof)⁴⁾ i. Bresl. Distr. seit längst vergangenen Zeiten

¹⁾ Im Text steht deutlich „anno . . . millesimo trecentesimo quadragesimo tertio in die undecim milium virginum beatarum“ (also 1343 Okt. 21). Da aber das Transs. v. 18. Sept. 1343 ausgestellt ist, muß man in der Jahreszahl einen Fehler annehmen (1341 statt 1343) unter Anlehnung an die vorhergehende erste transsumtierte Urk. des Hzgs Bolko v. 21. Juli 1343. Das Datum 21. Okt. 1341 findet seine Begründung in der vorhergehenden und in der nachfolgenden Urk. (Reg. 6696 u. Reg. 6698), ebenso in dem Umstände, daß in diesen 3 Urkunden die Zeugen dieselben sind. ²⁾ Er urkundet „Ego“. ³⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Bresl. S. 32 Nr. 74 u. Heftner, Ortsnamen d. Stadt- u. Landkreises Breslau S. 176, s. a. Regg. 118, 6121 u. 6238. ⁴⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 39 Anm. 117 u. Heftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 167.

mit dem ganzen Herrschaftsrecht, frei von jedweder Dienstleistung besessen haben, und daß er diese Güter mit allen Zugehörungen und Nutzungen, wie Fischereien, Gewässer, Seen, Wiesen, Weiden, Gehölz usw., so wie er dies alles selbst besaß, an die gestrengen Männer Cunad und Heinrich Gebr. gen. v. Cirna (Tschirn) und deren Erben verkauft und aufgelassen hat, wobei seine Schwester Kunigunde ausdrücklich erklärte, auf diese Güter irgendwelche Ansprüche nicht zu haben etc. Z. die obengen. Herren. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62^a). **6700**

Okt. 24 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern (wie vorher) Peczzo v. Swobisdorf (Schwobsdorf) das Gerichtsurteil auf Grund seiner vorgelegten Urkunde erhielt, daß er selbst und die Güter Swynern (Schweinern) von jeder Anforderung der Frau Sophia, Witwe des Johann Czamborii, die sie ihres Leibgedinges wegen auf Schweinern erhoben hatte, befreit sind etc. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 wie vorher fol. 62^b). **6701**

Okt. 24 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Maczco v. Bencowicz und sein Bruder Stasco drei Hufen des Allods im Dorfe Bencowicz (Benkwitz)²⁾ i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen usw. für 60 Mk. bar dem Bresl. Bürger Cristan d. Fleischer erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Heinrich v. Bebirsteyn, Albert v. Pak und Johann Plessil, Johann v. Shellindorf, Luthold Zomeruelt, Cunad v. Borsnicz u. Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. wie vorher. fol. 61^b). **6702**

Okt. 28 (i. f. bb. app. Sim. et Jude). Glogau (dat. Glogovie). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen u. Markgraf v. Mähren, bek., daß ihm auf Befehl seines Vaters, der nach reifer eigener Überlegung und Beratsschlagung mit den vornehmeren Ratgebern³⁾ ihn zum alleinigen Erben von Glogau unter Ausschluß anderer Erben bestimmt hatte, der Rat der Stadt Glogau im Namen der Gemeinde, als er nach Glogau gekommen war, die ausschließliche Erbhuldigung geleistet, und daß er der Stadt Glogau, wie es von seinem Vater längst bestimmt wurde⁴⁾, gelobt hat, daß sie nie von der Krone Böhmen getrennt werden solle⁵⁾, wie er ihr auch ihre sämtlichen Begnadungen, Freiheiten, Rechte und Privilegien ausdrücklich unter Eid bestätigt. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 28, Auszüge a. d. Privilegiensbüchern der Stadt Glogau gen. Libri Nigri Vol. I, 220 u. III, 207; s. a. Cod. dipl. Sil. XXVIII, 23 Nr. 74; auszgl. ferner i. Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 258; b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 159 u. b. Emller, Reg. Boh. et Mor. IV, 413. **6703**

Okt. 28 (i. f. bb. Sim. et Jude app.). Glogau (dat.). Derselbe bestätigt auf die Bitten seines Vaters (K. Johann v. Böhmen) und seiner getrennen Ratmannen der Stadt Glogau alle Schenkungen, Begnadungen, Freiheiten, Rechte und Privilegien, wie diese der Stadt Glogau von seinen Vorgängern und besonders von seinem Vater verliehen worden sind, in allen ihren Einzelheiten und gelobt, sie nicht darin zu mindern, sondern viel eher zu bessern. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 28, Auszüge a. d. Privilegiensbüchern der Stadt Glogau gen. Libri Nigri Vol. I, 225 i. e. Bestätigung des Herzogs Heinrich V. v. Glogau und Sagan dd. Glogau 3. Febr. (i. d. b. Blasii) 1349 aus dem Orig. **6704**

Okt. 28 (i. d. bb. Symonis et Jude app.). Glogau (dat. Glogouie). Derselbe bek., daß er auf Bitten des [nicht gen.] Abtes der Regular-Kanoniker des Klosters der heil. Maria zu Sagan (Augustiner-Chorherren) den laut Inhalt der darüber ergangenen Urkunden bei einem gewissen Loblinus durch das Augustinerkloster u. die Glogauer Hauptmannschaft für das Kl. erfolgten Kauf⁶⁾ des vierten Teiles des Dorfes Koslicz (Kosel, Kr. Glogau) u. des Allods Grabik (Grabig,

¹⁾ Laut Randnotiz ließ i. J. 1552 der damalige Besitzer v. Schweinern, Matthias Lausnitz, sich ein Transsumpt dieser Urk. aus dem Landb. ausstellen. ²⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 37 Anm. 230 u. Heftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 57. ³⁾ „per summan deliberationem propriam et consiliariorum potiorum.“

⁴⁾ Vgl. die Urk. v. 2. Okt. 1331, Schles. Reg. 5051 u. v. 21. März 1337, Reg. 5860. ⁵⁾ Am 6. Juli 1349 entbindet die Stadt Glogau den K. Karl IV. von diesem Gelöbnis, vgl. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 169. ⁶⁾ Siehe darüber die Regg. 6160, 6162, 6163.

Kr. Glogau¹⁾ bestätigt hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Kopialbuch des Augustinerstifts zu Sagan a. d. 15. Jahrh.) Nr. 35.

6705

Okt. 30 (fer. tercia p. d. Sym. et Jude). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Hauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Joh. de Oppavia (v. Troppau) den Bresl. Bürgern Joh. Hartlibi, Joh. v. Glogau, Sohn seiner (nicht genannten) Schwester, Jekilo (Jakob) Schertilezan und Cunad Guntheri wegen schuldiger 600 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl, die er ihnen am nächsten Walpurgistag (1. Mai 1342) zu zahlen verpflichtet ist, zur größeren Sicherheit sein Allod Raczeborwicz (Dürrjentsch)²⁾ i. Bresl. Distr. mit allen Einnahmen und Zugehörungen unter der Maßgabe verpfändet hat, daß sie bei nicht pünktlicher Bezahlung damit wie mit ihrem Eigentum verfahren können; jedoch darf diese Verpfändung dem Herrn Albert v. Pak an seiner ihm geschehenen Verpfändung dieses Allods nicht abträglich sein. Außerdem verspricht Joh. v. Troppau für Joh. Salomonis, daß dieser wegen seines Anteils am gen. Allod in diese Verpfändung einwilligen werde etc. Z.: Die Ritter Joh. v. Reste und Mathias v. Mulheyrm, Jesco v. Smolez, Mag. Berthod v. Rathebor (Ratibor), Joh. Pastericz, Nik. v. Pastericz u. Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 60^b Nr. 371.

6706

Okt. 30 (wie vorher). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm Johann d. Schulze und die Bauern von Alberti villa (Albrechtsdorf b. Jordansmühle, Kr. Breslau)³⁾ auf Befehl ihrer Herren Johann und Franzezo gen. Stille sich unter Verpfändung ihres gesamten Besitzes gegen den Breslauer Juden Jacob bzw. dessen Frau und Kinder zur Zahlung von 40 Mk. Prager Gr. am nächsten Michaelistag (also 29. Sept. 1341) verpflichtet haben etc. Z.: Die Ritter Johann v. Reste und Mathias v. Mulheyrm, Jesco v. Smolez, Nikolaus v. Sittin und Lutheo v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 61 Nr. 374.

6707

Nov. 2 (an d. vr̄ytago noch aller Heiligen tag). Striegau (geg. ezu der Strigon). Bolke (II.), Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg u. Schweidnitz⁴⁾ bek., daß er seinen Schweidnitzer Bürgern die Münzen in allen seinen Landen für 20 Mk. verkauft hat⁵⁾. Zur Mark sollen sie so viel Kupfer zusetzen, wie bei der Münze, die sie zuvor von ihm gekauft hatten⁶⁾. Sie sollen ferner das Recht haben, wenn sie mit den Bürgern der anderen Städte seines Landes darüber eine Vereinbarung treffen sollten, einen Schilling für einen Groschen zu schlagen (daz do werde geslain ein schilling vor eynen groschen). O. Z. — Schweidn. Ratsarchiv Nr. 63, Orig. Perg. m. d. bzgl. Fußsiegel an Streifen (vgl. die Siegelbeschr. in den Anmerk. zur Urk. vom 3. Mai 1341, Reg. 6581). Abdruck bei Friedensburg i. Cod. dipl. Sil. XII (1887), S. 60/61; angef. b. Schmidt, Gesch. v. Schweidn. (1846), S. 73.

6708

Nov. 3 (a. d. zunabende noch aller Heyligen tage). Striegau (geg. ezu der Strigon). Derselbe bek., daß er seinen Kaufleuten unter dem Kaufhause ezu der Swidnicz (Schweidnitz) bis auf weiteres gestattet hat, einen von ihnen erwählten Scherer einzusetzen, der alles geschnittene Tuch (geschnitten gewant) allein scheren soll, u. ermächtigt die Kaufleute unter dem Kaufhause, allen Gewandscherern in u. vor der Stadt Schweidnitz zu verbieten, künftig geschnittenes Tuch zu scheren. Denjenigen aber, der gegen dies Gebot handelt, soll man festnehmen u. nötigenfalls

¹⁾ Über den Erwerb von Kosel u. Grabig s. oben S. 40 Anm. 4. ²⁾ Vgl. Landbuch des F. Breslau unter K. Karl IV. ed. Stenzel (1842), S. 24 Nr. 33 u. Heftner, Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 76.

³⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 32 Anm. 71 u. Heftner, Urspr. u. Bedeutung etc. S. 52. ⁴⁾ Grotf., Stammtaf. IV, 9. ⁵⁾ Es handelt sich um eine Verpachtung auf ein Jahr, wie im 14. Jahrh. die schles. Städte vielfach als Münzpächter aufraten, so Breslau seit 1301 zu wiederholten Malen, Brieg 1358. Seit 1351 pachteten namentlich die Städte der Fürstentümer Schweidnitz u. Jauer in wechselnden Vereinigungen die hzgl. Münze auf 10 Jahre. Vgl. Friedensburg, Schlesiens Münzgeschichte i. M. A. I. Teil i. Cod. dipl. Sil. XIII (1885), S. 47 ff. u. II. Teil i. Cod. dipl. Sil. XII, S. 60 ff. ⁶⁾ Über diese Münzverpachtung ist eine Urk. nicht bekannt.

vor sein Hofgericht bringen (den sal man vorburgen bis an vns)¹⁾. o. Z. — Schweidn. Stadtarchiv Lit. L Nr. 10. Orig. Perg., an dem das hzgl. Siegel jetzt fehlt. Abschrift ebenda: Kaufmanns-Innung vol. 3 fol. 28; moderne Abschr. i. Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 Abschriften aus fremden Archiven. **6709**

Nov. 12 (d. nächsten Tag nach Martini). Liegnitz. Die Herzöge Wenzel I. u. Ludwig I. erteilen der Stadt Liegnitz ein Privileg über den Salzmarkt. — Nach einer deutschen Abschrift auf Papier im Liegn. Ratsarch. fälschlich unter diesem Datum agf. bei Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 537. Das lateinische Original dieser Urk. im Liegn. Ratsarch. Nr. 57 hat das Datum 1342, Nov. 12 (s. daselbst). **6710**

Nov. 14 (fer. quarta infra oct. b. Mart. conf.). Schweidnitz (act. et dat. Swydnicz). Boleso, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Schweidnitz, bek., daß er seinen Prokurator Cunzelin wegen der vielen getreuen Dienste mit dem Zins seiner hzgl. Kammern im Kaufhause zu Schweidnitz²⁾ zum lebenslänglichen Unterhalt mit der Bestimmung belohnt hat, daß der gen. Cunzelin, auch wenn dieser ihm aus Gebrechlichkeit oder Körperschwäche nicht mehr dienen könnte, dennoch im Genuß dieses Zinses verbleibt; jedoch behält der Herzog die Gerichtsbarkeit und das Herrschaftsrecht sich und seinen Nachfolgern vor. Er befiehlt daher allen und jeden jetzigen und künftigen Kaufleuten, die in diesem Kaufhause³⁾ Kammern haben, diesen Zins jährlich an den gen. Cunzelin getreulich abzuführen, wofür der Herzog ihnen verspricht, daß sie deshalb nicht weiter behelligt werden dürfen. Z.: Die Ritter Merbo tho v. Hayn, Johann v. Cirnen, Rudger v. Hugwicz, Keklo v. Cirnen, Tilco Ciraz und Jungling v. Cirnen, Peczco Eyken, hzgl. Hofrichter, sowie die Ratmannen v. Schweidnitz u. Herr Johann v. Domancz (Domanze), hzgl. Hofschrreiber u. v. a. — Schweidnitzer Ratsarch. Orig. Perg., an dem das größere hzgl. Siegel jetzt fehlt. Abschr. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 380 a Nr. 11. **6711**

Nov. 16 (fer. sexta infra oct. b. Mart.), Breslau (act.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm der namhafte Mann (famosus vir) Jenchin v. Rydeburg seinen Söhnen Franczeo und Ticz(co) auf Grund einer mit ihnen getroffenen Auseinandersetzung sein Allod Buchwalt (Buchwald) i. Neumarkter Distrikt mit allen Zugehörungen und Nutzungen, sowie mit dem ganzen Inventar, Kühen, Schweinen, Sauen usw. verreicht und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann v. Reste und Mathias v. Mulheym, Johann v. Shellindorf, Jesco v. Smolez, Johann Crik v. Rydeburg u. [Latko v. Culpe, Bresl. Landschreiber]. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62^b. **6712**

Nov. 16 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Franczeo v. Rydeburg sich gegen seinen Oheim Ritter Heinrich v. Rydeburg wegen 32 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl mit seinem Allod Buchwalt (Buchwald) gen. i. Neum. Distr., welches ihm von seinem Vater Jenchin und seinem Bruder Tycezo abgetreten ist, als Unterpfand, an dem derselbe sich mit dem Gelde und seinen Unkosten schadlos halten kann, verpflichtet hat etc. Z.: wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 wie vorher, fol. 63. **6713**

Nov. 18 (a. s. Elzebetin obunt). Bunzlau (daz ist geschen doselbis czu dem Bunczlow). Heinrich (I.), Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zum Jawor (Jauer)⁴⁾, bek., daß er sein festes Haus und seine Stadt zu dem Bunczlow und seine Mannschaft⁵⁾ daselbst den erlauchten Fürsten Herzog Heinrich (II. bzw. IV.) v. Sagan dem Älteren⁶⁾, seinem lieben Vetter, und Herzog Heinrich (V.), dessen Sohne⁷⁾, seinem lieben Oheim (ōmen)⁸⁾ und der Frau vorn⁹⁾ Agnes von

1) Die Gewandschneider hatten von Hzg Bolko II. i. J. 1326 ihren alten Freibrief neu bestätigt erhalten, kraft dessen sie alle Streitigkeiten, die unter dem Kaufhause entstünden, so wie jede Beleidigung in Wort u. Tat selbstständig ausgleichen u. zur Entscheidung bringen könnten, so jedoch, daß Appellation an den Fürsten u. sein Hofgericht freistehen sollte. Vgl. Schmidt, Gesch. v. Schweidnitz, Bd. I (1846), S. 70. ²⁾, cum censu nostrarum camerarum mercatorii in Swydniez renumeramus. ³⁾, sub eodem mercatorio. ⁴⁾ Grotfend, Stammtaf. IV, 3. ⁵⁾ Mannschaft = Landsassen. ⁶⁾ Grotfend II, 8. ⁷⁾ desgl. II, 17. ⁸⁾ Eigentlich müßte man erwarten, Heinrich II. (IV.) werde Oheim genannt u. sein Sohn Heinr. V. Vetter. ⁹⁾ vorn bzw. vir = Frau, vgl. 1340 Okt. 20, Reg. 6507 Anm. 5.

Rathebur (Ratibor), dessen Tochter¹⁾), um 760 Mk. Prager Gr. poln. Zahl verpfändet hat. Wird dieses Geld vom nächsten Michaelstag ab über ein Jahr (also 19. Sept. 1343) nicht „zu der Sprottau“ (Sprottau) zurückbezahlt, sollen Stadt, Haus, Mannschaft, das Weichbild mit der Heide, mit aller Herrschaft und Nutzung, wie es in seinen „Gemerken“ und Rainen gelegen ist, in ihrem Gewahrsam bleiben („ezu vorsicht czu yu haben“) und ihnen mit all dem Genuss, wie er ihn selbst gehabt hat, zum Pfande auf solange untertänig sein, bis die 760 Mk. Pr. Gr. ganz und gar in Sprottau oder in ihrer nächstliegenden Feste, falls Sprottau ihnen verloren ginge, bezahlt sind. Auch gelobt er, falls sein Burggraf zu Bunzlau, Hentschil v. Waldow, stürbe oder abgesetzt würde, daß er dann binnen einem Monat einen andern setzen wolle, von dem alle die Gelübde, wie sie der vorgenannte Burggraf geleistet hat, ihnen geschehen sollen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132c Urk. Dep. F. Oels Nr. 13. Orig. Perg. mit dem herzogl. Fußsiegel des Ausst. an Streifen.

6714

Nov. 30 (i. d. b. Andree). Znaym (dat. Znoyme). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er seinem Getreuen Heinrich gen. Kushburg wegen schuldiger 60 Mk., 48 Gr. auf 1 Mk., die er ihm wegen gewisser in seinen Diensten erlittenen Schäden zu bezahlen verpflichtet ist, jährl. 10 poln. Mark aus den Einkünften seines (des Königs) Dorfes in Luthen (Leuthen) i. Neumarkter Distrikt ohne jeden Abzug auf solange verpfändet, bis er ihm die 60 Mk. ausgezahlt hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 8^b Nr. 56; agft. b. Jacobi, Cod. epist. Joh. reg. Boh. S. 103 Nr. 237 u. daraus b. Emler, Reg. Boh. et Mor. IV (1892), 416 Nr. 1035.

6715

Nov. 30 (i. d. b. Andr.). Krakau (dat. Cracovie). Bolezlaus, Herzog v. Schlesien und Herr v. Liegnitz, bek., daß er ohne Arglist seinen teuren Herrn Karl, Markgraf v. Mähren, von allen Verpflichtungen entbindet, zu denen sich derselbe gegenüber seinem (des Bol.) Bruder²⁾ und Herrn, dem Könige v. Polen, verbunden hatte, nämlich, daß K. Joh. v. Böhmen in die durch ihn (Bol.) dem K. Kasimir (v. Polen) geleistete Verpfändung der Städte Namizlavia (Namslan), Cneuzburg (Kreuzburg), Bieczschin (Pitschen) und Cunczenstat (Konstadt) bis nächste Fastnacht (12. Febr. 1342) schriftlich willige und daß er ebenfalls schriftlich sich damit einverstanden erkläre, daß K. Kasimir hinsichtlich dieser Pfandschaft zu keiner Dienstpflcht verbunden sei, sowie ferner daß er (Hzg Bol.) diese Städte vom Herzog v. Teschen (Kasimir I., † 1358)³⁾ bis zum obigen Termin auslösen u. dem K. Kasimir die Einkünfte von 400 Mk. auf diese Städte und ihre Distrikte anweisen oder, falls sie nicht dazu ausreichten, auf seine andern diesen Städten näher gelegenen Länder (also auf Brieg) anweisen müßte, so jedoch, daß er diese Einkünfte niemals mit geistlichem oder weltlichem Rechte zurückfordern dürfe, alles dies bei Strafe des Einlagers in Krakau, sofern irgend eine der obigen Bestimmungen verletzt würde. o. Z. — A. d. Orig.-Perg., an dem das hzgl. Reitersiegel hängt (ehemals i. Wiener Staatsarch., jetzt i. Prager Landesarch. Nr. 226), abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 317; früherer Abdr. i. Cod. dipl. et epist. Morav. VII, 260.

6716

Nov. 30 (i. d. s. Andr. ap.). Breslau (act.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann etc., bek., daß vor ihm Nycolaus de Syffridiuilla (Seifersdorf) seinen ganzen Besitz in Shriberdorf (Schreibersdorf)⁴⁾ i. Neumarkter Distrikt, worüber er eine Urk. des K. Joh. v. Böhmen besitzt, dem er davon zu dienen verpflichtet ist⁵⁾, dem Nycolaus v. Shellindorf und nach dessen Tode zu Händen von dessen Gattin Klara, Tochter des Friczeo v. Waldow, als deren Tutor hierfür Bertold gen. Shenke aufrat, erblich mit allen Nutzungen und Rechten verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Heinrich v. Rydeburg, Johann v. Reste und Johann gen.

¹⁾ Agnes († 1362 Juli 7), T. des Hzgs Heinr. II. (IV.) v. Glogau, war damals Witwe des 1336 verst. Hzgs Lestko v. Ratibor; sie heiratete dann (1343?) in zweiter Ehe Hzg Ludwig I. v. Brieg, Grotef. II, 18. ²⁾ „frater“, hier nur Höflichkeitsausdruck. ³⁾ Grotefend, Stammtaf. VII, 2. ⁴⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau, S. 51 Anm. 194. ⁵⁾ Vgl. die Urk. v. 11. Aug. 1339, Reg. 6326.

Plessil, Johann v. Shellendorf, Wolfer(am) v. Kemenicz. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 62.

6717

Nov. 30 (II. kal. Dec.). Liegnitz (dat. et act. in domo dotis ecclesie s. sepulcri). Nikolaus, Rektor der Kirche zum heil. Grabe i. Liegnitz, bek. als Stellvertreter des Liegn. Archidiakons, daß vor ihm i. Pfarrhouse der Kollegiatstiftskirche der fürsichtige Mann (discretus vir) Nicolaus Gobelonis v. Kossow (Kossendau, Kr. Liegn.) auf Befehl des edlen Mannes Herrn Gawyn, Ritters, sich u. seine rechtmäßigen Nachkommen der geistl. Zensur freiwillig unterworfen u. versprochen hat, jährl. zu Michaelis dem Hospital zu St. Nikolaus (Kreuzherrenspital) zur Armenpflege 1 Vierdung Zins von der Hufe des einstigen Allods i. Kossow des Herrn Albert Eustachii¹⁾, den dieser Albert und sein Sohn, der gen. Gawyn, dem gen. Hospital bei Liegnitz zu einem ewigen Testament vermachten haben, zu zahlen. Z.: Herr Nicolaus, Pfarrer i. Len (Lähn), Johann v. Merseczic (Mertschütz, Kr. Liegn.) u. Johann v. Merseburg, Vikare der Kirche zum heil. Grabe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Mathiasstift Bresl. Nr. 132. Orig. Perg. m. dem spitzrunden Siegel des Archidiakons und der Umschrift [S · HE]NRI[CI] ARCHI[DIA]CONI LEGNIC[ENSIS].

6718

Dez. 1 (in crastino Andree apostoli). Znaim (dat. Znoyme). Johann, König v. Böhmen etc., bek., daß er in Erweiterung der seinen getreuen Breslauer Bürgern für deren bisherige u. künftige Dienste erteilten Bewilligungen verfügt hat, daß jeder Bresl. Bürger, der im Bresl. Lande oder anderswo im Jurisdiktionsbereich des Königs Zinsen, Einkünfte, Besitzungen oder Erbgüter (hereditates) im Werte von 100 Mark kauft, dem derzeitigen Landschreiber (terre notario) von 100 Mark nur eine Mark als Gebühr für seine Dienstleistung zahlen soll. Für solche Käufe über oder unter 100 Mark soll der Landschreiber nur im Verhältnis dieser Berechnung (also nur eins vom Hundert des Kaufpreises) verlangen dürfen. — Bresl. Stadtarch. Urk. D 22. Orig. Perg. m. dem beschädigten Reitersiegel des Königs u. dem Adlerrücksiegel. Abschrift ebenda im Liber Magnus Priv. fol. 88. Abdruck bei Korn, Breslauer Urkundenbuch, S. 153; auszügl. bei Klose, Von Breslau. Dokum. Gesch. II, 133.

6719

Dez. 2 (primo die dominico a. f. b. Nyc. conf.). Trebnitz (dat. et act. in monasterio Trebnicensi in choro b. Hedwigis circa fenestram ferream domine abbatisse). Hedwig, Äbtissin des Klosters Trebnitz, bek., daß vor ihr, ihren Ältesten (sc. den Klosterjungfrauen) und Beamten Wernher, Vogt v. Trebnitz, ihrem getreuen Trebnitzer Bürger Jesko die halbe Vogtei seines Anteils am Gericht der Stadt Trebnitz mit allen innerhalb und außerhalb der Stadt liegenden Erbgütern, wie diese zu seiner Vogteihälfte gehören, in einem Erbkauf um 25 Mk. aufgelassen hat, nämlich $\frac{1}{2}$ Frei- und $\frac{1}{2}$ Zinshufe, wie sie zu den 2 Hufen der ganzen Vogtei gehören, $\frac{1}{2}$ Baumgarten²⁾, $\frac{1}{2}$ Fischteich, $\frac{1}{2}$ Haus in der Stadt, wie das dem gen. Vogtei Wernher gehört hat, mit der Hälfte des dritten Gerichtspfennigs vom deutschen Stadtgericht, ferner 3 Morgen Hopfen vom gerodeten Walde des Berges Lagosch, welchen er von den beiden Brüdern Wernher u. Gregor vor dem Verkauf der Vogtei gekauft hatte. Von der $\frac{1}{2}$ Zinshufe hat Käufer den Zins und den Feldzehnten zu entrichten. Alle übrigen Nutzungen der Vogtei sollen in die Abteikasse fließen etc. (inhaltlich nun genau wie i. d. Urk. v. 1341 o. T., Reg. 6532). Z: Herr Nikolaus v. Jawir (Jauer), Prior des Klosters, Herr Nikolaus, Kustos, Herr Bernhard, Beichtiger, Herr Nikolaus, Schreiber, Virago, Priorin, Anna, Kellermeisterin, Dobruska, Siechenmeisterin, Br. Martin, Kellermeister, Br. Johann, Unterkellermeister, Br. Peter, Weinbergmeister, Herr Heinrich, Pfarrer v. Trebnitz, Michael, Hofrichter, Opeczko Schiltknecht, Bürgermeister (magister civium), Konrad Zeechos, Jakob Zeukalaczka und Nikolaus Paduch, Ratmannen der Stadt Trebnitz

¹⁾ 1326 Okt. 31 ist Z. Gawin Ritter de Eustachio (!), Reg. 4582, richtiger de Abstachio (?). Der Vorname Gawin, wie auch Albert, war im Geschlecht der v. Abschatt gebrauchlich, vgl. Cod. dipl. Sil. XVIII, S. 329, XXII, S. 333, XXIX, S. 196 und das Register dieses Bandes. ²⁾ „pomerium“, bei Haeusler, Gesch. des F. Oels S. 311 mit Anger erklärt, der ebendas. S. 114 u. das. Anm. 2 pomerium = Anger für Trebnitz zu begründen unternimmt.

und Nikolaus, Notar der Äbtissin, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 125 Urk. Kl. Trebnitz Nr. 187. Orig. Perg. m. d. Siegel der Äbtissin u. dem des Konvents an Seidenfäden; daraus abgedr. mit Siegelbeschreibung bei Haeusler, Urkundenansammlung z. Gesch. d. F. Oels (1883), S. 157/158.

6720

Dez. 15 (sabbato post f. Lucie virg. prox.). Kreuzburg (dat. Cruczeburg). Wenceslaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Namslau¹⁾, bek., daß vor ihm Walther, Sohn des Vogts v. Kreuzburg, dem Kreuzburger Bürger Peczco, Sohn des Rudeger, u. dessen Erben den 6. Teil der in Kreuzburg gelegenen Mühle unter der Bedingung verkauft hat, daß Peczco u. seine Erben jährl. 8 Skot an den Kreuzburger Erbvoigt Cunad oder dessen Nachfolger für den Herzog zu zahlen haben. Der Hzg bestätigt vorbehaltlich der gen. Bedingung diesen 6. Teil der Mühle dem Käufer ohne allen Dienst zu erblichem Besitz. Z.: Die hzgl. Getreuen Wolueram u. Luther gen. v. Vrankenberg (Frankenberg), Clemo v. Smard (Schmardt, Kr. Kreuzburg), Hildebrand v. Schepil, Hermann aduocati (Sohn des Kreuzburger (?) Erbvoigts), Otto v. Wirezeburg (Würzburg), camere ducis magister, u. Nikolaus, hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a Urk. Dep. Stadt Kreuzburg Nr. 4. Orig. Perg., von dessen Besiegelung nur noch die rotseidenen Siegelfäden vorhanden sind.

6721

Dez. 20 (i. vig. b. Thomae). Auschwitz (dat. Osswancim). Johann (I.), Herzog v. Auschwitz²⁾, verbietet allen seinen weltlichen und geistlichen richterlichen Beamten die Ausübung der Jurisdiktion in allen Angelegenheiten des Klosters Tyniec (i. Galizien, Glz. Skawina), die durch dessen ehemaligen Abt Bogusius geschehen oder angeordnet sind. — Codex dipl. monasterii Tynceccensis, hrsg. v. Kętrzyński u. Smolka (Lemberg 1875), S. 99, nach einer Abschrift Batowskis von einem Orig.-Transsumpt a. d. Jahre 1444,

6722

1342.

Ca. 1342. Heinrich (II.) Colwitz, der spätere (seit 1344) Magister des Matthiasstifts, der Kreuzherren mit dem roten Stern in Breslau, wird zum Koadjutor des dortigen Magisters Konrad II. gewählt. — Fibiger, Series et Acta Magistrorum Wratislaviensium ad s. Mathiam, abgedr. v. Stenzel, Ss. rer. Sil. II (1839), 302.

6723

o. T. o. O. Bolko, Herzog v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg und zu Schweidnitz, bek., daß ihm sein Getreuer Joachim v. Zenecz (Senitz) mit Einwilligung seiner anwesenden Ehegattin den vierten Teil des Dorfes Rudolfsdorf (Rudelsdorf, Kr. Nimptsch)³⁾ geschenkt hat etc. Z.: Peter Böhme, Ritter, Jenko u. Nik. v. Sedlic (Seidlitz oder Zedlitz?), Tammo Setindorf (Schellendorf?), Hanno (Hanco?) v. Logow, Peczko Eike, hzgl. Hofrichter, u. a. v. — Auszügl. abgedr. ohne Angabe der Herkunft b. Sinapius, Schles. Adel I (1720), S. 891, kurzes Reg. des 18. Jahrh. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 21 F. Brieg I, 87 d.

6724

o. T. o. O. „Hinc de Letewitz (Lüttwitz) unter Herzog Wenceslao I. zu Liegnitz.“ — Nur diese Angabe, die nicht näher belegt zu werden vermochte, bei Sinapius, Schles. Adel I (1720), 602.

6725

o. T. o. O. Rechnungsablegung des päpstl. Nuntius Galhard de Careeribus über den von ihm während der Jahre 1335—1342⁴⁾ in der polnischen Kirchenprovinz gesammelten Peterspfennig, u. a. f. d. J. 1342, soweit es Schlesien angeht: der Breslauer Bischof zahlte von seinem Neisser Lande für die letzten fünf Jahre 5 Mk. Gold weniger 3 Pf. de XX karakteribus, desgl. für das gegenwärtige und die letzten 3 Jahre 4 Mk. Gold 1½ Skot u. 1 Pf. de XX karakteribus. — Am Rande steht der Vermerk: Es ist zu beachten, daß der gen. Bischof im

¹⁾ Grotedefend, Stammt. IX, 1. ²⁾ Ebendas. VII, 4. ³⁾ daß nur Rudelsdorf, Kr. Nimptsch, gemeint sein kann, ergibt sich aus der Zusammenstellung u. Anführung unten bei dem Geschlecht v. Senitz bei Sinap. a. a. O. I, 891. ⁴⁾ s. ob. S. 145.

ganzen 16 Mk. Gold de karakt. für 16 Jahre mit Einschluß des gegenwärtigen zahlte, wie dies aus dem Register im einzelnen und klar erheilt. Diese Angabe ist dann von der Hand des Rechnungsprüfers getilgt worden. — Ebenso zahlte der Glogauer Archidiakon für das Archidiakonat Oppeln und das Archipresbyterat Gleiwitz (pro sede Glivicensi) 23 Mk. Gr. weniger 9 Gr. Ferner hatte Galhard als Schuld des Bresl. Kanonikus Heinrich v. Drogus 4½ Mk. Gold de XX karakteribus, pro XXX grossis karakterem computando, was 50 Mk. u. 12 Gr. ausmacht. — A. d. Vatik. Arch. abgedr. b. Joh. Ptašník, Acta Cam. Apostol. (Mon. Pol. Vatic.) I (1913), 404/405 u. vorher b. Theiner, Mon. Pol. Vat. I, 445.

6726

o. T. Glatz. Die neuen Konsuln sind: Johannes Czeterwange, Mirislaus, Jacob v. Hawls-werde (Habelschwerdt) u. Conrad v. Weluelstor[f] (Wölfelsdorf). Jekil, „Vlman Cremers enenkel“ (Enkel), hat ½ Mark erblichen Zinses auf dem Hofe des Jakob Ekkil, der vorher der Symonynne gehörte. Jekil Ekkils Kinder: Henil, Nikil u. Jekil, geben dem Jekil Czigeler erblich den Kalksteinbruch, der da liegt in der Simonyne Erbe auf den 14 Ruten in dem Raine. Nicz u. Hensel, Kinder des Pecz Lewenstein, treten vor gehegtem Ding ihr Erbe bei dem Kalksteinbruche [des J. Czigeler] an Jekil Czigeler ab. Nikil von Gewartstorf (Gabersdorf, Kr. Glatz), wird verpflichtet, der Simonyne von der Wilcz (Wiltsch, Kr. Glatz) von dem Hofe, den er von ihr gekauft hat, jährlich — so lange sie lebt — 1 Mark u. nach ihrem Tode von diesem Zins jährl. 3 Vierung an die Glatzer Pfarrei u. 1 Vierung an das Spital¹⁾ zu geben. Fridel Kramer verkauft der Frau Adelheit von Königshain eine Brotbank, die dritte am Ende, wenn man von den Kramen auf der Seite nach der Burg geht. Katharina, Ditmars Hausfrau, hat 1 Mark jährl. Zins auf Heiders Hof, der ehedem Peczolt Keissers war. Hylusch Cristanyne vermacht für ihren Todesfall ihren Hof in der Stadt [Glatz] den Mönchen von Kamencz (Kamenz). Dieselbe kauft ½ Mark Zins auf Cunezils Hof u. Garten, der ehedem dem Heinusch Ruprecht gehörte. Der Zins fällt nach ihrem Tode an das Spital. Dieselbe Frau gibt den Brüdern von Camencz eine Brotbank, die vierte vom Gange, wenn man vom Rathaus unter die Brotbänke an der Seite nach dem Markte zu geht, mit der Auflage, sie innerhalb eines Vierteljahrs zu verkaufen²⁾. Hannus Czeterwange kauft 21 Ruten von Jekil, dem Sohne seines Bruders Woluram (Wolfram). Elizabeth, die Vogtin „von der Landiskrone“, gibt ihrer Nyftel (Nichte) Elze die Brotbank, „do gut bir offe stet“. Nikil Nochoter kauft einen Hof von seiner Swiger (Schwiegermutter) Katharina u. seinem Schwager Pecze. Nikil Molstein kauft 1 Vierung Zins erblich auf dem Hause des Zeibot Ölsleher (Oelschläger), das zunächst bei Jone, dem Knecht des Herrn Otto, liegt. Derselbe kauft ½ Mark Zins erblich auf des Baders Reinel Erbe, das dem Stadtschreiber Philipp gehört hat. — A. d. i. Glatzer Stadtarch. befindl. Ältesten Glatzer Stadtbuch (1324—1412) abgedr. v. Volkmer i. d. Geschichtsquellen d. Grafschaft Glatz Bd. IV (Das Glatzer Stadtbuch, 1889) S. 7/8 u. vorher ebenda Bd. I, S. 73/74.

6727

o. T.³⁾ o. O. Die Bürger zeum Golberge (Goldberg) verzeichnen auf den ihnen und den Bürgern von Legnicz (Liegnitz) u. Haynau (Hainau)⁴⁾ von ihren Herren, den Herzogen Wenzlaw

¹⁾ Gemeint ist wohl das Spital der Aussätzigen zu Glatz; cfr. Reg. 6379. Neuling, Schles. Kirchorde, 2. Aufl., S. 70, hat dies Spital nicht näher bestimmt, obwohl er die obige Zinsverpflichtung unter Gabersdorf erwähnt.

²⁾ Diese beiden Erwerbungen des Klosters Kamenz sind angeführt bei Pfotenhauer, Urk. des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 142 mit dem in Bd. I der Glatzer Geschichtsquellen, S. 73, fehlenden Zusatz: „Vnd die brotbank zullen zi [die Klosterbrüder] vorkaufen in eyne virelten eynes iares etc.“ Beide Eintragungen in Glatzer Stadtbuch, fol. 4, sind nachträglich gelöscht.

³⁾ Das Weistum über das Goldberger Goldrecht steht in der Liegnitzer Handschrift Ms. Lign. Nr. 1 (altes Privilegb.) pag. 36b zwischen den Statuten von 1340 u. einer Urk. von 1345; am Seitenrand dieser Hs. steht indessen von einer Hand des 17. Jahrh. der Vermerk: „Gold-Bergwerk zu Goldberg 1342“. Vgl. Schirmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, pag. 86. ⁴⁾ Steinbeck, Gesch. d. schles. Bergbaues, Bd. I (Bresl. 1857), S. 84 bemerkt dazu: „Wenn außer den Bürgern von Goldberg auch die zu Liegnitz u. Haynau zu amtlicher Auskunft aufgefordert wurden, so geschah dies wohl, weil sie möglicher Weise in ihren Stadtarchiven Nachricht haben konnten, oder auch weil sie bei dem Goldberger Bergbau als

und Ludwig¹⁾, deswegen gegebenen Befehl nach Beratung mit den ältesten Goldwäschern (Goldner) u. den Ältesten der Stadt Goldberg und den Schöffen und Geschworenen aus den Handwerken Goldbergs, sowie in genauer Übereinstimmung mit den Bürgern von Liegnitz und Hainau was ihres Wissens hinsichtlich des Goldberger Goldrechtes von alters her für ihre Herren, die Herzoge, deren Erbleute u. alle die, die Goldbergbau treiben, Recht gewesen ist, und zwar: Unser Erbherr, der Herzog, ist von alters zu Recht aller Goldwerke, die um Goldberg gewesen sind und noch sind, oberster Leicher gewesen und hat von seinetwegen einen Richter zu setzen, der da heißt ein Wassermeister zu Goldwerks Recht. Begehrte ein Dritter (eyn uswendik man) auf dem Erbe eines Mannes zu schürfen²⁾ und zu bauen (und mutete zee sichern und zee buwen), so soll man das den Besitzer dieses Erbes wissen lassen, und will dieser selbst schürfen oder bauen und sein Erbe vom Herzog oder dessen Wassermeister empfangen, so soll man ihn nach Goldrecht beleihen zu schürfen und zu bauen, dem Herzog zur Förderung u. zu seinem eigenen größten Nutzen. Will der Besitzer des Erbes aber selbst nicht bauen, so kann der Herzog oder dessen Wassermeister namens seines Herrn das Erbe zu Goldwerks Recht leihen, wem er will. Wer auf seinem eigenen Erbe, das er vom Herzog oder dessen Wassermeister empfangen hat, schürt (sicherte), behält damit alle seine Rechte, die zum Goldbergbau gehören, d. h. daß er zu der Fundgrube, je nachdem man es für den Herzog u. ihm selbst am nützlichsten hält, zwei oder vier „wer“³⁾ behalten soll. Bittet diesen aber künftig jemand weiter um „lehnshaus“⁴⁾ auf diesem Erbe, so soll er, wenn er will, diese selbst bauen oder sie jenem leihen, der ihn darum bittet; tut der Besitzer des Erbes das nicht, so kann der Herzog oder dessen Wassermeister namens seines Herrn sie leihen, wem er will⁵⁾. Wo aber Felder und „leenschefte“ verliehen worden sind und diese „dry lange schicht“, das sind 3 Tage und 3 Nächte, unbetrieben liegen bleiben (verlegen, das man sy nicht buhaft bilde), so kann der Herzog oder der Wassermeister namens seines Herrn sie leihen, wem er will, ausgenommen „erbstollen und ubirige wassernot, do man mit redern buwet“⁶⁾.

Gewerken besonders beteiligt waren, vielleicht aber auch nur, um die Städte, welche neben Goldberg im Fürstentum die bedeutendsten waren, nicht zu übergehen. Daß sie nichts besonderes mitzuteilen gewußt haben, scheint aus dem Verfolg der Urkunde klar, worin nur die Goldberger sprechen.“ H. Quiring, Das Goldvorkommen bei Goldberg in Schlesien u. seine bergmännische Gewinnung im 13. u. 14. Jahrhundert (Bresl. Diss. 1914), S. 34 f., nimmt als Grund für die folgende Zusammenstellung der für das Goldberger Goldrecht gültigen Rechtsätze an: „Die um diese Zeit entdeckten Goldseifen bei Nikolstadt und deren beginnende Ausbeutung mochten wohl eine Aufzeichnung des in Schlesien geltenden Rechts für den Goldbergbau erforderlich machen.“

¹⁾ Grotfend, Stammt. IX, 1 u. 2. ²⁾ „Sichern“ (= Aussuchen, oberflächliches Trennen des Metalls von seinen Beimengungen meist mit Hilfe eines Waschgefäßes) kann nach Quiring, a. a. O. S. 35, hier unbedenklich mit dem heute allgemein gebräuchlichen Ausdruck „Schürfen“ übersetzt werden. Vgl. dazu auch Zycha, Das Recht des ältesten deutschen Bergbaues, Berlin 1899, S. 168 Anm. 42, der „sichern“ mit „saigern“ identifiziert.

³⁾ Ein „wer“ entspricht nach Quiring a. a. O. S. 36, Anm. 22, etwa einer Fläche von 30 m Länge u. 15 m Breite. Nach H. Veith, Deutsches Bergwörterbuch (Breslau 1870), ist ein Wehr eine Fläche von 14 Lachter Länge und 7 Lachter Breite. ⁴⁾ Nach Jelinek, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, S. 455, ein „zu selbständigen“ Abbau gegen eine vereinbarte Quote der Förderung meist auf bestimmte Zeit, selten für immer (erblehenschaft) hin-gegebener (räumlicher) Teil des Grubenfeldes oder der Bergbauberechtigung darin. Vgl. auch Veith, Bergwörterbuch, S. 323. ⁵⁾ Nach Steinbeck, a. a. O. S. 87, kann der Grundbesitzer also auf seinem Grundstück auch ein größeres Feld, als das oben als verliehen angegebene, begehrten u. dann selbst bauen oder es einem anderen verleihen. „Wenn er ersteres nicht tut und letzteres dennoch versagt, so kann der Wassermeister dergleichen Feld dem sich darum meldenden fremden Muther verleihen.“ ⁶⁾ Wasserhebemaschinen, vgl. Quiring a. a. O. S. 37. Steinbeck, a. a. O. S. 87 f., bemerkt dazu: „Dies etwas strenge Caducitäts-Verfahren entsprach wohl der Natur des Goldberger Bergbaues, so wie das Ausnehmen der Erbstollen und der Wasser-gewältigungsmaschinen von diesem Caduciren in dem Sachverhältnis lag, gleichzeitig aber auch Zeugnis gibt, wie beide Hilfsmittel bei jenem Bergbau Anwendung fanden, und derselbe, wenngleich nicht zur Zeit seines Entstehens, doch bereits vor der Zeit der Ausstellung der hier vorliegenden Urkunde hier und da schon kunstmäßig — nicht durch bloße Aufdeckarbeit und Duckeln — getrieben werden mußte.“

REGESTEN
ZUR SCHLESIISCHEN GESCHICHTE

1338—1342

NAMENS

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

HERAUSGEGEBEN

von

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX
LIEFERUNG 5 (Schluß)

BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1880

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE

HERAUSGEgeben

VOM

VEREIN FÜR GESCHICHTE SCHLESIENS

UND DER

HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

DREISSIGSTER BAND

REGESTEN ZUR SCHLESIISCHEN GESCHICHTE 1338—1342

von

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

BRESLAU

PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG

1930

REGESTEN ZUR SCHLESIISCHEN GESCHICHTE

1338—1342

NAMENS

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

HERAUSGEGEBEN

von

KONRAD WUTKE UND ERICH RANDT

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXX
LIEFERUNG 5 (Schluß)



BRESLAU
PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
1930

Schürft (sicherte) jemand auf seinem Erbe ohne Erlaubnis des Herzogs oder dessen Wassermeisters, so kann der Herzog oder der Wassermeister namens des Herzogs dieses Erbe zu Goldwerks Recht leihen, wem er will, doch sein freies Ackerteil (ackirteil)¹⁾ verliert der Grundeigentümer damit nicht. Von jeglichem Erbe, es sei Rittergut, Pfaffengut, Bürgergut, Mönchsgut, Nonnenngut, Schulzengut, Bauernngut oder wie auch immer genannt, muß dem Herzog von allen Goldwerken zuvor der Zehnt in Gestalt des Zwölften (das ist eyn zewelf teil bevor usgenomen) gegeben werden, danach dem Besitzer des Erbes ein freies Achtteil (ein fri acht teil) „ane erbstollen und wassernot, da man mit redern buwet“²⁾; das freie Achtteil muß jeder Bauer³⁾ von seinem Erbe mit seinem Erbherrn je zur Hälfte teilen. Wird auf demselben Erbe nicht mehr Goldwerk gebaut, so sollen der Herzog und der Erbherr des Bauern diesem den herzoglichen Schoß, bezw. die gutsherrlichen Zinsen u. Dienste um so viel nachlassen, als Sachverständige, Nachbarn u. Erbsassen⁴⁾, den ihm geschehenen Schaden abschätzen. Jedermann soll seinen Zehnten⁵⁾ am Montag (vor mittem tage zum lengestin) entrichten⁶⁾, wo nicht man ihn mit der Buße (buse) für den Zehnten pfänden soll. Wer aber heimlich oder öffentlich oder freventlich dem Herzog seinen Zehnten vorenthält oder ableugnet, der soll dafür nach Maßgabe des Rechtes gestraft werden⁷⁾. Bittet jemand den Wassermeister, ihm sein Erbe oder „leenscheft“ zu leihen und fordert der Wassermeister dafür einen Teil darin für sich, so ist der Betreffende zu dieser Abgabe nicht verpflichtet, wenn er sie nicht freiwillig leisten will. Bittet jemand den bzgl. Wassermeister um „lehen“ auf seinem Felde oder auf seinem Erbe und der Wassermeister will ihn nicht beleihen, so soll er das mit zwei vertrauenswürdigen Zeugen feststellen⁸⁾, schürfen (sichern) und bauen und sein Recht daran nach Goldwerks Recht behalten. Baut jemand mit einer Gesellschaft, es wäre ein Herr, ein Ritter oder Knecht, und gibt er auf Erfordern innerhalb der rechtlichen Frist von 3 Schichten nicht seinen Kostenbeitrag [Zubuße]⁹⁾, so sind diese Teile von rechtswegen ledig u. leer. Ist jemand durch den Herzog beliehen und empfängt danach ein anderer durch den Wassermeister dasselbe Erbe u. die Beleihung, so behält die Beleihung der, der sie vom Herzog empfangen hat. Erhält jemand von dem Wassermeister des Herzogs Feld oder „leenschefte“ und empfängt danach ein anderer von dem Herzog dasselbe Feld oder dieselben „leenschefte“, so behält sie der von rechtswegen, der sie zuerst von dem Wassermeister erhalten hat. Auch haben wir [die Goldberger, Liegnitzer u. Hainauer Bürger] aus Gewohnheit und von unserm Herrn¹⁰⁾ als Recht verliehen und mit seinem Siegel bestätigt erhalten, alle Erbstollen zu Goldwerk und zu Wassergewältigungsmaßnahmen (und zu wassernot reden zee hengen) und Feld dazu zu verleihen und zu begrenzen. — Nach einer Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert im Stadtarchiv zu Liegnitz Nr. 8^c abgedr. bei E. Zivier, Geschichte des Bergregals in Schlesien bis zur Besitzergreifung des Landes durch Preußen,

¹⁾ = 1/8 nach Abzug des Zehnten vom Ganzen; vgl. die folgende Bestimmung. ²⁾ Steinbeck a. a. O. S. 89 bemerkt dazu: „Dieses Ackerteil, festgesetzt auf 1/8 nach Abzug des Zehnten von dem Ganzen, ergibt scheinbar ein sehr hohes Freikux-Verhältnis; dies stellt sich aber in der Wirklichkeit viel niedriger, denn in jenem freien Achtteil war zugleich alle Grundentschädigung enthalten. Diese würde sich bei Abschätzungen des Grund und Boden durch den Bergbau zugefügten Schadens in Folge der notwendigen vielen Aufdeckarbeit und des bedeutenden Haldensturzes sehr hoch gestellt haben . . .“ Das Löwenberger Goldrecht „gewährete dem Grundbesitzer nicht bloß ein Achtteil, wie bei dem Goldberger Bergbau, sondern (vermutlich in Betracht der geringen Ergiebigkeit) ein volles freies Vierteil an der Zeche“. ³⁾ Nach Quiring a. a. O. S. 36 Anm. 23 „jedoch nur der nach deutschem Recht angesetzte Bauer. Im anderen Falle erhält der Grundherr das ganze Ackerteil.“ ⁴⁾ „als frume lute, umsesen und erbsesen, achten, das im schaden sy geschen.“ ⁵⁾ d. h. den zwölften Teil der Ausbeute, also des gewonnenen Produkts. ⁶⁾ Der Zehnt wurde hiernach also wochenweise entrichtet; vgl. auch Quiring a. a. O. S. 36 Anm. 25. ⁷⁾ „der wer dorumme bestanden alles des, das ein recht were.“ ⁸⁾ „so sal es beseccen mit zweyn frumen mannern.“ ⁹⁾ „und gebe sine samme kost nicht dry lange schicht.“ ¹⁰⁾ Der Herzog bezw. die Herzoge, von denen die drei gen. Städte diese Rechte erhalten haben, sind die Herzoge Wenzel u. Ludwig (s. d. Eingang dieser Urkunde); vgl. 1344 März 17 u. 1345 April 12 im Cod. dipl. Sil. XX, S. 31 f.

(Kattowitz 1898), S. 264 ff; abgedr. auch b. K. Wutke, Schlesiens Bergbau und Hüttenwesen (Cod. dipl. Sil. XX), S. 28/30. Angeführt aus „Alte Liegnitzer Matricul, fol. 36^b“ bei Thebesius, Liegnitzer Jahrbücher, Bd. I, C. 6, S. 39 u. bei Scholtz, Die Goldbergwerke in und bei Goldberg (Schles. Provinzialblätter 1840, Bd. 112), S. 5. Fehlerhafte Abdrucke bei Sammter, Chronik von Liegnitz, S. 466 ff.; Ledebur, Allg. Archiv, Bd. IV, S. 344 ff. u. daraus bei Steinbeck, Geschichte des schlesischen Bergbaues, seiner Verfassung, seines Betriebes (Bresl. 1857), S. 84 ff. Besserer Abdruck nach der Liegnitzer Hs. (agft. als „Ms. Lign. Nr. 1“ oder „Altes Privilegb.“) bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 86 ff. Vgl. auch H. Quiring, Das Goldvorkommen bei Goldberg in Schlesien und seine bergmännische Gewinnung im 13. u. 14. Jahrhundert, Bresl. Diss. 1914 und derselbe: Beiträge zur Kenntnis der niederschlesischen Goldvorkommen (Zeitschr. für praktische Geologie, XXII. Jahrgang, 1914, Heft 6). **6728**

o. T. o. O. Boleslaw (III.), Herzog zu Brieg, urkundet über Löwen. — Nur die folgende kurze Erwähnung im Brieger Landbuch von 1574—1599 (Bresl. Staatsarch. Rep. 21 III 20 O), fol. 288, in einem Brieger Schöffenbrief v. Jahre 1591: „Auch mehr hatt die obgenannte Frau Barbara Schweinich (Schweinichen) vor unß Hofferichter unndt Schoppen Ihre Erbschafft gelegt drey fürstliche briefe. Ihn dem Ersten wirdt genant Boleßlaus, Herzog zum Briige, welcher gegeben ist Tausent dreyhundert unndt ihn dem drey vnndt dreißigsten Jhare. (s. Reg. 5181.) Aber einen fürstlichen Brief Boleßlay mit einem kentlichen anhangendem Siegell mitt einem bielde deß fürsten auff einem Pferde mitt auffgeraktem schwertte. Inmaßen wie der Erste sein Datum ist auch Tausent dreyhundert zwey vnndt vierzig Jhar, den dritten aber Boleßlai, Herzog zum Briige, mit einem Siegell, darinnen stehett ein fürste mitt auffgeragktem Arm, welches Datum ist Tausent dreyhundert zwey vnndt vierzig Jhar, In welchenn brieffen offt Leben (Löwen) unndt manichfaltig eine Statt geheissen wierdt, vnndt alß eß den gewest ist . . . — Nach dem Bericht des Magistrats von Löwen vom 4. Okt. 1820 an die Bresl. Regierung sind sämtliche alten Urkunden der Stadt bei den vielen Bränden derselben untergegangen. **6729**

o. T. Jüdischer Grabstein in Breslau. Von der sechs bis sieben Zeilen langen hebräischen Inschrift des Grabsteins, der jetzt als Trottoirstein vor dem Hause Trinitatisstraße 13 liegt, waren 1880 nur noch die zu Deutsch lautenden Worte „Jacob“ und „5102“ = 1342 lesbar. — Jüdischer Volks- und Hauskalender für das Jahr 1890, Jahrg. 37 (hrsg. von M. Brann), S. 8 u. M. Brann, Die hebräischen Grabschriften schlesischer Juden aus dem 13. u. 14. Jahrhundert, in Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars Fränkel'scher Stiftung, Bresl. 1896, Anhang II, S. XI. **6730**

Jan. 2 (in crastino Circumcisionis domini). Brieg (dat. Brega). Bolelaus (III.)¹⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Pesco Milnow (Mellenau) u. dessen Gattin Margareta an Cunigunde, Witwe des Magisters Emericus, 6½²⁾ Morgen (jugera) von der Wiese gen. „Mittilweze“ im Allod Milnow (Mellenau, Kr. Ohlau), die die Hälfte dieser Wiese ausmachen u. deren andere Hälfte diese schon früher von (Pesco's) Bruder Henlin mit dessen Anteil an gen. Allod erworben hatten³⁾, für eine bereits bezahlte [nicht gen.] Summe verkauft haben. Der Hzg bestätigt diesen Kauf mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß nach dem Tode der Cunigunde diese halbe Wiese an ihre Erben u. rechtmäßigen Nachfolger fallen soll. Z.: Die Ritter Arnold der Lange von Petirswald (Peterswaldau) u. Gunther v. Pogrella (Pogarell), sowie Symon Rorow (Rohrau, Kr. Ohlau), Johann Salomonis, Schenco Kurow (Kauern, Kr. Ohlau), Boguschio Kansieczza u. Nikolaus, bzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Urk. Vincenzstift Bresl. Nr. 241. Orig. Perg. m. d. an rot-grüner Seidenschnur hängenden bekannten großen Reitersiegel des Ausstellers. Abschr. des 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90^a (Matrica S. Vincentii II), S. 68. **6731**

¹⁾ Grotendorf, Stammtafeln I, 45 u. IX. ²⁾ „sex et medium jugera“, während später zweimal „sex et vnum jugera“ i. d. Urk. steht. ³⁾ Dieser Kauf ist nach den Schles. Regesten nicht bekannt.

nach Jan. 6 (prox. iudicio p. Epyfaniam). Liegnitz. Der im Jahre 1341, nach Apr. 8, verfestete Michael de Rischentern (Rüstern) wird gelöst. Siehe Reg. 6574. **6732**

Jan. 7 (sept. idus Januarii, septimo die mensis eiusdem) Sprottau (in reectorio domus seu conventus sanctimonialium ordinis beate Marie Magdalene in Sprottow). Heinrich (IV.)¹⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Glogau u. Sagan, schließt in Gegenwart des unterzeichneten Notars u. der nachstehenden Zeugen mit der (nicht gen.) Priorin u. den Nonnen des Konvents des Magdalenerinnenklosters zu Sprottau den folgenden Vertrag: Die Priorin u. der Klosterkonvent verzichten nach reiflicher Erwägung zum besseren Nutzen des Klosters auf ihre Mühle²⁾ im Flusse Bober bei der Stadt Sprottau für ewige Zeiten zu Gunsten ihres Herrn, Hzg Heinrich (IV.), der dagegen der Priorin u. dem Klosterkonvent 5 Mark Einkünfte jährl. Zinses in seinen Beden (precaris), Fuhrlasten (vecturis), Pfluglasten (araturis) u. Angarien, welchen Namens auch immer, auf dem Dorfe Ruthen (Reuthau, Kr. Sprottau)³⁾ schenkt, u. zwar 1 Mark bei dem Schulzen u. 4 Mark bei den anderen Bauern des gen. Dorfes, von denen zu Philippi u. Jacobi oder Walpurgis (Mai 1) 2½ Mk. u. zu Michaelis (Sept. 29.) ebenfalls 2½ Mk. zu erheben sind, ohne allen Dienst u. unter Verzicht auf die hzgl. Zahlungen in diesem Dorfe, so daß die Zahlung der gen. 5 Mark allen Zahlungen jährl. zu den bestimmten Terminen vorangehen soll. Zugleich verspricht der Hzg., den Klosterkonvent in einer andern diesem gehörigen u. gleichfalls im Bober gelegenen Mühle⁴⁾, die gemeinhin „de Grelle moel“ genannt wird, künftig nicht behindern, noch die freie Zufuhr der Mühle (molationes . . . fiendas) zu irgend einer Zeit irgendwie verhindern zu wollen, gelobt, das vorstehende Notariatsinstrument durch Anhängung seines größeren Siegels zu bekräftigen. Z.: Die Herren Heinrich, Sprottauer Propst, Hanko gen. Chrysow, Heinr. v. Panowicz (Panowitz), Joh. gen. Grelle (Grelle) u. Radwanus, viri discreti, ferner Peter v. Panowicz⁵⁾, Peter Lybync (Liebig) u. Reynco Grelle, viri prudentes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Urk. Magdalenerinnen Sprottau Nr. 48. Orig. Perg. Notariatsinstrument, ausgefertigt durch den kaiserl. Notar Conrad, Sohn des weiland Thylo v. Paczkow (Patschkau), Kleriker der Bresl. Diözese, mit dessen beigefügtem Notariatssignet u. — gemäß Angabe im Text — beglaubigt durch das an Pergamentstreifen hängende bekannte hzgl. Fußsiegel⁶⁾. Agft ebda bei Worbs, Msgr. 55, unter 1342. **6733**

Jan. 13 (in octaua Epiphanie domini). Prag (dat.). Markgraf Karl v. Mähren befreit das Nonnenkloster Pustmyr (Pustomř, Gbz Wischau i. Mähren), dessen Güter u. Leute von der weltlichen Jurisdiktion. Unter den sonst nicht schles. Zeugen: Boleslaus (III.)⁷⁾, Hzg v. Schles., Herr in Liegnitz, Nicolaus (II.)⁸⁾, Hzg v. Troppau u. Ratibor, u. Kazimir (I.)⁹⁾, v. Teschen. — Nach dem Orig. im fürsterzbisch. Archiv zu Kremsier abgedr. i. Cod. dipl. Moraviae VII, S. 274 ff. **6734**

Jan. 16 (quarta fer. prox. a. d. bb. Fab. et Seb.). Oels (act. Olsnicz). Konrad, Herzog v. Schlesien und Herr v. Oels¹⁰⁾, bek., daß vor ihm und seinen Vornehmen seine Getreuen die Gebr. Gunther und Luther, Söhne des weil. Herrn Dietrich v. Frankynberg, ihren Fischteich vor seiner

¹⁾ Grotewold, Stammtafeln II, 8. ²⁾ Eine Dorsualnotiz dieser Urk. aus dem Anfang des 17 Jh. besagt: „Daß Stiefft vbergiebet dem Herzog Henrico die Mühle in dem Kunigken, hirntgegen vbergiebet Herzog Heinrich dem Stiefft die 5 Marek zu der Reuthe, wie auch die freye Zufuhr in der Eylauer Mühle.“ Es ist also die Bober-Mühle zu Kunichen, Kr. Sprottau, gemeint. ³⁾ Cfr. Ann. 2. ⁴⁾ Die durch Urk. vom 29. April 1318 (Reg. 3786) an das Stift gekommene sog. Grelle-Mühle ist also nach der Dorsualnotiz in Annmerk. 2 in Eulau, Kr. Sprottau, zu suchen. Nach Matuszkiewicz, Geschichte der Stadt Sprottau (1908), S. 25, gab es 1295 nur eine Ortschaft „Ylatvia“. 1318 hieß das alte Dorf Ylatvia slavica (Reg. 3857) zum Unterschied von der neuen Anlage Ylatvia magna (Reg. 4279). Da aber die Grelle's in Urkunden mehrfach (Reg. 4279, 5307 u. 1342 April 18) in Groß-Eulau erwähnt werden, werden wir annehmen müssen, daß die „Grelle-Mühle“ hier lag. ⁵⁾ Dieser hier irrtümlich, wie aus dem Schlüßsatz des Notars hervorgeht: „et approbo has dictiones «Petro de Panowicz» in penultima linea circa finem superflua non ratione vicii sed erroris conscriptas.“ ⁶⁾ S. Beschreibung bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. I, 132, wozu unten Ann. 2 auf Seite 213 zu vergleichen ist. ⁷⁾ Grotewold, Stammt. I, 45. ⁸⁾ Ebenda XI, 2. ⁹⁾ Ebenda VII, 2. ¹⁰⁾ Ebenda II, 9.

Stadt Beroldstat (Bernstadt, Kr. Oels) mit allen Nutzungen dem Namslauer Bürger Goblin gen. Stencob und dessen Erben zu Lehnrecht verkauft und aufgelassen haben. Der Hzg bestätigt dies etc. Z.: Herr Heinrich v. Bebirsten (Biberstein), Friczeo v. Grodis, Arnko v. Hundisfeld (Hundsfeld), Wlrich Grono, Borzsko Bechir, Joh. v. Birkhayn u. a. m., ausgef. v. hzgl. Hofnotar Martin v. Styn (?). — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. a, fol. 75, Alt. Oeler Konfirmationsbuch a. d. 14. Jahrh. (2^{te} Hälfte), Abschr. v. Orig., dessen Siegel bereits damals „vorturben“ war; daraus abgedr. b. Sommersberg, SS. rer. Siles. III (1732), S. 113/14. 6735

Jan. 22 (in crastino s. Agnethis virginis vndeclimo kal Febr.). Sagan (act. et dat.). Heinrich (V.)¹⁾, Hzg v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß sein Vater Hzg Heinrich (IV.)²⁾ zu seinen Lebzeiten mit seiner Einwilligung unter anderen Bestimmungen seines Testaments den Zins von 4 Hufen u. 3 Ruten Acker in Henrichsdorf Polonicali (Klein-Heinzendorf) im Sprottauer Distrikt, von denen Walther Nveman (Neumann) eine Überschar (unam excresciam) u. 15 Ruten, Nikolaus Groman mit seinem Vater 1 Hufe, Peczold circa valuan (am Tore) $\frac{1}{2}$ Hufe, Johannes Pyrner mit s. Vater 3 Ruten, Ebirhard, Schwager des (nicht gen.) Schulzen des oberen [Teiles] dieses Dorfes (superioris sculerti eiusdem ville) $\frac{1}{2}$ Hufe, Jone Kureze $\frac{1}{2}$ Hufe u. Nikolaus Martini 3 Rutenbesitzen, für Pietanzen oder außergewöhnliche Speisungen (pro pittanci seu specialibus refectionibus) des Konvents der Regular-Kanoniker des Klosters der heil. Maria (Augustiner-Chorherren) in Sagan mit der Bestimmung vermachte hat, daß von jeder Hufe der gen. Äcker die derzeitigen Besitzer 6 Scheffel Dreikorn — u. zwar 2 Weizen, 2 Roggen u. 2 Hafer — mit 9 Skot, ferner 1 Vierdung Zins u. für die Pfuglast (pro aratura) $\frac{1}{2}$ Vierdung jährlich zu Michaelis dem gen. Konvent zahlen sollen, wofür die Kanoniker des Konvents zur Feier der Anniversarien seines Vaters³⁾ an dessen Todestage durch Vigilien, Messen, Orationen u. den anderen dabei üblichen Gottesdienst unter Verwendung von geziemenden Begräbniskerzen u. Gerätschaften (habitus funeralibus candelis videlicet et spolio decentibus), was alles die gen. Kanoniker auf ihre Kosten beschaffen u. für ewige Zeiten verwalten u. erhalten sollen, verpflichtet sind. Auch sollen sie an diesen Jahrestagen seines Vaters 12 Arme früh u. abends speisen. Desgleichen sollen sie den Jahrestag seiner Großmutter (aue)⁴⁾ u. seiner Mutter⁵⁾ am Mittwoch (quarta feria) nach Invocavit, sowie sein eigenes u. seiner Gattin⁶⁾ Anniversar nach ihrem Tode jährlich nach der Gewohnheit des Klosters feiern. Damit aber die Feier dieser Anniversarien, die Zurüstung der Begräbnis-Ceremonien (funeralium) u. die Speisung der Armen ordentlicher u. ehrenvoller ge-

¹⁾ Grotewald-Wutke, Stammt. II, 17. Wahrscheinlich folgte der Hzg kurz vor dem Ausstellungsdatum dieser Urk. seinem Vater Heinrich IV. i. der Regierung (s. die folgende Anm.). ²⁾ Ebenda II, 8. Als Todestag Heinrichs IV. gibt der Catalogus abbatum Sagan. bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 196: „anno 1342 circa festum vel in festo beati Vincencii Levite“, was dort u. Script. rer. Sil. I, 150, Ann. 2, fälschlich mit Juni 8 aufgelöst ist, da das Fest des heil. Leviten Vincenz auf den 22. Jan. fällt. Auch die Angabe des Todestages Heinrichs IV. durch seinen Sohn in der Urk. dd. Sprottau 1348 Juni 25 (Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Magdalenerinnenk. Sprottau Nr. 58) „in die sancti Vincentii“, die sonst mit Juni 6 aufgelöst werden müßte, müssen wir nach der obigen Urk. Heinrichs V. auf Vinc. lev. beziehen. Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 23 f. bemerkt hierzu: „Wahrscheinlich starb Heinr. IV. vor dem Feste; denn am 22. Jan. 1342 stellt Heinr. V. eine Urk. aus, deren Inhalt zwar noch vom Vater herrührt, aber nicht derartig ist, daß er eine besondere Eile nötig mache. Am Todestag des Vaters wird der Sohn wohl anderes zu tun gehabt haben.“ Hiernach sind die Angaben bei Wolff, Kritische Sichtung der Geschichte der Stadt u. des Herzogtums Sagan (Grünberg 1854) S. 49 u. 55, zu berichtigten. ³⁾ Nach dem Zeugnisse seines Sohnes vom 17. Mai 1346 war Heinr. IV. auf seinen Wunsch in der Augustinerkirche zu Sagan begraben. Vgl. Heinrich, a. a. O. S. 24.

⁴⁾ Mechthilde, Tochter Hzg Albrechts v. Braunschweig-Lüneburg, † zwischen 1317 Okt. 27 u. 1319 Jan. 19; s. Grotewald-Wutke, Stammt. II, 3. ⁵⁾ Mechthilde, Tochter Hermanns d. Langen v. Brandenburg. Grotewald, Stammt. II, 8. Die Begrenzung des Todestodes derselben ergibt sich aus der Urk. vom 31. März 1329 (Reg. 4821). s. Wutke, Anm. zu Grotewald II, 8. ⁶⁾ Anna, Tochter Wenzels v. Plock u. der Elisabeth v. Littauen, † 16. Febr. 1363; s. Wutke, Stammt. zu Grotewald II, 17.

schehen könne, fügte der Abt des gen. Klosters, Truthwin¹⁾, wegen der besonderen Liebe, die des Hzgs Vater ihm zu seinen Lebzeiten zuteil werden ließ, seinen Klosterbrüdern jährlich zum gen. Termin noch 9 Vierung gewöhnlicher Groschen Einkünfte hinzu, und zwar 1 Schock von einer gewissen Überschar (de quadam excrescentia, que wlgariter obirschar dicitur) des Walter Nueman (Neumann), die bei den erwähnten 4 Hufen liegt, u. 1 Mark von 9 Ruten im Dorfe Hirsvelt (Hirschfeldau, Kr. Sagan), die dem weiland Gunczelin, ehemals Pfarrer in Eckehardisdorf (Eckersdorf, Kr. Sagan) gehörten. Der Hzg bestätigt den Kanonikern des Klosterkonvents diese Zinse und Einkünfte zum freien Besitz mit der Bedingung, daß die Besitzer der erwähnten 4 Hufen, 3 Ruten u. der Überschar ihm u. seinen Nachfolgern jährlich 2 Mark, eine zu St. Walpurgis (Mai 1) u. die andere zu St. Michaelis (Sept. 29), für die Befreiung von allen Angarien, Beden, Geschossen u. sonstigen Steuern entrichten wollen. Z.: Die ehrenwerten Männer Czabio v. Niteraz (Nitritz, Kr. Grünberg, a. d. Geschl. v. Zobeltitz, vgl. Schles. Gesch. Bll. 1926, S. 47), Joh. Kelbechin (Kelbchen), Vlmann v. Nosticz, Peter Libingi, Nycozo Mollen u. Herr Johann, bzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Augustiner Sagan Nr. 72. Orig. Perg. m. d. Fußsiegel²⁾ des Ausst. u. dem Adlerritksiegel an grünen Seidenfäden. Abschrift des 14. Jahrh. im Diplomatär des Saganer Chorherrenstiftes (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. LXIII), fol. 14. Kurz agft bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911) S. 23 u. 463. 6736

(Vor 1342 Jan. 22.) — Im Anschluß an den Tod des Herzogs Heinrich II. (IV.) von Glogau sei hier folgender Hinweis eingeschoben: In der Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 27 (1893), S. 310/355, ist von M. Unterlauff aus e. Handschr. der Münchener Staatsbibliothek (Formulae epistolarum saec. XIV. Codex latinus 14660) die summa cursus curie des Notars Nikolaus von Habelschwerdt besprochen und mehr oder minder auszüglich veröffentlicht worden, dessen Werk im wesentlichen eine Sammlung von Korrespondenzen des Herzogs Heinrich IV. (II.) von Sagan-Glogau († 1342 Jan. 22), vielleicht auch dessen Sohnes Heinrich V. († 1369) umfaßt, die zumeist an den Herzog Boleslaus von Liegnitz-Brieg († 1352) gerichtet sind (Unterlauff a. a. O. S. 312). Ermisch i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schl. Bd. 12 (1874), S. 487 ff (Ein Glogauer Formelbuch im Kloster Admont) hatte bereits dieser Formularsammlung jeden historischen Wert abgesprochen und als völlig frei und z. T. recht ungeschickt erfundene Stilübungen bezeichnet (a. a. O. S. 489). In der Tat ist ihr Inhalt für schlesische Verhältnisse oft so sonderbar und unmöglich, daß es auch bei den eindringendsten Untersuchungen nicht gelingen wollte, Sinn und Verstand in diese Korrespondenz zweier schlesischer Herzöge a. der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zu bringen, und sie für die schlesische Geschichte verwerten und datieren zu wollen. Alle diese Schwierigkeiten hatten die sorgsamen und mit großem Scharfsinn durchgeführten Untersuchungen, die Peter Wolff in seiner mustergültigen Doktorarbeit „Der Briefsteller des Thymo von Erfurt und seine Ableitungen“ (Bonner Dissertation 1911) niedergelegt hat, wie mit einem Schlag behoben, indem P. Wolff (S. 81 ff.) nachwies, daß alle diese Formulare des Notars Nik. v. Habelschwerdt nicht etwa echt historischen Urkunden entnommen wären oder eigene Stilübungen des Nik. v. H. seien, sondern daß derselbe sie einfach aus der früheren Formularsammlung des thüringischen

¹⁾ Nach Heinrich a. a. O. S. 460 u. 465 war Trudwin Abt vom April 1325 bis 14. April (†) 1347, wonach die Anm. 3 bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 184, zu berichtigten ist. ²⁾ Hzg Heinrich V. hat das Siegel des Vaters beibehalten, wie ein Vergleich des gut erhaltenen Siegels Heinrichs IV. an dessen Urk. vom 22. Sept. 1337 (Reg. 5973) u. 7. Jan. 1342 (Reg. 6733) mit den ebenfalls tadellos erhaltenen Siegeln Heinrichs V. an der obigen Urk., wie an den folgenden vom 6. Juni 1342 u. 19. Febr. 1347 (Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 74 u. 78) beweist. Die Siegelbeschreibung des Siegels Heinrichs IV. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens I, 132, ist dahin zu berichtigten, daß der Hzg nicht auf einem Hunde, sondern auf einem Drachen steht. Die Legende in den beiden konzentrischen Kreisen lautet: „† S · HENRICI · DEI · GRACIA · DVXIS · SLEZIE · ET · (im äußeren Kreis), GLOGOVIE · ET · DOMINI · SAGANI · * (im inneren Kreis). Vgl. auch die Anm. 4 zur Urk. vom 2. Mai 1342.

Notars Thymo v. Erfurt übernommen und die dort vorkommenden Namen durch die Namen schlesischer Fürsten ersetzt hatte. Allein auch Thymo v. Erfurt ist nicht etwa originär, sondern nur ein Briefsteller, der für den Kanzleigebrauch eine Mustersammlung von Briefen zur Ergänzung anderer Formularbücher hatte geben wollen (P. Wolff a. a. O. S. 15), und neben dieser fingierten Briefsammlung des Thymo von Erfurt hat Nik. v. Habelschwerdt auch den noch älteren süddeutschen Formularsampler Peter von Hall ausgenutzt, sodaß mithin die Formularsammlung des Nik. v. Habelschwerdt trotz des Aufputzes mit schlesischen Fürstennamen für die schlesische Geschichte, weil sie mit ihr gar nichts zu tun hat, ganz wertlos ist. Über alle diese Fragen und über den Wert der schlesischen Formularsammlungen überhaupt unterrichtet die Studie von K. Wutke, Die schlesischen Formelbücher des Mittelalters i. d. Darstellungen u. Quellen z. schles. Gesch. Bd. 26 (1919).

6737

Jan. 22 (i. d. b. Vinc. mart. et pont.). Breslau (act.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm die Gebr. Pascho und Andreas v. Gorsepcowicz (Schriegwitz, Kr. Neumarkt) ihren Wald Lubus (vielleicht ein Bestandteil v. Lubtal b. Dyhernfurth¹⁾) gen. i. Neumarker Distrikt mit der ihnen gehörenden Fischerei in der Oder und mit dem Wege, auf dem man durch den Wald Ganserow (Gunscherau, Kr. Neum. bei Dyhernfurth) geht, mit allen Zugehörungen, Nutzungen, Rechten etc. für 31 Mk. Pr. Gr. Bresl. Zahl an die Gebr. Johann und Heinrich gen. Walch und deren Erben verkauft und aufgelassen haben etc.²⁾. Z.: Jesco v. Smolcz, Tammo Shiroffke³⁾, Peter Radac, Heinrich Sobcowicz (Zopkendorf, Kr. Neum.), Pascho d. Jüngling v. Willecow (Wilka, Kr. Neum.), Johann Colneri u. (Lutheo v. Culpe Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64. **6738**

Jan. 22 (s. Vinc. die et festo). Löwenberg (dat.). Nikolaus Schildow, Bürgermeister, und die Ratmannen Siffrid Bunzlauiia (Bunzlau), Kuno Vunko, Joh. Mathei u. Tilico v. Sezindato (Schindel) und von den Schöfften Goltmann d. Bäcker und Wyteho d. Bäcker bek., daß vor ihnen Nik. Zweler seinen Töchtern Katharina und Anna, Nonnen des (Magdalenerinnen-Klosters) Nvenburg (Naumburg) a. Qu.), je einen jährl. Zins von 1 Mk. auf dem Erbgut in Unter-Gorensyphen (Görissenfeien, Kr. Löwenberg), welches zur Stadt gehört, auf ihre Lebenszeit vermacht hat. Nach dem Tode einer jeden von ihnen fällt die Mk. Zins an das Erbgut zurück. O. Z., ausgef. v. Stadtnotar Konrad. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132a. Dep. Stadt Löwenberg Acc. 37/07 Nr. 2. Ältestes Stadtbuch (bzw. Kopialbuch) in gleichzeitiger Eintragung fol. 2; angef. b. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912) S. 8 Nr. 35. **6739**

Jan. 25. „Markgraf Karl's Verschreibung über 200 Mark Prager Groschen für das von Jakob Wiener erkaufte Gut Crzisanowicz (Krischanowitz) bei Borau. Dt. Breslau an Pauli Bekehrung (25. Jän.) 1342.“ Irrtümlich bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 280; s. unten 1342 Juni 30.

6740

Jan. 25 (an dem nestyn frytage noch seynte Vincencii tage). Sagan (gesch. u. geg.). Hannus Steube, Bürgermeister „czum Sagan“, u. die Ratmannen Heynrich Pessac, Herman Lindener⁴⁾, Cune von Wychow und Pecze Nelot bek., daß sie mit Rat u. Willen der ältesten Bürger u. der Stadtgemeinde auf ihr Recht auf das Vorwerk, das da liegt zu Hechardisdorph „vor dem Sagan“ (Eckersdorf, Kr. Sagan), das Herr Trutewyn, „unse apt“ (Abt des Saganer Augustinerstifts) für sich u. s. Kloster von Herzog Heinrich gekauft hat⁵⁾, u. das dem Peter

¹⁾ Dieser Wald war schon in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. dem Landschreiber Froben unbekannt (vgl. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 OGB 237 Report. Froben. I Nr. 153), wird aber durch die angegebenen Grenzen genauer bestimmt. ²⁾ Vgl. dazu K. Wutke, Zur Gesch. des Geschlechts der Galici (Walch) etc. i. d. Ztschr. f. Gesch. Schl. Bd. 61 (1927), S. 279/280. ³⁾ auch Schiroffka (v. Tschiroschky?). ⁴⁾ In der Abschr. im Saganer Diplomatar a. a. O. steht: . . . „Heynrich Pessak, Herman Luncener Lunczener“ . . . und weiter unten „Eckardisdorf“. ⁵⁾ S. unten die Bestätigungsurk. dieses Kaufes vom 2. Mai 1342.

Schof gehörte, verzichtet haben, so daß die Klosterbrüder des Vorwerks wegen mit der Stadt nichts zu schaffen haben u. unbeschadet entgegenstehender Briefe¹⁾ sich „an der stad gut nicht sullyn vlechtyn.“ Z.: Herr Heinrich, Pfarrer in Hecharsdisdorph (Eckersdorf), Gunther, Pfarrer in Clopezyn (Klopschen, Kr. Glogau), und die Saganer Bürger Magister Peter, Schulmeister (rectore scolarium) i. Sagan, Nicolaus, der Neuhin zugezogene (nouo hospite) u. Johann, Sohn des Sattlers (sellatoris). — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 79. Vidimus des kaiserl. öffentl. Notars Nikolaus, Sohn des weiland Thilo v. Luchyn dd. Sagan 1347 März 11. Laut Text hing an der Originalausfertigung das Siegel der Stadt Sagan. Abschrift des 14. Jahrh. im Diplomatär des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. LXXIX) fol. 22. Agft bei Wrobs Msgr. 55 unter 1342 u. Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 463. **6741**

Jan. 25 (VIII kal. Febr., p. a. VIII⁰). Avignon, Papst Benedikt XII. befiehlt dem Bischof Preczlaw v. Breslau, dem Abt des Kl. Ruda (Rauden Ob. Schl.) und dem Dechanten der Oppelner Kirche, daß sie den gegen das Erzbistum Gran und das Kapitel St. Martini in Scapus (Zips i. Ungarn) gefällte Urteil in Sachen ihrer Grenzstreitigkeiten mit der Krakauer Kirche, die seit der Zeit des weil. Bresl. Bischofs Nanker, als derselbe noch Krakauer Bischof war²⁾, schweben, zur Ausführung bringen helfen. — Auszug a. d. Vatik. Arch. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300 auszüglich abgedr. b. Vidal, Benoit XII, Lettres Communes Vol. II (Paris 1910), S. 417, Reg. 9340. **6742**

Jan. 28 (quinto kal. Febr., p. a. VIII⁰). Avignon. P. Benedikt XII. an den erwählten Bresl. Bischof Preczlaus v. Pogorelle (Pogarell): Das Bresl. Domkapitel hätte, obgleich er sich selbst noch zu Lebzeiten des Bresl. Bischofs Nanker die Wiederbesetzung des Bresl. Bischofssuhles vorbehalten hätte, dennoch, vielleicht in Unkenntnis dieses Vorbehalts, ihn (Preczlaw), der Kanonikus dieser Kirche und in der Stellung eines Subdiakons war, auf dem Wege des Kompromisses, aber in der Tatsache einmütig zum Bresl. Bischof gewählt, und Preczlaw in gleicher Unkenntnis des päpstl. Vorbehaltes die Wahl angenommen; dann aber wäre er in eigener Person, das gen. Domkapitel durch geeignete Prokuratoren zum päpstlichen Stuhl zur Verhandlung im Konsistorium wegen dieser Wahl gekommen. Trotz schwerer Bedenken, da die Wahl unrechtmäßig sei, habe er nach Beratung mit den Kardinälen in Anbetracht der Sachlage und der vorzüglichen Eigenschaften des Preczlaw, nachdem derselbe inzwischen vorschriftsmäßig zur Priesterweihe befördert sei, ihn zum Bresl. Bischof ernannt in der Erwartung, daß die Bresl. Kirche unter seiner Verwaltung gedeihen werde. — A. d. Vatikanischen Arch. abgedr. bei Theiner, Monum. Histor. Polon. I (Rom 1860), S. 436/437 u. auszugl. b. Vidal, Benoit XII. Lettres Communes etc. Vol. II (Paris 1910), S. 407, Reg. 9260. **6743**

Jan. 28 (wie vorher). P. Benedikt XII. in der gleichen Angelegenheit an das Bresl. Domkapitel und die Vasallen der Bresl. Kirche, ferner an Klerus und Bevölkerung von Stadt und Diözese Breslau, ferner an den Erzbischof v. Gnesen. — Vidal a. a. O. Reg. 9260. **6744**

o. J. o. T. nach Jan. 28³⁾. o. O. Nikolaus⁴⁾, Herzog v. Schles. u. Herr zu Münsterberg, bek., daß er den Neißer Bürger Apeczko, den er wegen eines von diesem im Dorfe Berenwalde⁵⁾ (Bärwalde) i. s. Münsterberger Territorium begangenen Delikts bis zur Sühne desselben festgenommen hatte, auf Fürbitte des Breslauer Bischofs Prezlaus u. so lange er sich nicht erneut

¹⁾ In der Vergleichsurk. vom 6. Juli 1338 (Reg. 6119) war festgesetzt worden, daß das Kloster kein Gut kaufen sollte, welches im Stadtgebiet liegt. ²⁾ Nanker wurde am 1. Okt. 1326 v. Papst Joh. XXII. vom Krakauer Bischofssuhle auf den Bresl. Bischofssitz transferiert, vgl. Schl. Reg. 4576 und starb am 8. April 1341, vgl. Reg. 6673. ³⁾ Die Wahl des in der Urkunde genannten Bischofs Preczlaw v. Pogarell erfolgte am 5. Mai 1341 (s. das.); die päpstliche Bestätigung erfolgte erst am 28. I. 1342 (s. die vorstehende Urk.), mithin kann die vorliegende Urkunde frühestens nach diesem Termin ausgestellt sein und sie wurde aus diesem Grunde aus den unter 1341 nach Juni 11 mitgeteilten Urkunden (s. Regg. 6602 ff.) herausgenommen. ⁴⁾ Die Thronbesteigung des Herzogs Nikolaus erfolgte am 11. Juni 1341; vgl. Grotewold, Stammt. IV, 13 u. Reg. 6601 ⁵⁾ Weiter unten Bernwalde.

schuldig macht, unter der Bedingung losgelassen hat, daß er dem von ihm seines Gesichtes beraubten armen Bauern Cocus (Koch) i. Bärwalde vor Gericht die nach der Gewohnheit des Landes seit alters schuldige Gerechtigkeit tut. Der Herzog verspricht, die von ihm vor Gericht geleistete Sühne annehmen u. keine Verschärfung derselben fordern zu wollen. Er befiehlt deshalb allen seinen Richtern, Land- u. Erbvögten, Beamten u. deren Untergebenen, den Apeczko u. dessen Söhne, wenn sie in den Landen u. Städten des Hzgs angetroffen werden, wegen des gen. Delikts unbehelligt zu lassen. o. Z. — Aus dem i. d. Hof- u. Staatsbibliothek i. München befindl. Cod. lat. 14660 (s. Reg. 6602) abgedr. i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. XXVII, 327/328.

6745

Jan. 30 (fer. IV. prox. a. purif. b. Virg.). Brieg (dat. Brega). Boleslaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr von Liegnitz, bek., daß vor ihm Nicolaus Qwos zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil eine Mark Groschen rechten u. jährl. Ziuses auf einer Zinshufe in Goswinsdorff (Giesdorf, Kr. Ohlau) an die Kirche der Predigerbrüder z. heil. Kreuz¹⁾ in Brieg als ein rechtes Almosen (nomine vere elemosine) zur Stiftung einer ewigen Lampe vor dem Sakrament Corpus Christi in dieser Kirche, doch unter Vorbehalt seines anderen Herrschaftsrechts (dominio alio) außer dem Zins an dieser Hufe, geschenkt hat. Der Hzg überträgt zur Mehrung dieses frommen Kults alle seine hzgl. Rechte (iura ducalia) an Geld- u. Getreideschoß, Münzgeldern, Beden, Steuern etc., sowie alle ihm zu leistenden Dienste von dieser Hufe, von einer anderen Hufe, die der gen. Nicolaus dort noch besitzt, und von einer dritten Hufe, von der $\frac{3}{4}$ Arnoldus u. $\frac{1}{4}$ Alexander jetzt besitzen, ohne jeden Vorbehalt für sich u. seine Nachfolger an diesen 3 Hufen, zur Ausstattung der gen. ewigen Lampe. Z.: Die Ritter Henczka de Pogrella (Pogarell) u. Johann Knuer (Knauer), ferner Haulus u. Mieczko gen. Czambory (Tscharmer), Ranfold Opal, Pakusco de Lubin (Lüben) u. Nicolaus, hzgl. Hofnotar. — Nach der im Brieger Ratsarchiv befindlichen Photographie des in der Wiener Staatsbibliothek unter Nr. 5105 aufbewahrten Kopialbuchs des Brieger Hedwigstsifts²⁾, fol. 214; ungenügender Auszug i. Cod. dipl. Sil. IX (Urk. d. St. Brieg) S. 260, Nr. 1607.

6746

Jan. 31 (fer. quinta ante Purificationem). Kosel (dat. Kozle). Nicolaus v. Sygin, Vogt v. Kosel, die Schmiede Gyboto, Wenceslaus u. Walther, der Wagner (carpentarius) Nicolaus, der Brauer Nycolaus, Martinus in Acie (an der Ecke), u. Waberiscus, Schöffen v. Kosel, bek., daß vor ihnen im gehegten Ding Pesczko der Müller, weiland Bürger zu Ratibor (civis Rathiburgensis), erklärt hat, dem Ratiborer Bürger Johann Martini die Mühle mit 4 Rädern bei der Stadt Rathibor rechtmäßig, so wie er sie selbst besaß, gegen eine voll bezahlte Kaufsumme verkauft und im Schöffengericht demselben aufgelassen zu haben. Z.: Die Ratmannen der Stadt Kosel Johannes Gothardi, Johannes Grosdorf, Nicolaus der Wagner u. Hano. — Orig. Perg. im Mährischen Landesarchiv zu Brünn (Neue Sammlung, Ratibor), an dem an Schnur in ungefärbtem Wachs das runde Siegel der Stadt Kosel hängt, das im Siegelfelde 3 heraldisch rechts gewandte Ziegenköpfe zeigt, m. d. Legende: „† S · CIVITATIS · CO[Z]LENSIS.“ Kurz agft bei A. Weltzel, Geschichte der Stadt Ratibor (1861), S. 75, u. von demselben in s. Geschichte der Stadt, Herrschaft u. ehemaligen Festung Kosel (1888), S. 64^o). Moderne Abschrift vom Orig. in Brünn durch gütige Vermittelung des Mährischen Landesarchives im Breslauer Staatsarch. (J. Nr. 287/28), Rep. 135 Abschriften aus fremden Archiven.

6747

Febr. 1 (in vig. purif. Mar.). Brieg (dat. Brege). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er seinen getreuen Mannen der Distrikte Brieg, Grottkau u. Ohlan, sowie seinen getreuen Bürgern dieser 3 Städte gelobt hat, weil sie sich allen seinen Anforderungen

¹⁾ Vgl. Neuling, Schles. Kirchorte, 2. Aufl. S. 33. ²⁾ Vgl. darüber Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. X, S. 172. ³⁾ Nach den Feststellungen Weltzels ist das an dieser Urkunde hängende Siegel das älteste bekannte Koseler Stadtsiegel.

u. großen Bedürfnissen selbst über ihr Vermögen hinaus stets geneigt u. bereit gezeigt u. überdies in einem besonderen Falle seiner Bedürftigkeit ihm nicht ohne große Opfer eine bedeutende Geldsumme bewilligt haben, sie in Zukunft zu nichts weiter als zur Entrichtung des herkömmlichen Geschosses (exactio) zu verpflichten und mit keiner Bede oder Auflage durch sich oder seine Nachfolger zu beschweren. Z.: Henczca Pogrella (Pogarell), Peter Podusca, Gneuomir v. Stachov, Gunther v. Pogrella, Ulrich v. Sifredisdorf (Seifersdorf), Haulus Czamborii (Tsammer), Jacob Wineri, Schenco v. Schonow (Schönau) u. Nicolaus, bzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Brieger Stadtarch. Urk. I, 28. Orig. Perg.¹⁾, an dem an roten Fäden das bzgl. Reitersiegel²⁾ hängt; agft bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 17. 6748

Febr. 2 (in purificacione virginis gloriose). Münsterberg (dat.). Nikolaus³⁾, Hzg v. Schles. u. Herr in Münsterberg, bek., daß er, da sein Vater, weiland Bolco (II.⁴⁾, Hzg v. Münsterberg, das Kloster u. den Konvent des Zisterzienser-Ordens in Heinrichow (Heinrichau) im Münsterberger Distrikt mit besonderer Gunst behandelt u. reichen Geschenken bedacht hat, in dem Wunsch, diesem darin nachzu folgen, zu seines Vaters, seiner Vorfahren u. seinem eigenen Seelenheil u. auf die Bitten des Abtes⁵⁾ u. Konvents dieses Klosters, sowie um künftige Schädigungen u. falsche Beschuldigungen (calumpnia) derselben zu vermeiden, alle u. jede testamentarischen Schenkungen⁶⁾ seines Vaters zu dessen Lebzeiten, seiner Mutter Guta⁷⁾, Herzogin v. Schles. u. Herrin v. Münsterberg, sowie die seiner erlauchten Vorfahren, die diese durch ihre glaubwürdigen Briefe dem Kloster zugewendet haben, u. alle Nutzungen, Früchte, Rechte, Dominialrechte u. das Landgericht (principiale iudicium) der Klosterdörfer bestätigt hat, u. zwar Shoninwalde (Schönwalde, Kr. Frankenstein), mit dem dortigen Schulzen u. dessen Roßdienst, den sein Vater, als er noch bei vollen Kräften war, dem Kloster in rechtmäßiger Schenkung unter Lebenden gegeben hatte⁸⁾, das Dorf Wisintal (Wiesental, Kr. Münsterberg)⁹⁾, 22 Malter in Lypa (Leippe)¹⁰⁾ bei Münsterberg, die Rechte aus den Verkäufen der Roßdienste von villa Bertoldi (Berzdorf, Kr. Münsterberg)¹¹⁾ Crelcow (Krelkau, Kr. Münsterberg)¹²⁾, Necowicz (Neobschütz, Kr. Münsterberg)¹³⁾, Cezelawicz (Zesselwitz, Kr. Münsterberg)¹⁴⁾, Grunow (aufgegangen in Willwitz, Kr. Münsterberg)¹⁵⁾, Wilhelnowicz (Willwitz, Kr. Münsterberg)¹⁶⁾, u. Scalicz (später Stein gen., das heutige Reumen, Kr. Münsterberg)¹⁷⁾, die Freiheit des Landgerichts u. daß sie vor das weltliche Gericht nicht gezogen werden können, Freiheit des obersten Gerichtes über Haupt u. Hand (supremi quoque iudicii, quod se ad manus et capitis plexionem extendit) im Kloster Heinrichau¹⁸⁾ u. in dessen Dörfern Shoninwalde (Schönwalde, Kr. Frankenstein)¹⁹⁾, Wisintal (Wiesental, Kr. Münsterberg)²⁰⁾ u. Bertoldisdorf (Berzdorf, Kr. Münsterberg)²¹⁾ u. allen Wirtschaftshöfen (euriis) d. Kl., nämlich in Antiquo Heinrichow (Alt-Heinrichau), Muscowicz (Moschwitz, Kr. Münsterberg), Noua Curia (Neuhof, Kr. Münsterberg), Ruwental (bei Zinkwitz, jetzt zu Alt-Heinrichau gehörig), Cezelawicz (Zesselwitz, Kr. Münsterberg), Cincowicz (Zinkwitz, Kr. Münsterberg), Wilhelnowicz (Willwitz, Kr. Münsterberg), Reeschlecz (Rätsch, auch Radschütz, Kr. Münsterberg), Scalicz (Reumen, Kr. Münsterberg), Jaworowicz (Raatz, auch Jaworowitz, Kr. Münsterberg), Tasshinberg (Taschenberg, Kr. Münsterberg) u. in

¹⁾ Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „Priviliegium graues peticiones a nunc non petendas.“ ²⁾ Abgebildet bei Roehl i. d. Ztschr. f. Gesch. Schles. Band 26, Tafel VII, Nr. 14. ³⁾ Grotfend, Stammt. IV, 13. ⁴⁾ Ebenda IV, 6; er starb am 11. Juni 1341. ⁵⁾ Abt Johann III. (1340—1350); cfr. Pfitzner, a. a. O., S. 120 ff. ⁶⁾ Vgl. hierzu besonders die Regg. 5266, 5762, 6158, 6228, 6250, 6400 u. 6451. ⁷⁾ Grotfend, Stammt. IV, 6 (danach † 1342 März 2, nach Pfitzner, a. a. O., S. 121: 1342, Mai 2). ⁸⁾ Durch die Urkunde vom 25. April 1339 (Reg. 6250). ⁹⁾ cfr. Regg. 5294, 5763, 6158, u. 6228. ¹⁰⁾ S. Urk. v. 21. Febr. 1339 (Reg. 6228). ¹¹⁾ cfr. Regg. 3727 u. 5303. ¹²⁾ cfr. Reg. 5267. ¹³⁾ cfr. Regg. 2765 u. 3727. ¹⁴⁾ cfr. Reg. 3727. ¹⁵⁾ cfr. Reg. 4697; über die Lage des ehemaligen Ortes Grunow zwischen Willwitz u. Alt-Heinrichau vgl. Pfitzner, a. a. O., S. 316 Anm. 89. ¹⁶⁾ cfr. Reg. 4697. ¹⁷⁾ cfr. Reg. 5267. ¹⁸⁾ cfr. Reg. 5762. ¹⁹⁾ cfr. Reg. 5763. ²⁰⁾ Ebenda. ²¹⁾ cfr. Reg. 5338.

den diesen Wirtschaftshöfen anliegenden Dörlein (villulis adiacentibus)¹⁾), ferner Freiheit vom Münzgelde in den gen. Dörlein, Freiheit der Gärten u. Kretschame daselbst, u. namentlich der Gärten in Wiesental u. Berzdorf, Abgabenfreiheit (de non depactandis) der Schulzen, Mühlen u. Kretschame der Klosterdörfer²⁾), die Rechte oder obersten Herrschaftsrechte seiner Vorfahren (de iuribus sine supremis prioritatum dominiis), die die Herzoge an andere Menschen geringeren Standes durch Schenkung, Verkauf oder anderweitige Veräußerung dem Kloster nicht entfremden sollen, den ungeschmälerten Besitz der Klosterwaldungen (de siluis seu lignis claustris non succidendis³⁾), sowie alle Legate, Testamente, Schenkungen, Zinse u. Käufe, die urkundlich durch die Testatoren, Schenkenden u. Verkäufer belegt sind, u. alle sonstigen beweisbaren Rechte des Klosters. Die vorstehende Bestätigungsurkunde soll — so oft sie vorgewiesen wird — in oder außerhalb des Gerichts vor dem Herzog u. dessen Nachfolgern, wie vor den hzgl. Beamten u. Richtern die gleiche Kraft wie die Vorweisung aller Originalurkunden besitzen. Z.: Die Edlen Herr Heynacz heo v. Richenbach (Reichenbach), Witco Boemus (d. Böhme)⁴⁾, Ramould Stosschowicz⁵⁾ (Stosch), Cunad v. Risin⁶⁾, Nicolaus Canis (Hund) u. Cunczco v. Sifridi villa (Seifersdorf), hzgl. Vasallen, sowie Herr Johann v. Alta Muta (Hohenmauth. i. Böhmen), Kanonikus der Kirche z. heil. Kreuz bei Breslau, Protonotar des hzgl. Hofes⁷⁾. — Bresl. Diözesanarchiv. Zwei Ausfertigungen (A u. B) unter Heinrichau 1342 Febr. 2. Original-Pergamente mit dem an grünroten Seidenschnüren hängenden Reitersiegel⁸⁾ des Ausstellers nebst Adlerrückseiegel. Prunkausfertigung. Abschrift des 14. Jahrhunderts im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184 a (Kopialbuch des Klosters Heinrichau), fol. 95—97. Kurz agft bei Pfitzner, Geschichte des Klosters Heinrichau (Bresl. 1846), S. 125 u. Anm. 208 u. 209.

6749

Febr. 2 (a. Tage der Reinigung der Mutter Gottes). Münsterberg. Nikolaus, Herzog zu Münsterberg, bestätigt das Privileg seines Vaters Herzogs Bolko v. 1. Okt. 1338 (Reg. 6158) für das Kloster Heinrichau. o. Z. — Nur diese Angabe i. dem Sessionsprotokoll der kaiserl. Braurbarkommission v. J. 1652, welcher der Heinrichauer Amtmann den lateinischen Pergamentbrief, der inzwischen verschwunden ist, vorlegte. Bresl. Staatsarch. Rep. 13 AA I. 84. c, Session Nr. 108.

6750

Febr. 3 (III. non. Febr.). Prag i. d. kgl. Wohnung (act. et dat. Prage). Johann, König v. Böhmen, Graf v. Luxemburg und Herr von Breslau, bek., daß er seinen Erstgeborenen, Markgraf Karl v. Böhmen, zu seinem bevollmächtigten und Spezialgesandten in allen Streithandlungen, die er bisher mit dem Bischof und dem Kapitel der Bresl. Kirche, dem gesamten Ordens- und Weltklerus der Stadt und seines Bresl. Herrschaftsbereichs gehabt hat, und besonders zu Verhandlungen wegen der von ihm eingenommenen Burg Miliez (Militsch) und wegen der durch ihn und seine Offiziale verursachten Schäden mit voller Abschlußfreiheit ernannt hat. Z.: Bischof Johann v. Olmütz, Bertold v. Lipa, Propst v. Wissegrad und Kanzler des böhmischen Reiches, (beides) Fürsten, ferner Konrad v. Sleyda, Wilhelm v. Landstain, Joh. v. Falkenstein, Hynco v. Nachod und Dietrich v. Honicherin, böhm. Vasallen. — A. d. Orig. i. Bresl. Diözesanarch. C 36, an dem das große Reitersiegel des Markgrafen Karl nebst seinem Rücksiegel hängt(!)⁹⁾, abgedr. b. Stenzel, Urk. z. Gesch. des Bistums Breslau (1845), S. 287/288 u. daraus i. Cod.

¹⁾ cfr. Reg. 5762, das hiernach bezüglich der Erklärungen zu Ruental u. Scalicz zu verbessern ist
²⁾ cfr. Reg. 5294. ³⁾ cfr. Reg. 5297. ⁴⁾ Johannes Witko, Sohn eines böhmischen Ritters (s. Urk. v. 9. Aug. 1341, [Reg. 6647] Anm. 2); die Urkundenausfertigung B (s. oben) hat Witego. ⁵⁾ In Urkundenausfertigung B „Sthosowicz“. ⁶⁾ Ebenda „Rysen“; Cunad v. Rysen sonst in Urkunden des Bresl. Landeshauptmanns (cfr. Regg. 5608, 5610. 5655). ⁷⁾ = Joh. v. Neumarkt, vgl. über ihn E. Schieche i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 61 (1927), S. 358 ff., u. J. Klapper, Mitt. der Schles. Gesellsch. für Volkskunde Bd XXVII (1927), S. 148 ff. u. im Schles. Jahrbuch Bd I (1928). ⁸⁾ Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII, Nr. 15. ⁹⁾ Warum hängt an der Urk. nicht das Siegel des Ausst., des K. Joh. v. B.?

dipl. Morav. VII (1858), S. 283/284; Abschriften im Bresl. Diözesanarch., Liber niger fol. CCCLIV u. CCCCLIV; agft b. Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker (Wien 1864), S. 90. **6751**

Febr. 10 (dom. Estomibi). Prag (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er auf Bitten seines geliebten Tuchscherers Nikolaus zu Breslau hinter dem Fischmarkt, gegenüber der Kammer des Albert von Kanth (retro foro piscium ex opposito camere Alberti de Kanth), die von seinem Vorgänger (antecessoris nostri) Herzog Heinrich, Herzog v. Breslau, über die Freiheit seiner Scherkammer verliehenen Urkunden vom 29. Sept./6. Okt. (infra oct. b. Michaelis arch.) 1326 (s. Reg. 4573) u. vom 22. Febr. (in cathedra b. Petri ap.) 1332 (s. Reg. 5094) diesem in allen ihren Klauseln und Punkten bestätigt hat. O. Z. — Bresl. Stadtarch. Urk. M. 40 d, lat. Transsumpt v. J. 1470. Laut Text hing an der inserierten Urkunde an Pergamentstreifen das Siegel des Königs in grünem Wachs, dessen Umschrift in großen Buchstaben „[†] Signetum Johannis regis Boemie et comitis Lucemburgensis“ lautete u. in dessen Mitte ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln enthalten war, der auf der Brust einen Schild mit 4 Löwen trug¹⁾. **6752**

Febr. 10 (dom. Estomibi). Brieg (dat. Breg). Bolezlaus (III.), Herr von Liegnitz, verbietet dem Hofrichter in Olausia (Ohlau), den Landschöffen (scabinisque prouincialibus), Vögten und allen anderen Gerichtspersonen (iudicibus quibuscumque), künftig über die sämtlichen Dorfbewohner (sive agricolas seu villanos) in Popiez (Poppelwitz bei Ohlau)²⁾, oder über die Familie des Komturs zu verfügen u. befiehlt, daß sämtliche Gerichtsangelegenheiten anderer gegen diese nur vor dem (Kl. Oelser?) Komtur entschieden werden. O. Z. — Malteser-Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Brieg Nr. 6. Orig. Perg., von dessen Besiegelung an Pergamentsstreifen nur noch Bruchstücke vorhanden sind. Moderne Abschrift davon im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6; kurz agft ebenda Rep. 135 C 224 f, S. 17. **6753**

Febr. 12 (Dienstag i. der Fastnacht) Striegau. Bolko (II.), [Hzg v. Schles., H. v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz], „bewilligt seinen getreuen Bürgern und Kammerherren zu der Striege eine Scherkammer, daß man darinnen scheren soll geschnitten Gewand, das zu Kleidern geschnitten wird, es wollen denn die das Gewand kaufen, ungeschoren tragen. Wer aber außerhalb dieser Scherkammer anderswo ließe scheren daselbst in der Stadt Striege, der soll zum Wandel geben 1 Vierdung. Wer auch Schön-Gewand schnitte außerhalb der Kaufkammer, der soll geben Wandelbuße 1 Mark von jeglichen Schnitten. Wer aber Landgewand außerhalb der Kaufkammer schneidet, der soll geben zur Wandelbuße 1 Vierdung. Aller Zins von Wandelbuße „grob und klein“, der von derselben Scherkammer fallen möge, soll den genannten Bürgern und Kammerherren gehören“. Z.: Herr Ulrich Schöff, Herr Reinel sein Bruder, Herr Patsche von Schwengfeldt, Nic. von Seidlitz und Cungelinus unser Landschreiber. — Nur dieser Auszug aus den Akten der Tuchmacher-Innung im Striegauer Ratsarch. bei J. Filla, Chronik der Stadt Striegau (1889), S. 45 f. Die Vorlage hierfür ließ sich im Striegauer Ratsarch., nach Auskunft des Magistrats³⁾, wie im Bresl. Staatsarch., wo sich jetzt die alten Akten der Striegauer Tuchmacher-Innung befinden (Rep. 40 Striegau I, 8^a u. Rep. 132^a Striegau, Acc. 20/22, XV, 8 u. 17), nicht mehr ermitteln. **6754**

Febr. 16 (Sabbato ante dom. Invocavit). Liegnitz (act. Legnicz). Ludwig (I.)⁴⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Jano de Beckern (Kr. Liegnitz), Liegnitzer Bürger, mit Einwilligung aller s. Kinder seinem Mitbürger Welezelin de Caczbach (Katzbach) u. dessen Erben sein Allod in Alta Ecclesia (Hochkirch, Kr. Liegnitz) i. Liegn. Distrikt mit allem Zu-

¹⁾ Vgl. Reg. 6163 u. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser u. Könige Bd. I (1909), Tafel 49 Nr. 3.

²⁾ Vgl. Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) S. 263, Nr. 1634 u. 1635. ³⁾ Vgl. Staatsarch. Bresl. J.-Nr. 197 u. 273/26. ⁴⁾ Grotewold, Stammt. IX, 2.

behör u. Recht u. dem vollen Dominium, wie er es bisher besessen, mit der Bedingung verkauft hat, daß nach des Welzelin Tode dieses Allod mit allen seinen Pertinenzen nur an dessen mit seiner rechtmäßigen Gattin, der leibl. Tochter des Jano v. Beckern, gezeugte Kinder im rechtmäßigen Erbgange fallen soll. Der Hzg bestätigt diesen Kauf. Z.: Die hzgl. Getreuen Heinr. v. Landischrona (Landskron), Gawin Abscacz (Abschatz)¹⁾ u. Nicolaus de Rufa Ecclesia (Rothkirch), Ritter, Dietrich v. Predil²⁾ (Predel), Friczco v. Landischrona, Wilricus v. Wangintin (Wangten, Kr. Liegn.) u. Tammo, hzgl. Notar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 93 Benediktinerinnenkl. Liegnitz Nr. 4. Orig. Perg., an dem an grün-roten Fäden das kleine runde Siegel (subsigillum) des Ausstellers (in der runden Siegelfläche der Helm u. als Helmkörper im Pfauenwuschweif ein schreitender Adler; Legende: † SIGILLVM · LVDWICI · DVCIS · LEGNICENSIS³⁾). Unvollständiges Regest dieser Urk bei Röbler, Urkunden Hzg Ludwig I. v. Brieg in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schles. Bd. VI, 4 u. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 89. 6755

Febr. 19 (tercia fer. prox. post dom., qua cantatur Invocavit). Oels (dat. Olsniz). Vor Borsco, polnischem Richter in Oels, als Vorsitzenden des [Zauden-] Gerichts u. den unten gen. Zeugen [als Beisitzern] übergibt der vorsichtige Mann Peter v. Elgotha (Ellguth)⁴⁾, Sohn des weil. Bogusco v. Smolna (Schmollen, Kr. Oels) den vierten Teil des Burglehns zu Oels (castellanie in Olsniz curie sue dicto castro adiacente), jetzt Zlushopf genannt, sowie den ihm darin zustehenden Teil des Salzes, gemeinhin Zlegeschacz genannt⁵⁾, rechtmäßig an s. erlauchten Herrn, Konrad (I.)⁶⁾, Hzg v. Schles. u. Herrn v. Oels, unter Verzicht auf alle Ansprüche daran, wie auf alle Briefe u. Privilegien seines gen. Vaters oder seiner Brüder, die diese gehabt haben, hatten oder in Zukunft haben könnten⁷⁾. Z.: Ritter Peter v. Mozebor (Medzibor)⁸⁾, Friczco v. Grodis, Arnce v. Hundisfelt (Hundsfeld), Sulco v. Smolna (Schmollen, Kr. Oels), Grabis v. Gorgewicz⁹⁾, Jeczeo gen. Jahinston (?)¹⁰⁾ u. Wilhelm Bechir (Becher). — Bresl. Staatsarch. Depositum Oels III 22a (ältestes Oeler Konfirmationsbuch), fol. 29 mit der deutschen Überschrift: „Briff Borsken eyns Czudners mit andern seÿnen býssesen, daz Petri Boguschs zon vom Smolna vffgeben hat hereczog Conrad daz virdeteyl dez Burkleens czur Olsen, dez Slushophes, vnd synen teyl des salczes ader slegeschacz, vnd virezeyonge ober daz sýns vaters briue ader syner bruder als der briff saget.“ Ungenauer Abdruck bei Sommersberg, Silesiorum rei historiae et genealogiae accessiones, Tom. III (Lpz. 1732), pag. 156/157. Angeführt bei Haeusler, Geschichte des Fürstentums Oels (1883), S. 293, 330 u. 396. 6756

Febr. 20. Die bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 17 fälschlich unter diesem Datum angeführte Urk. betr. die Güter Schwoike u. Gr. Peiskerau, Kr. Ohlau gehört tatsächlich zum 6. März 1342 (s. d.). 6757

¹⁾ Dieser Zeugename fehlt in der Zeugenreihe bei Schirrmacher a. a. O. ²⁾ Bei Schirrmacher a. a. O. fälschlich Bredil. ³⁾ Vgl. dazu die abweichende Beschreibung des kleinen runden Helmsiegels des Hzgs bei Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens Bd. I, 319 u. 348. ⁴⁾ Haeusler, a. a. O. S. 396, bringt ihn unter Groß-Ellguth, bemerkt aber in Ann. 6 dazu, daß auch ein anderes Ellguth gemeint sein kann. ⁵⁾ Vgl. Haeusler a. a. O. S. 293: Die hzgl. Münzer „besorgten auch wie von alters her den Verkauf des Salzes, welches ebenfalls ein Regal [wie die Münze] der Herzöge war. Dafür entrichteten die Münzer an die Herzöge eine jährliche Abgabe, die Schlägeschätz ließ.“ Im Jahre 1342 gehörte der Schlägeschätz zu Oels, resp. das Recht zur Erhebung desselben dem Peter v. Ellguth . . .; derselbe verkaufte ihn 1342 mit dem Schloßhofe, wo wahrscheinlich die hzgl. Münze sich befand, dem Hzg Konrad. Sonst ist wahrscheinlich meist der Schlägeschätz in allen unsern Städten herzogl. geblieben.⁶⁾ ⁷⁾ Grotend, Stammt. II, 1. ⁸⁾ Es handelt sich um einen Rückkauf; vgl. Haeusler a. a. O. S. 330. ⁹⁾ In obiger Urk. und in einer Urk. vom 24. Aug. 1364 erscheint er als Teilnehmer des poln. Gerichts zu Oels und sonst (nach 1342) im Gefolge des Hzgs; vgl. Haeusler a. a. O. S. 417, Ann. 10. ¹⁰⁾ Die Grabischer, die sich nach Sinapius I, 412 die Gorgowiczer nannten „haben wohl den Namen Gorgowicz nicht von Gürkowitz, sondern eher von Gorkau bei Herrnstadt, Kr. Guhrau, erhalten.“ Haeusler a. a. O. S. 401, Ann. 10. ¹¹⁾ Bei Sommersberg a. a. O. „Johnston“.

Febr. 20 (in iudicio bannito feria quarta post Invocavit). Liegnitz. Im gehegten Ding vor dem Erbrichter Franzcoo u. den Schöffen Peter Clavigeri (Schleußer), Arnold v. Nizza (Neisse), Jakob v. Vrowenstat (Fraustadt), Hertlin, Johann Conradi, Hanco v. Micheldorf u. Wenceslaus wird Jon Meyenwalde wegen Beraubung der Liegnitzer Bürger Jakob Slotnik, Nik. v. Jawor (Jauer), Joh. Slue (?)¹⁾ u. Nik. Pechman auf deren Antrag verfestet²⁾; desgl. Joh. v. Landscrone (Landskron) u. Joh. Stramph wegen Beraubung der Genannten u. auf deren Antrag. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 165.

6758

Febr. 22 (i. d. kathedre s. Petri ap.). Brieg, im Hause des Johann Michaelis (dat.). Cunad v. Falkynhayn u. Mathias v. Mulheym (Mühlheim) bek., daß sie die in ihrem halben Dorfe Cunraczwald (Konradswalde) im Brieger Distrikt gelegene Scholtisei (iudicium), von der seit mehr als 5 Jahren Cunad zwei Dritteln u. Mathias ein Drittel ruhig u. ungestört besessen haben, für 45 Mark Prager Groschen polnischer Zahl an ihren Getreuen Hanco, Sohn des Dytwin von Czindal (Zindel), u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachkommen mit 2 Freihufen, $\frac{1}{2}$ Fleisch- und $\frac{1}{2}$ Brotbank, sowie $\frac{1}{2}$ Mark auf der halben Hufe nach Herzogs- oder Fürstenrecht (iure ducali seu principali) und auf einer gewissen, rechten Zins zahlenden Hufe, 1 Vierung Zins von den Gärten, den dritten Pfennig von der Schafherde im halben Dorfe (tercium denarium de ouium grege, qui vulgariter scheftryge dicitur) mit allem Recht, der Herrschaft u. allen Zugehörungen und genannten Erbrechten, so wie ihre Vorgänger u. sie selbst sie bisher besessen haben, zu freier Verfügung, doch unter der Vereinbarung verkauft haben, daß Hanco von der Scholtisei u. den gen. Gütern an Cunad v. Falkenhayn u. Mathias v. Mulheym jährlich zu Michaelis 1 Mark Zins zu zahlen hat, wogegen er von jeder weiteren Zahlung, Kollekte, Angarie etc., auch von jedem besonderen u. allgemeinen Schoß, den der Hzg etwa dem ganzen Lande auferlegt und der auch die Scholtisei beschwert, befreit sein soll, andernfalls die Verkäufer sich zur Wiedererstattung der gen. 1 Mk. Zins verpflichten. Z.: Herr Arnold gen. von Petirs wald (Peterswalde) u. Herr Johann gen. von Borsnicz, Ritter, Heinrich, Hofrichter in Brieg, Symon v. Borow (Bohrau), Hofrichter in Ohlau, Johann Salomonis, Bürger v. Breslau, Nikolaus Schulze in Gerhardisdorff (Giersdorf³⁾, Kr. Brieg) u. der oben gen. Johann Michaelis. Ausgefertigt durch den Notar Paul zu Brieg. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 147 (Diplomata des Brieger Hedwigsstifts), fol. 10^b, in einem Transsumpt des Brieger Hedwigsstifts vom 24. Mai 1391. Laut Text hingen am Original die Siegel der beiden Aussteller. Unvollständiges Regest bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) Nr. 108.

6759

Febr. 22 (i. d. kath. s. Petri). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Heinrich d. Böhme dem Hanco v. Marschowicz (Marschwitz, Kr. Neumarkt) und dessen Mutter Jutta wegen schuldiger 7 Mk. Prager Gr., zahlbar nächsten Michaelistag (29. Sept.), seinen Besitz in Cosslowicz (Gniegau, ehemals Koselwitz)⁴⁾ im Neumarkter Distr., bestehend aus 7 zum dortigen Allod gehörenden Hufen unter dem Pfluge, mit allen Zugehörungen als Unterpfand verreicht hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac und Höyger v. Prättiez, Jesco v. Smolcz, Hermann Burggraf (sc. v. Auras), Peter Halpdorf und Lutheo v. Culpe, Bresl. Domherr u. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63.

6760

Febr. 25 (feria secunda prox. p. dom., qua cantabatur Reminiscente). Steinau (dat. et act. Styname). Johannes⁵⁾, Hzg v. Schles. u. Herr zu Steinau, bek., daß er seinen Getreuen, den

¹⁾ Wegen Durchstreichung unleserlich; vgl. Schuchard a. a. O. S. 165 Anm. 2. ²⁾ Zusatz von anderer Hand: „Jon Meynwald absolutus est a proscripcione.“ Das Datum der Losprechung ist nicht angegeben.
³⁾ Bei Grünhagen a. a. O. fälschlich Gierschdorf. ⁴⁾ Vgl. Knie, Übersicht der Dörfer etc. i. Schlesien (1845), S. 164. ⁵⁾ Grotewold, Stammt. II, 11.

Brüdern Henczlin, Heinrich u. Tyczko gen. v. Vlok (Aulock) und deren Erben und rechtmäßigen Nachfolgern das Patronatsrecht im Dorfe Ransom (Ransen, Kr. Steinau) auf ihre Bitte zum ewigen und nach ihrem Belieben zu verwendenden Besitz verliehen hat. Z.: Die hzgl. Getreuen Johann, Cunzcko und Lutold, Brüder v. Lobin, Peczko v. Jurcz (Jürtsch, Kr. Steinau), Nyczko, Hoke, Wolfram v. Valkinhayn (Falkenhain) u. der hzgl. Notar Heinrich v. Tyfnow (Tiefenau), Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Urk. Vinzenzstift Bresl. Nr. 242. Orig. Perg., von dessen an grünseidener Schnur hängendem hzgl. Siegel der Stempel abgefallen, das bekannte Adlerrücksiegel dagegen erhalten ist. Abschr. des 15 Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90^a (Matrica S. Vincentii II) pag. 315a.

6761

Febr. 26 (fer. tertia post Remin.). Breslau. Rechnungsablegung der Bresl. Ratmannen über das verflossene Rechnungsjahr der städtischen Einnahmen und Ausgaben. Einnahmen: aus den drei Kollektien 1180 Mk. u. 2 Skot, vom Stadtzins 203 Mk. u. 1 Skot, von der Vogtei, vom Salze und den Polizei- und Gerichtsstrafen 228 Mk., vom Testament für Brücken und Zoll 127 Mk., von verkauften Tuchen 463 Mk., vom verkauften Zins 400 Mk., zusammen 2602 Mk. Ausgaben: für die Ablösung alter Schulden 1101 Mk. 3 Vierdung u. 1 Quart; große Reisen nach Prag u. Znaym (zum K. Joh. v. Böhmen)¹⁾ 316 Mk. 10 Skot.; kleine Reisen 209 Mk. u. 16 Skot; für Geistliche, welche während des Interdicts Gottesdienst hier gehalten hatten (super hic celebrantes)²⁾ 100 Mk. u. 3 Vierd.; im Allgemeinen (communia) 64 Mk. 3 Vierd.; zur Ehrung des Markgrafen³⁾, der Herzöge und anderer Herren 161 Mk., für die Stadtmauer u. die städtischen Gebäude 227 Mk. u. 3 Skot, für das städtische Personal (familie civitatis) 103 Mk.; für einen in Neisse eingelösten Zins 60 Mk.; auf die Mühle 20 Mk. u. 11 Skot; Verlust an den Kollektien 145 Mk.; an Barzahlung (in parato presentaverunt) 38 Mk., für Pferde 21 Mk., für Zement 8 Mk., für Salz und Ziegeln 15 Mk. u. 9 Skot. — A. d. Bresl. Rechnungsbuch gen. Henricus Pauper abgedr. v. Grünhagen i. Cod. dipl. Sil. III (1860), S. 68.

6762

Febr. 26 (fer. tertia post dom. Reminiscere). Münsterberg (dat.). Nikolaus⁴⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Münsterberg, bek., daß s. Getreuer Nikolaus gen. Scalicz⁵⁾ eine Hufe im Dorfe Byrkcrethzem (Birkkretscham) im Strehler Distr., frei von Schoß (collecta), Abgabe (donatio), Zins, Bede (petitio), Fuhrlast (vectura), Pfluglast (aratura), Einlagerungslast (statio, quod vulgo legir nuncupatur) u. allen Angarien dem Strehler Bürger Woluelin verkauft hat, u. gibt unter Bestätigung dieses Verkaufes die gen. Hufe mit aller Immunität auf Wunsch des Käufers der Pfarrkirche in der Stadt Strehlyn (Strehlen) mit allem Nutzen zu einem ewigen Testament mit der Bestimmung, daß der Kirchvater (vitrius) der Pfarrkirche jährl. den Zins und alle Nutzung dieser Hufe erheben u. für die Pfarrkirche verwalten, wie über Einnahmen u. Ausgaben jährlich vor seinen Strehler Ratmannen genaue Rechnung legen soll. Z.: Die Edlen Mathias, Graf v. Trethtz (Trentschin)⁶⁾, Nik. Hunth (Hund), Nik. Casimir, Wernher v. Alberti villa (Olbersdorf, Kr. Münsterberg), Swyedeger v. Hugwic (Haugwitz), Hartung v. Peterswalde (Peterswaldau, Kr. Reichenbach), hzgl. Vasallen, u. Johann v. Alta Muta (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus des Bresl. Kreuzstifts u. hzgl. Protonotar. — Bresl. Diözesan-Arch. Urk. B 21. Orig. Perg. m. d. an roten Fäden hängenden stark beschädigten Reitersiegel⁷⁾ des Ausstellers m. d. Adlerrücksiegel. Abschr. ebenda im sogen. Liber niger, fol. 52^a.

6763

März 2. Der unter diesem Datum in der Stammtafel bei Grotfend angegebene Tod der Herzogin Gutha v. Münsterberg erfolgte am 2. Mai 1342 (s. d.).

6764

¹⁾ Vgl. dazu die Anm. 1 in Cod. dipl. Sil. III, 68. ²⁾ Ebenda Anm. 2 und oben 1342 Febr. 3 (Reg. 6751).

³⁾ Ebenda Anm. 3 u. Reg. 6751. ⁴⁾ Grotfend, Stammt. IV, 13. ⁵⁾ Scalicz, später Stein gen., das heutige Reumen, Kr. Münsterberg; s. Reg. Nr. 5762 u. 6749. ⁶⁾ Stieffbruder des Hzgs Nikolaus; cfr. Grotfend, Stammt. IV, 6 u. 13, und Reg. 6647 Anm. 2. ⁷⁾ Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII, Nr. 15.

März 3 (dominica Quadragesime, qua cantatur Oculi). Brieg (act. et dat.). Boleslaus (III), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, u. seine Söhne Wenceslaus u. Ludwig¹⁾ bek., daß sie wegen der geleisteten u. zukünftigen Dienste ihres Getreuen Johann Engelgeri diesem u. seinen Erben u. rechtm. Nachfolgern alle Güter, die die weiland Brüder Herbord u. Johann gen. Qwas in den Dörfern Antiquum Piskerow (Groß-Peiskerau, Kr. Ohlau) u. Swoykon (Schwoike, ebda) an Schulzen, Wältern, Wiesen u. anderen Einkünften hatten, u. die nach deren Tode rechtmäßig an die gen. Herzoge heimgefallen sind, erblich zu Lehnrecht, wie die Gebr. Qwas sie besessen, geschenkt haben. Z.: Die hzgl. Getreuen Henezko v. Pogrella (Pogarell), Conrad v. Falkenhayn, Joh. v. Borsnycz, Mulich v. Rydeburg (Reideburg), Joh. de Reste (von der Wede), Ritter, Ulrich v. Siffrisdorf (Seifersdorf) u. Gerlacus, hzgl. Hofnotar u. Ausfertiger dieses. — Orig. Perg. früher im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 231. Von den Siegeln der gen. Herzoge, die laut Text an der Urkunde hingen, liegt jetzt nur noch das Siegel des Hzgs Wenzel der Urkunde bei. Abschrift mit stark abweichender Namensschreibung in dem in der Hof- u. Staatsbibliothek in Wien unter Nr. 5105 lagernden Katalogbuch des Brieger Hedwigstifts, fol. 195 (Photographie davon im Brieger Stadtarchiv). Moderne Abschrift vom Original im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 in Abschriften aus fremden Archiven. 6765

März 3 (d. domin. Oculi). Breslau (act. Wrat.). Heinrich (v. Sterza, Bresl. Landeshauptmann), bek., daß er, nachdem die schlesischen Herzöge, Herr Boleslaus (III.) v. Liegnitz und seine Söhne Wenzel und Ludwig²⁾ die Dörfer Wirbin (Würben) und Jencow (Jankau) i. Ohlauer Distrikt den gestrenghen Männern Johann und Tammo Gebr. gen. v. Shellendorf (Schellendorf) und deren Erben unter ewiger Einverleibung in den Bresl. Distrikt, dessen Territorium und Gerichtsgebiet mit allen Dominialrechten, Zugehörungen, obersten und niedersten Gerichten, nichts ausgenommen, wie sie, die Herzöge, und ihre Vorfahren dies alles darüber genossen und gebrauchten, die gen. Dörfer auf Bitte der gen. Herzöge u. der Gebr. Johann und Tammo v. Shellendorf kraft der ihm von K. Joh. v. Böhmen übertragenen landesherrlichen Macht mit allen Rechten und Zugehörungen dem Bresl. Distrikt einverleibt und den Gebr. ihren Besitz bestätigt hat. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Tieczko und Johann v. Borsnycz, Cunad v. Valkinhayn, Johann de Reste (von der Wede) und Mulich v. Rydeburg, Arnold Fusil, Tilo d. Schreiber, (beide) z. Z. Bresl. Ratmannen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63³⁾ 6766

März 3 (wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm Jakob Wineri und seine Ehefrau Katharina ihr Allod in Staskin (Stoschwitz, Stoschke, Vorwerk von Klein Bräsa b. Jordansmühle)⁴⁾ i. Bresl. Distrikt, sowie Johann Engelgeri und seine Ehefrau Kunigunde, letztere ihres Leibgedinges wegen, ihr Allod „czum Walde“ (Wälde bei Großburg)⁵⁾ i. Bresl. Distrikt mit allem Inventar den Gebr. Johann und Tammo v. Shellendorf und deren Erben als Unterpfand unter folgender Bedingung verreicht haben: Wenn die schlesischen Herzöge Herr Boleslaus (III.) v. Liegnitz und seine Söhne Wenzel und Ludwig vom nächsten Walpurgistag (1. Mai) an innerhalb zweier Jahre durch Briefe des Bresl. Vinzenzstifts und des Marienstifts auf dem Sande die durch diese beiden Stifter an die gen. Brüder v. Schellendorf geschehene Auflassung und den Verkauf der Dörfer Wirbin (Würben, Kr. Ohlau; es gehörte dem Vinzenzstift) und Jencow, (Jankau, Kr. Ohlau; es gehörte dem Bresl. Sandstift) laut Inhalt der darüber angefertigten Urkunden nicht beschafft haben sollten, daß dann nach Ablauf dieser Frist sich beide Brüder oder ihre Erben unmittelbar in den Besitz der beiden obengenannten Allode mit allem ihrem Zubehör ohne jeden Gerichtszwang oder Inanspruchnahme

¹⁾ Vgl. Grotewold, Stammt. der schlesischen Fürsten, IX. ²⁾ ebda. ³⁾ Die Urkunde ist wieder ausgestrichen als Zeichen ihrer Ungültigkeitserklärung. Die beiden Dörfer Würben und Jankau, die seit alters dem Bresl. Vinzenzstift bzw. dem Sandstift gehörten u. bis zur Säkularisation (1810) gehört haben, verblieben weiter im Ohlauer Distrikt und damit unter der Landeshoheit der Herzöge von Brieg. S. auch die folgende Urk. ⁴⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau, S. 26 Nr. 282. ⁵⁾ Desgl. S. 19 Nr. 10.

des Bresl. Landeshauptmanns und der Kämmerer setzen und als ihr wahres Erbgut für immer ansehen sollen. Der Ldshptmann bestätigt dies und investiert beide Brüder mit diesen Alloiden. Z.: wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 etc. wie vorher, fol. 63^b. 6767

März 3 (dom. Oculi). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Andreas Radac 5 Mk. jährl. ständiger Zinse auf den Dörfern Nypperin (Nipperin) und Radackisdorf (Radaxdorf) i. Neumarkter Distrikt dem Bresl. Bürger Johann Peseleri erblich um 30 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl unter Vorbehalt des Rückkaufs innerhalb von 3 Jahren verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Tiezeo v. Borsnitz und Johann de Reste (v. d. Wede), Jakob Wineri, Jesco v. Smolez, Pascho Radac und Luth(co) v. Culpe, Bresl. Landschreiber¹⁾). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64^b. 6768

März 6 (fer. IV. p. d. Quadragesime, qua in ecclesia Oculi decantatur). Breslau (dat.) Bolezlaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er nach dem Tode des Herbord Quas dessen Güter Swoykow (Schwoike) u. Antiquum Piskerow (Groß-Peiskerau) im Ohlauer Distrikt, die als Lehen zu seiner Herrschaft (dominium) gehören, an seinen Getreuen Hancio Engelger u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachkommen wegen seiner treuen Dienste übertragen hat²⁾. Die leiblichen Geschwister des gen. Herbord, die Priester u. Brüder Tammo u. Bernhard u. deren Schwester Jungfrau Gertrud, Kinder seines (des Hzgs) weiland Ritters Tammo Quas, erklären sich vor dem Herzog durch feierlichen Vertrag gegen lebenslängliche Zahlung von 21 Mark aus den Einkünften an sie für zufriedengestellt und verzichten gegen die an sie durch Hancio Engelger zur Beilegung aller Streitigkeiten freiwillig bereits erfolgte Zahlung von 150 Mk. Groschen gewöhnlicher Währung und gegen dessen Versprechen, an die Tochter des Johann Quas und an die Tochter des Herbord Quas, Kinder dieser verstorbenen Brüder, bei deren Verheiratung je 20 Mark zu zahlen auf alle u. jede Rechtsansprüche auf die gen. Güter. Z.: Die hzgl. Getreuen Henczeo v. Pogrella (Pogarell), Cunad v. Valkinhayn (Falkenhain), Peter Poduschke (Poduska), Johann v. Borsnitz u. Johann de Reste (v. der Wede), Ritter, Ulrich v. Syfredisendorf (Seifersdorf) u. Johann, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 68, Hedwigsstift Brieg Nr. 19. Orig. Perg. m. d. beschädigten bek. Reitersiegel des Ausstellers. Unvollständiges u. fehlerhaftes Regest unter der falschen Datierung Febr. 20 bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 17 Nr. 107 u. Nachtrag zu Nr. 107. 6769

März 6 (fer. quarta prox. a. Letare). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Albert v. Pak, Andreas Radak, Tiezeo v. Borsnitz und Mulich v. Rideburk, (ferner) Jesco v. Smolez, Siffrid Schira, Albert Schrolle und Pasco v. Gorsepcovicz (Schriegwitz), während Heinrich Siffridi an des Hauptmanns Stelle dem Gericht vorsaß, der Bresl. Bürger Royeo das Gerichtsurteil erwirkte, daß die ihm über Woynowicz sive Cindal (Zindel b. Laskowitz, Kr. Breslau) ausgestellten Briefe älter als die des Heinusco Rogow, des Konrad v. St. Nycolaus (westl. Vorstadt von Breslau) und der Katharina, die diese über ihre Schuldforderungen u. den Zins auf Zindel haben, und daß letztere ihm die bereits erhobenen 9 Vierung Gr. babe aushändigen müssen. Gerichtsboten: Jesco v. Smolez und Albert Schrol. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63^b. 6770

März 10 (dom. qua cantatur Letare). Breslau (act.). Derselbe bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Gysco Glesil 20½ Morgen Acker innerhalb der Güter Bencowicz (Benkwitz) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen, Rechten und Nutzungen, wie er sie von Maezeo Celme (oder Colme) und Cunad v. Bencowicz erworben hatte und jetzt besitzt, dem Bresl. Bürger Christian

¹⁾ Die Urk. ist ausgestrichen zum Zeichen, daß der Zins wieder abgelöst worden ist. ²⁾ Siehe oben unter 1342 März 3, Reg. 6765.

d. Fleischer bar zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulhey, Nik. v. Habechinstejn und Nik. v. Cucolicz (Guckelwitz, Kr. Breslau) u. Luth(c)o v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Staatsarch. Rep. 16 F. Bresl. Bresl. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 66. **6771**

März 11 (fer. sec. p. dom. Letare). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm Paul v. Harta und Heynco v. Krakau eine Einigung miteinander dahin getroffen haben, daß ersterer dem letzteren zwei Hufen Acker unter dem Pfluge und die Dienste von drei Pferden (d. h. die Ritterdienste von 3 Pferden) im Dorfe Petircow (Petrigau) i. Bresl. Distrikt mit den dazu gehörenden 2 Gärten und einem Gehöft, mit dem Dominialrecht zu freier Verfügung geschenkt und übergeben hat, jedoch mit dem Rechte des Vorkaufs, falls gen. Heinrich diese 2 Hufen u. die Pferdedienste verkaufen wollte. Stirbt Paul mit seinem Sohne oder Heynco ohne Erben, so fällt an den Überlebenden alle bewegliche und unbewegliche Habe des Verstorbenen. Z.: Ritter Joh. v. Borsnicz, Joh. v. Schellendorf, Arnold v. Barthushowicz (Barottwitz, Kr. Breslau?)¹⁾, Pascho Radac, Hennying Ome, Pascho Radac u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65^b-²⁾. **6772**

März 15 (fer. sexta p. dom. Letare). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß ihm Arnold gen. Czostac 5 Hufen Acker in den Gütern Barthushowicz (Barottwitz?)³⁾ gen. i. Bresl. Weichb. mit allen Nutzungen und Zugehörungen, Groß- u. Kleinvieh usw., wie alles steht und liegt, seiner Gattin Ayte (Agathe?) und den mit ihr erzeugten Kindern nach seinem Tode zu freier Verfügung geschenkt hat. Schützer dieses Vermächtnisses ist Paul v. Harta. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, und Tieczko v. Borsnicz, Peczko Radac, Jesco v. Smolez, Heynco v. Krakau, Hanco Gryfeynstir (Grasfinger?) u. Luthco (v. Culpe, Bresl. Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65^b. **6773**

März 15 (idus Martii). Löwenberg. Bischof Preclaw v. Breslau erteilt der Pfarrkirche in Löwenberg einen 40-tägigen Ablaß. Angef. b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg I (1787), 57, Anm. 87, während das richtige Datum 1342 Mai 15 (s. das.) lauten muß. **6774**

März 16 (sabb. p. Letare). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercea, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Dietrich v. Zobgart und sein Bruder Jesco, (letzterer) gen. Dalbor, an den Bresl. Bürger Johann v. Zarow (Sorau) und dessen Söhne Simco und Pesco 3 Malter Dreikorn, nämlich 18 Scheffel Korn und 18 Scheffel Gerste, auf den 3½ Hufen Acker zu Zobgart (Zaumgarten, Kr. Breslau)⁴⁾ verkauft und aufgelassen haben. Z.: Die Ritter Johann de Reste (v. d. Wede), Albert v. Pak, Johann Pessil und Mulich v. Rideburk, Jakob Wyneri, Jesco v. Smolez u. Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. O. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16. Ält. Bresl. Landbuch A, fol. 63^b. **6775**

März 17⁵⁾ (die, quando cantatur Judica me deus). Avignon. Preclaus v. Pogorella (Pogarell) erhält die päpstl. Konsekration als Bischof v. Breslau durch den Vizekanzler Peter, Bischof v. Palestina (Praeneste). — Aus dem Breviermanuskript⁶⁾ der Bresl. Universitätsbibliothek

¹⁾ Vgl. dazu Landbuch K. Karl IV. des F. Breslau ed. Stenzel S. 62 Nr. 278 u. P. Heftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen etc. (1910), S. 55. ²⁾ Eine zweite, etwas spätere Eintragung i. Bresl. Landb. B, fol. 57^b.

³⁾ Vgl. dazu Anm. 1 zu Reg. v. 11. März 1342. ⁴⁾ Zobgart, Zaumgarten bzw. Magnitz, vgl. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel (1842), S. 69 Nr. 348 u. 349, u. P. Heftner, Urspr. u. Bedeutung der Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau (1910), S. 174. ⁵⁾ Die Chronica princ. Polon. bei Stenzel, Script. I, 163, u. Dlugosz, Chronica episcoporum Wratislaviensium geben an, daß Preclaw v. P. 1342 am Jahrestage seiner Erwählung (5. Mai 1341; Reg. 6585) die päpstl. Confirmation u. Konsekration erhalten habe. Nach Theiner, Monumenta Poloniae I, 437/438 steht indessen fest, daß die Konfirmation am 28. Jan. 1342 (Reg. 6743) erfolgte u. daß die Konsekration bis zum 19. März 1342 erteilt worden sein mußte. Vgl. auch die folgende Urkunde. ⁶⁾ Nach Ztschr. XXVIII, 458 stammt das Manuskript, das der Pfarrkirche zu Neisse gehörte, wo Preclaw gewählt worden war, aus der Zeit dieses Bischofs (1342–1376).

C. mbr. I. F. 444, abgedr. von Jungnitz i. d. Ztschr. f. Gesch. Schles. Bd XXVIII, 457 f. Vgl. auch Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nauker v. Breslau, S. 91 f. **6776**

März 19 (XIIII kal. Apr., p. a. VIII). Avignon. Papst Benedikt XII. befiehlt dem von ihm nach Beratung mit den Kardinälen ernannten Bresl. Bischof Preczlaw, nachdem er an diesem durch den Kardinalbischof Peter v. Praeneste die Weihe hat vollzogen lassen, sich auf seinen Bischofssitz zu begeben. — A. d. Vatikan. Arch. abgedr. b. Theiner, Monum. Histor. Polon. I (Rom 1860), S. 438, auszüglich b. Vidal, Benoit XII, Lettres Communes etc. Vol. II (Paris 1910), S. 416, Reg. 9338. **6777**

März 19 (III. feria prox. post Judica). Brieg (dat. Brege). Bolezlaus (III.)¹⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er mit Ausnahme der 2 Hufen des Heinr. Ostrow u. der dazu gehörigen Rechte das ganze Dorf Hermansdorf (Hermsdorf, Kr. Brieg) mit dem Allod, dem Schulzen, den Zinsgütern, Gärten u. mit allen Herrschaftsrechten, Rechten, Geld- u. Getreidegeschossen, Münzgeldern, Beden (petitionibus), Steuern (steuris), Diensten, Nutzungen u. allen dazugehörigen Einkünften, wie er es bisher besessen, u. wie es von altersher begrenzt ist, ohne einen Vorbehalt darin an seinen Brieger Bürger Nik. Baracz, dessen Gattin Clara u. deren männliche u. weibliche Erben u. anderen rechtmäßigen Nachfolger zu Erbrecht frei von allem Dienst verkauft hat. Der Hzg überträgt zugleich das Dorf mit allen seinen Jurisdiktionen von jetzt an für ewige Zeiten in die Gerichtsbarkeit der Stadt Brieg, so daß, wenn Nik., dessen Gattin u. Erben dies Dorf ganz oder teilweise verkaufen wollen, nur die derzeitigen Brieger Ratmannen es verleihen sollen; die 2 Hufen des gen. Heinrich dagegen sollen beim Verkauf der Herzog oder die gen. Ratmannen oder Nikolaus u. s. Nachkommen nach Belieben des Käufers verleihen (conferre), ohne daß dem Hzg bei diesen Verleihungen ein Recht zusteht. Auch soll der derzeitige Landrichter (iudex prouincialis) in diesem Dorfe kein Recht üben, außer wenn durch Leute dieses Dorfes in der Stadt Brieg ein Vergehen (casus) zufällig begangen werden sollte, dann soll der Landrichter über diesen Fall das Recht haben, das ihm in anderen der Stadt gehörigen Dörfern vorbehalten ist. Nikolaus, seine Frau u. Erben sollen zur Kütte des Hzgs u. seiner Nachkommen jährlich 10 Pfund Pfeffer geben u. von allen Zahlungen u. Diensten auf ewig befreit sein. Z.: Henczo, Gunther u. Mirsan, Gebr. v. Pogrella (Pogarell), Johann Knuer (Knauer), Heinrich Hofrichter (iudex curie), Johann Salomonis und Nikolaus, hzgl. Notar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Breslau Nr. 243. Orig. Perg. m. d. an roten Seidenfäden hängenden hzgl. Reitersiegel²⁾. Abschr. d. 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90^a Matrica S. Vincentii II, 243^b. **6778**

frühestens 1342 nach März 19⁴⁾. o. J. o. T. o. O. Bischof Prezeslaus (Preczlaw) [v. Breslau] bek., daß der ehrenfeste Wolfram von Kemniz in seinem u. seiner Erben u. Nachfolger Namen im Tausch gegen das bischöfl. Gut Stanizien⁵⁾ (Stannischen) im Wohlauer Weichbilde dem von ihm zu Erbrecht besessenen Wald, Hegewalt u. Gola genannt, der nach Prziberaw (Przybor, Kr. Steinau) gehört u. neben den bischöfl. Gütern in Prichau (Preichau, Kr. Steinau) u. der vom Bischof daselbst am Oderufer gegründeten und wiedererbauten Mühle gelegen ist, welch letztere ohne das Oderufer und den genannten Wald nicht bestehen kann, sowie die darin befindlichen Wiesen u. Fischereien u. das Oderufer dem Bischof u. der Kirche (ecclesie nostre) zu Erbrecht auf ewig abgetreten hat. Alles dieses soll künftig zum Hofe und zur gen. Mühle in Prichaw erblich gehören, die Grenzen des Waldes aber sollen sich wie folgt bestimmen: vom Wege, auf dem man von Leswin (Lehsewitz, Kr. Steinau) nach Przibra (Przybor, Kr. Steinau) bis an die Furt

¹⁾ Grotend, Stammtafeln I, 45 u. IX. ²⁾ Abgebildet bei Roehl i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26, Tafel VII, Nr. 14. ³⁾ Diese Urkunde ist im Cod. dipl. Sil. IX (Urkunden der Stadt Brieg) nicht verzeichnet. ⁴⁾ Durch Schreiben vom 19. März 1342 (s. Reg. 6777) entließ der Papst zu Avignon den Bischof in die Heimat. Die Urkunde füllt wahrscheinlich in die spätere Regierungszeit des Bischofs, da es in der aus dem Anfang des 16. Jh. stammenden Eintragung nur heißt: „Ein brieff vonn Bischoff Prezeslaus ausgegangenn vor hundert vnd Sibenzig Jaren“ . . . ⁵⁾ Im folgenden lat. Text „Stanischaw“ geschrieben.

durch die Oder im unteren Teile des Dorfes Prechaw (Preichau, Kr. Steinau) geht. Hierbei soll im übrigen der Weg durch die Güter des gen. Wolfram in Prziberaw und das Sandgebiet, Zant genannt, nach dem Hofe in Prechau u. der Mühle daselbst für ewige Zeiten ohne irgendwelche Behinderung zu Pferd, zu Fuß u. zu Wagen frei u. offen sein. Außerdem sollen Wolfram oder seine u. seiner Erben Fischer an dem gen. Ufer wie bisher fischen dürfen, so lange nicht Wolfram im Dorfe Schlauswitz (Schleschwitz, Kr. Wohlau) an seinem Oderufer eine Mühle neu errichten will, was ihm ohne Behinderung u. Schädigung der Preichauer Mühle zu tun frei stehen soll. Wird die Mühle in Schlauswitz gebaut, dann soll auch ihr ein freier Zugangsweg durch die gen. Güter in Preichau offen stehen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 390^a (Privilegienbuch der Städte u. Dörfer der Weichbilder Wohlau u. Steinau), fol. 292 f. Die aus dem 16. Jahrh. stammende Eintragung, deren erste Zeilen in deutscher Sprache, der eigentliche Urkundeninhalt aber im lateinischen Urtext geschrieben sind, trägt die Überschrift: „George Ratzbors gerechtigkeit über die fischerei in der Oder.“

6779

nach März 19¹⁾. Die des Mordes an Johann von Schwengfeld Verdächtigen sollen in Liegnitz gefangen genommen und durch Herzog Boleslaw auf Verlangen des Bischofs Preczlaus diesem nach Ottmachau ausgeliefert worden sein, wo sie vor dem Bischof eingestanden hätten, diesen Mord für 30 Mark auf Anstiften der Breslauer Ratmannen Merkelin, Schertelczan und Hellenbold begangen zu haben. — Chronica princ. Polon. bei Stenzel, Script. rer. Siles. I, 137. Unglaublich-würdige²⁾ Nachricht, agft u. a. bei Klose, Von Breslau. II, 169; Heyne, Bistumsgeschichte I, 748 f. u. Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 90.

6780

vor März 24 (in iudicio bannito prox. ante diem Palmarum). Liegnitz. Im gehegten Ding vor dem Erbrichter Franzco u. den Schöffen Peter Clauigeri, Arnold v. Nizza (Neisse), Jakob Vrowenstat (Fraustadt), Hertlo, Johann Conradi, Hanco Michelsdorf u. Wenceslaus wird Johann, Schwiegersohn des Siffrid Helker, wegen Verwundung des Webers Wyglo auf dessen Antrag verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 155.

6781

April 1 (kal. Aprilis). o. O. Ritter Mathaeus [v. Pannwitz]³⁾ stiftet für den St. Lorenz-Altar in der Glatzer Pfarrkirche jährlich 4½ Mark für eine täglich zu lesende Messe. — Aus Balbinus, Vita venerabilis Arnesti (1664), pag. 296, abgedr. i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, hrsg. v. Volkmer u. Hohaus Bd. I, S. 74.

6782

April 3 (feria quarta in conductu Pasche). Breslau (dat.). Die Bresl. Ratmannen bekennen unter Transsummierung des allgemeinen Judenschutzbriefes vom 16. Okt. 1341 (Reg. 6690), daß sie kraft dieser Urk. König Johannis u. der [nicht bek.] Bestätigungsurk. ihres erlauchten Herrn, des Markgrafen Karl v. Mähren, Erstgeborenen ihres königl. Herrn, die Juden Muscho v. Strelin (Strehlen), dessen Sohn Daniel u. Ysaac, dessen Schwiegersohn, mit ihrer ganzen Familie u. ihren Kost-

1) Vgl. S. 226 Anm. 4. — In der Angabe der Chron. princ. Pol. 137 heißt es: „Porro post diuidum annum (nach 1341, Sept. 28; vgl. Regg. 6676 u. 6677) malefactores predicti capti sunt in Legenicz . . .“

2) Vgl. Grünhagen a. a. O. S. 90 Anm. 2: „Klose II, 169 macht mit Recht darauf aufmerksam, daß ein Merkelinus unter den Konsulen jener Zeit gar nicht vorkommt, und ebenso ist es in betreff Hellinbolds zu bemerken, daß dieser, wenn er gleich in der Nanker'schen Sache sehr tätig war, doch unter den Konsulen von 1340, mit welchen allein Schwenkinfeld zu tun hatte, sich nicht befindet, auch ist es kaum denkbar, daß bei der bald darauf [s. unter 1342 Mai 6] erfolgten Versöhnung der Breslauer mit dem Bischof die Anstifter des Mordes, wenn sie wirklich bekannt gewesen wären, ohne jede Strafe davongekommen sein sollten, wenigstens ewige Verbannung hätte sie doch treffen müssen, aber wir lesen gar nichts weiter davon“. 3) Nach Jos. Kögler, Chroniken der Grafschaft Glatz, Bd. I (Glatz 1841), S. 317 u. 339, der aus der im Glatzer Pfarrarchiv unter Lit. E 1 a befdnl. „Informatio de parochiali ecclesia Glac. facta a Gregor. Rumer Provinciali“ 1627 u. aus der Glatzer Kollegienchronik mitteilt, daß Matthaeus von Panevicz zum Altar des heil. Laurentz einen jährl. Zins von 3½ Mark, der auf dem Dorfe Mikowicz (Mügwick, Kr. Glatz) haften sollte (4 marc. min. 1½ fert. super villa Mikovicz) haftete.

gängern (commensalibus), ferner Abraham de Novoforo (Neumarkt) mit s. Familie u. s. Kostgängern, sowie Abraham v. Munstirberg (Münsterberg) m. Familie u. Kostgängern in ihren Schutz aufnehmen mit dem Versprechen, daß sie vom vergangenen Gallustag (16. Okt. 1341) ab auf 10 Jahre nach Bezahlung ihres Zinses gemäß der darüber ergangenen königl. Briefe von aller Kontribution, Auflage, Schatzung, Gefangenschaft u. allen Beschwerungen u. Bedrückungen befreit sein sollen¹⁾. Zugleich gelobt der Rat namens des Königs u. des Markgrafen, daß diese den Juden zugesicherte Freiheit innerhalb des genannten Zeitraumes in nichts verletzt werden soll. — Bresl. Stadtarch., Liber antiquarius, fol. 13. An dem verloren gegangenen Orig. hing laut Text das sigillum majus der Stadt. Abgedruckt von Grünhagen in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. VI, 375 f. Agft bei Brann, Geschichte der Juden i. Schlesien II (Bresl. 1897), S. 45. **6783**

April 5 (fer. sexta i. f. Pasche). Brünn (dat. Brune). Karl, Erstgeborener des Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, verleiht zum Gedeihen der Stadt Glogau deren Bürgern das Recht, alle Güter, die sie entweder selbst oder durch einen der Ihrigen von Adligen erworben haben, oder in Zukunft erwerben könnten, zu Stadtrecht dergestalt zu besitzen, daß alle diese Güter den Rechten u. Gewohnheiten der Stadt unterliegen u. ihrer teilhaftig sein u. also auch die städtischen Lasten mit tragen helfen sollen. Werden solche zur Stadt gehörigen Güter von den Bürgern verkauft, so soll der Erbvoigt der Stadt sie im Namen des Markgrafen zu Erbrecht verreichen u. auflassen. Zugleich überweist der Markgraf den Bürgern die bisher seiner Kammer gebührenden 2 Pfennige von der Landvogtei (de aduocatio terre) i. Glogau, vom Erwerb dieser bereits zur Stadt gehörigen, wie der dazu noch zu erwerbenden Güter mit dem Recht der freien Verfügung darüber zum Besten der Stadt und befiehlt den väterlichen u. seinen Getreuen, dem Hauptmann u. seinen anderen Beamten, Vasallen u. sonstigen Untertanen, die Stadt Glogau in dieser Schenkung u. Begnadigung zu erhalten u. zu schützen. O. Z. — Glog. Stadtarchiv Nr. 53. Orig. Perg. m. d. bekannten großen Reitersiegel²⁾ des Markgrafen u. einem nicht mehr erkennbaren Rückseiegel³⁾, in dessen anscheinend durch Wappenschilde unterbrochener Legende die Buchstaben KAROL . . . zu lesen sind. Ältere Abschriften im Glog. Stadtarch. im Liber niger I, 49 u. im Liber cum cruce S. 29; spätere Abschrift im Bresl. Staatsarchiv in Worbs'sche MSS. Bd. XXV, 29. Unvollständiger u. fehlerhafter Abdruck bei Minsberg, Gesch. v. Glog. I., 370/71; auszgl. bei Wutke, Die Inventare der nichtstaatl. Archive Schlesiens II (Cod. dipl. Sil. 28), S. 24 Nr. 75; kurze Angaben im Cod. dipl. Mor. VII, 292, bei Böhmer, Regesta Imperii VIII Nr. 131 u. Emler, Regesta Bohemiae IV Nr. 1101. **6784**

April 8 (fer. sec. p. dom. Quasimodogeniti). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Nikolaus, Bruder des Hermann Burggraf (sc. v. Auras), 6 Hufen Acker in Lybenow (Liebenau, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau) i. Auraser Distrikt, von denen 3 Hufen zum Allod und 3 zum Übermaß, welches gemeinhin Obirshar heißt, gehören, mit allen Rechten und Nutzungen nach seinem Tode als Leibgedinge seiner Gattin Katharina, Tochter des weil. Johann Cruse, auf ihre Lebenszeit verreicht und geschenkt hat. Als Schützen ihres Leibgedinges wählte die Frau den achtbaren Mann (famosum virum) Wolferam v. Kemenicz (Kemnitz) etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, u. Hoyger v. Prittitz, Peter u. Henczel Gebr. v. Prittitz, Jesco v. Smolcz u. Lutho v. (Culpe, Bresl. Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64^b. **6785**

April 8 (fer. sec. p. Quasimodogen.). Breslau (act. Wrat.). Derselbe bek., daß vor ihm die lobwürdigen Männer (commendabiles viri) Ritter Konrad v. Valkinhayn und Peter Brunonis

¹⁾ Muscho v. Strehlen, s. Sohn Daniel u. s. Schwiegersohn Isaak hatten 1345—1349 vierzig Mark u. zur Instandhaltung der Mauer 7 Mark weniger 4 Skot zu zahlen, Abraham v. Neumarkt hatte allein ebensoviel u. Abraham von Münsterberg 20 Mark u. zur Instandhaltung der Mauer 3 Mark 10 Skot zu entrichten; s. Brann a. a. O. S. 45, Anm. 2 u. S. 46. ²⁾ Vgl. O. Posse, Die Siegel d. deutsch. Kaiser u. Könige II, S. 3 u. Tafel I Nr. 1. ³⁾ Bei Posse a. a. O. nicht erwähnt.

ihr Allod gen. Camelwicz (Kammelwitz)¹⁾ i. Bresl. Weichb. mit allen Rechten und Nutzungen, Groß- und Kleinvieh etc., wie alles steht und liegt, für 189 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl den ehrenwerten Männern (honorabilibus viris), den Bresl. Bürgern Arnold Fusil und Henning Winter, erblich verkauft und aufgelassen haben, und daß Gobelo, Sohn des Bresl. Bürgers Johann v. Lubec (Lübeck), namens seines Vaters und für sich auf alle etwaigen Anforderungen daran verzichtet hat etc. Z.: die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, Ticzeo v. Borsnitz, Mulich v. Rydeburg, Johann Plessil und Mathis v. Mulbeym, sowie Jesco v. Smolez. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64.

6786

April 9 (IX m. Apr.). Avignon. Pretzlaus, Bischof v. Breslau i. Polen, gelobt pro suo communi servitio 4000 Goldgulden u. 5 gewöhnliche Servitien der päpstl. Kammer zu zahlen, u. zwar das erste Drittel nächste Resurreccio des Herrn (13. April 1343), das zweite Drittel an der nächstfolgenden Resurreccio des Herrn (4. April 1344), sonst innerhalb von 5 Monaten etc. — A. d. Vatikan. Arch. abgedr. b. Ptašník, Acta cam. Apost. i. Mon. Pol. Vatic. I (1913), 351. 6787

April 15 (fer. sec. p. dom. Misericordias dom.). o. O. Vincenz v. Schiltberg ernannt den Pfarrer Bartholomeus in Magna Knegenic (Groß-Kniegnitz, Kr. Nimptsch) zum Prokurator, um einen zwischen ihm und dem Hospitalmeister Heinrich und dem Prior Johann von St. Mathias in Breslau vom Orden der Kreuzherren mit dem Stern geschlossenen Verkaufsvertrag vor dem Offizial anzuerkennen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 52 (ungebundenes Fragment eines Kopialbuches des Bresl. Mathiasstifts a. d. 15. Jahrh.), S. 10. Bei der Abschrift dieser Urkunde hat der Abschreiber irrtümlich statt MCCXLIX geschrieben MCCCXLII; das sonst gleichlautende Original dieser Urk., deren richtige Datierung 1349 April 27 lautet, befindet sich im Bresl. Staatsarch. Rep. 66 (Mathiasstift Bresl.) Nr. 158. 6788

April 15 (XVII. kal. Maii). Neisse (dat. in Nisa opido episcopali Wrat. diocesis). Apetzeo, Scholastikus u. Offizial zu Breslau u. Domherr zu Meißen, erteilt dem Propst Konrad, dem Dekan Heinrich u. dem ganzen Meißener Domkapitel auf dessen Veranlassung nach gehabter Beratung u. in Übereinstimmung mit den ihm bekannten Boten des Nik. v. Panewitz (Pannwitz), Doktors der geistlichen Rechte (decretorum) u. Kantors zu Glogau, u. des Posener Kanonikus Nik. v. Swin ein Rechtsgutachten über die Frage, ob die Obedienzien in Meißen für Benefizien anzusehen seien oder nicht. — Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meißen, an dem das Siegel fehlt, abgedr. im Cod. dipl. Saxoniae regiae II, Bd. I (Urk.-Buch des Hochstifts Meißen), S. 355 f. Vgl. auch unten 1342 April 25 (Reg. 6797).

6789

April 15 (w. o.). Nikolaus v. Panowicz (Pannwitz), Doktor der geistl. Rechte u. Kantor zu Glogau, erteilt dem Meißener Domkapitel, inhaltlich übereinstimmend mit dem vorstehend gen. des Magisters Apeczo, Scholastikus u. Offizial zu Breslau (s. Reg. 6789), ein Rechtsgutachten in derselben Frage. — Nach dem Orig. im Stiftsarch. zu Meißen mit dem Siegel des Ausstellers abgedr. im Cod. dipl. Saxoniae regiae II, Bd. I, S. 357 f. 6790

April 15 (w. o.). Neiße (w. o.). Nikolaus v. Swyn, Posener Kanonikus, erteilt dem Meißener Domkapitel in Übereinstimmung mit dem Bresl. Scholastikus Apetzeo v. Frankenstein u. dem Glogauer Kantor Nikolaus v. Panowitz (Pannwitz) ein Rechtsgutachten in derselben Frage (s. Regg. 6789 u. 6790). Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meißen mit dem Siegel des Ausstellers abgedr. im Cod. dipl. Saxoniae regiae II, Bd. I, S. 358 f. 6791

April 18 (XIV. kal. Maii). Schweidnitz. Vor den Schweidnitzer Ratmannen Johann d. Schuster, Peczko Kinsberg, Jak. Popponis, Hanko d. Mälzer u. Peczko Rychinbach (Reichenbach) kauft der Schweidn. Schulrektor Johann v. Grotkow (Grottkaa) für das Begräbnis armer u. elender Schülér ½ Mark Zins gewöhnl. Münze auf der Brotbank des Schweidn. Bürgers Pet. v.

¹⁾ Vgl. Landb. K. Karls IV. des F. Breslau ed. Stenzel S. 66 Nr. 320 u. Hefftner, Urspr. u. Bedeutung etc., S. 67.

Smollyn (Schmollen), der 4^{ten} Bank, wenn man durch die Bänke geht, die vom Kreuz aus nach Osten auf der Seite gegen das Kaufhaus liegt (super scampno quodam panum quarto a transitu, ubi itur per medium scampnorum seu a cruce incipiendo versus orientem in latere versus mercatorum sito). Diesen Zins, der für immer für die Kerzen u. die anderen Funeralien dieses Begräbnisses bestimmt ist, sollen Peter Smollo u. seine Nachkommen, wie alle Besitzer dieser Bank, ewig mit einem Vierdung zu Michaelis u. dem anderen am folgenden Osterfest ohne Rücksicht auf Verbesserung oder Verschlechterung der Bank namens des Begräbnisses an den jeweiligen Schulrektor oder die ernannten Prokuren entrichten, u. darüber hinaus darf auf dieser Bank nichts mehr verkauft werden. Bei Nichtbezahlung des Zinses sollen die Ratmänner pfänden. Alles aber, was sonst dieser Bank an Geschossen oder anderem Zinse, sei es in Angarien, in Baukosten oder welchen Beschwerungen immer auferlegt werden könnte, soll allein den Besitzern derselben zur Last fallen. Zur Bekräftigung obiger Bestimmungen erfolgt die Eintragung im Stadtbuch. — Schweidn. Ratsarchiv, ältestes Schweidn. Stadtbuch (I 163^o) fol. 14; moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv. Kurz agft (o. T.) bei J. Schmidt, Geschichte der Stadt Schweidnitz 1 (1846), S. 89, u. im Rotulus zum ält. Schweidnitzer Stadtbuch (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 98^o). **6792**

April 18 (prox. quinta fer. ante festum SS. Georgii et Alberti mart.). Sprottau (dat. et act. Sprottaue). Heinrich (V.¹), Hzg v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß Agates, Priorin, u. der Konvent der Magdalenerinnen vom Orden des heil. Augustin in Sprottau 2 Hufen in Yliauia magna (Groß-Eulau, Kr. Sprottau)² i. Sprottauer Distrikt von Johann Grelle rechtmäßig für ihr Geld erworben haben, u. daß der Verkäufer diese beiden Zinshufen vor dem Hzg übergeben, sowie daß Reynezzo Grelle auf sein Erbrecht (deuolutionem et successionem) in diesen Hufen verzichtet hat. Der Hzg bestätigt diesen Kauf mit allen dazu gehörigen Rechten u. Pertinenzen zu Eigentumsrecht u. nennt als Besitzer dieser Hufen u. Zinspflichtige (tributarii) Kunczelinus, den Schulzen, Nycolaus Lange, Johannes Figellator (Fiedler) u. die Witwe Lorsinne mit je $\frac{1}{2}$ Hufe. Z.: Die bzgl. Getreuen Johann v. Ketelitz (Kittlitz), Czablo v. Nytraz (Nitritz, Kr. Grünberg, a. d. Geschl. v. Zobeltitz), Grabis v. Necherin (Nechern), Peter gen. Lybinck (Liebig), Nycolaus v. Kothiwicz (Kottwitz) von Lessatindorf (Lessendorf, Kr. Freystadt), Peter Vmrub (Unruh) u. Johann, bzgl. Notar, Pfarrer in Wartinberg (Deutsch-Wartenberg, Kr. Grünberg), Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Magdalenerinnenkl. Sprottau Nr. 49, Orig. Perg. mit dem (jetzt abgerissenen) bzgl. Fußsiegel³ m. Adlerrückssiegel. Agft ebda bei Worbs, Msgr. 55 unter 1342. **6793**

nach **April 22⁴**. Markgraf Karl v. Mähren tritt von Kremsier aus die Reise nach Neisse an, um den Bischof Prezlaus dort zu begrüßen und gemäß dem ihm von seinem Vater, König Johann von Böhmen, am 3. Febr. 1342 (s. Reg. 6751) erteilten Auftrag eine Versöhnung mit dem Breslauer Bischof herbeizuführen. Die Begegnung fand hier Ende April statt. — Chronica principum Poloniae ed. Stenzel, Script. rer. Siles. I, S. 137 u. 163^o. **6794**

¹⁾ Grotefend-Wutke, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch die Anm. 1 u. 2 auf S. 212. ²⁾ Siehe Anm. 4 zur Urk. v. 7. Jan. 1342 (Reg. 6733). ³⁾ Siehe Anm. 2 auf S. 213 u. Anm. 1 auf S. 234 zur Urk. v. 2. Mai 1342 Reg. 6802).

⁴⁾ An diesem Tage urkundet Karl nach Emller, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, S. 448, zuletzt in Mähren. Vgl. zur Datierung u. a. auch E. Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV u. seiner Zeit, Bd. I (Innsbruck 1880), S. 305. ⁵⁾ Die Chronica princ. Pol., die keine Daten hierzu nennt, berichtet nur: „Tunc venit ad eum [Bisch. Prezlaus] dictus dominus Karolus, adhuc existens marchio Moravie, pro tractanda concordia inter eos, et post tractatus varios concordatum fuit sollempniter, ita videlicet, quod episcopus cum clero et ecclesiis steterunt contenti.“ Zur vertragsmäßigen Versöhnung kam es hier noch nicht, sicherlich aber bereits zur Verständigung. Vgl. Werunsky a. a. O. S. 306 und Grünhagen, König Johann v. Böhmen und Bischof Nanker von Breslau (Wien 1864), S. 92, woselbst die weitere Literatur angegeben ist. S. auch unten die Urkunden vom 1. Juli 1342.

April 24 (i. crast. b. Georii). Breslau (act. Wrat.) im Hofgericht. Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm und den Hofgerichtsbeisitzern, den Rittern Andreas Radac, Johann de Reste und Heinrich Wende, (ferner) Johann Scoppe, Luthold Zomiruelt (Sommerfeld), Hermann v. Vveras (Auras), Hennung Ome und Heinrich Westenau, während Heinrich Syffrydi in seinem Namen dem Gerichte vorsaß, Agnes, Kretschmerin von Cyrna (Tschirne, Kr. Breslau), gegen Thilusho den Polen gerichtlich nachwies, daß der in Cyrna gelegene Kretscham der ihre sei. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A fol. 65^b. 6795

April 24 (etc. wie vorher). Derselbe bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Andreas Radac durch eine Urk. ihres Herrn, des K. Joh. v. Böhmen, nachwies, wie derselbe ihm und seinen Erben den dem Könige gebührenden Roßdienst auf den Gütern Crampicz (Krampitz, Kr. Neumarkt)¹⁾ in der Weise verliehen hat, daß er von seinem eigenen Besitz diesen Dienst leisten soll, sowie daß er, wie er versicherte, die eine Mark, welche Nikolaus, Küchenmeister des weil. Herzogs Heinrich VI. v. Breslau, für den Dienst von dessen eigenem Besitz in Kr. jährlich zu geben verpflichtet war, dem gen. Nik. u. dessen Erben um 10 Mk. Gr. Bresl. Zahl bar verkauft hat, sodaß diese für immer von diesem Dienst auf ihrem Besitz in Kr. befreit sind. Der Landeshauptmann bestätigt dies. Z.: Die Ritter Konrad v. Valkinhayn, Mulich v. Rydeburg, Joh. v. Borsniez und Hoyger v. Prittitz, die Knappen (famuli) Werner v. Panewiecz, Peter v. Prittitz und Hermann v. Uweras (Auras) u. Lucho v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67^b, daraus abgedr. b. Meitzen, Urk. schlesischer Dörfer etc. (Cod. dipl. Sil. IV), S. 202^a.

6796

April 25. Im Stift Meißen. Apiso [Apeczco v. Frankenstein], Scholastikus u. Offizial zu Breslau, Kanonikus zu Meißen, tut „derer Obedientzen halber im Stift Meißen eine Declaracion, daß solche nicht beneficia, sondern besondere Einkommen, dem Capitul insgemein zugehörig, und gewissen Personen aus Verordnung des Capitels zugethieilt wären“²⁾. — Aus der in der Dresden Staatsbibliothek befdnl. handschriftlichen Geschichte der Bischöfe von Meißen von Christian Schoettgen, Bd I, fol. 78^a angeführt bei S. W. Wohlbrück, Geschichte des ehemaligen Bistums Lebus, Bd. I (Berlin 1829), S. 463.

6797

April 26 (in crastino beati Marci ev.). Glatz (act. et dat.). Wofram v. Panewicz (Pannwitz), Burggraf von Glatz³⁾, bek., daß vor ihm u. den als Zeugen gen. Vasallen seines Herrn, des Königs v. Böhmen, die ritterbürtigen Gefolgsmannen (strenui famuli) Otto u. Reynezko, Gebr. v. Glubocz (Glaubitz) mit Einwilligung ihres Bruders Nycolaus u. nach reiflichem Rat mit ihren Verwandten (amicorum) zu Händen der ehrwürdigen Matrone Herrin Margarethe, ihrer Stiefmutter, u. zu Händen von deren Töchtern, ihrer (der gen. Brüder) Schwestern Anna, Katherina u. Gértrud, Nonnen zu Olmucz (Olmütz), rechtmäßig geschenkt bzw. verkauft u. in die Hände des Burggrafen aufgereicht haben eine Mark jährl. Zinses, die sie der Mutter u. deren Töchtern geschenkt haben, u. 3 Mark jährl. Einkünfte für eine gewisse, bereits bezahlte Summe verkauft haben, so daß im ganzen 4 Mk. Einkünfte Glatzer Gewichts auf 4 Zinsbufen (laneos censuales) am Ausgange des Dorfes Sweydlendorf inferioris (Nieder-Schwedeldorf, Kr. Glatz) nach der Stadt Glatz hin, die die Bauern Rudlinus gen. Tuber (d. Bucklige), Heinrich Doleator (d. Böttcher) u. Plasco bewirtschaften, übergeben sind, die, falls die Mutter oder eine der Töchter stirbt, von den bzw. der Überlebenden auf Lebenszeit besessen u. nach deren aller Tode jeder beliebigen Person nach ihrem freien Willen vermacht werden können. Mutter u. Töchter sollen diesen Zins ohne jeden Dienst u. ohne jede Last u.

¹⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 17 Nr. 4. ²⁾ Dasselbst ist statt „Nos Henricus de Strocz“ zu lesen „Nos Henricus de Stercza“ u. (nächste Zeile) statt „ad nostram decedens presenciam“ „ad nostram accedens presenciam“. ³⁾ Über die darüber aus Neisse abgegebenen Rechtsgutachten vgl. oben 1342 April 15. (Regg. 6789 ff.)

⁴⁾ Vgl. über ihn u. s. Familie Vierteljahrsschrift f. Gesch. d. Grafsch. Glatz, Bd. IV, S. 94 ff.

Beschwerung besitzen u. ihn jährlich zu Walpurgis (Mai 1) u. Michaelis (Sept. 29) mit je 2 Mk. erheben. Was aber etwa außer dem Zins von 4 Mk. in diesen Hufen an Rechten, Herrschaftsrechten, Diensten u. Nutzungen verbleibt, soll den gen. Brüdern u. deren Nachkommen vorbehalten bleiben, da dieselben von diesen Gütern wie von ihren anderen, so oft, wann u. wo auch immer die Notwendigkeit eintritt, Dienste zu leisten u. dafür zum Aufenthalt (residere) in der Burg Glatz verpflichtet sind. Die gen. Brüder versprechen im übrigen ihrer Stiefmutter u. deren gen. Töchtern in die Hand, wann u. wem immer diese den gen. Zins nach Beratung mit ihren Verwandten vermachen u. zuweisen wollten, dazu auf Ersuchen zu helfen u. einzuwilligen und geloben die Nachachtung dieser Vereinbarungen den Herren Brunchin u. Heinrich v. Sterez (Stertz) u. deren Erben in die Hand. So lange die Stiefmutter lebt, soll sie über den gen. Zins alle Vollmacht haben, und die Brüder sollen tun, was sie bei ihren Schwestern als Mutter zu ihren Töchtern verfügt. Der Burggraf bestätigt den obigen Vertrag in allen seinen Bestimmungen u. Klauseln. Z.: Tyczko v. Panewicz (Pannwitz), Thammo v. Czesschow (Tschetschau), Themchin v. Glubocz (Glaubitz), Hance v. Knoblouchsdorf (Knobelsdorf), Henslin v. Bela (Biele, von der), u. Hermann v. Cynebos (Czimboz)¹⁾, sowie die gen. Brüder Otto u. Reynczko [v. Glaubitz]. Glatzer Pfarrarchiv Lit. K. Nr. 9^g. Orig. Perg. mit den folgenden an Pergamentstreifen hängenden 8 Siegeln (das neunte, in der Reihe von links nach rechts das 7. Siegel fehlt). 1) Über dem halbgespaltenen u. geteilten, nach rechts geneigten Schild ein Helm mit 2 Büffelhörnern. Umschrift: „† S · WOLFRAMI · DE · PANEWITZ“²⁾. 2) Im Dreieckschild ein mit Kopf u. Schwanz rechts gekrümmter Fisch³⁾. Umschrift: „† S · OTTONIS · GLWBOS“⁴⁾. 3) Wie Nr. 2, nur etwas größer. Umschrift: „† S · RENCKON[IS] · GL[WBOS]“⁵⁾. 4) Wie Nr. 2. Umschrift: „† S · TAMMONIS · DE · GLVBOCZ“⁶⁾. 5) Im Dreieckschild ein zum Rad geschlagener Pfauenenschweif mit einem Mühlstein⁷⁾ in der Mitte. Umschrift: „† S · TAMMONIS · DE · SCESSCHOV“⁸⁾. 6) Im runden Siegelfelde ein Helm mit 2 Büffelhörnern. Umschrift: „† S · TIC[Z]CONIS · DE · [PANEWITZ]“⁹⁾. 7) Fehlt. Nach der Zeugennennung muß hier das S. des Hanco von Knoblouchsdorf befestigt gewesen sein. 8) Im Dreieckschild 3 mit Nägeln besteckte Hämmer, die von einem Knopf (oder Ring?)¹⁰⁾ zusammengehalten werden. Umschrift: „† S · JOHANNIS · DE · BELA“¹¹⁾. 9) Im Dreieckschild ein fliegender Fisch. Umschrift z. T. zerstört: „† S · HERMANNI · DE . . .“¹²⁾. Abgedruckt in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, hrsg. v. Volkmer u. Hohaus, Bd. I, 74 ff., woselbst die Siegelbeschreibung nach obigem Regest zu berichtigten ist; kurz agft bei Bretholz, Das Pfarrarchiv in Glatz (Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, Bd. VI, Heft 3), S. 5.

6798

April 30 u. Mai 1 (die et vigilia btt. Philippi et Jacobi app.). Glatz (dat. et act. Glacz). Wolfram v. Panewicz (Pannwitz), Burggraf v. Glatz, bek., daß vor ihm u. den als Zeugen gen. Vasallen seines Herrn, des Königs v. Böhmen, die ehrenwerten Leute (honorandi homines) u. Glatzer Bürger Nikolaus Longus (Lange) u. Friczko d. Vogt mit Zustimmung der Herrin Margarethe, Gattin des gen. Friczko, u. ihrer Verwandten an die gestrengen Männer (strenuis viris), die Brüder Otto u. Reynczko v. Glubocz (Glaubitz) das Dorf Bertolsdorf (Alt-Batzdorf, Kr. Glatz), u. zwar 6 Zinshufen weniger 2½ Ruten, mit allem Recht, Herrschaftsrecht u. Nutzung, wie die gen. Nikolaus u. Friczko dies Dorf in seinen Rainen und Grenzen — ohne jede Ausnahme — besessen haben, rechtmäßig verkauft u. zu Erbrecht aufgelassen haben. Die gen. Gattin des Friczko, Margarethe, leistet vor dem Burggrafen auf alle diese Güter, die vordem ihr wahres

¹⁾ Vgl. Anm. 4 zu Reg. 6392 (1340, Jan. 6) u. Heinr. Graf v. Reichenbach, Urkndl. Geschichte der Grafen Reichenbach Bd. I, S. 29, 30 u. 35. ²⁾ Die Glatzer Glaubitz führten nach Blažek (Der Abgestorbene Adel Schlesiens II, 40) einen gekrümmten hechtlähnlichen Fisch in Wappen, während das der schlesischen Glaubitz einen quer gerade gelegten Karpfen zeigt. ³⁾ Über die v. Tschetschau vgl. Blažek a. a. O. Bd. II, S. 67 unter Mettich. ⁴⁾ Vgl. Heinr. Graf v. Reichenbach, a. a. O. Bd. I (Bresl. 1906), S. 24 u. Bd. II (Bresl. 1907), S. 305. ⁵⁾ Vgl. über das Siegel auch Glatzer Geschichtsquellen Bd. I, S. 87; über die Namensform vgl. auch Heinr. Graf v. Reichenbach, a. a. O. Bd. I S. 29, 30 u. 35.

und rechtes Leibgedinge waren, freiwillig u. ohne jeden Rechtsvorbehalt Verzicht, worauf der Burggraf den gen. Verkauf für rechtsgültig erklärt. Z.: Tyezko v. Panewicz, Hanco v. Knoblauchs-dorf (Knobelsdorf) und Bernhard v. Podythy (Poditan, Kr. Glatz). — Nach einer Abschrift¹⁾ Köglers vom Original in der Rengersdorfer Schloßkanzlei abgedr. von Volkmer u. Hohaus in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz, Bd. I, S. 76 f. Kurz agt bei Kögler, Chroniken der Grafschaft Glatz, Bd. I (1841), S. 208 Anm. 7, u. bei Stillfried-Rattonitz, Beiträge zur Geschichte des schlesischen Adels (Berlin 1864), II, S. 96. 6799

Mai 1 (an sinde Walpurge tage). Liegnitz (Legnicz, gesch.), Wenczlaw und Lindwig, Gebr., Herzöge in Schlesien und Herren zu Liegnitz, bek., daß sie mit „vorrat“ ihrer getreuen Mannen 30 Hufen großen Erbes in der Haynowschen Heide „uf dem ufir des swarezin wazzirs“ (Schwarzwasser) gegen ihre Stadt Haynow zu von der Bunzlauschen Heide bis an die Schellendorfer Grenze mit allem Rechte, der ganzen Herrschaft, aller Nutzung und Fruchtbarkeit, wie sie selbst und ihre Vorfahren diese 30 Hufen Acker als Feld, als Busch und als Wiesewachs gehabt haben, ihrem Getreuen Heinkin Busewoy und seinen Erben, frei ohne allen Dienst, alle Gabe, alles Geschoß, „ane allen gethwang, ane allin ubergethwang und ane alle potwar²⁾“, wi das in der werlde geheiszin ist“, mit einem Ufer des Schwarzwassers zu Lehnrecht und zu freiem Besitzrecht ewiglich verkauft haben. Z.: Herr Hermann von Kythicz, z. Z. Liegnitzer Hofrichter, Herr Stephan von Parchwicz, Herr Heinrich von Landseron, Herr Gawyn Abscacz (Abschätz), Herr Nickel von Rothkirch, Luther von Schellendorf und Tamme von Calkruthe (Kalkreuth), herzogl. Schreiber, Ausf. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135, D 367^d, S. 17/18. Moderne korrekte Abschrift vom Orig. mit den Siegeln der beiden Herzöge i. Bresl. Staatsarch. Rep. 132 Urk. Dep. Stadt Haynau Nr. 15, das z. Z. (Nov. 1929) vermißt wird, b. C. J. Schuchard, Urkundenbuch zur Gesch. d. Herzogs Wenzel von Liegnitz (handschriftlich). Angef. b. Scholz, Chronik der Stadt Haynau (1869), S. 13. 6800

Mai 2 (VI. non. Maji). Die Herzogin Gutha, Gemahlin des Herzogs Bolko II. von Fürstenberg u. Münsterberg, stirbt. — Siehe oben unter Reg. 6601. Hiernach ist die Angabe bei Grotfend, Stammtafeln der Schles. Fürsten (II. Aufl. 1889), Tafel IV, Nr. 6, nach der die Herzogin am 2. März d. J. starb, zu berichtigten. 6801

Mai 2 (in crastino Philippi et Jacobi apost.). Sagan (dat. et act.). Heinrich³⁾ (V.), Hzg. v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß von ihm Herr Thrudwin, Saganer Abt des Arrovaiser Ordens, für sich und s. Konvent das hzgl. Allod in Hecharsdorph (Eckersdorf) im Saganer Distrikt, das der Hzg von Peter Schof erworben hat (emimus), in Größe von 3 Hufen weniger 3 Ruten rechtmäßig für sein Geld mit allem, was seit alters zu diesem Allod nach seiner Begrenzung gehört, gekauft hat⁴⁾. Der Hzg bestätigt den Kauf u. überträgt dem Kloster den eigentümlichen Besitz des Allodes mit allem Recht, mit dem er es besessen hat, doch mit der Verpflichtung, dem Hospital (zum heil. Geist) jährlich an den Märkten der Stadt Sagan zu Michaelis 8 Skot u. 4 Scheffel Korn als Zins u. dem Nikolaus gen. Sileske in Crosna (Krossen) einen Vierdung jährl. am genaunten Termin zu geben. Falls aber der Hzg dem Pfarrer Nikolaus einen Vierdung an einem anderen Orte bestimmt, sollen Abt u. Konvent dem Herzog u. seinen Nachfolgern jährlich zum gen. Termin einen Vierdung entrichten. Z.: Die hzgl. Getreuen Joh. Kelbegyn (Kelbchen), Peter gen. Libyne (Liebig), Friczco de Oiwe (sonst Owe)⁵⁾, Nikolaus Mollonjs,

¹⁾ Nach Mitteilung des Freiherrn v. Humbrecht vom 3. IX. 1929 befindet sich das Original der Urkunde nicht mehr in Rengersdorf; über den Verbleib derselben war dort nichts bekannt. Vgl. J.-Nrr. 1714 u. 1781/1928 i. Bresl. Staatsarchiv. ²⁾ Podwoda = Fronfuhren, Spanndienste, vgl. Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensammlung etc., S. 15. ³⁾ Grotfend-Wutke, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch die Anmerkungen 1 u. 2 zur Urk. v. 22. Jan. 1342 (Reg. 6736). ⁴⁾ Vgl. dazu die Urk. vom 25. Jan. 1342 (Reg. 6741) u. Heinrich. a. a. O., S. 464. ⁵⁾ S. Reg. 5052 u. Anm. 2 auf S. 234.

Nikolaus gen. Hungyr (Hunger), Magister Vincencius, Herr Johann, Pfarrer in Warttynberg (Deutsch-Wartenberg, Kr. Grünberg). — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 79. Vidimus des kaiserl. öffentl. Notars Nikolaus, Sohnes des weiland Thilo v. Luthyn (Leuthen Kr. Sagan?), dd. Sagan 1347 März 11. Laut Text hing am Orig. das hzgl. Siegel, von dem eine genaue Beschreibung¹⁾ erfolgt. Abschrift des 14. Jahrh. im Diplomatar des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. XXV), fol. 6^v-2). Kurz agft ebda bei Worbs Msgr. 55 unter 1342 u. bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 464. **6802**

Mai 6. Bischof Preczlaus v. Pogarell hält [in Begleitung des Markgrafen Karl v. Mähren]³⁾ feierlichen Einzug in Breslau, nimmt hier in Gegenwart der Herzöge Boleslaus von Brieg und Liegnitz, Wladislaus von Beuthen, Konrad von Oels, Bolko von Falkenberg u. Boleslaus von Oppeln im Adalbertskloster⁴⁾ von den Breslauer Ratsherren u. Geschworenen, die sich vom Rathaus dorthin zu Fuß begeben hatten, nach Ablegung ihrer Mäntel, Barett u. Gürtel das Gelöbnis entgegen, daß Ähnliches nie wieder vorfallen solle⁵⁾, und erteilt ihnen hierauf Absolution von Bann u. Interdikt⁶⁾. — Chronica principum Poloniae ed. Stenzel, Scriptores rerum Silesiacarum I, 137 f. **6803**

Mai 7 bzw. 8. Der unter diesen Daten mehrfach in der Literatur angeführte große Brand Breslaus vom Jahre 1342 kann erst am 21. Mai 1342 stattgefunden haben (s. d.). **6804**

Mai 8 (an sente Stanyslays tag). Sagan (gesch. u. geg.). Hannus Kelbychyn (Kelbchen) bek., daß er dem Nyckyl Heyder u. dessen Erben u. Nachkommen 15 Ruten Acker, die da liegen

¹⁾ „Sigillum . . . in medio circumferencie habens turri, in qua stabat ymago viri armati tenens clippem in manu sinistra ad cuius siue circa cuius duas acies superiores unus gladius extendebatur et figura aquile super clippem continebatur, dexteram autem manum extendebat eadem ymago a se ad ymaginem vnius viri, paucem ad dexteram partis turris super quandam columpnam porrigitem dicte ymagini viri armati galeam cristam seu clenodium ad instar cunabuli habentem velud superius de eodem clenodium est expressum; ad sinistram quidem partem turris et armati viri stabat ymago viri similiter super vnam columpnam in manu dextera bannarium et vexillum retinens. Dueque fuerunt linee circulares in extremitate circumferencie vna superiori alia sub illa inclusa, in quibus superscriptione sigilli comprehendebatur. Super cacumen turris inter duo menia ipsius turris superromantia posita fuit crux vna sequebatur superscriptione sigilli: Sigillum Henrici Dei gratia ducis Slezie et. Et istis sex dicti monum completur prima linea prenotata ad terciam aciem turris prelibata. In inferiori vero linea circulari eiusdem sigilli alia pars superscriptionis plenarie continebatur et plena dictio ad sinistram partem turris dicte superscriptionis est ista: Glogouie et Domini Sagani^a. Vgl. hierzu die Anm. 2 zur Urk. vom 22. Jan. 1342 (Reg. 6736). Unrichtig in der Siegelbeschreibung des Notars ist die Angabe, daß die den Helm u. das Banner haltenden Figuren bewaffnete Männer sind; diese sind von Grünhagen u. Markgraf richtig als weibliche Gestalten erkannt.

²⁾ Von den in obiger Urk. vorkommenden Namen sind abweichend in der Abschr. im Diplomatar wie folgt geschrieben: . . . „allodium . . . Eckardisdorf“, . . . „Nicolao dicto Zeleske in Crosna“, . . . „Johanne Kelbechin, Petro dicto Libink, Frieckzone da Owe, Nicelao Mollonis, Nicolao dicto Hungir^b. ^c Der Markgraf ist unter den namentlich aufgeführten Herzogen nicht genannt, doch halten unter anderen auch Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker, S. 93, u. Werunsky, Kaiser Karl IV. u. seine Zeit, I, S. 306, es für durchaus wahrscheinlich, daß Markgraf Karl mit dem Bischof nach Breslau kam. Die Chronica prince. Pol. 137 berichtet jedenfalls, daß Markgraf Karl vor der großen Feuersbrunst Breslaus in diesem Jahre (s. 1342 Mai 21) mit dem König von Cypern in Breslau weilte. Vgl. auch oben unter 1342 nach April 22.

^d Heyne, Bistumsgeschichte Bd. I, 815, der diesen Vorgang irrtümlich auf den 6. Mai 1343 datiert, macht darauf aufmerksam, daß dieses Kloster in Erinnerung an den Dominikaner Johann v. Schwenfeld gewöhlt wurde. Vgl. auch Grünhagen a. a. O. S. 92 Anm. 4. ^e Die einzige Quelle für diese Begebenheit ist die Chr. princ. Pol. a. a. O., die darüber nur das Folgende erwähnt: „et processerunt consules et jurati pedestres de pretorio ad monasterium St. Adalberti, et ibi pallii et capucii et cincturis depositis promiserunt, similia se velle nunquam ammodo perpetrare“. Es erübrigts sich, diesem Bericht — wie u. a. Klose, Breslau Bd. 2, 1, S. 134 und Heyne, Bistumsgeschichte I, 814 das tendenziös getan haben, — etwas hinzuzufügen, da der Chronist ohnehin diese Zeremonie zugunsten der Geistlichkeit schildert. Vgl. Grünhagen a. a. O. S. 93 u. Werunsky a. a. O. S. 306; ferner unten die Vertragsurkunde v. 23. Juli 1342 zwischen der Stadt u. dem Domkapitel zur Ausgleichung der Streitigkeiten

^f Die Chronica prince. Pol. S. 133 sagt darüber nur: *Huic concordie interfuerunt nonnulli principes Polonie . . .* Vgl. hierzu auch die Bannurkunde vom 15. Dez. 1340 (Reg. 6520).

„ezu der grosyn Kupphir“ (Groß-Küpper, Kr. Sagan)¹⁾ u. die seit alters „yng gerichte“ gehörten, frei von allem Dienst zu Erbrecht geliehen hat. Dasselbe Erbe soll Heydenrych, „schultheys ezu der Kupphyr“, u. seine Erben u. Nachkommen „vordynen myt andyr yrme gute, das in dy saczunge gehoryt“. Z.: Herr Fricczche von Burn (Borne), Herr Heynrych v. Kytelycz (Kittlitz), Vlman v. Nosticz, Petyr Lybing (Liebig), Jenechyn v. Wursyn (Wuris), Petyr v. Temericz (Temmeritz)²⁾, Berwig v. Wychow (Weichau), Saganer Hofrichter, u. Jakusch v. Wychow, Erbrichter zu Sagan. — Bresl. Staatsarch. Urk. Augustiner Sagan Nr. 73. Orig. Perg., an dem laut Text das Siegel des Ausstellers bing, das heute fehlt. Abschr. des 14. Jahrh. im Diplomatär des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. LXXXIII) fol. 21.

6805

Mai 11 (sabb. p. f. asc. dom.). Krakau (act. et dat. Cracovie). Kasimir, König v. Polen, verspricht dem Markgrafen Karl v. Mähren, Erstgeborenen des Königs [Joh. v. Böhmen], den Herzögen Bolezlaus (III. von Liegnitz-Brieg)³⁾ und dessen Söhnen Wenzel u. Ludwig⁴⁾ und dem Herzog Nikolaus⁵⁾ von Troppau und Ratibor die Städte und Burgen Namslavia (Namslau), Creuenburch (Kreuzburg), Byczina (Pitschen) und Chunecstat (Konstadt), die ihm von ihnen um 3000 Mk Prager Gr. poln. Zahl auf nächsten Trinitatistag (26. Mai) verpfändet werden sollen, nebst allen darüber ausgestellten Urkunden⁶⁾ zurückzugeben, sobald er über die Rückzahlung der Pfandsumme und die Erfüllung ihrer Zusagen sichergestellt sein werde. o. Z. — Orig. Perg. früher im H. H. u. Staatsarch. zu Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 233, an dem an Pergamentsstreifen das stark beschädigte Thronsiegel Kasimirs ohne Rücksiegel hängt; daraus abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurkunden I 317/318, woselbst S. 318 Zeile 6 statt nobis „nunc“ et antea zu verbessern ist. Zur weiteren Literatur vgl. R. Koß; Archiv koruny české 2. Katalog listin z let 1158—1346 (Prag 1928), S. 201 f.

6806

Mai 15 (yd. Maji). Lemberk (Löwenberg i. Schl.). Preczlaus, Bischof v. Breslau, gewährt allen, welche die Pfarrkirche zur hl. Maria in Löwenberg an den Hauptfesten, den Marien- und Aposteltagen andächtig und bußfertig besuchen, einen Ablaß von 40 Tagen. — Orig. Perg. m. d. bischöfl. S. i. Löwenberger Pfarrarch. I⁷⁾; auszügl. b. Sutorius, Gesch. v. Löwenberg II (1787), S. 59⁸⁾ u. Wesemann-Kleber, Regesten z. Gesch. der Stadt Löwenberg (Schulprogramm 1912) S. 8 Nr. 36.

6807

Im Anschluß an die erste bekannte schlesische Urkunde des Breslauer Bischofs Preczlaw von Pogarell sei hier das Fragment eines schlesischen Formelbuchs angeführt, das Joseph Klapper aus der Handschrift I A 156 der Breslauer Staats- und Univ.-Bibl., ehemals im Besitz der Grüneberger Augustinerpropstei (Filiale des Saganer Augustinerklosters) i. d. Zeitschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 60 (1926), S. 157 ff. zum Abdruck gebracht hat. Neben Formularen allgemeiner Inhalts, die sicherlich aus anderen Formelsammlungen übernommen worden sind, finden wir solche, die auf die kirchlichen Verhältnisse der polnischen Diözesen Posen, Krakau und Gnesen hinweisen und dann weitere, die vornehmlich schlesische kirchliche Vorgänge unter dem Bresl. Bischof Preczlaw, wenn wir den darin angegebenen Orts- und Personennamen Glauben schenken sollen, betreffen. Der Herausgeber J. Klapper hat hierüber selbst die Bemerkung getan: „Woher die Formeln des Anfangs stammen, wieweit die Namen der Formeln geschichtliche Glaubwürdigkeit besitzen und vor allem, ob die Papsturkunden und die Karls IV. echt sein können, wage ich nicht zu entscheiden“. Auch die Bearbeiter des vorliegenden schlesischen Regestenbandes sahen sich nicht in der Lage, eine Sonderuntersuchung über den Wert und die geschichtliche Glaubwürdigkeit der Formulare, die schlesisches Gepräge tragen, vorzunehmen; diese langaussehenden, hierfür

¹⁾ Vgl. Reg. 5973 u. 1342 Juni 6.²⁾ Siche Cod. dipl. Sil. XXXI, 17.³⁾ Grot. Stammtaf. IX.⁴⁾ Ebda IX Nr. 1 u. 2.⁵⁾ Ebda XI, 2.⁶⁾ Cfr. Reg. 6716.⁷⁾ April 1926 nicht auffindbar gewesen.⁸⁾ Sutorius a. a. O. S. 57 Note 87 sagt an dieser Stelle fälschlich „1342 Idus Martii“.

notwendigen Einzelforschungen, müssen besonderem Studium vorbehalten bleiben¹⁾. Die in dieser Sammlung zusammengebrachten Formeln bringen stets zugleich die Antwort. Nach den in ihnen genannten oder angedeuteten Namen müßten sie aus den verschiedensten Quellen stammen, und setzen wir ihre Entstehung zum größeren Teil in die Zeit des Bresl. Bischofs Preczlaw, wie Klapper annimmt, so muß man sich wundern, wie ein Zeitgenosse (nach Klapper war der Urheber dieser Sammlung das Kloster Leibus) es fertig gebracht hat, alle diese Urkunden, oft ganz diskreten und unerfreulichen Inhalts, sich zugänglich zu machen und für ein Formularbuch verwenden zu dürfen. Es taucht daher unwillkürlich die Frage auf, ob nicht vielleicht der Bearbeiter dieses Formelbuches, wie es gang und gäbe war, andere Formelsammlungen benutzt und für den von ihm beabsichtigten Wirkungskreis wie die Diözesen Breslau, Posen, Krakau und Gnesen durch Einfügung passender Ortsnamen, auch mit den durchaus nicht gleichen Anfängen von Personennamen einfach umgearbeitet hat, wie es gerade auch bei andern schlesischen Formelbüchern des Mittelalters der Fall gewesen ist²⁾. Auch eine Stilvergleichung der einzelnen Urkunden dürfte vielleicht zu einem gesicherten Ergebnis führen, ob trotz aller Namen hier ebenfalls nicht bloß Stilübungen, Phantasiegebilde eines Diktators unter mehr oder minder geschickter Anlehnung an tatsächliche Geschehnisse vorliegen³⁾, um zu zeigen, wie man in solchen Fällen zu schreiben hätte, oder ob tatsächlich reale Urkunden dem Zusammensteller dieses Formelbuches zur Verfügung gestanden haben, die dann allerdings eine erfreuliche Bereicherung unserer geschichtlichen Kenntnisse jener Zeit bedeuten würden.

Es mögen daher im Folgenden diese Urkundenformeln schlesischen Gepräges hier kurz ihre Wiedergabe (nach Klapper) finden:

o. J. o. T. o. O. Der Brieger Bürger H. bittet den Bischof P. von Breslau, da der Pfarrer der Kirche zu Neisse am 30. Juni (pridie kal. Julii) gestorben sei, seinem Sohne N., Kleriker der unteren Grade, die Pfarrstelle zu verleihen (9). **6808**

o. J. o. T. o. O. Der Bresl. Bischof P. schlägt dem Brieger Bürger H. sein Gesuch ab, da sein Sohn P. noch nicht 25 Jahre alt und nicht genügend vorgebildet sei. Derselbe solle daher 2 bis 3 Jahre fleißig studieren, dann könne man an ein Benefizium für ihn denken (10). **6809**

o. J. o. T. o. O. Dem Bresl. Bischof Jo.⁴⁾ teilt der Rektor der Pfarrkirche in Olsen (Stadt Oels, Ölschen b. Steinau, Alt-Oels b. Bunzlau, Oelse b. Striegan?) mit, daß seine Kirche durch Totschlag entweilt sei, und bittet um Benediktion durch den Bischof (11). **6810**

o. J. o. T. o. O. B., Bischof von Breslau, befiehlt ihm, die Mörder feststellen und vor ihn, den Bischof, zitieren zu lassen. Er würde am Tage nach St. Michaelis (30. Sept.) dorthin kommen (12). **6811**

o. J. o. T. o. O. Bei dem Bresl. Bischof beschwert sich C., Pfarrer in G., über seine Bauern, die die alten Opferpfennige beim Sakramentsempfang verweigern, und bittet um Abhilfe (13). **6812**

o. J. o. T. o. O. B., Bischof von Breslau, befiehlt den Rektoren der Kirchen von St. Elisabeth und von Maria Magdalena in Breslau, unter Übersendung der Klageschrift des C., Pfarrers von Lesna (Deutsch-Lissa?) sich dorthin zu begeben, die Dorfältesten eidlich zu vernehmen und wenn sich die Behauptungen des Pfarrers als begründet erweisein, die Parochianen zu verpflichten, innerhalb 14 Tage den alten Gebrauch anzuerkennen, widrigenfalls die Exkommunikation gegen jeden Widersacher verhängt würde (14). **6813**

¹⁾ Vgl. dazu K. Wutke, Über schlesische Formelbücher des Mittelalters (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd. 26), Breslau 1919. ²⁾ S. darüber Wutke a. a. O. und K. Burdach, Schlesisch-Böhmisches Briefmuster a. d. Wende des 14. Jahrh. (1926). ³⁾ Vgl. z. B. Peter Wolff, Der Briefsteller des Thymo von Erfurt und seine Ableitungen. Bonner Dissert. 1911, passim. ⁴⁾ Will man dieser Urk. und besonders dem Namen Jo. einen geschichtlichen Wert beimessein, dann käme allerdings nur Bischof Johann III. 1292—1301 in Betracht.

o. J. o. T. o. O. Bei dem Bresl. Bischof beklagen sich der Propst C., der Archidiakon D. und das ganze Bresl. Domkapitel über das unerhörte Verhalten des Dechanten B.¹⁾, der gegen sie mit scharfen kirchlichen Zensuren vorgeinge, den Dom mit dem Interdikt belegt und einzelne Domherren von der Kapitelsgemeinschaft und den täglichen Distributionen ausgeschlossen hätte. Die Aufhebung des Interdikts wird gefordert (27). 6814

o. J. o. T. o. O. P., Bischof von Breslau, verweist seinem Bresl. Domdechanten B. auf die Klagen des Propstes C., des Archidiakons D. und des ganzen Bresl. Domkapitels sein Verhalten und empfiehlt ihm Mäßigung, bis er selbst zur Untersuchung komme (28). 6815

o. J. o. T. o. O. P., Bischof von Breslau, verklagen B., Propst und Dechant, C., Archidiakon und das ganze Bresl. Domkapitel den Bresl. Domkantor D.²⁾ wegen völliger Vernachlässigung seiner Pflichten unter Aufführung im einzelnen (29). 6816

o. J. o. T. o. O. P., Bischof von Breslau, ermahnt den Bresl. Domkantor auf die Beschwerde seiner Mitkanoniker, des Propstes B., des Dechanten und des ganzen Kapitels, seinen Pflichten der Domkantorei gewissenhaft nachzukommen, sonst müsse er ihm einen geeigneten Succendor zur Seite setzen (30). 6817

o. J. o. T. o. O. Den Abt Jo. (Johann II.?) des Klosters Leubus bittet der Kleriker C. um Aufnahme in das Kloster wegen seiner Begeisterung für den Zisterzienserorden von Jugend auf (31). 6818

o. J. o. T. o. O. Johannes, Abt des Klosters Leubus Zisterzienser-Ordens, erwidert dem Herrn C., Kleriker von T., wie schwer die Regeln des h. Bernhard zu beobachten wären. Wenn es ihm jedoch Ernst mit seiner Absicht wäre, und er bei seinem Vorhaben verbleiben wolle, solle er sich nach Monatsfrist mit dem mönchischen Apparat im Kloster zur Aufnahme einfinden (32). 6819

o. J. o. T. o. O. B(odzanta), Bischof von Krakau (1348—1366), bittet den Bischof P. von Breslau, da er am 1. Okt. infolge eines Gelübdes zu den Füßen der Apostel Peter und Paul nach der Stadt (Rom) wallfahren will, ihn in seinen bischöflichen Amtsverrichtungen zu vertreten (35). 6820

o. J. o. T. o. O. P., Bischof von Breslau, antwortet dem B(odzanta), Bischof von Krakau, daß er ihm zu Gefallen ihn auf $\frac{1}{2}$ Jahr, falls sich seine Anwesenheit in Rom bei den Schwellen der Heiligen nicht länger ausdehne, vertreten will, aber auf keinen Fall länger, da ihn die Last der eigenen Geschäfte, körperliche Kränklichkeit und greise Hinfälligkeit bedrücken³⁾ (36). 6821

o. J. Nov. 1 (kal. Nov. pont. n. a. sexto). Avignon (gesch. u. geg.). Papst Gregor (XI.?) gewährt dem Zisterzienserorden Abgabenfreiheit vom Neubruchzehnten⁴⁾ (42). 6822

Mai 18 (XV. kal. Junii, anno primo). Avignon (dat.). Papst Clemens VI. befiehlt den (nicht gen.) Bischöfen von Breslau u. Posen u. dem Domdechanten zu Prag, die gegen den Markgrafen Ludwig (d. Jüngeren) von Brandenburg gerichteten Klagen des Bischofs und Domkapitels

¹⁾ Einen Bresl. Dompropst mit dem Anfangsbuchstaben C., einen Archidiakon D., einen Dechanten B. hat es in jener Zeit nicht gegeben, vgl. Härtel, Die Prälaten des Bresl. Domstifts i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 24 (1890), S. 280 ff. ²⁾ Einen Bresl. Domdechanten mit dem Anfangsbuchstaben D. hat es damals nicht gegeben, siehe Ann. 1. ³⁾ So sehr die beiden letzten Urkunden den Eindruck der Echtheit machen, möchte doch darauf hingewiesen werden, daß, wenn der Krakauer Bischof Bodzanta (1348—1366) in Betracht kommt und wir selbst 1366 als das in Frage kommende Jahr annehmen, Bischof Preczlaw damals erst in der Mitte der fünfziger Jahre stand, also unmöglich von seiner Greisenschwäche hat sprechen können. ⁴⁾ Der Ausstellungsort Avignon, der allerdings dem Formalsammler damals bei Papsturkunden nur zu leicht in die Feder kommen konnte, läßt annehmen, daß Papst Gregor XI. der Aussteller gewesen ist, dann wäre die Datierung allerdings 1376 Nov. 1. Eher dürfte aber Papst Gregor IX. (1227—1241) in Betracht kommen. Vgl. den Nachtrag.

von Lebus über die Freveltaten, die im Auftrage des Markgrafen dessen Vogt oder Hauptmann zu Lebus, Heinrich von Wulcow (Wulkow), gegen die Kirche zu Lebus verübt hatte (vgl. Reg. 6537¹⁾), zu prüfen und, wenn sie für wahr befunden würden, zweckmäßige Schritte gegen den Markgrafen und seine Anhänger und Beamten zu tun etc. o. Z. — Nach einer Abschrift aus dem Vatikanischen Archiv abgedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb., Bd. XX, 212/213 und vorher bei Wohlbrück, Geschichte des ehemaligen Bistums Lebus, Bd. I (Berlin 1829), 445/447. 6823

vor Mai 19 (in iudicio prox. ante Penthecosten). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Gossel de Muschow (Mochau?) wegen Beraubung des Peter v. Grotkow (Grottka) auf dessen Antrag verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuehard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 165/166. 6824

nach Mai 19 (in iudicio prox. post Penthecosten). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Otto Tschetschewicz von seiner Verfestung gelöst (s. 1341 vor April 1). — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (wie vorstehend), S. 164. 6825

Mai 20 (mont. czu Phyngisten) auf dem Hofe zu Kranz. Hoger, Ritter v. Pretiez, bek., daß er dem Heinrich v. Sifridesdorf (Seifersdorf) im Dorfe „zczume nyun Rychinwalde (Reichwald, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau), daz man heyssit zeume Kranze (Kranz, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau) 2 Hufen des Gerichts, den dritten Pfennig vom Gerichte, eine freie Schäferei für 150 Schafe, alles vollkommen frei, verkauft hat. Z.: Kuncze v. Pisancz (?) verschrieben für Chrancz?), Werner v. Symerow (Schimmerau), Heinrich, Schultheiß v. Sifridesdorf (Seifersdorf, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau), Jakob v. Kuncendorf (Kunzendorf b. Auras), Heyrich Eyerdrescher u. viel gute Leute. — Aus einer Handschr. der Bibliothek des Bresl. Oberlandesgerichts (IV, 407 Nr. 10) v. Orig., an dem laut Beschreibung das Siegel des Ausst. hing (im Schilde ein Krebs mit der Umschrift: Hoger, Ritter von Pretiez), auszüglich abgedr. v. Grünhagen i. d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. VIII (1867), S. 471, angef. auch b. R. v. Prittitz, Das v. Prittitz'sche Adelsgeschlecht (1870), S. 22²). 6826

Mai 21. Große Feuersbrunst in Breslau. — Nur diese urkundlich datierte Erwähnung in der Urk. vom 15. Nov. 1342 im Landbuch des Fürstentums Breslau III 16^a (Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 29), fol. 140^b. — Nik. Pol, Historia incendiiorum, Historischer Brand- u. Feuerspiegel, Bresl. 1629, S. 40, sagt: „Anno 1342 in der Creutzwochen an S. Stanislai Abend ist die Stadt biß auff wenig Haeusser von vnversehenem Fewer jämmerlich aufgebrand. Eine Cleusnerin in der Vorstadt S. Moritz sol gesehen haben, wie ein Engel ein blosses fewriges Schwert geschwencket, darvon die Funcken auff die Stadt gefallen und sie angezündet. Nach diesem Brand-schaden ward die Stadt zierlicher und herrlicher an Gassen und Haeusern angeleget und auff-gebawet. Darzu König Johannes alle Steine vor dem Olawischen Thor auff dem Juden Kirchhofe oder Begräbnis in und auff den Erden gegeben hat.“ Klose, Von Breslau II, 135 ff. (woselbst die weitere ältere Literatur genannt ist) schmückt diesen Bericht, in dem man die Beziehung auf die Chronica princ. Pol. 137 deutlich erkennt, weiter aus und datiert den Brand nach der Angabe bei Pol auf den 8. Mai. Die bei Korn, Urkundenbuch der Stadt Breslau, S. 153 f. abgedruckte Urkunde vom 3. Juli 1342, in der König Johann von Böhmen der abgebrannten Stadt B. das Münzgeld erläßt, gibt hierzu kein genaues Datum an. Dementsprechend verzeichnete auch Markgraf, Geschichte Breslaus, S. 11 diesen Brand nur zum Jahre 1342 ohne Tagesangabe, während er nach Bekanntwerden der Urkunde vom 15. Nov. 1342 im Bresl. Landbuch in einer Randbemerkung in seinem Handexemplar des Kornschen Urkundenbuches unter Verweis auf diese

¹⁾ Über die weiteren für Schlesien nicht in Betracht kommenden Einzelheiten vgl. die Angaben bei Wohlbrück a. a. O. Bd. I, 444 ff. u. 457 f. ²⁾ Dasselbst S. 23 wird Kranz b. Dyhernfurth, Kr. Wohlau, verwechselt mit Chrancz (Marien- bzw. Klarenchrancz) bei Laskowitz.

Urkunde den Brand zum 21. Mai 1342 datierte. Weiß, Geschichte Breslaus, gibt auf S. 217 ohne Begründung für diesen Brand den 7. Mai an. 6827

Mai 22 (XI kal. Jun., p. a. I^o). Avignon. Papst Clemens VI. verleiht auf die Fürbitte des Kardinaldiakons Johannes von St. Angelus dessen Hausgenossen Johann gen. Ruffus (Rothe), Kleriker der Bresl. Diözese, die Anwartschaft auf ein dem Bresl. Bischof oder dem Bresl. Domkapitel zustehendes kirchliches Benefiz mit Seelsorge im Werte von 40 Mk. Silber jährl. nach der Zehnttaxe oder von 25 Mk. ohne Seelsorge. Exekutoren: der Bischof v. Jesi¹⁾, der Abt des Marienklosters auf dem Sande (in Harenis!) vor den Bresl. Mauern und der Propst der Lebuser Kirche. — A. d. päpstl. Registern abgedr. v. L. Klieman, Acta p. Clementis VI 1342—1352 (Mon. Vatic. Bohemiae) I (Prag 1903), S. 2/3. 6828

Mai 23 (X kal. Jun.). Avignon. Der Breslauer Lorenz Hartlip (Hartlieb), Rechtsbeßlissener, Prokurator des K. Joh. v. Böhmen, nicht im Besitz eines kirchlichen Benefiziums, bittet den Papst Clemens VI. um die Verleihung des Kanonikats und der Präßende an der Bresl. Kirche, die beide durch die an der Kurie erfolgte Beförderung des bisherigen Bresl. Domherrn Predzlau (v. Pogarell) zum Bresl. Bischof freigeworden sind, obgleich er wegen eines Kanonikats mit Präßende an der Bresl. Kreuzkirche im Streite liegt. Registraturvermerk: Fiat R. — Zur Quellenangabe s. die folgende Urk. 6829

Mai 23 (X kal. Jun., p. a. I^o). Papst Clemens VI. verleiht dem Lorenz Hartlip das Bresl. Kanonikat u. die Präßende an der Bresl. Kirche, die der jetzige Bresl. Bischof Predzlaw bisher innehatte. Exekutoren: der Dechant v. Olmütz, der Archidiakon v. Konstanz u. Gerard v. Magnaco, Kan. v. Nantes. — A. d. päpstl. Registern abgedr. b. L. Klieman, Acta p. Clementis VI 1342—1352 (Monum. Bohemiae Vatic.) I (Prag 1903), S. 3/5. 6830

Mai 23 (Donnerstag nach Pfingsten). „Dies Jahr ist der Pfingst Jahrmarkt zu Franckstein (Frankenstein) Donnerstag nach Pfingsten zum ersten mahl gehalten worden, welcher zuvorden Sonntag vor Pfingsten gehalten worden, welchen markt Carolus IV. der Stadt vorliehen, wie auf dem Privilegio dato Coloniae anno 1349 XIX. Cal. Septembris zu sehen ist“²⁾. — Nur diese Notiz bei Martin Koblitz, Annales Francostenenses (Hs I, 3 im Frankensteiners Ratsarchiv), S. 25. 6831

Mai 23. In einem schweren Unwetter sollen im Kirehspiel Liebenthal 10 Häuser vom Wasser weggerissen und 5 Menschen ertrunken sein. — Nur diese Notiz aus Bergemanns sehr unzuverlässiger Geschichte von Liebenthal mitgeteilt v. F. X. Görlich, Das Benediktiner-Jungfrauenkloster Liebenthal an der lausitz-böhmisichen Grenze in Niederschlesien (1864), S. 150. 6832

Mai 25. Im Stift Meißen. Nikolaus von Pannewitz (Pannwitz), Decretrorum Doktor und Kantor zu Glogau, gibt im Stift Meißen die gleiche Erklärung ab wie in Reg. 6797 (vgl. daselbst auch über die Quelle). 6833

Mai 25 (i. vig. s. Trinitatis). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Heinrich v. Hugowicz (Haugwitz) 14 Hufen Acker im Dorfe Petrowicz (Groß-Peterwitz) i. Neumarkter Weichb., frei vom Roßdienst, von allen Geschossen, Geld- und Getreidesteuern, Abgaben, Fuhrlasten und allen andern Diensten und Beschwerungen, mit dem vollen Herrschaftsrechte zu hängen und zu blenden, über Hand und Haupt zu richten etc., wie er dies vor dem Fürsten Karl, Markgraf v. Mähren, und ihm nachgewiesen hatte, dem achtbaren Manne (famioso viro) Pascho Rinbabe u. dessen Erben auf immer

¹⁾ Der Abdr. a. a. O. b. Klieman hat, wie auch i. Avign. Register deutlich steht, episc. Esinensis (Jesi i. Italien), der Auszug a. d. päpstl. Reg. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300 dagegen irrtümlich episc. Frising (Freising). ²⁾ Dieses Privileg vom 14. Aug. 1349, daß mit dem Ratsarchiv bei dem großen Brände zu Frankenstei i. J. 1858 zugrunde ging, ist abschriftlich mitgeteilt bei M. Koblitz a. a. O. S. 33. Es heißt darin: . . . „forum annuale, quod ipsi die dominica proxima ante festum Pentecostes hactenus consueverunt habere . . .“

verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: die Ritter Tiezeo v. Borsnycz, Heynycho v. Kushburg (Keuschberg) und Heinrich Wende, Johann Walch v. Waryn (Wahren, Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Breslau), Jenechin v. Borsnycz, Peter Gogelow und Luthco v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 1 Urk. F. Breslau Nr. 501e. Orig. Perg. mit dem kgl. Siegel des Herzogtums Breslau zu Erbe und Sachen. Auf dem Bug: Registrata in re(gistratura) W(rat), wie dies auch die gleichzeitige Eintragung i. Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64 beweist. **6834**

Mai 27 (in crastino s. Trinitatis). Trebnitz (act. et dat.). Konrad (I.¹), Hzg v. Schles. u. Herr v. Oels, bek., daß vor ihm Woycech gen. Ozla u. dessen Gattin Clara nach Beratung mit ihren Verwandten u. mit Zustimmung ihres Sohnes Hancko dem Abt Nikolaus u. den Brüdern des Klosters St. Vincenz bei Breslau 2 Mark jährl. Einkünfte zu Martini auf 8½ Zinshufen im Dorfe Zampranschino (Sapraschine, Kr. Trebnitz) im Oeler Distr. rechtmäßig verkauft haben, was der Hzg dem Kloster mit dem Rechte der Pfändung bei Nichtbezahlung bestätigt. Z.: Friezco v. Grodziz, Poppo v. Hugwicz (Haugwitz), Yan de Bezzic (wohl verschriften für Berzicz = Perschütz, Kr. Trebnitz; cfr. Reg. 5662 u. 1342 Juni 3), Fredericus Henichiy, Simon v. Rorow (Rohrau, Kr. Ohlau), Hermann Ronberk (Romberg), hzgl. Getreue, u. Heinrich, hzgl. Hofnotar, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Bresl. Vinzenzkl. Nr. 244. Orig. Perg. m. d. beschädigten großen Fußseigel des Ausstellers u. Adlerrückseiegel. Beglaubigung durch den Bresl. Rat vom 6. Mai 1463 ebenda unter Nr. 1315. Abschr. des 15. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90^a (Matrica S. Vincentii II), S. 234^a. Agft von Nik. Libental, Gesta abbatum mon. S. Vincentii bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, S. 138 ohne Tagesangabe u. bei Haeusler, Gesch. d. Fürstentums Oels (1883), S. 430. **6835**

Mai 30 (am Fronleichnamsfeste). o. O. Dituß, Ratiborer Bürger, schenkt 2 Freihufen vor der Stadt der Pfarrkirche von Ratibor, wofür eine ewige Lampe vor dem Tabernakel brennen solle. — Nur diese Notiz bei Weltzel, Geschichte v. Ratibor, II. Aufl., S. 632. **6836**

Juni 1 (kal. Jun.). Avignon. Die Gesandten des Königs v. Böhmen, Arnestus v. Hostina² (Böhm. Brod), Dechant der Prager Kirche, und Nikolaus v. Luchembourc, Kanon. der Prager Kirche, bitten P. Clemens VI., dem ersteren das durch die seitens der Kurie erfolgten Beförderung des Andreas v. Veroli zum Erzbischof v. Trani freigewordene Kanonikat mit Präbende an der Bresl. Kirche zu verleihen. — Zur Quellenangabe vgl. das folgende Regest. **6837**

Juni 1 (kal. Jun., p. a. I²). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Prager Domdechanten Arnestus v. Hostina das durch die seitens des Papstes Benedikt XII. erfolgte Beförderung des Andreas v. Veroli zum Erzbischof v. Trani freigewordene Kanonikat mit Präbende an der Bresl. Kirche. Exekutoren: der episc. Arosiensis³), der Abt v. Břevnov Prager Diöz. u. Nik. v. Panuitz (Pannwitz), Kantor der Glogauer Kirche, Bresl. Diöz. — A. d. Vatik. Registern abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 9/11. **6838**

Juni 2 (Sonntag nach Corp. Christi). o. O. Markgraf Karl erteilt den Breslauern aus Mitleiden mit ihrem Brandschaden (ob commiserationem incendi perpessi) als königlich böhmischer Statthalter die Erlaubnis, daß sie 14 Jahre hindurch den gewöhnlichen Zoll einfordern dürfen, welchen die Stadt vorher mit einer gewissen Summe Geldes vom Könige abgekauft hatte, damit er von keinem Menschen erhoben würde. Desgleichen gestattet er Breslau den Genuß aller Einkünfte u. Nutzungen (utilitatum et profectuum) auf eben so lange Zeit⁴). — Nur diese Mitteilung aus dem jetzt⁵) im Bresl. Stadtarch. nicht mehr festzustellenden „Extraordin. Regist.

¹⁾ Grotedefd, Stammtaf. II, 9. ²⁾ Der bekannte spätere erste Erzbischof von Prag, Ernst v. Pardubitz.

³⁾ Der episc. Arosiensis ist nach Eubel II, 110 der Bischof v. Westeraes i. Schweden, der episc. Arusiensis ist nach Eubel II, 111 der Bischof v. Aarhuis i. Dänemark (Jütland), als welchen Klieman a. a. O. S. 781 u. S. 786 den obengenannten ep. Aros. erklärt. ⁴⁾ Vgl. dazu die Urk. vom 3. Juli 1342 (Reg. 6879). ⁵⁾ Auskunft durch Prof. Wendt vom 29. X. 1928.

D. N. 30^a mitgeteilt von Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung Bd. II (1781), S. 175. 6839

Juni 2 (die dominico infra octavam Corp. Christi anno domini M⁰CCC⁰ quadragesimo sexto¹⁾). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf, bek., daß er in Anerkennung der ihm von s. Getreuen Nikolaus v. Glaubicz (Glaubitz) geleisteten Dienste diesem, seinen Brüdern u. Erben die beiden Schultiseien, die er in den Dörfern Ebirhardisdorf (Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt) u. in Superiori Langenaw (Ober-Langenau, Kr. Habelschwerdt) gehabt hat, mit Gerichten, Schenkten u. allen ihren Rechten, Nutzungen, Früchten u. Zugehörungen überträgt u. zum ewigen Besitz schenkt, damit dieselben ihm u. seinen Nachfolgern von den gen. Schultiseien um so mehr (per amplius ac uberioris) zu dienen verpflichtet sind. — Bresl. Staatsarch. F. Oels Deposit. E. A. Nr. 2. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden gut erhaltenen kleinen Adlersiegel²⁾ des Markgrafen. Abgedr. v. Wutke i. d. Zeitschr. d. V. f. Gesch. Schles. Bd. XXX, S. 329 f., woselbst über die Datierung zu vergleichen. Kurzes Regest in der Glatzer Vierteljahrsschrift Bd. VIII, S. 89, unter der nicht möglichen Datierung 1346 Juni 18. 6840

Juni 2 (dom. prox. post diem Corp. Christi). Striegau (act. et dat. Strigon). Agnes³⁾, Hzgin v. Schles. u. Herrin v. Striegau, bek., daß sie zu ihrem u. ihrer Vorfahren Seelenheil u. zur Verminderung der Beschwerungen des von ihren Vorfahren gegründeten⁴⁾ Striegauer Nonnenklosters (Benediktinerinnen) nach reifl. Beratung mit ihren Getreuen bestimmt hat, daß die Zahl der Nonnen des gen. Klosters die Zahl 50 nicht überschreiten dürfe. Sie befiehlt daher dem Propst, der Äbtissin⁵⁾ u. dem ganzen Konvent, für jetzt u. in Zukunft niemand über die Zahl 50 hinaus, außer bei augenscheinlichem Nutzen des Klosters, in diese aufzunehmen u. verspricht, das Kloster die Ablehnung ihrer etwaigen Bitten um Aufnahme von Personen über diese Zahl hinaus nicht entgegen zu lassen. Z.: Die Ritter Hartmann v. Ronow (Rohnau), Tammo v. Sidelitz (Seidlitz), Kekelo, Wennicknierz u. Jungling, Gebr. gen. v. Cirna (Tschirn), ferner Peeczo gen. Eyke, Hofrichter zu Schweidnitz, u. Herr Tieczko, bzgl. Notar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 123 Benediktinerinnenkl. Striegau Nr. 28. Orig. Perg. m. d. an grünen Seidenfäden hängenden kleinen runden Siegel der Hzgin, das in der Siegelfläche deren Portrait u. die halbe Figur zeigt⁶⁾. Vom Kopfe wallt zu beiden Seiten das gelockte Haar; in der rechten Hand hält sie den Adlerschild ihres Gatten, in der l. Hand den Schild der Herzöge von Österreich mit dem Querbalken in der Mitte. Legende: „S· AGNETIS · DVCISSE · DE · STREGONIA.“ Agft bei Heyne, Geschichte des Bistums Breslau I, 981 u. bei Filla, Chronik der Stadt Striegau (1889) S. 22, auch bei Kühnel, Das Benediktinerinnenkloster zu Striegau, Bresl. Dissertation 1923. 6841

Juni 3 (fer. sec. infra oct. corp. Christi). Breslau (dat. Wrat.). Karl, Erstgeborener des Königs (Joh.) v. Böhmen, u. Markgraf v. Mähren, bek., daß er dem Bresl. Bürger Konrad v. Waczenrode und seinen Erben wegen dessen vielfachen getreuen Diensten das ganze ihm (Karl) auf den Gütern von dessen Allod Kroliez (Krolkowitz) gen. i. Bresl. Distrikt zustehende landesherrliche Recht (omne dominium et ius nostrum) ohne jeden Vorbehalt für sich und seine Nachfolger mit der Erlaubnis übertragen hat, das Allod auch nach deutschem Recht auszusetzen.

¹⁾ Die Auflösung dieses Datums ergibt als Ausstellungstag 1346 Juni 18, was unmöglich ist, da Markgraf Karl zu dieser Zeit am Rhein weilte, um das Zustandekommen seiner Wahl zum deutschen Könige zu betreiben. Dem Urkundenschreiber muß also das wahrscheinliche Verssehen unterlaufen sein, daß er statt „secundo“ in der Jahreszahl „sesto“ schrieb. Zu Anfang Juni 1342 aber urkundet Markgraf Karl auch sonst in Breslau. Vgl. dazu die Ausführungen von Wutke in Zeitschrift XXX, S. 330. ²⁾ Über die Legende vgl. unter 1342 Juli 1 (Reg. 6877). ³⁾ Tochter Leopolds v. Österreich, Gemahlin Bolkos II. v. Fürstenberg u. Schweidnitz; Grotewind, Stammtafeln IV, 9. ⁴⁾ Vgl. die Stiftungsurk. vom 29. Nov. 1307 (Reg. 2962) u. Filla, a. a. O. S. 17 ff. ⁵⁾ Dem Propst Thilo u. der Äbtissin Katharina; s. weit. unt. d. Urk. v. 26. Juni 1342 (Reg. 6868). ⁶⁾ Vgl. dazu die Abbildung Nr. 9 bei E. Roehl, Die Tracht der schlesischen Fürstinnen des 13. u. 14. Jahrhunderts auf Grund ihrer Siegel (Beilage zu dem Jahresbericht der Viktoriaschule in Breslau, Ostern 1895), S. 15.

o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Bresl. Landb. B fol. 125; daraus abgedr. i. Cod. dipl. Morav. VII (1858), S. 304.

6842

Juni 3 (infra octavas Corp. Christi fer. secunda). Breslau (act. et dat.). Johann, Hzg v. Schles. u. Herr v. Steinau¹⁾, bek., daß er nach reiflicher Erwägung mit seinen Getreuen zur Besserung seiner Lage dem erhabenen Fürsten, seinem geliebtem Herrn Karl, Erstgeborenen seines wahren Herrn, des Königs v. Böhmen, dem Markgrafen v. Mähren, dessen Erben u. Nachfolgern Burg u. Stadt Gor (Guhrau) mit dem Land (territorio) u. Distrikt, den Dörfern, Besitzungen, Grenzen, bebauten u. unbebauten Äckern, Wiesen, Weiden, Wäldern, Gesträuchen, Hainen, Jagden, Voglereien (auccupacionibus), Wassern, Wasserläufen, Fischereien, Wasser- u. Windmühlen (molendinis ad aquas vel ad ventum expositis), Bergen, Tälern, vorhandenen u. künftigen Ebenen, Vasallen, Menschen, Ehrungen, Jurisdiktionen, dem vollen u. unverminderten Dominium u. allen andern Rechten, Früchten, Nutzungen u. Zugehörungen, wie alles an ihn von seinen Vorfahren gekommen u. er es bisher besessen, für 8000 Mark Groschen Prag. Pfennige Polnischer Zahl rechtmäßig verpfändet hat, derart, daß er die Burg Gor ihm sogleich abgetreten u. seiner Gewalt übergeben hat, während er die Stadt Gor mit Gebiet u. allen vorgen. Ländereien u. Zugehörungen für Zeit seines Lebens mit Zustimmung des Markgrafen behalten soll. Nach seinem Tode aber soll Guhrau mit Gebiet u. allem Zubehör unweigerlich an den Markgrafen v. Mähren u. dessen Erben u. Nachfolger ohne Behinderung durch irgend jemand für die gen. Summe als Pfand zu freiem Besitz fallen. Er gelobt daher eidlich, dem Markgrafen u. dessen Erben u. Nachfolgern seine Städte Gor und Stynavia (Steinau) u. alle seine anderen befestigten Plätze (municiones seu fortalicia) zu öffnen u. ihnen mit all seiner Macht gegen jedermann, welchen Ranges u. Standes auch immer, selbst gegen seine Blutsverwandten, beizustehen u. in Treue anzuhängen, so oft er dazu durch den Markgrafen, dessen Hauptleute u. Beamte aufgefordert würde. — Nach dem Orig.-Perg., früher im H. H. u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 234, an dem das kleine Adlerschildsiel des Hzgs hängt, abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schlesiens I, 160/161 Nr. 35. Über weitere Drucke²⁾ bzw. Regesten vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158—1346 (Prag 1928), S. 202 f. Kurz agft bei Worbs, Geschichte des Herzogs Johann v. Steinau i. d. Schles. Provinzialblättern Bd 72 (1820), S. 138/139, bei Werunsky, Gesch. K. Karls IV. u. s. Zeit I, 307 Ann. 2 u. bei Minsberg, Gesch. d. Stadt u. Festung Gr. Glogau, S. 215. 6843

Juni 3 (infra octauas Corp. Christi fer. secunda). Breslau (act. et dat.). Johann¹⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Steinau, bek., daß er nach reiflicher Erwägung mit seinen Getreuen u. zur Besserung seiner Lage dem Herrn Bertold v. Lypa, Propst v. Wischehrad, Kanzler des Königreichs Böhmen, Burg u. Stadt Gor (Guhrau) mit Land u. Distrikt etc. (wörtlich wie bei der vorstehenden Urk. v. gleichen Tage, Reg. 6843) für 8000 Mk. Groschen Prag. Pfennige Poln. Zahl rechtmäßig verpfändet hat, derart, daß er die Burg Guhrau an Bert. v. Lypa sogleich abgetreten u. dessen Herrschaft übergeben hat, während er Stadt u. Land Guhrau mit allem Zubehör für Zeit seines Lebens mit Zustimmung des Markgrafen v. Mähren behalten soll. Nach seinem Tode aber soll Guhrau mit Gebiet etc. an Bert. v. Lypa unweigerlich u. ohne Hinderung durch irgend jemand für die gen. Summe als Pfand zu freiem Besitz fallen. Er gelobt daher eidlich, dem Bert. v. Lypa seine Städte Guhrau u. Steinau u. alle seine anderen festen Plätze zu öffnen u. ihm mit all seiner Macht gegen jedermann, welchen Ranges u. Standes auch immer, selbst gegen seine Blutsverwandten, beizustehen, wann u. so oft er durch Bertold, dessen Hauptleute u. Beamte dazu aufgefordert würde³⁾. — Nach dem Orig., früher im H. H. u. Staatsarchiv

¹⁾ Grotfend, Stammtafeln II, 11. ²⁾ Bei Sommersberg, Silesiae rer. Scriptores I, 876 u. bei Dobner, Monument. IV, S. 312, fälschlich zum Jahre 1343 abgedruckt. ³⁾ Der Markgraf trat indessen selbst in den Handel ein, wie aus der vorhergehenden Urk. hervorgeht; vgl. auch Worbs, a. a. O., S. 138 u. Minsberg, a. a. O. S. 215.

in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 235, an dem das kleine Adlerschildsigel des Hzgs hängt, abgedr. bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 299 u. vorher nach dem Cod. dipl. bibliothecae Notizianae in Prag bei Dobner, Monument. IV, S. 308. Kurzes Regest bei Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. Schles. I, 161. Über weitere Drucke bzw. Regesten vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158–1346 (Prag 1928), S. 203 f. Agft bei Worbs, Geschichte des Hzgs Johann v. Steinau i. d. Schles. Provinzialblättern Bd. 72 (1820), S. 138, bei Werunsky, Gesch. K. Karls IV. u. s. Zeit I, 307 Anm. 2 u. Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Gr. Glogau, S. 215. **6844**

Juni 3 (feria secunda infra octavas Corp. Christi). Breslau (dat.). Johann¹⁾, Hzg v. Schles. n. Herr zu Steinau, bek., daß er dem erhabenen Herrn Karl, Erstgeborenen seines durchlauchttesten Herrn des Königs v. Böhmen, Markgrafen v. Mähren, seinem geliebten Herrn, gestattet hat, sein Städtchen Polkowycz (Polkwitz, Kr. Glogau) mit Gebiet u. sämtlichem Zubehör für 400 Mark²⁾ Groschen Prager Pfennige Polnischer Zahl, wofür dieses von ihm dem Hzg Heinrich (I.) v. Jauer³⁾, seinem Oheim (patruo nostro), verpfändet worden ist, zurückzukaufen u. das gen. Städtchen Polkowycz mit s. andern Städtchen Lynde (Lindau, dicht bei Neustädtel)⁴⁾ mit ihren Ländereien, Grenzen, Dörfern, Nutzungen u. allem Zubehör so lange als Pfand zu besitzen, bis sie durch ihn u. niemand anderen gegen die gen. Summe eingelöst worden sind. — Nach dem Orig., früher i. H. H. u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv in Prag Nr. 236, an dem das kleine Adlerschildsigel des Hzgs hängt, abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzkunden Schlesiens I, 160 Nr. 34. Über weitere Drucke bzw. Regesten vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158–1346 (Prag 1928), S. 204. Kurz agft bei Worbs, Geschichte des Hzgs Johann v. Steinau i. d. Schles. Prov.-Blättern Bd. 72 (1820), S. 138 u. bei Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Gr. Glogau I, S. 215. **6845**

Juni 3 (feria secunda post octauas s. Trinitatis). Oels (act. Olsnierz). Konrad (I.)⁵⁾, Hzg v. Schles. u. Herr v. Oels, bek., daß vor ihm s. Getreuer Jano v. Birsicz⁶⁾ (Pferschütz, Kr. Trebnitz) mit Einwilligung seiner Verwandten seine Mühle an der Dobra im Oelsler Distrikt, gemeinhin „Wolfmol“ (Wolfsmühle bei Loischwitz)⁷⁾ gen., mit allen dazu gehörigen Nutzungen u. Einkünften an Nikolaus, Abt des Vinzenzklosters bei Breslau, u. den Klosterkonvent zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil mit all dem Recht, mit dem er die Mühle besessen hat, abgetreten hat. Der Hzg überträgt zu seinem u. seiner Vor- u. Nachfahren Seelenheil die gen. Mühle mit allen dazu gehörigen Nutzungen, Einkünften u. Rechten dem gen. Abt u. Konvent zu ewigem u. erblichem Besitz. Z.: Herr Johann v. Gerlaczbeym (Gerlachsheim), Popvo p. Hugwicz (Haugwitz), Borscho Beschir, Peczco Wileczk u. Martin de Stymania (Steinau), bzgl. Hofnotar u. Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Bresl. Vinzenzkloster Nr. 245. Orig. Perg. m. d. halb abgebrochenen großen Fußsigel des Ausstellers u. Adlerrückssiegel. Abschrift des 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90^a (Matrica S. Vincentii II), pag. 258^b. Kurz agft bei Görlich, Urkundl. Gesch. der Prämonstratenser u. ihrer Abtei z. h. Vinzenz (1836), S. 74; bei Stenzel, Script. rer. Sil. II, pag. 158 u. bei Haenius, Geschichte des Fürstentums Oels, S. 370. **6846**

Juni 3 (prox. fer. sec. post sacerissimi Corp. Christi diem). Neumarkt (dat. in Nouo foro). Hanco Kerner, Bürgermeister v. Neumarkt, u. die Ratmannen daselbst Joh. Wystricz (Weistritz), Peter Wendler, Peter der Krämer (institor), Hanco Kelez (Keltsch), sowie die Neumarkter Bürger Hanco Aduocati (Sohn des Vogts), Peter Elizabet, Johann Strelitz (Strehlitz), Hermann Galaw (Gohlau,

¹⁾ Grotewald, Stammtafeln II, 11. ²⁾ In den Lehn- u. Besitzurkunden Schles. I, 160 fälschlich „quadriginta“ statt „quadringenta“. ³⁾ Grotewald, Tafel IV, 3. ⁴⁾ Richtigter das heutige Neustädtel selbst; vgl. Schles. Lehnurk. I, 137 Anm. 1 u. Reg. 6278. ⁵⁾ Grotewald, Stammtafeln II, 9. ⁶⁾ In der Matrica S. Vincentii a. a. O. „Berzicz“; s. a. Regg. 3371 u. 6835. ⁷⁾ Vgl. die Urk. vom 24. Sept. 1313 (Reg. 3371), in der die Mühle „Wilczajama“ heißt.

Kr. Neum.) u. Johann de Muro (v. der Mauer; cfr. Reg. 5274), ferner Nikolaus, Schulze v. Lantaw (Landau, Kr. Neum.) u. Hanco Talwicz bek., daß vor ihnen als Schiedsrichtern Herr Johannes, Abt zu Leubs (Leubus), für sich u. s. Klosterbrüder einerseits u. der vorsichtige Mann Nikolaus Gelhor, Schulze in Olsna (Langenöls, Kr. Nimptsch)¹⁾ für sich, seine Söhne u. Verwandten andererseits sich über ihre Streitigkeiten dahin verglichen haben, daß der Leubuser Abt Johann m. seinen Klosterbrüdern ein gütiger Herr dem Nik. Gelhor u. dessen Söhnen sein, dieser aber mit s. Söhnen u. seinem ganzen Haussstand dem Abt u. den Klosterbrüdern die schuldige Ehrfurcht, Treue u. Dienstleistung jederzeit tun soll; alle in dieser Streitsache Verdächtigen u. besonders Herr Johann, Pfarrer in Olsna (Langenöls, Kr. Nimptsch), sollen unverdächtig sein u. man soll ihnen mit Gunst begegnen; den Garten, den Nik. Gelhor von neuem zum Schaden der Bauern angelegt hatte, soll er zerstören u. den Zauu, den er auf der öffentlichen Straße errichtet hatte, einreißen u. an die Stelle, wo er früher stand, setzen, den vergrößerten Fischteich aber darf er bestehen lassen u. behalten. Wegen der von seinen Söhnen dem Bruder Nyeholaus Eyke zugefügten Kränkungen sollen Nik. Gelhor u. seine Söhne nach Lubens (Leubus) kommen, dort den Abt u. die Klosterbr. deswegen um Verzeihung bitten u. versprechen, solches nicht wieder zu tun. Die Schwiegersöhne des Nik. Gelhor, Johann Talwicz u. Henczlin Thuringus (Thüring), sollen den vor den Neumarkter Ratmannen geschlossenen Vertrag halten. Sieht Nik. Gelhor sich veranlaßt, die Schultisei zu verkaufen, so soll er sie nur an einen geeigneten Mann, der Abt u. Klosterbr. nicht beschweren u. ihnen keine Gewalt antun kann, verkaufen. Alles Vorgenannte verpflichtet sich Nik. Gelhor m. s. Söhnen unverletzlich zu beachten, widrigfalls Abt u. Klosterbr. gegen ihn den Rechtsweg beschreiten können. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leibus 285. Orig. Perg.²⁾ m. d. an Streifen hängenden spitzovalen Siegel der Stadt Neumarkt: ber. r. ein Weinstock mit Trauben, her. l. der halbe schles. Adler ohne Binde; Umschrift: „†SIGILLVM*VNIVERSITATIS*CIVIVM*NOVIFORI“³⁾. Nicht genauer Abdruck bei Meinardus, Das Neumarkter Rechtsbuch (Darst. u. Qu. z. schles. Gesch. Bd II), S. 235 ff., woselbst „Olsna“ fälschlich als Klein-Oels, Kr. Ohlau, statt Langenöls, Kr. Nimptsch, erklärt ist. **6847**

Juni 6 (in octaua Corporis Christi). Sagan (dat. et act.). Heinrich (V.)⁴⁾, Hzg v. Schles. u. Glogau, Herr v. Sagan, bek., daß der Abt Trudwin des Saganer Stifts Arrovaiser-Ordens für sich u. seinen Konvent 7 Zinslufen mit einigen Gärten, die 31 Groschen jährl. zinsen, u. ein Allod von 4 Hufen in Kupra maiori (Gr.-Küpper) i. Saganer Distrikte von Jenchin Worassin (Wuris) rechtmäßig gekauft hat, was alles dieser mit seiner rechtmäßigen Gattin u. seinen rechtm. Söhnen vor dem Hzg, dem Abt u. s. Konvent mit allem Recht, wie er u. die Seinen diesen Besitz bisher gehabt, aufgereicht hat. Der Hzg bestätigt diesen Kauf u. befreit den Abt u. Konvent von dem ihm von diesen Gütern zu leistenden Waffendienst (seruicium in armis), doch unter Vorbehalt der anderen bzgl. Rechte, die er sich u. s. Nachkommenschaft in den gen. Gütern vorbehält. So lange der Abt das gen. Allod für sich u. s. Konvent bebauen läßt, soll er dem Hzg davon nichts entrichten, wenn er aber diese 4 Hufen — wie das üblich ist (ut est moris) — zu Erbrecht aussetzt, dann sollen die bzgl. Rechte davon, wie von den anderen Hufen, gegeben werden. Z.: Die bzgl. Getreuen Johann u. Heinrich Gebrüder v. Kethelicz (Kittlitz), Johann Kelbechin (Kelbchen), Johann v. Warnungisdorf (Warnsdorf), Grabis v. Necherin (Nechern), Peter gen. Lybinck (Liebig) u. Herr Johann, bzgl. Notar, Ausfert. dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Urk. Augustiner

¹⁾ Über die Schenkung von Langenöls an das Kl. durch Hzg Boleslaw am 19. Nov. 1311 mit dem Dominialrecht, dem Kirchenpatronat, der Schultisei u. den sonstigen Rechten vgl. Reg. 3238; s. a. Reg. 6343. ²⁾ Auf dem Rücken der gleichzeitige Vermerk: „Litera concordie ex parte dominorum in Lubens et Nicolai Gelhar, sculpteti in Olsena, pro excessibus suis, quam dederunt consules de Nouo foro.“ ³⁾ Vgl. dazu O. Hupp, Wappen u. Siegel der Deutschen Städte. Heft 2 (1898), S. 65. ⁴⁾ Grotewold-Wutke, Stammtafeln II, 17; vgl. auch die Anm. 1 u. 2 zur Urk. v. 22. Jan. 1342 (Reg. 6736).

Sagan Nr. 74. Orig. Perg. m. dem bekannten hzgl. Fußsiegel¹⁾ und Adlerrücksiegel. Abschr. des 14. Jahrh. im Diplomatar des Saganer Chorherrenstifts (Bresl. Staatsarch. D 289 Nr. XX), fol. 5v. Agft bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 464 u. ohne Tagesangabe im Urbar der Saganer Stiftsdörfer des Franz Kahl v. J. 1778 (*Liber niger Sagan.* im Bresl. Staatsarch. D 288b), fol. 40b. 6848

Juni 7 (sept. die mensis Junii). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß sein Vater dessen getreuem Hausgenossen Hermann gen. v. Ess u. s. Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern alle zum Hofe Woyschiez (Woischwitz) bei Breslau gehörigen Güter mit dem Hofe selbst u. was noch dazu gehört, mit allen u. jeden Früchten, Nutzungen, Nießbrauchen, Einkünften, Rainen u. Grenzen, mit Wiesen, Weiden, Hainen, Fischteichen (piscinis), Gewässern u. Wasserläufen, mit Mühlen, Gärten, Gärtnern (ortulanis) u. mit allen u. jeden Erträgen (obueneionibus) zu einem ewigem Erbe u. zu ewigem u. freiem Besitz, gleich anderen Rittermäßigen (militares) des Breslauer Distrikts, u. unter Befreiung von allem Zehnt, von allem kirchlichen u. weltlichen Zins, von Schoß, Kontribution, Steuer (steura), Kollekte, Bede, Angarien, Perangarien, Münzgeldern, außerordentlichen Landessteuern (bernis) u. allen anderen Beschwerungen u. unter Verleihung aller der Freiheit u. Vergünstigung, die die anderen Ritter u. Vasallen des Königs im Bresl. Distrikt genießen, zur freien Verfügung laut Inhalt der darüber gegebenen Urkunde dd. Tournai 1340 Sept. 7 (Reg. 6490) geschenkt hat. Auf Bitten des Hermann v. Ess u. zur Belohnung für dessen Dienste, die er auch ihm zu leisten schuldig ist, bestätigt der Markgraf diese Schenkung mit allen Klauseln, Punkten, Freiheiten u. Bedingungen der darüber erhaltenen väterlichen Urkunde²⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 58 Urk. Katharinenkloster Breslau Nr. 33. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden kleinen Adlersiegel³⁾ des Markgrafen. Abgedruckt bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, S. 206/207 u. 302. Kurze Regesten bei Huber, Reg. K. Karls IV., S. 14, Nr. 139 u. bei Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, 453. 6849

Juni 7 (sept. die mensis Junii). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er den von König Johann zu Prag am 8. Sept. 1341 (s. Reg. 6663) genehmigten Ankauf von 7½ Mark Zins auf 4 Hufen in Queliez (Quielitz b. Glogau) u. 3½ Hufen zu Porsicz (Pörschütz b. Glogau) für die außerhalb der Stadt Glogau gelegene Marienkirche, da er die darüber ergangene Urkunde seines Vaters als unversehrt, nicht radiert, unbeschädigt, unverdächtig u. mit dem grüberen kgl. Siegel besiegelt befunden, in allem u. jedem bestätigt hat. — Bresl. Staatsarch. Rep. 76 Kollegiatstift Glogau Nr. 63. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleinen Adlersiegel³⁾ des Markgrafen. Abgedr. bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 302/303. Agft bei Huber, Reg. K. Karls IV. p. 14 Nr. 140 u. Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae IV, S. 453/454. 6850

Juni 8. Der bei Stenzel, Script. rer. Siles. I, 150 Anm. 2 u. I, 196 u. danach bei Minsberg, Geschichte der Stadt u. Festung Groß-Glogau (1853), S. 313, fälschlich zu diesem Tage angegebene Tod des Herzogs Heinrich IV. v. Sagan erfolgte am 22. Januar 1342 (s. Regg. 6736 u. 6737). 6851

Juni 11 (fer. tertia a. d. Viti et Modesti mart.). Schweidnitz (act. et dat. in Swidnica). Bolko, Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Schweidnitz, bek., daß vor ihm die ehrenhafte Frau Margaretha, Witwe des Schweidnitzer Bürgers Nikolaus Koldicz, u. ihr Sohn Franczko das ganze Dorf Kalndorf (Kallendorf) im Schweidnitzer Distrikt der ehrbaren Frau Enyda, Gattin des gen. Franczeo, mit allem Recht, Herrschaftsrecht u. allen Nutzungen u. Zugehörungen als Leibgedinge zugeeignet u. in seine (d. Hzgs) Hände aufgereicht haben. Der Hzg überträgt

¹⁾ Siehe die Anm. 2 auf Seite 213 u. die Anm. 1 auf Seite 234. ²⁾ Der Text dieser Bestätigungsurk. weicht von der Urk. Kg Johans erheblich ab (cf. Reg. 6490). ³⁾ Über die Legende siehe weiter unten 1342 Juli 1 (Reg. 6877).

hierauf das Dorf der Frau Enyda, sowie dem Herrn Jüngling v. Cirna (Tschirn) zu Händen der Frau Enyda zu dem in seinem Lande gültigen Leibgedingsrecht für Zeit ihres Lebens zum ruhigen Besitz. Z.: Die hzgl. Getreuen u. Ritter Ulrich u. Reynezzo Gebr. gen. Schof, Peter der Böhme (Boemus), Heinr. v. Swin (Schweinichen) u. Jungeling [v. Czirn]¹⁾, ferner Peczco Eyke, hzgl. Hofrichter, u. Kunczelin, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. S3 Kl. Grüssau Nr. 76. Orig. Perg. m. d. an grünroten Seidenschnüren hängenden hzgl. Fußsiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopialbuch des Kl. Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176), fol. 51. Nicht fehlerfreier Abdruck bei Ludewig, *Reliquiae manuscriptorum etc.*, Tom. VI (1724) pag. 477 f. **6852**

Juni 14 (XIII. die mens. Junii fer. VI in festo b. Anthonii conf.)²⁾. [Steinau] (act.). Die Ratmannen der Stadt Stynauia (Steinau a. O.) bek., daß Herr Johannes, Abt zu Lubens (Leibus), u. der Klosterkonvent daselbst zusammen mit Herrn Heinrich v. Tinez (Tinz, Kr. Liegnitz) u. dessen Bruder Otto Packusch in ihrem Streit über gewisse Grenzen zwischen den Dörfern Boraschin (Borschen, Kr. Steinau) und Tarchenstorf (Tarchdorf, Kr. Steinau) zu Schiedsrichtern Herrn Heinrich Predil und Herrn Otto Thadir, sowie den Steinauer Bürger Heinrich Tabernator (Schenk) mit Heinrich gen. v. Lubens³⁾ gewählt hatten, welche 4 Schiedsrichter vor den Steinauer Ratmannen den Streit dabin entschieden zu haben erklärten, daß die gen. Grenzen bleiben sollten, wie sie seit altersher gewesen sind. Die Steinauer Ratmannen u. die 4 gen. Schiedsrichter erklären nunmehr, daß Abt u. Konvent des Klosters Leibus aus freiem Willen u. Entgegenkommen den Brüdern Heinrich v. Tinez u. Otto Packusch einen gewissen Teil des zwischen den gen. Dörfern gelegenen Erbgutes (hereditatis) u. zwar zwischen dem hohen Ufer [der Oder?] (littus altum) nach Boraschin hin und dem neuen Graben nach Tarchenstorf zu, für deren Lebenszeit mit allen Früchten u. Nutzungen desselben an Gras u. Holz (tam in graminibus quam in lignis) zu ihrem freien Gebrauch übertragen haben. Stirbt einer der Brüder, so soll der Überlebende das gen. Erbgut bis zu seinem Tode besitzen. In keiner Weise darf es dem Kloster entfremdet werden, u. wollen die Brüder sich in ihren Gütern auseinandersetzen, so behält das gen. Erbgut der, zu dessen Anteil es dann kommt. An der bei diesem Erbgut gelegenen Fischerei, die auf ewig dem Kloster gehört, sollen die beiden Brüder indessen keinen Anteil haben. Nach dem Tode der Brüder aber soll das ganze Stück dieses Erbes, das „eyn bodym des erbis“ genannt wird, an das Kloster fallen. Z.: Peter Vrowentrut, Bürgermeister, und die Ratmannen Conrad Prutenus, Peter Wilhelm u. Johann Jone, sowie Heinrich v. Lubens für (in conceptu) seine Mitschiedsrichter. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Kloster Leibus Urk. Nr. 286. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden Steinauer Stadtsiegel: her. r. im runden gegitterten Siegelfelde der halbe schles. Adler mit Halbmond, her. l. eine Zinnenmauer mit darauf stehendem spitzbedachten Turm u. einem daneben stehenden gotischen Portal. Umschrift: „† SIGILLVM [BUR] GENSIIV D' STINAVIA.“⁴⁾. Auf der Rückseite der Urkunde der noch aus dem 14. Jahrh. stammende Vermerk:

¹⁾ Vgl. 1342 Juni 2 (Reg. 6841). ²⁾ Nach Grotewold, Taschenbuch der Zeitrechnung, V. Aufl. 1922, fällt d. Tag d. heil. Anthonius v. Padua auf den 13. Juni. ³⁾ Der Name ist im Text Lub geschrieben, was mit Luben, bzw. Lubin aufzulösen wäre. Indessen steht in der Gegenurkunde des Abtes v. Leibus vom 19. VI. 1342, (Reg. 6858), deutlich Henricus de Lubens geschrieben, was als Leibus gedeutet werden muß, falls nicht ein Schreibfehler anzunehmen ist. In diesem Falle wäre Luben mit Lüben zu erklären. ⁴⁾ Nach H. Schubert, Urkundliche Geschichte der Stadt Steinau a. O. (Bresl. 1885), S. 12 ist das oben beschriebene Siegel ein neues Steinauer Stadtsiegel. Diese irrige Angabe beruht auf Saurma (Wappenbuch der Schles. Städte ..., Berlin 1870, S. 321), der auf Tafel IX Nr. 121 dieses Siegel abbildet. Indessen war dasselbe nachweislich bereits i. J. 1310 im Gebrauch, u. Sauerma hat das von ihm als ältestes Steinauer Stadtsiegel beschriebene Siegelfragment v. J. 1310 offenbar mit dem ältesten Glogauer Stadtsiegel verwechselt (vgl. Schles. Reg. Nr. 3150 v. Otto Hupp, Wappen u. Siegel der Deutschen Städte. Heft 2, S. 68). Die Abbildung des Steinauer Stadtsiegels v. J. 1342 bei Saurma a. a. O. Tafel IX Nr. 121 ist im wesentlichen zutreffend. — Über das heutige Steinauer Stadtwappen vgl. „Deutsche Ortswappen“ Neue Reihe, Heft 2 (Zeichnungen u. Text von Otto Hupp; hrsg. von der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen 1928), Provinz Schlesien, Nr. 44: „In Gold nebeneinander der halbe schwarze schlesische

„Litera concordie pro grenciis infra villas scilicet Boraschin et Tarchalstorph, quam dederunt consules Sty nauienes“, sowie der dem 15. Jahrh. angehörende Vermerk „litera concordie inter Boraschin et Tharchinstorph“ und — neben weiteren Signaturen — die etwa dem Ende des 17. Jahrh. entstammende Aufschrift: „Graniz zwischen Borschen vnd Tarxdorff“. **6853**

Juni 15 (an der heiligen tag Viti u. Modesti). Breslau (gesch. u. geg.). Heinrich (II.), Hdg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. Jauer, bek., daß er seinem getr. Diener u. Mann Heinrich von dem Cyginberge (Ziegenberg)¹⁾, dessen Erben u. ehelichen Nachkommen in dem Dorfe Sichow (Seichau, Kr. Jauer) auf 12 Hufen, die diesem gehören, den Geld- und Getreideschoß u. das Münzgeld u. auf 10½ Hufen daselbst das Geschoß, Münzgeld und das Geschoß-Getreide „an korne und an hauern“ u. auf d. Garten daselbst das Münzgeld „um an dry marc sybinzck plensemper zcal“ (67 Mark) zu einem rechten Lehen u. zu ewigem Besitz verkauft hat. Z.: Des Hzgs Mann Herr Johann Burggraf v. Dohna (Dohna), Bolke von Kyttelicz (Kittlitz), Herr Heinrich v. Riedeburch (Reideburg), Kunat v. Zedlicz (Zedlitz), Heinrich v. Vroburch, Syffrit v. Ruzsindorf (Reussendorf) u. Herr Johann v. Gliwicz, hzgl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 287. Orig. Perg. m. d. an Seidenfäden hängenden hzgl. Fußsiegel des Ausst. nebst Helmrückssiegel. **6854**

Juni 15 (in die b. Viti mart.) Münsterberg (dat.). Johannes de Buydow²⁾ bek., daß er nach reifl. Erwägung an Peter den Schmied (faber), Bürger in Münsterberg, und an Cunad Schoffeldorf 6 Hufen in Bernhardi villa (Bernsdorf, Kr. Münsterberg)³⁾, nach Sluysow (Schlause b. Münsterberg)⁴⁾ hin gelegen, mit allen Nutzungen und Zugehörungen, frei von allen Zahlungen, Schossen, Münzgeldern, hzgl. u. herrschaftl. Diensten u. allen anderen Angarien zur freien beliebigen Verfügung für 3½ Mk jährl. Zins gewöhnl. Geldes, der je zur Hälfte zu Michaelis (Sept. 29) u. Walpurgis (Mai 1) ohne Aufschub von den jeweiligen Besitzern dieser 6 Hufen gezahlt werden soll, überlassen hat. Z.: Herr Friedrich v. Becczow gen. Speculum (Spiegel), Herr Grabisius, ehemals Pfarrer in Carlowicz (Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau)⁵⁾, Voytko d. Böhme, Nicolaus v. Bernwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg), Hofrichter in Münsterberg, Hermann v. Tyncz (Tinz), Notar der Stadt Münsterberg. — Bresl. Staatsarch. Rep. 84 Urk. Kl. Heinrichau Nr. 99. Orig. Perg. mit dem an grünen Seidenschnüren hängenden runden Siegel des Ausstellers: im Felde ein gespalteter Schild, dessen (herald.) rechte Hälfte 3 senkrechte Reihen Nägel u. dessen (herald.) linke Hälfte einen Querbalken zeigt. Umschrift: „† S' · IOHANNIS · DE · BVDOV.“⁶⁾. Auf der Rückseite der noch aus dem 14. Jahrh. stammende Vermerk: „De sex mansis liberis in Bernhardisdorf“. Agft bei Pfitzner, Geschichte der Zisterzienserstifts Heinrichau, S. 136. **6855**

Juni 17 (XV kal. Jul., a. p. I^o). Avignon. Die Abgeordneten der Pariser Universität bitten Papst Clemens VI., ihrem anwesenden Mitabgeordneten, dem ehemaligen Rektor der Pariser Universität Ulrich Leupoldi (Leopoldi) v. Augsburg, Mag. in den Künsten u. Scholaren in der Theologie, die Anwartschaft auf ein Breslauer Kanonikat mit Präßende zu verleihen, wenn er auch eine solche in der Peterskirche zu Wissehrad Prager Diöz., die jedoch ein anderer besetzt hält, auf Vorschlag des Königs v. Böhmen schon hat. Registraturvermerk: Fiat. — Zur Quellenangabe s. das folgende Regest. **6856**

Juni 17 (wie vorher). Avignon. Papst Clemens VI. verleiht dem Ulrich Leupoldi die Anwartschaft auf ein Bresl. Kanonikat etc. wie vorher. Exekutoren: der Abt v. Königssala, Adler und eine halbe rote Burg, bestehend aus einem Turm mit Glockendach, geöffnetem Tore u. links anschließender Zinnemauer. — So im wesentlichen schon auf dem Siegel einer Urkunde von 1310 u. auf dem Sekret von 1363. Stets stehen Adler u. die halbe Burg nicht in einem Schilde, sondern im Siegelfelde zusammengehoben*.

¹⁾ Vgl. Reg. 6266. ²⁾ Johann v. Budow, Ritter, Vasall des Hzgs v. Münsterberg; vgl. Register zu Cod. dipl. Sil. XXIX. ³⁾ Vgl. Pfitzner a. a. O. S. 136 u. 342 Anm. 229; vgl. auch Reg. 3105. ⁴⁾ Ebenda S. 326 Anm. 145. ⁵⁾ Neuling, Schles. Kirchorte (II. Aufl.), S. 121. ⁶⁾ Das Siegel zeigt, daß Joh. de Budow nicht, wie Sinapius I S. 263 u. Blažek, Der abgestorbene Adel Schlesiens Bd I, S. 10, annehmen, zur Familie Biedau gehört.

Prager Diöz., der Propst der Avignoneser und der Propst der Prager Kirche. — A. d. päpstl. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 14/15 u. vorher auszügl. b. Theiner, Mon. hist. Polon. I (Rom 1860), 458 u. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 25 (1891), S. 295.

6857

Juni 19 (i. d. Gernasii et Prothasii mart.). Leubus (dat. Lubens). Johannes, Abt zu Leubus, Zisterzienser-Ordens, bek., daß er mit Einwilligung seines Konvents in dem Streit zwischen dem Kloster einerseits u. den vorsichtigen Männern Heinrich v. Thynez (Tinz, Kr. Liegn.) u. Otho Packusch, dessen Bruder, andererseits über gewisse Grenzen zwischen den Dörfern Boraschin (Borschen, Kr. Steinau) u. Tharchansdorph (Tarxdorf, Kr. Steinau) in die Wahl der vorsichtigen Männer, Herrn Heinr. Predyl, Otho Thadir, Heinr. Schenke (thabernator) u. Heinr. v. Lubens (Leubus), Steinauer Bürger¹⁾, zu Schiedsrichtern gewilligt u. denselben als gemeinsamen Freunden Vollmacht zur freundschaftlichen Beilegung des Streites gegeben u. sich ihrem Schiedsspruch zu fügen versprochen hatte, worauf diese Schiedsrichter dahin zu Recht erkannten, daß die gen. Grenzen zwischen Borschen u. Tarxdorf auf ewig bleiben sollen, wie sie von alters her gesteckt sind. Zugleich entschieden diese 4 Schiedsrichter gemeinsam mit den Ratmannen der Stadt Steinau, daß das Kloster den gen. Brüdern Heinrich u. Otto den Teil des Erbgutes (particulam siue sortem hereditatis), um den der Streit entstanden war u. der zwischen dem hohen Ufer gegen Borschen u. dem neuen Graben gegen Tarxdorf liegt, überlassen soll, so daß diese bei ihren Lebzeiten das Holz, Gras u. alle anderen Erträge desselben zu ihrem Nutzen verwenden, dagegen keinen Verkauf dieses Gutes, durch den dasselbe dem Kloster entfremdet werden könnte, tätigen dürfen. Wollen die gen. Brüder künftig ihr eigenes Erbgut unter sich teilen, so soll der, dem der Teil des strittig gewesenen Erbgutes dann zufällt, diesen auf Lebenszeit genießen; nach seinem Tode aber soll dieses Stück des Erbgutes ohne Hinderung durch seine Nachfolger an das Kloster zurückfallen. Auf die Fischerei bei dem gen. Teil dieses Gutes sollen die Brüder Heinr. u. Otto kein Recht haben u. niemanden darin heimlich oder öffentlich hindern, vielmehr soll dieselbe dem Leubuser Kloster gehören, wie dies die darüber ausgestellte Vergleichsurkunde der 4 Schiedsrichter u. der Steinauer Ratmannen besagt (s. daselbst, Reg. 6853), die der Abt in allen ihren Punkten anerkennt u. unverletzlich zu beobachten verspricht. Z.: Herr Johann, ehemals Abt (antiquo abbate), Godefridus Unterprior, Thylo Kellermeister, Heinrich Bancz, Gisilher Kämmerer, Bertold Säckelmeister (bursarius), Peter Czulez (Züllz), Geruscho Laienbruder (conversus). — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus 288. Orig. Perg. m. d. spitzrunden Siegel des Abtes. Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „litera concordie super greniciis inter Boraschin et Tarchanstorph; hec litera iacet contra literas Stinauienses“ und ein späterer Vermerk: „Concordia grenitiarum Tarchsdorf cum villa Boraschin. Item den Kessel See und das Gemünd betr.“

6858

Juni 22 (in vigilia vigilie Johannis Baptiste²⁾). Liegnitz, auf dem Schloß (dat. et act.). Wenceslaus u. Ludwig³⁾, Gebr., Herzöge v. Schles. u. Herren v. Liegnitz, bek., daß ihre getreuen Liegnitzer Ratmannen oder Bürger auf ihre Bitten, auch um sie als Getreue mit Rat u. Hilfe nicht zu verlassen, sich freiwillig verpflichtet haben, 100 Mark jährl. u. ewigen Zinses in u. auf gewissen hzgl. Einkünften, die sie (die Herzöge) aus zwingender Notwendigkeit wegen ihrer Schulden⁴⁾ den ehrenfesten Männern Rychlo v. Legnicz (Liegnitz) u. Hanko Saxo (Sachs), Bresl. Bürgern, rechtmäßig verkauft haben, diesen u. deren Erben u. rechtmäßigen Nachkommen aus den er-

¹⁾ Als Steinauer Bürger sind nur Heinr. Schenke u. Heinr. v. Lubens aufzufassen (vgl. Urk. v. 14. Juni 1342, Reg. 6853). ²⁾ Schirmacher, Liegn. UB, 89 u. Rößler, Urkunden Hzg. Ludw. v. Brieg Nr. 17 haben die Datierung Juni 23; vigilia vigilie ist aber der zweite Tag vor einem Fest, mithin hier, da Joh. Bapt. auf den 24. VI. fällt, der 22. Juni 1342. ³⁾ Grotewald, Stammtafeln IX, 1 u. 2. Hzg Boleslaw III. v. Liegnitz u. Brieg hatte 1342 zugunsten der gen. beiden Söhne der Regierung entsagt u. sich mit Brieg begnügt (Sammter, Chronik v. Liegn. I, 241). ⁴⁾ Durch die Verschwendung ihres Vaters; s. Grünhagen, Geschichte Schlesiens Bd I, S. 186.

wähnten herzogl. Einkünften dauernd geben zu wollen, wogegen die Herzoge der Stadt Liegnitz ihren Zoll u. die Landvogtei daselbst, sowohl in der Stadt als im Distrikt Liegnitz mit allem Zubehör, gemeinhin „marktezo“ u. „ezolgelt“ genannt, u. allen andern Nutzungen u. mit dem hzgl. Recht u. Dominium, doch mit Ausnahme dessen, was in hohen u. niederen Rechtssachen 10 Mark übersteigt, wovon die Ratmänner 10 Mark erhalten sollen u. der Rest der hzgl. Herrschaft vorbehalten bleibt, rechtmäßig zu Erbrecht verkauft u. die Ratmänner namens der Stadt in den körperlichen Besitz davon, frei von aller Steuer u. allem Dienst, doch unter Vorbehalt des Rechtes der „collacio“¹⁾, gesetzt haben. Was in Stadt u. Distrikt Liegnitz an Dörfern, Alloden oder sonst zum Zoll und zur Landvogtei gehört, soll den Herzogen zum Schaden des Zolls u. der Landvogtei zu verkaufen, zu verschenken oder sonstwie zu entfremden rechtlich nicht erlaubt sein, vielmehr versprechen die Herzoge, die Stadt in ihren genannten Rechten mit allen Kräften zu schützen. Weil aber Hzg Bolezlaus (III.), ihr Vater, z. Z. seiner Herrschaft (s. S. 248 Anm. 3) u. mit ihrer Billigung, in Exemption der dauernden Einkünfte, die Peczeo Brunonis auf Zoll u. Landvogtei hatte, diesen Zoll u. d. Landvogtei für 13 Jahre zur Zahlung an die Gläubiger des gen. Peczeo den Liegnitzer Ratmännern oder Bürgern, die diese Schulden zu bezahlen verpflichtet sind, überlassen hatte, wie das aus dem darüber ergangenen Privileg des näheren erhellt (s. Reg. 5649), weisen die Herzöge den Liegnitzer Ratmännern oder Bürgern für die Dauer dieser von den 13 Jahren vom künftigen Nicolaifest (Dez. 6.) noch restierenden 7 Jahre den gen. Zins von 100 Mark aus dem ihnen von der Stadt Liegnitz jährl. rechtmäßig zu zahlenden Schoß von 300 Mk. zur Zahlung an Rychlo u. Hanco u. deren Erben an u. sprechen die Stadt Liegnitz für diese 7 Jahre von je 100 Mk frei u. ledig, unbeschadet aber der Freiheiten, die Hzg Bolezlaus mit ihrer Einwilligung der Stadt wegen der Feuersbrünste u. anderer Verarmungen (depauperaciones) vom letzt vergangenen Pfingstfest ab auf 3 Jahre gegeben hat, so daß die Liegn. Ratmänner für diese 3 Jahre den hzgl. Schoß (exacciones) ganz besitzen (percipere) sollen, für welche Zeit die Herzoge ihnen zur Bezahlung des gen. Zinses von 100 Mk. an Rychlo u. Hanco jährlich von ihrem Schoß im Liegn. Distrikt auf den Dörfern 100 Mk., wo sie mit Sicherheit erhoben werden können, anweisen. — Z.: Die hzgl. Getreuen, Herren Jescho Busewoy, Albert Abscacz (Abschätz), Heinr. v. Landescrona (Landskron), Ritter, Bernhard Busewoy, Luther v. Schellendorf, Heinzeo Abscacz, Gunzlin v. Keuschburg (Keuschberg) u. Tammo v. Calkruthe (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausf. dieses. — Nach dem Orig. i. Liegn. Stadtarch., Urk. Nr. 53, abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 89 ff., woselbst über die weiteren Quellennachweise u. über die beiden kleinen Helmsiegel der Aussteller zu vergleichen ist. Agft bei Sampter, Chronik v. Liegn. I, 241; kurzes Regest bei Rößler, Urkunden Herzog Ludwigs I. v. Brieg i. Zeitschrift d. V. f. Gesch. Schles. Bd. VI, S. 4 Nr. 17.

6859

Juni 22 (X. kal. Julii). Breslau. Bischof Preczlaus bek., daß Gertrudis, Witwe des Breslauer Bürgers Conrad von Rathibor, mit ihren Kindern Petrus, Katharina, Elisabeth und Osanna die Hälfte ihrer Hälfte der Knopfmühle an den Breslauer Bürger Gysco de Reste (v. der Wede) um 100 Mark verkauft hat, doch soll letzterer erst nach ihrem Tode diesen Besitz antreten. Ein Achtel der Mühle wird sie ihrer Tochter Katharina vererben. — Nur dieser Auszug aus dem trotz sorgfältigen Nachforschens z. Z. nicht auffindbaren Lateinischen Transsumptus dd. Breslau 1436 August 7 im Bresl. Diözesanarchiv.

6860

Juni 22 (X. kal. Julii). Breslau, im Hause der Johanniter vor der Stadt. Derselbe bek., daß Katharina, Tochter der Gertrudis, der Witwe des Breslauer Bürgers Conrad von Rathibor, mit Zustimmung ihrer Geschwister Petrus, Elisabeth und Osanna erklärt hat, ihr komme nach dem Tode ihrer Mutter einst nicht mehr als der 4. Teil der Hälfte oder der 8. Teil der vor der

¹⁾ collatio-collata: Abgabe, die von allen Untertanen dem Herrn geleistet wird; vgl. Du Cange, Glossarium medie et infime latinitatis et Brinckmeier, Glossarium diplomaticum.

Stadt Breslau an der Ohle gelegenen Knopfmühle zu. — Nur dieser Auszug aus dem im vorstehenden Regest gen., z. Z. im Bresl. Diözesanarchiv nicht auffindbaren, Transsumpt dd. Bresl. 1436 August 7.

6861

Juni 23 (VIII kal. Jul., p. a. I^o). Avignon. P. Clemens VI. befiehlt dem Bischof v. Gani (Titularbischof v. Ganos, Kanos i. Thrazien)¹⁾, den Johann, Sohn des weil. Nikolaus v. Dobron (Dober, Dobrau?), Akolyten der Bresl. Diöz., von seinem Geburtsfehler zu dispensieren, damit er auch die höheren Weihen erlangen könne. — A. d. päpstl. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 19.

6862

Juni 23 (in vigilia nativitatis Johannis Baptiste). Liegnitz (dat.). Wenceslaus u. Ludwig, Gebr., Herzoge v. Schlesien u. Herren v. Liegnitz, bek., daß, da ihre Liegnitzer Ratmänner namens der Stadt Liegnitz sich zur Zahlung von 100 Mark Prager Groschen gewöhnlicher Zahl jährl. u. ewigen Zines an die Breslauer Bürger Rychlo v. Legnitz (Liegnitz) u. Hanco Saxo (Sachs) u. zur Entrichtung derselben in Breslau verpflichtet haben (s. Reg. 1342 Juni 22), sie der Stadt Liegnitz versprechen, falls bei der Überführung dieser 100 Mk. Zins von Liegnitz nach Breslau daran im ganzen oder zum Teil ein Schaden entstehen sollte, diesen nicht der Stadt Liegnitz aufzubürden, sondern selbst tragen zu wollen. Z.: Die hzgl. Getreuen, Herren Mirsan v. Parchwicz, Jesco Busewoy, Heinrich v. Landiscrona (Landskron) u. Gawin v. Abscacz (Abschätz), Ritter, Luther v. Schellendorf, Bernhard Swol u. Tammo v. Calkritthe (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Nach dem Orig. i. Liegn. Stadtarch., Urk. Nr. 54, an der die wohlerhaltenen zwei kleinen Helmsiegel der Aussteller hängen, abgedr. bei Schirmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 91, woselbst über weitere Quellen nachweise zu vergleichen. Kurzes Regest bei Rößler, Urkunden Herzog Ludwigs I. v. Brieg i. Zeitschr. d. V. f. Gesch. Schles. Bd. VI, S. 5 Nr. 18.

6863

Juni 23 (dom. quarta p. d. sancte et indiuidue trinitatis). In der Burg Patschkau (dat. in castro nostro Paczcow²⁾). Nikolaus³⁾, Hzg v. Schlesien u. Herr in Münsterberg, bek., daß vor ihm der Ritter Friedrich Spigil de Beczow (Spiegel v. Bettenschau) freiwillig u. mit Einwilligung seiner Erben dem edlen Manne Herrn Johann Budow⁴⁾, seinem (d. Hzgs) getreuen Ritter, das Dorf Bernhardiulla (Bernsdorf) i. Münsterberger Distrikt mit allen Zinsen, Geld- u. Getreidekollektien, Schoßzahlungen, Münzgeldern, Einlagerungs-, Fuhr- u. Pfluglasten, Kontributionen, Beden, Angarien und Perangarien, dem Schulzen, dem oberen u. niederer Gericht und namentlich dem Blutgericht über Hals und Hand (specialiter iudicio sangwinis, quod se extendit ad membrorum manus et capitum pexionem) u. mit allen herzoglichen Rechten und dem ganzen Herrschaftsrecht (tocius superioritatis dominio), sowie mit allen Nutzungen u. Einkünften, bebauten u. unbebauten Äckern u. allen seinen Rainen u. Grenzen, frei von allem Dienst, rechtmäßig verkauft hat, welchen Kauf der Hzg dem Joh. Budow zu freiem Eigentumsrecht bestätigt. Z.: Die edlen Männer Heyncezo v. Lybenow (Liebenau, Kr. Münsterberg), Hermann de Rosla, Nikolaus v. Berenwalde (Bärwalde, Kr. Mstbg), Wytko d. Böhme, Nikolaus v. Bancow (Bankau, Kr. Brieg?), Sweydeger v. Hugowicz (Haugwitz), hzgl. Vasallen, u. Johann v. Alta Muta (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche, Protonotar des hzgl. Münsterb. Hofes. — Bresl. Diözesanarch. Urk. Heinrichau 1342 Juni 23. Orig. Perg. mit dem an roten Seidenfäden hängenden Reitersiegel⁴⁾ des Ausstellers nebst Adlerrückseiegel. Kurz aggt bei Pfitzner, Geschichte des Klosters Heinrichau (Bresl. 1846), S. 136 u. 342 Anm. 229.

6864

Juni 23 (i. vig. b. Joh. bapt.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der gestrenge Ritter Herr Konrad v. Valkinbayn den dritten

¹⁾ Vgl. Eubel II, 270. Hierdurch wird die Note 1 zu Nr. 23 bei Klieman a. a. O. S. 19 berichtig. ²⁾ Grotewold, Stammtafeln IV, 13. ³⁾ Vgl. oben Urk. 1342 Juni 15 (Reg. 6855). ⁴⁾ Abgeb. b. Roehl, Über die Bildnis-siegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Ztschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VIII Nr. 15.

Teil im Umfang von 10 Hufen im Dorfe Heyda (Heidau) i. Neumarkter Weichb. mit allen Rechten u. Nutzungen den Gebr. Johann und Tammo v. Shellindorf verkauft und aufgelassen hat, die ihrerseits diesen Anteil von 10 Hufen der Frau Katharina, Witwe ihres Oheims weil. Johann v. Shellindorf, als Leibgedinge mit der Maßgabe auflassen, daß nach dem Tode der Witwe die 10 Hufen an sie bzw. ihre Erben zurückfallen. Der Ldshptmann bestätigt diesen Verkauf zu Lehnrecht. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann de Reste (von der Wede), Mulich v. Rydeburg und Mathis v. Mulhey, Werner v. Panewicz und Albert v. Kauth. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 73.

6865

Juni 24 (in die s. Joh. Baptiste). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er den Prager Bürgern einige mit Zustimmung u. Einwilligung des Königs Johann gegen die Nürnberger Kaufleute getroffenen Verfügungen bestätigt hat. — Aus dem im Prager Stadtarchiv befindlichen liber vetustissimus privilegiorum C 993, pag. 4, abgedr. bei Čelakovský, Privilegia civitatum Pragensium (1886), S. 67, u. vorher bei Pelzel, K. Karl IV. I. Teil Urkundenbuch, S. 82. Auszügl. bei Emmer, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, 455, woselbst über weitere Literatur zu vergleichen.

6866

Juni 24 (VIII kal. Julii). Breslau (act. et dat.). Preczlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß zwischen dem vorsichtigen Mann, Herrn Nycolaus gen. Conriger, Pfarrer in Rohnstock (Rohnstock, Kr. Bolkenhain), einerseits und dem gestrengen Mann, Herrn Heinrich, Ritter von Swyn (Schweinichen), andererseits mit Einwilligung der Herren Gunther und Hartmann von Ronow (Rohnau, Kr. Landeshut) dahingehend ein Vergleich über die Kirche in Gerlaciniilla (Girlachsdorf, Kr. Bolkenhain) geschlossen ist, daß der gen. Ritter u. seine Nachfolger dem Pfarrer und dessen Nachfolgern $6\frac{1}{2}$ Vierung Prager Groschen jährlich zahlen sollen, da das Patronatsrecht dieser Kirche dem gen. Ritter und seinen rechtmäßigen Nachfolgern nach Inhalt der darüber durch den Ritter u. den Pfarrer besiegelten Urkunden gehört. Der Bischof bestätigt diese Union¹⁾ und verfügt, daß die Kirche in Girlachsdorf als Parochialkirche künftig angesehen werden soll, mit der die Seelsorge verbunden ist, und in der die Parochianen den Gottesdienst hören und die geistlichen Sakramente frei empfangen sollen. Z.: Die fürsichtigen Männer u. Pfarrer Herr Nycolaus von Swyn (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain) und Herr Peter von Stymania (Steinau), Kaplan u. bischöfl. Protonotar. — Orig. Perg. im Reichsgräflich von Hochberg'schen Rentamt Rohnstock, Kr. Bolkenhain, mit dem an Streifen hängenden spitzovalen Siegel des Bischofs, dessen Umschrift nicht mehr vorhanden ist. Auszügl. i. d. Gesch. des Geschlechts v. Schweinichen Bd. I (1904), S. 100.

6867

Juni 26 (feria quarta p. d. St. Johannis Baptiste). Im Dorfe Schenkendorf (Schenkendorf, Kr. Waldenburg) vor der Burg Kinsberg (Kynsburg). Bolko (II)²⁾, Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. i. Schweidnitz, bek., daß vor ihm s. Getreuen, die Brüder Conrad u. Reynold v. Cirna (Tschirn) mit Einwilligung ihrer Mutter Hedwig 12 Mk. ewigen Zinses auf 6 Hufen in ihrem Dorfe Bekkern (Beckern) im Striegauer Distrikt, auf der Seite gegen das Dorf Gebhardisdorf (Gäbersdorf) hin, dem Propst Tilo, der Äbtissin Katharina u. dem ganzen Konvent des Nonnenklosters der heil. Maria in Stregonia (Striegau) mit dem Recht u. Dominium, mit denen sie diesen Zins seit langen Zeiten besessen haben, frei u. ohne allen Dienst und unter Verzicht auf die ihnen von den auf diesen 6 Hufen ansäßigen Bauern zu leistenden Beden (petitionibus), Angarien u. Lasten (violencie aliisque quibuscumque vexationum generibus) verkauft u. in die Hände des Hzgs aufgereicht haben, der diesen Kauf bestätigt u. seinem Getreuen, dem Striegauer Bürger Peczold Semil, den gen. Zins zu Händen des Benediktinerinnenklosters zum freien Besitz über-

¹⁾ Auf der Rückseite der Urkunde zwei Vermerke aus dem 17. bzw. 18. Jahrh.: 1. „Union derer Kirchen Rohnstock und Girlachsdorff d.d. 1342“; 2. Preczlas, Bischoffs in Breslau, confirmirte Union derer Kirchen in Rohnstock und Girlachsdorff, und daß die Herrschaft in Girlachsdorff dem Pfarrer in Rohnstock jährlich $6\frac{1}{2}$ Vierung Pragenscher Groschen zahlen und die Kirche in Girlachsdorff vor eine Parochial-Kirche gehalten werden solle“. ²⁾ Grotfend, Stammtafeln IV, 9.

trägt, doch unter Verpflichtung der gen. Brüder u. deren Nachkommen ihm — wenn die Notwendigkeit es erfordert — von diesen 6 Hufen, wie von ihren anderen Gütern, die herzogl. Dienste (ducalibus nostris seruiciis) zu leisten, indem er den hzgl. Geld- u. Getreideschoß mit dem Münzgeld u. die anderen hzgl. Rechte für sich u. das Dominium seines Herzogtums auf die gen. 6 Hufen vorbehält. Z.: Die hzgl. Getreuen Ulrich Schof (Schaffgotsch), Reynhard v. Bischoffheyn (Bischofsheim), Peczko Wassirrabe (Wasserrabe), Sandco u. Tiras, Gebr. gen. v. Grunow (Grunau, Kr. Schweidnitz), Henczlin v. Ribnicz (Reibnitz) u. Kunczlin, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 123 Benediktinerinnenkl. Striegau Nr. 29. Orig. Perg. m. dem an roten Seidenfäden hängenden bekannten hzgl. Fußsiegel. Auszüglich bei Heyne, Geschichte des Bistums Breslau I, 981 u. bei Filla, Chronik der Stadt Striegau (1889), S. 22. **6868**

Juni 26 (i. d. Joh. et Pauli btt.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Belcov (Belkau), seine Mutter Katharina und der letzteren Söhne Bartheo und Pasco 4 Mk jährl. und ständigen Zins, frei von allem Geschoß und Dienst, auf 8 Hufen Acker ihres Allods in Plascotindorf (Plaschkendorf, Blaskottendorf, Plaskendorf etc., Pertinenz von Jakobsdorf) i. Neumarkter Distrikt dem Bresl. Bürger Nikolaus Bürgermeister¹⁾ von Glogau verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Johann v. Borsnicz und Mulich v. Rydeburg, Jesco v. Smolcz, Johann Walch, Panczko Radak, Albert Hase (Lepus) u. Luthco v. Culpe. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 64^b. **6869**

Juni 26 (in die Johannis et Pauli). Liegnitz. Im dazu gehegten Ding wird Johann gen. Meister der Bunzlauia (Bunzlau) wegen Totschlag an Johann v. Zarow (Sorau N.L.?) auf Antrag der einstweilen für die Näherberechtigten auf Stadtverweisung klagenden Ratmannen²⁾ verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sog. Blutbuch) mitget. v. C.J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 166. **6870**

Juni 27 (fer. quinta p. d. s. Joh. Bapt.). Breslau (dat.). Heinrich, Schulz v. Wilczkowicz (Wilschkowitz, Kr. Nimptsch), bek., daß er nach Beratschlagung mit seiner [nicht gen.] Gattin u. seinen Erben an seine Herrin Anna³⁾, Äbtissin des Klosters der heil. Clara in Breslau, für 10 Mark Groschen 1 Mark Einkünfte auf dem dritten, ihm vom Vater überkommenen, Teil des Kretschams in Wilczkowicz verkauft hat. Sollte in dem Kretscham Mangel eintreten, dann soll die Äbtissin sich an dem dritten Gerichtspfennig und an seinen Hufen u. seinen anderen Gütern schadlos halten, u. so oft er diese Mark der Äbtissin nicht 8 Tage nach Michaelis voll bezahlt, soll der Prokurator des Klarenklosters ihn u. seine Erben pfänden. Für den Fall, daß die Äbtissin von ihrem Amt als Äbtissin zurücktritt, soll diese Mark und die Mark des Jescho am gen. Termin dem Edelfräulein (domicella) Elisabeth, der Schwester der Äbtissin⁴⁾, für deren Lebenszeit gezahlt werden. Z.: Herr Johann, Pfarrer v. Manow (Mohnau), Prokurator des Klarenklosters, Nikolaus Borazow, Peczko Schwiegersohn des Jescho, Peczko Schwiegersohn des Ausstellers, Cunad und Stephko, Söhne des Nikolaus, des alten Schulzen u. Bruders des Ausstellers, und Johann, Schreiber der Klarissinnen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 23 (Kopialbuch des Bresl. Klarenstifts), fol. 193. Laut Text hing⁵⁾ an dem verloren gegangenen Original das Siegel des Ausstellers. **6871**

Juni 27 (in crastino bb. Johannis et Pauli m.). Breslau (act. et dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, genehmigt auf Bitten seiner Getreuen, des Przibeo v. Sadowicz (Sadewitz b. Kanth) u. der Gertrudis, dessen Gattin, die keine Nachkommenschaft u. Erben haben, daß sie ihr Allod mit 3½ Hufen und einer halben Mühle mit drei Rädern am

¹⁾ Familienname (Darst. u. Quell. z. Schles. Gesch. XXX, 74 u. 308. ²⁾ „Consulibus propter exilium agentibus vsque ad potius ius habentes“. „Exilium“ und „proscriptio“ sind hier anscheinend synonym gebraucht; vgl. dazu R. Schröder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte, VI. Aufl. (Berlin u. Leipzig 1922), S. 833. ³⁾ Anna, Herzogin von Breslau († 1343 Okt. 2); vgl. Grotewald, Stammtaf. I, 43. ⁴⁾ Elisabeth, Herzogin von Breslau, vgl. Grotewald a. a. O. I, 50. ⁵⁾ „annexum“ statt des getilgten „appensum“.

Fluß Lezn (Weistritz) im Dorfe Sadowicz im Breslauer Distrikt, das sie von ihm zu Lehen haben, mit allen Rechten, Wiesen, Wäldern, Wässern, Fischereien u. Zugehörungen an seinen Getreuen Sifrid v. Schiraw u. dessen Erben dergestalt übertragen dürfen, daß Sifrid u. seine Erben nach dem Tode des Przibeo u. der Gertrud, wenn diese keine rechtmäßigen Erben hinterlassen, den gen. Besitz zu Lehnrecht haben und genießen sollen, doch unbeschadet seiner herzoglichen Rechte und Dienste daran. Z.: Die Edlen Swinco Lepus (Hase) v. Hasenburch, Heinrich v. Ridburch (Reideburg), Tycezo v. Bursnicz (Borschnitz), Heinrich v. Kouschburg (Keuschberg), Hermann v. Bursnicz, Crieg v. Ridburg u. Peter de Luna¹⁾, (Laun in Böhmen) Notar d. Ausst. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch 29, fol. 39. Inseriert in der auf Bitten des Bernhard Schiraw durch Kaiser Karl IV. ausgestellten Bestätigungsurk. dd. Breslau 1359 Febr. 16 (XIII kal. mens. Marcii). Laut Text hing am Original das Siegel des Markgrafen. 6872

Juni 29 (in festo bb. apost. Petri et Pauli). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er dem Breslauer Bürger Jakob Wieneri mit 100 Schock Groschen Prag. Pfennige für dessen 8 Hufen (laneis) im Dorfe Jekschenow (Jack-schönau, Kr. Bresl.), die er (der Markgraf) von ihm erhalten u. dem Degenhard v. Frankenstein, dem Vater des Breslauer Offizials [Apetzko v. Frankenstein²⁾], zurückgegeben hat, verpflichtet ist. Er verspricht, diese Summe dem Jakob u. dessen Erben u. zu Händen des Jakob an Franczko Hartlibi u. Hanko Engligeri u. deren Erben innerhalb eines Jahres vom jüngst verflossenen Feste Joh. d. Täufers (24. Juni) ab voll zu zahlen. — Bresl. Stadtarch. Rep. Klose P. 2. Orig. Perg. m. dem kl. Wappenschildssiegel des Markgrafen. Abdruck bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 304/305. Auszügl. bei Emler, Reg. Bohem. et Moraviae IV, 455/456, woselbst über weitere Literatur zu vergleichen. 6873

Juni 30 (die commemoracionis s. Pauli). Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener d. Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er von seinen Getreuen Jakob Wienerij (Wiener) u. dessen Erben, Bresl. Bürgern, ihr Allod Crzisanowicz (Krischanowitz, Kryczanowitz, Kr. Trebnitz³⁾) bei Borow (Bohrau, Kr. Oels) im Breslauer Distrikt für 200 Mark Groschen Prag. Pfennige Poln. Zahl rechtmäßig gekauft hat, welche Summe er mit Bolezlaus, Hzg v. Schles., Herrn v. Brieg, seinem Schwager, gemeinsam u. ungetrennt, so daß der eine vom anderen durch Zahlung der Hälfte der Summe sich nicht zu lösen vermag, dem Jakob Wienerij u. dessen Erben u. in deren Namen den Breslauer Bürgern Franczko Hartlebi u. Hanko Engelgerij bis zum nächsten St. Georgs-Fest (Apil 23) abzustatten, sowie die durch Zahlungsverzug u. durch Ausgaben für Mahnungen entstehenden Schäden, soweit sie bewiesen werden können, wie üblich zu zahlen verspricht, wozu sich Hzg Bolezlaus ebenfalls ausdrücklich verpflichtet. o. Z. — Bresl. Stadtarch. Rep. Klose P. 1. Orig. Perg. mit den beiden an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, dem beschädigten kleinen Wappenschildssiegel des Markgrafen u. dem kleinen Helmsiegel des Hzg Boleslaus III. v. Brieg. Abdruck bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 305⁴⁾. Auszüglich bei Emler, Reg. Bohem. et Mor. IV, 456. 6874

Juli 1 (kal. Jul., a. p. I^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht auf Fürbitte des K. Johann v. Böhmen dem Dithmar v. Meckenbach⁵⁾ ein Kanonikat an der Krakauer Kirche mit Aussicht

¹⁾ 1343 Okt. 14 zugleich als „canonicus capelle regie in castro Pragensi“ bezeugt; 1355 Sept. 24, urkundet er als Bresl. Dompropst. Vgl. Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurkunden Schlesiens II, 135 u. 217; s. auch B. Mendl, Regesta Boh. et Morav. VI (1355—1363), fasc. I (Prag 1928), S. 68. ²⁾ Der Name ist nicht genannt. Über den Bresl. Domherrn u. Offizial Ap. v. F., Sohn des Deyn u. Bruder des Nik. Deyn, vgl. Register zu Cod. dipl. Sil. XXIX. ³⁾ Vgl. Regg. 5610 u. 6308. ⁴⁾ Daselbst S. 280 fälschlich auch zum 25. Jan. 1342 im Auszuge mitgetteilt. ⁵⁾ Dietmar v. Meckebach ist der Verfasser des Landb. des F. Breslau K. Karls IV. ed. Stenzel (Breslau 1842), s. das. S. 5/6. — Zur Familiengeschichte vgl. auch C. Knetsch, Landgraf Philipps Leibarzt Dr. Johann Meckebach und seine Sippe (Ztschr. d. Ver. f. hessische Geschichte und Landeskunde 56, Kassel 1927), S. 126.

auf eine Prähende. — A. d. Vatik. Reg. auszügl. b. L. Klieman, *Acta Clementis p. VI (Monum. Boh. Vatic.) I (Prag 1903)*, S. 25. 6875

Juli 1 (in octaua s. Joh. Bapt.) Breslau (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, gelobt, alle Ordensgeistlichen (religiosos) in Stadt u. Distrikt Breslau, welchen Ordens oder Gelübdes sie auch seien, bei ihren Freiheiten, Privilegien, Immunitäten, Begnadungen u. Indulten, deren sie sich bisher erfreut, huldvoll bewahren zu wollen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Bresl. Nr. 246. Orig. Perg. m. d. kleinen Adlersiegel¹⁾ des Markgrafen an grünen u. blauen Wollfäden. Abgedr. bei Chytil, Cod. dipl. et ep. Moraviae VII, 306. Kurze Regg. bei Huber, Reg. K. Karls IV., p. 14 Nr. 144 u. bei Emler, *Regesta Bohemiae et Moraviae IV*, 456. Agft bei Görlich, Urk. Geschichte der Prämonstratenser u. ihrer Abtei zum heil. Vinzenz (1836), S. 74 Anm. 1. 6876

Juli 1 (in octaua s. Joh. Bapt.). Breslau (act. et dat.). Karl, Erstgeborener des Königs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß er in Ansehung der aufrichtigen Zuneigung des Breslauer Bischofs Przedlaus²⁾ gegen ihn u. in dem Wunsch, diesem oder dem jeweiligen Bischof, der Kirche, dem Kapitel u. dem gesamten Weltklerus, die seiner zeitlichen Herrschaft in Stadt u. Diözese Breslau unterstehen³⁾, u. speziell seiner Glogauer Kirche⁴⁾ mit seiner Huld zu begegnen u. die Genannten aus seiner Freigebigkeit zu ermutigen, daß sie nach Erlangung von Ruhe u. Frieden u. durch seine Gunstbezeugungen unterstützt, unbehinderter dem Herrn dienen können, alle Gnadenerweise, Privilegien, Freiheiten u. Indulgenzen, die den Genannten durch Herzöge, Grafen u. Barone in Stadt u. Diözese Breslau u. speziell durch die Fürsten Heinrich I.⁵⁾, Heinrich II.⁶⁾, Heinrich III.⁷⁾, Heinrich IV.⁸⁾ u. Heinrich VI. u. letzten⁹⁾, damals Herzöge von Schlesien u. Herren v. Breslau, sowie durch die Herren Heinrich (III.)¹⁰⁾, Konrad (I.)¹¹⁾ u. Bolko¹²⁾, ehemals Herzöge von Glogau, u. durch Herrn (Johann), seinen Vater, den König v. Böhmen, verliehen sind, anerkannt, erneuert u. bestätigt hat, indem er zugleich dem Herrn Przedlaus¹³⁾, von Gottes u. des apostolischen Stuhls Gnaden Bischof v. Breslau, als dem Vertreter der Kirche, des Kapitels u. des Weltklerus verspricht, diese Privilegien etc. unverbrüchlich zu halten u. Bischof, Kirche, Kapitel u. Weltklerus gegen jedermann, gegen Könige, Herzöge, Grafen, Barone, Tyrannen, Räuber u. Beunruhiger jeder Art u. jeden Standes zu verteidigen u. ihre Güter, Länder u. Rechte zu schützen, sobald sie durch dieselben in Personen, Sachen u. Rechten bedroht werden u. Schaden erleiden u. gegen solche Bedräger seine Hilfe anrufen. Ausgenommen aber von solcher Hilfeleistung sollen die Herzöge Heinrich (I.)¹⁴⁾ v. Jauer u. Bolko (II.)¹⁵⁾ v. Schweidnitz sein, gegen die in ihren Ländern die Genannten zu unterstützen, der Markgraf sich nicht verpflichtet, außer wenn diese Herzöge den Bischof, die Kirche oder das Kapitel in ihren Gütern im Fürstentum Breslau u. in ihren Besitzungen in den Ländern anderer Herzöge, die ihre Patrone¹⁶⁾ u. des Markgrafen Vasallen sind, beunruhigen sollten.

¹⁾ Über die Legende vgl. die folgende Urkunde des Markgrafen Karl v. gleichen Datum (Reg. 6877).

²⁾ Ausfertigung A: „Przedlaus“; über die erfolgte Verständigung vgl. die Urkk. v. 6. Mai 1342 (Reg. 6803) u. 1. Juli 1342 (Reg. 6878), sowie die Bestätigungsurk. König Johanns v. 4. Okt. 1342. 3) Ausfertigung A:

„in nostro temporali dominio constitutis“; Ausf. B: „nostro dominio temporali subiectis“. 4) Vgl. das Übereinkommen Kg Johanna v. Böh. m. d. Glog. Herzogen vom 3. Aug. 1341 (Reg. 6643). 5) Groteweld, Stammtafeln I, 11. 6) ebenda I, 19. 7) ebenda I, 29. 8) ebenda I, 42. 9) ebenda I, 46. 10) ebenda II, 3; vgl. auch Reg. 2185. In der Urk. König Johanns v. Böhmen vom 4. Okt. 1342 ist dieser Hzg. Heinrich weggelassen.

¹¹⁾ Groteweld, Stammt. II u. I, 30; Privilegien vom 13. Dez. 1253 (Reg. 856) u. 18. April 1273 (Reg. 1424).

¹²⁾ Hzg Boleslaw v. Kalisch u. Oels, ebenda II, 10. 13) Ausfertigung B: Predslav*. 14) Groteweld, Stammt. IV, 3. 15) ebenda IV, 9; die Herzöge der Fürstentümer Schweidnitz-Jauer waren die einzigen schles. Fürsten, die noch nicht böhmische Vasallen waren. 16) In der Bestätigung des obigen Privilegs durch Kg Johann v. Böhmen vom 4. Okt. 1342 (s. d.) ist das Wort „patronorum“ weggelassen, da der König augenscheinlich als alleiniger Patron des Bischofs gelten wollte. Bischof Prezczlaus hatte am 1. Juli 1342 Kg Johann als Nachfolger des Hzgs Heinrich VI. von Bresl. als obersten Patron des Bistums im Hzgt. Breslau erklärt (s. Reg. 6878) vgl. auch Stenzel, a. a. O. S. 292 u. Grünhagen a. a. O. S. 95.

Außerdem verspricht er den Genannten, daß weder er noch sein Vater den Bischof, die Kirche, das Kapitel u. den Weltklerus von Stadt u. Diözese Breslau, sowie deren untertänige (subditos), auf den Kirchengütern befindliche Laien jemals mit Schoß (exaccionibus), Auflagen (talliiis), Zahlungen (solucionibus), Kollektien, Beden an Geld, Vieh, Getreide, Diensten, Fuhren oder anderen Angarien oder Perangarien, wie immer die genannt werden, oder mit Fahrten oder Einquartierungen (descensibus vel stacionibus) zu den Dörfern u. Alloden des Bischofs, Kapitels u. der Kirche beschweren werden, vielmehr verbürgt er ihnen gemäß dem Inhalt ihrer Privilegien volle Freiheit davon. — Bresl. Diözesanarchiv. Zwei Ausfertigungen, Urkk. C 4^A u. C 4^B. Orig. Pergamente. An Ausfertigung A das beschädigte u. zerbrochene große Reitersiegel¹⁾ des Ausstellers an grünen u. roten Seidenfäden u. dem Wappenschildsigel des Ausstellers als Rücksiegel²⁾; an Ausfertigung B das kleine Adlersiegel des Markgrafen an grünen u. blauen Wollfäden, dessen äußere Legende „KAROL“ u. dessen innere „† S · MARCHIONIS · MORAVIE“ lautet³⁾. Abschr. ebda im Liber niger fol. 351^a u. 453^a. Abgedruckt bei Stenzel, Urkunden zur Gesch. des Bist. Breslau, S. 289 f. u. bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 308 f. Kurze Regesten bei Böhmer, Reg. Imp. S. 346 Nr. 54; Huber, Reg. K. Karls IV. S. 15 Nr. 145 u. bei Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae IV, S. 456. Agft u. a. bei Grünhagen, König Johann u. Bischof Nanker v. Breslau (1864), S. 95 u. bei Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV. u. seiner Zeit, Innsbruck 1880, Bd. I, S. 307 f. **6877**

Juli 1 (in octava b. Joh. Bapt.). Im Hause der Johanniter bei Breslau (act. et dat. in domo habitacionis cruciferorum ordinis s. Johannis Jerosolimitani prope Wratislauiam). Preczlaus, von Gottes u. des apostolischen Stuhles Vorsehung Bischof v. Breslau, bek., daß die erlauchten Fürsten Boleslaus (III.) v. Brieg⁴⁾, Bolko (I.) v. Falkenberg⁵⁾, Bolko (II.) v. Oppeln⁶⁾, Wladislaus v. Kosel⁷⁾, Kazimir (I.) v. Teschen⁸⁾, Nikolaus (II.) v. Troppau u. Ratibor⁹⁾ u. Semovit v. Gleiwitz¹⁰⁾, Herzoge seiner Bresl. Diözese, vor ihm freiwillig u. öffentlich bekannt haben, daß sie ihre ihnen untertänigen festen Städte (municiones) u. Länder zu Händen des erhabenen Fürsten Herrn Johann, Königs v. Böhmen, aufgereicht u. von König Johann in des Königs u. seiner Erben Namen als ein ewiges Lehen des Königreichs Böhmen entgegengenommen, sowie dem König v. Böhmen u. dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolgern für sich u. ihre Erben den Treue- u. Lehnseid geleistet haben. Desgleichen, daß auch die Edlen des Landes (nobiles terre) u. die Ratmannen der Stadt Breslau, in ihrem u. der Stadt Namen, vor ihm (dem Bischof) freiwillig u. öffentlich bekannt haben, daß weiland Heinrich VI. u. letzte¹¹⁾, ehemals Herzog v. Breslau u. Erbherr des Fürstentums Bresl., Stadt u. Fürstentum Breslau mit dem Ehrenrang (honore), der Jurisdiktion u. dem Distrikt dem König Johann geschenkt u. freiwillig darauf mit der Bestimmung, daß dasselbe für ewige Zeiten mit der Krone Böhmen verbunden bleiben solle, verzichtet hat¹²⁾, u. daß sie alle u. die Stadt Breslau, sowie die anderen Städte u. Orte des Fürstentums Breslau dem König Johann v. Böhmen u. seinen Erben den Treueid geleistet u. Lehnseid u. Treue ihnen u. der Krone Böhmen für immer zu halten gelobt haben¹³⁾. Der bei der Abgabe dieser Bekenntnisse vor dem Bischof anwesende Karl, Markgraf v. Mähren, Erstgeborener des Königs Johann, habe hierüber von ihm (dem Bisch.) die Ausfertigung einer Zeugnisurkunde (testimoniales litteras) u. — falls einer oder einige der Vorgenannten künftig ihren geleisteten Eid brechen sollten — zur Beobachtung dieses Lehnseides sein Einschreiten mit dem Zwang der geistlichen Zensur gefordert, worauf er (der Bisch.) aus besonderer Ergebenheit gegen den

¹⁾ Über die Legende vgl. den Abdruck bei Stenzel, a. a. O. S. 289. ²⁾ Zur Legende vgl. Grünhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. I, 155, wonach die Angaben bei Stenzel a. a. O. zu ergänzen sind. ³⁾ Nicht das Reitersiegel, wie Stenzel a. a. O. S. 289 irrtümlich angibt; die dort mitgeteilte unvollständige Legende ist hiernach zu berichtigten. ⁴⁾ Grotfend, Stammtafeln I, 45 u. IX. ⁵⁾ ebenda VI, 1. ⁶⁾ ebenda VI, 2. ⁷⁾ ebenda V, 14. ⁸⁾ ebenda VII, 2. ⁹⁾ ebenda XI, 2. ¹⁰⁾ ebenda V, 15. ¹¹⁾ ebenda I, 46. ¹²⁾ S. die Abtretnungsurk. v. 6. April 1327 (Reg. 4636). Über die Inbesitznahme des Fürstentums Bresl. durch Kg Joh. s. Reg. 5525. ¹³⁾ S. d. Urk. v. 24. Sept. 1341 (Reg. 6674).

König u. dessen Erstgeborenen dem anwesenden Markgrafen Karl u. dessen abwesendem kgl. Vater mit Rat seines Kapitels für sich u. seine Nachfolger gelobt habe, daß — falls wider Erwarten einer der gen. Herzöge oder deren Erben u. Nachfolger darin eidbrüchig werden sollte — er diesen bzw. diese auf Erfordern des Königs u. des Markgrafen, sowie nach Erweis eines solchen Treuebruchs, durch die geistliche Zensur zur Beobachtung der Treue u. des Eides zwingen werde. Überdies sei er mit dem Markgrafen zugleich an Stelle des Königs einen Vertrag dahin eingegangen, daß er, falls ein König oder Fürst den Kg Johann, den Markgrafen u. deren Erben angreifen wollte, diesem gegen die Genannten keine Hilfe, Rat oder Gunst erzeigen werde, ja daß er im Hinblick auf das Wohl des böhmischen Staates dem König Johann als dem obersten Patron (patrono principalis¹⁾) im Fürstentum Breslau, so wie Herzog Heinrich VI. u. letzte, dem Kg Johann unmittelbar nachfolgte, von alters der Patron war, seine, der Kirche u. des Neisser Landes feste Städte (municipiones), deren volle u. freie Herrschaft ihm (d. Bisch.) zusteht, gegen alle Könige u. Herzöge außerhalb der Bresl. Diözese, die dem König Johann etwa angreifen würden, öffnen und zur Verteidigung des Vaterlandes, doch nicht zum Schaden oder Präjudiz des Bischofs, der Bresl. Kirche u. der bischöflichen Untertanen, öffnen lassen werde. Dagegen habe ihm (dem Bisch.) u. seinem Kapitel Markgraf Karl in seinem u. des Königs Namen gelobt, den Bischof, seine Kirche u. deren Ländereien vor allen Angriffen u. Gewalttätigkeiten von Königen, Fürsten, Mächtigen u. Herren namentlich Böhmens u. Mährens, sowie vor denen aller anderen Feinde zu schützen u. zu verteidigen. Vorstehendes solle indessen den dem Bresl. Bistum durch die ehemaligen Fürsten Schlesiens verliehenen Privilegien, Schenkungen u. Freiheiten nicht zum Präjudiz gereichen. — Nach dem Original früher im H. H. u. Staatsarchiv in Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 237, an dem an grünen Fäden das woherhaltene Siegel des Bischofs hängt, abgedr. u. a. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens I., 6 ff. u. bei Jireček, Korunni archiv česky (Cod. iur. Boh. Tom. II, Pars I), S. 222. Über weitere Drucke vgl. R. Koß, Archiv koruni české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog der Jahre) 1158—1346 (Prag 1928), S. 205 f. Angeführt bei Klose, Von Breslau, Dokum. Geschichte II, 1, S. 173; Stenzel, Geschichte Schlesiens I., 128; Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 95; Werunsky, Kaiser Karl IV. u. s. Zeit I, 307.

6878

Juli 3 (die tercia mens. Julii). Pont Saint-Esprit (dat. apud sanctum Saturninum alias sanctum spiritum nuncupatum Vticensis dioc.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, bek., daß er, da Breslau, die ehemals prächtig gebaute, ansehnlichste u. vornehmste Stadt Schlesiens (illarum parcum), durch einen Unglücksfall neulich²⁾ ganz abgebrannt ist u. bei diesem Brände außer den Häusern unersetzbliche u. unaussprechliche Verluste an Hab u. Gut erlitten hat, auf die Bitte der Breslauer Bürger, ihnen zur Erleichterung dieser Schäden u. zum schnelleren Wiederaufbau der Stadt einige Vergütungen u. Freiheiten (immunitates) zu gewähren, diesen u. deren Nachfahren in der Erkenntnis der Mitschädigung durch ihre Verluste, in Ansehung ihrer ihm bewiesenen Treue u. in dem Wunsch, die Stadt mit Gottes Hilfe wieder in einen blühenden Zustand zu versetzen, aus besonderer königlicher Huld die jährliche Abgabe (servicium) der 160 Mark Groschen Prager Pfennige, Münzgeld³⁾ genannt, die ihm u. seinen Vorgängern, den Herzogen der Stadt, jährlich in zwei Terminen, zu Michaelis (Sept. 29) u. zu Philippi u. Jakobi (Mai 1) je zur Hälfte ehedem entrichtet wurde, für immer erlassen u. sie u. ihre Nachkommen von dieser Zinszahlung auf ewige Zeiten befreit hat. O. Z. — Nach dem im Bresl. Stadtarch. befindl. Orig.-Perg. D 11^a, an dem gemäß der im Text gemachten Angabe: „in absencia nostri maioris sigilli“ an Stelle des großen Siegels des Königs an grün-roten Seidenfäden dessen

¹⁾ Vgl. dazu die vorstehende Urk. v. gleichen Dat. (Reg. 6877) Anm. 16 u. die Urk. v. 4. Okt. 1342.

²⁾ 1342 Mai 21; s. Reg. 6827. ³⁾ Cfr. Cod. dipl. Sil. III. (Bresl. Stadtrechnungsbuch) u. Regg. 5311, 5443 u. 5881.

kleineres Siegel¹⁾ hängt, abgedr. bei Korn, Bresl. Urkundenb., S. 153 f. u. vorher bei Lüning, Reichsarch. XIV, 241; agft bei Klose, Von Breslau, Bd. II, 136 ff. 6879

Juli 7 (den Tag vor Chilian). o. O. Markgraf Karl von Mähren verschreibt den Breslauer Ratmannen 42 Mark, die sie ihm mit ihrem Schaden geliehen, „auf seine dem Konrad von Falkin-hayn, Alberik von Pak und Alberik von Kant verpfändete Krone, so bald dieselbe würde ausgelösset werden, ihnen einzuhändigen“²⁾. — Nur diese Mitteilung aus dem heute³⁾ im Bresl. Stadtarchiv nicht mehr festzustellenden „Extraord. Regist. D. N. 14“ agft bei Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte u. Beschreibung, Bd. II (1781), S. 175/176. 6880

Juli 8 (fer. secunda a. festum s. Margarete prox.). o. O. (dat.). Karl, Erstgeborener des Kgs v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, verspricht, die ihm von dem Breslauer Bürger Jakob Wieneri bar geliehenen 205 Mark Poln. Zahl innerhalb der nächsten 4 Wochen vom Datum d. Urk. ab bar zu bezahlen, widrigenfalls er den dem Jakob entstehenden nachweisbaren Zinsverlust zusammen mit der Hauptschuld völlig wiedererstattet wolle. — Breslauer Stadtarch. Rep. Klose P. 3. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleinen Wappenschildsiegel des Markgrafen. Abdruck bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, 309/310. 6881

Juli 8 (VIII id. Jul., a. p. I^o). Avignon. Papst Clemens VI. ernennt den bisherigen Gnesener Kanoniker Jaroslaus nach dem Tode des bisherigen Gnesener Erzbischofs Janislaus († 1341 Dez. 4) zum Erzbischof v. Gnesen und befiehlt den Suffraganen der Gnesener Kirche den pflichtschuldigen Gehorsam. — A. d. Vatik. Registern abgedr. b. Theiner, Mon. hist. Polon. I (Rom 1860), 576, desgl. i. Cod. dipl. Maj. Polon. II (Posen 1878), 538/539. 6882

Juli 8 (VIII id. Jul.). Avignon. Ulrich gen. Schoff, Propst an St. Aegidii, erhält von P. Clemens VI. die Expektanz auf eine Dignität an der Bresl. Domkirche. — Nur diese irrite Angabe b. A. Wagner, Schlesisches aus dem Vatikanischen Archive etc., i. d. Ztschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 25 (1891), S. 288 nach einem i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300 befindlichen und aus dem Vatik. Archiv herstammenden Regest, wobei jedoch dem Hersteller dieses Regests das Versehen passiert ist, auf das Pontifikatsjahr nicht zu achten, so daß er diese Provision fälschlich ins Jahr 1342 setzte, obgleich er selbst auf dem Zettel das Datum „VIII^o Id. Jul. a. XI^o vermerkt hat. Diese Begnadung des P. Clemens VI. für Ulrich Schoff gehört mithin tatsächlich ins Jahr 1352 zum 8. Juli, daher wird auch bei Wagner a. a. O. S. 289 dieselbe Provision nochmals zum 8. Juli 1352 angeführt und in der dazu gehörigen Ann. 5 wird darauf hingewiesen, daß Ulrich Schoff am 26. Mai 1351 Propst von St. Aegidien geworden ist. Schon aus diesem Grunde kann Ulrich Schoff nicht bereits am 8. Juli 1342, wie Wagner S. 288 angibt, Propst von St. Aegidien gewesen sein. 6883

Juli 12 (d. 12. Julii). Avignon (dat.). Zwölf [hier nicht gen.] Bischöfe erteilen auf Verlangen (ad impetrationem) des Thyo v. Leonitz den Besuchern, Wohltätern u. Frommen der Kirche St. Maria Magdalena in der Stadt Breslau, die die Diözese dieser Kirche genannt wird (que sic dicte ecclesie dioecesis vocatur), einen Ablaß von 40 Tagen. — Bresl. Stadtarch. Hs E 2, 2 (Verzeichnis von Ablaßbriefen für Mar. Magd.), Bl. 377^b. Das Original dieser Urkunde ist nicht mehr zu ermitteln. Aus Andr. v. Assigs Collectan. Vol. II (Privilegia Civ. Wrat.), fol. 377 agft

¹⁾ Vgl. Reg. 6163 u. Posse, Die Siegel der deutsch. Kaiser u. Könige Bd. I (1907) Tafel 49 Nr. 3; in der Siegelbeschreibung ebda S. 27 ist in der Umschrift im vorliegenden Falle statt „LVECELBVRGEN[SIS]“ LVCEMBVRGEN[SIS] deutlich zu lesen; vgl. auch oben 1342 Febr. 10 (Reg. 6752). ²⁾ Vgl. hierzu die fälschlich unter dem 1. Juli 1342 (den Tag vor Kilian) gebrachte Notiz bei Chytil, Cod. dipl. et epist. Moraviae VII, S. 309: „Markgraf Karl verschreibt den Breslauer Consulen 42 Mark auf seiner verpfändeten Berne“. In dieser von Wattenbach stammenden auszüglichen Mitteilung ist von der verpfändeten Berne (nicht Krone, wie bei Klose) die Rede. ³⁾ Auskunft durch Prof. Dr. Wendt vom 29. X. 1928.

bei J. C. H. Schmeidler, Urkundl. Beiträge zur Geschichte der Haupt-Pfarrkirche St. Maria Magdalena zu Breslau vor der Reformation, Bresl. 1838, S. 12¹⁾. 6884

Juli 13 (i. d. b. Margarethe). Münsterberg (dat.). Nikolaus, Hzg v. Schlesien u. Herr in Münsterberg, bek., daß er in Ansehung der ihm wie auch seinem Vater Herzog Bolko durch Ratmannen und Stadt Franckenstain bewiesenen Treue u. vielfachen Dienste nach reiflicher Erwägung mit seinen Edlen dem Rat der Stadt erlaubt hat, daselbst 12 Tuchkammern, aber nicht mehr, zu erbauen und allen daraus zu ziehenden Nutzen nach ihrem freien Willen und zum Vorteil der Stadt zu verwenden. Ferner verleiht der Hzg der Stadt das Recht und das Statut, daß die Tuchmacher (textores) der Stadt mit ihren zu verkaufenden Tuchen am Markttage unter diesen Kammern stehen und ihre Tuche weder nach Schnitt noch durch Zerreissen (nec incidendo nec laniando) mit der Elle verkaufen sollen²⁾, aber an eine, zwei, drei oder höchstens vier Personen ein Tuch verkaufen dürfen; verkaufen sie an mehr als 4 Personen nach Schnitt, so sollen sie durch den Herzog oder seine Beamten gestraft werden³⁾. Schneidet ein Tuchmacher gegen dieses Verbot ein Tuch an, so soll er für die erste und zweite Übertretung dieser Art 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl Strafe, wovon $\frac{1}{3}$ dem Hzg, $\frac{1}{3}$ dem Frankensteiner Erbvoigt u. $\frac{1}{3}$ der Stadt zu deren beliebiger Verwendung gehört, zahlen, beim 3. Übertretungsfalle aber hierfür nach dem Ermessen⁴⁾ des Herzogs gestraft werden u. dem Herzog u. der Stadt dafür Genugtuung leisten. Die Kammerherren erhalten die besondere Erlaubnis, daß der Erbvoigt der Stadt mit zwei von den Kammerherren unter sich Erwählten nach Übertretern des Statuts forschen dürfe, wobei der Hzg, falls jemand sie dabei durch Streit oder Schädigung hindern wollte, solche Hindernisse zu beseitigen verspricht. Verkaufen die Tuchmacher ein Tuch im ganzen an eine, zwei, drei oder höchstens vier Personen, so soll solcher Verkauf nur in Gegenwart der beiden genannten Kammerherren oder eines derselben erlaubt sein. Z.: Die Edlen u. hzgl. Getreuen Johann v. Budow, Bernhard v. Bischoffshain, Ulrich v. Lewinrode, Duringus de Bebirstein, Albert Schamborii, Nikolaus v. Stachow, u. Johann de Magna Salina (Gr. Salze), hzgl. Protonotar. — Frankensteiner Ratsarchiv, Abschrift bei Martin Koblitz, Annales Francostenenses, fol. 26 f. An dem nicht mehr erhaltenen Original hing laut Text das Sigillum majus des Hzgs. Kurz agft bei J. A. Kopietz, Geschichte der deutschen Kultur usw. im Frankensteiner Lande, Bresl. 1910, S. 154. 6885

Juli 13 (i. d. s. Margarethe). Münsterberg (dat.). Die Ratmannen der Stadt Franckenstain (Frankenstein) Walter Kotho, Peter Henninge, Henselin Merkelini und Nikolaus Chamburch bek., daß sie nach Erhalt des vorstehenden hzgl. Privilegs (s. Reg. 6885) mit Einwilligung der Ältesten der Stadt, des Bäckermeisters [Bert]old v. Rußwin, des Fleischermeisters Peter Berwici, des Webermeisters Nikolaus Gyger, des Schuhmachermeisters Heyno Sechtan und mit Zustimmung der ganzen Stadt sich entschlossen haben, 12 Kaufkammern zum Nutzen der Stadt zu errichten und diese Kammern ihren Mitbürgern Peter Henning, Walter Kotho, Henselin Merkelini, Nikolaus Chamburch, Heinrich Linwotheri, Peschko v. Klitzindorff (Klitschdorf, Kr. Bunzlau?), Martin [Si]monis, Truchtelin Pistor, Nikolaus Berwici, Nikolaus Har... ber, Petzold, Schwiegersohn des Henning, u. Nikolaus Largus⁵⁾) und ihren Nachfolgern gegen einen stets unveränderlichen jährl. Zins von $\frac{1}{2}$ Mk. für jede Kaufkammer, u. zwar 1 Vierdung zu Michaelis u. 1 Vierdung zu Walpurgis⁶⁾, mit der Bestimmung zugeeignet haben, daß die Tuchmacher der Stadt mit ihren zu verkaufenden Tuchen am Markttage unter diesen Kammern stehen und ihre Tuche nicht nach der Elle, sondern im ganzen (non incidendo nec laniando), und zwar an eine, zwei, drei oder

¹⁾ Der Bresl. Diözesanbischof wurde auch in dieser Urk. genannt. Jedenfalls erteilte er seine Genehmigung.

²⁾ Randvermerk: „Textores per ulnam pannos suos vendere non debent“. ³⁾ Randvermerk: „Poena transgredientium“. ⁴⁾ „iuxta gratiam nostram, quam apud nos habere poterit seu invenire“. ⁵⁾ Randvermerk: „Duodecim domini camerales primi“. ⁶⁾ Randvermerk: „Census uniuscujusque camere est dimidia marca“.

höchstens vier Personen ein einziges Tuch verkaufen sollen¹⁾). Wer gegen dieses Gebot nach Schnitt an mehr als vier Personen verkauft, soll für die ihm nachgewiesene erste u. zweite Übertretung dieser Art 1 Mark, u. zwar $\frac{1}{3}$ dem Herzog, $\frac{1}{3}$ dem Erbvoigt, der solche das Statut der Stadt nicht beachtende Tuchmacher mit 2 Kammerherren verhören u. untersuchen soll, u. $\frac{1}{3}$ der Stadt zahlen. Wird jemand zum drittenmal dieser Übertretung überführt, so soll er dafür vom Herzog abgeurteilt werden und auch eine Buße der Stadt Frankenstein für die Verletzung dieses Statuts gemäß der Gnade des Herzogs entrichten. Die beiden [von den Kammerherren] unter sich gewählten Kammerherren sollen mit dem Erbvoigt u. mit Unterstützung der Stadt oder des Rates, so oft das notwendig erscheint, volle Untersuchungsfreiheit haben und wenn sie dabei in Streit und Schaden kommen, soll der Rat sie davon voll befreien. Auch sollen sie von allen beweglichen Sachen, die sie in ihren Kaufkammern haben, außer dem oben genannten Zins keinen Schoß zahlen. — Franksteiner Ratsarchiv, Abschrift bei Martin Koblitz, Annales Francostenenses, fol. 27 f.

6886

Juli 13 (III id. Jul., a. p. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht auf die Fürsprache des Königs Joh. v. Böhmen dem Bresl. Kleriker Johann, Sohne des Johann v. Lubek (Lübeck), Studenten des kanonischen Rechts zu Montpellier und Altaristen ohne Seelsorge an der Bresl. Elisabethkirche, ein Kanonikat an der Bresl. Kirche mit Aussicht auf eine Präbende. Exekutoren: Der Erzbischof v. Gnesen, der Abt des Klosters zu Heynrichow (Heinrichau) u. der Dechant der Paulikirche zu Fenouillet, Diöz. Alet i. Frankreich. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 30.

6887

Juli 14 (mensis Julii die quartadecima). Im Allod am Flüßchen Lohe i. Bresl. Distr., das ehemals dem Bresl. Bürger Jenczo v. Gorlicz (Görlitz) gehörte, jetzt aber im Besitz der Bresl. Bürger Johann Salomonius u. Johann v. Opavia (Troppau) ist (act. et dat. in alloidio iuxta rivulum Laa²⁾ etc.). Ludwig (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Liegnitz³⁾, bek., daß er nach Beratung mit seinen Getreuen seinen Bruder, den erlauchten Fürsten Wenzel (I.), Hzg v. Schles. u. gleichfalls Herrn v. Liegnitz⁴⁾, zu seinem rechtmäßigen Prokurator u. Gesandten in seinem u. aller Einwohner u. Untertanen seiner Lande Namen bei dem Erstgeborenen seines Herrn, des Königs Johann v. Böhmen, dem Markgrafen Karl v. Mähren, seinem Mutterbruder (avunculo)⁵⁾ u. geliebten Herrn, bestellt u. ihm Vollmacht erteilt, seine Länder mit allem gegenwärtigen u. künftigen Zubehör, so weit er sie bereits besitzt oder aus der Erbfolge an väterlichen Gütern u. Ländern besitzen wird, seinem Herrn Karl an Stelle und kraft der königl. Machtbefugnis seines Vaters, des Königs Johann von Böhmen, und ihrer Erben an der Krone Böhmen in seinem und seiner Erben u. Untertanen Namen aufzureichen, seine Besitzungen und Untertanen dem Machtgebiet (dicioni) u. der Herrschaft (dominio) des Königs v. Böhmen zu unterwerfen, die königl. Rechtsprechung über sich u. seine Untertanen anzunehmen u. seine Länder mit allen ihren Zugehörungen von Markgraf Karl an Stelle u. kraft königl. Machtbefugnis als erbliches Lehen für ihn, seine Erben, Nachfolger u. alle seine Untertanen zu empfangen, für ihn auch den Treueid zu leisten u. alles u. jedes zu tun, was ein wahrer und rechtmäßiger Prokurator tun kann u. muß, bzw. was er selbst tun müßte, wenn er persönlich anwesend wäre⁶⁾. Zugleich verspricht er, alles was durch seinen

¹⁾ Randvermerk: „Reassumptio superiorum clausularum“ (vgl. oben Regest 6885). ²⁾ Nach Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurk. Schles. I, 319 Hartlieb, früher Pathenicz, an der Lohe bei Breslau. ³⁾ Grotewold, Stammt. IX, 2. ⁴⁾ ebda. Nr. 1. ⁵⁾ Die Töchter König Wenzels II. v. Böhmen Margaretha und Elisabeth waren mit dem Herzog Boleslaw III. von Liegnitz-Brieg bzw. mit König Johann v. Böhmen verheiratet. Die Söhne aus diesen beiden Ehen: Die Herzöge Wenzel I. u. Ludwig I. v. Liegnitz bzw. Markgraf Karl v. Mähren waren daher Vettern. Vgl. Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher etc. (1733), Teil II, S. 192 u. 197 v. Grotewold, Stammtafel IX. ⁶⁾ Die Lehnsaufreicherung erfolgte vor König Johann v. Böhmen zu Prag am 30. Juli 1343 durch Herzog Wenzel zugleich namens s. Bruders Ludwig; vgl. Lehnsurk. I, 321 f. u. A. Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 242 f.

Bruder Wenzel als seinen Prokurator in Angelegenheiten dieser Vollmachtserteilung geschieht und rechtmäßig besorgt wird, anzuerkennen u. für ewige Zeiten zu halten. Z: Die Vasallen des Herzogs Boleslaus III. (paternis) u. des Ausstellers, die Ritter Stephan v. Porchwicz (Parchwitz), Heinrich v. Landzceron (Landskron), Hermann v. Kbitlitz u. Otto v. Maltitz, Peczo gen. Schyrymer v. Lipa u. Luther v. Schelndorf (Schellendorf), Knappen (famuli). Ausgefertigt, unterschrieben u. mit seinem Notariatszeichen versehen durch Laurencius, Sohn des Nikolaus v. Dyeditz, aus der Olmützer Diözese, apostol. u. kaiserl. öffentl. Notar. — Nach dem früher im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien, jetzt im Landesarchiv zu Prag Nr. 238 befdnl. Orig.-Perg., an dem an Pergamentstreifen das kleine runde Helmsiegel des Ausstellers hängt, abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens, Bd. I, S. 318/319, woselbst das Siegel beschrieben ist. Über weitere Drucke vgl. R. Koß, Archiv koruny české (böhm. Kronarchiv) 2. Katalog listin z let (Urkunden-Katalog) der Jahre 1158—1346 (Prag 1928), S. 206 f. Kurzes Regest bei Rößler, Urk. Herzog Ludwigs II. v. Brieg i. d. Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 5 Nr. 19.

6888

Juli 17 (fer. quarta p. f. div. app.) Teschen (dat. Teschin). Kazimir, Herzog v. Teschen¹⁾, bek., daß er die Städte Namslau, Biczina (Pitschen) und Cruezeburg (Kreuzburg), die dem Herzoge Boleslaus (III. v. Liegnitz), seinem wahren Freunde, gehuldigt haben, aus ihrem Gelöbnis, das sie seiner Tochter Anna²⁾ wegen ihres Leibgedinges geleistet hatten, entlassen habe. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Dep. Stadt Namslau Nr. 2. Orig. Perg., an dem das verletzte Adlerschildssiegel des Hzgs hängt mit der Umschrift: † S. C. DUC. TESSINEN; abgedr. bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden etc. II, S. 643 f.

6889

Juli 22 (XI kal. Aug., p. a. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. befiehlt dem Bischof v. Breslau, Reynald v. Byczhin (Pitschen), Kleriker der Bresl. Diözese, auf dessen Bitte von dem Makel seiner Geburt zu befreien und für die höheren Weihe und die Erlangung kirchlicher Benefizien fähig zu machen. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 34.

6890

Juli 23 (X kal. Aug., p. a. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. befiehlt dem Bischof v. Krakau, die Ehe des Herzogs Wladislaus v. Beuthen und der Lukardis, Nichte des Herzogs Otto v. Pommern-Stettin, Kaminer Diöz.³⁾, aus der bereits Nachkommenschaft erzielt ist, da beide nicht wußten, daß Lukardis mit der ersten Frau ihres Gatten³⁾ im vierten Grade der Verwandtschaft stand, für rechtsgültig zu erklären. — A. d. Vatikan. Registern abgedr. b. Theiner, Monum. Hist. Polon. I, 451 u. b. Klieman, Acta Clem. p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I (Prag 1903), S. 35.

6891

Juli 23 (decimo kal. Aug.). Breslau (act. in pretorio Wratislaviensi). Bei den Verhandlungen im Bresl. Rathause zwischen den nachstehend gen. Prälaten u. Kanonikern der Bresl. Kirche u. den unten gen. Bresl. Ratmannen zur freundschaftlichen u. dauernden Beilegung⁴⁾ ihrer verschiedenen Streitigkeiten über die Vertreibung des weiland Bresl. Bischofs Nanker u. der Prälaten u. Kanoniker des Domkapitels u. des gesamten Welt- u. Regularklerus der Stadt Breslau, wodurch, wie dem ganzen Lande bekannt, die Vertriebenen viele Ungerechtigkeiten u. Schädigungen an ihren Gütern, Zehnten, Zinsen u. Einkünften zu erdulden hatten⁵⁾, nehmen die

¹⁾ Hzg Kasimir I. v. Teschen, Grotfend, Stammtaf. der schlesischen Fürsten VII, 2. ²⁾ Anna v. Teschen verm. mit Hzg Wenzel I. v. Liegnitz, dem ältesten Sohn Boleslaus III. v. Liegnitz, vgl. Grot. a. a. O. VII, 11 u. IX, 1.

³⁾ Herzog Wladyslaw v. Beuthen-Kosel war in 1. Ehe mit Beatrix, Tochter des Markgrafen Otto des Langen v. Brandenburg u. Witwe des Herzogs Bolko I. v. Schweidnitz vermählt, sie starb vor 1316 April 26 und in 2. Ehe (sicher geräume Zeit vor 1342) mit Lukardis, Tochter des Fürsten Pribislaw III. v. Mecklenburg-Parchim, vgl. Grotfend, Stammtaf. der schles. Fürsten V, 14. ⁴⁾ Vgl. dazu auch die Urkunden vom 6. Mai 1342 (Reg. 6803) u. 1. Juli 1342 Reg. 6877. ⁵⁾ Vgl. besonders die Bannurk. Bisch. Nankers vom 15. Dez. 1340 (Reg. 6529) u. die Inquisitionsurk. vom 27. Aug. 1341 (Reg. 6654).

Breslauer Ratmammen in ihrem u. der Stadt Namen, den Bischof, das Kapitel u. den gesamten Bresl. Klerus in ihren u. der Stadt Schutz auf u. geloben in Gegenwart der Herren Heinr. v. Baruth, Bresl. Propst, Heinr. v. Wirbna (Würben), Bresl. Archidiakon, Johann de Insula (v. Werde?)¹⁾, Dekan i. Wloclawek (Wladislauensi), Nikolaus v. Bancez (Banz), Kantor der Kirche z. heil. Kreuz i. Bresl., Cunczko v. Schalkow (Schalkau), Stephan v. Wyrbna (Würben), Heinr. v. Bancez alias v. Lemberg (Löwenberg), Otto v. Donyn (Dohna) u. Nikolaus v. Panwicz, Bresl. Kanoniker, die dies Versprechen in ihrem u. der Breslauer Kirche Namen annahmen u. billigten, feierlich u. aufrichtig, den Bischof, das Kapitel u. den gesamten Bresl. Klerus getreulich schützen u. fördern, mit ihnen in Freundschaft leben u. dies Gelöbnis durch die jeweiligen Ratmammen alljährlich zu Aschermittwoch ablegen lassen zu wollen. Über dies alles erbat darauf Herr Nik. v. Panwicz i. seinem, seiner Mitkanoniker u. der Bresl. Kirche Namen die Ausfertigung eines oder mehrerer öffentlicher Instrumente durch die damals anwesenden öffentl. Notare, wogegen Thyo gen. v. Legnicz (Liegnitz) alias Schriber (Schreiber) namens der Bresl. Konsuln u. Bürger erklärte, daß es über das alles keines öffentlichen Instrumentes bedürfe, da sie durch die Tat ausführen wollten, was sie mit Worten gelobt hätten. Z.: Johann v. Lubek (Lübeck), Jakob v. Opol (Oppeln), Nik. v. Lemberg (Löwenberg), Nik. v. Syttin (Sitten), Konrad u. Heinr. Gebr. gen. v. Waczinrode (Watzenrode), Peczco v. Richinbach (Reichenbach), Peczco Swareze (Schwarz), Nik. v. Nysa (Neisse), Hanko u. Nik. gen. v. Craconia (Krakau), Paul u. Peter Gebr. gen. v. Legnicz (Liegnitz) alias Dumulose (Daumlose), Hanko u. Nik. gen. v. Glogouia (Glogau), Hanko u. Thyo Gebr. gen. Rothe, Peczco Rulke, Konrad v. Hurden, Konrad gen. Baran, Rudger u. Heinr. gen. Steynkelr (Steinkeller), Hanko v. Wras (Auras), Cristan v. Kanth u. Hanko v. Lubauia (Lauban), Bresl. Ratmammen u. Bürger, die Magister Bertold v. Rathibor, Franczeo v. Golthberg (Goldberg) u. Konr. v. Mulheym (Mühlheim), Rechtskundige (iurisperiti), Nik. gen. Henyngi, Peter v. Thost, Nik. v. Namislauia (Namslau), Heinr., Sohn des Heinrich v. Breslau, u. der Bresl. Stadtnotar Heinr. v. Rychinbach (Reichenbach), öffentliche Notare. — Bresl. Diözesanarch. Urk. W. 13. Orig. Pergament. Notariatsinstrument, ausgefertigt, unterschrieben u. m. s. üblichen Notariatszeichen beglaubigt durch den kaisrl. öffentl. Notar Johann, Sohn des Gunther v. Nysa (Neisse), Kleriken der Bresl. Diözese, der dem obigen Vertrag als Zeuge bewohnte. Abschr. ebenda im Liber niger (Kopialbuch des Domkapitels), fol. 26. Kurz agft bei Stenzel, Chronica princ. Pol.²⁾ (Script. rer. Sil.) I, 128 Anm. 1; Sommersberg, Rer. Sil. Script. Tom. III (Silesiorum rei historiae et genealogicae accessiones) p. 12; Stenzel, Gesch. Schlesiens I, 128; Heyne, Bistumsgesch. I, 816; Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 94³⁾.

6892

Juli 26 (fer. sexta in crastino Jacobi). Liegnitz. Im deswegen gehegten Ding wird Heinco der Schwertfeger (gladiator), Diener des Vuchsberch, wegen Totschlag an dem Schwertfeger (gladiator) Mathias de Nouoforo (Neumarkt), ebenfalls Diener des Vuchsberg, auf Antrag von Hanco, Sohn der Jonissa u. Bruder des gen. Mathias, verfestet. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen (dem sog. Blutbuch) mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen usw. (Berlin 1868), S. 166. 6893

Juli 27 (die XXVII m. Jul.). Avignon. Jaroslaus, Erzbischof v. Gnesen, läßt durch Johann de Anonia (v. Hainau i. Schl.), Kanzler der Bresl. Kirche⁴⁾, seine schuldigen Servitien an die

¹⁾ cfr. Reg. 6238. ²⁾ Die Chron. princ. Pol. selbst berichtet über diesen Vertrag der Stadt Bresl. mit dem Domkapitel nicht. ³⁾ Ebenda Anm. 1: „Man wird gestehen müssen, daß diese Fassung, nach welcher der Rat den Bischof u. seine Geistlichkeit in protectionem suam recipiert, nicht gerade darnach aussieht, als hätten sich die Konsuln für tief gedemütigt gehalten.“ ⁴⁾ 1325 April 25 verleiht P. Joh. XXII. dem Bresl. Kleriker Joh. v. Hainau die Bresl. Domkanzlerwürde, s. Reg. 4420^a, desgl. dem Johann Waltheri v. Hainau am 29. Dez. 1327 ein Bresl. Kanonikat mit Präßende, Reg. 4708. Er war auch Krakauer Domherr (1326), * Ptašník a. a. O. S. 178.

päpstl. Kammer auszahlen. — A. d. Vatik. Arch. abgedr. b. Ptašník, *Acta Cameræ Apost. i. Mon. Pol. Vat. I* (1913), 351. 6894

Juli 27 (VI kal. Aug. p. a. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Nik. Nicolai die durch die zu Avignon erfolgte Weihe des bisherigen Krakauer Archidiakons Jaroslaus zum Erzbischof von Gnesen an der Krakauer Kirche freigewordene Pfründe. Exekutoren: der Abt des Kl. zu Clara Tumba (Mogila, Mogilno), der Propst der Oppelner Kirche Bresl. Diöz. u. der Kantor der Gnesener Kirche. — A. d. Vatik. Reg. inhaltlich b. Klicman, *Acta Clem. p. VI* (Mon. Boh. Vat.) I, 36. 6895

Juli 27 etc. wie vorher. Derselbe verleiht auf die Bitte des Erzbischofs Jaroslaus v. Gnesen das durch dessen Beförderung zum Erzbischof freigewordene Kanonikat mit Präßende an der Gnesener Kirche dem Peter Pacoslai, obgleich letzterer bereits die mit Seelsorge verbundene Kirche Drecen (Ritschen, Kr. Brieg)¹⁾ besitzt. Exekutoren: der Propst v. Oppeln Bresl. Diözese, der Scholastikus v. Lendschütz Gnesener Diözese u. der Kantor v. Sandomir Krakauer Diözese. — A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher S. 37 Nr. 67 u. Nr. 68. 6896

Juli 27 etc., wie vorher, desgl. dem Dionysius Prandothae das durch Erzbischof Jaroslaus erledigte Kanonikat mit Präßende an der Krakauer Kirche. Exekutoren: der Abt des Kl. zu Claratumba (Mogila), der Propst v. Oppeln u. Thomislaus, Kantor der Gnesener Kirche. — A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher S. 37 Nr. 69. 6897

Juli 28 (dom. p. Jac.). Frankenstein. Nikolaus, Herzog v. Schlesien und Herr zu Münsterberg, bek., daß er dem edlen Manne Ritter Hanco v. Cnoblouchsdorf (Knobelsdorf), dem er für 225 Mk. das Dorf Heynrichsdorf (Hennersdorf) i. Weichb. Frankenstein mit allem Zubehör, mit der hohen und niedern Gerichtsbarkeit, doch unter Vorbehalt der Leistungen aus dem Schultheißenamt, erblich verkauft und in dessen Stellvertretung den Edlen Wolfram und Tieczko Gebr. v. Panewicz und dem jüngeren Tieczko v. Panewicz gelobt hat, dem Käufer jede Sicherheit vor Beeinträchtigung seines Besitzes, namentlich von Seiten der Äbtissinnen von Strehlen und Trebnitz, sowie der Schwester des Herzogs (Margaretha?)²⁾ zu leisten. — Z.: Die Edlen Heynmann v. Petersw(alde), Heinrich v. Hugowicze (Haugwitz), Heinrich u. Gunther v. Stercz, Johann Budow, ferner Joh. v. Altamuta (Hohenmauth), bzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Dep. Stadt Strehlen Nr. 5^a. Orig. Perg. m. d. kleinen bzgl. Siegel. 6898

im August (. . . Augusti). Avignon. Johannes, Sohn des Johann von [Lubeck], bevollmächtigt den [Petrus de Gyskuche] und Nikolaus Franczonis de Ransyn, in seinem Namen die Investitur auf das ihm verliehene Breslauer Kanonikat zu empfangen. — Bresl. Diözesanarchiv. Lat. Notariatsinstrument auf Pergament, von dem noch 3 Stücke vorhanden sind, deren Inhalt sich nur durch Vergleich mit der unter 1342 Dez. 11, mitgeteilten Urkunde ergibt. Die 3 Pergamentsstücke tragen auf der Rückseite alte Archivsignaturen: „SS Altaria; DD Opida et Castra Episcopatus; ZZ“ und sind an den Ecken durchlocht, woraus sich ergibt, daß diese Stücke zu Archivschildern verwandt wurden. 6899

Aug. 1 (kal. Augusti). [Sagan] (dat. et act.). Truthwin³⁾, Abt des Klosters der heil. Jungfrau Maria in Zagano (Sagan), Konrad, Prior, u. der ganze Konvent der dortigen Regular-Kanoniker (Augustiner-Chorherren), bek., daß ihr Mitkanonikus Br. Hermann⁴⁾ vor seiner Profess für sein noch im weltlichen Stande (ad huc existens in seculo) erworbenes Geld 4½ Vierung rechten Zinsen auf den Gütern des Klosters, die dieses im Dorfe Cupra (Groß Küpper, Kr. Sagan) von

¹⁾ Vgl. Reg. 4678 v. 16. Sept. 1327, wo Peter Pacoslai als Breslauer präßender Kanoniker bezeichnet wird.
²⁾ Hzg Nik. d. Kleine v. Münsterberg hatte 2 Schwestern 1. Elisabeth, nach 1359 vermählt mit Ziemowit v. Mazowien, u. 2. Margaretha, schon 1334 i. Klarenkloster zu Strehlen Nonne, vgl. Grotewald, Stammtaf. IV, 13—15; jedenfalls ist die letztere gemeint. ³⁾ S. Anm. 1 auf Seite 213. ⁴⁾ Der spätere Nachfolger Trudwins als Abt v. Sagan (1347—1351); vgl. Rother a. a. O. S. 10.

Jenchin Wursyn (Wuris) gekauft (Reg. 6848), u. zwar je 9 Skot¹⁾) jährl. zu Michaelis von gewissen 3 Hufen²⁾ erworben hat. Von diesem Zins soll 1 Mk. jährl. zum Ankauf von für den Konvent nützlichen Büchern³⁾ verwendet werden u. 1/2 Vierung jährlich den Kanonikern des Klosters zur Pietanz auf ein Anniversar von Hermanns Eltern am Tage der Hl. Cosmas u. Damian (Sept. 27) bestimmt sein. Unter Bestätigung dieser Bestimmungen setzen Abt u. Konvent mit Einwilligung aller ihrer im jährl. Kapitel versammelten Klosterbrüder den Br. Hermann für dessen Lebenszeit zum Verwalter dieses Zinses ein. Z.: Br. Dietrich, Propst Noui Castri (Naumburg a. B.)⁴⁾, Br. Zacharias, Br. Hertlin, Br. Hyldbrand u. Br. Nycolaus. — Bresl. Staatsarch. Rep. 116 Augustinerkl. Sagan Nr. 75. Orig. Perg. m. d. kleinen spitzrunden Siegel des Abtes (in der Siegelfläche ein Geistlicher m. d. Krummstab; Legende: „SIGILLVM · ABB[ATIS] · S[AN]C[T]E · MARIE · I[N] · SAGAN.“) u. dem runden Siegel des Konvents (Legende: „SIGILLVM · CAPITVLI · SANCTE MARIE · IN · SAGANO.“). Nicht ganz genauer Abdruck bei C. H. Rother, Die ältesten Urkunden über Bücher in Schlesien, in Schles. Geschichtsblätter Jahrgang 1925, Heft 1, S. 9; agst bei Heinrich, Geschichte des Fürstentums Sagan (1911), S. 464 u. von C. H. Rother, Ein Ausleiheregister der Augustiner-Chorherren zu Sagan, im Zentralblatt für Bibliothekswesen Jhg. 43 (1926).

6900

Aug. 2 (quarto Non. Aug.). Breslau in der bischöfl. Residenz (act. et dat. Wrat. in curia nostra ep.). Preczlaus, Bischof von Breslau, bestätigt den am 18. Mai 1338 (s. Reg. 6093) vor dem Bresl. Domherrn Martin, Prokurator seines Vorgängers, des Bresl. Bischofs Nanker, geschehenen Verkauf des Allods Jeschotil (Jäschgittel, Kr. Bresl.) durch Peezzo Radak an den Bresl. Bürger Peter gen. v. Zarow. Z.: Die bischöfl. Notare Herr Clemens, Herr Peter von Stinauia (Steinau) u. Lorenz v. Kalow. — Bresl. Diözesanarch. Urk. CC 13. Orig. Perg. m. d. an grünen Fäden hängenden wohl erhaltenen ovalen Siegel des Ausstellers. (Im Siegelfelde der in einem fünfsitzigen gotischen Chorgestühl sitzende Bischof mit dem Bischofstab in der Linken und mit erhobener rechter Hand; auf dem Gestuhl (her.) links das Familienwappen des Bischofs: drei Türme, rechts das bek. Bistumswappen mit den 6 Lilien. Umschrift: S · PREDLAI · DEI · GRA · EPI · WRATISLAIEN.)⁵⁾. Abschrift ebenda im Liber niger S. 466.

6901

Aug. 3 (i. d. invent. Stephani). Breslau (act. Wrat.) [Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm X mit Johann v. Troppau sein Allod Y]⁶⁾, auf dessen Hälfte die Witwe des Jakob Schertilezan⁷⁾ 25 Mk. jährl. Einkünfte besitzt, an Hanco und Franczeo Hartlibi und Henlin von Glogau und deren Erben um 700 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl unter der Bedingung verpfändet hat, falls dieses Allod u. der gen. Zins nicht für die gleiche Summe bis nächste Weihnachten eingelöst sein würde, daß dann die gen. Hanco u. Franczeo Hartlibi u. Henlin von Glogau u. deren Erben mit dem Allod und dem Zins wie mit ihrem Eigentum handeln können⁸⁾. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Johann de Reste (von der Wede), Mulich v. Rydeburg und Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez, Johann v. Schellendorf. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65.

6902

Aug. 4⁹⁾ (p. a. I p. Clementis VI). Avignon. Zwölf Bischöfe verliehen dem Marienaltar des Klosters der Predigerbrüder in der Stadt Teschen einen Ablaß, den Bischof Preczlaw v. Breslau

¹⁾ Die Mark Prager Groschen hatte 4 Vierung, 16 Lot, 24 Skot u. 48 Groschen. ²⁾ Bei Rother a. a. O. S. 10 versehentlich mansus mit Morgen übersetzt. ³⁾ In dieser Urk. ist „zum ersten Mal von einer Stiftung eines bestimmten Kapitals zum Ankauf von Büchern die Rede“; Rother a. a. O. S. 9. ⁴⁾ Vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte, S. 200. ⁵⁾ Die bei Grinhagen u. Markgraf, Lehn- u. Besitzurk. Schles. Bd. II, S. 209 und bei Pfotenhauer, Urk. d. Klost. Kamenz (Cod. dipl. Sil. XI) S. 160 mitgeteilten Umschriften sind hiernach zu berichtigten. ⁶⁾ Die erste Hälfte der Urkunde fehlt. ⁷⁾ Margaretha Brunonis, Witwe des Bresl. Bürgers Jakob Schertilezan, besaß nach Urk. v. 12. März 1337, Reg. 5857, das Vorwerk zu Schalkau. ⁸⁾ Die Eintragung ist ausgestrichen zum Zeichen, daß das Darlehn rechtzeitig eingelöst worden ist. ⁹⁾ Wenn im Orig. IV kal. Aug. gestanden haben sollte, wäre das richtige Datum Sept. 28.

bestätigt. — Nur diese Anführung i. e. czechischen Urk. des Herzogs Wenzel v. Teschen u. Glogau v. J. 1561, in deutscher Übersetzung abgedr. b. Sinapius, Schlesische Curiositäten etc. I (1720), S. 155. **6903**

Aug. 4 (prid. non. Aug.). Breslau (act. i. Wrat.). Preczlaus, Bischof v. Breslau, befiehlt den Pfarrern oder deren Vertretern in Frankenstein und in Pomerio (Baumgarten, Kr. Frankenstein), nachdem er als oberster Vollzieher der dem Johann v. Luckow unter dem Armenrecht verliehenen Gnadenerteilung die Bresl. Domherren Herrn Apeczco, Scholastikus, Nikolaus v. Panwicz u. Jakob v. Presburg, mit der Ausführung beauftragt hatte, der gen. arme Kleriker Johann aber inzwischen freiwillig auf das Benefizium in Frankenberg als nicht würdig verzichtet hat, sich nunmehr zur Kirche in Frankenberg zu begeben und dort allen Parochianen zu befehlen, daß sie dem Ordensbruder Sidilmann, der schon längst durch die Bistumverwalter mit dieser Kirche beliehen war¹⁾), als ihrem wahren Pfarrer gehorchen, ihm die Einkünfte geben und vor keinem andern über sie Rechenschaft ablegen. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz 131. Transs. des Bischofs Preczlaw v. 3. März 1347; daraus abgedr. b. Pfotenhauer, Urk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 143. **6904**

Aug. 10 (i. d. b. Laurentii mart.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm die ehrenwerten Männer (honorabiles viri) Deyn v. Frankinsteyn und seine Söhne Herr Apeczco, Bresl. Scholastikus und Offizial²⁾, und Nikolaus, dessen Bruder, 8 Zinshufen Acker im Dorfe Jexenow (Jackschenau)³⁾ i. Bresl. Distrikt mit dem halben Schulzen das., dem ganzen Dominialrechte, mit den Nutzungen, Zugehörungen, Gerichtsbarkeiten, Geschossen und Geld- und Getreidesteuern, Münzgeldern usw., wie dies alles die Urkunden der Bresl. Herzöge darüber aussagen⁴⁾, bar der Frau Sophie, Witwe des weil. Jakob v. Sittin, und ihren Kindern mitsamt dem Patronatsrecht der dortigen Dorfkirche erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Bresl. Marschall, Cunad v. Valkinhayn, Mulich v. Rydeburg u. Mathias v. Mulheym, Jesco v. Smolez und Lutheo v. Culpe, Notar des Bresl. Landes. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65. **6905**

Aug. 11 (in crastino Laurencii). Liegnitz. Im deswegen gehegten Ding wird Nikel Persk wegen Totschlag an Jeklin v. Kossow (Kossendau, Kr. Liegnitz) auf Antrag von dessen Bruder Nik. v. Kossow verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 166. **6906**

Aug. 12 (am 9. Elul). R. Samuel, Sohn des R. Elieser ha [Cohen oder Levi], starb am 9. Elul 5102. — Jüdischer Volks- u. Hauskalender für das Jahr 1890, Jahrg. 37 (hersgeg. v. M. Brann), S. 13, u. M. Brann, Die hebräischen Grabschriften schlesischer Juden aus dem 13. u. 14. Jahrhundert, in Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars Fränkel'scher Stiftung, Bresl. 1896, Anhang II, S. XII, woselbst das Datum den Druckfehler „1352“ hat. **6907**

Aug. 13 (in die s. Ypoliti martiris). Sagan (dat.). Heinrich (V.)⁵⁾ Hzg v. Schles. u. Glogau u. Herr v. Sagan, bek., daß seine Sprottauer Bürger namens ihrer Stadt die Priorin u. den Konvent der dortigen Nonnen (Magdalenerinnen) von 1 Mark Zins auf den Fleischbänken⁶⁾ zu Sprottau befreit haben, welche Mark der Hzg den Bürgern jährl. von seinem hzgl. Schoß abziehen lassen will. Die Sprottauer Bürger sollen auf den Hzgs Befehl namens der Stadt dem dortigen Magdalenerinnenkloster 5 Mark Einkünfte jährl. zu Michaelis (Sept. 29) zahlen, die ihnen jährlich von dem dem Hzg zustehenden Schoß in Abzug gebracht werden sollen. Bestimmt

¹⁾ Vgl. 1341 Aug. 5, Reg. 6645. ²⁾ S. ob. S. 253 Anm. 3. ³⁾ Vgl. Reg. 6873. ⁴⁾ Vgl. 1338 Jan. 17, Reg. 6038. ⁵⁾ Grotewold, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch Anm. 1 u. 2 zur Urk. vom 22. Jan. 1342 (Reg. 6736).

⁶⁾ Vgl. Reg. 1764.

aber der Hzg dem gen. Kloster andere 5 Mark Einkünfte in einem anderen Ort, dann sollen diese 5 Mark, wie früher, an den Hzg fallen. O. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 120 Magdalenerinnenkl. Sprottau Nr. 50. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Adlerrückseiegel des Hzgs mit der Legende: „† S.' HEINRICI · DVCIS · SAGANI.“ Agt ebda bei Worbs Mskr. 55 unter 1342; kurze Notiz (ohne Tagesangabe) darüber in Akten des Sandstifts i. Bresl. Staatsarch. Rep. 18 IV 7^b (Zinsbriefverzeichnis) Nr. 59. 6908

Aug. 16 (in crast. assumpe. b. v. Mar. glor.¹⁾). Brünn (dat.). Johann, König v. Böhmen u. Graf v. Luxemburg, erlaubt im Interesse des Friedens u. der Gerechtigkeit u. zum Wohle der Stadt dem Bürgermeister, den Ratmannen u. den Geschworenen von Breslau alle Übeltäter, Räuber u. Verfesteite, die in ihren Büchern (tabulis) verzeichnet stehen, in Haft zu nehmen u. an Leib u. Leben (in vita vel in morte) abzurichten. Wenn sie aber gegen einige derselben wegen der Macht ihrer Herren oder aus Furcht nicht vorgehen könnten, so sollten sie dieselben, wann u. wo immer sich ihnen Gelegenheit dazu bieten würde, ergreifen u. mit ihnen nach Recht u. Gerechtigkeit verfahren. — Korn, Bresl. Urkb., S. 134 Nr. 148, angeblich a. d. Orig. i. Bresl. Stadtarch. D 17; diese Angabe beruht auf einem Irrtum, denn die Orig.-Urk. D 17, die Korn selbst unter Nr. 150 abgedruckt hat, ist zwar inhaltlich ähnlich u. gleichfalls ohne Jahresangabe, trägt aber das Datum fer. sexta prox. post dom. Circumdederunt. Älterer Abdruck m. d. J. 1320 bei Lünig, Reichsarch. IV, II 236 (vgl. C. d. Sil. XVIII, S. 163); vgl. auch Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 106. Siehe auch Regg. 5561 u. 5687. 6909

Aug. 17 (in octava St. Laurencii martiris et levite). Liegnitz. Conrad Hezeler, Bürgermeister, u. die Ratmannen der Stadt Liegnitz Claws v. Lubic (Lübeck), Johann v. Gythan (Githan), Johannes Pusschel u. Hermann Clare bek., daß sie mit Zustimmung der Herzoge Wenzel u. Ludwig, sowie mit Rat der Ältesten, Schöffen u. Geschworenen aus allen Handwerken ihrem Mitbürger Nikolaus Pfowtir u. seinen Erben beiderlei Geschlechts 30 Mk. jährl. Zinnes zum Frommen der Stadt für 300 Mk. verkauft haben, zahlbar jährl. zu Nativitas Christi (Dez. 25) u. Nativitas St. Johannis Baptiste (Juni 24), widrigenfalls der Bürgermeister u. die jeweiligen Ratmannen ein gewöhnliches Einlager zu Breslau oder zu Schweidnitz zu halten haben. — Aus der Bestätigung durch Bürgermeister u. Ratmannen vom 20. Aug. 1372 u. dem Vidimus der Bresl. Ratmannen vom 18. Aug. 1374 ohne nähere Quellenangabe abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 92. 6910

Aug. 20 (fer. tertia a. d. b. Barth.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der vorsichtige Mann (discretus vir) Heinrich Eckehardi von Glogau sein Allod in La (Lohe, jetzt Grünhübel) i. Bresl. Weichb. mit der dazu gehörigen Mühle, mit allen Zugehörungen, Äckern, Wiesen, Gewässern, Groß- und Kleinvieh etc., wie alles steht und liegt, seiner Ehefrau Jutta nach seinem Tode als Leibgedinge auf Lebenszeit verreicht hat. Nach ihrem Tode soll das gen. Allod an seine Kinder und an Henlin, Sohn seines (nicht gen.) Sohnes, der zu gleichen Teilen mit seinen Söhnen und Töchtern erben soll, fallen. Zum Schützer ihres Leibgedinges wählt die Frau ihren Schwiegersohn Hanco Wilhelmi. Z.: Die Ritter Johann de Reste (von der Wede) und Mathias v. Mulhey, Johann v. Schellendorf, die Bresl. Bürger Nikolaus v. Sittin, Johann v. Glogau, Johann Sydinberg und Henselo v. Nysa

¹⁾ Korn hat die Urk. n. d. J. 1335 angesetzt, weil seit dem Vertrag von Trebitschin bzw. Wischograd 24. Aug. bzw. 12. Nov. 1335 Kg Johann sich nicht mehr i. s. Titulatur K. v. Polen nennt. Das erste Jahr nach diesem Vertrag, 1336, kommt nicht in Betracht, da K. Joh. damals i. Bayern gegen Kaiser Ludwig i. Felde lag (vgl. Bachmann, Gesch. Böhmens I, 788/789), 1337 weilt er um dieselbe Zeit im Westen, 1338 desgl., 1339 i. Schles. bzw. der Oberlausitz, 1340 i. Westen, 1341 i. Prag, 1342 dagegen in Brünn, 1343 wieder i. Westen, 1344 desgl., 1345 i. Schles., 1346 i. Westen, so daß für die obige Urk. nur der 16. Aug. 1342 in Frage kommen kann.

(Neisse) u. Luth(co v. Culpe, Bresl. Landschreiber). — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau
Alt. Bresl. Landb. A, fol. 65. 6911

Aug. 24 (IX kal. Sept., p. a. I.^o) bei Neuveville i. d. Diözese Avignon. P. Clemens VI. bestätigt dem Abt des Klosters zu Cisterz (Citeaux bei Dijon), dessen Mitäbten und sämtlichen Klöstern des Zisterzienser-Ordens nach dem Vorbilde P. Clemens V. († 1314 Apr. 14) sämtliche Freiheiten, Immunitäten, Privilegien und Indulgentien usw. — Bresl. Staatsarch. Rep. 91 Urk. Kl. Leubus Nr. 289. Orig. Perg. m. d. Bleibulle an gelbroter Seidenschnur. 6912

Aug. 25 (VIII. kal. Sept.). Sagan (dat. in Sagano). Preczlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß er auf Bitten des Saganer Bürgers Peczold Berecz allen wahrhaft gläubigen Besuchern der Kirche oder Kapelle zum heil. Kreuz¹⁾ vor der Stadt Sagan, im Vertrauen auf deren Almosen für dieselbe, 40 Tage Indulgenz verliehen hat. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 289 (Diplomatarium der Augustiner-Chorherren a. d. 15. Jahrh.) Nr. CL. 6913

Aug. 25 (dom. prox. p. d. st. Bartholomei ap.). Frankenstein (dat.). Nikolaus, Herzog v. Schlesien u. Herr in Munstirberg (Münsterberg)²⁾ bek., daß er seinem Getreuen, dem edlen Mann, Ritter Nikolaus v. Dangelwitz (Dammelwitz, Kr. Ohlau)³⁾ auf dessen Bitte gestattet hat, sein Allod in Beyczano⁴⁾ (Baitzen) im Münsterberger Distrikt in Bauerngüter umzuwandeln (in hereditates convertere) und aus den Ackerhufen (de mansis aratoriis) Zinslufen zu machen u. gewährt ihm, seinen Erben und rechtmäßigen Nachfolgern auf den gen. Hufen, so viel Erbe (hereditates) auch immer aus diesem Allod gebildet ist, die hzgl. Geld- u. Getreideabgaben, die Münzgelder u. die übrigen hzgl. Rechte, wie immer sie benannt werden, zu behalten u. für ewige Zeiten ruhig zu besitzen. Z.: Die edlen Männer, Herren Ulrich v. Lewinrode (Löwenrode), Johann v. Budow, Sewring v. Byberstein (Biberstein), Wytko Boemus (d. Böhme)⁵⁾, Ramuold Stoschonis (Stosch), Cunad gen. v. Reybenicz (Reibnitz), hzgl. Vasallen, u. Herr Johann v. Alta Muta (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus d. Bresl. Kreuzkirche, Protonotar des hzgl. Hofes⁶⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Zisterz.-Klost. Kamenz Nr. 120. Orig. Perg. m. d. an roten Seidenfäden hängenden Reitersiegel⁷⁾ des Hzgs Nikolaus mit dem Adlerrücksiegel⁸⁾. Nicht fehlerfreier Abdruk⁹⁾ bei Pfotenhauer, Urk. d. Klost. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 143 f. 6914

Aug. 29 (fer. quinta i. d. docollationis b. Joh. Bapt.). Liegnitz (dat. et act.). Wenzel u. Ludwig, Herzöge von Schlesien, Herren von Liegnitz, bek., daß sie zum Wachstum und zur Vermehrung ihrer Stadt Legnicz allen deren Bürgern innerhalb und außerhalb der Stadt alle Rechte, Gnädenerweise u. Freiheiten, dauernde wie zeitliche, die ihnen im allgemeinen oder besonderen von ihren Vorfahren, von ihrem Vater, Herzog Boleslaus (III.), u. von ihnen selbst bewilligt u. erteilt sind, bestätigen, indem sie zugleich versprechen, die Stadt u. alle ihre Bürger, Arm u. Reich, bei allen diesen Privilegien getreulich zu schützen. Z.: Die hzgl. Getreuen Herman v. Kitlicz, Jescho Busewoy, Albert u. Gawin v. Abscacz (Abschatz), Ritter, ferner Peczold v. Calys

¹⁾ „ecclesia seu capella sancte crucis ante ciuitatem Saganum“. Sie lag in der Eckersdorfer Vorstadt; vgl. über die Saganer Kreuzkirche, die ehemals auch „capella leprosorum“ genannt wurde, Wattenbach, Spitäler für Aussätzige in Schlesien, in Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. III, S. 51; A. Leipelt, Gesch. d. Stadt u. d. Herzogtums Sagan (Sorau 1853), S. 51 ff. u. A. Heinrich, Gesch. des Fürstentums Sagan I (Sagan 1911), S. 587.

²⁾ Groteweld, Stammt. IV, 13. ³⁾ Vgl. Reg. 6388. ⁴⁾ Auf der Rückseite der Urk. von derselben Hand geschrieben: „litera protestacionis Nicolai ducis Munstirbergensis de exposicione allodii in Byczan.“ ⁵⁾ Johannes Witko, Sohn eines böhm. Ritters; vgl. Pfizner, Gesch. d. Klost. Heinrichau (Bresl. 1846) S. 134. ⁶⁾ Über die viel umstrittene Frage, ob der hzgl. Münsterberger Protonotar Joh. v. Hohenmauth identisch ist mit dem späteren kaiserl. Kanzler, dem bekannten Joh. v. Neumarkt, hat zuletzt in ablehnendem Sinne E. Schiecke, Die Herkunft Johanns von Neumarkt i. Archiv f. Kulturgeschichte Bd. XX (1929), S. 16 ff. gehandelt. Vgl. dazu K. Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation, Bd. IV (1929), S. 28 Anm. 1. ⁷⁾ Abgebildet bei Roehl, Über die Bildnissiegel der schles. Fürsten im 13. u. 14. Jahrh. in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel 8 Nr. 15. ⁸⁾ Vgl. die Beschreibung bei Pfotenhauer, a. a. O., S. 144, wobei auch die Umschrift des hzgl. Reitersiegels angegeben ist. ⁹⁾ Das sinnstörende „ex ipsis allodio“ (Zeile 6 v. unten auf S. 143) ist in „ex ipso allodio“ zu verbessern.

(Kalis), Kitanus v. Landeseron u. Tammo v. Calkruth (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausf. dieses. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 55 befindl. Orig.-Perg., an dem von den im Text angegebenen Siegeln der Austeller nur noch Siegelreste an roten Seidenschnüren hängen, abgedr. bei Schirrmacher, Urkdbuch der Stadt und des Weichbildes Liegnitz (1866), S. 92, woselbst auf weitere Quellen verwiesen ist. Agft bei Thebesius, Liegnitzsche Jahrbücher (1733) II, 195; bei A. Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 242 u. 538 u. bei R. Rößler, Urkunden Hzg Ludwig I. v. Brieg i. Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 5 Nr. 20. **6915**

Aug. 31 (i. oct. b. Barth.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Rademynce (Radwanitz?)¹⁾ 4 Mk. jährl. ständigen Zins auf dem Allod Opiruicz (Groß-Sägewitz?)²⁾ i. Bresl. Distrikt dem Bresl. Bürger Gyseco Glesil u. dessen Erben mit dem Rechte der Pfändung verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die umsichtigen Männer (circumspecti viri), die Herren Ratmannen der Stadt Breslau Konrad v. Waczinrode, Nik. v. Sittin, Arnold Fusil, Joh. v. Sydinberg, Albert v. Kanth, Thilo d. Schreiber, Nik. v. Krakau, Henselo v. Nysa (Neisse) und Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 68.

6916

Sept. 2 (III non. Sept., p. a. I.⁰). Avignon. P. Clemens VI. verleiht auf die Fürbitte des Bischofs Preczlaus v. Breslau dessen Hausgenossen, dem Kleriker Peter Conradi v. Gostina³⁾, der bei den apostolischen Nuntien in jenen Gegenden (d. h. Schlesiens, Polen etc.) in den Angelegenheiten der päpstlichen Kammer treu gedient hat, ein Kanonikat mit Präßende an der Bresl. Kirche, welches durch den Tod des Bresl. Kanonikus Nikolaus de Thedelegaris aus Rom am päpstl. Hofe freigeworden ist und diesem von weil. P. Johann übertragen worden war⁴⁾, da diese Präßende 10 Mk. jährl. Einkünfte nicht übersteigt, obgleich derselbe bereits die Anwartschaft auf ein dem Benediktinerkloster Tiniec, Krakauer Diöz., gehöriges geistliches Benefizium durch P. Benedikt XII. erhalten hat⁵⁾. Exekutoren: Der Bischof v. Csanad (in Ungarn), der Abt des Bresl. Vinzenzstifts und der Abt des Marienkl. auf dem Sande b. Breslau. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 56 Nr. 93 u. 94, auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300.

6917

Sept. 9 (V id. Sept., p. a I.⁰) bei Villeneuve. P. Clemens VI. ernennt auf das Gesuch des Bischofs Preczlaus v. Breslau die Bischöfe von Krakau und Posen und den Abt von Claratumba (Mogila), Krakauer Diöz., zu Konservatoren der Besitzungen und Einnahmen des Bresl. Bistums auf 5 Jahre. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vat.) I, 60/61 Nr. 103 u. Nr. 104; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6918**

Sept. 9 (etc. wie vorher). Derselbe gewährt dem Bresl. Bischof Preczlaus wegen seiner Ergebenheit gegen den apostol. Stuhl die Erlaubnis, einzelne geeignete Persönlichkeiten, auch wenn sie bereits Benefizien haben, mit Kanonikaten an der Breslauer, Glogauer und Oppelner Kirche in seiner Diöz. mit der Aussicht auf eine Präßende zu versehen. A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher S. 61/62 Nr. 105. **6919**

Sept. 9 (etc. wie vorher). Derselbe gewährt dem Bresl. Bischof Preczlaus einen Beichtiger mit der Vollmacht des Erlasses der Sünden in Todesgefahr. — A. d. Vatik. Reg. etc. wie vorher Nr. 106. **6920**

Sept. 16 (XVI kal. Oct.). Breslau, im in der bischöfl. Residenz versammelten Kapitel (dat. Wrat. in epis. domo nostra capitulo congregato). Preczlaus, Bischof v. Bresl., bek., daß Magister

¹⁾ Hefftner, Ursprung u. Bedeutung der Ortsnamen etc. (1910), S. 134. ²⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau (1842) S. 20 Nr. 14, u. Hefftner a. a. O. S. 141/142. ³⁾ Peter Conradi aus Gostyn i. Posenschen beanspruchte 13/3/7 die Pfarrei zu Thomaskirche, Kr. Ohlau, vgl. darüber Regg. 5230, 5444, 5516, 5825, 5929, 5998; i. J. 1349 war er päpstl. Einsammler des Türkenzehnten und des Peterspfennigs in Stadt und Diözese Breslau, vgl. Klicman a. a. O. S. 830. ⁴⁾ In den Regg. zur schles. Gesch. nicht vorhanden. ⁵⁾ Desgl.

Arnoldus [v. Protzan], Bresl. Domherr, 6 Mk. von ihm für sein Geld erworbene jährl. Einkünfte zur Ausstattung eines zweiten Dieners beim Altar der heil. Jungfrau Katharina im Bresl. Dom verwenden zu dürfen gebeten hat, worauf er mit Einwilligung des Domkapitels verfügt, daß gen. Arnold u. seine Nachfolger vom Allod oder den auch Raczlaucicz¹⁾ (Rasselwitz) gen. Gütern, die dieser u. seine derzeitigen Nachfolger durch seinen (d. Bischofs) Amtsvorgänger Bischof Nanker erhalten haben, jährlich am Fest der heil. Jungfrau Katharina an den jeweiligen Dienner des gen. Altars 2 Mk. gewöhnlichen Geldes, doch unbeschadet des Dienstes und Priesterrechtes (ministerio atque iure sacerdotis) des anderen Altaristen, dem durch diesen zweiten Dienner u. dessen jeweiligen Nachfolger kein Präjudiz geschehen darf, zahlen sollen. Z.: Die Herren Heinrich v. Baruth, Propst, Stephan Dekan, Magister Apeczco, Scholastikus, (alle) in Breslau, Johann, Dekan in Leslau in Kujawien (Wladislavien), Johann, Archidiakon v. Glogau, Heynco v. Bancz alias de Lemberg, Lutheo v. Culpe, Stephan v. Wirbna (Würben), Johann v. Ladimiria, Breslauer Domherren. — Bresl. Diözesanarch. Urk. SS 1. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden wohlerhaltenen Siegel des Bischofs (Beschreibung s. Reg. 6901) u. dem ebenfalls an Streifen hängenden, in der Siegelfläche ganz zerstörten Domkapitelsiegel. Abschrift im Bresl. Stadtarch., Liber tornalis (Hs M 1063), Urk. Nr. IX. 6921

Sept. 20 (XII. kal. Octobr.). Breslau (dat.). Preeclaus, Bischof v. Breslau, bek., daß er in dem Wunsch, daß die in der Pfarrkirche St. Petri bei Legnitz (Liegnitz) errichteten u. früher durch seinen Vorgänger weiland Bischof Nanker von Breslau geweihten Altäre, u. zwar der Altar der in der Mitte dieser Kirche zu Ehren der heil. Maria, deren Mutter, der heil. Anna, des heil. Apostels Andreas, des heil. Jakob [Zebedei] (maioris), des heil. Joh. d. Täufers, d. heil. Johannes des Evangelisten u. der Heiligen Maternus und Blasius errichtet ist, ferner der Altar zur Rechten zu Ehren des heil. Michael, Aller Heiligen, Aller Seelen u. des heil. Jodocus, drittens der Altar zur Linken zu Ehren der heil. Hedwig, der heil. Elisabeth, der heil. Maria Egiptiaca, der heil. Märtyrer Valentin u. Nycasius, sowie viertens der Altar an der Säule (circa columpnam) zu Ehren des heil. Kreuzes, der heil. Katharina, Dorothea, Kassaria, Barbara, Margaretha, Cecilia, Lucia, Agnes, Apollonia, Clara, Othilia und der 11000 Jungfrauen, von allen Gläubigen gebührend geehrt u. verehrt werden, im Vertrauen auf die Huld des allmächtigen Gottes allen wahrhaft Büßenden u. Bekennenden, die zu diesen Altären oder zu einem derselben andächtig kommen, um die göttliche Gnade zu erflehen, zu ihrer Beleuchtung, Ausschmückung u. zu ihren anderen Erfordernissen hilfreiche Hand leisten, für jede derartige Handlung einen Ablaß von 40 Tagen und am Jahrestag der Einweihung u. der Patrone dieser Altäre auch den sie Besuchenden 40 Tage Ablaß erteilt hat. O. Z. — A. d. im Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 56 befdnl. Orig.-Perg., an dem an Pergamentstreifen das bischöfliche runde Siegel in grünem Wachs hängt, abgedr. bei Schirrmacher, Urkdb. d. Stadt u. des Weichbildes Liegnitz (1866) S. 93; agft mit dem falschen Datum Okt. 12 bei Sammler, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 538. 6922

Sept. 20 (in vigilia Mathei). Groß-Strehlitz (dat. Strelecz). Albert, der jüngere Herzog v. Oppeln u. Herr v. Strehlitz²⁾, bek., daß vor ihm sein Ritter Wilhelm der Böhme 10 Hufen und Bogussius v. Sironowicz (Schierot, Kr. Tost-Gleiwitz) 4 Hufen und einen halben Fischteich im Dorfe Lagewniky (Lagiewnik) bei Gemelnicz (Himmelwitz, Kr. Groß-Strehlitz) mit allen ihren Einkünften, Nutzungen und Zugehörungen, mit allen Grenzen u. Rainen, dem Kloster in Gemelicz freiwillig zum erblichen Besitz zu Eigentumsrecht geschenkt u. aufgelassen haben, ferner daß Jaczko v. Walcerzowicz ebenfalls 4 Hufen und den anderen Teil des ebengem. Fischteiches für 5 Mark Groschen gewöhnli. Zahl. und Bucziwogius, Sohn des weil. Otto³⁾, 10 Hufen für 10 Mk. Groschen u. 6 Scheffel Weizen dem Kloster verkauft u. mit allen Zugehörungen, wie sie selbst

¹⁾ Die Abschrift im Liber tornalis, a. a. O., hat Raslawitz. druck bei Wattenbach a. a. O. fälschlich „filius Milonis . . .“

²⁾ Vgl. Grotewald, Stammt. VI, 3.

³⁾ Im Ab

dieses Erbe im gen. Dorfe besessen, u. vor ihm (d. Hzg) feierlich zum erblichen Besitz aufgereicht haben. Zeugen bei der Auflassung des Wilhelm: Der Ritter Stanimir, Burggraf v. Rosenberg (castellano Rozenbergensi), Gerlach v. Sedleck (Schedlitz, Kr. Gr. Strehlitz), Herr Nikolaus, hzgl. Kaplan u. Prokurator, Woyslaw Prauidlny u. Andreas v. Dolna (Dollna, Kr. Gr. Strehlitz); Zeugen b. d. Auflassung des Bogussius v. Sironowicz u. des Jaczeo v. Walczerowicz: Sbroso v. Wissocka (Wyssoka, Kr. Gr. Strehlitz), der vorgen. Woyslaw, Tilco Leznicz (Leschnitz, Kr. Gr. Strehlitz) u. Climeo, Strehlitzer Bürger, u. der vorgen. [hzgl. Kaplan u. Prokurator] Herr Nikolaus; Zeugen bei der Auflassung des Bucywogius: Der vorgen. Gerlach [v. Schedlitz], Petrieus v. Swoz, Heynco v. Gansorowicz (Gonschiorowitz, Kr. Gr. Strehlitz), Przedslaus Tomschiconis, der vorgen. Herr Nikolaus u. Beldo, Pfarrer v. Strehlitz, Protonotar des hzgl. Hofes, Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 85. Zisterz.-Klost. Himmelwitz Nr. 8. Orig. Perg. m. d. beschädigten Adlerschildesiegel des Hzgs an grünen Seidenfäden; darnach abgedr. bei Wattenbach, Die Urkunden der Klöster Rauden u. Himmelwitz etc. (Cod. dipl. Sil. II) S. 88, woselbst auch über die Siegelbeschreibung zu vergleichen ist.

6923

Sept. 29 (domin. die s. Michaelis). Schweidnitz (act. et dat. Swidnicz). Bolko (II.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Schweidnitz, bek., daß er zur Verhinderung von Aufruhr u. Toteschlag in Schweidnitz den Ratmannen u. der ganzen Stadtgemeinde auf die Dauer von 4 Jahren gemäß den früheren u. alten Statuten geboten hat, daß außer seinen Dienern u. Mannen niemand, sei er in der Stadt einheimisch oder fremd, ein Schwert, einen Dolch (fixuralem cultellum) oder eine andere töliche Waffe weder öffentlich noch verborgen bei sich tragen darf. O. Z. — Ratsarch. Schweidnitz Nr. 64. Orig. Perg. m. d. a. Streifen hängenden Sigillum mains¹⁾ des Hzgs; Abschr. im Bresl. Stadtarch. A 1205; agft bei F. J. Schmidt, Geschichte der Stadt Schweidnitz (1846), S. 64.

6924

nach **Sept. 29** (in indicio prox. post Michahelis). Liegnitz. Im gehegten Ding wird Nikolaus Guntherisse wegen Verwundung des Siffrid auf dessen Antrag verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 155.

6925

Sept. 29 — Okt. 6 (infra oct. s. Mich.) Frankenstein (dat. Frankenstayn). Nikolaus, Hzg v. Schles. u. Herr in Münsterberg, bek., daß Herr Sygehardus, Abt des Klosters Camencz (Kamenz), ihm kürzlich geklagt habe, daß durch eine Überschwemmung²⁾ nicht nur die Äcker des dem gen. Kloster gehörigen Dörfchens Pilcz (Pilz, Kr. Frankenstein), sondern auch die darin befindlichen Häuser, Zäune u. Gärten der Einwohner zerstört wurden, so daß selbst die Armen des Dorfes ihre Heimat verlassen wollten. Der Abt habe daher mit Rat der Ältesten u. seines Konvents zur Verbesserung dieses Dörfchens von dem zum Kloster gehörigen Acker, Wald u. Busch Erbteile u. Morgen (sortes et iugera) vermessen, den gen. Dorfbewohnern zugeteilt u. um die herzogliche Bestätigung dieser Neuauersetzung, sowie um Übereignung dieser vermessenen u. noch zu vermessenden Erbgüter (hereditates) zu kirchlichem Recht (libertate ecclesiastica) an das Kloster gebeten. Der Herzog bestätigt hierauf dem Kloster u. s. Konvent alle u. jede der gen. Erbgüter mit allen Zinsen, Geld- u. Getreideabgaben, dem Münzgeld, Fuhr- u. Pfluglasten, Beden (precariis), Angarien u. allen sonstigen Leistungen (vexationibus, donis, muneribus, honoribus quibuscumque), mit dem obersten u. niedersten Gericht u. besonders dem Blutgericht an Hals u. Hand (quod se extendit ad membrorum et capitum plexionem), frei von allen Roß- u. sonstigen Diensten, sowie mit allem Herrschaftsrecht (cum toto superioritatis dominio), ohne jeden Eigentumsvorbehalt für sich u. seine Nachfolger für ewige Zeiten als Eigentum zu kirchlichem Recht, hebt

¹⁾ Vgl. die Siegelbeschreibung in Reg. 6581.

²⁾ Nach Frömrich, a. a. O. S. 76, war durch eine große Überschwemmung der Neisse u. deren Zuflüsse im Jahre 1341 das ganze Dorf Pilz weggerissen, „so zwar, daß kein Haus mehr, sondern nur wenige Ruinen zu sehen waren“.

iegliches Recht des jeweiligen Schulzen daselbst auf die genannten Äcker auf, stellt die Bauern der gen. Erbgüter unter völliger Trennung von den Rechten u. Gewohnheiten der Einwohner eines anderen Teiles dieses Dörfchens allein unter die Herrschaft des Klosters (ad ipsum monasterium cum toto superioritatis dominio libere pertinebunt), verzichtet auf jeden etwaigen Rechtsanspruch u. droht allen seinen diese Verleihung verletzenden Beamten mit seiner Ungnade. Z.: Die adligen Männer: Johann Budow, Wytgo d. Böhme, Nikolaus v. Berenwalde (Bärwalde, Kr. Münsterberg), Nikolaus v. Rankow (Rankau, Kr. Nimptsch), Cunad v. Rybenicz (Reibnitz), Swidger v. Huguviecz Haugwitz, hzgl. Vasallen, u. Johann v. Altamutha (Hohenmauth i. Böhmen), Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche, hzgl. Hofnotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 88 Urk. Kl. Kamenz Nr. 121. Orig. Perg. mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Reitersiegel des Hzgs mit dem Adlerrückseigell¹⁾. Nicht ganz sorgfältiger Abdruck²⁾ bei Pfotenbauer, Urkk. des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Sil. X.), S. 144 f.; agft bei G. Frömrich, Kurze Geschichte der ehemal. Zisterzienserabtei Kamenz i. Schles. (Glatz 1817), S. 76.

6926

Sept. 29 — Okt. 6 (infra octavas b. Michaelis arch.). Breslau (dat.). Die (namentlich nicht gen.) Breslauer Ratmannen bek., daß sie mit Einwilligung der Schöffen, Ältesten u. Geschworenen, sowie der gesamten Bürgerschaft an Magister Johannes, Schulrektor (magister scolarum) in Swidnitz (Schweidnitz), u. Anna, seine rechtmäßige Gattin, 20 Mark jährliche u. freie Zinsen für 100 Mark Groschen, die zum Nutzen der Stadt Breslau verwandt sind, auf deren Lebenszeit rechtmäßig mit der Bestimmung verkauft haben, daß die eine Hälfte dieses Zinses am Feste Johannes d. Täufers (Juni 24) und die andere Hälfte am Fest der Geburt Christi (Dez. 25) jährlich pünktlich u. unweigerlich von der Stadtkasse (de mensa consularis nostri) gezahlt werden soll. Stirbt eine der beiden gen. Personen, sollen 10 Mk. Zins an die Stadt zurückfallen, desgl. die anderen 10 Mk. Zins nach dem Tode des zweiten Empfangsberechtigten. O. Z. — Bresl. Stadtarchiv Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 10. Laut Text hing am Orig.-Perg. das große Siegel der Stadt. Kurzer lat. Auszug bei P. A. Burda, Untersuchungen zur mittelalterlichen Schulgeschichte im Bistum Breslau (1916), S. 349.

6927

Sept. 30 (in crastino b. archangeli Michaelis). Sprottau (act. et dat.). Heinrich (V.)³⁾, Hzg v. Schles., Herr v. Glogau u. Sagan, bek., daß er der Priorin u. dem Konvent des Nonnenklosters (Magdalenerinnen) in seiner Stadt Sprottau (Sprottau) für die Abtretung der Mühle im Flusse Bobyr (Bober) in der Nähe (prope) der Stadt 5 Mark Einkünfte jährl. Zinses in den hzgl. Beden, Fuhrlasten, Pfuglasten, Angarien u. Perangarien, wie auch immer sie genannt werden, auf dem Dorfe Reuthen (Reuthau) im Sprottauer Distr., u. zwar 1 Mark bei dem Schulzen u. 4 Mark bei den andern Bauern dieses Dorfes, von denen zu Philippi u. Jacobi (Mai 1) u. zu Michaelis (Sept. 29) je 2½ Mk. jährl. für das Kloster zu erheben sind, ohne allen Dienst u. unter Verzicht auf die hzgl. Zahlungen in diesem Dorfe, so daß die Zahlung der gen. 5 Mk. allen Zahlungen jährl. zu den bestimmten Terminen vorangehen soll, geschenkt hat. Zugleich verspricht der Hzg, den Klosterkonvent in einer anderen diesem gehörigen u. im genannten Flusse gelegenen Mühle, gemeinhin „der Grelin möl“ genannt, niemals durch sich selbst oder durch andere behindern, noch die freie Zufuhr der Mühle irgendwann hindern zu wollen⁴⁾. Z.: Die hzgl. Getrenen Friczeo de Burnis (Borne), Heinr. u. Joh., Gebr. v. Kethelitz (Kittlitz), Joh. Kelbechin (Kelbchen), Joh. v. Warnungisdorf (Warnsdorf), Grabis v. Nechelin (Nechern) u. Johann, hzgl. Protonotar, Ausfert. dieses. — Bresl. Stadtarch. Rep. 120 Magdalenerinnenkl. Sprottau Nr. 51. Orig. Perg. mit dem bek. Fußsiegel des Ausstellers.

6928

¹⁾ Vgl. Reg. 6647. ²⁾ S. 144 letzte Zeile muß es heißen; quicquam iuris penitus reservari; S. 145 Zeile 3 v. oben: superioritatis dominio. ³⁾ Grotewald, Stammtafeln II, 17. Vgl. auch Ann. 1 u. 2 zur Urk. v. 22. Jan. 1342 (Reg. 6736). ⁴⁾ Der Inhalt dieser Urk. ist eine zum großen Teil wörtliche Wiederholung der Urk. Hzg Heinr. IV. v. Glogau v. 7. Jan. 1342 (s. Reg. 6733).

Sept. 30 (in crastino b. Michaelis arch.). Breslau dat.). Die (namentlich nicht gen.) Breslauer Ratmännern bek., daß sie namens der Stadt Breslau dem Konvent u. dem Katharinenkloster zur Zahlung eines jährlichen Zinses von $1\frac{1}{2}$ Mk. und den beiden Töchtern¹⁾ des Hanco Hartlibi, Katharina u. Sophie, desgleichen zu 4 Mk. jährl. Zinses, der Anna v. Mofheim (Mühlheim) zu 1 Mk. u. der Anna de Reste (v. d. Wede) zu $\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zinses für richtig erhaltene 210 Mk. Prager Groschen poln. Zahl verpflichtet sind. Die eine Hälfte dieser Zinse soll jährlich zu Walpurgis (Mai 1), die andere zu Michaelis (Sept. 29) pünktlich u. unweigerlich von der Stadtkasse (de mensa nostra), doch unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes dieser 21 Mk. Zins an das Kloster u. die genannten Nonnen durch die Stadt mit 10 Mk. für je 1 Mk. [also mit 210 Mk.], gezahlt werden, doch sollen bis zu solchem Rückkauf beim Tode einer oder mehrerer der gen. Nonnen der bzw. die denselben gehörigen Zinse an das Katharinenkloster fallen. O. Z. — Bresl. Stadtarch. Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 59. Laut Text hing am Orig.-Perg. das große Stadtsiegel.

6929

Okt. 2 (VI. non. Octobris). Breslau im Konsistorium (act.). Apeczco, Scholastikus u. Bresl. Offizial, bek., daß vor ihm die Kanoniker des St. Vinzenzklusters bei Breslau, Prämonstratenser-Ordens, Johann Brabantin u. Johann Schonhals als Prokuratoren des Abtes Nikolaus u. des Konvents dieses Klosters einerseits u. Herr Michael, Pfarrer v. Synndrosicz (Schöbekirch, Kr. Neum.) i. der Bresl. Diözese andererseits in Person erschienen sind, wobei letzterer freiwillig u. öffentlich anerkannt hat, daß er dem Vinzenzkl. jährl. innerhalb der Oktave Martini ep. (Nov. 11) zur Zahlung gewisser Feldzehnten (decimaru campestrium) von 3 ehemals nach Czepancowicz (untergegangen, vereinigt mit Jakobsdorf, Kr. Neumarkt)²⁾ gehörigen Hufen in Höhe von 3 Vierung Prager Groschen gewöhnlichen Geldes verpflichtet ist u. wobei Pf. Michael sich, seine Nachfolger u. s. Kirche in Synndrosicz zur dauernden Zahlung dieses Zinses durch die geistliche Zensur verbindlich macht, was der Offizial bestätigt. Z.: Die Magister Andreas v. Raslawicz (Heidänichen, Kr. Bresl.?), Heinr. v. Bork (Kleinburg b. Bresl.) u. Johann v. Gründenz (Grandenz), [Advokaten] des gen. Konsistoriums, Johann Conplat, Laurentius Wackir, Stephan v. Cuncynstat (Konstadt) u. Heinrich v. Breslau, öffentliche Notare. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkl. Bresl. Nr. 247. Orig. Perg. m. d. an Pergamentstreifen hängenden stark beschädigten Siegel des Offizials Apeczco v. Frankenstein³⁾. Abschr. d. 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90 (Matrica S. Vincentii I) pag. 204. 6930

Okt. 4 (quarta die mensis Octobris). Paris (dat.). Johann, König v. Böhmen⁴⁾, Graf von Luxemburg, Herzog u. Herr v. Breslau, bestätigt fast wortgetreu mit der Bestätigungsurkunde des Markgrafen Karl v. Mähren vom 1. Juli 1342 (s. Reg. 6876) die Privilegien des Breslauer Bistums u. verspricht, daß weder er noch der Markgraf Karl von Mähren, sein Erstgeborener, den Bischof, das Kapitel, den Säkularclerus u. die weltlichen Untertanen der Breslauer Kirche jemals mit Abgaben, Steuern, Zahlungen, Sammlungen usw. beschweren werden. — Bresl. Diözesanarch. Urk. C 34. Orig. Perg. mit dem an Pergamentstreifen hängenden zerbrochenen Reitersiegel nebst Rücksiegel des Ausstellers. Abschriften ebda im Liber niger fol. 350^a, 360^b u. 455^a. Nach mehrfachen früheren Abdrucken (z. B. Walther, Siles. diplom. I p. 6) abgedruckt bei Stenzel,

¹⁾ Vgl. Reg. 6936 (1342 Okt. 16—23), wo 3 Töchter des Hanco Hartlibi genannt werden. ²⁾ Vgl. G. Dyhrenfurth, Ein schlesisches Dorf u. Rittergut (1906) in Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen hrg. v. Schmoller u. Sering Bd. XXV, Heft 2, S. 21, Anm. 1: „In den Prozeßregistern des Vinzenzstifts treten durch 4 Jahrhunderte Forderungen betr. den Zehnten des zwischen Kostenblut u. Schöbekirch gelegenen Dorfes Czepankowicz auf, in dem man ohne Zweifel das Stephani-villa der Schöbekircher Stiftungsurkunde vor sich hat“. Es ist nicht zu wechseln mit Czepancowicz-Schönbankwitz, Kr. Bresl. (Reg. 1953); vgl. auch Reg. 4615 das entsprechend zu berichtigten ist. ³⁾ Siehe die Beschreibung dieses Siegels bei Pfostenhauer, Urkunden des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X), S. 122. ⁴⁾ Bei der Erwähnung der Privilegien der ehem. Glogauer Herzöge ist Hzg Heinrich v. Glog. weggelassen (s. oben Anm. 10 auf S. 254 zur Urk. v. 1. Juli 1342). Ferner fehlt hier das Wort „patronorum“ (s. ebenda Anm. 16).

Urkunden zur Geschichte des Bistums Breslau, S. 291 f. u. nach dem im Bresl. Diözesanarch. beindl. Vidimus dieser Urkunde von dem Bresl. Offizial u. Kanonikus Jakob Engilgeri vom 23. Febr. 1369 abgedr. bei Heyne, Dok. Gesch. des Bistums u. Hochstifts Breslau I, 613 ff., woselbst über weitere Druckorte zu vergleichen. Agit bei Stenzel, Script. rer. Sil. I, 138; Klose, Von Breslau. Dokumentierte Geschichte II, 138 u. Grünhagen, König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, S. 95.

6931

Okt. 6 (II non. Oct. p. a. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. ernennt den Erzbischof v. Gnesen u. die Bischöfe von Breslau und Krakau zu Pflegern der Angelegenheiten des Kardinaldiakons Wilhelm von St. Maria in Cosmedin. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 66.

6932

Okt. 6 (II^o nonas Oct.). Münsterberg (dat.). Ritter Ulrich v. Lewinrod (Löwenrode) bek., daß er in seinem langjährigen Streit mit Br. Konrad, Meister des Matthiashospitals in Breslau, und dessen Vorgänger des Ordens der Kreuzträger mit dem Stern namens des Hospitals in Münsterberg wegen der in seinem Dorfe Altmansdorf gelegenen Mühle des Münsterberger Hospitals, von welcher er behauptete, daß bei jeder Ansetzung des Müllers, sei es um Zins, sei es zu Emphyteuse (Erbpacht) oder sonstwie der Verzicht und die Einweisung in den Besitz der Mühle vor seinem Schulzen in Altmannsdorf immer geschehen müsse, während der Meister Konrad vom Matthiasstift das Gegenteil behauptete, schließlich sich dahin geeinigt habe, daß er für sich und seine Erben auf dieses sein vermeintliches Recht zugunsten des Hospitals zu Münsterberg verzichtet, dagegen sich die halbe Mark jährl. Zins auf der Mühle ausdrücklich vorbehält. Z.: Herr Johann, Pfarrer zu Münsterberg, Ny(colaus) Grolok, Herr Heinrich v. Altmannsdorf, Johann der Stadtnotar, Gozwin v. Altmannsdorf u. a. m. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. Bresl. Matthiasstift 134. Orig. Perg. mit den stark beschädigten Siegeln des Ausst. (in der Siegelfläche ein mit einem Querbalken belegter Schild in schräger Stellung, rechts oben darüber ein Helm; von der Umschrift ist noch entzifferbar: S · VLRIC(D'L)O . . .) und des Pfarrers Johann v. Münsterberg (in der Siegelfläche ein Frauenkopf und mit der Umschrift: . . . NIS PLEB' D' MUNSTIRB . . .).

6933

Okt. 10 (d. ss. mart. Gereonis et sociorum). Krakau. Kasimir, König v. Polen, erhebt auf die Bitte des Erzbischofs Jaroslavus v. Gnesen das erzbischöfliche Dorf Qwieczyszow (Kwieciszewo) zu einer Stadt und aus dem polnischen Recht in das deutsche Recht von Neumarkt, welches polnisch Srzedzkie genannt wird. M. Z. — A. d. i. Posener Staatsarch. beindl. Abschr. abgedr. i. Cod. Maj. Polon. II, 542.

6934

Okt. 15 (in die b. Hedwigis). Brieg (dat. Brega). Bolezlaus (III.), Hzg v. Schlesien u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er dem Herrn Hasco, Prior der Johanniter durch Böhmen u. Polen, u. dessen Orden gestattet, das ganze Allod oder alle Äcker, die zum Hofe Lossaw (Lossen) gehören, hufenweise (mansatim) oder wie es ihnen beliebt, zu einem sicheren jährlichen u. dauernden Zins mit allen Freiheiten u. Herrschaftsrechten (dominiis), wie sie diesen Hof bisher besessen haben, jederzeit auszusetzen, indem er für sich u. seine Nachfolger den Johannitern u. allen auf diesen Äckern Anzusiedelnden volle Freiheit von allem Geld- u. Getreideschoß, von Münzgeldern, Beden, allgemeinen u. besonderen Zahlungen (subsidiis), von Angarien, Herbergs- pflichten (stacionibus) u. allen sonstigen Lasten u. Diensten verleiht. Z.: Hencza v. Pogrella, Gunther dessen Bruder, Wisco v. Schiltberg, Borutha v. Stachow, Johann Knuwer (Knauer), Mirsan v. Pogrella, Johann Salomonis u. Nikolaus, Notar, Ausfertiger dieses. — Malteser-Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Lossen Nr. 10. Orig. Perg. m. d. an lila Seidenfäden hängenden zerbrochenen Reitersiegel des Hzgs Boleslaus nebst Helmrückseigel. Moderne Abschrift davon im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 6; nach dem Wiener Diplomatar des böhmischen Großpriorats kurz angef. bei Grünhagen, Urk. d. Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) S. 17 Nr. 109 u. S. 261 Nr. 1608.

6935

Okt. 16—23 (infra oct. b. Galli). Breslau (dat.). Die Breslauer Ratmannen bek., daß sie namens der Stadt Breslau dem Konvent u. dem Katharinenkloster zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 12 Mk. und den 3 Töchtern¹⁾ des Hanco Hartlibi, Nonnen daselbst, desgleichen zu 6 Mk. jährlichen Zinses für richtig erhaltene 144 Mk. Prager Groschen poln. Zahl verpflichtet sind. Die eine Hälfte dieses Zinses soll jährlich zu Walpurgis (Mai 1), die andere zu Michaelis (Sept. 29) pünktlich u. unweigerlich von der Stadtkasse (de mensa consulatus nostri) gezahlt werden, andernfalls die Ratmannen sich zum rechten und üblichen Einlager (verum et consuetum obstagium) im Rathause der Stadt (in pretorio) bis zur völligen Bezahlung des zum jeweiligen Termin fälligen Zinses verpflichten. Die Stadt soll indessen berechtigt sein, die gen. 12 und 6 Mk. Zins mit 8 Mk. für je eine Mk. Zins [also mit 144 Mk.] nach Belieben zurückzukaufen; doch sollen bis zu solchem Rückkauf beim Tode einer der Töchter des gen. Hanco eine Mark, nach dem Ableben zweier derselben zwei Mark und nach dem Tode aller 3 Töchter die ganzen 6 Mk. Zins an das Katharinenkloster fallen. O. Z. — Bresl. Stadtarch. Hs K 115, 1 (Antiquarius), fol. 30. **6936**

Okt. 17. Bußprozession²⁾ des Bürgermeisters und der Ratmannen zu Glogau. — Diese von Worbs, Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Manuskript 14, Seite 101, aus einer Prozeßschrift der Äbtissin Regina vom Jahre 1695 wegen der Odermühle zum 17. Oktober 1343 gemachte Angabe, für die urkundliche Unterlagen nicht beizubringen sind u. die an sich nicht gesichert erscheint, muß — wenn diese Begebenheit überhaupt stattgefunden hat — im Jahre 1342 stattgefunden haben, da in diesem Jahre die Streitigkeiten, die Bischof Nanker mit König Johann von Böhmen hatte, durch seinen Amtsnachfolger Bischof Preczlaus beigelegt wurden (vgl. die Urkk. v. 6. Mai, 1. Juli u. 4. Okt. 1342). Minsberg, Geschichte der Stadt und Festung Groß-Glogau (1853), u. J. Blaschke Geschichte der Stadt Glogau und des Glogauer Landes, Glogau 1913, berichten hierüber nichts. Die Darstellung erinnert lebhaft an die tendenziöse Schilderung, die Heyne, Bistumsgeschichte I, S. 814, von der Versöhnung des Bischofs mit den Breslauer Ratmannen u. Geschworenen gibt (vgl. oben 1342 Mai 6). **6937**

Okt. 21 (XII. kal. Nouembris). Breslau im Konsistorium (act.). Andreas v. Raslawicz (Heidänichen, Kr. Bresl.?), Advokat des Bresl. Konsistoriums, Stellvertreter des Herrn Apeczco, Scholastikus u. Bresl. Offizials, bek., daß vor ihm im Gericht Bruder Wilhelm, Regular-Kanonikus des St. Vinzenzstifts bei Breslau, Prämonstratenser-Ordens, u. Pfarrer bzw. Rektor der Pfarrkirche in Czobecitz (Zottwitz, Kr. Ohlau) einerseits u. Peter gen. Strol (Strala) v. Lyzalicz (Leisewitz, Kr. Ohlau) anderseits gestanden haben, wobei letzterer freiwillig u. öffentlich anerkannt hat, daß er dem Pfarrer Wilhelm u. den künftigen Pfarrern von Zottwitz die Feldzehnten von allen seinen Gütern, Früchten u. Einkünften in Lyzalicz zu zahlen rechtlich verpflichtet ist u. unter ausdrücklichem Verzicht auf alle Rechtsvorwände versprochen hat, diese Zahlung ohne Betrug leisten u. die Erhebung derselben durch die Genannten nicht hindern zu wollen. Der gen. Vizeoffizial bestätigt diesen Vertrag u. befiehlt dem Peter v. Lyzalicz bei Strafe der Exkommunikation denselben unverletzlich zu halten. Z.: Die Magister Heinrich v. Bork (Kleinburg b. Bresl.) u. Johann v. Grudenz (Graudenz), Advokaten des Bresl. Konsistoriums, sowie die öffentl. Notare Johann Conplat, Laurentius Wackir u. Heinrich, Sohn des Heinrich, Bresl. Kleriker u. Ausfertiger dieses. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Vinzenzkloster Breslau, Nr. 248. Orig. Perg. mit der Unterschrift u. dem danebenstehenden Signet des gen. ausfertigenden Notars; von dem Siegel³⁾ des

¹⁾ Vgl. Reg. 6929. ²⁾ „ daß anno 1343 d. 17 Octobr Burgermeister und Rathmanne zu Glogau jeder mit einer zweyflindigen Kertze barfus von S. Nicolai bis an die Dohmkirche hatten gehen und um Vergebung bitten müssen, welche sie auch erhalten und ihnen dabey zur Buße auferlegt worden sey, daß sie die Psalms poenitentiales singen und 7 Jahre lang jährlich 2 Tage in Brodt und Bier fasten solten.“ ³⁾ Das Siegel des Offizial Apeczco v. Frankenstein ist beschrieben von Pfotenhauer in Cod. dipl. Sil. X, S. 122; vgl. auch 1342 Okt. 2.

Offizials Apeczco, das laut Text an der Urkunde hing, ist nichts mehr erhalten. Abschr. des 15. Jahrh. ebenda Rep. 135 D 90^a (Matrica S. Vincentii II), pag. 34. **6938**

Okt. 23 (X. kal. Nov.). Neisse (act. et dat. Nissae). Pretzlaus, Bischof v. Breslau, bek., daß vor ihm die vorsichtigen Männer Nikolaus, Erbvoigt seiner Stadt (civitatis seu oppidi) Neisse, u. dessen Sohn Hanco an die Stadt Neisse zu Händen von deren Ratmannen freiwillig in ihrem u. ihrer Nachfolger u. Erben Namen den 6. Pfennig des Erbzinses der Vogtei mit dem Recht, zu dem sie selbst diesen Zins bisher besessen haben, für bereits erhaltene 7 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauft haben. Der Bischof investiert die Ratmannen und die Stadt Neisse mit diesem Zinse. Z.: Die Herren u. Breslauer Domherren Johann, Archidiakon von Glogau, Nikolaus, Kantor zu Glogau, und Otto von Dony (Dohna), ferner die bischöfl. Getreuen Peter Sandko¹⁾, Harthung Czunczler, [beide] Ritter, Johann v. Waldau u. Wilhelm, Landeshauptleute des Neisser Landes (capitanis terrae nostrae Nissensis). — Aus dem aus dem 16. Jahrh. stammenden Privilegiensbuch der Stadt Neisse IV (B. B.), fol. 55, gefertigte moderne Abschrift (Acc. 25/91) im Bresl. Staatsarch., Abschriften aus fremden Archiven. **6939**

Okt. 23 (ter. quarta p. f. undecim millium virginum). Brieg (act. et dat. Brege). Bolezlaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er seiner Stadt Brieg das Stadtrecht (ius municipale) verliehen hat, daß für ewige Zeiten kein Schweidnitzer oder anderes Bier gegen den Willen der Brieger Ratmannen dargeboten, noch zum Trinkgebrauch verkauft werden darf außer dem Brieger Bier, d. h. dem Bier, das am Orte selbst gebraut wird. Z.: Die Ritter Henczco v. Pogrella (Pogarell), Wysco v. Schiltberg u. Johann Knuwir (Knauer), ferner Pakuschco v. Läbyn, Heinrich, Brieger Hofrichter, Peter Cosmatke u. Gerlacus, herzoglicher Hofnotar u. Ausfertiger dieses. — Brieger Stadtarch. Urk. I, 27. Orig. Perg.²⁾, a. d. an grünroten Seidenfäden das gut erhaltene herzogliche Reitersiegel³⁾ nebst Helmritzungssiegel hängt; abgedr. bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX) S. 242; auszügl. b. Böhme, Diplomatische Beiträge etc. I (1770), 11 aus einem Urkundeninventar der Stadt Brieg; inhaltliche Bestätigung durch Kaiser Leopold I. dd. Wien 1676 Juli 23 (Bresl. Staatsarch. Rep. 2, Fürst. Liegn.-Brieg-Wohlau, Urk. 330 Nr. 34). **6940**

Okt. 23 (Mittwoch nach 11 Jungfr.). Schweidnitz (geg.). Bolko (II.), Herzog v. Schlesien, Herr zu Fürstenberg und zur Schweidnitz, bek., daß sich der edle Herr Heinrich von Bebirstein (Biberstein) und der gestrenge Herr Hans von Dornheim aus Anlaß ihrer Zwietracht an seinen Hof um Ansetzung eines aus Rittern und Knechten (Edelknechten, Knappen) zusammengesetzten Ritterrechts gewendet hatten. Vor dieser Bank sprach Herr Hans den Herrn Heinrich v. B. „kemplichin“ an, der erklärte, falls im Ritterrecht die Ritterbürtigkeit des ersten erkannt würde, wolle er ihm eine redliche Antwort nach Rat seiner Freunde geben. Da bewies Herr Hans mit seinen Vettern und Freunden, daß die Dornheimer gute rittermäßige Leute von altersher seien, und im Ritterrecht wurde erkannt, daß Herr Hans und ein jeder rittermäßiger Mann Herrn Heinrich Biberstein und jedem andern Bannerherrn, der an seiner Ehre nicht gemindert sei, seine Ehre im Kampfe zu vertreten tüchtig sei. Ebenso erklärte Herzog Bolko selbst vor dem Ritterrecht, daß ihm die alte Ritterbürtigkeit des Geschlechts der Dornheimer durch die Aussagen anderer und durch eigenes Wissen bekannt sei. Auf Bitten des Herrn Hans läßt der Herzog über diese Aussagen eine Urkunde ausstellen und mit seinem fürstlichen Siegel bekräftigen. Z.: Die Edlen, Gestrengen und Wohltüchtigen, die auf der Bank des Ritterrechts gesessen haben, Herr Albrecht v. Dony (Dohna), Herr Heinrich von Dony, Herr Balthasar von Waldau, Herr Kylian von Hawgewitz, Herr Pezo Schellendorff, Herr Jone von Dame⁴⁾, Herr Jone von Rodekron⁵⁾,

¹⁾ Vgl. Reg. 5661. ²⁾ Auf der Rückseite der Urk. der gleichzeitige Vermerk: „Priviliegium cerevisiam Swidenicensem hic ex nunc non propinandam“. ³⁾ Abgebildet bei Roehl i. d. Ztschr. f. Gesch. Schlesiens Bd. 26, Tafel VII Nr. 14. ⁴⁾ v. d. Dahme, die Fürstensteiner Vorlage hat „Deine“ (Dyhrn? oder verschrieben für Czirne oder Swine?). ⁵⁾ Desgl. „Rodokim“ (= Rodestock, Rohnstock?).

Herr Nickel von Czedelitz, Herr Nickel von Reybenitz, Herr Hannos von Reichenbach, (sämtlich) Ritter, Heynce Schindel, Seyfert von Swenckefeld¹⁾, Hanns von Swenufelt (! rect. Schonefels, Schönfeld a. d. Geschl. v. Seidlitz?)²⁾, Ffencenz³⁾ von Mesenaw, Benusch von der Czirle, Ulrich und Heynrich Schoeff, Reyprecht Naschwiecz u. a. v. — Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Kameral-amsarch. zu Hermsdorf (Kynast) Fach 45 Nr. 4, fol. 146 ff. i. e. einfachen Abschrift von c. 1700 nach dem Orig. „in registratura castri Jauroviensis“, also in der ehemaligen Jauerschen Lehnskanzlei⁴⁾. Das Orig. ist jedoch nicht mehr zu ermitteln. Nach einer in der Fürstensteiner Bibliothek MS Fol. 221, S. 402 u. 404 befindl. Abschrift von etwa 1730 abgedr. b. G. Croon, Die landständische Verfassung von Schweidnitz-Jauer (Cod. dipl. Sil. XXVII, 1912), S. 168/169. **6941**

Okt. 23 (fer. quarta p. d. undecim mil. virg.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nycolaus Cunczelini gen. v. Streliez seinen halben Anteil des Dorfes Sdanowicz (Stannowitz, Kr. Ohlau, vgl. Reg. 6241)⁵⁾ i. Bresl. Distrikt mit dem halben Schulzen, allen Zugehörungen und Rechten für 30 Mk. Gr. der ehrenwerten Matrone Katharina de Cindeto (Zindel), Ehefrau des Wirbenta v. Smelowicz (Schmellwitz), zu Erbrecht verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Albert v. Pak, Andreas Radac, Cunad v. Cirna und Joh. Plessil, Joh. v. Mollinsdorf, Luthold v. Zomirneit (Sommerfeld). — Bresl. Staatsarchiv. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 63^b. **6942**

Okt. 27 (sesto kal. Nov.). Im Hofe der Johanniter zu Kl. Oels, Kr. Ohlau (act. et dat. in curia Olsna). Preczlaus, Bischof von Breslau, bek., daß vor ihm Br. Theodericus (Dietrich), Komtur der Johanniter in Kl. Oels (commendator in Olsna curia Cruciferorum hospitaliariorum Jerusalamitanorum ordinis Sti Johannis Baptiste) einerseits u. Br. Symon, Prior des Predigerordens in Bregen (Brieg), andererseits erschienen sind, wobei ersterer namens des Bruders Gallus⁶⁾, Johanniter-Ordenspriests durch Böhmen u. Polen, u. namens dieses Ordens freiwillig anerkannte, daß ihm u. dem Johanniterorden für 80 Mk. u. für einen Zins von 8 Mk. poln. Zahl u. Gewicht, der den Johannitern in Brieg bis zur völligen Bezahlung der gen. 80 Mk. verpfändet war, durch die Brüder des gen. Predigerordens Genüge geleistet sei, wofür er dieselben von jeder weiteren Zahlungsverpflichtung freispricht. Z.: Die Herren Otto v. Dohny (Dohna), Bresl. Domherr, Br. Conrad Spigel (Spiegel v. Bettenschau), Br. Heinrich Pincerna (Schenk), Johanniterbrüder, Henczco v. Pogrella (Pogarell), Peter Poduzka, Mirsan v. Parchwicze (Parchwitz), Ritter, Laurencius v. Kalov, bischöfl. Notar. — Bresl. Staatsarchiv, Rep. 57, Dominikanerkloster Breslau Urk. Nr. 69. Orig. Perg. mit dem an Streifen hängenden Siegel des Bischofs. **6943**

Okt. 28 (die beatorum Symonis et Jude ap.). Brieg (dat. et act. Brege). Boleslaus (III.), Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Beroldus Vlanyinne mit seiner Schwiegermutter (c. socru) Dysa und seinen 2 Söhnen Mikesch u. Vlmann, sowie die beiden Schwestern des gen. Berold: Elska, Witwe des Mirko, mit ihren beiden Söhnen Pesco u. Ditko, und Sophka mit ihrem Gatten Dietrich (Theoderico) u. ihren beiden Söhnen Jakusscho u. Ffranzeko freiwillig und rechtmäßig für bereits empfangene 170 Mk. Groschen an den Br. Gallus, Prior des Ordens St. Johannis-Hospital durch Böhmen u. Polen (ordinis sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani per Bohemiam et Poloniā), u. an dessen Orden verkauft haben ihr Dorf oder Erbe Radmericz⁷⁾ im Brieger Distrikt mit bebauten und unbebauten Äckern, Wiesen, Wäldern, Heiden (mericis), Hainen (nemoribus), Büschen, Weiden für Schweine in Eicheln und für andere Tiere, Jagden auf

¹⁾ Die Fürstensteiner Vorlage hat „Seyfried von Schwenckefeld“. ²⁾ Desgl. „Schanefels“! ³⁾ = Vinzenz.

⁴⁾ Vgl. auch R. Graf Stillfried, Beitr. z. Gesch. des schlesischen Adels I (1864), S. 32, dem das Hermsdorfer Archiv zur Verfügung stand. ⁵⁾ S. a. Landb. des F. Breslau ed. Stenzel S. 20 Nr. 12. ⁶⁾ v. Löwenberg, vgl. Reg. 6447 u. Register. ⁷⁾ Nicht mehr vorhanden; durch Urk. v. 31. Mai 1286 (Reg. 1962) verlieh Herzog Heinrich v. Breslau seinem Getreuen Ulyan, gen. v. Griszw, das Dorf Radomiowicz mit allem Zubehör.

wilde Tiere (venacionibus ferarum et beluarum), Fischereien und mit den Zeidlereien (mellificiis) an der Oder, „langh“ genannt¹⁾, u. in der Heide (in merica) oder dem Walde (burra), die auf dem Erbe von Popelow (Poppelau, Kr. Oppeln) u. von Crosicz (Chrosczütz, Kr. Oppeln) dem Herzog (ad nostrum dominium) gehören, so wie die Zeidler tätig sein können, was polnisch „pezna“ genannt wird²⁾, ohne jemandes Widerspruch, so weit die Einwohner des gen. Dorfes Radmericz einst [das Land] besaßen zwischen den Grenzen von Swanewicz (Schwanowitz, Kr. Brieg) bis an den Bach Vronewicz³⁾ und dessen Mündung in die Neisse und beide Ufer der Neisse (Nise) bis an die Oder, auf der anderen Seite der Oder aber von der Mitte der „Prezzelza“ (Preseka)⁴⁾ bis zu dem Wald (usque borram), die Oder aber mit beiden Ufern von Swanewicz bis Gorowicz (Golschwitz, Kr. Falkenberg)⁵⁾ mit aller freien Fischerei, wie sie zum Herrschaftsrecht des Fürstentums gehörte (sicut nostri principatus dominium conswvit), auch mit dem Fährschiff über die Oder, „vere“ genannt, mit der dort in der Oder zu erbauenden Mühle und mit allen und jeden Nutzungen und Nutznießungen, die im Dorfe Radmericz u. dessen Zugehörungen bestehen oder künftig erwachsen können, so wie gen. Beroldus u. seine gen. Verwandten (amici) u. deren Vorfahren dies Dorf bisher besessen haben u. wie es seit alters in Rainen u. Grenzen bestimmt ist, frei von allem Geld- u. Getreideschoß, Münzgeld, von allen allgemeinen u. besonderen Beden u. Hilfgeldern (auxiliis) und frei von den Angarien des polnischen Rechts und der herzoglichen Richter u. Kämmerer auf ewige Zeiten als Eigen zu besitzen. Beroldus u. alle seine gen. Verwandten haben einmütig auf alle Ansprüche, Rechtseinwendungen etc.⁶⁾, die ihnen nach dem kanonischen oder bürgerlichen Recht in Radmericz u. Zubehör gegenwärtig oder später zugute kommen könnten, verzichtet. Der Hzg genehmigt diesen Verkauf u. überträgt das Dorf Radmiricz mit allen gen. Nutzungen u. Freiheiten dem gen. Br. Gallus u. seinem Orden für ewige Zeiten u. ohne jede Dienstlast zu freiem u. eigenem Besitz, mit dem Recht, es nach Belieben zu verkaufen, verschenken, verpfänden oder sonstwie frei darüber zu verfügen, indem er zugleich den Br. Gallus u. seinen Orden von dem Roßdienst, der ihm (d. Hzg) u. seinen Erben von Radmericz zu leisten wäre, befreit u. ihnen alle Gerichtsbarkeit u. alle hohen u. niederen herzoglichen Rechte (omniaque dominia et jura nostra, quocunque nomine vocitentur, sive sint suprema seu infima) an diesem Dorfe u. dessen Zugehörungen ohne jeden Vorbehalt verleiht u. bestimmt, daß die Johanniter in den gen. Gütern gemäß dem Herrschaftsrecht des Fürstentums (quam nostri principatus dominium solet habere) jegliche Freiheit genießen sollen, insbesondere das Recht, in diesen Besitzungen u. Gewässern Mühlen und andere ihnen nützlich erscheinende Gebäude zu bauen u. ein Gefängnis (cypus) u. einen Galgen (patibulum) zur Bestrafung aller künftigen Übeltäter in Radmericz wie auch in ihrem Eigen (proprio) Lossow (Lossen, Kr. Brieg) u. allen dessen Dörfern zu errichten. Von allen großen oder kleinen Gerichtssachen in Radmericz soll der Landvogt (advocatus provincialis) in Brega (Brieg) keinen Rechtsanspruch u. Nutzen haben, von den gefangenen Übeltätern aber in Lossow u. den mit diesem verbundenen Dörfern soll der Landvogt in allen Sachen zu Hand u. Hals als seinen Anteil, wie das seit alters von den Vorfahren des Hzgs aus besonderer Gnade bestimmt worden ist, den 5. Pfennig erhalten. Dazu bestimmt der Hzg, daß der jeweilige Komtur in Lossow alle und jede Vollmacht als Vorsitzender des Gerichts bei Anwesenheit oder Abwesenheit des Landvogtes haben soll. Wenn im übrigen in Lossen u. den dazugehörigen Dörfern jemand beim Diebstahl oder bei einem anderen verbrecherischen Delikt, für das er zum Tode zu verurteilen ist, gefaßt und hiervom der Landvogt durch den Schulzen des betreffenden Dorfes

¹⁾ Die Bezeichnung „Langk“ (polnisch ląka = Wiese) findet sich bereits in der gen. Urk. v. J. 1286. ²⁾ „sicut mellifices operari possunt, quod pezna in polonico dicitur.“ ³⁾ Der Abdruck i. Cod. dipl. Sil. IX, S. 243, hat fälschlich „Brownewicz“; gemeint ist der Bach, der das Dorf Frohnau durchfließt. Vgl. auch Reg. 1962, wo der Bach „Wronowoz“ gen. wird. ⁴⁾ Reg. 1962 hat hier „preseca“. ⁵⁾ Cod. dipl. Sil. IX, S. 243 hat fälschlich „Borowicz“, Reg. 1962 „Gozewich“; gemeint kann nur das oberhalb an der Oder gelegene (gegenüber Chrosczütz) Golschwitz, Kr. Falkenberg, sein. ⁶⁾ „omnibus et singulis impeticionibus, repeticionibus seu iurisdictionibus.“

benachrichtigt wird und der Landvogt innerhalb von 3 Tagen an den Ort, an den er gerufen ist, nicht kommt, kann der gen. Komtur ohne nochmalige Aufforderung des Landvogtes, doch unbeschadet dessen Gerechtsame, nach Erfordernis des Rechtes frei denselben aburteilen. Wenn zudem in den gen. Dörfern des Eigens Lossow jemand verwundet oder verletzt worden ist und er diese Verletzung oder welche andere ihm zugefügte verbrecherische Kränkung auch immer (offensam quamcunque criminosa aliam ...) als schweren Fall (*sub iuris forma maioris repetere*) verklagen könnte, sie aber als leichten Fall (*sub minoris iuris forma concipit*) auffaßt und auch der Angeklagte selbdritt (*mettercius*) durch Eide, wie das die herrschende Rechtsgewohnheit erfordert, diese Tat der Wiederholung der Strafe oder der Sühne dafür entziehen kann (*posset evadere de repeticione pene, emende seu satisfaccionis hujus lesionis et offense*), soll der Vogt damit nichts zu tun haben. Alle, die in Lossow und den dazugehörigen Orten zum Tode oder zu Hand oder Hals künftig verurteilt werden, sollen nur in Radmericz ihrer Schuld gemäß bestraft werden. Z.: Stephan v. Parchewicz (Parchwitz), die Brüder Henzo, Gunther u. Mirsan v. Pogrella (Pogarell), Wisco Schiltberg (Schildberg), Johann Knuer¹⁾ (Knauer), Otto Malticz, Schenco v. Apold (Apolda) u. Nikolans. herzoglicher Notar. — Orig.-Perg. im Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Groß-Tinz Nr. 36, an dem an roten Seidenfäden das Reitersiegel des Hzgs nebst Helmrückssiegel hängt. Abdruck nach einer fehlerhaften Abschrift des XV. Jahrh. im Bresl. Stadtarchiv (Roppan 51 ggg) bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 242 ff. **6944**

Nov. 5 (Dienstags nach Aller Heiligen Tag). Schweidnitz. Herzog Bolko (II.) erteilt den Kaufleuten zu Schweidnitz, so unter dem Kaufhause stehen, die Erlaubnis 2 Scherkammern, zu welchem Zins sie für gut finden würden, anzulegen und bestimmt, daß alles Tuch, sei es Schön-gewand oder Landgewand, das unter dem Kaufhause ausgeschnitten würde, in den gen. Scherkammern geschorhen werden soll. Wer es anderswo scheren läßt, soll einen Vierdung polnischer Zahl (12 Groschen) entrichten, desgl. der Tuchscherer. Die Buße soll halb dem Fürsten, halb den Kaufleuten zufallen, die den ihnen gebührenden Betrag zur Verbesserung des Kaufhauses und zur Belohnung ihrer Arbeiter verwenden sollen²⁾. Z.: Otto von Kuschburg (Keuschberg), Herman Spanseyl, Dandis (rect. Sander) von Grunaw, hzgl. Marschall, Cyrus v. Grunaw, Heinrich Buchwald, Rule Dir (Dyhrn), Cunzlin, hzgl. Landschreiber. — Nur dieser Auszug aus dem jetzt im Schweidnitzer Ratsarchiv nicht mehr auffindbaren Vidimus des Rates zu Schweidnitz auf Papier vom 20. Okt. 1628 (Kaufmannsinnung Pav. A 24), dem das Siegel der Stadt aufgedrückt war u. eine Notiz im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 377^{dd} pag. 1263. Eine andere Signatur im Schweidnitzer Ratsarchiv: Vol. 3, pag. 22 bzw. 28, ließ sich dort (1926) ebenfalls nicht ermitteln. Agft³⁾ bei F. J. Schmidt, Geschichte der Stadt Schweidnitz I (1846), S. 198. **6945**

Nov. 8 (fer. sexta prox. a. d. b. Mart.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Nycolaus v. Syttin die Hälfte der Mühle Waltherynne Moel gen. (später Krötennähle gen.) bei Breslau in der Weingasse (der hintere Teil der heutigen Klosterstraße⁴⁾) mit allen Zugehörungen, Wassern, Wiesen, Gebüschen, Gärten, Freiheiten etc. an den Bresl. Bürger Peter v. Senycz, Schwiegersohn des Meisters Emericus⁵⁾ zu Erbrecht gegen bar verkauft und aufgelassen hat. Z.: Die Bresl. Ratmannen Konrad v. Waczin-rode, Henselo v. Nysa (Neisse), Joh. v. Sydinberg, Arnold Fusil, Thilo d. Schreiber, Nik. v. Cracouia (Krakau), Joh. Ruffus (d. Rothe) u. Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Diözessanarch. Urk. QQ 52. Orig. Perg. mit dem anhangenden Siegel des Fürstentums Breslau ad hereditates et causas. Auf dem Umschlag der Vermerk: Registrata in registratura Wratislaviensi. Diese

¹⁾ Die Abschrift im Bresl. Stadtarchiv hat Kuner. ²⁾ Vgl. dazu die Urk. Hzg. Bolkos v. 3. Nov. 1341 (Reg. 6709). ³⁾ Nach einem i. 17. Jahrh. zusammengetragenen Privilegiensbuch der Kammerherren. ⁴⁾ Vgl. H. Markgraf, Die Straßen Breslaus etc. (1896), S. 234. ⁵⁾ Magister Emerich, Arzt des Herzogs Boleslaw v. Liegnitz, vgl. Cod. dipl. Sil. XXIX, S. 207.

Registrierung erfolgte im Ältesten Bresl. Landbuch A, Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Fürst. Bresl., fol. 65^b. Eine gleichzeitige deutsche Übersetzung¹⁾ auf Pergament i. Bresl. Diözesanarch. unter 1342 Nov. 8; weitere Abschr. i. Bresl. Stadtarch. Hs Klose ¹⁰⁹₅.

6946

Nov. 8 (a. d. nesten vritage vor Martini). Breslau. Vor den Schöffen zu Bresslow (Breslau)²⁾ Heinrike von Waczinr[ode], Conrode Ulin[ruch], Nicklose von der Nisse, Petir von Richinbach, Jocobe von Opul, Hankin von Glogow, Hankin von Crokow, Henning Wintir, Peczin Stenzil, Peczin Swarezin u. Albrecht Pfug verreicht im gehegten Ding, da Arnolt Vusil das Gericht saß, Hanke Planke der Katherina von dem Tincz³⁾ eine halbe Mark Zins unter den alten Fleischbänken, die ihm die Wytmaninne verreicht hatte, u. zwar auf der Bank des Tile, „die do lit ezu nest by Heynemans banc von Gorlicz ezu hant an ezu treten“, und 1½ Stein Unschlitt auf Puntzils Bank nach dem Tode der Witmaninne. — Bresl. Staatsarch. Rep. 63 Bresl. Klarissinnen Nr. 93. Orig. Perg. mit den beiden den schlesischen Adler führenden kleinen runden Siegeln [der Schöffen und des Vorsitzenden des Schöffengerichts, die sich nur durch einen geringen Größenunterschied unterscheiden⁴⁾. Die bei beiden gleichlautende Umschrift ist: „† S · SCABINORV · DE · VRATISLA.“

6947

Nov. 9 (i. d. b. Theodori mart.). Landeshut (dat. Landeshuta). Heinrich (I.)⁵⁾. Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß vor ihm sein Getreuer Cunad gen. von Cedelicz (Zedlitz) zum Seelenheil seines verstorbenen Bruders, des Ritters Johann Wegisten von Cedelicz, dem Abt Nikolaus von Gryzouia (Grüssau) u. dem Kloster daselbst einen jährl. Zins von 8 Malter u. 4 Scheffel Gerste auf den 50 Hufen (Fünfzighuben) bei seiner Stadt Jawor (Jauer) mit der vollen Herrschaft u. Freiheit ohne irgend einen herzogl. oder städtischen (ciuili) Dienst, wie ihn gen. Cunad von seinem (d. Hzgs) Getrenen Luppold v. Vchtericz (Üchtritz) gekauft hatte⁶⁾, zu Erbrecht geschenkt hat. Der Hzg bestätigt die gen. Schenkung. Z : Herr Creczing⁷⁾ v. Czedelicz, Herr Reinczco Ouis (Schaffgotsch), die Brüder Syffrid u. Nicolaus v. Russendorf (Reußendorf), Luppold v. Vchtericz, Heinr. v. Ceginberg⁸⁾ (Ziegenberg) u. Bernhard v. Waldow, herzogl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Kl. Grüssau Nr. 77. Orig. Perg. m. d. großen herzogl. Fußsiegel u. dem Helmrücksiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopialbuch des Kl. Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176), fol. 74. Kurz agft bei R. Stillfried, Geschichtliche Nachrichten vom Geschlechte Stillfried von Rattonitz (Berlin 1870), S. 151.

6948

Nov. 9 (i. d. b. Theodori mart.). Landeshut (dat. et act. in Landeshuta). Heinrich⁵⁾, Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß vor ihm der Ritter Peschkko der Böhme zu seinem, seiner Eltern u. Vorfahren Seelenheil dem Abt Nikolaus und dem Konvent des Klosters Gryzouia (Grüssau) 30 Scheffel Malz (brasii)⁹⁾ auf dem Allod des Bürgers in Jawor (Jauer) Peschkko v. Gorlicz (Görlitz) u. dessen Erben u. Nachkommen, das vor der gen. Stadt gelegen ist, sowie 1 Vierdung Groschen gewöhnlicher Münze auf der Kaufkammer des Schneiders Jekelin in Jauer

¹⁾ Die Namen lauten hier: Heinricus von der Sterze, Hauptmann zu Breslaw, Nicolaus von der Sitthin, Peter von Senicz, Meister Emrich. Zeugen: ... Conrad von Watzinrode, Hensil von der Neisse, Hanns von Seydenburg, Arnold Fussil, Thilo Schreiber, Nicolaus von Crocaw, Hanns Ruffo und Lewther von Culpe, Schreiber des Breschlischen Weichbilde. ²⁾ Vgl. dazu die Schöffenliste im Bresl. Stadtbuch, hrg. v. Markgraf u. Frenzel (Cod. dipl. Sil. XI), S. 12. ³⁾ Über die Bresl. Familie Tincz vgl. Bresl. Stadtbuch, S. 125 f. ⁴⁾ Korn, Breslauer Urkundenbuch (Bresl. 1870), der S. 79 eine Siegelbeschreibung gibt, ist die obige Feststellung nicht aufgefallen. Sie wird bewiesen durch Dutzende von Bresl. Schöffensiegeln im Bresl. Staatsarchiv (Rep. 63).

⁵⁾ Vgl. Grotfeld, Stammt. IV, 3. ⁶⁾ Weitere 2 Malter u. 2 Scheffel Gerste Zins bei Jauer verkauft L. v. Üchtritz dem Kloster am 30. Nov. 1342 (vgl. Reg. 6964). ⁷⁾ Bei Stillfried a. a. O. S. 152 fälschlich „Czetszing“. ⁸⁾ Ebda fälschlich „Czisgenberg“. ⁹⁾ Auf der Rückseite der Urkunde von einer Hand des 15. Jahrh. der Vermerk: „Super XXX mensuras brasii Peschkonis Bohemi. Notandum, quod hec XXX mensura brasii pro nunc mutate sunt in decem et octo mensuras ordei in Jawor.“ Also der Zins von 30 Scheffel Malz wurde in einen solchen von 18 Scheffel Gerste verwandelt.

oder ihres künftigen Besitzers mit dem Recht u. der Herrschaft, wie Ritter Peschko dies gehabt hat, als jährlichen erblichen Zins verreicht hat. Der Hzg bestätigt den Klosterbrüdern diese Schenkung als wahren Erben ohne allen hzgl. oder städtischen (ciuilibus) Schoß zum ewigen Besitz. Z.: Ritter Creczing v. Cedelicz, Herr Reinceso Ouis (Schaffgotsch), Cunad v. Cedelicz, Siffrid v. Russendorf (Reussendorf), Thieczko Buch, Heinr. v. Ceginberg (Ziegenberg) u. Bernhard v. Waldow, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Kl. Grüssau Nr. 78. Orig. Perg. m. d. großen hzgl. Fußsiegel u. dem Helmrittsiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopialbuch des Kl. Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176) fol. 74. **6949**

Nov. 11 (III id. Nov., a. p. 1^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Prezdwigius (Předvogius), Sohne des Ritters Czadeo v. Sudomirs (Sudomiř), ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Prähende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits die Pfarrkirche in Piracaou (Paratschow) Prager Diöz. besitzt. Exekutoren: Der Abt des Bresl. Vinzenzstifts, der Scholastikus v. Wissegrad Prager Diöz. und der Utrechtter Kan. Joh. de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 71/72, ausztlg. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6950**

Nov. 11 (i. d. b. Martini ep. et conf.). Glogau (dat.). Die Ratmannen der Stadt Glogoviensis maioris (Groß-Glogau) Conrad v. Petirsdorf, Conrad v. Brostau, Nikolaus v. Bresnitz, Enno v. Rudten (Raudten), Hancko Magnus (Groß), Paul Pohmer, Conrad v. Schonaw (Schönau) u. Nikolaus v. Soraw (Sorau) bek. mit den Geschworenen, Ältesten und Bürgern der Stadt, daß vor ihnen und den Schöffen im gehegten Ding ihr Mitbürger Ludwig Niger (Schwarz) das Dorf Sloin (Schloin, Kr. Glogau) mit dem Allod u. allen Pertinenzen dem Glog. Bürger Nikolaus Witlonis in rechtem Kauf für sich und seine Erben u. rechtmäßigen Nachfolger erworben hat u. darauf durch den Erbvogt der Stadt, Walter Kaler, namens der Stadt in den körperlichen Besitz dieses Gutes zu Erbrecht eingewiesen worden ist. — Glogauer Ratsarchiv, Stadtbuch gen. Liber Niger II, pag. 435. Vidimus der Glogauer Ratmannen vom 10. Dez. 1490, nach dem am nicht mehr erhaltenen Original das Glogauer Stadtsiegel hing. Moderne Abschrift i. Bresl. Staatsarch. i. Abschriften aus fremden Archiven; agft ebda bei Worbs, Manuskripte vol. 14, fol. 99¹). Im Cod. dipl. Sil. XXVIII (Inventare der nichtstaatl. Archive: Stadt u. Kreis Glogau) nicht verzeichnet. **6951**

Nov. 12 (in crastino b. Martini ep.). Liegnitz (act. et dat.). Wenzel u. Ludwig, Herzöge v. Schlesien u. Herren von Liegnitz, bek., daß sie in Erwägung der ihnen bewiesenen Treue und Geneigtheit ihrer Liegnitzer Ratmannen u. Bürger u. besonders der ihnen in ihrer gegenwärtigen schweren Not von denselben über deren Vermögen hinaus geleisteten Hilfe bei der Auslösung (exolucionem) ihrer Länder²⁾ diesen und der Stadt Liegnitz in dem Wunsche, Wohlthaten mit Wohlthaten zu vergelten, nach reiflicher Erwägung mit ihren älteren und vornehmeren Vasallen den Salzmarkt in Liegnitz mit allem Nutzen u. aller Nutznießung, die daraus irgendwie entstehen können, auf ewig zum freien Besitz u. zu freier Verfügung überlassen haben u. versprechen, sie in diesem Salzmarkt und in dessen Gebrauch niemals weder durch ihre Beamten noch durch andere Personen irgendwie zu behindern, vielmehr sie dabei mit allen Kräften zu schützen. Zugleich bestimmen sie, niemals künftig einen weiteren Salzmarkt in der Stadt Liegnitz oder auf der Schloßfreiheit daselbst (in preurbio castri ibidem) oder im Liegnitzer Distrikt oder in einer neuen Stadt (in civitate noua seu opido nouo), falls eine solche angelegt werden sollte, zum Nachteil und zur Beschwerne der Stadt Liegnitz und des dortigen Salzmarktes zu errichten oder errichten zu lassen; doch sollen die Bürger daselbst von diesem Salzmarkt den Herzogen u. der herzogl. Küche mit einem Malter Salz jährlich verpflichtet sein. Z.: Die hzgl. Vasallen u. Herren Mirsan v. Parchowicz

¹⁾ Hier der Vermerk: „Es heißt hier Nos Consules Civitatis Glog. ohne Beysetzung, ob es in des Kaysers oder Bolconis theil gewesen“. Schloin lag im kaiserl. Anteil, westl. der Stadt; cfr. Lehnurk. I, 175. ²⁾ Gemeint ist die Hilfe der Stadt bei der Bezahlung der großen Schuldenlast des Fürstentums; vgl. Sammter a. a. O. Bd. I, S. 241 f. u. Rößler a. a. O.

(Parchwitz), Jescho Busewoy, Gawin Abscacz (Abschatz), Heinrich v. Landescrona (Landskron u. Franzco Busewoy, Ritter, Peczco v. Schellendorf (Schellendorf) u. Tammo v. Kalkrunthe (Kalkreuth), hzgl. Notar, Ausfert. dieses. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. Urk. Nr. 57 befindl. Orig.-Perg., an dem an Schnüren von roter und grüner Seide die beiden Wappensiegel der Aussteller in rotem Wachs hängen, abgedr. bei Schirrmacher, Urkdb. der Stadt u. des Weichbildes Liegnitz (1866), S. 93 f., woselbst auf weitere Quellen verwiesen ist. Agft bei Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher (1733) II, 195; bei A. Sammter, Chronik v. Liegnitz Bd. I (1861), S. 242 u. 537 (vgl. Reg. 6710) u. bei R. Rößler, Urkunden Hzg Ludwig I. v. Brieg i. Ztschr. d. V. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens Bd. VI (1864), S. 5 Nr. 21. 6952

Nov. 13 (idus Nov.). Prag (dat.). Karl, Erstgeborener des Königs Johann v. Böhmen u. Markgraf v. Mähren, bek., daß die Burg gen. Mylicz (Militsch)¹⁾, die die Breslauer Kirche frei und ruhig (quietae) besitzt²⁾, dieser mit dem vollen Recht u. mit aller Herrschaft frei gehört u. gelobt für sich und alle seine Erben u. Nachfolger, niemals einen Anspruch auf diese Burg oder das Eigentumsrecht der Breslauer Kirche daran im Gericht oder sonstwie zu erheben³⁾. O. Z. — Aus dem im Bresl. Diözesanarch. befindl. Liber niger (Kopialbuch des Domkapitels), fol. 453^b, abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Lehns- u. Besitzurkunden Schlesiens, Bd. II, 28 f.; lat. Regest bei Emler, Reg. Boh. et Mor. IV, 473, woselbst über weitere Quellenangaben zu vergleichen ist; agft bei Grünhagen, König Johann v. Böh. u. Bisch. Nanker (Wien 1864), S. 94. 6953

Nov. 15 (XV. die Nov.)⁴⁾. Prag (dat. i. castro Pragensi). Karl, Erstgeborener des Königs Johann v. Böhmen, Markgraf v. Mähren, bek., daß nach glaubwürdigem Zeugnis die Gebrüder Johann, Franscho u. Laurentius Hartlip, seines Vaters u. seine Breslauer Bürger, sowie deren Vorfahren das Allod Patenitz (Hartlieb b. Breslau)⁵⁾, das in seinen Rainen u. Grenzen 16 Hufen⁶⁾ enthält u. eine Meile von Breslau gegenüber dem Dorfe Clettindorff (Klettendorf) liegt, von dem es durch den Fluß Lae (Lohe) getrennt ist, mit aller Freiheit von Angarien, Perangarien, Einlagerungslasten, Kollekten, Beden, Zahlungen, Fuhrlasten, Geleitgeldern (conducturus) u. Diensten aller Art, mit Fischteichen, Fischereien, Wässern, Sümpfen, Äckern, Wiesen, Weiden u. allen anderen Nutzungen u. Zugehörungen seit undenklicher Zeit frei u. ungestört zu Erb-recht besessen haben u. noch mit dem Recht besitzen, dieses Allod nach ihrem Belieben zu deut-schem oder polnischem Recht auszusetzen. Da indessen die über diesen Besitz u. die genannten Freiheiten von seinem Vater, König Johann v. Böhmen, u. dessen Vorgängern ausgestellten Privilegien bei dem großen Brand zu Breslau vom 21. Mai 1342⁷⁾ verbrannt sind⁸⁾, erneuert er auf die zugleich namens seiner Brüder durch Laurentius Hartlip, den Hausgenossen (familiaris) seines Vaters u. seiner selbst, vorgetragene Bitte in Anbetracht ihrer seinem Vater und ihm geleisteten treuen Dienste alle ihre Freiheiten u. Rechte auf das gen. Allod, das sie u. ihre Erben zu den gen.

¹⁾ Über den Streit um die Burg Militsch vgl. die Regg. 6301, 6305, 6307, 6312, 6325, woselbst auch die Literatur angegeben ist. ²⁾ Seit der Einnahme der Burg durch König Johann (Regg. 6301, 6305, 6307) war dieselbe i. seinem Besitz geblieben. Am 3. Febr. 1342 hatte der König seinem Sohne Karl Vollmacht erteilt, die Verhandlungen über Militsch mit dem Bischof u. Domkapitel zu führen (s. Reg. 6751). ³⁾ Markgraf Karl hat die Burg der Kirche also ohne jeden Vorbehalt zurückgegeben. Grünhagen a. a. O., S. 94 Anm. 4, erwähnt dazu: „Es verdient bemerk zu werden, daß bei Gelegenheit dieses Streites die Besitzverhältnisse des Schlosses eine gewisse Änderung erfahren zu haben scheinen. Früher erscheint dasselbe als ausschließliches Eigentum des Capitels, nach dem Streite wird es urkundlich als gemeinschaftlich dem Bischof und dem Capitel gehörig bezeichnet.“ Vgl. Sommersberg I, 785. ⁴⁾ Emler a. a. O. S. 473 datiert diese Urkunde nach einer ihm zugehörig gewesenen vidimierten böhmischen Abschrift nach dem dort angegebenen „actum“ Vermerk (id. Nov.) 1342 Nov. 13. In den hier befindlichen Abschriften ist zur Handlung nur das Jahr 1342 angegeben. ⁵⁾ Vgl. P. Heffner, Ortsnamen i. Stadt- u. Landkreis Breslau, S. 86 u. G. A. H. Stenzel, Landbuch Kaiser Karls IV., Nr. 62. ⁶⁾ Bei Stenzel a. a. O. fälschlich 13 Hufen angegeben. ⁷⁾ Siehe oben unter 1342 Mai 21 (Reg. 6827). ⁸⁾ Nach Emler a. a. O., war das Privileg König Johanns über Patenitz für den Bresl. Bürger Albert v. Kant, den Bruder der Gebr. Hartlieb, ausgestellt. Diese Angabe fehlt in den Breslauer Vorlagen.

Bedingungen zu Erbrecht u. zu freier Verfügung durch jedermann unbehindert besitzen sollen. Z.: Ritter Sbinko gen. Haz[e] (v. Zajic¹⁾), Herr Johann, Propst²⁾ von Allerheiligen [auf dem Prager Schloß], Heinrich Tesauri³⁾, Glogauer Scholastikus, Jacob Winnensis (Wiener)⁴⁾ u. Hanco Engilgi⁵⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Obergerichtsbuch Nr. 29 (Allgem. Bresl. Privilegienregister d. 15. Jahrh.), fol. 140v; durch den Breslauer Rat collationierte Abschrift v. 3. Aug. 1668 im Liber privilegiorum ducatus Wratislavensis (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 361), fol. 153. Kurzes Regest ohne Angabe der Zeugen bei Emller, Reg. Boh. et Mor. IV, 473 auf Grund einer Prager vidimierten Abschrift.

6954

Nov. 15 (fer. sexta infra oct. s. Martini). Leobschütz (act. et dat. in Lubschicz). Heyneco gen. v. Lubschicz (Leobschütz)⁵⁾ bek., daß er zugleich im Namen seiner Erben u. Nachfolger dem zu Ehren des heil. Nikolaus vor den Mauern der Stadt Oppaia (Troppau) gegründeten Hospital einen Zins von 6 Mark weniger 1 Vierung Troppaner Zählung (Oppaniensis numeri) u. gewöhnlichen Geldes, zahlbar jährlich zu Martini, von seinen Gärten u. Erbzinsgütern (hereditates nostras censuales) in der Vorstadt (in preurbio) der Stadt Lubschicz (Leobschütz) frei von allem Schoß u. Dienst zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil geschenkt u. auf das gen. Hospital u. alle seine rechtmäßigen Besitzer übertragen hat. Z.: Johannes, Vogt in Lubschicz (Leobschütz), Heinrich Poppe, Walther v. Boydanewicz (Badewitz s. v. Leobschütz), Nikolaus Werkoczo, Peter Richlini, Ratmannen, u. Magister Johannes, Rektor der Schule in Leobschütz u. hzgl. Notar. — Orig.-Perg. im Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Gröbnig Nr. 10, mit dem an grünen Seidenfäden hängenden undeutlichen Siegel des Ausstellers m. d. Legende: „† S · HEINCONIS · D · LVBCHTZ(?)“ Moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 6. Agft nach einer nicht näher angegebenen Eintragung im Neisser Lagerbuch Nr. 1 bei Kleiber, Geschichte der Stadt Leobschütz II (1866), S. 16, woselbst als Datierung fälschlich Nov. 8 angegeben u. der Rektor der Schule in Leobschütz, Johannes, als Stadtschreiber bezeichnet ist, während er im Original ausdrücklich als herzogl. Notar genannt ist; ferner bei F. Troska, Geschichte der Stadt Leobschütz (1892), S. 19, wo die vermachte Zinssumme fälschlich mit 4½ statt 5½ Mk. angegeben ist. 6955

Nov. 15 (fer. sexta infra oct. b. Martini). Leobschütz (act. et dat. in Lubschicz). Johannes, Vogt in Lubschicz (Leobschütz), und die Ratmannen daselbst Heinrich Poppe, Walter v. Boydanowicz (Badewitz s. v. Leobschütz), Nikolaus Workocze und Peter Richlini bekennen mit den [nicht gen.] Schöffen und Handwerksmeistern der Stadt Leobschütz, daß ihr lieber Freund (amicus nobis dilectus sincere), Herr Heyneco gen. v. Lubschicz, ihrer Stadt 3 schwere Vierdungen gewöhnlichen Geldes als jährlichen u. dauernden Zins geschenkt hat. Als Erkenntlichkeit hierfür befreien sie den Zins von 5½ Mk. Leobschützer Währung, den er von seinen Erbzinsgütern u. Gärten in der Vorstadt (pro foribus n. ciuitatis) Leobschütz kraft dieses Privilegs⁶⁾ dem vor den Mauern der Stadt Oppaia (Troppau) gelegenen [Nikolai-] Hospital geschenkt hat, auf ewig von allen der Stadt L. gebührenden Lasten. Z.: Alle [nicht gen.] Ältesten der Stadt und Magister Johannes, hzgl. Notar u. Ausfertiger dieses. — Orig.-Perg. im Großprioratsarchiv zu Prag, Kommende Troppau Nr. 5, mit dem an roten Seidenfäden hängenden gut erhaltenen Schildseiegel der Stadt Leobschütz mit der Legende: „† SIGILLVM · BVRGENSIVM · IN · LVPSCHITZ.“ Im Siegelfelde

¹⁾ Cfr. Emller, Reg. Boh. et Mor. IV, Register.²⁾ Im Bresl. Obergerichtsbuch Nr. 29 steht plebanus, in der Vidimation vom Jahre 1668 dagegen p̄aepositus. Der Propst Johann ist auch nach Emller bekannt.³⁾ Heinricus Thezauri, regis Bohemiae notarius (1341) bei Emller a. a. O., S. 378. ⁴⁾ Nach der Urk. des Markgr. Karl v. 16. Nov. 1342 ist anzunehmen, daß der bek. Bresl. Bgr Jak. Wineri damals in Prag weilte. Dasselbe müssen wir danach auch für den ebenfalls bek. Bresl. Bgr Johann Engilgeri annehmen. ⁵⁾ Vgl. Regg. 6483 u. 6484; in Cod. dipl. Sil. II, S. 153, wird derselbe als „miles“ bezeichnet.⁶⁾ Vgl. hierzu die besondere Schenkungsurkunde über diesen Zins von 5½ Mk. für das Troppaner Nikolaihospital vom gleichen Tage (s. vorstehendes Regest), die nach „Troppaner“ Währung rechnet u. auch sonst einige Abweichungen zeigt.

der doppelschwänzige gekrönte böhmische Löwe. Moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 6 (vgl. auch das vorstehende Regest).

6956

Nov. 16 (sabb. infra oct. b. Mart.). Prag (act.). Karl, Erstgeborener des Königs [Johann] v. Böhm., Markgraf v. Mähren, bek., daß er den Breslauer Bürgern¹⁾ Konrad Ewillebruch (Ulenbruch) u. Jakob Wienerri (Wiener) u. deren Erben 20 Schock u. 10 Groschen Prager Pfennige schuldet, die er ihnen am nächsten Fest der Geburt Christi zu bezahlen bzw. für ihre aus einem etwaigen Zahlungsverzug entstehenden gerechtfertigten Forderungen aufzukommen verspricht. O. Z. — Nach dem Orig.-Perg. im Bresl. Stadtarch. Urk. P 4, an dem an Streifen das bekannte kleine Wappenschild siegel des Ausstellers hängt, abgedr. im Cod. dipl. et ep. Morav. VII, 324 f.; agft bei Huber, Reg. K. Karls IV., S. 15 Nr. 155 u. bei Emler, Reg. Bohem. et Morav. IV, 473. **6957**

Nov. 16 (sabbato prox. p. d. beati Martini). o. O. (dat.). Bolezlaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm die Herrin Anna, Gattin des Nikolaus Gausko, freiwillig diesem ihrem rechtmäßigen Ehemanne und ihren Erben u. rechten Nachkommen 5 Hufen des Allods zu Nemyń (Niemen, Kr. Ohlau) teils in Ackerland, teils in Wältern, Heinen u. Wiesen, den halben Dienst (sernicium) von 3 Hufen in Nemyń und die Hälfte des Kirchenpatronates daselbst, mit Gärten u. allen anderen Nutzungen, Rechten u. Zugehörungen, wie die Vorgänger der gen. Anna diese Hufen bisher besessen haben, zu dauerndem Besitz überlassen hat. Der Hzg bestätigt diese Auflassung u. überträgt dem Nikolaus, dessen Erben und rechtmäßigen Nachkommen diese 5 Hufen des Allods mit dem halben Dienst der 3 Hufen (cum medio sernicio trium mansorum), dem halben Kirchenpatronat, mit Gärten u. allen anderen Nutzungen ohne alle Dienstlast zu freiem u. nach Belieben verfügbarem Besitz. Z.: Peter Podusca, Gnemir v. Stachow, Ulrich Sifredisdorf (Seifersdorf), Nikolaus Quoz, Heinrich, Hofrichter in Brega (Brieg), Peter Lukaneuicz u. Nikolaus, hzgl. Notar, Ausfertiger dieses. — Orig.-Pergament im Großpriorat zu Prag, Kommende Klein-Oels Nr. 22, an dem an grünen Seidenfäden das bek. Reitersiegel des Hzgs Bolko hängt. Moderne Abschrift im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 6; agft nach dem Kommende-Privilegienbuch bei C. Stehr, Chronik der ehemaligen hochritterlichen Maltheser-Ordens-Commende . . . Klein-Oels (1846), S. 56. **6958**

Nov. 18 (in oct. s. Martini ep.). Im Mathiasstift bei Breslau (dat. et act.). Konrad, Meister des Mathiashospitals vom Orden der Kreuzherren mit dem [roten] Stern bei Breslau (hospitalis seu domus s. Mathie apud Wratislaniū ordinis cruciferorum cum stella), bek., daß vor ihm der vorsichtige Mann Johannes von Olsna (Oels), Bresl. Bürger, gemeinsam mit seiner Gattin, der Herrin Geruscha, nach vorheriger Beratung mit ihren Verwandten (amicis) freiwillig aus Verehrung an den Abt Nikolaus u. den Konvent des St. Vinzenzklosters bei Breslau ihren Garten von 9 Morgen, der zwischen dem des Peter Kroylo u. dem des Peter Stengil nahe bei Breslau am Ende der unteren Brücke an dem Wege nach Trebnitz (cirea Wrat. in fine pontis inferioris via, qua itur versus Trebnitz) mit allen Rechten, Nutzungen u. Zugehörungen zu ihrem Seelenheil und unter ausdrücklichem Verzicht auf jeden Rechtsanspruch für sich u. ihre Erben darauf geschenkt haben. Der Meister des Mathiasstifts bestätigt diese testamentarische Schenkung und investiert Abt u. Konvent des Vinzenzklosters in der Person des Bruders Johannes Brabantini, Regular-Kanonikers u. Syndikus dieses Klosters, mit diesem Garten u. dessen Zugehörungen. Z.: Die Brüder des Mathiasstifts Richwin, Prior, u. Jacob, Kellermeister, ferner die ehrenwerten Männer Herr Nikolaus gen. Giskuche, Magister Andreas, Vogt, u. Heynko, Notar des Bresl. Konsistoriums, sowie Bruder Johann gen. Schonhals, Regularkanonikus des Mathiasstifts. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 90^a (Matrica St. Vincentii I), S. 72 f. u. D 92 (Fundationum seu privilegiorum monasterii St. Vincentii repertorium), S. XXV. **6959**

¹⁾ Vgl. Regg. 6330, 6331 u. 6643.

Nov. 19 (a. s. Elizabethin tag). Steinau a. O. (gebin . . . zu der Stynaw). Hannus, Herzog v. Schlesien u. Herr zu der Stynaw¹⁾, bek., daß er seinem Bruder, Herzog Konrad v. Schl. u. Herrn zu Oels²⁾, und seinem Vetter (richtiger Neffen), Herzog Heinrich v. Schl. u. Herr zu Sagan³⁾, gelobt hat, ihnen den Pfandbrief des Markgrafen (Karl v. Mähren) über Guhrau (s. 3. Juni 1342, Reg. 6843) herauszugeben und seine Lande ihnen und ihren Erben auf keinerlei Weise, auch nicht durch teilweise Verpfändung zu entfremden, andernfalls ihnen Burg und Stadt Steinau mit dem ganzen Gebiete, der Mannschaft und mit aller Herrlichkeit als rechtes Erbe gehören soll. Weiter gelobt er den beiden, die Männer und die Bürger zu Steinau und zu Kobil (Köben) bei ihren Rechten zu lassen; kommt er dem nicht nach, haben sein Bruder und sein Vetter das Recht, denselben zu Hilfe zu kommen, ohne daß er dies im Argen gedenken darf. Das Weichbild zu Köben mit Stadt und allem Zubehör, aller Mannschaft und Herrschaft soll er Herrn Heinrich v. Gorin und Friedrich Schaff vom nächsten Niklastage am (6. Dez.) auf 2 Jahre belassen. Alle Lehen und die Mannschaft zur Lehnserverreichung will er auch an seinen Bruder und s. Vetter weisen unter weiteren festgesetzten Modalitäten. o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22. a (Kopialbuch a. d. Ende des 14. Jahrh.), pag. 252; nach einem fehlerhaften Abdr. bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I, 973 abgedr. b. Grünhagen u. Markgraf, Schlesiens Lehns- u. Besitzurk. I, 161/163. S. a. E. Tschersich, Gesch. der Stadt Köben a. O. I (1928), S. 24. **6960**

Nov. 20 (XII kal. Dec., p. a. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Heinrich, Sohne des weil. Johann v. Lipa, ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präßende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits die Aussicht auf ein Prager Kanonikat erhalten und das Kapitel der Kirche zu Wissegrad Prager Diöz. ihn als Kanonikus und Bruder aufgenommen hat. Exekutoren: Der Propst v. Saaz Prager Diöz., der Utrechter Kan. Joh. de Pistorio u. der Prager Kan. Velco. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 73 Nr. 130; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6961**

Nov. 21 (XI kal. Dec., p. a. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Konrad, Sohne des Heinrich v. Ekausungen (Kaufungen?), ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präßende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits ein Kanonikat mit Präßende an der Kirche zu Wissegrad hat und wegen der Pfarrkirche in Jermir (Jaromir) Prager Diöz. in Streit liegt. Exekutoren: Der Abt des Marienklosters auf dem Sande bei Breslau, der Scholastikus der Bresl. Kreuzkirche und der Utrechter Kan. Joh. de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vat.) I, 74 Nr. 131; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6962**

Nov. 22 (die b. Cecilie virg.). Brieg (dat.). Boleslaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß vor ihm Cunrad Schenke v. Kurow (Kauern, Kr. Ohlau) rechtmäßig an Hanko de Prato (Wiese) u. dessen rechtmäßige Nachfolger eine Mark jährlichen Zinses in und auf einer Hufe in Kurow, auf der jetzt Peschko Arnoldi ansässig ist, mit der Pfluglast für 2 Morgen (eum aratura duorum jugerum) — des einen auf den Winter, des andern auf den Sommer — u. mit den anderen Rechten an dieser Hufe für eine gewisse bereits bezahlte Summe verkauft hat, welchen Kauf der Hzg zu Erbrecht bestätigt. Cunrad u. seine Nachfolger sollen für diesen Zins mit ihren anderen Gütern dauernd Dienst leisten (deservire) u. Hanko u. seinen Nachkommen soll auf dieser Hufe für ihre Rechte das Pfandrecht zustehen. Z.: Johann Knuwer (Knauer), Pakusschio v. Lubin, Sulco v. Copicz (Koppitz, Kr. Grottkau)⁴⁾, Schenko v. Apald (Apolda), Heinrich, Hofrichter, Heincos Qwos u. Nik. Schiltberg, hzgl. Protonotar. — Nach der im Brieger Stadtarchiv befindlichen Photographie des in der Hof- u. Staatsbibliothek in Wien unter Nr. 5105 lagernden Kopialbuchs des Brieger Hedwigsstifts, fol. 235^b. **6963**

¹⁾ Grotefend, Stammtaf. II, 11.

²⁾ Grotef. II, 9.

³⁾ Grotef. II, 17.

⁴⁾ Vgl. Reg. 5332.

Nov. 50 (i. d. s. Andree ap.). Schönaeu, Stadt (dat. Schonow). Heinrich (I.¹), Hzg v. Schles. u. Herr v. Fürstenberg u. in Jauer, bek., daß vor ihm sein Getreuer Luppold v. Nuchtericz (Üchtritz) freiwillig dem Abt und Konvent in Gryssaw (Grüssau) zwei Malter u. zwei Scheffel Gerste, die jährlich zu Martini auf den 50 Hufen (Fünfzighuben) bei seiner Stadt Jauwor (Jauer) zu erheben sind, mit voller Freiheit ohne einen herzogl. oder städtischen (civil) Dienst zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil als ein Testament zugeeignet hat²), welche Schenkung der Hzg bestätigt. Z.: Heinr. v. Rydeburg, Ticzemann Bowch (Buch)³, Wytołd v. Gerstinberg, Cunad v. Czedlicz, Cunemann v. Sydelicz, Siffrid v. Russendorff (Reussendorf) u. Walther, hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Urk. Kl. Grüssau Nr. 79. Orig. Perg. m. d. großen hzgl. Fußsiegel. Abschrift des 14. Jahrh. im Kopiaibuch des Klosters Grüssau (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 176), fol. 76. **6964**

Dez. 5 (non. Dec., a. p. I.⁴). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Bohuta, Sohne des weil. Ernst v. Hostyna, ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Prähende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe bereits das Dekanat der Kirche zu Saaz Prager Diöz. besitzt. Exekutoren: Der Erzbischof v. Riga, der Propst von Saaz Prager Diöz. und der Utrechtner Kan. Joh. de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 78 Nr. 137; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300. **6965**

Dez. 6 (i. d. beati Nicolai episcopi). Breslau (dat. ap. st. Vincentium). Nikolaus (I.⁴), Abt des St. Vinzenzklosters bei Breslau, präsentiert dem Bischof Preczlaus v. Breslau für die vakante Kirche in Lossina (Lossen, Kr. Trebnitz)⁵), deren Patronatsrecht ihm rechtlich, wie durch den freiwilligen Verzicht des Bruders Johann, weil. rechtmäßigen Pfarrers derselben, zusteht, den Bruder Hermann als geeigneten Priester und bittet, denselben zum wahren u. rechtmäßigen Pfarrer dieser Kirche einzusetzen⁶). o. Z. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vinzenzstift 249. Orig. Perg. m. d. beschädigten spitzrunden Siegel des Abtes an Pergamentstreifen. **6966**

Dez. 7 (VII. id. Decembris). Jaxic i. d. Diöz. Krakau (actum et data!). Johann, Bischof von Krakau, bek., daß er auf die Präsentation des Bruders Nikolaus, Abtes des St. Vinzenzklosters vor der Stadt Breslau, den Prämonstratenserbruder Johann mit der durch den freien Verzicht ihres letzten Rektors vakanten Kirche der heil. Margarethe (Propsteikirche)⁷) vor den Mauern der Stadt Bythom (Beuthen O.S.) durch Auflegen seines Birets investiert hat und überträgt ihm in dieser Kirche die Verwaltung des Pfarrdeinkommens (administrationem temporalium), die Sorge für die Opfergaben (curam spiritualium)⁸) und die Seelsorge (regimen animarum). Zeugen nicht schlesisch. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Bresl. Vinzenzkl. 250. Orig. Perg. mit dem kleinen runden Siegel des Bischofs in rotem Wachs. **6967**

Dez. 7 (in crastino Nicolay). Liegnitz. Nachts im dazu gehegten Ding wird Cunczin Beyer wegen Totschlag an Cunad gen. Rybholze auf Antrag von dessen Witwe Aleide verfestet. — A. d. Liegnitzer Stadtbuch der Verfestungen (1339—1354) abgedr. b. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 165. **6968**

Dez. 8 (dom. prox. p. d. b. Nicolai ep. et confess.). Breslau (act.). Boleslaus, Hzg v. Schles. u. Herr v. Brieg, bek., daß seine Getreuen, die Brüder Heynczko u. Bernhard gen. v. Muscheyn⁹) mit Einwilligung ihrer Verwandten und nach eingeholter hzgl. Erlaubnis den Herren Nikolaus Baran et Peter v. Symerow dem Jüngerem, Breslauer Vikaren u. zugleich als Prokuratoren der Breslauer

¹⁾ Grotewald, Stammt. IV, 3. ²⁾ Vgl. dazu die Urk. vom 9. Nov. 1342 (Reg. 6948). ³⁾ Vgl. die Zeugenreihe der Urk. v. 9. Nov. 1342 (Reg. 6949). ⁴⁾ Vgl. F. X. Görlich, Urkundl. Gesch. der Prämonstratenser u. ihrer Abtei zum heil. Vinzenz vor Breslau (Bresl. 1836), S. 73 f. ⁵⁾ Vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte (1902) etc., S. 179 u. Reg. 5428. ⁶⁾ Über die Investierung durch den Bischof vgl. unten Reg. 6986. ⁷⁾ Vgl. Neuling, Schlesiens Kirchorte (Bresl. 1902), S. 17. ⁸⁾ Nach Du Cange „bona ecclesiastica et praesertim Oblationes, quae ecclesiis fiunt“. ⁹⁾ Vgl. oben die Urk. v. 30. Nov. 1339 (Reg. 6366) betr. das Gut Leippe, Kr. Grottkau, woselbst die hier gen. Besitzer „Mosch“ bzw. „Mosche“ genannt werden.

Domvikare, für 40 Mk. Prager Groschen 4 Mk. jährliche Einkünfte gewöhnlicher Münze von allen ihren Gütern und Zugehörungen auf ihren 18 Hufen und der Scholtisei, die sie im Dorfe Lypow (Leippe) im Grottkauer Distrikt besitzen, mit der Bestimmung verkauft haben, daß dieser Zins den gen. Vikaren auf deren Gefahr und Kosten jährlich in der Oktave des heil. Michael (29. Sept.—6. Okt.) in Breslau gezahlt werden soll. Der Hzg investiert die gen. Vikare in Person und namens der Breslauer [Dom-]Kirche durch Überreichung der Kopfbedeckung (per capucium) mit diesen 4 Mk. dauernder Einkünfte frei von jeder [bzgl.] Dienst- oder Zinsforderung u. genehmigt, daß seine Getreuen Heynczko u. Bernhard Muscheyn zu dieser dauernden Zinsleistung an die Breslauer Domvikarie sich und ihre Nachfolger, sowie ihre Bauern u. ihren Schulzen u. deren Nachfolger auf den gen. 18 Hufen vor dem geistlichen Richter bei Strafe der kirchlichen Zensur verpflichten und sich dieserhalb der kirchlichen Jurisdiktion und Zensur unterwerfen. Z.: Die hzgl. Getreuen Cunad v. Falkinhayn, Johann Knuir (Knauer) u. Otto v. Malticz, Ritter, Myro¹⁾ v. Pogrella (Pogarell), Johann Salomonis, Johann Slewicz (Schleibitz, Kr. Oels) u. Nikolaus v. Schiltberg, hzgl. Kanzler, Ausfertiger dieses. — Bresl. Diözesanarch. III d 1 (Kopialbuch der Vikarien-Kommunität a. d. 14. u. 15. Jahrh.), fol. XXXV^b. Laut Text hing an dem [nicht mehr vorhandenen] Orig. das Siegel des Ausstellers. Fehlerhafte Abschrift aus dem 18. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Rep. 15 (Bistumsarchiv) III. 41. i (Kopien wiederkäuflicher Zinsen der Vikarien bei dem hohen Domstift St. Johannis zu Bresl.) fol. 210^b. **6969**

Dez. 11 (die undecima mens. Dec.). Breslau (act.). Die Breslauer Domherren Heinrich v. Baruth, Propst, Stephan, Dekan, Heinrich v. Wirbna (Würben), Archidiakon, Magister Arnold v. Procza, Heinrich, Archidiakon v. Liegnitz, Martin v. Tincia (Tinz), Johann v. Ladimiria, Peter v. Bythkow (Bittkow, Kr. Beuthen), Peter gen. Crumpholez u. Wysko v. Schosnicz (Schosnitz, Kr. Breslau) nehmen im Chor der Bresl. [Dom-]Kirche von dem Priester Peter gen. Gyskuche als dem rechtmäßigen Prokurator des Herrn Johannes, Sohnes des Bresl. Domherrn Johann v. Lubek, den für diesen geleisteten Eid der Treue, des Gehorsams u. des Gelöbnisses zur Nachachtung der Satzungen u. Statuten etc. des Bresl. Domkapitels entgegen und nehmen darauf den gen. Johann kraft der für ihn durch den apostolischen Stuhl erfolgten Verleihung eines Kanonikats u. einer Präbende am Bresl. Dom in der Person seines gen. Prokurators zum Mitkanonikus des Bresl. Domkapitels auf. Der gen. Prokurator erlegte nunmehr namens des gen. Johann auf den Altar im Bresl. Domchor gemäß der ländlichen Gewohnheit u. alten Observanz dieser Kirche 1 Mk. Prager Groschen poln. Zahl u. ersuchte um ein öffentliches Instrument über diese vorstehende Handlung, das von dem Bresl. Kleriker u. kaiserl. öffentl. Notar Nicolaus Francconius de Ransyn (Ransern, Kr. Bresl.) ausgefertigt wurde. Z.: Ludwig, Altarist, Peter v. Symerow d. Jüngere, Paul gen. Thara, Johann gen. Polonus, Vikare u. Priester am Bresl. Dom, Bruder Nikolaus, Kantor des Klosters der heil. Maria bei Breslau, Swentko, Kaplan des Bresl. Bischofs, u. Jakob v. Opol (Oppeln, Bresl. Bürger. — Bresl. Diözesanarch. Urk. 1342 Dez. 11. Orig. Perg. mit der Unterschrift u. dem Signet des ausfertigenden Notars. Abschriftl. i. Bresl. Stadtarch. Hs Klose 107 Bl. 231. **6970**

Dez. 12 (II id. Dec., p. a. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Heinrich Thessauri²⁾ von Nürnberg ein Kanonikat der Kirche zu Regensburg, obgleich derselbe bereits ein Kanonikat mit Präbende an der Marienkirche zu Brünn besitzt und wegen der Scholasterie der Glogauer Kirche Bresl. Diöz. an der römischen Kurie im Streit liegt. — A. d. Vatik. Reg. ausztl. b. L. Klicman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 79 Nr. 140. **6971**

Dez. 12 (II id. Dec., a. p. I.^o). Avignon. P. Clemens VI. verleiht dem Heinrich, Sohne des Johann v. Lypa, ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präbende an der Krakauer Kirche, obgleich derselbe bereits Kanonikate an den Kirchen zu Prag und Breslau, sowie in Wissegrad

¹⁾ Sonst „Mersau“ u. „Mirsan“ gen.; vgl. u. a. Regg. 6366 u. 6459. ²⁾ Vgl. oben Reg. 6954.

Prager Diöz. besitzt. Exekutoren: Die Präpste von Krakau und von St. Florian Krak. Diöz. u. Joh. de Pistorio, Kan. zu Beauvais. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 80/81.

6972

Dez. 12 (etc. wie vorher). Derselbe verleiht dem Johann, Sohne des Johann v. Sitz¹⁾, ein Kanonikat mit Aussicht auf eine Präßende an der Bresl. Kirche, obgleich derselbe an der Allerheiligenkapelle in der Prager Burg die Propstei und an der Peterkirche in Melnik Prager Diöz. ein Kanonikat mit Präßende besitzt, desgl. eine Anwartschaft auf eine Prager Dompräßende, wo er schon Kanonikus ist. Exekutoren: Der Abt des Marienklosters auf dem Sande vor Breslau, der Propst der Bresl. Kreuzkirche und der Utrechtter Kan. Johann de Pistorio. — A. d. Vatik. Reg. abgedr. b. L. Klieman, Acta Clementis p. VI (Mon. Boh. Vatic.) I, 81 Nr. 144; auszügl. i. Bresl. Staatsarch. Rep. 135 C 300.

6973

Dez. 12 (i. vig. b. Lucie virg.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Thomas v. Valkinhayn auf 19 Hufen Acker Allod und allen seinen Besitz im Dorfe Valkinhayn (Falkenhain) i. Neumarkter Distr. 1 Mk. jährl. freien und ständigen Zins, zahlbar in Breslau, Herrn Thilo, des weiland Bresl. Offizials Konrad, Bresl. Domalristen, und seinen Verwandten, denen Thilo diesen Zins vermacht, verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, und Heinrich Wende, Luthold v. Zomiruel (Sommerfeld), Johann und Heynemann Gallici, Nik. v. Habechinstejn, Knappen (clientes), und Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 66. 6974

Dez. 12 desgl. 1 Mk. jährl. Zins auf Falkenhain demselben Thilo, zahlbar in Breslau am 1. Mai, für den Unterhalt einer ewigen Lampe im Bresl. Dome. Z. wie vorher. — Ebendas. fol. 66.

6975

Dez. 13 (i. d. s. Lucie). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm Heinrich v. Calow, Erbherr des Dorfes Procz (Protsch a. d. Weide), 4 Hufen des Allods, 7 Zinshufen und eine zum Schulzengericht gehörende Hufe, die halbe Mühle im Flusse Wydaw (Weide) und 1½ Mk. Zins auf der Fischerei das. mit allen Zugehörungen und Rechten in diesem Dorfe i. Bresl. Distrikt seiner Ehefrau Elisabeth, Tochter des Johann Ome, als Leibgedinge auf ihre Lebenszeit verschrieben hat. Zu Schützern ihres Leibgedinges wählt die Frau ihren Vater, den gen. Joh. Ome, und auf dessen Todesfall Henning Ome, ihren Oheim. Z.: Die Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall, und Heinrich Wende, Luthold v. Someruel (Sommerfeld), Johann und Heynemann gen. Walch, Thomas v. Valkinhayn und Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 66. 6976

Dez. 13 etc. wie vorher. Derselbe bek., daß vor ihm Elisabeth, Witwe des weil. Nik. v. Paczcow (Patschkau), ihre 4 Mk. jährl. ständiger Einkünfte, für welche die Bauern des Dorfes haften, auf den Gütern Sagenez (Groß Sägewitz)²⁾ i. Bresl. Distr. für 20 Mk. an den vorsichtigen Mann (providus vir) Cunad gen. Caczinschinder³⁾ und dessen Erben verkauft und aufgelassen hat, so jedoch, daß die Erben oder Kinder des Ritters Johann Plesselo diesen Zins zu jeder Zeit um 20 Mk. zurückkaufen können etc. Z.: Die Ratmänner der Stadt Breslau Konrad v. Waczinrode, Nik. v. Sittin, Arnold Fusil, Johann v. Sydinberg (Seidenberg), Joh. Ruffus, Thilo d. Schreiber, Nik. v. Krakau u. Henselo v. Nysa (Neisse) und die Bresl. Vasallen Jesco v. Smolcz u. Heinrich Calow v. Pracz (Protsch), sowie Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67.

6977

Dez. 13 (i. d. st. Lucie virg.). Breslau im Sandstift (act. et dat.). Konrad, Abt des St. Marienklosters auf dem Sande bei Breslau, bek., daß er und sein Konvent den Bruder Nikolaus, Kantor

¹⁾ Joh. v. Sicz bzw. v. Kamenice, Notar u. Kaplan des Markgrafen Karl v. Mähren etc., s. Klieman a. a. O. S. 847. ²⁾ Vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 20 Nr. 14, u. Heftner, Ortsnamen etc. S. 141. ³⁾ Über den Ort Katzenschinder (heute Buchwäldchen, Kr. Neumarkt) vgl. Stenzel, Landb. des F. Breslau S. 49 Nr. 182.

dieselben Klosters, zu ihrem Bevollmächtigten bestellt haben, einen jährlichen Zins von 4 Mk., der seit alters zum St. Georgs-Hospital in Olesna (Oels) gehört u. den jetzt dort das Marienkloster¹⁾ namens des Georgshospitals von den Fleischbänken in Oels erhebt, an Herrn Peter, Pfarrer in Olsna (Oels), für sich und seine Kirche an Stelle von 4 Mk. — da das Marienkloster dem Pfarrer Peter u. seiner Kirche für das Georgshospital gemäß der Urkunde²⁾ des Breslauer Bischofs mit 8 Mark verpflichtet ist — abzutreten und von diesem namens seiner Kirche das Anerkennnis entgegenzunehmen, daß das Kloster ihm nur noch zu 4 Mk. gewöhnlichen Geldes u. jährlichen Zinses namens des Georgshospitals verpflichtet ist. Z.: Herr Johann, Notar des Breslauer [Dom-] Kapitels, Herr Andreas, Pfarrer in Gebhardiulla (Gäbersdorf b. Striegau)³⁾ u. Herr Konrad Gunczelini parui (Sohn Günthers des Kleinen), Kleriker. — Inseriert in der Urk. v. 14. Dez. 1342 (s. das.). Laut der dort gegebenen Siegelbeschreibung hingen am Original an Pergamentstreifen zwei längliche Siegel von gewöhnlichem Wachs, die wie folgt beschrieben werden: In der Mitte des ersten Siegels eine aufrechte Gestalt im Priestergewand, in der rechten Hand den Hirtenstab, in der linken ein an die Brust gedrücktes Buch haltend; Umschrift: „† S' abbatis ste Marie in Wrat“. In dem zweiten größeren (als das erstgen.) Siegel das Bild der heil. Jungfrau Maria mit dem [Jesus-]Knaben auf den Armen u. auf einem Throne (sede) unter einem Baldachin sitzend, unter dem Baldachin aber oben zwei halbe (medii) Engel, die der Jungfrau Maria u. ihrem Knaben mit Weihrauchfässern (turbulis) dienen; Umschrift: „† Sigill' ecclesie ste Marie in Wrat“. **6978**

Dez. 14 (XIX. kal. Januarii). Breslau im Wohnhause des Offizials (act.). Apeczeo, Bresl. Scholastius u. Offizial, bek., daß vor ihm Konrad, Abt des Marienklosters bei Breslau auf dem Sande, u. Nikolaus, Kantor u. Syndikus oder Prokurator des Konvents dieses Klosters, einerseits u. Peter, Pfarrer von Olsna (Oels), andererseits persönlich erschienen sind, wobei nach Vorlegung der Vollmachtsurkunde durch Bruder Nikolaus (s. Reg. 6978) Abt Konrad u. Kantor Nikolaus als Prokurator freiwillig bekannten, daß der zwischen dem Sandstift u. Pfarrer Peter zum Nutzen des Hospitals des heil. Georg bei Olsnemam (! Oels) geschlossene Vertrag rechtskräftig sein soll, indem sie dessen ungeachtet auf die 4 Mark Zins bei den Fleischbänken in Oels, u. zwar bei Hanco Gregorii 1 Mk., bei Henselin Clare 1 Mk., bei den Söhnen des Eckelo 1 Mk., bei Elyabeth, der Witwe des weiland Fleischers Apeczeo 1 Vierdung u. bei Peczco gen. Swynechin 3 Vierdung Groschen, die Pfarrer Peter in Oels u. seine jeweiligen Nachfolger erheben sollen, feierlich verzichten u. diesen Zins durch Überreichung der Kopfbedeckung (per quoddam almutum) in die Hände des Offizials aufreichen, der damit Peter u. in dessen Person seine Nachfolger investiert, worauf Peter sich u. seine Kirche mit diesen 4 Mk. Zins dauernd für zufriedengestellt und das Marienstift namens des St. Georgshospitals ihm u. seiner Kirche nur noch zu weiteren 4 Mk. Zins für schuldig erklärt. Z.: Heinrich v. Banuz u. Johann v. Ladimiria, Bresl. Domherren, ferner die Brüder Nikolaus, Prior, Nikolaus Braseatoris, Regularkanoniker des Sandstifts, u. Heinrich, Notar des Offizials. — Bresl. Staatsarch. Rep. 55 Urk. des Sandstifts Breslau Nr. 32^b. Orig. Perg., an dem das Siegel des Offizials jetzt fehlt. Abschrift des 15. Jahrh. im Oelser Diplomatär (Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 276), fol. 4 ff. Kurz agft bei Haeusler, Geschichte des Fürstentums Oels, S. 334. **6979**

Dez. 14 (XIX. kal. Januarii). Breslau, im Wohnhause des Offizials Apeczeo (act.). Vor Apeczeo, Bresl. Scholastikus u. Offizial u. jetzt Domkapitelsrichter, u. dem Bresl. Domherrn Stephan v. Wirbna (Würben) einerseits, sowie dem Ritter Merbotho v. Hayn (Hain) u. seinem Erstgeborenen Merbotho andererseits bekannt derselbe Ritter Merbotho, daß er nach vorheriger Beratung mit seinen Verwandten (amicis) und mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herzogs Boleslaus (III.) v. Schlesien u. Herrn v. Brieg gemäß dem Inhalt der darüber vorgelegten Urkunde derselben⁴⁾

¹⁾ Das St. Georgshospital i. Oels gehörte dem Bresl. Sandstift seit dem Jahre 1340 (s. Nachtrag). ²⁾ unbekannt. ³⁾ Vgl. Neuling, Schles. Kirchorste, S. 64. ⁴⁾ Nicht bekannt.

sowie mit ausdrücklicher Einwilligung seines Sohnes Merbotho rechtmäßig an Herrn Stephan von Wirbna u. dessen rechtmäßige Nachfolger 10 Mark gewöhnlichen Geldes Zins oder jährliche Einkünfte in u. auf allen Gütern, die er an Zins, Wäldern, Fischteichen, Wassern, Fischereien, Wiesen, Äckern, Weiden u. dem Allod in 2 Teilen des Dorfes Martini villa (Merzdorf) bei Olaua (Ohlau) hat, doch mit Ausnahme der dortigen Mühle, für bereits gezahlte 95 Mk. Prager Groschen, 4 Solidi auf die Mark gerechnet, verkauft hat, indem er sich und seine Nachfolger bei Strafe der Exkommunikation verpflichtet, diesen Zins von 10 Mk. unvermindert vor aller ihm von seinen Untertanen in Merzdorf zu leistenden Zahlung in Breslau auf seine Gefahr u. Ausgaben jährlich mit je 5 Mk. in der Oktave Philippi u. Jacobi (Mai 1) und in der Oktave des Michaelis-Festes (Sept. 29.) zu entrichten. Herr Stephan soll volle Freiheit haben, diesen Zins von 10 Mk. an geistliche oder weltliche Personen zu versetzen, verschenken oder vermachen, denen Merbotho u. seine Nachfolger dann in gleicher Weise zu den gen. Terminen den Zins unvermindert zahlen sollen. Sollte Ritter Merbotho aber wegen dieses Zinses an einem Zahlungstermin für einen Monat exkommuniziert werden, dann sollen er und sein Sohn Merbotho sich nach Breslau ohne Betrug zu einem Einlager begeben und die Stadt bis zur völligen Bezahlung dieser Zinssrate an Stephan oder dessen rechtmäßige Nachfolger nicht verlassen. Verletzen aber Merbotho oder seine Nachfolger diesen Vertrag im ganzen oder in einem seiner Teile, dann sollen der derzeitige Bresl. Offizial oder der Domkapitelsrichter namens des Domkapitels auf einfaches Ansuchen Stephens oder seiner Nachfolger oder einer für ihn oder sie rechtmäßig intervenierenden Person ohne Untersuchung der Streitsache kraft vorliegender Urkunde gegen Merbotho oder seine Nachfolger gemeinsam oder getrennt das Exkommunikationsurteil oder eine andere Kirchenstrafe verkünden. Unter Anerkennung des obigen Vertrages und unter Verzicht auf jeden Rechtseinwand reicht Ritter Merbotho den gen. Zins von 10 Mark in die Hände des Offizials Apeczco durch Übergabe seiner Kapuze auf, worauf dieser durch Überreichung der Kapuze damit Stephan v. Würben u. dessen Nachfolger investiert. Z.: Dompropst Heinrich v. Baruth, die Bresl. Domherren Johann v. Ladimiria, Heinrich v. Banez u. Ludeo v. Culpen, der Dekan der Bresl. Kreuzkirche Heinrich v. Swenkoenfelt, die Leubuser Klosterbrüder Peter v. Czulcz (Zülz) u. Johann v. Waczinrode, die Herren Heinrich v. Glogouia, Bresl. Altarist, u. Ritter Andreas Radak. — Bresl. Staatsarch. Rep. 66 Urk. d. Bresl. Mathiasstifts Nr. 133. Orig. Perg. mit dem Zeichen u. der Unterschrift des kaiserl. öffentl. Notars Heinrich, Sohnes des Heinrich, Bresl. Klerikers u. Notars des Offizials, sowie mit dem Siegel des Offizials an grünen Seidenfäden.

6980

Dez. 16 (an dem nebst Montage vor sente Thomas Tag des heyligen Czelfboten). Schweidnitz (geg. czur Swydeniecz). Bolko (II.)¹⁾, Hzg v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Schweidnitz, bek., daß Heymrich von Girlachsheim (Gerlachsheim) all sein Gut im Dorfe Czeschyn (Tschechen) im Schweidnitzer Weichbild mit aller Herrschaft, mit allem Rechte, Geschoß, Münzgeld, Schoßgetreide u. vornehmlich mit allem Rechte „zu hengen, blenden, zu richten über Hals u. Hand“, wie Herzog Bernhard ihm (H. v. Gerlachsheim) das verliehen hatte, „da er ihm seine fürstliche banyr befahl in des mächtigen Herzogen Land zu Beyern“²⁾, an seinen Bruder Gottfried v. Gerlachsheim aufgelassen hat, u. daß er (d. Hzg.) diesem u. seinen Erben das alles wegen seiner öteren u. willigen

¹⁾ Grotewald, Stammt. IV. 9. ²⁾ Herzog Bernhard v. Fürstenberg († 1326 Mai 6) hatte im Gefolge des Königs Johann v. Böhmen mit seinen Rittern bei der streitigen deutschen Königswahl für Ludwig v. Bayern gegen Friedrich von Österreich in der Schlacht bei Mühldorf i. J. 1322 teilgenommen (vgl. Reg. 4235 u. W. Wattenbach, Schlesische Ritter in der Schlacht bei Mühldorf, in Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. Schles. Bd. III, 199 ff.). — Seine Schwester Jutta war seit 1297 mit Stephan v. Niederbaieri verheiratet (Grotewald-Wutke, Stammt- u. Übersichtstafeln der Schles. Fürsten, III. Auf. (1911), Anmerkungen S. 13 f.; bezügl. seiner Schwester Katharina vgl. Reg. 3091. — Der in der vorstehenden Urkunde als Teilnehmer an der Schlacht bei Mühldorf gen. H. v. Gerlachsheim ist in der oben angef. Arbeit von Wattenbach nicht genannt u. ebensowenig die darin erwähnte Urk. des Hzgs Bernhard nach den Regg. z. Schles. Geschichte.

Dienste hierdurch überträgt. Z.: Die Herren Kekyl von Cyrnow (Tschirn), Reideger (Rüdiger) Wyliberk (Wiltberg), bzgl. Marschall, Gunczyl Schyndel, bzgl. Hofrichter, Henschyl von der Rybenicz (Reibnitz), Arnold Kopacz, Heynlyn von der Cyrla (Zirlau, Kr. Schweidnitz) u. Allexius, der Schreiber, Ausfert. dieses. — Abschrift in einer Handschrift des gelehrten Breslauer Advokaten Charisius v. J. 1719 unter dem Titel: Alte fürstl. u. königl. Briefe das Fürstentum Schweidnitz betr., abschriftlich auf dem Breslauer Staatsarch. Rep. 135 D 378, fol. 22. **6981**

Dez. 18 (fer. quarta ante nativitatem domini). Brief (dat. Brega). Bolez[laus], Hzg v. Schles. u. Herr v. Liegnitz, bek., daß er seinen Brieger Ratmannen, dem Bürgermeister Paul von Warthenberg, Nikolaus Mulsteyn, Nikolaus von Schonow (Schönau, Kr. Brieg), Hertlin d. Bäcker (pistor), Johann von Bunzelauia (Bunzlau) u. Cunad Bertrami Vollmacht erteilt hat, 60 Mark jährliche Zinse aus dem Stadtsäckel (super ciuitatem nostram Bregam possidendos) nach Belieben, an wen auch immer sie wollen, ausgenommen jedoch an geistliche Personen, zu verkaufen. Z.: Die bzgl. Getreuen Stephan von Parschwitz, Henczeo von Pogrella, Johann Knvyr (Knauer) u. Otto von Maltil (! rect. Maltitz). — Brieger Stadtarch. Urk. I. 29. Orig. Perg. mit dem an grünen Wollfäden hängenden bzgl. Reitersiegel!); agt bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 18; auszügl. bei Böhme, Diplomatische Beiträge etc. I (1770), 11 aus einem Urkundeninventar der Stadt Brieg; inhaltliche Bestätigung durch Kaiser Leopold I. d. Wien 1676 Juli 23 (Bresl. Staatsarch. Rep. 3 Fürst. Liegn.-Brieg-Wohlau 330 Nr. 36). **6982**

Dez. 19 (XIII kal. Januarii). Breslau im Wohnhause des Offizials (act.). Vor dem Bresl. Scholastikus u. Offizial Apeczco erscheinen Hermann gen. Horn, Regular-Kanonikus des Bresl. Sandstifts namens dieses Klosters einerseits u. Friedrich v. Sulez²), Herr des Dorfes Vlendorph (Eulendorf, Kr. Ohlau), andererseits, wobei letzterer freiwillig dem Abt u. Konvent des Sandstifts 1 Mark Groschen ewigen Zins in, von und auf einer freien Ackerhufe, die zwischen seinem Hof u. den Äckern des Bauern Martin gen. Golanka in Vlendorff gelegen ist u. die ehemals Cunczelinus besessen hat, zu seinem u. seiner Vorfahren Seelenheil vermacht u. zum Zeichen einer rechten Schenkung in die Hände des Offizials durch Übergabe seiner Mütze (pilleus) über gibt. Der Offizial investiert hierauf vermittelst derselben Mütze den Abt des Sandstifts in der Person des gen. Bruders Hermann Horn mit diesem Zins, den der gen. Friedrich dem Sandstift jährlich zu Weihnachten unvermindert zu zahlen verspricht. Falls aber Friedrich oder dessen Erben u. rechtmäßigen Nachfolger einen gleichwertigen Zins von einer Mark auf einem sicheren Orte für das Kloster erworben haben, sollen er bzw. seine Erben von dem Zins auf der gen. Hufe befreit sein. Hinsichtlich der Zahlung des gen. Zinses unterwirft Friedrich sich u. seine Nachfolger der geistlichen Zensur unter Verzicht auf jeden Rechtseinwand. Z.: Herr Nikolaus, Pfarrer v. Swyn (Schweinhaus b. Bolkenhain), Johann v. Haynouia (Haynau, Kr. Goldberg), Rektor der Burgkapelle St. Martini (capelle s. Martini in antiquo Castro) in Breslau, Bruder Heinrich, Unterkanter (succentor) des Sandstifts, u. Heinrich, Notar des Offizials. — Abschrift aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh. im Rep. Heliae (Kopialbuch des Bresl. Sandstifts) im Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 18, pag. 7 f. Laut Text hing an dem anscheinend verloren gegangenen Original das Siegel des Offizials. **6983**

Dez. 20 (i. vig. b. Thome). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stercza, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm die Gebr. Tammo, Pecczo und Henselin v. Shellindorf (Schellendorf) auf alle ihre Zinsgüter, Allode und Mühlen, wie sie Tammo im Dorfe Rathay (Rathen), Pecczo im Dorfe Luthin (Leuthen) i. Neumarkter Distr. und Henselin in Arnoldi molendino (Arnoldsmühle b. Lissa) i. Bresl. Distr. besitzen, der Frau Jutta v. Polsnicz (Polnsnitz, Kr. Neumarkt) 10 Mk. jährl. Zins und ihrem Sohne Hanco ebenfalls 10 Mk. jährl. Zins, die dieser jedoch seiner Mutter abtrat, erblich verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: Ritter Andreas Radac, Bresl. Marschall,

¹⁾ Abgebildet bei Roehl i. d. Ztschr. f. Gesch. Schles. Bd. 26, Tafel VII, Nr. 14. ²⁾ In der Überschrift „Solez“.

Jesco v. Smolecz, Heinrich Calow v. Pracz (Protsch), Syffrid Shyra (Schier), Nik. v. Gnechowicz (Gnichwitz), Nik. v. Habechinsteyn (Habichtstein) u. Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A fol. 65^b. 6984

Dez. 20 (i. vig. b. Thome ap.). Breslau. Derselbe bek., daß vor ihm Johann v. Shellendorf, Schwiegersohn des Ritters Johann de Reste v. d. Wede, einen jährl. Zins von 3 Mk. auf 15 Hufen Acker im Dorfe Luthin (Leuthen) i. Neumarkter Distr. der Frau Elisabeth, Tochter seines (nicht genannten) Oheims, und ihren Rechtsnachfolgern um 24 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl verkauft und aufgelassen hat etc. Z. wie vorher. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ält. Bresl. Landb. A, fol. 65^b/66. 6985

Dez. 21 (XII. kal. Januarii). Neisse (dat. et act. Nyse). Preclaus, Bischof v. Breslau, bek., daß er den Ordensbruder Hermann, Regularkanonikus des Vinzenzklosters bei Breslau, mit der durch den freien Verzicht ihres ehemaligen Pfarrers, des Bruders Johann, vakanten Kirche in Lossina (Lossen, Kr. Trebnitz)¹⁾ persönlich investiert hat und durch diese Urkunde investiert, indem er ihm dort die Seelsorge überträgt und ihn in dieser Kirche als rechtmäßigen Rektor und Pastor einsetzt u. zugleich dem (nicht gen.) Rektor der Kirche in Gluchow (Glauche, Kr. Trebnitz) den Befehl erteilt, den Br. Hermann in den körperlichen Besitz der Kirche in Lossen einzuführen u. allen Pfarrkindern, Zinspflichtigen und Untergebenen dieser Kirche befiehlt, ihn als ihren Pfarrer u. Seelenhirten anzusehen u. ihm von allen und jeden Früchten, Erträgen, Rechten u. Einkünften seinen Anteil zu geben, sowie ihm in allem zu gehorsamen. Z.: Herr Heinrich v. Wirbna (Würben), Breslauer Archidiakon, Herr Johann, Glogauer Archidiakon, Breslauer Canonici. — Bresl. Staatsarch. Rep. 67 Urk. Bresl. Vinzenzstift 251. Orig. Perg. m. dem kleinen runden bischöflichen Siegel an Pergamentstreifen. 6986

Dez. 22 (d. domin. a. d. Christi prox.). Breslau (act. Wrat.). Heinrich v. Stereza, Landeshauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der gestrengste Ritter Andreas Radac seinen gesamten Besitz i. Opalin (untergegangen, nach späteren Urkunden²⁾) muß dieses Gut in der Nähe von Brandschütz gelegen haben) i. Neumarkter Distrikt mit Äckern, Wiesen, Wäldern, Gewässern, Fischereien, Fischteichen etc. an den Ritter Heinrich Wende und Luthold v. Somiruel (Sommerfeld) zu Erbrecht gegen bar verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Ritter Konrad v. Valkinbayn, Jesco v. Smolecz, Johann und Heynemann Gallici, Heinrich Calow v. Pracz (Protsch), Nik. v. Burk (Kleinburg?) und Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau Ält. Bresl. Landb. A, fol. 67^b. 6987

Dez. 31 (1343 an dem nehesten Dienstag noch den Winacht heilegin tagin). Lauban (Geschen zu dem Luban). Heinrich (I.), Hzg v. Schlesien, Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer, bek., daß er nach Beratung mit seinen Männern Stadt u. Weichbild Hirzberg (Hirschberg) an seine getreuen Diener u. Männer Heinrich v. Vroburk u. die Brüder Siegfried u. Nitsche v. Rußendorf (Reussendorf) versetzt u. die Hirschberger Bürger wegen aller Schulden, die er bei ihnen gemacht, an diese verwiesen hat. Stirbt der Herzog, so soll sein Nachfolger ihnen für alle Schuld, Schaden und die Pfandsumme (houbitgut) aufkommen, andernfalls sie Stadt u. Weichbild Hirschberg behalten oder nach ihrem freien Ermessen zu versetzen oder verkaufen berechtigt sein sollen. Z.: Die hzgl. Vasallen (man) Herr Bolko v. Kythelitz (Kittlitz), Cundt [Kunad] v. Zedelitz, Titzman Buch, Henlyn von der Owe (Aue), Pesch v. Landiscrone (Landskron), Peter v. Borow u. Bernhard v. Waldow, hzgl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Abschriften aus fremden Archiven (ehemals in Jauersche Manuskripte Bd. IV). Fehlerhafter Abdruck nach einer nicht näher angegebenen, aber als nicht mehr vorhanden bezeichneten Quelle in den Schlesischen Provinzialblättern Dez. 1827, S. 376 ff. 6988

¹⁾ Vgl. die Urk. v. 6. Dez. 1342 (Reg. 6966). ²⁾ Vgl. Repert. Frobenianum II, 189 i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 OGB 238. ³⁾ Grotewald, Stammt. IV, 3.

Vorläufiger Nachtrag.

Ergänzungen und Berichtigungen¹⁾.

1338.

Jan. 2. Henczindorf i. Auraser Distrikt ist nicht Hennigsdorf, Kr. Trebnitz, ehemals Kr. Breslau, sondern Heinzendorf, Kr. Wohlau. **6031**

Jau. 20. Die Slenezinne mol ist nicht die Schlanzmühle a. d. Weistritz, sondern jedenfalls die heutige Voigtsmühle unterhalb Frankenthal oder vielleicht die heutige Waldmühle oberhalb Frankenthal. **6041**

April 4. Der verschriebene Name Slesint ist als Glesil zu deuten. **6073**

Juni 16. Bei Jesco v. Symeanowicz ist Symeanowicz nicht mit Schönbach, Kr. Neumarkt, sondern als Schimmelwitz, Kr. Trebnitz, zu erklären. **6109**

1339.

Jan. 11 (indictione sept., III. ydus Jan., hora quasi tercia). Breslau (act. et fact. Wrat. in consistorio, vbi hominibus iusticiam fieri est consuetum). Arnold de Proczano (Protzan), Richter des Bresl. Kapitels, u. Franzko de Aureomonte (Goldberg), derzeitiger Vertreter des Bresl. Ofizials Apeczko, bek., daß Haulus v. Schiltberg, Sohn des weiland Zehamborius, an Herrn Joh. Moranfea, Vikar der Bresl. Kirche, mit Einwilligung seiner Erben u. Nachkommen einen zu Philippi u. Jakobi und zu Michaelis je zur Hälfte zahlbaren jährl. Zins von 6 Mk. üblicher Münze in u. auf allen seinen Gütern u. Gefällen, u. zwar 3 Mk. auf 18 Hufen u. der Schenke im Dfe Wynchemericz (Winzenberg, Kr. Grottkau) u. die anderen 3 Mk. auf 16 Hufen im Dfe Herzogenwald (Herzogswaldau) i. Grottkaer Distr. für 50 Mk. Groschen Prag. Pfennige u. 1 Vierdung, 4 Solidi auf die Mk., vfkft u. durch s. Kapuze in die Hände der Aussteller aufgelassen hat, worauf diese damit Joh. Moranfea unter der Bescheinigung, daß die gen. Kaufsumme richtig bezahlt wurde, investieren. Über diesen Zins, der vor jeder anderen Zinszahlung der beiden gen. Dörfer, selbst wenn diese so verarmen sollten, daß dort nicht mehr als 6 Mk. Zins erhoben werden können, entrichtet werden muß, soll Joh. Moranfea nach freiem Ermessen verfügen dürfen. Zur Einhaltung dieses Kontraktes unterwirft Haulus v. Schildberg die Schulzen u. übrigen Bewohner der beiden Dörfer mit ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung seines Herrn, des Hzgs Bolezlaus v. Schles. u. H. v. Liegnitz, dem geistlichen Recht u. stellt die gen. Dörfer hierin unter die Jurisdiktion des Bischofs, des Kapitels u. des Offizials. Z.: Die Herren Ludwig, Joh. v. Hirschberg (Hirschberg) u. Thilo quondam officialis [notarius], Altaristen; Stanko succendor, Sdeslaus, Nik. quondam archidiaconi [caplanus] u. Priczlaus de Opul (Oppeln), Bresl. Vikare; Tylo u. Heinr. Springinsteyner, Laien u. Familiare des Haulus. — Bresl. Diözesanarch., Vikarien-Kommunität unter ob. Datum, Notariatsinstrument mit den beigezeichneten Notariatssigneten der Bresl. Kleriker u. öffentlichen kaiserl. Notare Nikolaus, Sohnes des Heinr. v. Poutwynsdrorph (Beuth-

¹⁾ Die nachfolgenden Verbesserungen u. Berichtigungen zur ersten Doppellieferung des neuen Regestenbandes verdanken wir der sachverständigen Nachprüfung der Aushängebogen durch unser Mitglied Herrn Dr. iur. von Loesch auf Oberstephansdorf, Kr. Neumarkt.

mannsdorf), u. Johann, Sohnes des Gunther v. Nysa (Neisse), an dem die nach dem Text daran vorhanden gewesenen Siegel des Kapitels u. des Offizials jetzt fehlen. Auf der Rückseite der Urk. der etwas spätere Vermerk: „Incorporatum est mansionarie, quam habet dictus Bernhardinus Schidlicz“, der betreffs der Verwendung der 6 Mk. Zins Aufschluß gibt.

6202a

März 6. Der Garbenzehnte wird verliehen auf allen Äckern „allodii Genelyn siue Aptowitez wlgariter nuncupati siti prope Borech villam“, laut Überschrift i. d. Kopialbuch „in villa Opathowitez prope Borgk alias Jelenyn“. Demnach kann nur Ottwitz in Frage kommen, das auch sonst den Doppelnamen Gerelyn (i. d. Vorlage verschriften Genelyn) führt; vgl. Landb. K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 153. Jelline, Kr. Strehlen, ist daher zu tilgen.

6237

März 11. Sdanowicz i. Bresl. Distr. dürfte nicht mit Stannowitz, Kr. Ohlau, zu identifizieren sein, es muß eher dicht bei Unchristen (heute Bismarcksfeld) zu suchen sein und ist vielleicht in diese Gemarkung aufgegangen.

6241

Mai 13 bzw. 1268 Jan. 9 (S. 68 Anm. 2). Nova villa circa Sobot bzw. Nova villa Haconis ist = Langenneudorf b. Zobten, Kr. Löwenberg, Nova villa Sifridi bzw. Nova villa Bebirsteyn = Neudorf a. Rennweg u. Nova villa australis (nämlich östlich se. v. Gröditzberg) bzw. Nova villa Kiezoldi = Neudorf a. Gröditzberg.

6261

Mai 18. Das Allod Buchwalt i. Neumarkter Distrikt ist nicht Buchwald, das früher zum Striegauer Weichb. gehörte, sondern Buchwäldchen i. Kr. Neumarkt.

6262

Juli 30. Daß Crishanowicz mit Krischanowitz bzw. Kryczanowitz i. Kr. Trebnitz zu deuten ist, steht doch nicht so unbedingt fest, da dieses auf dem rechten Weidenfer liegt, u. die Weide stets die Grenze zwischen den Fürstentümern Oels und Breslau gebildet hat. Der jetzt nicht mehr nachweisbare Ort lag in der Nähe von Kriebowitz u. Bischwitz a. Berge (vgl. Stenzel, Landb. K. Karls IV. Nr. 340), daher erklärt sich auch die Eintragung dieser Urk. i. Ält. Bresl. Landb. A u. seine Verzeichnung nebst der Urk. v. 5. April 1336 (Reg. 5610) i. Rep. Frobenianum I. Nr. 131 (i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ober-Ger.-Buch Nr. 237), während die Eintragung beider Urkunden, wenn Krischanowitz i. Kr. Trebnitz gemeint sein würde, in einem Oeler Kopialbuch hätte erfolgen müssen.

6308

Nachtrag.

a) Ergänzungen.

1338.

Febr. 25 (Aschermittwoch)¹⁾. Liegnitz. Zu Ratmannen wurden gewählt Peter Slewsser, Bürgermeister, Heinrich Ysenberg, Hanko Geitan, Rudel Vleman²⁾ und Ticzko Mertschitz, desgl. zu Schöffen die in Reg. 6108 Genannten. — Schirmacher, Urkdbch. der St. Liegnitz (1866), S. 484.

6053a

März 6 (pridie non. Marcii). Breslau, an der Gerichtsstätte vor dem Hauptportal des Domes (act. ante maius hostium ecclesie kathedralis in loco, ubi hominibus iusticiam fieri est consuetum). Apetze, Bresl. Kan. u. Offizial, bek., daß in der vor ihn durch Abt u. Zisterzienserkloster Heinrichow (Heinrichau, Kr. Münsterberg), Bresl. Diözese, einerseits u. den Ritter Rudlo Curdebog (Kurzbach) andererseits über 12 Mark Groschen Einkünfte gebrachten Streitsache, die weiland Ritter Hermann (v. Reichenbach) im Dorfe Cleczkow (Kletschkau) bei Swidniez (Schweidnitz) dem gen. Kloster vermachte hatte, der Ritter Heynaczco, Sohn des weil. Herrn Hermann v. Richinbach (Reichenbach), freiwillig zur Erfüllung des gen. Testamentes seines Vaters die Hälfte der Mühle im Dorfe Tzadil (Zadel) vor der Stadt Frankenstein, die insgesamt 4 Räder hat, mit dem vollen Herrschaftsrecht u. dem Nutzen u. der Freiheit, wie gen. Hermann u. sein Sohn, Herr Heinaczco selbst, diese halbe Mühle bisher besessen haben, dem Abt Winand und in dessen Person dem Kloster Heinrichau unter Verzicht auf jeden Rechteinwand für sich und seine Erben geschenkt und zum Zeichen einer rechten Schenkung durch seinen Handschuh (per suam cyrothecam) in die Hände des Offizials aufgereicht hat. Der Offizial investiert hierauf Abt Winand u. in dessen Person das Kl. Heinrichau durch diesen Handschuh mit der gen. halben Mühle, worauf Abt Winand freiwillig die Herren Heynaczco u. Rudlo Curdebog, sowie die Schweidnitzer Bürger Johann Hulferici und Rudyger Sculer (Schuler) von den durch weil. Ritter Hermann v. Reichenbach dem Kloster Heinrichau im Dorfe Cletzow zugewiesenen 12 Mark Einkünften frei und ledig spricht. Z.: Die vorsichtigen Männer und Magister Andreas v. Raslowicz (Rasselwitz), Friedrich v. Livonia (Livland), Heinrich v. Borek (Kleinburg), Advokaten des Breslauer Konsistoriums, Johann Conplat, Jakob v. Jelyn, Heinrich, Sohn des weil. Heinrich v. Breslau, öffentliche Notare, und Nikolaus, Sohn des weil. Heinrich v. Poutwindorph (Bösdorf, auch Beutmannsdorf, Kr. Neisse), Offizialsnotar u. Ausfertiger dieses. — Abschrift des 14. Jahrh. im Bresl. Staatsarchiv. Rep. 135 D 184^a, Kopialbuch des Klosters Heinrichau³⁾, fol. 101^v ff. Laut Text hing an der nicht mehr

¹⁾ Die Wahl der Ratmannen u. Schöffen erfolgte auch in Liegnitz in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. stets am Aschermittwoch. Vgl. Schirmacher a. a. O. S. 483 Anm. 1. ²⁾ R. Vleman wird 1339 Febr. 5 (Reg. 6214), also kurz vor Aschermittwoch 1339 (Febr. 10), nicht unter den Liegnitzer Ratmannen genannt. ³⁾ Diese im Jahre 1927 aus Privatbesitz erworbene wertvolle Pergamenthandschrift, die von verschiedenen Händen des 14. Jahrh. geschrieben ist, hat sich weder mit einer der im Bresl. Staatsarchiv unter Rep. 135 verzeichneten, noch mit den im Besitz des Fürstb. Diözesanarchivs in Breslau befindlichen Heinrichauer Handschriften (Darstell. u. Quellen zur Schles. Gesch. XXIII, S. 124 ff.) identifizieren lassen. Desgl. ist sie Pfitzner (Heinrichau, S. XI) u. Rother (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. LXI, S. 44 ff.) unbekannt gewesen (vgl. auch Ständer in Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. XXXIII, S. 47). Die Hs trägt auf fol. 1 unten den Vermerk: „Liber Privilegiorum Monachorum[um] Heinrichouienis[um] in Silesia Dioecesis Vratislaviensis“ und besteht sachlich aus 2 Teilen: 1. Allgemeine Papstprivilegien für den Zisterzienserorden u. 2. Privilegien für Heinrichau von 1228–1344. Die Heinrichauer Urkunden, die auch eine größere Zahl den bereits vorliegenden Regestenbänden bisher unbekannt gewesener Urkunden enthalten, stehen auf fol. 29–103^v der neuen Foliierung. Die alte Foliierung hatte verschiedene Textseiten übersprungen, die dann später durch andere Heinrichau betreffende Eintragungen ausgefüllt wurden: Zinsverzeichnis (fol. 28^v), Pietanzienverzeichnis (fol. 52^v), Archivverzeichnis (fol. 76–78) etc. — Die genaue Beschreibung dieser Handschrift, namentlich die Feststellungen der allgemeinen Papstprivilegien für den Zisterzienserorden, muß einer besonderen Abhandlung vorbehalten bleiben.

vorhandenen Orig.-Urk. das Siegel des Offizials. Die Überschrift in roter Tinte lautet „De molendine in Czadil.“ Auch nach dem Urkundenbuch der Grafen Reichenbach im Schlesien (Bresl. 1906) war diese Urkunde bisher unbekannt. **6057 a**

Mai 26 (Dienstag vor Pfingsten). Schweidnitz (geg.). Bolko (II.), Herzog in Schlesien, Herr von Fürstenberg und zu Schweidnitz, befiehlt auf die Klage der Stadt Hirschberg, daß man in unterschiedlichen Dörfern des Weichbildes Hirschberg Gewand, desgl. Salz feil zu halten und zu verkaufen pflege, ebenso Malz mache und verkaufe, Kretschamwerk und andere auf den Dörfern sonst ungebräuchliche und nur in den Städten übliche Handwerke treibe, wodurch ihre ganze Stadt verdürbe und großen Schaden nähme, aus fürstlicher Gewalt für ewige Zeiten zu einem Recht, daß fortan niemand in dem Weichbilde Hirschberg Gewand und Salz feil halte und verkaufe, desgl. Malz mache und verkaufe, Kretschamwerk und andere nur in der Stadt übliche Handwerke treibe, er vermöge denn sein Recht daran zu beweisen. Würde jemand darüber in einem Dorfe verbotenerweise ergriffen, sollen sie (die Hirschberger) die ganze Dorfschaft um 10 Mark pfänden und deswegen bis an ihn rechtlich gehen, er wolle dann ihnen seine Hilfe dazu leihen. Z.: Herr Hartmann v. Rohnau, Herr Keckel v. Cirnen, die Gebr. Herr Ulrich und Herr Reintz Schaff, Cunat v. Zedlitz, Rudiger v. Wilberg, hzgl. Marschall, Peter v. Zedlitz, hzgl. Landschreiber, u. v. a. — Bresl. Staatsarch. Rep. 132^a Urk. Dep. Stadt Hirschberg, Nr. 641, fol. 20 i. e. Bestätigung des Landeshauptmanns von Schw.-Jauer v. J. 1650. **6099 a**

1339.

Jan. 11 (indictione sept., III. ydus Jan., hora quasi tercia). Breslau (act. et fact. Wrat. in consistorio, vbi hominibus iusticiam fieri est consuetum). Arnold de Proczano (Protzan), Richter des Bresl. Kapitels, u. Franzeko de Auecombe (Goldberg), derzeitiger Vertreter des Bresl. Offizials Apeczko, bek., daß Haulus v. Schiltberg, Sohn des weiland Zehamborius, an Herrn Job. Moranfca, Vikar der Bresl. Kirche, mit Einwilligung seiner Erben u. Nachkommen einen zu Philippi u. Jakobi und zu Michaelis je zur Hälfte zahlbaren jährl. Zins von 6 Mk. üblicher Münze in u. auf allen seinen Gütern u. Gefällen, u. zwar 3 Mk. auf 18 Hufen u. der Schenke im Dfe Wynchemericz (Winzenberg, Kr. Grottkau) u. die anderen 3 Mk. auf 16 Hufen im Dfe Herzogenwald (Herzogswaldau) i. Grottkauer Distr. für 50 Mk. Groschen Prag. Pfennige u. 1 Vierdung, 4 Solidi auf die Mk., vkft u. durch s. Kapuze in die Hände der Aussteller aufgelassen hat, worauf diese damit Joh. Moranfca unter der Bescheinigung, daß die gen. Kaufsumme richtig bezahlt wurde, investieren. Über diesen Zins, der vor jeder anderen Zinszahlung der beiden gen. Dörfer, selbst wenn diese so verarmen sollten, daß dort nicht mehr als 6 Mk. Zins erhoben werden können, entrichtet werden muß, soll Joh. Moranfca nach freiem Ermessen verfügen dürfen. Zur Einhaltung dieses Kontraktes unterwirft Haulus v. Schildberg die Schulzen u. übrigen Bewohner der beiden Dörfer mit ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung seines Herrn, des Hzgs Bolezlaus v. Schles. u. H. v. Liegnitz, dem geistlichen Recht u. stellt die gen. Dörfer hierin unter die Jurisdiktion des Bischofs, des Kapitels u. des Offizials. Z.: Die Herren Ludwig, Joh. v. Hirschberg (Hirschberg) u. Thilo quondam officialis [notarius], Altaristen; Stanko succendor, Sdeslaus, Nik. quondam archidiaconi [capellanus] u. Priczlaus de Opul (Oppeln), Bresl. Vikare; Tylo u. Heinr. Springinsteyner, Laien u. Familiare des Haulus. — Bresl. Diözesanarch., Vikarien-Kommunität unter ob. Datum, Notariatsinstrument mit den beigezeichneten Notariatssigneten der Bresl. Kleriker u. öffentlichen kaiserl. Notare Nikolaus, Sohnes des Heinr. v. Poutwynsdorph (Beutmannsdorf bzw. Bösdorf), u. Johann, Sohnes des Gunther v. Nysa (Neisse), an dem die nach dem Text daran vorhanden gewesenen Siegel des Kapitels u. des Offizials jetzt fehlen. Auf der Rückseite der Urk. der etwas spätere Vermerk: „Incorporatum est mansionarie, quam habet dictus Bernhardinus Schidlicz“, der betreffs der Verwendung der 6 Mk. Zins Aufschluß gibt. **6202 a**

Juni 23 (IX kal. Jul.). Breslau (act. et factum) im Wohngehöft des Ausstellers. Apetzo, Breslauer Kan. u. Offizial, bek., daß vor ihm die Gestrengen Cunad und Hanco v. Rysen mit Rat ihrer Erben und Freunde aus bitterer Not dem Bresl. Bürger Johann v. Oppaia (Troppau) 4 Mk. j. Z. in und auf ihrem Dorfe Ludow (Lauden, Kr. Strehlen) für 36 Mk. Prag. Gr. bar, 4 Solidi auf die Mk., vor allen andern Zinsen und Gefällen bei Strafe der Exkommunikation und der kirchlichen Jurisdiktion und Zensur über Scholz und Banern zu seinen (des Apetzo) Händen verkauft und durch die Kapuze aufgelassen haben, wobei sie versprechen, die Zustimmung der Herrin Mechthild, Frau des Cunad v. Rysen, bis zum nächsten Jakobstag (Juli 25) hierzu zu verschaffen. Wenn sie aber innerhalb der nächsten 4 Jahre einen anderen gleichwertigen Zins im Breslauer, Strehlener oder Schweidnitzer Distrikt nach dem Gutachten zweier rechtlicher Männer (je einen von jeder Partei) besorgen, dann sollen die 4 Mk. Zins auf Ludow getilgt sein. Diese 4 Mk. Zins¹⁾ verreichte und schenkte Johann v. Troppau als Almosen dem Presbyter Reynold, ständigen Vikar an der Bresl. Domkirche, zum Lebensunterhalt. Der Offizial bestätigt diese Verhandlung etc. Z.: Die Herren Johann, Glogauer Dechant, Janco, Glogauer Vizearchidiakon, Peczko Brunonis, Bresl. Bürger, Nikolaus Dingelin, Notar des Hzgs Boleslaw v. Brieg, Nikolaus v. Poutwynsdorf (Bentmannsdorf bzw. Bösdorf, Kr. Neisse), Notar des Offizials, Heinrich, Sohn des weil. Heinrich v. Breslau, (beide) öffentliche Notare. — Bresl. Stadtbibl. Handschr. M 1063 Liber tornalis, Abschr. a. d. Anfang des 17. Jahrh., pag. 44/46. **6286 a**

Aug. 9 (i. vig. b. Laurentii mart. glor.). Breslau (dat. Wratizlawie). „Johann, König v. Böhmen etc., verleiht auf Antrag seines Freundes Nikolaus, Bischofs v. Trient, der Kirche von Trient das Wappen des heil. Wenceslaus (arma Wenceslai) welches nach der beigefügten Abbildung in einem einköpfigen Adler bestand.“ — Emler, Reg. Bohem. et Morav. IV, Nr. 724 nach Böhmer, Reg. Imp. 207, Nr. 269. Diese mit näherer Quellenangabe im Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit Bd. XII (1865) abgedruckte Urkunde ist nach der dort S. 343 ff. befindlichen Abhandlung des Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg (Angebliche königl. Wappenverleihungen an die Bischöfe von Gurk und Trient, aus den Jahren 1305 und 1339) eine Fälschung. Vgl. auch Der deutsche Herold VII (1876) S. 32, 59/60, 77/79 u. 87/88. Im Neuen Siebmacher (Bistümer und Klöster Bd. I. 5, Heft 2) ist die Urkunde als echt angenommen. **6316 a**

Nov. 16 (prox. fer. tercia post diem sti Martini ep.). Frankenstein (act.), im Hause des Ausstellers. Hermann, Schulze von Tzadil (Zadel) bei Frankenstein (Frankenstein), bek., daß vor ihm und den unten genannten Schöffen des gen. Dorfes Zadel im gehegten Ding der vorsichtige Mann Jakob v. Maginicia (Magnitz, Kr. Bresl.), Bresl. Bürger, freiwillig öffentlich bekannt hat, ein Mühlrad im Dorfe Zadel, das der Aussteller als Besitzer des Lehens (dominus feodi) dem gen. Jakob vor einiger Zeit abgetreten hatte²⁾, an Abt und Konvent des Klosters Heinrichow (Heinrichau) für bereits erhaltene 40 Mark Prag. Groschen verkauft zu haben, welches Mühlrad der Schulze auf Bitten des Jakob dem Kloster Heinrichau in der Person des vom Abt hierfür bestimmten Bruders Gunther, Försters (forestariorum v. Muscowitz³⁾ (Moschwitz, Kr. Münsterberg), aufläßt. Z.: Die Schöffen v. Zadel Cunlinus Ruswin, Nycolaus Byrlotir, Andreas colonus Truchtlini, Nycolaus Berwici, Hermannus Speiyhsin, Hermannus Garnczuger u. Nycolaus Kershil, die im Hause des Ausstellers in Frankenstein im gehegten Ding saßen. — Abschrift des 14. Jahrh. im Bresl. Staatsarchiv Rep. 135 D 184^a (Kopialbuch⁴⁾ des Klosters Heinrichau), fol. 101. Laut Text hing an der nicht mehr vorhandenen Orig.-Urk., die der Schulze als Besitzer des Lehns schreiben ließ (tanquam dominus feudi scribi feci), dessen Siegel. Die Überschrift in roter Tinte lautet „De rota molendini in Czadil.“ **6363 a**

¹⁾ Dieser Zins muß dann auf den Allerheiligenaltar im Breslauer Dom übertragen worden sein, da er unter den Urkunden über den Allerheiligenaltar steht. ²⁾ Die Urk. ist nicht bekannt. ³⁾ Weiter unten Muschowicz geschrieben. ⁴⁾ Vgl. oben S. 291 Anm. 3.

1340.

um 1340. Zusammenstellung der „Acta Thomae II.“ — R. Döbner, Zur Kritik der Acta Thomae II, in Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altertum Schlesiens (1876), S. 263. **6375 a**

o. T. o. O. Joh. Heyne, Dokumentierte Geschichte des Bistums und Hochstifts Breslau I (1860), S. 910 Anm. 2, setzt den Tod des Ritters Martin Busewoy, der in Cod. dipl. Sil. VII, 1^o, S. 238 f., fälschlich zum Jahre 1240 angegeben ist, willkürlich in das Jahr 1340. Nach den Feststellungen von P. Bretschneider, Studien und Bemerkungen über epigraphische u. heraldische Denkmäler Schlesiens aus dem 13. u. 14. Jahrh., Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 64 [1930], die auf S. 16 ff. den Grabstein des Ritters Martin Busewoy in der Klosterkirche zu Leubus behandeln, starb Martin B. an einem 3. April, frühestens 1314, spätestens wahrscheinlich 1316. Vgl. da-
selbst auch über die weitere Literatur. **6375 b**

Juli 1 (i. oct. s. Joh. bapt.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Bresl. Landeshauptmann, bek., daß vor ihm Johann v. Kushburg (Keuschberg) 3 Hufen des Allods in Subgart (Zaumgarten) i. Bresl. Distrikt mit allen Zugehörungen und Rechten dem Bogusch v. Subgart und dessen Erben verkauft und aufgelassen hat etc. Z.: Die Ritter Andreas Radac und Mathias v. Mulhey, die Knappen (famuli) Heyneco v. Kushburg, Jesco und Heinrich v. Smolez und Hanco v. Mollinsdorf, (ferner) Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber. — Bresl. Staatsarch. Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 681). **6466 a**

Aug. 26 (sabb. p. d. b. Barthol.). Breslau (act. Wrat.). Konrad v. Valkinhayn, Hauptmann des F. Breslau, bek., daß vor ihm der Bresl. Bürger Johann v. Richlinbach und seine Gattin Klara 7 Mk. ständige, steuerfreie jährl. Einkünfte auf allem ihrem beweglichen und unbeweglichen Besitz im Dorfe Clettendorf (Klettendorf) i. Bresl. Distrikt dem Bresl. Bürger Rudelo gen. Steynkelir u. der Bresl. Bürgerin Katharina, Witwe des weil. Ulmann Steynkelir, u. beider Erben für 60 Mk. Prager Gr. Bresl. Zahl bar auf 10 Jahre bei vorheriger monatlicher Kündigung unter Pfandrecht verkauft und aufgelassen haben etc. Z.: die Ritter Albert v. Pak und Andreas Radac, Jesco und Heinrich v. Smolez, Hanco v. Mollinsdorf u. Lutheo v. Culpe, Bresl. Landschreiber, sowie die Bresl. Ratmannen Joh. v. Troppau, Gisco Glesil, Nik. v. Lemberg (Löwenberg), Paul Dumelose, Joh. Shertilezan, Peczco Ruleonis u. Ticzeo v. Trebnitz. — Bresl. Staatsarch Rep. 16 F. Breslau, Ält. Bresl. Landb. A, fol. 58 No. 353. **6485 a**

Sept. 21 (i. d. b. Mathei ap. et ewang.). Oels (act. et dat. Olesnicz). Konrad, Hzg v. Schlesien u. Herr v. Oels, sowie die Vögte Nikolaus und Johann, Heinrich Scolpo, Bürgermeister, Nikolaus Kuthneri, Menczelin . . . (unleserlich) v. Rathebor u. Henco Gregorii, Ratmannen, sowie die gesamte Bürgerschaft der Stadt Oels teilen dem Bischof Nanker v. Breslau bzw. dessen Vertreter in geistlichen Dingen mit, daß sie den Abt Konrad des Regularklosters St. Marien auf dem Sande vor Breslau u. dessen Konvent v. Arrovaiser Orden für das Georgenghospital u. dessen Einkünfte vor den Toren der Stadt Oels, dessen Präsentationsrecht ihnen (sc. Hzg Konrad etc.) seit alters gehört, mit Zustimmung des Pfarrers Peter v. Oels mit der Bitte präsentieren, Abt und Konvent dieses Ordens mit dem gen. Hospital und dessen Einkünften zu investieren und ihnen die Seelsorge für die Kranken und ihre Familien zu übertragen²⁾. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 276 (Diplomatar der Oeler Georgpropstei a. d. 15. Jahrh.), fol. 1; agft i. d. Chronica abb. b. Mar. virg. in Arena (Bresl. Sandstiftschronik) ed. Stenzel in Script. rer. Sil. II, 194 u. bei Stenzel, Urk. d. Bist. Breslau (1845), S. 279 Anm. 1. **6494 a**

Sept. 21 (i. d. b. Mathei ew.). Oels (act. et dat. Olesnicz). Johann, Sohn des Weluscho v. Neczow (Netsche, Kr. Oels), bek., daß er seinem Herrn, dem Herzog Konrad, Herrn zu Oels,

¹⁾ Diese Urk. ist nicht identisch mit der fast gleichartigen Urk. v. 1. Juli 1341, Reg. 6624, wie schon die abweichenden Zeugen beweisen. ²⁾ Vgl. weiter unten Reg. 6513a.

freiwillig 2 Teile seines Fischteiches bei dem Dorfe Boguschiecz (Bogschütz) im Oelser Distr. unter Verzichtleistung auf alle etwaigen späteren Ansprüche für sich u. seine Erben verreicht u. aufge lassen hat. Z.: Herr Joh. v. Gerlachsheim, Friczko v. Grodis, Wytheo v. Scheindorff, Arnco v. Hundesfeth (Hundsfield), Herbrord v. Domascino (Domatschine), Niczco, Vogt (sc. v. Oels), Heinrich Scolpo, Bürgermeister, Nik. Cuthneri, Menezlin v. Rathebor, Gu(n)ther d. Schneider (sartor) u. Heinrich Gregorii, Oelser Ratmannen. — Bresl. Staatsarch. Rep. 33 F. Oels III. 22 A (Ältestes Oelser Konfirmationsbuch a. d. 1. Hälfte des 14. Jahrh.), pag. 45/46. Laut Text hingen am Or. die S. des Ausst. u. der gen. Zeugen; abgedr. (jedenfalls aus diesem Kopialbuch) b. Sommersberg, Script. rer. Sil. II Acc. II (1732), 155. **6494b**

vor Sept. 29 (in iudicio bannito prox. ante Michahelis). Liegnitz. Im geh. Ding wird Gryz wegen Totschlags an dem Büttel (bedallus) Johann Czan verfestet. Im nächsten Jahre im Gerichtstag nach Jacobi (Juli 25) wird er gelöst. — A. d. i. Liegnitzer Stadtarch. befindl. Buch der Verfestungen mitget. v. C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz. Ein deutsches Gemeinwesen etc. (1868), S. 164. **6494c**

Nov. 11 (die b. Martini ep.). Bunzlau (act. in Bolez.). Heinrich (I.), Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg und zu Jauer¹), bek., daß er zum Gemeinwohl und Nutzen seiner Stadt Jauer (Jauer) deren Bürgern den Salzmarkt (forum salis) daselbst auf ewig zu freiem Erbrecht geschenkt hat. Z.: Die hzgl. Vasallen Bolcko v. Kittelitz, Heinr. v. Cygenberge (Ziegenberg), Otto de Prato (v. Wiese), Siegfried u. Nikolaus v. Brizendorff (rect. Ryzendorff, Reußendorff); ausgefertigt am 12. Nov. (pridie idus Nov.) durch Johann v. Gliwitz (Gleiwitz), hzgl. Protonotar. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 Jauersche MSS. Bd. 4, S. 16 f. Abschrift des 18. Jahrh., nach der am Original dieser Urk. das Siegel des Hzgs gehangen hatte. Agft oben in Reg. 6510. **6510a**

Nov. 16 (XVI kal. Dec.). Neisse (act. et dat. Nyze in generali capitulo). Nanker, Bischof v. Breslau, bek., daß Herr Konrad, Herzog v. Schlesien u. Herr v. Oels, sowie die Ratmannen u. Bürger der Stadt Oels aus frommem Eifer ihm den Abt Konrad und dessen Konvent, die Regularkanoniker des Ordens St. Augustini, namens ihres Klosters St. Marien auf dem Sande bei Breslau für das Krankenhospital bei Olesnicz (Oels) mit Einwilligung des derzeitigen Pfarrers Peter zu Oels präsentiert (s. S. 294, Reg. 6494^a, Urk. 1340 Sept. 21) und daß der Herzog, zugleich mit den gen. Ordensbrüdern ihn gebeten hätten, dieses Hospital mit seinen Rechten und Zugehörungen dem gen. Marienkloster einzuerleben, wobei der vom Abte eingesetzte Propst und die Ordensbrüder daselbst die kanonischen Stunden und die göttlichen Dienste, jedoch ohne Eingriffe in die Rechte des dortigen Ortspfarrers, begehen dürften. Der Bischof genehmigt dies unter Zustimmung seines Breslauer Kapitels mit der Maßgabe, daß der jeweilige Abt des Marienklosters einen geeigneten Presbyterbruder seines Ordens als Propst und Leiter für die weltlichen und geistlichen Dinge dieses Hospitals einsetze, der sowie die ihm beigegebenen Presbyterbrüder den Kranken des Hospitals und dessen zugehörigem Personal²) die kirchlichen Sakramente, wie Beichte, Buße, Abendmahl und letzte Ölung, verreichen, so oft es nötig ist. Z.: Die Herren Heinrich v. Baruth, Dompropst, Heinrich v. Wirbna (Würben), Domarchidiakon, Pascho, Domkantor, Apeczco, Domscholastikus, Nikolaus von Bancz, Kantor am Bresl. hl. Krenz, Heinrich, Archidiakon von Liegnitz, Simon, Oppelner Dechant, Johann, Oppelner Kustos, Mag. Arnold v. Procza, Heinrich v. Drogus, Tycezo v. Paniwitz (Pannowitz), Mag. Stanislaus, Thammo, Johann v. Ladimiria, Heinrich v. Bancz, Martin v. Liegnitz, Peter v. Bycheow (Bittkow), Cunezeo v. Schalecow, Steffan v. Wirbna, Jakob de Bozonio (Preßburg), [sämtl.] Bresl. Domherren, Johann Conoplat, Notar des Bresl. Kapitels. — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 276 (Diplomatär der Oelser Georg-

¹⁾ Grotfend, Stammtaf. der schles. Fürsten IV, 3.
²⁾ reponendis ac suis familiaribus domesticis seu ministris.⁴

²⁾ „infirmis in prefato hospitali repositis et etiam

propstei a. d. 15. Jahrh.), fol. 1^b/2^b. Laut Text hingen am Or.¹⁾ die Siegel des Bischofs u. des Bresl. Domkapitels. Eine Abschrift i. einer i. 15. Jahrh. gemachten Sammlung von Urkunden zum Behuf des Propstes, der Kirche u. des Hospitals zu St. Marien und Georgen i. Oels, deren Verbleib jetzt unbekannt ist, enthält noch den Zusatz, daß der Oeler Propst u. seine Ordensbrüder auch Schulen für Knaben errichten können u. sollen (item scholas pro pueris aperire possint ac debeant). Auszügl. abgedr. bei Gottl. Leehr, Beitr. z. e. Gesch. der Schulanstalten i. Fürstentum Oels. Erstes Stück (Oels 1794), S. 6/7 u. daraus bei Leißnig, Versuch einer Geschichte des hzgl. Gymnasiums zu Oels (Programm des Oeler Gymnasiums v. J. 1841), S. 4/5. Die Sandstiftschronik des Abtes Jodocus a. d. 15. Jahrh. (ed. Stenzel i. Script. rer. Sil. II, 194) weiß von dieser bischöfl. Erlaubnis für Errichtung von Schulen in Oels nichts²⁾.

6513a

1341.

o. J. o. T. o. O. (vor 1341 April 10, Tod des Bischofs Nanker). Nanker, Bischof von Breslau, verpfändet in Laienhände um 150 Mark alle Hufen des bischöflichen Dorfes Bresyn (Briesen) im Neisser Distrikt, die auf der Seite nach dem Dorfe Fridewalde (Friedewalde, Kr. Grottkau, vor 1846 Kr. Neisse) zu liegen. Diese Hufen hatte dann Bischof Preczlaw von Breslau zugunsten der Kirche aus den Händen der Frau Agnes, Witwe des Ritters Hanko gen. Eychilborn, welche das gen. Dorf Briesen mit allen Nutzungen als Leibgedinge erhalten hatte, wieder eingelöst und stiftete aus ihren Gefällen einen jährlichen Zins von 1½ Mk. und einen zweiten von 4 Mk. jährlich für die von ihm für das Seelenheil der Bresl. Bischöfe errichtete neue Kapelle im Bresl. Dome zu Händen des Kustos bzw. des Sakristans dieser Kapelle dd. Breslau im Generalkapitel am Feste der Enthauptung Johannis des Täufers II kal. Sept. (Aug. 31) 1367. — Bresl. Staatsarch. Rep. 31 Neisser Lagerbuch III. 21. Q, fol. 189/190. Eintragung v. J. 1541.

6574a

Vor 1341 April 10 (Tod des Bischofs Nanker v. Breslau). o. O. Bischof Nanker von Breslau läßt mitten im Dorfe Bela (Bielau)³⁾ im Neisser Distrikt bei der Pfarrwidut ein Wohngehöft (enria habitabilis) für das aus 6 Hufen bestehende dortige bischöfliche Allod errichten. — Nur diese Erwähnung i. e. Urk. des Bresl. Bischofs Preczlaus dd. Neisse 23. Juni (IX kal. Jul.) 1348, durch welche derselbe wegen des zu geringen Nutzens für seine Kirche und ihrer bedrängten Verhältnisse dieses sein Allod von 6 Hufen mit diesem Wohngehöft und dem Gemüsegarten (ortus olerum, Tätzegarten) des alten Gehöfts an Heineczko de Opertivilla (Oppersdorf, Kr. Neisse) und dessen Schwiegersohn Peczco Moraw (Mohrau) zu Lehnrecht für 30 Mk. böhm. Gr. und gegen gewisse jährliche Abgaben verkauft. — Bresl. Staatsarch. Rep. 31 Neisser Lagerbuch III. 21. A, fol. I^a i. e. nachträglichen Eintragung a. d. 16. Jahrh.

6574b

nach Mai 5^a). P[reczlaus], episcopus uel prepositus t. l.⁵⁾, gibt seinem Prokurator N. Vollmacht, Anleihen bis zu 20 Mk. Silber aufzunehmen, zu deren Tilgung er sich u. seine Kirche verpflichtet. — Heinrichauer Formelbuch⁶⁾, beschrieben von Peiper in Zeitschr. f. Gesch. Schles.

¹⁾ Die Angabe bei Haensler, Gesch. d. Fürstent. Oels (1883), S. 334 Anm. 6, daß das Orig. der Urk. i. Bresl. Staatsarch läge, ist irrig; vgl. dazu P. Athanasius Burda, Untersuchungen zur mittelalterlichen Schulgeschichte i. Bistum Breslau (1916), S. 27 Anm. 3. ²⁾ „Item, temporibus ipsius domini Conradi abbatis anno domini MCCXL illustris Conradus primus, dux Olsniezensis, hospitale s. Georgii in Olsna situm contulit monasterio, quod ipsi monasterio dominus Nankerus Wratislaviensis episcopus ad presentacionem dicti ducis et consulum Olsniezenium incorporavit et concessit, ut fratres ibidem morantes ex ordinacione abbatis curam animarum, quoad familiam et pauperes in hospitali degentes, quoad sacramenta penitentiae eukaristie et unctionis extreme, habere deberent, ut patet ex privilegio incorporationis⁴⁾. Vgl. auch Heyne, Gesch. d. Bist. Bresl. I, 844/845. Danach hat auch in der Orig.-Urk. d. Bisch. Nanker vom 16. Nov. 1340 nichts über das Recht zur Errichtung von Schulen in Oels durch das Bresl. Sandstift gestanden. ³⁾ Vgl. Cod. dipl. Sil. XIV, 11 Note 120. ⁴⁾ Über die am 5. Mai 1341 erfolgte Wahl des Kanonikus u. Subdiakons Preczlaus zum Bresl. Bisch. siehe oben Reg. 6585. ⁵⁾ Der ebenfalls auf S. 473 der Zeitschr. Bd. XI. angegebene Auszug: „P[reczlaus], episcopus t. l., verleiht die

Bd. XI, 473. Vgl. dazu K. Wutke, Über schles. Formelbücher des Mittelalters (Darst. u. Quellen zur schles. Gesch. Bd. 26), S. 9 f.

6585 a

1342.

„1342 starb Ritter Hans Wegiste¹⁾). Er ruht in der Czedlicz-Gruft des Klosters Grüssau bei Vater und Brüdern.“ — Nur diese Erwähnung ohne Quellenangabe bei Eberhard Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch, Die Zedlitz und ihre Heimat. Glatz 1925, S. 41.

6723 a

b) Berichtigungen zu:

1338.

6031. Henczindorf i. Auraser Distrikt ist nicht Hennigsdorf, Kr. Trebnitz, ehemals Kr. Breslau, sondern Heinendorf, Kr. Wohlau.

6038. S. 4 Z. 22 v. oben. Sidelin de Cindato verdrückt statt Sibelin de Cindato.

6041. Die Slenezinne mol ist nicht die Schlanzmühle a. d. Weistritz, sondern jedenfalls die heutige Voigtsmühle unterhalb Frankenthal oder vielleicht die heutige Waldmühle oberhalb Frankenthal.

6073. Der verschriebene Name Slesint ist als Glesil zu deuten.

6084. Zur Literatur s. a. Vidal, Benoit XII, Lettres communes II, 81 Nr. 6085.

6088. S. 18 Anm. 3. Dobrosin ist in Dobrodzin zu verbessern.

6097. In der Zeugenreihe ist Johann Slancz (statt Glancez) zu lesen. Vgl. a. die Berichtigung zu Bd. I, S. 64 der Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz in Heft 2, S. 4, des VI. Bandes derselben (Bretholz, Die Urkunden im Glatzer Ratsarchiv. Glatz 1927). Gegenüber der dortigen Lessart H. v. Zielin ist an dem im Reg. 6097 mitgeteilten Buchstabenbestand H. v. Zittin festzuhalten.

6109. Bei Jesco v. Symeanowicz ist Symeanowicz nicht mit Schönbach, Kr. Neumarkt, sondern als Schimmelwitz, Kr. Trebnitz, zu erklären.

6114. S. 25 Z. 24 v. oben. Freistaat verdrückt statt Freystadt.

6120. An der Saganer Urkunde v. 6. Juli 1338 fehlen jetzt beide Siegel; vgl. E. Graber, Die Inventare der nichtstaatl. Archive Schlesiens. Kreis Sagan (Cod. dipl. Sil. XXXII [Bresl. 1927]), S. 45 Nr. 5.

6123. Z. 10 v. oben verdrückt „luxemburgische“ statt „luxemburgische“.

6146. Czabelo v. Nyteraz ist nicht mit v. Üchtritz, sondern v. Nittritz (Kr. Grünberg) aus dem Geschlecht v. Zobeltitz zu erklären; vgl. Schles. Gesch. Bl. 1926, S. 47.

6158. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau aus d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057 a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184^a, fol. 90^v.

6184. S. 47 Z. 19 v. oben. „Jakob Augustini, iuniorum notarius . . .“ ist zu verbessern: Jakob Augustini iunior, notarius . . . vgl. auch Reg. 5548.

1339.

6228. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057 a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184^a fol. 82.

6237. Der Garbenzehnte wird verliehen auf allen Äckern „allodii Genelyn siue Aptowitez wlgariter nuncupati siti prope Borech villam“, laut Überschrift i. d. Kopialbuch „in villa Opatho-

durch den Tod des C., Kantors der Domkirche, erledigte Kantorei dem Kanonikus C. u. beauftragt mit dessen Einführung den Adressaten, Propst N.⁴ kann fröhlestens, wenn dem Formular ein tatsächlicher Vorgang zugrunde liegt, nach dem 26. Febr. 1347 datiert werden, da an diesem Tage nach den Feststellungen von R. Härtel in Zeitschr. Bd. 24, S. 287, die erste Vakanz in der Kantorei des Bresl. Domstifts unter Bischof Prezlaus eintrat. — t. l. = talis loci.

¹⁾ a. d. Geschl. v. Zedlitz.

witez prope Borgk alias Jelenyn". Demnach kann nur Ottwitz in Frage kommen, das auch sonst den Doppelnamen Gerelyn (i. d. Vorlage verschrieben Genelyn) führt; vgl. Landb. K. Karls IV. ed. Stenzel Nr. 153. Jelline, Kr. Strehlen, ist daher zu tilgen.

6241. Sdanowicz i. Bresl. Distr. dürfte nicht mit Stannowitz, Kr. Ohlau, zu identifizieren sein; es muß eher dicht bei Unchristen (heute Bismarcksfeld) zu suchen sein und ist vielleicht in diese Gemarkung aufgegangen.

6250. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184^a fol. 79^v.

6261. Nova villa circa Sobot bzw. Nova villa Haconis ist = Langenneudorf b. Zobten, Kr. Löwenberg, Nova villa Sifridi bzw. Nova villa Bebirsteyn = Neudorf a. Rennweg u. Nova villa australis (nämlich östlich v. Gröditzberg) bzw. Nova villa Kiczoldi = Neudorf a. Gröditzberg.

6262. Das Allod Buchwalt i. Neumarkter Distrikt ist nicht Buchwald, das früher zum Striegauer Weichb. gehörte, sondern Buchwäldchen i. Kr. Neumarkt.

6266. S. 70 Z. 12 v. oben. Verdruckt Heinrich II statt Heinrich I (Grotedefend, Stammt. IV, 3).

6283. Das Original der Urk. vom 12. Juni 1339 mit dem großen Stadtsiegel von Haynau (cfr. Saurma, Tafel IV, Nr. 47) befindet sich im Bresl. Diözesanarch. unter diesem Datum.

6308. Daß Crishanowicz mit Krischanowitz bzw. Kryczanowitz i. Kr. Trebnitz zu deuten ist, steht doch nicht so unbedingt fest, da dieses auf dem rechten Weideufer liegt u. die Weide stets die Grenze zwischen den Fürstentümern Oels und Breslau gebildet hat. Der jetzt nicht mehr nachweisbare Ort lag in der Nähe von Kriebowitz u. Bischwitz a. Berge (vgl. Stenzel, Landb. K. Karls IV. Nr. 340), daher erklärt sich auch die Eintragung dieser Urk. i. Ält. Bresl. Landb. A. u. seine Verzeichnung nebst der Urk. v. 5. April 1336 (Reg. 5610) i. Rep. Frobenianum I Nr. 131 (i. Bresl. Staatsarch. Rep. 16 Ober-Ger.-Buch Nr. 237), während die Eintragung beider Urkunden, wenn Krischanowitz i. Kr. Trebnitz gemeint sein würde, in einem Oeler Kopialbuch hätte erfolgen müssen.

6348. Z. 14 v. oben. Korniez ist hier als Kornitz, Kr. Ratibor, zu deuten.

1340.

6388. S. 105 Z. 1 v. oben. Bycen = Baitzen, Kr. Frankenstein.

6392. S. 105 Z. 8 v. unten. Ceczlizow = Tschetschau, nicht Czeschau. Vgl. C. Blažek, Der abgestorbene Adel der Preuß. Provinz Schlesien. I. Teil (Nürnberg 1887), S. 67 f. unter Mettich.

6400. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184^a, fol. 87.

6401. Die unter 1340 Febr. 1 gebrachte Urkunde, die nach den dazu mitgeteilten Feststellungen von Grünhagen u. Markgraf in das Jahr 1360 gehört, ist in dem vorliegenden Band nur mit Rücksicht auf die in der Quellenangabe näher bezeichnete falsche Datierung aufgenommen worden. Die Unmöglichkeit der Datierung zum Jahre 1340 hätte allerdings schärfer zum Ausdruck gebracht werden können.

6414. Eine weitere Abschrift der Urkunde über den Frankensteiner Stadtzoll bei M. Koblitz, Annales Francostenenses (Hs. I, 3 im Frankensteiner Ratsarchiv), S. 22 f.

6437. Abschrift auch im neuentdeckten Kopialbuch des Klosters Heinrichau a. d. 14. Jahrh. (s. Nachtrag Reg. 6057a). — Bresl. Staatsarch. Rep. 135 D 184^a, fol. 99^v.

6451. Desgl. fol. 81.

6454. Zur Literatur vgl. jetzt auch C. H. Rother, Aus Schreibstube und Bücherei des ehemaligen Zisterzienserklosters Heinrichau (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 61 [1927]), wo auf S. 60 die Arbeiten des Bruders Konrad von Heinrichau kurz behandelt sind.

6506. S. 137 Z. 23 v. oben. Zu verbessern „Prokurator“.

6508. Die zum 31. Oktober 1340 angegebene notarielle Verzichtserklärung des Saganer Bürgers Jakob Spanniger auf sein elterliches Erbe gehört tatsächlich zum 31. Oktober 1360.

6521. S. 144 Anm. Z. 2 v. oben. Statt Urkunde vom 9. August 1340 muß es heißen 1345 Aug. 11 (cfr. Reg. 6478).

6523. S. 144 Z. 24 v. oben. Pürschen verdrückt statt Pirschen, Kr. Neumarkt.

1341.

6530. Fehlerhafter Abdruck dieser Urkunde mit beigefügter lateinischer Übersetzung bei Johann Gottlieb Milich, Bolconis II. ducis Silesiae Svidnicensium legislatoris constitutionem de successionibus ab intestato cum Romano atque Saxonico iure collatam etc. In Alma Argentoratensis Universitate 1701, S. 1–5. Zu Seite 5 ist hier auch eine Nachbildung des Herzogsseigs gegeben.

6535. S. 149 Anm. 1. Anna, Gattin Hrzg Wenzels I. v. Liegnitz, ist die Tochter des Hrzgs Kasimir I. v. Teschen (Grot., Stammt. VII, 11).

6540. Das Original der Urkunde 1341 Febr. 7 befindet sich jetzt im Bresl. Staatsarch. Rep. 132^d Depositum v. Witzendorf-Rheder, Acc. 14/28 Nr. 1.

6565. Im Datum lies „iudicio“ statt verdrückt „indicio“.

6583. Statt „im Lande Neiße“ ist zu verbessern „im Lande Meißen“ (in terra Missensi).

6624. Z. 18 v. oben verdrückt Keuschburg statt Keuschberg.

6626. Desgl.

6647. S. 180 Anm. 3. Reg. 5488 verdrückt statt 5448.

6658. S. 187 Anm. 3 verdrückt IV, 9 statt IV, 6.

6689. S. 197 Z. 8 v. unten. „Erben“ statt „Erbe“.

1342.

6822. Auf die Frage, ob die Vermutung begründet sei, daß die in der angegebenen Formularsammlung enthaltene Urk. Papst Grégoirs XI., dd. Avignon 1. Nov. 1376 (kal. Nov. p. a. sexto), über die Abgabenfreiheit des Zisterzienserordens vom Neubruchzehnten auf historische Glaubwürdigkeit keinen Anspruch machen könne, gab uns (Jan. 1930) der mit diesen Verhältnissen vertraute, damals im Vatikanischen Archiv arbeitende schlesische Gelehrte Dr. H. Jedin folgende Auskunft: „Am 1. Nov. des VI. Pontifikatsjahres war Gregor XI. gar nicht in Avignon, sondern auf der Reise nach Rom in Portofino, eine Tagereise von Genua, vgl. J. P. Kirsch, Die Rückkehr der Päpste Urban V. und Gregor XI. von Avignon nach Rom (Paderborn 1898), S. 200. Das Itinerar stimmt also ebensowenig wie der Inhalt zu Gregor XI. Ich habe aber von den in Be tracht kommenden Registerbänden des 6. Jahres (Reg. Vat. 279. 287—290) die am meisten in Betracht kommenden 279 (das Reiseregister) und 287 (fast durchweg Privilegiensachen enthaltend) durchgesehen und nichts gefunden. . . . Da Gregor X. wegen seines kurzen Pontifikates ausscheidet, bleibt Gregor IX., für dessen Zeit eine Urk. wie Reg. 6822 wohl möglich erscheint. Aber Les Registres de Grégoire IX. Bd. I (Paris 1896), S. 562 ff., Nr. 944 ff., enthalten für Okt./Nov. des 6. Jahres keine derartige Urkunde, die in Frage kommen könnte. Doch möchte ich nicht verschweigen, daß Urkunden Gregors IX. von Okt./Nov. 1232 (des annus sextus) in Anagni ausgestellt sind, die Datierung Avenione also als eine Verschreibung für Anagni aufgefaßt werden könnte. Als Originalurkunde kommt Reg. 6822 m. E. nicht in Frage. Es bleibt nur noch die Möglichkeit der Umarbeitung einer Originalurkunde.“ Eine Untersuchung darüber müsse er allerdings anderer Forschung überlassen.

6892. S. 260 Anm. 5. Reg. 6529 verdrückt statt Reg. 6520.

Orts- und Personenregister.

Von Erich Randt.

* bedeutet Siegel.

A.

Aarhus in Dänemark S. 240 Anm. 3.

Aaron, Oppelner Vikar 6300.

Abraham v. Münsterberg, Bresl. Jude 6783. v. Neumarkt, Bresl. Jude 6783.

Abschatz (Abscacz, Abstacz u. ä.), Albert, Ritter 6859. 6915. Friedemann 6666. Gawin, Ritter 6230 (Burggraf zu Haynau). 6243. 6360. 6666. 6755. 6863. 6915. 6952. Heinrich (Heinczo, Henczko) 6666. 6859. Johann (Jenchin), Paul, Peter, Reneczo und Wolfram 6666.

Adam, Prokurator des Hzgs v. Beuthen 6149. Pfarrer v. Poppelau, Kr. Oppeln S. 137 Anm. 3.

Adelar s. Tieczko.

Adelheid, Tochter des Landgrafen Heinrich v. Hessen, Gattin Kg Kasimirs v. Polen 6685.

Adelebach (Adelungspach), Günther v., Vas. d. Hzgs v. Mstig, Gatte der Elisabeth 6607.

Adolf, Graf v. Berg 6124.

Agathe (Agates), Priorin der Magdalenerinnen zu Sprottau 6793. — Nichte des Peczco Eyben, Gattin d. Welezlin 6078.

Agnes, heil. 6922. Kretschmerin v. Tschirne, Kr. Bresl. 6795. T. Heinr. II. (IV.) v. Glogau, Herzogin v. Ratibor (Grot. II, 18) 6714. T. Leopolds v. Oesterreich, Gemahlin Bolkos II. v. Fürstenberg u. Schweidnitz (Grot. IV, 9) 6101. 6102. 6103. 6841*. S. 21 Anm. 6. T. Nik. II. v. Troppau und Ratibor, Nonne zu Ratibor (Grot. XI, 8) 6482. 6483. 6484. Trebnitzer Nonne, T. d. Krossener Bürgers Felozco 6596. Witwe des Ritters Hanko gen. Eychborn Nachtr. 6574 a.

Agnete, Nikel, Eidam der Alush Stylinne 6507.

Agneta, Konrad, Schweidn. Ratm. u. Herr v. Kroisewitz 6309. 6453*. 6472. Nikolaus, Schwiegersohn des Bresl. Brgs Joh. Stillo 6174. 6240.

Aisco (= Also?) s. Mikultschitz.

Alba, i. Italien, Bischof v. 6084. Trebn. Kellermeisterin 6430.

Alba ecclesia s. Steinkirch.

Alberndorph s. Olbendorf.

Albert, der jüngere v. Strehlitz, Hzg v. Oppeln (Grot. VI, 3) 6218. 6426. 6673. 6923*. — II., Hzg v. Österreich, Steiermark u. Kärnten 6101. 6103. S. 21 Anm. 6. — III., Hzg v. Österreich, Sohn Alberts II. S. 21 Anm. 6. Namslauer Notar 6655. Oppelner Vikar 6300. Wirtschaftsverwalter des Hospitals der Kreuzherren in Schweidnitz 6614.

Alberti, Nikolaus, Mag., Krak. Kleriker, Prokurator des Bisch. Nanker v. Bresl. 6083.

Alberti villa s. Albrechtsdorf, Kr. Bresl., u. Olbersdorf, Kr. Münsterberg.

Albi, Cunad, Liegn. Schöffe 6452. 6565. s. a. Weiß.

Albrecht, d. Ältere u. d. Jüngere, Burggrafen v. Leisnig

i. Sachsen 6413. hzgl. Schweidn. Kaplan 6694.

Albrechtsdorf (Alberti villa, Albrechtsdorf), Kr. Bresl. 6507. 6557. 6707.

Aldenar s. Altenahr.

Aldinhof s. Althofnaß.

Aleide, Witwe des Cunad Rybholcz 6968.

Alena (Helena?), Gattin des Peter Salusch, Schwester des Peter v. Prittwitz 6419.

Alet i. Frankreich 6887.

Alexander, Besitzer in Giesdorf, Kr. Ohlau 6746.

— III., Papst 6654.

Alganau s. Langenau.

Alexius, der Schreiber, hzgl. Schweidn. Notar 6981.

Alseco s. Mikultschitz.

Alta Ecclesia s. Hochkirch.

Alt-Altmannsdorf (Altmanni villa), Kr. Frankenstein 6388.

Altamutha s. Hohenmauth.

Altenahr (Aldenar), b. Koblenz 6065. 6066. 6067. 6068.

Altenburg, i. d. Passauer Diöz., Abt v. 6236. Dietrich v., Deutschesordensmeister 6127.

Althofnaß (Aldinhof), Kr. Bresl. 6435. 6445.

Altläst (Quechwitz, Quekowicz), b. Liegnitz 6243. 6245.

Altmanni villa s. Alt-Altmannsdorf, Kr. Frankenstein. Altmannsdorf, Kr. Münsterberg 6933. Gozwin v. 6933. Heinrich v. 6933. Sifrid, Schweidn. Bgr 6030.

Altpulser, Schweidn. Bgr 6030.

Alvernia (Auvergne), Peter de, Mag., päpstl. Nuntius u. Sammler des Peterspfennigs 6105. 6151.

Alzenaw, Nyelas v., S. 161 Anm. 3.

Ambrosius, Posener Domherr 6361.

Amore (Lüben?), Peczko de, Schweidn. Bgr 6472.

Anagni, Berichtig. zu 6822.

Anca, Trebn. Siechenmeisterin 6430.

Andreas, heil. Apostol 6922. Bischof v. Coron in Griechenl. 6092. 6225. colonus Truchtlini, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein Nachtr. 6363a. Domheri I. Posen, Kanzler

6361. Komtur in Gr. Tinz, Kr. Nimptsch 6447*. 6461. Magister, Advokat des Bresl. Konsistoriums 6141.

Magister, Vogt d. Bresl. Matthiasstifts 6559. Neu- markter Bgr, Gatte der Katharina, T. d. Joh. Peseler (s. d.) 6171. bisch. Offizial u. Subkustos i. Bresl. 6324.

S. 87 Anm. 4. 6520. Pfarrer in Gäbersdorf, Kr. Striegau 6978. Propst des Nonnenklosters bei Guben 6537.

Ratmann in Krakau 6257. Subkustos u. Vikar der Oppelner Johannes-Kirche 6300. 6415.

- Anna, heil. 6922. Herzogin, T. Ottokars v. Böhmen (Grot. I, 19) S. 32 Ann. 7*. Herzogin v. Schweidnitz, 3. Gemahlin Kaiser Karls IV. (Grot. IV, 16) S. 22 Ann. 2. Herzogin-v. Breslau, Äbtissin des Bresl. Klarenklosters (Grot. I, 43) 6145*. 6871. Herzogin, Gattin des Hsgs Nik. II. v. Troppau u. Rat. (Grot. XI, 2) 6483. 6484. S. 131 Ann. 1 u. 2. Herzogin v. Teschen, Gattin Hzg Wenzels I. v. Liegnitz (Grot. VII, 11) 6535. S. 149 Ann. 1. 6889. S. 260 Ann. 2. Berichtig. zu 6535. Herzogin v. Troppau u. Rat, Dominikanerin zu Ratibor (Grot. XI, 9) 6482. Herzogin, Tochter d. Hsgs Semowit v. Masowien S. 131 Ann. 1. Gattin des Nikolaus Gausko 6958. Gattin des Heynemann, Tochter des Neum. Bgs Cunad Hille 6443. Gattin des Schweidnitzer Schulrektors Johannes 6927. Gattin des Godin, gen. Sebinwirt 6551. Kellermesterin i. Kl. Trebnitz 6190. 6532. 6720. Nonne des Bresl. Klarenkl., Schwester der Anna u. Klara, Tochter des Bresl. Bgsr. Ditwin (s. d.) 6145. 6177. 6206. 6258. 6423. Nonne im Kl. Trebnitz 6187. 6671.
- Anonia s. Hainau.
- Anselmus s. Anzelmuß.
- Anthonus, heil. v. Padua 6853. S. 246 Ann. 2.
- Anzelmuß, bzgl. Schweiß, Landschreiber 6694.
- Apeczco, Apeczko, d. Fleischer, S. d. Ludwig, Löwenberger Bgr 6667. Gatte der Elisabeth, Fleischer in Oels 6979. Neisser Bgr 6745. — m. dem Pferde, Schweidnitzer Ratmann 6030. 6157. 6309. Prokurator des Bresl. Katharinenklosters 6541. — sub clipeo, Freystädter Vikar 6432. — v. Frankenstein s. d.
- Apolda (Apald, Apold), Schenko v. 6944. 6963.
- Apollonia, heil. 6922.
- Aptowitz s. Ottwitz.
- Arctz, Johannes, Liegn. Bgr 6487.
- Arena (vom Sande), Nik. de, Ratm. zu Pitschen 6088.
- Arlon (Arlunum) i. Belgien 6450.
- Arnold, Bauer i. Giesdorf, Kr. Ohlau 6746. Kämmerer i. Kamenz 6695. — d. Lange, v. Peterswaldau, Ritter 6731. Pfarrer zu Eulau, Kr. Sprottau 6182. 6186. 6550. Presbyter 6593. — Suignensis?, Bischof 6225.
- Arnoldi, Pescho 6963.
- Arnoldi molendinum, Arnoldismol s. Arnoldsmühle b. Lissa, Kr. Bresl.
- Arnoldisdorf s. Grafenort.
- Arnoldsdorf (Arnolstorf), nordöstl. v. Zuckmantel 6296. S. 79 Ann. 2.
- Arnoldsmühle (Arnoldi molendinum, Arnoldismol) b. Lissa, Kr. Bresl. 6389. 6471. 6584. 6984.
- Arosiensis episcopus s. Westerae i. Schweden.
- Arroviae, b. Bapame, Augustinerorden v. 6163. 6848. Nachtr. 6494a. u. 6513a. s. a. Augustiner-Chorherren in Breslau u. Sagan.
- Arusiensis episcopus s. Aarhus i. Dänemark.
- Aslau (Ossla), Kr. Bunzlau, Pfarrer v. 6550. (Ossel), Zacharias v. 6534.
- Asta, in Italien 6633.
- Athen, Herzog von 6554.
- Aue (Oixe, Ouwe, Owe), Friczco v. 6802. Henlyn v. der 6166. 6988. Hermann v. 6407.
- Augsburg, Ulrich Leopoldi von (s. d.) 6856.
- Augustini, Jakob, der Jüngere, Mag., bischöfl. Bresl. Hofnotar 6184. 6261. 6263. Berichtig. zu 6184.
- Aulock (Vlok), Heinrich von 6761. Henczlin v. 6761. Konrad v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Nikolaus v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Tyczko v. 6761.
- Auras (Uras, Uwersas, Wras, Wraz), Kr. Wohlau, Burg 6031. 6446. Distrikt 6220. 6785. Hanko v., Bresl. Ratm. 6892. Heinrich, Burggraf v. 6081. Hermann v., Knappe 6201. 6796. Hermann, Burggraf v., Br. d. Nikolaus 6035. 6038. 6042. 6048. 6055. 6058. 6059 (Bresl. Landschöffe). 6063. 6081. 6091. 6109. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6135. 6136. 6140. 6143. 6154. 6165. 6171 (Bresl. Landschöffe). 6174. 6175. 6179. 6180. 6183. 6188. 6189. 6198. 6204. 6206. 6220 (Bruder des Nikolaus). 6224. 6226. 6231. 6234. 6235. 6238. 6241. 6249. 6255. 6262. 6270 (gen. v. Riemberg b. Auras). 6290. 6326. 6446. 6485. 6617. 6760. 6785. 6795 (Bresl. Hofgerichtsbeisitzer). Nikolaus, s. Br. 6220.
- Aureomonte, de, s. Goldberg.
- Auschwitz (Osswancim, Osswenczin, Oswiencim), i. Gal., Herzogtum 6218. Herzog v. 6722. Michael v., Krakauer Bürger 6029.
- Austen (Ustenow bozothe), Kr. Guhrau, vor 1818 Kr. Wohlau b. i. Rützener Weichbild 6128.
- Autischkau (Uczescheow, Veestcow, Vezeschcow), Kr. Kosel O.S. 6298. 6346. 6347.
- Avignon 6056. 6060 (palacium apostolicum). 6074. 6084. 6092. 6164. 6168. 6169. 6185. 6199. 6203. 6208. 6229. 6236. 6281. 6282. 6327. 6333. 6335. 6374 (Reise Kg. Joh.'s v. Böh. u. des Markgr. Karl nach —). S. 100 Ann. 1 u. 4. 6476. 6616. 6693. 6717. 6742. 6743. 6776. 6777. 6822 u. Berichtig. dazu. 6823. 6828—30. 6837. 6838. 6856. 6857 (Propst der Avignoneser Kirche). 6862. 6875. 6882—84. 6887. 6890. 6891. 6894—97. 6899. 6902. 6912. 6917. 6932. 6950. 6961. 6962. 6965. 6971—73. s. a. Papst Joh. XII. u. Benedikt XII.
- Azayalen, Azayali, Bankhaus der — in Florenz 6083. 6147.
- B.
- Baara s. Bahra.
- Badezwitz (Boydanewiez, Boydanowicz), Kr. Leobschütz, Walter v., Leobschützer Ratmann 6935. 6956.
- Baerwalde (Beerwalde, Berenwalde, Bernwalde), Kr. Münsterberg 6512. 6745. Nikolaus v. 6647. 6855. (Hofrichter i. Münsterberg). 6864. 6926.
- Bagnarei (Balgioregium) i. Mittelitalien, Bisch. v. 6225.
- Bahra, Baara (Baranowicz), Bresl. Distr. 6618. S. 178 Ann. 3.
- Baitzen (Beyczan, Bycen), Kr. Frankenstein 6914. Nikolaus v., gen. v. Dammelwitz (s. d.), Vater des Nikolaus 6388*. Berichtig. zu 6388.
- Balgoregium s. Bagnarea.
- Baldininiville s. Belmsdorf, Klein-.
- Banau (Banow), Kr. Frankenstein 6267.
- Banc, Bancow, s. Bankau.

- Banz s. Banz.
 Bank, Hanco, Onkel des Nikolaus 6622.
 Bankau (Bancow), Kr. Brieg 6542. Nikolaus v., Münsterberger Vas. 6864. — (Banc), Kr. Kreuzburg 6141. S. 32 Anm. 5. s. a. Crucerdorf.
 Banau s. Banau.
 Banz (Banz, Bantsch, Boanez u. ä.), Heinrich v., auch v. Lemberg (Löwenberg) gen., Mag., Bresl. Domherr 6079. 6087. 6097. 6233. 6248. 6293. 6336. 6397. 6398. 6392. 6921. 6979. 6980. Nachtr. 6513a. Heinrich (Heyncko) v., Lebuser Domherr 6237. 6436. Heinrich, Zisterzienserbr. in Leibus 6619. 6858. Nikolaus v., Bresl. Domherr, Kantor a. heil. Kreuz i. Bresl. 6056. 6059. 6105. 6137*. 6150. 6151. (Verfahren gegen ihn wegen der Bresl. Bistumseinkünfte). 6199. 6240. 6336. 6369. 6397. 6398. 6561. 6593*. 6654. 6892. S. 88 Anm. 3. Nachtr. 6513a.
 Baracz, Nikolaus, Brieger Bürger, Gatte der Clara 6496. 6778.
 Baran, Johann, Pfarrer zu St. Elisabeth i. Bresl. 6340. Konrad, Bresl. Ratmann 6892. Nikolaus, Bresl. Domvikar 6054. 6093. 6550. 6615. 6969. Nikolaus, Vikar der Neisser Pfarrkirche 6398.
 Baranowicz s. Bahra.
 Barbara, heil. 6922.
 Barot s. Baruth.
 Barottwitz (Barthushowicz), Kr. Bresl. 6772. 6773. Arnold v. 6772.
 Bartcho, Herr, Zeuge in Oels 6495.
 Bartho, Bruder des Joh. v. Belkau (s. d.) 6869.
 Bartholomäus, Br. der Margaretha v. Mollinsdorf (s. d.) 6240. Freystädter Vikar 6432. Pfarrer v. Gr. Kniegnitz, Kr. Nimptsch 6788.
 Barthushowicz s. Barottwitz.
 Barthusso, Schulze v. Kirna S. 137 Anm. 3.
 Bartko, Presbyter, Prokurator v. Glogau 6369.
 Bartsch, Fluß S. 97 Anm. 3.
 Baruth (Barot), Cunad v. 6686. Heinrich v., Bresl. Dompropst, Administrator des Bresl. Bistums 6645. 6659. 6675. 6683. 6697. 6892. 6921. 6970. 6980. Nachtr. 6513a.
 Barutzferd (Barutswerde, Waruczwerde), Werner d. Lange v. 6483. 6484.
 Batzdorf (Bertoldi villa, Bertolsdorf), Alt-, Kr. Glatz 6097. 6799. Seifrid v., Glatzer Bürger 6028.
 Baudis, Groß- (Budischow), Kr. Liegnitz 6678.
 Bauerwitz (Baworob), Kr. Leobschütz 6482. 6483. 6484.
 Baumgarten (Pomerium), Kr. Frankenstein 6904. — (Boumgarte), b. Ohlau 6212. — (de Pomerio), Peter v., Gatted. Katharina 6080. Walther v., Vat. d. Nikolaus 6054.
 Bausch (Bansch), Herm. v., Parteigänger des Hzgs Nik. v. Mstbg 6612.
 Bautzen (Budesin, Budisin, Budysin u. ä.) 6310. 6328. 6329. 6330. 6331. Achtbündnis 6323. Dechant v. 6151. Entfernung v. Krakauer Bistum 6151. Land 6399. Lehnserverzeichnung an Kg Joh. v. Böh. S. 64 Anm. 3. Lehnsgüter 6310. Verzicht Heinrichs I. v. Jauer auf — 6246. Johann gen. 6634.
 Bavarus, Bawarus s. Bayer.
 Baworob s. Bauerwitz, Kr. Leobschütz.
 Bayer (Bavarus, Bawarus, Beyer), Albert, v. Waltersdorf, Kr. Schönau 6239. Conrad, Regularian. i. Bresl. Sandstift 6441. Cunezelin 6968. Heinrich, Liegn. Bgr. 6291. Johann 6600*. Lorenz 6600*. Peczko, Schwager des Godinus Siebenwirt 6368. 6634. Petschke 6422.
 Bayern 6635. 6670. S. 195 Anm. 7. S. 265 Anm. 1. Ludwig v., Königswahl 6981. S. 288 Anm. 2.
 Beate s. Brunonis.
 Beatrix, Tochter des Markgrafen Otto des Langen v. Brandenburg, Witwe des Hzgs Bolko I. v. Schweidnitz, 1. Gemahlin des Hzgs Wladislaw v. Beuthen-Kosel 6891. S. 260 Anm. 3.
 Beauvais, Dep. Oise, Frankr. 6972.
 Bebersten, Bebirsteyn s. Biberstein.
 Becher (Bechir), Borzko 6735. Wilhelm 6756.
 Becka s. Becca.
 Beckern, Kr. Liegnitz, Jano v., Liegn. Bgr. 6755. — (Bekkern), Kr. Striegau 6868.
 Becea (Becka), Frau, Krämerin in Breslau 6204.
 Becczhow s. Bettschau.
 Beem s. Böhme.
 Beerwalde s. Bärwalde.
 Bela s. Bielau, Langenbielau u. Biele.
 Belc s. Oderberlsch.
 Belcow s. Belkau.
 Beldorf, Pfarrer v. Gr. Strehlitz, Protonotar des hzgl. Strehlitzer Hofes 6426. 6923.
 Belkau (Belkow), Kr. Neum. 6626. — (Belcow), S. d. Katharina, Br. d. Bartho u. Pasco 6370. 6869.
 Belmsdorf, Klein- (Baldininivilla), Kr. Frankenstein 6566.
 Benowicz s. Benkwitz.
 Benedictus, Bisch. v. Priscitina i. Albanien 6092.
 Benedikt XII., Papst 6056. 6061. 6074*. 6084. 6094. 6105. 6151. 6164. 6168. 6169*. 6199. 6203. 6208*. 6236. 6281*. 6282*. 6327. 6333. 6335. 6338. 6374. 6476. 6519. 6520. 6572. 6616. 6693. 6742—44. 6777. 6838. 6917. S. 163 Anm. 1.
 Benkwitz (Bencowicz), Kr. Breslau 6290. 6466. 6771. Cunad v. 6771. Maczeo v., Schwager des Nik. v. Lohe (s. d.) 6290.
 Bennharzdorf, Peczko u. Welczelin v. 6146.
 Berecz, Petzold, Saganer Bgr 6913.
 Berenwalde, Bernwalde, s. Bärwalde, Kr. Mstbg.
 Berg, Adolf, Graf v. 6124.
 Bergerensis episopus 6092.
 Beringen (Beringyn), Herm. v., S. d. Ritters Herm. v. 6455. Sophia, Ehefrau des Herrn v. S. 124 Anm. 6.
 Berndorf (Berndorph), Kr. Liegn., Jeschko v., Ritter 6279. Peter v. 6534.
 Bernhard, Br., Beichtiger i. Kloster Trebnitz 6190. 6532. 6600. 6720. — d. heil. (Regeln des) 6819. Hzg v. Fürstenberg-Schweidnitz (Grot. IV, 2) S. 15 Anm. 2. 6101. 6157. 6239. S. 176 Anm. 6. S. 288 Anm. 2. 6981.
 Bernhardi villa s. Bernsdorf.
 Bernsdorf (Bernhardi villa), Kr. Münsterberg 6855. 6864.

- Bernstadt (Beroldi ciuitas, Beroldistat, Beroldstat), Kr. Oels, Distrikt (Zugehörigkeit z. Fürstent. Oels) 6205. 6329. Stadt 6407. Gründung S. 110. Anm. 2. Fischteich vor 6735. Gerichte 6205. Mutungsrecht 6205. Patronatsrecht 6205. 6329. Stadtsiegel 6407. Wappen S. 110 Anm. 2. Zoll 6205.
- Bernwalde s. Bärwalde, Kr. Münsterberg.
- Beroldi ciuitas, Beroldistat s. Bernstadt.
- Berta s. Brunonis.
- Berteldorf (Bertoldesdorf), Kr. Hirschberg, Joh. v., Hirschberger Bgr 6429.
- Bertholdisdorf s. Berzdorf, Kr. Münsterberg.
- Bertold, Kan. d. Johanniskirche i. d. Burg Oppeln 6300. Säckelmeister (bursarius) i. Leubus 6585.
- Bertoldesdorf s. Berteldorf, Kr. Hirschberg.
- Bertoldisdorf s. Berzdorf, Kr. Münsterberg.
- Bertoldi villa, Bertoldsdorf s. Batzdorf, Alt-, Kr. Glatz.
- Bertrami, Cunad, Brieger Ratm. 6982. Peter 6412.
- Beruscho, Vater der Klara, des Johann, Paul, Matthias u. Bruno 6402.
- Berwicci, Nikolaus, Frankensteiner Bgr 6886. Nikolaus, Schöffe zu Zadel bei Frankenstein Nachr. 6363a.
- Peter, Fleischermeister, Stadtältester i. Frankenstein 6886.
- Berzdorf (Bertholdisdorf, villa Bertoldi), Kr. Münsterberg 6158. 6400. 6749.
- Berzicz s. Perschütz, Kr. Trebnitz.
- Beschir, Borscho 6846.
- Bettlern (Bettlar), Kr. Bresl. 6669.
- Bettschau (Beechow, Baczewo, Baczow), Konrad Spiegel (Spigil) v., Johanniterbr. 6943. Friedrich, gen. Spiegel (Spigil) v., Ritter 6045. 6158. 6222. 6228. 6242. 6250. 6400. 6451. 6647. 6855. 6864. Hermann v., Dechant d. Bresl. Kreuzkirche 6150. 6173.
- Beuthen O.S. (Bithom, Butum, Pythonum) 6149. 6410. Bürger 6502. Herzog v. 6218. 6656. Margarethenkirche (Propsteikirche) bei 6502. 6967. Peter v., Bresl. Domherr u. bisch. Notar 6184. Peterpfennig 6022. Spital der Kreuzherren 6149. Unterhofrichter 6502. Vogt 6149. 6502.
- Beuthen a. O. 6401. S. 108 Anm. 11.
- Beutmannsdorf s. Bösdorf.
- Beyczano s. Baitzen.
- Beyer s. Bayer.
- Beysitz s. Perschütz.
- Beysten, Gerardus de 6281. 6282.
- Bezricz s. Perschütz.
- Biberstein (Beberstein, Bebirstejn, Bybersteyn u. ä.), Heinrich (Heinezke) v., Ritter 6116. 6178. 6451. 6634. 6699. 6700. 6702. 6735. 6941. Heinrich v., zu Stolz (vome Stolez) 6579. Johann, gen. Süring (Sewring, Suwering; Durius), hgsl. Münsterberger Vas. 6610. S. 170 Anm. 13. 6885. 6914. Johann (II.) v. 6610. S. 170 Anm. 12. Wichna v., T. des Günther (Günther) v. B. 6047.
- Bicina, Biczina s. Pitschen.
- Biedau, Familie S. 247 Anm. 6.
- Bielau (Bela), Kr. Neisse, Nachtr. 6574b, s. a. Langenbielau, Kr. Reichenbach.
- Biele (Bela), Johann (Henslin) von der 6798*. Vgl. auch Reichenbach.
- Biersak, Nikolaus 6076.
- Bijr, Rulo 6582.
- Bilowitz (Bowilwicz), nicht mehr vorh., ehemals bei Zinkwitz, Kr. Münsterberg 6045.
- Birboumer, Johann, Bernstader Ratm. 6407.
- Birkhain (Birkynhayn), Albert 6088. Friczeo u. Heinrich v., Gebr. 6141. Johann v. 6735.
- Birkkretscham (Byrkeynrethzem), Kr. Strelen 6763.
- Birsiez s. Perschütz.
- Bischofshofheim (Bischoftheym, Bissoffisheim u. ä.), Bernhard v. 6885. Heinrich v. 6159. Heyumann v., Knappe 6178. Kaspar (von der Lippe) v. 6366. Reinhard v., Ritter 6506. 6868.
- Bischofswalde (Coczelhow), Kr. Bresl. S. 4 Anm. z. Nr. 6034.
- Bischofswerder (Bischoffwerde), Nik. v. 6146.
- Bischwitz am Berge, Berichtig. zu 6308.
- Bishoffheim s. Bischofsheim.
- Bissoffisheim s. Bischofsheim.
- Bithomiensis distr. s. Beuthen O.S.
- Bittkow (Bythew, Bytkow), Kr. Beuthen, Deczeo (Ogheceo) v., hgsl. Hofrichter in Ratibor 6483. 6484. Heinrich v., Vater des kaiserl. Notars Peter 6397. Peter v., Bresl. Domherr 6261. 6263. 6312. 6518. 6970. Nachr. 6513a.
- Bitschen, GeschoßBüch 6098.
- Bixin s. Pitschen.
- Blachheim (?), Joh. v., Ritter 6178.
- Blankenburg (Blankinborgh, Blankinburch), Albert v., Vogt d. Markgr. v. Brandenb. i. Frankfurt a. O. 6600*. Ebilo v. 6537.
- Blasius, heil. 6922.
- Blaskottendorf s. Jakobsdorf, Kr. Neumarkt.
- Blesow (jetzt Lohe oder Grünhübel), Kr. Bresl. 6575. Heneceo v. 6439.
- Bliscowica s. Pleischwitz.
- Blotchnica s. Blottnitz.
- Blottnitz (Blotchnica), Kr. Gr. Strehlitz, Schamboreo v. 6411.
- Bludow, Heyneco v. 6465.
- Blumenow s. Plummaw.
- Blumil, Nikolaus, Oeler Schöffe 6153. 6161.
- Boanez s. Banz.
- Bober (Bobyr) bei Sprottau 6733. 6928.
- Boberwitz (Bobirwicz), Kr. Sprottau, Tymo v. 6273*.
- Bobist, Cunad, Gatte der Klara, Bresl. Bgr. 6272.
- Bock s. Pak.
- Bockau (Buckow), Kr. Striegau 6550.
- Boeckhorn (Boeshorn), Pezzold 6045. 6086. 6400. S. 108 Anm. 3. 6414.
- Bodzanta, Bischof v. Krakau 6820. 6821.
- Bögendorf (Bougingdorf), Kr. Schweidn. 6474. 6581. Nikolaus v. 6522.
- Böhme (Been, Boemus Heinrich, der 6760. Jacusho 6403. Peter der, Ritter 6076. 6724. 6852. 6949. s. a. Witko,

Böhmen 6205. Barone u. Edle 6126. 6484. 6633. Brunichin v. 6228. Bündnis mit Polen 6635. Erzbischof v. 6312. S. 84 Anm. 9. Gesandte des Königs nach Avignon 6837. Herrenstand 6633. Johanniterorden 6090. 6461. Kämpfe mit Polen 6218. Kanzler 6465. König (Krönung) 6312. S. 84 Anm. 9 (Machtbereich). 6151. Kreuzzüge 6164. 6168. 6476. Lehnsherrn der Krone 6129. Oberster Marschall 6465. Böh. Vasallen in Polen (Schlesien) 6057.

Bösdorf, auch Beutmannsdorf (Poutwynsdorph, Poythwindsdorph u. ä.), Kr. Neisse, Heinrich v. 6087. 6248. 6293. 6537. Nachtr. 6057a und 6202a. Nikolaus, dessen Sohn, kaiserl. Notar, Notar des Bresl. Offizials Appeczo v. Frankenstein, Kleriker der Bresl. Diöz. 6073. 6079. 6156. 6258. Nachtr. 6057a, 6202a u. 6286a. Nikolaus v., Scholastikus der Leubuser Kirche 6237.

Böttcher (doleator), Heinrich, Bauer 6798.

Bogischütz (Boguschicz), Kr. Oels. Nachtr. 6494b.

Bogufal, Posener Domherr, Dechant 6361.

Boguschiez s. Bogischütz, Kr. Oels.

Bogusius, Abt des Klosters Tyniec 6722.

Bohrau (Borow), Kr. Oels 6874. Pfarrer v. 6352. Symon v., Hofrichter in Ohlau 6759.

Bohuta, Sohn des Ernst v. Hostyna, Kanonikus der Bresl. Kirche, Dekan der Kirche zu Saaz, Prag. Diöz. 6965.

Bolez Heymann 6612.

Boleze, Bolze, Ripert (Rypert), Vogt 6696. 6697. 6698.

Bolechow s. Bulchau.

Boleslaus, Hrzg v. Oppeln, s. Bolko II. v. Oppeln. — (Bolko) Hrzg v. Kalisch u. Oels (Grot. II, 10) S. 107 Anm. 2. 6877. S. 254 Anm. 12. — I. (Bole) Hrzg v. Falkenberg (Grot. VI, 1) 6218. 6318. 6803. 6878. — I. Hrzg v. Oppeln (Grot. VI) 6656. — II. Hrzg v. Schlesien (Grot. I, 22) S. 32 Anm. 7*. — III. Hrzg v. Masowien u. Herr v. Plock (Grot. XVIII) 6218. 6680*. — III. Hrzg v. Liegn.-Brieg (Grot. I, 45 u. IX) 6027. 6038*. 6043*. 6052. 6062*. 6105. 6110. 6151. 6170*. 6199 (Prozesse gegen den päpstl. Nuntius Gallhard de Carreribus). 6200. 6205. 6208 (Patronatsherr i. Mollwitz). 6214. 6215*. 6218. 6223*. 6229. 6230*. 6232. 6243*. 6245. S. 88. Anm. 3. 6263. 6276. 6279*. 6283. 6289*. 6293. 6302 (Schwager Kg Joh. v. Böh.). 6329—32. 6343. 6349*. 6350. 6360*. 6362. 6366. 6402*. 6405*. 6412*. 6459*. 6477*. S. 132 Anm. 4. 6493*. 6496. 6528. 6534. 6535. 6544*. 6612. 6635*. 6651. 6652*. 6660. S. 188 Anm. 3. 6661*. 6666. 6668*. 6678*. 6681*. 6716*. 6729*. 6731. 6734. 6737. 6746. 6748*. 6753. 6765*. 6766. 6769*. 6778*. 6780. 6803. 6806. 6859. 6874. (Schwager des Markgr. Karl v. Mähr.). 6878. S. 250 Anm. 5 (Gatte der Margaretha, T. Kg Wenzels II. v. Böh.). 6889. 6915. 6935*. 6940*. 6944*. 6946. 6958*. 6963. 6969. 6980. 6982*. Nachtr. 6202a u. 6286a.

Bolezlavia s. Bunzlau.

Bolkenhain (Hayn), Stadt und Distrikt 6102.

Bolko, Hrzg v. Falkenberg, s. Boleslaus. — I. Hrzg v. Schweidnitz-Jauer, vorher v. Löwenberg (Lemberg)

Bolko (Forts.)

(Grot. IV) S. 1 Anm. 3. 6222. S. 260 Anm. 3. (Gatte der Beatrix, T. d. Markgr. Otto d. Langen v. Brandenburg). — II. Hrzg v. Fürstenberg u. Münsterberg u. Glatz (Grot. IV, 6) 6045*. 6060. 6086*. 6158*. 6222*. 6228* (Gemahl der Gutha). 6242*. S. 64 Anm. 1*. 6250*. 6267. 6317. 6354. 6400*. S. 108 Anm. 4*. 6414*. 6436*. 6451*. 6463*. 6464*. 6512. 6515*. 6533. 6566. 6592. 6601 (Tod). S. 168 Anm. 1 u. 2 (Grabinsschrift*). S. 170 Anm. 10. 6650. S. 180 Anm. 9. 6658. S. 187 Anm. 3. S. 188 Anm. 3. 6749. 6750. 6801. Bolko II. (Boleslaus), Hrzg v. Oppeln (Grot. VI, 2) 6218. 6803. 6878. — II., Hrzg v. Schlesien, H. v. Fürstenberg u. Schweidnitz (Grot. IV, 9) 6076*. 6077. 6078. S. 15 Anm. 2. 6089. 6090. 6101*. 6102*. 6103. 6107. 6133. 6157. 6167*. 6258. 6343*. 6401. 6461. 6463. 6464. 6474*. S. 129 Anm. 2. 6504. 6522*. 6530*. 6577. 6581*. 6582*. 6635*. 6668. 6685. 6694. 6705*. 6709*. 6711*. 6724. 6754. S. 241 Anm. 3. 6852. 6868*. 6877. 6924*. 6941. 6945. 6981. Nachtr. 6099a. Berichtig. zu 6530*.

Bologna 6585.

Bomek, Martin, hzgl. Hofrichter 6486.

Bonezelow s. Bunzlau.

Bonifacius VIII., Papst 6654. S. 141 Anm. 2.

Boraschin s. Borschen, Kr. Steinau.

Borazow, Nikolaus 6571.

Bore, Boreck, Borek, Borgk u. ä., s. Groß- u. Kleinburg u. Wäldechen, Kr. Bresl. Familie s. Burg.

Borehardorp s. Burgsdorf.

Borele (?) 6185.

Borkwicz, Maczko, Kastellan v. Ląd a. d. Warte 6635*.

Borman, Fritschgo 6588. Valentinus, Altarist 6293.

Borna (Burn), Heinr., Truchseß v. 6661*.

Borne (Burn, de Fonte), Kr. Neumarkt 6091. 6109. Friczeo v. 6805. 6928.

Boronow, Kr. Lublinitz 6673.

Borow, Peter (Pescho, Petsche) v., hzgl. Jauerscher Vas. 6422. 6505. 6988. — s. a. Bohrau.

Borschen (Boraschin), Kr. Steinau 6853. 6858.

Borschnitz (Borsniec, Bursniec, Porsniec u. ä.), Cunad v., Knappe 6368. Cunad v., Herr, Hrzg. Oeler Vas. 6405. Hermann v. 6671. 6872. Johann v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6107. 6117. 6342. 6406. 6109. 6420. 6438. 6448. 6488. 6514. 6583. 6612. 6625. 6630. 6631. 6759. 6765. 6766. 6767. 6769. 6772. 6796. 6834. 6869. Konrad v., Bresl. Landeshptm. (bis Ende 1336) 6060. Konrad (Kunad) v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6031. 6032. 6035. 6037. 6038. 6040. 6042. 6044. 6047. 6048. 6055. 6058. 6059. 6063. 6073. 6130. 6132. 6135—38. 6140. 6143. 6145. 6154. 6171—76. 6178—6180. 6183. 6187. 6188. 6198. 6204. 6206. 6209. 6212. 6231. 6234. 6241. 6249. 6255. 6262. 6268—71. 6315. 6316. 6326. 6337. 6344. 6357. 6364. 6368. 6370. 6391. 6403. 6700. 6702. Otto v., v. Praus, Kr. Nimptsch 6436. Otto v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6262. 6368 (Knappe). 6419. Schulder (Schilder?) v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6435. Tieco v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer

Borschnitz (Forts.)

6364. 6439. 6468. 6469. 6475. 6517. 6612. 6622. 6623.
6626. 6629. 6665. 6766. 6767. 6708. 6770. 6773. 6786.
6834. 6872. Wappen des Geschlechts S. 31 Anm. 4.

Borsco, polnischer Richter in Oels 6756.

Borse, Hans, Mälzer zu Glatz 6028.

Boskowicz, Jesco v. 6465.

Bougindorf s. Bögendorf.

Boumgarde s. Baumgarten b. Ohlau.

Boumgartinne, Liegn. Bürgerin 6487.

Bowch s. Buch.

Bowliewicz s. Bilowitz.

Boxon, Petzold, hzgl. Münsterb. Vasall 6533.

Boydanewicz s. Badewitz.

Bozonio, de, s. Preßburg.

Brabantin, Brabantini, Regular-Kanonikus u. Syndikus des Bresl. Vinzenzklosters 6930. 6959.

Brada, Nik. de, Bunzlauer Ratm. 6494.

Bräsa, Groß-, Kr. Bresl. 6038. — Kl. bei Jordansmühl 6767.

Brandenburg, Markgrafen v., s. Ludwig u. Otto.

Brandschütz, Kr. Neumarkt 6987.

Braseatoris, Nikolaus, Regularkanoniker des Bresl. Sandstifts 6979.

Bredil s. Predel.

Brega s. Brieg

Breile (Brylow), Kr. Ohlau 6542.

Breitenau (Breythynow), Kr. Neum. 6619.

Bresa, Kr. Neumarkt 6032.

Bresin s. Briesen.

Breslau.

Bistum, Geistlichkeit, Kirchen, Klöster: **Adalbert-kloster** 6193. 6208. 6261. 6543. 6554. 6803 (Verschöning des Bischofs Preciozlaw mit den Bresl. Ratmannen).

Aegidienkirche 6073. 6261. 6883 (Propst). Akolyt der Diözese 6562. **Allerheiligenkirche** 6261. Archidiakon v. 6305. 6352. 6398. 6520. 6892. 6986. Nachtr. 6513a. s. a. Würben, Heinrich v. Beginen S. 192 Anm. 3. — **Bischof v.**, S. 1 Anm. 3. 6083. 6087.

6092. 6093. 6095. 6096. 6099. 6208. 6229. 6286. 6397. 6398. 6476. 6585. 6726. 6807—6823. 6828. 6890. 6932. s. a. Nanker u. Preciozlaus. bisch. Exil 6151. S. 36 Anm. 2. bisch. Gerichtsbarkeit 6279. 6283. bisch. Hofrichter 6184. bisch. Kollatur 6333. bisch. Konsekration u. Inthronisation 6776. S. 163 Anm. 2. bisch. Notare 6080. 6093. 6095. 6184 (iuniorum notariorum). 6263. 6867. 6901. bisch. Offizial 6073. 6075. 6079.

6087. 6094. 6141. 6156. 6169. 6173. 6186. 6248. 6279. 6281. 6282. 6283. 6286. 6293. 6336. 6506. 6518. 6520. 6542. 6550. 6561. 6569. 6615. 6654. 6789. 6797.

6873. S. 253 Anm. 3. 6905. 6930. 6931. 6938. 6974. 6975. 6979. 6980. 6983. Nachr. 6202a. u. 6286a. s. a. Frankenstein, Apezzoo v. Offizialsgericht 6087. Offizialsnotar 6248. 6979. 6980. 6983. Nachr. 6057a u. 6286a. Offizialsiegel 6046. 6094. 6248. 6293. 6980. Nachr. 6202a. s. a. Frankenstein, Apezzoo v. bisch. Patronae 6877. S. 254 Anm. 16. bisch. Prokurator 6083. 6093.

Breslau (Forts.)

6492. bisch. Residenz 6901. 6921. bisch. Siegel, s. Nanker u. Preciozlaus. Suspension des Bischofs 6056 (s. a. Würben). Versöhnung des Bischofs mit den Bresl. Ratmannen u. Geschw. 6803. 6937. Vertretung des Bischofs während einer Wallfahrt nach Rom 6820. 6821. Vizeoffizial 6141. 6142. 6156. 6938. Nachr. 6202a. Wahl Preciozlaus v. Pogarell zum Bresl. Bisch. 6743. — **Bistum** (Diözese) 6281. 6282. S. 84 Anm. 9. 6616. S. 236. 6877. 6878. 6895. 6896. 6930. Administratoren des 6645. 6675. 6683. Besetzung des 6616. S. 163 Anm. 1. 6743. Bistumseinkünfte u. Besitzungen 6034. S. 3 Anm. 3. 6056. 6151. 6417. Einzug des Bisch. Preciozlaus 6803. Exemption S. 163 Anm. 2. Generalvikar in spiritualibus 6643. Inquisitor 6654. Kanoniker 6397. 6398. 6518. 6614. 6666. 6726. 6856. 6857. 6896. S. 262 Anm. 1. 6919. 6931. Ketzerverfolgung 6373. S. 100 Anm. 3. Kleriker 6151. 6333. 6397. 6424. 6432. 6542. 6561. 6593. 6654. 6733. 6828. 6887. 6890. Konservatoren der Bistumsbesitzungen u. Einnahmen 6918. Peterspfennig 6022. 6151. 6192. 6300. 6374. S. 101 Anm. 4. 6424. 6527. S. 267. Anm. 3. Privilegienbestätigungen durch Markgraf Karl 6876. 6877. desgl. durch Kg Johann 6931. Provinzialsynode v. J. 1248 S. 69 Anm. 1. S. 142 Anm. 2. Sedisvakanz 6151. 6654. Streit um die Burg Militsch 6301. 6305. 6307. 6312. 6325. 6751. S. 280 Anm. 3. 6953. Versöhnung mit der Krone Böhmen 6794. Wachsabgaben S. 3 Anm. 3. Wappen des Bistums 6901. — **Christophorikirche** (K. zur ägyptischen Maria) 6261. — **Dom** (ecclesia kathedralis) 6046. 6814. 6815. Altäre: Aller Heiligen Nachr. 6286a. St. Anna- u. St. Dorothea 6248. St. Blasius- u. St. Elisabeth- 6248. Katharininen 6921. Michaelis- 6589. Märtyrer Vincenz Levita u. Stanislaus- 6261. Altaristen 6229. 6921. 6970. 6974. 6975. Nachr. 6202a. Domdechant 6100. 6398. 6970. Domherren 6046. 6054. 6056. 6073. 6074. 6075. 6079. 6080. 6087. 6092. 6093. 6094. 6095. 6096. 6105. 6118. 6121. 6141. 6151. 6173. 6184. 6185. 6186. 6202. 6225. 6238. 6248. 6258. 6261. 6263. 6312. 6336. 6538. 6561. 6593. S. 163. Anm. 2. 6654. 6688. 6760. 6873. S. 253 Anm. 3. 6892. 6899. 6901. 6904. 6917. 6921. 6939. 6943. 6970. 6972. 6979. 6980. Nachr. 6513a. Domkantor 6074. 6095. 6096. 6184. 6261. 6263. 6816. 6817. Nachr. 6513a u. 6558a. Domkantorei 6817. Nachr. 6585a. Domkanzler 6894. S. 261 Anm. 4. Domkapitel S. 3. Anm. 3. 6151 (polnische Kanoniker). S. 69 Anm. 1. 6203. 6261*. 6312. 6336. 6358. 6369. 6398. S. 107 Anm. 2. 6585. S. 163 Anm. 2. 6616. 6743. 6744. 6751. 6814—6816. 6818. 6828. 6970 (Aufnahme in das). Domkapitelnottare 6046. 6054. 6202. 6978. Nachr. 6513a. Domkapitelsrichter 6202. 6980. Domkapitellssiegel Nachr. 6202a. Domkirche: Chor 6970. ewige Lampe 6975. Grab des Biseh. Thomas I. 6261. Grabplatte Bischof Nankers 6573. S. 159 Anm. 2. Kanonikate 6519. 6829. 6880. 6837. 6838. 6856. 6857. 6892. 6917. 6950. 6961. 6962. 6965. Nachr. 6202a u. Codex diplomaticus Silesiae XXX.

Breslau (Forts.)

6286a. Kapelle, neue, Nachtr. 6574a. Kirche zur ägyptischen Maria s. Christophorikirche. Kirchenschlüssel 6365. Kirchenschmuck 6365. Sakristei 6365. Sperrung der (Suspension des Gottesdienstes) 6365. S. 99 Ann. 2. Domkustos 6125. Subkustos 6324. S. 87 Ann. 4. 6520. Domprokurator 6054. 6080. Dompropst 6645. 6659. 6892. S. 253 Ann. 1. 6921. 6970. 6980. Nachtr. 6513a. Domscholastikus 6054. 6312. 6542. 6569. 6615. 6645. 6654. 6789. 6797. 6904. 6905. 6921. 6930. 6938. 6979. 6980. 6983. Nachtr. 6513 a. s. a. Apezzo. Domvikare 6054. 6093. 6200. 6202. 6229. 6261. 6550. 6615. 6969. Nachtr. 6202 a. u. 6286a. **Elsabethkirche:** Altarist 6887. Glöckner 6159. Kirchhof 6654. Pfarrer 6175. 6229. 6340. 6813. — Gerichtsplatz (—stätte) vor dem Domportal 6046. 6156. Nachtr. 6057a u. 6202a. s. a. Konsistorium. — Gottesdienst 6762. — **Hospital z. heil. Geist** 6048. 6261. 6320 (Fischereigerechtigkeit). 6340. 6478 (Privilegienbestätigung). Interdikt u. Exkommunikation der Diözese S. 82 Ann. 5. 6300. **Johanniterkommende Corpus Christi** vor der Stadt 6073. 6079. 6150. 6172. 6197. 6322. 6861. 6878. — **Katharinenkloster** 6489. Nonnen des 6541. 6929. 6936. Patronatsrecht des — in Mollwitz 6208. Priorin des 6177. 6229. 6541. Prokurator des 6541. — Kirchen (Stadt u. Vorstadtkirchen) 6261. 6340. — **Klarenkloster** 6060. 6227. 6577. Äbtissin 6106. S. 23 Ann. 2. 6107. 6145*. 6423. 6871. Beichtiger 6145. 6423. Guardian 6145. Kämmerer 6154. Klostergüter 6423. Kretscham in Wilschkowitz 6871. Kustos 6145. S. 115 Ann. 5. Nonnen 6154. 6206. 6224. 6258. 6423. Notar 6423. 6871. Prokurator 6107. 6145. 6154. 6206. 6224. 6258. 6423. 6871. Schäffer 6106. S. 23 Ann. 2. Vogt 6258. — Konsistorium vor der Domkirche 6087. 6141. 6938. Nachtr. 6202a. s. a. Gerichtsplatz vor dem Domportal. Konsistorialadvokaten 6046. 6087. 6141. 6156. 6293. 6550. 6561. 6615. 6683. 6938. Nachtr. 6057a. Kreuzträger mit dem Stern s. Matthiasstift — **Kreuzstift** 6559. Altar St. Simon u. Judea 6150. Dechant 6150. 6169. 6173. 6208. 6980. Kanoniker 6150. 6240. 6282. 6592. 6647. 6658. 6749. 6763. 6829. 6864. 6914. 6926. Kantor 6059. 6150. 6338. 6892. Nachtr. 6513a. Kapitel 6150. Propst 6973. Sakristan 6150. Scholastikus 6962. Subkustos 6150. Vikar 6150. — **Maria Magdalenen-Kirche** 6884 (Abblab). 6654. (Bestattung). 6340. 6654 u. 6813. (Pfarrer). — Marienkloster a. d. Sande s. Sandstift. **St. Martini-Burgkapelle** (capella s. Martini in antiquo Castro) 6261. 6983. — **Matthiasstift** (Elsabethhospital der Kreuzherren m. d. roten Stern zu St. Matthias) bei Bresl. 6141. 6142. 6156. 6618. 6959. Brüder 6175. 6441. 6458. 6959. Kämmerer 6231. Kellermester 6959. Meister 6156. 6159. 6281. 6453. 6472. 6559. 6569. 6570. 6595. 6723. 6933. 6959. dessen Koadjutor 6723. Mühle in Altmannsdorf 6933. Nikolaihospital i. Liegnitz 6213. S. 54 Ann. 2. Prior 6142. 6156. 6785. 6959. Prozeß m. d. Stadt Bresl. 6173. Regularkanoniker 6959. Zu-

Breslau (Forts.)

gang zur Oder S. 44. Ann. 4. — **Mauritiuskirche** (Pfarrk. v. St. Mauritius vor Bresl.) 6261. Pfarrer v. 6229. 6340. — **St. Michaeliskirche** 6261. — **Minoritenkloster zu St. Jakob** 6145. 6261. 6312. S. 83. Ann. 7. 6325. 6423. — **Nikolaikirche** bei Bresl. 6046. Pfarrer v. 6229. 6261. 6340. **St. Peterskirche** bei 6261. — Presbyter 6333. — **Sandstift** (Augustiner Chorherrenstift, Marienstift auf dem Sande vor den Bresl. Mauern) S. 107 Ann. 3. 6767. 6828. Nachtr. 6494 a u. 6513 a. Abt v. 6070. 6073. 6169. 6208. S. 195 Ann. 10. 6917. 6962. 6973. 6978. 6979. Abtsiegel 6073. 6978. Besetzungsrecht des Georgenhospitals bei Oels. Nachtr. 6494 a u. 6513 a. Besitz von Jerasselwitz, Kr. Bresl. 6070. Kantor 6970. 6978. 6979. Konventssiegel 6073. 6978. Kustos 6073. Malterzins in Buchwäldechen, Kr. Neum. 6514. Prior 6073. 6979. Propst 6073. Regularkanoniker 6441. 6979. 6983. Sänger 6073. Schulrektor 6248. 6251. Siechenmeister 6073. Syndikus 6979. Unterkanter (succentor) 6983. Unterprior 6073. Zehnten in Groß Mohnau S. 171 Ann. 7. Zins in Eulendorf, Kr. Ohlau 6983. Zins in Oels 6978. 6984. **Vinzenzstift** auf dem Elbing bei Bresl. 6046. 6170. 6181. 6261. S. 119 Ann. 3. 6520. 6688. 6767. Abt v. 6056. 6079. 6087. 6095. 6096. 6099. 6144. 6151. 6153. 6187. 6237. 6528. 6536. 6835. 6846. 6917. 6930. 6950. 6959. Abtsiegel 6099. 6144. Auflassungsrecht in Groß Tschansch 6187. Aufsicht über das Prämonstratenserinnenkloster zu Zuckau bei Karthaus, Wpr. S. 7 Ann. 5. Circulator 6144. Einkünfte in Sapraschine, Kr. Trebn. 6835. Kanoniker 6046. 6087. 6099. 6144. 6536. 6930. 6959. 6986. Ordensbrüder 6051. 6095. 6096. Patronatsrecht in Lossen, Kr. Trebnitz 6966. desgl. in Zottwitz 6096. 6099. Prior 6144. 6187. 6536. Prokurator 6502. Propst 6187. 6536. Regularkanoniker 6938. Streit mit dem Kloster Heinrichau 6087. 6094. 6169. Syndikus 6959. Wolfsmühle bei Loischwitz, Kr. Oels 6846. Zehnten in Leipitz, Sadeowitz und Stachau 6075.

Fürstentum: Abtreitung an die Krone Böhmen 6688. 6878. Aussöhnung des Markgr. Karl mit dem Weltkerler 6877. Beschlagnahme der Besitzungen der Bresl. Kirche durch Landeshauptmann und Ratmannen v. Bresl. 6417. Distrikte 6766. 6842. 6849. 6872. 6874. 6878. 6888. 6905. 6916. 6942. 6976. 6977. 6984. Nachtr. 6466 a und 6455 a. Einkünfte u. Nutzungen des Kgs v. Böh. 6692. S. 198 Ann. 4. Fischereigerechtigkeit 6320. 6692. Gerichtsharkeit, geistl. 6122. Gerichtsgebiet 6766. Hofgericht 6421. 6699. 6701. 6795. Hofgerichtsbeisitzer 6421. 6438. 6439. 6629. 6699. 6701. 6770. 6795. Hofrichter 6259*. Interdikt 6307. S. 82 Ann. 5. 6520. Kämmerer 6767. Königliches Amt 6529. Königl. Siegel des Fürstentums Breslau zu Erbe und Sachen (ad hereditates et causas, Bresl. Anttussiegel) 6154. 6187. 6204. 6268. S. 71 Ann. 1. 6326. 6337. 6553. 6665. 6689. 6834. 6946. Küchenmeister Hzg Heinrichs VI. 6796. Landeshauptmann 6628 (Vertreter

Breslau (Forts.)

des —), s. sonst Falkenhain, Konr. v., und Sterz, Heinr. v. — Landschöffen 6059. 6082. 6112. 6259. 6364. Landschöffensiegel 6259. Landschreiber, Gebühren für den 6719. s. a. Culpe, Lutheo v. Marschall 6771. 6905. 6974. 6976. 6984. 6985. s. a. Radak, Andr. v. Notar s. Culpe, Lutheo v. u. Landschreiber, Offiziale 6122. Patron, oberster des Fürstentums 6878. Rechtsgewohnheiten 6689. Registratur Wratislaviensis 6154. 6204. 6553. 6946. Ritter u. Vasallen des Kgs v. Böh. 6123. 6849. Siegel s. Königliches u. Landschöffensiegel.

Stadt (als Ausstellungsort nicht angeführt): in Polen 6787. Abfangen der Briefe von der Kurie nach Krakau 6151. Achtbündnis 6323. Alter Markt 6148. Arzt 6551. Aufnahme in den Schutz der Stadt 6892. Ausgaben d. St. 6060. 6227. S. 81 Anm. 3. 6424. 6554. 6762. Auswärtige 6123. Bäckergasse 6462. Bannkurf. Bisch. Nankers (v. 15. XII. 1340) 6520. 6803. S. 260 Anm. 5. Bestätigung der Privilegien u. Freiheiten durch Markgr. Karl 6674. Botengänge 6554. Brand v. J. 1342. S. 26 Anm. 4. S. 234 Anm. 3. 6827. 6839. 6864. 6879. 6954. Brauer 6428. 6627. Brenngaden 6554. Brothbänke 6148. Brücken 6762. untere Brücke bei (am Wege nach Trebnitz) 6959. Brückebau 6060. 6227. 6554. Bürger 6038. 6044. 6046. 6055. 6058. 6059. 6073. 6079—82. 6093. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6137—39. 6143—45. 6148. 6151. 6154. 6171. 6174. 6179. 6180. 6187. 6198. 6199. S. 56 Anm. 3. 6201. 6204. 6206. 6213. 6230. 6234. 6238. 6240. 6248. 6252. 6253. 6255. 6258. 6272. 6276. 6279. 6286. 6290. 6293. 6319. 6321. 6328. 6357. 6363. 6368. 6373. 6395. 6403. 6423. 6427. 6428. 6435. 6439. 6440. 6445. 6447. 6450. 6462. 6466. 6468. 6469. 6488. 6497. S. 138 Anm. 1. 6513. 6539. 6551—56. 6567. 6568. 6575. 6578. 6602. 6604. 6626. 6627. 6642. 6699. 6706. 6719. 6759. 6768. 6770. 6771. 6775. 6786. 6842. 6859—61. 6863. 6869. 6873. 6874. 6879. 6881. 6888. 6911. 6916. 6942. 6946. 6954. 6957. 6970. Nachtr. 6286a. 6363a. und 6485a. Bürgermeister 6370. 6556. 6690. Burg (antiquum castrum) 6983. Citation des Galhard de Carceribus 6056. deutsche Bevölkerung 6151. Ecke vor dem Schweidnitzer Tor 6597. Ehrungsgelder 6060. 6227. 6424. 6554. 6762. Einfuhrzoll 6450. eingezogene geistliche Güter 6554. Einkünfte Auswärtiger 6123. Einnahmen der St. 6060. 6227. 6554. 6762. Einwohner 6199. Elbing 6144. 6170. 6364. Entfernung v. Polen 6151. Erbrecht 6319. Erb vogt S. 138. Anm. 1. Erb vogtei 6060. 6227. Exkommunikation u. Interdikt 6203. 6312. S. 84 Anm. 7. 6373. Feuersbrunst s. Brand. Fischer 6364. Fischerei auf dem Elbing 6364. Fischmarkt 6752. Fleischbänke 6123. 6272. 6947 (alte). Fleischer 6201. 6290. 6771. Fußgängerzoll 6554. Gärten 6046. 6144. (auf d. Elbing). Gäste 6554. Gebäude, städtische 6762. Gefängnis 6654. Gerade 6319. Gerichtsbarkeit, hohe 6909. Geschlecht d. Gallici 6029. s. a. Gallicus. Geschworene 6489. 6803. 6909. 6927. s. a. Schöffen. Gewicht s. unter Breslau, Währung. Gilde der Kaufleute 6216.

Breslau (Forts.)

Glockengeläut 6654. Handelsbestimmungen 6216. Handelsgesellschaft des Arnold v. Kreuzburg u. des Nikolaus v. Krakau S. 31 Anm. 2. Handelsverbot i. d. Stadt 6024. Handwerkerlöhne 6554. Haus (des Domscholastikus Walther) 6054. Haus (d. Offizials Apeczeo) 6654. 6979. 6983. Nachtr. 6286a. Haus (Trinitatisstr. 13) 6730. Heinrich v., Vat. des Bresl. Offizialnotars u. kaiserl. öffentl. Notars Heinrich, s. diesen. Herolde 6554. Heuscheune 6227. Holzzoll auf d. Oder bei Bresl. 6578. Huldigungseid für Markgr. Karl 6599. 6674 (Treueid). Immunitäten 6252. Innungsgeld 6060. 6227. 6424. 6554. Inquisitionsrichter Joh. v. Schwengfeld in 6373. S. 100 Anm. 2 u. 3. 6654. Inquisitionsprozeß 6654. 6659. Interdikt 6151 (wegen Nichtzahlens des Peterspfennigs). 6324. S. 88 Anm. 1. 6340 (Maßnahmen d. Stadt gegen) 6373. S. 92 Anm. 3. S. 93 Anm. 4. S. 99 Anm. 2. 6762. 6803 (Lösung v. Bann u.). Jeklo v., Krakauer Bgr. Gatte der Elisabeth 6196. Juden 6035. 6049. 6060. 6424. 6664. 6690. 6707. Judentreifreien 6783. Judenturkohf v. d. Ohlauer Tor 6827. Judenschulden 6554. Judenzins 6227. 6690. Jüdische Grabsteine 6558. 6730. Kammerzins 6055. Kaufhaus 6216. Kellerbau 6554. Ketzerei 6554. Ketzerrichter s. Inquisitionsrichter. Kinast'sches Testament 6060. Klosterstraße 6946. Königsbesuch 6554. S. 154 Anm. 3. Königshof (curia regalis) 6171. 6390. Kollektien 6060. 6227. 6554. 6762. Konfiskation der Einkünfte der Kleriker 6340. S. 92 Anm. 2. Konrad v., Beichtiger in Heinrichau 6687. — Ohlauer Landschöfe 6070. 6111. 6181. Kontribution für den König 6424. Krämer 6204. Kretschmer 6439. Kretschmerzins 6227. Kreuz, steinernes außerhalb d. Stadt, nach der Nikolaikirche zu 6046. Kürschner 6368. 6551. Kupferverkauf 6554. Landstraße 6686. Lehmgruben 6037. Mälzer 6357. Magdeburger Recht 6319. Malzhäuser 6507 (i. d. Schweidn. Gasse). 6597. Minderjährigkeit 6254. s. a. Vormundschaft. Mühlens 6060. 6227. 6424. 6554. 6762. Katzenschindernmühle auf dem Elbing 6144. Ketzelmühle S. 45 Anm. 1. Knopfmühle an der Ohle vor der Stadt 6079. 6552. S. 153 Anm. 2. 6860. 6861. Krötenmühle (Waltherynne Moel) bei —, in der Weinengasse 6946. Matthiasmühle 6173. Neue Mühle 6060. 6227. Siebenradmühle S. 45 Anm. 1. Stadtgrabenmühle (in fossato prope muros ciuitatis) 6177. S. 45 Anm. 1. Mühlenzins 6554. Münze bei 6521. 6555. Münzgeld 6827. 6879 (Erlaß des). Münzgewinn 6227. Münzverlust 6227. 6554. Nachtwächter 6060. 6554. Neumarkt 6148. 6272. Neustadt 6416. 6462. Nik. v. (de Wratislavia), Diener des Vogts der Ermänder Kirche 6288. Notare s. bischöfl., fürstl. u. Stadtschreiber. Oder beim Matthiastift S. 44 Anm. 4. Ohlauer Tor 6827. Personal, städtisches (familia civitatis) 6762. Peter v. 6576. Peterspfennig 6060. 6151. 6203. S. 88 Anm. 3. 6227. 6554. S. 267 Anm. 3. Pfennigmünze, kleine 6,24. Pferdekauf 6762. Polizei- u. Gerichtsstrafen 6554. 6762. Polizisten 6554. Prozesse gegen Galhard de 39*

Breslau (Forts.)

Careeribus 6199. Prozeß m. d. Matthiashospital 6173. Rat S. 3 Anm. 3. 6199. Rathaus 6320. 6556. 6803. 6892. 6936 (pretorium). Ratmannen (Namenliste im Cod. dipl. Sil. XI, p. 11 u. 12) 6044. 6050. 6053. S. 9. Anm. 1. 6060. 6081. 6118. 6121. 6123. 6137. 6138. 6173. 6177 (als Provisorien des Katharinenkl.). 6187. 6216. 6219. 6221. 6226. 6253. 6312. 6319. 6329. 6340. 6365. 6407. 6416. 6417. 6424. 6427. 6441. 6480. 6489. 6507. 6520 (Bann). 6541. 6552. 6554. 6556. 6560. 6568. 6594. 6654. 6659. 6674. 6675. 6677. 6690. 6766. 6767. 6780. 6783. 6803. 6878. 6880. 6889. 6909. 6916. 6927. 6929. 6936. 6946. 6977. Nachtr. 6485a. Ratsdienner 6441. 6654. Ratsiegel, größereres 6489. Ratsstisch 6489. Räuber u. Übeltäter 6909. Rechnungsbuch (Henricus Pauper) 6060. 6227. Rechnungslegung 6060. 6227. 6424. 6554. 6762. Rechte d. Stadt 6252. Reichskramre 6216. Reisen nach Prag u. Znaym 6762. Salz 6424. 6762. Salzgewinn 6227. Salzzins 6554. Schmied 6315. Schmiedebrücke S. 10 Anm. 4. Schöffen 6053. S. 9 Anm. 1. 6143. 6219. 6272. 6416. 6462. 6439. 6567. 6597. 6927. 6947. (s. a. Cod. dipl. Sil. XI, p. 11 u. 12.) Schöffensiegel 6272. S. 72 Anm. 1. 6462. 6947. Schrotamt 6424. 6554. Schuhbrücke S. 10 Anm. 4. Schulden 6060. 6424. 6427. 6459. 6762. Schule zur heil. Elisabeth 6423. Schweidnitzer Tor 6073. Söldner 6060. Stadtälteste 6216. 6554. 6927. Stadtidiener 6554. Stadtgraben S. 45. Anm. 1. Stadtkasse (mensa consultatus) 6927. 6929. 6936. Stadtmauer 6060. 6169. 6173. S. 44 Anm. 4. 6227. 6261. 6424. 6554. 6762. S. 198 Anm. 1. S. 228 Anm. 1. 6828. Stadtrechnungen S. 81 Anm. 3. s. a. Rechnungslegung. Stadtschreiber 6060. 6198. 6227 (Besoldung). 6424. 6554. 6892. S. 278 Anm. 1. Stadtsiegel 6177. 6187. 6430. 6783. 6927. 6929. Stadtvogt 6554. Stadtvogtei 6554. Stadtwachen 6060. 6227. Stadtzins 6227. 6424. 6554. 6762. Steinhaus der Stylinne 6507. Strafgelder 6060. 6227. 6554. Strafenplasterer 6554. Streichgeld 6424. 6554. Streit mit Kg Joh. v. Böhmen 6373. 6794. (s. a. Bresl. Bistum, Streit um die Burg Militsch). Streit mit Bischof Nanker u. den Bistumverwaltern 6417. 6424. 6441. 6554. 6654. 6892 (Beilegung). s. a. unter Bresl. Bistum. Torbau 6554. Trabanten der Ratmannen 6365. Tuchbänke 6554. Tuchkammer 6060. 6227. 6752. Tuchseherer 6752. Tuchumtausch 6060. Tuchverkauf 6060. 6424. 6752. Unkosten der Stadt bei der Eroberung von Milietsch S. 92 Anm. 2. Unmündige Kinder 6253. Vermächtnisse u. Schenkungen zu Gunsten von Kirchen 6122. Vertreibung der dem Bischof treugebliebenen Geistlichen durch Landeshauptmann u. Rat 6340. Verzicht Kg Kasimirs v. Polen auf 6218. Vogtei 6424. 6554. 6762. Vormundschaft 6253. 6254. 6507. Vorstadt St. Moritz 6827. Vorstadt St. Nikolai (Tschepine) 6423. 6770. Währung, Gewicht, Breslauer 6073. 6080. 6083. 6109. 6132. 6138. 6147. 6172. 6231. 6238. 6279. 6283. 6423. 6440. 6450. 6466. 6488. 6497. 6523. 6546. 6559. 6622. Wage 6424. Weg nach Trebnitz 6959. Wegebau

Breslau (Schluß)

6554. Wegeplasterung 6060. 6227. Wehr beim Vinzenzkloster 6688. Weichbild 6773. 6786. 6911. S. 278 Anm. 1. Weingasse (der hintere Teil der heut. Klosterstraße) 6946. Wiederaufbau (nach dem Brande v. J. 1342) 6879. Wurfmaschinen 6227. Zementkauf 6762. Ziegeln 6762. Ziegelofen 6198. Ziegelscheunen 6060. 6227. Ziegelstreicher 6554. Zins Auswärtiger 6123. Zirkler (Polizisten) 6227. Zoll S. 31 Anm. 2. 6137—39. 6554. 6762. 6839.

Bresmir s. Wüstebriese.

Bresnitz s. Briesnitz.

Bresyn s. Briesen.

Břevnov, Prager Diözese 6833.

Breythynowe s. Breitenau.

Brieg (Brega, zeu dem Bryge) 6349. 6412. 6496. 6731. 6746. 6753. 6935. 6963. Bäcker 6982. Bier, fremdes 6940. Bürger 6759. 6778. 6806. Bürgermeister 6982. Districk bzw. Fürstentum 6218. 6716. 6748 (Steuerfreiheit). 6878 (Lehnsaufreihung an Böhmen). 6944. Dreiding 6350. Domherren z. hl. Kreuz 6211. Gerichtsbarkeit der Stadt 6778. Gerichtsstrafen 6350. Herman v., Krakauer Bürger u. Gewandschneider, Vater des Franze 6029. 6131. Herzog v. 6199. (s. a. Boleslaw u. Ludwig). hzgl. Küche 6778. Hofrichter 6211. 6349. 6350. 6366. 6528. 6759. 6940. 6958. 6963. Hofnotar 6350. Jakob v., Vater des Krakauer Bgrs Merkelo (s. d.) 6196. Joh. v., Reg. Kan. i. Bresl. Sandstift 6441. Joh. v., Schweidn., Bgr 6372. Landvogt 6349. 6350. 6778. 6944. Peter v., Vikar d. Neisser Pfarrkirche 6397. 6398. 6561. 6654. Predigerbrüder z. heil. Kreuz 6459. 6746. 6943. Ratmannen 6349. 6778. 6982. Sattler 6459. Stadtrecht (iis municipale) 6940. Stadtwappen S. 110 Anm. 2. Weinschuld 6412. Zinsverkauf 6982.

Briegischdorf (villa Bregensis), Kr. Brieg 6349.

Brienne, Walter von, Graf S. 154 Anm. 2.

Briesen (Bresin), Kr. Brieg 6200. 6202. — (Bresyn), Kr. Neisse Nachtr. 6574a.

Briesnitz (Bresnitz), Niklaus v., Glogauer Ratmann 6951. — (Bresnitz), Kr. Sagan, Jakob v., hzgl. Saganer Vas. 6115.

Brixen, Bisch. v. 6208. 6229.

Brizendorff s. Reußendorf.

Brokendorf (Brocotendorf, Brokotendorf, Prokotindorf u. ä.), b. Haynau, Joh. v., Propst d. Kollegiatstifts z. heil. Georg u. Kanonikus a. d. Kathedralkirche z. heil. Adalbert in Gnesen 6369. S. 99 Anm. 6. Sidil (Sydlo), Sydilmann, Liegnitzer Bürger 6289. 6418. 6544. Tiezeo v., Liegnitzer Schöffe 6108. 6256. S. 24. Anm. 1. 6291. 6314. 6351.

Broda, Johann v., Bunzlauer Schöffe 6595.

Brositz s. Bruschezewitz.

Brostau (Brostov), Kr. Glogau, Konrad v., Glogauer Ratmann 6951. Johann v. 6163.

Brügge 6147. Kontor des Florentiner Bankhauses der Azayalen 6083.

- Brünn (Brune) 6126. 6784. S. 265 Anm. 1. 6909. 6971.
 Bruer, Nikil, Bgr. z. Glatz 6028.
 Brunchin, Brunichin v. Böhmen, Ritter 6228. 6392*.
 Bruno, Erbvoigt v. Lissa, Gatte der Euphemia 6188. 6468.
 6469. —, Sohn des Beruscho 6493.
 Brunonis, Hanco, S. d. Bresl. Bgrs Johann B. 6035. S. 4.
 Ann. 1. 6070. 6071. 6111. Margaretha, Witwe des
 Bresl. Bgrs Jak. Schertilczan, Mutter des Jakob u. der
 Bresl. Klarissin Lucia 6154. 6902. S. 263 Anm. 7.
 Nikolaus, Bresl. Bgr, Br. d. Hanco 6035. S. 4 Anm. 1.
 6602. Peter (Peczco), Bresl. Bgr 6037. 6427. 6786.
 6859. Nachtr. 6286a.
 Bruschewitz (Brositz), Psribko v. 6284.
 Brylow s. Breile.
 Buch (Bowch), Johann v., Ritter 6337. Thieczco, Tiecz-
 mann 6422. 6620. 6949. 6964.
 Buchcierz, Buchticz s. Buchwitz.
 Buchouina s. Bukowine.
 Buchwäldchen (alio nomine Caczinhinder), Kr. Neum.
 6514. S. 140 Anm. 2. S. 286 Anm. 3. Berichtig. zu
 6262.
 Buchwald (Buchwalt), Kr. Neumarkt 6262. 6497. 6712.
 6713. Berichtig. zu 6262. Wald u. Dorf beim Rummels-
 berg im Prieborner Wald 6696. S. 199 Anm. 3. 6697.
 6698. Gunzelin 6581. Heinrich (Heinko), Ritter 6047.
 6090. 6167. 6945.
 Buchwitz (Buchcierz, Buchticz), Kr. Bresl., Thilo v., Bresl.
 Landschöffe 6082. 6259.
 Buckow s. Bockau.
 Bucziwogius, Sohn des weil. Otto 6923. s. a. Busewoy.
 Budesin, Budisin s. Bautzen.
 Budisshow s. Baudis.
 Budow (Budaw, Bydow), Johann v., Ritter, hzgl. Münster-
 berger Vas. 6045. 6086. 6158. 6222. 6228. 6242. 6250.
 6267. 6400. 6463. 6464. 6512. 6551. 6533. 6566. 6592.
 6606. 6612. S. 171 Anm. 11. 6647. 6658. 6855*. S. 247.
 Anm. 2. 6864. 6885. 6898. 6914. 6926.
 Bürgermeister, Nikolaus, von Glogau, Bresl. Bürger 6567.
 S. 157 Anm. 7. 6869.
 Buersena (Pirschen, Kr. Trebnitz?), Peter v., hzgl. Oelsler
 Vassal 6596.
 Bukovina (Bukowna) i. Böhmen 6524.
 Bukowine (Buchouina), Kr. Trebnitz 6284.
 Bulchau (Bolechow), Kr. Ohlau 6263.
 Bullendorf (Bulndorf), Kr. Freystadt 6146. S. 34 Anm. 4.
 Bulndorf s. Bullendorf.
 Bunpezu (?) Johann 6341.
 Bunthense, Friczko v. 6663.
 Bunzlau (Bolezlavia, czu dem Bonezelow, Bunclaw u. ä.)
 6501. 6505. 6510. 6595. Nachtr. 6510a. Bäcker 6595.
 Brotbänke 6494. Bürger 6494. 6595. Burggraf 6714.
 Festes Haus 6714. Fischerei 6595. Fleischer 6595.
 Gärten 6494. Geschoß 6494. Heide bei 6714. 6800. Hohe
 Eiche 6595. Hospital d. Kreuzherren bei 6494. 6595.
 Hospitalmühle 6494. 6595. Johann gen. Meister v.,
 Brieger Ratmann 6870. 6982. Lache beim Hospital
 6595. Liebfrauenkirche 6494. Malzgebräu 6595. Mann-
- Bunzlau (Forts.)
 schaft 6714. Ratmannen 6494. 6595. Schöffen 6494.
 6595. Siffrid v., Löwenberger Ratmann 6638. 6667.
 6672. 6739. Symon Wytkonis Hoygerii von Boles-
 lavia (?). Kleriker d. Bresl. Diöz. 6333. Verpfändung
 6714. Viehweiden 6494. Weichbild mit der Heide 6714.
 Burg s. Kleinburg.
 Burger, Hanco, Neisser Landvogt 6265.
 Burgerkempf, Heinrich, Freystädter Bürger 6119.
 Bürgermeister s. Bürgermeister.
 Burgsdorf (Borchardorp), Henning v., Ritter 6600.
 Burgundionis, Petrus, Schatzmstr zu Laon, päpst. Kaplan
 (v. Auditor d. I. u. II. Grades 6061*.
 Burn s. Borna u. Borne.
 Burner, Michael, Bunzlauer Ratm. 6494. 6595.
 Bursniz s. Borschnitz
 Busewoy (Busow, Buzywoy u. ä.), Bernhard v., hzgl.
 Liegn. Vas., Bruder d. Nikolaus 6344. 6589. 6859.
 Franzezo, Ritter, Burggraf zu Haynau 6230. 6289.
 6666. 6952. Hanko, Heinkin 6534. 6800. Jeschko,
 Jesco v., Ritter 6027. 6043. 6052. 6110. 6223. 6279.
 6331. 6360. 6666. 6678. 6859. 6863. 6952. Martin,
 Ritter Nachtr. 6375b. Nikolaus, Bruder des Bernhard
 6110. 6344. s. a. Bucziwogius.
 Butum s. Beuthen O.S.
 Budyow s. Budow.
 Bycen s. Baitzen.
 Byczhin, Byczina, Byczyna s. Pitschen.
 Byême, verschrieben für Ryme 6522.
 Byrkeyncrethzem s. Birkretscham.
 Byrlotir, Nycolaus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein
 Nachtr. 6363a.
 Byschoffwerde s. Bischofswerder.
 Bythcow, Bytkow s. Bitkow, Kr. Beuthen.
 Bythom s. Beuthen.
- C. s. a. K.
- Cabena s. Köben.
 Caedas, Alb., Neum. Schöffe 6434.
 Caczbach s. Katzbach.
 Caczinschinder s. Buchwäldchen u. Katzenschinder.
 Cadlup s. Kadlau.
 Cagli (Calliensis episcopus) i. Mittelitalien? 6092.
 Calenow s. Kallen.
 Calliensis episcopus s. Cagli.
 Calis s. Kalis.
 Calkruthes s. Kalkreuth.
 Calow, Heinrich v., Erbherr des Dorfes Protsch a. d.
 Weide, Gatte der Elisabeth, Tochter des Joh. Ome
 6976. 6977. 6984. 6985. 6987. Laurentius v., Magister,
 Bresl. Konsistorialadvokat 6561.
 Calvus s. Heinrich.
 Calys s. Kalis.
 Camelwicz s. Kammelwitz.
 Camencz s. Kamenz.

- Camöse s. Kamöse.
 Campis (?), P. de 6281.
 Canav, Canow, Nikolaus 6696. 6697. 6698.
 Canis s. Hund.
 Carceribus, Galhard de s. Galhard.
 Carlat, Wohlauer Schöffe 6275.
 Carlowicz s. Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau.
 Casimir, Casimir s. Kasimir.
 Cazbach s. Katzbach.
 Cechwicz s. Zeschwitz.
 Cecilia, heil. 6922.
 Ceczhow s. Tschetschau.
 Ceczow s. Zeschau.
 Ceginburg s. Ziegenberg.
 Celme, Colme, Maczeo 6771.
 Cerceonensis episcopus s. Seurschi.
 Černa (Czerna) i. Böh. 6524.
 Certelo, Bresl. Bgr. 6081.
 Ceserow s. Zeserau.
 Cezwawicz s. Zesselwitz, Kr. Münsterberg.
 Chamburgh, Nikolaus, Ratm. i. Frankenstein 6886.
 Chanth s. Kanth.
 Charso, Gatte der Suentoslaa, Schwester des Peter v. Panjow 6149.
 Chelna, Chelma s. Chmelno.
 Chmelno (Chelna, Chelma), Df. b. Karthaus, Wpr. 6051.
 Chmelow, Peczho v., hzgl. Münsterberger Vasall 6437.
 Chorow s. Beuthen O.S., Spital der Kreuzherren 6149.
 S. 35. Anm. 2.
 Christian, d. Fleischer, Bresl. Bgr. 6771.
 Chrobrza, Drogotia v., poln. Vas. 6673.
 Chroszcin (Chroszino), Kirchdorf am r. Ufer d. Prosna 6088.
 Chroszütz (Crosiez), Kr. Oppeln 6944.
 Chrumnow s. Mährisch Kromau.
 Chunzendorf s. Kunzendorf.
 Chuncenstat s. Konstadt.
 Chur, Bischof v. 6652*.
 Churdeboch s. Kurzbach.
 Cimber s. Czinbos.
 Cineowicz s. Zinkwitz, Kr. Münsterberg.
 Cindal, Cindato, Cindeto s. Zindel.
 Cinkawicz s. Zinkwitz.
 Ciraz, Tilco, Ritter 6711.
 Cirla s. Zirlau.
 Cirna, Cirnen s. Tschirn.
 Cirquicz s. Zirkwitz.
 Ciskberg s. Zeisberg.
 Citeaux (Cisterz) bei Dijon i. Frankr. 6912.
 Civitas sti Georgii s. Gran.
 Cize s. Zeitz.
 Clara, heilige 6922. Gattin des Woyeesh Ozla 6835.
 Nonne d. Bresl. Kath. Klosters, Schwester d. Anna 6177. Tochter d. Beruscho, Schwester des Johann, Paul, Matthias u. Bruno 6402.
 Clara Tumba s. Mogila.
- Clare, Henselin, Inhaber einer Fleischbank in Oels 6979.
 Hermann, Liegn. Ratm. 6256. 6910.
 Claviger, Clauigeri s. Schleusser.
 Cleczkow s. Kletschkau.
 Clemens s. Clemens.
 Clepen, antiqua s. Kleppen, Alt.
 Clettendorf s. Klettendorf.
 Cletzow s. Kletschkau.
 Climco, Gr. Strehlitzer Bürger 6923.
 Clobendorf, Clobsdorf, Cloisdorf s. Klosdorf.
 Cnoblouchsdorf s. Knobelsdorf.
 Clonicz s. Klonitz.
 Clopeczyn s. Klopschen, Kr. Glogau.
 Cluge, Martin, Ministerialer des Klosters Heinrichau 6687.
 Cochern s. Kochern.
 Coezechow s. Bischofswalde.
 Cofmann, Heymann, Heynmann, Neisser Bgr. 6397. 6398.
 Cohen s. Eleser.
 Colbel, Colbil, Luther, Liegn. Schöffe 6108. 6256. 6291.
 6314. 6351.
 Coldiez s. Kolditz.
 Colenda 6398.
 Colmas, Heinrich v., Schwiegersohn der Mecze (s. d.) u. Schwager des Joh. Mwel 6217*. 6468. 6469. 6561. 6517.
 Colner, Gisilher, Vater der Margaretha, Witwe des Sibelin v. Zindel (s. d.) 6038.
 Colneri, Johann (Hanco), Bresl. Landschöffe 6038. 6055. 6059. 6063. 6171. 6174. 6175. 6176. 6201. 6206. 6241. 6523. 6629. 6653. 6738.
 Colonia s. Köln.
 Colonius, Peter, Löwenberger Schöffe 6640. 6672.
 Colowan s. Köben.
 Colwitz, Heinrich (IL), Magister d. Bresl. Matthiasstifts 6723.
 Conad, Kretschmer v. Stiebendorf, Kr. Neustadt 6207.
 Coniundis s. Kunigunde.
 Conoplatz, Conplatz, Johann, Bresl. öffentl. Notar 6087. 6550. 6931. 6938. Nachtr. 6057 a u. 6513 a.
 Conrad s. Konrad.
 Conradi, Johann, Liegn. Schöffe 6758. 6781. Peter, aus Gostin (s. d.), Bresl. Kan. 6917. S. 267 Anm. 3. s. a. Gostyn.
 Conriger, Nikolaus, Pfarrer in Rohnstock, Kr. Bolkenhain 6867.
 Constanca s. Konstanze.
 Copacz, Vriezsche, hzgl. Jauerscher Vas. 6166.
 Cophmann, Heymann, Neisser Bgr. 6593.
 Copicz s. Koppitz, Kr. Grottkau.
 Coppirnik s. Köppernig.
 Coppo, Scholastikus der Glogauer Pfarrkirche 6160.
 Copsiswnicz, Koprsynwiec, Czenco v. 6346. 6347.
 Cordebock s. Kurzbach.
 Coricida, Corricida, Johann, Bresl. Ratm. (s. a. Ledir-sniider) 6081. S. 16 Anm. 1. 6138.
 Cornicz s. Kornitz.
 Coron (Coronensis ep.) i. Griechenland, Bisch. v. 6092. 6225.

- Corsini, Bartholom., Gesellschafter des Florentiner Bankhauses der Azayali 6147.
 Cortelo, Brauer, Bresl. Bürger 6627.
 Corzcer, Gorcezer, Heynco (Heyno), Strehlener Bgr 6696 — 98.
 Coske, Paul, Ritter 6250.
 Cosla, Cosle, Cozle s. Kosel.
 Cosmatke, Peter 6940.
 Cosmedin, St. Maria in 6932.
 Cosselitz s. Kosel, Kr. Glogau.
 Cossinplot s. Kostenblut.
 Cosslowicz s. Gniefgau, Kr. Neum.
 Cossow (jetzt ein Teil, der Stoß gen., v. Medien), Kr. Heilsberg i. Ostrpreußen 6288. s. a. Kossendau.
 Costanz (Costenticz, Costenycz, Gostencicz), Wüstung unweit dem Rummelsberg im Prieborner Wald 6696. 6697. 6698.
 Costemplot, Costimplot s. Kostenblut.
 Costenticz, Costenycz s. Costanz.
 Costil s. Kostil.
 Cottheneri, Joh., Herr 6495.
 Couffemann s. Kouffmann.
 Cowal s. Kawallen.
 Cozle s. Kosel O.S.
 Cracouia s. Krakau.
 Craftisdorf s. Kratzdorf.
 Crampicz s. Krampitz, Kr. Neumarkt.
 Crapitz s. Krappitz.
 Crawarn, Crawer s. Krawarn.
 Crawsenaw s. Krausenau.
 Creczing, Apecz, Ritter 6266.
 Crelcow s. Krelkau, Kr. Münsterberg.
 Cremer, Vlman, Großvater des Glatzer Konsuls Jekil 6727.
 Crenowicz, Crenwicz s. Kranowitz.
 Creueenburch s. Kreuzburg.
 Chrystow, Hanko 6733.
 Cridelwicz s. Kreidelwitz.
 Crik s. Reideburg.
 Crishanowicz s. Krischanowitz.
 Crisow s. Kreisau, Kr. Schweidnitz.
 Cristan, Abt v. Heinrichau 6407. d. Fleischer, Bresl. Bgr 6201. d. Kretschmer, Bresl. Bgr, Gatte der Margarete 6439. Oppeln Vikar 6300. 6415.
 Cristani, v. Prag, Frenzelin, hzgl. Tropauer Protonotar 6483. 6484.
 Cristanynne, Hylusch, Einwohnerin i. Glatz 6727.
 Croauer?, Heinr. 6431.
 Crocow s. Krakau.
 Croja (Krojonensis ep.) i. Epirus, Bisch. v. 6225.
 Croschwitz s. Kroischwitz.
 Crosicz s. Chrosczütz, Kr. Oppeln.
 Crosna s. Krossen.
 Crozwicz s. Kroischwitz.
 Cruceburg, Cruciburg, Cruezburg, Cruyeeburg s. Kreuzburg.
 Crucerdorf, aufgegangen im Dfe Bankau 6141. S. 32 Anm. 5.
- Cruciferorum villa s. Kreuzdorf.
 Crumpholez, Peter, Bresl. Domherr 6970.
 Cruse, Johaun, Vater d. Joh., Peczco, Nik. u. Franczezo 6220. — Vater d. Katharina, Gattin d. Nik. 6785.
 Crusenow, Cruszenow s. Krausenau.
 Crusynne s. Krause.
 Crutbauch, Hermann, Glatzer Bgr 6028.
 Crutroytinne, Frau, Liegnitzer Bgrn 6213.
 Crzisanowicz s. Krischanowitz, Kr. Trebnitz.
 Csanan in Ungarn, Bischof v. 6917.
 Csrical, Csrical, Johann, Bresl. Landschöffe 6031. 6091.
 Cucolitz s. Guckelwitz.
 Cuius (gen.), Nicolaus, Bruder des Sidilmann, Konventuale v. Heinrichau 6561.
 Culcz s. Zülz.
 Culpe (Culpen, Culpin), Luthco (Lutco, Luytco u. ä.) v., kgl. Notar d. Bresl. Landes 6031—33. 6035. 6037. 6038. 6040. 6044. 6048. 6055. 6058. 6059. 6063. 6091. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6132. 6136. 6138. 6140. 6143. 6154. 6165. 6171. 6174—75. 6179. 6180. 6183. 6187. 6189. 6198. 6204. 6226. 6231. 6234. 6235. 6241. 6249. 6255. 6268—71. 6287. 6290. 6308. 6315. 6326. 6337. 6342. 6357. 6363. 6370. 6390. 6391. 6395. 6403. 6409. 6410. 6419. 6420. 6427. 6428. 6435. 6439. 6440. 6442—46. 6448. 6467. 6471. 6475. 6480. 6485. 6497. 6507. 6511. 6514. 6517. 6523. 6540. 6546—48. 6549. 6551. 6553. 6555. 6556. S. 155 Ann. 2 (Todesdatum) 6559. 6560. 6567. 6568. 6575. 6583. 6584. 6589. 6590. 6617. 6618. 6622—27. 6630—31. 6634. 6665. 6688. 6702. 6706. 6707. 6712. 6713. 6738. 6768. 6771—73. 6775. 6785. 6786. 6796. 6834. 6869. 6905. 6911. 6916. 6946. 6974. 6976. 6977. 6984. 6985. 6987. Nachtr. 6466a. u. 6485a. derselbe, Bresl. Domherr 6054. 6185. 6688. 6760. 6921. 6950. derselbe, Pfarrer zu Mollwitz, Kr. Brieg 6185. 6208. 6229.
 Cumerau s. Kunmer.
 Cunad, Bruder des Stephko. S. d. Schulzen Nikolaus v. Wilschikowitz, Kr. Nimptsch 6871. Feldmüller b. Schweidnitz 6142. Kreuzburger E. bogt 6721. Kürschnere, Wohlauer Schöffe 6275.
 Cunenstat, Cuneynstat s. Konstat, Kr. Kreuzburg.
 Cuneo, Einwohner zu Stoberau 6211.
 Cunczatke, Nik., Bresl. Bürger, Gatte der Gertrud, Vater des Nikolaus 6268. 6269. 6409.
 Cunczelin (Cunczin, Cungelinus, Cuntzlin), Kaplan, Prokurator u. Protonotar des Hzgs Bolko II. v. Schweidn., Pfarrer v. Reichenbach 6461. 6577. 6711. 6754. 6945.
 Cunczelini, Nikolaus, gen. v. Strehlitz, Bresl. Bgr, Schwiegersohn d. Heydenreich v. Strehlitz 6653. 6942.
 Cunczelinus, Bauer in Eulendorf, Kr. Ohlau 6983.
 Cunczendorf s. Kunzendorf, Kr. Schweidn.
 Cuncenstat s. Konstadt.
 Cunetzil, Glatzer Bgr 6727.
 Cungelinus s. Cunczelin.
 Cunigunde s. Kunigunde.
 Cunraczwald s. Konradswalde, Kr. Brieg.
 Cuntzlin s. Cunczelin.

Cupra s. Küpper.
 Curdeborg s. Kurzbach.
 Curia s. Königinhof i. Böh.
 Curno s. Kauern.
 Cuthneri s. Kuthneri.
 Cygenberge, v. dem, Cyginberg s. Ziegenberg.
 Cykow, Dietrich v., Ritter 6600.
 Cynebos s. Czimbos.
 Cypern, König v. S. 234 Anm. 3.
 Cyras, Tilke, hzgl. Schweidn. Vas. 6530.
 Cyrle s. Zirlau.
 Cyrra s. Tschirn u. Tschirne, Kr. Bresl.
 Cyren, Cynnow s. Tschirn.
 Czacheris s. Sacherwitz.
 Czadil s. Zadel.
 Czambor s. Schildberg.
 Czambordorf s. Tschammendorf.
 Czan, Joh., Bresl. Stadtbedienter 6554. — Johann, Liegnitzer Büttel Nachtr. 6494c.
 Czanschin s. Tschansch, Groß.
 Czarkow, Joh. v. S. 82 Anm. 5.
 Czarnowanz (Dominus Dei), Kr. Oppeln, Kloster 6236. 6300. 6358. 6616.
 Czebel, Czebel, Johann (Hannus), Bresl. Schöffe 6053. 6148. 6219. 6272. 6597.
 Czecher, Tilo, Schöffe in Jauer 6426a.
 Czeczow s. Zechau.
 Czedelicz s. Zedlitz.
 Czen s. Zinna.
 Czepankowicz = Stephani villa, untergegangen, vereinigt mit Jakobsdorf, Kr. Neumarkt, nicht zu verwechseln mit Czepankowicz-Schönbankwitz, Kr. Bresl. 6930. S. 271 Anm. 2.
 Czeschau, Czesschow s. Tschetschau.
 Czeschyn s. Tschechen.
 Czeslawicz s. Zesselwitz.
 Czeterwange, Jekil 6727. Johann, Glatzer Ratnu. 6762. Wolfram (Woluram), Vater d. Jekil 6727.
 Czickow, Cunad u. Dietrich v., Gebr. 6537.
 Czigeler, Jekil, i. Glatz 6727.
 Czimbor (Cimbet, Cynebos, Czenebus, Czimbos, Czineboz), Herm. 6392*. 6798*. S. 105 Anm. 4. Wappen s. a. Senitz.
 Czindal s. Zindel.
 Czirbenkau s. Tschirmkau.
 Czirla, von der Czirle s. Zirlau.
 Czirn, Czirna, Czirne s. Tschirn.
 Czirnij s. Tschirnau.
 Czobeciez, Czobeciez s. Zottwitz, Kr. Ohlau.
 Czoczeška, Wenczko, Glogauer Landsasse 6160.
 Czodligisdorf s. Zedelsdorf.
 Czolag s. Zirlau.
 Czostag (Schostag?), Arnold, Gatte der Ayte (Agathe) 6773.
 Czucz s. Zeitz.
 Czudener, Walter, Liegn. Bgr 6359. s. a. Zaudner.
 Czulecz, Czulecz s. Zülz.

Czunezler, Harthung, Ritter 6939.
 Cycz s. Zeitz.
 Czen s. Zinna.
 Czyrna s. Černa u. Tschirn.
 Czythyn s. Szczichin.

D.

Daczko (Deczko), Ratiborer Hofrichter 6152. 6348.
 Dätzdorf (Decziesdorff), Kr. Strehlen 6608.
 Dahme (Dame), Jone von der, Ritter 6941.
 Dalbor, Jesco, Bruder des Dietrich v. Zobgart 6775.
 Dambroua s. Dombrowka.
 Dame(g)ansdorf s. Damsdorf.
 Dammelwitz (Dangelwitz, Dangelwicz), Kr. Ohlau, Nik. v., (v. Baitzen (s. d.) gen.), Ritter 6086. 6388. 6914.
 Dampni s. Schade.
 Damsdorf (Dameansdorf, Damegansdorf), Kr. Bresl., Franzke v., Schwiegersonn d. Iser v. Werde 6106. 6107. S. 23 Anm. 5.
 Dangelwitz, Danyelwitz s. Dammelwitz.
 Daniel, Bresl. Jude 6783.
 David, Heymann, Bresl. Bgr 6080.
 Dumlose (Dumelose, Dumlosen, Dumulose u. ä.), gen. v. Liegnitz (Legniz), Paul, Bresl. Ratnu. u. Schöffe 6035. 6053. 6148. 6219. 6221. S. 56 Anm. 3. 6272. 6276. 6279. 6283. 6286. 6293. 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6597. 6654. 6892. Nachtr. 6485a. Peter, dessen Bruder, Bresl. Ratnu. u. Schöffe 6035. 6219. 6221. S. 56 Anm. 3. 6272. 6276. 6279. 6283. 6286. 6293. 6340. 6416. 6427. 6462. 6489. 6520. 6654. 6892.
 Deczeo s. Daczko.
 Deczesdorff s. Dätzdorf.
 Der s. Dyrhn.
 Deutsch-Wartenberg s. Wartenberg, Deutsch.
 Deutscher Orden 6127.
 Deyn, Bresl. Bgr 6038. — von Frankenstein (s. d.), Vater des Bresl. Scholastikus u. Offizials Apeczeo u. des Nikolaus 6654. S. 182 Anm. 7. 6905. Nikolaus, Br. d. Bresl. Offizials Apeczeo 6550.
 Deynhard, hzgl. Steinauer Vas. 6486.
 Dgehilau s. Eiglau.
 Dheczko, Deczeo s. Bittkow.
 Dieusco, Bürger zu Ratibor 6598.
 Dietrich, Theodoricus (s. a. Daczko), Abt d. Augustinerstifts zu Sagan. S. 40 Anm. 4. Bresl. Erbvoigt S. 138 Anm. 1. Einwohner zu Schwanowitz 6211. Gatte der Sophika (s. d.) 6944. d. Koch, Bruder des Nikolaus 66°. Komtur d. Johanniter i. Kl. Oels 6943. Nikolaus, Schöffe i. Zottwitz, Kr. Ohlau 6536. Pfarrer i. Ottmachau 6263. Propst zu Naumburg a. B. 6900. Schwiegersonn d. Cunad Hille 6443.
 Dingelin, Nikolaus, hzgl. Brieger Notar Nachtr. 6286a.
 Dir s. Dyrhn.
 Dirmo (?), Bresl. Bgr 6671.
 Dirscowicz s. Dürschwitz.

- Dirsdorf, Margaretha v., Gattin des Peczco v., Tochter des Nimptscher Vogtes Johann 6410.
 Dirsko, Liegnitzer Hofrichter 6230.
 Dithmarsdorf, Heinrich v., hzgl. Jauerscher Vas. 6613.
 Ditko, Sohn der Elska, Witwe des Mirko 6944.
 Ditmar, Glatzer Bürger, Gatte der Katharina 6028. 6727.
 Dittersdorf (villa Theodrici), jetzt verschwundenes Dorf bei Adamowitz (s. d.) 6426. S. 116 Anm. 6.
 Dittmannsdorf (Dytmansdorph), Kr. Schweidn. 6078.
 Dituß, Ratiborer Bürger 6836.
 Ditzwin (Dytwin, Dytwin), Bresl. Bgr, Vater d. Bresl. Klarissinen Anna u. Margaretha 6145. 6206. 6258. 6423. 6553.
 Dober s. Dobron.
 Dobra (Fluß) i. Oels Distr. 6846.
 Dobrau s. Dobron.
 Dobrodzin, Dobrosin s. Guttentag.
 Dobron (Dober, Dobrau?) Nikolaus v., Akolyt der Bresl. Diözese 6862.
 Dobrosius, Oppelner Vikar 6415.
 Dobroska, Dobruska, Siechenmeisterin i. Kl. Trebnitz 6190. 6720.
 Dobroslawitz, Kr. Kosel 6244.
 Dörndorf (Durendorf, Durndorf, Durrendorph), Kr. Frankenstein 6222. 6242. 6695.
 Dohna (Donin, Dony) a. d. Elbe, Krh. Dreden. Burg 6661. Albert v., Ritter 6941. Friedrich v., Br. d. Otto gen. Heydn, Burggraf 6661*. Johann (Hans) v., Burggraf 6055. 6470. S. 157 Anm. 2. 6854. Otto v., Bresl. Domherr u. Pfarrer zu Schweidnitz 6092. 6150 (Kan. a. d. Bresl. Kreuzkirche). 6225. 6312. 6892. 6939. 6943. Otto v., gen. Heydn, Br. d. Friedr. v., Burggraf 6661*. Doeletor s. Böttcher.
 Dollna (Dolna), Kr. Gr. Strehlitz, Andreas v. 6923.
 Domanus, Kaplan 6184.
 Domance (Domancz), Kr. Schweidnitz 6608. S. 170 Anm. 4. Joh. v., hzgl. Schweidn. Hofnotar 6504. 6582. 6711. Renezeo v. 6648.
 Domaschtzin s. Domatschaine.
 Domatschaine (Domaschtzin), Kr. Oels 6284. Herbrod v. 6284. Nachtr. 6494b.
 Dombrowka (Dambrowa), Kr. Beuthen 6502.
 Dominicus (Dominikus, Dömmig), Bischof (Perensis epis. copus) 6092. Domherr i. Posen, Archidiakon 6361. Kürschner, Bresl. Bgr, Gatte der Margaretha, Vater d. Johann, Dominikus u. der Anna Siebenwirt (s. d.) 6368. 6551. 6634. S. 176 Anm. 4.
 Dominikaner (Predigerbrüder) 6193. 6208. 6261. 6356. 6373. S. 100 Anm. 3. 6459. 6554. 6903.
 Dominikanerinnen 6152. 6298. 6483. 6484. 6598.
 Domisla, Domsla s. Domsla.
 Domsla (Domisla, Domsla, Lucaschowitz, Lucashowicz), Kr. Bresl. S. 9 Anm. 1. 6255. 6321. 6511. 6548. 6571. Psriopeo v. 6438.
 Domus Dei s. Czarnowanz.
 Donin, Dony s. Dohna.
 Doring, Doring s. Thüring.
 Codex diplomaticus Silesiae XXX.
- Dornbusch (zum Dormpusch), Allod b. Liegnitz 6043.
 Dornheim, Hans v., Ritter 6941.
 Dorothea, heil. 6922.
 Drahotsch, Jarob u. Czenko, Gebr. v. 6652*.
 Dreen s. Ritschen, Kr. Brieg.
 Dresden (Dresden), Johann v., Prokurator der Bresl. Rattenmannen 6554. 6654.
 Drimmegansdorf, Franzke v. S. 23 Anm. 1.
 Drugos, Heinrich v., Bresl. Domherr 6151. 6202. 6518. 6561. 6593*. 6654. 6726. Nachtr. 6513a. — (Drogwiz), Dyther v. S. 138 Anm. 1.
 Drogwiz s. Drugos.
 Droschen (Drossow), Kr. Trebnitz 6671.
 Drossen (Drossin), Peter v., kgl. Hauptm. i. Glogau, Schwager des Loblinus v. Grabig 6160*. S. 40 Anm. 2 u. 4. 6162. 6163.
 Drossow s. Droschen, Kr. Trebnitz.
 Duba, Berca v., kgl. Burggraf zu Prag 6689. Heynemann v., Herr v. Nachod 6635*. 6689. Hineo v., gen. Hlawacz 6635*. 6652*.
 Dürrejentsch (Racborowicz, Raczeborowicz), Kr. Bresl. 6590. 6706. s. a. Rademiric.
 Dürschwitz (Dirscowicz), Kr. Liegn. 6666.
 Dumeloze, Dumleson, Dumulose s. Daumlose u. Liegnitz.
 Durendorf, Durndorf, Durrendorph s. Dörndorf.
 Duringi s. Thüring.
 Durre, Arnold, Liegn. Bgr 6314. Nikel, Liegn. Bgr 6314.
 Dyeditz, Nikolaus v., Vater des apost. u. kaiserl. Notars Laurencius 6888.
 Dyhrn (Der, Dir) S. 274 Anm. 4. Heinrich v. 6663. Rule v. 6945.
 Dysa, Schwiegermutter des Berold Ulianynne (s. d.) 6944.
 Dytwin, Dytwin s. Ditzwin.
 Dytmannsdorph s. Dittmannsdorf.
 Dzengilow s. Eiglau.
 Dzierzanowski, Andreas, Erbherr von Boronow i. Hzgtn Oppeln 6673.
- E.**
- Eberhard (Ebirkhard), Neisser Bgr 6397. Schwager des Schulzen v. Kl. Heinzdendorf 6736.
 Ebersdorf (Ebirhardisdorf), Kr. Habelschwerdt 6840.
 Ebirlin, Joh., Schweidn. Bgr 6030.
 Echard, Strehlener Jude 6281.
 Echardi, Peter, Liegn. Schöffe 6256. 6291. 6351.
 Eckardisdorf, Echardi villa, Eckardisdorf, Ecke-hardisdorf s. Eckersdorf.
 Ecke-hardi, Heinrich, von Glogau, Gatte der Jutta, Schwiegervater des Hanco Wilhelmi 6911.
 Eekelo, Inhaber einer Fleischbank in Oels 6979.
 Eckersdorf (Echardisdorf, Echardi villa, Eckardisdorf, Ecke-hardisdorf, Hechardisdorf, Hechardsdorph), Kr. Sagan S. 40 Anm. 4. 6119. 6404. 6736. 6741. S. 214 Anm. 4. 6802. — b. Bunzlau 6494.
 Edelstein (Edelstein), Schloß südl. v. Zuckmantel S. 79 Anm. 2. 6296.
 Eichberg (Eychberg) b. Krossen 6499.
 Eichilburn, Herm. v. S. 138 Anm. 1.

- Eiglau (Dgehilau, Dzengilow), Kr. Leobschütz 6482—84.
 Eike, Peczko, Schweidn. Hofrichter 6724.
 Eisenberg (Ysenberch, Ysinberg), Hannus, Saganer Ratm.
 6119. Heinrich, Liegn. Ratm. 6213. 6214. Nachtr.
 6053a. Konrad v., Liegn. Bgr. 6456.
 Ekausungen (Kaufungen?), Konrad, Sohn d. Heinrich v.,
 Bresl. Kanonikus 6962. s. a. Kaufung.
 Ekhard, (Bresl. Dom-) Notar 6054.
 Ekhardi, Peter, Liegn. Schöffe 6314. 6393. 6425. 6452.
 Ekkil, Jakob, Vater d. Henil, Nikil u. Jekil 6727.
 Elbing, Joh. v., Magister, Schulmeister zu Oppeln 6300.
 Elenza, Schwester des Hzgs Kasimir III. v. Kosel
 (Grot. V, 29) S. 80 Ann. 3.
 Elgen s. Ilgen, Kr. Fraustadt.
 Elieser ha (Cohen oder Lewi), Rabbi, Vater des R.
 Samuel 6907.
 Elisabeth, Base d. Joh. v. Schellendorf 6985. Gattin
 d. Herm. v. Sorau 6196. Gemahlin K. Joh. v. Böhmk.,
 Tochter K. Wenzels II. v. Böhmk. S. 194 Ann. 1.
 Heilige 6922. Herzogin v. Bresl (Grot. I, 50) 6871.
 Herzogin von Münsterberg (Grot. IV, 14), Gattin des
 Ziemowit v. Masowien S. 262 Ann. 2. Herzogin v.
 Tropau u. Ratibor (Grot. XI, 7), Nonne zu Ratibor
 6482—84. Peter, Neumarkter Bürger 6847. Priorin
 d. Bresl. Katharinenklosters 6177. Schulzin zu Hennendorf,
 Kr. Lauban 6588. Tochter des Krossener Bürgers
 Felozco, Trebnitzer Nonne 6596. T. d. Geruschka 6079.
 T. d. Schulzen v. Lutzine, Kr. Trebnitz, Gattin d. Peter,
 Mutter d. Joh., Jak. u. Nik. 6596. T. d. Joh. Ome,
 Gattin d. Heinr. v. Calow 6976. T. d. Konr. v. Ratibor
 (s. d.) 6860. 6861. Vogt von der Landiskrone 6727.
 Witwe des Oelszer Fleischers Apeczoo 6979. Witwe
 des Merkelo 6196. Witwe d. Nik. v. Patschkau 6977.
 Witwe d. Konr. v. Ratibor 6161. Witwe d. Joh. v.
 Wiese 6686. Witwe d. Cunad v. Wirrwitz 6555.
 Ellgoth, Herzoglich (Lgota), Kr. Rat. 6152.
 Ellguth, Groß- (Elgotha), Kr. Oels S. 220 Ann. 4. Peter v.,
 S. d. Bogusco v. Schmollen, Kr. Oels 6756.
 Ellis, Peter, Vater des Johann u. Peczko, Löwenberger
 Bgr. 6672.
 Elska, Witwe des Mirko, Schwester der Sophka und des
 Berold Vlianynne, Mutter des Pesco u. Ditko 6944.
 Emerich, Emericus, Mag., Arzt d. Hzgs Bolesl. v. Liegnitz,
 Gatte d. Kunigunde, Vater d. Katharina, Michael, Peter
 u. Emericus, Schwiegervater d. Bresl. Bgrs Peter v.
 Senitz 6551. 6731. 6946.
 Engilgeri (Engelgeri, Engilger, Engilgi), Jakob, Bresl.
 Offizial u. Kanonikus 6931. Johann (Hanko), Bresl.
 Bgr., Gatte d. Kunigunde, S. d. Peter u. d. Cristina
 Engilgeri 6412. 6546. 6765. 6767. 6769. 6873. 6874. 6954.
 Enyda, Gattin des Franzek Koldicz 6852.
 Erdmannsdorf (Erthmarsdorf), Kr. Hirschberg, Joh. v.,
 Hirschberger Bgr. 6429.
 Erfurt, Thymo v. 6737.
 Ermland 6288.
 Ernst, Johann, Bunzlauer Schöffe 6494.
 Erthmarsdorf s. Erdmannsdorf.
- Eselow, Peczko v., Besitzer in Grunau, Kr. Bresl. 6568.
 Ess, Essin, Hermann v., Hausgenosse Kg Johanns v.
 Böhmen 6490. 6849.
 Eulau, Groß- (Ylauia, Ylavia magna u. Ylavia slavica),
 Kr. Sprottau 6733. 6793. Grelle Mühle 6733. S. 211
 Ann. 4. Kirche 6182. 6186. Pfarrer 6550.
 Eulendorf (Vlendorff, Vlendorph), Kr. Ohlau 6983.
 Euphemia (Eufemia, Ofca, Ofka) Gattin d. Erbvogets Bruno
 v. Lissa 6468. (Ofca), Nonne, dann Priorin im Do-
 minikanerinnenklost. i. Ratibor, T. d. Hzgs Przemislaw
 v. Ratibor (Grot. V, 20) 6298. S. 80 Ann. 2. 6346.
 6347. 6482—84. 6598. S. 167 Ann. 1. — T. d. Hzgs
 Wladyslaw v. Kosel, Gemahlin d. Hzgs Konrad I. v.
 Glogau (Grot. V, 25) 6084 (s. a. Masowien), zweite Ge-
 mahlin d. Hzgs Konrad I. v. Oels (Grot. III) S. 12 Ann. 3.
 Euphrosyna, Äbtissin v. Trebn. 6334.
 Eustach (Ewstadius), Paul, Notar des bisch. Bresl. Hofes
 6080.
 Eustachii, Albert, Herr, Vater des Ritters Gawyn 6718.
 Eva, Tochter der verwitweten Wüsthube und Gattin des
 Kelbchin, Schwester des Heinrich 6140. S. 32 Ann. 3.
 Ewllebruch s. Ulenbruch.
 Ewstatius s. Eustach.
 Eyben, Peczko, Oheim der Agathe, Gattin d. Welczlin
 (s. d.) 6078.
 Eychberg s. Eichberg.
 Eychholez, Andreas v., Marschall u. Hofrichter des Hzgs
 Nik. v. Mstbg 6604.
 Eychilborn, Hanko, Ritter, Gatte der Agnes Nachtr.
 6574a.
 Eydeler, Titzko 6588.
 Eyerdrescher, Heyrich 6826.
 Eyeke, Nikolaus, Leubuser Klosterbruder 6847.
 Eyke, Eyken, Peczko, Hofrichter zu Schweidnitz 6343.
 6504. 6522. 6582. 6711. 6841. 6852.
 Eyrffros, Herm., Saganer Bgr 6508.

F.

- Falco (Fuleo), Pfarrer zu Domatschine, Kr. Oels 6284.
 S. 76 Ann. 6.
 Falkenberg, Herrschaft 6218. Lehnsaufrechnung an
 Böhmen 6878.
 Falkenhain (Falkynhayn, Valkinhayn u. ä.), Albert v.,
 Ritter, Br. d. Ritters Konrad v. F., Schwager des Joh. v.
 Möllnendorf 6058. 6063. 6091. 6226. 6308. 6337. 6345.
 6357. 6363. Heinrich v. 6110. 6215. 6496. Johann v. 6128.
 6751. Konrad (Cunad, Cunrat) v., Ritter, Br. d. Albert,
 Bresl. Vasall, seit 4. Sept. 1339. kgl. böhm. Hauptmann
 d. Bresl. Landes 6047. 6055. 6058. 6059. 6063. 6073.
 6117. 6118. 6121. 6130. 6135. 6138. 6143. 6154. 6179.
 6188. 6198. 6201. 6215. 6224. 6226. 6230—32*. 6234.
 6235. 6238. 6240. 6249. 6255. 6262. 6302. 6337. 6340.
 S. 92 Ann. 1. 6342. 6344. 6345. 6357. 6363—65. 5368.
 6370. 6371. 6389—91. 6395. 6396. 6403. 6406. 6409.
 6410. 6419—21. 5427. 6428. 6435. 6438. 6439. 6440—46. 6448. 6466—69. 6471. 6475. 6480. 6485. 6488.
 6493. 6497. 6507. 6511. 6514. 6517. 6520 (Bann durch

Falkenhain (Forts.)

Bisch. Nanker). 6523. 6540. 6546—49. 6551. 6553. 6555—57. 6559. 6560. 6567. 6568. 6575. 6583. 6584. 6589. 6590. 6617. 6618. 6622—34. 6653. 6654. 6665. 6675. 6759. 6765—67. 6769. 6786. 6796. 6865. 6880. 6905. 6969. 6987. Nachtrag 6456a. und 6485a. Peczko v. 6666. Thomas v. 6435. 6445. 6974—76. Wolfram v. 6761.

Faulbrück (Vulbruck, Wlbruck, Wulbrucke), Kr. Reichenbach 6569. 6570. 6576. 6582. 6614. 6615.

Felozeo, Krossener Bürger, Vater der Trebnitzer Nonnen Elisabeth u. Agnes 6596.

Fenouillet, Diözese Alet in Frankreich 6887.

Festinberg, Henecko v., hzgl. Oelsler Vas. 6405.

Fiedler (figellator), Johannes, Bauer in Gr. Eulau 6793.

Flämischedorf (Flamingi villa, Flamingisdorf), Kr. Neum. 6033. 6443.

Flanders 6105.

Flisco, Manuel de, Mag., Archidiakon v. Lüttich 6519.

Florenz, Bankhaus der Azayali 6083. 6147.

St. Florian, Krakauer Diözese, Propst v. 6972.

Follmersdorf (Vollmarsdorph), Kr. Frankenst. 6463.

Fons s. Borne.

Franciscus, Rector der Kirche in Grätz b. Troppau, hzgl. Troppauer Protonotar 6657.

Francke, Franzeko, Beuthener Bürger 6502. Bürgermeister in Neisse 6265. 6397. 6398. 6518. 6593. Erbvoigt in Liegnitz 6256. 6314. 6351. 6393. 6425. 6452. 6565. 6574. 6678. 6758. 6781. Erbvoigt in Wohlau 6275. Notar 6465. S. der Margaretha, Witwe d. Nik. v. Kolditz (s. d.), Gatte der Enyda 6852. S. d. Sophka, Gattin d. Dietrich 6944.

Franzeconis, Nikolaus v. Ransern (s. d.), Bresl. öffentl. Notar 6654. 6899. 6970.

Frankenberg (Frankynberg, Vrankinberg u. ä.), Kr. Frankensteine 6592. 6645. 6904. Dietrich v., Vater des Gunther u. Luther v. 6735. Gunther v. 6735. Luther v. 6721. 6735. Reynucco v. 6442. Wolfram v. 6721.

Frankenstein (Frankinstein, Vrankynstein u. ä.), Stadt u. Weichbild 6222. 6242. 6463. 6512. 6898. Nachtr. 6363a. Apetzko (Apezzo, Apiso, Opezzo) v., Mag., Bresl. Domherr, Scholastikus u. Offizial, Administrator des Bresl. Bistums, Domherr zu Meißen, Sohn des Degenhard und Bruder des Nikolaus Deyn 6046*. 6073—75. 6079. 6087*. 6094. 6141*. 6142*. 6156*. 6173. 6186. 6237. 6248. 6251. 6258*. 6279. 6283. 6286. 6293*. 6336. 6369. 6397. 6398. 6518. 6542. 6550. 6554. 6561. 6564. 6569. 6615. 6645. 6654. 6659*. 6675. 6683. 6697. 6873. S. 253 Anm. 3. 6789. 6797. 6904. 6905. 6921. 6930*. 6938*. 6979. 6980*. 6983. Nachtr. 6057a. 6202a. 6286a. 6513a. — Badstuben 6437. Bäckermeister

6886. Brand (v. J. 1858) 6414. S. 112 Anm. 4. S 239 Anm. 2. Bürger 6414. 6885. 6886. Degenhard, Deyn v., Vater des Apetzko v. 6873. S. 253 Anm. 3. 6905.

Erbgericht 6437. Erbvoigt v. S. 39 Anm. 5. S. 120 Anm. 1. 6885. 6886 Fleischermeister 6886. Haneo v., Kleriker, Familiar des Offizials Apetzko 6258. Haus

Frankenstein (Forts.)

des Hermann, Schulzen von Zadel, Nachtr. 6363a. Kammerherren 6885. 6886. Kaufkammern 6885. 6886. Kollektoren 6609. Markttage 6885. 6886. Mühle in Zadel Nachtr. 6057a. Pfarrer 6654. 6904. Pfingstjahrmarkt 6831. Ratmannen 6414. 6885. 6886. Schuhmachermeister 6886. Stadtälteste 6886. Tuchkammern 6885. 6886. Webermeister 6886. Zoll 6414 u. Bericht zu 6414.

Frankental (Frankintal), Kr. Neumarkt 6041. 6224. Be richtig. zu 6041.

Frankenuord s. Frankfurt a. O.

Frankfurt a. M. 6127. S. 82 Anm. 2.

Frankfurt a. O. (Franckenforde, Frankenuord), Michael v., Lebuser Kan. 6237. Pfarrei zu 6537. Verzicht Heinrichs I. v. Jauer auf 6246. Vogt v. 6600.

Frankintal s. Frankental.

Frauenburg i. Ermiland, Domherren 6288.

Frauenwaldau, Ober-, Kr. Trebnitz S. 118 Anm. 1.

Fraustadt (Frowenstein, Frauwenstat, Vrowinstat u. ä.).

Stadt u. Distrikt 6065. 6278. 6579. S. 160 Anm. 7.

Jakob v., Liegn. Schöffe 6108. 6291. 6314. 6351. 6758. 6781. Kauf v. Steinwiese 6210. Peter v., Liegn. Schöffe 6256. Stadttore 6280.

Fredberg s. Friedberg.

Fredewalde s. Friedewalde.

Freiberk, Hannus, Glatzer Bgr 6028.

Freiburg (Vrieberg), Heinr. v., hzgl. Jauerscher Vas. 6055.

Freystadt (Vrienstat, Vrygenstat, Wrienstat) 6114. 6146. 6155. 6273. 6579. Berichtig. zu 6114. Bürger 6119. 6120 Bürgermeister 6119. Pfarrhof 6432. Vikare 6432.

Friczco, Bresl. Ratsdiener 6441. 6520. Johamiterb. d. Bresl. Corpus Christi-Commende 6150. 6172. S. 44 Anm. 2. — d. Vogt, Glatzer Bürger, Gattin der Margaretha 6799. s. a. Waldau.

Friedewalde s. Friedewalde.

Friedberg (Fredberg), i. ehem. Österr. Schles. 6473.

Friedek (Fredek), i. ehem. Österr. Schles., Bzh. Teschen. Nik. v., Pf. zu St. Elisabeth i. Bresl. 6340. 6520.

Friedewalde (Friedenwalde, Fridewalde), Kr. Grottkau 6659. Nachtr. 6574a.

Friedrich, Mag., Bresl. Konsistorialadvokat 6087. 6293. —, gen. v. Maria Magdalena, Kan. a. Bresl. Kreuzstift 6282.

Fritzcko, Meister des Hospitals in Reichenbach 6545

Frobelwitz (Vrobilwicz), Kr. Neumarkt 6048. 6183.

Czambor v., Onkel des Peter v. 6048. Nikolaus 6448.

Frohnau, Kr. Brieg S. 276 Anm. 3.

Frowenstat s. Fraustadt.

Fruede, Hanco, Krak. Ratm. 6257.

Fünfzighuben, Kr. Jauer 6948. 6964.

Fürstenberg, Herr zu, s. Heinr. II.

Fulco s. Falco.

Fullen (Wlmen), Walter v., Ritter 6483. 6484.

Fullenstein, Geschlecht der Edlen v. 6159. S. 39 Anm. 5. 6530. 6592. S. 140 Anm. 5. — (Fulnstein), Alsico v. 6657. s. a. Kranowitz.

Fulneck (Wlnek), Dirizlaus v. 6482*.

Fusil (Vusil), Andreas, Bresl. Bgr 6112. 6113. Arnold, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6040. 6053. 6081. 6118. 6121. 6138. 6148. 6187. 6766. 6767. 6786. 6916. 6946. 6947. 6977.

G.

Gabersdorf (Gewartstorff), Kr. Glatz, Nikil. v. 6727.

Gabitz (Gaywicz) b. Bresl. 6073.

Gäbersdorf (Gebhardisdorf, Gebhardi villa), Kr. Striegau 6868. 6978.

Gaitanus, Urkundenvermerk 6282.

Galhard de Careeribus, Mag. päpstl. Nuntius in Polen u. den benachbarten Gebieten, Propst v. Titel i. Ungarn 6022. 6056 (Citation nach Breslau). 6105. 6151. 6164. 6168. 6192. 6199. 6203. 6300. 6327. 6356. 6358. 6527. S. 145 Ann. 2. S. 163 Ann. 1. 6726. Rechnungslegung 6022. 6192. 6527. S. 145 Ann. 2.

Gallieci, Bresl. Geschlecht 6196. s. a. Gallicus.

Gallieus (Walch, der Wale), Eberhard, Vater d. Johann u. Heinrich 6370. Friedrich (a. d. Geschlecht d. Bresl. Gallieci?), Krakauer Bürger 6029. 6131. 6196. Johann, Gatte der Elisabeth, Sohn des Eberhard, Knappe, Bresl. Landschöffe 6370. 6371. 6390. 6517. 6567. 6738. 6834. 6869. 6974. 6976. 6987. Heinrich, Heynemann, dessen Bruder, Gatte der Agnes 6370. 6371. 6419. 6468. 6469. 6517. 6551. 6567. 6738. 6974. 6976. 6987.

Gallowitz (Galowicz), Kr. Bresl. 6259. 6560. Martin v., Gatte der Klara 6165. Peter v., Schulze 6259. Gallus, Bruder v. Löwenberg, Prior der Johanniterordenshäuser durch Böhmen u. Polen 6090. 6133. 6461. 6447*. 6943. 6944. s. a. Löwenberg.

Galow s. Gohlau.

Galowicz s. Gallowitz.

Gamab s. Gammam.

Gamerad s. Schyrow.

Gammam (Gamab) b. Ratibor, Scholtisei 6184.

Gan, Ganos s. Kanos i. Thrazien.

Gancelin, Bisch. v. Alba, päpstl. Poenitentiar 6084.

Gandau, Polnisch- (Gandow), Kr. Bresl. 6035.

Gandkow s. Mönchhof.

Gandow s. Gandau.

Gaserow s. Gunscherau, Kr. Neumarkt.

Gansorowicz s. Gonschiorowitz.

Ganske, Nikolaus, Bresl. Landsasse 6287.

Garnzuger, Hermannus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstejn, Nachtr. 6363a.

Garsinke, Maczko, Besitzer in Sibischau, Kr. Bresl. 6189.

Gaumitz (Gonicz, Gwnicz), Kr. Nimptsch 6107. 6145. 6423.

Gausko, Nikolaus, Gatte der Anna 6958.

Gawyn, Ritter, Sohn des Albert Eustachii 6718.

Gay s. Herdain.

Gaywicz s. Gabitz.

Gebhardisdorf, Gebhardi villa s. Gäbersdorf.

Geitan (Githan, Gyten, Gythan), Johann (Hanco), Liegn. Ratm. 6213. 6214. 6910. Nachtr. 6053a.

Gelhor, Nikolaus, Schulze in Langenöls, Kr. Nimptsch, Schwiegervater des Joh. Talwiecz u. Henczin Thüring 6847.

Gemelicz, Gemelinie s. Himmelwitz.

Genelyn, Gerelyn s. Ottwitz.

Gentilis, Fr., Kardinalpresbyter tit. s. Martini u. apost.

Legat i. Polen 6520.

Genua Berichtig. zu 6822.

Gerce, d. Blücker, Wohlauer Schöffe 6275.

Gerhartsdorf, Heimco, Besitzer i. Hermsdorf b. Brieg 6496.

Gerhardisdorf s. Giersdorf, Kr. Brieg.

Gerlach (Gerlacus, Gurlacus), hzgl. Liegn. Hofnotar 6043.

6215. 6243. 6289. 6360. 6666. 6765. 6940. Pfarrer d.

Nikolaikirche bei Ratibor 6244. 6348.

Gerlachsheim (Gerlachsem, Gerlachsheym, Gurlachsheym u. ä.), Andreas v. 6346. 6347. Gottfried v., Bruder d. Heinrich 6981. Grabisius v., Kan. a. St. Aegidien zu Bresl. 6073. Heidan v. 6158. Heinrich v. 6090. 6981. Johann v. 6404. 6686. 6846. Nachtr. 6494b. Otto v., Schwager des Herrn v. Owe 6407.

Gerlaci, Cunad, Haynauer Bgr 6283. 6286.

Gerlacliuilla s. Gurlachsdorf.

Gerlascheym s. Gerlachsheim.

Gerstinberg, Gerstinberg, Heinr. v. 6389. 6584.

Wytold v. 6964.

Gertrud, Äbtissin d. Kl. Trebnitz 6334. S. 90 Ann. 3.

— (Geruschka) Gattin des Bresl. Bgrs Joh. v. Oels 6959.

— (Gertrudis) Gattin des Przebo v. Sadewitz 6872.

(Geruschka) T. d. Schultheißin Katharina 6189.

— (Gertrudis, Geruschka) Witwe d. Bresl. Bgrs Konr. v. Ratibor, Mutter der Elisabeth 6079. 6860. 6861.

Gertrudis s. Gertrud.

Geruschka s. Gertrud.

Geruscho, Laienbruder i. Leubus 6858.

Gervasio, Peter, päpstl. Nuntius i. Polen, Kan. v. Viviers

6056. 6083. 6105. 6151. 6164. 6168. 6203. 6300. 6356.

Gewici, Nik., Löwenberger Schöffe 6672.

Geuman, Martin, Ratm. z. Glatz 6028.

Gewartstorff s. Gabersdorf.

Giersdorf (Gerhardisdorf), Kr. Brieg 6759.

Giesdorf (Goswindsdorff), Kr. Ohlau 6746.

Girlachsdorf (Gerlacliuilla), Kr. Bolkenhain 6867.

Girlachsheym s. Gerlachsheim.

Gisilher, Kämmerer in Leubus 6858.

Giskuche, Nikolaus, gen. 6959.

Githan s. Geitan.

Gläsne (Glezin). Kr. Leobschütz, Arnold v. 6346. 6347.

Glancz s. Slancz.

Glatz (Glatz, Glocz) (Land) 6399. Einung 6311. Gerichtsbarkeit 6399. S. 83 Ann. 3. Herr zu 6515. 6592.

Kastellan u. Verweser 6524. Pfändung 6317. Schulzen

6311. Vasallen 6292. 6311. 6317. 6611. — (Stadt)

6228. 6267. Abgabefreiheit 6636. Ann. 6028. Bader

6727. Badstube 6028. Brotbänke 6727. Brücke,

steinerne 6491. Bürger 6311. 6491. 6562. 6799. Burg

Glatz (Forts.)

6436. 6727. 6798. Burggraf 6392. 6632. 6798. 6799. Fleischbänke 6028. Franzezo v. 6109. Gärten 6028. Gewicht 6798. Höfe 6028. 6727. Kalksteinbruch 6727. Kaufkammer 6028. Kraeme 6727. Kretscham 6028. Kunigleshainer Gasse 6028. Malzhäuser 6028. Marienkapelle (jetzige Pfarrkirche) 6591. Markt 6727. Pfaffenberger Gasse u. Tor 6028. Pfarrei 6727. Pfarrkirche (St. Lorenzaltar) 6782. Privilegien u. Rechte 6562. Rathaus 6727. Ratmannen 6028. S. 2 Ann. 2. 6727. Spital der Aussätzigen 6727. S. 207 Ann. 1. Stadtmauer 6028. Stadtschreiber 6028. 6727. Sweidlergasse 6028. Viehwieden 6636. Vogt 6799.

Glaubau (Globus, Glubocz, Glubo(s)t, Glubutz, Glubuz u. ä.), Anna, Katharina u. Gertrud, Stieffinder der Margarete, Olmützer Nonnen, Schwestern d. Nikolaus, Otto u. Reynecko 6798. Heyncelin v. 6160. Nikolaus d. Lange v., Br. d. Otto u. Reynecko v. 6632. 6798*. 6799. 6540. Otto v. 6632. 6798*. 6799. Otto d. Ältere v. 6609. Otto d. Jüngere v., Ritter 6392*. 6436. Pesco, Peter v., hzgl. Liegn. Vas. 6534. 6678 Renzcko, Reynecko v. 6632. 6798*. 6799. Themchin (Tammo) v. 6798*.

Glauche (Gluchów), Kr. Trebnitz, Pfarrer v. 6986.

Glezinne, Hennig, Wohlauer Bgr 6275.

Gleiwitz (Glivicz, Gliwice, Glywicz, Archipresbyterat (sedes Gleivicensis), Peterspfennig 6192. 6527. 6726. Land, Lehnsaufreiehing an Böhmen 6878. Johann v., hzgl. Jauerscher Protonotar 6085. 6166. 6239. 6266. 6422. 6429. 6501. 6505. 6585. 6613. 6854. Nachtr. 6510a. Johann v., Mälzer, Zisterzienserbr. in Rauden 6207.

Glesil, Giseo (Gischio, Gyscho, Gysco u. ä.), Bresl. Ratn., Schwiegersonn d. Bresl. Bgrs Heinr. Thüring, Vater des Kreuzträgers Franzezo u. d. Hanco, Lorenz u. Hedwig 6073. 6079. 6204. 6416. 6417. 6427. 6480. 6507. 6520. 6618. 6654. 6771. 6916. Nachtr. 6485a. Berichtig. zu 6073. Hanco, dessen Sohn, Br. d. Agnes, Gattin d. Hanco Wynandi 6249. S. 65 Ann. 4. Konrad, Br., Meister des Bresl. Matthiastifts 6559. Peter, Bresl. Ratn. 6073. 6219. 6340. 6520. 6654. Berichtig. zu 6073.

Glezin s. Gläsen.

Glivicz s. Gleiwitz.

Globus s. Glaubitz.

Glocz s. Glatz.

Glogau (Distrakt, Fürstentum) adlige Güter 6784. Erbherrschaft 6331. Hauptmannschaft 6331. 6705. Hauptleute 6160. 6162. 6163. 6331. 6498. Herzoge s. Heinr. II. bzw. IV. u. Konrad I. Juden 6331. Landvogtei 6784. Leibgedinge der Herzogin Konstantia 6401. S. 108 Ann. 11. Markttage 6498. Münzstätten 6331. Patronatsrecht 6331. Polnische Ritter 6163. Schulsummen auf Distrakt u. Stadt 6660. Untrennbarkeit von der Krone Böhmen 6703. Verpfändung 6331. Verreichung v. Stadt u. Land an Hzg Heinrich v. Fürstenberg u. Jauer 6026. Verwüstung 6084. Verzicht Kasimirs v. Polen auf 6218. Vogteien 6331. Weg nach Aosten, Kr. Guhrau 6128.

Glogau (Forts.)

Zölle 6331. 6498. — (Stadt) 6654. Achtbündnis 6323. Äbtissin 6937. Älteste d. Stadt 6951. Archidiakon 6261. 6262. 6518. 6520. 6561. 6726. 6921. 6939. 6986. Vice-Archidiakon 6160. Bürger 6163. 6498. 6500. 6951. Bürgermeister 6937. Burg 6331. Bußprozession des Bürgermeisters u. der Ratmannen 6937. Dechant v. 6160. 6169. 6263. 6388. Nachtr. 6286a. Domkantor 6789—91. 6833. 6838. 6939. Domkapitel 6500. Dom (St. Marien) Kirche 6537. 6643. 6663. 6650. 6877. S. 273 Ann. 2. Domvikare 6263. Erbvoigt 6784. 6951. Geschworene 6498. 6951. Johann (Hanko) v., Bresl. Schöffe u. Ratn. 6219. 6340. 6410. 6416. 6424. 6427. 6442. 6462. 6520. 6539. 6559. 6597. 6654. 6706. 6892. 6911. 6947. Heinr. v., Bresl. Altarist 6980. Heinrich Eckehardi v. 6911. Henlin v. 6902. Hermann v., Krakauer Bgr 6029. Huldigung vor Markgraf Karl 6703. Kanoniker 6919. Markttage 6498. Münze 6500. St. Nikolai S. 273 Ann. 2. Nikolaus v., genannt Bürgermeister, Bresl. Bürger 6517. 6567. 6869. 6892. Odermühle 6937. Pfarrkirche 6160. Privilegien u. Rechte 6703. 6704. Propst 6369. Ratmannen 6498. 6703. 6704. 6937. 6951. Schöffen 6951. Scholastikus 6160. 6954. Scholastrie 6643. 6971. Stadtgüter 6500. 6784. Stadtrecht 6784. Stadtsiegel S. 246 Ann. 4. Stephan (Stepho) v. 6569. 6614. 6615. Sydlo v., Krakauer Bgr 6029. Zoll 6498. Vicearchidiakon Nachtr. 6286a.

Glogouia s. Glogau.

Glubocz, Glubo(s)t, Glubutz, Glubuz s. Glaubitz.

Gluhow s. Glauchau, Kr. Trebnitz.

Glywicz s. Gleiwitz.

Gnechowicz s. Gnichwitz.

Gnezen, Diözese S. 235. 6882. Domherren 6369. S. 99 Ann. 6. 6882. Domkantor 6895. 6897. Domkirche (Kathedrale) Kirche z. h. Adalbert) S. 99 Ann. 6. Erzbischof 6208. 6229. 6356. 6476. 6520. 6656. S. 163 Ann. 2. 6744. 6882. 6887. 6894—97. 6932. 6934. Kollegiatkirche St. Georgii in arce S. 99 Ann. 6.

Gnichwitz (Gnechowicz), Kr. Bresl. 6059. Nikolaus v. 6984. 6985.

Gniefgau (ehemals Cosslowicz, Koselwitz), Kr. Neum. 6760.

Gobelo, Gobil, Goblo (gen. vor der Neustadt, vz der Nwenstat), Bresl. Schöffe 6116. 6462. — Sohn des Bresl. Bgrs Heinr. v. Lübeck 6786.

Gobelonis, Nikolaus, von Kossendau, Kr. Liegnitz 6718.

Gobyn s. Guben

Goczeo, Bürger zu Ratibor 6593.

Godefridus, Unterprior zu Leubus 6858.

Godin, gen. Sebinwirt, Gatte der Anna 6551.

Godinus, Bresl. Ratn., Br. des Adolf gen. Kaczinschlinder 6441. 6520. — Cunad, Namslauer Ratmann 6655.

Göllschau (Golschow) b. Haynau, Eberhard v., Haynauer Ratn. 6279. 6283. 6286.

Görisseifen (Unter-Gorensyphen), Kr. Löwenberg 6739.

Görlitz (Gorlicz), Abtreitung v. Stadt u. Land an Joh.

Görlitz (Forts.)

v. Böhmen 6026. Achtjündnis 6323. Heynemann v., Besitzer einer Bresl. Fleischbank 6947. Jenezo v., Bresl. Bgr. 6888. Peschko, Peter, Ratm. in Jauer 6426a. 6949. Zwist mit den Bürgern v. Zittau 6306.

Gogelow s. Goglow.

Goglow (Gogelow, Gogelow), Kr. Schweidnitz, Andreas 6091. Cunzezo, Knappe 6448. 6546. 6547. 6548. 6559. 6589. 6630. 6631. Jakob, Schweidn. Bgr 6030. Peter 6834. Zacharias v. 6231. 6234. 6241. 6249. 6270. 6290. 6473.

Gohlau (Galow), Kr. Neumarkt 6471. Hermann v., Neumarkter Bürger 6040. 6189. 6847.

Gola s. Hegewalt.

Golambo, hzgl. Beuthener Unterhofrichter 6502.

Golamconis, Janczo, Jenezo 6346. 6347.

Golanecka, Martin, Bauer in Eulendorf, Kr. Ohlau 6983.

Golczow, Eberhard v., Haynauer Ratm. 6276.

Goldberg (aureus mons, Goltperg) S. 151 Ann. 1. Älteste der Stadt 6728. Franezko v., Mag., Rechtskundiger, Bresl. Konsistorialadvokat u. Vizeofizial, Pfarrer zu Ohlau, Syndikus des Klosters Heinrichau 6046. 6087. 6141. 6142. 6156. 6892. Nachtr. 6202a. Goldrecht 6728. Handwerker 6728. hzgl. Gerichtsbarkeit 6535. Rechte u. Freiheiten 6535. Schöffen 6798. Streit mit

Htz Boleslaw III. v. Liegn. 6535. Zehntdörfer um 6261. Goldeck (Golteke), Kr. Olmütz, Gold- und Erzgruben 6465. Goldenstein (Goldinstein), b. Schönberg i. Mähren 6465. — (Goldinsteyn) b. Mährisch-Alstadt, Besitz der Wüsthube 6140. S. 32 Ann. 2. — (Goldinstein), Jon, Bresl. Bgr 6462.

Golniz, Nik. v., Knappe 6178.

Golschow s. Göllschau.

Golschwitz (Gorowicz), Kr. Falkenberg 6944.

Goltmann, Herdan, d. Bäcker, Löwenberger Schöffe 6638. 6640. 6672. 6739.

Goniecz s. Gaunitz.

Gonschiorowitz (Gansorowicz), Kr. Gr. Strehlitz, Heyneco v. 6923.

Gor, Gora s. Guhrau.

Gorezzer s. Corcer.

Gorenzyphen, Unter- s. Görissenfein, Kr. Löwenberg.

Gorgewicz, Grabis v. 6756. S. 220 Ann. 9.

Gorgowiczer, die S. 220. Ann. 9.

Gorin s. Guhren.

Gorkau bei Herrenstadt, Kr. Guhrau S. 220 Ann. 9.

Gorlecz s. Görlitz.

Gorowicz s. Golschwitz, Kr. Falkenberg.

Gorsebowiez s. Schriegwitz.

Goscho (Goseo), Mag., Bresl. Domh., Domkantor u. Richter des bischöf'l Hofes 6074. 6095. 6096. 6184. 6261. 6263. 6336.

Gostenciez s. Costanz.

Gostina s. Gostyn u. Gusten.

Gostyn (Gostina) i. Posen, Peter Conradi v., Kleriker der Posener Diözese, Bresl. Kanonikus 6061. 6074. 6917.

Goswin, Peter, der Bäcker, Löwenberger Bgr 6638.

Goswini, Hanko 6430.

Goswindsdorff s. Giesdorf, Kr. Ohlau.

Gothardt, Johannes, Koseler Ratmann 6747.

Gothardisdorf s. Gottersdorf.

Gottersdorf (Gothardisdorf), Kr. Kreuzburg, Jakob v. 6088.

Gottfried, Enterprior i. Leibus 6619.

Goyer s. Guhrau.

Grabassis s. Gräbschen.

Graben, neuer gegen Tarxdorf, Kr. Steinau 6853. 6858.

Grabig (Grabik), Kr. Glogau 6160. S. 40 Ann. 4. 6162. 6163. S. 41 Ann. 4. 6705. Loblinus v., Schwager des

Glog. Hauptmanns Peter v. Drossen 6160. S. 40 Ann. 4.

Grabis s. Gorgewicz.

Grabischer, die S. 220 Ann. 9.

Grabisius, chemals Pfarrer in Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau 6855.

Graduschwitz (Grodissewicz), Kr. Ohlau, Df d. Bresl. Domkapitäls S. 3 Ann. 3.

Gräbschen (Grabassin) b. Bresl. 6248.

Gräditz (Grediz), Friceo v., hzgl. Oelsner Vasall 6596.

Grätz (Grecz) b. Troppau 6637. 6657.

Grafenort (Arnoldsdorf u. Racin), Grafsch. Glatz 6632. Gralok (Groloc, Grolok), Johann, Wohlauer Bgr 6275. Nikolaus 6933.

Gran (Strigonium, civitas s. Georgii), St. i. Ungarn 6147. 6148. S. 100 Ann. 3. Erzbistum 6742.

Granfleisch, Ivo, Yuo, Meister des Bresl. Matthiasstifts 6472. S. 128. Ann. 3.

Grasinger, Merkolo, Vater der Johann u. Nete 6568. s. a. Gryfineystir.

Graudenz (Grudenez), Johann v., Magister, öffentl. Notar, Advokat des Konsistoriums des Bresl. Vinzenzstifts 6542. 6550. 6683. 6930. 6938.

Greece s. Gräte b. Troppau.

Gregor IX., Papst S. 237 Ann. 4. Berichtig. zu 6822. X., Papst. Berichtig. zu 6822. XI, Papst 6822, S. 237 Ann. 4. Berichtig. zu 6822 — Pole aus Werexaw (Wieruszaw a. d. Prosa?) 6393. Vogt i. Trebnitz 6532. 6720.

Gregorii, Heinrich (Hanco, Henco), Ratmann zu Oels, Inhaber einer Fleischbank 6979. Nachr. 6494a und b. Greifenberg (Grifenberg), Nikolaus, Löwenberger Bgr 6638. Grelle (Grellen, Grello) 6733. S. 211 Ann. 4. Johannes, Glogauer Scholastikus, Besitzer in Groß Eulau, Kr. Sprottau 6643. 6733. 6793. Reynecko, dessen Verwandter 6146. 6733. 6793.

Grelle-Mühle s. Eulau.

Griffini s. Guffini.

Grille, Heyno, Liegn. Bgr 6393.

Grim, Reynold v., Bgr. zu Sagan 6119.

Grisebeowiez s. Schriegwitz.

Grißblau (Grysela), Waldherus (Walther) v., Vater d. Otto, Pf. zu Seitendorf 6085.

Grisouia, Grissow s. Grüssau.

Griszow, Ulyan v., hzgl. Bresl. Vas. S. 275 Ann. 7.

Grodis, Grodz, Friceo v., Knappe 6178. 6405. 6686. 6735. 6756. 6835. Nachr. 6494 b.

Grodissewicz s. Graduschwitz.

Groloc, Grolok s. Gralok.

Groman, Nikolaus, Besitzer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.

Grone, Grono (Grunau?), Wlrich v. 6405. 6735.

Grongerii, Arnaldus, kaiserl. Notar aus d. Diöz. Limoges 6061.

Gros (Grossen b. Dyhernfurth?), Cristan v., Vater des Heinrich. Cristan u. Johann 6262.

Groschener, Thilo, Bunzlauer Schöffe 6494. 6595.

Grosdorf, Johannes, Koseler Ratmann 6747.

Groß (Magnus), Hancock, Glogauer Ratm. 6951.

Grobburg (Borec, Borek, Borgk), Kr. Strehlen 6180. 6237. S. 61 Anm. 2. Halt 6436. 6537. S. 149 Anm. 3.

Grossen s. Gross und Grozenow.

Grotewo s. Grottkaу.

Grotko, Grotkot, Kastellan v. Konstadt, Kr. Kreuzburg 6088*.

Grottkaу (Grotko, Grotkow) 6597. Distrikt 6748. 6969. Johann, Schweidnitzer Schulrektor 6792. Peter v. 6824.

Grozenow (Grossen, Kr. Wohlau, bzw. Grossendorf, Kr. Steinau), Gebr. Martin u. Nik. v. 6479. S. 130 Anm. 2.

Grsebowiecz s. Schriegwitz.

Grudencz s. Graudenz.

Grünhubel bzw. Lohe (La), Kr. Bresl. 6556. s. a. Lobe.

Grüssau (Grisouia, Grisow, Gryssaw, Gryzouia u. ä.), Kloster zur Gnade St. Marien 6076. 6654. Abt v. 6076. 6151. 6581. 6948. 6949 Getreidezins auf Fünfzighuben, Kr. Jauer 6964. Zedlitz-Gruft i. Kl. Nachtr. 6723a. Zisterzienserbrüder in 6340.

Grulich, Joh., Liegn. Bgr 6314. 6449.

Grunau (Grunow), Kr. Breslau 6112. 6568. — Kr. Schweidnitz 6868. Sandeo, Sander v., hzgl. Schweidn. Vas. 6868. 6945. Tiras (Cyras) v., dessen Bruder, hzgl. Schweidn. Vas. 6868. 6945. s. a. Grone und Willwitz, Kr. Münsterberg. s. a. Grone.

Grunow s. Grunau.

Grusbach (Gruspan) i. d. Olmützer Diöz. 6236.

Gruspan s. Grusbach.

Gryfineystir (Grasinger?), Haneo 6773.

Grysela s. Grisblau.

Gryssaw, Gryzouia s. Grüssau.

Gryz, Liegn. Einwohner 6641. Nachtr. 6494c.

Grzybow, Berg zwischen Renzowice u. Lubschau 6673.

Guben (Gobyn, Gubyn), Nonnenkloster bei 6537. Johann v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150.

Guckelhausen (Kukilhause), Kr. Striegau 6233.

Guckelwitz (Cucoliez), Kr. Bresl., Nik. v. 6511. 6771.

Günther, Gunther, Br., Regularkan., Sýndikus des Bresl.

Vincenzstifts 6046. 6087.

Günthersberg a. O. (Guntersberg), Kr. Krossen 6499.

Güntherwitz (Guntherowitz), Kr. Trebnitz, Nassengnefe (Narengnebus) v. 6284.

Gürkowitz, Kr. Militisch S. 220 Anm. 9.

Guffini (Griflini?), Konrad, Br. d. Bresl. Vincenzstifts 6144.

Guhrau (Gor, Gora, Goyer), Stadt u. Land (Verkauf, Verpfändung, Versetzung) 6526. 6579. 6843. 6844. 6960.

Brot- u. Fleischbänke 6516. Hofrichter 6579. Leib-

Guhrau (Forts.)

gedinge 6579. Nikolaus v., Haynauer Bgr 6283. 6286.

Schloß 6579. Treueit f. d. Krone Böhmen 6278.

Guhren (Gorin), Kr. Steinau, Heinr. v., Ritter 6128. 6160. 6162*.

6210. 6355. 6360. Nyckus v. 6579. Peter v., Knappe 6178.

Gunczelin, ehem. Pfarrer in Eckersdorf, Kr. Sagan 6736.

Gunczelini parui, Konrad (Sohn Günthers d. Kleinen), Bresl. Kleriker 6978.

Gunczel, d. Mälzer, Ratm. i. Jauer 6426a.

Gundram, Neisser Bgr 6397. 6398.

Gunscherau (Ganserow), Kr. Neumarkt, Wald b. Dyhernfurt 6738.

Gunther, Förster v. Moschwitz, Kr. Münsterberg Nachtr. 6363a. Pfarrer in Klöpschen, Kr. Glogau 6741. der Schneider, Ratm. zu Oels Nachtr. 6494b.

Guntersberg s. Güntersberg a. O.

Guntheri, Cunad, Bresl. Bgr 6706. Johann, Bresl. öffentl.

Notar, Br. des Ludwig u. der Hilla 6654.

Güntherisse, Nikolaus 6925.

Güntherouitz s. Güntherowitz.

Gurfleys, Nikolaus, Oppelnauer Bürger 6415.

Gusek, Peter, hzgl. Liegnitzer Vas. 6110.

Gusten (Gostina), Kr. Ohlau, Nik. v., Gatte der Osanna, Witwe des Raseo 6409*.

Gutha (Jutta), Gemahlin Hzg. Bolko II. v. Fürstenberg u. Münsterberg (Grot. IV, 6) 6228*. 6250. 6451*.

S. 168 Anm. 2 (Grab i. d. Heinrichauer Klosterkirche). 6647*. 6749. S. 217 Anm. 7. 6764. 6801. s. a. Jutta.

Gukint, Herm., Oelsner Bgr 6161.

Guttentag (Dobrodzin, Dobrosin) S. 18 Anm. 3. Berichtig. zu 6088.

Gwinicz s. Gaunitz.

Gyboto, Schmied in Kosel 6747.

Gyger, Nikolaus, Webermeister, Stadtältester i. Frankenstein 6886.

Gyskuche, Peter, Priester 6899. 6970.

Gyten, Gythan s. Geitan.

H.

Hang (ante Hak), Konrad vor dem, Liegn. Bgr, Vater des Johann 6487.

Habelschwerdt (Hawelswerd, Hawlswerda), Stadt u. Distr. 6311. Einung mit Glatz 6311. S. 88 Anm. 3. Jakob v., Glazter Ratm. 6028. 6727. Nikolaus v. 6737.

Habichtstein (Habechinstejn), Nikolaus v., Knappe 6446. 6547. 6771. 6974. 6984. 6985.

Hachenberg, Jano, Besitzer in Pampitz, Kr. Brieg 6362.

Hahnwald s. Hanewalt.

Hain (Hayn, vom Hayne, de Indagine), Cunad v., hzgl. Münsterberger Vas. 6608. Johann v., Ritter, Bruder des Merboth v. 6137*. 6267. 6343. 6463. 6464. 6533.

6609 (Gatte der Hedwig, Vater d. Margarete). S. 170 Anm. 7. Merboth(o) v., Ritter, Bresl. Landschöffe 6040. 6059. 6106* (Schwager d. Ysir von dem Werde).

S. 23 Anm. 2 u. 3. 6222. 6362. 6408. 6463. 6464. 6493. 6710. 6980 (Vater d. Merbotho).

Hainau s. Haynau.

- Hainlin, d. Prager, Bgr i. Zuckmantel 6375.
 Hainwalde s. Hanewalt.
 Hak s. Haag.
 Halbendorf (Halbindorf), Kr. Glatz 6392.
 Hall, Peter v., süddeutscher Formularsammler 6737.
 Halpdorf, Peter, Bresl. Landschöffe 6760.
 Hammonis, Cristan, Liegn. Ratm. 6256.
 Hanco, Hancko, Diener des Godinus 6441. 6520. Diener des Bresl. Domherrn Martin 6093. Erbrichter v. Oels 6153. 6161. Erbvoigt v. Strehlen 6159. 6605. d. Mälzer, Schewdin. Ratm. 6792. Sohn der Jonissa, Br. d. Matthias v. Neumarkt (s. d.) 6893. Sohn d. Neisser Erbvogets Nikolaus 6939. Sohn des Vogts, Bürger v. Neumarkt 6847. Sohn d. Woycech Ozla 6835.
 Hanebalke, Hanibale, Jakob, Liegn. Schöffe 6108. 6256. 6291. 6314. 6351.
 Han(e)man, Glatzer Bgr 6028.
 Hanenbergs, Henecko, Saganer Bgr 6508.
 Hanewalt (Hahnwald, Hainwalde) i. Goldberger Distr. 6360.
 Hanibale s. Hanebalke.
 Hanke, der Wynandinne Sohn, Bresl. Bgr 6148.
 Hanna s. Mose.
 Hannsdorf (Hannsdorff) b. Neisse 6518.
 Hannsdorf, Ober-(Henningstort), Kr. Glatz 6028.
 Hannsdorff s. Hannsdorf.
 Hano, Koseler Ratmann 6747.
 Hans, Erbvoigt zu Landeshut 6694.
 Har...ber, Nikolaus, Frankensteiner Bgr 6886.
 Harta, Hartha, Nik. v., Oelsler Schöffe 6153. 6161. Paul v. 6270. 6551. 6555. 6772. 6773.
 Hartlieb, früher Pat(h)eniez, an der Lohe bei Bresl. 6888. 6954. S. 259 Anm. 2. S. 280 Anm. 6. u. 8.
 Hartlieb (Hartlebi, Hartlibi, Hartlip), Franzko, Bresl. Ratm., Bruder des Johann u. Lorenz 6219. 6230. 6232. 6340. 6410. 6427. 6520. 6654. 6873. 6874. 6902. 6954. Johann (Haneo), Bresl. Ratm. u. Schöffe, Vat. d. Katharina u. Sophie, Nonnen d. Bresl. Katharinenklosters 6053. 6081. 6118. 6121. 6138. 6187. 6219. 6272. 6416. 6462. 6597. 6706. 6902. 6929. 6936. 6954. Lorenz (Laurentius), Bruder des Joh. u. Franzko, Rechtsbeßlissener, Hausgenosse (familialis) u. Prokurator des Königs Joh. v. Böhüm. u. des Markgr. Karl v. Mähren 6829. 6830. 6954.
 Hartmann, d. Brauer, Bresl. Bgr 6488.
 Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau 6639.
 Hartung, Sohn des Heynmann v. Peterswald 6658.
 Hartungi, Nikolaus 6108.
 Hasco, Prior der Johanniter durch Böhmen u. Polen 6935.
 Hase (Haze, Lepus), Albert, Gatte der Katharina 6031. 6091. 6517. 6567. 6869. Sbinko, Swinco, Ritter, von Hasenburg (Haze v. Zajie) 6635*. 6872. 6954.
 Hassitz (Hassicz), Kr. Glatz 6392.
 Haubitz s. Haugwitz.
 Haugwitz (Haubitz, Hawbicz, Hawgewitz, Hugobiecz, Hugo-wiecz, Hugwicz), Geschlecht S. 126 Anm. 7. 6576*. Albert gen. Schad(e) v., Gatte der Heylwig (Heylewik), Vater d. Peter 6569. 6570. 6615. Heinrich v., kgl. böhm. Hauptmann des Fürstentums Breslau 6023. 6031—33. 6035—39.
 Haugwitz (Forts.)
 6040—42. 6044. 6048. 6055. 6058. 6059. 6063. 6081. 6082. 6091. 6109. 6112. 6117. 6118. 6121. 6130. 6132. 6135—37* (Vater des Rüdiger) S. 30 Anm. 4. S. 31 Anm. 3. 6138—40. 6143. 6154. 6165. 6171. 6172. 6174—76. 6179. 6180. 6183. 6187—89. 6198. 6201. 6204*. 6206. 6212. 6220. 6224. 6226. 6231. 6234. 6235. 6238. 6240—42. 6249. 6255. 6262. 6263—71. 6287. 6290. 6308. 6326. 6554. Heinrich v., Herr auf Friedberg 6473. Heinrich v., Ritter, Bruder des Rüdiger 6045. 6178. 6228. 6252. 6302. 6315. 6400. 6436. 6463—65. 6658. 6834. 6898. Kilian v., Ritter 6941. Otto v. 6140. Paul Krig v., hzgl. Oelsler Vas. 6596. Peter gen. Schade v., Sohn d. Heylwig (s. o.) 6576*. 6582. Popo v., Breslauer Landschöffe, Knappe 6031. 6035. 6109. 6189. 6210. 6368 (Knappe). 6617 (achtbarer Mann). 6835. 6846. Rüdiger v. 6080. 6158. 6242. — (III.), Ritter, Bruder des Landeshauptmanns, hzgl. Glogauer Vas. 6031. 6112. 6118. S. 26 Anm. 5. 6121. — Ritter 6515. 6696. 6711. — Sohn des Landeshptms 6137—39. S. 31 Anm. 3. — Sohn des Heinrich, Schwager des Nik. Tschammer 6442. Swidger (Sweydeger) v., hzgl. Münsterberger Vas. 6763. 6864. 6926.
 Hawbicz für Haugwitz 6464.
 Hawelswerd, Hawlswerda s. Habelschwerdt.
 Hay s. Bolkenhain u. Hain.
 Haynau (Haynonia, Haynow, Haynoj), Kr. Goldberg 6283. 6286. Bäcker 6276. Bürger 6283. 6286. Bürgermeister 6276. 6279. 6283. 6286. Burggrafen 6230. Fleischer 6276. Freiheiten u. Rechte d. Stadt 6232. Geschworene 6276. 6279. 6283. 6286. Goldbergbau 6728. Handwerksmeister 6276. 6279. 6283. 6286. Heide bei — 6500. Johann v., Rektor der Burgkapelle St. Martini in Breslau 6983. Johann Waltheri v. (de Anonia), Bresl. Domkanzler u. Krak. Kan. 6894. S. 261 Anm. 4. Kretschmer 6276. Ratmannen 6276. 6279. 6283. 6293. Schöffen 6276. 6279. 6283. 6286. Sydil v. 6148. Stadtseigl 6276. 6283. 6286. Berichtig. zu 6283. Verpfändung von Stadt u. Distrikt an Bresl. Bgr 6230. 6282. Vögte 6276. Weber 6276. Zoll 6289.
 Hechardisdrph, Hechardsdrph s. Eckersdorf, Kr. Sagan.
 Hedwig, heil. 6922. Herzogin v. Glogau (Grot. II, 20), Äbtissin zu Trebnitz 6190*. 6334*. 6430. 6492*. 6532*. 6600. 6619. 6720*. Herzogin, T. Konr. v. Oels (Grot. III, I) 6066. Gattin d. Brieger Hofrichters Heinrich 6528. Nonne i. Kl. Trebnitz (s. a. Watzenrode) 6187. — (Hesa), Witwe d. Löwenberger Vogts Peczcold, Mutter des Nikolaus 6640.
 Hegewalt, auch Gola gen, Wald i. Kr. Steinau 6779.
 Heidänichen, Kr. Bresl. 6930. s. a. Rasselwitz.
 Heidau (Heyda, Heyde), Kr. Neumarkt 6140. S. 32 Anm. 2. 6865. — Niklin v. 6359.
 Heider, Glatzer Bgr 6727.
 Heidersdorf (Heydinrixi villa), Kr. Nimptsch 6343.
 Heidewilken s. Wilken.
 Heilsberg i. Ostpreußen 6288. S. 36 Anm. 1.

Heinco, der Schwertfeger (gladiator), Diener des Vuchsberg, in Liegnitz 6893. — Rector des Hospitals der Kreuzherren zu Beuthen 6149.

Heinersdorf (Henrichsdorf) i. Neisser Lande 6336.

Heinrich, Advokat des Bresl. Konistoriums, Magister 6141. d. Altbüßer (Schuhflicker) 6275. Archidiakon von Liegnitz, Bresl. Domherr 6095. 6096. 6261. 6263. 6336. 6398. 6518. 6718*. 6970. Nachtr. 6513a. — I., Bisch. v. Bresl. S. 3 Anm. 3. der Böhme, Bresl. Landsasse 6760. d. Böttcher, Wohlauer Bgr 6275. Braumeister i. Kl. Trebn. 6334. Burggraf v. Leisnig 6413. 6503. Dekan des Meißen Domkapitels 6789. Herzog von Niederbayern-Landshut, Gemahli der Margaretha, T. Kg Johans v. Böhmen (Grot. IV, 4) 6635. S. 195 Anm. 7. — I., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 11) 6877. — I., Hzg v. Schles., Herr v. Fürstenberg u. zu Jauer (Grot. IV, 3) 6025. 6026. 6085*. 6124*. 6166*. 6239*. 6246. 6266*. 6277. 6422*. 6429*. 6470. 6501. 6505*. 6510. 6513. 6563. 6588. 6613*. 6620*. 6648*. 6649. 6664*. 6714*. 6845. 6854*. 6877. 6948*. 6949*. 6964. 6988. Nachtr. 6510a. Berichtig. zu 6266. — II., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 19) 6877. — II. bzw. IV., Hzg v. Schles., H. v. Glogau u. Sagan (Grot. II, 8) 6065. 6067*. 69. 6072. 6114. 6115*. 6119. 6120. 6146*. 6155*. 6218 (u. Krossen). 6274. 6278. 6355. 6432. 6499. 6579. 6643. 6714. 6733*. 6738*. 6737. 6851 (Todestag) — II., Hzg v. Schweidnitz, Gem. der Katharina v. Ungarn (Grot. IV, 10) 6101—03*. S. 22 Anm. 2. — III., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 29) S. 32 Anm. 7*. 6877. — III., Hzg v. Glogau (Grot. II, 3) 6877. — IV., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 42) Herr v. Krakau u. Sandomir 6047. S. 26 Anm. 4. 6141. 6521. 6877. S. 144 Anm. 1. — V., Hzg v. Schles. u. H. v. Bresl. (Grot. I, 33) 6047. — V., Hzg v. Schles. u. Herr v. Glogau u. Sagan (Grot. II, 17) 6274. 6579. 6643. 6714. 6736*. 6737. 6793*. 6802*. 6848*. 6908*. 6928*. 6960. — VI., Hzg v. Bresl. (Grot. I, 46) 6038*. 6117. S. 26 Anm. 2. 6364. S. 32 Anm. 2. 6466. S. 127 Anm. 1. 6488*. S. 138 Anm. 1*. 6578. 6688. 6796. 6877. 6878. Hofrichter in Brieg 6211. 6349. 6350. 6496. 6528. 6759. 6778. 6940. 6958. 6963. — (d. Schreiber), hzgl. Jauerscher Hofrichter 6620. Hospitalmeister des Bresl. St. Matthiasstifts 6788. der Kahle (calvus), Bresl. Landschöffe 6344. Komtur des Hospitals vor Schweidnitz v. Orden der Kreuzträger m. d. Stern 6142. Landgraf v. Hessen 6685. Notar des Bresl. Offizials, kaiserl. öffentl. Notar, Kleriker der Bresl. Diözese, Sohn des weil. Heinrich v. Breslau 6046. 6079. 6087. 6293. 6397. 6542. 6550. 6615. 6654. 6659. 6683. 6892. 6930. 6938. 6979. 6980. 6983. Nachtr. 6057a. u. 6286a. — (Heynko), Notar des Bresl. Konistoriums 6959. Notar d. Hzgs v. Oels 6835. Oheim des Jesco v. Smolez 6303. Pfarrer i. Batzdorf, Kr. Glatz 6097. Pfarrer zu Eckersdorf, Kr. Sagan 6741. Pfarrer v. Friedewalde, Kr. Grottkau 6659. Pfarrer v. Kamitz, Kr. Neisse 6550. Pfarrer zu St. Maria i. Ratibor 6244. 6348. Pfarrer v. Trebnitz 6720. Prediger v. Oberglugau (Glogouia)? 6244. Propst

Heinrich (Forts.)

des Bresl. Sandstifts 6073. Propst v. Melnik u. Kanzler des Markgrafen Karl v. Mähren 6652*. Propst i. Neisse 6336. Propst in Sprottau 6733. Ratm. v. Pitschen, Vater des Heynco 6088. Sohn der Baumgartinne, Liegn. Bgr 6487. Sohn des Johann v. Lypa, Kanonikus zu Krakau, Prag, Breslau u. Vyšehrad b. Prag 6961. 6972. Sohn der verwitweten Wüsthuebe, Gattin des Kelbchin, Bruder der Eva 6140. S. 32 Anm. 3. Schulze v. Seifersdorf, Kr. Wohlau 6826. Schulze von Wilschkowitz, Kr. Niimptsch, Bruder des alten Schulzen von Wilschkowitz, Nikolaus 6871*. Stadtschreiber v. Breslau 6424. Subkustos d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Unterkantor des Sandstifts i. Bresl. (succendor) 6933. Unterprior d. Bresl. Sandstifts 6073. Vogt in Wohlau, Gatte der Katharina, Vater d. Franzekko, Nitezko u. Eufemia 6275.

Heinrichau (Heinrichow, Heinrichow(e), Heinrichow(e), Heinrichow), Kr. Münsterberg, Zisterzienserklöster 6158. 6400. 6437. 6451. 6561. 6593. Nachtr. 6057a. Abt. v. 6087. 6158. 6228. 6407. 6687. 6749. 6887. Nachtr. 6057a. Altar d. Joh. v. Reichenbach 6437. Archivverzeichniß des Kl. S. 291 Anm. 3. Baulichkeiten 6437. Beichtiger 6687. Gericht, oberstes über Haupt u. Hand 6749. Handschriften 6454. S. 291 Anm. 3. Kelheimer 6687. Kerze vor dem Hochaltar 6228. Klosterbrüder 6687. Klosterdörfer 6158. Klostergärten i. Alt-Heinrichau 6158. Klosterkirche (Grab Hzg Bolko II, u. s. Gem. Jutta) 6601. S. 168 Anm. 1 u. 2. Klosterwaldungen 6749. Konrad v., Br. 6454. Berichtig. zu 6454. Konventuale 6561. Krankenhaus 6228. Kustos 6228. 6250. Landgericht 6749. Ministeriale 6687. Mühlen 6158. Nachtr. 6363a. Pförtner 6687. Pietanzienmeister 6250. Pietanzienverzeichniß S. 291 Anm. 3. Prior 6593. 6687. Privilegienbestätigung 6749. 6750. Rechte in Schönwalde, Kr. Frankenstein 6250. Refektorium 6228. Speisemeister 6228. Streit mit d. Bresl. Vinzenzklöster 6087. 6094. 6169. Unterprior 6687. Wirtschaftshöfe 6749. Zehnten in Stachau, Leipzig u. Sadewitz 6075. Zinsverzeichniß S. 291 Anm. 3. Zusatzverpflegung an Sonn-u. Festtagen 6250.

Heinrichau, Alt- (antiquum Henrichow), Kr. Münsterberg 6158. 6749.

Heinrichswalde (Henrichswalde), Kr. Frankenstein 6463. Heintzel, Vogt zu Landeshut 6694.

Heinenburg (hūs Heinzenberg) b. Polkwitz, Kr. Lüben 6266. S. 70 Anm. 4.

Heindorf (Heynezdendorf), Kr. Münsterberg 6604. Burg i. Steinauer Lande 6065. — (Henczindorf), Kr. Wohlau 6031. Berichtig. zu 6031. Klein-(Henrichsdorf Polonicalis), Kr. Sprottau 6736.

Heinzenwald b. Pombens, Kr. Jauer S. 70 Anm. 4.

Helker, Sifrid, Schwiegervater des Johann 6781.

Hellembold, Hellimpold, Hellinbold, Hellimbald, Bresl. Schöffe u. Ratm. 6053. 6148. 6219. 6340. 6520. 6654. 6780.

Helmann, d. Bäcker, Oppelnar Bgr 6415.

- Helmbold, Liegn. Erbvoigt 6043. Schwiegersohn des Joh. v. Sorau (s. d.) 6289.
- Helwig, Helwigi, Henczelin, Löwenberger Schöffe 6638. 6672.
- Hemmersdorf (Heymerichsdorph, Heymerici villa), Kr. Frankenstein 6463. 6645.
- Henco, Sohn des Gotthard v. Ponientschütz 6598.
- Henczelin, Sohn des Löwenberger Bgrs Syfrid Weydemann 6638.
- Henzindorf s. Heinzendorf, Kr. Wohlau.
- Henicby, Fredericus, hzgl. Oelser Vas. 6835.
- Henlin, Bruder des Pesco Mellenau 6731.
- Hennersdorf (Heynrichsdorf), Kr. Frankenstein 6898. — (villa Heinrici scriptoris), Kr. Lauban 6588.
- Hennigsdorf, Kr. Trebnitz 6031. Bericht zu 6031.
- Hennigi, Hennyngi, Nikolaus, Ritter 6076. 6078. 6107. 6167. 6343. Nikolaus, öffentl. Notar 6892. Peter, Ratm. i. Frankenstein 6886.
- Henningsdorf s. Hansdorf.
- Henrichow s. Heinrichau u. Alt-Heinrichau.
- Henrichsdorf s. Heinersdorf. — Polonicalis s. Heinendorf, Klein.
- Henrichswalde s. Heinrichswalde.
- Henrici s. Heinrich.
- Henslin, Stiefsohn der Margaretha, Witwe des Liegn. Baders Heynuscho 6351.
- Heralitz (Heroltitz, Herolticz) i. Mähren, Borsutha v., Kämmerer der Troppauer Landzaude 6483. 6484.
- Herbirsonis, Johann, Prokurator der Bresl. Ratm. 6659.
- Herzogenwald s. Herzogswaldau.
- Herdain (Gay sive Herdains) b. Breslau 6037.
- Hermann, advocati, Sohn des Kreuzburger (?) Erbvoogs 6721. Augustiner-Chorherr, später Abt v. Sagan 6900. S. 262 Anm. 4. Burggraf v. Auras, s. unter Auras.
- Bresl. Hofrichter 6259*. Förster in Eckersdorf b. Bunzl. 6494. herzogl. Münsterberger Hofrichter u. Notar, ehemals Hofrichter in Strehlen 6605. d. Mälzer (brasiator), Bresl. Bgr, Gatte der Katharina 6357. gen. pensator, Krak. Ratm. 6257. Pfarrer v. Kottwitz, Kr. Trebnitz 6615. S. 172 Ann. 5. Pfarrer i. Reichenbach 6461. Prämonstratenser Propst der Marienkirche bei Beuthen O.S. 6502. Regularkanonikus des Bresl. Vinzenzklosters, Pfarrer i. Lossen, Kr. Trebnitz 6966. 6986. gen. Schreiber, Neisser Bgr 6518. Schulze v. Frauenwaldau S. 118 Ann. 1. Schulze v. Zadel Nachtr. 6363a. Sohn des Arnold v. Neumarkt, kaiserl. Notar u. Kler. d. Bresl. Diöz. 6432. Subdiakon u. Minister der Kirche St. Matthias zu Bresl. 6142. 6441. Trebnitzer Bürger 6532. Vogt zu Schweidnitz 6030.
- Hermannia villa s. Hermannsdorf u. Hermsdorf, Goldbergisch.
- Hermannsdorf (Hermansdorf), Kr. Bresl. 6488. — (Hermannia villa), Persko v., hzgl. Bresl. Vas. 6438.
- Hermannstadt (Hermanstat), südl. v. Zuckmantel 6296. S. 79 Ann. 2.
- Hermandorf s. Hermannsdorf, Kr. Breslau, Hermsdorf, Kr. Brieg u. Hermsdorf, Ober-, Österr. Schles.
- Hermsdorf (Hermansdorf), Kr. Brieg 6496. 6778. — Goldbergisch (Hermannia villa) S. 68 Anm. 2. — Ober-(Hermansdorf), Öster. Schles. 6473. Peczold v. 6473. Hernlini (?), Heinrich, Siechenmeister des Bresl. Sandstifts 6073.
- Herolticz, Herrolticz s. Heraltitz.
- Herrnstadt (Herenstat), Kr. Guhrau 6587.
- Hertlin, Augustiner-Chorherr i. Sagan 6900. d. Bäcker, Briege Ratm. 6982. Glogauer Bgr 6163. — (Hertlo), Liegnitzer Schöffe 6758. 6781.
- Hertlo, Gr. Wartenberger Bgr 6404.
- Hertswart, Nik., Neum. Schöffe 6434.
- Hertwigswalde (Hertwigswalde), Kr. Mstbg 6610.
- Herwigsdorf (Herwigisdorf), Kr. Freystadt, Cunad v., Bürger zu Freystadt 6119.
- Herzogswaldau (Herczogenwald), Kr. Grottkau Nachtr. 6202a.
- Hesa s. Hedwig.
- Hesse, Burgherr S. 70 Anm. 4. Cunad Junge, Bgrmstr. zu Sagan 6119.
- Hessen, Landgraf v. 6685.
- Heß(en)berg b. Kolbnitz S. 70 Anm. 4.
- Heubet, Nycolaus, Namslauer Ratm. 6655.
- Heyda, Heyde s. Heidau.
- Heydenrych, Schulze v. Gr. Küpper, Kr. Sagan 6805.
- Heyder, Nyckyl, Besitzer zu Gr. Küpper, Kr. Sagan 6805.
- Heydinici villa s. Heidersdorf.
- Heydn s. Dohna, Otto v.
- Heylwig, Heylewlik, Witwe d. Albert gen. Schad v. Haugwitz, Mutter des Peter gen. Schade v. Haugwitz (s. d.) 6569. 6570. 6582.
- Heymerichsdorph s. Hemmersdorf.
- Heymerici villa s. Hemmersdorf.
- Heynchin, Nik. v., hzgl. Oelser Vas. 6671.
- Heynko s. Heinrich.
- Heynemann, Schwiegersohn des Cunad Hille 6443.
- Heynmann, Ziegelmeister 6144.
- Heyninne, Peter, Einwohner i. Briesen b. Brieg 6202.
- Heynonis, Michahel, Bgr i. Beuthen O.S. 6502.
- Heyrichow(e) s. Heinrichau.
- Heyrichsdorf s. Hengersdorf, Kr. Frankenstein.
- Heynuscho, Bader i. Liegnitz, Gatte der Margaretha 6351.
- Hez(e)ler, Cunad, Cunrad, Bgrmstr v. Liegnitz 6256. 6910.
- Hildebrand, Brauer 6428. — (Hildebrant), Arnold, Sprottauer Bgr 6273. — (Hylebrand), Augustiner-Chorherr i. Sagan 6900.
- Hille, Cunad, Neumarkter Bürger, Vater der Kath., Gattin des Dietrich u. der Anna, Gattin des Heynemann 6443.
- Himmelwitz (Gemelecz, Gemelnicz), Kr. Gr. Strehlitz 6923.
- Hirsberg, Hirsberk s. Hirschberg.
- Hirschberg (Hirsberg, Hirsberk, Hirsperg, Hirzberg) 6266. Stadt u. Weichbild 6988. Nachtr. 6099a. Bürger 6429. 6620. 6988. Garküche 6620. Handwerksrecht des Weichbildes Nachtr. 6099a. Heinrich v., Bresl.

Hirschberg (Forts.)

Müller 6227. 6240. Johann v., Altarist an der Breslauer Kirche 6229. Nachtr. 6202a. Pfarrer v. 6025. Schlachthof 6620. S. 173 Anm. 5. Schulden, hzgl. 6988. Stadtmauern 6620. Stadtsiegel 6429. „Wurstloch“ 6620. Hirschfeldau (Hirsuelde, Hirsvelt), Kr. Sagan 6736. Saganer Bgr 6119.

Hirsuelde, Hirsvelt s. Hirschfeldau.

Hlesko s. Lestko.

Hoberg (Hoberch, Hoberk, Hoeberg), Heinrich 6152. 6657. Johann, Liegn Bgr 6367. Kiebold v., Ritter 6530. 6582.

Hochkirch (Alta Ecclesia), Kr. Liegnitz 6755.

Hoczinplocz s. Hotzenplotz.

Hofeman, Heyneman, Saganer Ratn. 6119.

Hohenmauth (Alta Muta, Altamutha) i. Böh., Johann v., Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche, Notar, dann Protonotar des hzgl. Münsterberger Hofes 6463. 6515. 6533. 6566. 6592. 6647. 6658. 6749. 6763. 6864. 6989. 6914. S. 266 Anm. 6. 6926.

Hoke, Joh., Parteigänger des Hzgs Nik. v. Mstbg 6612. 6761.

Hommminer, Dietrich, Schweidn. Bgr 6030.

Honicherin, Dietrich v., böhm. Vas. 6751.

Hopfenberg (Hophphimberg) bei Grafenort, Patronatsrecht 6632.

Horn, Hermann, Regular-Kanonikus des Bresl. Sandstifts 6983.

Hornsberg s. Hornschloß.

Hornschloß (Hornsberg), zerstörte Burg b. Donnerau, Kr. Waldenburg 6474.

Hostin (Hostina, Hostyna), Dorf i. Böh., Arnestus v., Prager Domdechant, der späterste erste Erzbischof v. Prag Ernst von Pardubitz 6837. 6838. Dietrich v., Br. d. vorgen. 6524. Ernst v., Vater des Bresl. Kanonikus Bohutha 6965.

Hostyna s. Hostin.

Hotzenplotz (Hoczinplocz), St. i. ehem. Österr.-Schles., Bzh. Jägerndorf 6217.

Hoyeri, Symon Wytkonis von Bunzlau 6333.

Hrata, Epyko v., mähr. Vas. 6465.

Hřim (Hrzmy), Dorf i. Böh. 6524.

Hrzmy s. Hřim.

Hüner (Hundry), Kr. Ohlau S. 137 Anm. 3.

Hugobie, Hugowicz, Hugowicz, Hugwicz s. Haugwitz.

Hulferic, Johann, Schweidnitzer Bgr Nachtr. 6057a.

Humbracht, Freiherr v. S. 233 Anm. 1.

Hund (Canis, Hunth), Nikolaus 6473. 6749. 6763.

Hundan s. Zauischa.

Hunderthube, Peter, Besitzer i. Rosenau, Kr. Liegn. 6223.

Hundesfelth, Hundisfelt, Hundisult s. Hundsfeld.

Hundry s. Hüner.

Hundsfeld (Caninus Campus, Hundesfelth, Hundisfelt, Hundisult), Kr. Oels 6135. Arnko v. 6334. 6735. 6756. Nachtr. 6494b. Heineo, Heneczo, Gatte der Klara, T. d. Heinr. Thüring S. 61 Anm. 1. 6618. Heinrich gen. v., S. d. Katharina v. Hundsfeld, Gattin des

Hundsfeld (Forts.)

Bresl. Bgrs Heinr. Thüring 6403. Johann, Schwiegersohn d. Bresl. Bgrs Peter Strichholz 6234. Katharina v. (s. oben) 6058. 6403.

Hunger (Hungyr), Nikolaus, hzgl. Saganer Vas. 6802.

Hupszche, Arnold, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau 6536.

Hurden, Konrad v., Bresl. Ratn. 6892.

Huter, Cuncil, Glatzer Bgr 6028.

Hyrsmanni, Jekelo, Saganer Bgr 6508.

I.

Ilgen (Elgen), Kr. Fraustadt 6579.

Ilnisch (Ilniez), Kr. Neum. 6136.

Ilnicz s. Ilnisch.

Indagine, de s. Hain.

Ingramsdorf (Ingrami uilla) b. Schweidnitz 6670.

Innocenz IV., Papst. S. 3 Anm. 3. — VI., Papst 6191 S. 84 Anm. 9.

Insula s. Werde.

Irnenberg, Ullmann v., hzgl. Münsterberger Vas. 6086.

Irenberc s. Zernitz.

Isaac, Bresl. Jude 6783.

Isaldis s. Strala.

J.

Jacka s. Suchau.

Jackschönau (Jaxonowicz, Jexenow, Jexonowicz), Kr. Bresl. 6038 (Patronatsrecht). 6039. 6583. S. 162 Anm. 4. 6654. 6873. 6905. Gerazius v., Bresl. Landschöffe 6259.

Jacobus, Valonensis episcopus 6092.

Jacush, Sohn der Osanna (s. d.) 6409.

Jägerdorf (Jegerdorph), Kr. Brieg, Pfarrer v. 6542.

Jäschgüttel (Jeschotel, Jeschotil, Jescotil), Kr. Bresl. 6054. 6080. 6093. 6363. 6901. S. 9 Anm. 1.

Jahinston, Johnston, Jeczo 6756. S. 220 Anm. 10.

Jakob (Jacob), Bischof v. Brixen 6229. Cireator d. Bresl. Vinzenzkl. 6144. Erzbischof v. Gnesen 6656. Familiar d. Bresl. Bischofs Arnold v. Protzan 6202. hzgl. Schweidnitzer Hofschreiber 6530. Jude i. Bresl. 6664. 6707. 6730. Kellermeister d. Bresl. Mathiasstifts 6959.

Mönch i. Kl. Leibus 6108. Notar 6352. Notar i. Kl. Trebnitz 6334. Pfarrer i. Raudten, Kr. Steinan 6499. Prior des Bresl. Vinzenzklosters 6144. 6187. Rektor der Vogtskapelle i. d. Neisser Pfarrkirche 6397. der Schreiber, Bunzlauer Ratn. 6494. Schulze v. Alt-Altmannsdorf, Kr. Frankenstein 6388. Schulze v. Paschkerwitz, Kr. Trebnitz 6284. Sohn d. Pet. v. Jelyn, Kler. d. Bresl. Diöz. n. öffentl. kaiserl. Notar 6397*. 6398*. Vikar zu Steinau a. O. 6369. Vogt v. Würben, Kr. Ohlau 6536.

Jakob Zebedei (maioris), heil. 6922.

Jakobsdorf, Kr. Neumarkt 6869. 6930. s. a. Czepankowicz.

Jakusscho, Sohn der Sophka, Gattin des Dietrich 6944.

Janislau, Erzbischof v. Gnesen 6520. 6882.

Jankau (Janycow, Jencow), Kr. Ohlau 6096. 6766. 6767.

Janko (Janeo), Vicearchidiakon v. Glogau 6160. Nachtr. 6286a.

Janowitz (Jenowicz), b. Ratibor 6247. 6348.

- Januschonis, Nik., Vikar der Neisser Pfarrkirche 6397.
 6398. 6654.
 Janycow s. Jankau.
 Jarischau (Jerischow), Kr. Striegau 6076.
 Jaromir (Jermir), Prager Diöz. 6962.
 Jaroslaws, Krakauer Archidiakon, dann Erzbischof v.
 Gnesen 6882. 6895—97. 6934. — Oppelner Vikar 6300.
 Jaroslawiec s. Jerassowitz u. Rasselwitz, Gr.
 Jauer (czu dem Jauer, Jawir, Jawor) (Fürstentum), Herzog
 6085. 6166. 6239. 6501. 6714. s. a. Heinrich. Hof-
 richter 6429. Landschreiber 6422. 6613. — (Stadt)
 6429. 6588. 6948. Allod des Peschko von Görlitz vor
 der Stadt 6949. Bürgermstr 6426a. Erbgericht S. 114
 Ann. 1. Fleischer 6426a. Fünfzighuben bei 6948.
 6964. Kaufkammer 6949. Kürschner 6426a. Kupfer-
 schmied 6426a. Mälzer 6426a. Mühlen (Hausmühle
 u. Vogtmühle) 6422. S. 114 Ann. 1. Nikolaus v.,
 Liegn. Bgr. 6423. 6487. 6758. — Prior d. Kl. Trebnitz
 6532. 6720. Pfarrer 6654. Ratmann 6426a. Salz-
 markt 6510. Nachtr. 6510a. Schneider 6949. Schöffn
 6426a. Stadtchloß 6422. Stadtsiegel 6426a. Vieh-
 weide 6422. Vogt v. 6422 S. 114 Ann. 1. 6426a.
 Jauer, Alt- 6426a.
 Jaurowitz b. Heinrichau, Kr. Münsterberg 6158 S. 39
 Ann. 3.
 Jawir, Jawor s. Jauer.
 Jaworowitz (Jaworowicz; jetzt Raatz), Kr. Münsterberg
 6749 s. a. Reumen.
 Jaxicz, i. d. Diöz. Krakau 6967.
 Jaxonowicz s. Jackschönau.
 Jegerdorph s. Jägerdorf.
 Jekelin 6388. Schneider i. Görlitz 6949.
 Jekil, Enkel des Ulman Cremer, Glatzer Konsul 6727.
 Jeklo v. Breslau, Gatte der Elisabeth, Krakauer Schöffe 6196.
 Jekschenow s. Jackschönau, Kr. Bresl.
 Jelline, Kr. Strehlen 6237 und Berichtig. zu 6237.
 Jelyn, Jakob v., S. d. Pet. v., kaiserl. öffentl. Notar 6087.
 6141. 6156. Nachtr. 6057a. Peter v., dessen Vater
 6397. 6398.
 Jencow s. Jankau, Kr. Ohlau.
 Jenkwitz (Jenkonewitz), b. Nimptsch, allodium desertum
 6107. 6145. 6423. — Kr. Ohlau S. 23 Ann. 4.
 Jenowicz s. Janowitz.
 Jensch, Nikolaus d. Jüngere, Ratm. i. Jauer 6426a.
 Jerassowitz, bzw. Groß-Rasselwitz (Jaroslawicz), Kr.
 Bresl. 6070. 6111.
 Jerischow s. Jarischau.
 Jerlink, Fritsche, Glatzer Bgr 6491.
 Jermir s. Jaromir.
 Jeschkendorf (Jeskendorf), Kr. Neum. 6091. 6517. 6567.
 Jeschko, Jescho, Jesco, Jesko, Bruder des Ordens v.
 deutschen Hause (s. a. unter Blumenau) 6482—84.
 der Krämer, Oelscher Schöffe 6153. 6161. — (Jesko),
 Krakauer Bürgermeister 6635*. Schwiegersohn des
 Peczko 6871. Vogt v. Trebnitz 6430. 6720.
 Jeschotel, Jeschotil, Jescotil s. Jäschgütte.
 Jesi I. Italien, Bischof v. (Esinensis episcop.) 6828.
 Jeskindorf s. Jeschkendorf.
 Jesco s. Jescho.
 Jexau (Jexonowicz), Kr. Bresl. 6480.
 Jexnow, Jexnow s. Jackschönau.
 Jexonowicz s. Jackschönau u. Jexau.
 Jodocus, heil. 6922.
 Johann (Johannes, Haneo, Hannus u. a.), (III.), Abt v. Heinrichau
 6687. 6749. Abt v. Leubus 6190*. 6233. 6239.
 6426a. 6619*. 6654. 6670. 6818. 6847. 6853. 6858* (anti-
 quus abbas). von St. Angelus, Kardinaldiakon 6828.
 de antiqua civitate, Namslauer Bürger 6655. Apostel
 S. 19 Ann. 2. 6922 (Evangelista). Archidiakon v. Glogau
 u. bischöf'l. Prokurator zu Neisse, Bresl. Domherr
 6261. 6518. 6561. 6921. 6939. 6986. Archidiakon der
 Diözese Leslau 6051*. Baranus, Br. d. Bresl. Matthias-
 stifts, Pfarrer d. Bresl. Elisabethkirche 6175. — (III.),
 Bischof v. Bresl. S. 236 Ann. 4. Bergerensis episcopus
 6092. Bischof v. Croja i. Epirus 6225. Bischof v.
 Krakau 6125. 6967*. Bischof v. Olmütz 6246. 6635*.
 6660. 6751. Bischof v. Posen 6100. 6361. Bischof
 v. Zengg in Kroatien 6092. Bruder des Nikolaus,
 Sohn des Schulzen v. Lubnica 6088. Bürger in Herrn-
 stadt 6587. Dechant v. Glogau 6160. 6263. Nachtr.
 6286a. Dekan v. Leslau, Kujawien, Bresl. Domherr
 6921. Diener bei Hzg Heinrich VI. v. Bresl. 6688.
 Diener des Joh. v. Ladimiria 6614. Domherr i. Posen
 6361. Erbvoigt v. Kanth 6648. Forstmeister in
 Kamenz 6695. Glöckner der St. Elisabethkirche
 i. Bresl. 6159. Herr, aus der Bresl. Diözese 6572.
 Herzog v. Auschwitz (Grot. VII, 4) 6218. 6722.
 Herzog v. Kärnten, Sohn Kg Johanns v. Böh.
 6057. Herzog v. Steinau (Grot. II, 11) 6064. 6065.
 6067. 6069. 6072. 6114. 6218. 6278. 6330.
 6355. 6369. 6479*. 6486*. 6516. 6526. 6579. 6682.
 6684*. 6761*. 6843*. 6844*. 6845*. 6960. Herzog,
 Sohn des Herzogs Kasimir I. v. Teschen u. d.
 Euphemia v. Masowien, Bresl. Kleriker 6191. Hof-
 reicher des Hzg v. Jauer 6429. v. Hohenmauth (de
 Altamutha) s. Hohenmauth. Kämmerer i. Leubus 6619.
 6670. Kanonikus a. Bresl. Vinzenzstift 6536. Kantor,
 Lebuser Kan. 6237. Kellermeister i. Kamenz 6695.
 Kleriker i. Lüben 6615. König v. Böh. u. Polen, Graf
 v. Luxemburg 6023. 6026. 6057. 6060. 6065. 6066*—69
 (Geldverpflichtungen an Hzg Heinr. v. Steinau). 6072
 (Geldverpflichtungen an Hzg Heinr. v. Oels). 6114.
 6122*. 6123*. 6126. (Kg v. Polen). 6129. 6134. 6138.
 S. 31 Ann. 2. 6151. 6160. 6197. 6205. 6209. 6212.
 6218. 6227. S. 64 Ann. 3. 6246. 6252*. 6253*. 6254.
 6277. 6278. 6287. 6292. 6295—97. 6299*. S. 82 Ann. 5
 (Exkommunikation). 6301—03. 6305. 6306*. 6307. S. 82
 Ann. 1 u. 2. 6310—12 (Bann). 6315—23*. 6325. 6326.
 6328. 6329*—31*. 6332. 6340. 6374. S. 100 Ann. 1—3.
 6399. 6424. S. 116 Ann. 2 (Anwesenheit in Breslau).
 6442. 6450*. 6478. 6490. 6498*. 6500*. 6520 (Bann
 durch Bisch. Nanker). 6521* (Kg v. Polen). 6521 (Auf-
 enthalt i. Bresl.). 6526 (Kauf v. Burg u. Stadt Guhrau).
 6531*. 6538. 6554. 6562. 6578*. S. 163 Ann. 1. 6586.

Johann (Forts.)

6599. 6633. 6635. 6636*. 6642. 6643*. 6650. 6654. 6656. 6660. S. 188 Anm. 3. 6661. 6663. 6665. 6668. 6669. 6675. 6677. 6680. 6682. 6684. 6685. 6688*. 6689—92. 6703. 6704. 6715—17. 6719*. 6751. 6752*. 6762. 6766. 6783. 6794 (Versöhnung mit dem Bresl. Bischof). 6796. 6827. 6849. 6850. 6866. 6875. 6877. 6878 (oberster Patron des Fürstentums Breslau). 6879*. 6887. 6888. 6909. 6931*. 6937 (Streit mi. Bisch. Nanker v. Bresl.). S. 265 Ann. 1 (Titulatur König v. Polen). 6953. 6954. 6981. S. 288 Ann. 2 (Schlacht bei Mihldorf). Nachtr. 6316a. Komtur des Hospitals bei Bunzlau 6595. Kustos v. Oppeln. Bresl. Domherr 6261. 6336. 6397. 6415. 6518. Nachtr. 6513a. d. Laie, Schleusser des Neisser Kreuzherrenhospitals 6593. d. Lange, Liegnitzer Schöffe 6393. 6425. d. Mälzer, Schweidnitzer Ratm. 6157. gen. Meister v. Bunzlau s. Bunzlau. Meister des Matthiashospitals i. Bresl. 6159. 6231. 6431. Notar d. Bresl. Domkapitels 6202. 6975. Notar d. Burggrafen v. Glatz, Pfarrer v. Kunzendorf bei Habelschwerdt 6632. Notar d. Bresl. Klarenklostes 6423. 6571. Notar d. Hzgs v. Glogau 6412. Notar (Proto-) d. Hzgs v. Glogau 6928. Notar (Landschreiber) d. Hzgs v. Liegnitz 6366. 6769. Notar d. Hzgs v. Münsterberg s. Hohenmauth, Joh. v. Notar d. Hzgs v. Sagan, Pfarrer v. Dtsch. Wartenberg, Kr. Grünberg 6146. 6155. 6736. 6793. 6802. 6848. Notar der Stadt Münsterberg 6933. Notar des Ritters Heinr. v. Haugwitz 6178.—XXII., Papst 6056. 6199. 6327. S. 215 Ann. 2. 6917. Pfarrer v. Aslan. Kr. Bunzlau 6550. Pf. v. Faulbrück, Kr. Reichenbach 6569. 6570. 6576. Pf. z. heil. Geist i. Bresl. 6340. Pf. in Langenöls, Kr. Nimptsch 6847. Pf. in Lossen, Kr. Trebnitz 6966. 6986. Pf. d. Mauritiuskirche i. Bresl. 6340. Pf. v. Gr. Mohnau, Kr. Schweidnitz, Prokurator d. Bresl. Klarenkl. 6106. 6107. S. 23 Anm. 2. 6154. 6224. 6258. S. 67 Anm. 2. 6871. Pf. v. Münsterberg 6550. 6933*. Pf. v. Gr. Neudorf, Kr. Brieg 6506. S. 137 Ann. 3 u. 4. Pf. v. Alt-Patschkau 6184. Pf. v. Gr. Strehlitz, hzgl. Kaplan 6426. Pf. v. Deutsch-Wartenberg, Kr. Grünberg, hzgl. Notar s. oben. Pf. v. Wüstebriese, Kr. Ohlau 6352. Pf. v. Zottwitz, Kr. Ohlau, Praemonstratenserbr. zu St. Vinzenz b. Bresl. 6095. 6096. 6099. Prediger i. Breslau 6520. Prediger i. Freystadt 6432. Prediger i. Steinau a. O. 6369. Prior d. Bresl. Matthiastifts 6788. Propst v. Allerheiligen auf dem Prager Schloß 6954. Propst d. Bresl. Vinzenzkl. 6187. Provinzial des Predigerordens i. Polen 6230. Rektor d. Propsteikirche i. Beuthen O.S., Prämonstratenserbr. 6967. Säckelmeister i. Kl. Leubus 6233. Schaffeter i. Bresl. Matthiastift 6106. S. 23 Ann. 2. Schneider i. Kattern, Kr. Bresl. 6622. Schulrektor i. Leobschütz, Mag. u. hzgl. Notar 6955. Schulrektor i. Schweidnitz, Mag., Gatte d. Anna 6927. d. Stadtschreiber, Schweidnitz, Ratm. 6157. Schulze v. Albrechtsdorf b. Jordansmühl 6707. Schulze i. Briesen, Kr. Brieg 6202. Schulze zu Bukowine, Kr. Trebn., Br. d. Clemens u. Michael 6284. Schulze zu

Johann (Schluß)

Faulbrück, Kr. Reichenbach 6569. 6570. Schulze v. Rothstürben, Kr. Bresl., Bresl. Landschöffe 6082. d. Schuster, Schweidn. Ratm. 6030. 6157. 6792. Schwiegersohn d. Siffrid Helker 6781. Sohn d. Beruschko 6493. S. d. Nik. v. Dobran (s. d.) 6862. S. d. Bresl. Bürgers Joh. v. Lübeck, Bresl. Kleriker, Student d. kan. Rechts zu Montpellier u. Altarist ohne Seelsorge a. d. Bresl. Elisabethkirche, Bresl. Kanonikus 6887. 6899. 6970. S. d. Mecza (s. d.) 6217*. S. d. Günther v. Neisse, Kler. d. Bresl. Diöz. u. kaiserl. öffentl. Notar 6073. 6156. 6293. 6397*. 6398*. 6542. 6561. 6593*. 6654. 6683*. 6892*. Nachtr. 6202a*. S. d. Joh. v. Sagan, Kler. d. Bresl. Diöz. u. kaiserl. öffentl. Notar 6369. 6508. S. d. Sattlers, Bürger i. Sagan 6741. S. d. Joh. v. Sitsch (s. d.), Kan. zu Bresl., Melnik u. Prag, Propst der Allerheiligenkapelle i. d. Prager Burg 6973. d. Täufer, heil. 6922. Unterkellermstr. i. Kl. Trebnitz 6190. 6334. 6532. 6720. Unterprior zu Leibus 6233. Vogt v. Leobschütz 6955. 6956. Vogt v. Neisse, Bruder d. Mecza 6217. Vogt v. Nimptsch, Vater d. Margaretha v. Dirsdorf (s. d.) 6410. Vogt zu Öls Nachtr. 6494. Vogt v. Pitschen 6088*.

Johanniterorden 6073. 6090 (i. Böhmen u. Polen). 6100. 6133. 6197. 6322 (Erwerb v. Grundbesitz). 6408. 6447. 6461. 6504. 6542. 6588. 6591. 6683. 6861. 6878. 6935. 6943. 6944.

Johnsbach (Jonsbach), Kr. Frankenstein 6267.

Jone, Johann, Ratm. zu Steinau a. O. 6853. Knecht des Glazter Bgrs Otto 6727.

Jonissa, Mutter des Hanco, Bruders des Mathias v. Neumarkt 6893.

Jordan, Strehlener Jude 6281.

Juden 6035. 6060. 6227. 6281. 6296. 6330. 6331. 6424. 6554. 6558. 6664. 6690. 6691. 6707. 6730. 6783. 6827. 6907. s. auch Breslau, Görlitz u. Schweidnitz.

Jürtsch (Jurecz), Kr. Steinau, Peczko v. 6761.

Jurez s. Jürtsch.

Jutta, Gattin des Heinrich Eckehardi von Glogau (s.d.) 6911. Gemahlin Hzg Bolkos II. v. Münsterberg s. Guttha, Hure i. Liegnitz 6662. Mutter des Hanco v. Marschowitz 6760. Schwester des Herzogs Bernhard v. Fürstenberg, Gemahlin d. Herzogs Stephan v. Niederbayern S. 288 Ann. 2.

K.

Kaczbach, Welezlin, Liegn. Schöffe 6393. 6425. 6452. Kaczinschinder s. Katzenschinder.

Kadlau (Cadolup), Kr. Neumarkt 6371. Martin v., Vater des Martin u. Schwiegervat. der Katharina 6345.

Kämmererer, Johann, Schulze zu Faulbrück, Kr. Reichenbach 6576.

Kärnten, Herzöge v. 6057. 6101. 6103.

Kaler, Walter, Glogauer Erbvoigt 6951.

Kalesche, Kr. Frankenstein 6366. s. a. Kl. Belmsdorf. Kalis (Calis, Calys, Kallz, Kalys), Pezzold v., hzgl. Liegn. Vas. 6481. 6544. 6915.

- Kalkreuth (Kaleruten), Kr. Sagan S. 40 Anm. 4. — (Calkruthe, Kalkruth), Tammo v., hzgl. Liegnitzer Notar 6859. 6863. 6915. 6952.
- Kallen (Calenow), Kr. Ohlau, Mühle am Fl. Ohlau bei 6287. Jenchin v., Gatte d. Katharina, Vater d. Nik. u. Caline 6287.
- Kallendorf (Kalndorf, Kalndorph), Kr. Schweidnitz 6852. Tilo, Tylo (v.), Schweidn. Ratm. 6453. 6472.
- Kalau (Calow, Kalov, Kalow), Lorenz v., Mag., Bresl. Konsistorialadvokat, bisch. Notar 6542. 6550. 6561. 6901. 6943. s. a. Calow.
- Kamenice s. Sicz.
- Kamenz (Camenz), Kr. Frankenstein 6281. Abt v. 6056. 6086. 6151. 6242. 6388. 6465. 6533. 6645. 6695. 6926. bursa communis 6282. Dörfer d. Kl. 6463. Erwerbungen in Glatz 6727. Forstmeister 6695. Gerichtshoheit, hzgl. 6464. Handwerke 6464. Kämmerer 6695. Kellermeister 6695. Klosterbrüder 6695. Klosterschulzen 6222. Konventssiegel 6695. Kretschame 6222. Malz- u. Braurechte 6464. Marktfreiheit auf dem Klosterplatz 6464. Mühlen 6222. Prior 6695. Privilegien 6464. Streit um einen Graben bei Reichenau 6388. Überschwemmung 6926. Umsetzung eines Klosterhofes als Eigengut 6533. Unterprior 6695. Vergleich über Dörrdorf 6242. Vogt 6465. Wochenmarkt, freier 6464. S. 126 Anm. 6. Zollfreiheit 6464.
- Kamenz (Kamenz), Ob. Lausitz, Achtbündnis 6328. Lehnsaufreicherung an Kg Joh. v. Böh. S. 64 Anm. 3.
- Kaminitza (Kaminitska), Fluss 6673.
- Kamitz (Kemnitz), Kr. Neisse, Pfarrer v. 6550.
- Kammelwitz (Camelwicz), Kr. Bresl. 6786.
- Kammin i. Pommern, Stadt u. Diözese 6203. 6891. Bisch. v. 6203.
- Kamöse (Camöse, Kumeysa), Kr. Neumarkt, Bartholomäus v., Bresl. Landschöffe 6183. 6344. 6364. 6421. Werner v., Gatte d. Katharina 6091. 6109.
- Kanos (Gan, Ganos) i. Thrazien, Titularbischof v. 6862. Kansieczka, Boguschie, hzgl. Brieger Vas. 6731.
- Kanth (Chanth, Kant, vom Kanthe) 6648. Albert v., Bresl. Ratm., Bruder des Hermann, Prokurator der Nonnen d. Bresl. Katharinenklosters Anna u. Klara 6040. 6042. 6177. 6198. 6204. 6752. 6865. 6880. 6916. Brücken 6513. Bürger 6648. Busch bei 6648. Erbvögte 6513. 6648. Fischerei 6648. Fleischbänke 6513. Gerhard v. 6240. Halt 6354. Cristian, Kirstan v., Bresl. Bgr u. Schöffe, Schwager d. Pet. v. Oels 6198. 6219. 6258. 6272. 6513. 6892. Konrad v., Vogt d. Bresl. Klarenklosters 6258. Krämer 6513. Marktzahl 6513. Mühlen 6513. 6648. Mühlfuhr 6513. Ratmannen 6513. Rechtsprechungssachen der Vögte 6513. Schmiede 6513. Schöffens 6513. Stadtsiegel 6513. Tieckzo v., Liegn. Ratm. 6418. Viehhirte 6513. Viehwiede 6648. Vogtsgärten vor der Stadt 6513. Vogtshof, freier i. d. Stadt 6513.
- Kanthow s. Kontschkau.
- Karcz, Konrad, Gr. Wartenberger Bgr 6404.
- Karl IV., deutscher König u. König v. Böhmen 6191.
- Karl (Forts.)
- S. 22 Ann. 2 (Gemahlf d. Anna v. Schweidnitz). 6401-6589. S. 84 Anm. 9. derselbe als Markgraf v. Mähren, kgl. böhm. Statthalter 6057 (Vat. d. Margaretha). 6129. 6160. 6209. 6218. 6278. 6295. 6299*. 6316. 6328. 6330*. 6331*. 6332. 6374. 6424. 6538. 6599 (Huldigungseid der St. Bresl.). 6635. 6636*. S. 133 Anm. 1. 6643*. 6650. 6654. 6674*. 6680. 6681. 6682. 6684. 6692. 6703—05. 6716. 6734. 6740. 6751*. 6762. 6783. 6784*. 6794 (Reise nach Neisse). 6803 (Einzug in Breslau). 6806. 6831. 6834. 6839. 6840*. S. 241 Anm. 1 (Wahl z. deutsch. König). 6842—45. 6849*. 6850*. 6866. 6872*. 6873*. 6874*. 6876*. 6878. 6880. 6881*. 6888 (Verwandtschaft m. d. Liegn. Herzögen). 6931. 6953. 6954. 6957*. 6960. Karl Robert Neopolitanus, König v. Ungarn, Vater des Ludwig 6057. 6685.
- Karlowitz, Groß- (Carlowicz), Kr. Grottkau 6263. 6850.
- Karlsmarkt, Kr. Brieg s. Ketzendorf.
- Karschau (Karschow), Kr. Nimpfersch, Nikolaus v., Guardian des Bresl. Klarenkl. 6145.
- Kasawe, Kr. Militsch S. 68 Anm. 2.
- Kaschner (Kirschner?), Nik., Bunzlauer Schöffe 6494.
- Kasimir, König v. Polen 6057. 6127. 6218* (Verzicht auf Schlesien). 6333. 6509. S. 163 Anm. 1. 6635* (Verlobung mit Margaretha, T. Kg Johs v. Böh.). 6673*. 6685. S. 195 Anm. 7 (Eheprojekt). 6716. 6806*. 6934. — I., Hrzg v. Teschen (Grot. VII, 2) 6191 (Gattc d. Euphemia v. Masowien, Vat. d. Johannes). S. 149 Anm. 1. 6716. 6734. 6878. 6889*. Berichtig. zu 6535. — II., Hrzg v. Beuthen (Grot. V, 10) 6346. 6656. — III., Hrzg v. Kosel (Grot. V, 23) 6298*. 6346*. 6347*. 6411. — (Casimir), Nikolaus, hzgl. Münsterberger Vas. 6763. — (Casimir?), hzgl. Münsterberger Vas. 6512.
- Kasmyr, Nikolaus, Lehnsmann des Kl. Kameuz 6242.
- Kassaria, heil. 6922.
- Katharina (Katherin e u. ä.), Äbtissin d. Striegauer Marienklosters 6868. S. 241 Anm. 5. — II., Äbtissin v. Trebnitz 6430*. Besitzerin einer Schuldforderung auf Zindel, Kr. Bresl. 6770. Bresl. Bürgerin, Witwe des Ulmann Steynkelir. Nachtr. 6485a. Gattin Hrzg Boleslaus III. v. Liegnitz 6349. 6350. Gattin d. Glatzer Bgrs Ditmar 6028. Heilige. S. 19. Anm. 1. 6922. Mutter d. Hanco Sybotonis (s. d.) 6143. Nonne in Trebnitz (s. a. Watzenrode) 6187. 6671. Schultheissin in Kuegnitz, Kr. Bresl., Mutter der Gerusha 6189. Schultheissin von Koehern 6540. Schwester d. Hrzgs Bernhard v. Fürstenberg (Grot. IV, 8) S. 288 Anm. 2. Subpriorin i. Kl. Trebnitz 6430. Tochter Kgs Karl Robert v. Ungarn (Grot. IV, 10), Gemahlin Hrzg Heinrichs II. v. Schweidnitz. S. 22 Anm. 2. T. d. Bresl. Arztes Emerich 6551. T. d. Bresl. Bgrs Wilh. v. Senitz, Gattin d. Gobelo v. Watzenrode, Schwester des Heinrich 6082. T. d. Hanco Hartlibi, Nonne d. Bresl. Katharinenklosters 6929. T. d. Neumarkter Bgrs Cunad Hille (s. d.), Gattin des Dietrich 6443. T. d. Konrad v. Ratibor (s. d.) 6860. 6861. Witwe d. Bresl. Bgrs Dirmo, Mutter d. Trebnitzer Nonnen Anna u.

Katharina (Forts.)

Katharina 6671. Witwe d. Joh. v. Schellendorf 6865.
Witwe d. Wohlauer Erbvogete Heinrich 6275.

Katherina, Sancta s. Kattern.

Katscher (Keezer), Kr. Leobschütz, Gottfried v., Krakauer
Bgr 6029. Hanco v., Krakauer Bgr 6029. 6196. Heinrich (Heyne) v., Krakauer Bgr 6029. 6196.

Kattern (Sancta Katherina), Kr. Bresl. 6268. 6269. 6369.
6622. Nikolaus v., Bresl. Landschöffe 6082. 6112. 6259.

Katzbach (Cazbach), Fluß 6351. — (Cazbach), Welezlin,
Liegnitzer Schöffe 6565. 6574. 6755.

Katzenschinder (Caczschinder), Kr. Neumarkt s. Bnch-
wäldechen. Adolf, Bruder d. Godin 6441. 6520. Cunad
6977. Godin, Godinus, Bresl. Bgr 6227. 6520. Bresl.
Ratsdiener 6654. Peter, Priester, Kan. d. Bresl.
Vinzenzstifts 6144. 6520.

Kaubitz, Kr. Frankenstein 6566.

Kauder (Kudir), Ulrich, Löwenberger Schöffe 6640. 6672.

Kauern (Curno), Kr. Brieg S. 137 Anm. 3. — (Kurow),
Kr. Ohlau 6963. Schenken 6731.

Kauffung (Kowfung), Heinr. v. 6465. s. a. Ekausungen.

Kawallen (Cowal), Kr. Bresl. 6444.

Keezer s. Katscher.

Keiser, Heinrich, Haynauer Bgr 6283. 6286.

Keisser, Peczolt, Glatzer Bgr 6727.

Kelbchen (Kelbchin, Kelbegyn, Kelbychyn), Johann, Vasall
d. Hzgs Heinr. v. Glogau u. Sagan 6155. 6736. 6802.
6805*. 6848. 6928. Witwe des Joh. Wüsthube v.
Goldenstein 6140.

Kelcz s. Keltsch.

Kelner, Nikolaus, Neisser Ratmann 6593.

Kelinian, Godefried, Brügger Bgr 6147.

Keltsch (Kelcz), Hanco, Neum. Ratm. u. Schöffe 6434. 6847.

Kemnitz s. Kamitz.

Kemnitz (Kemeniczy, Kemnicz), Heymann, Heynmann, Oelser
Schöffe 6153. 6161. Wolfram v. 6032. 6717. 6779. 6785.

Kercziez s. Kertschütz.

Kerna (Kirna?), Pfarrer v. S. 137 Anm. 3.

Kerner, Haneo, Bürgermeister v. Neumarkt 6847.

Kershil, Nycolaus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein
Nachtr. 6363a.

Kertschütz (Kercziez), Kr. Neum. 6271.

Kessel-See und „Gemeinde“ zwischen Tarxdorf u. Bors-
schen, Kr. Steinau 6853. 6858.

Kessilluh, Johann, Unterprior i. Heinrichau 6687.

Ketzerdorf, jetzt Karlsmarkt, Kr. Brieg, Nik. Tschammer
v. 6505. S. 137 Anm. 3.

Ketheliecz, Ketilicz s. Kittlitz.

Kethelo s. Kittlau.

Ketschdorff (Kyczdorff), Kr. Schöbau 6239.

Keuschberg (Keuschburg, Kouschburg, Kushburg), Gunzlin
v., bzgl. Liegn. Vas. 6859. Heinrich (Heyne) v., Hey-
neho v., Ritter 6626. 6715. 6834. 6872. Berichtig. zu
6626. Nachtr. 6466a (Knappe). Johann v. 6624. Be-
richtig. zu 6624. Nachtr. 6466a. Otto v. 6945.

Kewbiez für Crenwicz 6464. s. a. Kranowitz.

Khitlitz s. Kittlitz.

Kiezinger, Heinr., Johanniterordensbr. 6073.

Kilian, Pfarrer v. Töpliwoda, Kr. Münsterberg 6437.

Kinast, Testament des 6060. s. a. Kynast.

Kinsberg, Peczko, Schweidnitzer Ratm. 6792. s. a. Kynsburg.

Kirchenbitter, Hermann, Liegn. Bgr 6457.

Kirna s. Kerna.

Kirschner s. Kaschener.

Kirstani, Franczezo, Schöffe i. Jauer 6426a.

Kittlau (Ketheloo), Kr. Guhrau 6128.

Kittlitz (Ketheliz, Ketilicz, Khitlitz, Kitelitz, Kytelycz,
Kytlietz, Kytteliez u. ä.), Bolko v., bzgl. Jauerscher

Vas., Vetter des Johana 6146. 6239. 6273*. 6501. 6505.

6584. 6988. Nachtr. 6510a. Czeberius, Czob(e)hird v.,

Erbherr v. Briesen, Kr. Brieg 6200. 6202. 6287. 6477.

Heinrich v., Br. d. Joh. 6155. 6805. 6848. 6928.

Hermann v., Ritter. Liegnitzer Hofrichter 6800. 6888.

6915. Johann v., Br. d. Heinr. 6793. 6848. 6928.

Sidlo, Bresl. Ratsdiener 6441. 6520.

Kleinburg (Bore, Borek, Borek, Burg, Burk, Kleinborgk,
Neudorf), b. Breslau 6208. 6229. 6553. S. 182 Anm. 1.

Heinrich v., Mag., Bresl. Konsistorialadvokat 6046.

6087. 6156. 6930. 6988. Nachtr. 6057a. Jakob v.,

Lebuser Domherr 6436. Jesco Salomonis v. Borek

alias v. Neudorf 6208. Nikolaus v. 6159. 6987. Siffrid

v., Lebuser Kanonikus 6237. Wernher, Werneo v.,

Bresl. Landschöffe 6112. 6259. 6540.

Klemens, Clemens, Bresl. Domkustos u. Krak. Kan. 6125.

Notar des Bresl. bischöfl. Hofes 6080. 6093. 6398.

6901. Notar d. Hzgs v. Oels 6210. 6404. Prokurator

d. Bisch. v. Bresl. 6492. Schulze zu Bukownie, Kr.

Trebnitz, Br. d. Joh. u. Michael 6284. — V., Papst

6912. — VI., Papst 6823. 6828—30. 6837. 6838. 6856.

6857. 6862. 6875. 6882. 6883. 6887. 6890. 6891. 6895

—97. 6912*. 6917—19. 6932. 6961. 6962. 6965.

6971—73.

Kleppen, Alt- (antiqua Clepen), Kr. Sagan 6155.

Klesze, Nikolaus, Waldbesitzer i. Polen 6509.

Kletschkau (Cleczkow), Kr. Schweidnitz Nachtr. 6057a.

Klettendorff (Clettendorff), Kr. Breslau 6130. 6954. Nachtr.

6485a. Konrad, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau 6536.

Klitzindorff, Peschko v., Frankensteiner Bgr 6886.

Klonicz (Clonitz), Kr. Jauer, Nik. v. 6076.

Klopschen (Clopczyn), Kr. Glogau 6741.

Klosdorf (Clobeldorf?), Cloisdorf, Slobsdorf rect. Clob-

dorf), Kr. Ohlau, Johann v., Ohlauer Landschöffe

6070. S. 13 Anm. 2. 6111. 6181.

Knappe, Heinrich, Bunzlauer Schöffe 6595.

Knauer (Knuer, Knuwer, Knwir), Johann, Ritter, bzgl.

Brieger Vas. 6076. 6746. 6778. 6935. 6940. 6944.

S. 277 Anm. 1. 6963. 6969.

Knegenicz, Knegnierz s. Kniegnitz.

Knewfel, Mörder des Inquisitors Joh. v. Schwengfeld 6676.

Kniegnitz (Knegenicz, Knegnierz), Kr. Neumarkt, Czam-

bor v. 6109. 6224. 6421. — Gr. (Magna Knegenicz),

Kr. Nimpfseh 6788.

Knobelsdorf (Cnoblouchsdorf, Knoblouchsdorf, Knob-

lonsdorf), Hanco v., Ritter 6392*. 6606. 6632. 6799. 6898.

Knobelsdorf (Forts.)

Martin v., kgl. Fiskal f. d. Fürstentümer Schweidnitz-Jauer u. die Grafschaft Glatz 6077.

Knoblouchsdorf s. Knobelsdorf.

Knoffeylleche mol s. Breslau, Knopfmühle.

Knuwer, Knirw s. Knauer.

Koch (coccus, coquus), Bauer in Bärwalde, Kr. Münsterberg 6745. Peter (v. Hotzenplotz), Neisser Bgr. 6217.

Kochern (Cochern), Kr. Ohlau 6540. Schulzenfrau v. S. 132 Anm. 1.

Koczeze, Peetzolt, Glatzer Bgr. 6028.

Koczenow s. Kotzenau.

Koczonow, Wald auf dem Berge Grzybow 6673.

Koczonowisna, Haus auf dem Berge Grzybow 6673.

Köben (Cabena, Kobin), Kr. Steinau, Stadt u. Weichbild 6065. 6278. 6960.

Köln (Colonia) a. Rh. 6124.

König (rex), Nikol., Schiedsrichter zu Kanth 6513.

Könighof (Curia) i. Böhmen 6399.

Königshain, Frau Adelheit v. 6727.

Königssaal, Prager Diöz., Abt von 6857.

Köppernig (Coppernik), b. Neisse, Pfarrer v. 6229.

Körnicz s. Kornitz.

Kokors, Dietrich v., hzgl. Strehlitzer Vas. 6426.

Kolbantz, Kr. Jauer S. 70 Anm. 4.

Kolditz (Colditz), Albrechtv., Landeshauptmann (1419—48) v. Schweidnitz-Jauer S. 124 Anm. 7. Anna, Witwe d. Albrecht v. S. 124 Anm. 7. Enyda (Colditzin 1366) S. 124 Anm. 7. Franzko, Vas. d. Hzgs Bolko II. v. Schweidn. 6577. Hans v., Landeshauptmann (1448—54) v. Schweidnitz-Jauer S. 124 Anm. 7. Margaretha v., Frau 6458. S. 124 Anm. 7. N. S. 124 Anm. 7. Nikolaus, Gatte d. Margaretha, Bürger i. Schweidnitz, Vater des Franzko 6552. Thimo v. 6413. 6503. Thimo v., Landeshptm (1448) v. Schweidn.-Jauer S. 124 Anm. 7.

Koliska (Coliska), in die Kamiunitza fallender Bach 6673. Kolza, Woislaus u. Jesco, Gebr. 6128.

Konary i. Galizien, Bzh. Wieliczka, Gbz. Skawina oder Bzh. Dambrowa, Gbz. Zabno? 6149.

Konrad, Abt des Bresl. Sandstifts 6073*. 6686. 6978. 6979. Nachtr. 6494 u. 6513a. Abt des Bresl. Vincenzklosters 6087. Abt v. Leibus, Visitator des Kl. Trebnitz 6492*. Advokat des Bresl. Konsistoriums, Mag. 6141. d. Baier 6465. Beichtiger des Bresl. Klarenkl., Minderbruder 6145. 6423. Bischof v. Bresl., Hzg v. Schles. 6279. Bgr i. Breslau 6293. Bgr i. Bunzlau 6494. Dechant, Lebusuer Kan. 6237. Diener des Peter Brunonis 6037. — (Dom-) Offizial i. Bresl. 6141. 6974. 6975. — I., Hzg v. Glogau (Grot. I. 30) S. 32 Anm. 7. 6877. — I., Hzg v. Schles. u. Herr zu Oels (Grot. II. 9) 6050. S. 12 Anm. 3. 6065. 6066. 6067*—69. 6072. 6084 (Ehe mit Euphemia v. Kosel). 6114. 6116. 6135. 6178*. 6205. 6210*. 6218. 6280. 6329. 6355. 6397 u. 98 (Vergleich mit Bisch. Nanker) S. 107 Anm. 2. 6404. 6405. 6407. 6477. 6587*. 6596*. 6671. 6686. 6735.

Konrad (Forts.)

6756. 6803. 6835*. 6846*. 6960. Nachtr. 6494 a. 6494 b u. 6513a. — II., Sohn d. Hzgs Konrad I. v. Oels u. der Euphemia v. Kosel (Grot III, 2) S. 12 Anm. 3. Kellermeister zu Leibus 6233. 6619. Kreuzherrenkomtur des Hospitals bei Schweidnitz 6615. Meister des Ordens der Kreuzträger v. St. Matthias bei Bresl. 6569. 6570. 6595. 6723. 6933. v. St. Niklaus (Nycolaus, westl. Vorstadt v. Bresl.). 6770. kaiserl. Notar, S. d. Thilo v. Patschkau, Kler. d. Bresl. Diöz. 6733*. Notar der Stadt Löwenberg 6638. 6667. 6672. 6739. Pfarrer v. Krintsch, Kr. Neum., Neffe d. Mart. v. Wintmol u. Paschko Swenz 6041. Prior der Augustiner-Chorherren in Sagan 6900. Propst des Meissener Domkapitels 6789. d. Schäfer, Bresl. Bgr 6046. Schwager des Bresl. Bgrs Joh. Saxonis 6180. Sohn des Heinrich v. Kaufungen, Bresl. u. Vysehrader Kanonikus 6962. Vikar i. Breslau 6654. Zisterzienserbruder i. Heinrichau 6454.

Konradswalde (Cunraezwald), Kr. Brieg 6759.

Konstadt (Chuncenstat, Cuncenstat, Cuncenynt, Cuncenstad), Kr. Kreuzburg 6806. Burg u. Kastell 6088. S. 18 Anm. 3. Verpfändung 6716. Stephan v., öffentl. Notar 6659. 6930.

Konstanz, Archidiakon v. 6830.

Konstanze (Constancia, Konstantia), Äbtissin d. Klarenkl. Alt-Sandez i. d. Krakauer Diöz., Witwe d. Hzgs Przemislaus v. Glogau, Schwester Bolkos II. v. Schweidnitz (Grot. IV, 11) 6401. Äbtissin v. Trebnitz 6334. S. 91 Anm. 1.

Kontschkau (Kanthow), das ehemalige Vorwerk Kanth b. d. Stadt Kanth 6475.

Kopacz, Arnold, hzgl. Schweidnitzer Vas. 6981.

Kophman, Heynmann, Neisser Bgr 6561.

Kopidlno (Kopidlna), Vocke v. 6524*.

Koppitz (Copiez), Kr. Grottkau, Suleo v. 6963.

Koprsynicz s. Coprsiwnicz.

Kordbok s. Kurzbach u. Loecebogk.

Kornechin, Konrad, Bunzlauer Schöffe 6494.

Kornitz (Cornicz, Körnicz), Kr. Ratibor, Mesko (Mstico, Miscezo, Myscezicu) v., Ritter 6152. 6247. 6348*. 6483. 6484. Berichtig. zu 6348.

Kosel (Cosle, Cozle) O.S. (Fürstentum) 6218. 6878. Herzöge s. Konrad, Wladislaw u. Euphemia. (Stadt) 6298. Brauer 6747. Bürger 6346. 6347. Handwerke 6747. Ratmannen u. Schöffeln 6747. Stadtsiegel 6747. Vogt 6747. — (Cosselitz, Koselitz, Koslycz, Quoslicz), Kr. Glogau 6160—63. S. 40 Anm. 3. 6705. — (Cosal), Kr. Ge. Wartenberg, Wlodeo v. 6404. — (Kosla), Hermann 6135. Wilhelm v., Ratiborer Ratm. 6958.

Koselitz, Koslycz s. Kosel, Kr. Glogau.

Koselwitz s. Gniefgau, Kr. Neum.

Kosla s. Kosel.

Koslow, Herm. v. 6473.

Kosmatko, Peter 6362. 6459.

Kossendau (Cossow, Kossw), Kr. Liegn. S. 77 Anm. 2. 6718. 6906. Jeklin v., Br. d. Nik. v. 6906.

- Kossow s. Kossendau.
 Kostenblut (Cossinplot, Costemplot, Costimplot), Kr. Neumarkt 6176. 6229. S. 271 Anm. 2. Heinrich v., Prokurator d. Bresl. Ratm. 6594. 6654. Johann, Bresl. Domvikar 6229.
 Kostil (Costil), Nikolaus, Bresl. Ratsdiener 6520. 6654.
 Kothiwicz, Kothowicz s. Kottwitz.
 Kotho, Walter, Ratm. i. Frankenstein 6886.
 Kottwitz (Kothiwicz, Kothowicz), Kr. Trebnitz 6615. Nikolaus v., von Lesseendorf, Kr. Freystadt 6793.
 Kotzenau (Koczenow), Kr. Lüben 6289.
 Kouffmann, Couffemann, Neisser Ratm. 6285. S. 76 Anm. 8.
 Koufler, Johannes, Liegn. Bgr, Vater des Jescheo 6313. S. 84 Anm. 10.
 Kouschburg s. Keuschberg.
 Kowfung s. Kaufung.
 Kozil, für Kostil S. 143 Anm. 1.
 Kraewicz, Olbrecht v., Herr S. 40 Anm. 4.
 Krakau (Cracoua, Crocow) 6125. 6151. 6218. 6260. 6358. S. 163 Anm. 2. 6716. 6806. 6934. Archidiakon 6895. Bischof v. 6125. 6476. 6742. 6891. 6918. 6932. Bistum u. Diözese 6616. 6742. S. 235. 6917. 6918. 6967. Bistumsgrenze 6151. Bürger 6131. 6151. 6196. 6509. Domaltar 6125. Domherren 6125. S. 261 Anm. 4. Friezeo v., Glogauer Bgr 6163. Heyneo v. 6772. 6773. Herzogtum u. Gebiet 6521. S. 144 Anm. 1. 6636. 6673 (Grenzen). Hofvizekanzler 6635. Jägermeister 6635. Johann (Hanco) v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6044. 6053. 6148. 6553. 6556. 6558. 6560. 6568. 6618 (Gatte d. Katharina, T. d. Heinr. Thüring). 6654. 6892. 6947. Johann v., Zisterzienserbr. i. Rauden 6207. Kanonikate 6875. 6972. Kastellan 6257. Kaufleute 6105. Kleriker 6083. Kürschner 6257. St. Michael auf d. Burg 6635. Nikolaus v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6054. 6080. 6081. S. 31 Anm. 2. 6137—39. 6187. 6450. 6597. 6892. 6916. 6946. 6977. Peterspfennig 6105. Predigerbrüder 6356. Propst 6972. Ratmänner 6257. Schatzmeister 6527. Schöffen 6029. 6196. Scholastikus 6125. Steinernes Haus z. hl. Grabe 6257. Stanislaus v., Bresl. Domher 6074. Unterkämmerer 6635. Vogt 6029. 6196.
 Kramer, Fridel, i. Glatz 6727.
 Krampitz (Crampiz), Kr. Neum. 6345. 6796.
 Krenowitz (Crenowicz, Crenwicz, Krenewicz, Krennwick), Kr. Ratibor, Albert v., Ritter, a. d. Geschl. d. Edlen v. Fullenstein, kgl. Hauptmann v. Strehlen. Vater der Elisabeth, Gattin des Stephan v. Reichenbach 6159*. S. 39 Anm. 5. 6414. S. 112 Anm. 2. 6463. S. 126 Anm. 5. 6464. S. 126 Anm. 7. 6474. 6515. S. 140 Anm. 5. 6530. 6392.
 Kranz (zeume Krancze), Kr. Wohlau 6826.
 Krappitz (Crapicz, Crapitz), Kr. Oppeln, Johann v., Magister des Hospitals zum heil. Grabe i. Krakau 6257*. Johann (Hanco), Neisser Ratm. 6285. 6397. 6398. 6593.
 Kratzdorf (Craftsdorf), Kr. Olmütz 6465.
 Krause (Crusynne), Einwohnerin in Löwenberg 6638.
- Krausenau (Crawsenaw, Crusenow, Cruszenow), Kr. Ohlau, Herm. v., Ohlauer Landschöffe 6070. 6111. 6181.
 Krawarn (Crawar, Crawarn), Kr. Ratibor, Benessius v., Br. d. Heinr. v. Plumenaу 6482*. S. 130 Anm. 6. Dirzizlaus v. 6482. Jesco v., Baron 6465. Woko v. 6484
 Krayna, Äbtissin v., Olobok 6088.
 Kreckwitz (Krecwicz), Olbrecht v. S. 40 Anm. 4.
 Kreidelwitz (Cridelwicz), Kr. Glogau, Jesko v. 6160.
 Kreisau (Krysow), Kr. Schweidnitz 6077. 6569. 6570. 6576.
 Kreikan (Creleow), Kr. Münsterberg 6647. 6749. Pfarrer v. 6397. 6654. 6683.
 Kremsir, Tilo, Schweidn. Bgr 6453. 6472.
 Krenewicz, Krennwicz s. Kraonowitz.
 Kreuzburg (Cruecebure, Cruciburg, Cruceburg, Cruzwurg, Cruyeeburg, Krwezebare u. ä.) O.S. 6806. 6889. Arnold v., gen. Noidel, Bresl. Bgr 6450. S. 31 Anm. 2. 6137—39. Bürger 6721. Distrikt 6261. S. 69 Anm. 1. Hanco v., Krakauer Bgr 6029. Heinrich, Krak. v. 6131. Mühle 6721. Nikolaus v. 6131. Peter v., Freystädter Vikar 6432. Ratmänner 6431. Verpfändung 6716. Vogt 6721.
 Kreuzdorff (Cruciferorum villa), bei Kreuzburg, jetzt Vorstadt 6141.
 Kriebowitz, Kr. Bresl. Berichtig. zu 6308.
 Krintsch (Krinez), Kr. Neum. 6041.
 Krischanowitz, Kryczanowitz (Crishanowicz, Crzisaniwicz), Kr. Trebnitz 6308. 6740. 6874. Berichtig. zu 6308. Nik. v., Gatte der Uta 6308. Stephan v. S. 1 Anm. 2. Kroau s. Krakau.
 Kroionensis ep. s. Croja.
 Kroischwitz (Croschwitz, Crozwicz), Kr. Schweidnitz 6453. Joh. v., Schweidn. Bgr 6453. 6472.
 Krolitz s. Krolkwitz.
 Krolkwitz (Kroliez), Kr. Bresl. 6842.
 Kromau, Mährisch- (Chrumnow) 6465.
 Krossen (Crosna), Bürger 6596. Herrschaft 6218. Pfarrer 6802. Pfarrkirche 6537.
 Kroylo, Peter, Gärtner bei Breslau 6959.
 Krsicala, Woyslaus 6041.
 Krwcezbure s. Kreuzburg.
 Kryczanowitz s. Krischanowitz.
 Krysow s. Kreisau, Kr. Schweidn.
 Kudir s. Kauder.
 Küpper, Groß- (Cupra, Cupra maior, ezu der grosyn Kupphir), Kr. Sagan S. 40 Anm. 4. 6805. 6848. 6900.
 Kujawien, Hzg v. 6656.
 Kukillhouse s. Guckelhausen.
 Kulburn, Siffrid, Liegn. Schöffe 6393. 6425. 6452. 6565. 6574.
 Kumyea s. Kamöse.
 Kumren, Johann, hzgl. Brieger Vas., jedenfalls mit Hanco v. Cumeraw identisch 6366. S. 99 Anm. 4.
 Kunezelinus, Schulze i. Gr. Eulau, Kr. Sprottau 6793. s. a. Cunczelinus.
 Kunczlin, hzgl. Schweidn. Protonotar 6852. 6868. s. a. Cunczelin.
 Kunigunde (Coniundis), v. Polen, Gem. Hdg Bernhards v. Schweidn. (Grot. IV, 2) 6101. S. 176 Anm. 6.

Kunigunde (Forts.)

— (Cunigunde), Witwe des Bresl. Arztes Emericus 6551. 6731. — Witwe des Jauerer Kupferschmiedes Walther 6426a.

Kunschke, Erbvoigt v. Jauer 6422. S. 114 Ann. 1.

Kunzendorf, Kr. Bolkenhain 6239. — (Cuncindorf), Kr. Frankenstein 6388. Peter v. 6451. — (Cuncendorff) a. d. Biele, Kr. Habelschwerdt 6097. 6632. — (Cuncendorff), Kr. Kreuzburg 6141. — (Cuncindorf), Kr. Olmütz 6465. — (Cuncendorf), Kr. Schweidnitz 6577. — (Kuncendorf) b. Auras, Kr. Trebnitz, Jakob v. 6028. 6526. — (Cuncindorf), Heinrich v., Pfarrer d. Nikolaikirche in Breslau 6340. 6520. — (Cuncendorf), Seifrid v., Glatzer Bgr 6028. — (Chunzendorf), Ulrich, Sohn d. weil. Heinrich v. 6225.

Kuner s. Knauer.

Kunichen (in dem Kunigken), Kr. Sprottau, Bobermühle 6733. S. 211 Ann. 2.

Kupphir, Kupra maior s. Küpper, Groß-.

Kurcke, Jone, Besitzer i. Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.

Kurdeboch s. Kurzbach.

Kurolf, Konrad, Bgrmstr v. Jauer 6426a.

Kurow s. Kauern.

Kursancka, Ysk, Vas. d. Hzgs Bol. v. Liegn.-Brieg 6612.

Kursebog s. Kurzbach.

Kurzbach (Churdeboch, Cordebok, Curdebog, Kordbok, Kurdeboch, Kursebog), Nikolaus, Ritter 6045. 6436. 6579. Niecko, Szczestelinus u. Urzow(?) Gebr. 6128. Rudlo, Rulo, Ritter 6043. 6223. Nachtr. 6057a. s. a. Loebecke.

Kuschburg, Kushburg s. Keuschberg.

Kusfelt (Kusuel), Arnold, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6240. 6421. 6531.

Kuthneri (Cuthneri), Nikolaus, Ratm. zu Oels Nachtr. 6494 u. 6494b.

Kutnerin, Mecze, Mutter des Johanniters Nikolaus 6504.

Kwieciszewo (Qwiecyszow), i. Erzbist. Gnesen 6934.

Kyczdorf s. Ketschdorf.

Kynast, d. Fleischer, Schweidn. Bgr 6453. s. a. Kinast.

Kynsburg (Kinberg), Kr. Waldenburg 6582. 6868.

Kytelycz, Kytließ, Kytteliecz s. Kittlitz.

L.

La, Laa s. Lohe.

Labitsch (Lawicz), Kr. Glatz 6028.

Ląd (a. d. Warthe), Kastellan v. 6635.

Ladimiria, Joh. v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche, Bresl. Domherr 6150. 6614. 6921. 6970. 6979. 6980. Nachtr. 6513a.

Lae s. Lohe.

Lähn (Len), Kr. Löwenberg 6718. Konrad v., Kan. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Leo v., Bürgermstr d. Stadt Löwenberg 6638.

Lagiewnik (Lagewniky), Kr. Gr. Strehlitz 6923.

Lagosch, Berg bei Trebnitz 6720.

Lagow s. Logau u. Lohe.

Lammeshewpt, Heinrich, Maurermeister 6525.

Landau (Lantau, Lantaw, Lanthow), Kr. Neumarkt 6513. 6847. Jacusho v. 6136. Michael, Neum. Schöffe 6434. Landeck (Landek), Kr. Habelschwerdt 6636. Landeshut (Landeshuta, Landishuta) 6522. 6581. 6694. 6948. 6949.

Landisbergk s. Landsberg.

Landishuta s. Landeshut.

Landsberg (Landsbergk), Distr. S. 69 Ann. 1. — (Landsberg), Ulrich v. 6155.

Landskron (Landischrona, Landiserona, Landiseron, Landzeron, Lendisron), Fricco v. 6755. Heinrich v., Ritter, hzgl. Liegn. Vas. 6205. 6215. 6222. 6230 (Burggraf zu Haynau). 6243. 6279. 6331. 6360. 6402. 6477. 6493. 6755. 6800. 6859. 6863. 6888. 6952. Johann v., Liegn. Bgr 6758. Kitanus v., hzgl. Liegn. Vas. 6915. Pesch v., hzgl. Jauerscher Vas. 6988. Vogtin von der Landiskrone 6727.

Landstein, Wilhelm v., böhm. Vas. 6751.

Lange (Longi, Longus), Dietrich der, Bresl. Ratm. 6044. Gysilher der, Priester 6097. Johann, Liegn. Schöffe 6452. 6565. 6574. Nikolaus, Bauer i. Gr. Eulau, Kr. Sprottau 6793. Nik., Glatzer Bgr 6799. Nik., Gatte d. Elisabeth, geb. v. Mosch (s. d.) 6366.

Langenau (Alganau), Kr. Oels 6284. — Ober- (superior Langenau), Kr. Habelschwerdt 6840. — (Langenaw), Heinrich, Bgr zu Glatz 6028.

Langenbielau (Bela), Kr. Reichenbach, Sinderam d. Kahle v. (aus dem Geschlecht v. Reichenbach) 6437. 6545. S. 152 Ann. 3.

Langenneudorf (Nova villa circa Sobot, bzw. Nova villa Haconis) b. Zobten, Kr. Löwenberg S. 68 Ann. 2. Berichtig. zu 6261.

Langenoels (Olsna), Kr. Nimptsch 6343. 6847. S. 244 Ann. 1.

Lanken (Lankinowe), Kr. Guhrau 6486.

Lankinowe s. Lanken.

Lantau, Lantaw, Lanthow s. Landau.

Laon i. Frankreich 6061.

Largus, Nikolaus, Frankensteiner Bgr 6886.

Lauban (Luban, Lubauia, czu dem Lubane) 6166. 6988. Straße nach Löwenberg 6166. 6613. Johann (Hanko) v., Bresl. Ratm. 6144. 6892.

Laubnitz (Lupenitz), Kr. Frankenstein 6222. — (Lobenitz), Herm. v. 6089. 6107.

Lauden (Ludow), Kr. Strehlen Nachtr. 6286a. — Klein-Ludow (polonicalis), ehemals Bestandteil des Haltes Großburg, Kr. Strehlen 6436.

Laun (Luna), i. Böhmen, Peter v., Notar des Markgr. Karl v. Mähren, später Bresl. Dompropst 6872.

Laurenius, Mag., Sohn des Nikolaus v. Dyeditz, aus der Olmützer Diözese, apost. u. kaiserl. öffentl. Notar 6554. 6888*. s. a. Lorenz.

Lausitz, Nieder- 6246.

Lausnitz, Matthias v., Besitzer v. Schweinern S. 201 Ann. 1.

Lauo, Lawo s. Lohe.

Lawicz s. Labitsch.

- Leben s. Löwen.
 Lebenherck s. Löwenberg.
Lebus, Bischof u. Kapitel 6237. 6312. 6338. 6436. 6519. 6537. 6823. Bistum S. 150 Anm. 1. Kantor 6237. Kathedrale Kirche St. Marien 6436. Markgräfl. Vogt oder Hauptm. zu 6823. Propst 6828. Scholastikus 6237. Verzicht Heinr. I. v. Jauer auf 6246.
Lechzych, Meneclinus Schiedsrichter in Kanth 6513.
Leder Schneider(Coricida, Corrida, Ledirsniðer), Johann, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6081. S. 16 Anm. 1. 6138. 6187. 6219. 6272.
Ledlow s. Liedlau.
Legnitz s. Liegnitz.
Lehmann, Nik., Abt des Bresl. Vincenzstifts 6079.
Lehsewitz (Leswin), Kr. Steinau 6779.
Leipe (Lypa), Kr. Münsterberg 6228. 6749.
Leipitz (Lypow), Kr. Nimptsch 6075. 6087. 6094. 6169. S. 43 Anm. 2.
Leippe (Leypow, Lypow), Kr. Grottkau 6366. 6969. S. 284 Anm. 9.
Leisewitz (Lyzalicz), Kr. Ohlau, Peter Strala v. 6938.
Leisnig, i. Sachsen, a. d. Freiburger Mulde 6503. Burggrafen v. 6413.
Leithmeritz S. 178 Anm. 3.
Leithomischl, Litomyšl i. Böhmen, Abt u. Konvent 6642.
Leizna s. Lissa.
Leelow, a. d. Biala i. Polen 6673.
Lemberg, Lemberk s. Löwenberg.
Lemonicensis dioc. s. Limoges.
Len s. Lähn.
Lendiseron s. Landskron.
Lendschütz, Gnesener Diözese 6896.
Lengl, Heinrich, Schweidn. Bgr 6030.
Lenginvelt, Ticezo, Bgr v. Oels, Schwiegervater des Precioz 6153.
Leo, Pfarrer zu Kunzendorf a. d. Biele, Kr. Habelschwerdt 6097.
Leobschütz (Lobschicz, Lübsiez, Lubschicz, Lupschitz) 6591. Handwerksmeister 6956. Heyn(e)co v., Ritter 6483. 6484. 6657. 6955*. S. 281 Anm. 5. 6956. Leonis v. s. das. Ratmannen 6955. 6956. Schöfften 6956. Schulrektor 6955. Stadtschreiber 6955. Stadtiegel 6956. Thilo v., Propst des Marienhospital i. d. Altstadt Neisse 6285. 6518. S. 141 Anm. 1. Vogt 6955. 6956. Vorstadt (praecurbiū) 6955. 6956. Währung 6956.
Leonis, Arnold, Löwenberger Schöffe 6640. Johann, v. Leobschütz, Komtur u. Pfarrer der Pfarrkirche i. Glatz 6591. Michael, Löwenberger Bgr 6638.
Leontitz, Thylo v. 6884.
Leopold I., Hzg v. Österreich, Steiermark u. Kärnten, Vat. d. Hzgin Agnes v. Striegau, Gattin Hzgs Bolko II. v. Fürstenb. u. Schweidn. (Grot. IV, 9). 6101. 6103. S. 241 Anm. 3.
Leopoldi (Leupoldi), Ulrich, v. Augsburg, ehem. Rektor der Pariser Universität, Mag. i. d. Künsten u. Scholar in der Theologie, Inhaber einer Prädende an der Peterskirche zu Vysehrad, Prag. Diöz. 6856. 6857.
Leopoldowitz vulgo Liebental (Lupolthowicz), Kr. Bresl., Jakob v. 6132.
Lepus s. Hase.
Leschnitz (Leznicz), Kr. Gr. Strehlitz, Tileo, Bgr v. Gr. Strehlitz 6923.
Leslau s. Włocławek.
Lesna s. Lissa, Deutsch-. — (Deutsch-Lissa?), Pfarrer v. 6813.
Lesniz s. Striegauer Wasser.
Lessatindorf s. Lessendorf, Kr. Freystadt.
Lessendorf (Lessatindorf), Kr. Freystadt 6793.
Lestko (Hlesko, Lesco, Lesko), Hzg v. Ratibor (Grot. V, 19) 6218. 6299. 6482. S. 130 Anm. 3. 6483. 6484. S. 204 Anm. 1.
Leswin s. Lehsewitz, Kr. Steinau.
Lesyn s. Lissa.
Letewitz s. Lüttwitz.
Leubus (Leubs, Lubens, Lubez), Zist.-Klost., Kr. Wohlau 6190. 6326. 6670. Abt 6056. 6108. 6151. 6190. 6233. 6339. 6426a. 6492. 6499. 6619*. 6654. 6670. 6818. 6847. 6853. 6858. Abtsiegel 6190. 6619. Besitz d. Heißenwaldes b. Pombsen S. 70 Anm. 4. Erbgut zwischen Borschen u. Tarxdorf, Kr. Steinau 6833. 6858. Fischerei das. 6853. 6858. Formelsammlung S. 236. Grabstein des Ritters Martin Busewoy in der Klosterkirche Nachtr. 6375b. Heinr. v., Steinauer Bgr 6853. 6858. Kämmerer 6670. 6858. Kellermstr 6233. 6858. Kirchenräar (fabrica) 6226. Klosterbrüder 6108. 6619. 6847. 6853. 6858. 6980. Kollatur d. Abtei u. Konvents 6333. Konvent 6108. 6619. 6853. Konventsiegel 6619. Laienbrüder 6858. Prior 6233. 6334. Rechte auf Alt-Läst 6243. 6245. Rechte auf Langenöls u. Heidersdorf 6343. Säckelmeister (bursarius) 6233. 6858. Streit m. d. Schulzen v. Langenöls 6847. Unterprior 6233. 6858. Zins in Alt-Jauer 6426a. Zins in Wohlau 6275. Zinse u. Dienste i. Kr. Guhrau 6486.
Leuchtenburg, Heinrich v., böhm. Vas. 6652*.
Leuchtendorf (Luchtendorf, Luchtindorf), Hellenbold, Helmbold, Hellinbold v., Bresl. Ratm. u. Schöffe, Schwiegersohn der Yrmtrud 6059. 6117. 6424. S. 116 Anm. 1. 6427. 6554.
Leupoldi s. Leopoldi.
Leuthen (Luthen, Lutin, Lutin), Kr. Neumarkt 6344. 6471. 6539. 6715. 6984. 6985.
Levita, Vincenz, Märtyrer 6261.
Lewenberg s. Löwenberg.
Lewenstein, Lewenstein, Fritsche, Glatzer Bgr 6491. Pecz, Vat. d. Nicz u. Hensel in Glatz 6727.
Lewi s. Elieser.
Lewin, Arnold v., Vater des Nikolaus, Oppelnier Fleischer 6415.
Lewinberg s. Löwenberg.
Lewinrod s. Löwenrode.
Lewpold, Cunczil, Glatzer Bgr 6028.
Leypow s. Leippe.
Lezn s. Weistritz.

Leznice s. Leschnitz.

Lgota s. Ellgoth.

Libenow, Libnow s. Liebenau.

Libing s. Lybing.

Liebenau (Libenow, Libinow, Libnow, Lybenow), Kr. Münsterberg, Heyneczo v., Ritter, hzgl. Münsterb. Vas. 6606. 6864. Peter (Peczco) v., Ritter 6451. 6647. 6658. Vincencius v. 6610. — (Lybenow), Kr. Wohlau, vor 1818 Kr. Bresl. 6220. S. 56 Ann. 1. 6785.

Liebenthal (Lybental), Kr. Löwenberg 6832. Kunstko v., Vas. d. Hzgs v. Jauer 6166. s. a. Leopoldowitz.

Liebig (Libing, Lybigne, Lybinck, Lybing u. ä.), Peter, Vas. d. Hzgs v. Glogau 6146. 6155. 6733. 6736. 6793. 6802. 6805. 6848. s. a. Lybing.

Liebste, Frau, Schwester des Tymo Stiluoit 6391.

Liedlaw (Ledlow), Heinr., Burggraf v. Friedberg 6473.

Liegnitz (Legnicz, Lignicz) 6052. 6110. 6223. 6230. 6243. 6245. 6535. 6535. 6621. 6662. 6666. 6780. 6781. 6800. Archidiakon 6095. 6096. 6248. 6261. 6263. 6336. 6518. 6520. 6718. 6970. Nachtr. 6513a. Armenpflege 6718. Arnold v., Bresl. Bgr 6560. Bader 6351. Badstuben 6043. 6351. S. 96 Ann. 3. Bäder 6256. Bäcker 6487. Bierschank 6418. Blutbuch s. Verfestungen. Brände 6098. 6859. Brotbänke 6256. Bürger 6052. 6195. 6213. 6214. 6227. 6264. 6289. 6294. 6313. 6314. 6339. 6341. 6353. 6359. 6367. 6393. 6425. 6433. 6444. 6449. 6452. 6456. 6457. 6481. 6487. 6544. 6644. 6679. 6755. 6758. 6859. 6893. 6910. 6915. 6952. Bürgermeister 6213. 6214. 6256. 6418. 6910. Nachtr. 6053a. Büttel Nachtr. 6494c. Burggrafen 6230. Distrikt 6859. 6952. Erbe, vermietetes 6418. Erbvögte 6043. 6108. 6214. 6215. 6256. 6291. 6314. 6351. 6452. 6565. 6574. 6678. 6781. Erbvogtei 6043. 6256. S. 147 Ann. 3. Erbvogteisiegel 6108. 6291. 6351. Feuerordnung 6418. Fleischbänke 6043. 6256. Frauengasse 6351. Fürstentum 6218. Garten 6213. Geldbußen 6418. Gerichtsbarkeit, hzgl. 6544. 6859. Geschoßbücher 6098. Geschworene 6213. 6214. 6418. 6910. Godeco v., Bresl. Ratm. 6044. 6553. 6560. 6568. Goldbergbau 6728. Handwerke 6679. 6910. Hauswirt 6418. Haynauer Tor 6213. 6291. Herzog s. Boleslaus, Ludwig u. Wenzel. Hochzeit d. Hzgs Wenzel 6544. Hofgericht 6194. Hofrichter 6043. 6230. 6360. 6800. Hospital zu St. Nikolaus (Kreuzherrenspital) 6213. 6718. Hure 6662. Johanniskirche 6525. Katzbach 6351. Kaufkammern 6108. Keller 6418. Kirche zum heil. Grabe 6718. Kirchenglocke 6098. Krämer 6256. 6341. Kranke 6213. Küche, hzgl. 6952. Landgericht 6194. 6859. Lehnsaufrechnung d. Fürstentums an die Krone Böhmen 6888. Leinweber 6456. Marien- (Kollegiatstifts-)kirche 6654. Marktzahl 6859. Martin v., Bresl. Domherr Nachtr. 6513a. Maß falsches 6418. Mieter 6418. Müller 6313. Münzgeld 6062. Nikolaus v., Klemmerstr in Heinrichau 6687. Notar, hzgl. 6043. 6110. 6200. 6243. 6289. 6360. 6534. 6859. 6863. Paul u. Peter, Gebr. gen. v., alias Dumulose s. Daumlose. Pfarrhaus der Kollegiatstiftskirche 6718. Pfarrkirche St. Petri

Liegnitz (Forts.)

6098. 6654. 6922 (Ablaß u. Altäre). Privilegien u. Rechte d. Stadt 6098. 6232. 6544. 6915. Rathaus 6098. Ratmannen 6053a. 6062. 6213—15. 6221. 6256. 6331. 6332. 6351. 6418. S. 113 Ann. 2. 6859. 6863. 6870. 6910. 6952. Nachtr. 6053a. Ratswahl 6418. S. 113 Ann. 2. 6481. Registrum Legnicense S. 1 Ann. 3. Rychlo v., Bresl. Bgr 6859. 6863. Salzmarkt 6544. S. 151 Ann. 1. 6710. 6952. Satzung (kur) 6418. Schlachthof (Kuttelhof) 6043. 6256. Schloß 6859. Schloßfreiheit (praeburium castri) 6952. Schmied 6433. Schöffen 6108. 6213. 6214. 6256. 6291. 6314. 6351. 6393. 6418. 6425. 6452. 6565. 6574. 6758. 6781. 6910. Nachtr. 6053a. Schöffensiegel 6108. S. 24 Ann. 3. 6291. 6351. Schoß, hzgl. 6859. Schrotamt 6214. 6215. Schulden d. Fürstentums 6859. S. 248 Ann. 4. 6952. S. 279 Ann. 2. Schwertfeger 6893. Spiel, verbotenes 6418. Stadtälteste 6213. 6214. 6418. 6910. Stadtregister 6098. Stadtsiegel 6213. 6214. 6256. Stadtviertel 6418. Thilo v., d. Schreiber, Bresl. Bgr 6556. 6597. 6892. Totschlag 6641. 6646. Vasallen (ältere u. vornehmere) d. Fürstent. 6952. Verarmungen 6859. Verfestungen 6194. 6195. 6264. 6294. 6313. 6314. 6339. 6341. 6353. 6359. 6367. 6425. 6433. 6452. 6460. 6487. 6732. 6824. 6825. 6893. 6906. 6925. 6968. Nachtr. 6494c. Verpfändung v. Stadt u. Distr. 6230. 6232. Viehweiden vor dem Haynauer Tor 6213. Weber 6781. Weinfässer 6215. Wohnhaus d. Fr. v. Triebelwitz 6043. Zins, rückkauf. 6221. Zinsverkauf 6544. Zoll, hzgl. 6859.

Liererte, Frau, Witwe des Albr. gen. Mascola 6637.

Limoges (Lemouicensis dioc.) Diözese i. Frankreich 6061.

Lindau s. Neustädtel.

Lindener (Luncener, Luncener), Herman, Saganer Ratm. 6741.

Linow (sonst Linavia), Otto v., 6414.

Linwotheri, Heinrich, Frankensteiner Bgr 6886.

Linz (Lynck), Vorwerk v. Zapplau, Kr. Guhrau 6128.

Lipa, Lypa, Bertold v., Propst v. Vyšehrad, Kanzler u. oberster Marschall d. Kgreichs Böh. 6465*. 6689. 6751 (Fürst). 6844. Johann v., Vater d. Bresl. Kan. Heinrich 6961. 6972. Peco gen. Schyrmer v., Knappe, hzgl. Liegn. Vas. 6888. Zehenco v., Bruder d. Bertold v. (s. d.) 6465.

Lissa, Deutsch- (Leizna, Lesna, czu der Lesyn), Kr. Neu- markt 6337. 6357. Jagden 6328. Kauf durch Gisco v. d. Wede 6328. Kirche 6328. Mühlen 6240. 6328. 6427. Vogt 6188. 6468. Zölle 6137. S. 31 Ann. 2. 6138. 6139. 6450. 6554.

Lithauer, (Feldzug gegen die, 1337) S. 82 Ann. 2.

Livland (de Livonia, Lyonia), Friedrich v., Mag., Bresl. Konsistorialadvokat 6156. Nachtr. 6057a.

Lobdow s. Lobendau.

Lobeck, Lobel, Lobil s. Loben.

Loben (Lobeck, Lobel, Lobil, Lobin), Johann, Cunczko u. Lutold, Gebr. v. 6761. Lutold v., Bresl. Vas. 6235. 6315. S. 85 Ann. 3. 6355. 6389. 6390. 6444. 6446. 6514.

Loben (Forts.)

Otto v., Propst d. Glog. Kirche 6369. Pakuez v. 6267.
s. a. Lüben.

Lobendau (Lobdow), Kr. Goldberg-Haynau 6110.

Bobenitz s. Laubnitz.

Loblinus, Besitzer i. Grabig u. Koslitz 6162. 6163. 6705.
s. a. Grabig.

Lobyn s. Lüben.

Lobschicz s. Leobschütz.

Loebeck (== Kordebogk?), Pribko v. S. 29 Anm. 1.
s. a. Kurzbach.

Lodwygstorf s. Ludwigsdorf.

Löbau (Lubou), Ob. Lausitz, Achtbündnis 6323.

Löwen (Leben), Kr. Brieg 6729.

Löwenberg (Lebenberk, Lemberch, Lemberg, Lemberk,
Lewenberg, Lewinberg) 6613. 6639. 6664. Armenbe-
kleidung 6638. Bäcker 6638. 6640. 6672. 6739. Bürger
6501. 6638. 6664. 6672. Bürgermeister 6638. 6640. 6667.
6672. 6739. Büttelhaus 6667. Erbvoigt 6640. Fleisch-
bänke 6638. Fleischer 6667. Br. Gallus v., Großprior
des Johanniterordens durch Böhmen u. Polen 6447. 6461.
6943. Gärten vor der Stadt 6638. Gerichtsbänke 6640.
6667. 6672. Geschoß 6664. Goldreicht S. 209 Anm. 2. Hein-
rich v. Banz, gen. v., s. Banz. Herr v. 6222. Höfrichter
6638. 6667. Konrad v., Mag., Bresl. Konsistorial-
advokat. Prokurator der Johanniterkommende Kl. Oels
6087. 6352. 6542. 6550. 6561. 6615. 6683. Nikolaus
u. Johannes, Gebr., Erbherren zu Bukowine, Kr. Trebn.
6284*. Nikolaus v., Bresl. Ratn. u. Schöff 6053. 6080.
6148. 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6597. 6654. 6892.
Nachtr. 6485a. Nikolaus, öffentl. Notar 6141. 6672.
Pfarrkirche 6774. 6807. Rathaus 6638. Ratmannen
6638. 6640. 6672. 6739. Ratsstube 6638. Salzmarkt
6501. Schlachthof 6667. Schöffnen 6640. 6739. Schuster
6638. Stadtälteste 6638. Stadtbuch 6638. 6672. Stadt-
gut Görissenfeld 6739. Stadtnotar 6638. 6667. 6739.
Straße nach Laubnitz 6166. 6613. Syfrid v., Gatte d.
Katharina (s. a. Ruthenus) 6037. 6428. Vogt 6640.
Wald gen. Hag im Weichbild L. 6166. 6613. Wege-
ausbesserung 6638. Zehndörfer um 6261.

Löwenrode (Lewinrod), Ulrich v., Ritter, hzgl. Münsterb.
Vas. 6885. 6914. 6933*.

Logau (Lagow, Logow), Dietrich v., Besitzer der Feste
Heinersdorf 6336. Hanco v. 6330. 6724.

Lohe (La, Laa, Lagow), auch Grünhübel, Kr. Breslau 6044.
6063. 6201. 6556. 6575. 6588. 6911. s. a. Blesow.
Johann v. S. 195 Anm. 10. Nikolaus v., Gatte der
Cunna u. Schwager des Maczeo v. Benkwitz 6290.
Stephan v. 6201. 6290. — (Lauo, Lawo), Kr. Trebnitz
S. 3/4 Anm. 3.

Lohefluß (La, Lae), b. Breslau 6044. 6556. 6954.

Lohemühle bei Wiese, Kr. Mstbg S. 195 Anm. 10.

Lohna s. Sulow.

Loischwitz, früher Uloischwitz, Ylyaskewicz, Kr. Oels 6284.

Lokietek, Wladyslaw, König v. Polen 6084.

Lomnitz (Lomnicz), Grafsch., Glatz 6538.

Longi s. Lange.

Lopuč (Lopucz), Bohunco v., böhm. Vas. 6524*.

Lorenz, Mag., Advokat des Bresl. Konsistoriums 6141.
Hermann, öffentl. Notar 6397. Pfarrer v. Tworkau
6244. s. a. Laurencius.

Lorsinne, Witwe 6793.

Loslau (Loslaw), Kr. Rybnik O.S. 6299. — (Loslauia),
Peter v. S. 93 Anm. 4.

Lossen (Lossaw, Lossow), Kr. Brieg 6935. 6944. Komtur 6944.
— (Lossina), Kr. Trebnitz 6966 (Patronatsrecht). 6986.

Lossina s. Lossen.

Luban, Lubauia s. Lauban.

Lubec, Lubek s. Lübeck.

Lubens, Lubez s. Leubus.

Lubie s. Lübeck.

Lubin s. Lüben.

Lubnica (Lubnicz) b. Boleslawice 6088.

Lubou s. Löbau.

Lubschau (Lupsza), Kr. Lublinitz 6673.

Lubschicz s. Leobschütz.

Lubyn s. Lüben.

Lubus, Bestandteil v. Lubtal b. Dyhernfurt? 6738.

Lucashowicz s. Domslau.

Lucemburch, Luchemboure, Luczemburg s. Luxemburg.

Luchtindorf s. Leuchtdorf.

Luchyn, Thilo v., Vater des kaiserl. öffentl. Notars
Nikolaus 6741.

Lucia, heil. 6922. Gattin des Peter Radak, Tochter des
Ritters Arnold v. Peterswalde 6475. Nonne des Bresl.

Klarenkl., Tochter der Marg. Brunonis (s. d.) 6154.

Lucil, Saganer Ratn. 6119.

Luckow, Johann v., Kleriker 6904.

Luczen s. Lutzine.

Ludolf, Abt des Augustinerkl. i. Sagan S. 40 Anm. 4.
— (Lutolf), Heynyn, Br. zu Sagan 6119.

Ludow s. Lauden.

Ludow polonicis s. Lauden, Klein-

Ludwig, Bresl. Altarist Nachtr. 6202 a. Bürger in Löwen-
berg 6667. Bürger in Neisse, Schwiegers. d. T. v.
Woitz 6285. Domaltarist i. Bresl. 6970. Erstgeborener
d. Kgs. Karl v. Ungarn, Verlobter d. Margaretha, T.
d. Mkgfr. Karl v. Mähren 6057. — I., Hzg. v. Brieg
u. Löben (Grot. IX, 2) 6104. 6129. 6205. 6230*. 6243.
6289*. 6331. 6328. 6349. 6350. 6535. 6544. 6710. S. 204
Anm. 1. 6728. 6755*. 6765*. 6766. 6800. 6806. 6859*.
6863*. 6888*. 6910. 6915*. 6959*. — IV., d. Baier,
Kaiser 6127. S. 64 Anm. 3. S. 188 Anm. 3. S. 265
Anm. 1. Markgraf v. Brandenburg 6274. 6600 (d.
Ältere). 6537 u. 6823 (d. Jüngere). Prediger i. Bresl. 6520.
Ludwigsdorf (Lodwygstorf), Hans v. 6579.

Lübeck (Lubec, Lubie, Lubek), Claus v., Liegn. Ratn.
6256. 6910. Johann v., Bresl. Domherr 6970. Johann
v., dessen Vat. 6887. 6899. Johann (Hannus) v., Bresl.
Ratn. u. Schöff 6238. 6416. 6462. 6553. 6597. 6786
(Vat. d. Gobelos). 6892. Wolfmar v., Pfarrer z. heil.
Geist i. Bresl. 6340. 6520.

Lüben (Lobyn, Lubin, Lübin, Lubyn) 6516. 6660. Ab-
tretung v. Stadt u. Land a. d. Krone Böh. 6065.

Lüben (Forts.)

6067. 6068 (Huldigung). 6278 (Treueid). Burg 6330.
 6332. Juden 6330. Kleriker 6615. Münze 6330.
 Pakusch v. 6086. 6158. 6222. 6366. 6459. 6746. 6940.
 6963. Patronatsrecht 6330. Pexko v., Liegn. Lein-
 weber 6456. Rückkaufrechte von Stadt u. Land 6332.
 Verkauf an Hzg Bolesl. v. Liegn. 6330. Vogt in 6330.
 Zoll 6104. 6330. s. a. Amore.

Lukanenicz, Peter, hzgl. Liegu. Vas. 6958.

Lukardis, 2. Gemahlin Hrzg Wladyslaws v. Beuthen-Kosel,
 Tochter Pribislawus III. v. Mecklenburg-Parchim 6891.
 S. 260 Anm. 3.

Luna s. Laun i. Böhmen.

Luncener, Luncener s. Lindener.

Luthin s. Leuthen, Kr. Neum.

Lüttich, Archidiakon v. 6519. Jacob v., päpstl. Legat,
 d. später Papst Urban IV. 6520. S. 142 Anm. 2.

Lüttwitz (Letewitz), Hinco v. 6725.

Lupenicz s. Laubnitz.

Lupi, Peter, Bunzlauer Ratm. 6494.

Lupolhowicz s. Leopoldowitz.

Lupsza s. Lubschau.

Lupticz, Lutold v. 6085.

Lupus s. Wolf.

Lushe, Ehefrau des Joh. Stillo 6427.

Lutacizine (Lütazine), Erbgut i. Bresl. Distr., unbek.
 6058 S. 9 Anm. 1.

Luthen, Luthin, Lutin s. Leuthen.

Lutir, Heinr. v., Br., Vogt der Ermänder Kirche 6288.

Lutitz, Russo v., Unterkämmerer des Kgs Joh. v. Böh.
 6375.

Lutold, Eidam des Erbvogts Hans zu Landeshut 6694.

Luttrötha (Luttrötha), Kr. Sagan, 6115.

Lutzine (Luczen, Luzina), Kr. Trebnitz S. 9 Anm. 1. 6596.

Luxemburg (Lucemburch, Luchemboure, Lucemburg)
 6122. 6123. S. 82 Anm. 2. 6498. 6500. Nikolaus v.,
 Kan. d. Prag. Kirche 6837.

Luzina s. Lutzine.

Lybenau, Lybenow s. Liebenau.

Lybental s. Liebenthal.

Lybinck, Lybing, Lybyne s. Liebig.

Lybing, Neisser Ratmann 6217. 6265. 6285 (Libing).
 6397. 6398. 6593. s. a. Liebig.

Lynck s. Linz.

Lynda, Lynde s. Lindau.

Lypa, Lypow s. Leipe u. Leippe.

Lypow s. Leipitz.

Lyske, Peczko, Vas. d. Steinauer Landes 6479.

Lyunion s. Livland.

Lyzalicz s. Leisewitz, Kr. Ohlau.

M.

Maczco, Freibauer i. Kattern, Kr. Bresl. 6268.

Mähren (Moravia) 6129. 6295. Anwesenheit Kg Joh.'s
 v. Böh. s. 82 Anm. 2. Barone u. Edle 6126. 6484.

Mähren (Forts.)

Jakob v., Pfarrer zu St. Elisabeth i. Bresl. 6340. 6520.
 Markgraf v. s. Karl. Währung 6484.

Magnaco, Gerard v., Kanonikus v. Nantes 6830.

Magna Knegegenic s. Kniegnitz, Groß-.

Magna Salina s. Salze, Groß-.

Maginicia s. Magnitz, Kr. Bresl.

Magnitz (Maginicia), Kr. Bresl., Jakob. v., Bresl. Bgr.
 Nachtr. 6363a.

Maifriedsdorf (Meinfridisdorph, villa Mainfridi), Kr.
 Frankenst. 6222. 6463.

Mainz, Erzbischof v. 6312.

Malewicz s. Mollwitz, Kr. Brieg.

Malkowicz s. Malkwitz.

Malkwitz (Malkowicz), Kr. Bresl. 6586.

Maltheser s. Johanniterorden.

Maltitz (Malticz), Otto v., Ritter 6888. 6944. 6969.

Malusza, Biuniazze v. 6673.

Manazguarden (Manasgarensis ep.) i. Armenien, Bisch.
 v. 6092.

Manow s. Mohnau.

Manthiba, Johann, Kaplan 6184.

Mantua, Joh. v., päpstl. u. kaiserl. öffentl. Notar 6229.

Mara, Nonne zu St. Maria Magdalena bei Prag 6375.

Marbache, Marbethe, Wedericus de S. 11 Anm. 2.

Marburg s. Margiburg.

Marchinowicz s. Maßwitz.

Marez, Bruder Nik. des Böhmen 6088.

Margareth (Steyn oder St. Margaretha), Kr. Bresl. 6555.

Margarethe, Gattin d. Bresl. Bgrs Cristian d. Kretschmers
 6439. Gattin d. Glatzer Vogts Friezko 6799. Gattin
 d. Konr. v. Schwobsdorf 6110. Gattin d. Peter Melle-
 nau 6731. Gattin d. Tisezeo, Schulzen v. Buchwaldchen
 6514. d. heilige S. 19 Anm. 1. 6922. Klarissin in
 Strehlen, T. d. Hzgs Bolko II. v. Münsterberg u. Glatz
 (Grot. IV, 15) 6515. 6898. S. 262 Anm. 2. Klarissin
 zu Breslau, T. d. Bresl. Bgrs Ditwin (s. d.), Schwester
 d. Anna 6145. 6206. 6258. 6423. Tochter Kg Joh. v.
 Böh., Verlobte d. Kgs Kasimir v. Polen, verwitw.
 Pfalzgräfin bei Rhein u. Herzogin v. Bayern 6635. S. 195
 Anm. 7. Tochter d. Markgr. Karl v. Mähren, Verlobte
 Ludwigs, S. d. Kgs Karl v. Ungarn 6057. Tochter
 Kg Wenzels II. v. Böh., Gemahlin Hzg Boleslaws III.
 v. Liegn.-Brieg (Grot. I, 45) S. 194 Anm. 1. S. 259
 Anm. 5. Witwe d. Bresl. Bgrs Dominicus d. Kürschners
 6551. Witwe d. Nik. Kolditz (s. d.), Mutter des Franczko
 6852. Witwe d. Jak. Schertzelzahn 6206. s. a. Meeza.
 Margiburg (Marburg?), Peter v., Pf. z. heil. Geist i. Bresl.
 6340. 6520.

Maria, heil. S. 19 Anm. 2. 6922.

Maria Egiptiaca, heil. 6922.

Maria-Magdalena, heil. S. 19 Anm. 1. 6228.

Marienthal (Siffridisdorf), b. Zittau 6085.

Marienorden s. Orden, deutscher.

Markwartice (Marquartez), Buzko de 6524*.

Marschalk, Töpfer, Wohlauer Bgr 6275.

Marschewicz, Marschow s. Marschwitz.

- Marschwitz (Marschowicz), Kr. Neum., Hanco v., S. d.
 Jutta 6760. — (Marschewicz), Kr. Ohlau, Heinr. v.
 6496. — (Marschow, Marsow), Simon v., Bresl. Domh.
 6336. 6397. 6398 (Oppelner Dechant).
- Marsow s. Marschwitz.
- Martin (Martinus) in acie (a. d. Ecke), Schöffe i. Kosel
 6346. 6347. 6747. Apostata, Zisterzienserbr. aus
 Grüssau, Pf. zu St. Maria Magdalena i. Bresl. 6340.
 6520. 6654. Diener d. Bresl. Domh. Martin 6093.
 Diener d. Konr. v. Ysenberch 6456. Bresl. Domherr
 6054. 6080*. 6093. 6666. 6901. — der heilige 6054. 6080.
 Kaplan d. Heinr. v. Haugwitz auf Friedberg, Pf. zu
 Ober-Hermisdorf 6473. Kellermstr i. Trebnitz 6430.
 6532. 6720. Krämer i. Liegn. 6341. Notar d. Hzgs
 v. Oels 6587. Pfarrer v. Jägerdorf, Kr. Brieg 6542.
 Prior i. Klost. Trebnitz 6492. Schulze v. Dobroslawitz
 6244. Vikar in Oppeln 6300.
- Martini, Johann, Ratiborer Bürger 6747.
- Martini uilla s. Merzdorf, K. Ohlau.
- Marus, Ullmann de 6473.
- Mascola, Albrecht, Richter in Spachendorf, Bzh. Freuden-
 tal 6637.
- Masowien 6218. Boleslaus, Hzg v., Herr v. Plock 6680*.
 Euphemia, Gattin des Hzgs Kasimir I. v. Teschen 6191.
 Ziemiowit v., Gatte der Elisabeth, Schwester Nikolaus
 d. Kleinen v. Münsterberg (Grot. XI, 6) S. 131 Anm. 1.
 S. 262 Anm. 2.
- Maßwitz (Marchinowicz), Kr. Strehlen 6436.
- Maternus, heil. 6922.
- Mathei, Johann, Löwenberger Ratm. 6667. 6672. 6739.
 Heinrich, Löwenberger Bgr 6638.
- Matheus, Bischof v. Bagnarea i. Italien 6225.
- Mathias 6398. Bischof d. Diöz. Włocławek i. Kujawien
 6051. Diener d. Bresl. Domh. H. v. Banz 6248. Dom-
 herr v. Posen, Archidiakon v. Plock 6100. — (Matyas),
 d. Fleischer, Neum. Ratm. 6434. Graf v. Trentschin
 6763. Kleriker d. Prager Diöz. 6358. Sohn d. Be-
 ruscho 6493.
- Matthäus, siue Sulislaus, Sohn der Mecza (s. d.) 6217*.
- Mauer (de Muro), Johann von der, Neumarkter Bürger
 6847.
- Maul (Mul), Franzczco, Adliger 6592. S. 165 Anm. 4. s. a. Mwel.
- Mechnitz (Meehnicz), Kr. Kosel 6411.
- Mechobocz s. Mittelwalde.
- Mechowicz s. Mechowitz, Kr. Ohlau.
- Mechthild s. Riesen u. Stachau.
- Mechwitz (Mechowicz), Kr. Ohlau 6287. 6542.
- Meckebach (Meckenbach), Dithmar v., Kanonikus der
 Krakauer Kirche 6875. S. 253 Anm. 6.
- Mecklenburg-Parchim, Fürst Pribislaw III. v. S. 260
 Anm. 3.
- Mecza, Mecze (= Margaretha), Schwester des Neisser
 Vogts Johann, Mutter des Johann u. Matthäus siue
 Sulislaus u. Schwiegermutter des Joh. Mwel u. Heinr.
 Colmas 6217. 6265.
- Medien, Kr. Heilsberg i. Ostpr. 6288.
- Medzibor (Mozebor), Peter v., Ritter 6756. s. a. Mittelwalde.
- Meesendorf (Meysendorff, Sycorshiezt), Kr. Neum. 6371.
 6529.
- Megerlin, Nikolaus, Liegn. Schöffe 6108. Rudger, Liegn.
 Bgr, Gatte der Elisabeth 6291.
- Mehltheuer (Meltur, Meltyr), Kr. Strehlen 6159. 6515.
 Meinfridisdorph, Meinfridi villa s. Maifriedsdorf.
- Meiben (Misna), Diözese 6537. Domherren 6789—91.
 6797. Konrad v., Neisser Vikar, Presbyter 6561.
 Land (terra Missensis) Berichtig. zu 6583. Stift 6797.
 6833.
- Melcer, Johann, Schweidn. Ratm. 6030.
- Melicz s. Militsch.
- Mellenau (Milianaw, Milnow, Mylnaw, Mylnow), Kr. Ohlau
 6731. Peter v., Ohlauer Landschöffe, Gatte d. Mar-
 garethe, Br. d. Henlin 6070. 6111. 6536. 6731.
- Mellowitz (Mileowicz), Peczo v., Ritter 6222. 6228. 6250.
 Melnik, Prager Diözese, Peterskirche 6973. Propst v.
 6652.
- Meltur, Meltyr s. Mehltreuer.
- meodez rovalancha statt międzyrowowa laka = Wiese
 zwischen Gräben (i. Stoberau) 6211.
- Meresic s. Merschwitz.
- Mergenaw, Johann, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau
 6536.
- Merkel, Merkelo, Sohn des Jakob v. Brieg, Gatte der
 Elisabeth (Elzche), Krakauer Bgr 6196.
- Merkelin, Bresl. Ratmann 6780.
- Merkelini, Henselin, Ratm. i. Frankenstein 6886. Niko-
 laus, Ratm. i. Liegn. 6418.
- Merschwitz (Meresic), Kr. Liegn. 6355.
- Merescic s. Mertschütz.
- Merseburg, Johann v., Vikar der Kirche zum heil. Grabe
 i. Liegnitz 6718.
- Mertschütz (Merescic, Mertschicz), Kr. Liegn., Johann
 v., Vikar der Kirche z. heil. Grabe i. Liegnitz
 6718. Ticzko v., Liegn. Ratm. 6213. 6214. Nachtr.
 6053 a.
- Merzdorf (Martini uilla), Kr. Ohlau 6980.
- Messenau (Mesenaw, Mesenow, Mezenow), Geschlecht
 6678. Heinrich v., Ritter 6620. Vinzenz v. 6941.
- Meseritz, Gegend zwischen Oder u. Bartsch S. 97 Anm. 3.
 Zwischenflußland 6128.
- Mesco, Mesko I., Hzg v. Teschen-Auschwitz (Grot. V, 9)
 S. 176 Anm. 1. 6656.
- Messow b. Krossen 6499.
- Meyenwalde, Jon, Verfesteter in Liegnitz 6758.
- Meynher, Neisser bischöf. Landsasse 6518.
- Meyendorff s. Meesendorf.
- Michael, Bresl. Bgr 6144. Familiar d. Bresl. Domh.
 Arnold v. Protzan 6202. — der Heilige 6922. Hofrichter
 in Trebnitz 6720. Pfarrer v. Schöbékirch, Kr. Neum.
 6930. Pfarrer v. Thomaskirch, Kr. Ohlau 6061. 6074.
 d. Sattler, Brieger Bgr 6459. Schulze zu Bukownie,
 Kr. Trebnitz, Br. d. Clemens u. Johann 6284. Sohn
 d. Bresl. Arztes Emericus 6551.
- Michaelis, Johann, Brieger Bürger 6759.
- Meheldorf, Hanko, Liegnitzer Schöffe 6758. 6781.

- Mieczko, Oppelnar Vikar 6300.
 Mikesch, Sohn des Berold Ulianynne 6944.
 Mikowicz s. Mügowitz.
 Mikultschütz (Mitulecze), Kr. Beuthen O.S., Aiseo (Alsco?) v. 6149.
 Milcowicz s. Mellowitz.
 Miles, Peter, Krakauer Scholastikus 6125.
 Milianaw s. Mellenau.
 Militsch (Milecz, Milecz, Mylicz, Myliez), Burg 6301. 6305. 6307. 6312. 6325. S. 188 Anm. 1. 6751. 6953. — (Melicz), Heinrich, Bresl. Vikar 6229.
 Milnow s. Mellenau.
 Minderbrüder, Minoriten 6145. 6261. 6312. 6423.
 Miox (?), Ratm. v. Pitschen 6088.
 Mirislaus, Glatzer Konsul 6727.
 Mirko, Gatte der Elska (s. d.) 6944.
 Mirtener, Hermann, Bunzlauer Schöffe 6494. S. 134 Ann. 1. 6595.
 Miskowitz (Miscowicz, Misckowicz), Kr. Münsterberg 6604.
 Misna s. Meißen.
 Mittelwalde (Mechobocz, Medzibor), Kr. Gr. Wartenberg, Peter u. Wlodko, Erbherren v. 6404. s. a. Medzibor.
 Mitulczyk s. Mikultschütz.
 Mochau s. Muschow.
 Mochbern (Muchbor), b. Bresl. 6423.
 Moera s. Muckerau.
 Mölstein s. Molstein.
 Mönchhof (Gandkow), Kr. Liegn. 6477.
 Mogila (Claratumba), Abt des Kl. 6895. 6897. 6918.
 Mohnau, Groß- (Manow), Kr. Schweidn. 6101. 6107. 6224. Johann v., Pfarrer v., Prokurator d. Bresl. Klarenkl. 6145*. 6154. S. 34 Anm. 2. 6206. 6258. 6423. S. 135 Ann. 5. 6871. Peter v. 6611. Zehnten S. 171 Anm. 7.
 Mohrau (Moraw), Peczo, Schwiegersohn des Heinecko v. Oppersdorf, Kr. Neisse Nachtr. 6574b.
 Mokirlyn, Bresl. Bgr., Gatte der Elisabeth, Mutter d. Stanislaus, Thomas, Nik., Francelyn u. Hedwig 6046.
 Nikolaus, Regularian. d. Bresl. Vinzenzkl. 6046.
 Mokrize, Jaskove v., poln. Vas. 6673.
 Molewicz s. Mollwitz.
 Molheim s. Mühlheim.
 Mollen, Mollonis, Nikolaus, hzgl. Saganer Vas. 6736. 6802.
 Mollinsdorf, Mołnsdorf, Johann v., Schwager d. Ritters Konrad u. des Albert v. Falkenhain 6226. 6420. 6497. 6589. 6627. 6942. Hanco v. 6363. 6485. 6488. 6546. 6555. 6557. Nachtr. 6466a (Knappe). 6485a (Bresl. Landschöfle). Helwig v., Gatte d. Margaretha, Mutter d. Heyneco, Helwig u. Mathias, Schwester d. Paul u. Bartholomäus 6240. 6345. 6395. 6557. 6575. (Molnsdorf), Helwig v., Vertreter d. Bresl. Ldshtpts Konr. v. Falkenhain 6628. Heyneco v. 6551. 6555. 6557.
 Molloniss s. Mollen.
 Mollwitz (Malewicz, Molewicz, Molwicz), Kr. Brieg 6402. 6493. Kretscham u. Küsterei S. 145. Anm. 3. Pfarrei 6185. 6208. 6229. Schreiberhäuslein S. 145 Anm. 3. Scholtisei S. 145 Anm. 3. 6528.
 Molnsdorf s. Mollinsdorf.
 Molstein, Nikil, Glatzer Ratm. 6028. 6727.
 Monchedorff s. Münschsdorf.
 Monetari, Johann, Predigerbruder aus Schweidnitz 6654.
 Mons Aureus s. Goldberg.
 Monte Marano (Montismarini) i. Kampanien 6092.
 Montpellier, Universität 6374. S. 101 Anm. 2. 6887.
 Moranica, Johann, Vikar der Bresl. Kirche Nachtr. 6202a.
 Moraw s. Mohrau.
 Morow s. Muhran.
 Mosch, Mosche (Muschen, Muscheyn, Muschin, Mwschsczyn), Heinrich, Stephan, Hentzko, Bernhard u. Cunceko v., Brüder d. Elisabeth, Gattin d. Nik. Lange 6366. Cunceko v., Bruder d. Jesko 6632*. Heinrich v., Ritter 6070. 6071. S. 13 Anm. 3. 6111. Heynczko u. Bernhard v., hzgl. Brieg. Vas. 6969. S. 284 Anm. 9.
 Moschwitz (Muschowicz, Muscowicz, Museuwicz), Kr. Münsterberg 6158. 6749. Nachtr. 6363a.
 Mose (Mosech), R., Vater der Hanna 6035.
 Moskav, Muskow, Thyczeo v. 6190.
 Mostua, Grenzwald gegen Polen i. Hztgum Oppeln 6673.
 Moyco, hzgl. Oppelner Vas. 6673. S. 191 Anm. 4.
 Mozebor s. Medzibor.
 Mrokot, Dirso, Ritter, Liegn. Hofrichter 6043. Wysko, hzgl. Hauptmann v. Namslau 6047.
 Muchbor s. Mochbern.
 Muckerau (Moera), Kr. Neum., Hanco v. 6180.
 Muckirnics s. Niederhof.
 Mügwt (Mikowicz), Kr. Glatz S. 227. Ann. 3.
 Mühldorf i. Baiern, Schlacht bei 6981. S. 288 Anm. 2.
 Mühlheim (Molheim, Mulheim, Mülhey), Anna v., Nonne d. Bresl. Katharinenckl. 6929. Dietrich v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6357. 6363. 6364. 6368. 6395. 6409. 6410. 6421. 6428. 6435. 6439—41. 6444—46. 6466—69. 6471. 6520. Johann v., Kustos d. Bresl. Sandstifts 6073. Konrad, Mag., Rechtskundiger, Bresl. Konsistorialadvokat 6087. 6892. Mathias v., Ritter 6154. 6226. 6231. 6255. 6302. 6337. 6342. 6345. 6371. 6389. 6390. 6420. 6421. 6485. 6507. 6511. 6539. 6546—48. 6555. 6567. 6575. 6583. 6584. 6589. 6618. 6622—27. 6634. 6635. 6706. 6707. 6712. 6713. 6759. 6771. 6786. 6815. 6902. 6905. 6911. Nachtr. 6466a. — d. Ältere v. 6556.
 Münschsdorf (Monchedorff) b. Krossen 6499.
 Münterberg (Münsterberg, Munstirberg) 6400. 6414. 6451. 6601. 6750. 6885. 6886. Abraham v., Bresl. Jude 6783. Bürger 6855. Delikte 6745. Distrikt 6864. 6914. Erbgericht 6603. Gärten 6603. Herzog s. Bolko u. Nikolaus. Hofgericht 6610. Hofgerichtsregister 6610. Hofmarschall 6602. 6604. S. 169 Anm. 1. Hofrichter 6604. 6855. Kanzler 6512. Kreuzherrenhospital 6933. Pfarrei 6550. 6654. 6933. Protonotar d. hzgl. Hofs s. Hohenmauth, Joh. v. Schustermühle zwischen d. Stadt u. d. Kl. Heinrichau 6158. Stadtnotar 6933.
 Muhran (Morow), Kr. Striegau 6522.
 Mui s. Maul.
 Mulez, Heydenrieus de S. 4 Anm. zu Nr. 6034.

Mulsteyn, Nikolaus, Brieger Ratm. 6982.
de Muro s. Mauer.
Muschchen, Muscheyn, Muschin s. Mosch.
Muscho, gen. d. Kleine, Strehlener Jude, Gatte der Symoche 6281. v. Strehlen, Bresl. Jude, Vat. d. Daniel u. Schwiegervat. d. Isaac 6783.
Muschow (Mochau?), Gossel de 6824.
Muscowicz, Muscowicz s. Moschwitz.
Muschszyn s. Moschen.
Muskov s. Moskav.
Muterer, Hermann, Bunzlauer Bgr 6494.
Mwel, Johann, Schwiegersohn der Meeca (s. d.) u. Schwager des Heinr. Colmas 6217*. s. a. Maul.
Mwschszyn s. Mosch.
Myleyowicz s. Myslowitz.
Mylicz s. Miłtisch.
Mylnaw, Mylnow s. Mellenau.
Myrosch, Gartenbesitzer auf dem Elbing b. Breslau 6144.
Myslowitz (Myleyowicz), Kr. Beuthen 6502.

N.

Nachod i. Böhmen 6658. Heynemann, Hynco v., Baron, Herr auf 6465. 6635. 6652*. 6751.
Nail, Nayl, Johann, Haynauer Ratm. 6276. 6279. 6283. 6286.
Namslau (Namislavia, Namslania) 6806. 6889. Altstadt 6655. Bürger 6735. Geschworene 6655. Handwerkmeister 6655. hzgl. Hauptmann v. s. Mrokot. Herr v. 6205. 6721 (s. a. Wenzel). Nikolaus v., öffentl. Notar 6655. 6892. Ratmannen 6655. Schafweide 6655. Schöffen u. Stadtälteste 6655. Stadtsiegel 6655. Verpfändung 6716. Vogt v. 6655.
Nankner (Nenker), Bischof v. Breslau 6054. 6075. 6080. 6083. 6084. 6087. 6092. 6093. 6095*. 6096. 6099. 6147. 6150. 6151. S. 36 Ann. 2. 6156. 6169. 6173. 6182. 6184*. 6186. 6225. 6244. 6261*. 6263*. 6301. 6307. S. 82 Ann. 4. 6312. S. 83 Ann. 5. 6324. 6325. 6335. 6336*. 6372—6374. 6397. 6398. 6424. S. 145 Ann. 2. 6518*. 6519. 6520. 6537. 6550. 6561. 6572. 6573 (Tod). 6742. S. 215 Ann. 2. 6743. 6803. 6877. 6892. 6901. 6921. 6922. 6937. Nachtr. 6494a. 6513a. 6574a. 6574b. — Wagenführer des Herzogs Heinrich VI. v. Breslau 6688.

Nantes in Frankreich 6830.
Narenebus s. Güntherwitz.
Naschwiecz, Reyprecht, hzgl. Schweidnitzer Vasall 6941.
Nassegnyne, Bruder der Sophia v. Schmolz 6547.
Nassengnese s. Güntherwitz.
Nathania, Tochter des Bresl. Bgrs Peter Rutheni, Mutter der Mechthild 6063. 6556.
Naumburg (Nouum Castrum, Nvenburg) a. Qu., Magdalenerinnenknl. 6739. 6900. — (Nuwenburch), Heinr. v., Liegn. Bgr, Vat. d. Nikolaus v. 6425. 6433.
Nazariensis ep. s. Nezero.
Nebilschicz, Nebilcziecz s. Niebelschütz.
Nechern (Nechelin, Necherin), Grabis v. 6579. S. 160 Ann. 8. 6793. 6848. 6928.

Necowicz s. Neobschütz, Kr. Münsterberg.
Neczow s. Netsche.
Neidekke, Heinr. v., Glatzer Bgr 6028.
Neisse (Nisa, Nissa, Nizza, Nysa, von der Nyse, Nyses, Nyza, u. ä.) 6336. 6433. 6434. 6550. 6554. 6654. 6659. 6675. 6683. 6789 (opidum episcopale). Nachtr. 6513a. Arnold v., Liegn. Schöffe 6565. 6574. 6758. 6781. Bischof Nanker in 6324. 6325. S. 82 Ann. 4. 6573 (Ted Bisch. Nankers). Bischöfl. Kurie in 6461. 6561. Bischöfl. Prokurator 6518. Brotbänke 6217. 6265. Bürger S. 45 Ann. 3. 6217. 6265. 6285. 6397. 6398. 6518. 6561. 6745. Bürgermeister 6397. 6398. 6593. Dechant d. Kreuzstifts 6336. Distrakt Nachtr. 6574b. Domkapitel 6555. Erbvoigt s. Vögte. Gottfried (Gotoj) v., Bresl. Ratm. 6029 (Krakauer Schöffe). 6556. 6654. Günther v., Vat. d. kaiserl. öffentl. Notars u. Klerikers d. Bresl. Diöz. Johann 6073. 6156. 6293. 6397. 6398. 6542. 6561. 6593. 6654. 6892. Nachtr. 6202a. Haus d. Oppelnner Kanonikus Peetzold in 6615. Henselo v., Bresl. Ratm. 6911. 6916. 6946. 6977. Heynusius v., Krakauer Bgr 6509. Inquisitionsgericht 6564. 6580. Inquisitionsrichter 6594. Johann v., Offiziant oder Minister des Altars St. Simon u. Judae i. d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Joh. v. Schwengfeld zu 6373. Johann v., S. d. Günther v., Domvikar, Bresl. Kleriker u. kaiserl. öffentlicher Notar 6046. 6150. 6683. Kaufkammer des Lybing 6265. 6617. Kranke 6518. Kreuzherrenhospital 6561. 6593. Land Neisse 6022. 6336. 6583. 6726. 6878. 6893. Landeshauptleute 6939. Landvogt 6265. Marienhospital in der Altstadt 6285. 6518. Mühle d. Kreuzherrenhospitals 6593. Müller 6593. Nikolaus v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6082. 6117. 6148. 6219. 6256. 6272. 6340. 6370. S. 100 Ann. 1. 6416. 6427. 6462. 6480. 6489. 6520. 6560 (Bruder d. Bresl. Bgrs Arnold v. Liegnitz). 6597. 6654. 6892. 6947. Peterspfennig i. Neisser Land 6022. 6726. Pfarrkirche St. Jakob bei 6285. 6397. 6398. 6520. 6561. 6585. 6593. Pfarrer 6654. 6659. 6808. Pfennig, 6. d. Erbzinses der Vogtei 6939. Propst d. Kreuzstifts 6336. Rathausstube 6593. Ratmannen 6285. 6561. 6593. 6939. Ratsdiener 6593. Schöffen S. 45 Ann. 3. 6265. Schöffensiegel 6265. Stadtsiegel S. 70 Ann. 3. Vikare 6561. Vögte 6217. 6265. 6893. Vogtsmühle 6561. 6593. Zins 6762. — (Flub) Überflutung S. 269 Ann. 2.

Netol, Pecze, Saganer Ratm. 6741.
Nemyn s. Niehmen, Kr. Ohlau.
Němičewes (Nemoyciewes), Syppé v., böhm. Vasall 6524*. Neobschütz (Necowicz), Kr. Münsterberg 6749.
Nereldilo, Bunzlauer Bgr 6494.
Nerves, Bischof v. Manazguerden i. Armenien 6092.
Netsche (Neczow), Kr. Oels, Weluscho, Willuseo v. 6405. Nachtr. 6494b.
Neudorf (Nouauilla), Kr. Bresl. 6185. s. a. Kleinburg. Kommende 6229. S. 182 Ann. 1. — Kr. Brieg 6506. — (Nova villa australis bzw. Nova villa Kiczoldi) am Gröditzberg S. 68 Ann. 2. Berichtig. zu 6261. — (Nova villa Sifridi bzw. Nova villa Bebirstejn) am

Neudorf (Forts.)

Rennweg, Berichtig. zu 6261. — (Nuedorf) Heynmann, Löwenberger Bgr 6638. — (Nuwedorf), Nikolaus, hgl. Münsterberger Vas. 6437.

Neuhof (Noua curia), Kr. Kreuzburg 6141. — Kr. Münsterberg 6158. 6749. — Kr. Striegau 6233.

Neukirch (Noua ecclesia), Kr. Bresl. 6423. 6550. Johann v. 6627. — Kr. Schönau 6550. — Peter gen. v., Bürgermeister zu Ratibor 6598.

Neumann (Neman), Walther, Bauer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.

Neumarkt (Nouum forum) 6040. 6041. 6091. 6276. 6517. Abraham v., Bresl. Jude 6783. Achtbündnis 6323. Arnold v., Vat. d. kaiserl. Notars u. Bresl. Klerikers Hermann 6432. Bürger 6033. 6171. 6180. 6235. 6430. 6443. 6847. Bürgermeister 6434. 6847. Dietrich v., Bresl. Ratum. 6053. 6081. 6118. 6121. 6138. 6187. 6363. 6443. 6468. 6469. Distrikt 6340 u. 6520 (Interdikt). 6689. 6692. 6869. 6974. 6975. 6984. 6985. 6987. Erbvoigt 6032. Fleischer 6434. Gisilher v., Liegn. Schöffe 6108. Johann v., kaiseral. Kanzler S. 266 Anm. 6. Juden 6691. Landsväter u. Landvögte 6689. Mathias v., Schwertfeger, Diener d. Vuchsberg, Br. d. Haneo, Sohn der Jonissa 6893. Ratmannen 6224. 6434. 6847. Recht 6334. 6361 (ius theutonum Novifori sive Szredense). 6430. 6532. 6934 (poln. Szredzkie gen.). Schöffen 6434. Stadtsiegel 6434. 6847. Weichbild 6834. 6865. Wynand v., Liegn. Ratm. 6418.

Neun (Nwnicz), Kr. Neisse, Haneo v., Neisser Schöffe 6265.

Neub (Noycz, Nuwes), Joh. v., Bresl. Bgr, Gatte der Agnes S. 1 Anm. 2. 6023. 6446.

Neustädtel (Lindau, Lynda, Lynde), Kr. Freystadt 6065. 6278 (Treueid f. d. Krone Böhmen). S. 73 Anm. 1. 6845 (Verpfändung an Markgr. Karl v. Mähren). S. 243 Anm. 4.

Neustadt O.S. (Nova Civitas) 6318.

Neuveille s. Villeneuve.

Neuwaldau (Nuuiwalde), Kr. Sagau 6155.

Nezero (Nazariensis ep.) b. Larissa i. Griechenland, Bischof v. 6092.

Nicholaus, Bisch. v. Nezero i. Griechenland 6092.

Nickel, Vogt zu Landeshut 6694.

Niclaasdorf (Niclaasdorf), Kr. Olmütz 6465. — (Nicolauiilla) b. Strehlen 6605.

Niclaasdorf s. Niclaasdorf.

Nicolai, Nikolaus, Krakauer Kanonikus 6895.

Nicolauiilla s. Niclaasdorf.

Niebelshütz (Nebilschitz, Nebileczicz), Johann v., Ritter 6160. 6162*. Reynold v. 6579. Siffrid v., Ritter 6162*.

Niederhof (Muckirkne), Kr. Bresl. 6226. S. 58 Anm. 1.

Niehmen (Nemny), Kr. Ohlau 6598.

Niger, Peter, Bresl. Bürger 6059 s. a. Schwarz.

Nikolaus, Abt v. Grüssau 6076. 6581. S. 161 Anm. 4. 6948. 6949. Abt v. Rauden 6207*. 6244. Abt d. Vinzenzstifts b. Bresl. 6087. 6095. 6096. 6099*. 6144*. 6153. 6187*. 6528. 6536. 6835. 6846. 6930. 6959. 6966*.

Nikolaus (Forts.)

6967. Augustiner-Chorherr in Sagan 6900. Bischof v. Trient Nachtr. 6316a, der Böhme, Br. d. Marcz 6088. Brauer in Kosal 6747. Bruder d. Bresl. Offizials Apeczco, Sohn des Deyn v. Frankenstein 6654. 6905. Bruder d. Dietrich d. Kochs i. Trebnitz 6600. Bruder d. Hermann, Burggraf v. Auras, Gatte der Katharina, T. d. Joh. Cruse 6220. 6785. Bruder d. Löwenberger Bgrs Wynrich 6672. Bürger i. Trebnitz 6600. Diener d. Bresl. Viceoffizials Franczco v. Goldberg 6142. Erbvoigt v. Neisse, Vat. d. Haneo 6265. 6939. Erbvoigt v. Neumarkt, Br. d. Hedwig (s. a. Sommerfeld) 6032. Erbvoigt v. Oels 6161. Erbvoigt v. Steinau 6499. der Fuhrmann, Schwieda, Bgr 6030. v. Habelschwerdt (s. d.) 6737. bei der Kirche, Einwohner i. Briesen, Kr. Brieg 6202. d. Neu hinzu gezeogene, Bürger zu Sagan 6741. Notar d. Hzge v. Liegnitz-Brieg 6047. 6110. 6170. 6200. 6205. 6263. 6349. 6350. 6362. 6402. 6459. 6477. 6493. 6496. 6534. 6678. 6721. 6731. 6746. 6748. 6778. 6935. 6944. 6958. Notar d. Hzgs v. Münsterberg 6451. Notar i. Kl. Trebnitz 6532. 6720. Pfarrer v. Bockau, Kr. Striegau 6550. Pf. v. Lähn 6718. Pf. v. Kauern, Kr. Brieg S. 137 Anm. 3. Pt. v. Kreisau, Kr. Schweidnitz 6569. 6570. 6576. Pf. v. Mechowitz, Kr. Ohlau (sonst auch v. Bankau, Kr. Brieg) 6542. Pf. v. Schwinhaus, Kr. Bolkenhain 6867. 6983. Prediger d. Neisser Pfarrkirche 6397. 6398. Prior v. Leubus 6334. Prior d. Bresl. Sandstifts 6073. 6979. Prior i. Kl. Trebnitz 6190. v. Probsthain, Kr. Goldberg-Hainau 6574. Prokurator d. Bresl. Domscholastikus, Vik. d. Bresl. Kirche 6054. Rektor d. Kirche z. heil. Grabe i. Liegnitz 6718. Ruffus (Rottkopf), Br. zu St. Vinzenz b. Bresl. Pf. zu Chmelno b. Karthaus Wpr. 6044. 6051. Herzog v. Münsterberg (Grot. IV, 13) 6601—09. 6611. 6612. 6647*. 6650*. 6658*. 6745. S. 215 Anm. 4 (Regierungsantritt). 6749*. 6750. 6763*. 6764*. 6885*. 6898*. 6914*. 6926*. — II., Herzog v. Troppau-Ratibor (Grot. XI, 2) 6126. 6152*. 6295. S. 79 Anm. 2. 6296. 6297*. 6299. 6348. 6482. 6483*. 6484*. 6635*. 6637. 6651. 6652*. 6656. 6657*. 6734. 6806. 6878. Johanniterbr., Sohn d. Mecze Kutnerin 6504. Kämmerer i. Kl. Trebnitz 6190. Kanonikus i. Ratibor u. Notar d. Bischofs Nanker 6184. Kantor zu Glogau, Bresl. Domh. 6939. Kantor u. Syndikus d. Bresl. Sandstifts 6970. 6978. 6979. Kaplan d. Hzgs Albert v. Strelitz 6426. 6923. Kardinalbischof v. Ostia, spät. Papst Benedikt XI. 6520. Küchenmeister d. Hzgs Heinrich VI. v. Bresl. 6796. Kustos d. Bresl. Klarenkl. 6145*. S. 115 Anm. 5. Kustos d. Kl. Trebnitz 6190. 6532. 6720. Maurermstr. i. Bresl. 6554. Sänger d. Bresl. Sandstifts 6073. d. Schreiber, Haynauer Bgr 6283. 6286. Schulze i. Giersdorf, Kr. Brieg 6759. Schulze i. Landau, Kr. Neum. 6513. 6847. Schulze v. Wilschkowitz, Kr. Niimptsch, Br. d. Heinrich, Vat. d. Cunad u. Stephko 6871. Sohn d. Heinr. v. Poutwyndorf, Bresl. Offizials- u. öffentl. Notar 6087. 6248. 6293. 6537. Nachtr. 6057a. 6202a. (s. a.

Nikolaus (Forts.)

Bösdorf. Sohn des Schulzen v. Lubnica, Br. d. Johann 6088. Sohn d. Thilo v. Luthyn, kaiserl. öffentl. Notar 6741. 6802. Stadtnotar i. Bresl. 6227. Tuchscherer i. Bresl. 6752. Unterprior i. Kamenz 6695. Vicepfarrer i. Zottwitz, Kr. Ohlau 6536. Vikar i. Breslau, quondam archidiaconi capellanus Nachtr. 6202a. Vikar i. Oppeln 6300. Vogt v. Beuthen O.S. 6502. Vogt v. Jauer 6426a. Vogt v. Oels Nachtr. 6494a. 6494b. Vogt v. Steinau 6369. der Wagner, Koseler Ratm. 6747. Nimpfisch (Nympeč, Nymps), Altstadt 6107. 6145. 6423. Land 6987. 6106. S. 23 Anm. 2. Vogt 6410.

Nippern (Nypperin), Kr. Neum. 6175. 6204. 6768.

Niteraz s. Nittritz.

Nittritz (Niteraz, Nyteraz, Nytraz), Kr. Grünberg, Czablowa, a. d. Geschlecht v. Zobeltitz 6146. 6736. 6793. Berichtigt zu 6146.

Nizza s. Neisse.

Nochoter, Nikil, Glatzer Bgr 6727.

Nos, Jesco 6411.

Nossen, Groß- (Nuzzin maior), Kr. Münsterberg 6222.

Nostitz (Nostic), Ullmann v., Vas. d. Hzgs Heinr. v. Glog. u. Sag. 6146. 6155. 6736. 6805.

Nova Civitas s. Neustadt O.S.

Noua curia s. Neuhof.

Noua ecclesia s. Neukirch.

Nova villa australis s. Neudorf am Gröditzberg.

Nova villa Bebirsteyn s. Neudorf am Rennweg.

Nova villa Haconis s. Langenneudorf, Kr. Löwenberg.

Nova villa Kiczoldi s. Neudorf am Gröditzberg.

Nova villa Sifridis s. Neudorf am Rennweg u. Seifersdorf.

Nova villa circa Sobot s. Langenneudorf, Kr. Löwenberg.

Nouum Castrum s. Naumburg.

Nouum forum s. Neumarkt.

Noycz s. Neuß.

Nuchteriez s. Üchtritz.

Nuedorf, Nuwedorf s. Neudorf.

Nvenburg s. Naumburg.

Nveman s. Neumann.

Nürnberg (Nürnberch, Nurenberch) 6252. 6263. Heinrich Thesauri v. 6971. Kaufleute 6866.

Nuinwalde s. Neuwaldau.

Nurenberch s. Nürnberg.

Nuwenburch s. Naumburg.

Nuwenmarkte s. Neumarkt.

Nuwes s. Neuß.

Nuwirt, Nikolaus, Schweidn. Bgr. 6309.

Nuzzin maior s. Nossen, Groß-.

Nwncz s. Neunz.

Nycarius, Märtyrer 6922.

Nyczko, hzgl. Steinauer Vas. 6761.

Nyczko, Pezzko v. (s. a. Hangwitz, Otto v.) 6140.

Nympcz, Nymps s. Nimpfisch.

Nynechny, Ticzco, Schweidn. Bgr 6030.

Nypperin s. Nippern.

Nysa, Nysse, Nyza s. Neisse.

Nyteraz, Nytraz s. Nittritz.

0.

Oberglogau, Prediger zu 6244.

Obernigk (Obernik, Obirnik), Kr. Trebnitz 6135.

Obisch (Obyschow), Kr. Glogau, Nik. v. 6160.

Obyschow s. Obisch.

Oczkonis, Jacob, hzgl. Brieger Vas. 6412.

Oder (Fluß) 6555. S. 97 Anm. 3. 6944. bei Bresl. 6578. i. Kreis Neumarkt 6738. bei Preichau, Kr. Steinau 6779. bei Steinau a. O. 6853. Oderfähre bei Radmeritz, Kr. Brieg 6944. Oderfurt bei Preichau, Kr. Steinau 6779.

Oderbercls (Bele), Kr. Guhrau 6128.

Oderberk, Werner v., hzgl. Ratiborer Vas. 6152.

Odinus, Bresl. Stadtschreiber? 6554.

Odrowancz, Wappenbild der S. 186 Anm. 3.

Oels (Olesla, Olesnicz, Oleznica, Olslena, Olsnia) 6405. 6686. 6735. 6810. 6846. Nachtr. 6494a. 6494b.

Bürger 6161. Nachtr. 6494a. 6513a. Bürgermeister

Nachtr. 6494a. 6494b. Burglehn 6756. Distrakt 6835.

Erbreichter 6153. 6161. Fleischbänke 6153. 6161. 6978.

6979. Fürstentum 6066 (Erbfolge). 6218. 6398 (Verbot d. Abgabenzahlung a. d. Geistlichkeit). Gärtner

6495. Georgenhospital vor der Stadt Nachtr. 6494a.

6513a. Heinrich v., Pfarrer v. Thomaskirch 6074.

Herzöge s. Johann u. Konrad. Hospital St. Georg vor S. 107 Anm. 3. 6686. 6978. 6979. Johann v., Bresl. Bgr. Gatte der Geruscha 6959. Krämer 6153.

6161. Markt 6161. Menczelius v., Gatte d. Osanna, Schwager des Peter v. Ratibor 6552.

Münze, hzglische zu S. 220 Anm. 5. Nikolaius v., Bresl. Stadtnotar

6198. Peter v., Schwager d. Bresl. Bgrs Cristan v. Kanth 6198. Pfarrer v. 6495. 6978. 6979. Nachtr.

6494a. 6513a. Propstei des Bresl. Sandstifts in S. 196

Anm. 2. Ratmannen Nachtr. 6494b. 6513a. Richter, polnischer 6756. Salz 6756. Schlägeschatz 6756.

S. 220 Anm. 5. Schloßhof 6756. Schneider Nachtr.

6494b. Schöffen 6153. 6161. Schulen Nachtr. 6513a.

Vögte zu Nachtr. 6494a. 6494b. Zaudengericht 6756.

Oels, Alt- bei Biunzla 6810 s. a. Olsen. — Klein- (zu der Olzin, Olsna), Kr. Ohlau 6847. Johanniterkommende

zu 6408. 6542. 6943. Komtur zu 6408. 6447.

Oelschläger (Ölsleher), Zeibot, Glatzer Bgr 6727.

Oelse bei Striegau 6810 s. a. Olsen.

Ölschen b. Steinau 6810 s. a. Olsen.

Österreich, Agnes v., s. diese. Friedrich v., Königswahl 6981. S. 288 Anm. 2. Herzöge v. 6101. 6103.

6554.

Ofea, Ofka s. Euphemia.

Ohlau (Olauia, Olow) 6111. 6287. 6555. 6980. Achtbündnis 6323. Distrakt 6263. 6287 (Verpfändung an Kg

Joh. v. Böhmm.). 6748 (Steuerfreiheit). S. 223 Anm. 3.

Hofrichter 6753. 6759. Landschöffnen 6070. 6071. 6111.

6181. 6753. Landschöffensiegel 6181. Pfarrer 6142.

Ohle (Fluß) 6287. 6861.

Oiwe s. Aue.

Oksza, Edle v. 6095.

- Olaunia s. Ohlau.
 Olbendorf (Alberndorph), Kr. Strehlen 6463.
 Olbersdorf (Alberti villa), Kr. Münsterberg, Wernher v.,
 Vasall 6763.
 Olesnicz, Oleznicz s. Oels.
 Olmütz (Olmuc, Olomuc, Olomucz) 6296. 6297. 6299.
 Bischof v. 6246. 6635. 6660. 6751. Dechant v. 6830.
 Diözese 6236. 6588. Nonnen 6793. Offizial 6236.
 Olobok, Kr. Ostrowo i. Posenschen, Kloster 6088.
 Olomuc(z) s. Olmütz.
 Olow s. Ohlau.
 Olsen (Stadt) Oels, Ölschen bei Steinau, Alt-Oels bei
 Bunzlau, Oelse bei Striegau?), Pfarrkirche 6310.
 Olsleena s. Oels.
 Olsna s. Oels, Klein-Oels u. Langenöls.
 Olsnitz s. Oels.
 Ołstyn, Distrikt in Polen 6673.
 Oltaschin (Oltaczin, Olthaczin), Kr. Bresl., Nikolaus v.
 6623. Peter v., Vat.d.Peczco 6112. Vater des Hancio 6113.
 Olwitz s. Elbing unter Breslau.
 Olzin, zu der, s. Kl. Oels, Kr. Ohlau.
 Ome, Henning, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6206. 6262.
 6371. 6772. 6795. 6976. Johann, dessen Bruder, Vater
 d. Elisabeth, Gattin d. Heinr. v. Calow 6976.
 Onarcowicz s. Onerkowitz.
 Onerkowitz (Warkowicz, richtig Onarcowicz) b. Kanth,
 Kr. Neum. 6320.
 Opaczco s. Aptekzo.
 Opal, Ranfold, hzgl. Brieger Vas. 6746.
 Opalin, untergegangen, ehemals Gut in der Nähe v. Brand-
 schütz, Kr. Neumarkt 6987.
 Opathowicz s. Ottwitz.
 Operavia s. Tropbau.
 Operow s. Opperau.
 Operitvilla s. Oppersdorf, Kr. Neisse.
 Opirczic s. Opperschütz.
 Opruizek s. Sägewitz, Groß.
 Oppavia s. Tropbau.
 Oppeln (Opol, Opul, Opuln u. ä.), Archidiakon
 6520. Archidiakonat (Petersfeining) 6022. 6192. 6527.
 6726. Bäcker 6415. Burg 6300. Dechant 6236. 6397.
 6398. 6415. 6742. Nachtr. 6513a. Domkapitel 6300.
 Fleischbänke 6415. Fürstentum 6218. 6673 (Grenzen).
 6878 (Lehnsauffreieichung an Böhmen). Jakob v., Bresl.
 Ratm. u. Schöffe 6044. 6053. 6148. 6219. 6272. 6416.
 6462. 6553. 6556. 6560. 6568. 6597. 6604. 6654. 6892.
 6947. 6970. Johann v., Neisser Ratm. 6285. 6518.
 Johanniskirche in der Burg 6300. Kanoniker 6261.
 6263. 6415. 6615. 6659. 6919. Kreuzkirche (Kollegiat-
 kirche) 6300. Kustos 6022. 6192. 6261. 6336. S. 145
 Ann. 2. 6518. Nachtr. 6513a. Pfarrkirche 6415.
 Predigerorden 6260. Priezlaus v., Bresl. Vikar Nachtr.
 6202a. Propst d. Kirche zu 6236. 6356. 6616. 6895.
 6897. Schulmeister 6300. Subkustos 6415. Vikare
 6300. 6415. Zoll S. 4 Ann. zu 6034.
 Opperau (Operow), Kr. Bresl. 6403. Adam v., Bresl.
 Landschöffe 6112. Hermann v. 6420.
- Opperschütz (Opirczic), Vorwerk v. Gr. Sägewitz, Kr.
 Bresl., Psrippe v. 6548. 6571.
 Oppersdorf (Operitvilla), Kr. Neisse, Heinecezo v.,
 Schwiegervater des Peczco Mohrau Nachtr. 6574b.
 Opul, Opull s. Oppeln.
 Orden, deutscher (Orden St. Maria vom deutschen Hause)
 6042. 6356. 6482.
 Ortelo, Bauer i. Rathen, Kr. Neum. 6471.
 Orzegow (Oschegow), Kr. Beuthen, Martin v. 6149.
 Osanna, Gattin d. Menczelinus v. Oels 6552. Tochter
 d. Konr. v. Ratibor 6860. 6861. Witwe des Rasco,
 Gattin d. Nik. v. Gusten, Mutter des Jacush u. Peczko
 6409.
 Oschegow s. Orzegow.
 Osla, Oslavan s. Oslau.
 Oslau, (Osla, Oslavan) i. Mähren, Bzh. Brünn 6236.
 Oslawycz s. Osselwitz.
 Ossel, Ossla s. Aslau, Kr. Bresl.
 Osselwitz (Oslawycz), Kr. Wohlau?, Stosco v. 6587.
 Osswancim, Osswancin, Oswienczim s. Auschwitz.
 Ostia, Kardinalbischof v. S. 141 Ann. 1.
 Ostirkerze, Michael, Presbyter 6537.
 Ostpreußen 6288.
 Ostřešany (Ostrziesan) i. Böhmen 6524.
 Ostrow, Heinrich, Bauer i. Hermsdorf, Kr. Brieg 6778.
 Otag (Uttig), Johann, Bunzlauer Schöffe 6595.
 Othilia, heil. 6922.
 Othmochow, Othmochow, Otmuchow s. Ottmachau.
 Othmhunt s. Ottmuth.
 Ottmachau (Othmochow, Othmochow, Otmuchow) 6173.
 6186. 6261. 6263. Bischof Preczlaw in 6780. Burg
 6184. Pfarrer 6263.
 Ottmuth (Othmhunt), Kr. Gr. Strehlitz, Stralo d. Alte v.
 6411.
 Otto, Glatzer Bgr 6727. Hzg v. Österreich, Steiermark
 u. Kärnten 6101. 6103. Hzg v. Pommern-Stettin, Onkel
 der Lukardis, Gattin des Hzgs Wladyslaw v. Beuthen-
 Kosel 6891. S. 260 Ann. 3. d. Lange, Markgraf v.
 Brandenburg S. 260 Ann. 3. Pfarrer zu Seitendorf,
 S. d. Walther v. Gröblau 6085. Prior in Leibus 6233.
 6619. d. Schreiber, Hirschberger Bgr 6429. Vater
 des Bucziwigius 6923.
 Ottwitz (Aptowitez, Opathowicz, auch Genelyn, Gerelyn
 gen.), Kr. Strehlen 6237. S. 61 Ann. 2. Berichtig. zu
 6237.
 Ouis s. Schoff.
 Ouwe, Owe s. Aue.
 Oownow, Johann, hzgl. Oelser Vasall 6686.
 Oyas (Yves), Kr. Liegn. 6223.
 Oyci, Nikolaus, Neisser Ratm. 6285.
 Ozla, Woyzech, Gatte der Klara, Vater des Hancko 6835.

P.

- Packusch, Otto, Bruder des Heinrich von Tinz, Kr.
 Liegnitz 6853. 6858.
 Pacoldus, Oppelner Kanonikus 6415.

- Pacoslai, Peter, Gnesener Kanonikus, Pfarrer in Ritschen,
Kr. Brieg, Bresl. präbendierter Kanonikus 6396. S. 262
Anm. 1.
- Paczew, Paczkow s. Patschkau.
- Paduch, Nikolaus, Trebnitzer Ratm. 6720.
- Pak (Bock, Pack), Albert v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6088. 6117. 6130. 6140. 6165. 6171. 6172.
6176. 6180. 6183. 6187. 6188. 6201. 6215. 6241. 6255.
6268—71. 6357. 6363. 6389—91. 6403. 6406. 6410.
6420. 6421. 6427. 6428. 6442. 6466—69. 6480. 6497.
6507 (Albrecht). 6511. 6523. 6546. 6549. 6553. 6555.
6557. 6560. 6568. 6575. 6583. 6584. 6590. 6617. 6618.
6622—27. 6629—31. 6634. 6665. 6699. 6700. 6702.
6706. 6712. 6713. 6717. 6766—68. 6770. 6771. 6775.
6785. 6865. 6880 (Alberkir.). 6902. 6905. 6942. Nachtr.
6485a. Arnold v., dessen Bruder, Vater der Beatrice
6583. S. 162 Anm. 4. Johann v. S. 162 Anm. 4.
Thammon v. S. 162 Anm. 4.
- Palaynsi, Johann, päpstl. Notar 6131.
- Palestrina s. Praeneste.
- Pampitz (Pampic), Kr. Brieg 6362.
- Panewicz s. Pannwitz.
- Pangau (Pangow) b. Bernstadt, Kr. Oels 6047.
- Paniow (Paniowy, Panow) b. Nikolai, Kr. Beuthen O.S.,
Peter v., Br. der Suentoslaa (s. d.) 6149. 6502.
- Pannwitz (Panewicz, Paniwiec, Pannewitz, Panowicz,
Panicz), Heinrich v., Brud. d. Joh. u. Nik., Sprottauer
Bgr 6273. 6733. Johann v., dessen Br., Sprottauer
Bgr 6273. Mathaeus v., Ritter 6782. Nikolaus v.,
Br. d. Heinr. u. Joh., Sprottauer Bgr 6273. Nikolaus
v., Doktor des Kirchenrechts u. Bresl. Domherr, Kaplan
des Markgr. Karl v. Mähr., Kantor zu Glogau, Bruder
d. Wolfram u. Thiezeo 6338. 6789. 6790*. 6791. 6833.
6838. 6892. 6904. Peter v. (irrtümlich) 6733. Thiezeo,
Thyzeo v., Bresl. Domh. 6202. 6518. 6538. 6561. 6593*,
6654. Nachtr. 6513a. Tieczod. Junge v., Ritter 6045. 6798*.
6799. 6898. Thyzeo v., Gatte der Katharina, Vat. d.
Peezco u. Johann 6587. Werner v., Knappe 6796.
6865. Wolfram v., Bruder d. älteren Tiecko 6315.
6538. 6898. Derselbe (?), Burggraf v. Glatz 6632*.
6798*. 6799.
- Panow s. Paniow.
- Panthenau (Panthenow), Kr. Goldberg-Hainau, Johann
u. Kuno, Gebr., Liegn. Bürger 6565. Jakob v., Hausbesitzer in Schweidnitz 6030.
- Paratschow (Piracaua), Prager Diözese 6950.
- Parchwitz (Parchewicz, Parchowicz, Parchuicz, Parschowicz,
Parkwicz, Porchwicz), Katharina v., Gem. d.
Herm. v. Reichenbach S. 10 Anm. 1. Mirsan v., Ritter
6170. 6678. 6863. 6943. 6952. Stephan v., dessen
Vater, Ritter 6043. 6223. 6243. 6331. 6349. 6350. 6408.
6514. 6534. 6666. 6668*. 6678. 6800. 6888. 6944.
- Pardzhal, Nik., v. Peterwitz (Kr. Trebnitz?) 6405.
- Pardubitz (Pordubycz) i. Böh., Burg u. Neustadt 6524.
s. a. Hostiha.
- Paris 6399. 6931. Kg Joh. v. Böhm. u. Markgr. Karl in
S. 101 Anm. 1. Universität 6856.
- Paschkerwitz (Passicurouitz), Kr. Trebnitz 6284.
- Paschwitz (Streganowicz), Kr. Bresl. 6442.
- Pascho s. Pasco und Schriegwitz.
- Pasco (Pascho), Archidiakon v. Liegnitz u. Bresl. Domh.,
Br. d. Joh. Rademuec 6248. Brud. d. Joh. v. Belkan
6869. Gärtner in Strachwitz bei Breslau 6627. Kanonikus
in Oppeln 6261. 6263. Kantor u. Bresl. Domh. 6518.
Nachtr. 6513a.
- Passau, Bischof und Dechant v. 6236.
- Passicurouitz s. Paschkerwitz.
- Pastericz s. Pasterwitz.
- Pasterwitz (Pastericz), Kr. Bresl. 6117. 6179. 6440.
Hermann, Brud. d. Johann u. Nikolaus 6117. Johann,
Bresl. Bgr 6179. 6706. Margarethe, verwitw. v. S. 26
Anm. 4. Nikolaus v., Bresl. Bgr, Gatte d. Katharina,
T. d. Heinr. v. Zülz 6440. 6706.
- Pat(h)enicz s. Hartlieb b. Breslau.
- Patschkau (Paczew, Paczkow) 6533. Burg 6364. Cunna,
Verwandter des Bresl. Bgrs Dietwin 6423. Nikolaus
v., Gatte der Elisabeth 6977. Peezco v., Bresl. Ratm.
6416. 6417. 6520. 6654. Peter v., Vikar der Neisser
Pfarrkirche 6397. 6398. Peter v., Psalmenübersetzung
des 6394. S. 106 Anm. 1. Thylvo v., Vat. d. kais.
Notars u. Kler. d. Bresl. Diöz. Konrad 6733.
— Alt- (antiquum Paczow) 6184.
- Paul, Bruder d. Margaretha v. Mollinsdorf 6240. Domherr
in Posen 6361. Henslin, Schweidn. Bgr 6309.
Notar d. kgl. Hauptmanns v. Strehlen 6159. Rektor
d. Kirche in Frankenberg, Kr. Frankenstein 6645.
Schulze v. Langenau, Kr. Oels 6284. Sohn des Ber-
ruscho 6493.
- Paulau (Paulow), Kr. Brieg 6349.
- Pechman, Nikolaus, Liegn. Bgr 6758.
- Peczold, Petzold, Bote des Inquisitors Johann v. Schwengfeld
6654. d. Fleischer, Schöfe in Jauer 6426 a.
Kanonikus in Oppeln 6615. Pfarrer v. Neukirch,
Kr. Bresl. oder Kr. Schönau 6550. Schulze zu Zindel
6589. Schwiegersohn des Hennig, Frankensteiner Bgr
6886. d. Töpfer, Wohlauer Bgr 6275. am Tore (circa
valuum), Besitzer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau
6736. Vogt in Löwenberg 6640.
- Penestrinus episopius S. 163 Anm. 2.
- Perensis episopius 6092.
- Pezcoldi, Heyno, Namslauer Bgr 6655.
- Pilaw (Pylaw), Joh. v., Vikar d. Bresl. Kreuzkirche
6150. — (Pilaw, Pylaw), Nikolaus 6224.
- Peiskerau (Piskerow), Kr. Ohlau 6293. — Groß- (An-
tiquum Piskerow), Kr. Ohlau 6757. 6765. 6769.
- Peiskersdorf (Piskersdorf) bei Reichenbach 6167. S. 152
Anm. 1.
- Peltschütz (Pelecziec, Polcziec), Kr. Bresl. 6165. 6428.
6438. — (Polcziec), Paul v. 6438. Peter v., Gatte
der Margaretha 6438.
- Penz, Joh., Schweidn. Bgr 6030.
- Penkun, Johann, Pfarrer v. Frankfurt a. O. 6537.
- Peregrin, Peregrinus, Oppelner Vikar 6300. 6415. —
Lignicensis, Bresl. Dominikaner zu St. Adalbert 6543.

- „Peregrinus“ (Sermonum opus) 6543.
 Perschütz (Berzicz, Beyrsitz, Bezricz, Birsiez), Kr. Trebnitz
6284. 6835. 6846.
 Persk, Nikel, Verfesteter in Liegnitz 6906.
 Perske, Johann, zu Arnoldsmühle, Kr. Bresl. 6132. 6389.
6443.
 Peseler, Peseleri, Joh., Bresl. Bgr, Vater der Katharina,
Gattin des Neumarkter Bgrs Andreas 6171. 6523. 6626.
6768.
 Pessac, Pessak, Heinrich, Saganer Ratm. 6119. 6741.
 Pessach, R., Bresl. Jude, Vater der Simlah 6049.
 Peszkhe, Abraham, Bauer zu Meesendorf, Kr. Neumarkt
S. 146 Anm. 1.
 Peter (Peczo, Peczko, Peschko, Pesczo, Petrus),
Beichtiger d. Bresl. Klarenkl., Bresl. Minderbruder
6145. 6423. Bischof v. Cagli 6092. Bischof v. Monte
Marano 6092. d. Böhme s. d. Diener d. Offizials
Apeczo 6293. Elisabeth, Neumarkter Bgr 6847. Gärtner
in Oels 6495. d. Kämmerer, Ritter 6267. Kaplan u.
Notar d. Hzgs v. Beuthen 6149. Kardinalbischof v.
Praeneste, Vizekanzler S. 163 Anm. 2. 6776. 6777.
Kellermeyer i. Kl. Trebnitz 6190. 6334. d. Koch,
Neisser Schöffe 6265. d. Krämer, Neumarkter Ratm.
u. Schöffe 6434. 6847. Kustos a. heil. Kreuz in Breslau
6559. d. Mälzer, Neisser Schöffe 6265. d. Müller,
Bürger zu Ratibor 6747. Notar d. Hzgs v. Kosel
6347. 6411. Notar d. Hzgs v. Münsterberg 6045. 6086.
6158. 6222. 6228. 6242. 6250. 6267. 6400. 6414. 6436.
6512. Pfarrer von Gr. Karlowitz, Kr. Grottkau 6263.
Pf. v. Krelkau, Kr. Münsterberg 6397. 6654. 6653
(öffentl. Notar). Pf. v. Loslau, Kapl. d. Hzgs Nik. II.
v. Troppau u. Ratibor 6484. Pf. v. Oels 6495. 6978.
6979. Nachr. 6494a. 6513a. Pf. v. Peiskerau, Kr.
Ohaln 6293. Pf. v. Schweinhaus, Bresl. Domh. 6095.
6096. Pf. v. Zölling 6263. Prior zu Leubus 6233.
Ratsdiener in Neisse 6593. Rektor der Schule zur
heil. Elisabeth i. Bresl., Mag. 6423. d. Schmid,
Münsterb. Bgr 6555. Schreiber des Hellembold 6654.
Schulmeister i. Sagan, Mag. 6741. Schulze v. Kunzen-
dorf, Kr. Frankenstein 6388. Schulze v. Wilschau,
Kr. Bresl. 6428. Schwiegersohn d. Jescho 6871.
Schwiegerson d. Schulzen Heinrich v. Wilschowitz
6871. Schwiegersohn d. Schulzen zu Lutzine, Kr.
Trebnitz, Gatte d. Elisabeth 6596. Schwiegersohn d.
Tiezzo Lenginvelt 6153. Sohn des Beruscho 6493.
Sohn des Bresl. Arztes Emericus 6551. Sohn der
Elska, Witwe des Mirko 6944. Sohn d. Heinr. v.
Bittkow 6397. Sohn d. Osanna 6409. Sohn d. Konr.
v. Ratibor 6860. 6861. Sohn d. Rudeger, Kreuzburger
Bgr 6721. Sohn d. Walt. v. Senitz, Kler. d. Bresl.
Diöz. u. öffentl. kaiserl. Notar 6397*. 6398*. v. Steinau,
Kaplan u. bischöf. Protonotar 6867. Vikar in Oppeln
6300. Weinbergmeyer in Trebnitz 6430. 6532. 6720.
Petercōw s. Petrikau.
Petersdorf (Petrisdorf), Konrad v., Glogauer Ratmann 6951.
Peterswaldau (Peterswald, Peterswalde, Petriswald(e)
u. ä.), bei Reichenbach 6258. Arnold v., Ritter 6242. 6343.
Peterswaldau (Forts.)
6463. 6464. 6475 (Vat. d. Lucia, verch. Radak). 6515.
6731 (d. Lange v., Ritter). 6759. Hartung v., Vasall,
Sohn d. Heinemann 6658. 6763. Heinemann (Heynnan)
v., Ritter 6137. 6242. 6258. 6267. 6423. 6437*. 6592.
6647. 6658. 6898. Peregrin v., Ritter 6222. 6228. 6250.
6267. 6400. 6436. 6512. 6566. 6592. 6658. Pilgrim v.,
Burggraf zu Glatz 6392*. Wappen des Geschlechts
S. 31 Anm. 4.
Peterwitz, Kr. Jauer 6470. 6563. S. 157 Anm. 2. —
(Petirwitz), Kr. Trebnitz? 6405. —, Groß (Petrowicz),
Kr. Neumarkt 6834. —, Polnisch (Petirwicz), Kr.
Bresl. 6531.
Petircōw s. Petrigau.
Petirswald(e) s. Peterswaldau.
Petrigau (Petricow), Kr. Bresl. 6772.
Petrikau (Petercow), Kr. Nimptsch 6410.
Petrowicz s. Peterwitz, Groß-, Kr. Neum.
Petrus antiquus 6520.
Petschen, Jenchin v., Besitzer von Zaugwitz, Kr. Neu-
markt 6649.
Petzold s. Peczold.
Pexco, Liegn. Gastwirt, Gatte der Elisabeth 6646.
Pflug, Albrecht, Bresl. Schöffe 6947. — (Phlug, Phluik),
Eberhard, Ratm. zu Haynau 6276. 6279. 6283. 6286.
Pfowtir s. Phutor.
Philipp, Glatzer Stadtschreiber 6028. 6727. Trebnitzer
Bürger 6334.
Phlug, Phluik s. Pflug.
Phutor (Pfowtir), Nikolaus, Liegn. Schöffe 6256. 6291.
6314. 6351. 6393. 6425. 6452. 6910.
Pilaw s. Peilau.
Pileca, Pileza s. Pilica.
Pilgerim, Reynold, Bgr zu Sagan 6119.
Pilgramshain (Pilgrymshayn), Kr. Striegau 6504.
Pilica (Pilca), Fluß i. Polen 6509. — (Pileza), Ottha v.
6673.
Pilz (Pilcz), Kr. Frankenstein 6222. 6463. 6926. S. 269
Anm. 2.
Pilzneri, Joh., Br. des Vinzenzkl. b. Bresl. 6181.
Pincerna s. Schenk.
Piracaou s. Paratschow.
Pirschen (Pirshin), Kr. Neum. 6523. 6617. Berichtig. zu
6523. — (Pirschno), Kr. Trebnitz 6398. S. 107 Anm. 2.
s. a. Buersena.
Pisanç (verschrieben für Chrancz?), Kuneze v. 6826.
Piskersdorf s. Peiskersdorf.
Pistor (Bäcker), Heinrich, Pf. zu St. Elisabeth i. Bresl.
6340. 6520. — Truchtelin, Frankensteiner Bgr 6886.
Pistorio, Johann d., Utrechtlicher Kanonikus 6950. 6961.
6962. 6972 (Kan. zu Beauvais). 6973.
Pitschen (Bicna, Biezin, Byczin, Byczina), Kr. Kreuz-
burg 6088. 6261. 6806. 6889. Distrikt 6261. S. 69
Anm. 1. Ratmann 6088. Stadtsgiel 6088. Ver-
pfändung 6716. Vogt 6088. — (Bixin), Kr. Striegau
6354. — (Byczin), Reynald v., Kler. d. Bresl. Diöz.
6890.

- Planke, Hanke, Bresl. Bgr 6947.
 Plaskendorf, Plaskendorf (Plaskotindorf), Pertinenz von Jakobsdorf, Kr. Neumarkt 6869.
 Plasco, Bauer 6798.
 Plascotindorf s. Plaschkendorf.
 Plauen, Fürsten v. 6633.
 Pleischwitz (Bliscowicz), Kr. Bresl. 6665.
 Pleß (Plezina) O.S. 6299.
 Plessel, Plessil, Johann, Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6038. 6055. 6058. 6231 (Bresl. Bürger). 6391. 6395. 6427. 6442. 6488. 6546. 6559. 6699. 6700. 6702. 6717. 6775. 6786. 6942. 6977. Konrad 6081. 6628 (Bruder des Konrad).
 Plezina s. Pleß.
 Plock, Archidiakon v. 6100. Herr v. 6680*.
 Ploczk, Hunold v., hzgl. Oelser Vasall 6587.
 Plumau (auch Blumenow u. Plymna), Heinrich v., hzgl. Tropauer Vas. 6482*. 6483. 6484. Jesco v., Br. v. Orden des deutschen Hauses 6482.
 Pniewo, Grenzgehölf gegen Polen fürstent. Oppeln 6673.
 Poborschau (Poborsyschow), Kr. Kosel 6411.
 Poditau (Podythyin), Kr. Glatz, Bernhard v. 6799.
 Poduska (Podusca, Podusconis, Poduschka), Peter, Ritter 6170. 6287. 6289. 6349. 6350. 6402. 6477. 6493. 6748. 6769. 6943. 6958.
 Podythyin s. Poditau, Kr. Glatz.
 Pogalow s. Pogel, Kr. Wohlau.
 Pogarell (Pogorella, Pogorelle, Pogrell, Pogrella), Familiennwappen 6901. Günther v., Ritter, Br. d. Henczeo u. Mirsan 6731. 6748. Heneza (Henza, Henckza), Ritter 6349. 6350. 6362. 6366. 6496. 6746. 6748. 6765. 6769. 6778 (Verwandtschaft). 6935. 6940. 6943. 6944 (Verwandtschaft). Mersan, Mirsan v. 6366. 6459. 6935. 6969 (Myro). Preeclaus v., Bresl. Bischof 6283. 6348. 6585* (Subdiak. d. Bresl. Domkap.; Wahl z. Bresl. Bisch.). S. 172 Anm. 6. S. 179 Anm. 2. S. 215 Anm. 3 u. S. 226 Anm. 4 (Wahl u. päpstl. Bestätigung). 6742. 6743 (erwählter Bischof). 6745. 6774. 6776 (Konsekration). 6777. 6779. 6780. 6787 (Zahlungen an die päpstl. Kammer). 6794 (Versöhnung mit Markgr. Karl i. Neisse). 6803 (Einzug in Breslau). 6807—9. 6820. 6821 (Wallfahrt nach Rom?). S. 237 Anm. 3. (Kränklichkeit). 6860. 6861. 6867*. 6877. 6878*. 6901*. 6903. 6904. 6913. 6917—6919. 6920. 6921*. 6922*. 6939. 6943*. 6966. 6986*. Nachtr. 6574a. 6575a. 6585a.
 Pogel (Pogalow), Kr. Wohlau 6398.
 Pohlanowitz (Polanowicz), Kr. Bresl. S. 4 Anm. z. 6034.
 Pohmer, Paul, Glogauer Ratm. 6951.
 Pola (Polensia ep.) i. Istrien, Bischof v. 6092.
 Polanowicz s. Pohlanowitz.
 Polczicz s. Pełtschütz.
 Polen, Ausstände poln. Kaufleute an die päpstl. Kammer 6181. Bischöfe in 6199. Breslau in 6787. Bündnis mit Joh. v. Böhmen. 6635. Johanniterorden in 6090. 6461. Kämpfe mit Böhmen 6218. Kaiserliche Ober-
- Polen (Forts.)
- hoheit über S. 28 Anm. 2. König v. 6057. 6084. 6126. 6127. 6668. 6716 (s. a. Kasimir). Königstitel S. 143 Anm. 2. S. 265 Anm. 1. 6521. Kreuzzüge 6164. 6168. 6476. Kunigunde v., Gem. Hzg Bernhards v. Schweidnitz 6101. Nachfolge in — nach Kasimirs Tod 6057. päpstl. Legat in 6520. päpstl. Nuntius in 6300. 6327 (s. a. Gallard de Carceribus). Peterspfennig 6151. 6203. 6327. 6693. 6726. Polen im Bresl. Domkapitel 6151. Polen als Bezeichnung für Schlesien 6057. 6199. 6203. 6205. 6787. Predigerorden in 6260. Verzicht auf Schlesien 6218.
- Polenzck s. Polenzig.
- Polenzis episcopuss s. Pola.
- Polenzig (Polenzk) b. Krossen 6499.
- Polkwitz (Polkewicz, Polkowycz), Kr. Glogau, Burg 6065. Treueid für die Krone Böhmen 6278. Verpfändung von Stadt u. Gebiet an Markgr. Karl v. Mähren 6845.
- Politzerinne, Glatzer Bürgerin 6491.
- Polonus, Heinrich, Schweidnitzer Bgr 6030. Johann, Vikar u. Priester am Bresl. Dom 6970. Peter, Saganer Prokonsul 6508. Rufus 6566.
- Polsnitz (Polsnicz), Kr. Neumarkt, Hanco v., Sohn der Jutta 6984. Heinrich v., Regularkan. i. Bresl. Sandstift 6441. — s. a. Schweidnitzer Wasser.
- Pombsen (Pomzin), Kr. Jauer 6266.
- Pomerio, de, s. Baumgarten.
- Pommern-Stettin, Herzog v. 6891.
- Pomzin s. Pombsen.
- Ponatowicz s. Pontwitz.
- Ponientschütz (Pontitez), Kr. Ratibor, Gothard v., Vater des Henco, Zygota, Adam u. Gothard 6598*.
- Pont Saint-Esprit i. Frankr. 6879.
- Pontwindsdorff, Pontwynsdorff s. Bösdorf.
- Pontwitz (Ponatowicz), Ortwin u. Nik. v., Lokatoren v. Schlossau, Kr. Trebn. 6334.
- Popeo, Pfarrer v. Schwanowitz, Kr. Brieg 6211. Zeuge i. einer hzgl. Briege Urk. 6459.
- Popelob, Popelow s. Poppelau.
- Popicz s. Poppelwitz.
- Poppelau (Popelob, Pöpelow), Kr. Oppeln 6944. Pfarrer v. S. 137 Anm. 3.
- Poppelwitz (Popicz) bei Ohlau 6753.
- Poppo, Gerhard, Schweidn. Ratm. 6030. 6157. Heinrich, Leobschützer Ratm. 6955. 6956. — (Popponis), Jakob, Schweidn. Ratm. 6792.
- Poramba, Nik., Besitzer d. Dorfes Gammu b. Ratibor 6184.
- Pordubycz s. Pardubitz.
- Porschütz (Porsicz) b. Glogau 6663. 6850.
- Porschwitz (Purschwitz), Kr. Steinau 6064.
- Porsicz s. Porschütz.
- Pornicza s. Borschmitz.
- Portofino i. Italien Berichtig. zu 6822.
- Poscho, Gärtner zu Strachwitz, Kr. Bresl. 6081.
- Posen (Poznań, Poznow) 6100. 6361. 6681. 6684. 6685. Bischof v. 6100. 6338. 6356. 6823. 6918. Dechant

Posen (Forts.)

6589. Diözese S. 235. Domherren 6100. 6361. 6789.
6791. Domkapitel 6361. Johanniterhaus bei 6100.

Pottenstein (Potnstejn), Burg zwischen Königgrätz u.
Senftenberg i. Böhmen S. 82 Anm. 3.

Poutvensdorph s. Bösdorf.

Powitzko, Kr. Militisch S. 68 Anm. 2.

Poythwindsdorph s. Bösdorf.

Poznań, Poznow s. Posen.

Pracz s. Protzsch.

Prämonstratenser 6051. 6087. S. 18 Anm. 2. 6095.
6096. 6099. 6169. 6187. 6236. 6237. 6300. 6502. 6930.

6938. 6967. s. a. Bresl., Vinzenzstift u. Zuckau.

Praeneste (Palestrina), Bischof v. 6776. Kardinalbischof
6777.

Prag 6060. 6246. 6277. 6278. 6292. 6483. 6484. 6538. 6578.
6633. 6635. 6636. 6642. 6643. 6650—52. 6660. 6661.

6663. 6665. 6668. 6675. 6688. 6689. 6734. 6935. 6954.
S. 281 Anm. 4. 6957. Anwesenheit Kg Johanne v.

Böhmk. in S. 144 Anm. 2. Bürger 6866. Breslauer
Bürger in 6677. 6762. Burg 6129. 6633. Burg, Aller-

heiligenkapelle 6872. S. 253 Anm. 1. 6954. 6973. Burg-
graf 6689. Dekan 6524. Diözesse 6229. 6358. 6838.

6856. 6857. 6965. Domdechant 6823. 6837. 6838. Dom-
herren 6837. 6961. 6972. 6973. Domkapitel 6656. Dom-

kirche 6656. Dompropst 6857. Ermordung des In-
quisitors Joh. v. Schwengfeld i. 6675—77. Erzbischof

S. 84 Anm. 9. Groschen, Prager (72 auf die Mark)
6101. (s. a. Mark). Hochzeitsfeierlichkeiten zur Ehe-
schließung zwischen Kg Kasimir v. Polen u. Margaretha,

T. König Johanns v. Böhmk. 6635. Kloster St. Clemens
6676. Königl. Wohnung 6751. Nonne zu St. Maria
Magdalena in 6375.

Prandothae, Dionysius, Krakauer Kanonikus 6897.

Pratzche super Widaviam s. Protzsch.

Prato, de, s. Wiesau u. Wiese.

Prauidlny, Woyslaw, hzgl. Strehlitzer Vasall 6923.

Praus (Prus), Kr. Niimptsch 6436.

Prausnitz (Prusniec), Kr. Militisch 6116. 6405.

Predel (Predil, Predl), Dietrich v. 6755. Heinrich 6853.
6858. Johann (Hanco) 6587. 6596.

Predslaus, Sohn des Bronko v. Sedleze, kaiserl. Notar
6415.

Předvogius (Prezwagijs), Sohn des Ritters Czadec v.
Sudomij 6950.

Preichau (Preichaw, Prichau), Kr. Steinau 6779.

Preiswitz s. Prishouicz.

Premislaw, Hrz v. Ratibor, Vater der Euphemia, Priorin
des Dominikanerinnenklosters zu Ratibor (Grot. V, 12)
S. 80 Anm. 2. S. 167 Anm. 1.

Preßburg (de Bozonio), Jakob v., Bresl. Domh. 6336.
6904. Nachtr. 6513a.

Preticz s. Prittwitz.

Predul, Nikolaus, hzgl. Brieger Vasall 6496.

Preussen, Ordensland 6127. S. 21 Anm. 6.

Prezwagijs s. Předvogius.

Pribeo, Oppelner Vikar 6300.

Pribisław III., Fürst v. Mecklenburg-Parchim S. 260 Anm. 3.

Pritchau, Prechaw s. Preichau.

Prieborner Wald S. 199 Anm. 3.

Priedemost (Prsedmost), Kr. Glogau 6331.

Priment (Promuntes), Kr. Bomst 6579.

Primkendorf, Kr. Liegn., Jandreo v. 6662.

Prischtina, Albanien 6092.

Prishouicz (Preiswitz b. Gleiwitz?), Arnold v., Beuthener
(O.S.) Bgr 6502.

Prittitz, Pritycz s. Prittwitz.

Prittwitz (Preticz, Prittitz, Pritycz), Henczel v., Bruder
des Peter v. 6785. Hoyger v., Ritter 6368. 6405.
6438—40. 6455. 6553. 6567. 6583. 6630. 6631. 6634.
6760. 6785. 6796. 6826*. Peter v., Bruder des Henczel
u. der Alena, Gattin des Peter Salush 6031. 6035.
6048. 6059. 6109. 6130. 6132. 6136. 6140. 6143. 6154.
6165. 6174. 6175. 6179. 6180. 6188. 6189. 6204. 6206.
6224. 6226. 6231. 6234. 6335. 6238. 6241. 6249. 6270.
6290. 6326. 6418 (Br. d. Alena). 6617. 6785. 6796
(Knappe).

Priwoza (Prziewoz), Lhota gen. 6524.

Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau, Nikolaus v. 6574.

Procotindorf s. Brockendorf.

Procz s. Protzsch.

Proczina, Propst d. Kl. Czarnowanz 6300. 6358.

Promuntes s. Priment, Kr. Bomst.

Proschano s. Proznan.

Protzsch (Prateze super Widaviam, Procz), a. d. Weide,
Kr. Bresl. S. 4 Anm. z. Nr. 6034. 6976. — (Procz),
Heinrich Calow v., Bresl. Vas. 6977. 6984. 6985. 6987.

Protzan (Proczan, Proschano), Kr. Frankenstein, Arnold
v., Mag., Bresl. Domherr und Kapitelsrichter 6073.
6087. 6156. 6173. 6202. 6336. 6921. 6970. Nachtr.
6202a u. 6513a. Heinrich v. 6695.

Prsedmost s. Priedemost.

Prsidebor, mährischer Vasall 6465.

Prus s. Praus.

Prusnicz s. Prausnitz.

Prusse, Pruthenus, Konrad, Ratmann zu Steinau a. O.
6369. 6499. 6853.

Przemizlaus, Hrz v. Schles. und Herr v. Glogau
(Grot. II, 12) 6401.

Prziberaw s. Prybor.

Przochod s. Przychod.

Prybor (Prziberaw), Kr. Steinau 6779.

Przychod (Przochod), Andreas v., bischöfl. Neisser Vasall
6336.

Pucczow s. Puschkowa.

Pudaw s. Budow.

Pudewek, Peter, Neisser Schöff 6265.

Pugil, Hermann, aus Hartmansdorf, Vater des Wynric 6639.

Puntzil, Besitzer einer Bresl. Fleischbank 6947.

Purschwitz s. Porschwitz.

Pusschel, Johannes, Liegnitzer Ratmann 6910.

Puschkau (Puschcow, Puschow), Kr. Schweidn., Hermann
v., Vat. d. kais. öffentl. Notars Sydilmann 6569. 6614.
6615. Sydilmann v., kaiserl. öffentl. Notar 6614.

Puschkowa (Pucezow), Kr. Bresl., Mencelo v. 6109.
 Puschow s. Puschkau.
 Pustumyr s. Pustoměř.
 Pustoměř (Pustumyr), Gbz Wischau i. Mähren, Benediktinerinnenkloster 6651. 6652. 6734.
 Puswange, Peter, Neisser Ratm. 6285.
 Pylaeus, Johann, Oppelnar Vikar 6300.
 Pylauia, Pylaw s. Peilau.
 Pyrner, Johannes, Besitzer in Kl. Heinzendorf, Kr. Sprottau 6736.
 Pyrners Moile s. Sannenmöl.
 Pyskerow s. Peiskerow.

Q.

Qualush, Heinr., v. Kadlau, Kr. Neumarkt 6371.
 Quaritz (Quaricz), Kr. Glogau 6500.
 Quas (Quaz, Queos, Quoz), Bernhard, Priester, Sohn d. Ritters Tammo 6769. Gertrud, Tochter d. Ritters Tammo 6769. Heinco, Heyneco 6212. 6963. Herbord, Bruder d. Johann 6212. 6655. 6765. 6769. Herbord, Sohn d. Ritters Tammo 6769. Johann 6769. Nikolaus 6212. 6634. 6746. 6958. Symon, Schwiegersohn der Kath. Reychynne 6406. Tammo, Ritter, Vater des Bernhard, Gertrud, Herbord u. Tammo 6769. Tammo, Thamno, Pfarrer der Bresl. Maria Magdalenenkirche, Sohn des Ritters T(h)ammo 6654. 6769.

Quechwitz, Quekowitz s. Altläst.
 Quelicz s. Quielitz.
 Quichendorf s. Quickendorf.
 Quickendorf (Quichendorf), Kr. Frankenstein 6607.
 Quieczyszow s. Kwieciszewo.
 Quielitz (Quelicz) b. Glogau 6663. 6850.
 Quoslicz s. Kosel, Kr. Glogau.

R.

Raatz s. Jaworowitz, Kr. Münsterberg.
 Rabenau (Rawino), Kr. Guhrau 6128.
 Rachenau (Rachnow), Arnold v., Ritter, Vater des Heinrich u. Dietrich v. 6267.
 Rachnow s. Rachenau.
 Racin, aufgegangen in Grafenort, Grfsch. Glatz 6632.
 Rackwitz (Rakewicz), Kr. Löwenberg, Wald bei 6166. —, Wenig- (Klein Rakewicz), Kr. Löwenberg 6505. — (Racewicz, Rakewicz), Apeck, Apecko v., Ritter 6166. 6505. 6613. Henschzelin v., Gatte der Heilwiga 6505. Luteo v., hzgl. Oeler Vas. 6210. 6280. Wenczo v., hzgl. Steinauer Hofrichter 6369.

Racwiecz s. Rackwitz.
 Racz(e)börwicz s. Dürrijentsch.
 Raczlauciez, Raslawitz s. Rasselwitz.
 Radackisdorf s. Radaxdorf.
 Radak (Radac, Radag), Andreas, Ritter, Bresl. Marschall, Vat. des Franczko 6035. 6037. 6040. 6042. 6091. 6117. 6135. 6136. 6140. 6143. 6165. 6171. 6174. 6175. 6176. 6183. 6189. 6201. 6204. 6235. 6238. 6241. S. 63 Anm. 3. 6268. 6269. 6271. 6337. 6344. 6364. 6368. 6389. 6390.

Radak (Forts.)
 6406. 6409. 6410. 6421. 6442. 6444. 6467—69. 6471. 6475. 6497. 6507. 6511. S. 138 Anm. 1. 6514. 6517. 6523. 6547. 6548. 6549. 6551. 6557. 6560. 6568. 6584. 6618. 6622. 6623. 6626. 6627. 6629. 6653. 6665. 6760. 6766. 6767. 6768. 6770. 6771. 6773. 6785. 6786. 6795. 6796. 6905. 6942. 6974. 6976. 6980. 6984. 6985. 6987. Nachtr. 6466 u. 6485a. Anna, Witwe des Nikolaus 6421. Franzeczo, Sohn des Ritters Andreas 6175. 6204. Frenceulo, Neffe des Pasco Radak 6390. Lucia, Gattin des Peter, Tochter des Arnold v. Peterswalde 6475. Nikolaus 6421. Pachenic 6475. S. 129 Anm. 3. Pascho 6551. 6768. 6772. Pasco, Onkel des Frenceulo 6390. Pasco, Vater des Peter, Panzezo, Thoring u. Pachenic 6475. Panzezo 6475. 6869. Pezzo, Peter, Bresl. Landschöffe 6037. 6038. 6093. 6171. 6176. 6183. 6421. 6475. 6629—31. 6738. 6773. 6901. Thoring 6475. Radaxdorf (Radackisdorf), Kr. Neum. 6406. 6768. Rademincz, Rademnicz, Rademynecz (Radwanitz, Kr. Bresl.?), Johann (v.), Mag., Schulrektor am Bresl. Sandstift, Br. d. Liegn. Archidiakons u. Bresl. Domherr Pascho 6248. S. 65 Anm. 1. 6251. 6916. Rademiricz, heute Dürrijentsch, Kr. Bresl. S. 65 Anm. 1. Radmericz, Radomirovicz (nicht mehr vorhanden), i. Brieger Distr. 6944. Radwanitz s. Rademinez. Rätsch, auch Radschütz (Raschicz, Recschiez), Kr. Münsterberg 6158. 6749. Rakiewicz s. Rackwitz. Rankau (Rankow), Kr. Nimpisch, Nikolaus v. 6926. Rankow s. Rankau, Kr. Nimptsch. Ranow (Rohnau?), Pezzold v. 6159. Ransen (Ransow), Kr. Steinau 6761. Ransern (Ransyn), Kr. Bresl., Nikolaus Franczeconis v., Bresl. Kleriker u. kaiserl. öffentl. Notar 6300. 6358. 6899. 6970. Ransow s. Ransen, Kr. Steinau. Ransyn s. Ransern. Raschiez s. Rätsch. Raschitz (Rasczycz, Rashicza, Razsicz), Kr. Ratibor, Jakob v., Ratiborer Vlodar 6348. S. 95 Anm. 3. Peter, hzgl. Ratiborer Vasall 6483. 6484. Rasco, Gatte der Osanna, späterer Frau des Nik. v. Gusten 6409. Raszczyz, Rashicza s. Raschitz, Kr. Ratibor. Raslawicz, Raslawicz, Rasslowicz s. Rasselwitz. Raspe, Heinr., hzgl. Liegn. Vas. 6110. Rasselwitz (Raczlauciez, Raslawicz, Rasslowicz, Roslovicz = Heidänichen, Kr. Bresl.?) 6921. Andreas v., Mag., Advokat des Bresl. Konsistoriums, Stellvertreter des Bresl. Offizials 6046. 6156. 6300. 6330. 6938. Nachtr. 6057 a. Rasselwitz, Groß- s. Jerasselwitz. Rathay s. Rathen. Rathe i. Ungarn 6164. Rathen (Rathay), Kr. Neumarkt 6471. 6549. 6984. Ratibor (Rathebor, Rathibor, Rathowor, Rathwor, Ratiuaria) 6598. Belehnung des Hzgs Nik. v. Troppau Codex diplomaticus Silesiae XXX.

Ratibor (Forts.)

mit 6299. S. 79 Anm. 2. Bertold v., Mag., Rechtskundiger 6706. 6892. Bürger 6152. 6598. 6747. 6836. Bürgermeister 6598. Dominikanerinnenkloster z. heil. Geist 6152. 6298. 6346. 6347. 6482—84. 6598. Freihufen vor der Stadt 6836. Herzogtum 6218. 6295. 6299. Herzog v. s. Nikolaus v. Troppau. Herzogin v. 6714. Heuschreckenschwärme 6304. Hoftreiber 6152. 6348. 6483. 6484. Kirche d. heil. Thomas aut d. Burg 6184. Kollegiatstiftskirche (Pfarrkirche) St. Marien S. 95 Anm. 2. 6247. 6348. 6836. Konrad v., Bresl. Bgr., Gatte der Geruscha 6079. Konrad v., Gatte der Elisabeth 6161. Konrad v., Bresl. Bgr., Gatte der Gertrudis, Vater von Peter, Katharina, Elisabeth u. Osanna 6860. 6861. Menczelin, Menczellin v., Ratm. zu Oels. Nachr. 6494a. 6494b. Mühle bei der Stadt 6747. Müller 6747. Nikolaikirche bei 6244. 6348. Nikolaus v., Mag., Bresl. Domh., Notar des bischöfl. Hofes 6095. 6096. 6263. Peter v., Bruder der Osanna, Gattin des Menczelinus v. Oels 6552. Pfarrer v. 6244. Pfarrkirche s. Kollegiatstiftskirche. Ratmannen 6598. Schloss S. 95 Anm. 2. 6299. 6483. Stadtsiegel 6598. Vlodar 6348.

Rathowor, Rathowor, Ratiuaria s. Ratibor.

Ratikirche s. Rothkirch.

Ratzbor, George, Fischer 6779.

Rauden (Ruda), Kr. Rybnik, Abt d. Klosters 6207. 6742. Abtsiegel 6207. Zehntstreit d. Kl. mit d. Schulzen v. Dobroslawitz 6244.

Raudten (Ruda, Rudna), Kr. Steinau, Distrikt 6330. Enno v., Glogauer Ratm. 6951. Pfarrer 6499.

Rauenau (Ruwindal, Ruwental), zu Alt-Heinrichau, Kr. Münsterberg, geschlagen 6158. 6743.

Raussendorf, Rauzsindorff s. Reussendorf.

Rawino s. Rabenau.

Raymundus, kaiserl. Notar 6185.

Razsicz s. Raschzitz.

Rezekta, Bernasius v., Scholtisebesitzer in Schlottau, Kr. Trebnitz 6334.

Rechenberg (Rechinberg), Dietrich v., hzgl. Liegn. Vas. 6666. Heinrich v., hzgl. Saganer Vas. 6499*.

Reeschic s. Rätsch.

Reczyn s. Ritschen.

Redern (de Rotis), Tieczko v., Ritter 6155. 6402. 6666.

Regina, Äbtissin zu Glogau 6937.

Reibnitz (Reybenicz, Ribenicz, von der Rybenicz), Henczlin, Henschil v., hzgl. Schweidn. Vas. 6868. 6981. Konrad (Cunad) v., hzgl. Münsterberger Vas. 6566. 6914. 6926. Nickel, Nikolaus v., Ritter 6107. 6581. 6941.

Reichen (Reichenau), Kr. Namslau, Hanko v., Namslauer Bgr. 6655.

Reichenau (Richenow, Rychenow), Kr. Frankenstein 6222. 6388 (Graben bei). 6533 (Kamener Klosterhof). — (Rychinow) im Zittauer Distrikt 6085.

Reichenbach (Richenbach, Richinbach, Rychenbach, Rychinbach), Kr. Schweidnitz 6343. 6538. Albert v. 6515. Agnes v., Gattin des Johann gen. Seckil v. S. 120

Reichenbach (Forts.)

Anm. 1. Cunczezo v., Ritter, Gatte der Gertrud 6603. Cunezko v., Vat. d. Hermann v., Neffe des Steffan v. 6059. S. 10 Anm. 2. Erbvögte v. 6545. S. 152 Anm. 1. Geschlechtswappen der Erbvögte v. S. 110 Anm. 2. Hannos v., Ritter 6941. Heinrich v., Bresl. Stadtnotar, Prokurator des Bresl. Landeshptms u. der Bresl. Ratmannen 6564. 6580. 6592. Hermann v., Kanonikus der Bresl. Kreuzkirche 6150. Hermann v., Gatte der Agnes 6603. Hermann v., Vater des Cunczezo 6059. Hermann v., Vat. d. Ritters Heynaczko v. 6097*. S. 20 Anm. 5. Nachr. 6057a. 6167. Heynaczko v., Sohn des Hermann v., Enkel des Konrad v., Ritter 6097*. S. 20 Anm. 5. 6167. 6437* (Oheim des Albert v. Töpliwoda). 6515. 6545 (Erbvogt v. Reichenbach, Herr auf Peterwitz u. Peiskersdorf). S. 152 Aum. 1. 6749. Nachr. 6057a. Heynasco v., Verwandter des Stephan v. 6059. Heynmann v. 6606. Hospital 6545. Johann v., Bresl. Bgr., Gatte der Klara, Sohn des Bresl. Bgrs Tieczko v. R. 6130. 6198. 6435. 6445. 6654. Nachr. 6485a. Johann v., gen. Seckil, Seckelin, Vas. des Albert v. Töpliwoda 6437. S. 120 Anm. 1. Johann v., Vas. d. Hzgs v. Münsterberg, Bruder des Konrad u. Nikolaus 6603. Johanniter 6461. Konrad v., Vat. des Herm. u. Großvat. des Heinr. (Heynaczko) v. S. 20 Anm. 5*. Konrad v., Vas. d. Hzgs v. Münsterberg, Br. d. Joh. u. Nik. 6603. Nikolaus, dessen Br. 6603. Patronatsrecht der Kirche zu 6090. Peczko, Schweidnitzer Ratm. 6792. Peter (Peczko) v., Bresl. Ratm. u. Schöffo 6044. 6053. 6148. 6219. 6272. 6416. 6462. 6553. 6556. 6560. 6568. 6654. 6892. 6947. Pfarrkirche zu 6133. 6461. Stephan v., S. d. Ritters Herm. v. und der Katharina geb. v. Parchwitz 6059. S. 10 Anm. 1. Stephan v., Erbvogt v. Frankenstein, Gatte der Elisabeth, Tochter des Alb. v. Kranowitz S. 39 Anm. 5. Tieczko v., Bresl. Bgr. 6435. Vizepfarrer in 6097. Wilhelm v. S. 110 Anm. 2. s. a. Biele.

— (Rychinbach), Kr. Sagan 6155.

Reichenstein (Reychenstein), Kr. Frankenstein, Bergwerke 6658.

Reichwald (zeume nyun Rychinwalde), Kr. Wohlau 6826.

Reideburg (Rideburch, Rideburg, Rydeburg, Rydeburk u. ä.), Franczco v. 6712. 6713. Heinrich v., Ritter 6239. 6368. 6583. 6648. 6649. 6713. 6717. 6854. 6872. 6964. Jenchin v., Gatte der Sophia, Vat. d. Franczco u. Thieczko 6262. 6357. 6466. 6712. 6713. Johann Crik v. 6226. 6342. 6370. 6371. 6419. 6443—46. 6485. 6497. 6514. 6549. 6575. 6589. 6590. 6624. 6625. 6653. 6712. 6713. 6872. Konrad Mulich v., Ritter 6037. 6212. 6226. 6255. 6262. 6363. 6370. 6389—91. 6406. 6409. 6410. 6419. 6420. 6428. 6435. 6438. 6442. 6443. 6448. 6467. 6471. 6884. 6897. 6507. 6511. 6514. 6523. 6539. 6540. 6546—49. 6551. 6553. 6555. 6557. 6567. 6575. 6583. 6584. 6589. 6590. 6622—27. 6653. 6665. 6765—67. 6770. 6771. 6775. 6786. 6796. 6865. 6869. 6902. 6905. Thieczko v., Sohn des Jenchin v. 6357. 6445. 6466. 6712. 6713.

- Reimund, hzgl. Arzt zu Beuthen O.S. 6502.
 Reinel, Bader in Glatz 6727.
 Rempser, Heinmann, Neumarkter Ratm. 6434.
 Renarsheyde s. Renertsheide.
 Reneczo an der Ecke, Löwenberger Schöffe 6640. 6672.
 Rencko, Nik., Herr 6459.
 Reneczowice (Renczewice), Kr. Wielun, Woiwodschaft Kalisch 6673.
 Renesens, Ottilia und Elizabeth, Geschw., Bresl. Bürgerinnen 6447.
 Rengersdorf (Renkeri villa) b. Glatz, Pf. v. 6229. Schloßarchiv 6799.
 Renker, Heinrich, Erbvoigt v. Löwenberg 6501. 6640.
 Renkeri villa s. Rengersdorf.
 Renner, Hensil, Bgr zu Sagan 6119. Konrad, Vat. d. Nonnen Margaretha u. Anna i. Bresl. Katharinenkl. 6541.
 Reste s. Wede.
 Reumen (Jawrowicz, Scalicz, später Stein), Kr. Münsterberg 6158. 6687. S. 39 Anm. 4. 6749. 6763. S. 222 Anm. 5. Nikolaus gen. Scalicz 6763.
 Reussendorf (Rausendorf, Rauszendorff, Rüszendorf, Russendorf, Rusindorf, Russendorff, Russindorff; Brzinden-dorff reet, Ryzendorff), Kr. Landeshut, Nikolaus, Nitsche v., Bruder des Siffrid 6166. 6360. 6422. 6988. Nachr. 6510a. Siffrid, Syffrit v., Hofrichter in Löwenberg, Br. d. Nikolaus 6200. 6705. 6360. 6422. 6429. 6501. 6588. 6613. 6638. 6667. 6848. 6849. 6854. 6948. 6964. 6988.
 Reuthau (Ruthen; zu der Rauthe; Reuthen), Kr. Sprottau 6733. 6928.
 Reybeniez s. Reibnitz.
 Reychynne, Katharina, Schwiegermutter des Symon Quas 6406.
 Reyco, Royco, Bresl. Bgr 6121. 6238. 6699. 6770.
 Reyfsnyder. Cunad, Liegn. Bgr 6294.
 Reyn, Herm. v., Liegn. Bgr, Bruder des Peczold 6444.
 Reynold, Presbyter, ständiger Vikar an der Bresl. Domkirche Nachtr. 6285a.
 Rhein, Fürsten von 6554.
 Rheinbaben (Rimbabe, Rinbabe), Pasco, Bresl. Hofgerichtsbeitzer 6308. 6439. 6440. 6475. 6517. 6834 (famous vir.).
 Ribenicz, Ribniez s. Reibnitz.
 Ricardus, Bisch. v. Seurschi, Krim 6092.
 Richenow, Richinow s. Reichenau.
 Richil, Nikolaus, Liegn. Bürger 6108.
 Richinbach s. Reichenbach.
 Richlini, Peter, Leobschützer Ratmann 6955. 6956.
 Richwin, Prior des Bresl. Mathiasstifts 6959.
 Ridburch, Rideburch, Ridbuke s. Reideburg.
 Riemberg (Rimberg, Rinberg, Rymberg), Kr. Wohlau (vor 1818 Kr. Bresl.), i. Distr. d. Burg Auras, Hermann v., Burggraf v. Auras (s. d.) 6270. Johann, hzgl. Liegn. Vas. 6043. 6223. 6243. 6279. 6349. 6350. 6360. 6446.
 Riemertsheide (Renarsheyde), Kr. Neisse 6184.
 Riesenburg (Rysenburg), Albert v., mährischer Vas. 6465.
 Riga, Erzbischof v. 6965.
 Rinbabe s. Rheinbaben.
 Rinberg s. Riemberg.
 Rischentern (Rüstern, Kr. Liegnitz), Michael v., Liegn. Bgr, Schwiegersohn des Schellenmit 6574. 6732.
 Risin, Rysen, Cunad v., hzgl. Münsterberger Vas. 6749. S. 218 Anm. 6. s. a. Rysen.
 Ritschen (Dreecen, Reczen, Reczyn), Kr. Brieg 6896. Burgberg m. Graben 6459. S. 125 Anm. 2.
 Rodekron, Rodokim (= Rodestock, Rohnstock, Kr. Bolkenhain?), Jone v., Ritter 6941.
 Rodestock, Rodistock s. Rohnstock.
 Rodow s. Witko.
 Rogau (Rogow), Kr. Kosel, Cunad v. 6298. Dörfchen bei Wolmsdorf 6222.
 Rogow, Heinuseo 6770. Nik., Schweidn. Ratm. 6030. 6157.
 Rohnau (Ronaw, Ronow), Cuno v., Ritter 6167. 6581. Günther v. 6567. Hartmann v., Br. d. Günther v., Ritter 6089. 6522. 6841. 6867. Nachtr. 6099a. Nikolaus v. 6089.
 Rohnstock (Rodestock, Rodistock), Kr. Bolkenhain, Pfarrer v. 6867. Wikmann v., Schweidn. Bgr, Gatte der Elisabeth 6472. s. a. Rodekron.
 Rohrau (Rowow), Kr. Ohlau, Simon v., Ohlauer Landschöffe 6181*. 6212. 6587. 6596. 6671. 6731. 6835.
 Roland (Rulandi), Gebr. Nik. u. Joh. 6665.
 Rollo, Bresl. Hofnotar S. 138 Anm. 1.
 Rom 6225. 6693. Berichtig. zu 6822. Wallfahrt eines Bischofs P. von Breslau nach 6820. 6821.
 Romberg (Ronberk), Hermann, hzgl. Oelsler Vas. 6835.
 Romea, Nikolaus, Pfarrer zu St. Nikolaus 6340.
 Rommenau (Romennow), Kr. Neumarkt S. 138 Anm. 1.
 Romunt, Cunad, Liegn. Bgr?, Vater der Agate 6644.
 Ronaw, Ronow s. Rohnau.
 Ronberk s. Romberg.
 Ropot, Johann, Liegn. Bgr 6367.
 Rorow s. Rohrau.
 Rosenau (Rosenow), Kr. Liegn. 6223.
 Rosenberg, Burggraf v. 6923. Paulus v. 6352. Peter v. (Grot. VII, 3), oberster Kämmerer d. Kriegsrechts Böhmen 6633. S. 176 Anm. 1. Wilhelm v. 6633.
 Rosenhain (Rosinhan, Rossenhain), Kr. Ohlau, Martin v., Ohlauer Landschöffe 6070. 6111. 6181.
 Rosenow s. Roseau.
 Rosenthal b. Breslau, Damm u. See bei 6688.
 Rosiez, Johana von, Presbyter 6182. 6186. 6550.
 Rosinerancz, Nik., Sprottauer Bgr 6273.
 Rosinstengil, Mathizz, Bresl. Bgr 6272.
 Roskoph, Heynico, Schweidn. Bgr 6453.
 Rosla, Hermann de, hzgl. Münsterberger Vas. 6864.
 Roslovic s. Rasslewitz.
 Rot, Heinrich, Gr. Wartenberger Bgr 6404.
 Rote (Ruffus), Hanko (Johann), Bresl. Schöffe u. Ratm. 6219. 6272. 6556. 6560. 6568. 6654. 6892. 6946. 6977.
 Heinrich, Bürger zu Sagan 6119. Johann, Kleriker der Bresl. Diöz. 6828. Tilco, Thyllo, Bresl. Ratm., Bruder des Bresl. Ratm. Hanko 6395. 6557. 6892.

- Rotermel, Peter, Liegn. Leinweber 6456.
 Rotewicz, Bernhard v., Ritter 6343.
 Rothkirche s. Rothkirch.
 Rothkirch (Ratkirche, Rothekirche, Rotkirche, Rufa Ecclesia), Nikolaus v., Ritter 6170. 6205. 6223. 6230. 6362. 6402. 6408. 6493. 6755.
 Rothsüßen (Schorawyn, Serwyn, Sirbin, Zerawin), Kr. Bresl. 6082. 6117. 6150. 6172. — (Serwin), Johann v., Bresl. Landschöffe 6259.
 Rothwaltersdorf (Waltersdorf superior), Kr. Glatz 6538. de Rotis s. Redern.
 Rotkirche s. Rothkirch.
 Rotolfi, Nyczko, Saganer Bgr 6508.
 Royco s. Reyeo.
 Ruda s. Rauden u. Raudten.
 Rudeger, der Bäcker, i. Schweidnitz 6172. Vater des Kreuzburger Bürgers Peczeo 6721.
 Rudelo in circulo (am Ringe), Namslauer Bgr 6655.
 Rudelsdorf (Rudolfsdorf), Kr. Nimptsch 6724. — (Rudolfs villa), Peter v., Groß Wartenberger Bgr 6404.
 Ruden (Rudin), Kr. Bomst 6579.
 Rudigeri, Nik., Bruder des Peczeo 6431.
 Rudin s. Ruden.
 Rudlinus, gen. Tuber (d. Bucklige), Bauer 6798.
 Rudlo, Schulze i. Boberwitz, Kr. Sprottau 6273.
 Rudna s. Raudten.
 Rudolf, Herzog v. Sachsen, Erzmarschall d. heil. röm. Reichs 6246. 6331. 6660. 6661*. 6668* (i. Regest fälschlich Hzg v. Schlesien). 6689.
 Rudolffsdorf s. Rudelsdorf.
 Rudolfi villa s. Rudelsdorf.
 Rüstern, Kr. Liegnitz s. Rischentern.
 Rüwintal s. Rauental.
 Rufa Ecclesia s. Rothkirch.
 Ruffus s. Rote.
 Ruggnich, Johann, öff. Notar 6591.
 Ruker, Jakob, Glatzer Bgr, Gatte der Adelheid, Eltern d. Peter, Jakob, Johann, Elisabeth u. Anna 6028. 6392.
 Rulandi s. Roland.
 Rul(e)cke (Ruleco, Ruleconis, Ruleconis), Peter (Peczco, Pecze), Bresl. Ratm. 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6654. 6892. Nachtr. 6485a.
 Rulonis, Witko, Glog. Bgr 6163.
 Rummelsberg, Kr. Strehlen S. 199 Anm. 3.
 Runge (Rungo), Elisabeth, Witwe d. Thilo, Mutter des Günther 6617. Gunther, deren Sohn 6224. 6266. 6523. Heynemann, v. Pirschen, Gatte d. Kunigunde 6523. Johann 6135. Peter, Namslauer Ratm. 6655. Temchin 6448.
 Ruprecht, Heinrich, Glatzer Bgr 6727.
 Rus(s)endorff, Russindorf s. Reußendorf.
 Rußwin, Bertold v., Bäckermeister i. Frankenstein 6886.
 Ruswin, Cunlinus, Schöffe zu Zadel bei Frankenstein Nachtr. 6363a.
 Ruthen s. Reuthau, Kr. Sprottau.
- Ruthenus (Rutheni), Andreas, Bresl. Bgr 6055. 6174. Heinrich, dess. Bruder 6055. 6174. Hermann, Vat. d. Katharina, Gattin d. Siegfried v. Löwenberg 6037. Johann, Otto u. Paul, Gebr., Bresl. Bgr 6044. 6055. S. 8 Anm. 3. Peter, Vat. d. Paul, Johann, Otto, Andreas, Heinrich, der Mechthildis, Gattin d. Wald, v. Schweidnitz (s. d.) u. der Nathania, Mutter der Mechthilde 6063.
 Ruwental bei Zinkwitz, jetzt zu Alt-Heinrichau gehörig s. Rauental.
 Rüzsindorf, Ruzsindorf s. Reussendorf.
 Rybářská (Ribarska), gen. Lhota, i. Böhmen 6524.
 Rybholez, Cunad, Gatte der Aleide, Liegn. Bgr 6968. Rybnik O.S., Schloß u. Stadt 6299. — (Ribnic), Hennig v., Ratiborer Ratmann 6598.
 Rychenow s. Reichenau.
 Rychinbach s. Reichenbach.
 Rychinwalde s. Reichwald.
 Rychwin, Rychwyn, Prior des Matthiashospitals i. Bresl. v. Orde der Kreuzträger m. d. Stern 6141. 6142. 6156. Rydeburg, Rydeburg s. Reideburg.
 Rým(e), Ryme (Býme), Thammo, hzgl. Schweidn. Vas. 6090. 6474. 6522. 6581.
 Rymberg s. Riemberg.
 Rysen, Rysin, Ryssin, Cunad v., Knappe 6302. S. 81 Ann. 5. 6540. 6546. Nachtr. 6286a (Gatte d. Mechthild). Haneo v., Ritter Nachtr. 6286a. s. a. Risin.
 Rysinburch s. Riesenburg.
 Ryzendorff s. Reußendorf.
- S.
- Saabor (Sabor), Groß-, Kr. Neum. 6419.
 Saaz, Prag. Diöz., Dekanat der Kirche zu 6965. Propst 6961. 6965.
 Sacherwitz (Czacheris, Zacheris), Kr. Bresl. 6113. 6622. 6623. Jakob v. 6623.
 Sachs (Saxo), Hanko, Bresl. Bgr 6859. 6863.
 Sachsen, Hzg v. 6246. 6331. 6660. 6661. 6668. 6689. s. a. Rudolf.
 Sack (von dem Sacke), Witche, Withego v., Vas. d. Hzgs v. Jauer 6613. 6620.
 Sackerau bzw. Sackern (Zakirzow), Kr. Guhrau 6128.
 Sackern s. Sackerau.
 Sadewitz (Sadowicz, Zadewicz), Kr. Bresl. 6653. 6872. Przibco v., Gatte der Gertrudis 6872. — (Sadewicz), Kr. Nimptsch 6075. 6087. 6094. 6169. S. 43 Anm. 2.
 Sägewitz, Groß- (Opiruicz, Sagenez, Zagiez), Kr. Bresl. 6396. 6916. 6977.
 Sagan (czum Sagan, Zagan) 6736. 6802. 6805. 6908. Augustinerkloster (Marienkl., Orden St. Arrouaise) 6163. 6736. 6900. Abt dess. 6119. 6155. 6160. S. 40 Anm. 4. 6162. 6163. 6705. 6741. 6802. 6900. Abts- u. Konventsiegel 6120. 6900. Anniversare u. Pianeten 6900. Bücherankauf 6900. S. 263 Anm. 3. Bürger, Berichtig. zu 6508. Catalogus abbatum Saganensis S. 40 Anm. 4. Erwerb v. Gr. Küpper 6848. Kopialbuch a. d. 15. Jh. 6160. S. 40 Anm. 4. Mühle des

Sagan (Forts.).

Marienkl. vor der Stadt 6432. Prior u. Konvent 6900. Streit mit der Stadt 6119. 6120. Zins. 6119. Zinspflichtige 6163. Zinsregister S. 40 Anm. 4. — Aus-sätzige S. 266 Anm. 1. Aussätzigenkapelle (Kirche z. heil. Kreuz vor der Stadt) 6119. 6508. S. 266 Anm. 1. Bauern der Bauern zu Eckersdorf 6119. Brot- u. Fleischbänke 6119. Bürger 6119. 6508. 6741. 6913. Bürgermeister 6119. Distrakt 6848. Herzog v. 6065. 6067—69. 6072. 6146. 6155. 6274. 6579 (s. a. Heinr. II. bzw. IV. u. V.). Herzogtum 6114 (Huldigung vor Kg Joh. v. Böh.). 6218. Hofrichter 6805. Hospital z. heil. Geist 6119. 6802. Johann v., Vat. d. kais. öffentl. Notars u. Klerikers d. Bresl. Diöz. Johann 6369. 6508. Märkte 6802. Prokonsul 6508. Rat-mannen 6119. 6741. Sattler 6741. Schulmeister 6741. Stadtgebiet 6741. Stadtsiegel 6119. 6741. Tor neben dem Hospitalgehöft 6115.

Sagenerz s. Groß-Sägewitz.

Salisch s. Salusch.

Salomon, Johannes (Hensel), Liegn. Bgr 6679.

Salomonis (auch Salomon), Johann (Hanco Hannus), Bresl. Ratm. u. Schöffe 6219. 6230. 6232*. 6340. 6416. 6427. 6462. 6520. 6555. 6654. 6706. 6759. 6888. Johann v. Borek alias von Neudorf, Kr. Bresl., Presbyter d. Bresl. Diöz. 6185. 6203. 6229. Johann (Hannus), Vas. d. Hzgs Boleslaus III. v. Liegn.-Brig. 6170. 6205. 6408. 6477. 6493. 6544. 6731. 6778. 6935. 6969.

Salush (= Salisch), Peter, Gatte der Alena, Schwester des Peter v. Prittitz 6419.

Salze, Groß (Magna Salina), Joh. v., hzgl. Münsterberger Protonotar 6885.

Sambowitz (Samowicz), Kr. Bresl. 6320.

Sampsonis, Peter, hzgl. Steinauer Vas. 6486.

Samuel, Rabbi, Sohn des R. Elieser ha (Cohen oder Levi) 6907.

Saneta Katherinas s. Kattern.

Sandec, Alt- (Tzanica), Klarenkloster i. d. Krak. Diöz. 6401. S. 108 Anm. 6.

Sandko, Peter, Ritter, bischöfl. Vas. 5661. 6939.

Sandomir, Herzogtum 6047. 6656 (s. a. Heinr. IV.), Kantor der Kirche v. 6616. 6896.

Sannenmöhl (Sonnen Moile, Pyrners Moile) b. Flämisch-dorf, Kr. Neum. 6443.

Sapraschine (Zampranschino), Kr. Trebnitz 6835.

Sarow, Joh. v., Liegn. Erbhvott 6043. 6227. s. a. Sorau.

Sattkau, Kr. Bresl. S. 26 Anm. 4.

Saxo s. Sachs.

Saxonius, Joh., Bresl. Bgr, Schwager des Konrad 6180. Joh., Liegn. Ratm. 6418.

Sbramir, Pezzo, Bresl. Landschöffe 6183.

Scal, Appczco, Besitzer von Schriegwitz, Kr. Neumarkt 6342.

Scaliz s. Reumen.

Scamborii s. Schildberg.

Seepus s. Zips.

Schachow s. Stachow.

Schacht, Nikolaus 6670.

Schad(e) s. Haugwitz.

Schade (Dampni), Jone, Wohlauer Schöffe 6275.

Schaffgotsch s. Schoff.

Schalkau (Schalkow, Shalcow, Shalkow), Kr. Bresl., Vorwerk u. Mühle 6154. 6206. 6423. S. 263 Anm. 7. Cunczko v., Bresl. Domherr 6312. 6892. Nachtr. 6513 a. Schamborii, Albert, hzgl. Münsterberger Vas. 6885. s. a. Schildberg.

Scharff, Bunzlauer Ratmann 6595.

Scharffenberg (Zharfinberg), filius (?) des Heinr. v. Bischofshain 6159.

Schauenburg (Schowenberg, Schowmberg), Br. Heinr. v., Kontur v. Klein Oels, Kr. Ohlau 6408. 6447.

Schawoine (Zawona), Kr. Trebnitz 6430.

Scheceil, Nik., Neum. Schöffe 6434.

Schedlitz (Sedlecz, Sedlitz), Kr. Gr. Strehlitz, Gerlach v. 6426. S. 116 Anm. 8. 6923.

Scheitnig (Schitenik) b. Bresl. 6060.

Scheler, Cunad, Oelsner Schöffe 6153. 6161.

Schellendorf, Kr. Goldberg-Haynau 6800. — (Schellendorph, Schelndorf, Shellendorf u. ä.), Cunad v., Br. d. Joh., Mühlensitzer i. Tiergarten b. Lissa 6337. Cunmann v., hzgl. Liegn. Vas. 6243. Elisabeth v., Schwester d. Joh. v. 6471. Hensil v., Besitzer i. Arnoldsmühle, Kr. Bresl. 6584. Johann v., Brud. d. Cunad 6337. Johann v., Schwiegersohn des Ritters Joh. von der Wede 6985. Johann v., herzogl. Liegn. Protonotar 6062. 6110. 6170. 6200. 6243. 6279. 6289. Johann v., Landsasse d. F. Bresl., Br. d. Elisabeth u. des Tammo, Gatte d. Margarethe u. Vater d. Margarethe, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6205. 6471. 6539. 6549. 6639. 6700. 6702. 6712. 6713. 6717. 6766. 6767. 6772. 6865. 6902. 6911. 6984. Johann v., Oheim d. Johann u. Tammo v., Gatte d. Katharina 6865. Luther v., hzgl. Liegn. Vas. u. Hofrichter 6043. 6215. 6279. 6331. 6360. 6554. 6678. 6859. 6863. 6888. Margarethe v., Gattin d. Johann v. 6471. Nieczko, Nycolaus v., Gatte der Klara, Tochter d. Friezzo v. Waldow 6534. 6717. Pezzo, Pesco v., Bresl. Landschöffe u. hzgl. Liegn. Vas. 6109. 6223. 6402. 6448. 6952. Pezo, Ritter, hzgl. Schweidnitzer Vas. 6941. Tammo v., Br. d. Pezzo u. Henselin v. 6767. 6984. Tammo, Thammo v., hzgl. Schweidn. Protonotar 6076. S. 15 Anm. 2. 6078. 6089. 6090. 6107. 6167. 6343. 6474. 6522. 6549. 6581. 6617. 6724. Wytheo v. Nachtr. 6494b.

Schellenmits, Liegn. Bgr, Schwiegervater des Michael v. Rischentern 6574.

Schendewayn, Cunad u. Herm., Liegn. Bgr 6339.

Schenk (Pincerna), Heinrich, Johanniterbruder zu Kl. Oels 6943.

Schenke (Shenke, Thabernator), Bertold, Bresl. Landsasse 6717. Heinrich, Steinauer Bgr 6853. 6858. Konrad, von Kauern, Kr. Ohlau 6963.

Schenkendorf (Schenkindorf), Kr. Waldenburg 6868.

Schepil, Hildebrand v., hzgl. Namslauer Vas. 6721.

Scherschitz, Schertitz, Hermann v., hzgl. Jauerscher Vas. 6422. 6588.

- Scherteleczan, Schertileczan, Johann, Haneo, Bresl. Ratmann u. Schöffe 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6597. 6654. 6780. Nachtr. 6485a. Jakob, Bresl. Bgr, Gatte der Margarethe Brunonis (s. d.), Mutter des Jakob 6073. 6154. 6206. 6423. 6706. 6902. S. 263 Anm. 7.
- Scherterel, Nikel, Liegn. Einwohner 6195.
- Schibiler, Bunzlauer Ratm. 6595.
- Schedlacewicz s. Schiedlagwitz.
- Schedlicz, Bernhardinus Nachtr. 6202 a.
- Schiedlagwitz (Schedlacewicz, Shydelacowicz), Kr. Bresl. 6231. 6395.
- Schier (Schyrow, Shira(w), Shiro(w), Shyra), Bernhard 6572. Siffrid, Syfrit v., gen. Gamerad, Bresl. Landsasse u. Hofgerichtsbeisitzer 6648. 6653. 6770. 6872. 6984. 6985.
- Schierot (Sironowicz), Kr. Tost-Gleiwitz, Bogussius v. 6923.
- Schildau (Sildow), Conrad v., hzgl. Oeler Vas. 6210. — (Schildow), Nikolaus v., Löwenberger Ratm. u. Bürgermeister 6638. 6667. 6672. 6739.
- Schildaw s. Schilde.
- Schildberg (Schildberch, Schiltberg), Albert Czamboriū 6696. Johann Czamboriū, Sc(h)amboriū, Ritter, Gatte der Sophie, Vat. d. Nikolaus 6302. 6442. 6506. 6518. 6578. 6629. 6697. Johann Schamboriū, Neisser Ratm. 6593. Nikolaus (Miczeo) Czamboriū, Scamboriū, Sohn des Ritters Johann u. der Sophie, Schwager des Rudeger v. Haugwitz 6442. 6505. S. 137 Anm. 3. 6506*. 6695*. 6696*. 6697*. 6698*. Nikolaus, hzgl. Liegnitzer Prototypator 6963. 6969. Paul (Haule, Haulus), Sohn des Czambor (Scamboriū, Zchamboriū), Oheim des Ritters Reinh. v. Bischofsheim 6349. 6350. 6496. 6506. 6746. 6748. Nachtr. 6202a. Peter Czamboriū 6411. Ranfold v. 6362. Sophia Czamboriū, Zchamboriū, Witwe des Johann, Mutter des Nikolaus 6696*. 6701. S. 137 Anm. 3. Vincenz v. 6788. Wisco, Wyseco v., Ritter 6935. 6940. 6944. s. a. Tschammer.
- Schilde (Schildau), jetzt Vorwerk der Stadtpfarrei Neisse 6285.
- Schildow s. Schildau.
- Schiltknecht, Operzko, Bürgermeister v. Trebnitz 6532. 6720.
- Schimmelwitz (Symeanowicz), Kr. Trebnitz, Jesco v. Berichtig. zu 6109.
- Schimmerau (Symerow), Kr. Trebnitz, Peter v., d. Jüngere, Bresl. Domvikar u. Priester 6969. 6970. Werner v. 6826.
- Schindel (Schyndel, Shindel), Gunczyl, hzgl. Schweidnitzer Hofrichter 6981. Heyneze 6941. Ulrich, Bresl. Bgr 6497.
- Schirmer, Johann, hzgl. Liegn. Vas. 6110. 6230. 6232. Pezzo, Pesco, hzgl. Liegn. Vas. 6360. 6678.
- Schirossoffka, Shiroffka (v. Tschirschky?), Tammo, Bresl. Landschöffe 6738. S. 214 Anm. 3.
- Schitenik s. Scheitnig.
- Schkopp (Scoppe), Johann, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6795.
- Schlanz, ursprünglich Nieder-Wirrwitz 6174. S. 44 Anm. 5. s. a. Wirrwitz.
- Schlanzmühle (Slenczinne mol) a. d. Weistritz 6041. Berichtig. zu 6041.
- Schlause (Sluysow) bei Münsterberg 6855.
- Schlauswitz s. Schleschwitz.
- Schleibitz (Slewicz), Kr. Oels, Johann, hzgl. Brieger Vas. 6212. 6969.
- Schleibe (Slyzow), Kr. Gr. Wartenberg, Pfarrer von 6537. S. 150 Anm. 1.
- Schlesien 6166. Lehnsverpflichtung gegenüber Böhmen 6057. Peterspfennig 6726. Untertänigkeit der Herzöge v. 6050. s. a. Polen.
- Schleschwitz (Schlauswitz), Kr. Wohlau 6779.
- Schleusser (Clauiger, Clavigeri, Slüsser, Slewsser), Cunad, Conrad, v. Neisse, Bresl. Bgr 6024. 6483. 6484. Johann, Diener des Bresl. Ldshptmen, Gatte der Katharina 6188. 6357. 6364. Johann, Schweidnitzer Bgr 6472. Michael, Schweidnitzer Bgr 6167. Peter, Bürgermeister u. Schöffe zu Liegnitz, Vater des Hanco, Gysco u. Peter 6170. 6213. 6214. S. 54 Anm. 3. 6565. 6574. 6758. 6781. Nachtr. 6053a.
- Schlieben (Slivin), Jaroslaw v. 6085.
- Schliese (Sleschow), Kr. Bresl. 6039. 6485. 6540. 6630. 6631.
- Schloin (Sloin), Kr. Glogau 6951. S. 279 Anm. 1.
- Schlottau (Slothou), Kr. Trebn. 6334.
- Schmidt (Smard), Kr. Kreuzburg, Clemo v. 6721.
- Schmelowitz (Smelowicz), Werbent, Wirkbenta v., Gatte der Katharina v. Zindel S. 132 Ann. 1. 6942.
- Schmollen (Smolna), Kr. Oels, Bogusco v., Vater d. Peter v. Ellguth 6756. Johann gen. v., Glogauer Archidiakon 6263. Sulko v. 6405. 6756. — (Smollyn), Peter v., Schweidnitzer Bgr 6792.
- Schmolz (Smolcz), Kr. Bresl. 6302. 6303. —, Klein-Kr. Bresl. 6347. Heinrich v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6308 (Ritter) 6337 (Oheim des Jesco v.). 6345. 6371. 6391. 6395. 6403. 6405. 6428. 6435. 6439. 6440. 6443 — 46. 6466. 6467. 6471. 6475 (Knappe). 6488. Nachtr. 6466a (Knappe) 64~5a. Jesco v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6035. 6037. 6042. 6048. C132. 6136. 6143. 6154. 6165. 6171. 6175. 6176. 6179. 6180. 6201. 6228. 6268. 6269. 6271. 6302. 6303. 6308 (Ritter). 6337 (Neffe des Heinr. v.). 6342. 6345. 6363. 6364. 6368 (Knappe). 6370. 6371. 6389—91. 6395. 6403. 6406. 6419—21. 6428. 6135. 6439. 6440. 6443—46. 6466 — 69. 6471. 6475 (Knappe). 6480 (Knappe). 6485. 6488. 6497. 6507. 6511. 6514. 6517. 6523. 6540. 6546—49. 6555. 6557. 6575. 6589. 6618. 6624—31. 6653. 6706. 6707. 6712. 6713. 6738. 6760. 6768. 6770. 6773. 6775. 6785. 6786. 6869. 6902. 6905. 6977. 6984. Nachtr. 6466a (Knappe). 6485a. Nikolaus v., Gatte der Sophie 6547.
- Schneider (Sneider, Snyder), Johann, hzgl. Brieger Vas. 6412. Merteyn, Glatzer Bgr 6023.
- Schober, Pezz, Priester 6097.
- Schobgarth s. Zaumgarten.

- Schedelwitz (Szapilwicz), Kr. Frankenstein? 6604.
 Schöbekirch (Synndrosiez, Zimdrosciez, Zindrosicz, Zymdroschiez), Kr. Neum. 6421. 6475. S. 129 Anm. 4.
 Pfarrer v. 6930.
 Schönau (Schonow), Stadt 6964. — (Schonaw, Schonow), Kr. Brieg, Berthold Schenckes v., Brieger Hofrichter 6366. Johann, Bernstädter Ratm. 6407. Nikolaus v. Brieger Ratm. 6982. Schenck, Sencho v., Vas. d. Hzgs Bolesl. v. Liegnitz-Brieg 6211. 6412. 6496. 6612. S. 171 Anm. 9. 6748. — (Schonaw), Kr. Neumarkt, Heinrich v., Bürgermeister v. Neumarkt 6434. — (Schonaw), Conrad v. Glogauer Ratm. 6951.
 Schönbach, Kr. Neumarkt 6109. Berichtigt, zu 6109.
 Schönbankowitz (Czepankowicz), Kr. Bresl. S. 271 Anm. 2. Gosco v. 6548. 6571. Woycesco v. 6438.
 Schönborn (Shonenburn), Kr. Bresl., Nik. v. 6420.
 Schönfeld (Senfet), Symon v., hzgl. Oelser Vas. 6210. — (Swenufelt, rect. Schonefelt; Schanefelt), a. d. Geschlecht v. Seiditz?, Hans v. 6941.
 Schönhals (Schonhalssz), Cristina, Witwe des Bresl. Brgs Siffrid Sch. 6536. Johann, Propst d. Bresl. Vinzenzkl. 6536. 6930.
 Schönwalde (Schonewald, Schoninwalde), Kr. Frankenstein 6158. 6250. 6451. 6749.
 Schoff (Ouis, Schaff, Schoeff, Schof), Friedrich, Herr 6960. Heynrich 6941. Peter 6741. 6802. Reinzezo, Reinel, Br. d. Ulrich, Ritter 6754. 6848. 6849. 6852. Nachtr. 6099a. Ulrich, Br. d. Reinzezo, Ritter 6076. 6566. 6577. 6581. S. 190 Anm. 4. 6754. 6852. 6888. Nachtr. 6099a. Ulrich, Propst an St. Aegidien i. Bresl. 6883.
 Schoffdorf, Schoffdorff, Cunad, Besitzer in Bernsdorf, Kr. Münsterberg 6855. Heinrich, Schweidn. Notar 6472.
 Scholewicz s. Schollwitz.
 Schollwitz (Scholewicz), Kr. Bolkenhain, Jescho v., Schweidn. Bgr. 6453.
 Schonaw s. Schönau.
 Schonefelt s. Schönfeld.
 Schonewald s. Schönwalde.
 Schonhaissz s. Schönhals.
 Schoninwalde s. Schönwalde.
 Schonknecht, Nikolaus, Bernstädter Ratm. 6407.
 Schonow s. Schönau.
 Schorawyn s. Rothsraben.
 Schosnitz (Schosnucz), Wyesco v., Bresl. Domherr 6970.
 Schostag s. Czostag.
 Schotewirful, Joh., Schweidn. Bgr. 6030. s.a. Schutewurfil.
 Schottgau (Shotcow), Kr. Bresl. 6315.
 Schottwitz (Sulthuyssowicz), Kr. Bresl. 6435. 6551.
 Schowen, Ekile v., brandenburgischer Vas. 6537.
 Schowenberg, Schowmberg s. Schauenburg.
 Schram s. Schrom.
 Schreibendorf (Schröberdorf), Kr. Brieg 6349.
 Schreiber (Scriptor), Hermann, Neisser Bürger 6518. Nicolaus, Saganer Ratm. 6119. s. a. Thilo.
 Schreibersdorf (Schröberdorf), Kr. Neum. 6134. 6326. 6717. — (villa Heinrici scriptoris), Kr. Lauban? 6588.
 Schodelwitz — Schweidnitz.
 Schriberdorf s. Schreibendorf.
 Schricochoow s. Schriegwitz.
 Schriegwitz (Schriocoow), Kr. Bresl. 6439. — (Griesebowicz, Gorsebowicz, Gorsepcowicz, Grsebowicz), Kr. Neumarkt, Andreas v., Br. d. Pascho 6032. 6342. 6738. Pascho, Pasco v., dess. Br., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6136. 6308. 6738. 6770. Pascho d. Junge (Juvenis) v., Gatte der Hedwig, Nichte des Temchin v. Seiditz 6031. 6037. 6271.
 Schrom (Schram), Kr. Frankenstein 6222.
 Schubort, Cuncil, Bresl. Bgr 6462.
 Schüsseldorf (Schusseleldorf), Kr. Brieg 6349.
 Schüttlau (Schutlowe), Kr. Guhrau 6486.
 Schuler (Seuler), Rudyger, Schweidnitzer Bürger Nachtr. 6057a.
 Schüsseldorf s. Schüsseldorf.
 Schutwirfil, Schutwerfil, Johann, Kreuzträger zu St. Matthias i. Bresl. 6453. 6569. 6570. s. a. Schotewirful.
 Schutilowe s. Schüttlau.
 Schwanowitz (Swanewicz, Swanuycz), Kr. Brieg 6211. 6944.
 Schwarz (Niger, Swarcze, Swarczin), Ludwig, Glogauer Bgr 6951. Peezco, Bresl. Ratm. u. Schöffe 6892. 6947. Tilo, Liegn. Bgr 6679.
 Schwaenzauge (niger oculus), Heinr., Müller bei Schweidnitz 6142.
 Schwarzenhorn (Swarczhorn), Allod, Kr. Bresl., auch Blesow oder La (Lohe) gen. 6575. — (Swarczenhorn, Swarczhorn), Henecezo, Henezel v., Bresl. Landsasse 6082. 6132. 6290. 6419. 6443. 6575.
 Schwarzwasser b. Haynau 6800.
 Schwedeldorf, Nieder- (Sweyderdorf inferior), Kr. Glatz 6798.
 Schweidnitz (Swidenicz, czu der Swidniez, Swydneyz) 6078. 6089. 6090. 6106. S. 23 Anm. 2. 6577. 6941. Nachtr. 6099a. Anwesenheit Hzg Alberts III. v. Österreich S. 21 Anm. 6. Aussätzige 6309. Bäcker 6172. Begräbnis armer Schüler 6792. Bestattung hilfloser Reisender und Pilger 6157. Bier 6940. Bögen dorfer Tor 6030. Brotbank 6792. Bürger 6157. 6167. 6309. 6372. 6453. 6472. 6708. 6709. 6852. Nachtr. 6057a. Distrikt 6852. Ehe- und Erbrecht 6530. Einheimische 6924. Entfernung von der Krakauer Bistumsgrenze 6151. Fleischer 6453. Franziskanerkloster zu U. L. Fr. im Walde bei 6458. Fremde 6924. Fridemann v., Bresl. Bgr, Gatte der Margaretha 6118. Gewandscherer in u. vor der Stadt 6709. Grab der Marg. v. Colditz S. 124 Anm. 7. Häuser 6030. Herzöge v. s. Bolko u. Heinrich. Hofgericht 6709. Hofrichter 6711. 6841. 6981. Johann v. 6420. Kaufhaus 6709. 6711. 6792. 6945. Kaufleute 6711. Kreuz zu 6792. Kreuzherrenspital zu St. Michael vor der Stadt 6030. 6142. 6453. 6472. 6569. S. 158 Anm. 3. 6570. 6576. 6582. 6614. 6615. Landeshauptleute der Fürstentümer Schw.-J. S. 124 Anm. 7. hzgl. Landschreiber (Protonotar) 6530. 6868. 6945. Mälzer 6157. 6792. Mälzerei 6080. Marschall, hzgl. 6945. Mühle 6142. Münze 6089.

Schweidnitz (Forts.).

6708. Pfarrer 6092. 6225. 6654. s. a. Donyn, Otto v. Pfarrkirche d. heil. Jungfrau u. d. heil. Wenzel 6092. 6225. 6372 (Altar d. heil. Evangelisten und der vier Doktoren). Predigturm (turris fratum predicatorum) 6030. Ratmänner 6030. 6157. 6472. 6530. 6711. 6792. 6924. Scherkammern 6945. Schulrektor 6792. 6927. Schuster 6030. 6157. 6792. Stadtbuch 6792. Stadtmauer 6030. Stadtschreiber 6157. Statuten der Stadt 6924. Striegauer Tor 6030. Tuchscherer 6709. 6945. Tuchverkauf 6945. Vogt 6030. Vormundschaft 6530. Waffenverbot 6924. Waisen 6530. Waldeim v., Bresl. Bgr. Gatte der Mechthildis, Tochter des Pet. Ruthenus 6063. Weichbild 6981. Weinberg bei 6142. Zinsbuch, ältestes der Stadt 6309.

Schweidnitzer Wasser (Polnicz) S. 138 Ann. 1.

Schweinern (Swinern, Swyner, Swynern), jetzt Weidenhof, Kr. Bresl. 6629. S. 201 Ann. 1. 6700. 6701. Schweinhaus (Swyn), Kr. Bolkenhain 6095. 6096. 6336. 6867. 6981. 6983. s. a. Peter.

Schweinichen (Swin, Swyn, Swynechin), Barbara v., Frau 6729. Heinrich v., Ritter 6852. 6867. Jano, Jone v., Ritter 6090. 6577. Nikolaus v., Posener Kanonikus 6789. 6790*. — (Swynechin), Peczeo, Fleischer in Oels 6979.

Schwengfeld (Swenkenuelt, Swenkinnelt u. ä.), b. Schweidnitz, Hanco v., Br. d. Martin u. Peczeo v. 6474. Heinrich v., Dekan d. Bresl. Kreuzkirche 6980. Johann v., Dominikanerbr., Ketzerrichter, Magister in sacra pagina, päpstl. Inquisitor 6373. S. 100 Ann. 2 u. 3. 6554. 6654. 6659*. 6675—77 (Ermordung). 6780. S. 234 Ann. 4. Martin v., Br. d. Hanco u. Peczeo v. 6472*. 6474. 6530. Patsche, Peczeo v., dess. Br. 6474. 6754. Seyfert, Seyfried v., Ritter 6941. Stephan v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6468. 6469.

Schwobsdorf (Swobisdorf), Konrad v., Gatte d. Margaretha 6110. Pecz, Peter v. 6408. 6534. 6629. 6700 (Brud. d. Kunigunde). 6701.

Schwoike (Swoykoiv), Kr. Ohlau 6757. 6765. 6769.

Schwoitsch (Swoyocz, Swoycz), Kr. Bresl. 6234. S. 61 Ann. 1. 6409. Paul v. 6409.

Schyban, Hofkaplan d. Hzgs v. Jauer, Pf. v. Hirschberg 6025.

Schylonis, Heinr., Kreuzburger Vikar 6432.

Schyrmer s. Lipa.

Schyrow s. Schier.

Sclavien 6656.

Scolpo, Heinrich, Bürgermeister zu Oels Nachtr. 6494 a u. 6494 b.

Scoppe s. Schkopp.

Seuler s. Schuler.

Sculteti, Jasco, Trebnitzer Bgr 6334.

Seurschi (Cereonensis ep.), Krim, Bisch. v. 6092.

Szapilwicz s. Schodelwitz.

Sezichin (Czythyn), Wocko (Bocko) v., hzgl. Troppauer Vas. 6482*.

Sezindato (Schindel bzw. Zindel), Tilico v., Löwenberger Ratm. 6638. 6667. 6672. 6739. s. a. Schindel u. Zindel.

Sdanowicz i. Bresl. Distr., aufgegangen in Unchristen (heute Bismarcksfeld) 6241. 6942. Berichtig. zu 6241.

Sdeinicz, Bohus v., böhm. Vas. 6652*.

Sdeslaus, Bresl. Vikar Nachtr. 6202 a.

Sebinwirt, Godinus, Gatte der Anna, Tochter des Dominius, Bresl. Bgr., Schwager des Peczeo Bavarus 6368. 6551. s. a. Godin.

Sechtan, Heynow, Schuhmachermeister, Städtältester i. Frankenstein 6886.

Seckelin, Seckil s. Reichenbach, Joh. v.

Sedlecz s. Zedlitz.

Sedleck s. Schedlitz.

Sedlecz, Bronko v., Vater des kaiserl. Notars Predslaus 6415.

Sedlie (Zedlitz oder Zedlitz?), Jenko u. Nik. v. 6724.

Sedlik, Peter, Lokator v. Nieder-Frauenwaldau, Kr. Trebnitz 6430.

Sedlišt (Sedlyscze), Dorf i. Böh. 6524.

Sedlitz s. Sedlišt.

Sedlyscze s. Sedlišt.

Segneus, Propst a. St. Michael auf der Krakauer Burg, kgl. Hofvizekanzler 6635*.

Segota, mit der goldenen Nase 6502.

Seichau (Sichow), Kr. Jauer 6854.

Seidelmann, Pfarrer 6227.

Seidenberg (Seydenburg, Sidinberg, Sydenberk, Sydinerberg, Zydinberg), Johann v., Bresl. Ratm. 6053. 6081. 6187. S. 16 Ann. 2. 6138. 6240. 6911. 6916. 6946. 6977.

Seidlitz (Sidelicz, Sydelicz, Sylicz, Zidelic, Zydelicz), Cunemann v. 6964. Hanco v. 6648. Hermann v., Ritter 6239. Neisser. Ratm. 6285. Nikolaus v. 6754. Tammo v., Ritter 6090. 6618. 6634. 6841. Temchin v., Oheim der Hedwig, Gattin des Pascheo v., Schriegwitz 6271. Tilco v., Ritter 6132. 6618. s. a. Schönfeld u. Sedlic.

Seiferdau (Syfridow), Nik. v., hzgl. Schweidn. Vas. 6577.

Seifersdorf (Nova villa Sifridi), Kr. Goldberg-Haynau S. 68 Ann. 2. — (Syfridsdorf), Kr. Olmütz 6465. — (Siffridsdorf, Siffridiulla), Kr. Reichenbach 6512. 6592. — (Siffridsdorf), Kr. Ohlau 6826. — (Siffridsdorf, Siffridiulla, Sifredisdorf, Sifridisdorph, Syffridiulla, Syfredisdorph, Syfrisdorf u. ä.), Cunczco v. 6749. Heinrich v., Gatte d. Katharina 6446. 6826. Nikolaus v., Bresl. Vas. 6130. 6134. 6140. 6180. 6249. 6290. 6326. 6342. 6468. 6469. 6717. Peczeo, Peter v., hzgl. Münsterberger Vas. 6400. 6414. 6436. 6512. 6533. 6566. 6592. Ulrich v., hzgl. Liegn.-Brieger Vas. 6170. 6212. 6287. 6289. 6362. 6402. 6408. 6493. 6748. 6765. 6769. 6958.

Seitendorf (Sibotindorph, Sybotyndorf), Kr. Schönau 6239. Pfarrer v. 6085.

Seitsch (Sydez), Kr. Guhrau 6486.

- Semil, Peczold, Striegauer Bürger 6868.
 Semovit, Hzg v. Beuthen u. Gleiwitz (Grot. V, 15) 6878.
 —, Hzg v. Masowien S. 131 Anm. 1.
 Semplino iuxta Oderam s. Zimpel.
 Senesil (Zenesil, Zenessil, Zewesel, Zewessil), Peter, Bresl.
 Schöffe, Vat. d. Nikolaus 6032. 6040. 6136. 6342. 6344.
 6371. 6517.
 Sefnelt s. Schönfeld.
 Senitz (Senicz, Senycz, Zenez, Zenicz u. ä.), Geschlecht
 v., Wappen des (s. a. Czynbos) S. 105 Anm. 4. Heinrich v., hzgl. Oelser Vas. 6210. Joachim v., hzgl. Schweidn. Vas. 6724. Peter v., Bresl. Bgr, Schwiegersohn des Mag. Emericus 6946. S. 278 Anm. 1.
 Walther v., Vat. d. kaiserl. Notars Peter 6397. 6398.
 Wilhelm v., Bresl. Bgr, Vat. d. Heinr. u. der Katharina, Gattin des Gobelo v. Watzenrode 6082.
 Ser, Heinrich, Krak. Ratm. 6257.
 Sergius, Bisch. v. Pola i. Istrien 6092.
 Serwin, Serwyn s. Rothsürben.
 Seschwitz (Zeschicze), Kr. Bresl. 6040.
 Seylige, Nikolaus, Schöffe zu Zottwitz, Kr. Ohlau 6536.
 Shalcow, Shalkow s. Schalkau.
 Shellindorf s. Schellendorf.
 Shertileczan s. Scherteleczan.
 Shibebersdorf, Nik. v., Landsasse i. Neumarkter Distr. 6467.
 Shiraw, Shirow s. Schier.
 Shonebir, Joh., Gatte der Gerusha 6488.
 Shonenburn s. Schönborn.
 Shoninwalde s. Schönwalde.
 Shotcow s. Schottgau.
 Shribersdorf s. Schreibersdorf.
 Shrolle, Albert, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6421. 6770.
 Shultheysowicz s. Schottwitz.
 Shydelacowicz s. Schiedlagwitz.
 Shyra s. Schier.
 Sibischau (Zibeshow), Kr. Bresl. 6189.
 Sibotindorff s. Seitendorf.
 Siechow s. Seichau.
 Sicz (Sitz), bzw. v. Kamenice, Johann v., Notar u. Kaplan des Markgrafen Karl v. Mähren, Vater des Bresl. Kanonikus Johann 6973. S. 286 Anm. 1.
 Sidelner, Schöffe i. Jauer 6426a.
 Sidelicz s. Seidlitz.
 Sidilmann, Br. d. Nikolaus gen. Cuus, Konventuale v. Heinrichau 6561. Magister, öffentl. Notar 6576. Pfarrer in Frankenberg, Zisterzienserbr. aus Kamenz 6645. 6904. Schuster in Löwenberg 6638.
 Siebenwirt (Zibinwirt), Joh., Bresl. Bgr 6093.
 Siemonia (Haus) bei Bendzin i. Polen 6022.
 Sieradien, Hzg v. 6656.
 Siewierz, Herzogtum 6673.
 Siffrid, Liegnitzer Einwohner 6925. s. a. Syffrid.
 Siffridi, Heinrich, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer s. Syffridi. Siffridisdorf, Siffridiuilla, Sifredisdorph s. Mariental u. Scifersdorf.
 Sighard, Abt des Kl. Kamenz 6465.
 Signensis episcopus s. Zengg.
 Sildow s. Schildau.
 Sileske, Nikolaus, Pfarrer in Krossen 6802.
 Sillmenau (Sylmenow), Kr. Bresl. 6269.
 Simansdorf s. Simseldorf.
 Simlah, Tochter des R. Pessach, Bresl. Jüdin 6049.
 Simon (Symon), Dechant der Oppeln Kirche 6415. Nachtr. 6513a. d. Kürschners, Schöffe i. Jauer 6426a.
 Prior des Predigerordens in Brieg 6943.
 Simonis, Martin, Frankensteiner Bgr 6886.
 Simsdorf (Simansdorf, Symansdorff), Kr. Trebnitz 6135.
 Simunia s. Siemonia.
 Sinderam, der Kahle, Erbvogt von Langenbielau 6545. S. 152 Anm. 3.
 Sinibaldus (Kanzleivermerk) 6169. 6281.
 Sinnerölt, Pexco, Liegn. Bgr 6341.
 Sirbin s. Rothsürben.
 Sironowicz s. Schierot.
 Sittavia s. Zittau.
 Sittin (Sithin, Syttin, Sytin u. ä.), Heinrich v., Bresl. Ratm. 6053. 6081. 6138. 6187. 6240. Jakob v., Bresl. Bgr, Gatte der Sophie, Vater des Heinrich, Johann u. Nikolaus 6059. 6905. Nikolaus v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6044. 6130. 6219. 6238. 6255. 6272. 6321. 6416. 6462. 6539. 6575. 6597. 6669. 6692. 6707. 6892. 6911. 6916. 6946. S. 278 Anm. 1. 6977.
 Skelba, Jakob, Ritter 6152.
 Slancz (verdrückt Glanez), Johann, Priester 6097. Berichtig. zu 6097.
 Slaurius, Heinrich, Bgr v. Ypern 6117.
 Slawikau (Slauicow), Kr. Rat, Zegroda v. 6348.
 Sledorn, Dietrich, hzgl. Steinauer Vas. 6479.
 Sleiden (Sleyda), Konrad v., böhm. Vas. 6751.
 Slenzcinne mol s. Schlanzmühle.
 Sleschow s. Schliesa.
 Slewicz s. Schleibitz.
 Sleyda s. Sleiden.
 Slivin s. Schlieben.
 Slobsdorff s. Klosdorf.
 Sloin s. Schloin.
 Slothouo s. Schlottau.
 Slotnik, Jakob, Liegnitzer Bgr 6758.
 Slue, Johann, Liegnitzer Bgr 6758.
 Slupinno 6511. S. 139 Anm. 2.
 Sluysow s. Schlause.
 Slyzow s. Schleisse.
 Smard s. Schmardt.
 Smelowicz s. Schmellwitz.
 Smid, Laurencz, Glatzer Bgr 6028.
 Smolcz s. Schmolz.
 Smollyn, Smolna s. Schmollen.
 Snurreweczel, Pexco, Liegnitzer Handwerksmann 6679.
 Sobcowicz s. Zopkendorf.
 Sobeslai, Laurentius, von Breslau, öffentl. Notar 6683.

Sobocicz, Sobocicz s. Zottwitz.

Sobot s. Zobten.

Sohrau O.S. (Zaar) 6299.

Solle, Heyneo, Töpfer, Wohlauer Bgr 6275.

Solnißk. Zöllnig.

Solomonis s. Salomonis.

Somirvelt s. Sommerfeld.

Sommerfeld (Someruel, Somirvelt, Zomervelt, Zomirveld, Sommeruel u. ä.), Johann v., Bresl. Bgr, Gatte der Hedwig u. Schwager des Neumarkter Erbvoogtes Nikolaus 6032. 6040. S. 94 Ann. 1. Luthco, Luther, Luthold v., Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6268. 6269. 6271. 6344. S. 94 Ann. 1. 6617. 6699. 6700. 6702. 6795. 6942. 6974 (Knappe). 6976. 6987.

Sonnen Moile s. Sannenmöhl.

Sonntag (Zontag), Mathis, Gatte d. Margaretha, Glatzer Bgr 6028.

Sophie, Tochter des Hanco Hartlibi, Nonne des Bresl. Katharinenklosters 6929. Witwe des Jak. v. Sittin 6905.

Sophka, Gattin des Dietrich, Schwester der Elska u. des Bertold Ulianynne, Mutter des Jakusscho u. Franzko 6944.

Soppe, Johann, Bresl. Landschöffe 6617.

Sorau (Sarow, Zar, Zarow), Johann v., Liegnitzer Bürger 6870. Johann v., Schwiegervater des Helmbold 6289. Johann, Hannos v., Bresl. Bgr, Vat. d. Simco u. Pesco 6597. 6775. Hermann v., Gatte d. Elisabeth 6196. Nikolaus v., Glogauer Ratm. 6951. Peter v., Bresl. Bgr 6093. 6901.

Sozchekben, Wenzcko, poln. Richter des Glog. Distr. 6163.

Spachendorf, Bzh. Freudental 6637.

Spanseyl, Hermann, hzgl. Schweidn. Vas. 6474. 6504. 6945.

Speculum s. Spiegel.

Speiyhsin, Hermannus, Schöffe zu Zadel b. Frankenstein Nachtr. 6363a.

Spenniger, Jakob u. Kuno, Saganer Bgr 6508. Berichtigung zu 6508.

Spet, Thomas, Neumarkter Bgr? 6434.

Spethe, Joh., Sprottauer Bgr 6273.

Spiegel s. Bettischau.

Spiegritz (Spilix), Kr. Olmütz 6465.

Spilix s. Spiegritz.

Spithimir, Graf, Krakauer Kastellan 6257.

Spremberg, Johann, Vas. Hzgs Wenzel v. Namslau 6047.

Springinsteyner, Tylo u. Heinrich, Laien u. Familiare des Haulus v. Schildberg Nachtr. 6202a.

Sprottau (Sprotauia, zu dem Sprottow) 6273. 6714. 6793. Bürger 6273. 6908. Distrikt 6793. 6928. Fleischbänke 6908. Magdalenerinnenkloster 6733. 6793. 6908. Mühlen im Bober 6733. 6928.

Stabelwitz (Stabilwicz, Stawilwicz), Kr. Bresl. S. 1. Ann. 2. 6023. Peter, Vater d. Nik., Joh. u. Anna 6363.

Stachau (Schachow, Stachaw, Stachow), Kr. Nimptsch 6075. 6087. 6094. 6169. S. 43 Ann. 2. Borislau s. v., Gatte der Mechthilde 6561. 6593. Borutha d. Ältere

Stachau (Forts.).

v., Ritter, Herr v. Schwanowitz 6211*. 6362. Borutha v., hzgl. Brieger Vas. 6935. Gnemir, Gneuomir v., hzgl. Brieger Vas. 6748. 6958. Hanco gen. v. 6561. Matheus v. 6848. Nikolaus v., hzgl. Münsterberger Vas. 6885.

Stampu (Stampin), Kr. Oels 6178.

Stanko, Mag., Bresl. Domherr 6336. — (Stanko), succentor, Bresl. Vikar 6202a.

Strange, Albert 6537. Ranvold 6159.

Stanimir, Ritter, Burggraf v. Rosenberg 6923.

Stanischaw s. Stannischen.

Stanislaus, d. heil. Märtyrer 6261. Mag., Bresl. Domherr Nachtr. 6513a.

Stanizienn s. Stannischen.

Stannischen (Stanischaw, Stanizienn), Kr. Wohlau 6779.

Stannowitz, Kr. Ohlau 6241. 6485. 6942. Berichtig. zu 6241.

Stanschewo (Steszewko), Posener Kapitelsgut 6361.

Stará, b. Libá i. Böh., Arnestus v., böhm. Edler, Kastellan u. Verweser des Glatzer Gebietes, Besitzer von Pardubitz etc. i. Böhmen, Gatte der Adliezka 6524*. S. 144 Ann. 3. Arnestus v., Dekan d. Prager Kirche, später Bisch. u. Erzbischof v. Prag, dessen Sohn 6524. S. 144 Ann. 3.

Stascheo, Bruder des Bresl. Domh. Joh. de Insula 6118. 6121.

Staskin s. Stoschwitz.

Stawilwicz s. Stabelwitz.

Steffan s. Stephan.

Steiermark, Hzge v. 6101. 6103.

Steinau a. O. (Stinavia, Stynaw, Stynavia), Stadt u. Land 6218. 6479. 6499. 6579. 6761. 6960. Andreas v. 6339. 6460. Bürger 6355. 6499. 6853. 6858. Bürgermeister 6369. 6853. Distrikt S. 97 Ann. 3. Erbvoogt 6369. 6499. Georgenkappele S. 99 Ann. 6. Herren zu 6064. 6278. 6330. 6526. 6579. 6684. Hofrichter 6369. Hospital zum heil. Geist S. 99 Ann. 6. Konrad v., Groß Wartenberger Bgr 6404. Martin v., hzgl. Oelser Hofnotar 6671. 6686. 6846. Peter v., Kaplan u. bischöfl. Protostolar 6867. 6861. Pfarrkirche 6369. Prediger 6389. Ratmannen 6369. 6853. 6858. Stadtsiegel 6853. S. 240 Ann. 4. Stadtwappen S. 240 Ann. 4. Treueid für die Krone Böhmen 6278. Verpfändungen v. Stadt u. Land 6355. 6579. 6843. 6844. Verträge um Stadt u. Land 6065. 6067. 6069. 6072. 6114. Vikar zu 6369.

Steinkeller (Steinkelr, Steynkelr), Heinrich u. Rudger, Bresl. Ratmannen 6892. Rudelo, Rudlin, Bresl. Bgr 6046. 6213. Nachtr. 6485a. Nikolaus, Glogauer Bgr 6163. Ulmann, Bresl. Bgr, Gatte der Katharina 6213. Nachtr. 6485a.

Steinkirch (Alba ecclesia) b. Streihen 6157.

Steiniwiese (Steynvere rect. Steynveze) b. Fraustadt 6210. 6280.

Stelczer, Peter, Bunzlauer Schöffe 6595.

Stellemecher, Johann, Liegn. Bgr 6294.

Stencob, Steynkopf, Gobelo, Goblin, Namslauer Bgr u. Ratm. 6655. 6735.

- Stengil, Peczco, Peter, Bresl. Ratm. 6219. 6227. 6340. 6427. 6466. 6520. 6555. 6654. 6959.
 Stenzil, Peczin, Bresl. Schöffe 6947.
 Stephan, Bischof v. Lebus 6338. 6436. 6537. S. 149 Anm. 3. Bresl. Domdechant 6100. 6336. 6398. 6921. 6970. der Fleischer, Bunzlauer Schöffe 6595. d. Heilige S. 19 Anm. 1. Herzog v. Niederbayern, Gatte der Herzogin Jutta v. Fürstenberg S. 288 Anm. 2. Prokurator des Pet. Schade v. Haugwitz 6576.
 Stephani villa s. Czepanowicz, Kr. Neum.
 Stephanshain (Stephanshayn), Apeczko v., hzgl. Jauer-scher Vas. 6648.
 Stepko, Bruder des Cunad, Sohn des Schulzen Nikolaus von Wilschkowitz, Kr. Nimptsch 6871.
 Stercza s. Stertz.
 Stertz (Sternz, Stercza, de Sterezis, von der Stercze, Sterz), Brunchin v., Ritter 6632. 6798. Coppo v., Kanonikus d. Bresl. Kreuzkirche 6150. Gunther v., Vas. 6898. Heinrich v., Ritter, Landeshauptmann des Fürstentums Breslau 6176. 6471. 6539. S. 150 Anm. 2. 6632. 6699 —6702. 6706. 6707. 6712. 6713. 6717. 6738. 6760. 6766 —68. 6770—73. 6775. 6785. 6786. 6795. 6796. 6798. 6834. 6865. 6869. 6898. 6902. 6905. 6911. 6916. 6942. S. 278 Anm. 1. 6946. 6974—77. 6984. 6985. 6987. Thammon v., hzgl. Oelsler Hofrichter 6407*.
 Stęszewko s. Stanschewo.
 Steube, Hannus, Bürgermeister zu Sagan 6741. s. a. Stoibe.
 Steyn s. Margaret.
 Steynkelir s. Steinsteller.
 Steynkoph s. Steneob.
 Steynvere (rect. Steynveze) s. Steinwiese.
 Sthosch s. Stosch.
 Stibendorf s. Stiebendorf.
 Stiebendorf (Sibendorf), Kr. Neustadt 6207.
 Stille, Stillo, Johann, Bresl. Bgr, Gatte der Lusha, Vat. d. Johann, Franczco, Nikolaus, Alexius, Klara, Margaretha u. Anna 6480. 6507. Johann u. Franczco, Herren von Albrechtsdorf, Kr. Bresl. 6707.
 Stillevoyt, Stiluoit, Konrad, Bresl. Bgr, Gatte der Adel-heid S. 138 Anm. 1. Thimo, Tymo, Bruder der Frau Liebste 6391. S. 138 Anm. 1.
 Stinavia s. Steinau.
 Stobeneri, Joh., Neum. Bgr, Gatte der Agate 6033.
 Stobensyfen s. Stubenseifen.
 Stoberau (Stoberaw), Kr. Brieg 6211.
 Stöschwitz (Stoshim) s. Kanth, Kr. Neum. 6653.
 Stoibe, Cunad, Konrad, Haynauer Bgmstr 6276. 6279. 6283. 6286. 6293. s. a. Steube.
 Stolz s. Bieberstein.
 Stonsdorff, Kr. Hirschberg 6025. S. 1 Anm. 3.
 Stosch (Stoseh, Stoshonis, Stoschouicz, Stoschowicz), Cunad v. 6346. 6347. Katharina, Äbtissin v. Trebnitz 6334. Ramuold, hzgl. Münsterberger Vas. 6749. 6914.
 Stoschendorf, Kr. Reichenbach s. Stossowicz.
 Stoschwitz, Stoschke (Staskin), Vorwerk v. Kl. Bräsa b. Jordansmühl 6767.
 Stoschko, Bruder des Bresl. Domh. Joh. de Insula (v. Werde?) 6238.
 Stoshin s. Stoschitz.
 Stosow s. Stusa.
 Stosschowicz s. Stosch.
 Stossowicz (Stoschendorf, Kr. Reichenbach?), Stosso v. 6592.
 Strachowicz s. Strachwitz.
 Strachwitz (Strachowicz, Strachwitz), Kr. Bresl. 6081. 6132. 6143. 6270. 6627. 6628. Heinrich v., Br. des Joh. u. Martin 6270. 6628. Johann v., Br. d. Heinr. u. Martin 6143. 6270. Martin v., Br. d. Joh. u. Heinr. 6270. Nikolaus v., Bresl. Landschöffe 6042. 6112. 6259. 6540. Thileo v. 6132.
 Straconicz, Bawarus v., hzgl. Troppauer Vas. 6484.
 Strala (Strol), Isaldis, Witwe des Peter, Mutter des Friedrich u. Peter, der Costka, Anna u. Katharina 6152. Friedrich, hzgl. Oppelner Vas. 6426. Peter, von Leisewitz, Kr. Ohlau 6938.
 Strammen, Wygelo, Schweidn. Bgr 6453.
 Stramph, Liegn. Bgr 6433. 6758.
 Straubing i. Bayern S. 188 Anm. 3.
 Straupitz (Strupicz), Kr. Hirschberg 6429.
 Streckenbach, Kr. Bolkenhain 6239.
 Streganowicz s. Paschwitz.
 Stregindorph s. Striegendorf.
 Stregon, Stregonia, Stregun s. Striegau.
 Strelecz s. Strehlitz, Groß-
 Strehlen (Strelin, Strellyn) 6515. 6592. 6696. Achtfürbündnis 6323. Bürger 6696—98. 6763. Erbvoigt 6159. 6605. Hauptmann, kgl., v. 6159. Hofrichter 6605. Juden 6281. Klarenkloster 6515. S. 262. Anm. 2. 6898 (Äbtissin). Muscho v., Bresl. Jude, Vat. d. Daniel u. Schwiegervat. d. Jsaac 6783. Pfarrer v. 6696—98. Pfarrkirche 6763. Ratmannen 6763. s. a. Stresyn.
 Strehlitz (Strzielez) O.S., Fürstentum 6218. 6923. —, Groß- (Strelecz, Strelejz) O.S., Pfarrer 6426. 6923. Prototonar 6923. Johann, Neumarkter Bgr u. Schöffe 6235. 6434. 6847. Heydenreich v., Schwiegervat. d. Nik. Cunczelini 6653. Nikolaus Cunczelini v., Bresl. Ratm. 6093. 6489. 6942. — (Strelycz), Kr. Oels?, Nenker v. 6587. 6686. Strelin, Strelyn s. Strehlen.
 Stresyn (Striese?) oder verschrieben für Strelyn = Strehlen? Heynco v. 6671.
 Střevač (Strzwacz), Sdesso v., böhm. Vas. 6524*.
 Stricholz, Peter, Bresl. Bgr, Schwiegervater des Joh. Hundsfeld 6234.
 Striegau (Stregon, Stregonia, Stregun, zu der Striege, Strigone, Strigon) 6101. 6102. 6708. 6709. Stadt u. Distrikt 6101—03. 6868. Aussätzigen-Kapelle 6683. Benediktinerinnenkloster 6841. 6868. Bürger 6089. 6754. 6868. Hökerkrame 6089. Hofgericht 6089. Johann, Neisser Schöffe 6265. Johanniterkomende 6683. Kammerherren 6754. Kaufkammer 6754. Menczelin v. 6522. Münze 6089. Pfarrkirche 6683. S. 194 Anm. 4. Ratmannen 6089. Reichkrame 6089. Scherkammer 6754. Tuchmacher 6754. Weinkeller 6089.
 Striegauer Wasser (Lesniz) S. 138 Anm. 1.

- Striegendorf (Striegendorf), Kr. Grottkau 6542. 6550.
 Striese 6671. s. a. Stresyn.
 Strigin, Buzewogius v., hzgl. Oeler Vas. 6587.
 Strigonium s. Gran.
 Strol s. Strala.
 Strupicz s. Straupitz.
 Strzielec s. Strehlitz, Groß.
 Strziewacz s. Střevač.
 Stubenseifen (Stobensyfen), Kr. Olmütz 6465.
 Studna s. Studzienka.
 Studzienka (Studna), b. Ratibor, Hancov v., Ratiborer
 Ratmann 6598.
 Stusa (Stosow), Kr. Neum. 6235. — (Stosow), Leo v.,
 Gatte der Margaretha 6235.
 Stynauia, Stynow s. Steinau.
 Stynowicz, Peter, Glatzer Bgr 6028.
 Subgart s. Zaumgarten.
 Sucha s. Suchau.
 Suchau (Sucha), Kr. Gr. Strehlitz, Jastec (Sandko?), Jacka
 (Jaxa) u. Albert v., Ritter 6426. S. 116 Anm. 7.
 Succovia s. Zuckau.
 Suchenwirt, Peter, Gedichte des S. 21 Anm. 6.
 Sucouia s. Zuckau.
 Sudomíř (Sudomirs), Czadcov, Ritter, Vater der Předvogius
 6950.
 Suentolas, Frau, Witwe des Charso, Schwester des
 Peter v. Panio 6149.
 Süring s. Biberstein.
 Süssenbach (Süsibach, Zuisbach), Kr. Löwenberg 6261.
 Suignensis episcopus 6225.
 Sulcau s. Zülkowitz.
 Sulecz, Solcz, Friedrich v., Herr des Dorfes Eulendorf,
 Kr. Ohlau 6983.
 Sulislaws s. Matthäus.
 Sulkowicz s. Zaugwitz.
 Sulow, Teil von Lohna, Kr. Lublinitz 6673.
 Susinbach s. Süssenbach.
 Sutorka, Johannes, Bresl. Dominik.-Br. zu St. Adalbert,
 Lektor 6193.
 Suwering s. Biberstein.
 Swaniewicz, Swanuyez s. Schwanowitz.
 Swanthopellico, Sohn des Clemens de Zirowa 6519.
 Swarczbach, Johann, Ratm. i. Jauer 6426a.
 Swarcze s. Schwarz.
 Swarczborn s. Schwarzenhorn.
 Swatibor, mährischer Baron 6465.
 Swebil, Heinrich, Glatzer Bgr 6028.
 Swencz, Pascho, Oheim des Pf. Konrad zu Krantsch 6041.
 Swenknecht, Swenkneut s. Schwengfeld.
 Swenufeld s. Schönfeld.
 Swentko, Kaplan des Bresl. Bischofs 6970.
 Sweydlerdorf inferior s. Schwedeldorf, Nieder-.
 Swidenicz s. Schweidnitz.
 Swin s. Schweinichen.
 Swiner s. Schweinern.
 Swobisdorf s. Schwobsdorf.
 Swol, Bernhard, hzgl. Liegn. Vas. 6863.
- Swoycz, Swoyeh s. Schweitsch.
 Swoz, Petrius v., hzgl. Strehlitzer Vas. 6923.
 Swydnicz s. Schweidnitz.
 Swyn s. Schweinhause b. Bolkenhain u. Schweinichen.
 Swynern, Swynern s. Schweinern.
 Sybotindorf, Sybotyndorf s. Seitendorf.
 Sycbonitis, Hancov, Bresl. Bgr, Sohn der Katharina 6143.
 Sycorshiecz s. Meesendorf.
 Sydcz s. Seitsch.
 Sydilmann, Sohn des weil. Herm. v. Puschkau, kaiserl.
 Notar 6569. 6614. 6615. s. a. Puschkau.
 Sydinberk s. Seidenberg.
 Syffrid, d. Schreiber, Sprottauer Bgr 6273.
 Syffridi, Syffridi, Heinrich, Bresl. Landschöffe 6390. 6629.
 6699. 6700. 6770. 6795.
 Syffridi villa s. Seifersdorf.
 Syfridow s. Seiferdau.
 Syfridus, Oppelner Vikar 6415.
 Syfrisdorf s. Seifersdorf.
 Sygehard, Sygehardus, Abt zu Kamenz 6222. 6242. 6388.
 6533. 6645. 6695*. 6926.
 Sygin, Nikolaus v., Vogt von Kosel 6747.
 Syliez s. Silditz.
 Sylmenow s. Sillmenau.
 Symansdorff s. Simsdorf.
 Symeanowicz s. Schimmelmwitz.
 Symerow s. Schimmauer.
 Symocha, Witwe des Strehlener Juden Muscho (s. d.) 6281.
 Symonynne i. Glatz 6727.
 Synndrosicz s. Schöbekirch.
 Syttin, Sytyn s. Sitten.

T.

- Tader s. Thadir.
 Tafroth, Konrad, Vater des Jakob, Oppelner Fleischer
 6415.
 Talewicz, Talowicz, Talwiec (= Dallwitz), Friczco v.,
 hzgl. Schweidn. Vas. 6107. Johann (Hancov), Schwieger-
 sohn des Nik. Gelhor 6847. Jonig, hzgl. Schweidn.
 Vas. 6512.
 Talliata, Peter v., päpstl. Kaplan u. Prozeßrichter 6185.
 Talwiec s. Talewicz.
 Tammo, Thammo, d. Bäcker, Bunzlauer Schöffe 6494.
 6595. Bresl. Domherr Nachtr. 6513 a. Bresl. Sand-
 stiftsbruder 6073. Hzgl. Liegnitzer Notar 6755. Schulze
 in Boberwitz, Kr. Sprottau 6273.
 Tarchilstorph, Tarchilsdorf s. Tarxdorf.
 Tarnau, Schloß, b. Schlawe 6401. S. 108 Anm. 11.
 Tarnowitz (Tharnowicz, Zarnowic?), Adam v., hzgl.
 Beuthener Vas. 6149.
 Tarpen (Tharpnow), Kr. Guhrau 6486.
 Tarxdorf (Tarchalstorph, Tarchanstorph, Tarchenstort,
 Tarchilsdorf, Tarchinstorph), Kr. Steinau 6479. 6853.
 Taschenberg (Tasshinberg), Kr. Münsterberg 6158. 6749.
 — (Taschinberg), Johann, Bernstadter Ratm. 6407.
 Tauchsdorf s. Tichenßdorff.

- Tauer (Tuer, Tüyr), Kr. Glogau, Nikolaus v. 6160.
 Wenczko v., dessen Bruder 6160 6163.
- Teichmann, Jakob, Kommandator des Michaelishospitals vor Schweidnitz 6472.
- Temmeritz (Temericz), Peter v. 6805.
- Tenxel, Nik., Liegn. Bgr 6457. 6621.
- Tepilwode s. Töpliwo.
- Teschen (Teschin, Theschin, Thessin) 6889. Fürstentum 6218. 6878 (Lehnsaufreiehung an Böhmen). Herzöge 6191. 6716. Kloster der Predigerbrüder 6903. Nikolaus v., Krakauer Bürger 6131. 6196.
- Thadir, Otto, hzgl. Steinauer Vas. 6479. 6853. 6858.
- Thalka, Unterpriorin i. Kl. Trebnitz 6190.
- Thara, Paul, Vikar u. Priester am Bresl. Dom 6970.
- Tharchinstorph s. Tarxdorf.
- Tharpnow s. Tarpen.
- Thauer (Thurow). Kr. Bresl. 6150.
- Thedelegariis, Nikolaus de, aus Rom, Bresl. Kanonikus 6917.
- Theodrici villa s. Dittersdorf.
- Thesauri (Tesauri), Heinrich, von Nürnberg, Kanonikus zu Regensburg u. Brünn, Glogauer Scholastikus, Notar des Kgs Joh. v. Böh. 6643. 6954. S. 281 Anm. 3. 6971.
- Thescchin, Thessin s. Teschen.
- Thycezo, Thycezo s. Tiezeo.
- Thilo (Thylo, Tilo, Tylo), Abt des Klosters Kamenz 6695. Breslauer Domalтарist 6794. 6975. Nachtr. 6202a (quondam officialis notarius). Erbvoigt zu Liegnitz 6043. 6256. Kellermeister zu Leubus 6858. Propst der Benediktinerinnen zu Striegau 6868. S. 241 Anm. 5. Propst des Neisser Kreuzherrenhospitals 6561. Ratmann zu Pitschen 6088. der Schreiber, von Liegnitz, Bresl. Ratm. 6053. 6081. 6138. 6187. 6227. 6556. 6766. 6767. 6916. 6946. 6977. Sohn des Liegnitzer Erbvoigtes Tilo 6256.
- Thilusho, der Pole 6795.
- Thomas I., Bischof v. Bresl. S. 32 Anm. 7. S. 68 Anm. I. 6141. 6261*. — II., Bischof v. Bresl. S. 86 Anm. 1. Pfarrer von Riemertsheide, Kr. Neisse 6184.
- Thomaskirch (Thomaskirche), Kr. Ohlau, Streit um die Pfarrrei zu 6061. 6074. S. 267 Anm. 3.
- Thome II., Acta Nachr. 6375a.
- Thomislaus, Kantor der Gnesener Kirche 6897.
- Thoringus s. Thüring.
- Thozceow (Bildung v. żać = schneiden, żęć = Heuschlag), Wiese i. Stoberau 6211.
- Thümmlitz (Thunklitz) i. Sachsen 6503.
- Thüring (Doring, Doringi, Duringi, Thoringus, Thuringi), Günther, Bresl. Bgr 6597. Heinrich d. Alte, Bresl. Bgr 6234. Heinrich, Bresl. Ratmann u. Schöffe, Gatte der Kath. v. Hundsfeld, Vat. d. Paul, Nikolaus, Katharina, Agnes u. Klara, Schwiegervat. d. Gysco Glesil, Joh. v. Krakau, Hancu Winandi u. Henezel Hundsfeld 6058. S. 9 Anm. 1. 6206. 6259 (Bresl. Landschöffe). 6403. 6409. 6618. Henezel, Schwiegersohn des Nikolaus Gelhor 6847. Hermann Bresl. Bgr 6079. 6135. 6462. Johann, Liegnitzer Schöffe 6393. 6425. 6452. 6565. 6574. Peezold S. 9 Anm. 1.
- Thüringen (Thuringia), Reynhard v., Pfarrer zu St. Maria Magdalena i. Bresl. 6340. 6520.
- Thunklitz s. Thümmlitz.
- Thuringus s. Thüring.
- Thurow s. Thauer.
- Thyfinow s. Tiefenau.
- Thymo v. Erfurt, Briefsteller des 6737.
- Thynez s. Tinz, Kr. Liegnitz.
- Tichenbädorff (= Tuchendorf, Tauchseldorf), Konr. v., Hufenbesitzer zu Porschowitz, Kr. Steinau 6064.
- Ticzeo (Thiczeo, Thycezo), gen. Adelar, Bresl. Bgr 6180. d. Büttner (doleator), Neumarkter Bgr 6180. d. Koch, Familias des Bresl. Offizials Apeczo v. Frankenstein 6258. d. Kretschmer, Haynauer Ratm. 6276. 6279. 6283. 6286. Liegnitzer Müller 6313. Pfarrer v. Steinkirch bei Strehlen, weiland hzgl. Schweidn. Protonotar S. 15 Anm. 2. 6157. 6841. Pfarrer v. Striegendorf, Kr. Grottkau 6542. 6550. Prior in Kamenz 6695. Vicepfarrer in Neisse 6397. 6398. 6654. 6659.
- Tiefenau (Thyfinow, Tyfnow), Heinrich v., hzgl. Steinauer Notar 6479. 6486. 6579. 6761. Martin v., Hofrichter zu Guhrau 6579. Otto v., hzgl. Steinauer Vas. 6479.
- Tiergarten (Tirgarte) b. Deutsch Lissa 6337.
- Tiele, Besitzer einer Bresl. Fleischbank 6947.
- Tincia s. Tinz.
- Tiniec s. Tyniec.
- Tinz, Groß- (Tincia, Tynicia), Kr. Nimptsch, Johanniterkomende 6447. 6461. — (Tinez, Thynez, Tynez), Kr. Liegnitz 6666. Heinrich v., Br. d. Otto Packusch 6853. 6858. — (Tincia, von dem Tinez), Katharina 6947. S. 278 Anm. 3. Martin v., Bresl. Domherr 6336. 6970.
- Tirgarte s. Tiergarten.
- Tiscezo, Schulze v. Buchwaldchen 6514.
- Titel i. Ungarn 6151.
- Töppliwode (Tepilwode, Töppilwode, Topliwoda), Kr. Münsterberg, Pfarrer v. 6437. Albert v., Sohn des Joh. v. Reichenbach (s. d.) gen. Seckil 6437*. Albert v., Br. d. Jeckil u. Benussius v. 6606. Konrad v., Pförtner in Heinrichau 6687.
- Töppendorf (Toperdorf), Kr. Strehlen 6515.
- Tomschiconis, Przedslaus, hzgl. Strehlitzer Vas. 6923.
- Topferdorf s. Töppendorf.
- Totpilwoda s. Töppliwode.
- Tost (Thost, Tosth), Friedrich v., Vogt zu Beuthen O.S. 6149. Heinrich v., Vater des öffentlichen Notars Peter 6073. Peter v., öffentl. Notar 6073. 6892.
- Tournai i. Frankr. 6849.
- Trani i. Italien, Erzbischof v. 6837. 6838.
- Trautenu (Trutnow) i. Böh. 6399.
- Traybotonis, Peter, d. Schreiber, Bresl. Bgr 6435. 6445.
- Triebelwicz, Trebilwicz s. Triebelwitz.
- Trebeneiz s. Trebnitz.
- Trebnitz (Trebenicz, Trebnicz, Trewnicz u. ä.), Stadt 6596. 6835. Anger S. 205 Anm. 2. Aussetzung zu deutschem Recht 6592. Bürger 6834. 6532. 6600. 6720. Bürgermeister 6532. 6720. deutsches Gericht 6532.

Trebnitz (Forts.).

6720. Gebiet der Stadt 65^o2. Gesinde 6532. Handel u. Handwerk 6532. Heynmann v., Oelsner Schöffe 6153. 6161. Hofrichter 6720. Jahrmarkt 6532. Johann v., hzgl. Oelsner Vas. 6671. Markt 6532. Pfarrer v. 6720. Ratmannen 6532. 6720. Schankwirte 6532. Tieczko v., Bresl. Ratm. 6416. 6417. 6480. 6507. 6520. 6654. Vogt v. 6430. 6532. 6720. Weg von Breslau nach 6595. — Kloster 6506. 6532. 6619. Abteikasse 6532. 6720. Äbtissin 6190. 6334. 6430. 6477. 6492. 6600. 6720*. 6898. Arme verwaiste u. bedürftige Mitglieder des Konvents 6492. Auditorium sepulchri s. Hedwigis 6334. Baumgarten 6532. 6720. Beichtiger 6190. 6532. 6600. 6720. Besitz von Lutzine S. 9 Anm. 1. Braumeister 6334. Fischteich 6532. 6720. Gesinde 6532. Hopfenbau 6532. 6720. Kämmerer 6190. Kellermester 6190. 6334. 6430. 6532. 6720. Kellermesterin 6190. 6430. 6720. Krankenhaus der Nonnen 6532. Kustos 6190. 6532. 6720. Malzbrauer 6532. Nonnen 6187. 6596. 6671. 6720. Notar 6334. 6720. Prior 6190. 6492. 6532. 6720. Priorin 6190. 6430. 6720. Refektionen 6492. Register d. Klosters 6430. Schreiber 6532. Schulzendifste 6430. Siechenmeisterin 6190. 6430. 6720. Siegel der Äbtissin 6190. 6430. 6532. Siegel des Konvents 6190. 6430. 6492. 6532. 6720. Streitigkeiten mit Thomas Spet 6334. Tieczko v., Bresl. Ratm. Nachr. 6485a. Tischeinkünfte der Äbtissin 6190. Unterkellermeister 6190. 6334. 6532. 6720. Unterpriorin 6190. 6430. Urkundenfälschung 6477. S. 129 Anm. 8. Viehweide 6532. Visitator 6492. Weinberge 6532. Weinbergmeister 6430. 6532. 6720. Zins aus der Münze bei Breslau 6521. Zinsverkauf 6492.

Trenčes (Trenez, Trenčes, Trentsch, Trenthz), Jacob v., Stiefsohn Hrzg. Bolkos II. v. Münsterberg 6512. S. 139 Anm. 4. Matheus, Mathias v., Graf, Stiefsohn d. Hrzg. Bolko II. v. Münsterberg 6086. S. 17 Anm. 1. 6250. 6414. S. 112 Anm. 1. 6451. S. 123 Anm. 1. 6533. 6566. S. 157 Anm. 5. 6610. S. 170 Anm. 10. 6647. S. 180 Anm. 2. 6763. S. 222 Anm. 6.

Trentschin, Vertrag vom 24. Aug. 1335 zu, S. 143 Anm. 2. S. 265 Anm. 1.

Treschen (Treschino), Kr. Bresl. 6320.

Trewniez s. Trebnitz.

Triebelwitz (Trebelwicz, Tribelwicz), Kr. Jauer, Ebirlin v., Vat. d. Pezzo 6644. Franczko v., Liegn. Erbrichter 6043. 6214. 6215. 6291*.

Trient, Bischof v. Nachr. 6316a.

Troppau (Opavia, Oppavia, Troppow), Land 6482. Belehnung Nikolaus II. mit S. 79 Anm. 2. Herzog v. 6295. 6656. 6657. s. a. Nikolaus. Hospital St. Nikolai vor d. St. 6657. 6955. 6956. Johann v., Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6148. 6196. 6230. 6232. 6416. 6417. 6462. 6480. 6507. 6520. 6555. 6590. 6654. 6706. 6888. 6902. Nachr. 6286 a. 6485a. Kämmerer der Landzaude 6483. 6484. Landrecht, Troppauer 6482. Landzaude 6483. 6484. Lehnsaufreicherung an Böhmen 6878. Protot- notar, hzgl. 6657. Rechte u. Freiheiten der Barone

Troppau (Forts.)

u. Edlen 6126. 6297. Stände S. 79 Anm. 2. Währung 6955.

Truchwin, Wohlauer Schöffe 6275.

Trutnow s. Trautenau.

Trutwin (Trudwin, Trudwyn, Trutewin, Trutewyn, Truthwin), Abt des Marienklosters in Sagan 6119. 6120*. 6155. 6160. S. 40 Anm. 4- 6162. 6163. 6736. 6741. 6802. 6848. 6900.

Tschammendorf (Czamborndorf), Kr. Neumarkt 6448. 6467. — (Czambordorf, Czamborndorf), Andreas v., Liegn. Vas. 6223. Anna v., Gattin des Ulrich 6467. Dietrich v., Br. d. Elisabeth 6448. Heinrich v. 6448. Stephan v. 6467.

Tschammer s. Schildberg.

Tschansch, Groß- (Czanschin), Kr. Bresl. 6187.

Tschechen (Czeschyn), Kr. Schweidnitz 6981.

Tschechau (Czeczhow, Czesshow), Thammo v., Glatzer Vas. 6392*. 6798*. Berichtig. zu 6392.

Tschetschewicz, Otto, Verfesteter i. Liegnitz 6565. 6825.

Tschirmkau (Czirbenau), Kr. Leobschütz 6482—84.

Tschorin (Cirna, Cirnen, Cyrra, Cyrnen, Cyrnow, Czirna, Czryna, Tzirnen, Zirn), Cunad, Konrad v., Ritter, Brud. d. Heinrich u. Reynold v., S. d. Hedwig 6076. 6700. 6868. 6942. Heinrich v., Ritter, Br. d. Cunad v. 6700. Johann v., Ritter, Hofrichter d. Hzgs Bolko v. Schweidnitz 6076. Johann v., Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6167. 6354. 6670*. 6699. 6711. Jüngling (Juvenis) v., Ritter, Br. d. Kekelo 6076. 6078. 6089. 6474. 6522. 6711. 6841. 6852. Kekelo, Kecko, Keekel, Kekil v., Ritter, Br. d. Juvenis u. Wenigkind 6078. 6474. 6504. 6530. 6577. 6711. 6841. 6981. Nachr. 6099a. Konrad Mittelste v., Ritter 6089. 6090. 6107. 6167. 6412. 6522. 6612. S. 171 Aum. 7. Reynold v., Br. d. Cunad, S. d. Hedwig 6868. Wenigkind (Wennicknezz) v., Ritter, Br. d. Kekelo u. Juvenis 6089. 6841.

Tschirnau (Czirnijn), Kr. Neum. 6342.

Tschirne (Cyrna), Kr. Bresl. 6795.

Tschirschky s. Schiroffka.

Tuber s. Rudlinus.

Tuchendorf s. Tichenßdorf.

Tuer, Thür s. Tauer.

Turcow s. Tworkau.

Turgaw, Hans u. Jokil, Glatzer Bgr 6028.

Turmer, Niklaus, d. Fleischer, Bresl. Bgr 6290.

Tute, Tuthé, Joh., Bresl. Landschöffe 6180. 6234.

Tutenstad, verschrieben für Cunezenstad 6088.

Twardawa (Twardawa), Kr. Neust., Manczina v. 6346. 6347.

Tworkau (Turcow), Kr. Ratibor 6244.

Tychnow s. Tiefenau.

Tylo s. Thilo.

Tyniec s. Tinz, Kr. Liegn.

Tyniec (Tiniec), i. Galizien, Gbz Skawina, Benediktinerkl. 6722. 6917.

Tzadil s. Zadel.

Tzaniza s. Sandec, Alt.

Tzedlitz s. Zedlitz.

Tzirnen s. Tschirn.

Tzukmantel s. Zuckmantel.

U.

Uchtericz, Uchteriez s. Üchtritz.

Uczescheow, Ceestcow, Uczeschezow s. Autischkau.

Üchtritz(Uchtericz, Uchteriez), Bernhard v. 6613. Czabelo
v. Berichtig zu 6146. Luppold v. 6085. 6239. 6266.
6501. 6505. 6588. 6620. 6948. S. 278 Anm 6. 6964.
Pescho v., Vogt d. Hgzs Heinr. v. Fürstenb. u. Jauer
6085 v.Ujest (Vyast, Vyazd), Kr. Gr. Strehlitz 6075. 6095. 6096.
bischofl. Halt S. 36 Anm. 2.

Vleman, Rudel, Liegn. Ratm. Nachtr. 6053 a.

Ulenbruch (Ewlebruch, Vlinbruch), Konrad, Bresl. Ratm.
u. Schöffe, Gatte der Katharina 6219. 6272. 6363. 6416.
6462. 6553. 6556 (Bürgermeister). 6560. 6568. 6654.
6665. 6947. 6957.

Vlendorph s. Eulendorf.

Vletrin(?), Alenus v., Landsasse in Rothšürben, Kr.
Bresl. 6117.Vlianynne, Beroldus, Schwiegersonn der Dysa, Vater
des Mikesch u. Vilmann 6944.

Vilmann, Sohn des Berold Vlianynne 6944.

Uloischwitz (Ulyaskewicz), Kr. Oels 6284.

Vlok s. Aulock.

Ulrich, Bischof v. Chur 6652*. Hannus 6544. d.
Schneider (sartor), Ohlauer Landschöffe 6070. 6111.
6181.Ulrici, Johann, Liegn. Bgr 6289. Nikolaus, Liegn. Ratm.
6256.Unchristen (heute Bismarcksfeld), Kr. Bresl. Berichtig.
zu 6241.Ungarn 6057. Galhard de Carceribus in 6105. 6151 (Zu-
sammentreffen mit Peter Gervasi). Katharina v. 6103.
S. 22 Anm. 2. König v. 6635. 6685. Päpstl. Legat
(Nikolaus, spät. P. Benedikt XI.) in 6520. S. 141 Anm. 2.
Peterspfennig 6693. Sammlung für Kreuzzüge 6164.
6168. 6476.

Vngeloube, Pecz, Bgmstr v. Freistaad 6119.

Unruth (Vmruth), Peter, hgzl. Glogauer Vas. 6793.

Unwird, Unnwird, Joh., hgzl. Schweidn. Vas. 6078.

Urban IV., Papst 6520. S. 142 Anm. 2.

Ustenow bozothe s. Austen.

Utrecht 6950. Kanoniker zu 6961. 6962. 6965. 6973.

Uttig s. Ottag.

Uweras s. Auras.

Vyast, Vyazd s. Ujest.

Vyes s. Oyas.

V. s. a. F.

Valdeo, Schulze von Schawoine, Kr. Trebnitz 6430.

Valentin, heil. Märtyrer 6922.

Valkinhayn s. Falkenhain.

Valonensis episcopus 6092.

Važice (Wazycie), Dorf i. Böh. 6524.

Vegemühle, bei Wiese, Kr. Mistig 6686. S. 195 Anm. 10.

Velco, Prague Kanonikus 6961.

Verkel, Nikel, Liegn. Einwohner 6195. 6646.

Veroli, Andreas v., Erzbischof v. Tran 6837. 6838.

Verulis, Andreas de, Mag., päpstl. Schreiber u. Bresl.
Domh., chem. Nuntius in Polen 6105.

Vesche(?), Nik., hgzl. Oeler Vasall 6210.

Vetterlyn, Peter, Glatzer Bgr, Vat. d. Philipp 6028.

Vidalh, B. de, Registraturvermerk 6169.

Vigilis s. Wächter.

Vilgerst, Konrad 6423.

Villa Bregensis s. Briegischdorf.

Villeneuve (Neuveville), i. d. Diöz. Avignon 6912. 6918.
6919.

Vincencius, Magister 6802.

Viola, Tochter des Hgzs Mesko I. v. Teschen-Auschwitz,
Witwe König Wenzels III. v. Böhmen, Gemahlin des
Peter v. Rosenberg 6633. S. 176 Anm. 1.

Virago, Priorin i. Trebnitz 6190. 6430. 6532. 6720.

Vischut, Arnold, Bunzlauer Schöff 6494.

Visegrád (Vissegrad, Wischegrad), i. Ungarn 6057. 6105.
6151. Vertrag v. (1353) S. 265 Anm. 1.

Vitalis, Pfarrer in Strehlen 6696. 6697. 6698.

Viviers i. Frankreich 6083.

Vladislaus (Vladyslaw), Hgz v. Beuthen 6149*. S. 35
Anm. 3.Vlechtnar, Hermann u. Jakob, Liegn. Bgr 6264. 6353.
Voglerdorf, Niklos v., Liegnitzer Bgr 6481.Voigtsmühle unterhalb Frankenthal Berichtig. zu 6041.
Volczeo, Priester, Sohn des Löwenberger Bgrs Syfrid
Weydemann 6638.

Vollmarsdorph s. Follmersdorf.

Volpertus, Reg. Kan. i. Bresl. Sandstift 6441.

Vonewitz s. Wohnwitz.

Vorlorn, Konrad, Bauer in Faulbrück, Kr. Reichenbach
6569. 6570. 6576. 6582. 6614. 6615.

Voytchin, hgzl. Münsterberger Vas. 6533.

Vrankinberg s. Frankenberg.

Vrauenstat s. Fraustadt.

Vrieburg s. Freiburg.

Vrienstat s. Freystadt.

Vrobilwicz s. Fobelwitz.

Vrobrog, Vrobrog, Heinrich, Vas. Heinrichs I. v. Fürsten-
berg u. Jauer 6166. 6239. 6429. 6588. 6613. 6620.
6854. 6988.Vrowentrut, Peter, Bürgermeister zu Steinau a. O.
6553.

Vrowinstat s. Fraustadt.

Vrwenstat s. Fraustadt.

Vrygenstat s. Freystadt.

Vrytae, Wilh., Schöffe i. Jauer 6426a.

Vuchsberg, Liegn. Bgr 6893.

Vulbruk s. Faulbrück.

Vulner, Johann, Heinrichauer Klosterbr. 6687.

Vunko, Vunko, Cuno, Löwenberger Ratm. 6638. 6667.
6672. 6739.

Vuntor, Johann, Pfarrer i. Frankfurt a. O. 6537.

Vusil s. Fusil.

Vygil s. Wächter.

Vyšehrad (Wischedrag, Wissegrad) b. Prag, Kanonikate
6961. 6962. 6972. Peterskirche 6856. Propst v. 6465.
6689. 6751. 6844. Scholastikus v. 6950.

W.

Waberiscus, Schöffe v. Kosel 6747.

Wabirsnicz, Ingram v., Bresl. Landschöffe 6287.

Wackir, Lorenz (Laurentius), öffentl. Notar, Br. d. Nikolaus
6550. 6615. 6930. 6938.

Waczindorph, Heinrich, Bresl. Ratm. s. Wattzenrode, Heinr. v.
Waebir, Laurentius, öffentl. Notar, Bruder des Nikolaus
6542.

Wächter (Vigilis, Vygil, Wechter), Albert, Neisser Ratm.
6285. 6593. S. 76 Anm. 9. — (Wechter), Nikolaus
6593.

Wäldchen (Boreck, zum Walde), Kr. Bresl. 6546. S. 152
Anm. 4. 6767. — (Weldechyn), Kr. Strehlen 6180.

Wahren (Warin, Waryn), Kr. Wohlau, vor 1818 Kr.
Bresl. 6370. 6834.

Walch s. Gallicus.

Walcerzowicz, Jaczko v., hzgl. Strehlitzer Vas. 6923.

Walecheym, Dietrich v., Lebusser Kan. 6237.

Waldau (Waldow), Kr. Liegnitz 6027. 6052. 6341. —
(Waldau), Balthasar v., Ritter 6941. — (Waldow),
Bernhard v., hzgl. Jauerscher Protonotar (Landschreiber)
6948. 6949. 6964 (s. Walther). 6988. Friczo, Friczsche v.,
hzgl. Jauerscher Vas., Vat. d. Klara, Gattin des Nik. v.
Schellendorf 6554. 6613. 6717. Hentschil v., Burggraf zu
Bunzlau 6714. Hentschlin v., Liegnitzer Bgr 6341. Johann v.,
Landeshauptmann des Neisser Landes 6939. Johann v.,
Sohn des Pezzold v., Liegnitzer Bgr 6457. 6621. Kotebold
v., Vas. d. Hzgs v. Jauer 6613. Luthco v., Bresl.
Landsasse 6054. 6174. Pezzold v., Vat. d. Johann
6457. 6621.

zum Walde s. Wälchen, Kr. Bresl.

Walditz (Waldecz), Peter v., Vat. d. Heinr. u. Nikolaus,
Landsassen d. Fürstent. Bresl. 6497.

Waldinberg, Johann, Schulze von Albrechtsdorf, Kr.
Bresl. 6557.

Waldmühle, oberhalb Frankenthal Berichtig. zu 6041.

Waltersdorf, Kr. Schönau, Albert gen. Bawarus v.
6239. — (Waltersdorph), Kr. Sprottau S. 119 Anm. 2.
Nikolaus v., Freystädter Vikar 6432.

— superior s. Rothwaltersdorf.

Walther, Arzt in Troppau, Mag. 6657. Bischof v. Breslau
(1149—69). Ampel über dem Grabe des S. 4 Anm.
zu 6034. Bresl. Domscholastikus 6054. hzgl. Jauerscher
Protonotar (verlesen für Waldow?), 6964. Kupferschmied
in Jauer 6426. Pfarrer in Mollwitz, Kr. Breg 6208. Rektor
der Kapelle der Aussätzigen zu Striegau 6683. Schmid in
Kosel 6747. Sohn des Vogts v. Kreuzburg 6721.

Waltheri, Walteri, Hanco, Neisser Ratm. 6285. Johann,
v. Haynau, Bresl. u. Krak. Kanonikus S. 261 Anm. 4.

Walthersdorf, Kr. Olmütz 6465.

Waltherynne Moels s. Krötenmühle unter Breslau, Stadt.
Wanderic, Wandritsch (Wandris), Kr. Steinau, Jacusso,
Jakusko v. 6486. 6499.

Wandris (Wandros), Kr. Liegn. 6202.

Wandros s. Wandris.

Wangern, Kr. Bresl. 6038.

Wangetin, Wangintin s. Wangten.

Wangir, Jakob, Bresl. Bgr 6654.

Wangten (Wangetin, Wangintin), Kr. Liegn., Wilrich,
Wilricus v., hzgl. Liegn. Vas. 6678. 6755.

Wankos s. Wenzel.

Wansen (Wansow), Kr. Ohlau, Martin v., Pfarrer
6192.

Wansow s. Wansen.

Warin s. Wahren.

Warkowicz s. Onerkwitz.

Warmbir, Warmbyr, Peter, Petsche, Bgr in Löwenberg
6166. 6613.

Warmuntan (Warmuntouicz, Warmuntowicz), Kr. Kosel
6346. 6347.

Warnsdorf (Warnungisdorf, Warnungstorf), Hans, Johann
v., hzgl. Sagener Vas. 6579. 6848. 6928. — (Warntz-
dorff), Heinr. v., Zittauer Johanniterkomtur 6588.

Warntzdorff s. Warnsdorf.

Warnungisdorf, Warnungstorf s. Warnsdorf.

Wartenberg, Deutsch- (Wartinberg, Wartynberg), Kr.
Grünberg, Pfarrer v. 6146. 6155. 6793. 6802. —, Groß-
(Wartinberg), Stadt i. Schles. 6404. Johann v., Kra-
kauer Bgr 6029. Elisabeth v., Gattin des Joh. v.
Reichenbach gen. Seckil 6437. S. 120 Anm. 1. —
(Warthenberg), Paul v., Bürgerstr. v. Brieg 6982.

Wartha s. Warthau.

Warthau (Wartha), Kr. Bunzlau, Henschzelin v. 6505.

Wartinberg s. Wartenberg, Groß.

Wartynberg, Wartynberg s. Wartenberg, Deutsch.

Waruczwerde s. Barutzferd.

Waryn s. Wahren, Kr. Wohlau.

Wasserrabe (Wassirrabe), Peczo, hzgl. Schweidn. Vas.
6522. 6868.

Watzenrode (Waczinrode, Watzeynrode u. ä.), Gobelio
v., Gatte der Katharina, Tochter des Wilh. v. Senitz
6082. Heinrich v., Br. d. Konrad, Bresl. Ratm. u.
Schöffe, Vat. d. Hedwig, Katharina u. Anna, Nonnen
des Klosters Trebnitz 6187. 6219. 6272. 6536. 6553.
6556. 6560. 6568. 6578. 6654. 6892. 6947. Johann v., Hein-
richauer Klosterbr. 6687. Johann v., Leubuser Klosterbr.
6980. Konrad v., Br. d. Heinrich, Bresl. Schöffe u.
Ratm. 6044. 6053. 6148. 6466. 6489. 6578. 6842. 6892.
6916. 6946. 6977. s. a. Waczindorph.

Watzeynrode s. Watzenrode.

Wazyczie s. Važice.

Wechter s. Wächter.

Wede (der Reste), Anna von der, Nonne des Bresl. Katha-
rinenk. 6929. Gisco, Gyseco von der, Bresl. Bgr u.
Landschöffe 6032. 6044. 6060. 6073. 6082. 6204. 6315.
6328. 6344. 6368 (Knappe). 6427. 6552. 6586. 6642.
6665. 6860. Johann von der, Ritter, Bresl. Landschöffe,

Wede (Forts.)

6058. 6063. 6073. 6117. 6165. 6175. 6205. 6215. 6240.
 6364. 6390. 6408. S. 110 Anm. 3. 6421. 6427. 6428.
 6439. 6440. 6442. 6480. 6539. 6548. 6549. 6551. 6557.
 6559. 6560. 6567. 6583. 6584. S. 162 Anm. 4. 6622—25.
 6706. 6707. 6712. 6713. 6717. 6765—69. 6775. 6795. 6865.
 6902. 6911. 6985 (Schwiergerson d. Joh. v. Schellendorf).

Wedeleit, Hermann, Bresl. Presbyter 6333.

Weichau (Wychow, Wycow), Berwig v., Saganer Hofrichter 6805. Cune v., Saganer Ratm. 6508. 6741.

Weide (Widavia, Wydaw), Fluß i. Kr. Bresl. S. 4 Anm. zu 6034. 6976. — als Grenze der Fürstentümer Breslau u. Oels Berichtig. zu 6308.

Weidenau (Widavia) i. ehem. Österr. Schles. 6229.

Weidenhof s. Schweinern.

Weigwitz, Kr. Bresl. 6038.

Weinmühle (Wynmule) b. Kamenz 6222.

Weinreb (Wynebre), Kr. Olmütz 6465.

Weiß (Albi), Berold, hzgl. Oelser Vas. 6686. Konrad Wernerhi, Liegnitzer Schöffe 6393. 6425. 6452. 6565. 6574. S. 159 Anm. 3. s. a. Albi.

Weißeber s. Wyggerwer.

Weistritz (Weystricz, Wystriez), Johann, Neumarkter Ratmann 6434. 6847. —, Poln.- (Wistrica polonica), Kr. Schweidnitz 6472. —, Fluß (Lezn) bei Sadewitz, Kr. Bresl. 6872.

Weizenrodau (Weysinrode) 6030.

Welecko, Bresl. Fischer 6364.

Welezlin, Sohn der Schulzin zu Dittmannsdorf, Gatte der Agathe, Nichte des Pecczo Eyben 6078.

Weldechyn s. Wäldechen, Kr. Strehlen.

Weller, Peter, Haynauer Bgr 6283. 6286.

Weluelfstorff s. Wölfsdorf.

Wenceslaus, Wenceslaus, der heil. 6092. Wappen des Nachr. 6286a. Liegnitzer Schöffe 6108. 6256. 6291. 6314. 6351. 6758. 6781. Pfarrer zu St. Maria Magdalena in Breslau 6340. 6520. Schmied in Koseł 6747. s. a. Wenzel. Wende, Heinrich, Ritter, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6032. 6040. 6042. 6091. 6183. 6235. 6268. 6269. 6271. 6468. 6469. 6475. 6517. 6795. 6834. 6974. 6976. 6987.

Wendeler, Wendler, Peter, Neumarkter Ratm. 6434. 6847.

Wenzel (Wanko), Fürst v. Masowien. Herr zu Plock 6218. —, Heilige 6092. — II., König von Böhmen 6656. S. 194 Ann. 1. S. 259 Ann. 5. — III., König v. Böhmen S. 176 Ann. 1. — I. (Wenceslaus, Wenceslaus u. ä.), Hrzg v. Liegnitz, Herr v. Namslau, Sohn d. Hzgs Boleslau III. v. Liegnitz (Grot. IX, 1) 6047. 6129. S. 64 Ann. 2. 6205. 6230*. 6243. 6279*. 6283. 6289*. 6331. 6332. 6349. 6350. 6535 u. 6544 (Hochzeit mit Anna v. Teschen). 6710. 6721*. 6725. 6728. 6763*. 6766. 6806. 6859*. 6860. 6863*. 6888. 6910. 6915*. 6952. Berichtig. zu 6535. s. a. Wenceslaus.

Werde (de Insula, Werra), Johann v., Bresl. u. Gnesener Kan., Dechant zu Breslau u. Włocławek, Propst der Posener Kirche, Altarist des Michaelsaltars i. Bresl. Dom, ständiger Haugenescon K. Karls IV., Bruder des Stasco (Stosho) 6118. 6121. 6238. 6589. 6634. 6892.

Werde (Forts.)

Stasco (Stosho), dessen Br. 6118. 6121. 6238. 6589. Ysir, Yzer von dem, Sohn des Zacharias v., Br. d. Johann u. Zacharias, Schwager des Franzco v. Damsdorf 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6608. Zacharias v. 6343. 6414.

Werexaw (Wieruszaw a. d. Prosna?) in Polen 6393.

Werkoczo s. Workocze.

Werner, Vater des Hofrichters Johann 6429. — (Wernher), Oppeln Kanoniukus 6659. Schulze in Zottwitz, Kr. Ohlau 6536. Vogt v. Trebnitz 6720.

Werner, Albert 6088. — (Wernheri), Johannes, Liegn. Schöffe 6574. S. 159 Anm. 3.

Wernersdorf, Kr. Hirschberg 6429. S. 117 Anm. 2.

Wernnuscho, Schulze zu Straupitz, Kr. Hirschberg 6429.

Weschkau (Weska), Kr. Guhrau 6486.

Wesintal s. Wiesenthal.

Weskla s. Weschka.

Wessig (Wissoka), Kr. Bresl. 6320.

Westeraes in Schweden, Bischof v. (Arosiensis episcopus) 6888.

Westeual, Heinrich, Bresl. Hofgerichtsbeisitzer 6795.

Weszna s. Wiese.

Wethmer, Herm., herrschaftl. Friedberger Vas. 6473.

Wetre (Wette?), Ludwig v., Altarist der Bresl. Kirche 6229. Wette s. Wetre.

Weydeman, Syfrid, Löwenberger Bgr, Vater des Priesters Voleczko u. des Henezelin 6638.

Wey sinkornn, Andreas, Bunzlauer Bgr 6494. Johann Kreuzherr i. Bunzlau 6494. s. a. Wiskorn.

Wey sinrode s. Wezenrodau.

Wey striez s. Weistritz.

Wiechow, Heynecko, Saganer Bgr 6508.

Widavia s. Weide.

Widuavia s. Weidenau.

Wiener (Wieneri, Wienerji, Wineri, Wyneri), Henning, Bresl. Landschöffe 6540. Jakob, Bresl. Bgr, Gatte der Katharina 6055. 6073. 6240. 6326. 6345. 6357. 6539. 6584. 6654. 6665. 6740. 6748. 6767. 6768. 6775. 6873. 6874. 6881. 6954. 6957.

Wieruszaw s. Werexaw.

Wiesau (de Prato), Kr. Bunzlau, Otto v. 6505. Nachtr. 6510a.

Wiese (Weszna), Kr. Trebnitz, Mühlen bei 6686. S. 195 Anm. 10. Johann v., Gatte der Elisabeth 6686. — (de Prato), Franzco v. 6581. Hauko v. 6963. s. a. Wiesau u. Wise.

Wiesenthal (Wesintal, Wesisnal, Wysinthal, Wyzintal), Kr. Münsterberg 6158. 6228. 6451. S. 170 Anm. 4. 6687. 6749. Heinrich v., Prior in Heinrichau 6593. 6687.

Wigandi, Heinr., d. Kleine, Schöffe i. Jauer 6426a.

Wiland, Bresl. Bgr S. 138 Anm. 1.

Wilechin s. Wilken.

Wilezsch s. Wiltsch.

Wilezajama s. Wolfsmühle.

Wilezk, Pecczo, hzgl. Oelser Vas. 6846.

Wilezkowicz s. Wilschkowitz.

Wilezow s. Wiltschau.

- Wilhelm, d. Böhme, Ritter, s. Witko. Kardinaldiakon, von St. Maria in Cosmedin 6932. Landeshauptmann des Neisser Landes 6939. Peter, Ratmann zu Steinau a. O. 6853. Pfarrer in Zottwitz, Kr. Ohlau, Regularkanonikus des Bresl. Vinzenzstifts 6095. 6096. 6099. 6536. 6935.
- Wilhelmi, Haneo, Schwiegersohn des Heinrich Ekehardi von Glogau (s. d.) 6911.
- Wilhelmi villa s. Wilmsdorf.
- Wilheladowicz, Wilhelmowitz s. Willwitz.
- Wilkau (Willecow), Kr. Neumarkt 6390. Pascho d. Jüngling v. 6738. — (Wilkow), i. Namsl. Distr., b. Pangau, Kr. Oels 6047.
- Willendorf, Wyllecow, Wasser beim Vorwerk Neuhof, Kr. Kreuzburg 6141. — s. a. Wilkau, Kr. Neumarkt.
- Willusso, d. Kürschner, Krakauer Ratm. 6257.
- Willwitz (Wilheladowicz, Wilhelmowitz, Wylhemowycz; Grunowaufgegangen in), Kr. Münsenberg 6158. 6407. 6749.
- Wilmsdorf (Wilhelmi villa) b. Glatz 6229.
- Wilrich, Pfarrer v. Wandris, Kr. Liegnitz 6202.
- Wilschkowitz (Wilezkowicz), Kr. Nimptsch, Schulze v. 6871.
- Wiltberg (Wytlberg), Reideger, Rudiger, hzgl. Schweidnitzer Marschall 6981. Nachtr. 6099 a.
- Wiltsch (Wilcz), Kr. Glatz, Simonyne von der 6727.
- Wiltschau (Wilczow), Kr. Bresl. 6428. Martin v. 6165.
- Wilxen, Heidewilxen (Wilchin, Wykysyn), Kr. Trebnitz 6135.
- Winand (Wynand) I., Abt d. Klosters Heinrichau 6087. 6687. — II., Abt d. Klosters Heinrichau 6087. 6158. 6687. Nachtr. 6057 a. — (Wynand), Wohlauer Schöffe 6275.
- Winandi (Wynandi), Haneo, Gatte der Agnes Glesil (s. d.), T. d. Heinr. Thüring 6249. 6618.
- Wineri s. Wiener.
- Winkeler (Wynkeler), Konrad (Cunad), Bauer in Faulbrück, Kr. Reichenbach 6369. 6570. 6576. 6582. 6614. 6615.
- Winter (Wintir, Wynter), Johann (Henning), Bresl. Ratm. u. Schöffe 6053. 6148. 6553. 6556. 6560. 6568. 6654. 6786. 6947.
- Wintmol, Martin v., Neumarkter Landsasse 6041.
- Winzenberg (Wynchemericz, Wyntmericz), Kr. Grottkau 6506. Nachtr. 6202 a.
- Winziz (Wynezk), Kr. Wohlau 6116. 6587.
- Wippeleri, Wipprileri, Nikolaus, Oelscher Schöffe 6153. 6161.
- Wirbicz s. Wirrwitz.
- Wirbin, Wirbina, Wirbna s. Würben.
- Wirczeburg s. Würzburg.
- Wirrwitz (Wirbicz, Wirwicz, Würbitz), Kr. Bresl. 6174. 6209. 6316. Cunad, Elisabeth, Katharina, Margarethe, Nikolaus u. Sophie v. 6555.
- Wirsing (Wyrsnich), Lutold (Lupold) v., hzgl. Jauerscher Vas. 6277.
- Wirsung, Nik., Bresl. Bgr. 6227.
- Wirwiez s. Wirrwitz.
- Wischedgrad s. Visegrad i. Ungarn u. Vyšehrad i. Böh. Wiese, Wyse, Nikolaus, Streblener Bgr 6696—98. s. a. Wiese.
- Wisintal s. Wiesenthal.
- Wiskorn, Bunzlauer Ratmann 6595. s. a. Weysinkorn.
- Wislicz i. d. Krak. Diöz., Propst v. 6519.
- Wissograd s. Vyšehrad.
- Wissoca s. Wyssoka, Kr. Gr. Strehlitz.
- Wissoka s. Wessig, Kr. Breslau.
- Wistrica polonica s. Weistritz, Poln.
- Witko (Voytko, Wytego, Wytko), Johannes, der Böhme, gen. v. Rodow (Rodor), Sohn eines Böhmis. Ritters, Vas. d. Hzgs v. Münsterberg 6158. 6474. 6581. 6607. 6647. 6658. S. 179 Ann. 7. 6749. S. 218 Ann. 4. 6855. 6864. 6914. 6926. S. 266 Ann. 5. s. a. Wyteho.
- Witonis, Nikolaus, Glogauer Bürger 6951.
- Wladislaus (Wladyslaw, Włodeo), Bruder d. Hzgs Boleslaus III. v. Liegn.-Brieg (Grot. I, 47) 6436. Hzg v. Kosel u. Beuthen, Gatte der Lukardis, Tochter Pribislaw III. v. Mecklenburg-Parchim (Grot. V, 14) 6218. 6502*. 6803. 6878. 6891. S. 260 Ann. 3. Hzg v. Kujawien u. Sieradien 6656. Sohn Hzg Heinrichs II. v. Bresl. (Grot. I, 31) S. 32 Ann. 7*. Hzg v. Teschen (Grot. VII, 6) 6218.
- Wladyslaw s. Włodawek.
- Wlaw, Mikosius, v., poln. Edelm. 6673.
- Wlbruck s. Faulbrück.
- Wlkow s. Wulkow.
- Wlmen s. Fullen.
- Wlniek s. Fulneck.
- Włocławek (Leslau, Wladyslaw) in Kujawien, Bischof v. 6199. Dekan zu 6892. 6921. Diözese 6051.
- Włodec s. Wladislaus.
- Wölfdorf (Wolfeldorf), Grafsch. Glatz S. 170 Ann. 6. — (Wuelstorf), Cunrad v., Glatzer Konsul 6727.
- Wognowice s. Wohnwitz S. 26 Ann. 4.
- Wohlau, Stadt 6275. Weichbild 6779.
- Wohnwitz (Wognowice), Kr. Neumarkt S. 26 Ann. 4. — (Vonnewitz), Heinrich v., hzgl. Münsterberger Vas 6566.
- Woiczechowicz (?), Kr. Trebnitz 6284.
- Woischwitz (Wojyskiez), Kr. Bresl. 6042. 6490. 6849.
- Woitsdorf s. Bernstadt 6284. s. a. Woiczechowicz.
- Woitz (Woytezic), Kr. Grottkau, Thiczeo v., Neisser Bgr, Schwiegervater des Ludwig 6285.
- Woitzdorf (Waycehsdorf), Kr. Olmütz 6465.
- Wolf (Lupus), Bürgermeister v. Bunzlau 6595.
- Wolfko, Namslauer Bürger, elemans Vogt 6655.
- Wölfeldorf s. Wölfdorf, Grafsch. Glatz.
- Wolfsmühle au der Dobra, bei Loischwitz, Kr. Oels, auch Wilezaiama gen. 6846. S. 243 Ann. 7.
- Wolmsdorf (Wolueramsdorf), Kr. Frankenstein 6222.
- Wolphrami, Nikolaus, Neisser Bgr 6593.
- Woluelin, Streblener Bürger 6763.
- Wolueramsdorf s. Wolmsdorf.
- Wonowicz s. Zindel.
- Worassini s. Wuris.
- Workocze, Werkoczo (= Warkotsch?), Nikolaus, Leob-schützer Ratmann 6955. 6956.

- Wosthube s. Wüsthube.
 Woycechdorf, Heinr. v., Bresl. Bgr 6444.
 Woycechsdorf s. Woitzdorf.
 Woynowicz s. Zindel.
 Woyschitz s. Woischwitz.
 Woyslaus, Posener Domherr, Kantor 6361.
 Woytczicz s. Woitz.
 Wrás, Wraz s. Auras.
 Wrauentreut, Peter, Steinauer Ratm. 6369.
 Wrienstat s. Freystadt.
 Wstehuben s. Wüsthube.
 Wünschelburg (Wunschelburk) 6636. Henczil v., Ratm. zu Glatz 6028.
 Würben (Wirbin, Wirbina, Wirbna, Wyrbno), Kr. Ohlau 6096. 6170. 6181. 6536. 6766. 6767. Gyscho v., S. d. weil. Peter 6181. Heinrich I. v., Bresl. Bischof 6056.
 Heinrich v., Archidiakon u. Bresl. Domherr, Befehlshaber der Burg Milsitz 6305. S. 82 Ann. 2. 6352 (Einsammler des Peterspfennigs). 6892. 6970. 6986.
 Nachtr. 6513a. Johann v., aus der Bresl. Diözese 6358. Stephan v., Bresl. Domherr 6892. 6921. 6980.
 Nachtr. 6513a.
 Würzburg (Wirczeburg), Otto v., hzgl. Kammermeister 6047. 6721.
 Wüstebriese (Bresmir), Kr. Ohlau 6352.
 Wüsthube (Wosthube, Wstehuben, Wustehube(n), Wustehue, Wustehwe u. ä.), Johann (Hanco, Hanke), Ritter, Br. d. Heinrich u. Peter, Söhne der Elisabeth 6045. 6224. 6255. 6321. 6337*. 6465. 6603. 6648. Johann, Erbe der Burg Goldenstein, Neffe des Johann 6140. S. 32 Ann. 2.
 Wulkow (Wlkow, Wulcow), Heinrich v., markgräfl. Vogt oder Hauptmann zu Lebus 6823. Nikolaus v., Knappe 6600.
 Wunschelburg s. Wünchelburg.
 Wuris (Worassin, Wursyn), Jenchin v., Hufenbesitzer zu Gr. Küpper, Kr. Sagan 6805. 6848. 6900.
 Wursyn s. Wuris.
 Wustehube(n), Wustehue s. Wüsthube.
 Wychow, Wycow s. Weichau.
 Wydaw s. Weide.
 Wyerech, Peter, Bgrmrst. v. Steinau 6369.
 Wyerich, Konrad, Vater des Nikolaus, Bresl. Landsasse 6188.
 Wyglo, Liegnitzer Weber 6781.
 Wylheladowycz s. Willwitz.
 Wylksyn s. Wilken.
 Wyllceow s. Willecow.
 Wyltberk s. Wilberg.
 Wynand s. Winand.
 Wynandi s. Winandi.
 Wynandinne, Mutter des Bresl. Bgrs Hanke 6148.
 Wynhemericz s. Winzenberg, Kr. Grottkau.
 Wynczek s. Winzig, Kr. Wohlau.
 Wyneri s. Wiener.
 Wynkeler s. Winkeler.
 Wynmuel s. Weinmühle b. Kamenz.
- Wynrebe s. Weinreb.
 Wynrich, Bruder des Nik., Löwenberger Bgr 6072.
 Wyntmericz s. Winzenberg.
 Wyrbno s. Würben.
 Wyrsnich s. Wirsing.
 Wyserwer (Weißerher), Dietrich, Martin. u. Nik., Liegn. Bgr 6452.
 Wyssoka (Wissoca), Kr. Gr. Strehlitz, Sbroso v. 6923. — (Wysoka), Zogath v. 6673.
 Wystriez s. Weistriz.
 Wytcho, d. Bäcker, Löwenberger Schöffe 6638. 6640. 6672. 6739. s. a. Witko.
 Wytego, Wytko s. Witko.
 Wytkonis s. Hoygerii.
 Wytmannine, Besitzerin einer Bresl. Fleischbank 6947.
 Wyttin, Otto v. 6661*.
 Wyzintal s. Wiesental.
 Wyzze, Nik., Liegn. Bgr 6425.
- Y.
- Ylaia s. Eulau.
 Ylicus, Posener Domherr, Scholastikus 6361.
 Ylyaskewicz s. Uloischwitz.
 Yminiez, Heinrich, hzgl. Schweidn. Vas. 6076. 6167. 6582.
 Ypern (uilla Yprensis) i. Flandern 6117.
 Yrmtrud, Schwiegermutter des Helmbold v. Leuchtendorf 6117.
 Ysenberch, Ysinberg s. Eisenberg.
- Z. s. a. C. u. S.
- Zaar s. Sohrau O.S.
 Zacharias, Augustiner-Chorherr i. Sagan 6900.
 Zacheris s. Sacherwitz.
 Zadel (Czadil, Tzadil) b. Frankenstein Nachtr. 6057a. 6363a.
 Zadewicz s. Sadewitz.
 Zagadil, Nikolaus, Landsasse im Ohlauer Distr., Bruder des Heinrich 6212.
 Zagan s. Sagan.
 Zagancer (Zagauer?), Johann, hzgl. Ratiborer Vas. 6348.
 Zagicz s. Sägewitz, Groß-, Kr. Bresl.
 Zajic s. Hase.
 Zakirzow s. Sackerau.
 Zampranschino s. Saprashine.
 Zant, Sandgebiet bei Preicha, Kr. Steinau 6779.
 Zarzewski, Sebastian, Hausgenosse des Andreas Dzie-
 rzanowski auf Boronow, Kr. Lublinitz 6673.
 Zarnowic s. Tarnowitz.
 Zarnowiec a. d. Pilica 6509.
 Zarow s. Sorau.
 Zatin, Br. Joh. v., d. Ordens St. Maria v. deutsch. Hause, Komtur zu Woischwitz, Kr. Bresl. 6042.
 Zaugwitz (Sulkowicz), Kr. Neumarkt 6649.
 Zausicha, Nikolaus, bzw. von Hundan gen. 6596. S. 166 Anm. 3.
 Zaungarten (Schobgarth, Subgart, Zobgart), Kr. Bresl., Boguscho v., Gatte der Kunigunde, Schwester Tochter

Zaumgarten (Forts.)

des Joh. v. Borschnitz 6624. 6625. 6775. Nachtr. 6466a.
Dietrich v., Br. d. Jesco gen. Dalbor 6775.

Zawona s. Schawoine.

Zeechos, Konrad, Trebn. Ratm. 6532. 6720.

Zedelitz s. Zedlitz.

Zehamborii s. Schildberg.

Zekulaczka, Jakob, Trebnitzer Ratm. 6532. 6720.

Zebor, Schulz i. Boberwitz, Kr. Sprotta 6273.

Zedeldorf (Czoldigisdorf), Kr. Sagan 6155.

Zedlitz (Czedelicz), Kr. Bresl. 6553. Kr. Ohlau 6212.

— (Sedlecz), Kr. Trebnitz S. 3 Anm. 3.

— (Czedelicz, Czedlicz, Tzedlitz, Zedelitz u.ä.), Apeczeo v.,
hzgl. Liegn. Vas. 6200. Bernhard v., Br. d. Cunad 6266.
6501. Creczing v., Ritter 6200. 6948. 6949. Cunat,
Kunad v., Br. d. Bernhard u. des Ritters Johann
Wegiste v. 6266. 6501. 6505. 6588. 6854. 6948*. 6964.
6988. Nachtr. 6099a. Johann Wegiste v., Ritter 6948.
Nachtr. 6723a. Luppold v. 6200. Nickel v., Ritter
6941. Peter, Peche v. 6579. Nachtr. 6099a (hzgl.
Schweidn. Landschreiber). Ticzeo v., Ritter 6200. 6239.
s. a. Sedlic.

Zeisberg (Giskberg), Kr. Waldenburg, Ripert v., Ritter
6582.

Zeitz (Cize, Cydz, Czucz), Heinrich (Heynusco), Bresl.
Bgr. Br. d. Niklaus, Vat. d. Kath. v. Pastericz 6179.
6440. Hennusco v., Neisser Bgr S. 45 Anm. 3. Niklaus
v., Neisser Schöffe S. 45 Anm. 3. Thilo v.
S. 45 Anm. 3.

Zemez fälschlich für Zenicz.

Zenecz, Zenicz s. Senitz.

Zenesil, Zenessil s. Senesil.

Zengg (Signensis episcopus) i. Kroatiens, Bisch. v. 6092.
Zenicz s. Senitz.

Zerawin s. Rothsürben.

Zernitz (Zirnicia) b. Gleiwitz, Arnold v., mit dem Zu-
namen Irrenberg 6207. Gobilo v. 6207.

Zeschau (Ceczow, Czechow), Shibeth, Shibechein, Ritter
6176. 6308. 6471.

Zeschicz s. Seschwitz.

Zeschwitz (Czechwicz), Tieze, Glatzer Vas. 6392*.

Zeserau (Ceserow), Vorwerk i. Bresl. Distr. später zu
Zweibröd, Kr. Bresl. geschlagen 6403.

Zesselwitz (Ceżlawicz, Czeslawicz), Kr. Münsterberg
6158. 6749.

Zetow s. Zittau.

Zewessel, Zewessil s. Senesil.

Zezipreecz, verlesen für Mesericz 6128.

Zharfinberg s. Scharfenberg.

Zibeshow s. Sibischau.

Zibinwirt s. Siebenwirt.

Ziclin s. Zittin.

Zidelitz, Zidlicz s. Seidlitz.

Ziegenberg (Ceginburg, von dem Cygenberge), Heinrich
v., hzgl. Januerscher Vas. 6266. 6854. 6948. 6949.
Nachtr. 6510a.

Ziemowit s. Masowien.

Zimdrosciez s. Schöbekirch.

Zimpel (Semplino super Oderam), Kr. Bresl. S. 4 Anm.
zu Nr. 6034.

Zindel (Wonouiez, Woynowicz sine Cindal), Kr. Bresl.
6118. 6121. 6238. 6589. 6634. 6699. 6770.

Zindel (de Cindato, Cindeo, Czindal), Anna v. 6485.
Bertold v., Sohn des Cunad 6240. S. 26 Anm. 4. 6485.

6540. Cunad v., Vat. d. Bertold, d. Katharina u. Anna
6241. 6485. 6540. Dytwin v., Vat. d. Hanco 6759.
Godeo v. 6511. Johann (Hanco) v. 6466. 6485. Katharina
v., Ehefrau des Werben v. Schmellwitz 6485.
S. 132 Anm. 1. 6942. Margarethe v. 6485. Mecza
v., Witwe des Godeo v. 6511. Niklaus v., Priester,
Kan. d. Bresl. Vincenzstifts 6144. Sibelin v., Bresl.
Bgr. Gatte der Margaretha, Vat. des Niklaus u. Johann
6038. 6039. 6630. Berichtig. zu 6038. Syboto v. S. 4
Anm. 5. Thilo v. S. 26 Anm. 4. s. a. Szindato.

Zindrosiez s. Schöbekirch.

Zinkwitz (Cineowiec, Cinkawiecz), Kr. Münsterberg S. 6
Anm. 3. 6158. 6749.

Zinna (Czen), Fluß bei Ratibor 6348.

— (Czen), Johann, Besitzer v. Tschirnau, Kr. Neum. 6342.
Zips (Seepus) i. Ungarn 6742.

Zirkwitz (Cirquiez), Kr. Trebn. 6398.

Zirlau (Cirla, Cyrla, von der Czirle, Czolag), Kr. Schweid-
nitz 6530. Benusch v. 6941. Heynlin v. 6474. 6504.
6577. 6582. 6981. Peczeo v. 6504. Sander (Zandir)
v., Ritter 6106. S. 23 Anm. 2. 6504. Wassirrabe v. 6577.

Zirn s. Tschirn.

Zirniciac s. Zernitz.

Zirowna, Clemens v., Vater des Swanthropellio 6519.

Zisterzienserorden 6086. 6169. 6190. 6207. 6233. 6236.
6239. 6250. 6275. 6281. 6282. 6326. 6333. 6340. 6400.
6451. 6454. 6463. 6464. 6818. 6819. 6822. 6912. Be-
richtig. zu 6822 (Abgabenfreiheit von Neubruchzehnten).
S. 291 Anm. 3 (Papstprivilegien für den). s. a. Kl.
Grüssau, Heinrichau, Himmelwitz, Kamenz u. Leubus.

Zittau (Sittavia) 6085. Komtur 6588. Ordenshaus der
Johanniter 6588. Zoll 6277. Zwist mit den Bürgern
v. Görlitz 6306.

— (Zetow), Pezzold von der 6119.

Zittin (Zielin[!]), Heinr. v., Vizepfarrer i. Reichenbach i.
Schles. 6097. Berichtig. zu 6097.

Znaym (Znoyme) i. Mähren 6715. 6719. 6762 (Reisen
Breslauer nach).

Znoyme s. Znaym.

Zobeciez s. Zottwitz.

Zobeltitz, Geschlecht v. Berichtig. zu 6146. s. a. Nittritz.
Zobgart s. Zaumgarten.

Zobten (Sobot), Kr. Löwenberg S. 68 Anm. 2.

Zöllnig (Solnik), Kr. Freystadt oder Kr. Oels? 6263.

Zomervelt s. Sommerfeld.

Zontag s. Sonntag.

Zopkendorf (Sobcowiez), Kr. Neum., Heinrich v. 6738.

Zottwitz (Czobeciez, Czobeciez, Sobo(c)ziec, Zobeciez), Kr.
Ohlau 6536. Pfarrkirche 6095. 6096. 6099. 6938.
Cunad v., Ohlauer Landschöffe 6070. 6111. 6181.

- Zuckau (Sucouia), Kr. Karthaus, a. d. Radaune, Prämonstratenserinnenkloster 6051.
- Zuckmantel (Tzukmantel, Zuckenmantel), Bzh. Freiwaldau i. ehem. Österr.-Schles. 6296. u. S. 79 Anm. 2 (Abtretung an Kg Joh. v. Böhmn.), 6375.
- Zuckmantel s. Zuckmantel.
- Zudermann, Heinrich, Krakauer Bgr 6131.
- Zülkowitz (Sulcau), Kr. Leobschütz 6482—84.
- Züllichau (?) 6233.
- Zülz (Culez, Czülcze, Czulez, Zulez), Kr. Neustadt O.S., Eckehard v. 6466. 6630. 6631. Franzco v. 6466. Friedrich v. 6212. 6287. 6466. Gerusha v. 6466. Hermann v., Gatte der Gerusha, Vat. des Peczco, Johann, Franzco u. Friedrich 6466. 6630. 6631. Johann v. 6466. Mathias v., Neisser Schöffe 6265. Nikolaus v.
-
- ## Sachregister.
- Von Erich Randt.
- Abendmahl Nachtr. 6513 a.
- Abfahrtsgeld (abenart, abfart) 6284. 6655. S. 76 Anm. 1.
- Abgabe, hzgl. (donatio) 6763. s. a. Bede, Berna, Geld- u. Getreideschoß, Kollektien, Kontributionen, Landesbede, Naturalgeschöß, Schoß, Steuerauflagen u. Taillen. Abgabenfreiheit 6636. — vom Neubruchzehnten. Berichtig. zu 6822. s. a. Steuer- u. Zinsfreiheit.
- Abgabenzahlung an die Geistlichkeit, Verbot der 6398.
- Abgang s. Laudemium.
- Ablaß 6092. 6225. 6774. 6807. 6884. 6913. 6922. s. a. Indulgenz.
- Abrechnungsbuch des Mag. Pet. v. Alvernia 6151.
- Absolutionserteilung 6356. 6654.
- achtbarer Mann 6617.
- Achtbündnis 6323.
- Achteil, freies vom Goldbergwerk 6728.
- Achtels s. Fässer.
- Ackerhufen, Umwandlung in Zinshufen 6914.
- Adelsrechte 6603. 6607. s. a. nobiles terre.
- Adler, schles. 6204. 6337. 6853.
- adlige Güter 6784. — Herrinnen 6603.
- advocatus provincialis s. Landvogt.
- Ächter 6323.
- Ächtungen 6194. 6323. 6339. 6341. 6367. 6641. S. 132 Anm. 5.
- Ämter, öffentliche 6654.
- Ärzte 6502. 6551. 6657. 6731. 6946.
- affinis s. zweir.
- Allod (freies Erbgut) 6035. 6039. 6043. 6044. 6063. 6073. 6081. 6093. 6101. 6107. 6109. 6113. 6115. 6117. 6141. 6154. 6167. 6187. 6206. 6220. 6224. 6237. 6262. 6287. 6291. 6302. 6331. 6362. 6370. 6371. 6423. 6436. 6445. 6453. 6466. 6471. 6497. 6511. 6523. 6546. 6547. 6551. 6553. 6556. 6575. 6590. 6618. 6623. 6626. 6627. 6630. 6631. 6634. 6655. 6657. 6666. 6669. 6670. 6706. 6712.

- Zülz (Forts.)
6244. Peczco v., Sohn des Hermann 6466. Pescho v., Ratiborer Bgr 6152. Peter v., Leubuser Klosterbr. 6233. 6619. 6670. 6858. 6980.
- Zulez s. Zülz.
- Zuisbach s. Süssenbach.
- Zweibrück, Kr. Breslau 6403. S. 109 Anm. 1. s. a. Zeserau.
- Zweler, Nikolaus, Vater der Katharina u. Anna, Nonnen des Naumburger Magdalenerinnenklosters 6739.
- Zydelener, Nikolaus, Löwenberger Bgr 6638.
- Zydelicz s. Seiditz.
- Zydińberg s. Seidenberg.
- Zygota, Sohn des Gothard v. Ponientischütz 6598.
- Zymdroschicz s. Schöbekirch.
- Allod (Forts.)
6713. 6718. 6755. 6760. 6767. 6778. 6785. 6802. 6842. 6848. 6859. 6872. 6874. 6877. 6888. 6901. 6902. 6911. 6914. 6935. 6949. 6951. 6954. 6958. 6974. 6976. 6980. 6984. Nachtr. 6466 a u. 6574 b. s. a. Eigengut u. Erbe, Almosen (elemosina) 6746. Nachtr. 6286 a.
- almucium s. investieren.
- Altäre 6150. 6248. 6286 a. 6589. 6621. 6921. 6922. s. a. unter Breslau.
- Altarkerzen 6250.
- Altbüßer s. Schulflicker.
- amecht S. 27 Anm. 5. s. a. Gottesdienst.
- amici (= Verwandte) 6798. 6944. 6959. 6980.
- amita (= Nichte) 6101. 6103.
- Ampel über dem Grabe S. 4 Anm. zu 6034.
- Anfallsrecht (anfall, ius deuolacionis, gemeinhin aneval gen.) 6392. 6402. 6445. 6530. 6609. 6667. 6672. 6689.
- Angarien (Fronfuhren u. Sammelbegriff für grundherrliche Dienste u. Lasten aller Art) 6038. 6158. 6222. 6362. 6400. 6477. 6533. 6534. 6636. 6655. 6733. 6736. 6759. 6763. 6792. 6849. 6855. 6864. 6868. 6877. 6926. 6928. 6935. 6944. 6954. s. a. Frondienste, Fuhrlast u. Perangarien.
- Anger S. 205 Anm. 2. s. a. Aue u. pomerium.
- Anniversarien 6415. 6423. 6437. 6486. 6736. 6900. s. a. Seelenmessene.
- annoniae principis s. Getreideschoß, hzgl.
- Aniedlung, hufweise 6935. s. a. Aussetzung.
- Anwälte (Prokuratorien) b. d. röm. Kurie 6061.
- Apostelfeste, Aposteltage S. 19 Anm. 1. 6807.
- apostoli s. Appellationsbriefe.
- Appellation an den Herzog 6239. — an den päpstl. Stuhl 6056. 6087. 6094. 6151. 6169. 6236. 6327. 6594. 6654. s. a. Berufung.
- Appellationsbriefe (apostoli) 6094.

- aratura s. Pfluglast.
 Archivschilder u. -Signaturen 6899.
 Archiverzeichnis S. 291 Anm. 3.
 area (= Gehöft) 6284.
 arme Leute 6250. 6261. 6492.
 Armenbekleidung 6638.
 Armenpflege 6718.
 Armenrecht 6904.
 arme verwaiste u. bedrückte Mitglieder des Konvents i. Trebnitz 6492.
 Auditor d. I. u. II. Grades d. hl. Palastes 6061.
 Aue 6028. s. a. Anger.
 Aufgang s. Laudemium.
 Auflassung, Aufreichung s. investieren.
 Auflassungsrecht 6187.
 Aufruhr 6924.
 Augenheilanstalt 6374. S. 101 Anm. 2.
 Ausmaß, kleines 6334.
 Aussätzige 6309. S. 207 Anm. 1. 6683. S. 266 Anm. 1.
 Aussätzigkapellen 6119. 6508. 6683. S. 266 Anm. 1.
 6913.
 Ausschreitungen, schwere (enormes excessus) 6239.
 Aussetzung 6252. S. 95 Anm. 4. 6302. 6926. — zu deutschem Recht 6334. 6361. 6532. 6842. — zu deutschem oder polnischem Recht 6954. — zu kleinen Huten 6533. — hufeweise 6935. — zu Erbrecht 6848. s. a. Ansiedlung u. besaczunge.
 Aussetzungsrecht v. Handwerkern 6464.
 auxilia s. Hilfsgelder.
- B.**
- Bader 6351. 6727.
 Badstuben 6028. 6043. 6256. 6351. S. 90 Anm. 3. 6437.
 Bäcker 6172. 6276. 6415. 6487. 6595. 6638. 6640. 6672.
 6739. 6886. 6982.
 Bakwerke s. Brotamt.
 Bankhaus der Azayalen 6083. 6147.
 Bann 6151. 6236. 6312. 6520. 6803. s. a. Interdikt u. Exkommunikation.
 Bannerherr 6941.
 Barette s. investieren.
 barfuß S. 273 Anm. 2.
 Barone 6126. 6297. 6465. 6484. 6633. 6877. 6878.
 Bauern 6273. 6665. 6868. 6977. Bauergüter (Umwandlung in) 6914. s. a. Freibauer.
 Bauführpflicht 6477.
 bedallus s. Büttel.
 Bede (petitio, precaria) 6086 (General- u. Spezial-). 6111.
 6119. 6158. 6222. 6228. 6239. 6243. 6250. 6303. 6326.
 6400. 6463. 6570. 6647. 6655. 6678. 6692. 6733. 6736.
 6746. 6748. 6763. 6778. 6849. 6864. 6868. 6877. 6926.
 6928. 6935. 6944. 6954. s. a. Berna u. Landesbede.
 Begräbnis = Ceremonien 6654. 6792. s. a. Bestattung.
 Beichte 6092. 6654. S. 192 Anm. 4. Nachtr. 6513a.
 Bekanntmachungen, öffentliche (beim Gottesdienst) 6654.
- Benediktion 6810.
 Benefizien, geistliche 6191. 6205. 6330. 6331. 6333. 6520 (aus Laienhand). 6789—91. 6797. 6868. 6809. 6828 — 30. 6890. 6904. 6917. 6919.
 Beraubung 6341. 6758. 6824. s. a. Raub.
 Bergbau 6658. 6728. s. a. Erzgruben u. Goldbergwerke.
 bergelt (Ebergeld) 6477. S. 129 Anm. 7.
 berichtunge (= Auseinandersetzung) 6507.
 Berna 6669. 6849. 6880. S. 257 Anm. 2. s. a. Bede u. Landesbede.
 Berufung bei Rechtsverweigerung 6297. s. a. Appellation.
 besaczung (= Aussetzung nach deutsch. Recht) 6408. s. a. Aussetzung.
 beschryben 6418.
 Bestattung hilfloser Reisender u. Pilger 6157. s. a. Beigräbnis.
 Bettgewand 6507.
 biderbe, biderwe Leute 6418. 6507.
 Bienenbauten (mellifacia, reservacula vel czenyeze apum) 6430. s. a. Honigbau.
 Bier, Bierschank 6418. 6654. —, Brieger 6940. —, Schweidnitzer 6940. s. a. brauen.
 Bierschulden 6110.
 Biret, birretum s. investieren.
 Bistum aus Laienhand 6520.
 Blei 6299.
 blenden 6834. 6981. s. a. Gerichtsbarkeit, hohe.
 Blutgerichtsbarkeit s. Gerichtsbarkeit, hohe.
 Böttcher 6275. s. a. Büttner.
 Botengänge 6554.
 Brandschäden s. Feuersbrünste.
 brasiator s. Mälzer.
 Brauer 6334. 6418. 6428. 6488. 6532. 6747. 6940. s. a. Bier, Mälzer u. Malz.
 Braurecht, freies 6464.
 Brenngaden 6554.
 Brennholz 6115. 6233.
 Brettmühle 6637. s. a. Mühlen.
 Brotamt (officium panum, bakwerke) 6110.
 Brotbänke 6119. 6217. 6256. 6265. 6423. 6430. 6494.
 6516. 6727. 6759. 6792.
 Brücke, steinerne 6491.
 Brückenbau 6060. 6227. 6513. 6554. 6762.
 Brückenturm (czozebrucke) 6514.
 Bücher, älteste Urk. über 6900. Ankau v. 6900. S. 263. Anm. 3. — in der Bresl. Domk. 6365.
 Bürgen 6131. 6145. 6517. 6606. 6654.
 Burgen (municipio seu fortalicium) 6065. 6088. 6129. 6140.
 6184. S. 70 Anm. 4. S. 82 Anm. 3. 6300. 6330—32.
 6336. 6459. S. 125 Anm. 2. 6406. 6474. 6524. 6633.
 6668.
 Bürgschaft 6062. 6137. 6175. 6226. 6328. 6517. 6658.
 Büttel (bedallus) Nachtr. 6494c.
 Büttelhaus 6667.
 Büttner (doleator) 6180. s. a. Böttcher.
 Burggrafen 6230. 6270. 6392. 6413. 6503. 6632. 6661.
 6689. 6714. 6798. 6799. 6923. s. a. Kastellane.

Burglehn 6756.
burra s. Wald.
bursa communis 6282.
bursarius s. Säckelmeister.
Busch (rubetum) 6538. 6800.
Buße, kirchliche 6654. S. 273 Anm. 2. Nachtr. 6513a.
Bußprozession 6937.
Bußpsalmen (psalmi poenitentiales) S. 273 Anm. 2.

C.

capac s. Chormäntel.
capitanei s. Landeshauptleute.
capucium s. investieren.
carpentarius s. Wagner.
castellanus s. Burggraf u. Kastellan.
casulae s. Meßgewänder.
cerei paschiales nobiles S. 4 Anm. zu Nr. 6034.
Chormäntel (capa) 6365.
Christi Geburt (4 Tage des Festes) 6221.
circulator (= der in den Klöstern die Aufsichtsrunde zu machen hat) 6144.
circulus (= Ring, Stadtring) 6655. S. 186 Anm. 2.
circumspecti viri 6916.
civitas 6276. 6939. 6952. — seu oppidum 6279. 6283. 6286.
clientes (= Vasallen) 6201. s. a. Knappen.
collatio s. Verzeichnung.
collacio-collata (Algabe, die von allen Untertanen dem Herrn geleistet wird) 6859. S. 249 Anm. 1.
collecta s. Schoß.
commendabiles viri 6786.
commensabiles s. Kostgänger.
Computus (Rechnungsbuch) des Br. Konrad v. Heinrichau 6454.
congermanitas (= Familie, Verwandtschaft) 6262. 6368.
congregacio (= Geschlecht) 6348.
Constitutiones Synod. Janislai Archiep. Gnezn. 6520. S. 141 Anm. 5.
cothorralis (Gattin) 6102.
corporalis possessio (= wirklicher Besitz) 6138. 6163. 6239. 6359. 6951.
curia farciminum s. „wurstloch“.
cypus s. Gefängnis.
cyrotheca s. Handschuh.
czogebrücke s. Brückenturm.
ezolgeilt s. Zölle.
ezuda s. Zaudenrecht.

D.

Darlehn 6902. S. 263 Anm. 8.
decimae campestres s. Feldzehnten.
defectus monete s. Münzgeld.
delegacio apostolica S. 43 Anm. 5.
Delikte 6745.
denarius beati Petri s. Peterspfennig.
descensiones s. Fahrten.

deservire s. Dienstleistungen.
devolutio s. Erbfallrecht.
Dezem s. Zehnt.
dicio (= Machtgebiet) 6888.
Diebstahl 6194. 6323. 6341. 6654. 6944.
Diener s. famulus.
Dienstbarkeit, bärücherliche, Gelöbnis der 6163.
Dienstleistungen (deservire, servicia, dualia servicia), bzglche 6107. 6110. 6128. 6200. 6230. 6242. 6243. 6250. 6354. 6360. 6362. 6400. 6463. 6486. 6531. 6566. 6568. 6716. 6855. 6868. 6869. 6872. 6928. 6944. 6948. 6949. 6954. 6958. 6963. 6969. — grundherrliche 6400. 6855. — städtische 6948. 6949. 6964.
Ding, gehegtes 6070. 6108. 6111. 6906. 6925. 6947. 6951. 6968. Nachtr. 6363a. u. 6494c. Dingtage, 3 gebotene 6284. s. a. Dreidine u. Gericht.
discreti viri 6614. S. 172 Anm. 1. 6718. 6911.
Dispens des päpstl. Stuhls oder des päpstl. Legaten 6520. — zur Erlangung geistl. Benefizien 6191.
doctores quatuor = die 4 abendländischen Kirchenlehrer (Gregor I., sowie die Heiligen Augustinus, Ambrosius u. Hieronymus) 6372.
Dolch (fixaturalis cultellus) 6924.
domicella 6871.
Domine in tua misericordia 6111. S. 24 Anm. 6.
Dominialrecht (dominium merum et mixtum, supremum et infimum; dominia parva et magna; ius dominii; omne dominium; plenum ius et dominium; oberes u. unteres Herrschaftsrecht u. ä.) 6031. 6047. 6073. 6081. 6103. 6110. 6128. 6137. 6139. 6140. 6143. 6146. 6152. 6160. 6162. 6163. 6167. 6178. 6205. 6218. 6220. 6222. 6230. 6239. 6243. 6250. 6296. 6299. 6308. 6318. 6329. 6330. 6343. 6346. 6355. 6360. 6400. 6406. 6411. 6426. 6436. 6442. 6451. 6465. 6466. 6474. 6482. 6486. 6488. 6493. 6522. 6534. 6569. 6570. 6576. 6581. 6586. 6588. 6604. 6609. 6619. 6647. 6661. 6666. 6697. 6700. 6711. 6746. 6749. 6755. 6759. 6766. 6769. 6772. 6778. 6798. 6799. 6800. 6843. 6852. 6864. 6868. 6888. 6905. 6926. 6935. 6944. 6948. 6981. Nachtr. 6057a.
donatio s. Algabe.
Dorfälteste 6813.
dotalicium s. Leibgedinge.
Dreidine (tria judicia, que magna judicia sunt vocata) 6350. s. a. Ding, Landgericht u. Vogtding.
Dreidingsessen 6284. S. 76 Anm. 2.
Dreikorn 6106. 6107. S. 23 Anm. 2. 6145. 6228. 6263. 6334. 6423. 6496. 6670. 6689. 6736. 6775.
Duckeln S. 208 Anm. 6.

E.

Edikte, öffentliche 6654.
Ehe 6530. rechtmäßige 6891. verbotene 6084.
Ehedispens, päpstl. 6084.
Ehegeschenk 6179.
Eherecht 6530.
Ehevertrag 6101—03. 6530.

- Ehevollziehung S. 22 Anm. 2.
 Ehrenrang S. 142 Anm. 1. 6878.
Ehrungsgelder 6243. 6308. 6424. 6554. 6762.
 Eiche, Eicheln 6595. 6944.
Eid 6944. *calumpnia iuramentum* 6141. — körperlicher
 6654. — zur Nachachtung der Satzungen u. Statuten
 des Bresl. Domkapitels 6970.
Eidam (eydim) 6106. S. 23 Anm. 2. 6507. 6694.
Eierzins 6233. 6437.
Eigengut, Erbgut (hereditas) 6226. 6533 (Umsetzung in),
 6853. 6858. 6914. s. a. Erbe.
Eigentumsrecht, freies 6864.
Eigentumsvorbehalt 6926.
Einfuhrzoll 6450. s. a. Zölle.
Eingeweide 6667.
Einlager (innelegin, inritin, verum et consuetum ob-
 stgium) 6106. S. 23 Anm. 2. 6137. 6276. 6482. 6579.
 6716. 6910. 6936. 6980.
Einlagerungslasten (*stan, staciones, quod leegir vocatur*)
 s. Herbergspliit.
Einung 6311. S. 83 Anm. 3.
Einweisung, gerichtliche 6172. — in den körperlichen
 Besitz 6163. S. 41 Anm. 4.
Elle 6407. Verkauf nach der 6885. 6886.
Emphyteuse s. Erbpacht.
Erbsansprüche 6171. 6639.
Erbe (hereditas) 6655. 6689. 6853. 6858. 6914. 6926. ewiges
 6849. rechtes 6137. 6392. 6501. 6608. vermietetes
 6418. s. a. Eigengut.
Erbauseinandersetzung, Erbeinigung, Erbteilung 6063.
 6530. S. 138 Anm. 1. 6638. s. a. Erbfallrecht, Erb-
 folge u. Erbrecht.
Erben, leibl., legitime 6505. 6583. 6609. 6689. 6872.
Erbfallrecht (devolutio) 6549. s. a. Erbauseinandersetzung,
 Erbrecht.
Erbfolge 6066. rechtm. 6351. 6755. weibliche 6066.
 S. 12 Anm. 3. s. a. Erbrecht.
Erbgeld 6420.
Erbgericht s. Erbvogtei.
Erbherrschaft 6331.
Erbkauf 6330.
Erblehnrecht 6329.
Erbpacht (Emphyteuse) 6933.
Erbrechte 6040. 6041. 6055. 6059. 6081. 6109. 6138. 6139.
 6161. 6180. 6188. 6201. 6210. 6212. 6215. 6217. 6220.
 6241. 6268. 6275. 6278. 6284. 6289. 6290. 6319 (der
 Kindeskenner den Großeltern gegenüber). 6328. 6337.
 6346. 6360. 6362. 6368. 6370. 6472 (auf beiderlei Ge-
 schlecht). 6496. 6529—6531. 6619. 6620. 6667. 6695.
 6771. 6793. 6805. 6848. 6859. 6942. 6946. 6948. 6951.
 6954. 6963. 6987. Nachtr. 6510a. s. a. Erbauseinander-
 setzung u. Erbfolge.
Erbstollen 6728.
Erbvögte 6032. 6043. 6108. 6153. 6159. 6161. 6214. 6256.
 6275. 6291. 6314. 6351. 6369. S. 114 Anm. 1. 6452.
 6499. S. 138 Anm. 1. 6513. S. 152 Anm. 1. 6545.
 6565. 6574. 6605. 6640. 6618. 6678. 6721. 6781. 6784. 6951.
- Erbvogteien** (Erbgerichte) 6043. 6060. 6227. 6256. S. 114
 Anm. 1. S. 147 Anm. 3. 6603. 6637 (Rechte u. Frei-
 heiten). 6939 (Erbzins der).
Erbzinsgüter (hereditates censuales) 6955. 6956.
Erstgeburtsrecht 6680. 6681. 6684.
Erbzistum aus Laienhand 6520.
Erzgruben, Erzförderungen 6239. 6465.
Essegeld 6273. 6284.
exactio s. Schöb, hzgl.
Esekutoren 6828. 6830. 6857. 6917. 6950. 6961. 6962.
 6965. 6972. 6973.
exilium s. proscription u. Stadtverweisung.
Exkommunikation 6084. 6141. 6142. 6151. 6190. 6203.
 6286. S. 82 Anm. 5. 6300. 6303. 6312. 6356. 6358.
 6373. 6499. 6506. 6520. 6561. 6615. 6654 (größere).
 6813. 6938. 6980. Nachtr. 6286a. s. a. Bann u. Interdikt.
- F.**
- fabrica ecclesie** s. Kirchenbaukasse.
Fährschiff (vere) über die Oder 6944.
Fässer: Achtel (octale vas) 6215. weniger u. mehr als
 7 Sechzigstel 6215.
fahrende Habe 6507.
Fahrten (descensiones), herzogliche 6877.
Falkner 6477.
Familiaire 6202. 6258. 6954. Nachtr. 6202a. s. a. Haus
 genossen.
familia civitatis 6762.
famosus vir 6712. 6834.
famulus (Diener, Knappe) 6600. 6604. 6614. 6796. 6888.
 Nachtr. 6466a.
Faßfuhré (officium vectacionis vasorum) 6214. 6215. s. a.
 Schrotamt.
Fastenzeit 6190. S. 273 Anm. 2.
fatigationes s. Steuerauflagen.
Faustkampf 6532.
Feldmüller 6142.
Feldzehnthal (decimae campestres) 6073. 6087. 6184. 6285.
 6336. 6532. 6720. 6930. 6938.
ferto s. Vierdung.
festes Haus 6714. s. a. Burgen u. Steinhaus.
Feste, kirchliche 6092. S. 19 Anm. 1.
Feuerordnung 6418.
Feuersbrünste 6239. 6240. 6323. 6370. 6867. 6859. s. a.
 Breslau, Frankenstein u. Liegnitz.
Fischereien, Fischereigerechtigkeiten 6162. 6163. 6207.
 6320. 6336. 6364. 6389. 6430. 6437. 6482. 6595. 6648.
 6692. 6700. 6779. 6843. 6853. 6858. 6872. 6944. 6954.
 6980. 6987. in d. Oder 6738. 6779. 6853. in d. Weide
 6976.
Fischmarkt 6752.
Fischrecht m. kl. Gerät 6288.
Fischeiche (piscina) 6110. 6207. 6334. 6532. 6695. 6720.
 6735. 6847. 6849. 6923. 6954. 6980. 6987. Nachtr. 6494b.
Fischzug (tractus piscium), dem Hzg zustehender erster
 6479.

- fixuralis cultellus s. Dolch.
Fleischamt (officium carnium, vleischwerke) 6110.
Fleischbänke 6028. 6119. 6123. 6153. 6161. 6272. 6415.
 6420. 6513. 6516. 6638. 6759. 6908. 6947. 6975. 6979.
Fleischer 6201. 6276. 6290. 6415. 6426a. 6434. 6453.
 6494. 6595. 6667. 6771. 6886.
Fleischervorsteher 6667.
Florentiner Goldgulden 6124.
Förster (forestarius) S. 70 Anm. 4. 6494. 6695 (Forstmeister). Nachtr. 6363a.
 Formel bei Einweisung in Besitz 6163. S. 41 Anm. 4.
 Formelbücher, Formelsammlung 6737. S. 235.
 forst s. Wald.
Forstabgabe (census forestarie) 6538.
 fortalicium s. Burgen.
 Frauenaub 6239.
 Frauenschändung 6349.
 Freibauer 6268. s. a. Bauern.
 Freihufen 6409. 6759.
 Freijahre, 12 für Kolonisten 6430.
 Freikur S. 209 Anm. 2.
 Fremde 6924. s. a. hospes.
 Freveltaten gegen die Kirche 6828.
 Frondienste 6222. 6243. s. a. Angarien.
 Fronfuhren s. Fuhren u. Spanndienste.
 Fronleichnam 6092.
 Fuder 6418.
 Fürsten 6689. — schlesische 6633.
 Fürstenrecht (ius ducale seu principale) 6759. s. a. Recht.
 Fürstenlehnrecht, deutsches 6299.
 Fuhren, Fuhrlasten (vecturae) 6038. 6146. 6239. 6243.
 6250. 6326. 6400. 6512 (gemeine u. sonderliche) 6533.
 6534. 6647. 6655. 6663. 6678. 6733. 6834. 6864. 6877.
 6926. 6928. 6954. s. a. Spanndienste.
 Fuhrleute 6030. 6554.
 Fundgrube 6728.
 Furt 6779.
 Fußgängerzoll, kgl. 6454.
- G.**
- gades 6239.
 Gärten 6749. 6759. 6772. 6847. 6849. 6854. 6958. 6959.
 Gärtner (ortulanus) 6086. 6849.
 Galgen (patibulum) 6944.
 Garbenzehnten 6237. Berichtig. zu 6237.
 Garküche 6620.
 Gartenzaun 6847.
 Gastwirt 6646. s. a. Kretschmer.
 Gebende (= Kopfputz) 6507. 6580.
 Gebrüder Malz, großes 6595. s. a. Malz.
 Gebühren für die Verreichung u. Bestätigung v. Gütern
 durch den Landesptm 6252.
 Geburtsfehler, Geburtsmakel 6862. 6890.
 Gedächtnisfeiern 6486. s. a. Anniversarien u. Seelen-
 messsen.
 Gefängnis (cypus) 6654. 6944.
 Gefangenschaft 6690.
- Codex diplomaticus Silesiae XXX.
- Geldbußen 6418.
 Geldschatzungen, hzgl. 6512.
 Geldschoß, hzgl. 6086. 6267. 6302. 6303. 6315. 6316.
 6326. 6331. 6334. 6533. 6689. 6854. 6864. 6868. 6905.
 6914. 6926. 6935. 6944. s. a. Schoß.
Geldstrafe 6465.
 Geleit, sicheres 6654. 6675. s. a. Sicherheitsbriefe.
 Geleitsgelder (conductura) 6954.
 Gemüsegarten (ortus olerum) Nachtr. 6574b.
 Generalberne s. Landesbede.
 Gerade (parafrenales [res] vulgo gerad) 6319. 6403.
 Gericht, deutsches 6532. 6720.—, gehegtes s. Ding —, hzgl.
 s. Hofgericht. — Nichterscheinen vor 6141. polnisches
 Zaude. — des Schulzen s. Schulzengericht.
 Gerichtliche Ladung 6141. 6537.
 Gerichtsbänke 6640. 6667. 6672.
 Gerichtsbarkeit, geistliche 6570. 6654. im Glatzer und
 Bautzner Lande 6399. herzogliche 6464. 6484. 6499.
 6535. 6544. 6859. hohe, hzgl. oberstes Recht über
 Haupt und Hand, oberste (peinliche) über Blut und
 Geld, iudicium sanguinis, quod se extendit ad membrorum, manus et capitum plexionem, supremum ius,
 truncatio capitis et mutilatio membrorum, zu hängen
 und zu blenden, über Hand und Haupt zu richten
 6052. 6146. 6167. 6223. 6243. 6318. 6400. S. 108
 Anm. 2. 6436. 6465. 6581. 6749. 6834. 6864. 6909.
 6944. 6981. —, hohe und niedere, große und kleine,
 oberste und niedere 6059. 6155. 6239. 6267. 6303.
 6315. 6326. 6330. 6331. 6354. 6404. 6436. 6486. 6490.
 6533. 6619. 6689. 6766. 6859. 6864. 6898. 6926. 6944.
 Gerichtsboten 6546. 6770.
 Gerichtshufen 6170. 6826.
 Gerichtskosten 6087. 6141. 6169.
 Gerichtspfennig, dritter 6273. 6284. 6334. 6350. 6430.
 6436. 6532. 6695. 6720. 6871. 6886.
 Gerichtsstätte vor dem Bresl. Domportal 6046. 6156.
 Nachtr. 6057a u. 6202a.
 Gerichtstag 6181.
 Gerichtsurteil, Publikationstermin des 6087.
 Gerichtsverfahren u. -Zuständigkeit 6169.
 Gerste 6087. 6263. 6948. 6964.
 Geschlechtsverwandte 6187.
 Geschoß s. Schoß.
 Geschoßbücher 6098.
 Geschoßherber, hzgl. 6463.
 Gesinde 6532.
 gestrenger Herr, Mann, Ritter 6867. 6941. 6987.
 Getränkemaß (picaria) 6437.
 Getriedeschoß (annonae principis), hzgl. 6086. 6167.
 6228. 6302. 6303. 6315. 6326. 6331. 6334. 6583. 6592.
 6689. 6854. 6864. 6868. 6905. 6914. 6926. 6935. 6944.
 6964. 6981. s. a. Schoß.
 Gevatter 6155.
 Gewähr, Gewährleistung 6106. S. 23 Anm. 2. 6187. 6177.
 6181. 6696—98.
 Gewandschérer 6709.
 Gewandschnitt 6754.

- Gewandverkauf Nachtr. 6099a.
 Gewicht Breslauer 6080. 6083. 6147. 6172. 6423. 6546.
 6559. s. a. Währung unter Breslau. Glatzer 6798. der
 päpstl. Kurie 6083. Wiener (72 gute Prager Groschen
 auf die Mark) 6101—03. s. a. Groschen.
 Gilde s. Kaufmannsgilde.
 gladiatori s. Schwertfeger.
 Gläubiger 6606.
 Glockengeläut 6654.
 Glückner 6159.
 Gola (= golizina, kahler Erdfleck) 6152. S. 37 Anm. 3.
 6779.
 Gold (Mark Goldes) 6083. 6131. 6147. 6172. S. 145 Anm. 2.
 6561. 6726. — Unzen nach dem Gewicht der Kurie
 6083.
 Goldbergwerke, Goldgruben 6296. 6299. 6465. 6728.
 s. a. Goldberg, Goldeck (Kr. Olmütz) u. Zuck-
 mantel.
 Goldgulden 6131.
 Goldrecht 6728. S. 209 Anm. 2. s. a. Goldberg, Goldeck
 (Kr. Olmütz), Löwenberg u. Zuckmantel.
 Gottesdienst 6119. 6335 u. S. 99 Anm. 2 (Suspension
 des) 6520. 6654. 6663. 6736. 6762. 6867. s. a. amecht.
 Grabsteine 6049. S. 124 Anm. 7. S. 168 Anm. 1 u. 2.
 6558. 6730. 6827. Nachtr. 6375b.
 Grafen 6257. 6763. 6877. S. 154 Anm. 2.
 Gran Gold 6083. s. a. Mark.
 Grasnutzung 6233. 6853. 6855.
 Grenze der Fürstentümer Breslau u. Oels, Berichtig. zu
 6308.
 Grenzgehölz gegen Polen 6673.
 Grenzstreitigkeiten 6853. 6858.
 Groschen (grosir, grosyr, grossus) 6137. S. 30 Anm. 5.
 = 1 Schilling 6708. breite (denarii lati) 6192. 6527.
 große 6022. 6192. gewöhnliche 6736. 6769. kleine
 6554. königliche 6355. 6423. 6495. Prager 6109. 6172.
 S. 107 Anm. 4. 6867. Prager, Bresl. Zahl 6557. 6706.
 Prager, gute u. gesetzliche 6121. Prager, polnischer
 Zahl 6687. 6714. 6939. Prager, schweren Gewichts,
 64 auf die Mark 6538. Prager, 72 auf die Mark
 6101. s. a. Gericht.
 Grundbesitzrecht 6418. 6658.
 Grundherrschaftsrechte (dominia fundi) 6073. 6486.
 6570. 6689.
 Gürtel 6803.
 Güter, adlige 6784.
 Gütertausch 6091.
- H.
- Hängen 6834. 6981. s. a. Gerichtsbarkeit, hohe.
 Hafer 6087. 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6145. 6160. 6263.
 6334. 6423. 6430. 6538. 6854.
 Haft 6909.
 Hag (= Wald) 6166. 6613.
 Haldensturz S. 209 Anm. 2.
 Handelsbestimmungen 6024. 6216.
- Handelsgesellschaft S. 31 Anm. 2.
 Handfesten 6408.
 Handschriften 6454. S. 291 Anm. 3.
 Handschuh (cyrothea) Nachtr. 6057a. s. a. investieren.
 Handwerke 6464 (Aussetzungrecht). 6532. 6679. 6747.
 6910. Nachtr. 6099a (in den Dörfern, ungebrauchliche
 u. nur in den Städten übliche).
 Handwerker, Handwerksmeister 6276. 6279. 6283. 6286.
 6655. 6679. 6728. 6956.
 Handwerkerlöhne 6554.
 Handwerkerrecht des Weichbildes Hirschberg Nachtr.
 6099a.
 Haupfteste, kirchliche 6807.
 Hausfriedensbruch („heimische“) 6457. 6535. 6544.
 Hausgenosse (familiaris, husgenozze) 6418. 6477. 6490.
 6673. 6829. 6330. 6849. 6917. 6954.
 Haushalt, gemeinsamer 6418.
 Hausmarke S. 31 Anm. 4.
 Haussuchung s. Hausfriedensbruch.
 Hauswirt 6418.
 Heereszug 6284. 6477.
 Heide (merica) 6800. 6944.
 Heiland am Kreuz S. 19 Anm. 2.
 heimsuche s. Hausfriedensbruch.
 Heirat 6101. 6769. s. a. Hochzeit.
 heiratsfähiges Alter S. 22 Anm. 2.
 Heiratsgut 6530.
 Herberge, gemeine 6137.
 Herbergspflicht (Einlagerungslast, Stan; statio, quod
 vulgo leegir nuncupatur) = Verpflichtung für Unterhalt
 und Nachtlager des Fürsten und seines Gefolges auf
 Reisen 6250. 6326. 6400. 6436. 6477. 6763. 6864. 6877.
 6935. 6954.
 hereditas s. Eigentum.
 Heroldie 6554.
 Herrenstand, böhmischer 6633. s. a. Barone.
 Herrschaftsrecht s. Dominialrecht.
 Herzogsrecht s. unter Recht.
 Heusehne 6227.
 Heuschreckenschwärme 6021. 6304.
 Hilfsgelder (auxilia) 6944.
 Hinterlassenschaft des Mannes 6171.
 Hirse 6430.
 Hochzeitsfeierlichkeiten 6179. 6635. s. a. Heirat.
 Höhe 6028. 6727.
 Hökerkram 6089.
 Hofarbeiter im Klosterhof 6233.
 Hofgericht (bzgl. Landrecht) 6089. 6162. 6194. 6482. 6709.
 Hofgerichtsregister 6610.
 Hofmeister s. magister canere ducis.
 Holz zum Brennen v. Ziegeln 6198.
 Holzfällen 6115.
 Holznutzung 6853. 6858.
 Holzrecht i. der Heide 6288.
 Holzsammeln i. Walde 6233.
 Holzverkauf 6145.
 Holzzoll (wassirczol) 6578.

Honigbau 6430. 6532. s. a. Bienenbauten.
 honorabiles viri 6786. 6905. 6959.
 honorandi homines 6799.
 Hopfenbau 6532. 6720.
 Hopfenzins 6586.
 hospes, novus 6741. s. a. Fremde u. Neuhinzugezogener.
 houbitgut s. Pfandsumme.
 hove (= Grundstück) 6418.
 Hühnerzins 6233. 6570. 6576.
 Hufen, fränkische 6509. große 6463. kleine 6334. 6463.
 6533. lanei 6632. 6798. 6873. Schulzenhufen 6528.
 unter dem Pfluge 6109. 6528. 6568. 6624. 6695. 6760.
 6772. —, wüste 6023.
 Hufenzins 6042. 6043. 6052. 6288. 6334.
 hulde (= Gnade) 6024.
 Huldigungseid (Lehns-, Treueid) 6068. 6069. 6072. 6114.
 6129. 6230. 6599. 6674. 6878. 6960. s. a. Mannschaft.
 Huldigungsrecht 6531.
 Hungersnot (1338) 6021.
 Hure (meretrix) 6662.
 Hutungsrecht 6430.

I. J.

Jäger 6477.
 Jagd 6162. 6163. 6328. 6482. 6632. 6843. 6944.
 Jahresanfang S. 62 Anm. 2.
 Jahrmarkt 6532 6831. s. a. Pfingstjahrmarkt.
 Immunitäten 6239. 6252.
 Indiktion S. 38 Anm. 5.
 Indulgenzen 6205. 6278. 6913. über die Teilnahme am
 Gottesdienst etc. 6324. 6520. s. a. Ablaß.
 innlegin s. Einlager.
 Innungsgelder 6060. 6227. 6424. 6554.
 Inquisitionsprozeß 6564. 6580. 6594. 6654. 6659.
 Inquisitionsrichter 6373. 6594. 6654. 6659. s. a. Ketzer-
 richter.
 inritin s. Einlager.
 Interdikt 6151. 6203. 6300. 6307. S. 82 Anm. 5. 6324.
 S. 88 Anm. 1. 6340. 6373. S. 92 Anm. 3. S. 93 Anm. 4.
 S. 99 Anm. 2. 6520. 6654. 6762. 6803. 6814. s. a. Bann.
 investieren (peralnumitum, birretum, capicium, cyrothecam,
 pilleum, durch Übergabe des Handschuhs, einer Gerte
 etc.) 6029. S. 7 Anm. 1. 6046. 6054. 6063. 6073. 6080.
 6093. 6095. 6096. 6108. 6137. 6196. 6214. 6263. 6318.
 6576. 6645. 6689. 6939. 6958. 6966. 6967. 6969. 6979.
 6980. 6983. Nachtr. 6057a. 6202a. u. 6286a.
 Investitur 6461. 6899. erschlichene 6181. unkanonische
 6186.
 Irregularität (Kirchenstrafe) 6520.
 Irrlehren 6654.
 Judenkirchhof 6558. 6730. 6827.
 Judenschutz 6690. 6783.
 Judenzins 6227. 6690.
 iudicium supremum s. Gerichtsbarkeit, oberste.
 iugera s. Morgen.
 Jurisdiktion, kirchliche 6969. Nachtr. 6286a.

ius deuolutionis s. Anfallsrecht. — dominii (Herrschaf-
 recht) s. Dominialrecht. — ducale seu principale
 (Herzogsrecht) s. unter Recht. — emphiteuticum seu
 theutonicae S. 190 Anm. 5. — militare s. Ritterrecht.
 — municipale 6940. s. a. Stadtrecht.

K.

Kahle, der 6545. S. 152 Anm. 3.
 Kalksteinbruch 6727.
 Kammerherren 6885. 6886.
 Kammerzins, hzgl. 6055 6521.
 Kanonikate mit Praebende 6829. 6830. 6837. 6838. 6856.
 6857. 6887. 6896. 6897. 6917. 6961. 6965. 6971—6973.
 kanonische Mahnung 6654. — Stunden Nachtr. 6513 a.
 kanonische Wahl 6099.
 Kapitelsgemeinschaft 6814.
 Kapuze (capucinum) s. investieren.
 Karat S. 145 Anm. 2.
 Karfreitag (karvitrag) 6119. S. 27 Anm. 5.
 Kassel s. Meßgewänder.
 Kastellan (Burggraf, castellanus) 6257. 6524. 6799. 6923.
 Kastellanei 6474.
 Kauf, widerrechtlicher (vnkauf) 6418.
 Kaufhäuser 6216. 6709. 6711. 6792. 6945.
 Kaufkammern 6028. 6108. 6265. 6617. 6754. 6885.
 6886. 6949.
 Kaufleute 6105. 6711. 6866 (Nürnberg). s. a. Höker-
 kraime, Krämer, Kaufhäuser, Kaufkrame etc.
 Kaufmannsgilde (kumpanie) 6216.
 Kelche 6365.
 Keller 6418. 6554.
 Kerze 6261. für die Kanoniker und Vikare S. 3.
 Anm. 3. ewige für d. heil. Bartholomäus 6430. vor
 dem Hochaltar 6228. zweifündige S. 273 Anm. 2.
 s. a. Altarkerze.
 Ketzter, Ketzerei 6654. 6675.
 Ketzerrichter 6373. S. 100. Anm. 2. u. 3. 6554. 6654.
 6659. 6675—77. 6780. S. 234 Anm. 4. s. a. Inquisi-
 tionsrichter.
 Kirchenbaukasse (fabrica ecclesie) 6226. 6415.
 Kirchenglocke 6098.
 Kirchenlehrer, die 4 abendländischen 6372.
 Kirchenpatron s. Patron u. Patronatsrecht.
 Kirchenrecht 6426. Doktor des 6538.
 Kirchenschlüssel 6365.
 Kirchenschmuck 6365.
 Kirchenstrafen 6203. 6229. 6614. 6980. s. a. Irre-
 gularität.
 Kirchenväter 6512.
 Kirchhof 6654. s. a. Judenkirchhof.
 Kirchschreiber S. 145 Anm. 3.
 Kirvhvater (vitricus) 6763.
 Kirchweih S. 19 Anm. 1.
 Klageschrift 6141. 6184.
 Kleider 6580.
 Kleinodien 6507.

- Klosteraufnahme 6818. 6819.
 Klosterbrote 6145.
 Klosterdörfer, Abgabenfreiheit der 6749.
 Klosterschulzen 6222.
 Knappe (clientes) 6178. 6302. 6368. 6475. 6480. 6559.
 6974. 6976. — (famuli) 6796. 6888. Nachtr. 6466a.
 Knechte (Edelknappen, Knappen) 6941. s. a. Knappen.
 Kniegras (knigras) 6233.
 Koch 6258.
 Königstitel, polnischer S. 143 Anm. 2. S. 265 Anm. 1.
 6521.
 körperlicher Besitz s. corporalis possessio.
 Kollationsrecht 6160.
 Kollatur 6239. 6333.
 Kollektien, hzgl. (collecta = Schoß, Grundsteuer) 6023.
 6060. 6227. 6303. 6315. 6326. 6362. 6424. 6534. 6554.
 6560. 6592. 6609. 6636. 6647. 6655. 6678. 6689. 6759.
 6762. 6849. 6877. 6954. s. a. Schoß.
 Konsekration u. Intronisation, bischöfl. 6776. S. 163
 Anm. 2.
 Konservatoren der Besitzungen und Einnahmen des
 Bresl. Bistums 6918.
 Konstitution Papst Urbans IV. 6520.
 Kontributionen, hzgl. 6424. 6533. 6636. 6690. 6783.
 6849. 6864.
 kop (= Grenzhaufen) 6673.
 Kopfbedeckung s. investieren.
 Kopfputz s. Gebende.
 Korn (= Getreide) 6106. S. 23 Anm. 2. 6107.
 eyne kosthan (= einen gemeinsamen Haushalt haben) 6418.
 Kostgänger (commensabiles) 6783.
 Krämer 6153. 6161. 6204. 6256. 6341. 6513. 6727. 6847.
 s. a. Höckerkram und Kaufleute.
 Kranke 6213. 6518. Nachtr. 6494a u. 6513a.
 Krankenhäuser 6228. 6532. Nachtr. 6513a.
 Kretschame 6028. 6110. 6170. 6222. 6408. 6473. 6795.
 6871. Nachtr. 6099a.
 Kretschamfreiheit 6749.
 Kretschmer (Gastwirt, Schankwirt, tabernator) 6110.
 6227. 6276. 6279. 6283. 6286. 6439. 6532. 6646. 6853.
 Kretschmerzins 6227.
 Kreuz, bischöfl. 6312. heiliges 6922. steinernes 6046.
 Kreuzzüge 6164. 6168. 6476.
 Kuchel 6077.
 Küche, hzglische 6778.
 Kühe 6712.
 Kündigung, monatliche, Nachtr. 6485a.
 Kürschner 6257. 6275. 6368. 6426a. 6551.
 Küster, Küsterei S. 145 Anm. 3.
 Kuhzinsen (vacalia) 6362.
 kumpanie s. Kaufmannsgilde.
 Kupfer, Kupferverkauf 6299. 6554.
 Kupferschmied 6426a.
 kur (= Geldbuße u. Satzung) 6418.
 Kursverlust 6060.
 Kuttelhof (Schlachthof) 6256. 6620. 6667. S. 173
 Anm. 5.
- Lachter (Bergmaß) S. 208 Anm. 3.
 Läufer zur Überbring. apost. Schreiben 6105.
 Lagerrecht 6228.
 Lampe, ewige 6746. 6836. 6975.
 Landesbede, hzgl. (berna, peticio generalis et communis
 per terras nostras) 6533. 6669. 6849. s. a. Beden u.
 Berna.
 Landesverteidigung 6336.
 Landgericht (provinciale iudicium) 6194. 6344. 6749.
 6784. 6859.
 Landgewand 6754. 6945. s. a. Tuch.
 Landrecht, hzgl. s. Hofgericht. — Troppauer s. Land-
 zaude.
 Landricher s. Landvogt.
 Landschöffnenbrief s. scabinorum provincialium littera.
 Landstraße 6686.
 Landvogt (advocatus provincialis) 6265. 6267. 6349. 6350.
 6689. 6859. 6944.
 Landzaude (Troppauer) 6483. 6484.
 lanei s. Hufen.
 langh, langk (v. poln. ląka = Wiese) 6944.
 Lasten, bärgerliche 6486. 6868. — bürgerliche 6123. —
 grundherrliche 6400.
 Laudemium (Ab- u. Aufgang) 6576. S. 76. Anm. 1.
 Laurentius-Fest S. 19 Anm. 1.
 leegir, legir s. Herbergspflicht.
 Legat 6484.
 Lehen 6310. 6689. 6728. 6960. — rechtes, wahres 6330.
 6678. 6854.
 „lehenschaft“ (Verleihung der — beim Goldbergbau) 6728.
 S. 208 Anm. 4.
 Lehnhrecht 6043. 6047. 6146. 6223. 6318. 6321. 6366.
 6354. 6399. 6406. 6488. 6505. 6528. 6649. 6661. 6800.
 6865. 6872. Nachtr. 6574b. s. a. Schulzenlehen.
 Lehnsaufreichungen a. d. Krone Böhmen 6878. 6888.
 s. a. Huldigungseid.
 Lehnsheid s. Huldigung.
 Leibbeserben 6310. 6440.
 Leibgedinge (dotalicum) 6023. 6028. 6032. 6039. 6101
 — 03. 6109. 6110. 6130. 6163. 6189. 6235. 6255. 6271.
 6308. 6345. 6392. 6401. 6410. 6419. 6421. 6446. 6451.
 6468. 6471. 6475. 6488. 6505. 6514. 6517. 6523. S. 138
 Anm. 1. 6524. 6547. 6570. 6579. 6603. 6607. 6625.
 6629. 6631. 6686. 6701. 6767. 6785. 6799. 6852. 6865.
 6889. 6911. 6976. Nachtr. 6574a.
 Leibrenten 6489.
 Leichenbegängnis 6415.
 Leiden Christi 6654.
 Leinweber 6456.
 Leute guten Nation u. Eigenschaft 6689.
 Liebedienerei 6689.
 Löwe, böhmischer 6123. 6204. 6337.
 Lokatoren 6334. 6430.
 Lot (= 1/10 Mark) 6080. 6052. 6215. S. 72 Anm. 3. 6532.
 Lucianische Pfennige 6554. S. 154 Anm. 7.
 Lucienfest 6136.

M.

- Machtboten (*nuncii testimoniales*) 6395.
 Mälzer (*brasiator*) 6157. 6265. 6357. 6532. 6792. Nachtr.
 6426a. s. a. Bier, brauen, Mälzerei, Malz u. Malzhäuser.
 Mälzerei 6030.
 Mäntel 6803.
 Märkte 6727. 6802. s. a. Jahrmärkte, Markttage u. Pfingst-
 jahrmärkt.
 Märtyrer 6312.
 Magdeburger Recht s. unter Recht.
 Magister 6892. 6927. — *camere ducis* (*Hofmeister*) 6721.
 — *civium* 6286. 6517. — in den Künsten 6856.
 — *pitancie* (*Almosenmeister*) 6228. 6250.
 Mahnungen, Ausgaben für 6874.
 Mahnung, kanonische 6520.
 Malter (*maldrata*) 6037. 6106. S. 23 Anm. 2. 6107.
 6145. 6170. 6177. 6263. 6334. 6423. 6486. 6496. 6514.
 6532. 6559. 6654. 6670. 6749. 6948. 6952 (Salz) 6964.
 Malterzins 6048. 6076. 6106. S. 23 Anm. 2. 6142.
 6170. 6261. 6334. 6514. 6655. 6670.
 Malz 6177. 6532. 6595. 6949.
 Malz- u. Braurecht 6464.
 Malzgebräu 6595.
 Malzhäuser 6028. 6507. 6597.
 Malzverkauf Nachtr. 6099a.
 Mannbarkeit des Mädchens S. 22 Anm. 2.
 Männer, hzglche 6924. 6988.
 Mannschaft (= Lehn- u. Huldigungseid) 6470. s. a. Hul-
 digungseid.
 Mannschaft (*Landsassen*) S. 203 Anm. 5. 6714. 6960.
 mansionaria Nachtr. 6202a.
 Marienfeste 6092.
 Marienfahrt 6807.
 Mark Gold 6022 (de XXII kar. minus una grana). 6083.
 (Gold in Gram nach Bresl. Gewicht). 6172. S. 145
 Anm. 2. Kupferzusatzur 6708. Mährisch, schwere, 64
 Prager Groschen auf die 6028. 6482—6484. 6538.
 Prager Groschen polnischer Zahl = 4 Vierd., 16 Lot,
 24 Skot, 48 Gr. 6035. 6037. 6040. 6043. 6052. 6081.
 6112. 6117. 6121. 6137. S. 30 Anm. 5. 6143. 6146.
 6152. 6166. 6175. 6178. 6198. 6204. 6205. 6212. 6217.
 6221. 6226. 6250. 6258. 6262. 6267. 6278. S. 107
 Anm. 4. 6287. 6289. 6290. 6328. 6330. 6336. 6346.
 6355. 6363. 6370. 6407. 6426a. 6430. 6489. 6586. 6608.
 6715. 6759. 6843. 6844. S. 263 Anm. 1. 6863. Nachtr.
 6202a u. 6286a. Desgl. Breslauer Gewichts, Münze,
 Währung, Zahl. 6042. 6073. 6080. 6109. 6132. 6138.
 6231. 6238. 6279. 6283. 6366. 6423. 6440. 6488. 6497.
 6511. 6517. 6546. 6584. 6768. 6786. 6796. 6902. 6955.
 Nachtr. 6485a. Schweidnitzer 6708. Silber 6828.
 Nachtr. 6585a. Silber Wiener Gewicht, 72 gute
 Prag. Gr. auf die 6101—03.
 Markgroschen S. 76 Anm. 1. S. 160 Anm. 1.
 Marktfreiheit auf dem Klosterplatz in Kamenz 6464.
 Markttage 6498. 6885. 6886.
 Marktzoll 6513. 6859.
- Maß, falsches (*wanemazze*) 6418.
 Maurermeister 6525. 6554.
 Mehl 6654.
 Meile 6954.
 Meilenrecht S. 95 Anm. 4.
 mellificia s. Bienenbauten u. Zeidlerien.
 mensa consularis, civitatis (= Stadtkasse) 6927. 6929.
 6936.
 mensura s. Scheffel.
 meretrix s. Hure.
 merica s. Heide.
 Meßbuch 6415.
 Messe 6145. 6250. 6348. 6423. 6686. 6736. 6782.
 Meßgewänder (*casulae*) 6365. 6415.
 Meßkorn 6288.
 Metalle 6465. s. a. Gold, Silber, Kupfer, Zinn.
 Meth 6437.
 mettercius s. selbdrift.
 Mieter 6418.
 militares s. Rittermäßige.
 Minderjährigkeit 6253. 6254. s. a. Vormundschaft.
 Ministeriale, hzgl. 6463. d. Klosters Heinrichau 6687.
 Mitgift 6101. 6103.
 Mohn 6429.
 Mord 6676. 6677. 6780.
 Morgen (*jugera*) 6731. 6771. 6963.
 Morgengabe 6101. 6530.
 Mühlen 6041. 6060. 6079. 6142. €144. 6154. 6158. 6167.
 6173. 6177. S. 45 Anm. 1. 6222. 6227. 6240. 6287.
 6328. 6334. 6337. 6389. 6422. S. 114 Anm. 1. 6424.
 6427. 6430. 6432. 6443. 6472. 6494. S. 138 Anm. 1.
 6513. 6552. 6554. 6561. 6593. 6637. 6648. 6653. 6721.
 6733. 6747. 6749. 6762. 6779. 6846. 6849. 6860. 6861.
 6872. 6911. 6928. 6933. 6937. 6944. 6946. 6976. 6980.
 6984. Berichtig. zu 6041. Nachtr. 6057a. u. 6363a.
 s. a. Brettmühle, Oelmühle, Wassermühlen u. Wind-
 mühlen.
 Mühlenzufuhr 6928.
 Mühlfuhré (*vectura molendini*) 6513.
 Mühlräder Nachtr. 6057a. u. 6363a.
 Müller 6142. 6158. 6161. 6227. 6240. 6313. 6593. 6747.
 6933.
 Mündigkeit 6220.
 Münzabgang s. Münzgeld.
 Münze, Brandenburger 6537. Breslauer 6521. 6536. 6555.
 gangbare 6570. Glogauer 6500. Lübener 6330. Oeler
 S. 220 Anm. 5. Poln. 6423. Ratiborer 6299. Strie-
 gauer 6089.
 Münzgeld 6023. 6038. 6052. 6062. 6146. 6167 (defectus
 monetæ). 6228. 6239. 6243. 6250. 6267 (pecunia mon-
 talis sive defectus monetæ). 6302. 6303. 6315. 6316.
 6326. 6436. 6400. S. 108 Anm. 2. 6442. 6474. 6486.
 6490. 6533. 6560. 6581. 6586. 6592. 6647. 6669. 6678.
 6689. 6692. 6746. 6749. 6778. 6827. 6849. 6854. 6855.
 6864. 6868. 6879. 6905. 6914. 6926. 6935. 6944. 6981.
 Münzgewinn 6227.
 Münzstätten 6331.

Münzumprägungen S. 108 Anm. 2.

Münzverlust 6227. 6554.

municio s. Burg.

Mutungsrecht 6205.

N.

Nachfolge, weibliche, s. Erbfolge.

Nachkommenschaft 6891. rechtmäßige 6609.

Nachlaß für die Spende zu einem Kreuzzug 6168.

Nachtwächter 6060. 6554.

Nase, goldene 6502.

Naturalgeschoß 6267. 6316. s. a. Schoß.

Neubruchzehnten s. Abgabenfreiheit.

Neuhinzugezogener 6741. s. a. hospes.

Nichtigkeitsbeschwerde 6185.

Nießbrauchsrecht 6079.

Nikolaustag S. 19 Anm. 1.

nobiles terre 6878. s. a. Adelsrechte.

Notariatsinstrument 6892. 6899. Nachtr. 6202a.

Notariatszeichen 6654. 6888. 6892. Nachtr. 6202a.

Notzucht (stuprum) 6535. 6544. 6644.

nuncii testimoniales 6395. s. a. Rechtsvollstrecker.

Nuntius, apostolische 6917.

nurus (Schwiegertochter) S. 182 Anm. 2.

Nutznießungsrecht 6046. 6187. 6315. 6334. 6348. 6584.

S. 138 Anm. 1. 6609.

Nyftel (= Nichte) 6727.

O.

Obedienzien 6789–91. 6797.

Observanz 6970.

obvenciones (Gefälle) 6849.

Oelmüble 6637. s. a. Mühlen.

Ölung, letzte, Nachtr. 6513a.

offertorium 6190.

officium carnium s. Fleischamt. officium panum s. Brotnamt.

Opfergaben (spiritualia) 6967.

Opferpfennige beim Sakramentsempfang 6812.

oppidum 6286. 6939. 6952. s. a. civitas.

Orationen 6736.

Ornat, bischöfl. 6312.

P.

päpstliche Kammer, Kurie 6056. 6105. 6131. 6147. 6151. 6208. 6229. 6894. 6917.

parafrenales res s. Gerade.

Parochialkirche 6367. aus Laienhand 6520.

Parochianen, Pfarrkinder 6096. 6867. 6904. 6986.

patibulum s. Galgen.

Patron, oberster des Fürstent. Bresl. 6878. 6937. Patrone des Bresl. Bischofs 6877. S. 254 Anm. 16.

Patronatsrecht 6025. 6038. 6047. 6059. 6090. 6096. 6099. 6133. 6162. 6163. 6178. 6186. 6205. 6208. 6212.

6296. 6299. 6328–31. S. 125 Anm. 4. 6366. 6465.

Patronatsrecht (Forts.)

6482. 6512. 6632. 6666. 6688. 6726. 6761. 6867. 6905. 6958. 6966.

patruus (Oheim) S. 10 Anm. 2. 6146. 6477. 6482.

Pension, jährliche 6282.

Perangarien 6158. 6400. 6636. 6849. 6864. 6877. 6928. 6954. s. a. Angarien.

peremptorische Mahnung bzw. Zitation 6141. 6654.

personatus (= Stiftsämter, die einen Ehrevorrang haben) 6520. S. 142 Anm. 1.

Pest (v. J. 1338) 6021.

Peterspfennig (denarius beati Petri) 6022. 6050 (Zahlung durch die Herzöge Schlesiens). 6060. 6105. 6151. 6192. S. 82 Anm. 5. S. 88 Anm. 3. 6203. 6227. 6300. 6327. 6352. 6374. S. 101 Anm. 4. 6424. 6527. 6554. 6693. 6726. S. 267 Anm. 3.

peticiones s. Beden.

peznia (= Zeidlerei) 6944. S. 276 Anm. 2.

Pfändung 6048. 6110 (wegen Bierschulden). 6121. 6154 (bei Nichtbezahlung der Zinsen). 6204. 6231. 6317 (ungerechte). 6835. 6871. 6916.

Pfandrecht 6112. 6117. 6130. 6212. 6234. 6315. 6331. 6355. 6357. 6363. 6412. 6604. 6714. 6716. 6843. 6844. 6960. 6963. Nachtr. 6485a.

Pfandsumme (houbitug) 6988.

Pfarrkinder s. Parochianen.

Pfarrstelle, Resignation auf 6074. 6095. 6096. — Verleihung einer 6808. 6809.

Pfarrwidut (dos) 6334. 6397. 6512. 6614. 6695. Nachtr. 6574b.

Pfeffer, Pfefferrzins 6077. 6605. 6778.

Pfennig, dritter vom Gericht 6430. 6532. 6826. dritter von der Schafeteria 6759. gewöhnlicher 6687. kleiner 6060. 6227. 6424. kleiner in Liegnitz zum Wiederaufbau der bei Feuersgefahr eingerissenen Häuser 6418. königlicher 6595. Lucianischer 6554. S. 154. Anm. 7. Prager Nachtr. 6202a. Prager, schweren Gewichts 6538. sechster des Erbzinses der Vogtei 6939.

Pferd 6273. 6498. 6654. 6762. gepanzerte im Werte von 1 Mark 6284. im Werte von 4 Mark 6473. im Werte von 10 Mark 6326.

Pferdedienste s. Roßdienste.

Pfingstjahrmarkt 6831.

Pflug s. Hufen.

Pfluglast (aratura) 6228. 6243. 6250. 6362. 6400. 6533. 6647. 6655. 6733. 6736. 6763. 6864. 6926. 6928. 6963.

Pfründeinkommen (temporalia) 6967.

picaria s. Getränkmaß.

Pietanzen 6153. 6736. 6900. s. a. Refektionen.

Pietanzenverzeichnis d. Kl. Heinrichau S. 291 Anm. 3.

Pilger 6157.

pilleus (Mütze, Kopfbedeckung) s. investieren.

podwodni s. Spanndienste.

Polizei- u. Gerichtsstrafen 6554. 6762.

Polizisten 6554.

polnische Äbte u. Propste 6356. — Kirchenprovinz 6726. — Richter s. unter Richter. — Ritter 6163.

pomerium (Baumgarten) für Anger S. 205 Anm. 2.
 poprawa s. Zaudenrecht.
 potwar (= podwoda) s. Spanndienste.
 Praebende 6519. 6829. 6830. 6856. 6857. 6887. 6917. s. a. Kanonikat.
 Präsentationsrecht 6095. 6099. 6150. 6186. 6330. 6331. 6683. Nachtr. 6494a u. 6513a.
 prandium 6190.
 precaria s. Beden.
 Predigerturn (turris fratrum predicatorum) 6030.
 pretorium s. Rathaus.
 preurbium s. Vorstadt.
 preurbium castri s. Schloßfreiheit.
 Priesterrecht 6921.
 Priesterweihe 6743.
 procōnsul civium 6286.
 Profess, die 6900.
 Prokurator 6187. 6286. 6293. 6506. 6888. 6901. 6970. Nachtr. 6585a. s. a. Anwälte.
 prolocutorium s. Waffenstillstand.
 proscriptio S. 252 Anm. 1. s. a. exilium.
 protectio 6892. S. 261 Anm. 3.
 providus vir s. vorsichtiger Mann.
 Provinzialsynode 6520.
 Provisionen, päpstl. 6074. 6883.
 Prozeßführung 6141. 6169. 6173 Prozeßkosten 6184. 6208. 6229. Prozeßverfahren a. d. päpstl. Kurie 6061. 6074. 6185. 6208.

Psalmübersetzung des Peter von Patschkau 6394.
 S. 106 Anm. 1.

Q.

Quart = $\frac{1}{4}$ Skot bzw. $\frac{1}{2}$ Gr. 6227. S. 58 Anm. 3. 6424.
 S. 145 Anm. 2.
 quartale = $\frac{1}{4}$ Hufe 6144.
 Quatember 6142. 6177. 6269.
 Quaternen 6098.
 Quittungen über geleistete Zahlungen 6083.

R.

Räuber 6909.
 Rangstreit wegen des Vorrangs der Geschlechter 6633.
 Rathaus (pretorium) 6936.
 Raub 6194. 6323. 6349. 6565. s. a. Beraubung u. Frauenraub.
 Rebellen 6278.
 Rechenschaftslegungsberichte des päpstlichen Nuntius in Polen an den Papst s. Galhard i. Pers. Reg.
 Rechnungslegung, städtische 6060. 6227. 6424. 6554. 6762.
 Recht, adliger Herrinnen 6603. 6607. der böhmischen und mährischen Barone und Edlen 6484. bürgerliches 6944. deutsches S. 1 Anm. 3. 6334. 6408. S. 108 Anm. 1. 6532. 6669 (oder emphytisches). S. 190 Anm. 6. 6842. 6954. s. a. Magdeburger u. Neumarkter Recht. deutsches Fürstenrecht 6299. geistliches 6464. 6716. Nachtr. 6202a. herzogliches (ius ducale) 6134. 6176. 6178. 6228. 6243. 6250. 6267. 6326. 6354. 6411. 6426.

Recht (Forts.)

6463. 6523. 6596. 6608. 6647. 6649. 6678. 6746. 6842. 6848. 6864. 6868. 6872. 6914. 6944. kaiserliches 6399. kanonisches 6184. 6464. 6887. 6944. kirchliches (libertas ecclesiastica) 6926. königliches 6160. 6176. 6209. 6315. 6560. 6665. 6689. Magdeburger 6319. 6509. s. a. deutsches. Neumarkter 6334. 6361. 6430. 6532. 6934. s. a. deutsches. polnisches 6299. 6400. S. 108 Anm. 1. 6934. 6944. 6954. weltliches 6464. 6716.
 Rechteinwand 6980. 6983. Nachtr. 6057a.
 Rechtsfähigkeit zur Vornahme rechtsgültiger Handlungen 6059.
 Rechtsgewohnheit, herrschende 6944.
 Rechtskundige (iurisperiti) 6087. 6706. 6829. 6830. 6892. 6954.
 Rechtsprechung, königl. 6888.
 Rechtsprechungssachen der Vögte 6513.
 Rechtstermine (iuris termini) 6172. 6610.
 Rechtsvertreter 6229.
 Rechtsverweigerung 6297.
 Rechtsvollstrecker (nuncii) 6171. 6172. 6181. 6198. 6259. 6395. s. a. nunci testimoniales.
 Rechtsvorbehalt 6799.
 Refikationen 6150. 6190. 6261. 6492. s. a. Pietanzen.
 Refektorium 6228. 6312.
 Regalien S. 108 Anm. 1 u. 2.
 Register (registrum) S. 1 Anm. 3 (Legnicense). 6154. 6430 (Trebritz). 6610 (seu quaternus des Hotgerichts in Münsterberg). 6726. Registratura Wratislaviensis 6154. 6204. 6553. 6946.
 Registrierung im Landbuch 6946.
 regulus 6312.
 Reichkram 6089. 6216.
 Reisende, hilflose 6157.
 Reiter, bewaffneter 6336. s. a. Roßdienst.
 Rentenablösung s. Zinsablösung.
 Richter, geistlicher 6969. hzgl. 6463. 6749. poln. 6163. 6756. b. d. röm. Kurie 6061. 6151. s. a. Zaudener.
 Ring s. circulus.
 Ritter (milites) 6849. 6941. polnische 6184. s. a. rittermäßige Leute.
 Ritterbürtigkeit 6184. 6941.
 rittermäßige Leute (militares) 6849. 6941.
 Ritterrecht (ius militare) 6184. S. 47 Anm. 1. 6941.
 Ritterschlösser S. 70 Anm. 4.
 Rivoliwein 6227. s. a. Wein.
 Rodung 6538. —, Recht der 6360.
 Roggen 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6145. 6160. 6334. 6423.
 Roßdienst (Pferdedienst, Reiterdienst, servicium dextrariale) 6078. 6136. 6167. 6222. 6223. 6239. 6250. 6267. 6273. 6284. 6326. 6336. 6366. 6436. 6470 (m. e. geharnischten Streitross). 6470. 6473. S. 114 Anm. 1. 6483. 6515. 6534. 6538. 6548. 6563. 6571. 6608. 6749. 6772. 6796. 6834. 6926. 6944. s. a. Pferd.
 Rückkaufsrecht 6212. 6287. 6328. 6332. 6450. 6511. 6523. 6541. 6577. 6768. 6929. 6936.

Rustikalbesitz S. 76 Anm. 1.

Ruten 6119. 6150. 6162. 6512. 6584. 6695. 6719. 6727.
6736. 6802. 6805.

S.

saczunge s. Satzung.

Säckelmeister (bursarius) 6233. 6858.

saigern = sichern (schürfen) S. 208 Anm. 2.

Sakramentsempfang 6324. 6520. 6812. 6867. Nachtr.
6513a.

Sakristei 6365.

Salz 6227. 6299. 6424. 6756. 6762. 6952.

Salzmarkt (forum salis) 6501. S. 151 Anm. 1. 6510.
6544. 6694. 6710. 6952. Nachtr. 6510a.

Salzregal 6756. S. 220 Anm. 5.

Salzverkauf Nachtr. 6099a.

Salzzins 6554.

salvus conductus s. Geleit.

Sattler 6459. 6741.

Satzung (kur, saczunge) 6418. 6805.

seabinorum provincialium littera (Landschöffenbrief) S. 13
Anm. 3.

scapula s. Schulterzins.

schaden s. Zinsen.

Schadenersatz 6242.

Schäfer 6046.

Schätzung 6690.

Schafe, Schafherden, Schäferei 6136. 6183. 6266. 6284. 6362.
6398. 6430. 6655. 6695. 6759. 6826. — Schaftrift,
Schafweide 6136. 6284. 6655. 6759.

Schaffer (sheffire) 6106 S. 23 Anm. 2.

Schankwirt s. Kretschmer.

Scheffel (mensura, shoffil) S. 23 Anm. 2. 6107. 6142.
6160. 6334. 6423. 6472. 6486. 6496. 6689. 6736. 6802.
6923. 6948. 6949. 6964.

Schenken 6158. 6464. 6840. s. a. Kretscham.

Schenken, rechte Nachtr. 6057a. s. a. Vermächtnisse.

Scherkammern 6754. 6945.

Schicht (beim Bergbau) 6728. S. 209 Anm. 9. — dry
lange Schicht = 3 Tage u. 3 Nächte 6728.

Schiedsrichter 6397. 6398. 6513. 6545. 6561. 6593.
6847. 6853. 6858.

Schiedsspruch 6369. 6398. 6561. 6858.

Schilling (für 1 Groschen: daz do werde geslain ein
schilling vor eynen groschen) 6708.

Schläglothof (Kuttelhof) 6043. 6256. 6620. S. 173 Anm. 5
(„wurstloch“). 6667.

Schlägeschatz (slegeschacz, zlegeschacz) 6756 S. 220
Anm. 5.

Schlösser 6299. 6401. S. 108 Anm. 11. 6422. 6579. 6756.
6859. s. a. Burgen.

Schloßfreiheit (preurbium castri) 6952.

Schmiede 6315. 6433. 6513. 6747. 6855.

Schneidergewerbe 6622. 6695. 6949. Nachtr. 6494 b.

Schock Prag. Groschen (= 60 Groschen) 6209. 6315. 6316.
6375. S. 107 Anm. 4. 6495. 6873. 6957.

Schöngewand 6754. 6945. s. a. Tuch. ·

Schöffenbriefe, doppelte Besiegelung der S. 72 Anm. 1.

Scholar in der Theologie 6856.

Schoß (exactio), bzgl. 6052. 6146. 6158. 6167. 6222. 6228.
6243. 6302. 6315. 6362. 6400. 6474. 6534. 6560. 6636.
6647. 6664. 6748. 6759. 6763. 6834. 6849. 6859. 6864.
6869. 6877. 6886. 6905. 6908. 6949. s. a. Bede, Berna,
Geld- u. Getreideschoß, Kollekten, Kontributionen,
Landesbede, Naturalgeschöß, Steuerauflagen u. Taillen,
Schreiberhäuslein S. 145 Anm. 3. s. a. Küster u.
Kirchschreiber.

Schrotamt, schrotamecht = Recht der Faßfuhrer (officium
vectacionis vasorum), Berechtigung zur Anfuhr von
Bier und Wein in Fässern an die Ausschankenden 6214.
6215. 6424. 6554.

Schüler, arme 6792.

schrüfen 6728. S. 208 Anm. 2.

Schützer (tutor) des Leibgedinges 6032. 6235. 6271. S. 83
Anm. 1. 6410. 6419. 6440. 6446. 6471. 6475. 6547.
6717. 6911. 6976.

Schuhbank 6430.

Schuhmacher, Schuhflicker (Altbüßer) 6030. 6157. 6275.
6638. 6792. 6886.

Schuldbriefe 6642. 6660. 6699.

Schuldforderung 6412. 6610.

Schuldklage 6513.

Schuldpfand 6176. s. a. Pfandrecht.

Schuldverschreibung 6124.

Schulnen 6248. 6251. 6300. 6423. 6741. 6792. 6916. 6927.
6955. Nachtr. 6513a.

Schulterzins (scapula) 6570. 6576.

Schultisei 6158. 6160. 6162. 6163. 6184. 6222 (villacieo).
6244. 6259. 6284. 6334. 6400. 6528. 6695. 6759
(iudicium). 6840. 6847. 6969.

Schulthe (Schultheiß, scultetus) 6082. 6178. 6202. 6222.
6239. 6244. 6250. 6273. 6284. 6311. 6366. 6388. 6428.
6430. 6450. 6500. 6513. 6514. 6536. 6557. 6569. 6570.
6589. 6749. 6759. 6847. 6864. 6871. 6898. 6905. 6926.
6928. 6932. 6942. 6944. Nachtr. 6202a. 6286a 6363a.

Schulzenbote 6110.

Schulzendiffe 6308. 6430. 6436. 6678. 6840. 6847.

Schulzengericht 6273. 6284. 6408. 6619. 6689. 6976.

Schulzenhufen 6184. 6222. 6408. 6430. 6500.

Schulzenlehen 6408.

Schulzenrechte 6284. 6678.

Schulzenwahl 6589.

Schwangerschaft 6530.

Schweine 6712. 6944.

Schwert 6924.

Schwertfeger (gladiator) 6893.

Seelenheil 6097. 6222. 6226. 6228. 6239. 6243. 6298.
6322. 6348. 6423. 6426. 6437. 6484. 6486. 6512. 6528.
6530. 6657. 6686. 6697. 6698. 6746. 6841. 6846. 6948.
6949. 6955. 6959. 6964. 6983. Nachtr. 6574a.

Seelenmessene 6092. 6447. s. a. Anniversarien u. Gedächtnis-
feiern.

Seelgerät (selgerete = Stiftung zur Seelenmesse Ver-
storbener) 6530.

- Seelsorge (regimen animarum) 6867. 6967. 6986.
 — für die Kranken Nachtr. 6494a.
 selbdritt (mettericus) 6944.
 servicium (i. d. Fastenzeit) 6190.
 Servitien an die päpstl. Kammer 6787. 6894.
 sheffire s. Schaffer.
 Sichel 6513.
 Sicherheitsbriefe 6690. s. a. Geleit.
 Sicherheitsleistung 6198.
 sichern (= schürfen) 6728 S. 208 Anm. 2.
 Siegel s. i. Orts- u. Personenregister.
 Silber 6299. 6532 Nachtr. 6585 a. s. a. Mark.
 Silbergeldung 6334.
 Silberzinsen 6228.
 Skot (= $\frac{1}{24}$ Mk.) 6030. 6144. S. 58 Anm. 3. 6275. S. 72
 Anm. 3. 6422. S. 115 Anm. 2. 6687. — Bresl. Gewichts 6172.
 Söldner 6060.
 Solidi 4 auf die Mark Prag. Gr. 6175. 6204. 6221. 6258.
 6262. 6290. 6336. 6370. 6407. 6426 a. 6689. 6980.
 Nachtr. 6202a u. 6286a. s. a. Schilling u. Vierung.
 sororius S. 194 Anm. 1.
 sors = Hauptgut, Kapital 6282. — Erbteil (sortes et ingera
 vermessene) 6926.
 Span dienste (Fronfuhren, podwoda) 6362. 6401. S. 233
 Ann. 2. s. a. Angarien u. Fuhren.
 Spiel, verbotenes 6418.
 spiritualia s. Opfergaben.
 Szredense, Szredzkie s. Recht, Neumarkter.
 Stadt, Erhebung zur 6934. teste Städte (municipios)
 6878. s. a. Burgen.
 Stadtbücher 6638. 6672. 6792.
 Stadtgebiet 6119. s. a. Weichbild.
 Stadtgüter 6784.
 Stadtkasse (mensa consularis) 6927. 6929. 6936.
 Stadtmauer 6060. 6169. 6173. S. 44 Anm. 4. 6227. 6261.
 6424. 6554. 6762. S. 198 Anm. 1. S. 228 Anm. 1. 6828.
 Stadtrecht (ius municipale) 6194. 6784. 6940.
 Stadtregister 6098. s. a. Register.
 Stadtschreiber 6060. 6198. 6424. 6554. 6892. S. 278
 Anm. 1. Besoldung des 6227. 6638.
 Stadtverweisung (exilium) 6870. S. 252 Anm. 2.
 Stadtwachen 6060. 6227. s. a. Zirklei.
 stan (statio, quod leegir vocatur) s. Herbergsplieth.
 Statuten des Fr. Gentilis 6520. Papst Benedikts XI. 6520.
 Stein (Wachs) S. 3 Anm. 3. 6947.
 steinerne Haus 6257. 6507.
 Steuerauflagen (fatigationes, staurae, vexationes) 6302.
 6362. 6533. 6746. 6778. 6849. s. a. Abgaben.
 steuerfreie Einkünfte Nachtr. 6485a.
 Steuerfreiheit auf 6 Jahre 6303.
 Stiftsämter 6520. S. 142. Anm. 1.
 Stockkampf 6532.
 Strafen, geistliche, s. Kirchenstrafen.
 Strafgelder 6227. 6659.
 Strafmittel, kirchl. 6327. s. a. Bann, Exkommunikation
 Interdikt, Zensur usw.
 Codex diplomaticus Silesiae XXX.
- Straße, öffentliche 6847.
 Straßengericht 6288.
 Straßengrundstück (structura viarum lapidearum) 6060.
 6554. S. 10 Anm. 5. s. a. Wegeplasterung.
 Streichgeld 6424. 6554.
 Streitroß 6548. s. a. Roßdienst.
 strenui viri 6799.
 stuprum s. Notzucht.
 Subsidien 6636. 6935.
 succentor (= Unterkantor) 6983.
 Sümpfe 6954.
 Sündenerlaß 6920. s. a. Ablab.
 Suspension (= Ausschluß v. Gottesdienst) 6190. 6520.
 — des Bresl. Bischofs 6056.
 swair = affinis 6106. S. 23 Anm. 2.
 Synode, Breslauer v. Okt. 1248. S. 69 Anm. 1.
- T.
- Tabernakel 6836.
 tabernator s. Kretschmer.
 tabulae für Bücher 6909.
 Tätzegarten Nachtr. 6574b.
 Tafeln (Geschoß- u. Schuldbücher) 6098.
 Tagereisen 6151.
 Taillen (tallia) 6326. 6442. 6877. s. a. Steuerauflagen.
 temporalia s. Pfründeeinkommen.
 Termin, peremptorischer 6520. 6654.
 terrigena (= Landsasse) 6518.
 Testament 6085. 6097. 6145. 6263. 6465. 6477. 6484.
 6492. 6502. 6506. 6545. 6657. 6686. 6697. 6698. 6718.
 6762. 6763. 6959. 6964. Nachtr. 6057a.
 Testamentsvollstrecker 6213. 6415. 6524.
 testimoniales litterae s. Zeugnissurkunde.
 textores s. Tuchmacher.
 Tiere, wilde 6944.
 Todesfall 6689.
 Todesurteil 6944.
 Töpfer 6275.
 Totschlag 6194. 6314. 6339. 6341. 6349. 6367. 6456.
 6641. 6810. 6870. 6893. 6906. 6924. 6968. Nachtr. 6494 c.
 tractus piscium s. Fischzug.
 Transumpt, gleiche Rechtskraft wie das Original 6261.
 Traufe 6597.
 Treubruch 6878.
 Treueid 6243. 6278. 6684. 6888. s. a. Huldigung.
 Tuch 6407 (graues u. weißes). 6424. 6554. 6709 (geschnittenes). 6885. 6886. 6754 u. 6945 (Schöngewand u. Landgewand).
 Tuchbänke 6554.
 Tuchkammern 6060. 6227. 6752. 6885. 6886.
 Tuchmacher (textores) 6754. 6885. 6886.
 Tuchscherer 6709. 6752. 6945.
 Tuchumtausch 6060.
 Tuchverkauf 6060. 6424. 6752. 6762. 6945.
 Türkenzehnten S. 267 Anm. 3.
 Tutor s. Schützer des Leibgedinges.

U.

übergethwang 6800.
überschar s. Überschar.
Übeltäter 6909. 6944.
Übeltaten 6323.
Übermaß s. Überschar.
Überschar (excrecentia que wlgariter obirschar dicitur,
 uberschar), Übermaß 6220. 6223. 6244. 6736. 6785.
Überschwemmung 6533. 6832. 6926. S. 269 Anm. 2.
Übertretung 6024.
Ufer, freies 6334.
uffart und abfart 6284 S. 76 Anm 1. s. a. Abfahrtsgeld.
Umrechnungskurs 6147.
Umsetzung eines Klosterhofes als Eigentum 6533.
Ungeld (vectigal), hier = Weinsteuer 6215.
vngearbet man, der nicht hoves hat 6418.
Union, kirchliche 6867.
vnkauf s. Kauf, widerrechtlicher.
Unmündigkeit 6220. 6253. 6254. s. a. Vormundschaft.
Unschlitt 6947.
Unterpand 6453. 6590. 6713. 6760.
Untertänigkeit, Gelöbnis der 6163.
Unwetter 6382.
Unze 6083.
Urbar (urbara) im Sinne v. Nutzen 6239.
Urkundenbeweis 6701. s. a. Transumpt.
Urkundenfälschung 6477. S. 129 Anm. 8.
Urne 6532.
„usgerot adir usgesaezt“ (= aus der vormundschaftlichen
 Gewalt entlassen) 6082. s. a. Vormundschaft.

V.

vaccalia s. Kuhzinsen.
vadimonium s. Pfand.
varozny (= Eckgrenze) 6673.
vas s. Fässer.
Vasallen des Kgs v. Böhmen i. Fürstent. Bresl. 6849. —
 ältere und vornehmere des Fürstentums Liegnitz 6952.
Vasallen-Eid, Entbindung vom 6067. 6068.
vectigal s. Ungeld.
vectura s. Fuhrlast.
Verarmungen 6359. s. a. arme Leute.
Verbrechen 6654. 6944. s. a. Verfestungen u. Vergehen.
vere s. Fährschiff.
Verfestungen s. unter Liegnitz.
Verfügungsrecht, freies 6678. 6692.
Vergehen, große u. kleine 6349.
Vergleichstermin 6633.
Verheiratung s. Heirat u. Hochzeit.
Verhörsrichter (auditor causarum) 6350.
Vermächtnisse 6122. 6415. 6530. 6778.
Verpachtung 6240.
Verpfändung 6102. 6117. 6238. 6331. 6336. 6375. 6389.
 6444. 6517. 6604. 6608. 6609. 6668. 6706. 6707. 6715.
 6716. 6806. 6902.

Verreichtung (collatio) von Gütern vor dem Herzog bzw.
 dem Ldshptm. 6214. 6252. s. a. investieren.
Verschnittener 6654.
Verschwendung 6253.
Verwandtschaft, 4. Grad der 6084. 6891.
Verwundung 6294. 6313. 6341. 6353. 6433. 6487. 6662.
 6679. 6781. 6925. 6944.
 vexationes s. Steuerauflagen.
Vieh, Kl. u. Gr.-Vieh 6498.
Viehhirte 6513.
Viehtrift, Viehweide 6218. 6266. 6422. 6494. 6532. 6636.
 6648.
Vierung (ferto) = 1/4 Mark (12 Groschen) 6144. 6215.
 S. 58 Anm. 3. 6494. S. 107 Anm. 4. 6802. 6867. 6945.
 6956.
Vierungszehnt, Zins von den Erbgütern an den Bischof
 u. andere geistliche Personen 6655.
Viertel-Acker 6132. — Schafe (= 25 Stück) 6284.
villicaciones s. Schultiseien.
vir, vor, vorn = vrouwe 6507. S. 137 Anm. 5. 6714.
vitricus s. Kirchvater.
vleischwerke s. Fleischamt.
Vlodar (= Vogt) 6348. S. 95 Anm. 3. 6465.
Vögel, junge (Abgabe) 6338.
Vogelsteller 6477.
Vogelstellerien 6299. 6843.
Vogelwaidwerk 6632.
Vögte 6029. 6030. 6058. 6088. 6188. 6196. 6217. 6265.
 6276. 6330. 6331. 6393. 6410. 6422. 6426a. 6429.
 6430. 6465. 6468. 6482. 6502. 6513. 6532. 6536. 6640.
 6655. 6694. 6720. 6721. 6727. 6747. 6799. 6823. 6847.
 6939. 6955. 6956. Nachtr. 6494 a. 6494 b. s. a. Vlodar.
Vogteirechte 6587.
Vogtshof, freier in der Stadt 6513.
Volljährigkeit 6059.
Vollmachtserteilung 6397. 6615. 6654.
Vollmachtsurkunde 6978. 6979.
Vorbehaltrecht 6668.
vorbiten (= Einspruch erheben) 6418.
Vorkaufsrecht 6772.
Vormundschaft 6059. 6082. 6253. 6254. 6366. 6423.
 6493. 6507. 6514. 6524. 6530. 6579. s. a. Schützer
 des Leibgedinges, Unmündigkeit u. usgerot.
vor, vorn s. vir.
Vorschlagsrecht s. Präsentationsrecht.
vorsichtiger Mann (providus vir) 6867. 6939. 6959. 6977.
Vorstadt (preurbium, pro foribus civitatis) 6955. 6956.
„vrume“ Leute 6481.
vrunt (= Verwandte) 6530.
Vulgata S. 106 Anm. 1.

W.

Wachsabgaben S. 3 Anm. 3.
Währung 6109. 6132. 6133. 6440. 6466. 6497. Breslauer
 6042. 6450. 6488. 6523. 6622. gewöhnliche 6285. Leob-
 schützer 6956. mährische 6484. polnische 6330. 6331.
 6668. Troppauer 6955.

- Waffendienst (seruicium in armis) 6848.
 Waffenstillstand (prolocutorium) 6274.
 Waffenträgen 6924.
 Wage 6424.
 Wagenführer des Hzgs Heinrich VI. v. Breslau 6688.
 Wagner (carpenterius) 6747.
 Waid 6306.
 Waisen 6530.
 Wald 6052 (forst). 6162. 6163. 6166. 6167. 6360. 6411.
 6529. 6613. 6926. 6944 (burra). 6980.
 Waldgetreide 6411.
 Walkrad 6422.
 Wallach (spado) 6326.
 Wallfahrt nach Rom 6820. 6821.
 Wandelbuße 6754.
 wanemazze s. Maß, falsches.
 Wassergewältigungsmaschinen 6728. S. 208 Anm. 6.
 Wassermeister zu Goldwerks Recht 6728.
 Wassermühlen 6299. 6843. 6846. s. a. Mühlen.
 wassirezol s. Holzzoll.
 Weber 6276. 6781. 6886.
 Wegeausbesserung 6638.
 Wegegericht 6288.
 Wegelagerei 6535. 6544.
 Wegeplasterung 6060. 6227. S. 10 Anm. 5. 6554. s. a.
 Straßenplasterung,
 wegieldn.-kop (= Winkelgrenze) 6673.
 Wehr 6041. 6422. 6443. 6554. 6688.
 Weichbild 6065. 6278. 6714. 6773. 6779. 6786. 6865.
 6911. 6960. S. 278 Anm. 1. 6981. 6988. Nachtr.
 6099a.
 Weiden für Schweine in Eicheln 6944.
 Weiderecht i. der Heide 6288.
 Weidetrift 6183. s. a. Viehweiden.
 Weihen, höhere geistliche 6862. 6890.
 Weihnachten S. 19 Anm. 1. S. 62 Anm. 2.
 Wein 6215. 6227. S. 82 Anm. 2 (französischer). s. a.
 Rivoliwein.
 Weinberge 6142. 6299. 6532.
 Weinbergmeister 6430. 6532. 6770.
 Weinfässer 6215.
 Weinkeller 6089.
 Weinschuld 6412.
 Weißbrot 6437. s. a. Weizenbrot.
 Weizen 6087. 6106. S. 23 Anm. 2. 6107. 6142. 6145.
 6150. 6160. 6263. 6334. 6423. 6430.
 Weizenbrot 6150. s. a. Weißbrot.
 wer (bergmännisch = Fläche von 30 m Länge u. 15 m
 Breite) 6728.
 Widmung s. Pfarrwidmung.
 wiederkäufliche Zinsen 6489.
 Wiesewachs 6800.
 Windmühlen 6299. 6842. 6843. s. a. Mühlen.
 Wirt (= Hausherr) 6418.
 Wirtschaftshöfe (curiae) 6749.
 Wochenmarkt, freier 6464. S. 126 Anm. 6.
 Wucher 6281. 6424.
- Würzweih (wurczewye) unser lieben Frauen 6137.
 wüste Hufen 6023.
 Wüstung 6426. 6696. 6697. 6698. S. 116 Anm. 6. 6930.
 Wunden, Ächtung wegen 6194. 6195.
 Wurfmaschinen 6227.
 „wurstloch“ (uria farciminum) 6620. — s. a. Schlachthof.

Z.

- Zäune 6584. 6847.
 Zahlungsverzug 6874. 6957.
 Zandener (Czudner) 6483. 6484. 6756.
 Zaudengericht 6756.
 Zaudenrecht (poprawa vel czuda bohemicalis), böhmisches
 6399. 6661.
 Zechie, Vierteil an der 6728. S. 209 Anm. 2.
 Zehnt v. einer Ackerüberschar 6244. — vom Goldberg-
 werk 6728.
 Zehntdörfer um Goldberg 6261.
 Zehntfreiheit 6285. — der Schulzenhufen 6184.
 Zehnstreit 6244.
 Zehnttaxe 6828.
 Zehntzahlung 6184. 6849.
 Zeidler (mellifices) 6944.
 Zeidlerien (mellificia, pezna) S. 276 Anm. 2. 6944.
 Zement 6424. 6554. 6762.
 Zensur (censura ecclesiastica) = kirchl. Zuchtmittel (Ex-
 kommunikation, Interdikt, Suspension) 6074. 6142.
 6258. 6281—6283. 6286. 6398. 6506. 6718. 6878. 6930.
 6969. 6983. Nachtr. 6286a. s. a. Strafmittel.
 Zeugen, übliche Zahl der 6, S. 94 Anm. 1.
 Zeugervernehmung 6141. 6169. 6282.
 Zeugniskunde (testimoniales litterae) 6878.
 Ziegel, gebrannte 6198. 6424. 6762.
 Ziegelmeister 6144.
 Ziegelofen 6198.
 Ziegelscheunen 6060. 6227. 6444.
 Ziegelstreicher 6554.
 Zinn 6299.
 Zinnenmauer 6853.
 Zins zu Stiftung u. Unterhalt eines Altars s. Altäre, — ewiger
 6415. 6423. — in Eiern 6233. 6437. — in Hähnern
 6233. 6570. 6576. — in Geld s. Geldschoß. — in
 Getreide s. Feldzehnten u. Getreideschoß. — in Pfeffer
 6077. — in Schweineschultern (scapulae) s. Schulter-
 zins. — versessener 6170. — in Wachs s. Wachs
 abgaben. — von Wandelbuße 6754. — der röm.
 Kirche schuldiger s. Peterspfennig u. Zehnt. s. a.
 Hopfen-, Hufen-, Kretschmer-, Kuh-, Malter-, Salzszins,
 Vögel- und Wachsabgabe.
 Zinsablösung (Rentenablösung) 6097. 6224.
 Zinsbuch, ältestes Schweidnitzer 6309.
 Zinsen (schaden) 6579.
 Zinsfreiheit 6285. s. a. Abgaben- u. Steuerfreiheit.
 Zinsfuß 6104. 6112. S. 25 Anm. 2. 6121. S. 27 Anm. 9.
 6279. 6283. 6309. S. 198 Anm. 4.
 Zinshufen 6109. 6223. 6308. 6409. 6480. 6689. 6798.
 6848. 6914. 6984.

- Zinspflichtige 6163.
 Zinsregister, Zinsverzeichnis S. 40 Anm. 4. S. 291
 Anm. 3.
 Zinsrückkauf 6221.
 Zinsverkauf 6492. 6544. 6927.
 Zinsverlust 6881.
 Zirkler (Polizisten) 6227. s. a. Stadtwachen.
 Zitationsbriefe 6654.
 Zitationstermine 6564. 6580. 6654.
 zlegeschacz s. Schlägeschatz.
- Zölle 6101. 6104. 6137. S. 31 Anm. 2. 6137—39. 6205.
 6277. 6289. 6299. 6330. 6331. 6414. 6450. 6554. 6762.
 6839. 6859 (ezolgelt). Berichtig. zu 6414.
 Zollfreiheit 6464.
 Zubuße zum Bergbau 6728.
 Zuchtmittel gegen Unfolgsamkeit u. Verschwendug 6253.
 Züchner s. Leinweber.
 Zusatzverpflegung i. Kloster an Sonn- u. Festtagen 6250.
 Zweikampf 6941.
 Zwischenurteil, gerichtliches 6141.



N65
3614

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

1821/30 S



001-001832-00-0